

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00051625 2

UNIV. OF
TORONTO
LIBRARY

~~Eastav. G.~~
~~M. G. 367v~~

VERGLEICHENDE
GRAMMATIK
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
Franz Miklosich
FRANZ MIKLOSICH.

PG
61
M55
1879
Bd 1

ERSTER BAND.
LAUTLEHRE.

WIEN, 1879.
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

VERGLEICHENDE

281-131

LAUTLEHRE

DER

SLAVISCHEN SPRACHEN

VON

FRANZ MIKLÖSICH.

VON DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
GEKRÖNTE PREISSCHRIFT.

ZWEITE AUSGABE.

48459
1900

WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

INHALT.

	Seite
I. Altslovenisch	1
II. Neuslovenisch	303
III. Bulgarisch	361
IV. Serbisch und chorvatisch	386
V. Kleinrussisch	425
VI. Russisch	460
VII. Čechisch	486
VIII. Polnisch	519
IX. Oberserbisch	553
X. Niederserbisch	568
Zusätze und verbesserungen	580
Litteratur	590





Lautlehre der altslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s .

A, i, u sind die drei grundpfeiler des vocalismus der arischen sprachen. Dies lehrt die sprachwissenschaft in übereinstimmung mit der physiologie. Alle übrigen vocale sind aus diesen drei entstanden.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A-vocale der altslovenischen sprache und der slavischen sprachen überhaupt sind die aus dem a der arischen ursprache entstandenen vocale. Diese arische ursprache ist nicht das altindische: allein dieses steht der arischen ursprache unter allen bekamnten arischen sprachen am allernächsten, so dass man es an die stelle der arischen ursprache in allen puncten treten lassen darf, in denen die wissenschaft nicht eine abweichung nachzuweisen vermag. So ist für das aind. pūrṇa voll als ursprachlich parna anzusetzen, das eigentlich ein particip von par füllen ist und dem aslov. рѣрнѣ aus релнѣ, p. pelny, entspricht. Die slavische grammatik hat die frage zu beantworten: welche schicksale hat das ursprachliche a in den slavischen sprachen erfahren? Es sind demnach hier auch jene fälle zu behandeln, in denen ursprachliches a durch keinen vocal vertreten ist: dies ist der fall in oben

angeführten рлѣтъ, das dem ursprachlichen parna entspricht und рлѣтъ lautete. Eine besondere categorie bilden jene wenig zahlreichen worte, in denen ursprachliches a wie ursprachliches i oder u behandelt wird.

A. Die a-vocale.

Der a-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. A. Auf der ersten stufe des a-lautes steht e: aslov. peką coquo, aind. pačāmi. Der in die periode der ursprache zu versetzende übergang des ursprünglichen a in a₁, das durch a₁ bezeichnet werden kann, slav. e, beruht wahrscheinlich auf dem accent, der ursprünglich chromatisch war, d. h. in einem höheren tone der accentuierten silbe dem niedrigeren der nicht accentuierten silben gegenüber bestand. W. Scherer, Zur geschichte der deutschen sprache seit 121. Zeitschrift 23. seite 115. 131.

B. Aus dem e entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der i-laut ъ: звънѣти sonare aus zven, wie зvonъ sonus zeigt. бѣрати colligere aus ber, wie берѣ colligo und боръ in сѣборъ collectio dartut. Der übergang des slavischen e in ъ beruht, wie mir scheint, teils auf dem expiratorischen accent, d. h. auf einem relativen forte der accentuierten silbe dem piano der nicht accentuierten silben gegenüber, Zeitschrift 33. seite 115, teils auf dem mangel des accentus. Das forte und die accentlosigkeit der silbe hat dieselbe wirkung: двѣрь. бѣрати.

2. A. Die lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch schwund des e in silbenbildendes r, l über, das aslov. durch ръ, лъ oder рь, лъ bezeichnet wird: ѣръпати, ѣръпати haurire aus ѣrpati. млѣза, млѣза mulgeo aus melza. Die worte lauten ѣrpati, mlza.

B. Dieselben lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des e zu ê in rê, lê über: мрѣти mori aus merti. млѣти molere aus melti. Es gibt fälle, in denen verwandlung des er, el in r, l oder in rê, lê eintreten kann: мрѣти, мрѣти mori aus merti. млѣсти, *млѣсти, s. musti aus mlsti, mulgere aus melsti, w. melz. Die sprache gelangt manchmal auf verschiedenen wegen zu ihrem ziele, das in diesem falle die vermeidung der lautgruppe ist, die durch tert bezeichnet werden kann, woraus entweder trit oder trêt wird. Der hypothese, der grund der differenz zwischen мрѣтъ in сѣмрѣтъ und мрѣти sei im accentu zu suchen, scheinen die doppelformen мрѣти und мрѣти entgegen zu stehen. Es bleibt nur

die Vermutung übrig, *mrêti* und *mr̥ti* seien in verschiedenen perioden der sprachentwicklung entstanden und die ältere habe sich neben der jüngeren erhalten. Die dehnung des *e* in den hierher gehörigen fällen hat keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen *pogrêbati* im gegensatze zu dem perfectiven *pogreti* aus *pogrebtî*. Sie beruht auf physiologischen gründen.

3. *e* geht vor consonanten und im auslaute in einigen sprachen in das nasal lautende *ę* über: *desęť* *decem* aus *desęť*, d. i. *desen-ť* (*desem-ť*), wie *aînd. daśati* zehnzahl, *decade* aus *daśam-ti* (*daśam-ti*). *načęti* *incipere* aus *načęti*, *načъnā*: *čъn* beruht auf *ken*, wie *konъ* in *iskoni* zeigt. *sęmę* *semen* aus *sęmen*, *sg. g. sęmene*. *jęti*, *ęti* *prehendere* aus *jęti*, *ęti*. *imā* für *jъmā* aus *jemā*. Die aoriste *načę* und *naję*, wofür auch *načęť* und *najęť* vorkömmt, beruhen auf *načęs* oder *načęť*, *najęs* oder *najęť*.

II. Auf der zweiten stufe des *a*-lautes steht *ê*: neben dem aus *a* erwachsenen *ê* besitzt die sprache ein aus *i* hervorgegangenes *ê*. Dieser *a*-laut ist allen jenen sprachen eigen, die den laut *e* haben; hierher gehören die europäischen und das armenische. *ê* ist durchaus jüngeren ursprungs: es steht ursprachlichem *ā* gegenüber wie in *dê*, *aînd. dhā*, oder ist auf slavischem boden durch dehnung des *e* entstanden: *vêśť duxi* aus *ved-śť*. *ê* als dehnung des *e* verhält sich zu diesem wie *i* zu *ь*, wie *y* zu *ъ* und wie *u* zu *o*, vielleicht auch wie *ī*, *î* zu *ı*, *l*.

III. 1. A. Auf der dritten stufe des *a*-lautes steht *o*. *o* entspricht dem lit. und germ. *a*. Bezzenberger, Über die *a*-reihe usw. 43. Das slavische schliesst sich hinsichtlich des *o* zunächst dem griech. an: man beachte das *o* der neutra und worte wie *-φόςος*, *aslov. -bogъ*, aus *φεφ*. Die steigerung des *e* zu *o* ist als die erste steigerung des *a*₁ anzusehen, es verhält sich nämlich *e* zu *o* wie *a*₁ zu *a*₂, *aa* (*ā*), im gegensatze zu jenem *ā*, das aus *āa* hervorgegangen. Auch das *o* in worten wie *bogъ*, *aînd. bhaga*, entsteht aus ursprünglichem *a*₂; es ist eben so alt wie das *e* in *bera*, *aînd. bhara*. Da *e* von hellerer, *o* hingegen von dunklerer klangfarbe ist als *a*, so kann es sich nicht in einer der entstehung des *e* analogen weise entwickelt haben. Hier scheint das gewicht des lautes massgebend zu sein, eine ansicht, mit der die gleichstellung des *o* und *aa* zusammenhängt. *o* als steigerung des *e* verhält sich zu diesem wie *oj*, *ê* zu *i*, wie *ov*, *u* zu *u*.

B. Aus dem *o* entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der *u*-laut *ъ*: *đъm* in *đъmā* *flo*, *aînd. dhum*. Das herabsinken des *o* zu *ъ* beruht auf denselben gründen wie die schwächung

des e zu ъ, entweder auf dem forte des accentus oder auf der accentlosigkeit: сѣ, дѣмѧ.

2. A. Dass or, ol vor consonanten durch schwund des o in silbenbildendes r, l übergehe, scheint in abrede gestellt werden zu sollen.

B. Die lautverbindungen or, ol gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des o zu a in ra, la über: smradъ foetor aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ѣ aus smerd entstandenen smordъ. mladъ iuvenis aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ѣ aus meld erwachsenen moldъ. Die dehnung des o zu a hat hier keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen utapati immergi im gegensatze zu dem perfectiven utonati von utop. Jene dehnung beruht auf physiologischen ursachen.

3. on geht vor consonanten in einigen sprachen in das nasal lautende a über: mogatъ possunt aus mogo-ntъ von mog. Dasselbe gilt von om vor consonanten und im auslaute: dati flare steht für dointi, aind. dham, aslov. praes. dъma. Auch der sg. acc. rybъ scheint unmittelbar auf rybo-m zu beruhen. Ein aorist da, wofür datъ möglich ist, würde als aus das, dat entstanden zu betrachten sein. vazъ vinculum entsteht aus vonzъ, das sich zu vez, d. i. venz, genau so verhält wie brodъ zu bred, das daher die steigerung des e zu o enthält.

IV. Auf der vierten stufe des a-lautes steht a, das uns entweder als ursprüngliches ā oder als gleichfalls in die ursprache zurückreichende steigerung eines a gilt: da, aind. dā. Was das aus einer steigerung hervorgegangene a anlangt, so ist es aus der verbindung von āa, im gegensatze zu aa, entstanden; dieses a verdankt demnach seine entstehung der zweiten steigerung: aind. sādaja- aus sādaja-, v. sad, lautet slav. sadi-; sowie aind. śrāvaja- aus śr-ā-uaja-, v. śru, slav. slavi- entspricht.

B. Die i-vocale.

Der i-vocal kömmt im aslov. auf einer dreifachen stufe vor:

1. 1. Auf der ersten stufe des i-lautes steht ѣ: aslov. čьta numero, aind. čit animadvertere. ѣ ist aus i wahrscheinlich so entstanden wie ѣ aus e, nämlich teils durch den expiratorischen accent, teils durch den mangel des accentus: дѣнь. свѣті. ѣ aus i mag älter sein als ѣ aus e, da jenes auf dem ursprünglichen i, dieses auf dem aus dem ursprünglichen a entstandenen e beruht.

2. Die lautverbindungen rĭ, lĭ gehen zunächst in rь, lь über, woraus vor consonanten durch schwund des ѣ silbenbildendes r, l entsteht, das aslov. durch rъ, lъ oder durch rь, lь bezeichnet wird:

kr̥snaŋi aus kr̥snaŋi, krsnaŋi, wie aus kr̥s- in kr̥siti hervorgeht. gl̥bnaŋi aus gl̥bnaŋi, gl̥bnaŋi: dieses ist indessen bei gl̥bnaŋi nicht ganz sicher. Formen wie krsnaŋi sind nicht nur dem aslov., sondern auch dem nsl., kroat., serb., ŕech., sie waren ehemals auch dem bulg. bekannt, stammen demnach aus diesem und einem in der bildung der verba iterativa liegenden grunde aus einer sehr fernen vergangenheit. Für das hohe alter der formen wie lp̥eti (lp̥eti) kann zwar die verbreitung derselben, jedoch nicht die bildung der verba iterativa geltend gemacht werden.

II. Auf der zweiten stufe des i-lautes steht i. Der laut ist ur-slavisch, jedoch, abgesehen von den worten, in denen er altem ī gegenübertritt, erst auf dem boden der slavischen sprachen entstanden, er mag nun ehemaligen diphthongen gegenüberstehen oder durch dehnung von ь entstanden sein: lizati, lit. laižiti. počitati von čьt. Als dehnungslaut ist i aus ь durch stärkere exspiration entstanden. i aus ь entspricht dem ê aus e, dem a aus o und dem y aus ъ, vielleicht auch dem ī, Ī aus r, l. in pogribati steht i für ê aus e, da die wurzel greb, nicht etwa gr̥b lautet.

III. Auf der dritten stufe des i-lautes steht oj, ê, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: poĵь in upoĵ ebrietas von pi. l̥p̥ь viscum: aind. r̥ip, lip. oj, ê entsprechen aind. aj, ē, beides aus ur-sprachlichem ai. oj und ê sind steigerungen des i, d. i. laute, die aus i durch vorschlebung eines alten a hervorgegangen sind.

Eine vierte stufe des i-lautes ist im slav. unachweisbar. napajati ist nicht unmittelbar auf pi, sondern auf napoiti, d. i. napojiti, zurückzuführen, aus dem es durch dehnung des o zu a hervorgegangen.

C. Die u-vocale.

Der u-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. Auf der ersten stufe des u-lautes steht ъ: aslov. b̥d̥eti vigilare, aind. budh. ъ ist aus u wahrscheinlich ebenso hervorgegangen wie ь aus i: m̥h̥ь, s̥h̥naŋi. ъ aus u mag älter sein als ъ aus o: jenes entsteht aus ursprünglichem u, dieses setzt ein auf ursprünglichem a beruhendes o voraus.

2. Die lautverbindungen r̥ü, l̥ü gehen zunächst in r̥ь, l̥ь über, woraus sich vor consonanten durch schwund des ъ silbenbildendes r, l entwickelte, das r̥ь, l̥ь oder r̥ь, l̥ь geschrieben wird. dr̥vo aus dr̥u-vo: aind. dru. bl̥ha aus bl̥uha: lit. blusa. Von formen wie dr̥vo, bl̥ha gilt dasselbe, was oben von den formen wie kr̥snaŋi gesagt worden; während formen wie r̥d̥eti, l̥gati wie lp̥eti zu beurteilen sind.

II. Auf der zweiten stufe des u-lautes steht y. Der laut ist urslavisch, jedoch nicht aus früherer zeit überkommen, sondern erst auf slavischem boden erwachsen, er mag nun einem älteren gedehnten u gegenüberstehen oder durch dehnung, stärkere expiration bei der aussprache des ь entstehen: думъ, aind. dhūma. vъzbydati expirgefieri, iterativum von бьд. Der dehnungslaut y entspricht dem i aus ь, dem ê aus e und dem a aus o, vielleicht auch dem r̄, Ī aus r, l. Auch das aus a entstandene ь wird zu y gedehnt: sylati von сьл aus sol, aind. sar.

III. Auf der dritten stufe des u-lautes steht ov, u, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: sloves in slovo. sluti clarum esse, beides von slū, aind. śru. ov, u entsprechen aind. av, ō, beides aus ursprachlichem au. ov und u sind steigerungen des u, d. i. laute, die aus u durch vorschiebung eines a entstanden sind.

IV. Auf der vierten stufe des u-lautes steht av vor vocalen, va vor consonanten: slava von slū, kvasъ von kūs. av und va sind steigerungen des u, indem sie aus dem letzteren durch vorschiebung eines ā entstanden sind: vergl. aind. śrāvāja- aus śru. av in blagoslavljja- benedicere εὐλογεῖν ist nicht als die zweite steigerung des u, sondern als die dehnung des ov in blagoslovi aufzufassen.

Wenn man sagt, o und a seien auf e, oj und ê auf ь, ov und u so wie av und va auf ь zurückzuführen, so wird ein process, der sich in der ursprache collzog, in die slavische periode verlegt; richtig ist nur die darstellung, nach welcher sich aus a - aa, āa, aus i - ai und aus u - au, āu entwickelt hat, aus welchen lauten slar. e, o, a; ь, oj, ê; ь, ov, u, av, va entstanden sind. Dagegen ist es vollkommen richtig, wenn gesagt wird, es seien die vocale e, ь, ь zu ê, i, y gedehnt worden, denn dieser process hat sich in der slavischen periode vollzogen. In der dehnung gehen die slavischen sprachen zu sehr ihren besonderen weg, als dass man die dehnungen in die litu-slavische, geschweige denn in eine noch ältere periode zu versetzen berechtigt wäre.

Übersicht der vocale.

	A-vocale.	I-vocale.	U-vocale.
I.	e, ь	ь	ь
II.	ê	i	y
III.	o, ь	oj, ê	ov, u
IV.	a	—	av, va

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Der name des buchstabens e ist jestь, ѿесть, есть. Das e in bedro ist natürlich nicht praejotiert: pjetalь lam. 1. 101. ist nicht aslov. e ist daher im alphabete eigentlich unbenannt, was darin seinen grund hat, dass es im aslov. im anlaut kein unpraejotiertes e gibt. Es wird zwar behauptet, es habe in der älteren periode des aslov. unpraejotiertes e im anlaut und ebenso im inlaut nach vocalen bestanden, wobei man sich auf formen beruft wie ezero neben dem für jünger erklärten jezero, smêčši sę neben dem für minder ursprünglich gehaltenen smêješi sę, indem man meint, es sei, wo ezero, smêčši geschrieben wird, auch so gesprochen worden. Dass hier von älteren und jüngeren spracherscheinungen nicht die rede sein kann, zeigt das vorkommen praejotierter und unpraejotierter formen in demselben denkmahl. Wer nun meint, auch smêčši habe smêješi gelautet, braucht sich nicht auf die aussprache der späteren zeit und der gegenwart zu berufen, er kann für seine ansicht auch formen wie kopije anführen, das ohne j kopio lauten würde, wie man moséomь neben mosêjemь, iliopolьskь starine 9. 29. nachweisen kann. smêješi ist demnach eben so alt als kopije. Wenn man nêstь nur aus ne estь, nicht aus ne jestь glaubt erklären zu können, so irrt man wohl: nêstь kann auch auf nejestь zurückgeführt werden; wahrscheinlich ist jedoch die entstehung des nêstь aus né jstь, wie nsl. nêmam aus né jmam. né in nêkьto entsteht aus né vê. Vergl. darüber 4. seite 171. In allen drei fällen ist das verbum enklitisch.

2. E ist der reflex des ursprachlichen kurzen a, a₁, in einer bedeutenden anzahl wichtiger worte: berą. bezь. četyri. desęть. desьнъ. devęть usw. Dem e entspricht lit. lett. e: bezь, lett. bez, lit. be. bredą, lit. bredu. čemerь, lit. kemerai. jela, lit. eglė für edlė. jezero, lit. ežeras usw. In einigen fällen bietet lit. und lett. a für slav. e: česati, lit. kasti. jedva, lit. advos. kremy, lett. krams. lepenь, lit. lapas. stežerь, lit. stagaras. večerь, lit. vakaras. vesna, lit. vasara. žezль, lit. žagarai usw. Das e dieser worte ist auf slavischem boden entstanden. Wie im lit., so entspricht auch in den anderen europäisichen sprachen ursprachlichem a₁ regelmüssig der vocal e: aind. dašan. aslov. desęть, lit. dešimtis aus dešemtis. ahd. zehan. griech. ζήζ. lat. decem. cambr. dec usw.

3. Im folgenden werden die e enthaltenden formen angeführt und zwar in drei gruppen verteilt. Die erste gruppe enthält jene worte, die das e in ihrem wurzelhaften bestandteile bieten: wurzeln. Dieses verzeichniss enthält auch die meisten entlehnten worte. Darauf folgen die worte, deren e in dem stammbildungsuffixe sich vorfindet: stämme. Die letzte gruppe umfasst die worte, in denen das e einen bestandteil des wortbildungsuffixes ausmacht: worte. In der ersten gruppe ist manches problematisch, was sich aus dem texte von selbst ergeben wird: diese worte sind aufgeführt um weitere untersuchungen hervorzurufen.

α) Wurzeln. bedro femur. berā lego. inf. b̄rati: aind. bhar, bharati. got. bairan. as. beran. griech. βέρω. lat. fero. besēda verbum. bezъ sine: lett. bez. lit. be, das sein z eingebüsst hat. aind. bahis draussen, ausserhalb. blekati balare: vergl. blējati. bredā rado transeo: lit. bredu, bristi. brehati latrare: eine w. bars würde brēhati oder br̄hati ergeben. cerъ terebinthus. nsl. b. s. cer: lat. cerrus. čehlъ velamen. r. čecholъ. č. čechel: vergl. pr. kekulis badelaken und česati. čeljady familia: jady ist suffix: das wort bedeutet r. auch eine menge von insekten kolos. 54. čeljasty maxilla: vergl. pr. scalus kinn. čelo frons. čemerъ venenum: lit. kemerai alpkraut. ahd. hemera; lit. čemerei enzian ist entlehnt. čen s. čьп. čerurije nodi arborum. čerъ armilla, catena in russ. quellen: Fick 2. 531. vergleicht lett. kept haften. česati pectere: lit. kasti graben. Damit hängt vielleicht kosa coma zusammen: vergl. pr. coynis kamm und aind. kaš, kušati reiben, kratzen. četa agmen. četyri quatuor: lit. keturi. lett. četri. aind. čatvāras pl. nom.; alit. ketveri ist četverъ. čeznati deficere. debelъ crassus scheint mit dobrъ, debrъ verwandt, wofür es klr. auch gebraucht wird bibl. I: vergl. pr. debikan acc. dick, feist. *degъ: r. degotъ theer: lit. degutas, dagutas, das für entlehnt gilt. pr. daggat. delè: odelēti, odolēti vincere, mit dem dat. dely dolium. dem s. дѣм. derā excorio: lit. diriu. aind. dar, dr̄nāti. desetъ decem: lit. dešintis. aind. dašati. desiti, dositi invenire: vergl. aind. dāš, dāšati gewähren. dašasja gefällig sein. desna gingiva: got. takjan. griech. δέζω. aind. daš, dašati beissen. desьнъ dexter: lit. dešinē. got. taihsva-. aind. dakṣiṇa: k ist vor s ausgefallen. devetъ novem: aind. navati aus navam, eig. die neunzahl. lit. devini. pr. nerints. dežda pono aus de-d[č]jā: w. dè. de ist die reduplicationssilbe. Falsch ist dèžda: aind. dadhāmi. drevlje comparat. olim: p. drzewiej. Vergl. aind. drav, dravati laufen. glezuъ, gležnъ tulus. nsl. gle-

ženj: *vergl. lit. slėsnas.* gnetą *comprimo: ahd. knetan. Die schreibungen gnėsti und gnjesti sind falsch.* gonez s. goniz. greba *scabo. grebenъ: lett. grebt schrappen. got. graban. greznъ ura: vergl. grozdъ.* hrep: hrepetanije *fremitus.* jeb: s. jebem *coeo cum femina: aind. jabh.* jede: jedekyj *quidam: vergl. ahd. ethes-wer J. Schmidt 1. 171.* jedinъ *unus.* jedva *vix. nsl. jedvaj. b. jedva, odva. r. edva, ledva, ledvė. č. ledva. p. ledwo, ledwie: lit. advos, vos; advu.* jej *imo ja.* jela *aus jedla abies: č. jedle. p. jodla und lit. eglė. pr. addle.* jele *neben lė semi.* jelenъ *cervus: lit. elnis. Vergl. алънъ. jelъha: s. jelha mon.-serb. č. olše: lit. etksnis, alksnis.* jem s. jьm. jes- *esse: lit. esmi. pr. asmai.* jese *ecce: je ist der sg. n. von jь.* jesenъ *autumnus: pr. assanis. got. asani. ahd. aran m. erni f. ernte.* jesetrъ *stör. r. osėtrъ. p. jesiotr: lit. asėtras aus dem r., unverwandt erškėtras. pr. esketres. Vergl. r. ostrečėkъ art barsch. In jesetrъ steckt wohl die w. os, aind. aś, scharf sein.* ješuti, ješutъ *in jüngeren glagolitischen quellen neben dem wohl älteren ašutъ invanum: vergl. pr. ensus.* jeterъ *quidam: aind. jatara welcher von zweien relat.: je-terъ aus jo-terъ, wie ko-teryj zeigt.* jezero *lacus: lit. ežeras. lett. ezers. pr. assaran.* ježъ *erinaceus: lit. ežis. ahd. igil.* klenъ: *klen acer in den lebenden sprachen: lit. klevas. ags. klin. s. klijen und kun aus kln.* klepati *pulsare. zaklenati claudere. klerъca tendicula. zaklerъ clausura: Fick 2. 540. vergleicht lit. kilpa bogen, schlinge. kleveta calumnia. b. klevetъ: vergl. lit. kleroju, klaroju mit aslov. poklerъ calumnia und aind. karp, kpatē jammern.* klevrėtъ *conservus: mlat. collibertus.* *kmenъ, kьmenъ: *č. kmen stamm: vergl. lit. kamenas stammende. Geitler, Lit. stud. 64.* kmetъ, kьmetъ *magnatum unus. p. kmieć: lit. kumetis ist entlehnt. Vergl. lat. comit: comes; an griech. κομήτης ist nicht zu denken.* kreк[ъ]tati *coaxare: vergl. kleк[ъ]tati, kleg[ъ]tati. lit. klegu lache. kremy silex: lett. krams.* lebedъ *cygnus: ahd. alpiz, albiz. Daneben p. labėdž, das aslov. *labadъ entspräche. Das verhältniss von lebedъ zu p. labėdž erklärt sich aus den urformen elb-, olb-. ledъ glacies: lit. ledas. pr. ladis.* lem: *lemešъ aratrum: lett. lemesis. pr. lim-twei brechen. Vergl. lomiti.* lepenъ *folium: lit. lapas.* leso *lacus aus einer r. quelle: vergl. pr. layson, das auf lėso deutet.* letėti *rolare aus lek-: lit. lėkti. lett. lėkt. lakstit iterat.* lez: *lėzų repo. lėstvica, lьstvica: vergl. laziti und sed. sek. ležati iacere. lešti decumbere: got. ligan: germ. leg. griech. λέγειν. Falsch ist prilėžьnъ. mečъka ursa. b. mečк[ъ]: lit. meška ist entlehnt. medъ mel: lit. medus, midus. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. aind.*

madhu süß; *honig*, *met.* meknaṭi *maḍefieri*: *vergl.* мокнѣ. *men* *comprimere* s. мѣн. *men* *putare* s. мѣн. *mene mei*: *abaktr.* *mana.* *mer* s. мѣр. *meropъhъ*, *neropъhъ* s. *rusticus*: *vergl.* *griech.* μέροπες. *meta* *iacio*, *verro*: *lit.* *metu.* *pr.* *mests* *partic.* *Vergl.* *lat.* *mitto.* *mežda* *medium*: *lit.* *vidus.* *got.* *midja.* *aind.* *madhja.* *ne non*: *lit.* *ne.* *got.* *ni.* *ahd.* *nē, nī.* *aind.* *na.* *nebo* *caelum*: *lit.* *debasis.* *ahd.* *nebul.* *griech.* νέφος. *aind.* *nabhas*: *vergl.* *Zeitschrift* 23. 270. *nejesyty* *pelecanus*, *eig.* *der unersättliche V.* *Thomson,* *The relations between ancient Russia and Scandinavia* 58. **neja*: *neña* *klr.* *mater.* *b.* *neni* *frater natu maior*: *aind.* *nanā* *mater.* *ner* s. нѣр. *nestera* *consobrīna* *aus* *nep-s-tera*: *aind.* *naptar* *m.* *nesti* *ferre*: *lit.* *nešti.* *griech.* νεξ: ἡνεξεν. *netij* ἀνεξενος *aus* *neptij*: *got.* *nithja.* *aind.* *napāt,* *naptar* *m.* *napti* *f.* *netopyr* *vespertilio*: *neto* *wahrscheinlich* *aus* *neкто*: *aind.* *nakta.* *nevodъ* *sagena.* *nez* s. нѣз. *papežъ* *papa* *aus* *dem* *ahd.* *bābes.* *pečalъ* *cura* *aus* *pečjalъ*: *vergl.* *peka* *se* *curo.* *pečaty* *sigillum.* *peka* *coquo.* *pcí* *coque*: *aind.* *pač,* *pačati.* *pečeny* *in* *r.* *quellen* *hepar*: *vergl.* *lit.* *kepъ.* *pel* *in* *pepelъ* *aus* *und* *neben* *popelъ* *cinis*: *lit.* *pelena.* *pr.* *pelanne.* *Vergl.* *popaliti* *comburare.* **pelehъ*: *č.* *pelech,* *pelouch,* *peleš* *lager,* *lager* *des* *wildes,* *höhle.* *p.* *pielesz* *wird* *von* *Geitler* *mit* *r.* *pela,* *lit.* *pelai,* *palea,* *in* *verbindung* *gebracht.* *O* *slovanských* *kmenech* *na* *u* *95.* *pelena* *fascia* *aus* *pelna.* *pelesъ* *pullus* *aus* *pelsъ*: *lit.* *palšas.* *pelynъ* *absinthium*: *vergl.* *lit.* *pelėti.* *lett.* *pelēt* *schimmeln.* *pen* s. пѣн. *per* *fulcire* s. пѣр. *per* *contendere* s. пѣр. *pera* *ferio,* *lavo.* *inf.* *prati*: *vergl.* *пѣр.* *pera* *feror,* *volo.* *inf.* *prati*: *vergl.* *пѣр.* *pero* *penna*: *vergl.* *pera* *volo.* *Man* *denkt* *an* *aind.* *patra,* *parṇa* *und* *sparṇa.* *peštъ,* *peštera* *specus.* *pleme* *tribus*: *aind.* *phal,* *phalati* *früchte* *bringen.* *Vergl.* *plodъ.* *pleskati* *plaudere*: *lit.* *plaskoti,* *plezgêti,* *pleškêti.* *plesna* *basis* *aus* *pelsna*: *got.* *fairznā.* *aind.* *pārṣṇi.* *plešte* *humerus* *aus* *pletje*: *vergl.* *lett.* *plecis,* *plecs.* *pleta* *plecto* *für* *plekta*: *ahd.* *flēhtan.* *griech.* πλέζειν. *rebro* *costa*: *ahd.* *ribbi.* *reka* *dico.* *rci* *dic* *ist* *schwächung* *für* *reci*; *in* *rêkati* *neben* *ricati* *ist* *e* *zu* *ê* *gedehnt,* *in* *rokъ* *zu* *o* *gesteigert.* *Anders* *J. Schmidt* *1.* *26.* *w.* *ist* *rek*: *lit.* *rêkti,* *rêkiu* *clamare.* *Vergl.* *aind.* *arč,* *arčati.* *remeny* *lorum,* *remykъ*, *wohl* *entlehnt*: *ahd.* *riomo,* *riumo.* *ir.* *ruim.* *Vergl.* *matz.* *70.* *remeslo,* *remьstvo* *ars*: *lit.* *remesas* *handwerker* *ist* *entlehnt.* *rešeto* *cribrum*: *vergl.* *lit.* *rêtis.* *Stamm* *vielleicht* *rêh,* *daher* *rêšeto* *wie* *teneto.* *retъ* *aemulatio*: *vergl.* *aind.* *rti* *streit.* *abaktr.* *-reti.* *sebe* *sui*: *nach* *dem* *sg.* *dat.* *sebê,* *tebê.* *sebrъ* *rusticus*: *s.* *sebar* *wird* *mit* *τῆξενος*: *Zeuss* *711* *zusammen-*

gestellt. Fick 2. 677. vergleicht das aus dem r. (sjabrъ) entlehnte lit. sêbras teilhaber usw., das mit aind. sabhā zusammenhangen soll. sedlo sella: w. sed, woron sêdôti sedere. sedmъ septem: lit. septîni. aind. saptan. sek: sêka seco. sekъra, sêkyra: vergl. lez. sed. selo fundus hängt mit sed, sêd sedere zusammen. Vergl. č. selo neben sedlák. Fick 2. 673. bringt selo mit ahd. sal haus, wohnung und lat. solum zusammen: vergl. Zeitschr. 23. 126. ser s. sbr. sestra soror: lit. sesû, sg. g. sesers. pr. svestro. got. svistar-. aind. svasar. setъnъ extremus: vergl. got. seithu spät. skver s. skvbr. srebro, sьrebro aurum: lit. sidabras. got. silubra-: srêbro ist falsch. steg: ostegъ vestis: lit. stêgti dachdecken. pr. ab-stog-cle decke. aind. sthag, sthagati decken. *steg: r. stegatъ stechen: vergl. got. stikan, stak. stel s. stьl. stenati gemere: lit. stenêti. pr. stinons. aind. stan, stanati. stepenъ gradus: lit. stipînîs speiche, leiter, sprosse. stipînas leiter sprosse. stipti steif werden. stapterti stehen bleiben. ster s. stьr. stežerъ car-do: lit. stagaras, stegeris stengel. sveklъ beta ist entlehnt. lit. sviklas: griech. τεπέλον. svekrъ socer: lit. šešuras. got. svaihran-. aind. švašura. lat. socer aus srecer. svepiti agitare: vergl. lit. supti schwingen. anord. svîfa. In ve erblicke ich eine seltenere form der steigerung des u. Vergl. lit. dvêsu atme mit dus und hvatiti mit hytiti. ščelъ r. rîna: lit. skelti trans., skilti intrans. spalten. ahd. sceran. šed s. šьd. šeperati sonare. šestъ r. pertica: lit. šêkštas block. lett. sêksts. šestъ sex: lit. šeši. got. sahs. aind. šaš. štedrъ misericors hängt mit štedêti zusammen. štenъcъ catulus. te et hängt mit dem pron. tъ zusammen, so wie i et mit jъ. tebe te nach dem sg. dat. tebê. teka curro. tьci curre. tekъ resina: lit. teku, tekêti. aind. tak, takti dahinschiessen. abaktr. tač laufen, fliessen. *teknati: nsl. tekne es gedeiht, schmeckt: lit. tekti hinreichen. ne tikti nicht gedeihen. Vergl. got. theihan. ahd. dihan, deh J. Schmidt 1. 52. 77. telêga currus. nsl. tolige pl. telę vitulus: lit. telas. Vergl. aind. taruņa zart, jung. tarņa kalb. griech. τέρεν. ten s. тьн. teneto, tonoto rete. kbr. teneto bibl. I: lit. tinklas entspräche einem aslov. tēlo aus tendlo: aind. tan, tanoti. got. thanjan. ahd. done spannung. tera ferio: lit. tapšterêti; damit ist vielleicht tьpъtati calcare und tapъ obtusus verwandt. terpъ neben topъ calidus: aind. tap, tapati. ter s. тьr. tesati caedere: lit. tašiti durativ. lett. test. aind. takš, takšati. teta amita: lit. teta. Vergl. aind. tāta vater. tetrêvъ phasianus aus tetervъ: lit. tetervas. pr. tatarvis. trepati palpare: lit. trepti. pr. trapt. trepetъ tremor. nsl. trepati klopfen, blinzeln, mit dem vorigen zusammenzustellen. tretii tertius: lit. trečias. pr.

tirts, acc. tirtian. got. thridja-. lat. tertius. aind. trtija. Einmahl trtiti zogr.: e soll aus dem i entstehen; das wort ist mir dunkel. večerъ vespera neben vččera heri: lit. vakaras, vakar. veda ducō: lit. vedu. pr. ves-twei. abaktr. vad. vedro serenitas: vergl. as. weder, eig. blitzschlag. ahd. wetar. aind. vadhas blitzwaffe. Man beachte lit. gėdras heiter. velėti velle: lit. veliti anraten. aind. var, vr̥ōti sich erwählen; daher auch das denominative voliti usw. velij, velikъ magnus: vergl. p. wiele. lit. vala macht. velьбадъ camelus ist got. ulbandus: vergl. den flussnamen utus, jetzt vid. verь aper: ahd. epar. lat. aper. ver claudere s. vьr. ver scaturire s. vьr. veriga catena: vergl. aind. var, varatē bedecken, gefangen halten, hemmen, wehren und aslov. ver, vr̥ēti in zavr̥ēti, zavr̥a usw. veselъ hilaris: pr. wessuls. lett. vesels gesund. vergl. griech. ἔκχλιος (Ἔκχλιος). vesna ver: lit. vasara. vergl. aind. vas, učhati aufleuchten. veštъ res aus vektъ: got. vaihti-. ahd. wiht sache. vetъъ vetus: lit. vetušas. lat. vetus. veza veho: lit. vežu. got. vigan. griech. ἄχος. aind. vah, vahati. zelo olus: lit. želti grünen, žalias grün, žolė kraut. pr. sālīn. ahd. gelo. lat. holus. aind. hari gelb. abaktr. zairi. zemlja terra: lit. žemė. lett. zeme. pr. same. semmė. semmai herab. griech. γαρύ. abaktr. zem (sg. nom. zāo). zer s. зьr. zven s. зьвн. že vero: pr. ga. lit. gi. aind. gha, ha. vergl. aslov. go. žega uro: man vergleicht mit unrecht lit. degu. Szyrwid 238 bietet pagajštis für p. ožog. *žegъzulja cuculus aus *žegъza, *žega, č. žežhule: vergl. r. zegzica. pr. geguse. lit. gegužė. želati desiderare. želadъкъ stomachus: vergl. aind. hirā aus gharā darm. griech. γάρυκος. lit. žarna. Es ist mit dem folgenden verwandt. želadъ glans. wr. žludž treff: vergl. lit. gilė. žely testudo: griech. γέλυκος. žely ulcus: lit. gėlti schwären. gelonis eiter. lett. gĵilas art pferdekrankheit. žem s. žьm. žen s. žьn. žena femina: pr. genno, ganna. got. ġinōn-. griech. γυνή. vergl. aind. ġani, gnā. abaktr. ghenā. ženā pello, inf. ġnati aus vorstarischem gan: lit. genu, giti. genesis viehtrift. pr. ġun-twei. žer vorare s. žьr. žer sacrificare s. žьr. žeratъкъ aus und neben žaratъкъ favilla. žeravъ grus: lit. gervė. lett. dzerve. griech. γέρωνος. lat. grus: e ist eingeschaltet. žestokъ durus. žezlъ, žьzlъ virga. lit. žagarai.

β) Stämme. večerъ vespera: lit. vakaras. stežerъ cardo: lit. stagaras. četverъ, četvorъ: lit. ketverai 2. seite 90. plėvelъ palea. imela viscum: vergl. lit. amalus, amalis mispel 2. seite 108. čr̥venъ ruber 2. seite 126. grebenъ pecten 2. seite 127. jesenъ autumnus 2. seite 127. dъšter, sg. nom. dъšti, filia 2. seite 174. koteryj neben kotoryj qui interrog. vergl. vьtorъ alter aus ŗtorъ 2. seite 175. bljustelъ custos. datelъ

dator 2. seite 175. ide ubi. inŭde alibi 2. seite 208: unrichtig -dê. brêmen onus, sg. nom. brême, kamen lapis, sg. nom. камень, kamy. stamen- in ustameniti: vergl. lit. stomâ statura 2. seite 236. mašteha ist wohl matjeha für mat(er)jeha oder mat(r)jeha 2. seite 288. koles rota, sg. nom. kolo. sloves verbum, sg. nom. slovo 2. seite 320: es steht aind. as, got. is usw. gegenüber Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 40. grabežь rapina 2. seite 337. lemešь aratrum aus lemeh(ъ)jtъ, eig. der brechende 2. seite 343 usw. In der bildung der verbalstämme begegnet uns im slav. das zur bildung der praes.-stämme dienende e, aind. a: pečeši, pečetъ; pečeta, pečete; pečete aind. pačasi, pačati; pačathas, pačatas; pačatha. e weicht dem o aus ā, a₂, au in der I. sg.: peka, aind. pačami, aus pek-o-mi, pek-o-m, und in der III. pl. pekať, aind. pačanti, aus pek-o-ntъ. Ehedem mag dieselbe vertretung des a₂ durch o auch in der I. dual. und in der I. pl. eingetreten sein: das, nach meiner ansicht einer anderen function dienende, e im einfachen aorist weicht in den angeführten personen dem o: prid-o-vê, prid-o-mъ venimus neben prid-e-vê, prid-e-mъ venimus, wobei allerdings zu bemerken ist, dass pridovê nur in jüngerem glagolitischen quellen vorkommt, dass ferner auch in der II. pl. o für e eintreten kann: pridote venistis: es spricht demnach nur einige wahr-scheinlichkeit dafür, dass ehedem im slav. im praesens o für aind. a₂ eintrat. Es wird ferner aind. a₂ durch o vertreten im partic. praes. act. peky aus peka und dieses aus pek-o-nts und pek-o-nt, aind. stamm pačant. Welche veränderungen das praesens-e im impf. erleidet, wird dort gezeigt werden, wo von dem a-laut zweiter stufe, ê, die rede sein wird. Im impf. tritt ê für altes ai ein, das griech. α gegenübersteht. Im einfachen und im zusammengesetzten aorist, so wie im imperfect tritt e als bindevocal auf 3. seite 70. Im einfachen aorist steht der bindevocal zwischen stamm- und personalendung: ved-e duxisti aus ved-e-s, ved-e duxit aus ved-e-t; ved-e-ta, ved-e-te; ved-e-te. Es entspricht demnach e in der II. sg. aind. as, in der III. sg. aind. at; sonst aind. a. In den anderen personen tritt, wie wahr-scheinlich ehedem im praes., o für aind. ā, a₂, ein: ъ in ved-ъ duxi aus aind. am: für ein altes ved-o-m scheint griech. εἶπεν zu sprechen, womit вѣкъ griech. ἴσεν zu vergleichen ist. ved-o-vê. ved-o-mъ. ved-a aus ved-o-nt. Damit ist zu vergleichen vês-ъ duxi aus vês-o-m; vês-o-vê; vês-o-mъ: die III. pl. lautet vês-e, das nur aus ves-e-nt erklärt werden kann. Man vergleiche ferner ved-o-h-ъ; ved-o-h-o-vê, ved-o-sta, ved-o-ste; ved-o-h-o-mъ, ved-o-ste, ved-o-š-e aus ved-o-h-e-nt; und vêdê-h-ъ, vêdêa-h-ъ, vedêa-š-e, vedêa-š-e;

vedêa-h-o-vê, vedêa-š-e-ta, vedêa-š-e-te; vedêa-h-o-mъ, vedêa-š-e-te, vedêa-h-a aus vedêa-h-o-nt. Neben vedêa-š-e-ta usw. kommt vedêa-h-o-ta usw. vor. Vereinzelt und wohl falsch ist raždežehomъ ѣꝛꝛꝛꝛꝛꝛ greg.-naz. 101. für raždegohomъ.

γ) Worte. In der declination begegnen wir dem e im sg. voc. der Ъ(a)-stämme; im pl. nom. der Ъ(u)- so wie der Ъ(i)- und der consonantischen stämme; im sg. acc. gen. loc. der consonantischen stämme so wie im sg. gen. der personalpronomina. Das e des sg. voc. rabe ist europäisch: lat. equē. griech. ἵππε. lit. vilke. Bezenberger, Über die a-reihe usw. 42. e ist eine schwächung des o, wie o eine solche des a: ženo, žena. Das e des pl. nom. von synove ist aind. as: sūnavas. ije, ije von gostije, gostije ist wahrscheinlich auf -ajas zurückzuführen: vergl. aind. sādajasi aslov. sadiši aus sadiješi. Dasselbe gilt von trije und von dem nach trije gebildeten četyrije. Das slav. scheidet im pl. nom. die genera, indem die masc. ije, die fem. i haben: gostije, nošti: das letztere ist ein pl. acc. Weder aind. noch lit. kennen diese scheidung. Die pl. nom. auf e, wie boļše, byvše, bađašte machen schwierigkeiten: man ist geneigt sie als formen von i-stämmen aufzufassen, wobei man sich auf formen wie grabitelije und dēlatele, weniger darauf berufen kann, dass consonantische stämme häufig i-stämme werden: boļšjъ ist ein vocalischer dem grabiteljъ analoger stamm. Vergl. Bezenberger 158. Das e des pl. nom. kamene, matere usw. ist aind. as: marutas. vācas. e ist europäisch nach Bezenberger, Über die a-reihe usw. 43. Das e des sg. acc. von kamene, crъkъve, matere, dъne steht aind. as, nicht aind. am gegenüber, wenn, was wahrscheinlich, die genannten worte eigentliche sg. gen. sind. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 60. Wie kamene, ist auch desęte in dva na desęte zu deuten, obgleich desęte in dieser verbindung auch als sg. loc. aufgefasst werden kann. Die sg. acc. auf e sind, so viel mir deren in gedruckten und in ungedruckten quellen vorgekommen sind, im dritten bande der vergleichenden grammatik verzeichnet. Auch die sg. loc. auf e crъkъve, slovese usw. scheinen eigentliche sg. gen. zu sein. Im sg. gen. ist aslov. e aind. as: kamene, matere, imene, slovese. e entspricht hier griech. ο, lat. u: γένους aus γένους, γένους; genus aus generos, später generis: nach Geitler, Lit. stud. 58, ist matere aus materъ entstanden. Was den auslaut von mene, tebe, sebe anlangt, so ist der sg. gen. mene identisch mit abaktr. mana, das auslautende e ist daher das auslautende a von mana. Das e von tebe ist das a des abaktr. tara, während das b aus dem sg. dat. stammt, der aind. tubhjam lautet. Analog erklärt

sich sebe, dem kein sg. dat. auf bhjam zur seite steht. Anders erklärt mene Bezenberger 165. Schwierig ist die erklärting von vele-, velь-: veledušije, velьdušije magnanimitas. Geitler 11. fasst vele als den sg. nom. n. eines i-stammes auf, der aus veli so wie lat. leve aus leri entstanden sei. Sicher ist, dass die anderen i-stämme etwas ähnliches nicht darbieten 2. seite 55; 3. seite 37. In kamenemъ steht das zweite e für ь: anders Bezenberger, Über die a-reihe usw. 53. In der conjugation hat die I. pl. regelmässig die endung мъ: jesmъ. Daneben finden wir selbst in alten quellen my (woraus mi 3. seite 68), me und mo: uvěmy cloz. I. 810. aľčamy sup. 323. 1. bychomy sup. 324. 22. přebaďemy sup. 329. 24. uvěmy sup. 371. 13. uzrimy sup. 283. 13. imamy sup. 326. 21; 422. 10. iměmy sup. 383. 14. narľňjajemy sup. 323. 10. poměňahomy sup. 330. 17. priobřeštamy sup. 337. 3. baďemy, poživemy sborn. saec. XI. ljubimy apost.-ochrid. věmy bon. serl. jamy ev.-deč. Sreznevskij 390. esmy apost.-ochrid. jesmy ephr.-syr. Sreznevskij 398. obrětohomy man. glagolemy hankenst. imamy šiš. 60. jesmy, ješьmy šiš. 12. 35. 66. 209 usw. pijemy ev.-šiš. věmy pat. 86. 271. 310. damy pat. sьněmy pat. jamy pat. likujmi sup. 236. 25; ubijamo assem. stvorimo nicol. živemo šiš. 35. věmo ev.-šiš. vьrijemo lam. 1. 148. imahmo pat. 79. bysmo. poznasmo. razuměsmo glag.; vьrueme. imame. jame. esme apost.-ochrid. byhome. imame. esme bon. dame, stvorime greg.-lab. me schliesst sich an aind. mas an. Was мъ anlangt, so möchte man es mit dem auslaut von vľькъ, aind. vrkas, lupus zusammenstellen, wenn hier ь sicher aind. as wäre. In späteren quellen findet man mo, das auch im nsl. usw. vorkömmt. y in my wird auf einen nasalen vocal als auslaut zurückgeführt, der aus dem lit. mens, meš erschlossen werden könne; andere ziehen das pr. mai heran, das durch moi zu my geworden sei. Vergl. Bezenberger 195. Geitler, Fonologie 36. Andere endlich nehmen als primär masi, als secundär mam (oder man) an, J. Schmidt, Jenaer Literaturzeitung 1877. 179. Die II. pl. hat die personalendung te (pečete), welche aind. ta gegenübersteht und dem lit. te, griech. τε entspricht. e ist demnach hier so zu beurteilen wie im sg. voc. rabe. Dieselbe personalendung te hat die III. dual., die mit dem aind. tas so zusammenhängt wie slovese mit śravasas. Dunkel ist mir die personalendung der II. dual. ta, die aind. thas gegenübersteht. Auch das lit. ta weicht ab. Für ta findet sich lit. auch tau Geitler, Lit. stud. 60. Die stumpfen personalendungen des dual. und der I. und II. des pl. sind durch die vollen verdrängt worden.

4. In vielen Fällen tritt im Inlaute, selten im Auslaute, e für ь ein; der Grund dieser Erscheinung ist in der Ähnlichkeit beider Laute zu suchen: ь ist der diesem e zu Grunde liegende Laut, nicht umgekehrt. e für ь findet sich sehr häufig in Worten, deren vocalischer Auslaut offenbar schon sehr früh stumm geworden: рѣтемь, рѣтмь neben рѣтми, kein рѣтеми. — zogr. днесь. бѣсенъ. длѣженъ. истиненъ. родобенъ. провиненъ. прискрѣбенъ. праведници. съшѣдѣшемъ. Befremdend ist повѣсте ρηύστη io. 11. 57, womit man nsl. jeste vergleichen kann. cloz. агнесь I. 850. вѣренъ II. 20. длѣженъ I. 89. лѣкавенъ I. 409. меѣи I. 771. младѣнесь I. 6. младенець I. 21. несмысленъ I. 325. обеѣтнику I. 513. равелъ I. 284. праведнаа I. 63. праведно I. 641. праведное I. 328. 949. прокленше I. 107. ргвѣнесь I. 902. честь I. 31. чѣстѣя I. 25. чловѣколюбесь I. 546. II. 67. шедъ I. 500. II. 92. вѣшѣдъ II. 136. пришедъ I. 591. 713. 953. пришедѣшу I. 333. пришеды I. 41. шелъ I. 345. агленъ I. 568. день I. 78. 93. 491. 643 neben днь 625. дьнесь I. 34. 757. 791, im ganzen zehnmal, neben дньсь 295. und дньтъ 875. Man beachte вѣскрѣстѣшуму I. 749. крестъ I. 608. 633. крестѣнъ I. 142. assem. агнесь. близнесь. боленъ. весь omnis, vicus. вѣренъ. дверъ. денъ. женескъ. легько. лѣкавествиѣ. наченъ. овесъ. осель. отецъ. осеть. провиненъ. праведну und правѣденъ. распенше. студенесь. сънемъ. тестъ. вѣшѣдъ. ошѣдъ. егъпетъ. marien-codex. весь omnis, vicus. пришелъ. sup. весь omnis 70. 28. въземи 233. 10. въземъ 18. 29. въземъ 91. 23. вьнемі 16. 4. lestymi 41. 28. мѣсть 22. 23. меѣа 259. 4. наченше 23. 12. облегѣи 58. 1. рошелъ 68. 24. прѣлестъ 78. 14. сънемъ 72. 7. темьнуј 54. 18. чѣсть 44. 14. шедъ 12. 5; 163. 12. шелъ 26. 7. благолѣренъ 22. 18. бurenъ 57. 18. вѣренъ 387. 27. дробенъ 16. 17. und so sehr häufig im suff. ѣнъ. Ähnlich ist домѣнъ 51. 22. neben домнъ 50. 14; вѣнесь 109. 7. жьресь 167. 7. конесь 7. 13. ѣстесь 52. 7. usw. im suff. ьсь. Ebenso овесъ 164. 26. дѣвествьнуј 275. 12. естество 70. 27. нечѣвестьнъ 16. 11. цѣсаревѣнъ 14. 23; 65. 23. грѣшескъ 110. 12. крѣстѣянескъ 121. 14; 163. 1. содомескъ 134. 22. слѣпесьнујѣ 48. 20. срѣдѣшнуј 191. 26. тежескъ 66. 20. скрѣжетъ 174. 2. neben скрѣжѣташе 16. 24. полезна 206. 28. праведникъ 161. 1. дьнесь 20. 1. вьшебѣнаја 5. 23. se hic 273. 12. sav.-kn. donedeže 50. егъпетъ 139. цѣсого 26. bon. отецьство. весь omnis. слѣпѣ. божеску. пѣснѣ главь. pat.-mil. денъ ть. Im ostrom. kömmt e für ь nur zweimal vor: меѣвникъ 288. пришедѣј 55. In der aus einem russ.-slov. original stammenden krmč.-mil. obyšteno. вьрѣшѣсаго. рождѣсаго.

stvoreše. sobestva. vь neme. Aus gnojъnъ wird gnojenъ und gno-inъ, kyrillisch гноиѣнъ geschrieben. rjujenъ, rjuinъ рюиѣнъ usw. In einem menaeum des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. rastelitъ. čeljade. prosvêštešemu. čjuvestvo für rastlitъ usw.

Verschieden sind die formen, in denen für ursprüngliches ѣ die lautverbindung ej eintritt: dъnej, kostej neben dъnij, kostij aus dъъej, kostъej, formen, die ziemlich selten vorkommen. Die nicht notwendige dehnung des ь zu i in diesen formen beruht auf dem folgenden j.

Selten steht ь für e: elisavъtъ. iъzъ (vergl. nsl. kir aus -že) oft. mladъnъcъ. vltъhtъ zogr. vьskrъsnъtъ sav.-kn. 36. slovъsъmъ greg.-naz. роуѣръštъtъ pat.-mih. estъ. imatъ. pietъ 2. pl. ev.-buk. jefьsa. jefъtici. vьselъnъskuj krmč.-mih.

5. E entsteht häufig aus o durch einwirkung eines dem o vorhergehenden j. Es ist dies ein fall der angleichung, assimilation des o an das dem i verwandte j. Diese tritt natürlich auch nach den aus der verbindung des j mit einem vorhergehenden consonanten entstandenen lauten ein, daher nach r, l, n; št, žd usw.: kopъje, kopije; kopъjemъ; kopъjema; kopъjemъ neben selo; selomъ; seloma; selomъ. Was von kopъje, gilt von morъje, polъje, lože, lice usw. aus morio, morijo, morъje usw. likio, likijo, likъje usw.; daher tvoгъšemъ, hvaleštemъ aus tvoгъsiomъ, tvoгъsijomъ, tvoгъsijemъ usw. Das gesetz der assimilation durchdringt das altslovenische in der stamm- und wortbildung. Dasselbe gilt von den übrigen slavischen sprachen, die indessen abweichungen darbieten. zmiъeve, dъždeve neben synove; staje, vonъje, ovъce neben rybo; mojego, mojemu, mojemъ, mojejъ, mojej, mojejъ, mojejъ; sego aus sjogo, semu, semъ, seje, sej, seja, seju neben togo, tomu, tomъ, toje, toj, toja, toju. Im partic. praes. pass. pijemъ, koljemъ neben tepomъ usw.; daher auch besêdovaašete neben glagolahota vergl. 3. seite 71; sujeta, ništeta neben čistota; dobljestъ, gorestъ, genau gorjestъ aus gorjostъ, neben bêlostъ; učiteljevъ; jeli, seli aus sjoli neben toli; selikъ aus sjolikъ neben tolikъ; vьsegda neben togda; vojevati, plištevati neben kurovati usw.; gnojetočivъ. vojevoda. Die assimilation findet häufig auch in entlehnten worten statt: mosêemъ zogr., d. i. mosêjemъ. ijerdanъ, jerdanъ slêpč. ierdanъ assem. bon. ierdanъ, erdanъ, ierdanъskъ ostrom., d. i. ijerd- neben iordanъ marc. 10. 1.-zogr. iogъdanъ lam. 1. 12: ἰερδάνης. jerganъ bon.: ἔργων. ievъ lъž izv. 698. daneben alfeovъ. anъdrêovъ. mosêomъ. olêomъ. farisêomъ zogr. ijudêomъ cloz. I. alfeovъ. andreovъ. zevêdovъ. ijudeomъ. iereomъ. mo-

seomъ. fariseomъ *assem.* ijudeomъ. moseovi. fariseovъ *sup.* iereomъ *ostrom.* dabei ist zu bemerken, dass in den angeführten worten der hiatus nicht aufgehoben ist, dass daher die formen mit eo aus dem mangel des j zu erklären sind. Jüngere quellen bieten dergleichen erscheinungen auch in nicht entlehnten worten: bijeniomъ *triad.* dêaniomъ *pl. dat. pat.-krk.* kameniohъ *prol.* gnojojadъсь. Diese formen erklären sich aus dem bulgarischen. Befremdend ist vitlêomъ *cloz. I. 884.* vitleomъ *ant.* vithleomъ *assem.* neben vitlêmъ *cloz. I. 892.* aus βηθλεέμ. geonna *bon.* geona. geonъskъ *ostrom.* aus γέεονα.

Selten ist unter den angegebenen bedingungen e für a: ponuždejušte *krme.-milh. 6. b.* für ponuždajušte. jenuarъ *ostrom.* genvarъ *neben* januarъ *ισανουάριος.* Man füge hinzu čekati *neben* čajati. udručevajušti *starine 9. 54.*

6. Da sowohl o als e auf ursprünglichem kurzen a beruhen, so kann es nicht wunder nehmen, dass in manchen formen o und e mit einander wechseln, teils in derselben, teils in verschiedenen sprachen. četvorъ *neben* četverъ. odolêti *neben* odelêti *vincere.* dobrъ: debrê *marc. 9. 42. 43. 45. 47.-zogr.* dekapelъskъ *marc. 7. 31.-zogr.* dori *neben* deri *usque: dori ist wohl aus dože i entstanden und ist mit lit. dar noch unverwandt.* dositi *izv. 650* *neben* desiti. dosъnъ *svjat.* *neben* desъnъ. go *neben* že *vero: aind. gla, ha.* Auch zi gehört hierher *4. seite 117.* inogъ, inegъ *μονός.* kolêno: *vergl. lit. kelis. kolk quantum: lit. keli.* kotorati *neben* koterati. kotoryj *neben* koteryj, *nsl. kteri: lit. katras. kromê, okromê procul, praeterea: klr. z okrema, slovak. krom, krem. matorъ, materъ in zamatorêti, zamaterêti senescere. pastorъka privigna: nsl. pasterka aus pa-dъsterъka. pipolovati neben pipelovati. proti contra: p. przeciw. prozviterъ neben prezviterъ lam. 1. 30. 153: πρεσβύτερος. soboja, toboja sg. instr. neben sebe, sebê; tebe, tebê. Auf dem thema sva beruht auch svobъ, pr. subs, in svoboda usw. stenati neben stonati. stoborъ, nsl. steber. tonoto neben teneto rete. torъ *neben* terъ. žydo *neben* žyde. iordanъ *neben* ierdanъ: das letztere beruht auf ijerdanъ. Eigentümlich ist olêj *neben* elêj *ἔλαιον.* ropelъ *kam in ropelъ übergehen. Andere halten ropelъ für eine reduplicierte form, die wohl pelpelъ, plêpelъ lauten würde: ropelъ ist eig. ropaljeno. grobъ neben grebъ, zaklorъ neben zaklerъ, omotъ neben ometъ, plotъ neben pletъ, tokъ neben tekъ unterscheiden sich von einander dadurch, dass e entweder gesteigert wurde oder ungesteigert blieb: die steigerung ist nicht durchaus notwendig. Man füge drobъnъ hinzu: b. drebni milad. 144.**

krevato, krovatъ, s. krevet, κρεβάτος, κρεβάτι. Neben trapeza findet man trepeza τράπεζα.

7. Zwischen ž und r, l erscheint in manchen worten e eingeschaltet. želédьba aus und neben žlédьba muletа: th. želd. želézo aus žléro ferrum: th. želzo. žeravъ grus, s. ždrao, steht für žravъ und dieses für žrěvъ: lit. gervé, wie tetrěvъ neben tetravъ vorkömmt. želadъ glans, wr. žludź trejř, so wie želadъkъ stomachus sind anders aufzufassen. Die lebenden sprachen meiden noch häufiger die verbindung von č, ž, š mit r, l, daher b. čeren aus črěnъ. č. černý aus črnъ. r. čelovékъ lautet aslov. človékъ usw. Ein einschub des e hat auch in pelena aus pelna, pelesъ aus pelsъ stattgefunden; eben so in sverěpъ ferus aus svrěpъ.

8. In anderen fällen ist ein vocal, manchmal e ausgestossen: grě in grěti, aind. ghar; kri, woher kroj, aind. kar; stri, woher stroj, aind. star. Wenn brati legere geschrieben wird, so erscheint ь zwischen b und r vernachlässigt: wir haben die reihe bar (aind. bhar), ber, br, br. Es ist indessen dies eine ansicht, die nicht vollkommen sicher begründet werden kann: vergl. brakъ conubium, das von der w. ber wohl nicht getrennt werden kann. Austossung des e findet statt in bratrъ, aind. bhrātar. jetry, lett. jenterē, lit. gentė, g. gents, aind. jātar, griech. εὐγέρες. Dagegen drštere, matere. In svekry, aind. śvaśrī, ist ь, u schon ursprachlich ausgefallen: svekrъ, aind. śvaśura.

Das anlautende je von jestъ und jemu fällt in einigen verbindungen im zogr. ab: debrée emu stъ καλόν ἐστιν αὐτῷ marc. 9. 42. blaženъ stъ μακάριός ἐστιν. Dazu stimmt si es, sta estis bell.-troj. ishodestju mu ἐκπορευομένου αὐτοῦ marc. 10. 17. prišьdъšju mu ἐλθόντι αὐτῷ matth. 8. 28. vřšьdъšju mu εἰσελθόντα αὐτόν marc. 9. 28. Das verbum substantivum ist wahrscheinlich enklitisch. Auch mu lehnt sich in den lebenden sprachen an das vorhergehende wort, doch könnte in den angeführten verbindungen nicht mu stehen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Die vocale ь und ѣ werden jener jerъ, dieser jerъ genannt, namen, in denen, abweichend von den benennungen der anderen buchstaben, das zu benennende am schlusse des wortes steht; der grund dieser abweichung liegt darin, dass weder ь noch ѣ im anlaute stehen kann.

2. ь und ѣ dürfen als halbvocale bezeichnet werden, im gegensatze zu allen übrigen, die voll genannt werden können.

Dass ъ und ь ursprünglich nicht etwa bloss, zur bezeichnung irgend einer aussprechsweise anderer buchstaben bestimmte zeichen, sondern wahre buchstaben waren, dass sie demnach laute ausdrückten, geht aus der einrichtung beider altslovenischen alphabete hervor, nach welcher die modificationen in der aussprache einzelner buchstaben durch über der linie stehende zeichen angedeutet werden, wie etwa ř, ŕ, ŕ̄. Dasselbe ergibt sich daraus, dass es eine nicht geringe anzahl von worten gibt, die unaussprechbar wären, wenn man ъ und ь nicht als wahre buchstaben gelten lassen wollte, wie etwa svrtěti, srtь. Dass ъ und ь laute bezeichneten, erhellt auch daraus, dass in alten hirmologien auch über ihnen noten stehen: hōdīvь, pōbēdňūjū. Izvěstija 4. 256. Zap. 2. 2. 36. Katkovъ 22.

з. ъ und ь lautete nach meiner ansicht wie verklingendes i und u. Der erstere laut scheint im ganzen bereiche der slavischen sprachen heutzutage nicht vorzukommen: denn dass ihn die Bulgaren kennen, wie man behauptet, ist erst vollkommen sicher zu stellen. Was jedoch den laut des ь anlangt, so ist derselbe sowohl im neuslovenischen als namentlich im bulgarischen, das nicht nur für aslov. ъ und ь den laut des ь bietet, sondern auch unbetontes a zu ь herabsinken lässt, sehr häufig. Befremdend ist der halbvocal im serb. der Crna gora in дьн, дьньк, сьн, сьньк, кьд, петьк usw. Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVII. Man wäre geneigt, diesen laut im serb. als aus dem alban. eingedrungen zu betrachten, aus der sprache eines volksstammes, welcher nicht nur der Crna gora benachbart ist, sondern zur bildung der slav. nationalität jener gegenden wesentlich beigetragen hat, wenn nicht ъ in den angeführten worten aslov. ь oder ъ entspräche. Ausserhalb der slav. sprachen begegnen wir dem laut des ь im rumun. Diez 1. 332, im fz. 407, im alban., endlich im armen., dessen ր von Lepsius, Standard alphabet. London 1863., durch ę bezeichnet wird, und das sich nach Patkanov dem harten i der russen (и) und dem e muet der Franzosen nähert, daher hеnar und huar. Journal asiatique VI. série. Vol. XVI. 164, 182, 183. Dass ъ und ь selbst in den ältesten quellen sehr oft durch e und o ersetzt werden, hat nicht darin seinen grund, als ob diese aussprechsweise von ъ und ь die ülttere wäre, sondern darin, dass schwaches i und u von schnell gesprochenem e und o kaum unterschieden werden können. Diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren der beiden altslovenischen alphabete, des glyagolitischen; sie verlor sich schon im altslovenischen allmühlich und wich den lauten o und e, jedoch so, dass sich beide reihen von lauten lange zeit neben einander erhielten, oder so, dass in bestimmten verbindungen ъ, ь, in

anderen o, e gesprochen wurde, oder endlich auch so, dass in einem teile des sprachgebietes die halbvocale, in einem andern die vollen vocale die oberhand hatten, wie noch gegenwärtig im osten des nsl. sprachgebietes die vollen vocale herrschen, während im westen der halbvocal sich geltend macht. Was den schwund des halbvocales anlangt, so schwand vor allen ь als laut im auslaute und ь und ь in leichter aussprechbaren consonantengruppen; die zeit, wann dies geschehen, lässt sich nicht bestimmen: als gewiss darf jedoch angesehen werden, dass schon zur zeit der entstehung unserer älteren quellen гь, ъь, нь in bestimmten fällen wie weiches r, l, n (daher гьь, ъь, нь) klangen, dass demnach zu jener zeit der dem ь eigene laut in den bestimmten worten nicht mehr bestand. Ein grund für die ansicht, dass schon sehr früh auslautendes ь stumm war, dürfte sich aus folgender betrachtung ergeben: das suffix ьнъ büsst häufig sein ь ein, wenn an die stelle des ь ein voller vocal tritt: aus краснъь geht krasna sup. 427. 13, aus умнъь geht umni 49. 6. hervor; da nun vor нъ der halbvocal nur sehr selten, vor на, ни hingegen sehr häufig ausfüllt, so darf als der grund des ausfallens des ь in den vollen vocalen, in den lauten а, і, der der erhaltung des ь hingegen in dem halbvocal ь, in dessen stummheit gesucht werden. In der tat sind краснъ und умнъ nur dann leicht aussprechbar, wenn das auslautende ь ausgesprochen wird. Vergl. A. Leskien, Die vocale ь und ь in den s. g. altslovenischen denkmälern des kirchenslavischen. Aus den berichten der königl. sächs. gesellschaft der wissenschaften, 1875. Seite 43, 54. Die gründe dafür, dass крѣтъ, влѣкъ im altslovenischen wie кртъ, влкъ lauteten, werden unten bei r, l, n angegeben.

2. Dass ein halbvocal nicht gedehnt sein kann, ist selbstverständlich. In vielen fällen wird er accentlos sein, wie etwa im aslov. зьрjа specto; er muss es jedoch nicht sein, wie дьнь, сьтъ usw. zeigen und wie sich aus bulg. берѣ, бѣчъ, вѣнкашен usw., so wie aus rum. vîduw, zugrâvi, kaldîri usw. ergibt. Diez 1. 331.

3. Da selbst in den ältesten denkmählern nicht nur ь und ь mit e und o, sondern auch die beiden halbvocale mit einander wechseln, so liegt dem sprachforscher ob, festzustellen, nicht nur in welchen fällen halbvocale, sondern auch in welchen jeder von beiden zu setzen ist. Die erstere aufgabe unterliegt bei den meisten worten geringer schwierigkeit. Mit zuhulfenahme der lebenden slavischen sprachen wird sich dies mit sicherheit bestimmen lassen. Aus dem nsl. sg. gen. dne, početka neben dem sy. nom. dan, den und početek ergibt sich, dass an der stelle des а, е in dan, den und des zweiten e in početek im aslov.

ein halbvocal stehen müsse. Desto schwieriger als die beantwortung der frage, ob ь oder ѣ zu setzen ist. Man hat zur zählung seine zuflucht genommen und jenen vocal gelten lassen, welcher in der majorität der fülle nachweisbar ist. Allein die arithmetik kann nur in jenen nicht häufigen fällen die frage lösen, wo der eine der beiden halbvocale in einem bestimmten worte so selten ist, dass man ihn als schreibfehler ansehen kann. Man kann zählend herausfinden, dass бѣдѣти zu schreiben ist. Man hat ferner die verwandten sprachen zur rate gezogen und ist auf diese weise zu feststellungen aus objectiven gründen gelangt, obgleich das mittel manchmahl versagte: so ergäbe die vergleichung des lit. tik (ištiki stossen), lett. tik (aiztikti berühren) die schreibung тѣк allidere. Das sicherste mittel die frage hinsichtlich des ь und ѣ zu entscheiden bietet das slavische, vor allem das altslovenische selbst. Aus vъzbydati expergefieri so wie aus buditi excitare folgt mit notwendigkeit бѣдѣти, so wie sich aus pritycati offendere die schreibung тѣк ergibt. Trotz aller dieser mittel bleibt manches unsicher.

4. Die halbvocale ь und ѣ sind in ihrer verbindung eine specifisch slavische erscheinung; sie sind urslavisch, indem sie von den entsprechenden formen der slavischen sprachen vorausgesetzt werden. In dieser hinsicht steht das aslor. auf dem standpuncte des urslavischen. Beiden halbvocalen liegen andere vocale zu grunde; hier soll kurz gezeigt werden, woraus ь entstanden ist. а) ь hat sich in einer grossen anzahl von worten aus dem kurzen i der ursprache entwickelt: ѣъ in ѣто: aind. ki. ѣта: aind. čit. дьнь: aind. dina. мъг: aind. miḡ (miḡh). рьс in рьсати: aind. piś. свѣт: aind. śvit usw. мъзда entspricht jedoch abaktr. mīzda. got. mīzdōn-. griech. μισθός. Die ь enthaltenden worte werden weiter unten vollständig verzeichnet und bei jedem einzelnen die entstehung des ь erklärt, richtiger zu erklären versucht werden. Auch in entlehnten worten werden häufig i und die damit verwandten vocale durch ь wiedergegeben: радѣякъ tichorr. 2. 295. podbѣjakъ ὑπεδύκωνος. дѣмитра sar.-kn. 129. дѣвоуѣ cloz. зогр. іродѣѣду. марѣѣ neben marié. сѣмьонѣ. тиверѣѣ. тѣмѣѣнѣ θ-μѣμѣμѣ (serb. tamjan, tamljan) зогр. венѣjaminѣ sup. usw. гобѣзѣ: vergl. got. gabiga-, gabeiga-. лѣнѣ: ahd. lin. мѣша: ahd. missa. стѣкло: got. stikla-. Vergl. auch сѣrebro: pr. sirablan sg. acc. got. silubra-.

Die frage, wie ь aus i entstanden ist, wird verschieden beantwortet: die einen meinen, es sei ь unmittelbar an die stelle von i getreten, während andere der ansicht sind, i sei zu e, und e zu ь (i-c-ь) geworden, ь sei in den hierher gehörigen worten um eine stufe

schwächer als e. Geitler, *Fonologie* 8. Für die letztere ansicht wird der umstand angeführt, dass e mit ь wechselt, indem denъ neben дѣнь vorkomme: die tatsache ist unzweifelhaft und es gibt kein denkmahl, in welchem formen wie denъ nicht vorkämen. Allein für das höhere alter des e vor dem ь gibt es für die voroslavische periode keinen beweis, und die vorstellung, e sei erst im slavischen allmählig in ь übergegangen, kann nicht begründet werden. Man kann die behauptung nicht etwa durch berufung auf das lit. lett. stützen, da diese sprachen in den betreffenden worten i, nicht e, bieten: дѣм: lett. dīmt. котѣль: lit. katilas. ѣпѣти: lip. ѣнь: linas. мѣг: mīžu. рѣкѣ: pikis. свѣт: švit usw. Wenn man für die entstehung des ь aus e die worte seli, секретъ anführt, so geschieht dies mit unrecht, da se in den genannten formen aus sjo entstanden ist. Während die entstehung des ь aus e in den hierher gehörigen formen nicht bewiesen werden kann, darf für das höhere alter des ь vor dem e der umstand angeführt werden, dass die lebenden slavischen sprachen dort, wo für das altslovenische ь postuliert wird, gleichfalls ь voraussetzen: nsl. ves, vsa, vse ist nur aus aslov. vьsь, vьsa, vьse begreiflich; die zurückführung von vsa, vse auf eine form vesь würde gegen die lautgesetze verstossen. č. mzda setzt мьзда voraus und widerspricht einem urslavischen mezda. β) ь in worten wie шьвещъ sutus entsteht aus jū, daher шь-в-ещъ. Der inf. šiti entspricht nicht dem lit. siuti, sondern einem siauti. γ) wurzelhaftes e ist häufig zu ь geschwächt und schliesslich ausgestossen worden. aind. bhar ist slav. ber, eine form, die dem praes. berā und allen von der w. ber abgeleiteten stämmen: боръ, birati aus bēрати zu grunde liegt. Aus ber entstand бьр, manchmal minder genau бѣр geschrieben: бѣрати, бѣрати, brati.

Hier entsteht die frage, auf welche weise sich ь aus altem a entwickelt habe. Es darf angenommen werden, es sei zuerst e aus a und aus e erst ь hervorgegangen. Auch für das aind. wird zwischen a und i-e, richtiger a^r, a₁ als mittelstufe vermutet. Zur begründung dieser ansicht ist, abgesehen von physiologischen erwägungen, auf die tatsache hinzuweisen, dass die e-formen im lit. vorhanden sind: лѣгкѣ: lengvas. рѣкѣ: peku. жѣлы: gelonis. жѣм: jemt. Neben minu, aslov. мѣнѣти, findet man menu. aslov. тѣма steht aind. timira, tamas und lit. temti, tamsa gegenüber. Dass der übergang des a in e durch o (a-o-e-ь) vermittelt worden sei, ist unwahrscheinlich, weil o den übergang von a zu u, nicht zu i (und ь ist ein i-laut) bildet.

Wie das auf i zurückgehende ь, so liegt auch das auf a beruhende ь den lebenden slavischen sprachen zu grunde: so ist nsl.

začnem nur aus čьna, nicht etwa aus čena, begreiflich, so kann p. čma nur aus tьma erklärt werden. Daraus geht zugleich das hohe alter des ь auch in den hier gehörigen worten hervor. Wenn bemerkt wird, e aus a habe bestanden, bevor es eine slavische sprache gab, so ist dies wohl zuzugeben, allein das angenommene slavische e ist seinem ursprunge nach verschieden von dem slavischen; jenes ist unmittelbar aus a, dieses aus ь hervorgegangen: ursprachlich a, vorslavisch, litauisch e, urslavisch ь. Ähnlich ist i im aind. svit verschieden von dem i im aslov. svitati: jenes ist ursprünglich, dieses ist auf svlt zurückzuführen. svita ist als iterativum, abweichend von svěť, aind. svēta, keine vom slavischen ererbte, sondern von demselben erst gebildete form; dagegen kann von einem vorslavischen e in denь nicht gesprochen werden: in der vorslavischen periode hatte das wort i, urslavisch ist днь.

5. Es gibt auch formen, deren ь in der slavischen periode aus e, das älterem a gegenübersteht, hervorgegangen ist: hierher gehört večera heri von večerь, lit. vakaras; ferner рѣci se, рѣcete se von pek; рѣci, рѣcete von rek; тѣci, тѣcete von tek; ebenso žeg, dessen e häufig in ь übergeht, žьzi. Auf žьg beruht nsl. žgati, žgem usw. Über рѣcete se, рѣci, рѣceta zogr. vergl. 3. seite 103. Dieselbe schwächung des e tritt ein in мьнѣ, мьножа neben mene und мѣ aus men: vergl. lit. manę, manęs, man, niederlit. munę, munęs, mun. Man merke cьсарь градь sabb. 13. aus cьсарь градь: aus cьсарь ist r. сарь entstanden.

6. Die schwächung des a zu i kömmt wohl in allen arischen sprachen vor: ich erwähne hier nur des got., wo man bir (baíran) für aslov. бьr, tir (taíran) für aslov. дьr findet. Das germanische bietet fast alle modificationen des alten a dar, die dem slav. eigen sind: ahd. përan: berā. got. baíran aus biran: бьрати. got. praet. bar: борь subst. got. bërum: birati aus bërati. got. baurans aus burans würde aslov. бьрань lauten, das jedoch nur in folge der verwechslung der halbvocale vorkömmt. In bar wie in борь stehen die vocale a und o aind. ā (aa) gegenüber, beide sind daher als steigerungen des e aus älterem a anzusehen, wie das aind. ā eine solche ist. Im pl. und dual. erwartet man den wurzelvocal, statt dessen seine dehnung ē eintritt, die ebenso in der germanischen periode entstanden ist, wie die formen bërati (birati) in der slavischen.

In der negation ni, lit. nei, erblicken manche das ursprüngliche na, aus dem es sich durch ne entwickelt habe Zeitschrift 23. 276: mir scheint dies unrichtig. Vergl. 4. seite 170.

Hier führe ich auch die *sg. nominative* dъšti und mati an, die auf dъštê. matê aus dъšter, mater beruhen: lit. duktê. ê fasse ich als ersatzdehnung auf. Ähnlich ist das herabsinken des auslautenden ê zu i in vedi, рѣи neben vedête, рѣête. dêlaj beruht auf dêlajê, dêlaji.

7. Die ь aus e enthaltenden formen. Wurzeln. бѣбрь fiber in bibrovina. beбрь. Für einen halbvocal spricht s. dabar aus babar, für ь ahd. bibar, lit. bebrus, pr. bebrus, beberniks, lat. fiber; gegen ь klv. bober, r. bobrъ. Man vergleicht aind. babru rotbraun, eine ichneumonart. abaktr. баври, бавра- biber. бѣрати, беръ legere. сѣбраше, minder gut сѣбраше zogr. birati: got. bairan, ahd. përan. aind. bhar, bhavati. чьна: роцьна, роцьети incipere. роцьинати. конь in iskonî ab initio. w. ken. двѣрь iama. двѣрь zogr. nsl. dveri neben duri. r. dverъ. p. drzwi aus dwrzy. kaš. dwierze. pr. dawris. lit. duris pl. lett. durvis. got. daira-. abakt. dvara. aind. dvar. Dem двѣрь und dem двортъ liegt dver zu grunde. дь: prodъliti: prodъlâ sup. 367. 23. дьлина, дьlje longitudo. дь beruht auf del: vergl. дѣгъ aus delgъ. дьм in одьмѣти се respondere. nsl. odmêvati se: lett. dimt, demu sonare. дѣрати, дѣра scindere. раздѣра zogr. dirati. дѣра neben dira scissura. got. tairan aus tiran. aind. dar, dr̥āti. dāra. griech. δέζω. гоньзнаѣти und goneзнаѣти salvare. gonoziti salvare: got. ganisan, ahd. nesan. грѣмѣти aus грѣмѣти tonare. grimati wohl für грѣмати. громъ tonitru: griech. γρηρῆζω, γρηρῆζεις. w. grem. lit. abweichend: grumentî. jьга: iga quando. jьга hängt mit dem pronomen jь zusammen. i in iže steht für jь. jьм aus jem: ima, jѣтиprehendere. имъ. роимъ. приимъ neben priemъ zogr. izьмъ. отьметъ neben отьиметъ. сѣпьмъ κθελών, συνέριον. вѣпьмати. вѣнемъша се zogr. вѣзьма, вѣзьмъ usw. imati. jemlja. Hieher gehört razьмьnica ράζμνικον. razemnica slêpč. razumьnica šiš. 1. cor. 10. 25. lit. imti, imu, aor. êmiau. pr. imt, enimt. lett. jemt, ūemt: jemt zeigt, dass ūemt nicht zu aind. nam gehört. aind. jam, europ., nach Fick 2. 709. 715, em. кьна, клеѣти exsecrari. klinati: vergl. pr. perklauntit, das ein klen voraussetzt. Brückner 192 hält das pr. wort für entlehnt: p. klać, klaťwa. лѣгъкъ levis. nsl. lehek. r. legokъ. лѣgota. Mit лѣгъ steht лѣза, роьза, лѣзê in Verbindung. lit. lengrus, lengvas. лѣгъ in лѣгъкъ ist ein u-stamm. got. leihta-. ahd. lihti. griech. ελαχῆς. aind. laghu, raghu von rañh, lañgh springen. abaktr. renija leicht. ahd. ringi. aslov. лѣстьмъ facilis. b. lesen. s. last. lastan, lasan gehört nicht hieher: man hat it. lesto, wohl mit unrecht, verglichen. лѣвъ leo. r. levъ, sg. gen. лѣва. p.

lew, *sg. gen. lwa. lit. lēvas ist entlehnt. lit. liutas ist vielleicht das slav. ljutъ Brückner 105. мѣчь neben мець ensis. s. маč. r. мець, меца, ar. sg. gen. мѣа: got. mēkja-. as. māki. мѣдлѣ tardus. nsl. medel, medloven. r. medlitъ. Man beachte meleda aufschub. aind. mrdū: aslov. mudъ beruht zunächst auf einer w. mūd, мадъ tardus auf aind. mand. aslov. мадъ liegt dem rum. premъnd procrastino zu grunde. мѣна, мѣти comprimere. r. minatъ. lit. minti, praet. mīniau. aind. mnā aus manā in čarma-mna gerber. Vergl. r. mјaka (aslov. *meka) in kože-mјaka. lit. minikas. мѣвѣти, мѣнја putare. мѣн-, einmahl mn: usamūē zogr.; daher мѣтъ in pamѣтъ. pomēnati neben pomēnati. prominati. lit. minu, menu, minti neben manau, manīti. lett. minēt. got. man ich glaube. gamunan, gaminthi. aind. man. Das nomen -mѣцъ beruht auf einer i-w., nsl. spomin auf dem iterativum minati. мѣвъ: nsl. menek, menič gadus lotta. s. (slav.) mlič (mlich) bei Linde. r. мѣвъ. č. меѣ, mīk. slovak. mieň. p. miētus. ns. mjenk. мѣра, мѣти mori. умѣрjу ostrom. умѣрѣтъ. умѣрjу. умѣрѣшь. умѣрѣшаego und умрѣти. умрѣтъ. умрѣше; умрѣлѣ, умрѣла zogr. умѣрѣšim cloz. 1. 803. und умрѣти 476. умрѣлѣ sav.-kn. 71. und умрѣша 124. mirati. моръ mors. nsl. merjem. lit. mirti aus merti, mirštu. aind. mar. мѣра, мѣти ingredi. mirati. попогъ. lit. nerti tauchen. naras. Daneben нѣр: нѣрити. нѣра. нѣра, wahrscheinlich nisti, penetrare. нѣз-zogr. nizati infigere. pronoziti. ноъ neben нѣз: pronuziti transfigere. Vergl. auch погътъ unguis, das die bessere form ist. lit. nēžēti jucken ist in bedeutung und form verschieden. Ascoli, Studj 2. 167. оцьтъ acetum. got. akēta-, akeita-. ошьb: ошьb cauda: w. heb: vergl. hob- in hobotъ. griech. εὐζῆ cauda Curtius 383. рѣна, рѣти, mit praefixen, extendere. рѣн-, einmahl рѣн: расрѣнатъ zogr. pinati. сѣрона. рѣто fessel aus pou-to: w. pen. vergl. lit. pinti flechten. painioti. pantis fessel. got. spinnan, spann J. Schmidt 2. 495. Fick 2. 599 verbindet damit auch рѣнь truncus. nsl. penj. r. пенъ. p. pień, *sg. gen. pnia. рѣргъ piper: griech. πέπερι. p. pieprz. lit. pipirras und lett. pipars sind aus dem slav. entlehnt. lat. piper. ahd. fefor. рѣрати, рѣра ferire, calcare, lavare. порѣрана cloz. 1. 342. pirati. polab. pârét lavare. lit. perti, periu baden, eig. schlagen, mit dem badequast. Vergleiche aind. sphar, spharati auseinanderziehen, spannen. рѣрати, рѣра ferri, volare. pirati. vergl. lit. sparnas flügel. aind. parṇa. рѣра, рѣти fulcire. pirati. родрѣрогъ. lit. spirti, spiriu. sparditi. lett. spert, speru. spars schwing. рѣрја, рѣти contendere. сарѣра sav.-kn. 51. pirati. сарѣргъ zogr. Vergl. aind. prtana pugna. рѣсъ canis. рѣсомъ neben psi zogr. nsl. pes, *sg. gen. psa.***

p. pies, sg. gen. psa. lit. pekus. pr. pecku. got. faihu. ahd. filu. aind. pašu. pьzděti: nsl. pezděti pedere. klr. pezdity, bzđity. lit. bezděti. lett. bezdēt. Vergl. pгъd. skvьrа, skvrěti. nsl. cvrem, cvrěti. p. skwarl. skwierac. skwar. stьblo caulis. nsl. steblo. p. ździeblo, zdzбло, dźbło aus ścбло. r. stebь. pr. stibinis. lit. stambas, stambras neben stimbрас baumstumpf. staibas. stēbas. lett. stabs pfosten. stebbe. aind. stabl, stambh, stambhatē stützen. stьgno femur. klr. stehno. p. scięgno. ahd. skīncho. Vergl. aind. khañj aus skañj hinken. stlati, stelja sternere. postъlašę zogr. postelanь luc. 22. 12.-nik. stьl- sav.-kn. 72. stilati. stolъ. vergl. stьrа. stьrа, strěti sternere. prostьri. prostьrъ und prostьrětь. prostьrē zogr. prosterъ cloz. 1. 695. 696. prostьrěti 2. 28. stirati. storъ. s. sterem, sterati. griech. στέρνυμι. lat. sternere. aind. star, strjōti. Hierher gehört strana. prostranъ. Vergl. w. stri in stroj. serа, srati: nsl. serjem, srati cacare: aslov. nicht nachgewiesen. štьbtati fritimire. p. szezebiotać. Das wort steht hier nicht vollkommen sicher. šьdъ qui ivit. šьtъ. nsl. šel, šla aus hed, woher hodъ, aind. sad, womit von anderen šьd durch sjad, sjьd vermittelt wird. ušidь fugax beruht vielleicht auf einem iterat. šidati. Mit šьdъ - hodъ vergleiche man šьp: šьpъtati sibilare. s. šanuti lispeln aus šapnuti. šaptati. č. šepлати; чьп - копь; (šьb) ošibь - hobotъ. тьlo pavimentum eig. ‚das festgestampfte‘. nsl. tla. p. tlo. pr. talus. aind. tala. тьma tenebrae. nsl. tema, tama. klr. temjava. p. čma. lit. temti. timsvas bleifarbig. tamsa. tamsus. as. thim. aind. tamas, tamisra neben timira. abaktr. temaih. air. temel. тьma numerus infinitus stellt Fick 2. 572 als тьma zu tyti. тьна, tětи: nsl. tnem, teti scindere. tnachu fris. ar. potьna. tinati. p. potne, pociąć. тьn aus тьm: ar. ašče kto тьmetь dьlъbьbita smolujanina vъ Rizê ili na gotьskomь bērēzē, to tomu za нь platiti, kto izetjalъ izv. 601. griech. τένω. тьпкъ tenuis. r. tonokъ. ú in cieўki beruht nicht auf нь, sondern auf dem folgenden k. Im r. tonokъ scheint die zweite auf die erste silbe eingewirkt zu haben, denn тьпъ in тьпкъ ist ein u-stamm. lit. tenvas. lett. tīvs. got. thanjan. and. thunnr. ahd. dunni. lat. tenuis. griech. τένω. τινάζω. aind. tanu: w. tan. тьrа, trěti terere. тьrаšte. oтыre zogr. sьtьreni cloz. 1. 781. oтыrъši mariencodex. tirati. torъ. lat. tero. griech. τρω. Mit тьr hängt тьl zusammen: тьlěti corrupti. istьliti perdere: istьlitъ cloz. 1. 450. neistьlěnenъ 1. 907. тьzъ, тьzьпъ cognominis scheint auf dem pronomen тьzde zu beruhen. klr. tesko verch. 69. vьl: dovьletъ sufficit. dovьletъ sufficiunt zogr. dovьлпъ cloz. 1. 585. dovьlě 734. Vergl.

velēti. vol- in voliti. volja. lit. *veliti*. got. *viljan*. *valjan* (aslov. voliti). griech. βέλουμι, βεβέλουμι. aind. var. *varati*, *vr̥ṇōti* sich erwählen. vьrа, vrēti *claudere*. virati. vorъ. *otvoriti*. s. *uvrijeti* inserere. pr. *etvert* öffnen. lit. *verti*, *veriu* auf- und zutun. *atverti* aufstun. lett. *vert*, *veru*. aind. var, *vr̥ṇōti* umschliessen. vьrja, vrēti *scaturire*, *bullire*. nsl. vrem, vrēti. virati. vorъ. lit. *virti*, *verru*, *verdu*. zvb̥nēti *sonare*. r. zvenēty. aslov. zvonъ. zyja, zvrēti *spectare*. zirati. zorъ. zy-, zy-, zr-, je einmahl zogr. zy- cloz. stets mit ь. prozyja, zvr̥šte, uzvr̥ite und zazvr̥eaha, uzvr̥evši zogr. lit. žv̥rēti, žv̥riu schimmern. žiurēti, žiuriu sehen. Damit hängt zrēti *maturescere* zusammen: in sv̥zvr̥ēctъ zogr. befremdet ь. žldati, žlda und židati, žida. žbdēti *expectare*: ždity *expectat*. nsl. ždēti *immozum iacere*. p. ždać *expectare*: w. ged. godъ *tempus* (vergl. čajati und časъ). klr. pohodyty *warten*. lett. *gaidit* *expectare*. lit. *geisti*, *geidu* *cupere*. pr. *gēide* *expectant*. žyma, žeti *comprimere*. žimati. Fick 2. 559 vergleicht. aind. *gāmi* *verucand*: man beachte blizъ *prope* und lett. *blaižit* *quetschen*. žynja, žeti *demetere*. žinati. Vergl. lit. *geniu*, *genēti* *asteln*. žlra, žv̥rēti *vorare*. nsl. žerjem, žrēti. žirati. lit. *gerti*, *geriu* *trinken*. aind. *gar*, *girati*. žlra, žreti *sacrificare*. žvr̥eaha zogr. požri cloz. 1. 311. žirati. lit. *girti*, *giriu* *rühmen*. pr. *gir-snan* acc. lob. aind. *ghar*, *gr̥ṇāti* *anrufen*.

Hier mag auch znati *noscere* erwähnt werden, das wie das lit. *pažinti*, *žinoti*, *žinau*. lett. *zināt*. pr. *sinnat* zeigt, einst zbnati aus genati *gelautet hat*: vergl. *abaktr*. zan. got. *kun* in *kuntha*. air. *gen* neben aind. *gūā*. griech. *γνω*. lat. *gno*. ahd. *knā*. air. *gna* in *gnath* bekannt.

Über die schreibung der worte wie vьrati vergleiche A. Leskien, *Die vocale ь und ь usw.* 77.

8. Ursprachliche a-formen sind slav. i-formen geworden in bl̥skъ: bl̥skъ, bl̥skъ *splendor*. lit. *blizgu*, *bl̥skiu*. aind. *bhrāg*, *bhrāgatē*. Vergl. l̥štati sę von l̥sk. sk in bl̥sk ist aus zg hervorgegangen, wie aus br̥zgzъ erhellt. mьn: mьnēti, mьnja *putare*. mьn, einmahl mn in usam̥c zogr. Den beweis, dass bl̥sk und mьn i-w. sind, bilden die nomina bl̥skъ und mьnъ in pom̥cъ, m̥niti, da nomina nicht auf delnung, sondern auf steigerung beruhen, und die steigerung ê ein i voraussetzt; doch gibt es von mьn auch a-formen: painęty aus pamentъ usw. Vergl. J. Schmidt 1. 11; 2. 476. 195. Eigentümlich ist sc̥piti *findere*, das mit der w. skep zusammenhängt, žaliti *lugere* neben žclati. Die verba iterativa aller wurzeln, in denen ь aus e, a entsteht, werden scheinbar von i-formen

gebildet, so dass neben morъ aus mer (mr̄eti aus merti), mirati wie aus mьr (mьr̄a) besteht. Man könnte diese differenz aus dem nicht hohen alter der verba iterativa erklären wollen. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, dass mirati auf einem älteren m̄erati beruht, wie pogribati für und neben pogr̄ebati aus greb besteht: dafür spricht, dass dem i der formen wie mirati in den lebenden sprachen der reflex nicht nur des i, sondern auch des ê gegenübersteht. Darüber wird unter dem a-vocal ê gehandelt.

2. tert wird tr̄t (tr̄t) oder tr̄t.

Die lautgruppen tert, telt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf er, el ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und A) dadurch ersetzt, dass der vocal e schwindet, wodurch r, l silbenbildend werden; B) dadurch, dass bei der metathese des r, l der vocal e gedehnt, d. h. in ê verwandelt wird. Das klr., wr., r., p., os., ns. haben den vocal bewahrt: urslavisch berdo: aslov. br̄do, d. i. brdo. r. berdo. In den unter B) fallenden worten hat das klr., wr., r. zwischen r, l und den folgenden consonanten ein e eingeschaltet: ver-teno: aslov. vr̄teno. r. vereteno.

A. Ursprachliches bargha (bhargha), aind. *barha, wird urslavisch berzъ, daraus aslov. br̄zъ citus d. i. brzъ. nsl., kr., s., č., ehedem auch b. brz. Ursprachliches und aind. marj wird lit. melž, urslavisch melz, daraus aslov. ml̄z̄a mulgeo, d. i. mlz̄a; nsl. mouzem, muzem; s. muzem aus mlzem. B. Ursprachliches marti wird urslavisch merti, daraus aslov. mr̄eti mori: nsl. mr̄eti. Ursprachliches parna wird aind. p̄ar̄a lohn aus p̄ar̄a, lit. pelnas, urslavisch pelnъ, daraus aslov. pl̄enъ praeda; nsl. pl̄en.

A. tert wird tr̄t (tr̄t).

br̄zъ citus. r. borzyj. četvr̄tъ quartus. r. četvertyj. lit. ketvirtas. č̄r̄pati neben č̄r̄pati haur̄ire. r. čerpatъ. č̄rtati incidere. r. čerta. lit. kertu vb. aind. kart. č̄rvъ verm̄is. r. červъ. aind. k̄rmi aus k̄rmi. dl̄gъ longus. r. dolgъ, dologъ. aind. d̄r̄gha. urspr. dargha. dr̄g: dr̄žati tenere. r. deržatъ. dr̄zъ audax. r. derzkij. gl̄kъ tumultus. r. golкъ. p. gielk. gr̄blo guttur. r. gorlo. p. gardlo: gr̄blo ist urslavisch gerdlo, w. ger. aind. gar schlingen. gr̄stъ pugillus. r. gorstъ. p. garść, w. gert. kr̄kъ collum. p. kark. aind. kr̄ka kehlkopf. kr̄nъ mutilus. r.

kornuj. *urspr. karna. aind. kārṇa. w. ker, aind. kar.* kṛṣ: č. krsati *deficere. aind. karś abmagern, krśa mager.* ml̄kṇaṭi *conticescere. r. molčatъ. p. milczeć. aind. marč.* ml̄ṇij *fulgur. r. molnija. aind. w. marṇ zermalmen.* mṛṅg: r. morgatъ *winken. lit. mirgėti flimmern. w. merg.* mṛṅkṇaṭi *obscurari. lit. merkti. w. merk.* mṛṅṭ: smṛṅṭ *mors. lit. mirtis. urspr. marti. aind. mrti, w. mer.* mṛṅvica *mica. kbr. merva. w. mer, suff. va.* mṛṅznṇaṭi *congelari. r. merznutъ. mṛṅznṇaṭi abominari. r. merzitiъ. pl̄kṅ turba. r. polkṅ. pl̄ṅṇa, pl̄ṅṇa repo. pṛṅd: nsl. perdēti pedere. aind. *pard, parda. griech. πέρδω. pṛṅga χίρξ. r. pērga. pṛṅh: nsl. pṛhati salire, volare. pṛṅsi pectus. r. persi. aind. parśu. pṛṅstṅ digitus. lit. pīrśtas. r. perstṅ. Vergl. aind. sparś berühren. pṛṅvṅ primus. r. pēvyuj. urspr. parva. aind. pūrva. smṛṅdēti foetere. r. smerdētъ. p. śmierdzieć. sṛṅṅce cor. r. serdce. p. serce. Für die baltischen und slavischen sprachen und für das armenische ist als urform śarḍ anzusehen. sṛṅṅ falx. r. serp. p. sierp. griech. ἄσπερ. lat. sarpere. stl̄ṅṅ columna. r. stolṅṅ. p. stlup, slup. str̄ṅṅa, str̄ṅṅa custodio. lit. sergu. str̄ṅṅ stipula. r. sterija. svṛṅṅ scabies. r. sverbṅ. svṛṅṅati sonum edere. lit. švirkti. štr̄ṅṅa fragmentum. aind. kharba aus skarba. tl̄ṅṅ pulso. r. tolku. tṛṅṅati, tṛṅṅati cellere. r. toṅṅatъ, terzati. tṛṅṅ spina. r. ternṅ. tṛṅṅaṭi torpere. r. terpnutъ. lit. tūrpti. vl̄ṅṅṅ humidus. r. volgnutъ. lit. vilgiti. vl̄ṅṅ trako. r. vleku, voloku. lit. vilkti. vl̄ṅṅ lupus. r. volkṅ. p. wilk. lit. vilkas. vl̄ṅṅa fluctus. r. volna. lit. vilnis. vṛṅṅa salix. r. verba. p. wierzba. lit. virbas rute. vṛṅṅa iaciam. r. verṅatъ. p. wierzgać. Vergl. aind. varj wenden. vṛṅṅ cacumen. r. verchṅ, verchṅ. p. wierzch. aind. varśman das oberste. w. vers. vṛṅṅati, vṛṅṅati sonum edere. lit. verkti. vṛṅṅa: kbr. vorsa pilus. aind. etva vrsa nach dem abaktr. vareśa haar. vṛṅṅtēti circumagere. r. vertētъ. aind. vart. vṛṅṅa mit praefixen ligare, solve. zl̄ṅṅa glos. r. zolva. p. żelwica, żolwica. zṛṅṅalo speculum. r. zercalo. zṛṅṅo granum. r. zerno. lit. žirnis. ahd. chorn, kerno. žl̄ṅṅ, žl̄ṅṅ bilis. r. želčṅ. žl̄ṅṅa galbula. r. želna. p. żolna. lett. dzilna. žl̄ṅṅ flavus. r. želtyj. lit. geltas. žṛṅṅ pistrinum. r. žerponṅ. lit. girnos. got. qvairnu-. Seltener als aus tert entsteht die form tr̄ṅṅ (trt) aus tret: vergl. gṛṅṅtēti tonare aus grem-, woher gromṅ. Hieher gehört auch gṛṅṅṅ graecus. Ein ṅṅ aus ert scheint nicht vorzukommen. Vergl. meine abhandlung „Über den ursprung der worte von der form aslot. tr̄ṅṅ“. Denkschriften, Band XXVII.*

B. tert wird trét.

brêgъ rîpa. r. beregъ. brêmę onus. r. beremja neben dem unvolkstümlichen bremja. brêza betula. r. bereza. brêžda praegnans. r. bereza. črêda grex. klr. čereda. črêpъ testa. r. čerepъ. črêšnja cerasus. r. čerešnja. črêtъ: nsl. črêt sumpfige waldung. r. čeretъ. črêvo venter. r. čerevo. drêvo arbor. r. derevo. mlêti molere. r. molotъ aus moltъ: hier tritt der wechsel von e und o ein. mrêza rete. r. mereža. plêpelia coturnia. r. perepelъ. slêzena splen. r. selezënka. srêda medium. r. sereda. srênъ: nsl. srên pruina. r. serenъ. strêga, strêga custodio. r. steregu. strêti extendere. r. steretъ. tetrêvъ phasianus. r. teterevъ. trêbiti purgare. r. terebitъ. trêngъ turris. r. teremъ. vrêdъ lepra. r. veredъ. vrêšъ: nsl. vrês erica. r. veresъ. vrêtište cilicium. r. veretišče. žlêdica schneeregen. klr. oželeda. žlêza glandula. r. železa. žlêzo, daraus želêzo ferrum. r. želêzo für zelezo. žrêbe pullus equi. r. žerebecъ. žrêlo guttur. r. žerelo. Ebenso rêdъ in rêdъkъ rarus aus erdъ, wie das lit. erdvas zeigt. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form aslov. trét und trat. Denkschriften, Band XXVIII.

Bei diesen formen ist von einem urslavischen tert, telt auszugehen, worauf vor allem die formen trtъ, d. i. trt, tert, tert; tltъ, d. i. tlt, telt, telt beruhen. Diese verteilen sich nach drei zonen, von denen die zone A) das sprachgebiet der Slovenen, der Chorvaten und Serben und das der Čechen, daher die slovenische, d. i. die alt-, neu-, dakisch- und bulgarisch-slovenische, die kroatische, serbische und čechische sprache umfasst; die zone B) begreift das sprachgebiet der Russen, daher die gross-, klein- und weißrussische sprache; in die zone C) füllt das sprachgebiet der Polen mit den Kaschuben, der Polaben, die unter dem namen Lechen zusammengefasst werden können, und der Sorben (Serben), daher die polnische sprache mit dem kaschubischen, das polabische, das ober- und das niederserbische. In A) schwindet der vocal e, der sich in B) und C) erhält, daher vert, in A) aslov. vrtêti, d. i. vrtêti. nsl. vrtêti usw.; in B) r. vertêti usw.; in C) p. wiercioc usw. Vergl. oben seite 29. Aus urslavischem tert, telt entstehen, vielleicht durch den einfluss des accentus, auch die formen trét, teret, tret; tlêt, telet, tlet. In A) tritt metathese des r, l und dehnung des e zu ê ein, während in B) zwischen r, l und t der vocal e eingeschaltet und in C) der ursprüngliche vocal e metathesis erleidet, daher bergъ in A) aslov. brêgъ, nsl. brêg usw.

In B) r. beregъ usw. und in C) brzeg für breg usw., das aus bereg nicht erklärt werden kann: daraus entstünde p. bierzeg.

3. ent wird et.

1. Der buchstabe e, a, heisst im alphabete je, der buchstabe a, a, hingegen ja, was die Griechen durch ἐ, ἐ wiedergeben. Das abecenarium bulgaricum weist mit unrecht dem ja den namen hie zu: dass durch hie etwa der laut bulg. jъ aus ja bezeichnet werde, ist schon für das IX.—X. jahrhundert nicht unmöglich.

2. Dass e und a wie nasales e und o, d. i. e und o, denen der nasenton mitgeteilt ist (Brücke 66), ausgesprochen wurden, ergibt sich aus folgenden tatsachen: a) in den aus dem griechischen stammenden worten entspricht e dem e, i mit folgendem n, m; a hingegen dem o, a, u mit folgendem n, m: oksirehъ οξίρηχος pat.-mih. dekebrъ δεκέμβριος sup. 420. 24. nojebrъ νοέμβριος. septevrij, septebъ σεπτέμβριος. oktebrij, oktebrъ ὀκτώβριος, nach dem vorhergehenden. petikosti πετικωστή pat.-mih. ostrom; dragarъ drungarius, qui drungo seu turmae militari praeest, von δραγγος drungus: die Griechen haben das wort von den Lateinern, diese von den Deutschen erhalten. fragъ φράγος prol. laginъ λογιώνος ostrom. archimadritъ ἀρχιμαδριτης pat.-mih.; aus κωνσταντίνος wird kьsnętinъ adj. sup. 146. 2; 148. 12; 149. 5; 206. 27; 207. 1. Umgekehrt entspricht dem e slavischer worte im griechischen eine mit n oder m schliessende silbe: svętoplъkъ σεντέπληκτος in der vita Clementis 8 usq. Man vergleiche ausserdem lašta mit lancea, traba mit it. tromba. б) in dem gleichen verhältnisse wie das griech., befindet sich das deutsche zum aslov.: kьnezi, ahd. kuning. pьnegъ, ahd. phenning. štelegъ, sklęzi, ahd. skillinc, got. skillinga-. useregъ, got. ausan- und *hrigga-. Man vergleiche kladezъ puteus, das wohl mit einem deutschen namen auf ing zusammenhängt. vitezъ heros, das mit dem anord. vikingr zusammenzustellen ist: piratae, quos illi icithingos appellant Adam Bremensis. Das r. jagъ in korljagъ: korljazi. varjagъ entspricht aslov. eгъ aus deutschem ing: ahd. charling. anord. vieringr. mlat. varingus. mgriech. βάρχαρος. jatvjagъ bei Nestor, name eines den Litauern verwandten volksstammes (jednego z Litwą języka), entspricht dem jazvingi polnischer chronisten, p. wohl *jaćwiadz, wofür als collect. jaćwiże aus dem wr. oder klr. Linde 2. 249. Zeuss 677. hadogъ peritus ist got. handuga-. pągva corymbus, got. pugga- oder puggi-. velьbadъ, got. ulbandu-. sabota verrät ahd. einfluss: sambaz in sambaztag. got. plinsjan aus plensjan ist aslov. plesati. got. kintus entspricht aslov. četa. Der name des

mährisch-slovenischen fürsten, der bei Cosmas vratopulch heisst, entbehrt in den gleichzeitigen quellen nie des nasals: zuventapu 879. sventopulcho 880. zrentopoleum usw. zuentibald im salzburger verbrüderungsbuch. santpule Aquileja, wo auch sondoke vorkömmt, etwa sađtъ. 7) dasselbe gilt vom rumunischen: oglindъ speculum: gledati. lindinz loca inculta: ledina. sfinci sacrare: svetiti. respantie birium: raspatije. szmbztz sabbatum: sabota. temp obtusus: tapъ. Auf rumun. lautgesetzen beruhen ruzul series: redъ. szant sanctus: svetъ, während munkz labor, mađa, auf magy. munka zurückgeht. Vergl. lunkz. porunkz. pungz mit aslor. lađa. porađiti. pađva. 8) die slavischen worte im magy. bestätigen gleichfalls die nasalität von ę und ą: ménta mentha: međa. péntek dies veneris: petъkъ. reud ordo: redъ. szent sanctus: svetъ. bolond stultus: blađъ. korony circulus: kragъ. szombat sabbatum: sabota. galumb columba: golaбъ. parants praeceptum: porađiti. munka labor: mađa; gúzs vimen, aslor. gažvica, ist s. gužva. Die art und weise, wie griechische worte im aslor. und wie uslov. worte im griech. transscribiert werden; die form der deutschen worte im sloven., so wie der sloven. im deutschen; endlich die form der aus dem sloven. in das rum. und das magy. aufgenommenen worte spricht denmoch für die nasale aussprache der buchstaben ę und ą. Dieses resultat wird auch durch den umstand bestätigt, dass die vocale ę und ą sowohl in den wurzelhaften bestandteilen der worte als auch in den stamm- und wortbildenden suffiren mit n oder m schliessenden silben der verwandten sprachen gegenüberstehen: petъ quinqve. aind. paikti. lit. peukti. ađъ carbo. aind. ađvara. lit. anglis usw. ę und ą sieht man im aslor. aus mit n oder m schliessenden silben entstehen: četi aus čnti, čenti, praes. čna. dađi aus đnti, domti, praes. đna usw., daher x glagoletъ se gugnivo izčest. A. 257. Von den slavischen sprachen kennen den nasalismus das polnische mit dem kašubischen und das polabische, ferner das slovenische, d. i. die sprache jener Slaven, welche, im sechsten jahrhundert am linken ufer der unteren Donau sitzend, bei Prokopios und Jornandes τλιχζργυζί, slaveni hiessen: von diesen zog ein teil über die Donau nach dem süden und erhielt da nach einem den Hunnen und den Türken verwandten volke den namen Bulgaren; ein anderer wanderte nach dem westen und drang in die norischen alpen: die sprache dieser Slovenen, die man die norisch-slovenische nennen könnte, bezeichne ich als die neuslovenische; ein teil setzte sich in Pannonien fest und verbreitete sich über die Donau an den fuss der Karpaten: die sprache dieser Slovenen heisst mir altslovenisch, man könnte sie paannonisch-slovenisch nennen; ein

teil endlich behielt seine sitze: die sprache dieses teils mag dakisch-slovenisch genannt werden. Alle vier dialekte des slovenischen besaßen noch in historischer zeit die nasalen vocale. Das altslovenische hatte sie bis zu seinem erlöschen nach dem einbruch der Magyaren gegen ende des neunten jahrhunderts; das dakisch-slovenische bewahrte sie bis zu seinem aussterben zu anfang unseres jahrhunderts. Das neu-slovenische hat in seinem ältesten, aus dem zehnten jahrhundert stammenden denkmahl spuren des nasalen vocales a: sunt saṭṛ; poronso poračā; mogoncka (mogonka) mogašta neben zodni saḍny; mo für ma, moja; prigemlioki prijemljašti; moki maḡy; boido poida; vosich važih; musenik neben mosenik mačenik; choku hošta; für e steht in dem freisinger denkmahl en nur einmahl: v uensih vṛ veštših, sonst e: spe sṛpe; zveta svēta, während in einer urkunde kaiser Arnulf's von 898 zwentiboll für svętoplāk zu lesen ist. Spuren des nasalismus finden sich im nsl. noch heutzutage: dentev, dentve für detelja, p. dzięcielina, in Canale; miesene rēs. 58. mesene neben mesec, venet. miesac, aslor. mēsec; žvenk, zvęk; im Gailtale (v zilski dolini) Kärntens spricht man noch lenča lęšta; ulenči, uležem, aslor. leg, leg; srenčati *sṛęštati für sṛęsti, praes. sṛęšta; venč vęšte. Vergl. mencati conterere mit aslor. mękāk. Der ortsname, der aslor. laka (Lak in Krain) lautete, findet sich in folgenden formen: lonca 973. lonka 1074. lonca 1215. lonk 1230. 1278. lonke 1283 neben loka 1248. 1253. lok 1251. 1252. 1253. 1257. 1268. 1280. ebenso lovnca in Istrien 1067. lonk in Steiermark 1181. Vergl. Muchar 2. 57. Aus dem gesagten ergibt sich, dass im nsl. die nasalen vocale nicht wie mit einem schlage vernichtet worden, sondern allmählig geschwunden sind: den ausgangspunkt der verderbniss, wodurch e, a in e, o übergiengen, kann ich nicht angeben, wohl aber geht aus den obigen tatsachen hervor, dass sich in einigen gegenden die nasale in einer grösseren anzahl von worten, überhaupt namentlich in den aus der masse des wortschatzes einigermaßen heraustretenden eigennamen erhalten haben. Man wird nicht fehlen, wenn man annimmt, dass schon im neunten jahrhunderte, im zeitalter der wirksamkeit der Slavenapostel in Pannonien, das nsl., d. i. das norisch-sloven., die nasalen vocale nur in einzelnen worten kannte. Wer dasselbe vom bulgarischen annimmt, wird von der wahrheit nicht weit abirren. Es ist zu constatieren, dass nasale formen im bulgarischen in alter zeit nicht selten sind; aus der lebenden sprache fehlen uns zur zeit verlässliche angaben: aus alter zeit sind anzuführen: ссунѣхъхъ, ссунѣхъхъ, ссунѣхъхъ, aslor. *saṭeska, as. sutéska, in einer urkunde von

1020. sfentogorani, aslov. * svętogorjane, von 1274. σφεντισθλιχβος, σφενδόςσλιχβος bei Pachymeres und Kantakuzenos, aslov. svętoslavъ. πρωτοκνένζη, einem aslov. protoknezi entsprechend. C. Sathas, Bibliotheca I. 234. ζόμπρος. ζοδμπρος, aslov. ząbrъ. V. Grigorovič erzählt, er habe in der nñhe von Ochrida und Bitolja in einigen worten nasale vernommen: mąndr; da bądeš (wohl: bąndeš) živ: aslov. mądrъ, da bądeši živъ. Derselbe will in Dibra und bei Saloniki o für a wie im nsl. gehört haben. Nach anderen wird bei Kostar und in der Dibra mondro, ronka, mąndro, rąnka gesprochen. Die Pomaken, muhammedanische Bulgaren im gebirge Rhodope, sprechen dem vernemen nach rąnka für aslov. rąka. Von ortsnamen werden angeführt longa, wofür ein anderer reisender leko, wohl ląnga, ląga, gehört hat. lag neben lenk, d. i. ląng. dambovo usw. Heutzutage findet man demnach spuren nasaler vocale in einzelnen wörtern in südwestlichen Macedonien. K. J. Jireček, Starobulharské nosovky im Časopis 1875. 325. Man beachte in der heutigen sprache grendi puljes 2. 45. jarembieъ milad. 387 neben gerebieъ 419. pendeset, deven-deset und aus prol.-rad. čendo. pen'desetъ, pen'desetorica; ferner aus dem späten griechisch λάρτζε für lagъ und unter den slavischen ortsnamen Griechenlands λάρτζη ląka: λαρτζη in Epirus und kapi-njani in Macedonien sind kąp- aus kap-; ngricch. γρέντζ für aslov. gręda ist wohl ghręda, der ortsnahme λαρτζίνα für aslov. lędina wohl ljadina zu lesen. Die entwicklung der nasalen vocale im bulg. ist die, dass aus e (en) e, aus a zunächst ѣн, ѣ geworden ist. Formen wie mondro, modro sind demnach für die heutige sprache wenig wahr-scheinlich; selbst in älterer zeit mag dem ы in λάρτζε bulg. rąng entsprochen haben: dem sombota bon., so wie dem sobota lam. 1. 37. stehen skąndelnikъ, skąndelъni, skąndelъnĕhъ rom. 9. 21; 2. tim. 2. 20; 2. cor. 4. 7. slępĕ. Sreznerskij, Pamjatniki 115. a und sęn-grąždane apostol.-ochrid. 98. a gegenüber und zeugen für die aus-sprache ѣн, ѣ gegen on, o. In entlehnten worten findet man en und au: kosten'tinъ ostrom. konstętinĕ grada cloz. II. 24. peń'tikostiinъ ostrom. dekęmbръ sup. 216. 12. arhimąndritъ pat.-mñ. pań't-skunnu ποντιώ zogr. pań'tstĕmъ sup. 131. 2 und das oben ange-führte skąnd-. Aus diesen tatsachen ergibt sich für mich als resultat die ansicht, dass im neunten jahrhunderte ein aslov. text mit regel-rechtem gebrauche der nasalen vocale weder bei den Slovenen Noricum noch bei denen Bulgariens entstehen konnte.

3. en, em kann weder im auslaute noch vor consonanten stehen, dasselbe geht in beiden füllen in e über: ime aus imen. načęti aus

načenti, načьnā. Dieses gesetz gilt auch in den entlehnten worten: dekevrjij δεκεβρηιος usw.; kolęda ist calendae, κολώνδα. Metathese ist eingetreten in Βεγγιουζ der vita Clementis aus Wiching, wofür man etwa vihegъ, viheзь erwarten möchte. Dass dessen ungeachtet jemlja gesagt wird, hat seinen grund wohl darin, dass diese form in ziemlich später zeit aus jemlja, jemija entstanden ist; so ist auch lomlja aus lomija, lomija zu beurteilen.

4. Dem aslor. e und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt en aus älterem an, d. i. a₁n, zu grunde. en ist demnach als urslavisch anzusehen. Dass in der tat e aus en, nicht etwa aus in entstanden ist, ergibt sich daraus, dass aus imen der sg. nom. acc. imę hervorgeht, während sich aus pa₁ti-ns als pl. acc. pa₁ti, nicht pa₁te, aus ἐπέβηθος revitъ, aus πλίθος plita neben plinъta, aus mensa, wohl zunächst minsa, misa (Vergl. J. Schmidt, 1. 80—85.) ergibt, so wie daraus, dass i vor n manchemal in e verwandelt wird: aslor. korentъ (pride vъ korentъ slępč. 129.) corinthus. aslor. jendikti iudictio. kr. pengati pingere mar. Vergl. lit. enkaustas Bezenberger 58. Wenn daher die III. pl. prues. von moli - molę₁ъ lautet, so beruht dieselbe zunächst auf molentъ; ebenso ist gore₁ъ zu erklären. Hinsichtlich der entwickelung des urslav. en im auslaute und vor consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei reihen. In der ersten geht en in ja über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen, daher č. pět quinque, dem slovak. päť gegenübersteht. os. pječ. ns. pješ aus pjať usw. r. pjať für aslor. pe₁ъ aus pentъ, penktъ, aind. paikti. Wie ja aus en entsteht, ist schwerer zu erklären: vielleicht ist e durch ersatzdehnung für das geschwundene n zu ê geworden, aus dem sich ja hier ebenso entwickelt hat wie ja in ičazati für ičъzati, das auf ičez- beruht. Freilich (und dies kann gegen diese ansicht geltend gemacht werden) sind die ferneren schicksale des ja für ê aus e von denen des ja für ê aus en verschieden: aus trъp₁jati wird aslor. trъpęti, während sich r. pjať aus penti unverändert erhält. Nach j und č, ž, š bieten beide lautreihen im r. usw. dasselbe gepräge: aslor. stojati, r. stojatъ; aslor. jęti, r. jatъ. Zur behauptung, der unterschied liege in dem relativen alter der formen, fehlen gründe. In der anderen reihe slav. sprachen trat an die stelle des en das nasale e: es geschah dies im poln. so wie im kutschischen und polubischen, im slorenischen, d. i. im panonisch-(alt-), norisch- (neu-), dakisch- und bulgarisch-slorenischen und im kroat. und serb., daher p. pięć. aslor. pe₁ъ. usl. usw. pet. Hier unterscheiden sich kroat. und serb. von den anderen sprachen derselben

reihe dadurch, dass sie schon sehr früh e durch e ersetzt haben, indem in historischer zeit nur die form pet nachgewiesen werden kann: s. pêt, während in den anderen sprachen e seinen nasenton erst in historischer zeit eingebüsst, im aslor. und im dakisch-slor. ihn bis zum aussterben dieser sprachen bewahrt hat. Wenn im poln. für ursprüngliches eu nicht nur ie sondern auch ia steht, so ist dies folge der eigentümlichen lautgesetze des poln. Das nsl. scheint in dem dem aslor. e entsprechenden e, das sowohl con dem e in pletem als auch von ê in pèti verschieden ist, eine erinnerung an den einstigen nasal bewahrt zu haben: pet quinze, aslor. pêt, und pet, pl. gen. von peta, aslor. pèta cêr, lauten ganz gleich: e für e ist gedehnt. Noch im zehnten jahrhundert findet sich e, ja einzelne worte mit nasalisiertem e existieren selbst heute noch. Das nsl. nähert sich im äussersten westen seines gebietes den sprachen erster reihe. Man hört nämlich im Görzischen: čati: počati. začati, aslor. četi. gladatı (jutro zjutri vas bom pogladala), aslor. ględatı. grad (gram, naj grajo pogladat. kam pa graste?), aslor. gręd. jati: vzati, aslor. jęti. jatra, aslor. jętra. klatı (matı je otroka zaklala), aslor. klęti. pata, aslor. pęta. zabsti (v noge me zabe), aslor. zęb. žajen, aslor. žęždnyň. senožat, aslor. sęnožęty. Man beachte auch razati für aslor. ręzati. Auch im kroat. steht nach j, č, ž oft a für aslor. e: jati, podjati, ujati, aslor. jęti. čado, aslor. čędo. čati: počati. počalo neben počelo, aslor. čęti. počęlo. žadja, aslor. žęžda. Dass das čech. im neunten jahrhunderte nasale gehabt habe, ist ein irrthum: auch den prager fragmenten sind die laute e und a fremd.

õ. Die e enthaltenden formen. z) Wurzeln. agnędъ populus nigra. nsl. jagned. s. jagnjed. ač. jehnęd palma matz. 17, der agnę vergleicht. Das wort ist dunkel. bledą deliro, nugar. nsl. bledem, blesti: lit. blend: blesti s sich verdunkeln. lett. blendu sehe nicht recht. blinda unstäter mensch. blādu schwatze. got. blinda-. bręknaŋı sonare. nsl. brenkati. s. bręcati. r. brenčaty. brjakaty. č. břinčeti. bručeti. p. brzęczyć. os. brunkać. lit. brinkšteręti. mhd. brehen J. Schmidt 2. 336. bręzg in bręznaŋı sonare. r. brjazžaty: vergl. lit. brizgęti. cęta numus. klv. čatka. r. cata. č. ceta. p. cętka. got. kintus: lit. cęta ist entlehnt. vergl. matz. 23. čędo infans. Man merke isaakъ sarino čendo im serb.-slov. prol.-rad. 18. ahd. kind. čędo ist ein dunkles wort: matz. 24. vergleicht aind. kandala german. čep: vergl. č. čapnutı mit lett. kaupt fassen; nsl. čepęti mit č. čapęti locken. čęsty densus: lit. kimštas gestopft. kemšu, kimšti; kamšiti stopfen. čęsty pars wohl aus sčęnsty: vergl. aind.

čhid, čhinatti spalten. abaktr. ščid, ščindajēiti. četi in početi, počna incipere: vergl. konati. dēka in p. dzięk, dzięka. č. dika, dęk, lit. dėka, pr. dinckun acc., sind entlehnt: nhd. dank. desęty decem: lit. dešintis. got. taihun. aind. dašati f. 𐌆𐌺𐌰𐌿𐌸 aus dašan, urspr. dakam Ascoli, Studj critici 2. 232. 234. devęty novem: lit. devini. devintas. pr. nevints neunter. aind. navan. abaktr. navaiti f. 𐌺𐌺𐌰𐌿𐌸. urspr. navam Ascoli, Studj critici 2. 234. dętelja: nsl. detelja, in fernsten westen dentev, klee. p. dzięcielina usw. dętlъ, dętelъ picus: lett. demu, dimt sonare. dręb: r. drjabnutъ fluccescere. drjablyj: vergl. lit. drimbu, dribtі herabhangen. drambalus schmeerbauch. dręselъ, dręhlъ, dręskъ tristis: vergl. lit. drumsti trüben. dręzg-: r. drjazgъ limus: vergl. lit. drumzdinti trüben. drumstas bodensatz, hefe Geitler, O slovanských kmenech na u 96. dręzga, dręska silva. gļędęti spectare. ahd. glizan. nhd. glizen, glinzen. gręda trabs. nsl. greda iz drevesa trub. r. grjada. p. grzęda. magy. gerenda. ngriech. γρένη, γρένη. lit. grinda, granda: vergl. grendu schinde, daher gręda eig. etwa ‚geschälter stamm‘. grindžiu, gristi dielen kursch. 322. pr. grandico bohle. grandis grindelring: nsl. gredeļ scapus aratri. č. hřidel. p. grzadziel. magy. gerendely ist fremd: ahd. grindil. gręda eo. got. gridis-schritt. greznați immergi. greza coenum. nsl. grezъ f. klr. hrjaž: lit. grimsti, aor. grimzdau, immergi. gremstį, aor. gremzau. gramzdati, gramzdinu immergere. hļębъ catarrhacta. vergl. r. chljabatъ crepare. Geitler, Lit. stud. 71, vergleicht das r. wort mit lit. šluboti hinken, das vielleicht für šlub- stehe. Man denkt auch an lit. klumboti vacillare. hļęd in ohlęnați debilem fieri. ohlędanije negligentia. hręst: p. chrzęstnać sonum edere. r. chrjastnutъ, chrjasnutъ. klr. chrusfity: vergl. hręstъ. hręstъkъ cartilago. p. chrzęstka, chrzastka. klr. chrjašč, chrjastka, chrustka. r. chrjaščъ neben nsl. hrustanee. jarebъ perdie. nsl. jereb. b. jarembicъ milad. 387. neben gerebicъ 419: vergl. erbičice rebum šarena 443: lit. jėrubė, ėrubė ist wohl entlehnt. lett. irbe. ja ist wahrscheinlich das aind. ā in ānila bläulich. jęb: so würde aslov. der anlaut des r. jablednik magistratus genus, rabula, aus dem anord. embatti lauten, das ahd. ambahti entspricht. klr. jabeda calumnia bibl. I. jęčaja źřį iunctura: slępč. wird ečįja, sonst jačaja geschrieben. Das wort ist dunkel. jęčmy hordeum. jędę prope, unrichtig ądč: jędęčędъbъ 01:zzz. got. innakunda-. alat. endo, inda. lat. indigena. jędro nucleus, testiculus. nsl. jedro. klr. jadro usw. lett. idras, aus indras, kern. aind. aṇḍa ei, hode. sāndra kernig. jędro cito. nsl. jedrno, jadrno. jęk in jęčati gemere. nsl. ječati.

más neben *bhivádmí*, *begründet sein*: *vergl.* *leg. ret. sed.* *лѣхъ* *alter nationalname für Pole*: *klr.* *Iach. ar.* *ljach.* *lit.* *lenkus* aus *лѣхъ*. *magy.* *lengyel.* *лѣк* mit *praefixen curcare, reflexiv: perterreri.* *poľečъ* *f. laqueus.* *klr.* *Iak. r.* *uljaknutъ sja.* *ljakij* *buckelig.* *č.* *lek* *terror.* *č.* *křivolaký* *mäanderartig Geitler, Lit. stud. 67. p.* *lekač* *sie.* *lit.* *lenkti* *trans., linkti* *intrans.* *linkus.* *lett.* *lenkt* *beugen.* *likt* *krumm werden* *vergl.* *J. Schmidt 1. 107. 108.* *lešta* *lens.* *lit.* *lenšis.* *lett.* *lēca.* *ležaja* *gallina.* *eig.* *die brütende*: *lege* *praesensstamm von der w. leg. p.* *legne.* *os.* *lahnyé.* *мѣкѣкъ* *mollis*: *lit.* *minkiti* *kneten.* *minkstas* *weich.* *menkas.* *lett.* *mīkt* *aus mīkt* *weich werden.* *p.* *mieķiny* *palea*; *r.* *mjaka* *in koženjaka, woher* *lit.* *kažemēkas,* *beruht auf meķi*: *mēčiti.* *vergl.* *mēti.* *mēso* *caro.* *pr.* *mensā, menso.* *lit.* *mēsa.* *lett.* *mēsa.* *got.* *minza-.* *aīnd.* *māsa*: *vergl.* *mēzdra* *corticis pars interior.* *mēso* *setzt wie das got. wort ein aīnd. māsa* *voraus.* *mēta* *turbo.* *nsł.* *metem,* *mesti* *butter rühren.* *pr.* *manducelis* *quirlstock*: *vergl.* *lit.* *menturē* *quirlstock, das an r. motorja* *rolle erinnert, welches jedoch wohl zu motati* *gehört.* *aīnd.* *math, mathnāti, manthati.* *mēti, мѣна* *comprimere.* *lit.* *minti, minu.* *minkiti*: *hierher gehört* *nsł.* *mencati, mancati* *conterere* *J. Schmidt 1. 108. 109.* *mētva, mēta* *μένθη* *mentha.* *nsł.* *meta, metva.* *s.* *metva.* *r.* *mjata.* *p.* *mieta.* *lit.* *mēta* *ist entlehnt.* *Wahrscheinlich ist mētva* *fremd* *matz. 62.* *mēť* *in pamēť* *memoria*: *-men-ť.* *lit.* *pomētis.* *lat.* *mens, mentis.* *aīnd.* *matī.* *po-mēnāti* *neben pomēnāti* *meminisse*: *w.* *men*: *мѣнѣти.* *lit.* *minēti.* *aīnd.* *man, manjate.* *mosęzъ*: *p.* *mosiędz* *messing.* *č.* *os.* *mosaz*: *mhd.* *messing* *matz. 60.* *olędъ*: *ar.* *oljadъ*: *griech.* *ζεϊκόζεν.* *pē-ņęđъ, pēņęzъ* *numus.* *pr.* *pemīngans* *pl. acc. ahd.* *phemīng.* *pędъ* *palmas.* *nsł.* *pedenj.* *b.* *pedъ.* *p.* *piędź* *von pen*: *рѣна, pęti.* *pęlo* *dunkel*: *obratite* *pęlo* *moe* *put.-mih. 176.* *pęs*: *opęsnęti*: *opęsnę* *licem.* *put.-mih. 52*: *vergl.* *opušnęti* *mutari.* *Das wort ist dunkel.* *pęsti* *pugnas*: *vergl.* *ahd.* *fust.* *pęsti* *scheint zu aīnd.* *piš, pīnašti* *pīnsere* *zu gehören*: *pęs-ť.* *pęta* *calx.* *nsł.* *peta.* *b.* *petъ.* *p.* *pięta.* *lit.* *pr.* *pentis.* *Fick 2. 600.* *stellt pęta* *zu рѣн.* *Hierher gehört* *pętino* *calcar.* *lit.* *pentinas*: *vergl.* *calcar* *von calx.* *opęť.* *vъspęť* *retrorsum*: *lit.* *apent, atpęč,* *älter* *atpęti,* *wird von Bezenberger 71. als* *sg. loc.* *atpętiје* *von atpętis* *rückweg erklärt.* *pęti, pīna* *extendere.* *lit.* *pinti* *aus pęti.* *aor.* *pęsъ, pęňъ.* *pętro* *lacunar.* *p.* *piętro* *stockwerk.* *č.* *patro* *gerüst, stockwerk*: *pętro* *scheint mit pen, suj.* *tro,* *zusammenzuhängen.* *pęť* *quinque* *aus pęk-ť:* *lit.* *penki.* *aīnd.* *painkti* *πενηκτι.* *pęsati* *saltare.* *nsł.* *plesati.* *p.* *plasać*: *daron* *got.* *plinsjan* *aus plensjan.* *pred* *in vъspęnāti*

resipiscere, surgere. s. predati *trepidare*. r. prjadaty *salire*. Vergl. *nhd.* spranz das aufspringen, aufspriessen. prađt̄ im p. prađ. prađki. vergl. J. Schmidt 2. 231. prađa neo. lett. sprēdu, sprēst; predu, prēst aus spreud, eig. wohl drehen. sprēslice handspindel. Vergl. lit. sprandas nacken. preg im nsl. prezati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt*. grah se preza. s. prezati e *sommo circumspicere*. ahd. springan. vergl. pražajet̄ se ππρζζεε: ζότ̄εν luc. 9. 39, das auf *pražiti beruht. nsl. sprōžiti puško. prega ūango. aind. pr̄j, pr̄ktē, pr̄ktē. prešlo ordo: die eig. bedeutung ist dunkel. r. prjasla *pertica dial.* p. przesło *reihe, stockwerk*: vergl. prađa. pretati *comprimere, sedare, componere*. nsl. spreten *geschickt*. s. spretan *klein*. p. sprzatać *abräumen*. Vergl. klr. pretaty śa sich verstecken. reteżь *catena*. klr. refaž. p. rzeciadz, wrzeciadz, *woraus man auf ein deutsches -ing schliessen könnte*: pr. ratinsis. lit. rētēžis *stachel, halsband* sind entlehnt. reḃь *perdir* izv. 548. 550. reḃь. lit. raibus. pr. roaban. lett. raibs *gesprenkelt*. rubenis *birkhuhn*. Hieher gehört auch jastreḃь, *urspr. jastreḃь, accipiter*. nsl. jastreb, jastrob: vergl. jaḃeḃь J. Schmidt 2. 493. ređt̄ ordo: lit. rēdas ist entlehnt. Vergl. lit. rinditi *anordnen*. lett. rinda *reihe*. ridu *ordne*. Vergl. J. Schmidt 1. 36. 61. reg: *aslov. oražije instrumenta, currus, gladius* vergleicht man mit lit. *rengiu* sich mühsam anschicken *kursch*. 320. reg im nsl. regnoti se ringi. r. rjažь *netz mit grossen öfhnungen*. ruga *zerrissenes kleid*. lit. rīženti die zähne weisen. lat. ringi. rīma (*rigma*). Vergl. raḃь. reḃь im nsl. reḃ cauda. p. rzaḃ caudis caudae: vergl. *nhd.* rumpf. *niederd.* rump. *dän.* rumpe *steiss, schwanz*. reša *ulus*. nsl. resa *arista*. p. rzaša, rzaša *wasserlinse, augenwimper*. klr. risnyća aus rjasnyća *wimper*. r. rjasnica *tichonr.* 2. 359. reḃ im reḃie *praesensth.* zu rēt in obrēt: obrēsti *invenire, das zu lit. randu, rasti invenire gestellt wird* J. Schmidt 1. 36. 41. 61. seđ *praesensth.* von der w. sed: sēsti. seđ tritt auch in den inf. formen auf: r. sjasty, sjaḃь *kolos*. 15. p. siašć. seđra *gutta*. č. sādra *sinter, gyps*. ahd. sintar. vergl. aind. sindlu *meer, fluss*. lit. šandrus *auswurf* usw. segnaḃi *extendere*. posegnaḃi *tangere*. prisega *iusiurandum*. nsl. segnoti. prisegnoti *iurare*. lit. segti, segiu *schmallen, umbinden*. prisēkti *schwören*. aind. saḃj̄, saḃj̄atē, saḃj̄atē *haften*. abhi-saḃga *schwur* J. Schmidt 2. 499. seḃnaḃi *fluere*. isēčēt̄ь ljuḃy *mnogyh.* *sar.-kn.* 29. č. vysáklý. r. sjaknut̄ь. izsjaklyj. p. sieḃnać: *jako woda sięgnie w ziemię*; r. sēkat̄ь *humidum fieri, mingere* gehört zu sḃk: sḃcati. vergl. sunkti, sunkiu *sehen*. sekti, senku. seklus *seicht*. lett. sikt *versiegen*. aind. sič, sičcati. a-sašćant *nicht versiegend*. seḃ

beruht auf senk, es hat demnach übertritt in die a-reihe stattgefunden J. Schmidt 1. 64, daher saġ- aus sonk- in isaċiti siccare. seštъ срѣньузъ prudens sup. 242. 20. wohl sentjъ lit. sintieti denken Geitler, Lit. stud. 83: aind. sant, woher germ. santha- wahr zeitschrift 23. 118, würde wohl saštъ ergeben. seŭi, seŭъ, se inquit: vergl. aind. svan souare. skileža: nēstъ naša loza, nъ inako, jako skileži podobno. Vergl. griech. ἔσκληζъ matz. 307. skъležъ, sklęzъ numus. ahd. skillinc. got. skillinga-. svęd: prisveŋati, prismeŋati torrefieri. Hicher gehört veđ: veŋati marcescere. nsl. venoti. smōd senge. povōditi rüuchern. s. svud, smud. ě. svaduoti. uditi maso. p. we-dzić. weđzonka. swađ. swędra schmutzstreck. Vergl. anord. svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. svętъ sanctus. p. światy. lit. šventas. pr. swints. lett. svęts. abaktr. špeŋta. šęga scurrilitas. nsl. šęga. b. šęgъ: damit hängt wohl šęhavъ inconstans zusammen. šętati se fremere. nsl. s. ist šetati se ambulare. šędęti parcere. klr. šęadyty und skudyty sparen: vergl. lit. skundu nach Mikuckij, Otčety 5. teġ: teġŋati tendere, tradere. nsl. teġnoti. r. tġag: tġanutъ. Hicher gehört wohl auch aslor. težati III. arare, opus facere, acquirere. teġъ labor. nsl. teġ getreide. težati arbeiten. aslor. težati ricari. klr. samotež, samotužky durch eigene kraft verch. 62: težati opus facere, das wohl auch mit pr. tēnsit machen zusammenhängt, vergleicht Fick 2. 373. mit as. thing. ahd. dinc und hült entlehnung aus dem deutschen für möglich. teġ ist mit aind. tan vercamdt: vergl. got. thanjan neben thinsan. lat. tendere. teġklъ aequalis: vergl. lit. tinku, tiktī sich wozu schicken, passen. tešk: istošklъ ἔσθηζις emaceratus. teŭi, tьnъ scindere fehlt in den aslor. quellen: p. ciac, tne. n aus m: aže kъto tьmetъ dьlъbьbita izr. 601. griech. τεψω. teŭiva chorda. nsl. tetiva. b. tetivъ. lit. temptiva. tempti spannen: teŭiva steht demnach für teŭtiva. težъkъ gravis. oteġbęati gravari: teġъ-kъ. lit. stengti, stengju schwer tragen. vergl. jedoch tingus träge. tingau, tinkti träge werden. stingti gerinnen. tresti, tresa movere. r. trjasti, trjachnutъ: wahrscheinlich trem-s, lit. trimti. as. thrimman. lat. tremere. griech. τερέμω. Andere denken an aind. tras Potehnja, Kъ istorii usw. 117. usereġъ mauris. kr. userez: s userezmi mar. r. seręga, seręžka: aus dem got. ausan- und *hrigga-. nhd. ohrring. veštij maior: stamm wohl veŭt. veŭtern: p. więcierz fischreuse. lit. centaras. vezati ligare für ezati aus enzati. lat. ango. griech. ἄγω. aind. aingh in ainghatā. ainghu usw. Vergl. aza. azъ-kъ. ě. vaz, vaz šije cerric: aslor. *vezъ. klr. vjazy, poperek, chrebet bibl. I. pr. vimsus (vinzus) hals Geitler, Lit. stud. 72. Vergl. auch ě. vaz (jměno od

vázáni) *ulmus*. p. wiaż. lit. *vinkšna*. man beachte *nsl.* *tvezem*, *tvesti* und *anord.* *thvengr* schulriemen. *vitežь* *heros*. *nsl.* *vitez*. r. *vitjazь*. Von einem *germ.* namen auf *-ing*: *anord.* *vikingr*. *withingi* bei *Adam Brem*. Man vergleicht lit. *vitis* *matz.* 88. *zėbnati* *germinare*, eig. wohl ‚spalten‘. s. *zenuti* bei *Stulli*. lit. *žembėti*, *žembu*. Vergl. das folgende und lett. *dīgt* stechen und *dīgt* keimen *biel.* 1. 343. *zėbā* *dilacero*, daher *zabъ*: vergl. *zėbā* *frigeo*. *abaktr.* *zemb* zermalmen. *zetь* *gener.* lit. *gentis*: *žentas* ist entlehnt *Brückner* 157. verwandt sind lett. *znōts*. *aind.* *gñāti* *nahe blutsverwandter* *zeit-schrift* 23. 278, verschieden *aind.* *gamātar*. *griech.* *γερβόςος*. *zvega* *cano*, nur in r. quellen: *zvjagu*. lit. *žvengti*, *žvengiu*. *žvangėti*. *žrigti*, *žringu*. *žvėgti*, *žvėgiu*. lett. *zvēgt*, *zvēdzu*. *zvaigūt*: vergl. *zvīnēti*. *zvekuati* *sonare*. *nsl.* *zvekuoti*, *zvenčati*. b. *dzveknъ* *vb.*, daher *zvaкъ* neben *zакъ*: vergl. *zvīnēti*. *žėdati* *sitire*, das dem *žadati* nicht gleich ist: dieses beruht auf *žėdati*. Mit *žėdati* vergleiche man lit. *gend* in *pasigendu* sich sehnen, eig. sich vor sehnsucht aufreiben *Geitler*, *Fonologie* 29. *gandžėus* lieber, eher *Lit. stud.* 83. *žėlo* *aculeus*: vergl. lit. *ginkla* wehr, waffe, sachlich genauer gelü. p. *žadlo*. *nsl.* *želo* *trub. lex.* neben *žalo* *rib.* und *žalec* im osten: w. *slav.* *žen*, *gьnati*, daher eig. das werkzeug zum treiben des viehes, was allerdings mit der jetzigen bedeutung der *slav.* worte nicht übereinstimmt. *žėti*, *žьmā* *comprimere*: vergl. *griech.* *γέντω* aus *γέρτω*, *γέρω*, *γέρωος* *usv.* Hieher dürfte *žėteli* *κλόςος* *collare*, wofür vielleicht unrichtig *žėželi*, gehören: *Bezenberger*, *Beiträge* 282, vergleicht lit. *dzentilas*, *čentilas* *kleinod*. *žėti*, *žьmā* *demetere*: vergl. lit. *genu*, *genėti* die äste am baume behauen.

3) Stämme. Suffix *ēt*: *lv-ent* aus *lv(т)-ent*: *lvē* *catulus leonis*. *otroč-ent* aus *otrok(т)-ent*: *otročē* *infans* 2. *seite* 190. Das suffix *ēt* ist ein *deminutivsuffix*, das im lit. und im lat. in der form *int-a*, *ent-a* aus *ant-a* an *adjectiva* antritt: lit. *jauninta* in *jaunintelia*, *sg. nom. m.* *jaunintelis* *ziemlich jung*, von *jauna*. lat. *gracilento* von *gracilo*. *Bezenberger* 109. Suffix *nt* im *partic. praes. act.*: *bijo-nt*: *biję*, *sg. gen. m. n.* *bijašta*. *grėdo-nt*: *grėde*, in *jüngeren quellen* *grėdy*, *sg. gen. m. n.* *grėdašta*. *hvali-nt*: *hvalę*, zunächst aus *hva-lent*, *sg. gen. m. n.* *hvalėšta*. Die form *grėde* liegt den analogen *partic. der lebenden slav. sprachen* zu grunde. Mit dem *partic. praes. act.* hängt das *subst. mogaъ* zusammen. Man vergl. auch p. *majatek* neben *majetny*, dem č. *majetek*, *majetný* entspricht: *nsl.* *imėtek* ist anders zu deuten 2. *seite* 202. *ędъ*: *skaređъ* *foedus*. *govėdo* *bos* aus *gu-ędo* 2. *seite* 210. lett. *gāvs vacca*. Suffix *men*, *en*: die *masc. haben*

im *sg. nom.* -мень, -ень oder -му, -ѣ: kamen: камень, kamy. koren: корень, kore. Die *neutr. haben* -мѣ: imen: имѣ. kamy *neben* kore und imѣ *befremdet* 2. *seite* 236. Man *beachte* врѣми in *rastojęšteje* врѣми *anth.* 170. *B. b.* vielleicht für врѣму. есъ: мѣсѣць *mensis.* zajęсъ *lepus* 2. *seite* 293. Das *vorhandensein* eines *slav. suffixes* езь oder егъ *kann* weder durch das *lit. meilingas benignus* noch durch das *in russ. quellen* vorkommende rabotjagъ, das *aslor. raboteгъ* lauten würde, *dargetan* werden: егъ *ist* auch in *raboteгъ* *germanischen* ursprungs, wie das *entsprechende ing* im *roman.:* *it. maggio-* *ringo* der *vornehmere.* *Vergl. Diez* 2. 353. Es *wird* wohl auch *retezъ* *catena, lit. rêtėzis, pr. ratinsis, fremd* sein.

γ) *Worte.* Im *sg. gen.* steht der *form* dušę von duša, dušja die *form* ryby von ryba *gegenüber.* So *wie* е in dušę, *ist* е in toję, *sg. gen. f. der pronominalen declination* von ta, *zu beurteilen:* *stamm* ist toja: *vom stamm* ta *selbst* wird der *sg. gen. f. im aslor. nicht* gebildet, *es gibt* daher *kein* ty 3. *seite* 47. Was *vom sg. gen., gilt* vom *pl. acc.* dušę, ryby, *dem* auch die *function* des *pl. nom.* *zukömmt.* *Vergl. 3. seite* 4. *Dieselbe* *erscheinung* tritt im *pl. acc. der ѣ-declination* auf, *wo* dem maže raby *gegenübersteht;* е *neben* y *bietet* auch das *partic. praes. act.:* biję *neben* grędy, *wofür* *ältere quellen* auch *grędę* haben. *Derselbe* *wechsel* *findet* sich *endlich* in *substantiven* auf en: kore, imѣ *neben* kamy: *sg. gen.* korene, imene, kamene. *Hier* *ist* *zu* *bemerken,* *dass* *im* *nsl., kroat. und serb. nur* der *reflex* von е, *nicht* *auch* *der* *von* y *vorkömmt,* *daher* *sg. gen., pl. acc. nom.* ribe; *sg. gen., pl. acc. nom.* te; *pl. acc. robe* *und* *partic. praes. act.* grede, *wie* dušę, mōže, *kein* ribi *usw.;* *nur* *men* *kann* *mi* *für* *my* *ergeben:* kami. prami 2. *seite* 236. *Die* *slavischen* *sprachen* *zerfallen* *demnach* *hinsichtlich* *dieses* *punctes,* *insofern* *er* *die* *declination* *der* *nomina* *mit* *unerweichten* *consonanten* *betrifft,* *in* *zwei* *kategorien:* *zur* *ersten* *gehört* *aslor., klr., russ., čech., poln., oserb., nserb.;* *zur* *zweiten* *nsl., kroat., serb.:* *jene* *haben* y, *diese* e *aus* е. *Für* *die* *letztere* *ist* *die* *wahrscheinliche* *entwicklung* *folgende:* ans, ons, a, e, e; *für* *die* *erstere* *findet* *dies* *nur* *bei* *den* *nomina* *mit* *erweichten* *consonanten* *statt:* jans, jous, ja, je, je, *während* *bei* *den* *nomina* *mit* *unerweichten* *consonanten* *folgende* *reihe* *angenommen* *werden* *zu* *können* *scheint:* mans, mons, muns, mu, my. *Die* *annahme* *der* *entwickelungs-* *reihe* *ans, e, e* *beruht* *auf* *der* *analogie* *des* *partic. praes. act.,* *aus* *dem* *sich* *ergibt,* *dass,* *abgesehen* *von* *verben* *wie* *gori* (*goręti*), *hvali* (*hvaliti*), е *mit* y *auf* *den* *auslaut* *beschränkt* *sind:* biję, bijašti; grędy, grędašti. *Die* *berufung* *auf* *das* *partic. praes. act.* *wird* *durch*

die übereinstimmung von duše, ryby; maže, raby mit bije, grędy gerechtfertigt. Der annahme einer reihe jans, jons, jens, jen, ję widerstreitet bijašti, wofür man bijęsti erwarten würde, nach gorešti, hvalęsti. Für die reihe mans, mons, muus, mū, my spricht lit. akmū, sg. gen. akmens neben akmenio, aus und neben akmun Geitler, Fomologie 36, aslov. kamy; ferner der pl. acc. vilkus aus vilkus, vilkans; in russisch Litauen wird das n des pl. acc. zum teil noch gehört und zwar in den zusammengesetzten formen des adjectivs: bat-tānsius, Kurschat 135. 251, woraus sich für den pl. acc. der auslaut āns ergibt. Dem aslov. pl. acc. m. ty entspricht lit. tus, tās. Indessen ist die übereinstimmung des aslov. mit dem lit. nicht durchgängig: rankos ist der sg. gen. und der pl. nom., während rankas der pl. acc. ist: das aslov. stellt diesen verschiedenen formen das eine raky entgegen. Der pl. acc. lautet lit. vilkus, aslov. вѣкы. Während aslov. вѣкы und kamy denselben auslaut bieten, zeigt das lit. vilkus und akmū. Für das urslavische ist im partic. praes. act. der auslaut a anzunehmen: gręda, wofür gręde, grędy, aus gręd-o-nts, gręd-o-nt. Nur die verba III. 2. und IV. weichen ab, da ija, ije mit ausnahme der I. sg. praes. in i zusammengezogen ward, daher gori-nt, gore-nt, gore; hvali-nt, hvale-nt, hvalę. gorešta, hvalęšta im gegensatze zu grędašta. Denselben auslaut a nehme ich im sg. gen. für ryby, duše so wie im pl. acc. nom. für ryby, duše an. Die schwächung des a zu e ist vielleicht in der betonung begründet, wie dies im p. vielfältig eintritt. Vergl. Leskien, Die declination usw. 13. 20. 41. 82. 120. Geitler, Lit. stud. 49. Der unterschied besteht darin, dass a nach unerweichten consonanten in einigen sprachen in der declination in der schwächung bis ū, y fortschritt, während es nach erweichten consonanten in keiner sprache bis zu jener äussersten schwächung gelangte, sondern bei e halt machte. Die sg. acc. me, te, se lauten pr. mien, tien, sien und sin; lit. manę, turę, savę; lett. mani, miņi, teri, ter: me, te, se entstehen aus men, ten, sen. dadęť, ja-dęť, vędęť haben den bindervocal e: dad-e-ntъ usw. Dasselbe tritt im aorist ein: vęse aus vęs-e-nt; ręse aus ręh-e-nt; greboše aus greboh-e-nt; dasselbe findet im imperfect bęse aus bęh-e-nt statt.

6. Wenn en vor einem consonanten stehen soll, so wird es in einheimischen worten mit dem vorhergehenden vocal zu einem nasalen vocal verschmolzen. In entlehnten worten geschieht entweder dasselbe, oder es wird n von dem folgenden consonanten durch einen halbvocal getrennt, seltener ausgestossen; manchmal beicahrt das wort seine fremde form. 2) septęvrij σεπτέμβριος neben septębrъ lat. september;

oktębrjй ѿκτῶβριος *unter dem einflusse von septęvrij neben* oktębrъ *ostrom. usw. vergl. seite 32.* ioan'na. κοηδρατῆ. man'na, man'na. osan'na *zogr. skan'bdalisaetъ zogr. b. an'na cloz. 1. 844.* man'na slępč. aleksan'bdrъ ѡλξξζχδρρς *sup. 50. 13.* an'bdrea ἀνδρῆξς 90. 12. ag'geltъ, an'geltъ ἄγγελος 448. 29. an'toninъ ἀνωτιος 122. 15. an'tupatъ ἀθῶπατος 83. 14. kalan'bdъ καλῆνδῆ 61. 1. kostan'btinъ κωνσταντῖνος 423. 15. kon'stantinъ 140. 24. kon'stantinъ 245. 3. talan'btъ τῆλκντῶν 279. 23. trokon'bdа τροκῶνδῆς 443. 1. kin'bsъ *neben* kinosovy *sav.-kn.* 27. an'nę. ken'turionъ κεντουριῶν. len'tij λέντιον. pon'btъskъ *ostrom.* skan'bdilъ *und* pun'btъskъ *luc. 3. 1-nic.* non'zi-an'bzъ *prol.-rad.* 105. *Manchmal folgt auf den nasalen vocal noch n mit oder ohne halbvocal:* dekęmbръ *sup. 216. 12.* pa'ntystęmъ 131. 2. kostęn'tinъ. pen'tikostiinъ *ostrom.* β) *n fällt aus:* agel'bskъ ἄγγελος *sup. 187. 29.* eęageliję *euangeliūm* 243. 15. evageliju *zogr.* evageliju slępč. 88. sekudъ *greg.-lab.* plita *neben* plin'ta. revitъ ἔρῆβιθος. kostadinъ *neben* kostantinъ. *Man merke* jehinda *lam. 1. 164.* jehin'dova 1. 149. chin'dova *luc. 3. 7-nic.* ἑχιδῶν. kostatinъ *sup. 365. 5. γ)* häufig *steht jedoch n unmittelbar vor einem consonanten:* sandalije. ioannъ. lentij *zogr.* antigrafejšъ ἀντιγραφῆξς *sup. 206. 8.* antinopolъ ἀντινόπολις 114. 26. antonij ἀνωτιος 128. 21. antupatъ ἀθῶπατος 74. 23. komentarisij κερμενταρχῆριος 77. 2. kor'ynthęne κερῆνθῆσι 409. 11. lampsac'bskъ λαμπσακῆξς 442. 9. talanti τῆλκντῶν 280. 16. terentij τερῆντιος 55. 9: komkanije 267. 11. *neben* kom'kanije 18. 25. *und* kom'kanije 302. 17. *ist lat. communicatio. Im ostrom. lesen wir* an'geltъ, kostan'tina, len'tij, talan'tъ *und* das pe'tikosti voraussetzende pen'tikosti *ostrom.* *Wenn gesagt wird, es sei falsch im sinne des schreibers des ostrom. das zeichen ' den vocalen ъ oder ѣ gleichzustellen, der diakon Gregorij habe vielmehr jenes zeichen gesetzt, wo er es im aslov. original vorfand, so halte ich diese ansicht insoferne für richtig, als ich überzeugt bin, dass dem russ. des eilften jahrhunderts die halbrocale fremd waren. Archiv I, seite 364—367. 369. 375. Eine ausdehnung dieser regel auf panuomische denkmähler könnte ich nicht zugeben.*

II. Zweite stufe: ê.

1. Der name des buchstabens ê, ꙗ, ist êti, ꙗтѣ, griechisch γῆξτ. ѡτ, d. i. jaty, im abecenarĭum bulgaricum hiet. dass aus dem namen jaty nicht gefolgert werden kann, ê habe keinen anderen als den laut ja bezeichnet, ergibt sich daraus, dass der laut des ê, d. i. des nach i sich hinneigenden e, fz. é, im anfangе der worte nicht vorkömmt.

Das ältere aslov. alphabet, das glagolitische, besitzt für kyrillisch **ѣ** und **ѧ** nur ein zeichen, woraus jedoch nicht folgt, es hätten zur zeit der herrschaft dieser schrift die laute ê und ja nicht neben einander existiert.

2. Wenn es sich um die aussprache des ê handelt, so fragt man nach jenem laute, der dem ê zu der zeit und in dem lande zukam, als und wo unsere ältesten aslov. denkmähler entstanden, was bekanntlich im neunten jahrhundert in Pannonien geschah. Diese denkmähler, die älteren glagolitischen, sowie die aus jenen hervorgegangenen kyrillischen, nötigen zur annahme, es sei durch ê, **ѣ**, ein zweifacher laut bezeichnet worden, nämlich der laut ja und der laut des französischen é. Dass ê wie ja gelautet, erhellt aus den worten, in denen dem ê nur dieser laut zukommen kann, weil der vorhergehende consonant ein praecotiertes a voraussetzt: tvorêaše kann nicht tvoréaše gelautet haben, da r weich ist, es muss tvorjaaše gelesen werden. Dafür sprechen auch worte wie vetъhaê statt vetъhaja, da dafür auch vetъhaa geschrieben wird. Für die aussprache des ê als é sprechen folgende gründe: 1. lautet aslov. ê im nsl. wie é in allen betonten silben, in denen die lautgesetze ja nicht zulassen: bêlъ albus, nsl. bël; vrtêti vertere, nsl. vrtêti: hätte in diesen worten ê den laut ja gehabt, so müssten dieselben notwendig bljaъ, vrtъstati lauten. 2. entsprechen bestimmte ê enthaltende worte magyarischen worten, die an der gleichen stelle das wie franz. é klingende é enthalten: cserép, tézta, aslov. črêpъ, têsto, nsl. črêp, têsto. Bei der verschiedenheit der laute ja und ê (é) überrascht der umstand, dass beiden lauten derselbe buchstabe diene: das glagolitische hat für beide nur ein zeichen. Das kyrillische wendet in den ältesten denkmählern häufig **ѣ** für **ѧ** an. Das befremdende dieser erscheinung wird durch die bemerkung gemildert, dass beide laute sich ehemals von einander vielleicht nicht so sehr unterschieden, als dies später der fall war und gegeneünftig der fall ist. ê wird in lat. denkmählern alter zeit durch a, e und i wiedergegeben: ztoimar 873. tichmar 990. uuitmar IX—X. jahrh.; dragamer. drisimer, d. i. drъžimêrъ IX—X. jahrh. goymer 873. chotmer. lutomer. turdamere, d. i. tvrъdomêrъ IX—X. jahrh.; domamir IX—X. jahrh. godemir 990. chotemir 873. sedemir IX—X. jahrh. tichomira. vvizemir verbrüderungsbuch. witemir 873. Diese namen gehören wohl alle der slovenischen nationalität an. Den laut je hat aslov. ê gar nicht, und doch ist es gerade dieser laut, der heutzutage gewöhnlich dem ê zugeschrieben wird.

3. In dem nachstehenden wird das tatsächliche verhältniss von ê zu a, ja ersichtlich gemacht.

ê, a steht in *glagolitischen quellen* für ja der *kyrillischen*: *zogr.* vetъhaê. vsê, vsê. vsêkъ, vsêkъ (*kyrill.* vsъjakъ *neben* vsakъ). vsêê (*kyrill.* vsêja). dobraê. zatvarêete b. irodîédina. kaiêfa. vъlêti. nezaêpa. poñêvica. poslêdnyêê. pristavfêetъ. sviniêmi. taêšê (tajaše) *luc. I. 24.* tьmiêna. usramfêjatъ se, usramêjatъ se b. d. i. *kyrill.* vetъhaja. vsъja, vsja *usw.* avišê se. bezdъnaa. dobraa. želêznaa. zъlaa. nezaapa, d. i. *kyrill.* javišê se. bezdъnaja, dobraja *usw.* *cloz.* bratrъnê *I. 403.* vladьčъnêa *I. 817.* vsêkъ *I. 78.* domašъnêgo *I. 356.* duhovъnaê *I. 376.* dьnesъnêgo *I. 427.* zatvarêjaštъ *I. 729.* zemъskaê *I. 466.* idolъskaê *I. 609.* iêkovъ *I. 9.* kaplê *I. 928.* nesъmъrъtъnaê *I. 719.* ispravlêeši *I. 505.* studъnaê *I. 217.* tvorêaše *I. 250. 388.* êgnъь *I. 324. 325.* *neben* agnъь *850.* êviti *I. 172.* êvlêetъ *I. 60. 642.* êko *I. 66.* božstvъnaa *I. 819.* vsêčъskaa *II. ležêstaa I. 415.* plъtъskaa *I. 817.* svêtaa *I. 342.* sъmotъlivъnaa *I. 816.* takovaa *I. 305. 512.* *variencod.* êdêaha (jadêaha) *assem.* božia. šestaa. klanête se, klanêemъ se. mêkъkaê. raspъrê, raspъrê. *Dasselbe tritt in den ältesten, noch pammonisch-slovenischen kyrillischen quellen ein.* *sup.* konê *sg. acc. 142. 18.* ognê *sg. g. 4. 21.* vsedrъžitelê *sg. g. 100. 7.* izdrailê *363. 22.* mačitelê *60. 1.* roditelê *80. 15.* stroitelê *208. 9.* vasilê *neben* vasilêa *414. 17.* cêsarê *43. 8.* banê *sg. nom. 57. 4.* kaplêmi *37. 13.* pьrêmy *pl. dat. 249. 13.* materê *sg. nom. f. 175. 13.* primyšlêj *165. 6.* *neben* umyšljaj *3. 22; 76. 22.* und obyčaj *47. 4.* nynê *39. 8.* *neben häufigem* nynja *20. 2.* dêlê *251. 1.* razdêlêti *57. 22.* vъzbranêti *70. 19.* klanêja *87. 10.* hvalêše *100. 10.* molêše *73. 22.* gonêaše *30. 8.* lênêaše *432. 4.* tvorêêše *146. 15* und tvorêše *14. 25.* *neben* tvorjajaše *360. 4.* und tvorjaêše *205. 29.* *sar.-kn.* volê *59.* ostavlêjete *5.* javlêetъ *76.* êdъ *142.* *Ebenso in den bulgarischen denk-mühlern.* *pat.-mik.* ustaê se voda *4.* *hom.-mik.* kaplê. *bon.* ukrêplêemi. *Aus diesen denk-mühlern drang dieser gebrauch auch in andere quellen ein.* *nic.* umrъtiê. êdъ. *Dasselbe findet im russ. ostrom. statt.* bližъncago. vsêkъ. kaplê für kaplja und dieses für kaplje. molêaše. molêaha. valêaše. krêplêaše. divlêaha. iscêlêaha êθεζπεεον. cêlêaha se. pomyšlêete. pomyslêjašte. klanêaše. tvorêase. razdêlêjašte. sramlêje se. êdъ τρεζή. êdite. ja für ê: hjaaha *erant.* vidjaaha. vêdjaaha. vêdjaaše. živjaaše virebat *neben* živêaše. idjaasta. idjaaše. imjaaše. mьnjaaha. pьrjaaha se. hotjaaše. êdjaaha *neben* êdêahrъ. *Mit unrecht erwartet Vostokovъ rastjaaše für* rastêaše

und stydjaaha für stydêaha: rastjaaše und stydjaaha sind aslov. unmögliche formen, so oft sie auch in russ. quellen vorkommen. greg.-naz. a für ja: v'sakъ. ferners dadjaaše neben bađêaha und dovljajetъ. svjat. budjaaše op. 2. 2. 392. für bađêaše. Aus prag.-glag.-frag. merke man stâe für pam.-slov. svętaja.

ê steht für ja, a nach č, ž, š usw.: čestъ stam. 49. und. 136. čejati. čêša zap. 2. 2. 50. lъgъčêje greg.-naz. 97. mьrзъčêje izv. 544. obništê greg.-naz. 97. ištêzajetъ bon. vъneml'ête zogr. usw. vergl. sramêjušte krmč.-mih. izoštrêvaju tichonr. 2. 402. bolêrinъ, boljarinъ lex.

Aslov. ê, das von ja verschieden ist, wird in bulg. und in aus solchen stammenden quellen durch ja, a ersetzt: lјapota. smjarętъ sę. krјaposti. dјalaęi. drјavo. snjadъ. hlјabъ. vјasi scis. svјatъ. sјjadê neben srêdê. zvјarę neben zvêri, zvêremъ. trјava parem.-grig. 69. a. 216. 217. 218. 261. 262. 266. 267. 268. zalo σζζζρωζ. cana pretium strum. sјjadê vost. gramm. 10. calovanie und. 136. icalêvšu strum. casarъ slêpč. 115. 158. naracati (narêcati) chrys.-frag. trјabuemъ vost. gramm. 10. ne brazi sbor.-sev. 72. d. i. ne brêzi. graha (grêha) vost. gramm. 10. plani planъ (plêni plênъ) vost. gramm. 10. planjenija (plênjenija) greg.-naz. 182. vъ nadrahъ bon. 132. prјasmykaęštъ neben prêsmьkaemi parem.-grig. prјagađnici vost. gramm. 10. prјažde parem.-grig. vъvъzate ev.-mih. c. tьcamъ neben tьcêmъ pat.-mih. 105. bja neben bê parem.-grig. četvrјanoga parem.-grig. libava estъ vergl. mit libêvactъ pat.-mih. 61. praprаđъ, prêprаđъ. posradije greg.-naz. 184. svętopъca: pri sve-topъca knęzy lam. 1. 113. vъ kovčеза tvoemъ pat.-mih. 157. vavi-lonъstja vost. gramm. 10. vъ rača pat.-mih. 38. 153. vъsјahъ parem.-grig. 218. jacahъze pat.-mih. 90. mnozahъ strum. rozahъ lam. 1. 31. vъstocjahъ parem.-grig. sebja parem.-grig. tebja vost. gramm. 10. klimentovja poslani dvê Clementis epistolae duae krmč.-mih. Vergl. πρὶλαπος bei Cedrenus für prilêpъ. πρισζριζα bei Skylitzes für pirzrêpъ. Dasselbe finden wir in der sprache der dakischen Slovenen: bescada, besade neben besedi. izbiaga, izbeagna, izbagna. obliakunas, oblakoha. veak. veara, vearuva. goliam, goliama neben golemi und goliami adv. liak, aslov. lêkъ. neakam, aslov. nêkamo. sveat, svat neben svetot. liab, aslov. hlêbъ. čliak, čliakot, člikot, aslov. človêkъ. teaf, aslov. têhъ neben grehota. dete. dedi. Vergl. niam, rum. neam, magy. nem.

ê steht statt a: alavêstrъ. trêva. strêna neben alavastrъ und alavestrъ zogr. trêva sav.-kn. slъhrênêetъ bon. 132. podrêžaše sub-

sunnarunt 132. naslêdi se 132. têjné 132. têjna 158. hrêmina pat.-mih. 20. trêva, trava *ostrom.* zrbčelo *pat.-mih.* 4. 68. prêpradř neben prapradř.

a steht für ê: sanoc *zogr.* für und neben sênoc. blagodati für und neben blagodêti.

a wechselt mit ê: nynê, nynê *zogr.* nynê, nyiê *cloz. I.* 190. 412. nynê. nynê. nynja. nynja *sup.* nynja *greg.-nuz.* dêlê *sav.-kn.* 61. hom.-mih. dêlja *sup.*

4. Das *aslov.* ê entsteht aus *ursprachlichem a* oder *ai*, das letztere mag durch *steigerung des i* oder durch *verbindung des a mit i* entstanden sein, daher *aslov.* têkati, tak; vêd, *caid:* aind. vêd, vid; vřecê, varkai; aind. vřkê. Die frage, auf welche weise der éine *aslov.* laut ê aus den verschiedenen lauten sich entwickelt, ist eine der schwierigsten der slavischen lautlehre, und ich besorge, es werde meine darstellung des gegenstandes nicht befriedigen. Wenn wir die dem *aslov.* ê in den einzelnen slavischen sprachen gegenüberstehenden laute überblicken, so gewinnen wir für ê als wahrscheinlichen *urslavischen laut ja:* *aslov.* trpêti, držati für ein erwartetes držêti; snêgř; rabêř. *sl.* trpêti, držati; snêg; robêh und róbih. *bulg.* trpêh; trpřah, wenn der accent auf der zweiten silbe ruht, držah; snêg, d. i. snjag. *kroat.* trpiti, držati; snig; robih. *serb.* trpjeti, držati; snijeg. *klr.* terpity, deržaty; snih; řišich, *aslov.* řêsêř. *russ.* terpêti, deržati; snêgř, d. i. snêgř; (rabachř). *č.* trpêti, držeti aus držati; snih, d. i. snih, neben suêh, d. i. snêh; chlapêh neben chlapêch aus chlapêch. *p.* cierpicê aus cierpiaê, dzierzêc aus dzierzâc, *partic.* cierpial, dzierzal; snieg, d. i. snêg aus snâg; lesiech, *aslov.* řêsêř. *os.* êerpjêc aus êerpjaê, dzierzêc aus dzierzâc; snêh. *ns.* řerpjês, žaržês aus řerpjaš, žaržâš; snêg. Für ê aus *ursprachlichem a*, *slav.* e, so wie für das aus i durch *steigerung* entstandene ai ergibt sich ja als *urslavischer laut*; für das aus ai entstandene ê des *pl. loc.* der a- (a-, o-) stämme ist ja nicht nachweisbar, wir finden jedoch im *aslov. imp.* ja in worten wie pijate, řstate, deren a aus *ursprachlichem ai* hervorgegangen, das denselben ursprung hat wie das ai des *pl. loc.* Dabei darf auch an *bulg.* têh, d. i. tjah, erinnert werden. Eine schwierigkeit bildet der übergang des a so wie des ai in ja. Was vor allem das aus dem a entstandene ja anlangt, so ist bei den hieher gehörigen jungen bildungen nicht von a, sondern unmittelbar von dem *slav. e* auszugehen, das zunächst gedehnt wurde, worauf ja aus ê hervorgieng. Eine ähnliche lautentwicklung begegnet uns in den germanischen sprachen: *græcus*, das dem *Goten krêka*, lautet im *ahd.*

kreach, kriach; ahd. mius, dem got. mesa gegenübersteht, entspringt aus lat. mesa für mensa; ahd. briuf, priustar entstehen aus breve, presbyter: ia, ea entsprechen dem slav. ja so genau als möglich. Ursprüngliches ai ist slav. ja geworden, wahrscheinlich in folge der abneigung des slavischen vor diphthongen: dieselbe abneigung liess aus kavъ, w. kus, kvasъ, aus plouti, w. plu, pluti entstehen. Eine weitere schwierigkeit bietet der übergang des als urslavisch erkannten ja in die verschiedenen laute, welche in den einzelnen slavischen sprachen dem aslov. ê gegenüberstehen. Vor allem ist zu bemerken, dass ja in bulg. pol. usw. erhalten, auch sonst bewahrt ist, wo es an dem vorhergehenden consonanten einen schutz vor veränderung findet. Es ist nämlich ja, a in drъžati durch ž erhalten worden, während es nach p in ê übergegangen ist: trъpѣti. Obgleich uns der physiologische grund der erhaltung des ja, a durch ž unbekannt ist, müssen wir doch die unbestreitbare tatsache zugeben. Warum in diesem falle dem ursprünglichen a slavisch weder e noch o, sondern das ältere a gegenübersteht, ist eine frage, die sich vielleicht durch den hinweis auf das hohe alter dieser bildungen erledigen lässt. Die entwicklung des ê, serb. je, ist die letzte der vielen schwierigkeiten, die wir auf diesem gebiete finden. Hier ist noch zu bemerken, dass im lit. dem aus a entstandenen aslor. ê ein anderer laut gegenübersteht als dem aus ai hervorgegangenen: jener, von Schleicher wie von Kurschat durch é bezeichnet, ist das weiche nach i hinklingende e, daher wohl etwa das ê im nsl. splētati; dieser von Schleicher durch ë, von Kurschat durch ie ausgedrückt, ist ein ê mit vorschlagendem ĩ. Die frage, ob diese zwei laute etwa auch in den slavischen sprachen einst geschieden waren, wird derjenige verneinen, der vom urslavischen ja ausgeht. Den übergang des ja oder einer dieser nahestehenden lautverbindungen in ê, e findet man nicht selten: und. sē neben siū aus urgermanischem sia J. Schmidt 2. 414; zig. avilės aus avilūs; lit. keles aus kelius. Wann ja unter gewissen bedingungen in ê übergegangen, lässt sich natürlich nicht feststellen: es mag hier früher, dort später geschehen sein. Die ja-periode findet ihren ausdruck noch in den glagolitischen denkmählern des altslovenischen, deren ê, kyrillisch ꙗ, ursprünglich aller wahrscheinlichkeit nach nur ja bezeichnete, und die die combination ja, kyrillisch ѡ, nicht kennen.

Nach Safařik sind hlѣbъ, mѣna, vѣra aus hlaib, maina, vaira entstanden.

5. ê ist nicht nur ein a-, sondern auch ein i-laut. Hier wird nur vom ersteren gehandelt. Der a-laut ê entsteht aus kurzen a

in worten, welche im slawischen e für a enthalten, daher *pogrêbati* aus -greb, got. *graban*; *sêd* aus *sed*, got. *sit*, urgerm. *set*, aind. *sad*; aus langem a entspringt ê meist in worten, welche auch in anderen europäischen sprachen einen e-laut bieten: *dêti*, aind. *dhā*, lit. *dėti*, got. *dē-di*. Im ersteren falle kann der grund der veränderung in vielen fällen angegeben werden: *pogrêbati*, das iterativum von *pogreb*, ist durch das suffix a und dehnung des e entstanden. In anderen fällen ist dies nicht möglich: *sêd*, aus *sed*, aind. *sad*. Warum das slawische *dê* dem aind. *dhā* gegenübersteht, ist nicht ersichtlich. Man kann allenfalls ein ursprachliches *dha* annehmen und daraus slav. *de* und aus diesem *dê* entstehen lassen: sicher ist, dass sich in bestimmten fällen ursprachliches *a*₁ zu *ā* verhält wie slav. *e* zu *ê*.

6. ê entsteht durch dehnung des e, ursprachlich a, in vier fällen. 2) Im dienste der function und zwar: a) bei der bildung der *verba iterativa*: *ugnêtati premere*: gnet. *pogrêbati* und daraus *pogribati sepelire*: greb. *lêgati decumbere*: leg. *lêtati volitare*: let. *prêrêkati* neben *prêricati contradicere*: rek. *îstazati evanescere*: w. *čez*, mit erhaltenem ja. Der umstand, dass lebende sprachen neben i den reflex des aslov. ê bieten, scheint geeignet die entstehung des umirati aus umêrati zu beweisen: nsl. *ozêrati se rubere*, wofür aslov. *ozirati se*, allerdings in anderer bedeutung. slorak. *sbierati' colligere*, aslov. *sъbirati*. p. *umierać mori*. kaš. *zabjerać*. aslov. *umirati*, *zabirati* usw. Alle diese formen sind *deverbatic*, nicht *denominativ*. Im b. findet man *zaplita* und *izmita* *auskehren*. *prepičja* zu stark *backen* für ein aslov. **-picati*; auch *izliza exire*. *namira invenire*. *otsičja abscondere* usw. von *lêz. mêri. sêk*. b) Bei der bildung des auf dem praes.-stamm beruhenden imperfects: *idêhъ ibam*: ide. *vъzbъ-nêhъ expurgiscebam*: *vъzbъne*. *divljahъ se mirabar*: *divlje* aus *divlje*. *mažahъ ungebam*: *maže* usw. Das imperfect *bêhъ, bêahъ* *eram* beruht auf einem praes.-thema *bve*. Functionelle dehnung findet sich auch im lett. bei der bildung iterativer *verba*: lit. *mêtiti* von *met*, das im gegensatze vom lett. *mêtât* von *met* in der bildung vom slav. abweicht. ê entsteht aus e 2) zum ersatze eines nach diesem ausgefallenen consonanten: *vêsъ divi* aus *vedsъ* von *ved*. *rêhъ divi* zunächst aus *rêsъ* und dieses aus *reksъ*. *vъžahъ incendi* aus *vъžegsъ*. So ist wohl auch *nêsmb* aus *nejesmb*, richtiger *nejsmb* zu beurteilen: das *jesmb* hatte enklitisch sein e eingebüsst. (Vergl. lit. *ûera* aus *ne îra non est*.) So entsteht wohl auch *mêsęcъ* aus *men-sęcъ*. ê entspringt aus e 3) bei der metathese von e: *mrêti* aus

merti. mlĕsti aus melzti. отвиѣсти aperui aus otverzsi. žrĕlo aus žerlo. žlĕzo, wofür želĕzo, aus želzo. Siehe seite 29. 31. 2) In vezĕti ligari, ligatum esse entspricht ê, wie es scheint, aind. ja, das verba passiva und neutra bildet: nah-já-tĕ ligatur. nás-ja-ti interit. Das suffix ê tritt auch in denominativen verben wie bogatĕ divitem fieri ein. Dasselbe mag in zvrĕti spectare angenommen werden, wo andere an aja denken. Neben ja, aja wird man durch aind. jalājatĕ es wird zu wasser. nilājatĕ es wird dunkel versucht an ein w sprachlichem ā gegenüberstehendes ê zu denken: dem nila-jatĕ entspricht aslov. bĕlĕjetŕ albet. Bei den verba intransitiva hat sich ê, bei den transitiva a festgesetzt: in pitĕti, pitati nutrire findet sich ê neben a. slav. ê steht got. ai, ahd. lat. ē gegenüber: got. mun: praet. munaida. aslov. мунѣти. vit: praet. vitaith. aslov. vidĕti. ahd. slaffĕn. lat. albĕre usw. Vergl. 2. seite 433. slav. ê ist in den verben der dritten classe gedehntes e, welches auch die älteren laute gewesen sein mögen, daher kriĕcati clamare, ubožati pauperem fieri neben trĕpĕti, bogatĕti.

7. Manche auf ê auslautende wurzeln sind secundär. Sie entstehen aus primitiven durch anfügung des ê und ausstossung des eigentlichen wurzelvocals: grĕ calefacere, aind. ghar, gĕharti. gharĕ glut. zrĕ maturescere, aind. ĵar, ĵarati morsch werden. plĕ situ obducĕ, lit. pelu, pelĕti. Man vergl. drĕ in drĕmati mit griech. δρᾶ. aind. drā. In grĕ, zrĕ entspricht ê aind. ā, das gleichfalls secundäre wurzeln bildet: ĵnā kernen aus ĵan, slav. zna. prā füllen aus par, slav. pel. mnā meinen aus man, slav. мнѣ. srā kochen aus śar. dhmā aus dham, slav. дѣм usw. So vielleicht auch skā, woraus ĕhā schneiden, aus sak, aslov. sek. Dergleichen secundäre wurzeln sind zahlreich im griech.: βᾶλ, βᾶτ; θρᾶ, θρᾶ; ζᾶλ, ζᾶτ; man, πρᾶ usw. Zeitschrift 23. 284. Man vergleiche auch aslov. kri in kroj mit aind. kar, stri in stroj mit aind. star, slav. ster.

8. ê ist, wie bemerkt wurde, in vielen fällen der reflex des aind. langen a: bĕlŕ, aind. bhā, lett. abweichend bāls. mĕra, aind. mā. spĕti, aind. sphā, lit. spĕti. vĕjati, aind. vā, lit. vĕjas usw.

9. Urslavisches ja erhält sich nach j, ebenso nach r, l, n; št, žd: ĕ, ž, š, dasselbe mag aus e oder aus i, ai entstanden sein. Zwischen dem ê aus e und dem aus i, ai besteht indessen ein unterschied: jad: jamĕ edere. w. aind. ad, atti, daher jasti, obĵastivŕ neben obĕdŕ prandium und sĕbĕsti comedere. Vergl. lett. ēdu neben azaid. nsl. jĕm und schon in fris. lichogedeni neben jasli. jad: jada vehi. w. aind. jā, daher prĕjade διεπέρξασθαι neben vĕzĕdi επρᾶ-

neben efešaninъ ephesius; rumĕninъ neben rimljaninъ romanus usw. das lit. bĭtet izraĕlitĕnas, pakalnĕnas beitolmer der niedering, gentainis vetter neben dvarionis bezz. mĕščionis städter. karaliaučionis. rimionis bei Szyrcid 331. rĕmijonas Kurschat 158. rimlionis bezz. aslor. pomorjaninъ (richtig pomorĭjaninъ) lautet lit. pamarionis. samarĭtonas, vieles slavisch. aslor. sĕmo, selten samo, nsl. sĕm huc. vsĕmo quoquo versus. jamo quo aus sjamo usw. neben kamo usw. Man beachte auch vsĕkъ omnis neben vsĭjakъ und vsakъ neben lit. risokias; prĕmъ rectus neben r. prĭjamъ; rumĕninъ beruht auf dem suffix ĕnъ, das lit. on und ĭn entsprechen kann: rimljaninъ hĭngegen erwĕchst aus rimĭjaninъ, rimĭjaninъ wie lomlĭa aus lomĭja, lomĭja. Dasselbe gilt von ljuždaninъ, efešaninъ usw. Dass ĕ ĩn drevĕnъ auf e beruht, zeigt rožanъ. lit. ĩja mag dem aslor. ĩnъ ĩn sĕrebrnъ entsprechen. Das got. bĭtet eina für ĕnъ: triveinadrĕvĕnъ. silubreina- neben silubrĭna-

11. Die ĕ aus e enthaltenden formen. z) Wurzeln. bĕg: bĕžati fugere. lit. bĕgu, bĕgti currere. boginti etwas (eilends) wohin schaffen. lett. bĕgt. aind. bhag mit abhi sich wohin wenden, eilen. Zweifelhafte ist podbĕga matth. 5. 32-assem. neben podbĕga zogr. potbĕga cloz. I. 132: ĕ. podbĕha lüderliche weibsperson, nach V. Brandl, Glossarium 238, in Mähren gebräuchlich: podbĕha hĭngt zusammen mit podbĕhnouti se gravidam fieri. Demnach wäre podbĕga die richtige schreibung. bĕlъ albus. lett. bĕls pallidus: lett. bĕlt. lit. balu, balti albescere ist denominativ mit verkürztem wurzelvocal. Vergl. aind. bhāla glanz: v. aind. bhā. bĕlĕgъ kr. bilig signum ist dunkel: magy. bĕlyeg. vergl. bĕlъ. ĕĕpiti, scĕpiti fundere. prĕĕpiti, prĕĕpiti ĩnserere. proscĕpiti pat.-mih. 42. nsl. ĕĕpiti. b. cepi. ĕ. štĕpiti p. szezep. ĕĕpi beruht auf dem nomen ĕĕp-, das wohl nur von dem iterat. ĕĕpati abstammen kann: v. skep, r. skепать, šĕepatъ. Mit ĕĕp-hĭngt ĕĕpĕnъ zusammen. ĕ. scepenĕti. scĕpati: lit. ĕĕpas (ciĕpas Szyrcid 361) ist entlehnt. ĕĕpъ r. catena, daneben ĕĕpъ, das für aslor. ausgegeben wird. Vergl. pr. zeeb d. i. ĕĕb, ĕĕp: Fick. 2. 531. vergleicht lett. kept haften. ĕadъ funus r.: vergl. kaditi suffire. ĕarъ, ĕara ĩncantatio: ĩn b. quellen ĕĕrodeicъ magus pat.-mih. 160. Vergl. lit. kĕrĕti, apkeravoti es einem antun. kerĕĕos das beschreiben. aind. krtja beherung: lit. ĕĕrai. ĕĕrauninkas sind entlehnt. ĕaša poculum. ĕĕša pat.-mih. 44. nsl. ĕaša habd. b. ĕašъ usw. lit. kiaušĕ. kiaušas, kaušas. kiaušas galvas p. czaszka głowy calvaria Szyrcid 34. pr. kiosĭ. ĕavъka: s. ĕavka monedula. nsl. kavka. lit. kova: v. kĕ crociĕre. ĕavъka aus ĕĭavъka. dĕ: dĕti, dĕja; deždā aus

ded(é)ja, falsch dēzda, ponere. lit. dēti, dēmi, dedu. dēcēti. lett. dēt, dēju. got. dē-di-. ahd. tā-ti-, das aslov. dē-tъ lautet: aind. dhā. dēdъ arus. griech. θείζ, vergl. r. djałja: lit. dēdas ist entlehnt. dēlъ und dola pars. lit. dala, dalis f. dalikas. daliti. pr. dellit. delliks. got. dailā-, daili- f. as. dēl; mit aslov. dēlja, dēlyna propter nsl. dēli (za tega dēli) vergl. lit. dēliai, dēlei, dēl und got. in dailai J. Schmidt 2. 476. dēra, dira scissura von dērati, dirati: w. der. grēhъ peccatum. lit. grēkus ist entlehnt. Die Vergleichung mit lit. garšus böse. grasus widerlich wird schon dadurch zweifelhaft, dass grēhomъ ζυζουσις und imprudenter bedeutet. jad: jamb, jasti edere neben sьnēmъ. obēdъ, lett. azaidis. kr. űjid morsus. lit. ēsti, ēdmi, ēdu. lett. ēst, ēdu. pr. īst. got. itan, at, etum neben afētjan. ahd. ezan, az, āzum: aind. ad, atti. jasli praesepe. nsl. jasli neben jēm edo: jēd, nicht etwa jed, ed, ist urslavisch. jad: jada vehi neben ja in prēčvъše matth. 14. 34-zogr. č. jeti aus jati. lit. joti, durat. joditi. lett. jāt, durat. jadit. aind. jā, jāti: aslov. jazditi. nsl. jēzditi vehi ist auch in der bedeutung lit. joditi, lett. jadit; ein augmentat. ist jahati aus jasati, womit hinsichtlich des s lit. eis-ena eigentümlicher gang von ei ire zu vergleichen ist. Man beachte kroat. jidro velum, dojđriti nari venire aus *jēdro, *dojēdriti, aslov. jadro. jalovъ sterilis. nsl. jal bei Linde. jalov. r. jalъ sterilis. lett. ālava: lett. jēls immaturus. lit. jalus subamarus hangen mit jalovъ wohl nicht zusammen. jarebъ perdix. nsl. jereb. b. jarebicъ. jarembicъ. erebi-čice rebum (rebom) šarena milad. 443. lit. jērubē, ērubē. lett. irbe: jarebъ scheint eig. ‚etwas bunt‘ zu bedeuten: ja, das auch in japromъdaly aliquantum debilis und sonst vorkommt, ist das aind. ā in āpita gelblich, ānila blüulich usw.; rebъ hingegen ist lit. raibas bunt. jarъ: p. jar ver. abaktr. jārč. got. jēra-. ahd. jār. nsl. jar adj.: jara rž. jarina sommerfrucht. s. jar: posijao žito na jar sementem fecit vernam. klr. jarec gerste. p. jary diesjährig. Damit hangen offenbar einige tiernamen zusammen: nsl. jarica gullina annotina. jerše agnus annotinus für jarišče: dagegen s. jarac caper. lit. ēris, ēras. ēritis. lett. jērs. pr. eristian lamm. Daher aslov. jarina lana. s. lana agnina. Man merke griech. ζῆριον. lat. aris. Fick 2. 528. trennt die tiernamen von jarъ. jarъ amarus, iratus. s. jara hitze. č. jarý: vergl. p. jary rasch, hell. Fick denkt 2. 514. an lett. atrs hastig; näher liegt lit. ar in inartinu irrito bei Szyrwid 323: lit. orus ist seiner bedeutung wegen nicht licher zu ziehen. Man vergleicht auch aind. irin gewalttätig. irja kräftig. irasj sich gewalttätig benehmen, zürnen. lit. ira. griech. ἔρις J. Schmidt 2. 212. 358. jaskynja: p. jaskinia.

č. jeskyně höhle. Das wort ist dunkel. jařmь ūgum: vergl. aind. ar in arpaja einfügen. Fick 2. 519. jařterь lucerta. č. jeřtěr. p. jaszczur. os. ješčer otter: vergl. nsl. guščer und p. szczur ratte. č. štir gryllotalpa, scorpio. Eine hypothese bei Geitler, O slovanských kmenech na u 88. pr. estureyto. jařjuty, ařjuty frustra. č. v jeřit, v jeřjut in vanum: vergl. pr. ensus, woraus man ê aus en, jěřjuty, folgern möchte, obgleich ořjuty auf jeřjuty und dieses auf ařjuty zu beruhen scheint. jazь: s. jaz canalis, eig. agger, damm. nsl. jěz. b. jaz. klr. jiz, jaz verch. 84. r. ezь dial. č. jez. p. jaz: vergl. lit. eže. pr. asy rain. jaždь: p. jaždž. jazgarz kaulbars. č. ježdik. lit. ežgīs, ežeigīs. pr. asseigīs. klěšta forceps. klěštiti premere. nsl. klěšče pl.: hieher gehört nsl. klěšče. klr. kl'išč. p. kleszcz zecke. klěty domus. lit. klėtis, klėtkā. lett. klėts. pr. klātke, das vielleicht slav. ursprungs ist. Vergl. got. hlēthrā-, hleithrā-. kocēnь: nsl. kocēn. s. kočan. rum. kočan caulis: vergl. aslov. kočani pl. membrum virile. krěslo: p. krzeslo lehstuhl. r. kresla pl. lit. krasė und entlehnt krěslas. lěkь medicina ist fremd: vergl. got. lēkja-, leikja- arzt, ahd. lāhhi. lit. lėkorius ist slav. lělja matris soror: lit. lėlė puppe ist nicht hieher zu ziehen. lēnь piger. lett. lēns gelinde, langsam. lit. lena in lenažiedis modroblady citreus, plumbeus, caesius, glaucus Szyrwid 154. ahd. limnan. lěpь aptus, pulcher. Vergl. lit. tepus mollis Szyrwid 148. 190. lepi verewöhnt werden. lepinti verewöhnen. lett. laipus mild. as. lēf zart. lat. lepor. lěska corylus nsl.: lett. lagzda, legzda. lit. lazda: vergl. aslov. loza. lěska beruht wohl auf lěz-ka und lit. lazda auf laza. lěstь: s. list celer Crnagora ist nach Geitler, O slovanských kmenech na u 36, lit. lakstus. Man vergleicht jedoch mit mehr recht it. lesto. lěvorь planta quaedam: vergl. mgriech. ἡβέριον forte helleborus. ἡβέριον sambucus nutz. 394. lěza repo neben -lazь: laziti iterat. Wie sēd und sadь nebst sadi auf sed, so mögen lěz und -lazь nebst lazi auf lez beruhen: vergl. jéd. sėk aus ed. sek mit einer weiter unerklärbaren dehnung des e, woran bei sēd das lit. teilnimmt: dass sēd etwa mit aind. sīd (sidati) von sad zusammenhänge, dies anzunehmen verwehrt sadь usw. mē in smēti audere. Fick 2. 427. vergleicht anord. mōhdr, ahd. muot. griech. μω-έριον, μέ-ριον. Hinsichtlich der imperfectivität vergl. 4. seite 311. Andere stellen smē in der form smē mit der w. smi reflexiv videre zusammen. mē-glostь pallor: vergl. smaglь fuscus und hrěbьkь mit hrabrь. Geitler, Lit. stud. 67, zieht lit. maigla aus herbei. mēlь creta. lit. mėlus gyps. molis lehm. miela creta Szyrwid 59. 113. lett. māls lehm. Das wort hängt vielleicht mit mel, melja zusammen und bedeutet dann

„das zerreibliche“. Vergl. *nsl. mil f. mergelartige erde. kr. melo creta mar.* mēra mensura: *aind. mā, māti, minūte. lit. mēra, lett. mērs* sind entlehnt. Hieher mag *slmēriti humiliare* und *mērb in lice-mērb simulator* gehören. *mērb in vladimērb usw. got. gibimērs, valimērs usw. neben hildemirus Grimm 1. 30. 31. -mērja- kund, be-rühmt. ahd. māri.* Neben *-mērb* liest man *-marb* und *-mirb*. Man denkt an *aind. smar*, das in den europäischen sprachen sein *s* ein-büsse *J. Schmidt 2. 284.* *mēšecb mensis: man vergleicht aind. māš*, indessen ist die zusammenstellung des *mēš* mit *mens* vorzu-ziehen, weil die europ. sprachen darauf hinweisen: *lit. mėnū. mė-nesis J. Schmidt 1. 85.* *mēta ziel. mētitb zielen r.: lit. matau, matiti* sehen. *lett. matit* fühlen. *mēz- in mēzinb minor. mē-zinbēb filius natu minimus. nsl. mezince* neben *mazinec* deutet auf *mbz. klr. mizyl'nyj digitus auricularis: lit. mažas klein. lett. mažs. pr. massais* weniger. *Bezenberger 45* denkt zweifelnd an *man-za*, das er mit *aind. man-ak* wenig vergleicht. *nastōžitelb, nastožitelb ἐπι-τεροπος procurator* ist dunkel. *nevēsta sponsa. nsl. nevēsta. nēmb* matus, auch *ἀλλότριος Karanzin 2. n. 64.* Vergl. *lett. mēms.* Daher auch *nēmbēb germanus*, trotz des magy. *német* nicht von den in den Voyesen sesshaften *nemetes* *Zeuss 217.* *pečatb sigil-lum. nsl. pečat. p. pieczcō: lit. pečūtē* ist slavisch. *pēnegrb, pēnezb* numus. *pr. pennings pl. acc. lit. pinigas. ahd. phenning: für entlehnung* spricht *egrb, ezb.* Vergl. *matz. 65.* *pēštkb sabulum: aind. pāšu, pāsu, pāsuka. armen. phošī: lit. pēška* ist slav. ursprungs. Die zurückführung auf die *w. pīs, pih* ist nicht statthaft. *Potebnja, Kz istorii usw. 30.* *pēšb pedes* aus *pēhrb* durch *j:b: p. piechota. pēhrb*, das man auf *pih, pih* zurückführen will, hängt mit *aind. pad, pād* zusammen: dafür spricht *lit. pēščas*, bei *Szyrwid 249 pescias*, das wohl nicht entlehnt ist. *pēh-* ist *ped-*. Vergl. *lit. pedula* in *pedulotas* *Bezenberger 107.* *lit. pēdelis* socke. *prēmrb rectus. nsl. sprēmiti. r. prjamrb. rêca: nsl. reca, raca anas. s. raca. alb. roz:* vergl. *nhd. retschente. rêdb* in *porōdy raro. rêdtkb rarus.* Vergl. *lat. rête, rārus. griech. ῥῆτις* und *lit. rētis bastsieb. retus* locker und, was wohl richtiger, *lit. erdras, ardras* breit, weit, geräumig. *lett. ērds, ēr-dajs* locker. *rēka fluvius* beruht trotz *lit. rokē* feiner regen auf einer *i-w.* *rēpa* rübe. *lit. rapē, ropē. lat. rāpa: rēpa* ist entlehnt. Damit hängt vielleicht *rēpije tribulus* zusammen. Dunkel ist *rēpij stimulus.* *rēt: obrēsti invenire, im praes. obrēštā: ē* vielleicht aus *e* wie in *sēd sēsti* neben *sēdā: J. Schmidt vergleicht 1. 72. 87. 88.* *lit. randu. got. rēdan. aind. rādh. rôzati* secare: *lit. rēžiū, rēžti* neben dem

iterativum raišiti. Vergl. r. rōzvъ *audax*, woraus lit. rēzvas *frisch*: w. rez, daraus r. razъ. p. raz, wie sadъ aus sed. sōd in sōsti, praes. sēdā, *considerare*. sēdēti *sedere*: lit. sēdus, sēstis. sēdmi, sēdžu, sēdēti. sodinti. lett. sēt. pr. sinduts, syndens *sitzend*. sīdons. got. sit. aind. sad, sīdati. In sedlo sella ist der wurzelvocal e erhalten. Der nasal ist nur dem praes.-thema eigen. sēka, sēsti *secare*: lit. sikis *lieb* neben posēkelis *hammer*. ahd. seh *pflugmesser*, sahs *messer*. lat. *secare*. Der wurzelvocal hat sich in sekъra *securis* erhalten: aind. ślū aus skū und dieses aus sak. ośēkъ *ovile* wird mit ahd. sweiga, griech. σιγάζε zusammengestellt: es mag jedoch etwa ‚verhau‘ sein. sēnci: nsl. sēnci pl. *schlafen*: - vergl. slovak. saně pl. *Dunkel*. sērъ σέρρειον *stadt in Thracien*. sēti *serere*: lit. sēti, sēju. lett. sēt. pr. semen. germ. sādī f. got. saian, d. i. sājan. *Bezzenberger, Über die a-reihe usw.* 60. lat. sero aus seso, sēri, sātum. sēverъ boreas. lit. šiauris, šiaurė. got. skūrā-. ahd. seūr. lat. canrus, cornus. *Beiträge* 6. 149. Fick 2. 697. slēpati, slъpati *salire*. aslov. slapъ. nsl. kr. s. slap: vergl. aind. sarp, sarpati. Das wort ist dunkel. Potebnja, Kz istorii usw. 206. bringt ein klr. vysolopyty (jazykъ) *hervorstrecken bei*. slēpъ caecus: lit. slēpti *verbergen*. slapta *heimlichkeit*. spēti *iucere, proficere*. spēhъ *festinatio*: lit. spēti *musse haben*. spētus. lett. spēt *können*. ags. spōran *erfolg haben*. spēd *glück*. ahd. spuon *von statten gehen*. spuot. aind. sphā, sphājati *gedeihen*. griech. φηξ: φήξω. stēgъ *veillum*. kr. stig. In russ. quellen stjagъ, *dialekt. für kolъ, einem aslov. stegъ entsprechend*: ahd. stanga. strēla *sagitta*. ahd. strala. lit. strēla *ist entlehnt*. šaljenъ: bogomy šaleny θεσπελιχτος *a daemónio correptus*. nsl. šala *iocus*. Vergl. lit. šieloti *wütten*; sēlitis *den narren spielen, das wahrscheinlich entlehnt ist*: p. szalec. r. šalily. telēga *currus*. nsl. tolige pl. r. telēga: magy. taljuga. rum. telēgъ. türk. taligha *sind entlehnt*. Vergl. lit. talenjė. tolengu *kalesche matz*. 84. tērjati *sectari*. prētēriti *pellere*. nsl. tirati *sectari*. potirati *fugare habd*. tērjati *quaerere*. s. tjerati. Vergl. lit. tirti *venire für terti*. tērjati: r. terjaty *pessumdare*. klr. poterja *verlust bibl. I*: lit. teroti *perdere*. tēsto *massa*. lit. tašta, tešta: *man vergleicht tēskъ. vē nos dual*. nsl. vē f.: lit. ve in vedu. got. vit aus vet. aind. vē in vajam. vēdro *hydris*. nsl. vēdro usw.: lit. vēdras *ist entlehnt*. Das Wort beruht auf ved, das mit voda *zusammenhängt*. vēhъ *penniculus, eig. das wehende*: vergl. č. vich. nsl. vēter vēha; vēhet sēna: w. vē. Vergl. vējati. vējati *flare*: pr. wetro. lit. vėjjas *wind*. vētra *sturmwind*. got. vaian, d. i. vājan. aind. vā, vāti. Vergl. vēja, vētvъ und aind. vajā *zweig, das vielleicht wie lit. vitis*

rute auf vi zurückgeht. vêko palpebra. lit. voka f. deckel. vokas augenlid. lett. vâks deckel. vëra veritas. got. -vërja- gläubig. ahd. wāra foedus. wār: lit. vëra, vërmas, vërīti sind slav. ursprungs. vëverica sciurus. klr. vīveryca verch. 7. lit. voveré, overé neben vai-varus. pr. weicare. lett. vāveris. Vergl. lat. vicerra. Das wort scheint redupliciert. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 135, zvêr̃ fera. lit. žr̃er̃is raubtier. pr. sw̃r̃ins pl. acc. žaba rana. pr. gabaico kröte: w. ġabh, ġabhatē hiare. Hierher gehört auch r. žabry kiefern. žadati desiderare. lit. godas habsucht. godoti gierig sein. Vergl. žydati, dessen ь aus e, a entsprungen ist, und žedati, das mit lit. gend in pasigendu sehne mich zusammenhängt J. Schmidt 1. 73. žalo aculeus. nsl. žalo, žalec und želo: lit. gelū, gelti stechen. gelū, gelonis. gilis stachel: aslor. želo. p. žadło: w. žen. aind. (ghan), han, hanti. žal̃: мѣнѣ žal̃ es tut mir leid. lit. žēl̃ek erbarme dich ist wohl slav., daneben gaila man es tut mir leid: w. von žal̃ scheint žel in žel̃eti (vergl. aind. harj, harjati), daraus iterat. žalati, von diesem žal̃, žaliti. žal̃ f. sepulcrum. ar. žal̃nik̃. Dunkel. žar̃ in požar̃ incendium: lit. žr̃ėti, žr̃ėiu glühen. pažaras ist slav. ursprungs. žasnãti se stupēferi. žasiti terrere. Nach Geitler, Fonologie 101, beruht žas auf einem desiderativ-stamm gands von gand. Von gens gelangt man zu žas̃, wie es scheint, so wie von mens zu mēs. Vergl. lit. nūgastis schrecken Geitler, Lit. stud. 68, und got. usgeisnan intransit. usgaisjan transit.

3) Stämme. ěj̃: obyč̃aj consuetudo: obyč-. br̃z̃ēja neben br̃z̃aj fluentum wie br̃z̃b neben br̃z̃g. promuždaj cunctator: mudī, mudijaj, mud̃yjaj. verēja rectis. ležaja gallina: leg, leg die brütende. Vergl. lit. kirtėj̃is m. audėje f. 2. seite 82. êl̃: gybêl̃ interitus: gyb. ml̃č̃al̃ silentium: ml̃č̃k. pištaly tibia: pisk. svir̃el̃ neben sviral̃ fistula: *svir 2. seite 109. êr̃: dr̃ṽêñ ligneus: dr̃vo. vlas̃êñ e capillis factus: vlas̃. p̃s̃t̃čañ ex arena factus: p̃s̃t̃k̃. drožd̃ijañ e faecibus factus: drožd̃ije. rožañ e cornu factus: rož̃ 2. seite 128. efc̃s̃êñ neben efc̃šañ ephesus: efc̃s̃. rum̃êñ neben rim̃jañ romanus: rim̃. sel̃êñ, seljañ rusticus: selo. gražd̃añ civis: grad̃ 2. seite 129. br̃at̃êñ, brateñ, nsl. bratanec. p̃t̃êñ zogr. neben mlad̃êñ, mlad̃enec iuvenis cloz. 1. 6. 33. mlad̃êñist̃ zogr. liest man mlad̃enec zogr. mlad̃enec zogr. Das suffix lautet in russ. quellen stets jañ: derevj̃anj̃, daher auch mēd̃jañ. mramorjañ. vlasjañ greg.-naz. 50. 50. 264. kamjañ ostrom. p̃rṽêñ neben p̃rṽêñ greg.-naz. 166. 258. 271. Das dunkle sloṽêñ, nsl. sloṽenec, lautet in lat. urkunden

sclauani 827. vergl. *sclauinia* 770. Dem *slověnskъ* entspricht mit *aslov.* oder deutschem suffix *sclauanisc-*: *lingua sclauanica* 970. *coloniae sclauanicas* c. 1000. *lê*, woraus *li*: *kolê*, *koli quando*. *selê*, *seli*, *slê*: *do selê hucusque*, neben *tola* *zogr. b.*: *lit. kolei. šolei. tolei* 2. *seite 104.* *ndê*: *nađê alia. jađê qua relat. kađê qua interrog.* neben *inađu. jađu. kađu* 2. *seite 211.* Man vergleiche auch *aslov.* *besêda*; *bolêđovati*; *nsł. molêdva ein zudringlicher Bettler*; *mrlêd sauertopf*; *aslov. zrlêdъ f. malum. s. zlijediti vulnus offendere*: *zrlъ. mênъ*: *rumênъ ruber* 2. *seite 237.* *êkъ*: *človêkъ homo* 2. *seite 246.* *êgъ*: *bêlêgъ. bađrêgъ* 2. *seite 282.* Der Auslaut des comparativs ist bei den meisten Stämmen *êjъs*, *êjъ*, das, wie das neutrum *dobrêje* zeigt, einem älteren *êjas* entspricht. Was nun das *ê* anlangt, so ist es aus altem *ai* hervorgegangen, dessen *a* der ursprüngliche Auslaut des Stammes, dessen *i* hingegen entweder das *î* des suffixes *ijās* oder, da *ijās* wahrscheinlich spezifisch *aind.* ist, jenes *i* ist, welches durch die Spaltung des suffixes *jās* in *ijūs* entstanden ist. Die Erhaltung des auslautenden *a* des Stammes, das im *aind.* abfällt (doch *sthējās* aus *stha*) ist für die Stamm- und Wortbildungslehre nicht ohne Interesse. *mladêj*, *aind. mradijās*, nicht *mradējās*. *dobrêj* *melior.* *mъноžaj* *πλειων.* *mažaj* von *mažъ*. *divijaj* *ferocior* neben dem minder richtigen *divêj* *greg.-naz. 141*: *divij. ê* wird hier stets wie gedehntes *e* behandelt. Überraschend ist *božbêtêj* *magis divinus greg.-naz. 77*: *božъskъ*. Man beachte *pr. vraisins pl. acc. m.* die älteren. *maldaisin sg. acc. m. maldaisci pl. n. maldaisins* usw. Hinsichtlich des *impf.* vergl. *seite 52.* Wie *nsł. vselênji qui semper est auf vselê*, so beruht *lit. aukštėjus qui supra est auf aukštai* oben. Den comparativ *aukštesnis* höher möchte man mit Worten wie *gorêšъиъ* aus *gorêšъиъ* neben *gorъиъ* *supernus* zusammenstellen und mit dem *lit. galu-tinis* letzter von *galas* Ende Worte wie *kromêštъиъ* *externus* vergleichen, obgleich hier *št* nur für *tj* erklärbar ist: es ist daher wohl zu teilen: *kromêštъjъ* wie *ni-štъjъ* und ein weiteres suffix *nъjъ* anzunehmen wie im *lit.*: vergl. *apatinis infernus* und *apačia pars inferior* aus *apatja*. Ausser diesen nominalstämmen werden durch *ê* die verbalstämme III. gebildet: *бъдêti vigilare*: *бъд. бьstêti, бьštati splendere*: *бъsk. kričati clamare*: *krik. imêti habere*: *ьм. bogatêti divitem fieri*: *богатъ. омыльšati minui*: *мыльšъ. мъноžати auferri*: *мъногъ. lit. ê* bildet gleichfalls *durative verba*: *avêti* *fussbekleidung anhaben im gegensatze zu anti*; *devêti, vilkêti* *kleider anhaben*; *gulêti, gulti*; *milêti, milti* wie *aslov. imêti, jêti*; *бъдêti, възвънати* usw. Vergl. *seite 53.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Der name des buchstabens o ist onъ. Die aussprache des o lässt sich nicht genauer feststellen. Seltener als in den lebenden sprachen tritt ein v vor das ursprünglich anlautende o: vonja.

2. Was den ursprung des o anlangt, so ist dasselbe der reflex des ursprachlichen a, a₂: bogъ, blaga; boŕij, bala; domъ, dama; mozъ, majjas usw. o entspricht lit. a: boda, badau; borja, bariu; dola, dalu usw. o steht got. a gegenüber: gostъ, gasti-; moga, magan; morje, marein- usw.

3. o ist steigerung des e in einer grossen anzahl von worten: borъ in izborъ electio: w. ber in berą, brati. brodъ radum: w. bred in bredą. dorъ in razdorъ schisma: w. der in derą, drati. gonъ, goniti agere: w. gen in žena, gъnati. grobъ forea: w. greb in grebą. logъ in nalogъ invasio: w. leg in lešti. molъ in moliti molere: w. mel in melja. morъ mors, pestis: w. mer in mьrą. nosъ in iznosъ ζροζ: w. nes in nesą. plotъ saepes: w. plet in pletą. pona in opona auleum: w. pen in peŕi aus penti, pьną. porъ in podъporъ fulcrum: w. per, pьrą. rokъ definitio, praestitutum tempus: w. rek in reka. stolъ thronus, sella: w. stel in stelja. storъ in prostorъ spatium: w. ster, stьrą. tokъ fluxus: w. tek in teka. voda in vojevoda bellidux: w. ved in veda. vora in zavora vectis: w. ver in vьrą. vorъ in izvorъ fons: w. ver in vьrja. vozъ currus: w. vez in veza. zorъ aspectus: w. zer in zьrja. zvonъ sonus: w. zven in zvьnъti usw. In gorъti, polъti ist zur steigerung kein grund vorhanden.

4. o enthaltende formen. x) Wurzeln. ŕborъkъ modii genus. s. uborak. p. weborek. pr. viembaris: ahd. einbar, cimbar. bo enim: lit. bu allerdings. vergl. abaktr. bā, bāŕ wahrlich. bobъ faba: pr. babo. lat. fāba: vergl. lett. papa. Das deutsche wort hat ein b verloren. boda pugno: lit. badau, baditi frequent. lett. bedu, bedit. lat. fodio, fodere. vergl. griech. βροζ, βροζ. bogъ deus: aind. blaga herr, götterbeiwort, ein vedengott. abaktr. bagu. apers. baga gott. phryg. ζεδζ βxζζζ. bokъ latus. bol in bolъti dolere, aegrotare: vergl. got. balujan quilen. bolij maior: aind. bala kräftig. Man vergleicht auch ζεζ-τεροζ. borja pugno, inf. brati aus borti: lit. bariu, barti. ahd. perjan schlagen. aind. bhara kampf.

borъ *pinetum*. nsl. bor, borovec. bosъ *non calceatus*: lit. basus. ahd. bar. botêti *pinguescere*. bronъ *albus*: aind. brudhma *fahl Fick*. člověkъ *homo*. A. Potebnja, Kъ istorii *usc. 79*, *tremt člověkъ*: čelo *ist ihm identisch mit cêlъ integer*, vêkъ *robur*, daher čelovêkъ *ein possessives compositum: integram robur habens*. do *usque ad*: lett. da. lit. do: *kas tawi do to! tî πρὸς σέ; io. 21. 22. Bezzenberger 244. daboti, boti ist wr. dbač. klr. dbaty. Vergl. got. da. ahd. za, ze, zi. ags. tō. abaktr. da: vaešman-da zum hause σῆζόνδε. da- praefix. Im zogr. liest man io. 7. 3; 12. 10. do für und neben da; umgekehrt da für und neben do: daže, dože; dori, das nur in jungen quellen vorkömmt, ist doži aus dože i. doba *opportunitas*. dobrъ *bonus*. doblъ *fortis aus dobjъ*: lit. daba *art und weise*. dabinti *schmücken*. dabnus *schön*. got. ga-daban *decere*. ags. [ge]-dêfe *stark*. Vergl. debelъ *crassus*: pr. debikan *sg. acc. gross*. Auch udobljati *so wie vielleicht auch udolêti, udelêti vincere für udoblêti, udeblêti möchten hierher gehören*. dol, del: odolêti, odelêti *vincere*. wr. peredolič. dola *pars*: lit. dala. vergl. dêlъ. dolъ *vallis*. got. dala-: aind. a-dhura *inferior*. domъ *domus*: lit. namas *für damas Fick*. lat. domus. griech. δῶμος, δῆμερον. aind. damas. got. timrgan. drobiti *conterere*. č. drobet. os. drêbič: vergl. lit. truputis *brocken*. dropъ: s. drop *neben nsl. tropine vinacea: vergl. ahd. trëber*. drozъ, jetzt auch drozd *carduelis, richtig drossel*: lit. strazdas. droždije, selten droštija *pl., faex. nsl. droždže*, drože: vergl. drozga *kot*: pr. dragios *pl. anord. dregg. ags. dârste*. ahd. trestir *pl. trestet*. Vergl. J. Schmidt 2. 337. dvoch: r. dvochatъ, dvošitъ *keuchen*: w. dus, *woher auch duhr*: lit. drasé. dvêsti. dvorъ *aula*: lit. draras. abaktr. dvara. go *in negli aus negoli. kr. s. nego. pr. unga fragepartikel*. aind. gha, ha. Neben go besteht že. gobino *copia, fruges: magy. gabona getreide aus dem slav. Vergl. lit. gabenti bringen; gabjanja göttim des reichthums und vorzüglich got. gabain- reichthum. gobъzъ abundans mit gobino in Verbindung zu bringen ist wegen des ъzъ bedenklich: man vergleicht daher got. gabiqa-: gobino ist so wie gobъzъ dunkel. Vergl. Pott 5. 307. Bezzenberger 91. erklärt lit. gana genug aus gabna, das zu aslov. gobino gehöre. Der on. č. hobzi staré hängt mit gvozdb silva zusammen. godъ *opportunitas, tempus*. goditi se *contingere*: lit. gadas *vereinigung, übereinkunft*. gadjās: w. ist ged *in žьdati*. wr. perehodzič *ist pereždač, perežydač*. gogolъ *r. anas clavigula aus gog in gogotatъ und suffix olъ*: pr. gegalis. lit. gaigalas. lett. gaiгалis *colymbus minor*. gohъ: č. hoch *puer wird mit nhd. hache***

verglichen Matzenauer 388. goląbь columba: vergl. pr. gullbis. lit. gulle olor. ays. culuf-re taube. lat. columba. griech. κολυβίς taucher. golémь magnus: vergl. lit. gal vermögen. Zweifelhaft. golь nudus. č. hole baumloser berg. holomek: vergl. lit. galandu schürfe, wetze. Zweifelhaft. gomolja, gomulja maza: vergl. lit. gumulis abgestutzt. gonėti sufficere: lit. ganėti. gana. lett. gan satis. Vergl. aind. gaņa schar, zahl. got. ganah es genügt. goniti agere iterat. von gen: žena. lit. ganėti. gonobiti nsl. perdere: vergl. lit. ganabiti prügeln. goneznati, gonьznati salvari: got. ganisan. gonoziti serrare beruht auf gonez, wie got. ganasjan auf ganes. goneznati hängt mit lit. ganėti, das slav. goniti lautet, in keiner weise zusammen. gora mons: in mehreren sprachen ist das urspr. a zu i geschwächt: lit. girė, giria icald. aind. giri. abaktr. gairi berg Curtius 350. gorėti ardere: lit. garas dampf. lett. gars hitze, schwaden. pr. gorme hitze. garkity senf. gorькь: s. gorak neben grk amarus und gořij peior. aind. guru aus garu, comparat. garvjas, schwer. griech. βρβρ. got. kaura- aus kuru-, karu-. Man vergleicht auch γερ-είων. gospodь dominus: aind. gāspati hausvater. Vergl. podь. gostь in pogostь in russ. quellen regio: pr. gasto ackerstück. Zweifelhaft. gostь hospes: got. gasti-. lat. hosti-: vergl. aind. ghas, ghasati. grundbedeutung: der verzehrende. gošiti parare: lit. gašiti schmücken. gotovь paratus. Matzenauer 30 verweist auf das sonst ganz unbekannte os. hot vorbereitung: die bildung macht schwierigkeiten. lit. gatavas ist entlehnt. govėti venerari. b. govė ieünare. č. hovėti. klr. hovity. r. govėть. lit. garėti. lett. garėt: č. hovėti ist schonen. Man vergleiche ahd. gawihjan sanctificare. Andere verzerfen die ansicht von der entlehnung und verweisen auf aind. hū rufen, armen. govel loben. Das wort ist dunkel. govovь tumultus, bulla aquae: vergl. aind. g̃ruv. g̃rarati fiebern: wenn die zusammenstellung richtig ist, so steht govovь für gvovь. vergl. p. gwar murmuration. Vergl. auch aind. gu, garatē tönen. groza horror. lit. grastis und grumzda minae. hodь ambulatio: w. hed, šed, syd in šьль usw. hoh in hohotati cachinnare: vergl. aind. kakh, kakhati. hotь cupido wird von Fick mit aind. sati, griech. εἶς-εἶς. lat. sitis zusammengestellt. hromь claudus: aind. srāma lahm. Neben hromь besteht hramati, das auf hramь zurückgeht. hvoja: r. chvoja fichtennadel. nsl. hojka: pr. kwaja ist entlehnt. klokotь scaturigo, eig. das sprudeln. Vergl. got. hlakjan und aslov. klekьtati clamare. kloniti inclinare: vergl. sloniti J. Schmidt 2. 252. 253: lit. klonjūs und lett. klanites sind entlehnt. klopcь neben klepcьa tendicula stammt von

klep *claudere*. klosnaŭi *mordere*: zmiŭ klosnu nogu ego *starine* 9. 45. klosnъ *claudus*. kobyla *equa*: *vergl. lat. caballus. lit. kumele und r. комонь equus. komonica equa. klr. luhova komanyča für konjučyna. *kobьь: s. kobac nisus. klr. kôbeč. kočani pl. membrum virile: vergl. nsl. kocên. s. kočan, kočanj. lett. kacans, kacens caulis. kokma vas quoddam: griech. κολοκύβη. lat. cucuma. kokotъ *gallus. kokošъ gallina. p. kokač. aind. kak̄k̄ lachen. Vergl. nsl. kokodakati und lit. kukutis wiedehopf. koles: sg. nom. kolo rota. pr. kelan. anord. hvel: vergl. aind. čar gehen. kolêno genu: lit. kelis: êno ist suffix. kolimogъ *tabernaculum. r. kolymaga: lit. kalmogas ist entlehnt. kolъ palus. kolja findo. zakolъ mactatio. lit. kalu hîmmere. kâlas ist entlehnt. vergl. aind. kila J. Schmidt 2. 216. komidъ: vlasi komidi ist dunkel. komъ r. klumpen. komolyj. lit. kamolis knûuel. konoba: nsl. s. konoba cella, caupona: mlat. canaba. it. canava. konobъ *pelvis: mlat. conabus. konoplja cannabis. pr. knapios pl. lett. kaņere: griech. κάρυβις. Damit verwandt ist konopрьь funis: mlat. canapus, canapa. anord. hanpr: allen diesen worten soll das dunkle aind. šaṇa zu grunde liegen. koňъ *equus, etwa für kobňъ: vergl. kobyla und lat. caballus. kopati fodere. kopije hasta. kopyto ungula. p. kopiee. lit. kapoti hacken. kapas grabhügel. pr. kopt. Die w. kap hat die bedeutung: graben und hacken. korosъ *profluvium genitale: griech. κόπος in einer dem sinne des κλκκκκ verwandten bedeutung. koprina sericum. b. koprinъ. Matzenauer 213. denkt an verwandtschaft mit mlat. cappa. koprъ *anethum. nsl. koper: vergl. kopêti se: sêno se kopí. gnoj se kopí, da se dim vidi. b. kopъr. klr. ukrop, okrop. r. kropъ, ukropъ. kora cortex. lit. karna bast. koreň *radix, das wohl nicht mit kъъ frutex verwandt ist. koryto canalis, concha: vergl. pr. pra-cartis trog. korъda. p. kord degen ist entlehnt. lit. kardas ist slav. korъ contumelia. korьь *vas quoddam. nsl. koree haustum usw. Man denkt an griech. κόρος, vielleicht mit unrecht. kosa, kosmъ *coma: lit. kasa. kasti, kasiti, kasinti: kosa hängt mit česati zusammen. Auch kosa, kosogъ *falx dürfte hieher gehören. kosnaŭi *tungere: vergl. r. koso oblique. p. ukos die schräge usw. košъ *corbis: lit. kašius, das jedoch entlehnt sein kann. Mit košъ scheint košulja *indusium verwandt. kotora lis: vergl. ahd. hadarā lappen, später streit Fick. kotoryj koteryj, nsl. kteri qui, urspr. uter. lit. katras. got. hvathar-. griech. κότερος, πότερος. aind. katara. kotyga, kotuga *vestis: mlat. cotuca. kotъ: kotьь cella. nsl. b. kotee. s. kot, kotac usw.: vergl. mlat.***************

cotta. kotъ, kotъka, kotlja *felis*. kotva *ancora*, wie *nsl.* mačka. *lit.* katô. *lat.* catus. kotъlъ *lebes*. *nsl.* b. kotel. s. kotao *usc.* *lit.* katilas. *pr.* catils. kotъlъ *ist wohl got.* katila-: *ahd.* lautet das wort *chezil*, *chezin* aus *lat.* catinus. kovčegъ *arca*. b. s. kovčeg: *vergl.* *ngriech.* κωκίον *vas ligneum*, daher wohl kovčegъ. koza *capra*: *lett.* kaza. *aind.* čhaga, čhāga *bock*. čhāgā *ziege*. Hieher scheint auch koža *cutis*, *urspr.* etwa *ziegenfell*, zu gehören: die *ableitung* von koža aus koza *bietet schwierigkeiten*. Fick *vergleicht* mit koža *anord.* hukula. krockarъ: *nsl.* krokar *corvus*: *aind.* kark, karkati. *lit.* krakti. *griech.* κρέκω: *vergl.* *aslov.* krakati. kroma *margo*. kromê, okromê *procul*. krop-: p. okropny *schauerhaft*: *vergl.* *lit.* krupus *scheu*. kraupus *unangenehm* (*vom wetter.*) kropa, kroplja *gutta*: *lit.* krapiti *besprengen*. krošnja: krošnica *canistrum*. *nsl.* krošnja. r. krošnja und korošnja. kvokati: p. kwokać *usc.* *glucken*: *lit.* kvakėti *schreien*. kvaksėti *glucken*. kъmotrъ *compater*. kъmotra. č. p. kmotr. *nsl.* boter. *pr.* komaters: *lat.* compater. lobъzati *osculari*. lobъzъ *osculum*: *vergl.* *lit.* lupa *labium*. lupužê *deminut.* *ahd.* lefs. lodyga r. knöchel. p. lodyga *stengel*: *man vergleicht* *ahd.* lota *in sumar-lota*. logataj *explorator* *setzt ein denominativum* logati von logъ *das liegen in der bedeutung des auflauerns voraus*: *vergl.* *griech.* λόγος. logъ: s. log: logom ležati. *lit.* atlagas *neben atlakas brachacker* *vergl.* mit *klr.* oblôh, perelôh *usc.* lokati *lambere*. *nsl.* sorbere: *pes loče vino*. *lit.* lakti *schlappen*, *zunächst vom hunde*. *aind.* lak, rak *gustare*. lomъ *locus pululosus*. *magj.* lam palus: *vergl.* *lat.* lama. lono *sinus soll für lokno stehen und mit lek biegen verwandt sein*. lopata *pala*. *nsl.* *usc.* lopata: *vergl.* *lit.* lopêta. *let.* lāpsta. *pr.* lopto. lososъ r. *lachs*. č. losos: *lit.* lašis, lasaša, lašišas. *lett.* lasis. *pr.* lasasso. loštiga *lactuca*. *nsl.* ločičje. s. ločika. č. loeika: št, č. é, e *aus kt*: p. loczyga *ist entlehnt*. lošъ *vitis*. b. s. loš: *vergl.* *got.* lasiva- und Fick 2. 497. lotyga *ar. homo nequam*: *man vergleicht* *got.* latu- *lässig*. loza *vitis*: *vergl.* *lit.* laža *flintenschuft*. modrъ *lividus* *wird als ‚zerflossen‘ gedeutet und mit einer w. mad zusammengestellt*. mogъ *possum*: *got.* magan *posse*. *lett.* makts *macht*: *europ.* magh: mit mogyla *tumulus* *vergl.* *aind.* mahant *gross*, *woraus eine w. magh erschlossen werden kann*. mokrъ *humidus* *soll aus morkъ entstanden sein*: *ich teile mok-rъ wegen močiti*. moliti *orare* aus mold-, modl-, mol-. *lit.* malditi: *w.* meld. molotrъ *foeniculum*: *ngriech.* μάλθηρον, μάρθηρον. monisto *monile*. *klr.* namysto *bibl. I.* *lit.* manele *bezz.*: *vergl.* *aind.* maņi *am leibe getragenes kleinod*, *juwel*, *perle*. *ahd.* memi *halsband*. Das *suffix* sto *ist singular*. mora

maga, in den lebenden sprachen *ephiantes*, *incubo* ist dunklen ursprungs. Vergl. griech. *μαζα* aethiops, *incubo*. *morje mare*: lit. *marės* pl. pr. *mary*. got. *mari-*. *marein-*. ahd. *mari*. aind. *mīra*. *morъ mors*, *pestis*: lit. *maras*. *moriti*: lit. *marinti*. *mošna pera*. nsl. *mošnja*: lit. *makšna*, *makštis*, *mašna* aus dem slav. *motiti se agitari*. nsl. *motati* weifen. vergl. r. *motorja* rolle. č. *nemotorný* unbehilflich, eig. unbeweglich: lit. *pamuturti* (galvele) schütteln. **motr-* in *motriti spectare*: lit. *išmatrus* scharfsichtig von *mat*: *matau*, *matiti*. lett. *matu*, *must*. *motyka ligo*. nsl. *motika*. b. *motikъ* usw.: lit. *matika*. *mozgъ medulla*: abaktr. *mazga*. ahd. *marag*. aind. *majjjan*, *majjjas*, *majjjā*. Vergl. lit. *smagenos*. lett. *smadzenes*. pr. *muzgeno*. *mozolъ ribex*. nsl. *mozolj* usw.: vergl. ahd. *māsā cicatrix*. *mъnogъ multus*: got. *managa-*. *noga pes*: lit. *nagas* fingernagel, kralle, huf. pr. *nage* fuss. ahd. *nagal*. griech. *ὄνυξ*. lat. *unguis*. ir. *inga*. aind. *nakha*. Hieher gehört auch *nogътъ unguis*. pr. *nagutis*. Vergl. zeitschrift 23. 270. *nora latibulum*: w. *ner*: *nrēti*. Hieher gehört auch *klr. noryća nōrz mustela lutreola*. *nosъ nasus*. *nozdrъ*: lit. *nasrai*, wofür auch *nastrai* vorkommen soll Geitler, Lit. stud. 97. ahd. *nasū*. aind. *nasa* in *compositis*; sonst *nās*, *nāsā*. lit. *nosis*. lat. *nāsus*. *noštъ nox*: lit. *naktis*. got. *nahti-*, *nakta-*. lat. *nocti-*. griech. *νυκτ-* neben *νυκτ-*, *νυκτ-*. aind. *nakti*, *nakta*. o in *ozimica hordeum*, eig. wintergerste, ist wohl die praep. o: *ozimica* beruht demnach auf o *zimê*. *oba ambo*: lit. *abu*. pr. *abbai* pl. lett. *abbi*. got. *bai*. aind. *ubhā* aus *abhā*, *ambhā*. *oblъ rotundus* aus *obvľъ*, *obvľъľ*: lit. *apvalus*. *obrinъ avarus*. p. *obrzym*, *obrzym gigas*. Grimm, Mythologie 1. 493. *obъ*, daraus o, *circum*: pr. *eb*. got. *bi*. aind. *abhi* gegen. In vielen füllen deckt sich *obъ* mit lit. *apvė*, *ap-odrv lectus*. nsl. *odri* pl. gerüst: lit. *ardai* stangengestell. Geitler, Lit. stud. 77. *ogniva* v. *penna nutans*, *os alae dial.*: vergl. aind. *aj agere*. *ognъ ignis*: aind. *agni*. lat. *ignis*: lit. *ugnis* f. lett. *uguns* m. lässt an slav. o aus u denken. *ogolъ*: p. *ogol universitas*. *ogolcm* im allgemeinen: vergl. lit. *aglu*, *aglumi* im ganzen. *oko oculus*: lit. *akas* öffnung im eise. *akis* f. auge: vergl. aslov. dual. *oči*. aind. *akši*. Hieher gehört auch *okno fenestra*. *ole*, b. *olelê* interj.: vergl. aind. *vė*, *aravė*. e in *ole* befremdet. *olovo plumbum*: lit. *alvas stannum*. pr. *alvis plumbum*. *olъ sicera*. nsl. *ol cerevisia*: lit. *alus*. pr. *alu*. *ags. ealu*. *olbha abnus*. lit. *alksnis*, *elksnis*. pr. *alskande*. ahd. *elira*, *erila*. *omela* nsl. s. *mistel*. č. *jmeli*. slovak. *omelo*. lit. *amalis*. pr. *emelno*. lett. *āmuls*. Das wort hängt wohl mit w. em *capere* zusammen, daher aslov. *imela*. *imelъnikъ* neben *omelъnikъ*. o steht

je gegenüber. *онѣ ille*: lit. *aus*, aind. *ana*. *opajecь lucerna* nach Matzenauer 265. *wohl die öffnung im dache, durch die das licht einfüllt*: ἡ ἐπιεία (κερυμεία, θυρίξ). *opako adv. a tergo, retro*. got. *ibuka-*. ahd. *apah, apuh*. nhd. *ülich*. aind. *apāka hinten liegend*. *apa ist griech. ἀπὸς*. got. *af*. *oplosь, oplosьmo in univcrsum*: griech. ἀπὸ ὧς. *opoka saxum*. p. *opoka*. *Dagegen kr. opeka later*. *or- in oriti evertere*: lit. *iru, irti sich auftrennen*. *ardau, arditi transit*. Vergl. aind. *rtē ohne*. *araya fremd*. *orati, orja arare*: lit. *arti, ariu*. lett. *art, aru*. got. *arjan*: lit. *arti entspräche einem slav. rati*. *орѣль aqūla*: lit. *arelis, erelis, eris*. got. *aran-*. *osina r. espe populus tremula*: lit. *apušis*. lett. *apse*. pr. *abse*. *osmь octo*: lit. *aštūni*. got. *ahtau*. aind. *aštāu*: *osmь octo, eig. ἐγδοκάζε, aus osmь, lit. ašmas octavus und dieses aus ost-mь*. *ostrogь castellum*. p. *ostrog*: *das gleichdeutige ostrazžje beweist die ableitung von strьg*: w. *serg*. *Das wort bedeutet eig. ‚das bewachte‘; dagegen hängt nsl. usw. ostroga calcar mit ostrь zusammen*: *ostro-ga*. č. *lautet das wort ostroha neben ostruha*. *ostrь acutus*: lit. *aštras, aštrus*. aind. *aśra*. *Verwandt ist osla cos*. Vergl. *ostьнѣ*. *ostь axis*: lit. *akstis, akštelis stachel* Geitler, *Lit. stud.* 76. *ostьнѣ aculeus*: lit. *akštinās mit vor š eingeschobenem k*. Vergl. *ostrьнѣ genus spināe*. nsl. *osat*. č. p. *oset*: *es ist wohl keine primäre bildung*: w. *os*, aind. *aś*. vergl. lett. *āss scharf, das aslov. osь lauten würde*. *osь axis*: lit. *ašis*. pr. *assis*. ahd. *ahsa*. lat. *axis*. griech. ἄξων. aind. *akša m. akši n.* *osьнѣ asinus*: lit. *asilas*. got. *asilu-*. lat. *asinus*. *oslêдѣ onager ἄπξξ εἰς γρῆνον*. *otava nsl. usw. grummet*: vergl. *отѣ*. lit. *atolas*. *отѣ ab*: lit. *at, ata*. got. *ith, id*. aind. *ati*: vergl. *отѣ-lêктѣ mit aind. ativēka überrest*. *отѣць pater, deminut. von *отѣ (отѣнѣ)*: got. *attan-*. griech. ἄττιξ. *онѣ ille*: lit. *au-rê dort*. *abaktr. apers. ava*. *овѣа ovis, deminut. von *овѣ*: lit. *avis*. got. *avistra-schafstall*. ahd. *avi*. lat. *ovis*. griech. οἶς. aind. *avi m. f.* *Hieher gehört овѣнѣ aries*: lit. *avinas*. *овѣсь avena*: lit. *aviža haferkorn*. pl. *avižos hafer*. *plodь fructus*. *plosкѣ latus*. nsl. *plosnat. s. ploštimize neben splasnuti*. č. *ploský*. r. *ploskij*. p. *plaski*. *klb. plaskyj*. *Hieher gehört r. ploskonь*. p. *ploskon*. č. *konopí poskonné, vielleicht auch č. ploštice cimex trotz p. pluskwa und lit. blakê*. lett. *blakts*. *po praep.*: lit. *pa*. *Dem uslov. pa steht lit. po gegenüber*: *pa scheint die ältere form für po zu sein*. *Hieher gehört podь, wohl auch pozdê sero*. *podь in gospodь dominus*: lit. *patis m. f. gatte, gattinn, in zusammensetzungen herr, herrinn*. got. *fadi-*. griech. πῶτιξ. lat. *potis*. aind. *pati*. *potьpêga uxor dimissa gehört wohl nicht hieher*. Vergl. *gospodь*. *poganinь paganus*: lit. *pagonas*. pr.

*pogānans pl. acc. ist entlehnt. Dass poganъ impurus von poganinъ getrennt werden müsse, lässt sich nicht dartun. Vergl. Matz. 68. polēno titio ist wohl ‚das gespaltene‘. polēti ardere. paliti urere: w. par. slar. pel, per, daher auch popelъ. p. przec J. Schmidt 2. 271. An Steigerung scheint bei einem verbum III. 2. nicht gedacht werden zu sollen. planati aus polnati. polъ dimidium: vergl. aind. para weiterhin gelegen, jenseitig: na onomъ polu jenseits. Das wort ist im slar. ein u-stamm geworden. Die Zusammenstellung mit aind. parus knoten, gelenk ist abzureisen. Verschieden ist r. polъ für pomostъ Grotz 75. polъ: ispolъ haustum: nsl. plati, poljem haurio. r. vodopolъ. vodopolica Grotz 63. ponica cella. b. ponicъ. Dunklen Ursprungs. Vergl. Matz. 280. poplun nsl. tegumentum turcicum: ngriech. πᾶπλωμα stragulum aus ἐρᾶπλωμα. pora vis, violentia. r. pora. s. oporaviti se refici, daher rum. porav ferus, eig. violentus. porъ: č. odpor: lit. atsparas. *postolъ: s. posto, sg. gen. postola. č. postola. klv. p. postoly pl. Man vergleicht ngriech. ποστῆλον. türk. postal. Das wort kann slar. sein: nsl. podstoli metl.: matz. 24. denkt an griech. ὑπέστλος. potъ sudor. Fick vergleicht lit. spakas und deutet potъ aus pok-tъ. pro praefix, praep.: lit. pra praefix. lat. pro. griech. πρό. aind. pra. Hieher gehört prokъ, pročъ reliquus. Dem pro steht lit. pra, dem pra lit. pro gegenüber. prositi petere: lit. prašiti. piršti, peršu. got. fraihtnan. lat. preces, procus. aind. praśna frage: w. pras. proso milium: vergl. pr. prassan acc., das entlehnt sein kann. prostъ simplex, ἔπλωμένος, extensus steht vielleicht für prostrъ von prostr-ēti. Man vergl. b. prostren simplex. lett. prasts ist entlehnt. proti versus: lett. preti, pret. griech. προτί, προς. aind. prati. prozvītъ vetulus: griech. προσβύτης. rodъ partus. aind. ardh gedeihen J. Schmidt 2. 295. rogozъ papyrus, tapes. nsl. rogoz carex: lit. ragažė binsendecke. rogъ cornu: lit. ragas. pr. ragis: vergl. rogatina ar. pertica. lit. ragotinė lanze. rokъ praestitutum tempus: w. rek. romēnъča situlus. Vergl. Matzenauer 296. rosa ros: lit. rasa tau. aind. rasa saft. rota iusiurandum. Vergl. osset. art, ard eid. sarogъ calceus: lit. sopagas ist entlehnt. skoba fibula: lit. skaba hufeisen. kabu, kabēti haften. aind. skabh, skabhāti usw. heften. skobъ radula: lit. skabu, skabēti schneiden, hauen. skaplis hohllaxt. got. skaban. skokъ saltus: vergl. aind. khač, khačati hervorspringen und lit. šokti springen. šakinti springen lassen. skolъka ostreum. b. skojkъ concha: vergl. ahd. scala schale, harte umhüllung der muschel usw., daher skolъka schale, schalentier. skomati gemere:*

Fick vergleicht lit. *skambu*, *skambėti* tönen. *skomraħ* praestigiator: lit. *skamarakas* ist entlehnt. *skopiti evirare*. *skopьcь eunuchus*: vergl. lit. *skapas*, das jedoch entlehnt sein kann. *skop-*: *zaskopije observatio*: vergl. griech. *σκοπέω* später. *skora cortex*: lit. *skura pellis* ist entlehnt. *skorъ citus*: vergl. ahd. *skēro* *J. Schmidt* 2. 420. *skotъ pecus*. b. s. *skot* usw.: got. *skatta*-geld. ahd. *skaz*. afris. *sket* geld, vich. Die frage, ob *skotъ* entlehnt ist oder nicht, ist schwer zu beantworten: sicher ist, dass der umstand, dass das wort im deutschen meist geld, nicht vich bedeutet, was es ursprünglich bezeichnete, nicht für die entlehnung von seiten der deutschen angeführt werden kann. Ist das wort mit aind. *skhad* spalten verwandt, dann ist es ursprünglich deutsch. *skrobotъ strepitus*: lit. *skrebu*, *skrebėti* rascheln. *slonъ elephas*: lit. *slanas* neben *šlajus*: jenes ist entlehnt. Man vergleicht ags. *hrōn balaena* *Archiv* 3. 212. *smokъ serpens*: lit. *smakas*, das vielleicht entlehnt ist. Vergl. *smъk* in *smykati sę* repere. *smola bitumen*: lit. *smala* teer, das entlehnt sein kann. *snopъ fasciculus*. *sob-*: *posobiti adiuvare*. *posobije societas*. kr. *posoba auxilium*. klr. *posobyt' bibl. I. r. posoby dial.*: vergl. aind. *sabhū* gesellschaft und *sva*, woher *soboja* und *schē*. *soha vallus*, *ζῶλον*: aind. *sus* zerhauen, spalten. *posohъ*. č. *sochor fustis*. *Fick* vergleicht auch lit. *šašas* schorf. *šékštas* holzstück. *sokačъ coquus*. *sokalъ culina*. Dunklen Ursprungs. *sokъ succus*: lit. *sakas* baumharz. lett. *svakas*, *svekjis*: vergl. klr. *pasoka* blut *bibl. I. sokъ* accusator. *sočiti monstrare*. nsl. *obsok* indago. s. č. *sok*. lit. *sakas*. *sakiti* sagen. *sekmē* fabel. lat. *sec*: *insece*. griech. *ἔπει*: *ἐπιπέει*. vergl. aind. *sač*, *sačatē* verfolgen. *solъ sal*: pr. *sal*. lett. *salis*. lat. *sal*. griech. *ἄλς*. *somъ r.*, nsl. s. *som* wels. č. p. *sum*: lit. *šamas*. *sopa flo*: lit. *šrapšėti*, *šcepsėti* lispeln. vergl. *sviblivъ* blaesus und č. *šepati* lispeln. *sopъ tibia*: lit. *šapas* halm, *šapelis* deminut. *sosua abies*: *Geitler*, *Lit. stud.* 70, vergleicht *šašas* schorf, und meint, der name sei nach der rinde so benannt. *spolinъ*, *ispolinъ gigas*: vergl. *gens spalorum* bei *Jordanes* *Grimm*, *Mythologie* 1. 493. *sporъ abundans*. s. *spor durans*, *lentus*: vergl. ahd. *spar*, *sparsam*. lit. *sparus* verschlagsam. *stoborъ columna*. nsl. *stober* vergl. *J. Schmidt* 1. 129. *stogъ acerrus*, eig. *pertica circa quam foenum congeritur*: das wort hängt mit lit. *stogis* dach aind. *staj* und griech. *στέγω* nicht zusammen. ahd. *stakkr* haufen, *heuschober*. *storъ* in *prostorъ spatium*: w. *ster*: *strēti*. *stroka*, *sroka* *ζώνηρον*: vergl. w. *strъk*. *stvolъ*, *evolъ caulis*. s. *evolina*. r. *stvolъ*. č. *stvol*: vergl. lit. *stūlis* baumstamm. *svobъ*: *svoboda*, d. i. *svobo-da*, *libertas*. pr. *subs* selbst. nsl. usw. slo-

boda für svoboda. škorenj *nsł.* usw. stiefel: *lit.* skarne. tobolъ *saccus.* *nsł.* tobolec. *s.* tobolac. *p.* tobola. Dunklen ursprungs. tokъ *fluxus.* *lit.* takas: *w.* tek. toľiti placare scheint wie etwa *griech.* τῆλεται, τῆλετων auf einer a-w. zu beruhen: *vergl.* *lit.* tilti verstummen, tilditi still machen. *got.* thulan dulden. toľjaga und daraus toľjaga *baculum.* *s.* toľjaga, toľjaga: *vergl.* *s.* toľja. toľiti *verare:* *aind.* tam, tāmĵati vergehen. tonoto neben teneto *rete:* *lit.* tinklas netz aus tenklas, das *aslov.* tĉlo, tĉdlo lauten würde: *aind.* tan, tanōti ausspannen. topiti *immergere:* *lit.* tepti, teptu beschmieren. toľiti *calefacere.* toľtъ, teptъ *calidus:* *lat.* tepere. *aind.* tap, tapati. toľoľtъ *ascia.* *nsł.* toľoľ usw.: *vergl.* *armen.* tapar. *pers.* tabar usw. toľoľtъ: *klr.* toľoľ spur: *vergl.* trepati. tvorъ *habitus corporis.* tvoriti *facere:* *lit.* tverti, tvertu fassen, zünnen, bei Szyrwid auch machen. tvarkiti einrichten Geitler, *Lit. stud.* 71. voda *aqua:* *got.* vatan-. *lat.* unĉa. *griech.* ὕδωρ. *aind.* ud, unatti quellen: *vergl.* *lit.* vandū. audra gewässer. *pr.* unds, daher vĉdro ὕδρῖς. voda oleo: da zaľtъ ne svodetъ o nemъ damit der zahn nicht darnach rieche *nomoc.-bulg.* *lit.* ūdzu, ūsti. *lat.* odor, oleo. *griech.* ὄδ in ὄζω. voda in vojevoda *bellidux.* -vodъ. voditi. *lit.* kariavadas, kariovadas *feldhauptmann* Bezenberger 104. vonja wohl für onja odor: *got.* unan hauchen. *aind.* an, aniti. Hierher gehört auch aľati. vora: *klr.* obora *viehhof* usw.: *w.* ver: vrĉti. *lit.* verti. atverti öffnen. atvirus offen. *pr.* etvĉre du öffnest. vosa neben osa *vespa:* *lit.* vapsa *bremse.* *pr.* wobse *wespe.* *ahd.* wafsa. *lat.* vespa. voskъ *cera:* *lit.* vařkas. *ahd.* wabs. vozъ *currus.* voziti *vehere iterat.:* *w.* vez. *lit.* vežu und vařūju. *lett.* vařūt. vĉdova *vidua:* *pr.* viddevū. *aind.* vidhavā. zobati *edere:* *lit.* žebti. *aind.* ĵabh, ĵambhatĉ. zorъ *visus:* *w.* zer: zrĉti. zvonъ *sonus, tintinnabulum:* *w.* zven: zvnĉti. *lit.* zvanas *ist entlehnt.*

In entlehnten worten steht *aslov.* o dem a der fremden sprache gegenüber: gonъznati neben genъznati *servari:* *got.* ĵanisan. *ahd.* ĵanesan. koľĉda *calendae* *zł.črvzł.* *nsł.* s. koľĉda. *lit.* kalĉdos, kalĉdos. koliba *tugurium:* *griech.* κολύβη. komora *camera.* *lit.* kamara: *griech.* κωμαρζ. konopľja: *cannabis.* *griech.* κόννηβης. kositerъ neben kasiterъ *stannum:* *griech.* κασσίτερος. kostanъ *castanea:* *griech.* καστανον. kotilъ *lebes:* *got.* katila-. lazorъ: *lazarus stockh.* lokva *imber:* *ahd.* lachā. oľĉtъ *acetum:* *got.* akĉta-, akeita-. odrinъ: ἄδριανόπειλας. ogurъ *cucumis:* *griech.* ἄγγούριον. okrovustija: ἄκροβυστία. oľĉtarъ: *altare.* osarij neben asľsarij: ἄσάριον. ovľija: ὄβλη. ploĉa: *vergl.* *ngriech.* πλάξ. pogantъ, selten paganъ:

lat. *paganus*. porpъ presbyter. pr. paps: ahd. *phafo*. poroda: παρρησιαστας *Christliche terminologie* 49. solunъ: θεσσαλονικη. sotona: σκηνιζ. Bei Nestor findet man obrinъ avar. odrênъ adrianopolis. ogarjaninъ. oleksandrъ. onьdrêj. onьdronikъ. orêj ares. ovramъ. Dunkel: gotovъ paratus. kolimogъ tabernaculum. korъda gladius ist entlehnt usw. sokъ, d. i. soč as. tributum frumentarium ist mlat. soca, socagium. r. stopa grosser becher ist ahd. stouf. mlat. stopus.

Wie es kam, dass fremdes a durch slav. o widergegeben ward, ist eine schwierige frage; mir scheint, dass betontes gedehntes a durch slav. a, unbetontes und betontes kurzes a hingegen durch slav. o ersetzt ward. Vergl. J. Schmidt 2. 170.

β) Stämme. orъ: stoborъ columna. nsl. steber. petorъ neben peterъ 2. seite 91. orъjъ: thoъ iltis aus dьhoъ 2. seite 92. olъjъ: zovoъ, wohl cantor 2. seite 111. torъ: vьtorъ alter. lit. antras. got. anthara-. aind. antara 2. seite 174. ovъ in adamovъ adamî usw. 2. seite 229 ist wohl eine steigerung des ū. okъ: vêd-okъ gnarus 2. seite 253. In glabo-kъ profundus: vuso-kъ altus ist o für u eingetreten, wie т in lьgъ-kъ usw. In den secundären bildungen wird häufig der anlaut des suffixes richtiger zum stamme zu ziehen sein: ino-gъ, no-gъ von inъ γρόψ, πονός, dafür auch ine-gъ. p. nog, das daher mit pr. ankis greif unverwandt ist. č. jino-ch 2. seite 289. črъno-ta. nago-ta. ligo-ta: lit. sveika-ta. aind. ghora-tā, und mit schwächung des stammauslautes lit. nobažni-ta. got. hauli-thā. kokošъ gallina, eig. die gackernde, ist wohl primär: kok-ošъ. Ebenso živ-otъ vita: aind. jivātu. lit. jivata. pr. jivato. Das o im auslaute des ersten gliedes von composita ist vorславisches a: vojevoda bellidue für vojovoda: stamm vojъ. mьzdodavъ qui mercedem dat: stamm mьzda. aind. dēvagana gütterschaar: stamm dēva. (dharā-dhara die erde tragend: stamm dharā). griech. θεσσαλονικη. ζήσοτμος. Analog ist zvêrovиднъ neben zvêrevиднъ, wohl für zvêrjevidнъ, θηροζώνη: stamm zvêrъ. kostogryzъ ossa rodens: stamm kostъ. Man vergleiche mit r. muchomorъ lit. musomiris, das einem aslov. muhamorъ entsprechen würde, dessen a Geitler, *Fonologie* 7, für litu-slavisch hält, das später durch die zahlreicheren composita, deren erstes glied auf o auslautet, verdrängt worden sei.

γ) Worte. Der sg. nom. der neutr. a-stimme lautet auf o, der der masc. a-stimme auf т aus. Jenes o wird auf as zurückgeführt, welches zu e oder zu o werde, je nachdem bereits in vorславischer zeit der vocal zu e geschwächt war oder noch als a erhalten ins slavische übergieng, wo es dann zu o geworden sei. o stehe daher

für as, so oft dessen a im europäischen nicht zu e geworden. Aus demselben grunde sei a in ta-d in slav. o (to) übergegangen A. Leskien, Die declination usw. 4. 68, daher slovo für aind. śravas, und analog selo, polje, dobro, doblje, ono usw. Die erklärung ist plausibel; die einschränkung des o auf den auslaut darf nicht auffallen, da sie auch im griech. und im lat. vorkömmt: γένος, γένεος aus γένετος; genus aus genos, generis neben älterem generus, generos, obgleich hier der auslaut von slovese abweicht. Derjenige, dem slove für slovo in erinnerung ist, wird jedoch geneigt sein, lože, woher ložesno, für ložes zu halten; nach igo erwartet man logo: voroslavisch logos, logeses, woraus slav. logo, ložese. Es ist demnach möglich, dass slovo zu slova, slovu usw., slove dagegen zu slovese, slovesi gehört. Freilich kömmt slove ein einziges mahl vor: čyto estь slove se, eže reče; τί ἐστίν οὗτος ὁ λόγος; io. 7. 36.-zogr.; das häufig vorkommende lože hat nur in lice, ličese ein analogon. Vergl. nsl. ole (ule), olesa (ulesa) 2. seite 320. 3. seite 142. Andere meinen, einst habe ein unterschied zwischen nomina masc. und neutr. auf a nicht bestanden, narodo habe neben zlato existiert: erst als die halbrocale entstanden, habe die dissimilation aus narodo-narodъ gebildet, zlato unberührt gelassen Geitler, Fonologie 13. Das suffix in togo, sego usw. glaubte ich mit der partikel aind. gha, ghā identificieren zu sollen 3. seite 47. Nach J. Schmidt, Zeitschrift 23. 292, verhält sich to zu to-go wie inъ zu ino-gъ μωνός usw. Über das auftreten des o in der conjugation ist bereits seite 15. gehandelt worden.

5. o fällt aus, wenn an ein secundäres thema ein vocalisch anlautendes suffix antritt: bratrija fratres aus bratro-ija. Häufig tritt ov für ь ein: sadovije neben sadije usw., wie unter den u-vocalen gezeigt werden wird.

6. o ist in manchen worten ein weiter nicht erklärbarer vorschlag, der auch fehlen kann: obrъvъ neben brъvъ supercilium: aind. bhrū. griech. ὀφρύς. okrinъ pelvis: vergl. r. krinka und aslov. skrinija, lat. scrinium. Fick 1. 44. denkt an griech. ὀφρύς offer-schüssel usw. Das wort ist dunkel. oprany neben pany pelvis: ahd. pfanna. opašъ neben b. paškъ cauda: hier mag o für otъ stehen: pahati. oprčъnъkъ azymum neben prčъnъ. oгъvenica canalis neben rъvenikъ. oгъpъtati murmurare neben rъpъtati. orčъnъ mûx: lit. rûšutas. lett. rûksts. orjevati furere, eig. rugire, neben rjuti. ostrъvi cadavera tichonr. 2. 363. neben strъvo. osvа, osa respa neben озъrъ ist dunkel. osvênje neben svênje sine. Vergl. s. osim. Man füge hinzu klr. oborôh fehm für borôh: č. brah.

očeretъ schilf. oseledec hüring: r. schьdь. r. oskomina stumpfheit der zühne. p. oskomina, skomina, skoma. č. laskominy. r. osokorъ. p. sokora *populus nigra*. Vergl. lit. *apsalmas Kurschat 37*.

7. Abgeworfen wird anlautendes o in brešta neben obrěšta *res inventa*. pakъ neben opaky *retrosum: aind. apāka*. Vergl. b. *besi hängen*. č. *bahniti se matz. 15*.

8. Eingeschaltet scheint o in kolěbati *agitare aus *klēbati*, wenn das wort mit kelb im pr. po-quelb-ton knieend zusammenzustellen ist. Man vergleiche *aslov. pražь stipes mit nsl. porungelj. aslov. skovrada neben skvrada sartago aus skvorda: w. skver. olovo plumbum: lit. alras. lett. alva*.

9. In manchen worten wechselt o mit a. do ut für da: do i lazarě ubijajъ ѣzъ zъ: usw. io. 12. 10-zogr. kolimogъ neben kolimagъ. obrěda neben abrědъ *locusta*, wahrscheinlich eine art pilz. Vergl. *lex. s. v. oky neben aky, jaky uti. polica sup. 2. 6. neben palica. pozderъ neben pazderъ stipula: nsl. pezder usw. robъ neben rabъ serrus. roditi neben raditi curam gerere. rozъ in rozbiti, rozbojnikъ, rozmysljati, rostvorivъ und in rozvê sup. XI. neben razъ, razvê. rozvьnъ neben razvьnъ catena. rozga palmes neben dem nur einmal nachweisbaren razga. skvožnja neben skvažnja. vozotaj neben vozataj. Hier mag auch erwähnt werden, dass das casussuffix go im sup. auch ga lautet: jega, koga, kojega, nêkoga. Vergl. sup. XI. Dasselbe tritt im nsl. kr. und s., nicht im b. ein. lokati *lambere* und lakati neben alъkati *esurire* sind wurzelnhaft verschieden. Der wechsel von o und a ist auffallend, da o und a ursprachlichem ä und ā gegenüberstehen. In otrova neben otrava so wie in zorja neben zarja *erblicke ich, trotz gleicher bedeutung, eine verschiedene steigerung des u und des e: ähnlich verhält es sich auch mit tekъ neben tokъ*.*

10. o wechselt mit e, wie seite 18 gezeigt ist, und wie für eine classe von worten im nachfolgenden gezeigt werden soll.

Es gibt eine nicht geringe anzahl von worten, in denen der anlaut e, je mit dem anlaut o wechselt, so dass die eine sprache je, die andere (die russische) o bietet, oder so, dass in demselben sprachkreise e, je und o vorkommen. Man kann geneigt sein sich je als aus o durch vorschlag des j und assimilation des o zu e entstanden vorzustellen: diese ansicht ist jedoch wohl kaum richtig, vielmehr ist es wahrscheinlich, dass älterem kurzen a teils nach verschiedenheit der sprachen, teils in derselben sprachfamilie e, je oder o gegenübergestellt wird. Dass o älter sei als e, je, lässt sich allgemein nicht dartun.

Analog dem e, je und o ist im lit. der wechsel von e und a: *ekrutas, akrutas* aus dem slav.: vergl. p. *okrēt, eldija, aldija, elksnis, alksnis, elkunē, alkunē, elnis, lett. alnis, pr. alne, emalas, amalas. erdcas, ardras. erclis, arelis. esni, asu, pr. asmaī. ešis, ašis: r. osl. ešutas, ašutas.* Wenn aus *ladia, lakrta* das hohe alter von *aldija, alkunē* oder von *olektis* aus *alektis, alktis* folgt, so zeigt *jelenb* neben *lani*, dass *elnis* ebenso alt ist wie *lett. alnis*, während *rēdr* in *rēdrkr* für das höhere alter von *erdras* zeugt. lit. e neben a hat sich auf specifisch lit. boden aus älterem kurzen a entwickelt: dasselbe gilt von dem ursprung des slav. e neben o aus a.

In dem folgenden verzeichnisse der hieher gehörigen worte wird von der russischen form ausgegangen: *odinb unus: aslov. jedinb usw.: urform ad- odva viw: aslov. jedva. nsl. jedvaj habd. odvaj hung. lit. advos, vos: vergl. r. ledva dial. p. ledwie. olej neben elej oleum ἔλαιον: aslov. olēj, jelčj. nsl. olej, olje. č. p. olej. lit. alejus aus dem slav.: got. alēva- olenb cervus: aslov. jelenb. lit. elnis. olovo plumbum: aslov. jelovo neben dem regelmässigen olovo. lit. alvas. olcha, olša, dial. elócha, elcha. klr. ôlcha, vólcha alnus: aslov. jelcha oder jelha. nsl. jolha, jolša. b. elhr. s. joha, alt elha. č. olše. slk. olša, jelša. p. olcha, olsza. os. ns. volša. lit. alksnis, elksnis. omela viscum album. aslov. imela neben omelbnikb. nsl. omela. s. imela, mela. č. jmelí. p. jemiell m. jemiola. os. jemjelina. lit. amalas: w. ist wahrscheinlich em, woraus jbm, imprehendere: nur aus em lassen sich alle formen erklären. osenb auctumnus: aslov. jesenb. nsl. jesen. pr. asanis. osētrb accipenser sturio: č. jesetr. p. jesiotr: vergl. sturio. osina populus tremula: nsl. jesika. č. osika. p. osa, osina, osika. s. jasika: osa aus opsa: lit. epušē neben apušis. nhd. aspe, espe. vergl. aslov. osa mit lit. vapsa. pr. wobse. ozero lacus. aslov. jezero usw.: lit. ežerus. pr. assarum sg. acc. ožyna klr. rubus fruticosus. r. eževika. p. ježyna: das wort hängt mit aslov. ježb erinaceus zusammen, das r. ežb, klr. jžb lautet. lit. ežis.*

Die durchsicht der angeführten formen zeigt, dass ursprüngliches kurzes a im slav. im anlauten mancher worte durch e und o vertreten wird, und dass die vertretung durch o im r. bei bestimmten worten consequent durchgeführt wurde.

Aslov. jedinb usw. beruht demnach nicht auf *odinb*: noch weniger liegt *jedinb* dem *odinb* zu grunde, obgleich nicht in abrede gestellt werden kann, dass das r. in allen seinen dialekten schon in älterer zeit anlautendes e, je mit vorliebe durch o ersetzt. *oli quantum Nestor*

36. 10. für jeliko *lavr.*, doch ist die sache trotz *p. ile* aus jele nicht sicher. ole Nestor 120. VI. für ele 83. 7. omuže Nestor 100. 11. für aslor. jemuže. ose ecce Nestor: aslor. jese. ože quia Nestor: aslor. ježe; ferner in eigennamen: *r. odrêny adrianopolis*: *s. jedrene, edrene neben dem an drêny cornus anklingenden drenopolje.* olena ἐλένη. *klr. olychver ἐλεσθέριας.* *klr. olyzar, r. elezarъ.* *klr. omelan ἀμυλιανός.* oryna Nestor neben irina, erina, *d. i. jeryna εἰρήνη*: *s. jerina.* *klr. ostap εὐσταθίας.* *r. ovdotija εὐδοκία.* *klr. ovsij εὐσεβίας.* *klr. vōvdja, wohl εὐδοκία.* Man füge hinzu *r. oljadь χελκιδιον.* opitemja ἐπιτιμία und oligъ anord. helgi. oliga anord. helga, bei den Griechen, denen der name aus varingischem munde bekannt war. ἔλγχα Cedrenus 2. 329; daneben esirъ in esironъ. Man merke aslor. vitilêomy neben vitilêmy βιθλιέμυ: vergl. seite 18.

Noch möge einiges aus einzelnen sprachen erwähnt werden. *č. jesep* schotter, das ganz überraschend wahrscheinlich für ein aslor. ostpъ steht; *p. jedwab.* *č. hedbaw* entspricht aslor. godovablъ sericum aus ahd. gotaweppi; *ns. jerel, herel* neben *os. vorol aquila*: *lit. erelis, arelis*; *b. ošte.* *nsl. jošče kroat.*: aslor. ješte. Im aslor. und sonst besteht *go* neben *že*: es entspricht *aind. gha, ha.* *lit. gi.* *got. ga* 4. seite 117. Auf dem wechsel von *e* und *o* beruhen folgende formen: aslor. mlêko auf melko, *r. moloko* auf molko; mlêti auf melti, molotъ auf molti; plêva aus pelva, polova auf polva; vlêk- auf velk-, volok- auf volk-; žlêbъ auf želbъ: žolobъ aus žolbъ für žëlъ zeigt die jugend dieser formen. oužlabi neben oužlebi ist spezifisch *č.*; dem lebedъ liegt *elb-*, dem labadъ hingegen *olb-* zu grunde.

In einigen worten ist *e* durch assimilation aus *a* nach *j* entstanden: *r. jeryga, jaryga* trunkenbold. *r. jaseny fraxinus.* *nsl. jesen.* *s. jasen.* *p. jesion*: ahd. asc. *lit. ūsis, osis*: vergl. aslor. jašuti, ješuti, ošuti frustra: ošuti scheint nur in russ. quellen vorkommen. Vergl. über diesen gegenstand seite 18. und Potebnja, Kъ istorii zrukovъ russkago jazyka 17.

B) Zu *ъ* geschwächtes *o*.

1. Wie *e* zu *ь*, so wird *o* zu *ъ* geschwächt: es entsprechen einander demnach *lagh, leg, lig* und *dham, dom, dъm* in *lgъlkъ levis* und *dъmъ flo.* Nach dem oben gesagten ist für *lagh* ursprachliches *a₁*, für *dham* ursprachliches *a₂* anzunehmen. Freilich können so überzeugende gründe für die reihe *a, o, ь* nicht gegeben werden, wie sie für *a, e, ь* in den verwandten europäischen sprachen zu finden sind: *lit. lengras.* Man könnte sogar für *a, ь* und gegen *a, o, ь* den umstand geltend machen, dass *b.* jedes unbetonte *a* in *ъ* über-

geht: dem *aslov.* *sladъkaja* entspricht *slătċkъ* oder *slătċka*, je nachdem die erste oder die zweite silbe betont ist; dass das *r.* dialektisch unter bestimmten bedingungen nicht nur o sondern auch a in ѣ verwandelt: *рѣšólъ*, (*рѣšólъ*) für *pošólъ*, *pašólъ*; *stъrikú* (*styrikú*) für *starikú* *Potebnja*, *Dva izslédovanija* 61. 62; dass endlich auch in einigen neuindischen sprachen kurzes a ähnliches erfährt: *the bengali short a sounds at all times so like a short o, that in obscure syllables it naturally glides into u* Beames 1. 133. Dasselbe tritt nicht bloss im *bengal.* ein. Dagegen spricht für die reihe a, o, ѣ und gegen a, ѣ die erscheinung, dass in der vocalenscale der weg von a zu u (denn ѣ ist unter allen umständen physiologisch ein u-laut) über o führt, ein weg, den auch das lateinische gieng, als es an die stelle des ursprachlichen *as, os* den laut *us* treten liess; dass im *aslov.* ѣ auch betont sein kann, und dass es sich im *aslov.* immer nur um den wechsel von o und ѣ, nie um den wechsel von a, ѣ handelt. Dabei ist nicht zu übersehen, dass sich manchmahl ѣ vor unseren augen aus o entwickelt: *мѣлѣ* neben *млѣ* aus *μολήεις* für *μολήεις*. Auch *рѣриште* ist sicher aus *poprište* stadium entstanden. Dagegen wird *izmъždati* putridum reddere von *mozgъ* durch *мъždávъ* *τρώω* bedenklich, während die ableitung von *rotiti* *urare* von *рътъ* *αρεα*, os entschieden verfehlt ist: auch gegen *grъmѣti* tonare von *gromъ* ist, abgesehen von der bedeutung des ѣ in *grъmeti*, einsprache zu erheben. Dass sich der übergang von *trepetomъ* in *trepetъmъ*, von *hotѣti* in *hъtѣti*, von *lakotъ* in *lakъtъ* (*lit. olektis* aus *olk̃tis*) und in *igo* neben *rabъ* vor unseren augen vollziehe, ist mehr als bloss zweifelhaft. Obgleich ѣ aus o hervorgegangen ist, so ist o doch nicht in allen fällen als *urslavisch* anzusehen, eben so wenig als diess bei e in worten wie *день*, *днь* zu billigen wäre. Im *cloz. I.* liest man *наѣт'къ* 270. neben *наѣтoкъ* 624. und *наѣтка* 224: *urslavisch* ist *наѣт'къ*, da es allen slavischen sprachen zu grunde liegt, nicht *наѣтoкъ*, aus dem sich der *nsl. sy. g.* *načetka* usw. nicht erklären liesse. In solchen worten ist o für in diesen fällen älteres ѣ eingetreten wie e für älteres ѣ. *Vergl. seite 16.*

2. o wechselt manchmahl mit ѣ. Man vergl. *udolѣti*, *udelѣti* und *udobljati* *vincere* neben *udъlѣti* *bon.*; ferner *дѣвѣлно* *luc.* 22. 35.-*zogr.* *довъlѣti* se *cloz. I.* 121. *довъlѣ* 734. *довъlнъ* 585. *довъlетъ* *sav.-kn.* 14. *довъlъ* *δὲτῆρεια* *antch.* mit dem jüngeren *dovolѣti*. *laloka* neben *lalъkъ* *palatum* usw.

3. o stelt für ѣ: *ljubovъ*. *smokovъnica*. *usolъša* *zogr.* *ljubovъ* *cloz. II.* 68. *ložъ*. *vozveselilъ* *maricencod.* *сѣtkovъ*. *ne čdošъ* *νῆπειε*.

соѡба *assem.* smokovija *sav.-kn.* pêsokъ. zolъ *bon.* crъkovi *krmč.-mih.* prisorъ *šiš.* plъzokъ *psalt.-dčč.* 395. Dasselbe tritt ein in domohъ aus domъhъ, dem židohъ folgt. medo- (*medotočъnъ mellifluus*) folgt den т(a)-stämmen. In allen diesen füllen ist т urslavisch.

4. т wechselt in einigen fällen mit а, was wohl so zu erklären ist, dass der auslaut m, n der aus älterem om, on entstandenen lautgruppe тm, тn abfiel: стъ aus стъm, som, sa. Dafür zeigt die entwicklung des b. гъка aus гъnka, ronka, raka. Vergl. A. Leskien, der hinsichtlich des pl. gen., Die declination usw. 84, folgende reihe annimmt: ам, ум, um. Bezzenberger 131. Ersterer erklärt 101 das suffix des pl. dat. мъ durch bljams, bams, mams, mans, das pr. vorkömmt, muns, mus. Bezzenberger 142. нъ neben на sed. стъ cum neben са, aind. sam. lit. su, sa: са findet sich in compositis wie саlogъ, саloзъ *consors.* саpragъ. саprotivъnъ. саpъpъ. саsêdъ. саvražъ *inimicus.* саžitъ *coniux* usw. *nsl.* sôdrug *sodalis.* sô-ržica *mischgetreide.* r. sudoroga. č. soudruh. p. sašiek. *aslov.* *sařžica. *nsl.* sôvraž *infensus* usw. стъ ist im erhaltenen stande der sprache praefix und selbständige praeposition: стъvoriti. стъnimъ; doch саmъnêti se. Dass sam nicht nur in стъ sondern auch in са übergeht, befremdet, wenn man vřkam vřkъ damit vergleicht. въ aus т in neben а, aind. an in an-tara im innern befindlich. griech. εν usw. а hat sich erhalten in аdolъ *vallis.* аvozъ p. wawoz *vallis.* атъ intus: aind. antar. got. undar. osk. anter. lat. inter usw. Zwischen а und въ tritt derselbe unterschied ein wie zwischen са und стъ. къ ad hängt nach Herrn W. Miller's ansicht, Zeitschrift 8. 105—107, mit der aind. partikel kam zusammen. Auch im inlaut sehen wir а durch т ersetzt: hъt, hot im *aslov.* hъtêti, hotêti *velle.* *nsl.* htêti, hotêti. p. cheicé, ochota usw. beruht wahrscheinlich auf hъt, wie man aus p. chečé, chutnośé, aus dem klr. чуč, č. чуf *voluntas* folgern darf. Unter diesen umständen erscheint die zusammenstellung mit aind. sati kaum zulässig. Dunkel ist pr. quoit wollen. стъto *centum.* lit. šimtas. lett. simts. got. hunda-. griech. ἑκατόν. lat. centum. air. cét. brit. cant. aind. śatá-m. Vergl. Ascoli, Studj 2. 232. тъsk in тъsknați *properare, studere:* vergl. p. tešknicé, tesknicé. въторъ *alter.* lit. antras. lett. ôtrs. got. anthara-. aind. antara *verschieden.* Vergl. онъ. Was in нъ, стъ, въ, tritt auch im pl. gen. ein, dessen ursprünglicher auslaut gleichfalls in т übergegangen. вřкъ *luporum* ist aind. vřkâm nach dem vřd. dëvâm. kraj steht für krajъ. коиъ für konjъ. рыбъ. оубъ für оубъjъ. synovъ. gostij für gostijъ. trij für trijъ,

das wie got. *thriþe* ein ursprachliches *trijām*, *vēd.* *trīnām*, voraussetzt. *mažij* für *mažijь*. *materь*: vergl. *aind.* *mātrām*. *lakъь* ist seines j verlustig geworden. Der auslaut des pl. gen. der pronominalen declination *hъ* beruht auf *aind.* *sām*: *tēhъ* *illorum*, *aind.* *tešām*. Der pl. gen. *nasъ* ist *nasaj* für ein ercartetes *naha* von *na*. Vergl. lit. *ponun*, *ponung* für *ponū*. *drįjung* *müstung* für *drįja* *müstū* Kurschat 149. Mit *nasъ* darf *č. dolás* für *dolách*, *dolanech* verglichen werden 3. seite 16. Man beachte *drъzъ* *audax* im vergleich mit lit. *perdrenei* *adv.* zu kühn *Bezenberger* 313; *aslov.* *glъbokъ* neben *glajbokъ* *profundus*.

5. ь aus o enthaltende formen. 2) Wurzeln. *brъь* *miliū* *genus.* *s. bar.* *p. ber.* Vergl. got. *bariz-* in *barizeina-* *hordeaceus.* *anord. bary.* *lat. far, farris.* *brъь* *sceptrum.* Vergl. *r. botъ.* *s. bat* *usv. matz.* 127. *dъma*, *dați flare.* *-dъmati*: *aind.* *dham*, *dhmā.* *lit. išdumti* ‚pausten‘ *prahlerisch* *reden* *Bezenberger.* *dumpti* *feuer* *anfachen* *Geitler, Lit. stud.* 63. Das wort hat mit *dunaj* nichts zu schaffen: *daņaj* hat keine massgebende quelle. *grъmъzati* *repere.* *grъmyzati.* *nsl. gomzēti*, *gomaziti* *wimmeln.* *s. gamizati*, *gmizati.* *č. hemzot* *gewimmel*: *aind. gam.* *got. quiman*; *p. giemzič*, *giemzač* hat die bedeutung ‚jucken‘. *grъnati* neben *gnati* aus *gonati*, *ženaj*, *pellere*: *aind. han* (*ghan*): das o von *gonъ* ist wie e in *ženaj* auf slavischem boden entstanden: *gen.* *kъka* neben *kyka*, *kъkъ* neben *kykъ* *crines.* *nsl. kečka*: *aind. kača* *capilli.* *kъkъь* *tibia, crus.* Vergl. *ahd. hahsa* *kniekehle.* *lat. cora.* *aind. kakša* *achselgrube.* *kъmotrъ* *compater.* Vergl. *kupetra*, *kumъ.* *lat. cōmpater, cōmpter, kōmter* und daraus durch *metathese* *kmotrъ*, woraus sich ь als *blos* eingeschaltet ergebe. Vergl. *matz.* 234. *kъь*: *č. keř, sg. gen. kře, kři* *frutex.* *p. kierz, sg. gen. krza.* *os. ns. keř.* Vergl. *lit. keras* *hohler baumstumpf.* *mъnogъ* *multus.* *got. managa-*. *ahd. manac.* *skъkъьtati* *titillare.* *nsl. ščegetati.* *r. ščekotaty.* *klr. cektaty.* *č. cektati.* *sъlati*, *sъlja* *mittere.* *sylati.* *aind. sar, sarati* *laufen.* *tъkati*, *tъka* *texere.* *lat. texere*: *aind. takš, takšati* *behauen, machen* *Curtius* 219: vergl. *pr. tuckoris* *weber.* *tъknați*: *nsl. teknoți* *se, taknoți* *se* *tangere.* Vergl. *got. tekan.* *griech. τερζών.* *tъpati* *palpitare.* *r. toptaty.* *nsl. cepet.* *p. podeptač* neben *tepač*, *tupač* *calcare.* Man bringt das wort mit *aslov. teraj* und *griech. τώπω* in *verbindung.* *vъnukъ* *nepos*: *lit. anukas.* *vъnukъ* beruht zunächst auf *ъnukъ*, *onukъ.* *vъpiti* *clamare.* *nsl. vřiti.* *s. varpiti, vřiti.* *r. vorpěť* *dial. č. úřeti.* *úř.* *lit. vapėti* *reden, plürren.* *vřpiti* entspricht dem *got. vōpi* in *vōpjan.* *as. wōpjan.* *ahd. woofan.* Sicher ist es nicht gleich einem *aind. hcāraja*, das *slav.*

zvapi lauten würde. Es scheint von einer w. vop, lit. vap (vapu, vapêti), ausgegangen werden zu sollen: v̄trija, v̄triješi ist unter dieser Voraussetzung als eine alte form für v̄trlja, v̄trpiši anzusehen, das v. vorkommt: vopljū, vopiš̄. Vergl. Bezzenberger, Die got. a-reihe usw. 41. matz. 91.

d̄m, s̄l, t̄k gehen ganz in die u-reihe über, daher die itera-tiva dymati, sylati, *tykati: p. tykać, während die wurzeln mit ь für e, a ihrer reihe getreu bleiben, wenn in worten wie birati i für ê steht. Vergl. seite 52.

β) Stamm e. ь aus j̄ (ja) erscheint häufig in der stamm-bildung: gražd̄ stabulum aus gradj̄. vožd̄ dux aus vodj̄. vrač̄ medicus aus vračj̄: gradi. vodi. vrači 2. seite 41. ot̄dažd̄ retri-butio aus ot̄dadj̄. klič̄ clamor aus klikj̄. l̄ž̄ homo mendax aus l̄žj̄ 2. seite 72. krom̄š̄t̄n̄ externus. dal̄n̄ longinquus. mater̄n̄ maternus. ot̄n̄ paternus aus ot̄nj̄: stamm *ot̄. Mit worten wie dal̄n̄ usw. vergl. lit. apatinis der untere, apačia untermteil; viršutinis der obere; ož̄n̄ den ziegenbock betreffend 2. seite 155. otročišt̄ puerulus aus otročitj̄ 2. seite 197. gr̄dašt̄ iens aus gr̄daštj̄ 2. seite 202. bor̄ь pugnator aus bor̄k̄j̄ 2. seite 306. ot̄ь. nieь pronus. s̄ aus s̄j̄: vergl. lit. šis aus šjas. v̄ь aus v̄s̄j̄. Vergl. m̄ь mit got. m̄k̄ja-. bol̄š̄ maior aus bolj̄s̄j̄ 2. seite 322. ter̄š̄ qui verberavit aus ter̄s̄j̄, ter̄ū-s̄j̄ 2. seite 328 usw. na īь beruht auf na nj̄. naš̄, vaš̄ auf nasj̄, vasj̄. Die pl. gen. v̄ž̄d̄, otročišt̄ sind aus v̄ž̄-dj̄, otročištj̄ entstanden. Auch das fremde izdrail̄ setzt izdrailj̄ voraus. c̄sař̄, das, wie s zeigt, nicht ahd. keisar ist, entspricht einem griech. ἰσαρις. Der imp̄. dažd̄, selten daždi, beruht auf dadj̄ aus dadj̄s̄ β. seite 89. 91. Mit dem ь aus j̄ kann verglichen werden i im lit. žodis aus žodjas, žodi aus žodjam, das dem gražd̄ sg. acc. m. nur darin nicht entspricht, dass es die wandlung des dj nicht ein-treten lässt: so weicht auch der lit. sg. loc. žodije von graždi aus gra-dj̄ ab. Man vergleiche auch got. harjis aus harjas, jis aus jas.

γ) Worte. Was den übergang des ursprachlichen a in o und ь anlangt, so soll hier vor allem das tatsächliche angeführt werden. Aus-lautendes a wird im sg. n. neutr. o, masc. hingegen ь: igo iugum; v̄lk̄ lupus, t̄ ille, k̄ in k̄to quis; in den suffixen: t̄ für aind. ta usw. igo und v̄lk̄ haben vor allen casus mit consonantisch aus-lautenden suffixen in den älteren denkmählern ь neben o; in den jüngeren stets o: iḡn̄, igom̄; v̄lk̄n̄, v̄lkom̄. vergl. β. seite 13. ḡnoim̄, d. i. ḡnojim̄, ist aus ḡnoj̄n̄, ḡnojem̄ dagegen aus ḡnojom̄ entstanden. Ein pl. dat. auf ьn̄ ist selten, doch habe ich

groбьмь. jepiskupьмь. sloвьмь aus krmč.-mih., einer serb.-slov. handschrift, notiert, der ein russ. original zu grunde liegt. Vergl. 3. seite 17. 18. 19. 23. 24. Wie in diesen fällen, verhalten sich die substantiva auf ѣ auch dann, wenn ihnen die pronomina sь oder ть angefügt werden: rabъ-тъ servus ille. rodъ-сь generatio haec zogr. obrazъсь zogr. b. narodosъ. obrazosъ. pozorosъ. prazdnikosъ. rabotъ. rodosъ zogr. rabotъ zogr. b. klevrêtotъ. rabotъ. učeníkotъ. inoplemenъnikosъ ἀλλογενής οἶκος. mirosъ. narodosъ. obrazosъ. pozorosъ. rodosъ. Man beachte auch ležitosъ (na padenie) зѣтъ: οἶτος aus ležitъ сь assem. psalomosъ. Dagegen auch pačosъ aus pačъ сь bon. kupecotъ. dëtištosъ pat.-mih.; hlêbosъ slêpč. besteht neben hlêbъ сь šiš. 1. cor. 11. 27. rodъ сь sav.-kn. 77. mirosъ. obrazosъ. rodosъ aus einer kyrillischen handschrift des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. Die sprache der dakischen Slovenen bietet čliako-t, denio-t, prazniko-t. r. cholmo-тъ. č. večero-s. Über das bulg. vergl. 3. seite 179. Ebenso bieten o aus altem a die pronomina: togo, tomu, томъ; toju; toje, toj, toja: тьмь greg.-naz. 254 ist ein schreibfehler. Ferners wird a im auslaute des ersten gliedes eines compositum stets durch o vertreten: bogoborъсь θεομαχος; dasselbe gilt von dem auslaute der themen in ableitungen durch consonantisch anlautende suffixe: gnilo-stъ putredo. rabo-ta servitus von gnilъ. rabъ usw.: vergl. auch ko-likъ quantus, to-likъ tantus usw. rabo-ta ist mit germ. haili-thû zu vergleichen, dessen i aus a entstanden ist. Dass hgo-ta aind. laghu-tā sei, und dass wegen des lit. lēpus und āstrus o auch in lēpo-ta, ostro-ta aus u hervorgegangen sei, ist, wie der pl. loc. domohъ zeigt, möglich, jedoch wenig wahrscheinlich, da man für u regelmässig slav. ѣ zu erwarten hat, wie domohъ auf älterem domъhъ beruht. Denselben wechsel von o und ѣ wie in rabomъ, rabъмь gewahren wir in folgenden fällen: kogda. koždo, koždo. togda. voliê infudit zogr. četvrъtokъ, d. i. četvrъtъ-kъ. inogda. kogda. načetokъ, d. i. načetъ-kъ. sovъku-plêjašte. togda cloz. ko m'nê. koždo. vo нь. voprosite: man füge hinzu das für ѣ eingeschaltete o in kinosъ. lakotъ (lit. *alk-tis, olektis) mariencod. koždo. sovъmištъ. sozъda assem. ovogda. togda. Man denke auch an hotêti neben hтêti sup. prêdo нь. sozъda. togda bon. Vergl. soto centum izv. 6. 36. In allen diesen fällen kann ѣ statt o stehen. Singulär ist pribыtko krmč.-mih. Aus den angeführten worten ergibt sich, dass im auslaut das masc. immer ѣ, nie o bietet: dass ѣ zu der zeit, wo die altslovenische schrift festgestellt ward, gesprochen wurde, daran zu zweifeln hat man keinen grund. Im inlaute wechseln in bestimmten fällen auch im neutr.

die vocale τ und o, ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute τ und o so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten, rabomъ und rabъmъ seien verschiedenen dialekten eigen. Andere können meinen, rabomъ und rabъmъ seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren rabo, dieses auf dem daraus erwachsenen rabъ: rabo wäre als thema, wie Bopp lehrte, rabъ hingegen als sg. nom. aufzufassen, der manchmal die function des thema usurpiert. Es wäre demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. herbeigeführte heteroklisie anzunehmen. Benfey, Hermes usw. 7. 15. Die sache ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und meine, dass padanimъ aus padanъmъ neben padanъmъ aus padanъjomъ der analogie von gnoimъ und gnojъmъ folgt. Auch die frage ist schwierig, welche von den beiden formen, rabomъ oder rabъmъ, als urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das erstere. rabomъ steht mit raboma in verbindung, und oma ist der nslor. ausgang des du. dat.: rabъma würde wohl rabma ergeben. Das nsl. rabama, das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist weder aus rabъma, noch aus raboma erklärbar, und im p. em kann, so scheint es, das voroslavische e, d. i. jenes e, das, im gegensatze zu dem e in bierzesz, pieczesz, den vorhergehenden consonanten nicht erreicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenischem o als τ entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich rabъ zu erklären habe. Dass rabъ als sg. acc. auf rabъmъ beruht, das seinen auslaut m abgeworfen, das ist begrifflich. Man sollte nun meinen, rabъ als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus rabъs, das seinen auslaut s abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches as gehe nicht in τ über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom. rabъ aus rab-am wird angeführt westъ tuli, dessen τ einem ursprachlichen am gegenübersteht. azъ, aind. aham usw. A. Leskien, Die declination usw. 1. Demnach wäre der sg. nom. rabъ eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neupersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgange entsprechende spuren lassen sich bis in das aresta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erzeugt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-laut ь übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. mažu, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kömmt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hiebei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei fülle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaute vorkömmt: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des ь der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus ьknați zunächst yknați, und daraus vyknați entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des ь-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etica aus dêlaji dêlaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix ь: mo-j-ь. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnis, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelautet. Wenn jъ im auslaute steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuzeigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učitelъ, koňъ; das gleiche gelte von vъrjъ, das aus vъrijъ, vъrjъ, vъrjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des ь unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmal hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen oтъъ aus oтъcjъ, vračъ aus vračjъ. plašťъ aus plašťjъ mit den themen oтъejo, oтъeje; vračjo; plašťjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

nach dem thema kraje-мъ. мѣтаѣемъ. učiteljemъ. konjemъ. oтъсемъ aus oтъejemъ. vрасѣмъ aus vрасѣjemъ usw.; nach dem das thema ver-tretenden sg. nom. dagegen krajimъ aus kraimъ, krajъmъ, dem jъ ist im silbenanlaut i; мѣтаѣмъ. učitelъmъ. конѣмъ. oтъсемъ. vрасѣмъ. плашъmъ aus мѣтаѣѣмъ. učitelъѣmъ usw. Aus dem erwählten jъ wird demnach im silbenauslaut ъ, daher на п ъ, на нъ aus на п jъ, daher ideže aus jъdeže oder, wie je-terъ zeigt, je-deže neben doиъdeže. imъ entsteht aus imъ von em, das eine e- (a) wurzel ist: ein vъimъ scheint nicht vorzukommen. Auch in vъсь omnis wird jъ durch ъ vertreten, bildet demnach wegen s eine ausnahme; der sg. instr. m. n. vъšemъ usw. setzt ein thema vъсь, apers. visa. lit. visus, voraus. Das č. vše, všeho, všemu usw. p. wsze, wszego, wszemu usw. von vъsjъ steht aslov. vъse, vъsego usw. gegenüber 3. seite 367. 440; wie vъсь aus vъsjъ in vъsego usw. ist zu beurteilen съ aus sjъ, lit. šis. Anders A. Leskien, Die declination usw. 110. Archiv 3. 211.

6. ъ aus o wird manchmal eingeschaltet: амѣопъ griech. ἄμψων. lakъъ lit. olektis usw.

7. Ich habe oben bemerkt, dass pl. dative auf ѣmъ statt omъ in einer einzigen quelle nachweisbar sind. Dieser umstand macht die form verdächtig. Ausserdem zeigt sich in mehreren slavischen sprachen eine differenz zwischen dem sg. instr. und dem pl. dat. hinsichtlich des auslautes des stammes, die die aufstellung eines pl. dat. auf ѣmъ neben einem sg. instr. auf ѣmъ als urslavisch kaum gestattet. Man beachte klr. sg. instr. panem. pl. dat. panam; r. rabomъ. rabamъ; č. chlapem. chlapum, daneben chlapoma; p. chlopem. chlopom; os. ns. popom. popam. Ein reflex der differenz ist vielleicht im lit. sg. instr. vilku neben dem pl. dat. vilkams und dual. dat. vilkām zu erblicken; desgleichen im ahd. sg. instr. auf u neben dem got. pl. dat. auf am; vulfam. Dennoch scheint im aslov. der dem mъ vorhergehende vocal in beiden casus derselbe gewesen zu sein. wenn auch der pl. dat. ѣmъ nur schwach beglaubigt ist. Für ѣmъ spricht eine anzahl von pl. dat.-formen der ja-declination: césarъmъ. kyręštъmъ. manastyръmъ. oтъsemъ sup. césarъmъ. dĕlatelъmъ. hъžъmъ. mačitelъmъ. ot(ъ)šъdъžъmъ. svъdĕtelъmъ sar.-kn. pohotimъ cloz. aus césarъjemъ. kyręštъjemъ. pohotъjemъ usw., nicht aus césarъjomъ usw.

2. tort wird trat.

Die lautgruppen tort, tolt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf or, ol ein consomant folgt, bieten den sprachorganen einiger

slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und dadurch ersetzt, dass in der zone A. nach der metathese des r, l der vocal o gedehnt, d. h. in a verwandelt wird; in der zone B. hat das russ. zwischen die liquidae r, l und den folgenden consonanten ein o eingeschaltet: gordъ, aslov. gradъ, r. gorodъ; während in der zone C. der ursprüngliche vocal umstellung erfährt: p. grad. Von tort, tolt als den urslarischen formen ist auszugehen.

Ursprachliches bardhā wird urslarisch borda: aslov. brada. r. boroda. p. broda. Ursprachliches marda wird urslarisch moldъ: aslov. mladъ. r. molodъ. p. młody.

blato palus aus bol-to: vergl. zlato: r. boloto. brada barba. r. boroda. *bragъ: č. brah, brh schober. klv. oborôh. r. borogъ. p. brog. os. bróžen: lit. baragas ist entlehnt. brašno edulium. r. borošno. bravъ animal. r. borovъ. dlanъ vola manus. r. dolonъ. dlato scalprum. r. doloto. dragъ carus. r. dorogъ. gladъ fames. r. golodъ. glagolъ verbum. r. gologolъ in gologolity. glasъ vox. r. gosolъ. glavnja titio. r. golovnja. gradъ hortus. r. gorodъ. hladъ refrigerium. r. cholodъ. hvrastъ sarmentum. r. chvorostъ. klada trabs. r. koloda. kladežъ puteus. r. kolodjazъ. klati pungere. r. kolotъ. kračunъ: b. kračun nativitas Christi. r. koročunъ. kralъ rex. r. korolъ. kramola seditio. r. koromola. kratkъ brevis. r. korotkij. mladъ tener, juvenis. r. molodъ. mrakъ tenebrae. r. morokъ. mrazъ gelu. r. morozъ. pravъ mos. r. porovъ: pravъ ist aslov.; p. narow, porow stehen für praw. plamy flamma. r. polomja. plavъ albus. r. polovuj. pragъ limen. r. porogъ. praporъ vexillum. av. poroporъ. prase porcus. r. porosja. skomrachъ praestigiator. r. skomorochъ. sladkъ dulcis. r. solodkij. slama stipula. r. soloma. slanъ salsus. r. solonyj. slatina salsugo, palus. r. solotina: mit unrecht hält man solъ für das thema, otina für das suffix und vergleicht blъvotina: auszugehen ist von sol-tъ, lit. šaltas, woraus slatъ wie aus sol-nъ slanъ; suffix ist ina wie in blъvotъ-ina. slavulja s. salvia. smradъ foetor. r. smorodъ. strana regio. r. storona. svraka pica. r. soroka. svraka aus svorka: w. sverk. vlačiti trahere. r. voločiti. vlaga humor. r. vologa. vlahъ romane. r. volochъ. vlast capillus. r. volosъ: vergl. volosъ igumenъ norv.-lét. 1. 19. ad annum 1187 für vlasij Potebnja, Kz istorii usw. 144. vrabij passer. r. vorobej. izvragъ źzъpъz. r. izvorogъ. vranъ corvus. r. voronъ. vrata porta. r. vorota. vrazъ: povrazъ restis. r. povorozъ. zlato aurum. r. zoloto. žeravъ grus aus žravъ, wofür

man žerêvъ aus žrêvъ erwartet, daher wr. žorov: lit. gervé. Die formen ort, olt werden durch rat, lat; rot, lot; rot, lot (ein orot, olot kömmt nicht vor) ersetzt, jedoch umfasst hier die zone B. C. auch das sprachgebiet der Čechen: orz- wird in A. aslov. raz-; in B. C. r. p. č. roz. oldija wird in A. aslov. ladija neben alъdija; in B. C. r. lodija usw. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, Band XXVIII. Dem brada liegt nicht zunächst bārda aus borda zu grunde; črêpъ ist nicht zunächst aus čêrpъ entstanden. Aus ursprünglichem slav. torot, tolot entsteht nie trat, tlat: vergl. skorostъ, skorota, vъtorozakonije; kolovratъ. s. golotina, gologlav Potebnija, Kz istorii usw. 141. Aus slav. solotina kann demnach nicht slatina werden; eben so wenig kann aus teret, telet trêt, tlêt hervorgehen: vergl. velerêčivъ, zelenъ 173.

3. ont wird at.

1. on, om kann weder vor consonanten noch im auslaut stehen: on, om geht in beiden fällen in a über: mogatъ aus mogontъ. datî aus domti, dъmъ. In den fällen, in denen vor dem nasalen nicht o aus a, sondern ursprachliches u steht, ist ein übergang des u in o anzunehmen: bad fieri aus bhū-nd. Vergl. gag-n-ivъ mit aind. guñj. gāba mit lit. gumbas. rabъ mit lit. rumbas. p. kapъ petaso, perna mit lit. kumpis schinken. tapъ mit d. stumpf. Freilich ist in manchen fällen zweifelhaft, ob nicht ursprünglich o, a für u stand. vonja ist aus vonija, vonija entstanden; ebenso lomlja aus lomija, lomija.

2. Die nasalen vocale a und ę sind nach verschiedenheit der zeiten und sprachen den mannigfachsten verwechslungen unterworfen.

a) a steht für ę in den ältesten quellen in so seltenen fällen, dass man nicht umhin kann an schreibfehler zu denken. zogr. ležašta. Im auslaute des sg. gen. f. und des pl. acc.: a) sъtomъ korъ pьšenica luc. 16. 7. vody vьslêplaštaja ѿзътозъ ѿлкърêнъсѣ io. 4. 14. b) bližnъca vsi marc. 1. 38. ijudeja io. 11. 33. zogr. b. ferners vešti, eáže kolizde prosite matth. 18. 19. prognêvavъ sa matth. 18. 34. b. prêdadatъ matth. 20. 19. mogjai matth. 19. 12. cloz I. nađatъ 656, wofür das mir vorliegende photographische facsimile nađetъ bietet. II. prokaženija: ob nedažlnyja und slêpyja oder nedažlnyje und slêpyje zu lesen sei, ist nicht auszumachen. Statt koja viny imy, li maļa li velika ist wohl kaļa (nicht koja) vina usw. zu lesen. Vergl. meine abhandlung: Zum Glagolita Clozianus 196. assem. bietet diese abweichung häufiger dar: anny bēa. ne dēje eja

für ne dĕjte eĭe. isaija *sg. g.* oťstojajaštaja. poslaša. prisĕdatĕ
 προσπένουεν. sbljudaa *partic.* žjažda. *Die unzweifelhaft bulgarischen
 denkmähler bieten a für e viel häufiger dar.* slĕpĕ. orai. vrbaj
1. cor. 9. 10, im šiš. orei. vrhei; neštadeni coloss. 2. 23. bon.
 a *pl. acc. m.* sily božija. jazykъ. jevaggel'skaja *sg. g. f.* odĕai se
 für odĕjei se. plĕt'skaja tajny. podvizavša se *pl. acc. m.*
 pokryvaa. polagaa. propinaa *partic.* zvĕri sel'nyja. knigy sija.
 bĕša. idoša. pisaša *usw.* *apost.-ochrid.* građĕaše 270. pijai *ramjat.*
 294. *lam. 1.* ranon'skaja oblasti. vyšnea moravy 112. *bell.-troj.*
 cvĕtany gospožda *sg. g.* ea *sg. g. f.* poalъ. prĕati. grady svoa.
 troa *sg. g.* venuša *sg. g.* bĕša. *Die quellen, welche keine nasalen
 vocale kennen, bezeichnen spuren der cerwechselung derselben in bul-
 garischen denkmählern: serb. drugъ po družĕ sĕĕetaju sebe hom.-mih.*
 185, wofür *sup. 64. 20.* sĕĕetaje *bietet.* konu izvodešti *πρωτος κωνων
 prol.-rad. 85.* pristojastomu *προσκειμενος.* lišiti se i domaš'nyju
 pištu *σπερεισθη: κη τῆς ἀναρχικῆς τροφῆς,* wofür *slor.* domaš'njeje
 pište, *bulg.-slor.* domaš'njaja pišta, *prol.-rad.* So sind zu deuten:
 oť ĕrvljenicu. rodyležutъ. stojutъ. oť mariju. oť rašĕdšuju se
 togo dĕlja zemlju *usw.* molju se *partic.* varugъ *zap. 2. 2. 30. 31;*
vergl. varagъ lam. 1. 114. für varęgъ. izmrĕšu *zap. 2. 2. 26.*

β) a steht für einen halbvocal und für das dem r nahe stehende
 y. *bon.* stagna für stĕgna. staza für stĕza. *chrys.-frag.* stāblie
 für stĕblie. *apost.-ochrid.* vidĕ otvrĕsta dvri vidit apertam ianuam
ramjat. 271. für otvrĕsty. *pat.-mih.* esma sum. nĕsma neben
 nĕsamъ *non sum.* etera maža für etery maže. dosežašta vlny
 ognna für ognny: vlna ognna für hōlle. vъ hyža blaženaę
 theodory für blaženyę. vъ rizu vetĕha für vetĕhy. malo vlie
 voda für vody. oť žena für ženy. *men.-buc.* hristova vĕra otvrĕze
 se. mažda. *ev.-buc.* dvĕma sať pĕnez(ъ). oť pĕelъ sať. *lam. 1.*
 gradova prĕje 19. roždĕstvo svĕtaę bogorodice 17. *put.-krk.*
 brĕga für brĕgy *partic.* *zap. 2. 2.* esamъ. nĕsamъ 104. stragašte für
 strĕgašte. raĕĕte. tama 21. bezdanaja *naz. 63.* steht für bezdĕnjaja.
 vĕzdanavъ o perevodĕ 19. *Man merke auch sa neben se für das
 später regelmässige sy öv. Man beachte endlich die schreibung
 b. ctravi, zlavı bei milad. 199.* für jetrvı, zlvı.

γ) a steht für a. paguba für paguba *zap. 2. 2. 21.* Umge-
 kehrt findet man a für a: paguba für paguba *zap. 2. 2. 21.* vĕskaa.
 drugaa. desnaa 50; ühlich poslĕ für poslja 21.

δ) a steht für u. *zogr. dieses denkmahl bietet mađitъ. maždaaše.*
 mađ'naa, was jedoch gerechtfertigt werden kann. *cloz. sąda 1.*

самѣнѣнїе *sup.* 40. 16; 261. 25; 346. 23. usamъnĕti *assem.* po čto se sam'nĕ *sar.-kn.* 21. Das dakisch-slovenische oblakoħa für *aslov.* *oblĕkoħa, oblĕkoħe *lautet* oblakoħъ, *indem* b. ъ *aslov.* a *vertritt.* Wenn dagegen in *krmĕ.-mih.* izvedoša, pristaša, prosijaša, svĕkupařiša *usw. und* načala, prĕbyvaja, otvraštaja *gelesen wird, so besitzen wir im a für e dieser formen einen untrüglichen beweis dafür, dass die krmĕ.-mih. auf einem v. original beruht, und es ist nicht richtig, dass wir nicht wissen, wie e gelautet hat.*

у) ь *steht für e.* *zogr.* beštъdъnъ *luc.* 20. 28. für beštĕdъnъ. *psalt.-mih.* iz raky grĕšničъ. *greg.-naz.* javilъ sv. molъ se *περι-εβγρυα* *steht für molja se.*

у) ê *steht für e.* *zogr.* ovъĕ *marc.* 6. 35. *cloz.* pomĕni I. 662. 666. 689. pomĕneši 497. pomĕna 521: *die unaussprechbarkeit eines nasalen vocales vor n ist der grund der schreibung pomĕni, statt des etymologisch richtigen pomĕni, neben dem pomĕni in sup. nur einmal, 335. 9, vorkommt. Dagegen sind preŋati, svĕŋati, vĕŋati von pred, svĕd, vĕd allein anerkannt. Für hotĕ cloz. I. 441. raspĕlъ 482. svĕčzaše 783. svĕzano 566. der ausgabe hat die handschrift überall e statt ê. assem. bolĕštiihъ. oblĕzi *luc.* 24. 29. vidĕšte. *sar.-kn.* vъspomĕni 35. slĕpĕ. grĕdetъ 115.*

Von diesen verwechselungen sind manche für das *aslov.* von geringer bedeutung; wichtig ist der wechsel von a und ъ. Wenn man im *aslov.* a, va neben vъ für ъ, na neben nъ, sa neben sv findet, so hat diese auf bestimmte worte beschränkte erscheinung keinen zusammenhang mit jenem in bulg. denkmählern so häufig auftretenden wechsel von a und ъ. Wie man sich den vorgang von a, va in vъ usw. zu erklären habe, ist zweifelhaft; dagegen kann nicht bestritten werden, dass b. mъdъr, rъka, für *aslov.* mađrъ, raĕa, aus mъndrъ, rъnka hervorgegangen sind. Um den gleichfalls nicht unwichtigen wechsel von e und a zu begreifen, muss man erwägen, dass *aslov.* je und ja im bulg. dadurch leicht zusammenfallen, dass jenes je, dieses jъ *lautet, denn der wechsel beschränkt sich meist auf je und ja, ĕĕ und ĕa usw. Daher* dĕlaa *partic. für* dĕlaje. otjajъ für otjĕtъ. e für ja *eam.* vъstaješti für vъstajašti grĕdaštĕ *sg. acc. f. für* grĕdastaja. napastnaĕ *sg. acc. f. für* napastnaja. saštĕ. glagole *dico.* molĕ se *precor.* druža se *partic.* umnožať se *III. pl.* žalo. žatva. žažda. naša *pl. acc. m.* rĕša *direrunt.* usĕknaša. beštaditъ se *usw. aus pat.-mih. Selbstverständlich kommen daneben die richtigen formen vor: konĕ pl. acc. malyĕ pl. acc. m. naĕtъ usw. Dieser wechsel ist auf die bulg. denkmähler beschränkt, erstreckt sich jedoch*

über die bulg. denkmäher aller perioden. Dieser wechsel ist dem aslov. fremd, denn was man für das vorhandensein desselben in den aslov. quellen anführen könnte, besteht aus fehlern der schreiber oder der herausgeber: so ist der bei weitem grösste teil der hieher gezählten fülle des cloz. I. durch nochmalige vergleichung der handschrift beseitigt. Dieses resultat wird bestätigt durch den umfangreichen codex suprasliensis und die form jener slavischen worte, welche das magy. aufgenommen, denn diese worte stammen aus dem pannonisch-, d. i. altslovenischen. Dass den ältesten handschriften dieser wechsel fremd war, möchte sich auch aus dem ostromir ergeben, der ihn nicht kennt; während einzelne formen des grey.-naz. auf bulg. einfluss zurückzuführen sind. Einen solchen einfluss wird man, auch aus anderen gründen, im jüngern teil des zogr. zugeben müssen, vielleicht auch bei einigen anderen glagolitischen quellen. Unzweifelhaft sind verwechslungen von e und a in den von mir als pannonisch bezeichneten quellen so selten, dass sie den charakter derselben nicht ändern, und darauf kömmt es an. Demnach halte ich die einteilung der aslov. quellen in pannonische und nicht pannonische, zu denen ich die bulgarischen rechne, für vollkommen begründet. Die verwechslung des e und a ist fremd dem nsl., man wollte denn das sè, delaji, bereji in folgendem liede als einen fall dieser art ansehen: stoji, stoji en klóšter nov, | v njem je meniŕov sedemnéjst, | vsi sè lépi, vsi sè mládi, | in drúziga ne délaji, | ko svéte máše béreji. *Iz Ravnice na Goriskem.* Man vergleiche auch nsl. povsed neben povsôd und odned 4 seite 166. mit aslov. vьsadê. otrъjadê. č. všad: odevšad und p. wszędy, odjôd. nsl. veruječ *credibilis* 2. seite 203.

Im dakisch-slov. findet man an für a in band aslov. bад. dobanda *lucrum*. manka maĳa. mans mažь. peant, pantista, pať. prant prať. randa orađije. rance račê. zandi řaditь. sskampa skapь. rasstegnant *crucifixus* rastegnať. stanantie. začenantie -aťije. Man vergleiche noch ant in der III. pl. praes.: dumant aslov. dumajať. jessant řať. panant cadunt. ssnant znajať: daneben liest man poronesenie aslov. poračenije und trombenie aslov. trađljenije, worte, auf welche das magy. parancs und trombita von einfluss waren. kolanda lautet aslov. kalanъda und kolęda. Das dakisch-slovenische bietet ferner en für aslov. e: esentzo aslov. čęsto. dessenta desęť. deventa devęť. glendame gļędajemъ. massentz męšęčь. menszo mešo. naporent -ređь. pent peť. obrenstem obreštemъ. rassvenssano razvezano. szvent svęť. ssent sitis *žędь. tengli vergit *teĳlitь. tensent težęť; daneben inssik jezykь.

sinte svetoje. posimte posvęti. *Man vergleiche ent in der III. pl. praes.:* darsent aslov. drъzętъ. strasent strašętъ. ssalezent, d. i. wohl szlzent aslov. slъzętъ; ferner deten-to dętę. gienti jęti. videnste vidęšte. *In den bisher angeführten worten ist eine vermengung von ę und a nicht eingetreten. Wenn daneben bihent bijatъ, čujen čujatъ, hant für htant hъtętъ zu lesen ist, so sind nur die formen bihent und čujen von bedeutung, doch kaum genügend die behauptung zu stützen, im dakisch-slovenischen seien ę und a verwechselt worden, und dies um so weniger, als sich in den aus dem dakisch-slovenischen in das rum. eingedrungenen worten keine spur einer solchen verwechslung nachweisen lässt. Dass manchemahl a für an und e für en steht, wird hoffentlich niemand wunder nehmen, der da bemerkt, dass dies meist nur vor gewissen lauten und lautverbindungen geschieht:* kasta aslov. kašta. stanal *stanalъ. zaginal, ssaginele zagynaъ. prepodnale -naъ. csetbina *čęstъbina. potegni, rassstegnal, rassstegnuha potegni, rastęgnaъ, rastęgnaha. jele jęl-. *Im auslaute fällt u regelmässig ab:* dete aslov. dętę neben deten - to. ime. vreme. sta hъštą. ssa neben jesant saъ. issbeagna, stana, zagina -na. biala bęaha. daba daha für dašę. podadoha. dodoha doidoha für doidošę. umraziha. smaha riserunt. befremdend sind: ma. ta. sa aslov. mę. tę. sę. ie eam aslov. ja. zal aslov. vzęzъ. eigentümlich sind nebentzki aslov. nebesъskyj. pocsentz počęstъ, vielleicht verwechslung mit einem anderen worte: -čęstъ. glandni gladni. ssnantie *znatije. *Aus dem hier gesagten dürfte es sich erklären, wie es kömmt, dass im rumun. ж und ѣ — beide zeichen entsprechen aslov. ж, а — teils für z, teils für zn stehen: kard grec, s. krd. mormant neben mormant. kane neben kane. agit neben agit: .ргит, .ргитт. аррат neben амррат: .рмррат, .рмрратт. Es ist klar, dass die buchstaben ж und ѣ durch z und zn ersetzt werden können: aslov. а lautete im dak.-slov. wie ѣn, ѣm und wie ѣ: ѣ wurde durch a bezeichnet.*

3. а ist steigerung von ę, d. i. on ist steigerung von en. аza vinculum: w. ęz in vęzati. blądъ error: w. blęd in blęda. grąz in grąziti immergere: w. gręz in gręznați. ląkъ arcus: w. lęk in -lęka. maъ turba: w. męt in męta. ragъ ludibrium: w. reg in usl. režati se ringi. skądъ parcus: w. skęd in štędęti. trašъ terrae motus: w. tręs in tręsa. ząbъ dens: w. zęb in zęba usv.

4. Dem aslov. а und seinen reflexen in den anderen slarischen sprachen liegt on zu grunde, das demnach als urslav. anzusehen ist. Dem urslav. on steht in den andern europäischen sprachen meist an, аn gegenüber. Hinsichtlich der entwicklung des on im auslaute und vor

consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei kategorien. In der einen geht on in u über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen: č. usw. ruka aus ronka, lit. ranka. Die erklärung von ruka aus ronka ist eben so schwierig wie die von en in ja in worten wie pjatъ quinque aus penti, aind. pañcan. Es mag der ausfall des n die verwandlung des o zu u zur folge gehabt haben oder es ist on in un übergegangen, wie etwu aus ancona zuerst *jakun und daraus jakin geworden, ein process, den wir in roma, rumъ in ruminъ, rimъ noch verfolgen können. Bei dieser deutung hat man ronka, runka, ruka. Die entwicklung des on zu u ist der von en zu ja nicht analog. Die andere kategorie slav. sprachen umfasst das poln. mit dem kasubischen und polabischen, das slovenische in allen seinen vier dialekten, das kroat. und das serb. Hier gieng on in den nasalen vocal a über, daher p. rēka aus rāka, aslov. rāka, nsl. rōka, dak.-slov. ranka, b. rьka, kr. s. ruka. Dass ich kroat. und serb. trotz ihrer übereinstimmung mit den sprachen der ersten kategorie von diesen trenne, hat seinen grund in der voraussetzung, dass im kr. und s. ruka selbständig aus ronka entstanden ist, wie sich kr. und s. in pet offenbar an die zweite reihe von sprachen anschliesst: indessen mag sich die sache auch anders verhalten. Dass im poln. e neben a steht, rēka neben dem pl. gen. rak, ist folge einer dem poln. eigentümlichen entwicklung. Das aslov. und zum teil das poln. hat den dem urslav. on nahestehenden laut a. Das nsl. besitzt in den dem aslov. a entsprechenden ô einen dem nasalen a verwandten laut. Man vergleiche pôt ria, aslov. patъ, mit pot sudor, aslov. potъ: das eigentümliche ô in pôt liegt zwischen o und on mitten inne. Das dak.-slov. ranka hat höchst wahrscheinlich wie rьka gelautet, eine ansicht, für welche namentlich das rumun., das ja sein slavisches sprachgut dem dak.-slov. verdankt, angeführt werden kann in worten wie timp, aslov. tapъ. Von dem dak.-slov. entfernt sich das bulg.-slov. dadurch, dass es den nasal nach т aufgegeben, daher rьka aus rьnka. Es ist selbstverständlich, dass rьnka auf einem älteren ronka beruht, von dem im bulg. keine spur nachweisbar ist. Dass dak.-slov. an der neben pol. e und a vorkommende durch an (Malecki 4) ausgedrückte nasal sei, ist unbegründet.

5. a enthaltende formen. 2) Wurzeln. a, va und daraus vъ in. vъ beruht wohl auf älterem slav. в: адоль rallis; аpoly сѣмьлѣтъ ѳμουρη; greg.-naz. 204; ивозъ per. d. i. авозъ rallis. klr. ивôz, vуvôz. č. ouvoz. p. wawoz; атъкъ stamen. č. outek. p. watek; p. wator. r. uторъ usw. lit. j. got. in. lat. in. griech. ἐν. Hieher gehört атъ.

got. undar. osk. unbr. anter. lat. inter. aind. antar immerhalb. Vergl. na, sa seite 78. aборѣкъ: uborѣкъ modius in r. quellen. s. uborak. č. oubor. p. wëborek. ns. bórċk: wahrscheinlich ahd. einbar. nhd. eimer. Andere denken an a und die w. ber und an griech. ἀμφορεύς. ađa hamus: lett. ūda und lit. udas aalschnur sind entlehnt. Mit ađa sind verwandt klr. vudylo. r. udilo. č. udidlo. p. wëdzidlo gebiss am zäume. č. uditi. p. wëdzić: lit. uđilai pl. ist entlehnt. ađľ angulus. ađľľ: ađľľu zogr.: lat. angulus. Man denkt an zusammenhang mit aźb in aźbċk angustus. lit. ankštas enge aus ang-tas oder aus anž-tas Bezzenberger 80. ađľ carbo. ugliję pl. nom. ugli pl. acc., daher i-declination: lit. anglis. lett. ođle. aind. aingāra. ađorъ in ađorištъ deminut. anguilla. p. wëgorz. klr. uhor: jiz na uhry aalwehr. s. ugor neben jegulja, unzweifelhaft aus *jegulja, kleiner aal: lit. unguwis. pr. anguris. anord. ögli. lat. anguilla. griech. ἄγγυλος. agrinъ ungarus. nsl. ôger. p. wëgrzyn. lit. vengras. ahati odorari. nsl. vôhati: aus an-s. Vergl. vonja odor. got. anan. aind. an, anti hauchen. aċotъ f. ἄγκυρα, uncinus; ancora: lat. uncus. griech. ἄγκυρα. aind. aũka haken, bug. abaktr. aka haken. got. hals-aggan- halskrümmung Zeitschrift 23. 98. Man merke laċotъ in derselben bedeutung wie aċotъ. arodъ stultus, in späteren quellen auch jar-, jer-: a ist vielleicht das negierende praefix an. lat. in. got. un, so dass arodъ eig. etra incurius wäre. aśb, vaśb mystax. nsl. vôs. klr. vus. r. usъ lana dial.: pr. wanso pflaum. lit. ūsai pl. lett. ūsa usw. Damit hängt zusammen gašēnica, ašēnica, b. gъs-, vъs-. aľľ perforatus, futilis. nsl. vôtel. klr. utlyj usw. aľľ in aľľro-ba ἄγκυρα intestina. aind. antra, āntra eingeweide aus antara darinnen befindlich. aľľ ist auch das thema von aľľ, vъ nāľľ, eig. ein nomen f. Vergl. a. aľľ, aľľka amas: lit. pr. antis. ahd. amut. lat. anas: anati. aind. āti ein wasservogel Zeitschrift 23. 268. aza vinculum. aźľ aus ez: vez. aźb-kъ angustus: lit. ankštas. got. aggru. griech. ἄγγύς. aind. ahu. aže funis. nsl. vôže. Vergl. vezati und gažvica rimen. nsl. gôža, gôž. aźb serpens. nsl. vôž. lit. pr. angis m. lett. ođzċ. ahd. unc. lat. anguis. Vergl. ađorъ. baďbľľ oder baďbľ: p. baďel, sg. gen. baďbla, bulla, pustula. ač. hubel. bubati. č. bublina. lit. bambalis bulla. Auch hubrċgъ scheint zu derselben w. baďb zu gehören, daher baďbrċgъ vergl. matz. 21. baďbľľ tympanum: lit. bambċti strepere. lett. bambet. bambals scarabaeus. griech. βυββίω: lit. bubnas ist entlehnt. baďa ero beruht auf by, aind. bhū, das nasalisiert ist. d ist das d in ida, jada. Den nasal in ba durch das lit. bunu žemait. zu erklären geht nicht

an. *Bezenberger 68. vergleicht lit. glandau, galandau schürfe, w. gal, und sklاندau schcebe, schwanke, w. skal. bađ soll nach andern aus bud-na entstehen. Bei obrętie kann man sich den hergang etwa so vorstellen: obręt-na, obręt, obrętie. blađъ error. lett. blanda tagedieb. Vergl. blęda. čabrъ: p. ezabr, eabr satureia. b. čomber mlad. 385. klr. ščerbec, ebreč thymian. r. čabrъ. magy. csombor: griech. θύρβουρ, das durch tjumbrъ in ein aslov. štabrъ übergeht: lit. čiobrai ist entlehnt. daбъ, aus dabrъ, arbor, daher dabrava. kroat. v zeleni dumbrov pjesn.-kač. 159. pr. dumpbis gärberlohe. dađa arcus, iris. nsl. dōga. b. dъга. p. deđa schramme. pr. dougo tellerbrett. r. duga und raduga iris. magy. donga, duga. Vergl. mlad. doga usw. Das wort ist dunkel matz. 26. dağъ neben değъ, wohl etwa: lorum, vinculum: zvezana bystъ nogama dağomy voluimъ lam. 1. 33. Ob dağъ oder değъ zu schreiben, ist zweifelhaft. dağъ in nedagъ morbus, eig. ἀσθενεια. nsl. nedōžje. r. dužij, djužij stark. č. duh stürke. lit. daugi viel: dužas dick ist entlehnt. Vergl. got. dugan taugen J. Schmidt 1. 172. anord. dugr vigor. dađi, dъма flare: aind. dham, dhamati. dračiti vexare. dragarъ drungarius. dragъ tignum. nsl. drōg. fragъ φράγγος francus. gaба spongia. nsl. gōba. gōbec mund. p. geба. gaба ist mit lit. gumbas geschwulst, pilz zu vergleichen. Bei nsl. gōbec und p. geба mund denkt man an aind. ġambh. gaба mag das ‚schwellende‘ bezeichnen. gađa cithara cano. nsl. gōdem hat mit lit. žaid: žaisti spielen nichts zu tun, eher ist gaud: gausti tönen verwandt. gu, gavatē tönen verhüllt sich zu gađ wie bhū zu bađ. gagnati murmurare. p. gagnać, gegnać. griech. γαρρῶζον. aind. guńj, guńjati. gaštъ densus. nsl. gōst: lit. ganstus ist entlehnt. gašъ anser. lit. žansis. lett. zōss. pr. sansy d. i. žansi. ahd. gans. aind. hāsa. gazēbъ: p. gađziel aiuga: nhd. günsel consolida. glaбokъ neben gлѣbokъ profundus. klr. hlybokyj neben hlybokyj: vergl. aind. ġrambh, ġrambhatē den mund, rachen aufsperrn, womit auch as. kliban, nhd. klieben verglichen wird. Andere vergleichen lit. klampus paluster. Verwandt ist wohl pr. gillin acc. tief. gnaбити: p. gnebić, gnaбиć bedrücken. Vergl. lit. gnaibiti kneifen, kränken. Ähnlich ist aslov. reбъ und lit. raibas. golaбъ columba: vergl. lat. columba. griech. ζολιμβου: pr. golimban blau ist entlehnt. graбъ rudis, eig. wohl asper: lit. grubti wieben werden. lett. grumbt runzelig werden. Vergl. jedoch Fick 2. 347. 550. građъ pectusculum. nsl. grudi habd., eig. grōdi. b. grъd f. grağъ instrumentum quoddam sup. 196. 28. graštъкъ saecus: vergl. lit. grumzduš minax. graž- in pogražiti demergere. byša vлъny jako pogra[ž]iti*

korabb. Daher *p. graž coenum schlamm um stecken zu bleiben aus grazi. č. hrúziti tauchen dial. slovak. hrúzt (ne vie plavat, musi hrúzt). č. hříziti tauchen ist grez-. Vergl. lit. gramzditi, grimzdau aus gremzdau und grežnati. halaga saepes. kr. haluga. hadogъ peritus. hodogъ slépč.: got. handuga-. haĥnati murmurare. nsl. hōhnjati. ĥapi neben hopi: oĥapiti, oĥopiti amplecti. ĥladъ virga. nsl. hlôd. r. chludъ dial. ĥlapati mendicare zogr. ĥlupati neben ĥljupati nicol. ĥlipati lam. 1. 16: milder gut beglaubigt ĥlępati. homatъ iugum, libra. nsl. homôt. b. homat. r. chomuti, daraus finn. hamutta. p. chomato usw.: ein dunkles wort. Vergl. matz. 36. Mhd. komat ist nach Weigand slav. ursprungs. horagy vexillum: lett. karôgs ist entlehnt. ĥradъ: ĥrudъ vlasъmi oĥlocъ tĥy tĥiĥx prol.-rad., daneben ĥredъ, wohl für ĥrędъ: nicht genügend bezeugt. ĥrast-: vergl. nsl. ĥrustanec. klr. ĥrusta cartilago usw. mit ĥrestъkъ seite 38. ĥrastъ locusta. ĥraštъ scarabaeus. nsl. ĥrôšč. č. ĥroust. slovak. ĥrúst. polab. ĥhranst holzkäfer. Mit unrecht ist lit. kramstus gefrüssig verglichen worden. Vergl. w. ĥrest und p. ĥrzaszcz. kaš. ĥrost. kaĥrjavъ crispus von *kaĥri. nsl. kôder. kondrovanje hung. nach dem in alter zeit aus dem slov. entlehnten magy. kondor. b. kĥdrav. p. kędzior. Hierher gehört auch kaĥčĥ trama. nsl. kôdla. lit. kudla haarzotte. kaĥkolĥ nigella. magy. konkoly. lit. kûkalas aus kunk-. lett. kōkalis. pr. cuncelis unkraut. Andere denken an entlehnung des lit. kûkalas. kapa: p. kępa flussinsel: lit. kampa Geitler, Lit. stud. 64. kapati lavare. nsl. kôpati. Eine hypothese bei J. Schmidt 2. 162. kapina rubus. b. kĥpĥnъ. kapona statera. b. kĥponi. pl. magy. kompona. kaĥ m. p., das aslov. kaĥlĥ lauten würde, schinken: lit. kumpis. kašъ frustum. kašiti mordere. nsl. kôs. b. kĥsa vb.: kaš- scheint eine weiterbildung von *kaĥ, lit. kaud, durch s zu sein. Vergl. aĥati. tĥesti. lit. kaudu, kašti. lett. kâdu, kâst beissen. J. Schmidt 1. 34 sieht in sĥ ein nominalsuffix: kaud-sĥ. kašta tentorium, tugurium, nidus. nsl. kôča. b. kĥštъ. Vergl. kaĥъ und lit. kutis stall. Andere denken an got. hēthjōn- kammer. kaĥtati in skĥtati sepelire, eig. servare, das skĥtati geschrieben wird, jedoch perfectiv ist. b. kĥta vb. aufbewahren. pr. kunt: kunst inf. pflegen, lüthen. kaĥъ angulus. nsl. kôt. b. kut. kaĥčĥlĥ: nsl. kožčĥlj spinnrocken. b. kĥčĥli. Das wort ist dunkel: ahd. kanchela aus mlut. conucula usw. ist kaum zu vergleichen. klaĥbo glomus. b. kĥĥbo. p. klaĥ. slovak. klubko, kĥbko. klaĥъ scammum. nsl. klôp. lit. pr. klumpis stuhl. lit. klumpu, klupti locken. kraĥčina cholera, bilis. kraĥъ circulus. kraĥlĥ rotundus. ahd. hrinc. slovak. kruh und kraž, kraža. Vergl. č. kruh für kra*

eisklumpen: *slorak*. stojatá voda je krúh. krap-: p. krepulec, č. krumpolec *ist das deutsche krummholz*, *ahd. chrump matz*. 221. kpať *parvus*. p. krepý. krepować *fest zusammenbinden*. kpať *tortus*. kpaťiti se *torqueri*. iskraťiti *etwa extorquere*: koreň iskrutivъ *ῥίζων ἐπιζέζων prol.-rad. nsl. krôtovica gedrehtes garn, schlinge*. krtovica. *kb.* perekrutyty. p. krećić. *aslov. prikrať severus. nsl. krôto valde. Vergl. kreť.* kpať: ukpať *f. moles. Vergl. r. krjatati beladen. p. okrět navis. lit. krotos pl. schiff Geitler, Lit. stud. 93: akrūtus ist entlehnt.* labadъ: p. labedź *cygnus usw.: ađb ist suffix. ahd. elbiz aus -binz. lađ: vergl. č. loudati se mit lit. lendoti kriechen. lağъ nemus. nsl. lôg. b. lъg. p. lağ. ngriech. ἰόγ-γος. Vergl. J. Schmidt 2. 366. laķ- in laćiti separare, definire. Vergl. pr. lankinan deinan sg. acc. feiertag. laķ- in polaćiti neben polučiti obtinere. Vergl. lit. per-lenkis gebühr. linku, linkėti zukommen. pr. per-lankei es gebührt. laķa palus. nsl. lôka, ehedem in ortsnamen lonka. magy. lanka. lit. lanka, lenkė tal, wiese. Damit hängt lôčije *carex, eig. wohl palus, zusammen. nsl. lôčje carex, iuncus. laķa malitia, dolus. Vergl. lecati illaqueare von lek. polečь laqueus. laķъ curvus, arcus. nsl. lôk. b. lъk. p. lek u siodła neben huk arcus. lit. lankas alles gebogene, bogen, bûgel usw. lankus biegsam. lett. lôks. lôcīt beugen. Hieher gehört laķotъ hamus, womit Geitler, Lit. stud. 67, lit. lankatis haspel verbindet, wahrscheinlich auch sъlaķъ *σπυρίπτων, regelmässig slaķъ geschrieben, was man mit lit. slenku, slinkti schleichen vergleicht. lašta lancea: lat. lancea lässt lača erwarten. laťkъ: lutъkъ histrio. Vergl. s. lutka puppe. č. loutka spielzeug. p. laťka puppe. mađiti cunctari. mađьrъ tardus zogr. neben muditi, mudьrъ sup. und soust. nsl. muditi usw.: aind. manda tardus. mad, mand, madati. Vergl. mьdьrъ. mađo testiculus. nsl. môde, môdi pl. s. mudo. p. mađa. Vergl. aind. mad, madati, mandati wallen, schwelgen. mada brunst, same. griech. μῆζες hoden. mađrъ sapiens. lit. mандrus munter, keck. Vergl. J. Schmidt 1. 170. maķa cruciatus. nsl. môka. b. mъkъ. p. meķa. č. muka. Vergl. lit. minkiti kneten. mankštiti, mankštai weich machen, bündigen. muka, munka qual ist entlehnt. maķa ist abzuleiten von einem primären verbum meķ. Vergl. got. mōka- sanft J. Schmidt 1. 167. maķa farina. nsl. môka. p. maķa. č. mouka ist in wurzel und grundbedeutung mit maķa cruciatus identisch. vergl. griech. μάζω aus μαζω J. Schmidt 1. 121. und mhd. munke vel brey polenta voc.-erat. mať turbatio. maťiti turbare. lit. menturė quirl. mentė. lett. menta schaufel. anord. mëndull drehholz. aind. math, mathnāti, manthati***

rühren. *math* *quirl*. мажь *vir*. *nsl.* mōž. *p.* maž: *vergl.* got. *mana-*, *mannan-*. *aind.* *manu*. на сед, woraus jünger нѣ: *vergl.* а und вѣ, са und сѣ. *paditi* neben *nuditi cogere*. нады in отьнады *omnino* ist ein adverb durch ѣ für і: *aind.* nūdlita in not befindlich: nūdh aus *nandh*, wie mūs aus *mans*, wie khād aus *khand* Fick 2. 592. *Vergl.* č. *nutiti*. *p.* nečič, das an got. *nauthjan* erinnert, wofür man jedoch *p.* *nucič* erwartet. Daneben *p.* *wnęta* und č. *vnada* reiz J. Schmidt 1. 171. orađije *instrumentum*, *negotium*. *nsl.* orōdje. *s.* orudje. *klr.* *oruda* *sache*. *ap.* orađzie *nuntium*. ač. *orudie genitalia*: *ahd.* *arandi*, *arunti* *botschaft*, *auftrag* J. Schmidt 2. 477: *matz.* 63. hült das wort für *slavisch*: *w.* *ar ire*. раакъ *aranea*. pavaza: *p.* pawęza *scutum*. *mlat.* *parensis* *matz.* 64. paditi *pellere*. *nsl.* pōditi. *b.* pēdi *vb.* *p.* pēdzič: *lit.* *piaditi* ist entlehnt. *Vergl.* *aind.* *pādaja* *causat*. von *pad* *fallen*, *gehen*. pagy, pagva *corymbus*: got. *puęga* *geldbeutel*. *ahd.* *plume*. *mlat.* *puęga*. *lett.* *pōęu*: *matz.* 66. *vergleicht* *aind.* *puęga* *menge*, *puęga* *haufe*. paк-: pačina *mare*. paк in pačiti se *inflari*. *nsl.* pōčiti *bersten*. pōka *rima* *lex*. papъ *umbilicus*: *vergl.* *lit.* *pampu*, *pampți* *schwellen*. *pamplis*. *lett.* *pempis* *dickbauch*. *lit.* *bamba* *abel*: Geitler, *Lit. stud.* 68, *vergleicht* *pāpas* *zitze*. Hieher gehört *nsl.* *popovka*. *lit.* *pumpurīs* *gemma*. *v.* *pupyri* *penis*. pačo *compes*. *nsl.* pōta *f.* *p.* pēto. *lit.* *pantis*. *pr.* *panto*. pačo aus *pon-to*: *vergl.* *pen*: pēti, pьna. patъ *iter*: *pr.* *pūtis*, *pentes*. *aind.* *panthan*, *pantha*. *vergl.* *lat.* *ponti-* in *pons*. prađa in prēprađa, *praprađa* *purpura*. Ein dunkles wort, es hängt vielleicht mit *prēd* *vere* oder mit dem *thema* *prēd* *brennen* zusammen: *v.* *pruditъ* *sja* für *žaritъ* *sja*. č. *pruditi* *accendere*. *p.* *prēdanie* *ardere*. Die *zusammenstellung* ist *unsicher*. *Vergl.* *matz.* 69. prađъ *agger*. *nsl.* prōd *sandiges ufer*. *lett.* *prōds* *teich*. prađъ im *p.* *prađ* *schuss*, *strom*, *gang* *des wassers*, daher *prēdki* *schnell*. *Vergl.* *prēdati*. *praę* in *pražati* *lacerare*. *praga* in *popraga* *wohl cingulum*. *nsl.* prōga *länglicher fleck*, etwa wie ein gürtel. *Vergl.* *pręg*. *praglo* *tendicula*. *Vergl.* *pręg*. *praęъ* *locusta*. *lit.* *sprugti* *entspringen*. *ahd.* *springan*. *mhd.* *sprinke*. *ahd.* *howespranca*. *Vergl.* *pręg*. *praęъ* *virga*. *nsl.* prōt. *b.* pьt. *p.* pьtъ. pražъ *stipes*: *vergl.* *nsl.* *porungelj*. *rađiti* *secare*. *lett.* *rōbs* *kerbe*. rađъ *pannus*. *nsl.* rōb *saum*. *p.* *reby*. *lit.* *rumbas*: *vergl.* *lat.* *lamberare* *scindere*. *limbus* J. Schmidt 1. 159. raęъ *irrisio*. *nsl.* ružiti *turpare habd.* für *rōžiti*. *lit.* *rangoti*. *Vergl.* *reę*. *raķa* *manus*. *nsl.* rōka. *b.* rьkъ. *p.* *reķa*. *pr.* *ranko*. *lett.* *rōka*. Hieher gehört *račьka* *urceus*, eig. *gefäss* mit *handhabe*. *nsl.* rōčka. *rōča* *henkel*. *aslov.* *obračъ* *armilla*.

svidha brennen Fick 2. 693. *J. Schmidt* 1. 58. *Vergl.* svēd. štakъ : štukъ *strepitus*. *p.* szczęk. tača žρζρζζ. *nsl.* tōča *grando*. *Unverwandt* ist lit. tvinkti, tvinkstu *anschwellen*. taga angor. *nsl.* togota. b. тгъ. *p.* tēga: lit. tužiti *s* ist entlehnt. *vergl.* tagъ. tagъ: *r.* tugoј *steif, gespannt*. *p.* tēgi. *klr.* tuhyj *steif*. č. stuhnouti. *aslov.* tēgnați *tendere*. lit. pa-tingstu *werde steif*. tingus *faul*. tingēti *faul sein*. lett. stingt. *vergl.* taga. *Hieher* gehört s̄taga ἰζντωσις *coniunctio*: *vergl.* lit. atstuga *riemen*. taḥ: utahnați *cessare*. *p.* technač *fallen, sich legen*: stęchła puchlina *desedit tumor*. *Unverwandt* ist *r.* tuchnutъ *muffen*. тапъ *obtusus*. *nsl.* tōp *neben tumpast, tempast*. magy. tompa. lit. tempti, tempiu; *tampūti* *ausdehnen*. lett. tups *stumpf*. *vergl.* got. dumba- *stumm* *J. Schmidt* 1. 172. 180. task: istašknati *eranes cere*. utesknati: *vielleicht* тск-. тапнъ sonus: *vergl.* tītinoti *für tītinoti prahlen, тапnoti klappern*. lat. tintinare. aind. tanjatū *tosen, das mit stan zusammengestellt wird*. lit. tatno *er klappert*. žem. tutnoti *Geitler, Lit. stud.* 116. traḥa tuba. *nsl.* trōba. magy. toromba. ahd. trumba: lit. trinba *krummhorn* ist entlehnt. *Vergl.* matz. 84. traḥъ: otraḥi *pl. fünf*. *nsl.* otrōbi. *p.* otręby. tradъ *morbis quidam, dysenteria*. *nsl.* trōd *kolik*. trudni vudi. *p.* trad *aussatz*. *vergl.* ags. athrunden *geschrollen*. lit. trēda *durchfall* *J. Schmidt* 1. 57. 160. s. trudovnik. *p.* trędownik *scrophularia*. tradъ *polyporus fomentarius feuerschamm*. *nsl.* trōt. *s.* trud. *r.* trutъ. č. trouđ. *vergl.* lit. trandis *staub, den der holzwurm mecht*: *w.* *wahrscheinlich trend von ter in trēti*. trašъ *terrae motus*. *nsl.* trōsiti. *klr.* trusyty *usw. von tręs*. traḥъ *fucus*. *nsl.* trōt. *p.* trad. č. trout, trouđ, troup. *slovak.* trūt *crabro*. rum. trūd. traḥъ *ajmen, custodia*. *Dunkel*. vardaga: *p.* wardega *umentum* matz. 87. velḥaḥdъ *camelus*: got. ulbandu: pr. *reoblundis maultier* ist slur. veraḡ: *p.* nadwerežyc *debilitare, laedere* matz. 366. vraga: *p.* wrega *winkelholz an den schiffsruppen*. *vergl.* ags. vringen *winden* matz. 372. vḥnaḥkъ: vḥnukъ *nepos* scheint aus älterem vḥnaḥkъ *entstanden zu sein*. *p.* wnęk, wnęczka *beskid*. *für* wnuk, wnuczka. lit. unukas. *Die sache ist indessen zweifelhaft*. zaḥbrъ *bos iubatus, daraus mgricel.* ζρρρρζ. *r.* zubrъ, *daraus* *p.* zubr. *Vergl.* lit. žebriš *und stumbras*. lett. sumbrs, subrs, stumbrs. pr. *wissambris, wissambers*. *usloc.* zebriš *ist eig.* b. zḥbrъ. zaḥbrъ *dens*. *nsl.* zōb. *p.* zaḥ. lit. žamba *fresse*. žambas *kante eines balkens*. lett. zōbs *zahn*: zęb. *vergl.* *klr.* zobyła *mundstück* *verch.* 61. aind. gāmbha *gebiss*. zvāḥkъ *sonus*: zvęk *in zvęknați*. želāḥdъ *stomachus*: *man vergleicht* lit. skilandis *schweinemagen*. želāḥdъ *glaus*. lat. glandi-. *vergl.* *seite* 19.

Der name des flusses jantra, heutzutage b. jetra, lautete griech. ἰάντρος. lat. iátrus.

β) Stämme. ndu, ndê: das n des suffixes schmilzt mit dem auslaute des thema zu a zusammen: inādu, inādê aliā aus ino-ndu usw. Vergl. vьnādu und vьnējadu 2. seite 211: pr. isquendau, isstwendau woher ist oтъ kađu. *pьstragъ salmo fario. p. pstrag. č. pstruh. magy. písztrang: stamm pьstrъ. Hierher gehört aslov. *ostraga. nsl. ostrôžnica brombeere: bei den Resianern soll ostrôga vorkommen. č. ostružiny. p. ostreği, drzewko cienkie i kolace: stamm ostrъ. tysašta neben tysešta mille hat die form eines partic. praes. act.: stamm tys: germ. thūsundja f. n. got. thūsundjā f. ahd. dūsunt. na in verben: zinați hiscere 2. seite 423. Dem praes.-stamm zi-ne steht der inf.-stamm zi-na, wie im got. dem full-ne full-nô gegenüber.

γ) Worte. sg. acc. der a-declination: ryba: a ist aind. ām. sg. instr. der a-declination: ryba neben dem jüngeren ryboja. ryba ist rybami, rybam, ebenso veza aus vezami, vezam. Die formen ryba und ryboja sind gleich alt: lit. bĭetet ranka, das für ranka steht. L. Geitler, Lit. stud. 56. ryboja beruht auf dem thema ryboja wie aslov. sg. g. f. toje auf dem thema toja: toje für *te, nsl. te, von ta usw. 3. seite 28. Ähnlich ist aind. āśvajā neben älterem āśvā, dessen ā jedoch mit aslov. a nichts zu tun hat; ähnlich ist auch der lit. sg. loc. rankoje für das erwartete ranke: o für a steht wie in geroji, wie i für i in smertĭje, wie ū für u in dangūje. oja wird von anderen aus ajām erklärt, wie der sg. i. der ā-stämme ursprünglich statt ajā gelautet habe. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 70. Geitler, O slovanských kmenech na u 26. Den serb. sg. i. kosti führe ich auf kostimi, kostim zurück, den andere durch die annahme eines abfalls des ju für ja erklären. Man merke lit. akimi als die ursprüngliche form, woraus aki, d. i. aki; daneben von einem ā-stamme akia wie ranka und akia wie ranku Kurschat 174. 194. s. kosti entspricht dem lit. aki, d. i. aki, und kann aus kostija, kostja nicht entstanden sein, da in diesem falle ь der auslaut wäre. Daneben besteht kostju, das auf kostija beruht, von dem auch aslov. kostija abzuleiten ist. Schleicher, Compendium 581, sieht in kostija einen durch a gebildeten sg. i., an den dann das suffix mi, m gefügt worden sei. Der aslov. sg. i. der pronomia der I. und II. person und des reflexivs lautet mьnoja, toboja, soboja, wofür lebende sprachen auch die reflexe von mьna, toba, soba bieten: mьna verhält sich zu mьnoja wie ryba zu ryboja. Nach anderen soll mьna, č. mnú, durch zusammenschlingung des oja zu a aus mьnoja,

rybą aus ryboją entstanden sein. Ich kann mich von der richtigkeit dieser ansicht nicht überzeugen: a bietet jedoch der erklärung unter allen umständen schwierigkeiten dar. A. Leskien, *Die declination usw.* 70. R. Scholvin, *Archiv* 2. 502. Die I. sg. praes. der verba mit dem praesensvocal lautet auf a aus: veza zunächst aus vezom, vezomi, vezam usw. Die III. pl. hat den auslaut atъ: vezatъ zunächst aus vezontъ. satъ sunt beruht auf santi, sontъ. Die III. pl. impf. lautet auf a aus: vezâahą aus -sant, aslor. -hont; nur das impf. bêhъ bildet bêše aus bêhent. Im bulg. hat auch der aor. den auslaut a: dadohъ aus dadohą. aslor. bađa žтoзъ ist aus badê-nt entstanden.

IV. Vierte stufe: a.

1. Der buchstabe a heisst im alphabete азъ, азѣ.

2. Die aussprache ist die nicht genauer praecisierbare des heutigen a.

3. Slavisches a entspricht regelmässig aind. ā: da dare: aind. dā usw. kra secare, aind. kar, ist zu beurteilen wie aind. dhmā aus dhām, aslor. дѣм. Wenn ich in nachfolgenden manchmahl auch slav. a neben aind. ā stelle, so betrachte ich die betreffenden fälle teils als ausnahmen von der regel, teils als vorläufige, genauerer prüfung bedürftige annahmen: азъ, pada, pasą usw. Die behauptung, es gebe keinen einzigen sicheren fall eines slav. a für ursprachliches ā ausser азъ, und selbst dieser gebe zu zweifeln veranlassung, scheint mir gewagt.

4. a ist zweite steigerung des e (a₁). gaga im klr. zhaha. r. izgaga neben izžoga sodbrennen: w. žeg in žegą. lazъ in izlazъ eritus: w. lez in lęą. vergl. sadъ. pal- in paliti urere: w. pel in pepełъ aus und neben popełъ. par- in pariti volare: w. per in pьrati. sadъ planta: w. sed in sęsti. skvara xвста nidor: w. skver in skvręti aus skverti. varъ aestus: w. ver in vrъja, vrъši usw. Vergl. lit. žada, žadęti sagen, sprechen mit aslov. gadati, das duratir, folglich denominativ ist; pr. gnode teigtrog mit gnet in gnetą kneten.

5. a entsteht durch dehnung des o, ursprachlich a₂, in drei fällen: 1. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: nabadati infigere: bod. razdvajati se dividi: dvoji, d. i. dvoji. gonazati salvare: gonozi. zakalati macture: kol. prępokajati xъx-πъxειν: koi, d. i. koji. izlamati eřfringere: izlomi. ulavlјati insidiari: lovi. omakati humectare: omoči, omoki. skakati salire: skoči,

skoki. utapati *immergi*: top in utonați. 2. zum ersatze eines nach dem o ausgefallenen consonanten: probasъ *transfixi* aus probod-sъ. 3. bei der metathese von r, l: vrata aus vorta. zlato aus zolto. ralo aus orlo. Vergl. seite 84.

Die dehnung des o zu a scheint auf einer zu a hinneigenden aussprache des o zu beruhen. Vergl. J. Schmidt 2. 170—172.

6. Dem a in dëlati vom nomen dëlo wird aind. aja, von anderen ā-ja gegenübergestellt: dasselbe gilt von dem a der mehrzahl der verba V. 2. 3. 4: orati, stenati, stlatti; b̄rati, d̄rati, gnati; d̄jati, lijati, smijati usw. Vergl. seite 53. Dagegen ist brati se pugmare, klatti mactare aus borti, kolti durch metathetische dehnung des o entstanden. Verschieden ist das a in gra: grajati: lit. groti. aqs. crāvan. *granati, s. granuti *illucescere*. znati usw.: diese verba beruhen auf secundären wurzeln wie aind. psā auf bhas, griech. πλ̄ξ auf πλ̄, lat. strā auf ster usw. J. Schmidt 2. 325.

7. Wenn man neben vidëti die form dr̄žzati, neben krotëj die form m̄pnozaj usw. findet, so ist das ja in dr̄žzati, m̄pnozaj usw. der ältere, durch ž geschützte, ê der jüngere, aus ja entstandene, laut. Das gleiche gilt von jamъ, nsl. jëmь edo. ičazati *evanescere* usw. aus den w. jed, čez usw. Vergl. seite 50.

8. a entwickelt sich nicht selten aus je durch assimilation an vorhergehendes a: dies geschieht: 1. im sy. gen. m. n. in der zusammengesetzten declination: aus kupl̄naego zogr. entsteht kupl̄naago 3. seite 59. Wenn im sy. loc. m. n. neben dem ausgang êjemь, êemь, êemь der ausgang êamь besteht, so liegt der grund darin, dass der ausgang des sy. loc. der ъ(a)-stämme êjemь in êemь, êjemь, êjamь übergeht. grobьnêjamь sup. 337. 12. vëčьnêamь. Abweichend ist das russ.-slov. svoit̄nêiëmь *sejat. d. i. -êjemь* seite 54. Selten ist dobrêimь op. 2. 2. 78. 3. seite 59, dessen i aus je entstanden ist wie neštetuimь aus neštetujemь. in kajašteimь se ist kajašte der stamm 3. seite 59. 2. in der conjugation: A. im praes. der verba III. 1: razumëatъ intelligit mariencod. srez. 95. aus razumêjetъ. Diese form wie die form vëčьnêamь beruht auf der reihe êëtъ, êjëtъ, êjatъ, êatъ. B. im praes. der verba V. 1: gnêvaaši aus gnêvaješi. Hieher gehört imaamь habeo aus *imajemь, wofür auch imêja. imaaši aus imaješi. imaatъ ostrom. imaamъ. imaate. Die bedeutung sowie die form imêja macht die annahme wahrscheinlich, ima stehe für imê, 3. seite 130, wie s̄rpati für s̄rêti. Wenn das imperfect von s̄bljudati, praes.-thema s̄bljudaje, s̄bljudaaht aus -ajahъ lautet, so liegt der grund des zweiten

a darin, dass nach j der ursprüngliche laut für ê erhalten wurde. Vergl. pletêhъ aus plete. 2. seite 92.

9. a entsteht aus aa für aje: dobrogo. věčъnago zogr. apostolъskago prag.-frag. aus dobraago usw. 3. seite 59. imatъ aus imaatъ. obličatъ prag.-frag. aus obličaatъ. podobatъ slêpč. aus podobaatъ zogr. podobajetъ 1. tim. 2. 10-šiš. podobahъ aus podobaahъ. Man beachte zapêja, wofür zaapêja greg.-naz. 106. prêdanie neben prêdanie zogr. Dasselbe findet man im r. počitašъ für -taešъ. umyšlešъ aus -šlečšъ-, -šljačšъ kol. 15. 16: in den anderen sprachen gilt nur am, aš usw. aus ajem, aješ usw. aa steht manchmahl ohne erkennbaren grund: bêlaahъ. mьnogaamъ sejat. taako mlad. istezaavъ. sьbraavъsemъ. otvêštaavъše. pitaavъj. slyšaasaъ. slyšaahomъ. pilaatъ. varaaavъ triod.-grij.-srez. 333—342.

10. a ist wie o manchmahl ein blosser, weiter nicht erklärbarer vorschlag. amorea morea μωρία, das aus ζωρία, nicht aus dem slav. more entstanden ist. apony lanx. azamyslije prudentia. vergl. abrêdъ und obrêda.

11. a enthaltende formen. a) Wurzeln. alkati, alkati esurire. lit. alkti. азъ, jazъ ego ἐγών: lit. aš für až. lett. es. pr. es, as. armen. es. aind. aham. baba vetula: lit. boba. aind. bābā. bagno: č. bahno. p. bagno palus: lit. bognas ist entlehnt. bagrъ purpura: vergl. klr. bahrjanka fichtenpech, das die Bojki kauern verch. 72. bajati fabulari, incantare, mederi. obavati: griech ζα: φάρι, ζαρι. lat. fa: fari. aind. bhā bedeutet splendere. balij medicus ist der durch zaubersprüche heilende und hat mit lit. ne-atbolis ein unachtsamer nichts gemein. banja bulneum. Vergl. mlat. banna. banъ banus, bei den Byzantinern βασινοζ, ist fremd. baranъ vervev. bašta pater ist fremd. bratrъ frater: lit. brolis. got. brōthar. griech. φράτερ. aind. bhrātar. čaša poculum. pr. kiosi Geitler, Lit. stud. 65. čьbanъ, čьvanъ sectarius. s. džban, žban. p. dzbanek: lit. zbonas, izbonas ist entlehnt. da: r. da, daže: lit. do Geitler, Lit. stud. 63. dati dare: lit. dāti, darjavu. lett. dāt. pr. dāt. aind. dā. Aus davati hat man eine w. du erschlossen, da doch da-v-ati wie da-j-ati zu teilen ist. dračъ salinca. nsl. drač usw.: w. wohl dra aus der. dračъ dyprrhachium. gadati comicere: lit. goditi. Gleichbedeutend ist gatati, das im consonantismus mit got. gūthan übereinstimmt. gadъ animal reptile. č. had. p. gad usw. galiti exsilire ζαφζν. ganiti: č. haniti schmühen: p. ganic. Vergl. lett. gānīt. gaziti rado transire. gra im s. granuti effulgere ist eine secundäre w.: vergl. aind. ghar, womit auch die w. zer zusammenhängt.

grajati *crocitare*: *nsl.* grajati *schelten*: *lit.* *groti*, *secundäre w.* *gra*, *aïnd.* *gar*. hrakati *screare*. *Vergl. nsl.* hrkati. *r.* charkaty. ja *et*: *aïnd.* *ā*. Mit diesem *ā* hängt auch das ja bei *adj.* wie in *jaskudъ* zusammen: *vergl. aïnd.* *anla* bläulich. jablъko *malum*: *lit.* *obūlas*, *obelis malus*. *pr.* *woble*. *ahd.* *aphol*. jagne, agne *agnus*: *lat.* *agnus*. *Fick 1. 479* stellt agne zu *ajina*, zu dem sich agne verhalte wie *ig.* *varana* widder zu *ig.* *varnā* wolle. Entlehnung ist sehr unwahrscheinlich. jagoda *bacca*: *lit.* *ūga*, *lett.* *oga*. *Secundäres suffix* da: jago-da. jaje *orum*: *lat.* *orum*. *griech.* *ὄν* für *ὄων*. Das wort wird auf *avi* zurückgeführt; der ausfall des *v* erregt bedenken. *nord-europ.* *āja* aus *āvja* nach *zeitschrift 23. 295*. jalovъ, *r.* jalъ, *sterilis*: *lett.* *ālara*, das jedoch vielleicht entlehnt ist. jama *fovea*: *europ.* *āmā*, *w.* *am*, daher jama für ama nach *zeitschrift 13. 86*. jar: *nsl.* jarek *fossa*: *vergl. r.* jarъ *ripa declivis*. jarъ: *nsl.* jar *veris* mit dem *secundären suffix* ъ: *abaktr.* *jāre*. *apers.* *jāra* *jahr*. *got.* *jēra*: jarъ hängt mit den *aries* bedeutenden *nomina* nicht zusammen. jarъmъ *iugum*: *w.* *vergl. ar*: *griech.* *ἄρτιον*. *lat.* *artus*. *aïnd.* *ara* *rad-speiche*. *wpaja* einfügen. jasenъ: *s.* *jasen* *fraxinus*. *r.* *jasenъ*. *p.* *jesion*: *lit.* *āsis*. *p.* *woasis*. *lett.* *osis*. *ahd.* *ask*. jasika *s.* *populus tremula*. *r.* *osina*. *p.* *osa*, *osikā*, *osina*: *pr.* *abse*. *lett.* *apsa*. *lit.* *apu-šis*. *ahd.* *aspa*: *slav.* *jas-* steht für *japs-*. jasъ: *pojasъ* *cingulum*: *lit.* *josti*, *josmi* *cinctum esse*. *lett.* *jōst*. *griech.* *ζως*: *ἔζωμαι*. *abaktr.* *jāh* *gürten*. javê, avê *manifesto*. *p.* *na jaw*, *na jawie*: *lit.* *ovije* *im wachen*. *aïnd.* *āvis* *adv.* *offenbar*. *ā-vid* *f.* *bekanntsein*. *glag.* *êviti*, *aviti* ist mit dem *kyrill.* *javit* *identisch*. Der anlaut von *āvis* wird für die *prae*pos. *ā* gehalten. javorъ: *nsl.* *b.* *javor* *platanus* *usw.*: *lit.* *jovaras* *kann entlehnt sein*. *Vergl. deutsch* *ahorn*. jazyno, azyno *corium*: *lit.* *ožis*. *lett.* *āzis* *ziegenbock*. *pr.* *wosee* (*vožê*) *ziege*. jedva *vix*: *lit.* *advos*. kaditi *suffitum facere*: *vergl. pr.* *kadegis* *wachholder*. kaganъ *ar.* *lampas*. *klr.* *kahaneć*, *kahneć*. *č.* *kahan*. *p.* *kaganiec*. *Vergl. matz. 39*. kajati *se poenitere*. kamy *lapis*: *lit.* *akmā*, *sg. gen.* *akmens*. *ahd.* *hamar*. *aïnd.* *ašman*. *griech.* *ἄκμων*. *Vergl. naglъ*. kaniti *excitare* *lam. 1. 98*. kariti *ar.* *lugere*. *as.* *karъba*. *slovak.* *kar* *epulum funebre*. *Vergl. ahd.* *charōn* *usw.* *matz. 41*. kašlъ *tussis*: *lit.* *kosti*, *kosmi*, *kosu*, *kosulis*. *lett.* *kāsa*. *pr.* *cošy* *kehle*. *ahd.* *huosto*. *aïnd.* *kās*, *kāsatê*. *kās*. *kāsa*. kladъ pono: *lit.* *kloti* *decken*. *apklostiti* *bedecken*: *letzteres* *beruht auf klod*. krajati *scindere*. *Secundäre w.* *von kar*. krakati *croaire*: *lit.* *krokū*. lajati *latrare*: *lit.* *loti*. *lett.* *lāt*. *got.* *lajan*. *aïnd.* *rā*, *rājati*. lajno *πλίθος*. *Vergl. nsl.* *lajno* *stercus*. *Matz. 394* *denkt an* *m*griech. *λίθι-*

γον *figlinum*. лалѣкъ *palatum*. *nsl.* lalok *pallear*. *r.* lalki *pl.*; laloka *gingiva dial.* *p.* lalok *wamme*. lapa: *p.* lapa *tutze*: *got.* lōfan-
 flache *hand J. Schmidt 2. 164.* lapota *rumez acutus*. *griech.* λάρπα-
 θον *matz. 237.* ларѣтъ: *s.* lapat *frustum*. *lit.* lopas *Geitler, Lit.*
stud. 67. matz. 54. *Vergl. r.* lopotъ *fimbria*. lapy, ларь *amplius* ετι.
laska adulatio wird mit *aind.* laš, lašati *begehren* zusammengestellt.
lava ar. scammum: *lit.* loca, das jedoch entlehnt sein mag *matz. 54.*
makъ papaver: *pr.* moke. *griech.* μακων. *ahd.* mago. manati,
 majati *uere*: *lit.* moti. *mojis wink*. *lett.* māt. mati *mater*: *lit.* motē.
ahd. muoter. *lat.* mater. *griech.* ματῆρ. *aind.* mātar. mazati *ungere*:
lit. mozoti *ist entlehnt*. na *in*. *lit.* nā. *pr.* no. *got.* ana. *griech.*
 νῆ. *abaktr.* ana *auf*. nada: vnada č. reiz, köder: *vergl. lit.* nodai
zauberkinste und nađiti *seite 98. p.* wneťa *reiz*. naglъ *praeceps*:
aind. aŋga *flink zeitschrift 23. 268. lit.* nūglas, *in den älteren texten*
naglas J. Schmidt 2. 165. Bezzenberger 49. vergl. kamy. nagъ
nudus: *lett.* nōks. *got.* naŋrada-. *ahd.* nahhut. *aind.* nagna: *lit.* nūgas
ist entlehnt. nakъ: vъznakъ ὀπιος *supinus*: *vergl. aind.* aŋka
haken. got. halsaggan- *halskrümmung zeitschrift 23. 98. ahd.* ancha
genick, nicht ahd. hnach. *mhd.* nac. нарѣ *mercenarius*: *das dunkle*
wort wird von *matz. 261.* mit *ahd.* knappo *zusammengestellt*. našъ
nos *beruht auf dem slav. na.* Ebenso *vasъ vos* *auf va.* natъ: č.
naš. p. os. nač. *ns.* naš *blätter der küchenkräuter*: *pr.* noatis. *lit.*
noteré. lett. nātres *pl.* nessel. č. naš *zu noteré* wie *maš* *zu moteré* *Geitler,*
Lit. stud. 68. навъ *cadaver. r.* навье *für mertvečь. navij adj.*
Grotz 172. lett. nāve *f.* mors. *pr.* novis *rumpf. got.* navi- *totter.*
navistra- grab Fick 2. 592. Man vergleicht aslov. nyti *ermatten, indem*
man nav *als steigerung von nu* *ansieht. Vergl. matz. 398.* ogarъ
as. canis venatici genus matz. 263. opaky *adv.* ὀπιθεν: *aind.*
apaka rückwärts *gelegen. pa* *in der composition für po.* *lit.* po.
pađa cado: *aind.* pađ, pađjate. pahati *agitare, daher* opašъ *cauda.*
nsl. pahati, pahljati: *vergl. r.* pachatъ *arare. p.* pachac̄ *fodere.*
pasmo: *nsl.* pasmo *ströhne*: *lit.* posmas. *lett.* pōsms, sposms. pasā
weide. r. zapasatъ *providere dial.* pasti sja *cavere. p.* zapas *penus*:
aind. spaš *sehen, bewachen. ahd.* spehōn. *lat.* specere. *griech.* σπέπειμα.
 plaštъ *pallium. pr.* ploaste *bettlaken. platъ panus*: *got.* plata- *ist*
aus dem slav. entlehnt. pra *in der composition für pro.* prag:
 pražiti *frigere. nsl.* usw. pražiti. b. praži. s. pržiti. p. pražyc̄: *lit.*
sproginti, spraginti. magg. parāzs *prima. račiti velle*: *as.* rōkjan.
ahd. ruochan: *lit.* ročiti *ist entlehnt. raditi* *neben roditi* *curare.*
 radъ *lubens*: *lit.* rodas *willig* *ist entlehnt. pr.* reide, reidai. *got.*

garēdan. as. rādan. aind. rādih, rādhati geraten. *Hierher gehört radi propter: apers. rādij: avahjā rādij wegen jenes. raj paradīsus: aind. rāi besitz, habe; sache: w. rā spenden. lit. rojus, lett. rāja sind entlehnt. Mit raj soll r. rajduga, ravduga zusammenhängen. rakъ cancer: pr. rokis. Man vergleicht aind. karka: rakъ aus krakъ wie rogъ aus krogъ Fick 1. 524. rana vulnus: unverwandt ist aind. arus. lit. rona ist entlehnt. rarъ sonus. rakati se clamare. č. rar-oh falco: lit. rēti. lett. rāt schelten. raragas ist entlehnt. aind. rā, rajati. r. rajatъ sonare dial. lit. rojoti. salo adeps. nsl. s. salo. č. sádlo. p. sadlo, wohl für sьsalо: vergl. pr. saltan speck. samъ ipse: aind. sama. griech. συμψ. ahd. sam. sani nsl. schlitten: vergl. lett. saūas. samъ dignitas. Fick 1. 789. vergleicht aind. san, sanati ehren. abaktr. han, hanaiti würdig sei. Wenn die Zusammenstellung richtig ist, ist a in samъ wohl als zweite Steigerung anzusehen. sirjadъ m. wohl funiculus: griech. σερξῆδων matz. 305; bei jadъ scheint an das suffix jadъ gedacht werden zu sollen. smag: č. smahnouti siccari. klr. smažyty braten bibl. I. stati, staną consistere: lit. stoti sich stellen. stovėti stehen. pr. po-stāt. lat. stare. griech. στῆναι. aind. sthā. *Hierher gehört stado grex: lit. stodas ist entlehnt. stanъ stand: lit. stonus. aind. sthāna. starъ senex: lit. storas dick; dagegen J. Schmidt 2. 212. 358. stavъ bestand: lit. stova stelle. lett. stāvs. staviti wird von Geitler, Fonologie 64, als zweite Steigerung einer w. stu aufgefasst: die erste Steigerung fehle. špakъ: č. špaček sturnus: lit. spakas ist wahrscheinlich entlehnt. svatъ affinis: lit. svotas ist entlehnt. taj clam, d. i. ta-j-ъ. taiti celare. tatъ fur: aind. stēna, tāju dieb. abaktr. tāja diebstahl. air. táid: w. stā. tajati liquefieri: aind. tā, tājatē sich ausdehnen. abaktr. tātu wegfließend. ags. thāvan. griech. τῆνω. taskati: r. taskatъ schleppen: vergl. lit. tasiti. aind. tās J. Schmidt 1. 70. tata: č. táta pater: aind. tāta. lit. tēta. pr. thetis. lat. tāta. vabiti allicere: lit. vobiti, lett. vābit sind entlehnt. vada calumnia. sьvada contentio. p. zwada: lit. valinti, in älteren texten vandinti rufen. ahd. far-wāzan. aind. vad, vadati sprechen. vādas. lit. vaida. vaidiju Szyrwid 389. 461. Verschieden ist vadi: p. zawadzić. lit. voditi. vaganъ: s. vagan hölzerne schüssel, metzen. č. vahan gefäss: pr. vagonis stülpeschüssel. lit. vagonė butterbüchse Geitler, Lit. stud. 73. vajati sculpere. varъ color: vergl. griech. βζζή und pr. woapis matz. 363. Geitler, Lit. stud. 73. zajęć lepus. lit. zuikis aus zaikis. lett. zakjis. zdar, zdara č. wohl-ergehen kann von zdařiti se gelingen nicht getrennt werden. Es hängt mit aslov. sьdē zusammen, wohin auch č. zdāti se, nsl. zdēti se,**

gehört. Die zusammenstellung mit lit. *dora einigkeit mag gelehrter sein*. *zmaj* nsl. s. *draco hängt mit zmij* zusammen. *znati noscere*: aind. *ǰiā*. secundäre w. von *ǰan*: abaktr. *zan*. lit. *žin*. *žabra*: r. č. *žabra branchia*: vergl. lit. *žobrīs zürte, ein fisch*. *žaly ripa*. vergl. matz. 376. alb. *zāl kies, sand*. *žarъ*: *požarъ incendium*. *žaratъкъ* neben *žeratъкъ*. nsl. *žar aestus*. *žarek aestuosus, amarus*. slovak. *žara aurora*. lit. *žérė*. Dunkel. *žvale* pl. nsl. *zauum ist wohl auf žvati zurückzuführen*: vergl. *gebiss*, fz. *mors*, und *hat* mit lit. *žuslai nichts zu schaffen*.

a entspricht neben o in fremden worten häufig dem a. *kadъ xázos cadus*: lit. *kodis ist entlehnt*. *kamara, kamora, komara, komora*: griech. *καμαρα*. *kanonъ κανών*. *kastelъ castellum bell.-troj*. *kratyrъ κρατήρ*. *lavra λavra*. *malje* s. pl. f. *lanugo*: griech. *μαλλίτζ*. *ngriech. μαλλίτζον* matz. 248. *mar* in *zamarъпъ*, etwa *futilis, ist wohl entlehnt*: ahd. *maro mürbe*. Dagegen matz. 58. 59. *monastyръ*, *manastyръ*, *monostyrъ* *μοναστήριον*. *nakara* s. *crotaeculum*: *mgriech. κνάρα*. *nalogij* *ανάλογιον*. *panica, apony, opanica pelvis*: ahd. *phannā*. *равъ pavo*. *plastyръ* *εμπλαστρον*. *poklisarъ* *ποκλισιάρτζ*. *pravija* *πραβίτζον šiš*. *skamija scammum*: lit. *skomia ist aus dem slav. entlehnt*. *talij ramus*: vergl. r. *talъ salix cinerea und griech. θάλλιτζ*. *varovati cavere*. *prêvariti decipere bell.-troj*. nsl. *varati obserrare, decipere*. *vardêti, vardêvati fovere*. kr. *var imati custodire luč*. b. *vardi*. ahd. *bîcarôn*. got. *-varda wörter usw.* matz. 363. *vatra*: s. *klr. slovak. vatra ignis, ein dunkles wort, das matz. 87. mit abaktr. âtar, aind. athar- zusammenstellt*. Richtiger ist die vergleichung mit rumun. *vatrъ focus, fundus domus*. *zagarъ* as. *canis venatici genus*. *ngriech. ζαγάρτζον* matz. 92.

β) Stämme. *arjъ*: *klevetarъ accusator*. *grъпнѣгаръ figulus* 2. *seite 88*. ahd. *āri*. got. *arja-*. *aljъ*: *sokaly coquus* 2. *seite 107*. *анъ*: *prostranъ spatiosus*. *poljana campus* 2. *seite 124*. *анъ*: *grътанъ guttur* 2. *seite 125*. *ta*: *krasta scabies*. *blagota bonitas*. *plъnota plenitudo*. aind. *pūrṇatā*. germ. *follithā* 2. *seite 162*. *tva*: *britva novacula*. *ratva, oratva aratio*. got. *sijathrā, frijathvrū* 2. *seite 178*. *atъ*: *svatъ affinis*: lit. *svotas*. lett. *srati* pl. *bogatъ dives* 2. *seite 182*. *astъ*: *pleštastъ latis humeris* 2. *seite 185*. *ada*: *gramada rogu* 2. *seite 208*. *jadъ*: *ploštadъ planities* 2. *seite 209*. *авъ*: *raĳanъ manica*: lit. *rankovė*. *daĳrava nemus* 2. *seite 220*. *акъ*: *prosijakъ mendicus*. *jakъ qualis relat.*: lit. *jokias*. *sjakъ talis*: lit. *šokias*. *какъ qualis interrog.*: lit. *kokias*. *такъ talis*: lit. *tokias*. vergl. *saldokas ziemlich süß* 2. *seite 240*. *jъag*: *krъĳagъ vas fictile* 2. *seite 281*. *аѣъ*: *kolačъ libum* 2. *seite 332*.

Das verbalsuffix a: pьsati scribere. dajati, davati dare. prěbьděvati vigilare. pohvaštati rapere. javljati ostendere usw. 2. seite 454.

γ) Worte. Das a des sg. gen. raba. sela entspricht dem āt des sg. ablativs im aind. und abaktr.: aśvāt, aśpāt. Das a des dual. nom. raba ist das ā des gleichen casus im aind.: aśvā, wofür später aśvāu. ma von rabьma, raboma, rakama beruht auf einem dem aind. bhjām entsprechenden mām, wobei anzunehmen, das auslautende m sei vor der speciellen entwicklung des slavischen geschwunden. A. Leskien, Die declination usw. 107. Das a des pl. nom. sela ist das ā des aind. pl. nom. jugā. Das a von ryba ist das ā der aind. fem. im sg. nom.: aśvā. a erhält sich in rybama, rybamъ usw. Der dual. nom. vѣ schliesst sich an ženĉ, der dual. acc. na an raba an. Anders A. Leskien, Die declination usw. 148. 149. doma domi, vьčera heri werden als sg. gen. aufgefasst, wohl kaum mit recht: lett. vakarā abends ist ein sg. loc. biel. 274. vergl. jedva via mit lit. adrōs, vōs. Die suffixe ma, mĉ, mi sind casussuffixe: a slov. dĉьma. nsl. vĉkoma, vĉkomaj, vĉkomĉ. r. polma entzwei. vesьma. okromja. Vergl. 2. seite 234: m ist wohl aind. bh: die auslautenden vocale entsprechen vielleicht einem älteren ja. Bei m für bh möchte man an die got. adverbia wie ubilaba denken, die jedoch anders gedeutet werden zeitschrift 23. 93. Auffallend ist das a in der II. dual.: bereta, wo ta für aind. thas, neben der III. berete, wo te für aind. tas steht.

A. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ь.

1. ь entspricht ursprachlichem i. Es ist nicht in seinem laute, sondern nur in seinem ursprunge von dem aus e, a entstandenen ь verschieden, über welches seite 19. gehandelt ist. Man vergleiche trьmъ. trьmi. trьhъ (po trьhъ dnьhъ zogr.) mit aind. tribhjas. tribhis. triṣu. Der nom. n. und f. tri ist vielleicht der aind. acc. trīn, während das m. trьje neben trije, der pl. g. trьj, trij, trej nach gostь gebildet erscheint: wie tri kann auch gosti erklärt werden. In einigen füllen scheint ь für ь zu stehen: bezъ sine: aind. bahis draussen. dьska tabula: griech. ὑπερ. obvъ circum: aind. abhi. oтъ ab: aind. ati. tьkmo, tьkьmo, tokmo, tĉijja solum, das wahrscheinlich mit lit. tik in tikti, tinku passen zusammenhängt, wofür tьkьmъ aequalis spricht. vьпъ, vонъ foras, im zogr. vьпъ neben

внѣ, извѣну, das mit *pr.* winna heraus, *iz* winadu auswendig und *aind.* vinū ohne zu vergleichen ist. Dass im slav. den personalendungen *aind.* ti und ni einst *тѣ* und *нѣ* gegenüberstanden, ist gewiss, allein im erhaltenen zustande des *aslov.* finden wir in einheimischen quellen stets *тѣ*, *нѣ*; russische denkmähler bieten *тѣ*, *нѣ*. Dasselbe tritt auch im *aor.* und *imperf.* ein, formen, in welche *тѣ*, *нѣ* wahrscheinlich aus dem *praes.* eingedrungen sind: *спнѣстѣ*. *појетѣ*. *клѣтѣ*. *наѣтѣ*. *дастѣ*. *обитѣ*. *питѣ*. *вѣспѣтѣ*. *нмрѣтѣ*. *прострѣтѣ*. *бустѣ* neben *бустѣ* *zogr.* *можаашетѣ* *matth.* 22. 46. *zogr.* *b.* *vergl.* A. Leskien, Die vocale *ъ* und *ь* usw. 64.

i für *ь* hat sich nur selten erhalten: *seti inquit cloz.* I. 281. *daždi drev. glag. pam.* 247. *kъzui*, *milosti prag.-fray.* *viždi*. *krēposti moja bon.* 132. *zavisti apost.-ochrid.* 98. *smokvi pent.* *hoti pent.* *срѣкѣви ephr.* 3. *seite* 36. 39. Das *i* von *ljubvi* ist wohl analog dem von *hoti*. *Vergl.* *Daničić, Istorija* 13. *buduti* *εσουται* *marc.* 13. 8. *nicol.* *ispyljuti* *βλῆκουσιν* *luc.* 14. 35. *ibid.* *mneti* *δουλοῦσιν* *matth.* 6. 8. *ibid.* *pitēeti* *τρέφει* *matth.* 6. 26. *ibid.* *podobaeti* *δει* *marc.* 13. 7. *ibid.* *primuti* *δέξονται* *luc.* 16. 4. *ibid.* *davyj* *tebē oblasti sija* *ev.-buc.* In russ. quellen steht häufig *ti* für *тѣ*, zumahl vor *i*, *j*: *kto si suti izv.* 559; *ljubljahuti i.* *moljahuti i.* *obolačašeti i.* *poznajeti i.* *tvoriti ju* usw. *Potebnja, Kъ istorii* usw. 125. Man füge hinzu *člověk* *oljubietъ* *parem.-griq.* für *-блѣь* oder *-бесѣь*. *gaslimi bon.* *velimi georg.* für *вѣлѣми*. *vergl.* *č.* *hosti.* *choti.* *smrti* usw. 3. *seite* 36. 355. *Archiv* 3. 203. *choti* lässt sich nicht aus *chotĕā* erklären.

2. *ь* enthaltende formen. *ъ)* Wurzeln. *blskъ* *splendor:* *lit.* *bliškū*, *blizqu.* *bléskъ*. *butarъ* *dolium*, wohl richtiger als *бѣтаръ* trotz des *r.* *botarъ*, ist das griech. *πρόζιον* *matz.* 127. 385, der auch im *mlat.* *butar* erinnert. *cvitā* *floreo*, daher *procvitati.* *inf.* *cvisti.* *cvētъ* *flos:* *lit.* *kvītka* ist aus dem *p.* (*kwiatka*) oder aus dem *wr.* (*kvitok*) entlehnt. *cvit* (*kvit*) ist nur slav. nachweisbar. In späteren quellen findet man *cvyt-*, *сѣvt-*. *čъ* im *ročvenije* *requies* *ἀνεσις*, *ζέφυρος:* *uspr.* *ski*, *aind.* *kši* *wohnen*, *weilen*. In *ročiti* ist *ь* zu *i* gedehnt. *sk* lässt *šč*, *št* erwarten. *čъ* im *čto* *quid:* *aind.* *ki* im *kim.* *kis.* *kijant.* *či* im *čid.* *abaktr.* *či* im *čis* usw. *čto.* *čso* neben *česo* *zogr.:* *uničъžiti* aus *ničъže*. *čьbrъ* *labrum.* *s.* *čabar.* *r.* *čeberъ*, *čoborъ.* *č.* *p.* *džber* aus *čber.* *lit.* *kibiras.* *ald.* *zŕibar*, *zubar:* *matz.* 26. *hält* *čьbrъ* für slav., *sich auf* *lit.* *kibiras* stützend. *čъragъ* *pectorale.* *s.* *črag*, *šrag* *fundā.* *čъparogъ* *ungula.* *čъta* *numero*, daher *čitati:* *aind.* *čit*, *čĕtati.* *čĕtātъ.* *čĕti.* *čĕli.* *pričĕtenъ* *zogr.* *čъbanъ* *sextarius.* *s.* *džban* usw. *dnъ* *dies.* *r.* *denъ.* *p.* *dzień*, *sg.* *gen.*

dñia. *abweichend lit. dēna. pr. deina: aind. dina. дѣнь* *zogr. дѣнь* *cloz. I. 625. дѣни 31. дѣнемь 458. дѣнемь 910: w. die leuchten. gobызъ abundans: got. gabiqa- neben gabeiga-. kotilъ lebes. lit. katilas. got. katila-. kрѣс: vѣskрѣснаѣ excitari: w. kris, daher kрѣs- in kрѣsiti. kрѣstъ, kрѣstъ christus, das aslov. kрstъ gelautes hat: griech. χρῆστός. lнъ *linum. r. lenъ, sg. gen. lъna. lit. linas. lett. lini. pr. linno. ahd. lm. griech. λίνον. lat. linum. lрѣti adhaerere, daher prilipati. r. lнутъ. p. lнѣ. č. lep, sg. g. lру. lit. lipti, limpu. lett. lipt, lipu. aind. lip, rip, limpati. lsk in lštati se splendere. Vergl. p. lskнѣ und lyskač. r. loskъ. lъstъ frau. r. lestъ, sg. g. lъsti, lesti. č. lest, sg. g. lsti. lestny. got. listi-, das mit leisan erfahren zusammengestellt wird. lъstъ wird, wohl ohne grund, für entlehnt gehalten. lъstъ *zogr. lъsti cloz. I. 573. lъstešte 336. prѣlъstenyje 598. neben lъsti 858. Vergl. J. Schmidt 2. 465. Unverwandt sind lihъ. lѣha Fick 2. 653. мѣг trüfeln: мѣгла nubes. lit. migla. nsl. mžĕti saftig sein: travnik vode mzi. s. mžati V mingere. klr. mža sprühregen verch. 35. lit. mįsti, mįžu. lett. mēznu, mįst. mįzlis ziemer: vergl. miza rinde. aind. mih, mēhati aus migh betrüfeln, harnen. mih nebel. mihira wolke. griech. ἐμύγη. ἐμύγη J. Schmidt 1. 134. Hieher gehört mēzga succus. mēgнѣti mictare. mizati. mēžiti. nsl. magnōti, megnōti, mignōti. mžati, žmati. žmēriti. s. magnuti. r. mignutъ. žmuritъ. č. mhouřiti. p. mžy mi se. mgnѣc neben mignѣc. lit. migti, mēgmi dormire. miginti sopire. mēgas somnus. lett. migt, mēgu. pr. ismigiĕ obdormivit. мѣнij minor. мѣнij, мѣнij *zogr.:* got. mins, minnizan-. lat. minus. Vergl. nsl. minsih fris. d. i. mьnъsihъ mьstъ vindicta, eig. etwa: vergeltung. mьsti *zogr. mьstislavъ: misti(s)clau IX—X. jahrh. lit. mitas kosten. vergl. mitē wechselweise. aind. mith, mēhati unter anderem: altercari, daher wohl mьt-тъ. mьša missa. lit. mišē: ahd. missa, aus dem lat. mьselъ turpis quaestus. r. obmichnutъ sja. obmišulitъ sja. obmešetitъ sja, obmišenitъ sja falli: aind. miša betrug, täuschung. aind. muš, mōšati furari passt nicht. mьzda merces. mьzda, mьzda *zogr. r. č. os. mzda. got. mizdon-. ahd. miata. ags. meord. mhd. miete. griech. μισός: abaktr. mizhda lohn. aind. mijēdha opfermahl aus mjēdha, mēdha. Delbrück vermutet eine Verbindung von māsa fleisch und dhā setzen. mьzgъ neben mьskъ mulus: die zusammenstellung mit w. mis, aind. mis, ist falsch, die berechtigung des ъ nicht bewiesen. obъstъ communis ist aind. abhi um, aslov. obъ aus älterem obi, mit dem suff. tja, hat demnach mit veštъ res, got. vailti-, nichts zu schaffen. Die bedeutung von obъstъ*****

ist nur aus abhi begreiflich: rund herum sciend. p̄hati ferire. lit. paisīti. p̄šta. lett. paisīt. lat. pinso: aind. piš, p̄našti pinsere, daher p̄šeno. p̄šenica triticum. p̄šenica zogr. p̄kl̄ p̄ix: lit. pikis. lett. pikjis pech: lit. pekla abgrund ist entlehnt. Ebenso pr. pyculs hülle. griech. πῖζζ aus πῖζζ. lat. p̄ix, picis. p̄sati, pišą scribere. i statt ь ist in die inf.-tempora eingedrungen: p̄isano, p̄sano usw.: aind. piš, p̄šati: pr. p̄isāton ist slav. ursprungs. ɣ̄v̄v̄n̄ɣ̄ aemulans. st̄gna platea. st̄gny, st̄gnaɣ̄ zogr. p. ściegno vestigium: vergl. st̄za semita. aind. stigh (noch unbelegt), im slav. und sonst mit gedehntem w.-vocal: st̄gnaŋi. got. steigen. griech. στήζω; lett. stiga. st̄gno femur. klr. stehno Oberschenkel. p. sciegno. ahd. scincho: man beachte den nasal im p. st̄klo vitrum. st̄kl̄nica zogr.: got. stikla-becher: lit. stiklas und lett. stikls. pr. sticlo sind entlehnt. st̄za semita. st̄zə zogr. p. st̄za für śédza: vergl. st̄gna. s̄rebro argentum. pr. sirablan acc. lit. sidabras. lett. sidrabs. got. silubra. sv̄t̄ēti lucere. sv̄n̄aŋi illucescere aus sv̄n̄aŋi, daher sv̄itati. sv̄ēt̄. lit. šristi, šcintu. vergl. aind. śrit, śc̄tati: śvid ist unbelegt. sv̄t̄ešt̄ja cloz. I. 676. prosv̄t̄ē s̄ 58: in späteren quellen auch sv̄t̄-. s̄cati m̄ngere. s̄č̄ urina. ahd. s̄han seihen. mhd. seich urina. aind. s̄c̄, s̄c̄ati netzen. Damit h̄ngt s̄knaŋi fluere zusammen. klr. syklyny urina scheint einverbum sikati vorauszusetzen. s̄knaŋi ist in die a-reihe übergegangen J. Schmidt I. 63. t̄k in t̄k̄mo tantum scheint mit lit. tik̄ēti, tinku passen, tikras recht zusammenzuhängen: t̄k̄ma greg.-naz. 284. neben t̄k̄mo. t̄k̄ma. t̄k̄mu. t̄k̄mo und tokmo zogr. t̄no sup. lit. tik̄taj nur: man kann h̄bei auch an t̄c̄iti putare denken. lit. tik̄ēti glauben: russ.-slov. toč̄iti. t̄st̄ ur̄oris pater. t̄st̄. t̄šta zogr. p. cieš̄, sg. gen. ċcia, cieš̄cia. r. test̄, sg. gen. test̄ja, dial. tst̄ja. Das wort ist dunkel. vidova vidua. pr. widdew̄ (widew̄). got. ciduōn-. ahd. witarā. aind. vidharā. Man vergleicht aind. vidh (vjadh) dividere. v̄s̄ vicus. v̄si zogr. lit. v̄š in v̄špats. got. veih-sa. aind. viš. v̄sa haus. lat. vicus. griech. ὄϊζζ. v̄s̄ om̄is aus v̄s̄j̄. v̄s̄, v̄s̄ad̄ zogr. lit. visas, wofür man višas erwartet. pr. wissa. wisse-muk̄in. apers. viša. aind. višra. z̄dati, zižda; zidati, zidaj̄a condere. z̄dati. s̄z̄dati. s̄z̄idati. s̄zydati zogr. zid̄, zizd̄, zid̄ murus. Das wort wird mit lit. ž̄sti, ž̄du, ž̄d̄zu bilden (aus ton. wachs) in verbindung gebracht, obgleich z̄dati nie diese bedeutung hat; pr. seydis (zejdis) wand ist entlehnt: auf s̄d̄ domus gestützt, dachte ich ehemals an s̄ und d̄, eine ansicht, die ich auch jetzt zu gunsten des lit. ž̄d̄ nicht entschieden aufgeben kann. Aus den casus obliqui s̄da, s̄du usw. entstand s̄da, s̄du und daraus

zda, zdu, s. zad, daneben zid, das zunächst auf zidati zurückzuführen ist.

β) Stämme. *ī* geht natürlich auch in stammbildungs- und in wortbildungssuffixen in ь über. Das suffix *ia* nimmt die form *ijъ* an, dessen *j* den hiatus aufhebt: *božijъ*, woraus *božijъ* *zogr.*, neben *božijъ*, woraus *božijъ* *divinus: th. bogъ*. Der comparativ lautet auf *ij* und auf *ij* für *ijъs*, *ijъs* aus: *krêplijъ*, daraus *krêplijъ*, und *krêplijъ*, wie *božijъ* und *božijъ*. Mit ausnahme des *sg. n. m.* werden alle formen des comparativs von einem auf *jъs* auslautenden thema gebildet: *sg. n. f. krêpljъsi*, *sg. g. m. n. krêpljъsa*, *sg. nom. n. krêplje* aus *krêpljъs*, dessen auslaut *e* dem genus *n.* seinen ursprung verdankt. *krêpljъ* verhält sich zu *krêplijъ* wie *ovъčъ* zu *ovъčijъ* aus *ovъčea* und suffix *ia*. Vergl. 2. seite 62. 72. Der unterschied besteht darin, dass *ovъčъ* und *ovъčijъ* neben einander gebraucht werden, während *krêplijъ* und *krêpljъ* jedes in bestimmten formen auftritt. Einigermassen dunkel ist mir *veljъ* *zogr. velijъ*, *veliъ* *zogr. magnus*, neben dem ein *velijъ* nicht vorkommt: *vele. velъmoža. velъglasъno. velъmi adv. usw.* *velъ* scheint ein *uspr. i-stamm* zu sein, *velijъ* ist ein *ъ(a)-stamm*. *vele* hält L. Geitler, *Fonologie 11*, für einen *sg. nom. n. aus veli* wie *lat. leve* aus *levi*. ь kommt als vertreter eines kurzen *i* vor in zahlreichen stämmen *m. f.*: *črъvъ* *vermis: aind. krmī. medvêdъ* *ursus: êdъ* setzt ein *êdi* voraus. *ljudъ* in *ljudije* leute, daher *ljudъmъ* *sup. 256. 10.* *ljudъhъ* *ostrom. ovъ* in *ovъčea* *ovis. rêčъ* *sermo 2. seite 53.* *drъžanъje, drъžanije* *possessio. bytъje, bytije* *γένεσις 2. seite 64.* *bratrъja, bratrija* *fratres. rabъja, rabija* *servi 2. seite 69.* *дъbrъ* *vallis. nozdrъ* *nasus 2. seite 87.* *izrasъ* *germen. sъhlъ* *sarmenta 2. seite 103: beide worte beruhen wohl auf dem partic. auf ь: izrasъ-ъ. dêtêlъ* *actio. obitêlъ* *deversorium 2. seite 109.* *dъnъ* *dies. ognъ* *ignis. branъ* *pugna. danъ* *rectigal, lit. danis 2. seite 118.* *grъtanъ* *guttur. jablanъ* *malus 2. seite 125.* *korenъ* *radix. grebenъ* *pecten. srъšenъ, strъšenъ* *oestrus 2. seite 127.* *tatъ* *fur. gospodъ* *dominus, daher gospodъmъ* *sup. 141. 11.* Man füge hinzu *pať* *via, daher paťmъ* *sup. 86. 15.* *zvêrъ* *fera, daher zvêrъmъ* *sup. 410. 18: pavъ* *mortuus, lett. nāve mors, ist man geneigt auf nū (nyti languere) zurückzuführen. bogъ* *pugna. brъvъ* *supercilium. dvъrъ* *ianua, daher dvъrъmъ* *sup. 187. 7; 428. 12.* *krъvъ* *sanguis, daher krъvъmъ* *sup. 162. 13.* *lučъ* *lux. osъ* *avis. rъžъ* *secale. skrъbbъ* *cura. solъ* *sal. žlъčъ* *fel. žrъdъ* *pertica usw. pęť. šestъ. sedmъ* *usw.; so auch elisavъť* *zogr. Das auslautende ь einiger adj. und adv. beruht gleichfalls auf altem i: aťrъ* *intro. udobъ* *facile. dvogubъ* *duplex. iskъ* *prope,*

das auf kraj beruht, različь *diversus*. отънадь *omnino*. възспеть *retro*. ісплѣнь *plenus*. правь *recte*. прѣпрость *simplex*. vysprь *sursum*. послѣдъ *neben* послѣди ѣсѣꙗꙗꙗ *zogr.* osoby *seorsim*. svobodь *liber*. отъврънь *modo contrario*. съвръсть *aequalis*. оѣвѣсть *manifesto*: *pr.* akivysti. съзорь *maturus* usw. 3. сеіте 37. а҃гль *m. carbo*, *lit. anglis f.*: а҃гль *scheint ursprünglich nach der i-declination flectiert worden zu sein*. о҃гль *aquila*: *vergl. lit. erelis*. о҃слѣ *asilus*: *lit. asilas. got. asilus*. јасль: јасли *praesepe*, daher јасльһъ *ostrom*. bezumьпъ. десъпъ *dexter*: *lit. dešinai adv. istinьпъ. лѣкавьпъ. вѣѣпъ aeternus*. једьпъ *neben* јединъ *unus*. оувьпъ *aries*. гривьна *collare*: *lit. grivina, grivna*. Mau beachte na zudinem *dine fris.*: аслоу. на са҃дѣнѣмъ дьне. *lit. avinas schafbock. žašinās gänserich. miltinas coll mehl* 2. сеіте 115. *pr. deynajno morgenstern*: *дѣньна. далыѣ *longinquus*. матерыѣ *maternus*. рѣснь *cantus*. жизнь *vita*. маломошть *aegrotus*: маломоштьмъ *pat.-mih.* зѣть *gener*. лѣтъ: лѣтъ jestь ѣсѣꙗꙗꙗ. памѣть *memoria*. рѣсть *pugnus*. страсть *passio*, daher страстьмъ *sup.* 392. 1. весть *res*, daher вестьма *sup.* 43. 12. 2. сеіте 165. речатъ *sigillum*: речатъмъ *sup.* 341. 15; 341. 7. мѣѣтъ *imaginatio*. скръзьтъ *stridor* 2. сеіте 188. вѣтъ *ramus* 2. сеіте 182. дръзость *audacia*. болъjestь *morbis* 2. сеіте 169. балъство *medicina*. јестъство оѣзіз. величъstvije *magnitudo*: данѣнъ невѣдъत्वѣ cloz. I. 151. usw. 2. сеіте 65. 179: *vergl. lit. ista, istê: draugista. paslistê botschaft Bezzenberger 99.* рѣдъ *palma* 2. сеіте 207. правьда *veritas*. вражьда *inimicitia*: *lit. krivida, krivda ist entlehnt* 2. сеіте 211. оувѣде, оувѣде ібі. съде *lac* 2. сеіте 208. плошадъ *planities* 2. сеіте 209. стрѣзьба *neben* стражьба *custodia*: *lit. sodiba ackerstück und lett. sōdiba gericht sind entlehnt* 2. сеіте 213. јельма, јельми *quantum* *neben* јель. колъма, колъми *quantum* *neben* колъ. тольма, тольми *tantum* *neben* толь. болъшъми, болъшъми *magis* 2. сеіте 234. горькь *amarus*. тежькь *gravis* *neben* те҃гькь *in* отегъчати. жежькь *neben* же҃гькь *igneus*. скаѣкь *locusta* 2. сеіте 256: *dass dem те҃гькь ein u-stamm zu grunde liegt, lit. tingr-, ist wohl zuzugeben: wie sich jedoch daraus те҃жькь entwickelt, ist nicht dargelegt: nach Geitler, O slowanských kmenech na u 119, ist те҃жькь те҃г(u)ікь. дѣтъскъ *puerilis*. јузьскъ *australis*. ослѣскъ *asininus*: *lit. steht -iškas (pr. deiviskai adv.) dem -liskъ gegenüber* 2. сеіте 278. ѣ҃гньсѣ, агнесѣ *agnus*. курьсѣ *emtor*. вѣпъсѣ *corona*. ѣдѣсѣ *puer* 2. сеіте 306. *vergl. mladѣнъсѣ mit pr. maldenikis*. оувъсѣ *arena*: *lit. ariza. pr. ucyse, dem a abgefallen. Der jüngerere, bulgarische teil des zogr. bičtet е҃гькьвѣ. кь҃вѣ. областъ. седмъ. скръбъ. съмрътъ. заровѣдъ.**

γ) Worte. Der halbvocal ь steht im auslaut des sg. instr. der themen auf ь(a), o(a), ь(u), ь(i) m. und im sg. instr. und loc. m. n. der pronominalen, daher auch in den genannten casus der zusammengesetzten declination; ferner in der I. sg. praes. der ohne das suffix e conjugierenden verba: *zogr.* esmь, nēsмь, isprovēmь, sьvēmь. damь, podamь. ēмь, sьvēmь und imamь: *dagegen* I. pl.: esmь. vēmь. damь. ēмь *neben* propovēmь κηρῶζω *marc.* I. 38. *claz.* prēdamь I. 216. 229. II. 95. 101. 112 *usw.* prēdamii I. 171. 172. *aus* prēdamь i wie pamētīmь *aus* pamētь imь I. 318. *zogr.* glasьmь veliemь. glasomь. nečistomь duhomь. gnēvomь. sь iēkovomь i ioannomь. isaieмь. licemь. mosēomь. nebomь. ognēmь. pačьmь, pačemь. slovomь. učitelēmь. hramomь. vētromь. čimь. svoimь. moimь. sь nimь. емь. po nemь. ni o komь že. čemь. onomь. vь edinomь domu. kajaštemь sь svētymь. pri mori galilejscēmь *usw.* *abweichend:* tьštaniemь. vь tomь domu. svoimь. ognemь negasaštimь, *hüfzig in dem jüngern, aus Bulgarien stammenden* *zogr.* b. zlatomь. imьže. tvoemь. o nemьže *usw.* *claz.* bliscanimь I. 557. 821. bogomь. božiemь I. 821. bratomь I. 500. vēnьsemь I. 675. vāzomь I. 533. glasomь II. 17. govēnьemь I. 142. 544. dosa ždenьemь II. 80. duhomь I. 13. 551. dnemь I. 458. zakonomь I. 139. 286. imenemь I. 922. 936. 950. ispytaniemь I. 74. 78. ispytanimь I. 240. ispytanьemь I. 73. malomь I. 702. mnogomь I. 407. mьnogomь I. 544. pedagogomь I. 447. językomь I. 27. obrazomь I. 459. ocmь I. 551. očištenьemь I. 405. padanьemь I. 180. rovelēnьemь I. 564. podobnomь I. 466. poslušanьemь I. 543. роčьtenьemь I. 569. 570. psanьimь I. 55. pēskomь I. 566. razumomь I. 53. svētomь I. 562. slovomь I. 702. II. 152. sьrdьcemь I. 17. 149. strahomь I. 65. 143. trьpčьls[t]vomь I. 77. trepetomь I. 110. trāsomь I. 684. umilenьemь I. 407. učenicomь II. 35. hotēnimь I. 197. hīmь I. 660. cēlomādrьstvиемь I. 406. človēkoljubьstvьemь I 550. językomь I. 27. imьže 604. 605. nimь 809. simь 150. tēmь 219. 286. 482. 949. 605. 606. svoimь 500. edinēmь 458. емьže *claz.* I. 582. nemьže I. 508. 721. 861. semь 154. 489. tomь 86. 176. 392. tvoemь 663. 666. 689. edinomь 586. zakonьnymь 74. izvѣstьnymь 73. kumь 458. ljubovьnymь 534. povumь 27. psanymь 149. svētymь 139. 551. sьpačьnymь 73. saštimь 447. ukorizьnymь 675. vetьsēmь 354. grobьnēmь 755. neprobēdinēmь 780. heruvimьscēmь 38. *abweichend:* bogomь I. 3. drьznovenьemь I. 535. strahomь I. 110. sьtrьpčьlstvomь I. 77. vьsēcьskymь I. 468. dьnevьnymь I. 561. Die

übrigen glagolitischen quellen verfahren willkürlich : bogomъ neben licemъ. duhomъ. moseomъ. ognemъ *assem.* glasomъ veliemъ. kameniemъ. slovomъ. sarъremъ *neben* ubrusomъ. ukroemъ. isprovemъ *ii mariencod. und vēmъ ii σῆρα χῆτος.* prēdamъ *ii tradam eum assem.* Das ursprüngliche *ti* der III. sg. und pl. praes. ist früh in *тъ* statt in *ть* übergegangen : estъ *neben* estъ. êstъ *zogr.* estъ *cloz.* vêstъ. povêstъ. jastъ *sup.,* dagegen êstъ *ostrom.* 3. seite 63. 64. Über die aoristformen wie jētъ *vergl.* 3. seite 68 und oben seite 110. Eben so schwankend sind die kyrillischen quellen. Im *cod. sup.* findet man eine anzahl von stellen, an denen die erste hand *мъ* schrieb, das eine spätere in *мъ* veränderte : mnogocĕnъnyimъ 5. 12. adomъ. svoimъ slovomъ 7. 23. slovomъ 8. 27. velikomъ glasomъ 9. 13. moimъ 10. 7. usw. Auch *sav.-kn.* schwankt : moemъ 1. oĕmъ moimъ 2. o vsemъ mirĕ 2. o imeni tvoemъ 3. vъ nemъ 4. drъznoveniemъ 5. o semъ 5. *neben* o imeni moemъ 4. drъznoveniemъ 5. prĕdъ oĕemъ vašimъ nebesъskumъ 8. vъ oĕese tvoemъ 11. sъ zavedomъ oĕemъ ima 11. usw. Der *ostromir* enthält wenig ausnahmen von den oben angegebenen regeln : brъnijemъ 38. c. vašimъ 56. a. učiteljemъ 233. d. Der *uralte greg.-naz.* schwankt wie die anderen kyrillischen denkmähler. *Vergl.* 3. seite 534—538. Die bulgarischen quellen gebrauchen teilweise entweder nur *ъ* oder nur *ь* : jenes tritt bei *slĕpĕ.*, dieses bei *pat.-mik.* ein. Beachtenswert ist die in dieser hinsicht eintretende differenz zwischen dem älteren und dem jüngeren teile (*b.*) des *zogr.* : der erstere entfernt sich hinsichtlich des hier in frage kommenden punktes nicht vom *cloz.*, während der letztere *ъ* und *ь* regellos gebraucht : дѣнь, заровѣдѣ, седмъ, сѣмгѣтъ, крѣвъ und дѣтъ, заровѣдѣ, седмъ, сѣмгѣтъ, крѣвъ usw. Diese differenz macht es nicht unwahrscheinlich, dass der ältere teil einen pannonischen, der jüngere teil einen bulgarischen Slovenen zum urheber hat. *Vergl.* A. Leskien, Über die vocale *z* und *ь* usw. 59.

vĕk-omъ, tĕ-mъ entsprechen einem ursprachlichen *erka-bli, ta-bli, to-mъ* dem *ainl. ta-smin.*

3. In der gruppe *lj* erleidet *ь* mannigfache veränderungen. Entsprechend sind die wandlungen des *ъ* und *ъj* : das gemeinschaftliche besteht in dem eintritte der zweiten stufe : *i, y* für die erste : *ь, ъ*. Der grund der verwandlung liegt in der schwierigkeit der aussprache des *ь, ъ* vor *j* in betonten silben und im auslaute. Andere sehen in *božija* aus *božja* usw. eine assimilation. Wenn *j* nach dem abfall des *ъ* im auslaute steht, so bleibt das ursprüngliche *lj* selten erhalten, es geht vielmehr in den älteren quellen in *ij*, in

den jüngeren in ej über, das jedoch schon in den ältesten quellen ab und zu nachweisbar ist. Nach Geitler, *Phonologie* 12, stammt der pl. g. дъней von einem thema дъне, das für днь vorausgesetzt wird. ъj: božъj zogr. ij: velij zogr. ej: kostej zogr. Steht ъj im inlaute, dann erhält es sich sehr häufig; es kann jedoch in ij übergehen: ѡja: velê zogr., d. i. velja. ija: irodîédina usw. ladije. ladii, d. i. ladiji. ladiica, d. i. ladijica. lihoimiê sg. gen. tretiiiceja, d. i. tretijiceja. zogr. ije: obêdaniemъ. oražiemъ sav.-kn. 56. 87. podražatelije lam. 1. 163. Neben ѡjemъ aus ѡjomъ besteht ѡimъ, iimъ aus ѡjmъ: hotêniimъ cloz. psanîimъ cloz., d. i. psanîmъ. blagovolenъimъ fol.-mac. 229, d. i. blagovolenîmъ. bliscanîmъ, d. i. bliscanîmъ. udarenîmъ, d. i. udarenîmъ. povelênymъ steht für povelênymъ. Vergl. seite 83. Aus ѡji für ѡjê entsteht iji, ii, daneben i, d. i. ji: bliscanî, d. i. bliscanî izv. 468. ostrî luc. 21. 24. für ostrîi aus ostrjê. befremdend ist, dass, während man krъvija für und neben krъvja findet, während demnach der praejotierte vocal den übergang des ѡ in i begünstigt, die verbalstämme ihr auslautendes i, dieses mag nun wurzelhaft oder suffixal sein, vor praejotierten vocalen zu ѡ herabsinken lassen können: ubъemъ cloz. бjašte zogr.: bi. izlê cloz. vъbêti: li. рja zogr.: pi. vъbêvъ: si. vъzъpêše cloz. vъpêha: vъpi. omočъj neben omočij zogr.: omoči. рjaja: pi. Das i erhält sich ausnahmslos vor consonanten: biti. liti; bihъ. lihъ; bilъ, lilъ; eben so im iterativen pivati, während das gleichfalls iterative ubijati auch ubjati lauten kann. Die vergleichung von viti und cvisti passt nicht, wie cvъъ zeigt: ein vъъ gibt es nicht. Was den sg. acc. f. sja, sija usw. betrifft, so fasse ich dessen ѡ, i als einen einschub auf, daher sja, sija für sja: vergl. sî (prinostъ) glay.-kirov. 532. anders verhält es sich mit lit. šia. Aus dem gesagten lassen sich die hier angeführten, in den ältesten quellen vorkommenden formen erklären. zogr. abъe und abie. bêše, bêaha, бjašte, бemъ, razбjaтъ, ubjâtъ, ubêmъ, ubemъ, ubistva, ubêjašte. bliscanъemъ. božê, božju, božja und božîê. bratъê, bratъja und bratrija. velê, velъemъ, velje und velîê. veselъe. navodъju. vražъja. vъpêha und vъpietъ, vъpiêaše. svêdenîê. nevêrju. dêvolъ. želênymъ. žite. žrêbje. zelê. zmje. lihoimiê. irodъêdê, irodъêdê, irodъady und irodîédina. vъbêti, vъzê und voliê, pîliêjašta. ljudъe. lobъzanê. marê und mariê. žitomêrenъe. rodъnožju. očju. oražimî. рja, pъetъ, pêaha, рje, pênicamî, pênъstvomъ, ispъeta und piete. raspaê. rêpê. svînje und svînije. semъonъ. sja, sje und sija, sje. tiverê. trъstja. nautъê. ušju. poietъ. ištêdê und tmîena.

cloz. abьe I. 305. 632. bezakonьe 365. bezakonьê 683. bezmlъvьe
 757. 758. 759. bezumьe 364. 389. bezumьê 184. bezsmьrtьe 605.
 besmьrtьiju 747. blagodêtiја 549. bliscanimь 821. bratrьe 541.
 bratrьje 84. bratlê 108. 745. brьne 926. brьnlê 926. brьcanьê 51.
 bytьe 557. bьetь 822. vьe 139. 156. vьelju 140. vьelê 833.
 vьelja 99. 479. vlastьja 90. vьzъrьêše 898. vьrьetь 349. 687.
 vьskъsenьiju 741. vьstanьiju 742. vьslêvъ 588. vêtvьe 36. govênь-
 emь 142. 544. dosaždьenьe 569. drъznovenьemь 535. dьêvolъ 433.
 437. dьêvola 717. dьêvolê 610. žitьe 64. žitьê 357. izlê 572.
 isprovêdanьê 712. ispravlenьe 741. ispytanimь 240. ispytanьemь
 74. 78. ispytanьiju 141. istьlênьe 66. ishoždьenьe 857. iscêlenьe 461.
 600. kazаньe 221. krovьja 316. krotostьja 543. kъstenьe 98.
 kъstьlênomъ 98. krestьlênь 142. kъštenьe 109. kъštenьê 101.
 lobъzanьê 526. ljubodêanьe 112. ljудьe 774. 841. ljудьem(ъ) 772.
 mlъcanьe 759. mlъdlostьja 209. nakazanьê 254. naslêdovanьe 601.
 nebytьê 556. nevêždьstvьiju 151. nečьstьe 137. noštьja 681. obv-
 štenьe 324. 547. oražьê 769. osaždьenьe 631. 673. osaždьenьiju 153.
 638. otrьuštenьe 393. očištenьemь 405. radаньemь 180. plъtьja
 761. povelênьe 294. 321. povelênьemь 564. povelênьiju 724. povь-
 êetь se 888. pogrebenьe 889. 903. 935. podêlьe 704. poklanênye
 578. poroždьenьe 882. 897. 918. poroždьenьiju 914. poslušanьemь
 543. posêštenьe 797. posaždьenьe 140. počьtenьemь 569. 570.
 poštenьiju 141. prinošenьê 464. pričestьe 96. pričestьenьe 658.
 prêdanьe 242. prêdanьi 248. prêzъrênьe 156. psаньê 673. psаньimь
 55. pьsnьja 703. rabьe 327. razdrušenьe 618. 720. različenьe 107.
 različe 255. raznьstvьe 238. semьomъ 910. smьirenьe 521. smьo-
 trenьe 794. smьrtьija 651. smьêrenьe 796. smьitьe 795. sьpenьe
 484. 591. 789. 791. 848. 861. 945. sьpenьê 539. sьêetь 334.
 sьêti 680. sьja 144. 273. 413. 569. sađьje 7. 770. sadьlêmъ 934.
 sađьja 934. tvoritьe 100. tečenьe 562. ubьenъ 464. umilenьemь
 407. učьenьe 220. učьenьê 225. 585. učьenьiju 68. hotênimь 197.
 cêlovаньê 527. čestьja 25. človêkoljubьstvьe 389. človêkoljubьstvь-
 emь 550. človêkoljubьstvьlê 182. čtenьe 554. šetаньê 772. *neben*
povelênie 296. cêlomadъrъstviemь 406. *abweichend* noštьja 883. 884.
 953. osaždьenьe 431. očьju 4. *assem.* prьjetь *und* prijêtь. *sup.*
 bêdьje 279. 21. bьjetь. dьjavolъ. pьjať. *usw.* *sav.-kn.* dьnъj **ДНЪКЪ**
dierum 77. okamennъtьj **ОКАМЕНЕНЪКЪ** *sy. loc.* 61. *psalt.-sluck.* nakaza-
 nьiju. paťe. pênьe. ponošenьe. poučenьe. *mladъn.* kranьjevo mêsto.
triad.-milh. venьjamimь. *šiš.* pьjanica. *tur.* tatьje. *svjat.* pь-
 jazнь. *antch.* pletoslovesьje *πλετοσλογια.* *izv.* prolьja. očьja *für* očьju.

Aus ursprünglichem ѣ kam e j und ij entstehen, das sein auslautendes j einbüßen kann. Wir haben demnach ѣj, e j, ij, i, kyrillisch **кѣ, еѣ, иѣ, ѡ.** zogr. božij und boži nicht nur im sg. nom. m., sondern auch im sing. loc. m. n.: im letzteren fälle ist božii božiji zu lesen; bol'i und bol'ji, bol'ij b. boleznij, branij. veli und vel'ji, vel'ij. vęšt'ji und vęšt'ij, vęšt'ej, dieses b. zapovęd'ij und zapovęd'ij. negaš'astej sg. nom. m. marc. 9. 43; 9. 45. pręgręšen'ij pl. g. gredaš'tij marc. 10. 30. div'ij. dęt'ij. zdani'ij sg. loc. zel'ij pl. g. ili eliae sg. dat. imęnii sg. loc. kostej pl. g. v'skrili und v'skrilii. kręv'ij pl. g. v'skręsnovenii sg. loc. ladii. luč'ij. mosi sg. n. omoč'ij und omoč'ij. ostri sg. loc. otyč'stvi und otyč'stvii sg. loc. proči sg. nom. raspat'ii sg. loc. roždenii sg. loc. us'penii sg. loc. sądi sg. n. sądii sg. dat. tręnii sg. loc. uč'ni, uč'nenii sg. loc. cęrsi, d. i. cęsaręstv'ij, sg. loc. atri'ij in iz atri'ij εσωθεν marc. 7. 23. steht für atri sg. g. von atri.

4. ѣ kann ausfallen oder durch e oder ѣ ersetzt werden:

a) e r'k'vnęem'ę. čto. desnoc. mnogocęn'ę. orli. povinn'ę. psa, psano, napsan'ę. vremenni. vsi omnes. vsi vici. zakonnik'ę. želęznaa zogr. pręstar'naja cloz. I. 595. protivna 470. vęrna 148. istinn'ę 865. povinna 152. srędca 4. starci 3. starc'ę 33. tvorc'ę 267. 599. v'psano 83. vsi. včera. vęrny. gradca. srebro neben s'rebro. ovcam'ę. rimska. tma assem. psati neben napsati und pisa, psano sav.-kn. 40. napsat'ę 134. und sogar vs'ę 25. s'psav'ęša bon. bogoslov'ę. tvorea. t'ęmnic'ij krmč.-mih. Man merke poslustvo, Sreznęskij, Drevnija slavj. pamj. jus. p'is'ma 317, für posluš'ęstvo.

b) bęsen'ę. istinen'ę. podobęn'ę. povinen'ę. priskręben'ę zogr. kamen'ę beruht auf kamen'ę; dvęreh'ę auf dvęr'ęh'ę, wofür auch dvęrih'ę vork'ęmmt.

c) bešt'ęst'ęna. będ'ęnu. bęs'ęnumi. div'ęna. dnęnev'ęnuje. izvęst'ęno. kur'ęno. loz'ęnaago. nađnev'ęnu. neprav'ęd'ęnu. ocyt'ęno. sel'ęnuh'ę. sil'ęnuje usw. zogr.

2. trít wird tręt (trít).

Nachdem im inlautenden ri das kurze i zu ѣ geschwächt worden war, entwickelte sich aus r'ę in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r: v'skręsnati, w. kr'ęs, kręs; so auch tręm'ęs, griech. τριμ'ęσιον; tręm'ę, tręmi, tręh'ę, aind. tribhjas, tribh'ęs, trišu, lauteten wohl auch tręm'ę, d. i. tręm'ę usw. li hat diesem processe widerstanden: blęsnati, w. bl'ęsk, blęsk, lit. blizg für blisk, iterativ blistati, nicht blstati,

bŕstati. Dasselbe gilt vom anlautenden li: lъpѣti haerere, iterativ lipati. Vergl. meine abhandlung: *Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt.* Denkschriften band XXVII.

II. Zweite stufe: i.

1. Der name des buchstabens i ist iže **ИЖЕ**, und i: jener kömmt dem an die stelle des griech. η getretenen **И**, dieser dem aus dem i gebildeten **І** zu. Im laute weichen sie von einander nicht ab. Beide zeichen finden sich nicht nur im cyrillischen, sondern auch im glagolitischen alphabete: auch letzteres erscheint demnach durch das griechische alphabet beeinflusst.

Verdoppelung des i ist selten und wohl willkürlich: siice hom.-mih. So ist auch obiiemetъ. otiiinetъ hom.-mih. aufzufassen.

2. i setzt einen vorslavischen langen oder diphthongischen laut voraus, wie die vergleichung der verwandten sprachen in den meisten fällen zeigt: y, welches sich zu ѣ gerade so verhält wie i zu ъ, entspricht langem aind. ā. čistъ purus: lit. skistas. griva iuba: aind. grīvā. i in iti, ida ire: lit. eiti. pr. eit und got. iddja. aind. i: emi, etum usw. libavъ, libêvъ gracilis. s. librast: lit. laibas macer. č. liběvý ist pulposus. lihva usura gilt als entlehnt: vergl. got. leihvan. Dasselbe findet im nicht wurzelhaften teile der worte statt: jarina lana: lit. ėrėna lammfleisch. novina: lit. naujėna. i aus ê, er: dъsti filia: lit. duktė. Ebenso mati mater: lit. motė. pr. mnti. aind. mātā J. Schmidt 1. 13. 25. Man vergleiche pr. brati voc. und noatis nessel. lit. noterė. lett. nātra. Nach Geitler, *Fonologie* 68, gelangt man zu mati auf folgende weise: matra, matrjê, matrā, matrī, mati. lani kann für lanъ stehen: vergl. jedoch lit. lonė.

Man beachte die verschiedene behandlung von i und u: dem ē des aind. sg. g. so wie dem ē des aind. sg. roc. steht slav. i gegenüber, während dem ōs des aind. sg. g. und dem ō des aind. sg. roc. slav. u entspricht. i und u stehen im slav. auf verschiedener, ē und ō im aind. auf gleicher stufe. Derselbe unterschied tritt bei dem inf. ein, wo man neben liti nicht nur byti sondern auch pluti, suti aus sŕpti findet. Wenn man jedoch bedenkt, dass das i des sg. g. und voc. gosti, kosti einem aind. ē, lit. ė, gegenübersteht, so wird für diese formen die gleichheit von i und u wieder hergestellt, denn gosti und kosti beruhen auf gostė, kostė gerade so, wie sich pŕci auf pŕcė stützt. Gewisse ê gehen im auslaute in i über.

3. *i* entsteht auf slavischem boden aus *ja*. *sikъ talis: r.* *sjakъ* aus *sjъ* und suffix *akъ* wie *takъ* von *tъ* und demselben suffix *akъ*. *rabyŋi serua. pustyni desertum* aus *rabyŋja. pustynja*, wie die declination dartut. Vergl. lit. *bêgunê: pustinë* ist entlehnt. Eben so *sg. nom. f. dobrêjsi. tvořšši. hvalêšti* aus *dobrêjsja. tvořšja. hvalêtja*. Nach einer anderen ansicht soll *i* von *sašti* nicht aus *ja* zusammengezogen, sondern der auslaut des stammes sein. Hieher gehört auch *mlъni, mosii, d. i. ursprünglich mlъniji, mosiji, aus mlъnija, mosija: sg. g. mlъnije, mosije* usw. Da auch *mlъni, mosi* zogr. *krъmьci* sup. 360. 27. *ladi šiš. 252.* geschrieben wird, so scheint mir, dass sich schon früh aus *mlъniji, mosiji* die formen *mlъnij, mosij* entwickelt haben, während andere *i* aus *ii* durch contraction entstehen lassen Archiv 2. 500. Die frage nach der geltung des auslautenden *i* nach vocalen taucht öfters auf: sie kann auf verschiedene weise beantwortet werden. Der laut *j* bestand zweifelsohne im *aslov.* und wurde in den ältesten quellen durch *i* bezeichnet. Nach meiner ansicht ist *kraj*, nicht etwa *krai* zu lesen; *dêlaj* entsteht aus ursprünglichem *dêlaji, delajê; dobrêj* und *doblîj* aus *dobrêji, dobrêjê* und *doblîji, doblîjê; eben so toj* und *jej* aus *toji, tojê* und *jeji, jejê* usw. Ein zwingender beweis lässt sich für keine der beiden möglichen ansichten erbringen, wie so oft in fragen über die laute einer längst verklungenen sprache. Vergl. *aind. i* aus *ja* im *aind. takšŋi* griech. *τέκτων* aus *τέκτωνjz.* got. *thivi* aus *thivja* zeitschrift 23. 120. Ich lasse *hvalêšti, tvořšši, dobrêjsi* aus *-tja, -sja* hervorgehen, andere meinen, das *št* und *š* der angeführten formen sei aus den obliquen casus übertragen Archiv 3. 211.

4. *i* entspringt aus *ê* in den *verba iterativa*, ist daher seinem ursprunge nach ein *a-laut*. Dabei ist zu beachten, dass nach *ž* sowohl *i* als *a* — und dieses ist älter — vorkömmt, während sich nach anderen consonanten *i* und *ê* findet: nur vor *r, l* tritt *aslov.* stets *i* ein. 1. *sžigati* neben *sžizati* comburere und *sžagati* (*sžazati* kömmt nicht vor) von *žeg*; von *čez* findet sich nur *ištazati* deficere, kein *ištizati*. 2. *pogribati* neben *pogrêbati* sepelire von greb. *splê-tati* neben *splîitati* connectere von plet. *prêricati* neben *prêrêkati* contradicere von rek: in russ. quellen auch *narêcati. isticati* effluere neben *prêtêcati* und *prêtêkati* praeterfluere von tek.

5. Aus anlautendem *jъ* wird *i* und zwar dadurch, dass *ъ* ausfällt und *j* vocalisiert wird. 1. Aus *jъ is, aind. ja*, wird *i*, das als *sg. acc. m.* vorkömmt und im *aslov.* nicht *ji* auszusprechen ist. Wenn *jъ* an ein vorhergehendes wort sich anlehnt, d. h. enklitisch wird,

beachtet es seine geltung als jъ: ná ņъ aus ná ņjъ, daher auch ide aus jъde und do ņъdeže. Im dual. nom. n. f. hingegen ist i wie ji zu sprechen, denn es ist jê; im pl. nom. m. lautet i gleichfalls ji, denn es ist ji aus jê; dasselbe tritt ein im sg. inst. m. n. imъ, d. i. jimъ aus jêmъ, im dual. dat. instr. ima, d. i. jima aus jêma usw. 2. Aus jъgo iugum, aind. juga, wird igo, das aslov. so, nicht etwa jigo lautet. jъm aus jem, em prehendere, aind. jam, wird anlautend im, aslov. nicht jim, daher ima, imeši usw., inf. jęti für ęti aus emti. Das iterativum lautet imaja und jemlja, in welcher letzterer form das ursprachliche a als e auftritt. Kommt im in den inlaut, dann sinkt i zu ъ herab, oder vielmehr j fällt aus: вълпѣма. вълъма.

6. i entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes i. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byvъšijemъ entsteht bivъšiiimъ.

7. ii kann zu i zusammengezogen werden: bližъniimъ aus bližъniimъ 3. seite 60. Dasselbe tritt bei den verba der vierten classe ein: aus slavijetъ entwickelt sich zunächst slaviiъ und daraus slavitъ. Hier mag auch pameti-imъ cloz. I. 318. aus pamęti jimъ erwähnt werden: bę prazdnikъ pamęti-imъ vъin'nač erat festum memoria eis continua.

8. i entsteht durch dehnung des ъ, ursprachlich ĭ.

Funktionelle dehnung tritt bei der bildung der verba iterativa ein: bliscati fulgere: bļsk. počitati honorare: čt. prilipati adhaerere: ģp. mizati nutare: mъg. svitati illucescere: svъt.

Compensatorische dehnung findet bei dem bindevocallosen sigmatischen aoriste ein: procvisъ efflorui aus cvъt-sъ: cvъt. čisъ legi aus čt-sъ: čt. Vergl. čislo numerus aus čt-tlo. pъsati scribere beruht vielleicht auf pis, aind. piś, piśā vielleicht auf pins, aind. piśāmi. tri pl. nom. acc. f. n. ist wohl aind. trīn; so stützt sich auch das i in gosti auf ī, obwohl hier ī allein die dehnung erklärt: vergl. kosti mit aind. gatis. čismę numerus entspringt aus čt-simen, wie das lit. ver-smę quelle von ver zeigt. Compensatorische dehnung scheint auch einzutreten, wenn vor consonanten i aus in entsteht. bližъ abalienatus. bližъ prope, bližъca gemini, pudenda, wohl testiculi, eig. die (einander) nahen, das mit got. bliggran, lat. fligere aus flingere in zusammenhang gebracht wird. Zeitschrift 23. 84. Vergl. bližna cicatrix. klr. blyzna wundmahl, fadenbruch. č. ubližiti offendere. lett. blaizit quetschen, schlagen. imę nomen aus innen oder jennen aus der urform anman J. Schmidt zeitschrift 23. 267. pr. emmens, emnes. alb. emn. isto, sg. g. istese, neben jesto, jestese, testiculi,

renes: lit. inkstas ren neben insczios (inščos) Bezenb. iščos eingeweide. pr. inæcze. lett. īkstis: stamm in, daher eig. 'inwendiges' Bezenberger 40. Vergl. J. Schmidt 1. 81; 2. 470. iva salīa: pr. īncis eibe. lit. jėva. lett. ēva faulbaum. īve eibe. Man vergleiche plita neben plīnpta πλίτῃ-θζ: lit. plīta ist entlehnt. revit̄ in revitov̄ ἐρεβίθου. ahd. araciz. misa mensa. So ist vielleicht auch k̄nīga littera zu erklären, da das p. księga auf ein älteres knęga, k̄nęga deutet, das mit einem k̄ninga so zusammenhangen mag wie p. ksiądz, księdza mit einem german. k̄ninga-. Auf in wird i im suffixe ik̄ und ica zurückgeführt, indem man worte wie aslov. dvor-yn-ik̄, vrat-yn-ik̄ und lit. dvar-in-inkas, mēs-in-inkas zusammenstellt J. Schmidt 1. 81. Hiebei ist jedoch das suffix jak̄ zu berücksichtigen, welches mit ik̄ die gleiche function hat 2. seite 244.

Accentuelle dehnung gewahre ich in den inf. cvisti florere: cvit. čisti numerare: čt. vergl. č. kvisti. čisti und būsti: bod. housti: hud, aslov. gād. krāsti: krad. p̄risti: p̄řed, aslov. p̄řed, wo die dehnung durch den accent bewirkt erscheint. čist̄ für čst̄ honor ist selten. Man merke die praesensformen pišā scribo: p̄s. židā eespecto: žd. Die auf i auslautenden verbalcurzeln dehnen i in allen formen, nur vor j kann ь stehen bleiben: počiti quiescere. počija, počjā usw.

9. i steht ursprachlichem i gegenüber in folgenden fällen: 1. im pl. instr. aller nomina mit ausnahme der т(a)- und der o- und jener themen, die den т(a)- und o-themen folgen: rybami. суньми. gostьми, трьми. матерьми. нами. вами. тѣми neben raby usw. Nach Leskien, Die declination usw. 100, beruht mi auf ursprachlichem bhims; Bezenberger, Beiträge usw. 141, vergleicht lit. meiš (kekschemeiš) aus ursprachlichem bhajas. 2. archaisch ist i in der I. III. sg. praes.: jesimi. protešeti i. Vergl. 3. seite 33. 34. Das aslov. suffix der III. sg. ist т̄ für т̄ aus ti. Regelmässig ist i in der II. sg. praes.: bereši, dasi aus dad-si: aīnd. bharasi. Man beachte, dass in den lebenden sprachen š, d. i. šь, für ši eintritt: nsl. bereš usw. si in jesi hat sich überall, in dasy. jisy. visy im klr. erhalten. Hinsichtlich des i im auslaut des sg. nom. einiger i-themen vergl. seite 100.

10. In manchen fällen wird ь durch i ersetzt. Dies geschieht nach j: gnojin̄ assem., d. i. gnojīn̄ aus gnojьn̄ putridus. Selten sind formen wie različin̄ lam. 1. 38. 103. Es geschieht ferner im anlaut, wo weder т̄ noch ь stehen kann: so wie für т̄ der vocal der zweiten stufe, y, eintritt, so wird ь durch i ersetzt: izь ex: lit. iš aus iž. lett. iz: ist̄ verus, lit. iščas, scheint auf jes-т̄ zu beruhen.

11. i ist manchemahl als vorsatz oder als einschub eingetreten. a) igra ludus, eig. wohl clamor, von w. gar sonare: č. hra. p. gra. ispolinъ neben spolinъ gigas: vergl. die gens spalorum bei Jornandes c. 4. Zeuss 67. Dass die Spalen ein slavisches volk gewesen seien, ist in geringem grade wahrscheinlich, da riesen wohl kaum je mit einem namen des eigenen volkes bezeichnet werden. Grimm, Mythologie 485—524. ispyti neben spyti frustra: vergl. die PN. č. spitibor. spitihněv. p. spycimierz usw. Die bildung der slav. personennamen 101. istъba tentorium: ahd. stupa. Man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išьь für šьь von šьd: prêišььь prol.-rad. ikra ova piscium, sura. nsl. ikre glandines (morbus) ist zu vergleichen mit p. ikra ova piscium, sura neben kra glandines, fragmentum glaciē. č. kra (ledová). kirchenslav. kra ili ikra ledjanaja bei Linde. Neben dem klr. iverъ. r. iverenъ besteht p. wior hobelspan. r. imžitъ für mžitъ: w. mьg. Lit. škada. škala schola. istuba. b) obijemljutъ izv. 681. obistupiti tichonr. 2. 329. obizrēti circumspicere izv. 635. Man vergleiche jedoch aind. abhi und lit. apibēkti. apipilti neben at-a-dāti. at-a-traukti. už-u-ženkti Kurschat 49. 126.

12. i enthaltende formen. a) Wurzeln. bi: biti percutere. Das wort ist dunkel. bid: obidēti iniuria afficere. bēda. lit. abida, abiditi sind entlehnt. birje ns. festum pentecostes ist das ahd. fira feier aus lat. feria matz. 112. biserъ, bisrъ, bisьььь margarita. nsl. s. č. biser. Dunkel. blizъ abalienatus. blizъ prope: vergl. seite 122. bri: briti tondere. britva novacula. w. aind. *bhar. abaktr. bar schneiden, zu dem sich bri verhält wie kri in kroj zu kar, wie stri in stroj zu star. Vergl. J. Schmidt 1. 27; 2. 493. Curtius 299. bridъкъ acerbus, amarus, acutus. nsl. bridek acutus: vergl. etwa bri. ciganinъ: nsl. b. s. usw. cigan, ehedem aciganinъ. griech. ἀργυροζ, τριγυροζ. cipela s. calceus. magy. czipellő: mlat. zipellus, zepellus matz. 132. či: počiti quiescere: w. kši, kšeti weilen aus ski. čigotъ licetor. Ein dunkles wort. činъ ordo: w. wahrscheinlich aind. či, činōti aneinander reihen, schichten, aufbauen. čislo, čismę numerus: w. čьt. i ist die dehnung des ь zum ersatz des t: čьt-tlo. čьt-smen. lit. skaitlus, skaitlius, dessen suffix nicht dem des slav. čislo entspricht. lett. skaitls, skaitš. skaitit. čistъ purus: lit. skīstas, kīstas: čīstas ist entlehnt. Vergl. J. Schmidt 1. 97: neben čistъ besteht cēstъ in cēstiti. čižъ: r. čižъ acanthis. p. czyż usw. pr. czilix für czisix. Vergl. mhd. zise matz. 25. divij ferus. nsl. divji. r. dikij usw. vergl. Fick 1. 638: lit. dikas frech ist entlehnt. divo, divese; divъ miraculum, portentum. diviti sę mirari. č. divati se

spectare. lit. *dīvas* wunder ist entlehnt: w. aind. *dhī* wahrnehmen. abaktr. *dī* sehen, daher wohl *di-v-o.* div^т: s. *div gigas* ist das türk. *div.* pers. *dev* usw.: dagegen *matz.* 27. *drista:* nsl. *drista dysenteria:* vergl. lit. *trėdžu, trėsti, trėda;* daher wohl *drid-ta:* damit hängt auch *p. trznąc* zusammen. *dvignati* *movere.* Fick. 1. 112. stellt eine *w. dragh* auf: abaktr. *dcaozh* treiben. lit. *daužti* stossen, schlagen. Man beachte got. *vigan* bewegen und vergleiche *slav. po-dvigъ* certamen mit got. *vigama-* krieg. Andere denken an *ahd. zwanjan* *vellere* zeitschrift 23. 207. *glina argilla:* vergl. *glib in glibēti infigi.* *gni:* *gniti putrescere.* *gnoj.* *gnida lens.* č. *hnida.* *polab. gnaidāi.* lit. *glindas:* *gnida* steht für *knūla.* griech. *ζώνη* (*zōnē*). *ags. hūtu.* *ahd. nīz f.* Fick 2. 67. *grib^т:* r. *grib^т.* p. *grzyb fungus:* lit. *grėbas, žem. grėbas,* ist entlehnt. *gridin^т ar. satelles:* *anord. gridh* *domicilium.* *gridhmadhr* *servus:* lit. *grūiča* *cubiculum famulare* ist *slav. matz.* 32. *grip^т:* *akr. grip* *sagena.* s. *grib.* griech. *γρίπος* *matz.* 32. *griva iuba:* vergl. *aind. grīvā* *nacken.* *grīza:* nsl. *grīza* *darmwunde* hat man mit *gryza* *zusammengestellt:* man vergl. jedoch lit. *grīžžas.* *i ille in iže qui aus jas,* dessen *j* nach abfall des *s* und *a* in *i* übergieng, das demnach nicht *ji* lautet. Ähnlich ist auch *ide ubi. iga* *quando* *relat.* zu deuten. Hiemit hängt auch das anderen *pronomina* angehängte *i* zusammen. Vergl. 2. seite 120: *i* entspricht dem lit. *ai:* *tasai;* *ašei* für *ašai* ist *bulg. azi.* Auch die *conjunction* *et* ist hierher zu ziehen. *igla acus,* daneben *ig^тla* in *ig^тlin^т.* nsl. *igla.* *kr. jagla.* č. *jehla.* *pr. ayculo.* Vergl. *J. Schmidt* 1. 76. *igo iugum.* lit. *jungas.* got. *juka-* *lat. iungo. iugum.* griech. *ζύγρον, ζυγόν.* *aind. juj.* *J. Schmidt* 1. 130: *igo* aus *jugo* wie *i* aus *j^т, jas.* An die reihe *jago. j^тgo.* *igo* ist wohl nicht zu denken. *igra ludas.* nsl. *igra.* *klr. ihra, hra:* *i* ist wahrscheinlich *prothetisch.* *ikra ova piscium.* lit. *ikras* *wade.* *ikrai* *rogen.* *pr. iccroy* *wade:* *i* ist vielleicht *prothetisch.* *il^т lutum.* nsl. *il.* griech. *ἰλύς.* *il^ьь:* č. *jilec.* p. *jelca, jedlea* *scutulum gladii:* *ahd. hēlzū* *schwertgriff* *matz.* 185. *afz. helt, heux.* *it. elsa, elso.* *imela viscum.* p. *jemiola.* r. *omela.* č. *jměli.* *pr. emelno* *mistel.* lit. *emalas, amalis.* lett. *āmals.* Man denkt an die *w. jym, em.* *imę* *nomen* aus *anman.* *armen. th. awan.* *pr. emmens, emnes* *J. Schmidt* zeitschrift 23. 267. Man denkt auch hier an die *w. jym, em, jam* *Fick* 2. 527. Vergl. *J. Schmidt* 1. 27. 80. *inije, inj pruina.* nsl. *injje, ivje.* b. *inej.* s. *inje:* lit. *inis* ist entlehnt. Man vergleicht auch *pr. envoys* *fieber.* *in^т unus in ino-roгъ* *μονάζεω.* *ino-къ* *monachus.* *inog^т, ineg^т, neg^т μονάζ.* *γρόψ.* lit. *v-ėnas.* *pr. ains.* got. *aina-* *alat. oinos.* *air. ón,* *oen.* *aind. é-ka.*

Identisch damit ist *in* *alius*: vergl. *aind.* *ê-ka unus, alius*. Unverwandt ist *aind.* *anja*. *iskati quaerere aus jêskati*. *lit.* *jêškoti und jêškoti Kurschat 78.* *lett.* *êškât.* *ahd.* *eiskôn.* *aind.* *iš, iččhati aus iskati.* *isto, istese testiculus.* *istesa, obistie renes.* *nsl.* *obist.* *lit.* *inkstas, insczios bezzenb.* *niere.* *iščos eingeweide.* *pr.* *inacze.* *anord.* *eista J. Schmidt 1. 81; 2. 470.* *istъ ó ἔστωζ qui vere est: w. as.* *slav.* *jes: in jestъstvo cъtъz hat sich je erhalten.* *istъba tentorium.* *nsl.* *usw.* *izba.* *ar.* *istъba.* *lit.* *stuba, istuba.* *lett.* *istaba: ahd.* *stubā.* *mlat.* *stuba.* *it.* *stufa.* *fz.* *étuve.* *iti, idā ire.* *lit.* *eiti, eimi, einu.* *lett.* *it.* *lat.* *ire.* *griech.* *ἔτι.* *aind.* *i, eti.* *iva ar.* *salix.* *nsl.* *s.* *usw.* *iva.* *lit.* *êva; êva, jêva bei Kurschat 78.* *pr.* *inwis taxus.* *ahd.* *îca.* *matz. 37.* *J. Schmidt 1. 48.* *izъ ex nach J. Schmidt 1. 12.* *aus jъzъ.* *lit.* *iš für iz.* *izica stamen.* *Dunkel.* *jelito č.* *darm, wurst.* *p.* *jelito darm.* *ns.* *jelito der grosse magen des rindviehs.* *Vergl. pr.* *laitian wurst.* *klinъ cuneus: lit.* *klīnas ist wohl entlehnt: man vergleicht kol, klati.* *knīga, knīga littera.* *knīgy pl.* *litterae, liber: p.* *księga deutet auf knenga: vergl. ksiądz, aslor. knęzъ, und german. kwiŋga-.* *kri in kroj und kroiti scindere: vergl. bri.* *Mit der w. kar hängt auch krajati zusammen: secund. w. kra.* *krikъ, klikъ clamor.* *kričati clamare.* *kliknați exclamare: lit.* *klikti, krikštōti J. Schmidt 2. 462.* *krilo ala.* *nsl.* *krilo.* *p.* *skrzydło: lit.* *skrīlas, im suffix abweichend.* *skrėti rund drehen, tanzen.* *lett.* *skrēt laufen, fliegen.* *krinъ, krina modius.* *okrinъ patera.* *s.* *krina.* *ar.* *krinъ, okrinъ.* *č.* *okřin.* *p.* *krzynow matz. 52: vergl. okrinъ.* *krivъ curvus.* *lit.* *kreivas.* *lat.* *curvus J. Schmidt 2. 492.* *križъ crux: lit.* *krīžius ist entlehnt.* *ahd.* *chrinze: i ist demnach ju.* *križьma, krizma χρῆσμα.* *nsl.* *križma.* *č.* *křižmo.* *li vel scheint aus ljubо entstanden zu sein.* *Vergl. 4. seite 167: anders Leskien, Die declination usw. 49.* *li: liti, liju und lijati, lēja fundere.* *polivati ist besser bezeugt als polčvati.* *lit.* *lėti giessen.* *pr.* *istius effusus.* *lit.* *liti.* *lett.* *lit regnen.* *libavъ, libčvъ gracilis.* *s.* *librast.* *lit.* *laibas dünn, zart, schlank: č.* *libčvý ist pulposus.* *lihva usura.* *č.* *lichva.* *p.* *lichwa.* *Man vergleicht lihoimanije aviditas und lihъ abundans von einer w. lih: lihva wäre demnach eine primäre bildung durch va wie etwa mlъva aus melva, mъъva aus merva: w. mer.* *vъhъ aus vъh, vъs.* *matz. 56.* *Man hat sonst lihva mit got. leihvan.* *ahd.* *lihan und dieses mit aind. rič, rčati zusammengestellt.* *Man vergl. lit.* *likoti, likau leihen.* *pr.* *polikins.* *Mit lihъ abundans ist lit.* *likas.* *lett.* *lëks überflüssig unverwandt.* *Man beachte auch č.* *lichа in: suda či licha par oder unpar, wofür lit.* *ličnas unpar Kurschat 223: vergl.*

likius überschuss, daher vielleicht lihъ aus likstъ. lihъ *expers*. r. lichij böse: lit. *lėsas mager*. *iš-si-lėsti mager werden*. Dieses lihъ ist wahrscheinlich von dem unter lihva behandelten verschieden. likъ chorus: man vergleicht *lėkt springen* und got. *laika- tanz*. aind. *rėġ, rėġati hüpfen*. likъ in selikъ, tolikъ *tantus*. kolikъ *quantus* ist mit liko in ličese verwandt und mag zunächst die qualität bezeichnen. Andere knüpfen an seli. toli. koli an J. Schmidt 1. 90; anderen ist lik aus ѡak entstanden Geitler, *Fonologie* 51. lik in ličeba: p. *liczba numerus*. *liczyć: vergl. lit. likis numerus*. lik: ličiti *evulgare*. *liko, ličese, *facies*, neben lice: i soll aus in hervor- gehen J. Schmidt 1. 89. Vergl. lit. *laygnan wange*. ličiti *formare*. licemêrъ *simulator*. linъ: r. linъ. p. lin *usc. schleie: lit. linas*. pr. *linis*. lipa: nsl. *usc. lipa tilia: lit. lėpa*. pr. *lėpe: vergl. w. ѡp*. listъ *folium: vergl. lit. laiškas blatt, lakštas*. listъ *vulpes: vergl. lett. lapse*. lišaj *impetigo: stamm lih*. liva *africus: ngriech. λιβζ matz*. 242. lizati *lambere: lit. lėžti, lėžiu. laižiti, laižau*. got. *bilaiġōn*. lat. *lingo*. griech. *λίγω*. aind. *rih, lih, rihati, lėdhi*. mi mihi. Vergl. *ti tibi, si sibi: aind. mē. tē*. mi: *mināti praeterire*. mimo *praeter*. milo *ζεφυή dos*. milъ *miserabilis*. lit. *mīlus freundlich*. mēlas *amoenus*. mīlēti *amare*. meilē *amor*. malonē *gnade* J. Schmidt 2. 485. mirъ: kr. s. *mir murus*. Aus dem lat.: *das wort ist in Dalmatien aufgenommen*. mirъ *pax, mundus*. p. *mir par* Archiv 3. 50. lit. *mėrus ziel*. lett. *mėrs friede*. Bei mirъ *pax* denkt Fick 2. 436. an *abaktr. mīthra vertrag, freund*. misa *patina*. č. *misa*. p. *misa usw.: lat. mensa*. got. *mēsa- n. tisch*. ahd. *mias*. ir. *mias* J. Schmidt 1. 45. 81. misati se *nsl. pilos amittere: ahd. mīzōn aus dem lat. mutare*. Dasselbe lautet s. *mitariti se, das, in Dalmatien entlehnt, unmittelbar aus dem lat. stammt*. mitē, mitusъ *alterne*. klr. *myfma, na mytuš verch*. 36: got. *missō einander*. aind. *mīthas*. i *befremdet*. mlinъ, blinъ *placenta*. nsl. *mlinec*. b. mlin: lit. *blīnai* und nhd. *blinze* sind entlehnt. Vergl. klinъ. mъnihъ, mnihъ *monachus*. lit. *minīkas, mīkas: aus dem ahd. munih monachus*. ni *neque*. lit. *nei*. nice *promus*. nsl. *poniknōti in terra perdi*. vnic *verkehrt*. b. *nickom*. kr. *vodu nikom piti*. nice *humī luč*. s. *ničice: ničiti vernichten*, lit. *naikiti, ist trotz des lit. auf ni-čъ zurückzuführen*. nīknāti, *nicati germinare*. nsl. *nīknōti*. b. *nīknъ vb. usw.* nišъ *humilis* aus *ni-tja*. nitъ *filum*. lit. *nītis* J. Geitler, *Lit. stud.* 68. 98: vergl. got. *nē-thlā-*. ahd. *nāan. nadala*. lit. *nere*. griech. *νέω* J. Schmidt 1. 8. 27. nīva *ager*. nsl. *njiva usw.* nizъ *deorsum*. aind. *ni: ni-zъ*. obi, obъ, o *praeposition, praefix, circum: obizrēti:*

aind. abli. okrinъ *pelvis* neben krinъ. č. okřin. *ns. hokšin* Bezenberger, *Über die a-reihe usw.* 31, vergleicht got. *hvarnja- hirn,* schüdel. *anord. hvern* topf, schale. *griech. ζέφυρος.* pikanina *urina.*
 č. pikati, pičkati *mingere.* pikusъ: č. pikous *teufel* vergleicht L. Geitler, *Lit. stud.* 68, mit lit. *pikulas* gott des zornes. *pila* *serra.* *nsl. usw. pila.* lit. *péla:* *ahd. fila.* pile: *b. pile pullus* *gallinaceus.* *s. pile.* pilica. pilež. lit. *pilis anas domestica.* Man denkt bei diesen worte an *b. s. pule asellus* und an *lat. pullus.* got. *fulan-* *vergl. matz.* 65. piljukъ. *s. piljuga nisus* vergleiche man mit *pr. pele* weihe. piljevati: *slovak. pilovat' diligentem esse.* *p. pilny,* das mit *plъnъ* verwandt sein mag. pinka *slovak. fringilla.* č. pĕnkava. lett. piņķis. *ahd. fincho.* magy. pinty: *vergl. matz.* 65. pipati *palpare.* *nsl. s. pipati.* *b. pipa vb.* pipela, pipola *tibia.* lit. *pipete.* pīpti *pfeifen* Kurschat 320. *Hieher gehört auch s. piple gallinula,* *pullus.* *pr. pepelis.* pippalins *pl. acc. vogel.* *usw. Vergl. matz.* 66. pisati *neben p̄sati,* piša *scribere.* *pismę* *aus p̄s-smen usw.:* lit. *išpaisy p. rysuję* Szyrcid 329. *pr. peisāt.* *piskati tibia canere:* *w. pi.* pitati, pitēti *alere.* lit. *pētus mittag-mahl.* *aind. pītu cibus:* *vergl. got. fōdjan.* pīti *bibere.* pīrъ *convivium,* *eig. συμπέσιον.* *aind. pā,* pīpatē, pībati: *pā* scheint im *p. napawać* neben *napajać* aus *napoić* erhalten. pizda: *nsl. usw. pizda vulca.* lit. *pise,* pīze, pīzda *communis.* pisti, pisu. lett. *pist,* *pisu futuere.* *pr. peizda* *podex:* *w. ist wahrscheinlich pis.* Vergl. *mhd. viselln* *penis.* *aind. pasas.* *griech. πῆζος.* *lat. pēnis.* plīšty *tumultus:* *vergl. pljuskъ.* pri *apud.* lit. *pri,* *pr̄* Kurschat 128. *pr̄das* *zugabe.* *pr. prei.* lett. *pre:* *pr̄eds.* pri: *prijati* *favere.* *prijaznъ.* got. *frijōn.* *aind. prī,* pīr̄ātī. *abaktr. frī.* lit. *pr̄telius* *ist* das *slav. prijatelj.* ri: *riņati* *trudere.* *aind. rī,* ri, riņātī, riјati J. Schmidt 2. 250. riga *r. trockenheune.* L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. *reju* (*rēja*) *scheune.* rimъ *roma.* ruminъ, rumbskъ *romanus* deutet auf die reihe: *rumъ.* rjumъ. rimъ. lit. *rīmas* *ist entlehnt.* riskati, ristati *currere.* *klr. ryst* *via bibl. I.* lit. *rišėia* *trab:* *w. ri.* rity *podex.* L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. *rėtas* *lende:* die *vocale* stimmen nicht. riza *vestis.* Dunkel. si: sijati, sinati *splendere:* *vergl. aind. šjėta,* šjėna *albus.* sigъ *r. salmo lavaretus:* *vergl. lit. sīkis* *f.* sik: *nsl. sičati* *sibulare.* sikora. lett. *sikt.* sikъ *talis* neben *sjakъ,* lit. *šokias,* und *sicъ* von *sb,* d. i. *sjъ.* Vergl. das *suffix jakъ* neben *ikъ* 2 *seite* 244. sila *vis:* lit. *sīla* *ist wohl entlehnt.* *pr. seilin* *fleiss,* *kraft.* Vergl. *s. dosinuti* *se potiri.* silo *laqueus.* č. sídlo: lit. *-sėti* *ambinden.* lett. *sēt.* got. *in-sail-jan* an

seilen herablassen. Vergl. sitije iuncus. siub hyacinthinus: vergl. si, sijati. sip: r. sipnutu rauescere. sirb orbus. sitije iuncus collect. p. sit. sito cribrum. kr. sijati secernere. lit. sijoti. sētas. lett. sijāt. sēts. pr. siduko siebtopf: vergl. s. sitan minutus. lit. sītnas. sivb cinereus. lit. šicas. šēmas. pr. syvan. aind. šjētu, šjēna albus: vergl. si, sijati. skrinija arca. nsl. škrinja. č. skřině. p. skrzymia. lett. skrīns. lat. scrinium. ahd. skrini. skrižalb tabula, petra. klr. skrzyživka scheibe verch. 64. skrižiti frendere: vergl. skrēžytati. slina saliva. nsl. usw. slina. klr. slyna. r. slina neben sljuna J. Schmidt 2. 259. lett. slēnas, slēkas. lit. seilė. lett. seilas. sliva prunus. lit. sliva. pr. slywaytos pl. ahd. slēā, slēhā. slizati: p. slizać, slizgać auf dem eise gleiten. sližb: p. sliž cobitis. lit. sližis. smijati se, smēja se ridere: aind. smi, smajatē. smilbbr: č. smilný lascivus. smilnik fornicator. smilstvi res venerea: vergl. lit. pasmilinti verleiten. smillus nüscher. smailus zeigefinger und smalstibė leckerbissen. stig: stignati venire neben stbza via. got. steigan. ahd. stigan. lit. staigti. lett. steigt. stigga fussceg. griech. στεγω. aind. stigh, unbelegt. stri in stroj administratio: w. star. striga tondeo: vergl. ahd. strihhan streichen J. Schmidt 1. 55. svib: svibovina, sibovina lignum corneum. siba cornus sanguinea: vergl. pr. sidis. sviblivb blaesus: vergl. lit. sveplėti lispeln. svila sericum. svinija sus. pr. sevegnis saustall. svintian sclavein. svinbbr: nsl. svinec. r. svinecb plumbum. lit. švinas. lett. svins: w. etwa aind. švit, daher svinbbr das leuchtende aus svitbbr. Nach Archiv 3. 196. ist lit. švinas aus *švānas, urform kuvanas, griech. κωνας, entstanden. sviriti tibia canere. svistati neben zvizdati sibilare. svita vestis. Dunkel. ši: šiti, šija suere. švvenb sutus. švb sutura. lit. siuti, siu-v-u. got. siujan. ahd. siucan: aind. siv, sīvjati, partic. sjāta, wird mit si, sinōti in verbinding gebracht J. Schmidt 2. 262. šiba virga. Damit mögen ošibb und hobotb cauda zusammenhangen: auszugehen ist von sab, woraus heb, durch steigerung hob in hobotb; šeb, šbb, durch dehnung šib in šibati. Vergl. Fick 2. 692. šidb in ušidb, ušidb fugax. Auszugehen ist von sad, woraus hed, durch steigerung hod in hodb; šed, šbd, durch dehnung šida in *šidati. šiditi irridere. č. šiditi. p. szydzić. ns. šužiš. lit. šidditi keifen. šija iugulum. šipbbr rosa. nsl. ščipek. širokb latus. špila nsl. art nadel. r. špilka. p. szpilka: ahd. spillā aus spinalā, spinilā vom ahd. spinnan, woher auch spindel. špilja nsl. caverna: ngriech. σπηλιξ. špilbmanb histrio: ahd. spilman, auch schauspieler. Ein durch die in der Geschichte Serbiens als bergleute eine rolle spicenden sasi Sachsen

nach den Balkanländern verpflanztes wort. lit. *špëlmonas* bei *Dona-leitis*. *štírĭb*: p. *szezery reîn*, lauter. r. *šćiryj*. č. *čírý* neben *šírý*. lit. *čiras* ist entlehnt. got. *skeira-*. ags. *skír*. mhd. *schír*. lit. *skirti*, *skiru* scheiden und *skiras* besonder J. Schmidt 2. 419. *štítĭb* scutum: vergl. lit. *skidas*. pr. *staitan*. lat. *scutum*. *švitoriti*: č. *švitoriti* zwitschern. Vergl. lit. *vituroti*. *ti et*: vergl. den pronominalstamm *tĭb*. *tihĭb* tranquillus. Man vergleicht mit unrecht *tuhnati*: lit. *tikas* ist entlehnt. *tikati* *adsimulare* J. Schmidt 1. 52. *tikrĭb*, *tikĭb* speculum hängt mit *tikati* zusammen, *i* ist daher wohl richtig: *tikrĭb*, *tikĭb* lam. 1. 94. 155. *vĕ* *tik'rè* *mladén*. *tkĭrĭb* lam. 1. 155. *tykĭrĭb* lam. 1. 95. *tykĭrĭb* greg.-naz. 121. *tykĭrĭb* 147. *timêno lutum*: vergl. klr. *timenyća* unreinlichkeit am leibe, das jedoch mit *tême* zusammenhängt. *tina* lutum. *tinĭb* f. *lorum* wird mit der w. *tan* *extendere* in zusammenhang gebracht J. Schmidt 1. 23. *tisa* *pinus*. *tisĭb* *taxus*. s. *tis*. č. *tis*. p. *eis*. magy. *tisza*: mit *tisĭb* vergleicht L. Geitler, *Lit. stud.* 68, lit. *pratĕsas* mastbaum. *tiskati* *premere*: kr. *tisk* *prope* in *tisk* *uz varoš* *erimert* an *blizu*. Man vergleiche *tištati*, *tišta*, *tištiši* *contendere*. nsl. *tiščati*. *tri* *tres*. got. *threis*. griech. *τρεῖς*. aind. *tri*, dem in den *composita* *trĭb*, *trĭb* entspricht. *tri* ist wohl gleich dem aind. *trĭn* acc. m.; *trije* ist wie *gostije* gebildet. *trizĭb* entspricht lit. *treigĭs* *trimus*. *vi*: *viti* *circumvolvare*. lit. *vĭju*, *vĭti*. pr. *vitcan* acc. *weide*. lett. *vĭt*: vergl. *vitĭb* *res torta* mit lit. *vĭtis* *weidenrute*. abaktr. *raĕti* *weide*. *vitĭb* *machina*. *vidĕti* *videre*: lit. *vĭz-dĕti*, *veizdĕti*, *reizdmĭ* *schauen*, daneben *vĭsti*, *vĭstu* *erblicken*. *raidinti* *sehen lassen*: *vidĕti* ist demnach wohl als *durativum* anzusehen, das jedoch auch *perfectiv* gebraucht wird 4. seite 296. Vergl. s. *vednuti*. got. *vitān*. lat. *videre*. griech. *ἴδω*. aind. *vid*, *vĕtti*. *vidati* s. *mederi*: matz. 87. vergleicht lit. *vaistas* *medicina* und aind. *raidja* *medicus*: w. *vid*. *vigeñĭb*: nsl. *vigenj* *nagelschmiede*. s. *viganj*. č. *výheň*, *výhně*. os. *vuheñ*. magy. *vimye*: matz. 87. *denkt* an got. *auhma-*, das mit *ahd.* *ofan* *zusammengestellt* wird. *vihljati*: r. *viehljaty* *schleudern*: L. Geitler, *Lit. stud.* 72. *Rad* 41. 158. vergleicht lit. *vikšloti* *zausen*: w. *vĭnks*. *vihrĭb* *turbo*. nsl. *viher*. r. *vichorĭb* *usc.*: lit. *vĕsulas* L. Geitler, *Lit. stud.* 72. *viklati* č. *wackeln*: L. Geitler, *Lit. stud.* 72, vergleicht *vikras* *lebhaft*. *vinkrumas* *lebhaftigkeit*. *vila* *nympha*. *vilica* *fuscina* aus *vidl-*: w. *vielleicht* *vi* *torquere*. *vina* *causa*: lett. *vaina* *schuld*. *vino* *vinum*: lit. *vĭnas*. lett. *vĭns*. got. *veina-*. *virĭb* *vortex*, lit. *vĭrus*, *stammt* von *-virati*, *vrĕti*. *visĕti* *pendere*. *visk*: *visnaĭti* *muttire*. *visk-*: klr. *vysky* *schließen*. *bibl. I.* *višnja* *weichsel*: lit. *vĕšna*, *vĕšna*. pr. *visnajtōs* *pl. ngricch*.

βιαινή *siul* entlehnt. Vergl. matz. 88. vitati *habitare*. Vergl. lett. vītēt *zutrinken*. lit. vītu *locus*. vitezъ *heros*. Vergl. anord. vikingr *bellator*. viza *nsl. usw. accipenser huso*. Vergl. ahd. hūso. matz. 89. vitva: p. *witwa salix viminalis*. pr. *witco*. Vergl. vi: viti. zi in sьzi, опъzi *usw. abaktr. zi. aind. gha, ha 4. seite 117.* zi: zijati, zêja, zijaja *hiare. p. zipnaé. lit. žioti, žiopsoti. aind. hā (ghā), g̃ihitē aufspringen, weichen.* zima *hiems. lit. žīma. pr. semo. lett. zēma: ursprachlich ghjama schnee, winter Ascoli, Studj 2. 158. 237.* zmij *draco. s. zmaj, das ein aslov. zmij voraussetzt. zьmъcē sg. nom. zap. 2. 2. 99. žica nervus, wohl aus ziica, žijica. b. žicъ. s. žica: lit. g̃ija filum. židinъ, židovinъ iudaeus. lit. židas. lett. žids: ju in žu, ži wie im kr. žežin mar. aus ieiunium. židъkъ succosus ὕδρως: židkoje i nepostojannoje pisme mladēn. žila vena. nsl. žila. klr. žylka faser: lit. g̃islē, g̃insla. pr. g̃islo L. Geitler, Lit. stud. 84. Vergl. žica. žirъ pascuum. Man vergleicht lit. g̃erus deliciae: es beruht jedoch wohl auf žirati iterat. von žer, žrēti: g̃erus würde žarъ ergeben. živ: žiti, živa *vivere. lit. g̃ivas. g̃ivulas tier. pr. givt: geits brot wird mit žito zusammengestellt. got. quīva-, sg. nom. quius. griech. βίος. lat. rivere. aind. g̃iv, g̃ivati. abaktr. g̃ivja lebendig. Vergl. lit. g̃iti aufleben, genesen. gajus leicht heilend, womit man aslov. goj par, goilo sedatio verbinden kann.**

i findet sich in entlehnten worten. 1. dijакъ διάκωνος. dina antch. къ dinē πρὸς τὸν δεῖνν. ikonomъ οἰκονόμος *zogr. ivanъ ἰωάννης. livra *λίβρα aus lat. libra für λίτρον io. 10. 39.-zogr. assem. nic. miro μύρον.* 2. skrinija, skrinja *arca. skrinica loculus. lit. skrinē. Mit skrinija ist wohl krina modius und krinica hydria, trotz abweichender bedeutung, gleicher abstammung.* 3. misa lanx: got. mēsa-. ahd. mias, mēas *aus lat. mensa. mēnihъ monachus: ahd. munih. tiunъ, tivunъ verwalter, diener, davon lit. tijunas amtmann: anord. thjónn diener.*

Anlautendes i füllt in fremden worten nicht selten ab: liriki lam. 1. 35. raklij ῥάκλιος. spanija rom. 15. 28.-slēpč. šiš. rom. 15. 24.-šiš. neben ispanija slēpč.

Dass manches unerklärt bleibt, ist wohl selbstverständlich. Zu den unerklärten worten gehört visēti *pendere: aind. viś, dessen i nicht auf ê zurückgeführt werden kann. Man kann bei visēti daran denken, dass der vocal der verba III. auch sonst auf der zweiten stufe steht: slyšati im gegensatze zu slъh im č. poslechnouti; so könnte auch vidēti erklärt werden, doch ist dies wegen des lit. unsicher. Man denke an polēti ardere. stojati stare.*

β) Stämme. ijъ: babij *auilis*. božij *divinus*. byčij *tauri*. Das suffix ijъ ist wie das suffix jъ das ursprachliche suffix ia 2. seite 62. 72. babij daher aus babiъ. Aus ia hat sich jъ und ѣjъ, ijъ entwickelt, daher laskočъ und laskočij. li neben dem älteren lê: koli, kolê. toli, tolê. seli, selê. lit. kolei. tolei. siolei 2. seite 104. inъ: vlastelinъ *nobilis*. ljudinъ *laicus*. rumêninъ, ruminъ, rimljaninъ *romanus*; dъšterinъ *filiae*. ijudinъ *iudae*. neprijazninъ *diaboli*; blyvotina *vomitus*. dolina *vallis*. zvêrina *caro ferina* 2. seite 129. Vergl. lit. ina, êna in krumânas grosses, dichtes gestrüuch von krumas, aslov. grъmъ. beržinas birkenhain von beržas. êrêna lammfleisch. žvêrêna wildpret. naujêna, naujina etca novina Kurschat 87. tijъ: hoditij *eundi*. pitij *potabilis*. nesъtrъpêtij *intolerabilis* 2. seite 171: netij ist nep-tij wie griech. ἀνεψιός aus ἀνεπ-τιος zeigt. itъ: podobitъ *imitator*; brêgovitъ *montuosus*. vodotrâdovitъ *hydropicus* 2. seite 193. istъ: grъlistъ *magnum collum habens*. mravistъ *formicis refertus*. pleštistъ *amplos humeros habens* 2. seite 196. itjъ: otročistъ *puerulus*. alъništъ, lanistъ *hinnuleus*. lъvištъ, lъvovištъ *catulus leonis* 2. seite 197. Dem aslov. ištъ entspricht lit. aitja, ūja: abromaitis Sohn des abromas. elnaitis aslov. alъništъ, lanistъ. karpaitis. paukštis vögelchen von paukštis. bernitis jüngling von bernas Kurschat 97. šъdi: trišъdi, trišъdy, trišъdu. trišti, triždi ter. četyrišti quater. pețišti *quinquies* 2. seite 204. ivъ: bledivъ *nugae*. zvêrojadvъ *bestiarum carne se nutriens*. lъživъ *mendax* 2. seite 223. têtiva *chorda* entspricht dem lit. temptiva. ni neben mê, ma: bołmi, bołma *magis*. jelъmi, jelъma *quantopere relat*. kołmi, kołma *quantopere interrog*. 2. seite 234. ima: dêvima *puella*. krъčimъ *faber*. otъčimъ *vitricus* von otъčъ 2. seite 238. ikъ: nožikъ *culter*. zlatikъ *nummus (aureus)*; sikъ *talis*; dlъžnikъ *debitor* 2. seite 246. Dem ikъ stellt das lit. in vielen worten inka (lett. ūka) entgegen: dvorъnikъ *dearininkas* J. Schmidt 1. 82. 106. Man beachte, dass nsl. das suffix ikъ dem suffix jakъ gleich ist: svêčnik, svêčnjak 2. seite 244 und dass sikъ talis gleichfalls auf sjakъ beruht. isko, iske: borište *palaestra*. gnoište *finetum*. kapište *delubrum* 2. seite 274. igъ: jarigъ *cilicium*; veriga für und neben veruga *catena* 2. seite 282. Neben igъ gilt das suffix jagъ 2. seite 281. ihъ: ženihъ *sponsus* 2. seite 288. Neben ihъ findet sich jahъ 2. seite 287. icъ: agnicъ *agnus*. gvozdicъ *parrus clavus*. korablicъ *navicula* 2. seite 293: icъ ist wohl eine ältere form des suffixes ьъ aus ѣkjъ. sicъ talis ist lit. šiokias. ica: čarodeica *мага*. glumica *scenica*. plêsica *saltatrix* 2. seite 294: ica ist in vielen

füllen ikъ und ja; in anderen das fem. von въ aus ѡkjъ. Vergl. J. Schmidt 1. 83. Das i von desnica, matica, vêverica ist nach Geitler, *Fonologie* 51, der auslaut i für ja des thema: lit. *dešinė, motė, vorerė*. ijъs: boŕij maior. hrъžij citior. ljuštij vehementior 2. seite 322. ičъ: kotoričъ homo rîrosus. nevodičъ piscator: nevodъ. zazoričъ osor 2. seite 336. Vergl. ikъ und ičъ. Das i der verbalstämme wie slavi beruht auf dem aind. aja: śrāvaja: das gleiche gilt von allen verben der vierten classe. aja ist zunächst in ije übergegangen, woraus sich, wahrscheinlich durch die wirkung des accentus, i entwickelt hat: slāvīši celebras aus slāvīješi neben vъpīješi clamas aus ursprünglichem vīpīješi und dem zur ersten classe gehörigen pīješi. ije hat sich ausser im aslov. vъpīješi erhalten im ns. porožijo pariet für ein aslov. porodijetъ, abgesehen vom aslov. poroždъ pariam, das zunächst auf porodijom beruht. Der sg. loc. m. n. poslĕdnīimъ, poslĕdnīimъ beruht auf poslĕdnīijemъ. Der pl. nom. m. gostije, gostije ist auf eine urform gōstaja zurückzuführen: vergl. aind. kavājas m. neben gātajas f. Das lit. bietet ākis von ākīs. Vergl. Geitler, *Fonologie* 67. Auch das lange i im s. und im č.: slavī zeugt für dessen entstehung aus ije. Man vergleiche jedoch nicht den sg. i. imĕnīimъ und imenimъ, da diese formen wohl aus imĕnījъmъ entspringen: auch die berufung auf pristavijemъ sup. 11. 2. ist zurückzuweisen, da i aus aja entsteht, daher pristavi-j-enъ. gostiti hospitio excipere ist aus gostъ entstanden wie bĕditi cogere aus bĕda durch das verbalsuffix i, und die ableitung des gostiti aus gostъ mit dehnung des ѡ zu i ist unrichtig, trotz des aind. arātijati malignus est aus arāti malignitas: nicht hvali, sondern hvalъ sei als thema der conjugation anzusehen. Vergl. 2. seite 450. Dasselbe gilt von der erklärung des adj. neplođvinъ aus neplođvъ mit dehnung des ѡ zu i: vergl. gospožd(a)-inъ mit gospožda. lit. stellt dem slav. i sein ī oder in entgegen: krīkštiti, krъstiti. mĕriti, mĕriti. mōrinti, moriti. tekinti, wofür man takinti erwartet, točiti. budinti, pr. baidint, buditi. Vergl. Zeitschrift 23. 120.

γ) Worte. pl. nom. der ѡ(a)-declination: rabi. i ist aind. é in té, aslov. ti. Vergl. lit. vilkaĩ. jĕ (aslov. i d. i. ji). lett. grĕki aus grĕkai. griech. ἵπποι. lat. equĩ. pl. instr. der a(ā)-declination: rybami. i steht unregelmässig aind. i in bhis gegenüber. J. Schmidt 1. 12. verweist auf abaktr. bis. Vergl. Bezenberger 125. sg. gen. der ѡ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form steht aind. ūs, lit. ūs, gegenüber: aind. patēs, avēs. lit. ragĕs, naktĕs. sg. dat. loc. der ѡ(i)-declination: gosti. kosti. i wird als i-i gedeutet: gosti-i.

kosti-i. Das zweite i ist das suffix des sg. loc., beim dat. aus jê (ê für ursprachliches ai) entstanden: dat. aind. patjē, putajē. lit. nakčiai: ragis folgt den a-stämmen: ragiui; loc. lit. vagįje, naktįje, dialekt. širdįje und širdė. Vergl. Leskien, Die declination usw. 51. 52. aind. ajē kann auf iji und dieses wohl auf ü zurückgeführt werden: slaviši ist aind. śrāvajasi. sg. voc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Der auslaut der aind. form ist ē: patē, avē, der der lit. ū: vagė, naktė. dual. nom der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieses casus entspricht aind. ī: pati, avī. lit. nakti; ragis folgt den a-stämmen: ragiu. dual. gen. der Ъ(i)-declination: gostiju. kostiju. Die ältere form ist gostъju. kostъju d. i. gostъ-j-u, kostъ-j-u: u ist aind. ōs. Anders lit. nakčū aus naktjū. pl. nom. der Ъ(i)-declination f.: kosti. kosti ist der aind. acc. auf īs. pl. nom. der Ъ(i)-declination m.: ije in gostije, älter gostъje entspricht aind. ajas. pl. acc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form entspricht aind. īn, īs: avīn, avīs f. pl. gen. der Ъ(i)-declination: gostij. kostij. Die form lautet eigentlich gostъj, kostъj aus kostъ-j-ъ, gostъ-j-ъ, dessen ъ aus ām sich entwickelt hat. Die auf i auslautenden casus der consonantischen themen sind nach der Ъ(i)-declination gebildet: so sg. loc. dat. imeni. dual. nom. imeni usw. Die enklitischen pronominalformen: mi, ti lauten aind. mē, tē; si setzt ein svē, sē voraus. griech. μί, τί, σί. Die I. sg. praes.: jesmi für jesmъ ist eine aus walter zeit bewahrte form 3. seite 63. Die II. sg. praes.: vedeši. dasi. Das i dieser form wird durch das ai, ei des pr. erklärt: as-sai, as-sei du bist J. Schmidt 1. 12. Man beachte, dass die lebenden sprachen zum aind. stimmen: nsl. vedeš für aslor. vedeši. aind. -si. Nach der angeführten erklärung wäre von sē auszugehen, von dem man jedoch selbst dann zu keinem ši gelangt, wenn man als mittelstufe hê annimmt, da dieses sē ergäbe. ši aus hi ist vielleicht eine archaische form des aslor. Der inf. vesti. Das i dieser form erklärt sich aus dem ü des lit., das in reflexiven verben (vežti s vehi, aslor. vesti se), dialektisch auch ausserdem (eiti für eiti Kurschat 45) vorkommt. Man vergleiche das oben über den sg. gen. dat. loc. von gostъ, kostъ gesagte. Der inf. wird als dat. aufgefasst: ti aus tiji, tijė, dessen i das alte kurze i ist Leskien, Die declination usw. 51. Bezenberger, Beiträge usw. 228. Die form bimъ: das i dieser form scheint dem ī im aind. avēdim Schleicher, Comp. 812, zu entsprechen 3. seite 88. bimъ ist demnach bvimъ. Vergl. Bezenberger, Beiträge usw. 207. i vertritt nach j usw. älteres ê, denn es geht ê nach j und nach allen j enthaltenden

lauten in i über: kraji, krajihъ aus krajê, krajêhъ. koni, konihъ aus konê, konêhъ. otcêi, otcêihъ aus otcê, otcêhъ. kъnezî, kъnezihъ aus kъnezê, kъnezêhъ. plaštihъ aus plaštêhъ. *dual. nom.* kopii aus kopijê: ferners kopiihъ aus kopijêhъ. poši, pošihъ aus pošê, pošêhъ. *dual. nom.* stai, *d. i.* staji, aus stajê usw. imъ, *d. i.* jimъ, simъ; ima, *d. i.* jima, sima; ihъ, *d. i.* jihъ, sihъ; imъ, *d. i.* jimъ, simъ entspringen aus jêmb, sêmb; jêma, sêma; jêhъ, sêhъ; jêmb, sêmb, wie aus têmb, têma, têhъ, têmb erhellt. čimъ neben têmb. Der übergang des ê in i ist wirkung der assimilation. Im *impt.* geht auslautendes ê in i über, denn es steht vezi in der II. und III. *sg.* für vezês, vezê, wie vezêmb, vezête dartun. i in vezi ist *aind.* ē (*ai*), *lit. ü.* Falsch ist *privedite ostrom.* für *privedête.* dëlaj age beruht auf dëlaji und dieses auf dëlajê; ähnlich ist dëlajte aus dëlajite, dëlajête zu erklären. daždъ ist aus gleichfalls vorkommenden daždi und dieses aus *dadjâ* hervorgegangen: in *dadite* war ja zu i geworden, bevor die regel der verandlung des *dja* in *dža*, žda durchdrang, was, wie die verschiedene behandlung des *dja* in verschiedenen sprachen zeigt, spät geschehen ist. Jünger ist demnach i für ja in *sasti* aus *saŋja*, *lit. čsanti.* Wenn vor dem dem *aind.* ē (*ai*) entsprechenden *aslov.* ê ein j oder ein das j enthaltender consonant steht, so geht ê, *urslavisch* ja, in a über, indem j vor dem a schwindet: pijate; glagoljate, vъnemljate, *d. i.* glagolâte, vъnemlâte; plačate, pleštate, vežate aus pijête; glagoljête, vъnemljête; plakjête, pleskjête, vežjête von den *praesensthemen* pije; glagolie, vъnemlie; plakie, pleskie, vezie. Richtiger würde man sagen, dass sich in dem bezeichneten fälle ja erhält, nicht in ê übergeht. Es wird demnach dieses ê anders behandelt als das gleichfalls dem *aind.* ē (*ai*) entsprechende im *sg. loc.* wie kraji aus krajê. krajihъ aus krajêhъ. Das ja der formen wie pijate, glagoljate geht in späteren quellen in ji über, daher pijite, woraus pijte, glagolite. Hieher gehört der *sg. dat. loc. f.* toi, *d. i.* toji, aus tojê von toja, mojei, *d. i.* mojeji, aus mojejê von mojeja usw., wie stai, staji aus stajê von staja. Daraus ergibt sich, dass die form einst toji, mojeji lautete; ähnlich ist der *impt.* pii, *d. i.* piji: freilich muss gefragt werden, ob sich die formen toji, piji lange erhalten konnten, eine frage, die desshalb berechtigt ist, weil heutzutage nur toj, pij gesagt wird, trotz staji aus stajê von staja: toji, piji konnten leichter einsilbig werden als das durch so viele zweisilbige formen geschützte staji. Auch der *impt.* sъmotri beruht auf sъmotrijê, wofür ein sъmotrii nicht vorkömmt, es wäre denn im sъmotriimъ *sup.* 39. 17.

i vertritt nach j usw. älteres y im pl. i. der $\mathfrak{B}(a)$ -declination: kraï, d. i. kraji aus krajy. koñi aus konjy. oтbei aus oтbejy. kънеzi aus kънеzjy usw. Ich erblicke in der vertretung des y durch i eine assimilation.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê entsteht aus altem ai, dieses mag aus der steigerung des i oder aus der verbindung eines ä mit i hervorgegangen sein: aslov. svêтъ, aind. švêta aus švaita. aslov. êht in rabêhtъ: aind. t̄šu aus t̄su in śivēšu beruht auf aisu. Jünger als das ê aus ai ist das aus a, e durch dehnung entstandene: sêd in sêdêti aus sad, sed, worüber seite 59. gehandelt ist. ê aus ai kann nur vor consonanten stehen; vor vocalen erhält sich das alte ai als oj: pêti aus paiti; dagegen poja: w. pi. Ein solcher wechsel kann bei dem eines i-elementes entbehrenden ê aus a, e nicht eintreten: dêti, aind. dhā, und dê-j-a.

2. ê entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes ê. Dies geschieht im sq. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus novêjemъ entsteht novêêmъ, das dem novêjamъ, novêamъ aus novêjêmъ weichen kann. êê kann zu ê zusammengezogen werden: novêêmъ 3. seite 59.

3. Aslov. ê entspricht griechischem ω , seltener ε .

Zogr. galilêjskъ. kanaanêj $\kappa\alpha\lambda\alpha\iota\tau\eta\varsigma$. kanaanêjskъ. nazarêaninъ. olêj: lit. alejus, got. alêra-. prêtorъ $\pi\rho\tau\omega\rho\iota\tau\omega\nu$. farisêj. zavedêa; daneben alfeovъ. arimatejê. galileê. galileaninъ. iudea io. 11. 33. pl. acc. pretorъ, pritorъ. Auch für η steht ê: statêrъ zogr. b. mosêovi. mosêomъ. ε wird durch e und ê ersetzt: arhîerej. trepeza; an'drêa. an'drêovъ. nazarêтъ. arhîerêj. ian'nêovъ luc. 3. 24. sukamêni. cêsarъ $\kappa\alpha\iota\sigma\alpha\rho\varsigma$, got. kaisar. ahd. keisar, findet sich in allen denkmühlern; selten ist cesarъ greg., daraus cêsarъ, csarъ, earъ. kesarъ assem. cloz. arimatêjê 1. 754. ijudêj 1. 184. 298. 336. 340. 906. ijudêjskъ 1. 269. 277. evrêjskъ 1. 482. farysêj 1. 389. ierêj 1. 417. 769. 844. und ijudeomъ 1. 788. trapeza 1. 398. 404. 471. 536. 562. neben trapêza 1. 330. 413. 426. trêpêza 1. 396. assem. olêj; eleonъskъ. ijudeiskъ. sup. farisêj 301. 4. arimathejê. demonъskъ. farisej. fariseinъ 290. 20. galilej. ijudej. matthej. nazarej. pretorъ, pretorij. vithlejemъ, vithlemъ. ierej, ijerej. vasilej, vasilêj. sar.-kn. olêj 79; galilejê 7. pretorъ 123. ostrom. sadukej. samarejskъ. farisej. cesarъ. er.-tur. galilêjskъ. ijudêjskъ. olêj. farisêj; galilejskъ. ijudej. farisej. ant.

halldêjskь. jelisêj. jevrêj. *brer.* dêmunь. eprêmь êpρâîµ. pĕ-
nikь ρôlvîξ.

4. ê, oj enthaltende formen. 2) Wurzeln. bêsť *daemon* 2.
seite 318. *lit. baisa terror. batus terribilis: w. bi: bojati se. blêskť,*
oblêskť splendor: w. blisk, blisk. Dass blêskť aus beleskť ent-
standen sei, wie Geitler, Fonologie 42, meint, ist unrichtig. boj: bojati
se timere: w. bi. aind. bhî, bhajate. bojť: boj flagellum: w. bi:
biti. cêd-: cêditi colare: w. cîd, lit. skedu. cêgľť, cêgľťňť, älter
scêgľť, solus. s. cigli. p. szezegol das einzelne, besondere. Vergl. nhd.
heik-el. cêľť integer. pr. kaila- in kailästiskan acc. gesundheit. got.
haila-. ahd. heil: lit. želas ist entlehnt. cêna pretium. lit. kaina bei
Geitler, Fonologie 38. Die ältere form ist scêna. cêst- in cêstiti
purgare neben čistť. čistiti: lit. skaistas. cêv- in cêvňica lyra, eig.
fistula. nsl. cêv: die vergleichung mit lit. šeiva, lett. saiva und mit
der aind. w. śvi schwellen ist zweifelhaft. evêliti affligere, eig. facere
ut quis lamentetur: č. kvêliti: w. evil, evyl: evilêti lamentari. evêťť
flos: w. evit, evyt. evyťa floreo. dêb etwa beschleichen: susana udê-
bena bystť oť bezakonňnu stareu sup. 102. 20. Dunkel. dêlo
opus. lit. dailê kunst. dailus zierlich. pr. dilan acc. werk. Die ver-
gleichung mit dê ist falsch. dêľť: as. dêľ collis. rumun. dël. Dunkel.
dêťť infans, eig. das gesäugte: stamm dêťť. Vergl. doji. stoj. dêverь
levir. lit. dëveris. aind. dëvar. dêža: nsl. dêža situla. kr. diža
mulctrum. khr. diža. č. diže. Entlehnt: mhd. dese: lit. deška Szyrwid
51. ist slav. doji: doiti mamman praeberere: w. wahrscheinlich di.
Vergl. aind. dhā, dhajati. griech. θρ, θρ̄θρ̄z. dvojť: dvoj duplex. lit.
dreji. griech. δρ̄δρ̄z. aind. draja: stamm dri. glêňť ρ̄lêγ̄µz pituita,
ρ̄lêγ̄µz̄ suppuratio, γρ̄µz̄ succus. glêni, rekťše gnêvňoje srjat.
nsl. glên pituita. glen conferra wasserfaden Let. mat. slor. 1875.
219. Dunkel. gnêďť: r. gnêďyj braun. č. hnêďý. p. gniady.
nsl. gned art trauben, mit braunroten beeren Let. mat. slor. 1875.
219. Dunkel. gnêtititi accendere. nsl. nêtititi. Vergl. pr. knais-tis
brand. gnêvňť ūa. Vergl. lit. gneviti kränken. Dunkel. Es ist
wahrscheinlich eig. ρ̄lêγ̄µz pituita und mit gnoj zusammenhangend.
gnêzdo nidus. aind. nîđa aus nisda, ni sad: g ist unmerkliert. gnojť:
gnoj putrefactio: w. gni: gniti. Vergl. gnêvňť. gojť: goj as. par.
s. gojiti mästen mik. č. hojiti heilen. lit. giti heilen. gajus heilbar.
aind. gaja lebensgeister. w. gi, ži, verwandt mit živ. golêmť
magnus. Geitler, O slovanských kmenoch na u 72, vergleicht lit. lai-
mus prosper und hält go für eine verstärkende vorsilbe (předsurka);
Fick 2. 551 denkt an lit. galêti, galii vermögen. hlêbť panis ist

germanisch: ahd. *kleib*, *klaib*. got. *hlaiba-*. anord. *hleifr*: lit. *klepas*, lett. *klaiņas* sind aus dem slav. entlehnt. *hlēvъ* *stabulum*, *hlēvina* *domus* sind wahrscheinlich germanisch: lett. *klēvs* ist slav. Vergl. got. *hlija-* *tentorium*. *hmēlъ* *lumulus*: *ê* ist nicht sicher. Vergl. matz. 36. *jadro sinus*, eig. wohl *schwellung*. Fick 2. 291. 511. vergleicht griech. *οἰζμα*, *οἰζος*: w. id. *jazva* *foramen*, *vulnus*. č. *jizva*. p. *ejswo vulnus*. lett. *aiza* *spalte im eise*. Für *ja* aus *jê*, dessen *ê* aus *ai* entstand, spricht der *impt.* *pijate bibite* aus *pijête*, dessen *ê* auch aus *altem ai* hercorgegangen. Vergl. *grêdête*, *imête*, *prêete*. *klējъ*: *klēj*, *klj* *gluten*: lit. *kljėi*. pl. *kojъ*: *pokoj* *quies*: w. *ki*, č. *aind.* *kši* aus *ski*: *kšaja* *wohnsitz*. *korêlъkъ*, *kurъlъkъ*, *kurilъ* *larva*, *persona*. Dunkel. *krêšъ* *τρειή*. nsl. *krês* *ignis festivus* *johannisfeuer*. Vergl. pr. *kresze*, wie es scheint, ein heidnisches fest: ut eorum *kresze* *amplius non celebrent* Nesselmann 80. *krojъ*: *okroj*, *okrojnica* *vestis*: w. *kri* aus *aind.* *kar*. *lêha* *area*: pr. *lyso* *beet*. *lêka*, *lêkъ* r. *rechnung*: p. *lik* *das zählen*. *liczyć*. *lêkъ*: *otlêkъ* *reliquiae*. č. *liknavý*. lit. *likti*, *lėkmi* *zurückbleiben*. *lêkъ* *medicina* ist gotisch: got. *lêkja-* *medicus*. ahd. *lāhi*. *lêkъ* *ludus*. *likъ* *chorus*. got. *laiki-* *tanz*. *laikan* *hüpfen*. Vergl. lit. *laigiti* *hüpfen*. aing. *rēj*, *rējati*. Das slav. wort scheint gotischen ursprung, wie got. *plinsjan* *slavischen*. *lêpъ* *riscum*: w. *lip*, *лр*. *лрêti* *adhucere*. *lêsa* *craticula*. nsl. *lêsa*. *klr.* *lisa*. Dunkel. *lêvъ* *sinister*. nsl. *lêv*. griech. *λαζός* aus *λαζός*. *lêvъ*: nsl. *lêv* *schlangenhaut*. Dunkel. *lojъ*: *loj* *adeps*: w. *li*: *liti*, *lija*; *lijati*, *lēja*. *mêg*: *mêžiti* *oculus claudere*. *mьgnati*, *mьžati*. lit. *migtì*. pr. *maiggun* *acc.* *somnus*. *mêhъ* *uter*. pr. *moasis* *blasebalg*: *aind.* *mêša* *widder*, *elless*. *mêna* *mutatio*. lit. *mainas*. lett. *miju*, *mīt*. *mêsto* *locus*: lit. *mēstas*. pr. *mestan* *acc.* sind entlehnt. *mêšъ*: *šimêšъ* *commixtio*. lit. *mišti* *intrans.*, *maišiti* *trans.* pr. *majsotan* *gemengt*. *aind.* *mīs*: *mīšra*. *mêzga* *succus*: w. *mīg*, *mьg*. *aind.* *migh*: *mih*, *mčhati*. *obojъ*: *oboj* *ambo*. lit. *abeji*. *aind.* *ubhaja*. Vergl. *duojъ*. *ocêlъ* f. *chalybs*. nsl. *oecel*: ahd. *ecchil*. mlat. *acuale*. *orêhъ* *mur*: pr. *reisis*. lit. *rêšutas*. *pêna* *spuma*. pr. *spoyno*. ahd. *feim*. lat. *spuma*. *aind.* *phena* aus *spena*. *pêsta*: p. *piasta* *nabe*. č. *pīsta* *schlägel*. lit. *pēsta* *stampfe*: w. *pis*, *pъs* *in* *pъhati*. *aind.* *piš*, *pīnašti*. *pêti*, *poja* *canere*: w. *pi*. Vergl. *pi-sk-ati*. *pojъ* *in* *poiti* *ungere*. r. *pripoj* *lötung*. *pojъ*: *prêpoj* *potatio*: w. *pi*, *piti*. *rêhъ* *littus* r.: *klr.* *ôdrinok*, *zarinok* *wird als miscce nad rikoju* *erklärt*. *Večernyjé* 1863. 48. Dunkel. *rojъ*: *roj* *examen apum*: w. *ri*, *rinati*. *sê* *φέρε*, *age* *sup.* 159. 12. *sê* *da*, *sê* *du*, *sê* *nu*: *vergl.* got. *sai*, *das wohl wie sê* *zum pronominalstamm sa* *gehört*. *sêimъ* *persona*: lit. *šeimna*. pr. *seimns* *gesinde*.

sêť laqueus. lit. sêtas. pr. saytan: aind. si, sināti, sinōti binden. snêgъ nix: lit. snigti. snêgas. pr. snaygis. sojъ: b. osoj, d. i. otsoj, schattiger ort: si, sijati leuchten. stoj: stojati stare: w. sti. aind. sthā. svêť lux. w. svit, svit. aind. śvit, śvētati: pr. swetan, switai welt ist entlehnt. svêžъ, svêžanъ recens frisch. č. svěží. p. šwieży: lit. svēžus, švēžies ist entlehnt. Dunkel. trojъ: troj triplex. lit. treji. aind. traja: stamm tri. vêdê, vémъ scio. pr. waist inf. scire: w. vid, vidêti. vêtъ, vêšte (aus vêtje) consilium. p. wietnica rathaus Archiv 3. 62. pr. wayte aussprache. waitiāt reden. vêža cella penaria, tentorium. nsl. vêža atrium. p. wieža. Dunkel: lit. vêžê geleise hat mit vêža nichts gemein. vêžlivъ artig hängt vielleicht mit vêd zusammen: *vêždlivъ. lit. vėžlivas ist entlehnt. vojъ: povoј fascia: w. vi, viti. zêľъ vehemens. lit. gailus. Vergl. nsl. zalo nimis lex. zlo valde. zênica pupilla. Vergl. r. pozêť spectare und zênъki augen: Fick 2. 343. verweist auf aind. gāñāñā-bhavant schimmernd; andere stellen zênica einem zrênica gleich.

In dem vorstehenden verzeichnisse stehen manche worte, deren ê nicht mit sicherheit auf i zurückgeführt werden kann: diese worte sind als dunkel bezeichnet.

β) Stämme. In stämmen scheint ê aus ai nicht vorzukommen, man wollte dem ê in têmъ, berête zum thematischen bestandteile der worte rechnen, was sich bei têmъ hinsichtlich des i, bei berête sowohl hinsichtlich des i als auch des a verteidigen lässt.

γ) Worte. 1. declination. a) sg. dat. der subst. und adj. auf a(ā): rybê. Das lit. bietet ai aus āi: mergai; das aind. ājāi: śivājāi. Der auslaut der pron. mъnê, tebê, sebê ist der von rybê. b) sg. loc. der subst. und adj. auf ѣ(a) und o(a) so wie der auf a(ā): rabê, selê. rybê, das ê in rabê, selê steht aind. r̄, d. i. ai, gegenüber (śivē), was im auslaut gegen die regel ist. Für das ê in rybê hat das lit. oje: mergoje. Hieher gehört wohl auch ê: ê i ραί τοι, ραί παρ: man vergleiche pr. kai wie lit. kaips, kaip und tai. gerai: stamm ist das pronomen kъ (ka). Daneben findet sich das befremdende ča: ča i; die adverbā dobrê usw. skvozê. ponê saltē: č. poně neben p. pono fortasse. Über den sg. dat. loc. rybê vergleiche man Leskien, Die declination usw. 50. velmê, okromê, kromê. kr. razmi. c) pl. loc. der subst. und adj. auf ѣ(a) und o(a): rabêhъ, selêhъ, êhъ ist aind. r̄śu, d. i. aisu, dessen i zwischen stamm und suffix su, slav. hъ, eingesetzt ist. rabêhъ, wofür auch rabohъ, folgt den ѣ(u)-stämmen. d) dual. nom. der nom. und adj. auf o(a) und auf a(ā): selê.

rybê. dvê. In beiden füllen steht ê für aind. *v*. Es findet demnach hier dieselbe unregelmässigkeit statt wie im sg. loc. rabê. selê. lit. dvê ist die ältere form für dri. aind. *drē* Bezenberger 177. Der dual. nom. vê bietet den auslaut von rybê; ebenso tê. e) von den ein ê enthaltenden pronominalen casus der pronominalen declination ist der sg. instr. m. n. tēmъ eine neubildung: tēmъ, wofür aind. *tēna*, setzt *taimi* voraus, worin an *ta* mit dem eingesetzten *i* das suffix *мъ* (rabъ-мъ) gefügt erscheint. Der dual. dat. instr. tēma setzt *taima* voraus. Der pl. gen. tēhъ entspricht dem aind. *tēsām*, jedoch mit dem unterschiede, dass tēhъ allen genera dient, während *tēsām* nur m. und n. ist und für das f. *tāsām* zur seite hat. Vergl. Bezenberger 170. 174. Der pl. loc. tēhъ entspricht aind. *tēsu*: auch hier hat das fem. im aind. eine eigene form: *tāsu*. Der pl. dat. tēmъ lautet aind. *tēbhjas*: f. ist *tābhjas*. Der pl. instr. tēmi beruht auf *tēbhis*, wofür aind. *tāis*; das f. lautet *tābhis*. Der dual. gen. loc. toju, aind. *tojōs*, ist nicht aus *tē-u* zu erklären: dafür darf nicht die ganz junge form *dvēju* neben *dvoju* angeführt werden. Das lit. stimmt zum aslor. nur im pl. dat. und im dual. dat. instr. masc.: *tēmus*, *tēmdvēm*, das got. nur im pl. dat. aller genera: *thaim*. Die erklärang der differenz zwischen tēmъ und *rabomъ*, tēmъ und *rabomъ* usw. ist der forschung noch nicht gelungen. Bopp, Vocalismus 129, beruft sich auf die veränderlichkeit, welcher alles unter der sonne unterworfen sei; andere denken an stammerweiterung. Das *i* der pron. findet sich in der nominalen declination nur im pl. loc. rabêhъ, selêhъ. Nach *j* geht das ê in *i* über: *stai*, d. i. *staji*, sg. dat.; *krai*, d. i. *kraji*, *poli*, d. i. *polji*, *stai*, d. i. *staji*, sg. loc. neben *rybê*, *rabê*, *selê*; *imъ*, d. i. *jimъ*, sg. instr. m. n.; *ima*, d. i. *jima*, dual. dat.; *ihъ*, d. i. *jihъ*, pl. gen. neben tēmъ. tēma. tēhъ usw. eben so *čimъ* sg. instr. neben tēmъ usw. In einem falle steht a nach *j*: *isusъ srête ê*, d. i. ja dual. acc. f. matth. 28. 9.-assem. *isusъ srête ja sav.-kn. 116. εἰς Ἰησοῦς ἀπεργασεν χόταν*, wo alle anderen quellen *i*, d. i. *ji* für *jê*, haben. Es wäre zu gewagt auf diese form die vermutung zu gründen, es sei ursprünglich auch hier ê aus *ai* nach *j* in a verwandelt worden. 2. Conjugation. Die personalendung der I. du. stimmt mit dem pronomem vê überein: lit. *va* neben *vo-s*. Hieher gehört der dem aind. optativ entsprechende imperativ: hier entspricht aslor. *berêvê*, *berêta*, *berêta*; *berēmъ*, *berête* aind. *bharêva*, *bharêtam*, *bharêtam*; *bharêma*, *bharêta*. Ein nach *hadâ* εἰστωσεν gebildetes *berâ* würde einem aind. *bharêjant*, wofür *bharêjus*, gegenüberstehen. Nach *j* geht dieses ê in den ältesten denkmählern in a, in den

jüngerer in i über: pijate aus pijête. koljate aus koljête usw. neben pijte, kolite aus pijite, koljite. plačate, vřzištate aus plačjate, vřzištjate neben plačite, vřzištite seite 135. 3. seite 90: dagegen pıcête, mozête. Das anlautende ê wird stets durch i ersetzt: beri, aind. bhavēs, bhavēt; pij aus piji; pıei. Lit. gehört hierher der permissiv: te vežė vechat, vechant: aslov. vezi vechat; pr. ideiti edite. Vergl. Bezenberger 209. 214; got. der conjunctiv: bairais, bairai, aslov. beri; bairaiwa, aslov. berêvê; bairaima, aslov. berêmvъ. griech. φέρει, φέρει aus φέρει, aslov. beri usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

1. ъ entspricht ursprachlichem u: bъd in bъdêti: aind. budh. dъsti: aind. duhitar. mъk in mъknati: aind. muč. rъ in rъvati; aind. ru. rъd in rъdêti se: aind. rudh in rudhira. sъbъa: aind. snušā. sъh in sъhnati: aind. śuś für suś. sъp in sъpati: aind. svap aus sup. tъštъ: aind. tučcha aus tuskja. Aus u entsteht ъ auch in folgenden worten: dъbъ: lit. dubti. dъh in dъhnati: lit. dusu. dъno: lit. dignas. gъb in gъnati: lit. gubti. hъg in hъgati: got. liugan. mъhъ: lit. musai. pъta: lit. putitis. rъžъ: lit. rugis. smъk in nsl. presmeknōti: lit. smukti. sъk. r. skatъ: lit. sukti. sъp in suti: lit. supti. vetъhъ: lit. vetuśas. Man füge hinzu *igъla: igъlinъ: pr. ayculo. Auch in entlehnten wörtern steht ъ für u und die verwandten vocale: istъba: ahd. stubū. kъbъ: mhd. kugel. kъmotъ: mlat. computer. kъneзъ: got. *kunigga-. mъstъ: lat. mustum. mъtъ: ahd. mutti. Dagegen dъska: griech. δίσκος; eben so skъleзъ kn.-sav. 27: got. skillinga-. ahd. scillinc. Aus aslov. y in den frequentativen verben wie -dymati, gъmyzati, -sylati folgt zwar, dass ъ zu schreiben ist, nicht aber, dass ъ aus u hervorgegangen, da auch ъ aus a in y übergeht. Auch im anlaut steht ъ für u: olъ: lit. alus. medъ: lit. medus. griech. μέθυ. aind. madhu. polъ, sg. gen. loc. polu. synъ: lit. ūnus. got. sunu-. aind. sūnu. vrъhъ: lit. viršus. Vergl. 2. seite 30. Dasselbe tritt ein bei hъгъкъ levis aus hъгъ-къ: aind. laghu. oblъ rotundus: vergl. lit. apvalus, woraus jedoch nicht mit nothwendigkeit folgt, oblъ sei ein u-stamm. pъsъ canis: lit. peku pecus. sladъкъ suavis aus sladъ-къ: lit. saldus.

Es ist behauptet worden, u sei nicht unmittelbar, sondern durch o in ь übergegangen: aus synumь sei erst synomь und dann synьmь entstanden. Geitler, *Fonologie* 6. 7. 8. Diese behauptung ist eben so unrichtig wie die ansicht, i sei durch e in ь übergegangen: ursprachliches u und i sind um eine stufe herabgesunken, d. h. zu ь und ь geworden. Das lit. bietet u, nicht etwa a, als dessen regelrechter reflex slav. o anzusehen ist: bьd: bud. дьh: dus. гьb: gub usw. Der satz, dass die lebenden sprachen ь und nicht o voraussetzen, ist ebenso festzuhalten, wie der, dass in worten wie дьнь dem vocal nicht e, sondern ь zu grunde liegt: snьha ist nach meiner ansicht älter als snoha, dieses ist aus jenem hervorgegangen, und die heutigen formen: nsl. sneha und snaha, s. snaha, r. snoha usw. beruhen sämtlich auf der form snьha, und wenn gesagt wird, das russische schwanke zwischen dem älteren o (legokь) und dem jüngeren ь (legka), indem bei dem anwachsen des wortes am ende o zu ь geschwücht sei, so meine ich, dass sich in legokь ь als o erhalten, in legka hingegen lautgesetzlich ausgefallen sei. Der accent hat auf diese erscheinung keinen einfluss.

2. ь enthaltende formen. z) Wurzeln. бьha pulex. r. blocha. lit. blusa. брѣниja lorica: ahd. brunjā. брѣвѣ supercilium: aind. bhṛū. бѣčela apis, eig. die summende: w. бѣк, aind. bukk, daraus буčати. lit. bučėus stammler. Nicht wegen lit. bitelė aus бѣkela. бѣčьva dolium. b. бѣčѣ. r. боčka. бѣd: бѣdėti vigilare. вѣzбьдати expurgare. бѣdѣ, бѣzдрѣ vigil. Aus бѣd wird вѣzбьдати expurgare und будити excitare (aus *bud-) gebildet. бѣd- zogr. nsl. bdėti. pr. budē vigilant. lit. busti, budėti. budrus. будити wecken. pasibaudėti. aind. budh, bodhati erwachen. got. biudan bieten, d. i. wissen lassen. Damit hängt vielleicht бльда zusammen. бѣhь: на бѣhь, бѣhьma, бѣšija omnino. бѣšьиь qui omnino est. s. u. баh. баš. b. бѣh denial morse. Das wort wird von Geitler, *O slovanských kmenech* na u 9, mit lit. butinas wirklich zusammengestellt. дрѣg: nsl. drgati tremere: vergl. lit. drugis febris. дрѣва ligna: aind. dru. дѣb in дыбати clam ire. b. debjь schleiche: кл. dbaty aufmerken. Daraus lit. daboti, boti Potebnja, Кz istorii usw. 34. дѣбрѣ vallis. дьбрѣ zogr.: für ь spricht p. debrza. Man vergleiche lit. dubti hohl sein. duburis höhle. dubus tief. dauba tal. got. diupa-. Vergl. aslov. dupь cavus J. Schmidt 1. 164. und дьно. дьгна cicatrix. дьh in дьhнати spirare. r. dochnutь, daher -дыhати. дьhь. lit. dusu, dusti graviter spiritum ducere. Hieher gehört

tъhorъ aus dъh-orъ. č. tchoř *felis, eig. ultis*. дѣна *morbus quidam*.
 p. dna, denna niemoc. č. dna. дѣно *fundus*. lit. *dignas aus dubnas*. lett. *dibbens*. pr. *dambo*. Vergl. дѣбръ. дѣска *asser, tabula*.
 p. deska. r. doska, dska. griech. *δίσκος*. ahd. *tisk*. anord. *diskr.*: ъ *ist trotz des griech. : zu schreiben*. дѣшти, sg. gen. дѣштере, *filia*.
 r. дощъ. pr. *dukti*. *poducere stieftochter*. lit. *duktê*, sg. g. *dukters*.
 got. *dauktar-*. aind. *dulitar*. глѣh in оглѣhнати *surdum fieri*. глѣhъ.
 гушь neben гушь *sordes, scelus*. mhd. *guist purgamenta*. гъb in
 гъbнати *plicare*, woraus *gybati und съgубъ*. wr. hbač. klr. *bhaty*:
 (коровај *bhaty*) aus *hbaty*. *Dieselbe w. bedeutet movere*. lett. *gubt sich
 bücken*. istъba *tentorium, daraus nsl. izba usw.* lit. *stuba*. lett. *istaba*.
 ahd. *stuba*. крѣh: крѣшiti *frangere*. крѣha *mica*. nsl. *krhnôti
 decerpere*. r. krocha: lit. *krušti, krušu*. *Hinsichtlich des š vergl. man
 vetušas*. крѣвъ *sanguis*. кровія *cloz. I. 313. кровъја 316. aind. kru
 in krāva blutig*. къ, *kyti nutare: роkъваније главу izv. 495*.
 кѣjašte *glavami antch.* кѣblъ *modius*. b. кѣbel. s. kabaо. klr.
 kobel. č. kbel. p. kubel. lit. *kubilis*. lett. *kubuls*. mhd. *kubel*,
kübel. mlat. *cupellus*. кѣh in кѣhнати *sternutare, daher кyhati. s.
 kihnuti, durch einwirkung von кyhati*. Vergl. aind. *kšu (kšauti) aus
 kus*. r. čehatъ, čiehnutъ, čkнутъ aus *kjüch-*. кѣметъ *magnatum
 unus*. nsl. *kmet agricola. s. kmet usw., daraus lit. kumetis*. кѣнезъ,
 кѣнезъ *princeps: got. *kunigga-*. ahd. *kuning*. кѣсьпъ *tardus*.
 lobъzati *osculari*. Fick 2. 452. *vergleicht lit. lupa lippe. lupuzê
 lippenchen: daron -lobyzati*. lъbъ *calvaria: vergl. pr. lobis schädel*.
 lъg in lъgati *mentiri, daher -lygati*. got. *liugan, laug, lugans*.
 ahd. *lug*. lъk: p. lkač, lъkač *schluchzen*. č. lkati. lъzica *cochlear
 aus *lъža*. r. ložka. p. lъžka für lъka: w. *ist wohl lъg, womit
 griech. λωγ (λωγγ), λζω, alb. geg. lughu, tosk. lughë und ahd.
 sluccan deglutire zu vergleichen*. мѣбѣтъ *imaginatio, varietas*.
 мѣha: мѣšica *culer*. č. mšice: lit. *musinas. musulai pl. pr. muso*.
 мѣhъ *muscus*. lit. *musai kaln*. ahd. *mos*. мѣк in мѣкнати *movere,
 daher -mykati*. мѣčати *iactare als verbum III: vлъnami мѣčimi
 sup. 115. 20: lit. mukti sich ablösen. maukti, maukiu ziehend gleiten
 lassen, abstreifen. mukti, munki entflichen*. aind. *muč, muččati loslassen*.
 мѣnihъ *monachus: ahd. munich*. мѣстъ *mustum*. č. mest, sg. gen.
 mstu: lat. *mustum*. мѣтъ *modius*. č. met, sg. mtu: ahd. *mutti*.
 перъštevatî *putare*. нѣr: нѣrati *immergi ist iterativ. nur- in
 iznuriti consumere, eig. wohl eximere*. Daneben besteht die a-w.
 нѣr. нѣštvy *mactra*. nsl. *načke*. b. нѣštvi. nserb. *njacki*. рѣсѣкъ
sabulum. Vergl. aind. *pāśuka*. рлѣтъ *caro*. r. plotъ: *vergl. lett. pluta*.

рѣта, рѣtica avis. рѣticъ neben рticамѣ, рticъ. рѣтѣнса zogr. lit. putītis aus putītjas, das aslov. рѣtištъ lautet. lit. paukštis. lett. putns vogel. lat. putus, pullus, putillus. aind. putra. Minder wahrscheinlich ist die vergleihung mit aind. put volare. рѣ in рѣvati, рѣva evellere neben ryti, ryja fodere. lit. ravēti, rauti. lett. raut. lat. ruo. aind. ru, ravatē. рѣd in рѣdēti sę rubere, daher ryždъ für und neben рѣždъ. ruda. r. ruda auch blut, daher rudometъ. č. rudý. p. rudawy. lit. rudēti. rudas. rauda. raudonas. lett. ruds. rudains. got. rauda. griech. ἐρῳρῳς. ἐρῳθῳ. aiv. ruád. aind. rudh in rudhira. Davon рѣžda rubigo. r. rža. рѣžъ secale. r. rožъ. lit. rugis. lett. rudzi. ahd. rocco. w. wahrscheinlich rüg: vergl. lit. rukštas sauer aus rugtas. lett. rauģs sauerteig. raudzēt. Roggenbrot hat einen süuerlichen geschmack. smъk im nsl. presmeknōti pertransire, eig. trahere, davon aslov. -smykati. smučati repere. lit. smukti, smunku gleiten. smuklis. lett. šmukt. snъha nurus. nsl. sneha, snaha, falsch sinaha. b. snъha. ahd. snura. alb. nuse. aind. snuṣā. strъgati neben dem denominativum strugati radere: griech. στρῳγῳεθαι. snъ in snъnati siccumfieri, davon -syhati. snъ. p. schnāc. lit. susti, susu. aind. śuṣ für suṣ. abaktr. huṣ. skъ im r. skatъ, sku torquere, davon aslov. sukati. lit. sukti, suku. lett. sukt. smъmēti audere. Das wort ist dunkel. Vergl. rumun. sumec verwegen. snъ in snъpati dormire, davon -sypati. snъ. usъnati. p. syriac für syrac. aind. scap, scapiti. lit. sapnas. lett. sapnis. anord. sofa. griech. σπῳς. lat. somnus: w. wohl sup. snъ in snъpa, sutī fundere. nsl. suti, spem, daher -sypati. sunъ, synъ turris. pr. suppis damm. aslov. nasъpъ. Mit lit. supti, supu schaukeln, vergl. aslov. svepiti agitare und lat. supare, dissipare J. Schmidt 2. 460. snъ in snъsati, snъsa sugere. lett. sūkt. snъ nach Fick 2. 675. aus snъks. snъtъ favus. Das wort wird mit der w. su suere zusammengestellt, die slav. in der form sjъ, sju erscheint. trъstъ arundo: lit. strustis halm. tъk in tъkati texere, davon r. vytykatъ. zatokъ, daher nicht tъk. Es ist wohl eine a-w. Vergl. seite 79. pr. teckint machen. tъk in tъknati figere, pungere, davon tykati pungere. Man vergleihe aslov. pritycati comparare. pritykati offendere und p. dotykać sie tangere; ferners r. točka punctum und точь vъ точь précisement, worte, die mit aslov. tъkъmo wohl schwerlich verwandt sind. tъpati palpitare. tъpъtъ strepitus. r. toptatъ. nsl. cepet. p. podeptać neben tupać, tupać calcare. Man bringt das wort mit aslov. tupa und mit griech. τῳ in τῳπῳ in verbindung. tъsk in tъsnati, tъstati ἐπῳρεῳ properare, studere. p. teskuic, tęsknić. tъstъ vacuus. nsl. na tešće nüchtern: lit. tuščas, tuštas ist entlehnt.

Eben so lett. tukš. aind. tučļja aus tuskja. vetъhъ vetus. lit. vetušas. lat. vetus, vetus-tus. vъhъ, richtig vъhъ, foras. r. vonъ: vergl. seite 109. vъšъ pediculus. nsl. uš, vuš: lit. utis, lett. uts. ьšъ, vъšъ beruht vielleicht auf ut-hъ. Vergl. auch lit. vêtêsa, vêtêsa richlaus. vъtrъ faber: pr. vutris faber ferrarius. autre officina ferraria. jutryna festes schloss Fick 2. 525. Geitler, Lit. stud. 73. vъzъ ѓзъ: lit. uš. alt ažu Bezenberger 44: vergl. pr. unsai, unsei hinauf. Demnach ist vъzъ wahrscheinlich vазъ und dieses vа (für vъ) und zъ, wie nizъ ni und zъ, prêzъ prê und zъ, razъ lit. ar, pr. er, lett. ar und zъ. Allerdings weicht in diesen fällen die bedeutung der praepositionen mit zъ sehr ab von der der themen. zъlъ malus: vergl. aind. ġur, ġurutē in verfall kommen: zъlъ wäre demnach urspr. schwach. Andere ergleichen aind. guru gravis. zъvati, auch zvati, zovа vocare: aind. hu, havatē. abaktr. zu, zavaiti. zъvati ist wohl zъ-v-ati.

Dass blъha und brъbija blha und brija; lъgati und rъdêti sę usw. lgati und rdêti sę gelautet haben, wird unter den r-consonanten darzutun versucht. Die worte sind hier aufgeführt worden, weil dieselben in einer allerdings sehr frühen, der entstehung des aslov. vorhergegangenen zeit und in den demselben nächst verwandten sprachen den laut ŷ enthielten und enthalten.

β) Stämme. ь kommt als vertreter eines kurzen u vor in den nach der ь(u)-declination flectierenden nomina: medъ mel: aind. madhu. lit. medus, midus. pr. meddo. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. air. med(u). vъhъ cacumen: lit. viršus usw., daher medъmъ usw. 2. seite 53. 3. seite 30. Das partic. praet. act. I: pletъ aus pletъs, byvъ aus by-v-ъs 2. seite 328. Zu den u-stämmen gehörten ursprünglich die adjectiva, die gegenwärtig auf ь-къ oder auf o-къ auslauten: blizъкъ: vergl. blizu. lъgъкъ: aind. laghu. lit. lengvas. glъbokъ: vergl. griech. γλυκός. vysokъ: vergl. got. auhu-ma. Geitler, Fonologie 6. Hierher gehört auch pêsъкъ sabulum: vergl. aind. pāsu, pāsuka. nogъtъ kann mit pr. nugu-tis lat. unguis verglichen werden. Man kann jedoch in der jagd nach u-stämmen von der wahrheit weit abirren, was jenen begegnet, die in mъnogъ wegen mъnogъmi valde, in gluhъ wegen gluhovati usw. -u-stämme erblicken. rêdъкъ: vergl. lit. erdvas, ardvas. Häufiger ist in den stämmen ь aus kurzem a: baj fascinatio für bajъ, d. i. bajas 2. seite 2 usw.

γ) Worte. Im pl. loc., wo su in hъ übergeht: rybahъ. synъhъ. rabêhъ. mêtêhъ. Im supinum: prognatъ: prognatъ ego grêda pat.-mih.: tъ ist tъm. lit. tu, tun Bezenberger 230.

3. Durch die halbvocale werden in fremden worten minder gewöhnliche consonantengruppen getrennt. av'va. far'firā luc. 16. 19. kafer'tnaumъ. ler'té. mat'tea. mъnasъ, mъnasъ, mъnasā neben mnasa. nar'děny. rak'ka. rav'vi neben rabbi. tek'tonъ. Man merke k'vasa und dъva neben dva. nektli luc. 20. 12. ist mit negoli, neželi gleichbedeutend. Dunkel ist dohъtorъ marc. 4. 38. zogr. b. bietet kinъъ. skanъdalisactъ. razъvê und sogar sъvoemu. olo-kavъtomata. pas'ha. ravъlu neben Pavelъ. titъъ cloz. zakъheu assem. dip'tuba glag.-sin. didragъmy sav.-kn. 22. filirъpъchъ šiš. rav'vi ostrom. gotъthiъ prol.-rad. drehъъ hom.-mih.: dagegen manasъ anth. neben mnasъ sup.; iskarъ nic. für iskrъ ist serb. Es ist selbstverständlich, dass von der entstehung dieser halbvocale nicht gesprochen werden kann. Hier mag p. kiel, sg. g. kla, r. klykъ hauzahn, s. kaljac, erwähnt werden: diese worte beruhen auf urslav. kъъ, das wohl nicht von kol in klati abgeleitet werden kann.

4. ь steht für ъ: čъmъmetъ se. dъnevъnyje, nadъnevъny. edъnače. sъmъmъšemъ se. sъmъmъ. sъmъmišta. sъmysъno. pravъda. pravъdna. ravъno. sъrebra. potrêbъnu. tъma, stets so. tъšta. vъdovica. vъsakocъ. zemъnyhъ zogr. Noch öfter und zwar nicht selten an stellen, wo es in zogr. a. nie oder sehr selten vorkommt, tritt ь für ъ in zogr. b. auf: avraamъ. bolъši. čъli. načъmъšju. čъto. na nъ. kolъ kratъ. lêtъ. vъzložъ. polъza. sъmъgъtъ. mytarъ. ognъ-naja. oseľsky. sedъmъ. skrъbъ. poslêdъ. sъde. šъdъ. pišъlъca. učitelъ. zapovêdъ. oblastъ. oženъ se: zogr. b. gebraucht ь nur selten, das dem slêpč. unbekannt ist. balъstva. bezočъstvo. ubo-žъno. erъ. začъnatъ. čъto. dlъžni. drъzostъ. gospodъ. hъdožъstviê. neistovъstvo. mošъtъ. pêsъnъ. plъtъscěj. roganъskъ. pravъda. račъša. rožъstvo, rožъstvo. silъnъ. naslêdъstvujatъ. sъtrъpêľsvomъ. tъmê. ustъnama. vêčъnago. vêčъnumu. nevêžđъstvjju. nepovinъnъ. oblastъ. vražъda. obličajatъ. prêspêjajstъ. saštъ. zatvarêjajstъ und tъštъ cloz. propъni mariencod. čъto. služъba. vъ nъ (d. i. vъ nъ) sav.-kn. 4. 6. 7. ložъ. svobodъ. vъse neben vъse. žъncj usw. ostrom. čъto. domъdeže. drehъlъstvъmъ sborn. 1073. myslъ. pogyбêlъ. tvarъ greg.-maz. čъto. pravъdoj psult.-evg. vъzdažđъ. pišъlъce. vъse psult.-sluck. križъnъmъ. vukušъ. sъtvorъšago pragj.-frag. Der pl. gen. dъnъ cloz. 1. 901. beruht auf dъnjъ, dessen j vernachlässigt ist.

5. ь steht für ъ: azъ neben азъ. blizъ. bьdite, bьdъ. domъ. glasъ neben glasъ. ôdъšcъ. krotъci. petrъ. prêdъ neben prêdъ. poslêdъ zogr. b. vamъ. nepovinъnъ cloz. vъ nъ in eum assem.

wohl das p. jarzino; greq.-naz. 221 bietet вѣтъвътъ; slôpč. 306. етъвътъ, sup. sogar јесемъ. Dass in именьиъ ъ nicht eingeschaltet, sondern имень neben имен als stamm besteht, braucht nur bemerkt zu werden.

Nachdem im inlautenden ru, lu das ursprünglich kurze oder kurz gewordene u in ъ übergegangen war, entwickelte sich aus гъ, ѡ im laufe der zeit in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r, l: brъвъ d. i. brvъ. aind. bhvā. bl̥ha, d. i. blha. lit. blusa. So auch brъnija, ahd. brunjā. Anlautendes ru, lu bewahrt den halbvocal, ergibt demnach kein silbenbildendes r, l: гъдѣти се rubere. ѡгати mentiri, daher iterativ obrydati се, oblygati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form аслоу. трът. Denkschriften, Band XXVII.

II. Zweite stufe: y.

1. y, kyrillisch ѣ oder ѣи, in jüngeren quellen ѣи, heisst im alphabete jery, ѣрѣи, ein name, der den zu bezeichnenden laut am wortende enthält, weil derselbe eben so wenig wie ъ und ѣ im anlauten stehen kann.

2. Was die aussprache des y betrifft, so ist dem buchstaben derselbe laut zuzuschreiben, welchen y, ѣ noch jetzt in poln., khruss. und russ. bezeichnet. Brücke 30. rechnet y zu den schwer zu bestimmenden vocalen: er hörte es als ein unvollkommen gebildetes u. Nach meiner ansicht ist von ѣ, d. i. von dem laute auszugehen, der von Lepsius unbestimmter vocal genannt und durch e bezeichnet wird, und man wird den laut y hervorbringen, wenn man ѣ, e mit grösserer energie ausspricht, eine energie, die, wie es scheint, notwendig ist, um die stimmblätter einander zu nähern. Der laut des y findet sich in den türkischen sprachen; der rumun. laut x̣ in worten wie mormant мормаѣнт ist das russ. ѣ, nur wird es mit vertieftem klang der stimme gesprochen. Von diesem standpuncte aus ist die schreibung ѣи, ѣи erklärbar, da man bei energischer aussprache des ѣ, e nach diesem laute in der tat unwillkürlich ein i, j hervorbringt, das um so deutlicher gehört wird, je kräftiger ѣ, e ausgesprochen wird. Wenn man demnach ein unvollkommen gebildetes u hört, so ist dies ganz richtig: die unvollkommenheit liegt darin, dass u wie ѣ lautet. Wer daher ѣ durch e bezeichnen würde, würde durchaus nicht irren, wenn er y, ѣ durch eⁱ umschriebe. Man kann sich die schreibung ѣи, ѣи auch durch die annahme erklären, man habe in worten wie дѣрѣи, worin

Ѡ aus Ѡ und Ѡ entstanden ist, deutlicher als in anderen beide laute vernommen und dann Ѡ, Ѡ auch dort angewandt, wo das nahe verwandte einheitliche y gehört wurde. Mit dieser lautlichen geltung des y, Ѡ hängt seine stellung im systeme des slavischen vocalismus zusammen: y steht zwischen Ѡ und u, Ѡ, es ist gewichtvoller als das erstere, weniger gewichtvoll als das letztere. Es entspricht daher dem slavischen i, das gleichfalls zwischen Ѡ und ê zu stellen ist. Der unterschied zwischen y und i besteht darin, dass in der u-reihe der zwischen Ѡ und u, Ѡ stehende laut Ѡ eine eigene bezeichnung hat und haben muss, während i ein wirkliches i ist, allerdings, wie oben gezeigt wurde, kein aind. i. Die aussprache des y, Ѡ als e' in dem angegebenen sinne ist nach meiner ansicht uralt und ich kann die behauptung, es sei im neunten jahrhunderte aslov. bujti für byti gesprochen worden, nicht als richtig anerkennen, denn die lateinische umschreibung des y, Ѡ durch u wäre nur dann für jene behauptung beweisend, wenn dem lateinisch transscribierenden der laut e geläufig und in seinem alphabete ein zeichen dafür vorhanden gewesen wäre: da dies nicht der fall war, so schrieb man, was man zu hören glaubte, wie man heutzutage teils ü, teils uj zum ausdrücke desselben lautes anwendet, obgleich p. byč weder büc noch bujč lautet. Mit dieser ansicht von dem wesen des Ѡ und y sind die tatsächlichen erscheinungen in vollkommenem einklange. Man kann nämlich leicht wahrnehmen, dass Ѡ in manchen fällen in y übergeht; es sind dies fälle, in denen dem Ѡ eine energischere aussprache notwendig zukommen muss, wodurch es zu y verstärkt, gedehnt wird. Dies findet vor dem j statt, daher dobryj, добръй für und neben dobrъj, добръ, so wie der pl. gen. gostij aus gostъj entsteht.

3 Wie Ѡ und Ѡ, so ist auch y, Ѡ ein dem slavischen eigener, allerdings nicht ausschliesslich eigener laut. Dass die slavische ursprache diesen laut besass, erhellt aus der übereinstimmung aller slavischen sprachen in dem gebrauche desselben. Die sprachen, denen der laut y, Ѡ heutzutage unbekannt ist, hatten denselben in einer älteren periode; in allen beruht der gegenwärtige zustand auf dem ehemaligen vorhandensein des y, Ѡ. Unrichtig wäre die annahme, y sei in allen fällen jünger als Ѡ; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass der auslaut von svekry nicht auf dem auslaut von svekrъ beruht, dass demnach beide worte neben einander bestanden, svekrъ als nachfolger eines dem ursprachlichen srašura, aind. śrašura, svekry hingegen als stellvertreter eines dem ursprachlichen srašru, aind. śrašru, entsprechenden wortes. Auch das kann nicht zugegeben werden, alle y seien aus Ѡ

entstanden, vielmehr sind die laute, aus denen sich y entwickelt hat, sehr mannigfaltig, wie weiter unten gezeigt werden soll. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der ältesten zeit in *KI, *KH beide laute ɔ und i nur dann gehört wurden, wenn *KI, *KH mit besonderem nachdruck ausgesprochen ward: aslov. synɔɔ lautete demnach wie p. syn. Damit stimmt nicht nur die entstehung des lautes y aus ɔ, sondern auch der umstand überein, dass selbst formen wie dobroyihɔ, d. i. ursprünglich dobroyihɔ, häufig in dobroyih übergehen.

Die vorstellung, y, *KI sei ein aus ɔ und i zusammengesetzter laut, ist nach meinem dafürhalten physiologisch unrichtig: dass sie sich vom standpunkte der etymologie nicht begründen lasse, ist keines beweises bedürftig. In synɔ tritt ein i nicht ein, und was von synɔ, gilt von allen ähnlichen worten. Nach meiner ansicht ist y häufig unmittelbar der restler des ursprachlichen ū, während andere annehmen, aus ū sei zunächst ui, aus diesem erst y geworden; jenem begegne man noch in einer anzahl litauischer formen, es sei jedoch im lit. einigermassen eingeschrumpft (jaksi zakarnėl), während das slav. auf der bahn fortgeschritten sei. Diese vermittlungsrolle des lit. ui zwischen ū und y wird in folgenden formen angenommen: builas wilder körbel: aslov. bylije planta. buitis existenz: aslov. bytije. kuiké elle: kyk im ě. kyčel hüfte. kuila hodenbruch: aslov. kyla. luinas hornlos: aind. lūna abgeschnitten. pr. lūsis. lit. lušis: aslov. rusb. skuitan furo, deliro: aslov. skytāja sę ragor. smukas geige: aslov. smykati streichen: zu vergleichen ist smykɔ im p. smyček, r. smyčekɔ fidelbogen. stūmus kräftig: aind. sthūmā columna, eig., wie man meint, validus. suika neben sunka saft. lit. dialekt. suitis. lett. suits überflüssig: aslov. syɔɔ. tuinas zaun: aslov. tyɔɔ. Den übergang vom lit. lunkas bast und dem aslov. lyko soll luika- bilden: luka-, luika- lyko. Wenn man die angeführten lit. worte, deren zusammenstellung mit dem entsprechenden slav. zugegeben werden muss, prüft, so findet man, dass die mehrzahl der lit. worte aus dem slav. entlehnt ist, und so ferne bei diesen die vertretung des slav. y durch lit. ui vorkömmt (muilas, r. mylo), müssen sie ausser der betrachtung bleiben. Was nach abzug dieser worte erübrigt, ist nicht geeignet, die lehre, der laut ui sei als vorstufe des y anzusehen, annehmbar zu machen. Geitler, *Fonologie* 34. *Lit. stud.* 49. Man wird sich wohl nicht auf fz. ui aus o berufen: cuir corium. huis ostium. modius, noch weniger auf aeolisches u: aus ɔ: ἀπέου für ἐπέου Hirzel, *Aeol.* 9.

Hat aslov. y den normalen laut des pol. y, russ. ѣ, so kann dasselbe nicht als diphthong angesehen werden; es ist ein eigenartiger

vocal, dem wir, wie bemerkt, auch in anderen sprachen begegnen: türk. von Lepsius durch *i* bezeichnet: *baŷyk* fisch.

Der laut *y* wird in lat. urkunden früherer zeit selten durch *oi*, *ui*, regelmässig durch *u* wiedergegeben: *spoitimar annal.-fuld. sꝑytimêrъ. tabomiuꝑl dux obodritorum* für *-muizl. dobramuzlj salzb.-verbrüderungsbuch. dabramusclo dobromyslъ. miramusele* für *miramuscle miromyslъ. -musclus -myslъ. musclonna. primusl prêmyslъ. semmemuscle zemimyslъ. sobemuscla. seuemuscle. uuitamusclo aus Aquileja IX.—X. jahrh.*

4. Dass *y* und *ъ* in der aussprache einander nahe standen, ergibt sich daraus, dass nicht selten das eine an der stelle des andern steht. a) *ъ* steht für *y*: (i)нѣгъ *rabъ* mit über *ъ* stehendem *і* *ἄλλουζ δούλουζ* *matth. 21. 36. zogr. b. vъ cъkъ εις τὸ ἱερὸν 21. 23. ibid. für inꝑjê, cъky. duhovъnъhъ cloz. 1. 50. slъšati 180. vêrъnъmъ 112. vladъka 265. vъ kъ časъ ποία ὄρα. nъnê. grêbъvaetъ assem. nebogъmъ sup. 286. 26. für nebogymъ. bъvъšju sav.-kn. 81. nedažъnъjê 20. obъčaju 117. vъšъnihъ 134. ljubъ pat.-mih. 148 für ljubъ, ljuby. pokъvati. ljubъ (ne sъtvoriši) iac. 2. 11.-slêpč. bъtija parem.-grig. 217. sъ ὑπέρχων *luc. 16. 23.-ev.-buc. bъstъ. křižъnъmъ prag.-frag. rъby* für *ryby ostrom. nъ ἱρῶζ greg.-naz. bъlъ 106. mъčâštema. razmъslъmъ 227. rasъrana 161. kъjašte glavami antch. ljubъ kuju kъ komu op. 2. 2. 305. bъvajetъ svjat.-mat. 6. bъti ippol. 35. 139. Damit vergleiche man izobolije prol.-rad. für izobylije περιουσία.**

b) *y* für *ъ*: *byždrъ* für *bъždrъ*: *vergl. auch ryždъ* mit *rъdêti. myšca* mit *mъšica. kuznemъ apost.-ochrid. 98. 282. isъsyše exaruit pat.-mih. 34. für istše. usꝑrъši ej 118. kykъ 116. b. für kъkъ slêpč. Man merke auch sъzydana zogr., wofür sonst entweder *-zъd-* oder *-zid-*. Man *vergl. auch uvêmy cloz. 1. 810 neben uvêmъ 176. 812 und iskry ant.-hom. 224. für iskrъ.**

5. Da der laut des *y* nur der verstärkte laut des *ъ* ist, so ist die bezeichnung des *y* durch *ъ* richtig, die durch *к* unrichtig. In den pannonisch-slovenischen denkmählern bildet *ъ*, *к* die regel, *к* die mehr oder weniger seltene ausnahme: *vъkъ, vêkъkъ und vêkъkъ. grêbъkъvajê assem. bъkъhъ sup. 99. 20. bъkъvъšnu 160. 2. vъkъ 52. 2. vêkъ 182. 3. ženъkъ 99. 29. nogъkъ 160. 4. nъkъ 59. 7. pakъkъ 100. 2. pъkъkъ 129. 8. sъboгъkъ 146. 14. skъkъkъ 195. 12. sevъkъrovъ 218. 14. tkъ 99. 28. Wenn man diese geringe anzahl von *к* und den bedeutenden umfang des denkmahls erwägt, so wird man *к* für *ъ* in *sup. als ausnahme ansehen. к* und *к* haben gleiche geltung: *bъkъstъ vъkъ. nъkъnê neben bъkъste. nъkъnê assem. In den bulgarisch-slovenischen**

denkmählern gewinnt das **к** immer mehr die oberhand, bis es zuletzt allein angewandt wird. Schon das pat.-mik. und der služebnik aus dem XII.-XIII. jahrhundert bieten nur **к**. Drev. slav. pamjat. 63; dasselbe gilt vom Pogodin'schen psalter aus dem XII.-XIV. jahrhundert 54; vom Noror'schen psalter aus dem XIII. jahrhundert 61; vom evangelium aus Zographos aus dem XIV. jahrhundert 123, während ein sbornik aus derselben zeit **к** und **кѣ** hat 72. Dass die bulg. denkmähler, die nur **ѣ** kennen, wie der apost.-slěpč., auch nur **кѣ** darbieten, ist natürlich Drev. slav. pamjat. 301. apost.-ochrid. 269. Die serbisch-slovenischen quellen bieten regelmässig **к** dar, **кѣ** gehört zu den seltenen ausnahmen, und hat sich wohl nur aus der vorlage des schreibers eingeschlichen: so liest man in krmč.-mik. b'kistъ, strastъk'je, was nicht befremdet, wenn man bedenkt, dass das denkmahl aus einer russisch-slovenischen vorlage geflossen ist. Da die Russen die beiden halbvocale **ѣ** und **ь** in der aussprache unterscheiden, so hat sich bei ihnen die schreibweise **кѣ** oder **кѣ** erhalten. Nur ausnahmsweise findet man **к** in den ältesten denkmählern, wie z. b. in den sborniks von 1073 und 1076. zap. 2. 2. 9. Der ostromir kennt nur **кѣ**. In einem russ.-sloven. evangelium aus dem XIV. jahrhundert steht schon meist **к** für **кѣ**; ebenso im obihodz aus derselben zeit; ein evangelium aus dem jahre 1401 bewahrt **кѣ**; eine novgoroder urkunde von 1452 enthält **кѣ** nur einmahl. **кѣ** fängt gegen das ende des XIV. jahrhunderts an zu schwinden und findet sich in den handschriften des XV. jahrhunderts schon selten. Man ist geneigt, diese veränderung dem einfluss serbischer handschriften zuzuschreiben: знакъ **к** vjerojatno vozъiměлъ načalo u Serbovъ Vostokovъ in izv. I. 102. zap. 2. 2. 9. 70. Da das russische nach den gutturalen **к** für **кѣ** hat, so ist begreiflich, dass man den altslovenisch unzulässigen verbindungen ki, gi, chi für ky, gy, chy in dem masse häufiger begegnet, als die wirkung der altslovenischen tradition schwächer wird.

Die formen der zusammengesetzten declination bieten nicht geringe verschiedenheiten dar: die ältesten quellen haben **кѣ** oder, was dasselbe ist, **кѣн**; die späteren denkmähler bieten **кѣн**. zogr. člověčskъkѣ. nečistъkѣ. oslabfenъkѣ. sađfenъkѣ. svętkѣ. vьzľjubfenъkѣ. mętvъkѣnъ. nebesъskъkѣmъ. nečistъkѣmъ. svętkѣmъ usw. cloz. blaženъkѣnъ I. 20. 241. II. 91. slavъnъkѣnъ I. 40. vęčъnъkѣnъ I. 40. 107. kęžstenъkѣnъ I. 120. nikъkѣnъ I. 146. blaženъkѣmъ II. 17. novъkѣmъ I. 27. zakonъkѣmъ I. 74. svętkѣmъ I. 139. kękѣmъ I. 458; ebenso I. 675. II. 17. starъkѣnъ I. 34. pravędъnъkѣnъ I. 63. řěsnъnъkѣnъ I. 359.

dobr^ъкнѣмъ, зѣ^ъкнѣмъ I. 257. drug^ъкнѣмъ I. 397. duhov^ъкнѣми I. 52. bezum^ъкнѣми I. 388. m^ъг^ъtv^ъкнѣми I. 803 usw. Daneben liest man nepraved^ъкнѣ I. 773. blag^ъкнѣмъ I. 548. nevidim^ъкнѣми I. 559. sup. takov^ъкнѣ. poim^ъкнѣ. Dass zwischen ^ъкнѣ und ^ъкнѣ kein unterschied obwaltet, zeigen die schreibungen vod^ъкнѣ 323. 23. plod^ъкнѣ 30. 20. nes^ъч^ъstv^ъo 30. 19. prѣb^ъкнѣše 12. 18. mač^ъenik^ъкнѣ 156. 13. pom^ъч^ъšlenije 182. 11. Im ostromir finden wir vod^ъкнѣ 109. kotor^ъкнѣ 276. svet^ъкнѣ 274. šest^ъкнѣ 269. prѣdav^ъкнѣ 184. osn^ъкнѣ 279. priš^ъbd^ъкнѣ 55. 142. s^ъкнѣ 8. um^ъб^ъкнѣ usw. Im greg.-naz. ist^ъкнѣ. svet^ъкнѣ. prѣblažen^ъкнѣ. svet^ъкнѣ. čjudesn^ъкнѣ usw. ^ъкнѣ und ^ъкнѣ erscheinen in den ältesten denkmählern überwiegend Sreznevskij, Drev. slav. pamj. einl. 182. vergl. 52. 58. 65. 66. 68. 69 usw. Auch in den späteren quellen ist ^ъкнѣ, ^ъкнѣ gar nicht selten.

6. y entspricht einem voroslavischen langen u, wie i einem vor-slarischen langen i. byti: aind. bhū. думъ: aind. dhūma. grysti: lit. graužū, griaužu: vergl. pr. grēns-ing's bissig. мушь: aind. mūša. pyro: griech. πῦρ, rydati: lit. raudmi neben aind. rud. synъ: aind. sūnu. tyašta: pr. tusintoms acc.; ebenso jetry usw. Aus dem unten folgenden verzeichnisse der im wurzhaften teile y enthaltenden worte ergibt sich, dass häufig y steht, wo man ^ъ oder u erwartet: dieser junge laut hat sich weit über seine naturgemässen grenzen ausgebreitet. Für gyb^ънати erwartet man g^ънати, das in anderer bedeutung vorkömmt. Neben dyh^ънати gilt das regelmässige d^ъh^ънати. kyn^ънати aus kyd^ънати, kys^ънати, rygn^ънати entfernen sich von formen wie b^ънати aus b^ъд^ънати; ebenso dyš^ънати (dyš^ъanije), kyp^ъѣти und slyš^ънати von b^ъд^ъѣти. r^ъž^ъdb^ъ beruht auf r^ъд, man erwartet daher r^ъž^ъdb^ъ. Dasselbe gilt von četyrije: lit. keturi. Dem lit. ist der laut des y fremd, der in aus dem slar. entlehnten worten häufig durch u ersetzt wird.

7. y entsteht durch dehnung des ^ъ, ursprachlich u, selten a, im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: v^ъzbydati ex^ъpergisci: b^ъд. dyh^ънати spirare: d^ъб^ъ. dym^ънати flare: d^ъм. aind. dam. lyg^ънати mentiri: h^ъg. plyv^ънати nutare: pl^ъ, plū. obrydati se erubescere: r^ъд. syh^ънати siccare: s^ъh. syl^ънати mittere: s^ъл, aind. sar. syp^ънати obdormiscere: s^ър. Accentuell ist die dehnung des ^ъ in infinitiven: kyti nutare: kū. tryti terere: trū. vyti ululare: vū usw. Gesteigert ist ^ъ in suti fundere: sūp: vergl. pluti usw. Herr A. Potěbnja, K^ъ istorii usw. 221, sagt, es sei augenscheinlich, dass die verstärkung, usilenie, des ^ъ zu y dadurch entsteht, dass hinter dem ^ъ ein i eintritt. Diese ansicht stützt sich meiner meinung nach

nur auf die bezeichnung des lautes y in den beiden aslor. alphabeten. vergl. seite 149.

Vor i, es mag dieses wie i oder wie ji lauten, und vor j pflegt ѣ in manchen denkmählern dem y, ꙗ zu weichen: der grund dieser erscheinung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ѣ vor den genannten lauten. v'kī ijakovê für vъ ijakovê. v'kī egÿptê, für vъ egÿptê, d. i. vъ jegÿptê. v'kī ime für vъ ime. v'kī istinê für vъ istinê. vъznesat'kī i bon. Sreznervskij, Drevnija slav. pamjatniki, einl. 132. moljahutkī i nčenicī er.-dčč. 141. v'kī ime bon. v'kī ina ostrom. neben v'kina assen. v'kišhoždenie bon. v'ki istina neben vъ istina marienod. v'ki judoľ neben vъ judoľ mladên. v'kī ime. v'kī istina. obreštat'kī i apost.-ochrid. ibid. 98. Vergl. zap. 2. 2. 61.

8. In manchen formen wechselt y mit e, a: dies findet statt im pl. acc. der nomina m. auf ѣ(a): raby neben maže; im sg. gen. sowie im pl. acc. und nom. der nomina f. auf a(a): ryby neben kože; in manchen substantiren im sufflx men: kamy neben ime; im partic. praes. act. plety, pletašta neben pije, pijašta. Der regel, dass y für ,an' nur dann einrete, wenn hinter diesem ,an' ursprünglich noch ein consonant s stand, J. Schmidt 1. 177, steht das neutrum plety entgegen. Vergl. seite 44. Ob lyko ein dem lit. lunkas ähnliches lunka oder aber luka voraussetzt, ist schwer zu entscheiden. Man vergleicht dyba mit dąbъ; gryza mit pr. grēns-ings bissig, wobei jedoch lit. graužiu nage zu beachten ist; myslъ mit w. mandh und p. stygnać erkalten mit lit. stugti steif werden und stingti, gerinnen J. Schmidt 1. 178. Man beachte klv. hlъbokyj neben hlubokyj für aslor. glъbokъ; yto in kopyto wird aus an-to erklärt und kopan mit griech. κῶπαν verglichen Beiträge 6. 92; yka in vladyka wird als differenzierung von inka aus anka gedeutet J. Schmidt 1. 178. Man meint, ,an' sei in vorhistorischer zeit zu ū geworden.

9. y, dem ein v vorhergeht, ist im anlaut oft der stellvertreter des aus ū entstandenen ѣ: vyknaŕi: w. ѣk, ūk. vyme: aus yme, ѣme statt ydme, ѣdme. vysokъ: aus ysokъ, ѣsokъ. vyti: aus yti, ѣti; damit hängt vykati zusammen.

10. Das anlautende ѣ eines praefixes schwindet meist vor dem vocalischen anlaut des verbum: manchmahl verbindet sich jedoch ѣ mit i zu ꙗ, y. otyimеть mare. 2. 20; 4. 15; 4. 25. neben otyimеть zogr. podъiti sup. 88. 16. prêdъiti 84. 3. vъzъigraite sav.-kn. 129. neben razidetъ se ѿ. vъzъide bon. vъzъidosta slêpč. izida pat.-mil. 50. izidete 38. izideta 138. izyď 31. 38. 120. obyďa 122 usw. neben otidosta 86. otida 121. obyimеть psalt.-dčč. 396. izidešj

ev.-děl. 386. izbiti apost.-ochrid. 276. vъzbitetъ 297; ebenso obišeděše pat.-mih. 122. vъzišedь mladěn. prěvъzišedь prol.-rad., da išьbь und išьdь neben šьbь und šьdь vorkömmt.

ь schwindet auch zwischen dem b des praefixes und dem v des verbum: obęzati, obiti aus obь und vezati, viti usw. Das erstere kann auch aus obь und ezati erklärt werden, da das v von vezati wohl nur im anlaute steht.

11. Dass y, ѣ aus oj entstanden sei, halte ich für eben so unrichtig, als dass der u-vocal ь (verschieden vom a-vocal ъ) ein älteres o voraussetze. Für y, ѣ aus oj können eben so wenig die formen angeführt werden, in denen oj für y, ѣ steht, als für die entstehung des ь aus o die anführung jener formen beweisend ist, in denen ь durch o ersetzt wird. Man findet, allerdings nur zwei mahl in der ganzen bisher bekannten aslov. literatur, oj für ѣ: jezojkomъ sav.-kn. 138. für jezykomъ. pomojslibь se izborn. 1073. für pomy-slibь se Sreznerskij, Drevnie slav. pamjatniki, einleitung 180; eben so isusy assem. für isusovi. Häufiger begegnet man formen wie nikojže šiš. 92. für nikyže sav.-kn. 13. Dass formen wie spoitimar annal.-fuld. aslov. *spytiměrь (moyslaw ist dunkel) die aussprache des y, ѣ als oj nicht dartun, ist bereits bemerkt worden; sie genügen eben-sowenig zum beweis der entstehung des y, ѣ aus oj. Man beachte č. buitsov (bydžov), buitic (bytice) neben lutomuzle (litomyšl), muslawitz (myslovice); ferner č. mými aus mojmi, mojimi und r. pygraj (ty pygraj, pygraj, dobryj molodecъ kř. 2. 9) aus poigraj.

12. Seltener als die seite 152. behandelte vermengung von y und ь ist die von y und i. Schon in den ältesten quellen findet man jedoch kriti, riba für kryti, ryba. nesъmyslni (o nesъmyslni sьdь-cemь židovine cloz. 1. 17.) für nesъmyslny. likujmi sup. 236. 25. für likujmy. nepravdi. riba izborn. 1073. Dass bimь nicht für bymь steht, ist 3. seite 88. darzutun versucht. Dagegen findet man y für i in davydovь. sъzydana neben sъzidaje zogr. farysčei cloz. 1. 389. obygrstiti τὸ ἐγχε. obyhode prol.-rad. Dieser wechsel ist jedoch in den alten denkmählern sehr selten. Was die späteren denkmähler anbelangt, so behaupten y und i die ihnen zugewiesenen gebiete in den bulgarisch-slovenischen quellen lange zeit hindurch, was dem fortwirken der tradition zuzuschreiben ist, da sich die unterscheidung beider laute früh verlor. Sicherer waren die gross-russischen schreiber in der anwendung beider buchstaben, während die kleinrussischen sie verwechselten: ryzi zap. 2. 2. 38. Die Serben

beachteten schon in der ältesten zeit den unterschied nicht: vsakimi. knigi. pogiběľ krmč.-mih. drugiihь hom.-mih. und въ vytlomi ѓъ Βῆθλ.ε.ε.μ., iosyрь Γωπηζ nicol. Befremdend ist die verwechslung des y und i in den prager glagolitischen fragmenten.

Noch seltener ist der wechsel von y und u: pastyrь und pasturь Amphilochij. dyhati und duhati spirare: die formen scheinen indessen nicht gleichbedeutend zu sein, jenes beruht auf dъh in dъhnati, dieses ist wohl denominativ: duhь. slyšati III. 2. und slušati V. 1. audire: das erste ist primär gebildet. Man findet auch slyhati und sluhati. Man beachte aslov. pritycati und pritucati comparare: jenes fließt regelrecht aus тѣк. Man vergleiche auch synь und sunь turris; syrovь und surovь crudus; puhь cavus hängt mit puhnati tumere zusammen, neben welchem auch pyhati besteht. Am wichtigsten sind die oben angeführten verbalformen, deren gegenseitiges verhältniss ich nicht ergründet habe.

13. y enthaltende formen. α) Wurzeln. blyskati: č. blýskati. p. blyskac, blyszceć, blyснаć blitzen. ns. blysk von blysk, blýsk: aslov. blistati von blysk, blysk. bogatyрь r. heros: mongol. ba-ghadur aus aind. bhaghadara robur tenens Orient und Occident 1. 137. brysati abstergere. nsl. brisati. w. brüs: vergl. lit. brukšoti, braukiti und braukti streichen. brysati ist durativ, nicht iterativ. byti gigni, crescere, esse. nsl. buiti fris. biti. klr. byty, buty. pr. bū, bou. bucas wohnort. lit. būti. aind. bhū. abaktr. bu. griech. βύ: βύω. lat. fu: davon by-ль φῶς: lit. bunitis existenz und pribunitis sind wohl entlehnt. Vergl. auch buša art und weise. byda in vьzbydati expurgisci: w. būd in bъděti vigilare. byždrь steht für bъždrь. byкь bos. nsl. bik: w. būk. aind. bukk, bukkati, daher auch aslov. bъčela; verwandt ist aslov. hučati mugire. byкь setzt ein *bykati voraus. byrati neben bylati errare: J. Schmidt 2. 223. vergleicht aind. bhur, bhurati zappeln, zucken. bystrь citus. nsl. bister: t ist wohl zwischen s und ѣ eingeschaltet. Das wort soll mit bъd zusammenhangen: lit. budrus. byvolь βουβάλος bubalus. r. bujvolь, wobei an buj und volь gedacht wird, neben dem älteren buvolь. klr. bujvōl. p. bawol, bujwol. lit. bavalas. byvolь ist fremd matz. 23. četyrije quatuor. lit. keturi: alit. ketveri entspricht aslov. četverь. aind. čaturas. čatvāras. griech. τέσσαρες (πίσσαρες). lat. quatuor: y entspricht aind. u, nicht vā, wie das lit. zeigt. dybati clam ire. pridyběti. p. dybac furtim ire, insidiari: w. dъb. vergl. p. dbac aufmerken, d. i. aslov. *dъbati, daraus lit. daboti. dyba r. p. truncus. r. volosy dybomь stojatь. Das wort ist mit dъbь

verwandt. dyhati spirare: w. dъh in dъhъnati, *minder genau* dъhъnati *pat.-mih. nsl.* nadiha, nadeha. dymati flare: w. dъm, dъma, dъti. *aind.* dham. dymija inguen. pobolity dimijami *misc.-saf.* 137. oтъ bedru, oтъ dymъju *tichonr.* 2. 358: *der dual. lässt die bedeutung „inguen“ als zweifelhaft erscheinen. Stulli citiert das brev.-glag. und gibt dem worte die form dimje n.: jetzt kennt das s. dimije, dimlije bracca nach dem zu bedeckenden körperteile. č.* dymě mit dem befremdenden *sg. gen. dyměne der schambug usw. dyměje tumor inguinum. p. dymię, dymienia schambug. nsl.* dimle (dimlje) *pl. f. schamseite. os.* dymjo. dymъ fumus. *lit.* dumai *pl. got.* dauni-. *griech.* θυμός, *lat.* fumus. *aind.* dhūma. dъnja pepo. gryza, grysti rodere. *lit.* griaužu, graužu. *lett.* graužu. *pr.* grēnzings *beissig. Man beachte* grizetъ *sar.-kn.* 44. gybъnati perire, davon gubiti *perdere. Wahrscheinlich verwandt mit* gъb in gъnati *movere und sгъnati plicare: beide ergeben* gyba: gybati *movere und sгъybati plicare. Bei Mikuckij lit.* gaubti *flectere. gymati palpare. gyзда lautitia in einer spitzen quelle. nsl.* gizda *superbia. s. comtio. Geitler, Lit. stud.* 64, *vergleicht lit.* goda *lob. gъmyzati repere: stamm* gъmъz in gъmъzati. *nsl.* gomzěti, gomaziti *wimmeln. s. gmizati, gamizati. č.* hemzot. hy, davon pohylъ *pronus: pohylъ lieemъ prol.-rad. p. chynač. chylic. klr.* pochylъj, pocholyj *verch.* 66. *Potebnja, Kъ istorii usw.* 200, *vergleicht lit.* sverti *wägen. hyra morbus. nsl.* hirati, hêrati *languere. klr.* chyryty *kriinkeln. chyryj kriinklich verch.* 76: *vergl. p. us.* chory. *os.* khory *aus chvory. hytъ in hytiti rapere: w.* hъt, *wovon das mit hytiti gleichbedeutende* hvatiti. *hytrъ artificialis: lit.* kûtras *listig und kûtrus hurtig sind entlehnt. hyzъ, hyza, hyža neben hyžda domus. got. ahd.* hûsa-. *krynica p. fons, cisterna. Dunkel. kryti abscondere: selbst in den ältesten quellen cloz. sup. sar.-kn.* 128. 131. *häufig kri geschrieben. Hinsichtlich der bedeutung beachte man klr.* kryj *bože! bewahre gott! Geitler 35. vergleicht lit.* krauti *schichten, laden, häufen. kyti, kyvati nutare. nsl.* kimati. *b. kiva rb.: lit.* kujuoti. kyčelъ: *č.* kyčel *m. hüftbein. vergl. kъkънь. Geitler, Lit. stud.* 49, *bringt lit.* kuiké *elle bei. kyčiti inflare stolz machen. Vergl. Fick* 2. 538. kyd in kynati, kydati *iacere. kyhati sternutare: w. kъh in kъhъnati. Vergl. aind.* kšu, kšauti. *kyj fustis, malleus. lit.* kujis. *pr. eugis: w.* ku in kova, kuja. *kyj aus kъj. kyła hernia. griech.* κίλα. *nsl.* s. r. kila. *klr.* kyła. *č.* kýla. *p.* kila: *lit.* kuila *hodenbruch, bruch wird mit aind. kula abhang verglichen. kuila kann allerdings aus p. kila nicht erklärt werden. Auch die*

zusammenstellung von kyla mit $\kappa\acute{\eta}\lambda\alpha$ ist anfechtbar. Vergl. matz. 51. kypēti salire: aind. kup, kupjati wallen. kypgr̄ foraminosus: zemlja kypra usše tichomr. 2. 392. b. da raskvasa kipra usta verk. 66. kysati, kysnati fermentari, madefieri: aind. čuš pass. sieden. kyška: č. kyška handvoll. lit. kuškis Geitler, Lit. stud. 66. kyta: nsl. kita ramus, fasciculus, nervus: lit. kuta faser von tuch, troudel. kyška corymbus: lit. kutis beutel. lobyzati: oblobyzati deosculari: stamm lobyzati. lygati: oblygati calumniari: w. l̄yg in l̄ygati. slovak. lyhati: ne lyhajte betrijet nicht. lykati slovak. vorare, deglutire: horuce ne lykaj. p. lykać. lyko liber r., p. lyko: lit. lunkas. pr. lunkan acc. lonks. Nach Geitler, Fonologie 37, ist lyko aus lunka vor dem aufkommen der nasalen entstanden, die w. sei lunka flectere J. Schmidt 1. 178. lysto, lystь tibia $\lambda\acute{\upsilon}\tau\alpha$: vergl. nsl. listanjek; ferners r. lytka. č. lytko. p. lyta, lytka und p. lyst, s. list, so wie klr. lydka, lydvyća. lystь in v̄zlystь calvus, eig. eine blässe habend. p. lysy, wahrscheinlich aus lyksь: lit. lauks. pr. launos stellae. abaktr. raokšna lucidus. Mit lystь hängt zusammen p. lyska. r. lysucha fulica. Vergl. (rēsь) rēlь dāvi aus rekсь. lyža r. schneesuh. lett. lužes. monastyрь μοναστήριον. my nos. my in myti lavare. pr. mu: au-mū-snan. my soll mit lit. mauti abstreifen zusammenhängen. Man vergl. jedoch mauditi s sich baden. muilas seife ist entlehnt: p. mylo. myk in mykati movere: vsēmь v̄tromь bēahu myčemi mladěn.: w. m̄rk in m̄rknaiti. lit. maukti streifen. myk im r. mykatь mugire. nsl. mukati: griech. $\mu\upsilon\kappa$ in $\xi\mu\upsilon\kappa\omicron\nu$, $\mu\acute{\epsilon}\mu\upsilon\kappa\alpha$. lett. maut. myliti: č. mýliti. p. mylic irre machen. os. mylic (molic). ns. moliš: lit. mīliti irren ist entlehnt. Vergl. lett. melst, melšu phantasieren. maldit irren. mysati se: nsl. misati se sich haaren: ahd. mūzōn maussern. myslь cogitatio. lit. mustis cogitatio. mustau cogito Szygwid. Vergl. got. maudjan erimmern. myslь etua myd-tlь wie jasli aus jad-tlь. Vergl. J. Schmidt 1. 178. myšь mus. ahd. mūs. griech. $\mu\acute{\upsilon}\varsigma$. aind. mūš, mūša m. mūšā, mūšī f. lit. mūs. griech. $\mu\acute{\upsilon}\varsigma$. ahd. mūs. Hierher gehört auch myšьca brachium, eig. musculus. Vergl. lit. pelē maus, muskel. myto merces: myto ist wohl das ahd. mūta, nicht das got. motā-. lit. maitas, mitas. lett. maita sind entlehnt. Vergl. matz. 61. nejesyть, nesyть pelecanus. netopyрь vespertilio. Im ersten teil des compositum sieht man die bezeichnung der nacht: neto aus nekto; der zweite ist aus p̄t̄ fliegen gedeutet worden: pyрь für p̄tyрь, was kaum wahrscheinlich ist. ny in nyti languere. č. nýti, davon unaviti: aind. nu wenden. griech. $\nu\acute{\epsilon}\omega$ sinke. lat. nuere. Vergl. klr. nydity mager

werden. *ny nos.* *nyñê nunc. r. dial. nonê. lit. nūnai. ahd. nūn.*
griech. νῦν. aind. nūnam. *nyrati, poďnyrêti se immergere: w.*
nyr von einem u-stamme. klr. nyrjaty, nurkovaty bibl. I. lit. nerti.
nyrivъ, pronyrivъ malus. Vergl. r. nogъ tebja iznyrjaj! nyrъ
turris. nyrište οὐζόπεδον: w. nъr in der bedeutung ingredi. Vergl.
nura iamua. οὐζος. aind. vêsa von viš sich niederlassen, eintreten.
Curtius, Grundzüge 162. plastyrъ πλάστηριον. plyvati natave: w.
ply, wofür plъ, d. i. plū. Vergl. aslov. plytkъ. nsl. plytev seicht.
pryha in pryhanije fremitus kann mit aind. prūth schmauben durch
prūths, prūs zusammenhängen. lit. prunkšče praet. prunkštavoti
schmauben: Geitler, Lit. stud. 68. 105, vergleicht č. ostýehati mit stydêti.
prysk in prysnaŭi effluere, davon pryšъ ulcus. psaltyrъ ψαλτήριον.
putyrъ ποτήριον. pyhati frendere, eig. flare. pyha superbia. nsl.
pihati: w. pъh. aind. pū reinigen, reinigend wehen. Vergl. lit.
putu flo. r. p. č. puch flaumfedern: lit. pukas ist entlehnt. pyriti
in prêpyriti prêmądrostъ lam. 1. 99. pyro far. klr. pyryj quecke.
č. pýr, pýř. lit. purai pl. pr. pure trespe. lett. pūrji winterweizen.
griech. πῦρός. pyrъ, pyrъ: č. pýr, pýř favilla. p. perz, perzyna für
und neben pyrз, pyrзyna. s. puriti torrere. piriti ignem accendere.
č. pýřiti se glühen. p. perzyc sie für pyrзyc sie: vergl. J. Schmidt
2. 273. pyskъ: č. pysk aufgeworfene lippe wird mit lit. putu flo
verglichen. pytati scrutari. rogotyrъ ἐργαστήριον. ry in ryti.
rъvati fodere. partic. rъvenъ. č. rýč. lit. rauti, ravêti jüten. aind.
ru, ravatê zerreissen. ryba piscis. riba neben ryba zogr. sav.-kn. 20.
Fick 2. 646. vergleicht ahd. rūpa quabbe, ein seefisch. rydati: obry-
dati se erubescere: w. rъd. rydati flere. s. ridati. lit. raudmi, raudoti.
raudê klageceib. lett. raudāt. ays. reotan. ahd. riozan. lat. rudere.
aind. rud, rudati, roditi. rygnaŭi ructare: abweichend č. řihnouti.
p. rzygnać. lit. rugti, raugeti, rauymi. lett. raugotê s: vergl. rūgt
gähren. lat. erugere. griech. ἐρυγεραι, ἐρυγγίον. rykati rugire: aind.
ru, rauti, rucati: daneben rjuti. rysъ pardalis. nsl. s. ris lynx,
ungenau leopardus, tigris. č. rys. p. rysъ alles m. r.; rysъ in der
volkssprache m., in der schrift f. klr. ryś f. verch. 59. lit. lušis.
pr. luyysis. ahd. luhs. griech. ῥυζή. Vergl. aind. ruš in rušant licht,
hell, das als partic. von ruč glänzen angesehen wird. Wer bei ryśъ
an ruč denkt, wird es aus ryksъ entstehen lassen. ryždъ ruber
aus rydjъ, wohl für rъždъ: w. rъd, rъdêti se. skyk in skyčati
latrare. Fick 2. 681. vergleicht lit. šaukti. lett. saukti. skymati
susurrare. skytati se vagari. Fick 2. 681. vergleicht aind. śṣju, čja-
vate sich regen. got. skērjan gehen. Geitler, Lit. stud. 70, denkt an

lit. *skuūsti*, *skuitau delirare*. Vergl. *bled und blādi*. *skytiti inclinare*: ne iméaše kꝛdê glavy podŕskytiti *antch.* slyh in slyšati *audire*: st. slꝛs, slꝛh. lit. *klausu, klausti fragen*. *ahd. hlosēn. aind. ŝruš. abaktr. ŝraoša gehorsam*. Vergl. r. slytꝛ, slyvu für *aslor. sluti, slova*. *smycati trahere. smykati se repere*: w. smꝛk. lit. *smunku, smukti gleiten, davon p. smyk fiedelbogen, das lit. smuikas lautet. sny in osnyvati iterat. fundare*: w. smꝛ, d. i. snū. *osnovati ist perfectiv. spyti neben ispyti frustra. stryj patruus. klr. stryj. lit. strujus senex. stydēti se erubescere, davon studꝛ pudor*: r. *prostygnutꝛ und p. stygnač vergleicht J. Schmidt I. 178. mit lit. stugi steif werden. styd im r. stynutꝛ frigere. p. stydnač und daraus stygnač. Hieher gehört auch s. stinuti congelascere, eig. erkalten. aslov. studenꝛ frigidus. styrꝛ: p. styr accipenser sturio: ahd. stūro matz. 315. syh in syhati siccari*: w. sꝛh in sꝛhnaŕi. p. *schnāč. Man merke isꝛsyše exaruit pat.-mih. 34. für isꝛše. syk im p. syczeč gemere. č. syčeti. r. sykaty. Vergl. lit. šaukti rufen: kaukti heulen ist kukati in kukavica. sylati mittere*: w. sꝛl in sꝛlati. *synꝛ filius. lit. simus. pr. soūns. got. sunu-. aind. sunu. abaktr. hunu. Ob aslov. snꝛha nurus, aind. snuša, hieher gehört, ist zweifelhaft: synoha findet sich, allein nur in einer quelle des sechszehnten jahrhunderts. synꝛ neben sunꝛ turris scheint eig. etwa ‚das aufgeschüttete‘ zu bedeuten: synꝛ wäre in diesem falle von sꝛp schütten abzuleiten: syp-ꝛ. Andere vergleichen aind. śana tumidus. sypati fundere*: w. sꝛp in sꝛpa, *suti aus sꝛpti statt syti. s. nasip (nasypꝛ) stammt vom iterat., nasap (nasꝛp) vom wurzelverbum. sypati in usypati abdormiscere*: w. sꝛp in usꝛnaŕi, *daher usꝛpꝛ, wofür usypꝛ in usypšī ej sꝛ plačemꝛ pat.-mih. 118. und klr. prosyp bibl. I. sypꝛ humidus, crudus. syronꝛ neben suronꝛ crudus. syrēti vivere. Vergl. lit. surus salzig. ahd. sūr sauer. sypꝛ caseus. syrište coagulum, stomachus. lit. suris, surus salzig. s. sladka surutka, hira serum lactis. aind. sūra hat unter den vielen bedeutungen auch die ‚saurer rahm.‘ lett. sers ist entlehnt. sysati sibilare. ahd. sāsōn sausen. sysati sugere*: w. sꝛs. klr. vysysaty, ssaty. *sytiti im p. sycič. r. sytitꝛ den honig zerlassen, seimen und trinkbar machen. sytꝛ satur. lit. sotus. lett. sūts. got. sada-: sada- satt. sotha- sättigung. lat. sat, satis, satur. y für lit. o und got. a usw. überrascht; das lett. suits überflüssig entfernt sich von sytꝛ durch die bedeutung. lett. suitis und sits satt sind entlehnt. Delbrück stellt got. sada- zu aind. san zur genüge erhalten, spenden. lit. suitis reichlich mahnt an p. sowity. syv: r. syvnutꝛ, sunutꝛ. aslov. sunaŕi, sovati. tryti*

terere: w. try aus ter. griech. τρῆσιγ. Vergl. trêti und truti. ty in tyti, kroat. titi, pinguescere. otavan recreatus. s. toviti. p. otyé. aind. tu, taviti, tauti valere. tavas robur. tiv pinguescere. lit. tukti, tunku. ty tu. lit. tu. pr. tou, tu. got. thu. gr. τῷ, τῶ. aind. tram (tuam). tykati pingere: w. тѣк. tykati: potykati se impingere. potyklivъ facile impingens. tykati in zatykati obturare: w. тѣк. tykati: prytycati, pritucati comparare. tyky cucurbita: wahrscheinliche w. тѣк. lit. tukti, tunku pinguescere. tylъ cervix. Fick 2. 572. vergleicht eine w. tu schwellen. tynъ murus. s. tin paries. klr. tyn bibl. I. č. týn. got. *tuna-. anord. ags. tūn. ahd. zūn zann. air. dūn arx. Wahrscheinlich ist tynъ aus dem got. entlehnt. lit. tuinas pfahl ist slav. ursprungs. tysašta mille, ein partic. praes. von *tys, etwa tumere. lit. tukstantis f. pr. tūsimtons acc. got. thūsundi. Daneben selbst in alten quellen tysęšta. r. tysjača: č. tisíc für tysic m. und p. tysiac entsprechen einem aslov. tysęštъ aus tysętjъ, während as. tysuca das uslov. tysašta ist. vy praefix: aus aind. ud hinauf, hinaus. vy für ъ, y. vy ros. vy in vyti ululare. b. vi. aind. u, avatē. vy für ъ, y. vydra lutra. r. vydra. p. wydra. lit. udra. lett. ūdrs. pr. vdro. aind. abaktr. udra. vygънь: č. vyheň rauchloch, esse hält Geitler, Lit. stud. 50, für eine nebenform von oheň. vyja collum. vyka in vykanije clamor. pr. per-wūk-aut berufen: vergl. vy, vyti. vyknați assuescere, discere: w. ѣк, d. i. ůk, davon obyčaj mos. ukъ doctrina. lit. junkti assuescere. jaukinti assuefacere. lett. jukt. jaukt. got. uh: biukta- gewohnt. aind. uč, učjati. vyme: r. vymja uber. nsl. vime. p. wymię usw. lit. udroti eutern. ags. ūder. ahd. ūter. griech. ὄβηζ. lat. ūber. aind. ūdhan, ūdhar: vyme steht für vyd-me wie damъ für dadimъ. vyръ, vyрлъ larus. r. vyръ f. ardea stellaris: matz. 373. vergleicht schwed. ripa gaviā. vysokъ altus: got. auku in aukuman- in verbindung mit lit. aukštas für aušas wie tukstantis für tusantis scheint ein slav. ys mit s aus k' zu ergeben. Vergl. jedoch pr. auctas und unsai hinauf. vysръ sarsum: vvs scheint mit vysokъ zusammenzuhängen, wenn nicht vъ isръ zu teilen. пръ möchte man mit per, prati volare zusammenstellen. Man merke izusръ de alto tichow. 2. 175. vyžлъ: nsl. vižel canis sagax. r. vyžlecъ. č. vyžel: p. wyžel: lit. višlis ist wohl entlehnt. Matz. 89. vergleicht pr. wysis canis genus. zyhati agitare. zyra in zyranije clamor. Vergl. zukъ sonus. r. zyкъ. zyчатъ. zyvati: prizyvati advocare: w. nicht zъv, sondern zъ, zū. klr. zov von zū und zazyv bibl. I. von zyva.

β) Stämme. svekry *socrus*: aind. śraśrā. žely *testudo*: griech. ζῆλις. buky *fagus*: pr. bucus. ljuby *amor*. tyky *cucurbita*. jetry *cognata*, ein jetrь voraussetzend: lit. int̃. lett. jentere. griech. εἰνζτέρεζ. aind. jātar. Aus leđvija *lumbus* möchte man auf leđy schliessen. crьky *ecclesia*: ahd. chīrichā. sraky *tunica*. dly *neben dlvā dolium* usw. 2. seite 59. Vergl. nsl. kri (kry) für aslov. krьvь. Für *perdic*, *attago* ergibt sich aus kuropьtina für -pьtьvina die form kuro-pьty. č. koroptev, kuroptva: r. kuropatь und p. kuropatwa bieten ein durch steigerung entstandenes a: w. pat, patati fliegen. mēhyrь *vesica* von mēhь. nsl. mehêr und mehur 2. seite 93. puzyrь *bullā* wird mit unrecht mit ζουζυρις zusammengestellt. motyla *finus*. mogyla *collis*. rogyль *arbor quaedam* 2. seite 113. mlynь *mola*: p. mlyn. pr. malunis. lit. malunas. žrьny *mola* 2. seite 123. pr. girnoywis, nach Geitler, Lit. stud. 50, gīrnūwis. žrьny wie nasteg-ny, osteg-ny. pelynь *absinthium*: p. piolyn, piolun. rabynja *serva*. kьnēgynja und magdalynja ραγῆζελκρη 2. seite 143. bogynja ist wie gospodynja zu teilen: bog-ynja, nicht etwa bogynja, wobei auf ь als ŷ gewicht gelegt wird. pastyrь *pastor* 2. seite 177: vergl. lat. turu. kamy *lapis*. plamy *flamma*. ječьmy *hordeum* 2. seite 236. Vergl. lit. akmū, dialekt. akmun, daher kamy-кь, remy-кь usw. aus kaman-кь usw. J. Schmidt 1. 178. kopyto 2. seite 202. J. Schmidt 1. 178. vladyka *dominus*. Vergl. J. Schmidt 1. 178. jezykь *lingua*: r. lezykь dial. lit. lēžuris. pr. insuwis. armen. lezu: jezykь scheint ein diminutivum zu sein: vergl. armen. lezov-ak 2. seite 254. kotyga *tunica* 2. seite 285. solyga, šelyga *pertica ferrea* ist wohl fremd. Die verba wie cēlyvati *osculari*, osnyvati *fundare* beruhen auf stämmen wie cēlь, snь, deren ь durch dehnung ebenso in y, ѡ übergeht wie in bьd: vьzbydati; es tritt jedoch auch steigerung ein: arodovati und aroduja etwa wie plova und pluti. s. grohitati neben grohotati scheint ein grohьtati vorzusetzen.

γ) Worte. pl. acc. der ь(u)-stämme: raby. sg. gen. pl. acc. nom. der a-stämme: ryby. partic. praes. act. der suffixlosen stämme auf consonanten: plety usw. Darüber ist auf seite 44 gehandelt worden. pl. acc. der ь(u)-stämme: syny aus -nuns, -nūs. lit. sūnus. got. sununs. aind. sūnān aus sūnuns. Der pl. instr. raby wird aus rabь-mi erklärt, indem man annimmt, ь und i seien nach dem ausfall des m zu y, ѡ verschmolzen, etwa wie dobry aus dobrь und i entsteht, während andere vom lit. āis (vilkais) ausgehen und meinen, ai sei nach dem abfall des s in y, ѡ übergegangen und zwar dadurch, dass a in o, ь verwandelt wurde, das mit i wie oben y

тѣ ergab Geiler, *Fonologie* 36. Anders Leskien, *Die declination usw.* 104; die erste deutung ist wohl aufzugeben, die anderen sehr problematisch. Der dual. nom. syny entspricht aind. sūnū, es steht demnach γ für aind. ū. Auch dem i in gosti steht aind. ī gegenüber. Schwierigkeiten bietet das personalsuffix der I. pl., das мѣ, my und bulg. me, serb. mo lautet. Als regel ist мѣ anzusehen. mi ist fehlerhaft 3. seite 68. vergl. seite 15. Die gleiche schwierigkeit wie bei der personalendung my zeigt sich bei den enklitischen pl. acc. dat. ny, vy, die mit den gleichfalls enklitischen aind. pl. acc. dat. gen. nas, vas zusammenhangen. Neben ni, vi kennt das serb. ne, ve. Daraus scheint zu folgen, dass aind. as im slav. auf mehrfache art reflectiert wird: durch ѣ, γ und durch e, wozu noch o tritt. Zur erklärang von my hat Herr J. Schmidt auf das lit.-žemaitische mens für mēs, lett. mās, hingewiesen. my ist eigentlich ein pl. acc. und entspricht dem lit. mus, lett. mūs. Wie my denke ich mir auch vy entstanden, das pl. nom. und acc. ist.

Dass die bei weitem meisten casus der zusammengesetzten declination durch zusammenrückung zweier casus entstehen, kann nicht bezweifelt werden: sg. gen. m. n. dobrojago ist dobra jago, ursprünglich zwei worte, entsprechend einem griech. ἀγαθὸς τὸν statt τὸν ἀγαθόν. Dasselbe tritt ein im sg. gen. f. dobryje d. i. dobry je, nicht etwa dobry jeje. da je, wenn nicht älter, doch mindestens eben so alt ist wie jeje; je verhält sich zu zmije wie ja zu zmija. Was jedoch namentlich die casus betrifft, deren suffixe consonantisch anlauten, so langte ich nach laugem schwanken bei der ansicht an, dass in denselben das thema des adjectivs mit dem casus des pronomens verbunden erscheine, indem ich meinte, der sg. instr. m. n. dobryimъ, ДѢБРЬИМЪ, d. i. dobryjimъ, entstehe aus dobrъ jimъ, was ich jetzt dahin ändere, dass ich dobryimъ aus dobro jimъ hervorgehen lasse. Was mich bestimmte frühere ansichten — denn ich hatte deren mehrere — aufzugeben, war die wahrnehmung, dass in mehreren slavischen sprachen in der tat eine verbindang des adjectivischen thema mit dem casus des pronomens stattfindet. Diese ansicht legte ich dar in der abhandlung: Die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte, band 68. 133. 1871. Auch jetzt kann ich mir den sg. gen. m. n. dobrogo, dobroga der dem zehnten jahrhundert angehörenden nsl. freisinger denkmäthler nur aus dobro jago, dobro jega, nicht aus dobra jago, dobra jega erklären. Das gleiche gilt von dobroga, dobroga des jetzigen nsl., vom s. dobrôga, vom č. dobrého usw., und nicht minder vom sy. dat. m. n. nsl. dobromu, dobremu, s. dobrômu, č. dobrému usw.

Bei dem hohen in das zehnte jahrhundert zurückreichenden alter und der weiten verbreitung dieser erscheinung glaube ich dieselbe zur erklärung *asl.* formen benützen zu dürfen. Diese ansicht glaube ich noch jetzt festhalten zu sollen, wenn ich auch einzelnes an meiner erklärung zu ändern mich veranlasst sehe; so deute ich jetzt, wie bemerkt, den *sg. instr. m. n. dobryimь* aus *dobrojimь*, da ich in *kyimь* aus *kojimь* die gleiche veränderung eintreten sehe. Diejenigen, die diese ansicht für irrig halten, meinten, mein irrtum rühre daher, dass ich die formen ausserhalb ihres zusammenhanges betrachte, was kaum richtig ist, da meine ansicht gerade auf dem zunächst massgebenden zusammenhange der slavischen formen beruht. Herr A. Leskien hat in: Die declination usw. 131-137 meine erklärung eben so ansführlich als energisch bekämpft und s. 134 behauptet, es sei wenigstens sehr denkbar, dass in *dobrьmь - jimь, dobroьmь - jimь* usw. durch abwerfen des ersten, inneren, für die charakteristik der formen unwesentlichen der beiden gleichen bestandteile eine dissimilation, eine erleichterung gemacht sei, und s. 137 die überzeugung ausgesprochen, dass die zusammengesetzte declination im slavischen und litauischen nur durch zusammenrückung der pronominalcasus mit den declinierten adjectivformen entstanden ist und alle abweichungen davon nur scheinbar oder spätere neubildungen sind. Den *sg. instr. m. n. dobryimь* usw. kann man als eine neubildung ansehen, d. i. als eine form, die wir sprachgeschichtlich nicht erklären können, weil sie sich nicht aus älteren formen ergibt. Dabei käme es auf die beantwortung der frage an, wie alt eine bestimmte neubildung ist, ob nicht der nach meiner ansicht entstandene *sg. instr. m. n. in* das neunte jahrhundert versetzt werden darf. Wie alt ist das *slav.*, wie alt das *lat. imperfectum?* und dürfen wir das *nsl., kr., s., č.* usw. *dobro jęgo* als jung ansehen? und das *s. mog budem?* 3. seite 246. 4. seite 775 und die *b. formen ple, ne, gre?* usw. 3. seite 201.

у findet sich in entlehnten worten als ersatz verschiedener laute: *bohaturь. byvolь. huzь. myto;* griech. $\tau\eta\tau\omega$ wird durch *tyrь* wiedergegeben: *monastyrь. plastyrь. psaltyrь. putyrь. kyla* ist mit griech. $\kappa\eta\kappa\eta$ unverwandt.

III. Dritte stufe: *ov, u.*

1. u, *ov*, hat im alphabete den namen *ukь, ovьkь.*

2. u hat zwar, *äind. au (ö)* entsprechend, etymologisch die geltung eines diphthongs; wir haben indessen keinen anhaltspunct zur behauptung, dass es in der aussprache lang gelautet habe.

3. Was die schreibung anlangt, so ist zu merken, dass nicht nur das kyrillische, sondern auch das glagolitische alphabet das zeichen dafür dem griechischen ω nachgebildet ist, denn es besteht aus der verbindung des o mit dem dem griech. υ entsprechenden buchstaben. Dies beweist, dass das uns bekamte glagolitische alphabet vom griechischen beeinflusst wurde, ist jedoch kein beweis für den satz, dass das glagolitische alphabet jünger ist als das kyrillische.

4. u und das gleichwertige ov entspricht aind. \bar{o} aus au und av, ist demnach die erste steigerung des ū, das aslov. \bar{u} gegenübersteht. Dieses u stammt aus der voroslavischen periode. So entspricht budi aind. *bōdhaja*, lit. *baud.* lupi aind. *lōpa*. suši aind. *šōša*. *гoвѣно* beruht auf aind. *gu*, und würde aind. *gavina* lauten. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedem aslov. u, ov aind. \bar{o} , av tatsächlich gegenübersteht: selbst zwischen aslov. einer- und lit., got. andererseits treten in dieser hinsicht verschiedenheiten auf, weil die etymologisch verwandten worte in verschiedenen sprachen nicht immer denselben bildungsgesetzen folgen oder weil uns genau entsprechende formen nicht immer erhalten sind. Darüber gibt das verzeichniss der u enthaltenden worte aufschluss, aus dem sich zugleich ergibt, in welchem ausgedehntem umfange die regel gilt. Mit ov ist \bar{u} in worten wie *сѣкрѣвенѣ* von *сѣкры*, *имѣвенѣ* von *имы*, *рокѣваніе* nutus von *ky* nicht gleichwertig: der u-laut löst sich in diesen fällen in \bar{u} auf, was von der in ov vorliegenden vocalsteigerung verschieden ist. *блјуја* vomо. *блѣвати*: w. *bljū*. *буд-* in *buditi excitare*: w. *būd*. *духѣ* *spiritus*: w. *dūh*. *губа* in *gubiti perdere*: w. *gūb*: *погынаѣ* *perire*. *губѣ* in *dvogubѣ duplex*: w. *gūb*: *прѣгънаѣ* *plicare*. *кронѣ* *tectum*: w. *krū*: *крыти tegere*. *куја* *cudo*. *ковати*. *ковѣ*: w. *kū*. *лјубѣ* *carus*: w. *ljūb*. aind. *lubh*. *плјуја* *spuo*. *плѣвати*: w. *pljū*. *плути fluere*. *плуја* und *плова*: w. *plū*. *рјути rugire*. *рева* aus *рјова*: w. *rjū*. *ровѣ* *fovea*: w. *rū*. *рыти fodere*. *руда metallum*: w. *rūd*. Identisch mit *руда* ist aind. *lōha* rötlich, rötliches metall, metall, aus urspr. *raudha*. *слухѣ* *auditus*: w. *slūs*. *слути clarere*. *слова*. *слово*: w. *slū*. *strugѣ* *scalprum*: w. *strūg*. *струја flumen*. *островѣ insula*: w. *strū*. *студѣ pudor*: w. *stūd*. *стыдѣти se*. *трути absumere*. *отровѣ venenum*: w. *trū*. *укѣ doctrina*: w. *ūk*. *выкнаѣ*. *ути*: *obuti induere*: w. *ū*. lat. *ind-uo*. *утро mane* für *ustro*: w. *ūs*. *зова* *voco*: w. *zū*. aind. *hu*, *havatē*.

5. u entsteht in manchen fällen aus vo, vѣ, vѣ. *сѣмъузнѣ* $\sigma\upsilon\upsilon\zeta\eta\tau\epsilon\varsigma$, eig. *qui cum curru est*: *возѣ*. *удова*. *вѣдова*. *унука*:

вѣника. upiti, възupiti: vъpiti. Man beachte *usl.* ptuj für *lat.* petorio. Dagegen auch vъgoditi, vъgodьnъ, vъgaždati *sup.*: ugoditi *usw.*: mir scheint hier das *praef.* u *ursprünglich* zu sein. Dunkel ist uzda habena: vъzda. *usl.* uzda, vujzda, gujzda. b. juzdъ. Man ist versucht an vъzъ und v. dѣ zu denken.

6. u steht manchmal für ъ: onude *sup.* 278. 19. für onъde. duždenvъ 221. 7. für dъždenvъ. naduždenviti für nadъždenviti, nadъžditi *pluere proph.*

7. u entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes u. Dies geschieht im *sg. dat. m. n.* der zusammengesetzten declination: aus byvъšujemu entsteht byvъšuumu 3. seite 59.

8. uu wird in u zusammengezogen: byvъšumu. Wie aa zu a, êê zu ê, ii zu i, so zieht sich nicht selten uu zu u zusammen. Dies geschieht im *sg. dat. m. n.* der zusammengesetzten declination: blaženumu aus blaženuumu. Daneben findet man oumu für uumu: slѣroumu; ferners oomu, eemu: strašnoumu. proccemu; und schliesslich omu, emu: drugomu. ništemu 3. seite 59. Diese abweichungen beruhen auf einer anderen bildung der casus der zusammengesetzten declination, auf jener nämlich, bei welcher an den auf o (e) anlautenden stamm des *adj.* der casus des pronomen gefügt wird: *usl.* dobroga, dobroga entsteht aus dobrojega seite 164. 3. seite 151.

9. Nach r, l geht ju manchmal in i über: križъ crw. pr. skrъsin: vergl. *ahd.* chriuze. rikati rugire *sup.* 45. 4; 126. 17. *greg.-naz.* izv. 487: w. rju; das neben rikati vorkommende rykati, serb. zarrukati, scheint auf der älteren form derselben w., ru, zu beruhen. libo neben ljubo: aus libo ist vielleicht das *adv.* li entstanden. plinați *zogr.* neben pljunati *spuere.* b. klisav neben kljusav klebrig. plišť tumultus ist vielleicht pljušť con pljusk in pljuskъ sonus. Man vergleiche auch den bosnischen flussnamen lim mit *alb.* ljumъ fluss. Zwischen roma und rimъ ist wohl rumъ in ruminъ. rumъskъ und *rjumъ das mittelglied: so deute ich auch labinъ aus albana. ilъmъ ulmus ist nicht etwa durch julъmъ mit dem *lat.* worte zu vermitteln: es ist *ahd.* ilm. Denselben lautübergang bemerken wir noch in einigen anderen worten. šiti suere aus sjü-; šivati aus sju-: vergl. pr. schumeno draht. ži aus gjü in žijastimъ mandentibus für žjü; živati aus gju-. Vergl. r. slina saliva neben sljuna. Man denke an r. šibkij neben p. chybki flink: die formen werden durch sjüb vermittelt. židinъ iudaeus, lit. židas, beruht auf jud. Man beachte auch kr. mir, lit. muras, murus. šitiъ scutum ist wohl skjutъ: pr. staytan *acc.* steht für skaytan. Das mittelglied zwischen ju und i bildet

dem zu folge jъ. Aus je scheint i entstanden in istъ verus: lit. iščias. lett. īsts: w. wohl jes esse. Vergl. griech. ἐσθλός und nešte-tuimъ ζημιόβρενος greg.-naz. 182. aus -tujenъ.

10. u enthaltende formen. z) Wurzeln. bĕlčęgъ anulus. b. bĕlčęg. s. biočęg. Das wort ist dunkel und wohl fremd. bljudą obserro, custodio. bljud scheint auf bjud, w. aind. budh, zu beruhen. Vergl. buditi und got. biudan bieten, wissen lassen. bljudo patina, daraus lit. bludas. lett. blōda: bljudo ist wahrscheinlich got. biudātisch. bljują romo: w. blju. Fick 2. 623. vergleicht lit. bliauju, blianti blōken. bručati: č. bručeti marmurare: lett. braukšēt prasseln. brukъvъ: č. brukev. p. brukiew. r. brjukva brassica napobrassica: nhd. brucke dial. Vergl. lit. gručkās matz. 119. brusъ: ubrusъ sudarium. nsl. brus cos. Vergl. brysati wischen. bubręgъ ren ist vielleicht bābręgъ zu schreiben: nsl. bumbreg. b. bĕbręg: čęgъ ist suffix; matz. 21. vergleicht alb. bubureke iecur. bučati mugire: w. aind. bukk. Man erwartet kein u. bukarija seditio. buditi excitare: w. aind. budh erwachen, das in bĕdĕti so wie im lit. budu, busti, budĕti, budinti und im lett. budu, bust erhalten ist. buditi entspricht durch sein u dem aind. bōdhaja. lit. baud: bausti strafen. pasibaudĕti sich gegenseitig aufmuntern. Vergl. bljudą. bugъ armilla: ahd. boug. buj insipidus: die wahre bedeutung scheint luxurians' üppig wachsend zu sein. In diesem falle wäre by wachsen, werden, sein die wurzel. Vergl. r. bujnye chlĕba. bujati crescere. p. bujny fertilis. bujno rosnąć. Man vergleicht, wohl mit unrecht, tatar. buj statura. bujumak crescere. Von bujnyj stammt lit. buinus. buky fagus, littera, im pl. wie nsl. bukve schrift, buch: k bezeugt fremden ursprung. got. bōkū- littera, im pl. bōkōs wie slav. ahd. buoh. pr. bucca-reisis buchmuss. *bulja, č. boule: ahd. piüllā. nhd. beule. burja procella. lit. bāris imber. Fick 2. 620. vergleicht lat. furo. griech. φορζω. J. Schmidt 2. 223. 269. matz. 22. burъ: p. bury dunkelgrau. lit. buras. ču in nynĕ ču ζεπίως hängt mit dem nominalstamm kъ zusammen. Vergl. r. ča. čudo neben študo miraculum. p. cud. čuma pestis. b. čjumъ: magy. csuma. čuti noscere. nsl. čuti audire, rigilare. p. czuć sentire, rigilare, custodire. Vergl. got. skava: usskars vorsichtig. usskarjan zur besimmung bringen. Wer das got. wort mit čuti zusammenstellt, setzt als ursprünglichen anlaut št voraus. Vergl. štutiti. drugъ socius: lit. su-drugti. draugas. lett. draugs. dudy: s. duda fistula. klr. dudy sackpfeife. Vergl. magy. duda und türk. dudük, das auch s., duduk, vorkömmt. duhъ spiritus. duša anima. lit. dausas. dausa. lit. dukas

ist entlehnt: w. dūs (*dhūs*). lit. *dusu, dusti*. Das wort wird mit germ. *deuza-*. got. *dūza-*. anord. *dýr*. ahd. *tior* zusammengestellt Zeitschrift 23. 113. *duma*: r. *duma senatus*. b. *duma loqui*. *dumъ* *verbum*. p. *duma usw.* lit. *duma, dumti*. lett. *dōma*. Vergl. got. *dōma-* *sinn, urteil*. ahd. *tuom*: w. aind. *dhā*. Wer an fremden ursprung denkt, wird wegen des d dem got. den vorzug einräumen. aslor. u, nicht das kurze o, steht dem got. o gegenüber. Gegen die entlehnung matz. 28. *dunavъ, dunaj* *ἔχρῶβι:α, ἔχρῶβι:α*. lit. *dunojus*. ahd. *tuonowa*. *du-ṇāti, duti spirare*: w. aind. *dhū agitare*. got. *dawni-* f. *dunst*. Mit *dhū* hängt auch die w. dūs (*duhъ*) zusammen J. Schmidt 1. 157. *dupль, dupьль* *cavus*. *dupina forea*. lit. *dūbti* *aushöhlen*. *dubus* *hohl* J. Schmidt 1. 90. *duplja*. lit. *daubé*. *dupljatica lampas izbor*. 1073: vergl. mlat. *duplo candela species* matz. 386: it. *doppiero*. *gluhъ* *surdus*. *ogлѣhṇāti surdescere*: w. *glüh, glѣh*. *glumъ* *scena*. nsl. *gluma iocus*. *glumiti se iocari*. klr. *hlumno spöttisch bibl. I*. Vergl. lit. *glaudas spiel*. anord. *glaumr*. *glumъ* ist in *glu-mъ* zu scheiden. *glupъ* *stultus*. b. *glupav*. *gnusъ* *sordes, scelus*. nsl. *gnus macula*: lit. *gniusas* *kleines insect ist wohl entlehnt*. Daneben *gnāiti, gnъсь*. *govędo* *bos*. lett. *gōrs*. ahd. *chuo*. aind. *gō*. *govędo* aus w. *gu, ędo* ist suffix. Damit hängt auch *gvorъ* *bullā* zusammen. *govorъ* *tumultus*. lit. *gauti* *heulen*: w. aind. *gu, gavātē* *tönen*. Vergl. klr. *hvartyty* *neben hovoryty* und p. *gwar*. *govьno* *stercus*. aind. *gātha* *excremente*. kurd. *gū*: w. aind. *gu, gavati*. *gruda gleba*. lit. *graudus* *spröde*. lett. *grauds* *korn*. anord. *grautr*. ahd. *grioz*. Vergl. lit. *grodas* *gefrorene erdscholle* und *grusti, grudziū* *stampfen*. *grusti*: *grušte-nije pusillanimitas*. nsl. *grusti se mi tuedio capior*. r. *grustitъ*. lit. *grausti, graudžiū* *Geitler, Lit. stud. 64*. Daneben s. *grstiti se*. *gruša, kruška, hruša pirus*. lit. *gruše* *aus dem slav. nesseln. kriaušia*. pr. *crausi, crausios*. Der anlaut wechselt auch in den lebenden sprachen: nsl. *hruška*. s. *kruška*. *gruvati* *kr. krachen*. lit. *grauti, grauju* *Geitler, Lit. stud. 64*. *gubiti* *perdere*. *pogynāti* *interire*. *gubъ* in *dvogubъ* *duplo maior*. lit. *dvigubas*: w. *губ*. *guditi* *deridere*: vergl. *kuditi*. *gumьno* *area, horreum*. *hralupьль* *cavus*: vergl. *skralupa* *cortex*. *hudъ* *parvus*. J. Schmidt 2. 257. vergleicht lit. *šudas* *mist* und aind. *śūdra*; andere *kšūdra parvus, vilis*. *hula* *blasphemia*: lit. *kauliti* *zanken ist unverwandt*. *hursarъ, husarъ* *praedo*. *nyriech. ρορσῶρο*. it. *corsaro*. Das wort hat weder mit den Chazaren noch mit hansa einen zusammenhang. ju und daraus u, u-že iam. lit. *jau, jau-gi*. got. *ju*. *jugъ* *auster*: vergl. lit. *užu strepo*. *juha* *ius*. lit. *jušė* *neben dem entlehnten*

juka blutsuppe. aind. *jūša.* junъ *iuvenis.* lit. *jaunas.* lett. *jauns.* got. *jundā- iuventa.* aind. *juvan.* abaktr. *javan.* ključiti *se accidere.* kljuditi: č. *kliditi.* slovak. *kluditi wegrümen.* Vergl. lett. *kludīt reflexiv umherirren.* kljuja neben *klъva rostro tundo.* lit. *kliuti, klu-u anhaben.* p. *kluč.* kljuk: *ključъ uncus, clavis.* kljuka *dolus.* nsl. *kljuka klinke.* s. *uncus.* vergl. p. *skluczony für zgarbiony arch. 3. 59.* aind. *kruič, kruičati krümmen.* kljukati *strepitare.* kljunъ *rostrum:* vergl. *kljuju.* knjučati: č. *kňučeti eiulare:* lit. *kniaukti.* knutъ *v. flagellum.* anord. *knūtr.* got. *knuton-, knuthon- pfahl.* Das *v.* wort stammt aus dem anord. *matz. 43.* krouъ *tectum:* w. *krú:* kryti *J. Schmidt 2. 285.* kruhъ *frustum.* lit. *kriūša hagel.* kriūšti, *kriūšu zerstampfen, zerschlagen (hagel).* Vergl. *krъha mica.* krukъ: p. *kruk corrus.* lit. *kraukti krächzen.* *krauklis krähe.* ahd. *hruoh.* got. *hruka-* das *krähen.* anord. *hraukr, hrōkr scerabe J. Schmidt 1. 144; 2. 288.* kruna, koruna *corona.* ahd. *korōna.* mhd. *krōne.* krupa *mica:* vergl. lit. *kropa grützkorn.* kučъka *canis.* b. *kučъk.* Dunkel. *matz. 225.* kuditi *vituperare:* w. aind. *kud, kōdajati.* Man vergleicht lit. *skauditi verklagen, schmerz bereiten; andere denken an lett. kūdīt reizen, antreiben.* *pakūdīt ermahnen und halten, mit unrecht, kuditi mit kydati für verwandt.* Vergl. *guditi.* kuga nsl. *kr. s. pestis.* Vergl. *nhd. kog, koge dial. matz. 393.* kujati *murmurare:* w. aind. *ku, kū, kauti, kavatē tönen.* kuja, *kovъ cudo.* kovъ. lett. *kaut schlagen.* lit. *kova kampf.* ahd. *houwan.* Vergl. aind. *ku tönen.* v. *kutitъ.* kukavica *oculus:* lit. *kaukti.* s. *kukati.* kuko- nosъ *nasum aduncum habens.* nsl. *kuka.* b. *kukъ haken.* lit. *kukis mishaken.* aind. *kuč, kučati sich krümmen.* kukumarъ *poculum.* ngr. *κुकουμαρμα matz. 227.* kumirъ, kumirъ *idolum.* Dunkel. kumъ *compater.* lit. *kumas.* Fremd. Vergl. *kupetra.* kuna *felis, eig. marder.* lit. *kiaunē.* lett. *cauna.* pr. *kaune.* kupa *poculum.* ngr. *κωπυζ. mlat. cupa.* kupetra *compater im fem.* Vergl. *kumъ.* kupiti *emere.* got. *kaupōn handeln.* ahd. *koufōn.* pr. *kaupiskan acc. handel.* kupъ *cumulus.* lit. *kaupiti. kaupas.* lett. *kōpa.* abaktr. *kaofa berg.* kurigъ *promubus.* Ein dunkles wort: lit. *kaurigas zerrissenes kleid, Geitler, Lit. stud. 92,* hat mit dem slav. wort keinen erklärbaren zusammenhang. kuriti *se fumare.* lit. *kurti, kurin urere.* aind. *čur urere, unbelegt.* Vergl. got. *haurja- carbo.* anord. *kyrr ignis J. Schmidt 2. 332. 458: kuriti beruht auf kur- aus kūr.* kurъ p. *bastschuk:* pr. *kurpe.* kurъ *gallus.* Vergl. aind. *w. ku, kū schreien:* *ku-гъ.* kurъva *meretrix.* lit. *kurva ist entlehnt.* Vergl. got. *hōru- hurer.* Matz. 231. nimmt deutschen ursprung von *kurъva an, mit unrecht.* kusiti *ten-*

tare. *Vergl. lit. kusti, kusu, kusinti reizen (zum bösen) Kurschat 346. pr. enkausint. Hinsichtlich der bedeutung stimmt kusiti vollkommen zu got. kausjan aus kiusan, das mit aind. ĵuš lieben. griech. γέβεισθαι zusammengestellt wird. kustъ r. vîrgulta. lit. koukštas. kutija s. capsa: griech. κάψα. kuzlo: č. kouzlo artes magicæ. os. kuzlo. Vergl. p. gusla. ahd. koukal, das vom lat. cauculus zauberbecher abgeleitet wird matz. 218. ljubъ carus. lit. laupsė lob. got. liuba-. laubjan. lat. lubet, libet. aind. lubh, lubhati, lubhjati. Hieher gehört auch p. ślub anelobung. pr. salauban acc. che. lubeniks, lūniys copulierer. ljudъ volk. *ljudъ, pl. ljudije leute. lett. laudis. pr. ludis ist wohl entlehnt. got. -laudi- mann. liudan wachsen. ahd. liut mensch, volk. liuti leute. aind. ruh für rudh, rōhati. abaktr. rud J. Schmidt 2. 296. ļjuljati s. agitare cunas. lit. lulėti. ļjutъ acerbus: vergl. lit. lutis sturm und griech. λύσσει. lovъ cenatio: vergl. aind. tū, tūnāti schneiden, zerreissen, zerhauen; ferners got. lauma-. lat. lūcrum. lubъ: p. lub. r. lubъ baumrinde. Vergl. č. paluba schiffsverdeck. lit. luba zimmerdecke. pr. lubbo brett und aslor. lupiti. luča radius. nsl. luč f. č. louč fackel. lett. lukōt sehen. lit. laukti warten, eig. sehen nach. pr. luckis holzscheit. laucnos gestirne. got. liuchtjan leuchten. lauh-munijā- blitz. ahd. liuhan. aind. ruč, rōcatē leuchten. Vergl. r. blizorukij myops, eig. der (nur) in der nāhe sehende. lučij melior scheint mit dem folgenden verbum verwandt. lučiti se contingere. aind. luk zusammentreffen mit. Vergl. polāčiti λυγχαίνω sup. ludъ stultus. klr. ludyty locken verch. 33. p. ludzić. obludzić betrügen. č. louditi. Fick 2. 656. vergleicht ludъ mit lit. ludu bin traurig. ludъ, eig. vielleicht klein, wird mit as. luttil zusammengestellt J. Schmidt 2. 276. lug: č. koželuh cerdo coriarius. s. zalužiti liquore macerare: man vergleicht nhd. lohe, gerberlohe matz. 246: richtig ist nur der vergleich mit ahd. lougā, lauge. lukno mensurae genus. r. č. lukno: vergl. nsl. lokno. lit. lakanka art gefüß. Matz. 246. denkt an griech. λίκνον. lukъ cepa, genauer bezeichnet durch črbvenъ lukъ im gegensatze zu česnovitъ lukъ. nsl. usw. luk. lit. lukai. lett. lōks. ahd. louh. anord. laukr. Man vergleicht aind. rōčaka licht, zwiebelart. luna luna. lat. lūna aus lūena. Vergl. luča. lupъ vultur. nsl. lunj: vergl. lovъ und aind. lū. lupiti detrahere. nsl. lupiti deglubere, exalburnare. aslor. lupina. č. lupen. lit. lupiti, lupu. lupinas. laupiti. lett. lupiti, lūpu schälen. laupiti. ahd. louft äussere nusschale. aind. lup, lumpati zerbrechen, rauben. lōpa abtrennung. rup, rupjati; rōpajati. anord. rjufa J. Schmidt 2. 292. Vergl. luspa λειπίς neben ljuſpa. b. ljuſpъ,*

lusk in lusnaŭi strepere. s. ljustuti, ljosnuti. č. louskati knacken. luska gluma. aslov. luska љлѡѡѡѡ: w. ist lu, aind. lū. Vergl. ловѣ. Man merke auch lett. lauska splitter. lit. lukštas schote. lutъ: klr. lut bast. lute n. dünne weidenzweige verch. 34. luzgati mandere. Vergl. lit. lužti frangi. laužti frangere. aind. ruġ, ruġati. luža palus. lit. lugas. mudъ tardus. nsl. muditi. lit. maudziū, mausti sich grünen, langeweile haben. mauda. maudoti Geitler, Lit. stud. 67. got. ga-motjan eig. aufhalten Bezzenberger, Die a-reihe usw. 57. Vergl. мадѣ. w. mād: aind. maul, madati zögern. muha musca: lit. musē entspricht aslov. мѣха in мѣšica. murava: r. murava caespes. lit. mauras entengrün. lett. maura rasen. murinъ aethiops. griech. μῦρῖν. lat. maurus. lit. murinas, murinas: aus maurus μῦρῖν erklärt sich nsl. mavra schwarze, schwarzgefleckte kuh matz. 259. muzga lucina. Vergl. w. mьz: nsl. travnik vode mzi. novъ novus. lit. naujas; naras nur in einigen ableitungen. pr. nauans, nauans. got. niŋja-. aind. abaktr. nava: stamm nu in nynē nunc. nuditi cogere: w. aind. nud, nudati stossen; neben nuditi kömmt nađiti vor. Zum got. nauthjan stimmt č. nutiti. pr. nautin acc. not. nura iamua. Vergl. вѣнрѣти ingredi. nuriti: pronuriti consumere: w. nūr, wofür auch ner. nurъ: p. ponura finsterer blick. lit. nūrēti finster schauen. pauurus. nuta bos in russ.-slov. quellen. Das wort wird aus dem anord. entlehnt sein: naut. ahd. nōz nutzrich. Fick 2. 394. hält naŭta für die richtige form und vergleicht es mit fränk. nimid weide. griech. νέπειν. Das wort ist aus dem anord. in das aruss. eingedrungen. nuziti: pronuziti transfigere: th. nuz: w. nūz, wofür auch nez. oskoruša sorbus, nsl. oskoriš, oskoruš. ovъ ille. lit. au-rē dort. abaktr. avu. ovъ in овѣca avis. lit. avis. lett. avs. got. ari-stra-. ahd. avi. aind. avi. Hieher gehört auch овѣнъ aries. lit. arinas. lett. auns. овѣсъ arena. lit. aviža haferkorn. avižos pl. hafer. lat. arēna aus avesna. pazuha sinus. nsl. pazuha, pazduha. b. pazuhъ. č. pazouch stolo neben paže brachium. lit. pažastis achselhöhle. Vergl. got. amsa- schulter. aind. āsa und aind. dōs brachium. Das wort ist mir dunkel. pljuja, pljuŋa spu. Neben pljuŋati besteht plinaŭti: lit. spjauti, spjanju. lett. spl'auju, spl'aut. got. spēivan. pljuskъ sonus. lit. plauškēti klatschen. Wenn pljuskъ aus pjsuskъ entstanden, so ist pauškēti klappern zu vergleichen Fick 2. 610. Vergl. plišti. plugъ aratrum. nsl. b. s. usw. plug: lit. plugas, pr. plugis sind entlehnt. ahd. plhuog. Das wort ist dunkel. matz. 67. plušta, pljušta pl. pulmo. nsl. pluča, im äussersten westen pluka: vergl. lki und das k für aslov. št aus tj in den freisinger denkmählern: uzemogoki aslov. vsemogaštij.

Nach Fick 2. 162. 612. ist plušta das schwimmende, weil die lunge im wasser obenauf schwimmt, daher deutsch lunge, r. lëgkoc das leichte. lit. plaučei: plautja. pr. plauti. lett. plauši, plaukšas. pluti, pluja und plova, fluere, navigare. отплова aor. prol.-rad. lit. plauti, plauju, ploviau. plutis eisfreie stelle. plud: plusti. anord. flaumr. lat. pluere aus plovere. aind. plu, plavatē. Neben plu kömmt ply vor. prudъ: kr. prud lucrum. pruditi prodesse: mlat. produm matz. 283. prustъ narthex. b. prus für prust: matz. 406. denkt an griech. πρυστός. prusъь gradarinus. pudъ r. pondus quoddam: ahd. phunt. puhati flare. opuhnati tumere. puhъ cavus. č. puch. puchýř. lit. pukas. Vergl. lit. puslė blase. pušė blatter: w. pu. lit. put: putlus tumidus. punije vinum ecclesiae oblatum, s. punje, vergleicht matz. 407. mit mgriech. πρυσος: u für i stehe wie in skupetъ aus πρυσος. pustiti mittere, dimittere: vergl. r. puskatъ. pustъ desertus. pr. paustas. paustne. puzdro p. theca. č. pouzdro id. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum. lit. puzdra vorhaut. puzra hernia scroti. magy. puzdra pharetra: got. fōdra-. ahd. fuotar usw. matz. 285. klr. finde ich puzderok für pyvnyča bibl. I. puzyrъ r. bulla. klr. puzyr bibl. I: matz. 407. denkt an griech. ursprung. puzo klr. r. venter. rjuti, reva aus rjova rujire. nsl. rjuti, rjovem; rjovėti. s. revati. klr. revty. slovak. lev robí rev, ruči, ryči. lett. rīkt brüllen: rovy sup. 446. 26 und vъздруvъ ѿА. Ѣ. haben kein parasitisches j. aind. ru, rauti, ruvati. Hierher gehört rjuinъ september, eig. ein adj. von *rjuj das gebrüll (der hirsche), die brunftzeit derselben. lit. ruja. lett. rōga. rjutiti neben rařiti iacere. p. rzucić. b. večer se ruti kamen po kamen verk. 11. raři (d. i. rěti) se seme pok. I. 68. Vergl. seite 99. ruda metallum, eig. wohl roterz. lit. rauda rote farbe. rudas rot. lett. ruds. got. rauda- rot. aind. lohā rötlich aus rōdha: w. rēd, aind. rudh-ira. ruho vestis, merx. nsl. ruha, rjuha linteum. s. ruho vestitus. č. roucho. p. rucho. Ein dunkles wort. An ahd. ruchili, mhd. rückel, ist nicht zu denken matz. 71: pr. rakai kleider ist entlehnt. ruhъ: č. ruch bewegung. rychlý schnell. lit. rušus geschäftig Geitler, Lit. stud. 69. ruj nsl. rhus cotinus. b. s. rujno vino usw. Vergl. griech. ῥύς, lat. rhus. rukъ in porukъ durus. poručivъ morosus. rumėnъ ruber aus rudmėnъ: w. rēd. pr. urminan acc. ruminъ ῥομπός setzt rumъ ῥομπ voraus, coraus rimъ geworden. runo cellus ist ru-no zu trennen und von der w. rū, rъ abzuleiten: vergl. ruti. rupa foramen. lit. raupas masev, pocke. aind. rōpa loch, höhle. rupъ: p. rup, sg. g. rupia vermīs in intestinīs equorum. č. roup. lit. rupės. Vergl. ahd. rūpa raupe matz. 299. rusъ flavus. nsl. b. s. rus usw. klr. rusyj blond bibl. I.

entweder aus rud-s oder entlehnt: lat. russus, russeus: alban. rus und mrum. rusu stammen aus dem slav. Vergl. matz. 72. rust: č. rousý struppig scheint mit der w. rū, r̥vati zusammenzuhängen. rušiti solvere, evertere: th. ruhь. r. ruchnutь cadere. ruchlyj mollis. p. ruch motus. lit. rausiti wühlen. rusa grube. ruta ruta. ahd. rūtā. griech. ῥοῦτή. ruta vestis. b. rutišta pl. ruti: nsl. rujem. aslov. r̥vati, r̥va evellere neben ryti fodere. rovъ forea. lit. rauti, ravėti, rauju, raviu. rava loch. rovimas: aind. ru, ravatē zerreißen. skuba vello. Vergl. got. skiuban schieben. skurьсь: proskurьсь λλεπτήρ greg.-naz. proskurь λουρών: matz. 406. vergleicht griech. προσκυρή. skutati, skātati componere: b. k̥ta, sk̥ta vb. spricht für skātati. skutь extrema vestis pars, amictus. nsl. b. s. skut. lit. abskutnėti abscheren bezzenb. w. aind. sku. got. skauta-. ahd. scōz. skutь und skauta-sind nur wurzellhaft verwandt: das got. wort entspreche einem slav. skudь matz. 75. sljuna neben slina r. saliva. aslov. slina: sljuna beruht auf spljū, das in sljuna sein p, in plju sein s eingebüsst hat. sljuzь, šljuzь r. canalis: nhd. schleuse aus mlat. exclusa. sludy f. locus praeruptus. Fick 2. 691. vergleicht lit. slėdnas geneigt. sluga servus hängt mit slu (sluti) audire zusammen. sluhь auditus. sluhō auris. lit. klausā oboedientia. pr. klausāton hören. abaktr. śraoša; thema slav. slūh aus slūs. abaktr. śruš. sluhati ist ein denominat. von sluhь, während slušati wohl auf das primäre slyšati, č. doslyčati hingegen auf -slechnouti (aslov. *slēhnaŋi) zurückgeht. sluti, slova clarum esse. slovo verbum. got. hliutha-. aind. śru, śrūti. Neben slu findet man sly. sluzь succus, humores. smučati repere: w. sm̥k, sm̥k. nsl. presmeknōti usw. lit. smukti, smunku gleiten. Vergl. bučati. smugь neben smagь fuscus. snuti, snuja und snova ordiri: vergl. anord. snua torquere. snubiti appetere. snubokь qui appetit. nsl. snubiti devojku um ein mädchen werben. snubač. sovitь: p. sowity reichlich: daraus lit. savitui adv. neben lett. suitis. stru in struga fluctus. struja flumen. ostrovъ insula τ̣ε περιρροτον. p. strumieñ. zdroj für struj. lit. sraçeti, sraçiu. sraçjas, sraçjas fliessend. stové, srové. sriantas strom. struklé röhre. lett. straut. strāve, straume strom. ahd. stroum. struot palus J. Schmidt 2. 282. griech. στρου: βαθύρροος. aind. sru, sraçati. srotas: vergl. lett. strauts regenbach. b. struma ist στρουμών. stru in ostrujati ανατρεπειν. strugati radere. strugь scalprum: w. str̥g, str̥g. griech. στρεβύριον. anord. strjuka tergere J. Schmidt 1. 161: lit. strugas ist entlehnt. struna chorda. ahd. stroum rudens J. Schmidt 2. 286: lit. struna ist entlehnt. Das slav. wort hängt nicht mit aind. śru zusammen,

da diesem slav. slŭ gegenübersteht. strupъ vulnus. strusъ struthio: ahd. struz. stublъ puteus: vergl. s. stublina. ač. stbel: matz. 311. vergleicht ahd. stouf becher. studъ pudor: stydêti se erubescere. studъ frigus: w. styd. stukъ, ŝtukъ sonus, wofür p. stek gemitus und szczek: stukъ findet sich in keiner a und u scheidenden quelle, während ŝtukъ in einer solchen mit u vorkömmt. sugъ in r. dosugъ müsse vergleicht Geitler, Lit. stud. 69, mit saugoti hüten. suhъ siccus. lit. sausas. susti. sausti. lett. sauss. sust: w. sth in sthŋati. aind. ŝuŝ, ŝuŝjati aus suŝ. abaktr. huŝ. suj vanus soll für sajъ, svajъ stehen und dem aind. ŝinja entsprechen. suj dürfte vielmehr durch vocalsteigerung und suff. т oder jъ aus der w. ŝu schwellen abzuleiten sein. Vergl. Fick 2. 62. 63. suja, sovati mittere. lit. ŝauti, ŝauju schiessen. sunati gehört nicht zu stpъ, da es dann sthŋati lauten würde. aind. ŝu, ŝuvati (gatikarman). suka canis r. wird von Fick 2. 699. mit aind. ŝvan in zusammenhang gebracht. sukati torquere. ar. skatъ, sku, skeŝъ, d. i. sьka usc. lit. sukti. Davon sukno pannus. sulica hasta: č. sudlice zeigt, dass sulica nicht mit lit. ŝullas zusammenhängt. Vergl. suja. sulêj melior hängt nach Fick 2. 673. J. Schmidt 2. 416. mit got. sēla- tauglich zusammen. suliti si inflari: r. suliъ bedeutet schleudern und versprechen. lett. solit bieten. surъ: nsl. sur leucophaeus. surъna as. fistula soll mit sviriti und lit. surma zusammenhangen. Vergl. matz. 79. suti, stpъ fundere. nsl. s. suti, spem. sypati. Für u erwartet man die dehnung des т, d. i. y. ŝtudo neben čudo res mira. p. cud: vergl. lit. skūtiti s mirari Geitler, Lit. stud. 70. ŝtudъ γίγας. ŝtudovъskъ gigantum: vergl. r. čudinъ bei Nestor. ŝtudъ mos: vergl. kbr. pryčud schrulle. ŝtuka: nsl. ŝčuka usc. esox lucius. Dunkel. ŝturъ cicada. ŝtutiti sentire: vergl. čuti. ŝtužđъ, tužđъ alienus: vergl. got. thiudā- volk, vielleicht in der bedeutung ‚deutsches volk‘ und nsl. ljudski fremd. ŝuba as. vestis pellicea: mhd. schube matz. 82. ŝuj laevus: aind. savja. griech. σακίς. ŝumъ sonus. ŝuphъ debilis. ŝurati: č. ŝourati taumeln: lit. siurāti Geitler, Lit. stud. 69. ŝurъ uxoris frater. ŝutъ: s. ŝut absque cornibus. b. ŝjut. r. ŝutyj. č. ŝuta. magy. suta. Damit hängt vielleicht oŝutъ frustra zusammen. Dunkel. ŝutъ r. spassmacher: daraus lit. ŝutiti scherzen. trudъ labor. got. -thriutan, -thraut beschweren: usthriutith trudъ tvoritъ ζόπον πρῆξι luc. 18. 5. anord. thraut. ahd. driozan J. Schmidt 1. 160. trupъ truncus. truphъ cavus. lit. trupêti, trupu bröckeln. pr. trupis klotz J. Schmidt 2. 268. truti, trovъ und truja, absumere, wohl auch vesci, daher natruti nutrire, wie s. najesti, napiti 2. seite 274. aslov. otruti

veneno interficere. istrovenъ λελουαρπρένης greg.-naz. 207. kroat. truti *confringere.* Vergl. aslov. tryti. griech. τρώω. Mit truti hängt trutiti zusammen. tuhnaŭi *extingui, quiescere:* uglije potuhnuty mladěn. 347. svěšča potuhly tichomr. 1. 23., d. i. svěšte potuhly. Vergl. aind. tuš, tušjati sich beruhigen. tūšñm. abaktr. tūsua stille. tuka: istukati *sculpere.* istukanъ, stukanъ *statua, idolum:* das fehlen des i befremdet. w. тѣк, тѣк. Die form hat etwas ungewöhnliches: sie ist wohl denominativ. tukъ *adeps.* lit. taukai pl. tukti fett werden. pr. taukis. Von einem tuk (tūk) ist auszugehen, wenn auch das tatsächlich vorhandene tukti auf taukai beruhen sollte. tuliti in prituliti *accomodare:* vergl. tulъ. tulъ *pharetra:* vergl. tuliti. tunje *gratis.* turъ *taurus.* lit. tauras. pr. tauris büffel, wisent. got. stiura-anord. thjórr. aind. sthūra stark. abaktr. štaora grösseres hausvieh. griech. ταῦρος. Vergl. hinsichtlich der vocale nsl. ture die tauern. tuskъ: r. tuskъ *obscurus, das Geitler, Lit. stud. 71, mit lit. tamsus und mit potus(k)nēti vergleicht.* u *praefix ab, weg:* s. udati *collocare filiam, eig. weggeben.* umyti *abwaschen.* pr. au: au-dāt sien sich begeben. au-mu-sna-n *abwaschung.* lat. au: *aufereo.* aind. ara *weg usw.* Denselben ursprung hat die praep. u *apud usw.* uditi *molestum esse, nur in späten glag. quellen.* serb. uditi. lit. uditi. udъ *membrum.* lit. audis *textura von austi, audžiu.* Damit ist verwandt r. uslo *textura dial. aus ud-tlo.* uho, dual. nši, auris. lit. ausis. got. ausan-. ahd. ōra. Man vergleicht av *beachten und, mit mehr recht, was hören ujjv. 190.* uŭ *avunculus.* pr. awis (awjas). lit. av-ūnas. ukъ *doctrina.* lit. jaukinti *gewöhnen:* w. тѣк, vyk. aind. uč, učjatē *gewohnt sein.* lit. junkti *gewohnt werden.* navycati *discere.* ulij *alveus, apiarium.* lit. aulis, arilis. ulica *platea, ein deminutivum.* umъ *mens.* aind. av: udav *auf etwas merken.* lit. umas *ist entlehnt, ebenso lett. ōma.* uniti *desiderare:* vergl. aind. van *cupere, womit got. venjan zusammengestellt wird.* Mit uniti hängt unij *melior zusammen.* urъ *dominus in der priča trojanska ist das magy. ur. useregъ inauris besteht aus dem got. ausa (th. ausan-) und dem im got. unmachweisbaren hriggu-, as. ahd. hring, dessen anlaut als ausgefallen anzunehmen ist.* usmъ *indumentum.* Man vergleicht aind. vas, vaste *vestiri:* abseit liegt abaktr. av, avaiti *gehen, eingehen,* aslov. -uti. usta pl. os. lit. osta *ostium.* pr. austo os. aind. oṣṭha *labium, davon ustiti suādere.* ustrica r. ostrea. č. ústřice. os. vustrica. p. ostrzyga. lat. ostrea. griech. ὄστρακον. it. ostrica *matz. 360.* uti: obuti *induere.* izuti *cauere.* lit. auti, aunu *schuhe anziehen.* avēti, aviu *schuhe anhaben.* aulus *stiefelschaft.* Ein dem lit. avēti entsprechendes slav. ovēti

existiert nicht. *lat. ind-uo, ex-uo. utro mane: lit. aušra diluculum. lett. austra. aind. usra morgendlich. lit. aušti tagen. aind. vas, uščhati. utro steht für ustro. uvy rae. uzda habena. nsl. vuzda. b. juzdъ usiv. Man denkt an vuz-dê: mit p. wędzidło, č. udidlo, worten, die mit uslov. ađa zusammenhangen, ist uzda unverwandt. zova, zvati voco. zovolv cantor. aind. hu, havate. s. zvati, zujati. zov ist steigerung des zū; daneben liest man zъ-v-a. zubadlo frenum č.: vergl. lit. žaboklė, žaboti. župa regio, davon županъ ūpanus. župa vestis, nur in späten glay. quellen. župeľ sulfur. nsl. žveplo: got. seibla-ags. svēfel. ahd. swēbal, swēpol. župište sepulcrum. žuželъ scarabaeus. r. žuzgъ vermis genus. žužžatъ. Vergl. aind. guj: gujġ, gujġati.*

In entlehnten worten entspricht aslov. u a) fremdem u: sudarъ σουδάριον. bljudo: got. biuda-. Vergl. bugъ mit ahd. boug, hursarъ mit ngriech. κουρσάρης, kupiti mit got. kaupōn, lukъ mit ahd. louh, ruta mit ahd. rūtā. b) fremdem o: aravunъ ἀραυών. drakunъ neben drakonъ. kr. drakun. drumъ δρόμος. episkupъ, piskupъ ἐπίσκοπος. kanunъ κανών. kubarā navis longa: ngriech. κομβάριον matz. 224. nurija ἐνερία. plotunъ tragelaphus: ngriech. πλατόνιον. ruminъ ῥωμῖος. solomunъ σολομών. solunъ θεσσαλονίκη. uksusъ: r. uksusъ acetum. lit. uksusus: griech. ἔξος. uliganъ: s. uliganj, oliganj sepia: lat. loligo. urarъ ὠράριον. vlaskunъ flasco: griech. φλάσκων. Vergl. buku mit got. bōkā-, duma mit got. dōma-, kumъ, kupetra mit lat. compater, rumъ mit griech. ῥώμη, lat. roma. c) fremdem o: arhierosuni ἀρχιεροσύνη. arhisunagogъ ἀρχισυναγωγή. humъ χυμός. kuminъ: nsl. kumin. ar. kjuminъ. r. kminъ. s. čimin: griech. κόμινον matz. 228. muro μύρον. panagjurъ πανήγυρις. ruma, rjuma: griech. ῥύμη, ῥέμη. struma στρυμών. sturika, adj. šturakinъ: griech. στύραξ. surikъ: griech. συρικόν matz. 316. ujena ѱαναξ. upatъ consul: griech. ὑπατος. upostasъ ὑπόστασις. usopъ: griech. ὕσσωπος. vussonъ, vissonъ: griech. βύσσος. d) fremdem oi: krusъ κρησός. ruminъ ποιμήν. stuhij στοιχείον. e) fremdem eu: ruma, rjuma: griech. ῥέμη. uktimonъ sup. 104. 3. εὐκτήμων. Vergl. nsl. ptuj aus petovio.

β) St ä m m e. voluj boris. nsl. osebujni singularis. r. njasuj 2. seite 84. koturъ 2. seite 93. ađulja. nsl. češulja racemus. r. komulja. č. češule. bêgunъ fugitivus. perunъ fulmen. židunavъ succosus: vergl. lit. perkunas. pr. waldūns 2. seite 141. lit. bėgūmas ist entlehnt. čeljusti maxilla wird mit pr. scalus kinn verglichen. tъ: bitъ percussum sup. bytu esse inf. 2. seite 165. péstunъ paedagogus 2. seite 176. pastuhъ pastor 2. seite 177. adamovъ. ѡνονъ. vračevъ

2. seite 229. uga: kotuga neben kotyga tunica 2. seite 284. veruga neben veriga catena. r. meluzga kleine fische. sopuhъ siphon. r. ptuchъ avis. konjuhъ equiso. gorjuha sinapi 2. seite 289. mitusъ alterne 2. seite 327. Vergl. nsl. vrhunec cacumen. asloc. zêluto valde cloz. 1. 140. Als verbalsuffix tritt ova aus ŭ (ъ) auf in orađova stultum esse. cêlova salutare. dêvova virginem esse usw. 2. seite 480.

γ) Worte. Hier sind zu behandeln der sg. dat. der nomina auf ѳ (u), ѳ (a); der sg. voc. der nomina auf ѳ (u), jѳ (ja); der sg. gen. der nomina auf ѳ (u); der sg. loc. der nomina auf ѳ (u); der dual. gen. loc. aller nomina; der pl. gen. der nomina auf ѳ (u); der sg. dat. m. n. der pronomina.

Der sg. dat. synovi von synъ entspricht aind. sūnavē. Der sg. dat. rabu (dolu, nizu zъω) kann mit einer aind. form nicht mit sicherheit vermittelt werden; eine hypothese darüber findet man in A. Leskien, Die declination im slavisch-litauischen und germanischen 58; nach einer anderen liegt dem rabu rabovi zu grunde, wie nsl. domū (domū grem domum eo) auf domovi, domovъ beruhe. lit. besteht arkliu neben arkliui Kurschat 149. Der sg. voc. und der sg. gen. synu steht dem aind. sūnō, sūnōs gegenüber. Nach dem sg. voc. synu ist auch konju, mažu usw. gebildet; wichtig ist die tatsache, dass im lit. die ja-stämme im sg. voc. auf au auslauten: priĉteliau prijatelju, und dass im lit. auch der sg. gen. die endung aus hat: priĉteliaus, was slav. nicht vorkömmt Kurschat 147. Vergl. lett. den sg. voc. tēvū Bezenberger 122. Als sg. loc. entspricht synu aind. sūnāu, alt sūnavi. Man beachte auch bytu, prijĉtu 2. seite 72. Im dual. gen. ist der slav. auslaut u aind. os: rabu, aind. śivajōs; rybu, aind. śivajōs, nicht raboju, ryboju, während in der pronominalen declination dem aind. tajōs toju gegenübersteht. jeju, aind. jajōs. naju, vaju sind na-j-u, va-j-u zu trennen: u ist aind. ōs. Der pl. nom. synove lautet aind. sūnavas. ije in gostije beruht vielleicht auf ajas: aind. arajas, wie das dem slaviši zu grunde liegende slavi-ješi auf śrāvajasi. Der pl. gen. synovъ stützt sich auf ein thema synovъ nach dem sg. dat. synovi und dem pl. nom. synove. Der sg. dat. der pronomina m. n. tomu folgt dem oben als unerklärbar dargestellten rabu. Mit kađu, prĉdu, srĉdu, blizu vergleiche man pr. isquenda, isstucenda, vinadu auswendig. lit. pirsdau, sirsdau, mit ju lit. jau: dieses u ist der auslaut eines verloren gegangenen casus.

11. In manchen fällen wird u als zwischen praefix und verbum eingeschaltet angesehen: u ist nichts als das praefix u. obuimety izv.

451 d. i. obrъ-u-imetъ. obuimši *tichour.* 2. 147. obucte ζατῆλ.αβῆν *io.* 1. 5-nic: *vergl. kr.* obuja *cepit.* obumorenъ *tichour.* 2. 65. obumirati bôslnu ζαμωνῆζεσθαι.

12. Neben den aus der voroslavischen periode stammenden ov in worten wie slovo, plova besteht ein ov, das sich zum theile auf slavischem boden entwickelt hat. Es nimmt in der stamm-bildung die stelle des anlautenden vocals des thema ein und tritt vor vocalisch anlautenden suffixen auf. Es folgen hier einige nach den suffixen geordnete fülle. Ъ: synovъ, *sg. gen. synovi, synova, ζνεψις.* ije: sadovije *collect. fructus. nsl. sadje. židovije iudaei. bregovje prip.* 80. č. křoví, kří. *p. krzewie. Vergl. aslor. listvije folia. oblistvničti von listъ, das demnach ein u-stamm ist. umrčtvije. prišstvije. p. ostrwie spitze der lanze. ostrwó, ostrvia. č. ostrv, ostrva leiterbaum. s. ostrva. ON. ostrvica. ostve scheint für ostrve zu stehen. aslor. ředvija lumbus: nsl. ledovje. aslor. gvozdvij f. ina: olovina sicera, das nicht auf einer urform alvina beruht. istovina res ipsa. sadovina fructus. sicevina res tules *tichour.* 2. 165. inъ: študovinъ neben študъ *gigas. židovinъ neben židinъ iudaeus. ѡпъ: adovъпъ žžzv. darovъпъ doni. domovъпъ domus. dъždenvъпъ pluviae. dъnevъпъ diei. hristovъпъ christi. istovъпъ verus. ledovъпъ glacię. medovъпъ mellis. mirovъпъ: mirovъпaja blagyni greg.-naz. 184. oltagovъпъ altaris greg.-naz. 52. plačevъпъ plactus. slonovъпъ elephanti. synovъпъ filii. udovъпъ membrorum greg.-naz. 191. volovъпъ boum. Hierher gehört gromovъпъ neben gromъпъ: gromovъпnikъ neben gromъпnikъ ζροντλ.έ.γ.ον. vľthovъпъ mugj steht für vľthovъпъ. vinovъпъ culpae greg.-naz. 185. vérovъпъ τῆς πίστεως *sup. 384. 14. sľndoven (ssandoven) dak.-slov. Vergl. aslor. medvъпъ mellis. medvêdъ ursus. nsl. medven habd. p. świątowność. ѡпъ: synovъпъ filii. vľthovъпъ superior. atъ: kraglovatъ rotundus. sařkovatъ nodosus. p. piegowaty neben piegaty. itъ: besplodovitъ infructuosus. inovitъ locuples: *imъ. jadovitъ venenosus. s. kišovit. Vergl. p. sowity mit lit. suitis reichlich. ište: stanište stadium, in russ. quellen stanovište mansio. Ъstvo: svatovъпstvo affinitas. synovъпstvo. nesytovъпstvo insatiabilitas. Ъskъ: synovъпskъ filii. vračevъпskъ medicorum. vranovъпskъ cerrorum. židovъпskъ iudaeorum. nsl. volovski boum habd. Ъcъ: synovъпcъ ζνεψις. Man beachte die adj. gadovъп, volovъп usw. Dieselbe erscheinung tritt vor verbalsuffixen ein: a in ati: darovati, darovaja, darujuđ donate. sľdčlovati, sľdčlovaja *facere. lihovati privare. pomilovati, pomilovaja misereri. zaštištevati, zaštištujaj defendere. vojevati, vojevaja, vojujaj bellum gerere. obragovati, obragovaja illudere. Vergl.****

raduaše se. kraljuvaaše *bell.-troj.* i in iti: daroviti *donare greg-naz.* 109. *neben* dariti 76. 79. 83. naduždeviti *neben* nadžđditi *pluere.* poloviti in raspolovenije *pars dimidia.* žiroviti *pasci. nsl.* vmiroviti se *prip.* 84. p. zpolović *małg.* postanowić. r. stanovit sja. ostanovit sja *kol.* 22. *klr.* sadovyty *neben* sadyty *plantare.* motovylo. smarovylo. č. motovidlo. *Aus den hier angeführten füllen* *behandle ich vor allem diejenigen, in denen vor dem verbalsuffix a* *das ov auftritt:* darovati: *das ov des inf. ist das im praes. als u (ov) erscheinende suffix, das im lit. ū, au lautet: baltiti weiss* *schimmern von baltas; ubagauti betteln von ubagas. darovati verhält* *sich offenbar lautlich zu darujā so wie kovati zu kuja. Man beachte,* *dass das lit. einen inf. auf ūti neben einem auf avoti hat: ritāti* *bewirten, vitavoti vielfach bewirten. durnūju, durnavoju, dieses stärker* *als jenes. Dem slav. fehlt die erstere bildung, ein daruti ist im slav.* *unbekannt; dagegen stehen dem inf. darovati die praes.-formen darujā* *und darovajā gegenüber, während das praes. von ubagāti ubagūju,* *das von vitavoti vitavoju lautet. darovajā ist wohl dem darujā gegen-* *über iterativ: letzteres kann im p. perfectiv sein, im s. ist es stets* *perfectiv. Das lit. ū, au spricht für die annahme eines suffixes ū,* *durch dessen steigerung slav. u, ov entsteht, während die dehnung y* *ergibt. Darans wäre das iterative darivati (d. i. daryvati) im s.* *begreiflich, es würde sich zu einem ursprünglichen darū-ati verhalten* *wie vzbudati zu vzbūnati. Freilich hat y von yvati nicht immer* *diesen ursprung. Ähnlich scheint das ov in worten zu sein wie mġ-* *novenije *nutus.* vđdnovenije *inspiratio.* vġskrġsnovenije *neben** *vġskrġsovenije *resurrectio, indem hier dem nov das suffix nū, dem** *ov in vġskrġsovenije das suffix ū zu grunde liegt. Man denke* *hiebei an die aind. verbalsuffixe nu und u. Das suffix nā in vġ-* *krġsnați ist erst auf slavischem boden entstanden: Herr Fr. Müller* *denkt an nan, das nach seiner ansicht im griech. auftritt, indem* *λαρβζνω aus λαβζνω erwachsen sei. Die vocalsteigerung usw. 7. Die* *casus der ų(a)-declination, in denen ov auftritt, wie sg. dat. bogovi.* *pl. nom. duhove. pl. gen. bġsovnġ. pl. acc. vlġkovy folgen teils der* *analogie der ų(u)-declination, bogovi, duhove nach synovi, synove;* *teils sind darnach auf ovġ auslautende themen gebildet worden:* *vlġkovy, nicht vlġkove, von einem *vlġkovġ. Zweifelhaft ist das* *suffix in formen wie volovġ *bovis, wofür auch voluj vorkommt.** *Vergl. 2. seite 84. Man meinte, in allen das bezeichnete ov ent-* *haltenden worten sei ein suffix ovġ anzunehmen, eine theorie, die auf* *billigung keinen anspruch machen kann, da ein auf ovġ auslautendes*

thema den sg. dat. bogovu usw. ergäbe, abgesehen davon, dass von der dem genannten suffixe zugeschriebenen bedeutung, worüber 2. seite 229. gehandelt ist, in der majorität der fülle keine rede sein kann; nach einer letzten deutung würde das o von ov der stellvertreter von ѣ sein und v den hiatus aufheben, so dass jadovitъ hervorgegangen wäre aus jadъ-v-itъ, eine erklärung, für welche die auch sonst im inlaute eintretende veränderung des ѣ zu o oder nach einer anderen theorie erhaltung des o angeführt werden kann. Es scheint, dass in älterer zeit in der stamm-bildung der ganze stamm erhalten wurde, während in einer späteren periode der sprachbildung vor dem vocalisch anlautenden suffixe der vocalische auslaut des thema abgeworfen ward: demnach wäre gromovънъ älter als gromънъ. bédovънъ von bēda hat entweder sein a zu o geschwächt oder, und dies ist viel wahrscheinlicher, es ist nach formen wie gromovънъ gebildet. Man merke baldovинъ chrys.-duš. 29. für balduin. Dunkel bleibt gotovъ paratus.

IV. Vierte stufe: av, va.

Av, va ist in einer anzahl von formen die zweite steigerung des ū. baviti in izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. by, aind. bhū. hvatiti neben hytitiprehendere: w. hūt, hēt. kvasъ fermentum neben kysnați fermentari: w. kūs, kēs. plaviti facere ut fluat neben pluti fluere: w. plū, plъ. slava gloria neben sluti celebrem esse: w. slū, slъ usw.

Anhang.

w, ѡ.

Ein zeichen des glagolitischen alphabetes, im Clozianus nr. 25, mit dem zahlenwerte 700, das dieselbe stelle einnimmt wie w im kyrillischen, steht gegenüber dem griechischen ω, ω; ω, o; selten dem γ; in einheimischen worten vertritt es manchmal das u, o: die schreiber haben in der anwendung des w geschwankt. Der laut mag in den entlehnten worten u gewesen sein, in den einheimischen war er u oder o. zogr. A. ar'hiswъnagoga, arhiswъnagogovi. wws'sonъ. kwrinъju ωρηγ'ωου luc. 2. 2. kwrēninu ωρηγ'ωων marc. 15. 21. lewgijъ marc. 2. 14. lewgimъ luc. 3. 21. lewgitъ. mwra. swkamčnē neben sŷkomarija ωικωμωριζων luc. 19. 4. swrii, swriejъ, swrownikissanyū. twru, twrē, twrъskъ neben otъ turē περὶ τῶρον luc. 3. 8. turъskъ und tŷrē. wpokriti neben upokriti zogr. b. opokriti zogr. b. und ŷpokriti. B. zawwlonē ζαββλων matth. 4. 15. zawwlonjъ. isw matth. 26. 6. iswi. C. mwsī, mwsēovu, mwsēovahъ neben mwsēovē

matth. 23. 2. zogr. b. mosi, moséomъ und moisi zogr. b. wlo-
kavъtomatъ pl. gen. wsan'na, wsana zogr. b. solomwntъ neben
solomuntъ, solomuna, solomunіe. D. rwsievъ ῥωσιε luc. 3. 27.
swrova ἠρωζ luc. 2. 36. E. bogw. w ženo ὡ γυναι matth. 15. 28.
w rode marc. 9. 19. wbače. wbrašće se. wbéma. wvi. wntъ, wna,
wni. wsta luc. 2. 43. wstanête ihъ matth. 15. 14. wtъ. wtъ-
vêštaše. wtъvêštavъ. wtъpuštati. wče. w für o findet sich in gla-
golitischen wie in kyrillischen quellen, was die palaeographie zu be-
handeln hat: wsana cloz. 1. 38. wblaky, wtъ bon. wpisajetъ krmč.-
mih. wni, wvъce hom.-mih. Dieser mannigfaltige lautwert des w ist
befremdend: statt wpokriti erwartet man ypokriti oder upokriti:
jenes findet man in mariencodex, wo das auf der tafel des cloz.
unter 44. aufgeführte zeichen das griech. ο darstellt. vъsъ βύσσοz im
assem. Die kyrillischen quellen gebrauchen das dem griech. entlehnte
y, das ich, um der verwechslung mit dem slav. y vorzubeugen, durch
ÿ bezeichne. egÿpta cloz. I. 858. ypokryty. porъfÿra sav.-kn. 78. yp-
stasъ slêpč. akÿllu. ilÿrika. jegÿpta. jegÿptêne šiš. sÿrêstěj
krmč.-mih. für sÿrÿstěj. vÿsinьnu tichonr. I. 139. Sonst wird griech.
ο durch ju oder u wiedergegeben: ljusaniju ἰουσανιζασ assem. egÿjupta.
egÿjuptêni cloz. I. 270. 316. usonъ sav.-kn. 34. turъskaÿ 52. suna-
goga 37. arhisunagogъ 43. surofinikisanina. sukamenê σουζαμινος.
kurinijska. upokriti nic. murъsky act. 8. 27-šiš. surêninъ ephr.-syr.
asurijskъ triod.-mih. Manchmal steht i für ο: egiptêne. egiftane
slêpč. 81. sikomoriju. sihomoriju σουχομοριζασ nic. Was im aslov.,
geschichte im armen.: hiapat, hipat ἱπατας. egiptatъhi, egiptatъhi ἠγίπατας
Derwischjan VI. VII. Man merke, dass aslov. u auch griechischem ο
gegenübersteht: ukonoma οὐκονόμος nic. krusъ κροισος op. 2. 1. 32. per.
XXXII. Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass man einigemahl
o für u findet: avgosta. vъkosi. drogъ. kopъ assem. otъposti
mariencod. sadokejska σαδδουκζζιων nic.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

1. Die steigerung der vocalen besteht darin, dass den vocalen a, i, u entweder a oder ā vorgeschoben wird, daher ursprachlich aa, ai, au und āa, āi, āu. Die steigerung durch vorschübung des a wird erste, die durch vorschübung des ā zweite steigerung genannt: jene heisst

aind. *gūa*, diese *vṛddhi*. Die steigerung war ursprünglich, so scheint es, ein dem accent begleitendes mittel der hervorhebung einer silbe aus dem wortganzen. Den beiden andern flectierenden sprachengruppen, der semitischen und der hamitischen, fremd, tritt sie im arischen sprachensysteme in der stamm- und in der wortbildung auf. Im aind. unter allen historisch bekannten sprachen am reichsten entwickelt, war sie in der arischen ursprache — daran ist wohl nicht zu zweifeln — noch consequenter durchgebildet, während die anderen sprachen dieses lautmittel nicht mehr als ein in stamm- und wortbildung immer von neuem anwendbares, sondern nur in einzelnen bruchstücken kennen, die sie als fertige resultate aus älteren perioden überkommen haben. Einige von den arischen sprachen sind an resten der vocalsteigerung arm, am ärmsten wohl das lateinische; während andere, wie die slavischen und die baltischen sprachen, eine reiche fülle von in der steigerung wurzelnden erscheinungen bieten. Die vocalsteigerungen sind in der arischen ursprache begründet und von allen anderen arischen sprachen ererbt: dies schliesst nicht aus, dass sich nach analogie vorhandener steigerungen neue bilden, wie dies in dem dem aslov. *gonoziti* zu grunde liegenden *gonoz-* neben *gonezъ* aus *gonez*, got. *ganisan*, ahd. *ganësan*, der fall ist. Aus dem alter der steigerungen folgt, dass die silbenbildenden consonanten *r*, *l*, die man als silbenbildend häufig vocale nennt, eine steigerung nicht erleiden.

Die oben angeführten ursprachlichen laute haben, wie aus der lehre vom vocalismus hervorgeht, manche wandlungen erfahren. Ursprachliches *a*, aind. *a*, wird slav. *e*, während ursprachliches *aa*, aind. *ā*, slavisch *o*, und ursprachliches *āa*, aind. gleichfalls *ā*, slavisch *a* wird. Urspr. *ai*, *au* wird aind. vor vocalen *aj*, *av*, vor consonanten *ē*, *ō*, slavisch unter gleichen umständen *oj*, *ov* und *ê*, *u*; ebenso urspr. *āi*, *āu* aind. vor vocalen *āj*, *āv*, während sich vor consonanten *āi*, *āu* erhält: das slavische wandelt vor vocalen *āu* gleichfalls in *av*, und lässt vor consonanten metathese des *av* in *va* eintreten. Ein reflex des ursprachlichen *āi* lässt sich im slavischen nicht nachweisen.

Aus dem gesagten ergibt sich folgende übersicht der ungesteigerten und gesteigerten vocale in der arischen ursprache, im aind. und im slav., als dessen repräsentant das altslowenische gelten darf.

urspr.	<i>a</i>	I.	<i>aa</i>	II.	<i>āa</i>
aind.	<i>a</i>	I.	<i>ā</i>	II.	<i>ā</i>
aslov.	(<i>e</i>)	I.	<i>o</i>	II.	<i>a</i> .

<i>urspr.</i>	<i>i</i>	<i>I.</i>	<i>ai</i>	<i>II.</i>	<i>ai</i>
<i>aind.</i>	<i>i</i>	<i>I.</i>	<i>aj, ē</i>	<i>II.</i>	<i>āj, āi</i>
<i>aslov.</i>	(<i>ь</i>)	<i>I.</i>	<i>oj, ê</i>	<i>II.</i>	<i>fehlt.</i>
<i>urspr.</i>	<i>u</i>	<i>I.</i>	<i>au</i>	<i>II.</i>	<i>āu</i>
<i>aind.</i>	<i>u</i>	<i>I.</i>	<i>av, ō</i>	<i>II.</i>	<i>āv, āu</i>
<i>aslov.</i>	(<i>ѹ</i>)	<i>I.</i>	<i>ov, u</i>	<i>II.</i>	<i>av, va.</i>

Die ungesteigerten vocale des altslovenischen sind eingeklammert, um nicht den irrthum aufkommen zu lassen, als seien den steigerungen die vocale e, ь und ѹ zu grunde gelegen.

2. Die steigerungen zerfallen nach den gesteigerten vocalen in drei reihen. A. Die steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α . vor einfacher consonanz: *brad*: bred, brodѣ; β . vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt, lt*: *smard*: smerd, smordѣ, woraus *aslov.* smradѣ; 2. vor *nt*: *bland*: blend, bled, blondѣ, woraus *aslov.* bladѣ. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: *sad*: sed, sadѣ. B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ь) wird zu oj, ē gesteigert: *švit* (svѣt): svѣtѣ. C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: *ru* (slav. rѹ): rovѣ. *bud* (slav. bud): bud in buditi. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: *bhū* (slav. by): bav- in baviti. *hut* (slav. hѣt) hvat- in hvatiti.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α . Vor einfacher consonanz: *dorѣ* in razdorѣ scissio: *dar*, slav. der. *grobѣ* *fovea sepulcrum*: *grab*, slav. greb. *logѣ* in *nalogѣ* *invasio*: *lag*, slav. leg. Dasselbe tritt ein in *zvonѣ* *sonus*: *zvan*, slav. zven, zvlněti. β . Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt, lt*. *morzѣ*, woraus *aslov.* mrazѣ *gelu*: *w. marz*, slav. merz in *mrgznati*. *vortѣ*, woraus *vratѣ* in *razvratѣ* *seditio*, eig. *eversio*: *w. vart*, slav. vert in *vrtěti*. *molzѣ*, woraus *s. mlaz* die menge der beim melken auf einmal hervorschiessenden milch: *w. malz*, slav. melz. *volkѣ* in *vlakѣ*: *oblakѣ* *nubes*: *w. valk*, slav. velk. 2. Vor *nt*: *blondѣ* d. i. *aslov.* bladѣ *error*: *w. bland*, slav. blend in *blędą*. *montѣ* d. i. *maѣtѣ* *turba*: *w. mant*, slav. ment in *meѣtą*. b) Steigerung des e zu a: *sadѣ* *planta*: *w. sud*, slav. sed in *seđą*, *sęsti*. *skvara* *nidor*: *w. skvar*, slav. skver in *skvrěti* aus *skverti*. *vorta* in *vrata* *porta*: *w. var*, slav. ver, und suffix *to*. *zolto* in *zlato* *aurum*: *w. zal*, slav. zel, und suffix *to*. Über die steigerungen des a-vocales vergl. seite 62. 102.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oĵ, ê: bojъ, boj flagellum: w. bi, sêti laqueus: sê-тъ. w. si. svêti lux: w. svit, slav. svit. Über die steigerungen des i-lautes vergl. seite 136—139. und meine abhandlung ‚Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen‘. Denkschriften. Band XXVIII.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: bud- in buditi excitare: w. bŭd, slav. bŭdĕti vigilare. gubъ in dvogubъ duplex: w. gŭb, slav. gŭb in prĕgŭbŭti aus prĕgŭbŭti. krovъ tectum: w. krŭ, slav. kryti. rovъ fovea: w. rŭ, slav. ryti. rŭvati. b) Steigerung des u zu av, va: bav- in baviti: izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. bŭ, slav. by. kvasъ fermentum: w. kŭs, slav. kys. Über die steigerungen des u-vocals vergl. seite 166. 181.

B. Dehnung.

1. Die dehnung der vocale besteht in der erhöhung ihrer quantität. Die vocaldehnungen stammen nicht aus der ursprache: daraus folgt, dass dieser process in den verschiedenen arischen sprachen verschieden angewandt wird, während in dem gebrauche der lautsteigerungen auf dem gesamtgebiete der arischen sprachen unverkembare übereinstimmung herrscht; es folgt daraus zweitens, dass man im slav. bei der dehnung von derjenigen form auszugehen hat, welche die ursprachlichen vocale in der slavischen ursprache angenommen haben. Aus ursprachlichem a wird e und o; aus i-ъ und aus u-ъ; r und l enthaltende silben büssen in bestimmten fällen den vocal ein, wodurch r und l selbst silbenbildend und der dehnung fähig werden.

Aus dem vorhergehenden ergibt sich folgendes schema der dehnungen:

e	o	ъ	ъ	r	l.
ê	a	ĭ	y	ĭ	l̄.

2. Die dehnungen zerfallen nach den gedehnten vocalen in vier reihen. A. Die dehnungen des a-vocals und zwar a) die dehnung des e zu ê: let, lĕtati. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalati. B. Die dehnung des i-vocals ь zu i: lĭp, prilĭpati. C. Die dehnung des u-vocals ъ zu y: dŭh, dŭhati. D. Die dehnung des r, l zu r̄, l̄: slovak: zdrŭaf. perfect. zdrŭaf iterat. preplnĭf perfect. preplnĭaf iterat. Die dehnung tritt ein z. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa durch das suffix a und bei der bildung des imperfects; 2. zum ersatz eines ausgefallenen consonanten;

γ. bei der metathese des r und l; ž. die dehnung scheint manchmal durch den accent bedingt zu sein. Ausserdem gibt es noch eine mechanische dehnung des ь und des ъ vor j.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. α. Functionell 1. bei der bildung der iterativa durch a: *pogrêbati sepelire*: greb. *tékati cursitare*: tek. *sľžagati* neben *sľžigati* *comburare*: žeg. In *sľžagati* ist das dem ê zu grunde liegende ja bewahrt. 2. Bei der bildung des imperfects: *idêhъ ibam*: ide praesensstamm. *žъžahъ urebam*: žъge, žъže. In *žъžahъ* ist wie in *sľžagati* die ältere form des ê erhalten. β. Compensatorisch: *vêsъ duxi* aus *ved-sъ*; *žahъ ussi* aus *žeg-hъ*: über *ža* vergleiche man das über *sľžagati* und *žъžahъ* gesagte. Man beachte auch *nêstъ* aus *nejestъ*, *nejstъ*; *pêstкъ sabulum*: aind. *pāsuka*. γ. Metathetisch: *trêti* aus *terti*. *mlêti* aus *melti*. Über die dehnungen des e vergl. seite 52. b) Dehnung des o zu a: α. Functionell. Bei der bildung der verba iterativa durch a: *nabadati infigere*: nabod. β. Compensatorisch: *probasę transfæerunt*: probod-se. γ. Metathetisch: *brati* aus *borti*. *klati* aus *kolti*. Über die dehnungen des o zu a vergl. seite 102. Man vergleiche die s. on. *rasa*, *rasъ* mit griech. *ῥασα* und *ražanj*, as. *ražni* pl., mit *ῥασενα*: im letzteren steht ž für s.

B. Dehnung des vocals ь zu i: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: *počitati honorare*: čъt. β. Compensatorisch: *čismę numerus* aus *čъt-smen*. Man vergleiche auch *imę* aus *immen*. γ. Accentuell im infinitiv und teilweise auch in anderen verbalformen: *čisti honorare*: čъt. *počiti requiescere*: čъ, *počihъ*, *počihъ usw.* Mechanisch ist die dehnung des ь zu i in *božij divinus* aus *božъj*. Über die dehnungen des ь zu i vergl. seite 122.

C. Dehnung des ъ zu y: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: *vъzbydati exurgisci*: bъd. β. Accentuell: *myti lavare*: mъ. Mechanisch ist die dehnung des ъ zu y in *kyj* aus und neben *kъj*: *kъkъ*, *kъkъ*, *kъkъ*. Über die dehnungen von ъ zu y vergl. seite 145.

D. Dehnungen des silbenbildenden r, l: α. Functionell: slovak. *prehňaf*, *prehňut*; *otľkať*, *otľk*. β. Accentuell: *ľet* von *tlk*.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im innern jener altslovenischer worte, die zum altererbten sprachschatze gehören, gemieden. Die mittel, den hiatus zu vermeiden, sind die einschaltung eines consonanten oder die verwandlung eines vocals in einen consonanten.

2. 1. Zur beseitigung des hiatus werden eingeschaltet die consonanten j und v; in aus dem griech. entlehnten wörtern g, g; in einheimischen wörtern wird zu demselben ende n eingefügt. 1. a) j: nach ê: dĕješi. dĕje. dĕja. dĕjati. Nach einer anderen ansicht ist je aus ja das praesenssuffix, daher dĕ-je-ši, während ich e für das suffix halte: dĕ-j-e-ši, wie in plet-e-ši usw.: wer von dĕ-je-ši ausgeht, muss bei dĕ und plet eine verschiedene bildung des praes. usw. annehmen. Nach o: in raĕoĕeť manipulus scheint j eingeschaltet: eť aus em-ť. moj meus, tvoj tuus, svoj suus sind mo-j-ť usw. *koj in kojego ist ko-j-ť, aind. kaja. Man merke obojađu utrinque neben kađu, kein kojađu. Nach a: in dĕjati wie in obajati, pomajati hebt j den hiatus auf, das a ist das a wie in brati, nicht das iterative wie in odĕvati usw. Man merke vť nezajapa subito aus vť nezaapa, vť nezaupa. dĕlaješi. dĕlaje. dĕlaja. ajeťnť. Nach ь: bĕješi. bĕje. bĕja. bĕjate neben bĕješi usw. aťraĕadĕ. Nach i: gostij aus gostjť. dijakť dĕzzovoz. kajapa: kaiĕpa xĕzĕz nicol. ijulť, ijunť ĩbľoz, ĩbľoz assem. ijudĕj ĩbďzĕz. ijerdanť neben jerdanť ĩpďzĕz slĕpĕ. ĩevť d. i. ĩjevť ĩb ĩv. 698. bĕja aus bi-j-ĕa neben bĕvĕa. vĕno-rija neben vĕnořivĕa. Der ausgang -ije n. ist aus io hervorgegangen. Nach y: myješi. myje. myja. myjaahť: vergl. bodĕahť. Man beachte s. krijući neben krivući. Nach u: raduješi. raduje. raduja. besĕdujaše sup. 223. 21. šĕja suo aus siuja. Nach Schleicher, Compendium 794, gehört je zur bildung des praesensstammes: zna-je-ť usw. In stojati ist oj vielleicht steigerung eines i. b) v: nach ê: plĕveši. plĕva. plĕvi: die formen beruhen auf dem inf. plĕti aus pelti. porĕvati greg.-naz. 125. posĕvati, verschieden von posĕjati. poblĕdĕvati. odolĕvati. velĕvati. Nach o: raĕovĕť, worin man wegen raĕavť einen u-stamm gesucht hat: raĕü-eť. ĩovanť ĩzřvřz nic. matth. 3. 1. Nach a: dĕla-v-ť partic. pract. act. I: dĕla. obavati, pomavati neben den perfectiven obajati, pomajati. oklevetavati. prokorporavati. opravvdavati: opravvdavajetť se slĕpĕ. neben opravvdajetť se dĕzvĕzĕzi šĕš. iac. 2. 24. otvĕštavati: eben so ist zu beurteilen davati, wofür auch dajati. davťĕ in izdavťĕ. stavati neben stajati. pristavť. Die annahme von wurzeln wie du, stu lässt sich nicht rechtfertigen. Man merke s. blavor, blavor neben blaor, blor: rumun. bzlawr. Nach i: bĕvť aus bi-v-ťs. bĕvĕa neben bĕja. bĕvenť. pobĕvati. vĕnořivĕa. řivťkť qui bibi potest. řivo: pr. řivĕis bĕr mag entlehnt sein. Vergl. sliva und ahd. slĕha. r. besteht řivť neben řivunť. Jüngere formen sind ukarivati exprobrare nomoc.-bulj. 41. umnoživati tichonr. 2. 406. Vergl. nsl. usw. ivan ioannes. Nach ť

für ū: рѣвати *fidere*: w. рѣ, daher рѣ-в-ати. Eben so зѣвати: w. hu (ghu). гѣвати: nsl. s. гвати. p. rwać. Nach anderen ist зѣвати aus зовати hervorgegangen: o sei zu ѣ herabgesunken wie in кѣлати aus колати, formen, die nebenbei gesagt, unmöglich sind. бѣвати *romere*: w. блѣ, daher блѣ-в-ати, бѣ-в-ати. Eben so кѣвати. рѣвати. ѣвати *rugire*. жѣвати *mandere*. Nach einer anderen ansicht ist ѣв durch zerdelmung von ū entstanden: блѣ-ати würde jedoch wohl блжувати ergeben. бѣвенѣ in забѣвенѣ *quem obliti sunt* beruht auf бѣ aus бѣ, bhū, slav. by: бѣ-в-енѣ. So erklärt sich умѣвенѣ: умыти. In gleicher weise бгѣвѣ aus бгѣ-в-ѣ, lit. bruvīs, wohl bru-v-is. кгѣвѣ. Ferners кгѣвенѣ aus кгѣ, крѣ: кгѣ-в-енѣ, nicht aus einem älteren крovenѣ. гѣвенѣ in гѣвеникѣ *puteus*. тѣва in растрѣва *ἰπῶλιx* beruht auf тѣ, тѣ, slav. try. Andere werden vielleicht eher geneigt sein в in кгѣвенѣ aus dem ѣ, ū entstehen zu lassen: кгѣв енѣ; wieder andere meinen бгѣвѣ sei zunächst aus бровѣ entstanden. Das mit neplody zusammenhängende neplodѣвѣ ist neplodѣ-в-ѣ: das dem neplodѣвамѣ zu grunde liegende neplodѣва ist neplodѣ-в-а. Vergl. junakvica. šestakvica usw. Nach einer deutung entspringen svekry und svekrѣвѣ aus einer form auf ū. шивати ist сживати. живати entspringt wohl aus зживати. шѣвѣ *sutura* ist als сжѣ-в-ѣ zu erklären. млѣва entsteht aus мелва. Nach y: бѣвѣ aus бѣ-в-ѣс. бѣвати. покрѣвати. умѣвати. издрѣвати. сѣлѣвати. натрѣваніе op. 2. 3. 161. Vergl. s. кривуці neben крѣжуці. Nach u: обувѣ ist обу-в-ѣс. обувенѣ. kbr. zasuv riegel. обувѣ f. *calceus*. блжувати. opljuвати. Vergl. помилувати. вѣрувати. uva, griech. *ὠύ*. Dem hier vorgetragenen gemäss wird staj, d. i. stajѣ, von sta, *odѣвѣ, ě. oděv, von dě abgeleitet: staj und oděvѣ sind nach dieser annahme den formen stajati und oděvati coordiniert. Nach einer anderen ansicht beruhen jedoch staj und oděvѣ auf staja und oděva. Eben so sollen obava, počuvѣ, proliva, pripěvѣ, r. zasěvѣ von obava(ti), počuva(ti), proliva(ti) usw. entstanden sein. Diese entstehung ist möglich, und dass v. otryvѣ und pozyvѣ von otrывa(ti), pozyva(ti), so wie aslov. zěvnaĥti von zěvati stammen, ist unleugbar; dass ähnliches auch bei staj, oděvѣ stattgefunden habe, ist jedoch unbeweisbar. 2. In den aus dem griechischen stammenden worten wird zwischen ѣ (w ǃ) und den darauf folgenden vocal g, ģ eingeschaltet; das eingeschaltete g, ģ erhält sich auch dann, wenn ѣ durch u, und selbst dann, wenn es durch v ersetzt wird: lewġġija. lewġġiirѣ. lewġġitѣ *zogr.* leŷġġija *assem.* eŷga *sup.* 368. 11. und sonst achtmahl. kĵġġitѣ *ant.* naŷġġimѣ *ephr.* paraskeŷġi *ostrom.* 184. b. 193. c. usw. eŷga *naz.* 9. — nauginѣ *ezarch.* leugġiju *nic.* leugitѣ *sar.-kn.* 41.

euga. eužinъ *brev.* — ninevġitomъ. paraskevġii *zogr.* paraskevġija *cloz.* I. 555. levġitъ. paraskevġii *sq. nom. assem.* levġija *sav.-kn.* 67. levġitъ *ostrom.* 3. c. levġinъ *bon.* levġitъ *hom.-mih.* ninevġitġinъ *put.-mih.* paraskevġii *nic.* 70. paraskevġi 209. 267. levġiti 215. levġi 143. levġitъ 165. nevġitomъ 168. ninevġii *triod.-mih.* levgyja *ec.-mih.* levġity *izr.* 494. levgyjevo *tichonr.* I. 110. sevġinъ *εσφρρς meth.* evžinъ *glag.* Doch findet man auch eġa *sup.* 7. 4; 374. 15. eġa 181. 17. nineġi 298. 26. und jevva *hom.-mih.* ninevitġenomъ *prol.-rud.* Man merke auch alelugija *izr.* 448. neben alilua *bon.*; ferners olġuino *ἄλῆς io.* 19. 39. *zogr.* alġuj *cloz.* I. 890. algoino *assem.*, das nach J. Schmidt 2. 69. für aloġino steht. alġuj, alġuj *sup.* algoj *hom.-mih.* Hierher gehört auch priwizlauga Wattenbach, Beiträge 50, für uslov. pġvġislava. Diese den lebenden sprachen unbekannte erscheinung befremdet in hohem grade. Da das g, ġ ursprünglich nur zwischen vocalen eingeschaltet ward, so mag es als den hiatus aufhebend angesehen werden, bis eine bessere erklärung gefunden wird. 3. Das in verbindungen wie kъ njemu eintretende n halte ich für parasitisch. für hiatus aufhebend so lange, als keine befriedigendere deutung aufgestellt wird. Darüber wird unter r. l. n gehandelt.

II. Zur beseitigung des hiatus wird ъ, ŭ in v vercandelt. ledvija lumbi beruht auf einem auf ъ, ŭ auslautenden stamme; dasselbe gilt von oblistvġnġti. listvġnatъ *lam.* I. 101. aus *put.*; von medvġnъ neben medъ. medvġdъ *ursus.* omedviti; von dva neben dъva. kvati neben kъvati. bġhrъ *eram* muss eben so gedeutet werden: bġvġhrъ ergibt kein bġhrъ, so wenig als aus bġvenъ ein beпъ entsteht. genvarġskъ *op.* 2. 3. 587. entspringt aus genvarъ *ἰκνοῦρος.*

3. Der hiatus erhält sich in wortverbindungen, die nicht als einheiten gefühlt werden. Dies tritt bei den verbindungen von praefixen mit verben und in compositionen ein: a) poostriti. poustiti. priobrġsti. priustroitġ usw. b) goloaġъ. neizmġrimъ. naaġъ *ἄρτρυένειος.* praotъ usw. Der hiatus findet sich ferner in jüngerer bildungen. Hierher gehören a) die formen der zusammengesetzten declination: novaaġo aus älterem novajego. novnġimġ aus novġjemġ. novġġmъ aus novġjemъ. novġimъ aus novġjimъ. novġihъ aus novġjihъ usw. imāšteimъ *τῆς ἑχουστῆ.* ištāšteimъ *τῆς ζηουστῆ* aus den themen imāšte, ištāšte und dem pronomen imъ sind wahrscheinlich -ejimъ zu lesen. Zweifelhaft ist *ΛΥΒΑΝ ὁ ἰψων*, das wie ljubei und ljubej gelesen werden kann. b) Die praesensformen der verba V. 1: prebyvaaši *sup.* 36. 15. gnġvaaši 300. 22. byvaaтъ 263. 23. vġme-

štaat' 347. 3. aus älterem prěbyvaješi usw. c) Die imperfectformen jüngerer bildung: veděahъ, tvorjaahъ für veděhъ, tvorjahъ nach analogie der a-stimme 3. seite 92. 93. Selten wird hier der hiatus aufgehoben: strojajaše sup. 289. 10. tvorjajaše 360. 4. tvorējaše 329. 8. tvorjačše 207. 29. tvorêčše 146. 15. rastvarêčše 218. 1. d) Entlehnte worte: альѳеова. амѳреовѣ. ар'хиереовѣ. архѳиереомѣ. мосѳомѣ. мусѳовѣ. олѳомѣ. фарисѳомѣ zogr. андреова ассем. іоанѣ sup. 90. 14. іовѣ 169. 23. іона 196. 19. іорданѣ 217. 14. іосифѣ 176. 2, wofür in späteren glag. quellen осірѣ. лентиомѣ λεντιω nicol. олѳомѣ sav.-kn. 125. јелеомѣ, олеимѣ mladěn. iskariotъsky ev. 1372.

Auch sonst ist der hiatus in der schrift nicht selten: blagaa. pokaati sę neben pokajati sę. blagočlſtia. božia. učeniю. veštia. vѣruatъ. dčati. vѣvčavъ. sčati. velikaя. istinъnaя. nanesenaja usw. sup. laatelehъ. laatъ. rizoя. božijeя. morskaja bon. tvoa usw.

4. Mit dieser darlegung sind nicht alle sprachforscher einverstanden. Weil das glagolitische alphabet kein je kennt und die kyrillischen quellen häufig e bieten, wo man nach dem gesagten je erwartet; weil ferner dem glagolitischen alphabete die lautverbindung ja fehlt (denn dass ê in bestimmten formen die geltung des ja habe, scheint man in abrede zu stellen) und auch die kyrillischen denkmähler nicht selten a an stellen haben, wo die regel ja fordert, so hat man die lehre von der aufhebung des hiatus zwar nicht ganz beseitigt, jedoch formen wie směeši für älter als směješi erklärt. Unter älteren formen können hier nicht die vorslavischen, auch nicht die vor der entstehung des altslowenischen, sondern nur solche verstanden werden, die in den uns erhaltenen altslowenischen denkmählern nachweisbar sind. Daneben geht die behauptung einher, die glagolitischen und die kyrillischen denkmähler stellten zwei von einander geschiedene dialekte des altslowenischen dar, was in verbindung mit dem eben gesagten nur den sinn haben kann, dass die glagolitischen denkmähler eine auf einer ältern stufe stehende sprache zum ausdruck bringen, eine behauptung, die, wenn auch für einige erscheinungen nicht unberechtigt, für den hier behandelten punct nicht wahrscheinlich gemacht werden kann. Vor allem kann ich die behauptung nicht gelten lassen, der laut je sei der sprache unbekannt gewesen, weil die glagolitischen quellen ihm nicht von e sondern. Ohne die annahme, es sei je, nicht e gesprochen worden, wird man e neben to wohl nicht erklären können; ponježe ist nur durch die annahme erklärbar, es sei je, nicht e gesprochen worden, also so wie die kyrillischen quellen meistens schreiben und wie gegenwärtig ausnahmslos gesprochen wird. Nur das j bewirkt die verände-

rung des folgenden o in e, wie *lentio* neben *lentijem* zeigt, daher *imênije* aus *imenijo*, nicht aus *imênio*. *žitje* soll aus *žitje*, das daher doch wohl älter ist, durch austossung des j hervorgegangen sein. Vergl. seite. 7. Dass namentlich zwischen i und einem vocal ein j leicht als selbstverständlich fallen gelassen wird, zeigt der streit, ob pol. -ia oder -ija zu schreiben sei. Daher auch *aslov. diakonisa slépč.* neben *dijakonisa šiš.-rom. 16. 1. kaati* neben *kajati*. Im allgemeinen darf gesagt werden, dass in lautverbindungen, die in der sprache unbekannt sind, von der sonst notwendigen genauigkeit der schreibung abgegangen wird: wem das slav. ein moe nicht kannte, so wurde moje auch dann gelesen, wenn das j fehlte. Der Slave, der moe aussprechen will, muss sich nicht geringen zwang antun, und es ist nicht wahrscheinlich, dies sei vor etwa tausend jahren anders gewesen. Wer auf grund glagolitischer quellen moe für eine wirklich gesprochene form erklärt, gerät in gefahr eine sprache zu construieren, die, nie gesprochen, ein wahres hirngespinnst wäre, während derjenige, der den jetzt geltenden lautgesetzen in der alten sprache folgt, möglicherweise eine spätere form in frühere jahrhunderte zurückversetzt: im vorliegenden falle ist die erstere gefahr viel grösser als die letztere, denn während man sich für die aufhebung des hiatus auf unzweifelhafte gesetze berufen kann, bauen die gegner nur auf der hypothese, die glagolitische schrift sei der aussprache in allem und jedem vollkommen adaequat gewesen, während sie doch aus mehr als einer erscheinung sich vom gegenteil überzeugen können: oder ist es wohl glaublich, dass man *glagoljšta cloz. II. 54. mola 81. stlajt 1. 627.* und nicht *glagoljšta. molja. stljajt* gesprochen habe? Ein gesetz, das gegenwärtig alle slavischen sprachen beherrscht, hat wahrscheinlich schon im neunten jahrhunderte geltung gehabt. Dass in dem Punonien benachbarten Karantanien, in dem dem *aslov.* so nahe stehenden *ysl.* der hiatus im zehnten jahrhunderte gemieden wurde, zeigen die freisinger denkmähler: *bosigę božije. bosigem božijemъ. bratriia bratrija. ze caiati se kajati. po ngeše po nježe. pigem pijemъ. zepasgenige sp̄pasenije. ugonjenige ugoždenije. vueriu vëruja. j fällt manchmal aus: bosie božie. bosiem božiemъ. bratria bratria. vueliu velia. vuzelie veselie. ese eže. po nese po nježe.* Vielleicht wird man einwenden, da habe man angefangen den hiatus zu meiden. v soll zwischen hellen vocalen, zu denen auch a gezählt wird, nie euphonisch, richtig: aus in den sprachorganen liegenden gründen, eingeschaltet sein: *davati, stavati* seien aus den wurzeln *du, stu* durch steigerung entstanden, wie aus dem *lit.* hervorgehe. Wenn unter den

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte *u*-stamm *u* vor dem verbal-suffix *ê* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite, die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf *vati*, daher wohl auch verba wie *opravdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *stavati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *oděvati* soll *v* zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stojū* **staju* usw. Die *w.* da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Kz istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldet. Dasselbe gewahren wir im lit.: *j*: *mo-j-u*, aslor. *maja nuto*. *ranko-j-e*, aslor. *račė*, für eine form *raķa-j-ê*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-inti* neben *pri-inti* annehmen. *li-j-a* neben *li-n-u* es regnet: aslor. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. *v*: *siū-v-u* ich nähe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslor. *dėvēti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *lija* es regnet: lit. *rįju* ich schlinge: *rāti*. *triju* pl. gen. von *tri*. lett. *vāijāt* verfolgen: *w.* *vi. pūvu* ich faule: *pūt*. Der horror hiatus scheint ein merkmal der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-ai*, *śirā-j-ās*, *śirā-j-ām* usw.; *śrī-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kivant*; ich rechne hierher auch die einschaltung des *n* in *śirā-n-ām*, *vārī-ṇ-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem den vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die assimilation eines o an folgendes a oder e kömmt im aslov. nicht vor: *nsl.* gospa aus *gospaa*, gospoja, *aslov.* gospožda. *dobrega* aus *dobreega*, dobrojega. s. besteht die assimilation des e an vorhergehendes o: *dobroga* aus *dobrooga*, dobrojega. Wie die assimilation des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem aslov. fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche oja zu a wird, dem aslov. unbekannt zu sein, indem sich *raķa* und *raķoja* zu einander verhalten, wie *rabu* zu *toju*, wie *nsl.* te aus *tę* zu *aslov.* toję usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen **мьна* und *мноја*: neben a, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimal, oja vor: *na šujeju mladęn.* 63. a. *vъniti vъ kelią svoęą ingredi in cellam suam pat.-mih.* 27. b.

3. A. a) *ęje.* Aus *ęje* wird durch *ęe* zunächst *ęę*, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j - *ęja* und aus *ęja* - *ęa* im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: *dobrę-jemъ*: *adęstęemъ sup.* 348. 19. *amidęstęemъ* 214. 3. *blaženęemъ* 85. 29. *božęstvęnęemъ* 216. 9. usw. *svoitęnęimъ. tvoritęnęimъ. jedinoimenęimъ. nesobnęimъ srjat.* für das richtige *svoitęnęiamъ* usw. *Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jusovago pisma* 179 der einleitung. *seite 54.* *vęęnęamъ. gręšnęamъ. nebesnęamъ assem.;* daneben besteht die urform: *domovęnemъ. novęemъ. eręk'vünemъ zogr. družęemъ. istinęnemъ. jestęstvęnemъ. lukanęnemъ greg.-naz. 9. 16. 38. 236.* usw. *Vergl. 3. seite 59.* Abweichend ist *ęimъ* aus *ęjemъ*: *glagolanęimъ greg.-naz. 7. dobręimъ op. 2. 2. 78.*

Denselben vorgang gewahren wir in *dęęši*: *dęęši li, etwa: lat. ain' pi* 225. 18 und ausserdem eilfmahl neben *dęješi* 299. 15 und dem wohl fehlerhaften *deši* 223. 3: *vergl. nsl. djati dicere.* Die gleiche bedeutung wie *dęęši li* hat *dęi li* 329. 11, das vielleicht mit *dobręimъ* zu vergleichen ist.

ęja. Aus *ęja* wird *ęę* im imperf. Aus der urform auf *ęht* entstehen nach der analogie der a-stämme erweiterte formen: *grędęht* (*vergl. nsl. natrovęechu, tepechu fris. für natrovęha, tepęha*), *grędęah* und daraus *grędęęht*: *grędęęše sup.* 257. 29. *jadęęše* 201. 3; 218. 1. *rastęęše* 29. 19. *bęęše* 34. 7. *bęęha* 116. 13. Eben so *męnęęše* 228. 17. *trępęęše* 121. 12 usw. 3. *seite 92.* Anders *rastvaręęše* 218. 1, d. i. *rastvarjajaše.*

b) *aje.* Aus *aje* wird durch *ae*-*aa* im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: *blagaago*: *galilejskaago. velikaago zogr.* Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: *byvęšaego. drugago. živaego zogr. 3. seite 59.*

Dasselbe findet statt im praes. der verba V. 1: gnêvaaši sup. 300. 22. prêbyvaaši 36. 15. svêštaaši 393. 21. byvaatъ 263. 23. vьmêštaat' 347. 3. vьskrêštaatъ 355. 5 usw., éinmahl mit aufhebung des hiatus: pominajatъ 151. 23. podobaa 274. 9. izbavjatъ 197. 22. für izbavjaatъ. In den späteren quellen nur gnêvaješi usw. Man beachte imaamъ habeo. imaaši. imaatъ. imaamъ habemus. imaate ostrom.: aus dem das praes.-e entbehrenden imamъ, imaši entstand imaamъ usw. 3. seite 113.

c) ije. ije wird ii, das wie iji lautet, im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: vьskrьstšiiimъ. kajaštiiimъ sę. poslêdъniimъ usw. Man merke prêljubodêimъ (vъ rodê semъ prêljubodêimъ êv τῆ γενεᾷ τούτῃ τῆ μαρτυρίᾳ: marc. 8. 38-zogr.) aus prêljubodêji-jemъ. kajašteimъ sę luc. 15. 10-zogr. aus dem thema kajašte und jimъ aus jemъ: blagoslovêstvovavšeimъ διὰ τῶν εὐαγγελιστῶν 1. petr. 1. 12-siř. 193. ist der sg. instr. sg. m. 3. seite 59. 60. Die urform auf i-jemъ kömmt nicht vor.

Im sg. i. m. n. der nomina auf jъ, jo (ia): kraimъ d. i. krajimъ aus krajemъ. koriimъ d. i. korijimъ aus korijemъ: bezumiimъ. bogočstiiimъ. govêniimъ. Dasselbe tritt im dual. dat. instr. und im pl. dat. ein: koriima. koriimъ 3. seite 16. 23. Man beachte oleimъ neben jeleomъ mladên. Diese erklärung ist möglich: ich halte jedoch an der seite 84. vorgetragenen als der wahrscheinlicheren fest, nach welcher kraimъ aus krajъmъ hervorgeht.

Älter als in den oben angeführten formen ist die assimilation des ije zu iji, ii und schliesslich durch contraction zu i in den meisten praesensformen der verba III. 2. und IV. Aus der I. sg. vižda, hvalja ergibt sich vidja, hvalja aus vidija, hvalija; darauf leitet auch hvaljahъ, da es auf hvalijahъ beruht: neben prêstavljemъ besteht prêstavijemъ sup. 11. 2. Die II. sg. vidiši, hvališi setzt zunächst vidiši, hvališi aus vidiješi, hvaliješi voraus: ii erklärt das lange i im s. vidiš und im č. vidiš; die urform ist im ns. porožijo, aslov. *porodijetъ, erhalten. Der III. pl. hvalętъ gehen vorher hvalentъ, hvalintъ, hvaliintъ, hvalijentъ, hvalijontъ, während die I. sg. hvalja voraussetzt: hvalja, hvalja, hvalija, hvalijom. Die I. pl. hvalimъ beruht auf hvalijemъ, wie vedemъ zeigt, während das partic. hvalimъ aus hvalijemъ. hvalijomъ entsteht: ursprünglich ist allerdings auch statt vedemъ-vedomъ. Das hohe alter der contraction erklärt den mangel der erweichung, kein hvalimъ. Ursprünglich hat in den praesensformen zwischen bi und hvali kein unterschied bestanden, daher biješi, hvaliješi: der unterschied ward wahrscheinlich

durch den accent bewirkt: bijéši, hválijéši. Zu diesen aufstellungen nötigt die geschichte der formen seite 133. Wenn man jedoch die II. sg. aor. bi wegen nese auf bue. bŭje. bije. bie. bii zurückführt und die II. dual. aor. vŭzŭpista wegen nesosta aus vŭzŭpŭosta usw. erklären will, so hat man vergessen, dass vocalische stämme keinen bindevocal annehmen, sondern den charakter des aorists s, h unmittelbar an die wurzel fügen, was ursprünglich auch consonantische stämme taten 3. seite 77.

d) uje. uje wird durch ue zu uu im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: imaštjuumu usw. Daneben besteht die wform: imaštjuemu. laĥavŭnemu. slŭpuemu usw. zogr. 3. seite 59.

e) au wird aa in vŭnezaapŭva, dem zaupŭva(ti) zu grunde liegt.

Mit unrecht wird assimilation angenommen in saštii, das aus saštei entstehen soll, während die formen sašte und sašti neben einander bestehen. Dasselbe gilt von vidŭvŭše und vidŭvŭši, und ich halte die behauptung, vidŭvŭši stehe für vidŭvŭše für unrichtig. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 25. Auch die ansicht, raĥaja, naždaja seien aus raĥoa, naždoa; raĥoja, naždeja entstanden, kann ich nicht billigen: raĥa, nažda sind mir die älteren formen, raĥaa und naždaa, die, den lebenden sprachen unbekannt, in den aslov. denkmählern je nur einmal nachweisbar sind, halte ich für schreibfehler. Die veränderung tritt in dieser assimilation meist bei dem zweiten, nicht bei dem ersten vocale ein. Wenn man den unterschied zwischen bery aus beronts, beront und žnjje aus žnjjonts, žnjjont in der bei dem letzteren worte eintretenden assimilation sucht, so stehen dem die formen žnjjašti, žnjjašta usw. entgegen.

4. B. a) jo. jo geht in je über, indem das o dem dem j verwandten i näher gebracht wird: für unrichtig halte ich die ansicht, die veränderung des o in e stamme aus jener periode, wo dem o das i noch unmittelbar vorhergieng: morje aus morjo, morio. Dasselbe gilt von den aus der verbindung eines harten consonanten mit j hervorgegangenen consonanten: lice aus likjo, likio. kričemъ aus krikjemъ, krikiomъ. pišteja erklärt sich aus pitšeja, pitjeja: e bleibt auch nach der metathese des t und š. Vergl. seite 17.

b) jê. jê wird in ji verwandelt. ijê geht in iji über, woraus ij und i werden kam, daher sg. loc. krajê, konjê-krai, d. i. kraji. koni. prêdanjê: prêdanŭ, prêdani. pl. l. krajêhъ, konjêhъ-kraihъ, d. i. krajihъ. konihъ. kopijêhъ: kopihъ. kamenijêhъ: kamenihъ zogr. sg. d. l. f. und du. nom. acc. f. n.: stajê: stai, d. i. staji. kopijê: kopii, d. i. kopiji. Im imp. bijê, bijête: biji, daraus bij;

bijite, daraus bijte: *vergl.* dêlaj. dêlajte; kupuj. kupujte *usw.* Wann die contractionen bij, bijte eintraten, darüber lässt uns die aslov. schreibung in zweifel. Aus hvalijê, hvalijête entwickelten sich die formen hvaliji, hvalijite; hvali, hvalite, heutzutage auch hval, hvalte neben pij, pijte. Alt sind die seltenen formen izbavii libera sup. 165. 13. mačiite excruciate 105. 3. сѣмotrимъ consideremus 39. 17. In einer älteren periode ward jê durch ja ersetzt, es mochte ê durch dehnung des e oder, wie im impt., aus altem ai erwachsen sein: in dem letzteren falle ist ja auf den inlaut beschränkt, daher pijji, pij und pijate aus pijaite neben dem jüngeren pijite, piite, pijte.

e) jy. jy geht in ji über: krajy: kraï, d. i. krajji. konjy: konji aus konji. dêjanijy: dêjanii, d. i. dêjaniji. dobljy: dobljij: *vergl.* dobrjy. Anders verhält es sich mit dem pl. acc. der т(u)- und der ā-stimme, so wie mit dem partic. pres. act., wo dem raby, ryby, grëdy die formen maže, duše, kaže gegenüberstehen, da dem y wie dem e hier ultes a entspricht. So deute ich auch kamy und kore. *Vergl.* seite 44.

d) ja. ja wird nur selten in je verwandelt: jenuarъ aus januarъ ѣхуаріос. jehati aus jahati seite 18.

e) oa. oja wird aa, a. *nsl.* gospá aus gospoja, *aslov.* gospožda. bati se neben bojati se.

f) oa. oja wird aa, a. *nsl.* gospô aus gospoja *sg. acc. und instr.*

g) oe. oje wird ee, e. *nsl.* dobrëga aus dobrojëga. dobremu aus dobrojemu. dobrem *sg. loc. m. n.* aus dobrojemъ. *nsl.* findet sich jedoch im osten auch dobroga, dobromu, dobrom, das im s. ausschliesslich gilt. Dass dobrëga und dobroga, so wie č. dobrého nicht nach der analogie der pronomina gebildet sind, ergibt sich aus dem č. dobrého neben toho, aus dem s. dobrôga neben toga und dem *nsl.* dobrëga neben togo der freisinger denkmühler.

E. Contraction.

1. Die contraction besteht in der verschmelzung zweier gleicher vocale in einen einzigen: dobrago aus dobraago, das aus dobrajëgo hervorgegangen ist.

a) êê wird ê: dobrêmь aus dobrêêmь und dieses aus dobrêjemь. vetъsêmь cloz. I. 354. grobъnêmь 755. heruvimьscêmь 38. Dasselbe tritt ein in imêhъ habebam aus imêêhъ und dieses aus imêahъ 3. seite 94.

b) aa wird a: dobrago aus dobraago und dieses aus dobrajëgo. Dagegen imaamь aus imamь, nicht aus imajemь; imaatь aus imatь,

nicht aus imajetъ 3. seite 113; ferners nsl. gospa aus gospaа und dieses aus gospoja.

c) ii wird i: sg. loc. m. n. poslédnyimъ aus poslédniimъ und dieses aus poslédnyjemъ; pl. g. velihъ aus veliimъ und dieses aus velijihъ; pl. dat. rogybъšimъ aus rogybъšimъ und dieses aus rogybъšijimъ, rogybъšyjimъ; eben so sg. instr. govénimъ aus govéniimъ, d. i. govénijimъ, neben pьsanimъ aus pьsanimъ: pьsanimъ cloz I. 55. ispytanimъ 240. bliscanimъ 821. podražanimъ sup. 62. 18. neben celomađrъstvicemъ 406. und hoténimъ 197; sg. loc. pьsanii neben učeni in. 7. 17.-zogr. pogrebeni cloz. I. 753 und pьdaubъ 248. на оувѣи (für оувѣи) капѣли zogr.; ferners hvališi aus hvališi und dieses aus hvaliješi seite 194: vergl. primeši cloz. I. 71. aus priimeši: milosrđdi prag.-frag. ist č.

d) uu wird u: dobrumu aus dobruumu und dieses aus dobru-jemu. véčъnumu cloz I. 153. pьvumu 155. drěvъnumu 599. kradomumu 709. gospodъskumu 914.

e) аа wird а: nsl. gospô sg. acc., d. i. gospa, aus gospaа und dieses aus gospoja.

f) oo wird o: s. dobrôga aus dobrooga und dieses aus dobrojega.

g) оа aus оја wird а: diese contraction wird häufig im sg. i. der a-stämme angenommen: ryba aus ryboa, ryboja: ryboja soll das ursprüngliche sein: nach meiner ansicht sind beide auf verschiedenen stämmen beruhende formen gleich alt. Man beachte den sg. acc. f. svoea in vьniti vь vnađrъnečъ keliâ svoea pat.-mik. 27. b.

h) ee wird e: nsl. dobrega aus dobreega und dieses aus dobrojega; eben so č. dobrého aus dobreeho und dieses aus dobrojeho. p. dobrem aus dobreem und dieses aus dobrojemъ.

i) yi wird y: dobrumъ aus dobruimъ und dieses aus dobruymъ. Den sg. nom. m. доврѣи, доврѣи erkläre ich aus dovrъj, das dem dovrъj so zu grunde liegt wie dobljъ dem dobljъ aus dobljъj. Für ii, d. i. ij, tritt oft i ein: boži cloz. I. 66. krěpli 142. luči 208. neben bolii 148. 446. krěplii 144. lučii 197. mьnii 148. und den ursprünglichen bolъ 3. 4. lučъ 227. für lučъ und gorъ cloz. II. boži assem. bolii sav.-kn. 84. poslédъnъ 70. für poslédъnъ. bolъ svrl. für bolъ. bolii. mьnii neben bolъ greg.-naz.

k) Stämme auf ija gehen zunächst in iji über, woraus sich leicht ij entwickelt, das in i übergeht: mosi. mlъni luc. 17. 24.-zogr. bali cloz. I. 200. sąđi 933. Ich nehme an balija. baliji. balii, bali. nsl. bali fris.

Contraction ist auch in jenen ъ(a)-, o- und a-stämmen eingetreten, in denen dem auslaut ehemals j vorhergieng: konь entsteht aus konjь und dieses aus konio, konijo, konjo, ursprachlich -ia: neben prozmonař findet man prozmonarij. polje aus polio, polijo, polьo, ursprachlich gleichfalls -ia; piřta aus pitia, pitija, pitja, pitja, ursprachlich -iā. Dieselbe erscheinung gewahren wir in gorja, hvalja, strařda aus goria, gorija, gorja usw.

F. Schwächung.

Das herabsinken des ursprachlichen i und u zu ъ und ѣ ist als schwächung anzusehen. Diese schwächung ist urslavisch, nicht vor-slavisch seite 109. 141; dasselbe gilt von dem herabsinken des e und o zu ъ und ѣ seite 19. 76, und nicht minder von dem herabsinken des slavischen i zu ъ seite 117. so wie des ê zu i seite 133.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: so wird e zwischen ř und r, l eingeschaltet: řelêzo aus řlêzo usw. seite 19.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Als regel gilt, dass der vocalische auslaut von stämmen vor vocalischen anlauten von suffixen abfällt: řadiřte aus řadij(a)řte. velijstvo aus velij(ъ)stvo. razřaka aus razřak(i)a. polagati aus polog(i)ati. Nach j fällt ѣ ab: moj aus mojъ. kraj aus krajъ. Dasselbe tritt in konь, plařtь usw. ein: konjъ. plastjъ.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird in vielen fällen gemieden. So gibt es kein wort, das mit ъ oder ѣ anlautete, jenes wird zu i, dieses zu y, das gleichfalls im anlante nicht stehen kann, sondern den vorschlag eines v erhält: imā prehendat aus imā. vykna discat aus ykna und dieses aus ѣkna seite 123. 155; auch ê ist dem anlante fremd, es mag aus e(a) oder aus i hervorgehen: es erhält den vorschlag eines j und geht nach gewöhnlicher vorstellung in a über: jadь esca aus êdь, jêdь, w. ad, slav. ed seite 53. Richtiger ist es zu sagen, in ja sei der ursprüngliche laut erhalten, der sonst häufig in ê verwandelt wird. Dass e im anlaut in je übergeht, ist seite 7. gesagt: daher jevga евгъ. jevergetica евгетика. jevreinъ еврейъ. jevtuhrъ

ἐῖτοςος. jegurьтъ зѣγυρτος. jedenъ ѣдѣр. jelčj ἔλαχον usw. Auch in jelenъ. jesmъ. ježъ beruht j auf dem slavischen lautgesetze: man vergleiche nsl. iezem, gezim, gezim, ie fris. Daraus, dass anlautendes e durch je ersetzt werden muss, folgt, dass auch anlautendes e den vorschlag eines j erhält: jedijaniнъ indus aus endijaniнъ. jęti prehendere aus emti. jętro hepar. jeza neben eza assem.: in vezati ligare — jezati kömmt nicht vor — scheint v auf vaza zu beruhen. a kann im anlaute stehen: a sed. abije statim. abľko pomum. agne agnus. azъ ego. armeniнъ armenus. ašte si. ašjute frustra. aijerъ aer; daneben jabľko. jagne. jazъ. jarmeniнъ. jašte. jašjute. jajerьskъ, nie etwa jabije. Slavischen ursprungs ist j auch in jabedьnikъ, anord. embatti, älter wohl amb-. jagoda neben agoda granum sav.-kn. 19. jajce neben ajce sav.-kn. 54. jaгьmъ. jaгьсь. jasika. jasiнъ ἄλκυος usw. Dagegen steht akъ. amo für jakъ. jamo: w. jъ. Dieselbe rolle, die j bei a, spielt v bei a: aткъ neben vaткъ. agrinъ neben vgrinъ. aсъ neben vaсъ. aсѣnica neben vaсѣnica usw. Die vocale, die im aslov. von ihrer stellung im anlaute nicht verdrängt werden, sind demnach i. o. u: izъ. onъ. uho usw. u verliert manchmahl stammhaftes j: u neben ju iam. uha op. 2. 3. 24. neben juha. ulijaнъ lam. 1. 28. ἰουλιανός. Auch das lit. meidet häufig vocalischen anlaut Kurschat 30. gasѣnica findet sich neben vaсѣnica: p. gasienica neben vaсionka. gažvica vimen scheint mit vezati verwandt: nsl. gôža. b. gъžvъ turban. s. gužva. klr. huž bibl. I. č. houžev, womit rumun. gъnъ funis e libro zu vergleichen ist: ngriech. γουστρεπίτσζ neben βουστρεπίτσζ ist nsl. gušcer. s. gušter. Man beachte lit. giventi, vīventi Bezenberger 74.

K. Vermeidung der diphthonge.

Das aslov. besitzt keine diphthonge: es ersetzt diese durch mit j und v schliessende silben: kitovrasъ in r. quellen κένταυρος, woraus später kentavrъ. lavra λαῦρα vicus, monasterium. pevgъ πέρυχη; daneben peŷgъ men.-serb. pevьkinъ. sveklъ σεῦκλον beta. p. čvika: lit. sviklas ist entlehnt. sveklъ beruht auf sevkľъ, so wie hvatiti aus havtiti entstanden ist seit 181. nsl. mavra, mavrica regenbogen: griech. μαῦρος. mota: nhd. mant. pavel: lat. paulus usw.

L. Wortaccent.

Da die ältesten aslov. denkmähler den ton nicht bezeichnen, so ist uns nicht bekannt, welche silbe eines mehrsilbigen wortes den ton hatte. Nur im glag.-kiov. haben einige silben ein zeichen über sich, das

man als tonzeichen anzusehen geneigt sein kann. Das in mehr als einer bezeichnung interessante denkmahl setzt den *acut*, seltener den *gravis*:
 čьstęcè 536. dóstojni 532. ési 533. 537. izbavleniè 533. izdrěšeniè 531. marii 538. mačeniè 530. molitva 532. narъneni 531. naše 534. naše 532. 535. naši 533. našimъ 532. nebesъscèi 533. nosimъ 531. očiščeniè 535. očiščeniè 532. očisti 537. otъdázь 534. otъpadъša 533. podázь 531. 535. pomilova 531. prósi 532. prósimъ 532. razdrěšeniè 535. silahъ, sily 537. svétъkи 532. svója 531. svoéja, svóę 537. съdravic 533. съpáseniè 531. сътвори 538. tébè 532. 533. 536. tělese 531. tvóè, tvóę 532. tvoihъ 537. upъvanie 532. uslyši 532. utvrđi 537. věčъnàè 532. věčъnèimъ 531. výšъnimi 532. [vъ]пъmémъ 532. Jene zeichen finden sich auch über einsilbigen worten: dà 530. 532. 533. dázь námъ 537. i 535. ésmъ 533. ná balъstvo 534. námъ 531. 532. 533. 534. 535. 536. násъ 532. 534. 535. nášъ 535. нъкi, нъкi 531. 532. 535. 536. 537. нъ 538. сь 533. tò 536. Man beachte v́se 531. v́sčhъ 537.

M. Länge und kürze der vocale.

Über länge und kürze der vocale im altslovenischen lassen sich nur hypothesen aufstellen.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Den arischen sprachen liegen folgende consonanten zu grunde: *r*, aus welchem sich schon früh teilweise *l* entwickelte, *n*; *t*, *d*, *dh*; *p*, *b*, *bh*, *v*, *m*; *k*, *g*, *gh*; *s* und *j*. Die aspirierten consonanten *dh*, *bh*, *gh* haben im slav. die aspiration eingebüsst. Aus *k*, *g*, *gh* entwickeln sich teils *ts*, das durch *c* bezeichnet wird, und *dz*, das regelmässig seinen anlaut abwirft; teils *tš*, wofür *č* geschrieben wird, und *dž*, dessen *d* gleichfalls abfällt; *s* geht in vielen fällen in *h* über: aus diesem wie aus *s* entsteht unter bestimmten bedingungen *š*. Daraus ergeben sich folgende consonantenclassen: A. r. l. n. B. t. d. C. p. b. v. m. D. k. g. h. E. c. z. s. F. č. ž. š und j. Die consonanten sind hier nicht nach ihrer physiologischen, sondern nach der in der slavischen lautlehre massgebenden qualität geordnet: es bilden daher *r* mit *l* und *n* eine besondere classe usw.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

Die slavische grammatik hat in diesem teile die aufgabe die schicksale der consonanten der arischen ursprache in den slavischen sprachen darzulegen. Sie wird daher nachzuweisen suchen, dass und unter welchen bedingungen aus *r* in den verschiedenen slavischen sprachen *ř*, *rj*, *ř* entsteht: moře, nsl. morje, č. moře.

Die consonantenclassen benenne ich nach dem ersten consonanten der reihe und spreche demnach von *r*-consonanten, von *t*-consonanten usw. Der grund dieser abweichung von den von vielen sprachforschern angenommenen benennungen liegt darin, dass physiologische namen der

in der slavischen lautlehre zusammenzufassenden consonanten fehlen: so ist physiologisch r eben ein r-laut, n hingegen ein nasaler tönender dauerlaut, sie gehören demnach physiologisch in verschiedene kategorien, während sie in der slavischen lautlehre nicht getrennt werden können, weil sie meist denselben gesetzen folgen.

A. Die r-consonanten.

Die r-consonanten sind r, l, n. Sie sind der erweichung fähig, welche in der verschmelzung derselben mit folgendem j besteht, und dann eintritt, wenn auf j ein vocal folgt: moře aus morje usw. Sie haben auch die eigentümlichkeit mit einander gemein, dass sie in vielen slavischen sprachen nicht vor consonanten stehen können: aus mertь entsteht in diesen sprachen mьrtь: smьrtь mors; aus merti entspringt mьrěti neben r. meretь; aus smordь entwickelt sich smradь. Aus penti wird peti, aus ponto paτο usw.

B. Die t-consonanten.

Die t-consonanten sind t, d. Die slavischen sprachen dulden die combination tja, dja nicht: tja, dja werden nach verschiedenheit der sprachen auf verschiedene weise ersetzt: pitja wird aslov. pišta aus pitja, pižta, pižta; č. pice aus pitza, pitsa usw.

C. Die p-consonanten.

Die p-consonanten sind p, b, v, m. Mehrere slavische sprachen dulden nicht die lautverbindungen pja, bja, vja, mja: diese lautgruppen werden, allerdings erst in einer jüngeren periode, ersetzt durch plja, blja usw. Archaistisch sind die formen pija, bija; pьja, bьja usw.

D. Die k-consonanten.

Die k-consonanten sind k, g und das auf slavischem boden aus s hervorgegangene h: k, g, h hatten im hinteren gaumen ihre articulationsstelle, konnten daher mit einem nachfolgenden hellen vocale, der ja seine articulationsstelle im vorderen gaumen hat, nicht gesprochen werden. Dies hatte eine veränderung der k-laute zur folge: k, g, h mussten in c aus ts, z aus dz und s oder in č aus tš, ž aus dž und š übergehen: duhi wurde dusi, duhe hingegen duše. c und č, z und ž entspringen stets aus k and g: dagegen besteht neben dem aus h entsprungenen s auch ein ursprüngliches und ein aus einem ursprünglichen k (aind. ś) entstandenes s: dusi aus duhi; svoj aus sva; sьto aus kьta, aind. śata. In gleicher weise besitzen die sla-

vischen sprachen neben dem aus g auf slavischem boden entstandenen z ein aus ursprachlichem gl hervorgegangenes: мѣнози aus мѣноги; veza aus vahāmi, ursprachlich vaghāmi. Es ist demnach zweckmässig, noch eine c- und eine č-classe aufzustellen.

E. Die c-consonanten.

Die c-consonanten sind dem gesagten gemäss c, z, s.

F. Die č-consonanten.

Die č-consonanten sind č, ž, š. Hieher gehört in der slavischen lautlehre j.

A. Die r-consonanten.

1. r und n lauten im aslov. wie in den lebenden slavischen sprachen. Hinsichtlich des l ist zu bemerken, dass in den slavischen sprachen ein dreifaches l unterschieden werden muss: das weiche: nsl. ljudje; das mittlere, deutsche: nsl. letêti; das harte: pol. łani. Die meisten slavischen sprachen besitzen nur zwei l-laute: l und l̄, wie etwa russisch, oder l und l̄, wie nslov. Im khruss. unterscheidet man l, l̄ und l: das letzte ist jedoch ziemlich selten. Zu den sprachen, welche l, l̄ und l besaßen, mag das aslov. gehört haben: dass in ljudije das anlautende lj wie l̄ gesprochen wurde, ist unzweifelhaft; ebenso sicher ist die aussprache des l in letêti, das nie letêti geschrieben wird; dagegen ist nicht festzustellen, ob лани łani oder łani gelautet hat. Das l entlehnter wörter ist in vielen fällen ein l̄: aveŕc̄. izdrailē (il̄e) sg. gen.; izdraillju (il̄ju). izdrailev̄ (il̄ev̄). meŕhiev̄ zogr. aveŕ sup. 224. 27. ual̄i sg. loc. neben uala 141. 15. izdraill̄ 256. 12. izdrailev̄ 239. 18. izdrailit̄sk̄ 144. 11. izdrafit̄nin̄ 256. 8. antinoroŕ 288. 20. antinoroli 114. 26. dekarolit̄sk̄ 97. 29. skÿthoroŕsk̄ 211. 23. eÿaggelist̄ 70. 8. rahiil̄ 286. 25; legeon̄ 350. 22, das wohl für legeon̄ steht. izrailē sg. gen. serl. In mehreren der angeführten worte erwartet man l für l̄: izdrailit̄sk̄. antipol̄. dekarolit̄sk̄. rahiil̄.

In den gruppen ri, re, r̄e; li, le, l̄e und ni, ne, n̄e haben r, l, n ihren einfachen, unerweichten laut. Bei den gruppen r̄e, l̄e und n̄e ist zu unterscheiden, ob dieselben aus r̄j̄e, l̄j̄e, n̄j̄e oder aus ri, li, ni hervorgegangen sind: im ersteren falle sind r, l, n, wie im folgenden gezeigt wird, weich, daher c̄esaŕe, moŕe, koŕe; im letzteren falle ist anzunehmen, dass das e als halbes i gehört wurde, da man sonst bei der notwendigen annahme nicht weicher aussprache die regelmässige

anwendung des *ъ* nicht zu erklären vermöchte: *zvêrь, obrètêlь, danь*. Die erweichung ist durch das fehlen des *^* ausgeschlossen.

2. Eine grosse anzahl von veränderungen der consonanten werden durch deren verbindung mit anderen consonanten veranlasst. Hier werden jene consonantengruppen behandelt, in denen *r, l, n* die erste stelle einnehmen. Von diesen verbindungen werden vor allem jene erwogen, in denen auf *r, l, n* ein *j*, d. i. eine mit *j* anlautende silbe folgt; worauf jene verbindungen behandelt werden, in denen *r, l, n* vor anderen consonanten stehen.

3. Wenn auf die consonanten *r, l, n* eine mit *j* anlautende silbe folgt, so erleiden *r, l, n* jene modification des lautes, die man erweichung (mouillierung) nennt. Sie besteht in der verschmelzung des *r, l, n* mit *j* Brücke 93. Im aslov. unterliegen nur *r, l, n* der erweichten aussprache.

4. Die weiche aussprache wird dadurch bezeichnet, dass *r, l, n* das zeichen *^* erhalten: *ř, l, ñ*; oder durch die praejotierung des folgenden vocals: *rja, lja, nja*, kyrill. *рѣа, лѣа, нѣа*: häufig werden beide bezeichnungsweisen zugleich angewandt: *varja, ljutê luc. 11. 53-zogr.* Selten ist *на нѣа men-cuk.* für *на нѣа, на нѣа. utrêšny (днѣ) ev-dêč. 390.* für *utrêšnij.* Häufig wird die erweichung unbezeichnet gelassen. a) Die erste bezeichnungsart ist bei *i* und *ъ* die einzig mögliche, da die schrift eine praejotierung der vocale *i* und *ъ* nicht kennt: *кѣнига* aus *кѣнига.* *грѣдунѣ.* *magdaluñi* *μαρτζαλκηνή.* *pustyñi.* *rabyñi.* *voŕi.* *moři marc. 5. 13.* *osъŕi adj.* *domašnyñi.* *drevnyñimъ.* *drevnyñimъ.* *gospodnyñi (gnñ).* *okrъstnyñimъ marc. 6. 36.* *poslêdnyñi.* *poslêdnyñi.* *utrъñi.* *boŕi.* *myñi.* *myñi.* *mъnyñi.* *sъnyñimъ.* *prêdъnyñi.* *o nyñimъ.* *rosъŕi mitte.* — *řlъvati.* *dêlateŕь* aus *dêlateŕjъ.* *krъstiteŕь.* *sъvêdêteŕьstvê.* *iêkovŕь.* *matusalъ.* *salañь.* *simonъ.* *tarañь.* *rabyñь.* *ognъ* aus *ognjъ* neben *огнь*, daher *sg. gen. ognja* neben *огни.* *ognъnaja.* *ognъna.* *myñьšnyñi.* *ny:* *въ nyže domъ vьnidete luc. 10. 5.* *razdêŕь partic. pract. act. I.* Ebenso *moře.* *ognemъ.* *dêlateŕe.* *dêlateŕemъ.* *sъvêdêteŕe.* *težateŕemъ.* *žeteŕe.* *maleileŕevъ μαλελεεζήλ luc. 3. 37.* *salatileŕevъ.* *vъnъatъnysee.* *vъnešnysee.* *boŕe.* *myñe.* *za ny.* *bežnyego.* *къ nyemu.* *po nyemъ.* *otъ nyelъce.* *bêlena.* *cênenaeo.* *icêfeny.* *okameñeno.* *rovaryñenomъ.* *goneniju.* *hulenie.* *okameñenii.* *romyšlêniê.* *vъnyeniju.* *dovъletъ.* *rosъletъ.* *vъzglagolete.* *dêlateŕe.* *roditeŕe.* *težateŕe.* *rabyñe.* *voŕe.* *okrъstъneje.* *vъnešnyeje.* *solomonъ.* *na ny.* *vъ ny.* *o ny.* *žnye.* *žnye.* *voŕa.* *sъvtořa zogr.* b) Die zweite bezeichnungsart tritt theils allein, theils und zwar öfter mit der ersten combinirt ein: 1. *burê* (d. i. *burja*) *marc. 4. 37.* *gospodnyê (gnê).*

césarê (eřê). rybarê. večerêht *marc. 12. 39.* varêje φθζων. pomyšlêjatъ. rozdêlêje se. tvorêaše. sъtvorêaše, sъtvorêaha, *d. i.* -rjaa-. cêsarju (eřju). morju. prêmьnjaja. 2. poňevica. avclê *subst.* krstiteľ, krstiteľ. ognê. mytarê. pastyrê. rybarê. saprê. sъvezьnê. ryfê *luc. 22. 24.* raspřê *io. 10. 19.* volê. morê. gomorêuemь *marc. 6. 11.* dьnesъnêago. iskrъnêego. poslêdnêc. poslêdnêca. simonê. vyšьnêego. vyšьnêego. vyšьnêego. vьnatъnêca. nynê, *d. i.* nynja. sъblažnêetъ *neben* blažnêaha *und* sъblažnaetъ. vьzbrauêjašta. cêlêaše. icêfêaha *marc. 6. 13.* udvarêaše. izgauêaha. hrauêaše. poklaucêaha, prêklaucêti. molêaše. domyšlêaše se. pomyšlêete *neben* pomyšlêjatъ. osênêje. slavlêha. ostavlêti. tvorêaše. valêaše. zaklъnêi. lъby. lъjudie. lъutê. ol'tarju. učitelju. morju. vь nъje. milostynja. volja. kromêšьnjaja. na nъja. pomolja se. razorja, postlja. tvoija. varja. velja. prozrja. žьnjatъ. glagoljaštei.

Die erweichung bleibt häufig unbezeichnet: mytare. mytareмъ. ognemь. ol'taremь. sapr'emь. more. gore. iz-neježe. o nemъže. postletъ. tvorena. tune. kniga. rybari. mori. grъdъni. roganъni. drevъniihъ. drevъniihъ. drevъniimъ. poslêdnii. utъnii. vyšьniihъ. bližьneje. večera. sъtvora. vьžlъbъ. cêsarъ (eřъ). mytarъ. sъvêdêtelъstvo. gospodъbъ (gъbъ). ognьnêj. gorъsi. morъskaago *zogr.* *Unrichtig ist die erweichung in* obitêlъ. pečaлъ. zelii *matth. 13. 32.* svinij *pl. gen. matth. 8. 30.* svinieми, *wofür auch* svinije, svinъje. mûê *mili. zogr.*

In den glagolitischen denkmählern ausser dem zogr. findet sich das erweichungszeichen nur sporadisch angewandt: cloz. I. nynê 412. *neben* nynê 411. dьnesъnêago 427. -nejže 234. tune 233. *Häufiger ist die praejotierung:* cêsarê 50. 51. 843. 861. *d. i.* cêsarja. sъmirêjaštei 514. okarêjemy 686. zatvarêjaštъ 729. cêsarjuetъ 677. *In den meisten fällen wird die erweichung unbezeichnet gelassen:* more 565. bratrъne 522. za ne *quia* 1. 210. 289. 290. 451. vьscenajja. gospodъnu (gъnu). vola 402. glagola (glâ) 190. mola 452. glagolašte (glâšte) 246. gubitelъ 315. propovêdatelъ 661. svoboditelъ 806. sъvêdêtelъ 72. 718. saditelъ 642. vь nъ *usv.*

Unter den kyrillischen denkmählern wetteifert der sup. mit dem zogr. in der genauigkeit der bezeichnung der weichen consonanten. a) knъiga 15. 25. knihcъi 103. 9. nъva 288. 10. blagъni 82. 29. magdalъni 334. 15. ognъ *loc. 4. 14:* ognъ 8. 10. baňi 56. 8. volъi 95. 29. nedêfi 209. 5. koňi 2. 14; 44. 2. koňihъ 22. 19. čistitelъi 161. 5. učitelъi 225. 24. bezumъfi 20. 19. dijavolъi 50. 7. her'sonъi 414. 20. poslêdnъimъ 247. 23. siomъi 239. 9. tomitelъi *dual. acc. f.*

adj. 164. 27. bolii 222. 23. -nima, -nimi *usc.* glagoli *impt.* 25. 12. glagolite 51. 9. *neben* glagoljate 33. 15. posli, posli 78. 19. 134. 13. steni 302. 24. — avel 224. 27. izdrail 256. 12. kon 162. 12. ogn 8. 10. steni 183. 7. zemli 233. 6. blagodeteľ 292. 7. delateľ 45. 11. tomiteľ 158. 2. zdatel 323. 28. ziditeľ 348. 6. doľstvo 62. 9; 379. 5; 379. 7. mačitelstvo 165. 26. vlastel'sk 358. 22. bezum 136. 6. gospodni 2. 15. kostanti 140. 8. kon'sk 22. 25. pol'sk 128. 10. doľno 68. 19. kon 143. 7. ognna 4. 21. priobretel'nik 122. 15. pustynny 429. 2. učitel'ny 424. 4. učitel'ny. doľent 404. 16. für do-
 v'lynt. bol'sheje 429. 24. bol'sni 379. 1. grabli 280. 21. myša 360. 10. miše 63. 15. -ni. delma 218. 15. oseniš 368. 22. s'hra 19. 16. pomoiš 95. 5. *Ebenso* avela 169. 16. pomyšaj 189. 20. pomyšasta 359. 20. pol 67. 7. blagodeteľvi 377. 29. delateľe 42. 2. roditeľema 204. 22. konem 67. 8. svyziem 347. 24. dijavol 281. 7. raye 9. 24. bol 316. 28. mi 374. 4. sul 293. 5. mi 98. 21. -ni, -nego, -nemu, -neliže *usc.* svni 1. 11. tni 222. 8. doľent 29. 28. kolent *partic. praes. pass.* 41. 16. isčelent 403. 23. isplient 444. 13. naselent 138. 13. pomyšlenije 182. 11. lutost 155. 28. pl'sk 168. 4. für pl'sk. kon 157. 23. ogn 120. 5. bližnmu 279. 6. kon 34. 22. delateľe 159. 12. vol 124. 12. vol 431. 2. blagyn 322. 13. makedon 148. 20. vladyn 358. 20. včeraš'neje 377. 19. -ni. glagol 1. 9. žni 379. 10. baň 58. 17. nedelja 209. 7. volja 109. 8. volja 12. 11. sredobolja 397. 28. gospodni 35. 5. kromišnja 280. 3. posredni 350. 11. srednja 248. 18. svyšnja 382. 7. -na. -nađu. braň 379. 9. celja 356. 6. glagolja 6. 4. izvolja 96. 8. romnja 194. 14. velja 147. 27. poslja 125. 8. glagoljat 33. 14. požnja 269. 13. zakoljat 87. 26. glagoljašt 29. 27. gošašt 4. 17. steljašt 251. 23. stnjašt 388. 4. b) 1. iraklju 55. 27. ognju 17. 7. vasil 61. 7. d. i. vasilja. doľ'go 122. 21. d. i. doľjaago. 2. boljarin 146. 18. *neben* bol'erin 48. 7. žetel'cin 31. 24. kon 142. 28. primyš'čj 125. 27. umyšljaj 2. 22. mačitelja 4. 22. *neben* mačitel' 60. 1. volja 119. 21. kropčemi 37. 3. dijavo-
 l'ent 62. 28. nyjaš'neago 30. 28. vyšnjaago 51. 15. *neben* vyš-
 neago 164. 25. doľjajšii 62. 17. -nja. bylja 170. 13. delja 388. 16. nyja 11. 5. *neben* nyč 17. 7. gončase 30. 8. hulčase 30. 11. molše 73. 22. moljasta 4. 11. pal'ha 28. 19. pokar'jašt 105. 4. klanjati 20. 22. *neben* klan'eti 87. 10. nasiljati 445. 2. *neben* nasi-
 l'eti 402. 9. obon'eti 78. 7. pokar'eti 43. 22. pomyšljati 38. 5.

neben pomyšlěti 190. 18. vřzbraňjati 22. 4. *neben* vřzbraňěti 70. 19. isplňjentъ 54. 17. hristoljubivъ 293. 20. mačitelje 339. 6. d. i. mačitelje. dalje 210. 18. poslědnijeje 273. 11. glagolje 225. 8. poklonja 5. 18. c) more 260. 6. cêsare 261. 12. - ne 125. 7. kniga 139. 4. klučъ 174. 10. neklučimъ 274. 1. *neben* ključъ 385. 7. neključimъ 115. 5. iraklu 133. 3. ognu 193. 1. usw.: ognymъ 309. 22. und ognъ 408. 7. für ognъ können mit dem zur *i-decl.* gehörenden ognъ zusammenhangen. Unrichtig ist die erweichung des ersten l in cělitelъ 323. 20; des l in obrětělъ 288. 20; in antinopoli 114. 19; 114. 26 *neben* antinopoli 114. 22; des n in ogni sg. gen. dat. und pl. acc. 108. 4; 165. 13; 230. 18; des n in dnyešnjaago 147. 16. für dnešnjaago; nikejskij 79. 2; des l in volęi 197. 24. vom thema voli: dasselbe gilt von koňčati 149. 27. und prěčštati 1. 13. izv. 1. 92.

Die bezeichnung der erweichung durch $\overset{\sim}$ findet man auch in russ. quellen: žemľimъ (für žemľimъ ζουζελζζ) prěšteniemy greg.-naz. 251. zemľi. ũe usw. srjat. Sreznevskij, Drev. slarj. pamj. jus. pisma 179 der einleitung. zemľe izv. 10. 421. samuilěvy 469. strěljati 475. povědatelъ 479. drěvľnja 480. Ostrom. wendet hie und da das erweichungszeichen an: bole. za ũe. na ũegože. kъ ũemu. po ũemъ. glagoletъ. isplňenija; in den meisten fällen wird die praejotation angewandt; in manchen fällen die erweichung unbezeichnet gelassen: gore. bura. kesara. cêsara. enuara. fevrjara. samaraninъ *neben* samarjaninъ, samarėninъ. večeraja *neben* večerjajъ. al'tara. oktěbra *neben* oktėbrja. cêsaru *neben* cêsarju. večera. tvora *neben* tvorja. prozra. razora *neben* razorju. udarajte.

5. Da die erweichung der laute r, l, n in deren verbindung mit unmittelbar darauf folgendem j besteht, so ist die erweichung durch ein auf die genannten consonanten folgendes ja, je, ju usw. bedingt, da ein j nach r, l, n nur in dieser verbindung vorkömmt, daher gonęntъ, gonęentъ pulsus aus goni-j-e-ntъ, gony-j-e-ntъ, gon-j-e-ntъ; rybara, rybarja piscatoris aus rybaria. Wenn i und ъ auf erweichtes r, l, n folgen, so sind sie aus praejotierten vocalen hervorgegangen: sg. nom. pustyni beruht auf dem thema pustynja, dessen auslaut a in i übergegangen; dem sg. nom. gospodymъ domini liegt das thema gospodynjъ zu grunde, dessen auslaut abgefallen; razdělъ ζωζελζζ ist aus dem thema razdėli und dem suffixe ũs hervorgegangen: razdėli-ũs, dessen s abfällt: razdėliũ, razdėljъ. Daher der unterschied zwischen dem n in koňъ und dem in dnyъ, da jenes auf koňjъ, dieses auf dnyъ für altes dny, nicht etwa dnyjъ, beruht. Auch in den romanischen sprachen

entspringt, wie es scheint, ausschliesslich, die erweichung aus der Verbindung des l, n mit ja, je, ji usw.: it. *vigna* (*viña*) aus *vinja*, *vinea*; *vegnente*; *figlio* usw. Diez I. 324, daher fz. *ville* aus *villo* mit unerweichtem, *fille* aus *filia* mit erweichtem l. Romanische sprachen erweichen l und n nur in den bezeichneten fällen; einige slavische sprachen gehen viel weiter und lassen die erweichung von r, l, n auch vor e und i eintreten: uslov. *krovat*, und serb. beschränken die erweichung auf dieselbe weise wie das uslov., daher uskr. *konj* (*koñ*) neben *dan*, *den*; ř, das schon im uslov. zu schwächen und dem r zu weichen begann, wird im uslov. entweder durch r oder durch řj, d. i. durch die Verbindung des r mit einem davon deutlich unterschiedenen j, ersetzt: *cesarja* im westen und *cesara* im osten: die Vertretung des uslov. ř durch řj hat ein analogon im čech. ř und im pol. rz. Man beachte, dass auch andere consonantenclassen durch die Verbindung mit präjotierten vocalen eigentümliche veränderungen erleiden: aus *radja* wird *ružda*, aus *kapja* - *kaplja*, d. i. *kapla*; aus *nosja* - *nošja*. In allen diesen fällen haben starke zusammenziehungen stattgefunden: *kapja* ist aus *kapija* hervorgegangen und für *konj* ist eine form *konija*, *konija* vorauszusetzen, wie neben dem sy. gen. *savorja* sup. 186. 15. *savorija* 197. 27. besteht.

6. Weiches r, l, n findet sich im thematischen teile der wörter: *knáigá*, *niva*, *ljuba*, *ljudije*, *ljuba*, *ključ*, *ključ*, *ključ* *umentum*, *plivati*. Viel häufiger sind diese laute in dem stamm- und wortbildenden teile: 1. *bogomoli*, *religiosus*. - *molija*: th. *moli*. *volja* *voluntas* aus *volija*. *moli* *lincea*, *dijavoli* *diaboli*. *vepri* *aper*. *klevetari* *accusator*. *grunčari* *figulus*. *měhyri* *vesica*. *srebroděl* *argentarius*. *sokali* *coquus*. *zovoli* *vohl*: *cantor*. *grunyl* *forator*. *obideli* *qui iniuriam infert*. *činjern* *compositus* aus *činjern*. *stěni* *umbra*. *bogynja*, sy. nom. *bogyňi*, *dea*. *blagodětel* *benefactor*. *pastyr* *pastor*. *stělje* *sternens* aus *stělja*, *stěljont*. *mněši* *minor* aus *mn[ř]* - *jšja*: *kupli* *ζυρζυζα* aus *kupi-řs*. *strěljati* *sagittas jacere*. Vergl. 2. *seite* 11. 14. 72. 73. 87. 89. 93. 105. 107; 3. 113. 115. 120. 143. 175. 177. 202. 322. 328. 458. 11. *melja* *molo*. *velja* *valo*. *hvalja* *laudo*; *hvaljaah* *laudabam*. *kolja* *macto*; *kolješ* *mactas*; *kol'i* *macta*; *koljaah* *mactabam*. Vergl. 3. *seite* 107. 113. 115. 120.

7. Die erweichung bleibt vor allem häufig beim r unbezeichnet, bei dem sie schon sehr früh mag geschwunden sein: *more* sup. 260. 6. *césare* 261. 12. *umoreně* 137. 4. *vypereni* 318. 7. *tvoreně* 36. 9. *tvorenie* 122. 10. *césare* 49. 21. *mytare* 360. 4. *burja* 360. 3. *césarja* *caesaream* 188. 15. *vizbra* 408. 16. *tvora* 47. 28. *umora*

144. 27. razora 356. 7. mytara 390. 21. bura 57. 27. utvaraje 314. 12. zatvaraješi 345. 3. pritvarajetъ 377. 6. morъ 58. 1. usc. Aus dergleichen schreibungen, die wohl nicht alle der nachlässigkeit der schreiber zur last gelegt werden können, darf gefolgert werden, dass die erweichung des r im aslav. frühzeitig zu schwinden begann, ein satz, dessen bestätigung im uslov. und serb. zu finden ist. Am seltensten wird r vor e als erweicht bezeichnet: o gorje tebê kom.-mil. 14. morje mladen. 25j. prol.-rad. 104. Die hieher gehörigen entlehnten nomina schwanken zwischen der declination rabъ und konjъ 3. seite 9. 10, daher pl. dat. kumiroмъ 20. 7. neben kumiremъ 5. 18. pl. loc. kumiréhъ 65. 27. sg. loc. lazare 222. 10. neben lazari 229. 30. lazarovъ 225. 9. Von geringer bedeutung sind formen wie kumira 26. 1. neben kumirê 16. 12, d. i. kumirja. lazara 249. 27. neben lazarija 345. 20. manastyra 212. 26. monastyra 138. 6. neben manastyrê 32. 2. monastyrê 398. 24. petrahilь іптрхѣль, d. i. petrahilь, hat petrahileмь, petrahiljemъ prol.-rad. 145.

8. Aus ungenauer schreibung entspringen folgende formen: glê. glâ. glâtъ. glâsta. glâste. glâstemъ. mola se. sьlatъ. vola. gna. vьčerašnjeje cloz. glê. kleplê. nedêlê. na nê. samarênynê. volê. vьšneje. žbneі assem. glâ. sьmirajaštei. umola. na na. vь naže mēra. upodobla. tvora. vela 66. žbнатъ. glê. vь nъ 7. mora 21. sav.-kn. cêlaahu se luc. 6. 18. cêlaše 1. 19.-nic.

9. Falsch, d. i. unslovenisch, ist die erweichung in gujetatъ. pogybuetъ ostron. vь pljesnê sьjat. lam. 1. 104. gimljanemъ sьjat. prognêva sьjat. usc. Sreznemskij. Drev. slarj. pamj. jus. pis'ma 179 der einleitung. gospodьna. javlajuštu. poklanajemuju. poklananije. projavlahu krmč.-mil. Befremdend ist razljučaeete cloz. I. 133.

10. Wenn auf r, l, n ein anderer consonant folgt als j, dann ist zwischen den formen tert. telt: tort. tolt einer- und den formen ent. ont andererseits zu unterscheiden.

a) die formen tert. telt gehen entweder in trêt. têt. d. i. trt. tlt. über oder erhalten sich als tert. telt. oder sie werden ersetzt durch trêt. têt: teret. telet: tret. tlet: die formen tort. tolt gehen in trat. dat: torot. tolot: trot. tlot über. Vergl. seite 29. 84. Der grund dieser veränderungen liegt in den sprachwechseln der slavischen völker, denen teilweise die aussprache von silben auf rt. lt milder bequem ist. Formen wie trêt, têt, d. i. trt. tlt. finden sich auch in entlehnten wörtern: іргьверетѣј іптръверетъ; krmč.-mil. prъsida persia. prъskъ persicus neben persьskъ. prъvarъ februarus, das eine form fevriarius voraussetzt. mlъhъ мѣхъ; das auf einer

form $\mu\epsilon\lambda\lambda\acute{\upsilon}\zeta$ beruht. Neben dem richtigen pergnatъ *alutus* findet sich prgnatъ , prgnatъ aus pernatъ . Geringer als die zahl der aus tert, telt entstandenen worte mit silbenbildendem r, l ist die zahl jener hieher gehörigen worte, deren slavische wform trüt, trüt ist: aus kris wird vřskřsnaŕi *excitari* wie aus dem griech. $\tau\epsilon\pi\mu\acute{\iota}\sigma\iota\omicron\nu$ trǐmīsъ , wohl trǐmīsъ *vergl. seite 119*. Neben erǔky besteht eirky (eirǔkǔve *glag.-kion. 536*); aus blǔha wird blǔha *pulex* usw. *Vergl. seite 149*.

Dass schon *aslov.* brzъ , vřskřsnaŕi , blha gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur daraus, dass im *nsł. kr. s.* und *č.*, ehemals und teilweise noch jetzt im *b. r* und *l* in dergleichen worten silbenbildend auftreten oder auftraten, sondern auch aus einer betrachtung der bildung der *verba iterativa*. Diese werden nämlich durch das suffix *a* und dehnmng des vocals gebildet, daher pogrĕba aus pogreb , osvobažda aus osvobodĭ , svĭta aus svĕt , dŭma aus dĕm . Da nun aus křs , křs ; mlĕk , mlĕk weder křsati , křysati ; noch mlĕcati , mlycati entsteht, sondern das *verbum iterativum* stets křsati , křsati ; mlĕcati , mlĕcati lautet, so ist es klar, dass die themen nur křs und mlĕk können gelautet haben. *Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trǔt in den Denkschriften, band XXVII. seite 38. A. Leskien, Die vocale ь und ъ usw. seite 53. 69. 73.* Nach meiner ansicht wird in *grđ* zwischen *g* und *r* kein, wenn auch noch so geringes vocalisches element gehört: auf das *g* folgt unmittelbar *r* und auf das *r* unmittelbar *d*; dabei wird davon abgesehen, dass, wie Herr A. Leskien bemerkt, neben vrĕt oder vrĕt eine form vret nie vorkommt. Die annahme des silbenbildenden r, l wird von den meisten Slavisten verworfen.

Da die sprachen, in denen uns *slav.* worte mit silbenbildendem r, l aus alter zeit erhalten sind, ein solches r, l nicht kannten, so ist es begreiflich, dass abweichende schreibweisen nicht gegen die hier dargelegte ansicht eingewandt werden können: man vergleiche drisimer drǔzimĕrъ ; tripimir , terpimer trǔpimĕrъ ; tridozlan , tordaslane , trudopule , turdamere tvǔrdoslavъ , tvǔrdoprlĕkъ , tvǔrdomĕrъ und zantpule , szuentipule svĕtoprlĕkъ ; vulkina vlĕina ; nuleote vlĕkota aus der evangelienhandschrift zu *Cividale* von C. L. Bethman aus dem neunten oder zehnten jahrhundert; vulkina steht in der *conversio carantanorum* 873, tridozlan in einer freisinger wkunde von c. 1150.

Dass silbenbildendes r, l gedehnt werden könne, ist seite 185. 186. erwähnt.

Die 209. angeführten veränderungen gewahren wir auch an lehnworten: *arca*, *raka*: *raměnskъ* neben *armen'skъ* und *armeni'skъ* *armenus* sup.; *marmor*, *mramorъ*: *polycarpus*, *polikrapъ*; *simium*, *srěmъ*; *germ. helma-*, *šlěmъ*: ebenso *μουσουλμανις*, *muslomaninъ*, *musromaninъ* in serb. *quellen*; selten *pulcheria*, *puhlerija*, nicht etwa *pluberija*; *melchisedek*, *mehlisedekъ* neben *melchisedekъ* und *mellisedekъ*, wo dem slav. lautgesetze auf andere weise genügt wird. In entlehnten worten wird die lautfolge häufig dadurch den slavischen sprachorganen gemäss gemacht, dass zwischen r, l und den consonanten ein halbvocal eingeschaltet wird: *ar'hierej*, *ior'danъ*, *far'firą*, *kor'vanъ*, *nar'dьny*, *var'tolomea* *zogr.* *ar'haggeľъ* sup. 120. 19. *ar'hiereovъ* 358. 13. *ar'něj* 445. 29. *ar'btomona* 163. 10. *gister'na* 434. 24. *epar'skъ* 149. 9. *her'soni* 414. 20. *mar'ta* 10. 19. *patriar'ha* 273. 2. *parady* io. 12. *3-nic*. für *parъdъ*. *por'bfьra* *sar.-kn.* 34. *ar'hierej*, *zim'r'no*, *ier'danъ*, *kar'vana*, *mar'tha*, *nar'tha* *ostrom.* *alfeova*, *dal'manufan'sky* *marc.* 8. 10. *al'tarъ*, *p'sal'měhъ* *ostrom.* *ol'tar'ju* *zogr.* *al'gij* sup. 340. 23. *del'matiju* 124. 7. *el'pidij* 420. 12. *gol'gothinъ* 344. 9. *hal'kidon'skъ* 442. 18. *psal'mosa* 53. 14. *psal'mъ* 51. 14. Über die schreibung im *menaeum* von 1096—1097, im *psalt.-čud.*, im *novgoroder menaeum*, in der *vita Theclae*, im *greg.-naz.* des elfften jahrhunderts *vergl.* *Archiv* I. seite 371—375. Man merke *selivestrъ* *assem.* für *lat. silvester*; *selumunъ* für *τελευών* *bon.* Die erscheinung ist auf die entlehnten worte beschränkt. Abweichungen von der regel sind nicht selten: *iordana*, *alfeova* *zogr.*; *pohusiti* *περυσέειν* *op.* 2. 2. 400. hängt wie *husarъ* *danil.* 273. mit *it. corsaro* zusammen. Im *usl.* *varděvati* *δερμαζέειν* ist *vard-* fremd.

b) Die formen *ent*, *ont* gehen in *et*, *at* über: *načenti* wird *načeti*, *načьna*; *ponto paťo* aus *v. pen*, *pъn*. Auch auslautendes *en* geht in *e* über. Was von *ent*, *ont*, gilt auch von *ent*, *omt* *vergl.* seite 32. 86.

11. Die lautverbindung *nrěti* entspringt aus *nerti*, *praes.* *nrą*. Sonst wird *nr* häufig durch *mr* oder durch *ner*, *nar* ersetzt: *nrěstъ*: *s. mrijest* *f. ova piscium*; dem *s. mrijestiti se coire* (*de gallinis, auatibus*) entspricht *usl. brěstiti*. *v. nerestъ coitus*: *nerstъ* ist wahrscheinlich *aslov.* **nrěstъ*. **nrastъ*: *s. nerast*, *narast*. *v. norostъ* *froschlüch.* *po-nravъ* *vermis*: *č. ponrav*, *pondrav*. *p. pandrów*: *urform* *ponogvъ*. *pravъ* *mos*: *usl. narav*. *č. mrav*. *Vergl. v. indrikъ*. *kon-drykъ* *var.* 14; *lit. gendrolus general.* *Rütselhaft* ist *vъnraditi*, das auch *vъnъraditi* geschrieben wird, *spectare*, *perspicere*, das einige aus einem *vъnědriti* erklären wollen, wobei sie sich auf *vъnadriti* im

apost.-synod. berufen konnten. Von raditi ausgehend ist man versucht in vъn die praeposition vъ, vъ zu erblicken und die hypothese durch стъngražđane Sreznevskij, Drevnie pamj. jus. pisima 98. a. zu stützen.

12. Die ersetzung von nt, nk durch nd, ng ist griechisch: a) jelefanđinъ man.-rost. kendinarij op. 2. 3. 23. kostandiju sabb. 77. neben kostantina grada krmč.-mih. lefanđinovъ roгъ misc.-šaf. lenđđij typ.-chyl. aus lendij neben lentij λέντιον sup. pendikostič. b) jaňgura ѡгъгъz. oňgija prol.-rad. protoasingritъ. sinьglita lam. 1. 109. sinьgelija danil. 383; asinhitъ op. 2. 3. 750. tichour. 2. 217. ist ἀσβήγγοz.

13. Wechsel von r und l ist nicht selten: krikъ und kliknați usw. gligorê dialoga svêtk. 32. klr. repjach neben łopuch bibl. I. slovak. breptaf, bleptaf garrive. r ist aus ž entstanden: dori aus dože i hat mit lit. dar ‚noch‘ keinen zusammenhang. nsl. sehr häufig: kdor qui relat. kir qui relat. für alle genera: aslov. kъdeže. kajgoder ev.-tirn. najmre nümlich: aslov. na ime že. lestor mъ: wohl létъ sъ to že. nudar age. vendar: vêmъ da že. znamdar vermutlich: znaja da že. dajdar. dajtedar. b. đuri, đur verk. 1. 12. kr. neger sed: nego že. poglejder hung. usw. j für lj: językъ: r. jazыkъ neben dial. ljazykъ. l für n: mléahu putabant mladên., ebenso p. multany, daraus Moldau, rumun. muntên gebirgsbewohner: ziemia muntañska, zwana tak od gor Lінде. Dunkel ist maľženъ: vergl. č. maůzel. p. maľžonek. Dunkel ist auch kr. skroz. klr. skrôž. p. skroš. r. skrozъ, skvozъ neben aslov. črêstъ, črêzъ. l für j: lezero aus jezero kol. 12. n aus m: rastinati und tьmetъ izv. 601. m aus n: mesta aus nestus flussname Jireček, Geschichte der Bulgaren 41. l aus v: sloboda: vergl. klr. slavolyty für svavolyty verch. 64.

14. In vielen fällen tritt ein n ein, das man gemeiniglich für ein der bequemeren aussprache wegen eingeschaltetes ansieht, d. h. für ein solches, das den organen die aussprache minder schwierig macht. Hier soll vor allem der tatbestand dargelegt werden. Die worte, vor welchen dieses n eingeschaltet erscheint, lauten entweder mit einem vocal oder mit j an. Es sind folgende: pronominalstamm jъ: n tritt mit ziemlich zahlreichen ausnahmen ein, so oft ein casus des pronomens jъ von einer einsilbigen praeposition abhängt, daher do njego. kъ njemu. pri njemъ. sъ nimъ. vъ nъ. na nъ, d. i. vъ njъ. na njъ usw. An die stelle des casus von jъ kann ein davon abgeleitetes wort treten: do nъdeže zogr. sup. (dondêze nicol.) wohl für doujъdeže neben doideže zogr. assem. nicol. oтъ nađu sup. 258. 20. vъ njegda. sъ njeliko. oтъ njeliže, oтъ njelêže ostrom. nsl. k njemu. s njim

usw. č. od něho. k němu usw. *Der regel entsprechend ist* přezde jeju. radi ihr. posrêdê ihr usw.; *ebenso* do jeho otea. k̄ ihr. materi usw. *Dagegen findet sich r. dial.* u ego. v̄b êm̄b. s̄b imi kol. 21. 73. na ego. v̄b ego. k̄ im̄b usw. *nsl. hat fast nur* njega, njemu usw.. *kein* jêga, jemu usw. ым, ем: v̄bn̄eti. s̄bn̄eti. otn̄-jeti *neben* otn̄j̄eti. v̄zn̄eti *neben* v̄z̄eti und v̄bn̄imati. s̄bn̄imati; *ferners* s̄bn̄etie συνερίζ. s̄bn̄im̄b. s̄bn̄im̄šte. v̄bn̄imi sup. 98. 12. v̄bn̄emi 16. 4. v̄bn̄em̄j̄ašt̄im̄b 317. 1. otn̄e 256. 22. otn̄e 23. 26. otn̄em̄a 395. 22. usw. *nsl.* sneti, snamem; sn̄emati. r. nanjaty. obnjaty. otnjaty. p̄erenjaty. ponjaty. prinjaty. vnjaty usw. *wr.* p̄ereñac̄; *daneben ohne praefix r.* njati (v̄eru) zag. 649. č. odñati. sn̄em. sn̄atek. vyñati *neben* najiti usw. *Vergl. lett.* ūemt *neben* jemt. *lit.* imti, imu. *Man merke p.* zdj̄ac̄, zdejm̄e; zdejmować *für* s̄bn̄eti *herabnehmen neben* zj̄ac̄, zej̄m̄e, sejm̄e; zejmować, sejmować *für* s̄bn̄eti *zusammenfassen.* jest̄y: č. není *für* aslov. ne je, jest̄y, n̄e, n̄est̄y. i: s̄bn̄iti *descendere.* s̄bn̄iti se *convenire.* v̄bn̄iti; *dagegen* doiti. priiti. č. vn̄iti. v̄zn̄iti. vyndu, *jetzt* vyjdu. nandu *slovak. für* najdu. kaš. vyndze. iska: s̄bn̄iskati. êd, *im anlaute* jad: s̄bn̄esti. s̄bn̄êd̄y. č. sn̄isti. sn̄êdl *neben* poj̄isti. êdro ζώνος; sinus, ἴσιος, ἴσιον, *im anlaute* jadro: v̄b n̄êdrêh̄y sup. 178. 23. nadra *greg.-naz. bus.* 916. 922. 230. *für* njadra. p. nadro. č. ñadro. *nsl.* njêdra. *kr.* nidra. s. nedra. njedra. nidra sinus. jedro *velum.* *nsl.* nêdra. nadra. *klr.* ñidro; *daneben v̄b* jadrê lam. 1. 148. v̄b jadrêh̄y *hom.-mik.* uz̄b *für* voz̄y currus: s̄bn̄uz̄b̄y ἀναβάρτης; *manche* denken an uzda. uz̄b aus v̄z̄b: s. nuz *neben* uz: nuz čašu poigra. nuzgredno *in Dalmatien für* uzgred. uzda: r. zanuzdat̄y *neben* raznuzdat̄y, v̄znuzdat̄y und obuzdat̄y. uho auris: v̄bn̄ušiti *audire.* r. vnušit̄y. ušta: onušta ὑπέδημα: *vergl.* obuti. aḡl̄y angulus: s. uḡal und nugao. os. nuhl. ns. nugel: l *gegen die regel.* aḡl̄y carbo: v̄bn̄aḡliti *in carbonem redigere.* aḡhati odorari: *nsl.* njuhati *kroat. neben* v̄ohati. *klr.* ñuchaty. s. obnjušiti. os. nuchać. ns. nuchaś. aḡr̄y: v̄bn̄aḡr̄y. v̄bn̄aḡr̄j̄adu *zogr.:* *vergl.* iḡaḡr̄j̄adu *zogr.* *nsl.* nôter, nôtri. č. nit̄. *Man füge hinzu f num dak.-slov. für* v̄b um̄b; nizvoro *ort in Thracien aus* izvor̄b; *eben daher* viz̄vaz̄i: *ort in Aetolien neben* ἰσβέρ̄i: *ort in Epirus;* nektor̄y bell.-troj. 25. 27. *für* ektor̄y hector; nepjemida *put.-lam.* 1. 101. *für* epomida ἐπωμίς: *vergl.* p. nieszpor *vespertinae.* os. ñešpor. *lett.* nešpars; *ferner lit.* nedvai, nedva *kaum* *neben* advu, aslov. jedva und p. ledwo, ledwie; *lit.* li-n-a *neben* li-j-a *pluit* Kurschat 32; *ngriech.* nomos *für* *agriech.* ὄμος. *Eigentümlich ist* č. nandati. odundati *weggeben.* p̄ëndati *übertragen.* sun-

dati herabnehmen. vyndati. zandati, formen, die ich nicht zu erklären vermag.

Das hier behandelte *n* ist seinem ursprunge nach dunkel. Das bestreben, die zahl der die aussprache erleichternden elemente immer mehr einzuschränken, hat die sprachforscher bestimmt zu versuchen, ob es nicht gelänge, dieses *n* als teil des praefixes oder der praeposition nachzuweisen. Man beachtete *a* neben *vъ*, *sa* neben *съ* und verglich *къ* mit lat. *cum* und kam zum resultate, dass in *vъneti vъn* für *a*, in *съnети съn* für *sa* steht und dass wohl auch in *къ njemu къn* auf analoge weise zu erklären ist. Wenn ich dagegen einwendete, dass *sa* aus *sam* hervorgegangen ist, dass man demnach *съnети* erwarten sollte, so würde man mir mit dem oben seite 35 angeführten *съngrazdane* und mit dem *pr. sen*, lit. *san*, antworten, dem ich wieder *sanditi* entgegenstellen könnte. Was mich abhält diese lehre anzunehmen, ist der umstand, dass, wenn *съ*, *sa* deshalb durch *съn* ersetzt werden müsste, dass es eigentlich *съn* ist, man nicht einsähe, warum man *съ отъсемь* und nicht *съn отъсемь* sagt, da ja doch *да* in *дѣм* übergeht, so oft ihm ein vocal folgt: *дѣма. дѣми. дѣмѣтъ* usw. Ich will kein gewicht darauf legen, dass *sa* nur ausnahmsweise als praefix gebraucht wird, muss jedoch fragen, wie man *do njego, pri njemъ, отъ njihъ* usw. erklärt. Ich halte daher *n* in den angeführten verbindungen für euphonisch, womit freilich diejenigen nicht einverstanden sein werden, die die euphonie selbst in dem oben ange deuteten sinne für einen überwundenen standpunkt erklären. Dass im aind. *n* zur vermeidung des hiatus eingeschoben wird, lehrt Benfey seite 141 der kurzen sanskritgrammatik; und dass dasselbe in den heutigen sanskritsprachen geschieht, sagt E. Trumpp: In the modern indian tongues (of sanscrit origin) the anusvara is frequently used to prevent hiatus *Journal of the Roy. as. society* XIX. 1862. seite 5. Mir scheint demnach noch jetzt, dass in *vъnать* *n* des hiatus wegen eingeschaltet ist, daher für *vъ атъ* steht. Was worte wie *съnesti* anlangt, so ist zu bedenken, dass *ѣ* nicht im silbenanlaute stehen kann. In *do njego* hat *n* allerdings nicht die bestimmung den hiatus aufzuheben: dass es jedoch ein parasitischer einschub ist, halte ich dennoch für wahrscheinlich. Er findet, so scheint es, nur dort statt, wo die praeposition den accent des pronomen an sich reisst oder die praeposition im laufe der zeit ihren vocal verloren hat: *dó njego. съ нимъ* d. i. *s нимъ* für *dó jego, s jimъ*. Bei manchen worten, wie etwa bei *nuz*, ist der gedanke an hiatus natürlich abzuweisen und man kann nicht umhin anzunehmen, dass einem anlautenden vocal manchmal *n*

vorgeschoben ist. Überhaupt muss, scheint mir, festgehalten werden, dass vorschub und einschaltung des n nicht selten willkürlich ist und dass n zu den elementen gehört, die sich unschwer mannigfachem gebrauche fügen. Vergl. über diesen gegenstand J. Baudouin de Courtenay, *Glottologičeskija (lingvističeskija) zamétki. Vypusk I. Voronež. 1877.*

B. Die t-consonanten.

1. T und d, im alphabete tvrъdo und dobro genannt, lauten im aslov. wie im nslov. usw.

2. d steht ursprachlichem d, dh gegenüber.

3. Das griech. θ, th wird entweder bewahrt oder durch t, manchnahl durch f ersetzt: a) arimathee. vithanii. vithleeme. vithleomi. methodia. nathanailъ. thoma assem. gotъthинъ prol.-rad. b) vitanije zogr. vitleomska. nazaretъ. toma assem. vitliomъ nic. mattěj cloz. II: dagegen mytharê für mytarê. c) vifanija marc. 11. 1-zogr. mattěiku bus. 749. Über die vertretung des θ durch f Brücke 130. Vergl. Šafařík, *Památky XIX. Zap. 2. 2. 31. Sreznjevskij, Glag. 73.*

4. Hinsichtlich der verbindung von t und d mit darauf folgenden vocal ist nur eines zu bemerken, dass nämlich ti, di nicht etwa wie russ. čech. ti, di, sondern wie nslov. ti, di zu sprechen sind.

5. In beiden aslov. alphabeten besteht neben шт auch das compendium ѡ, in welchem ш auf das т gesetzt erscheint. Dass in Pannonien so wie in Bulgarien št, nicht etwa šč gesprochen worden ist, kann nicht bezweifelt werden: die gruppe šč findet sich nur im glag.-kiov. aus sk, st. Ob шт oder ѡ geschrieben wird, ist demnach für das aslov. gleichiltig. Zogr. hat im älteren teile und cloz. nur шт; der mariencodex bietet шт und ѡ; assem. ebenso häufig ѡ aus шт; sup. nur ausnahmsweise ѡ: хощетъ 336. 7; bon. шт und ѡ: нонитъ, задрѡштѡнна; палацѡ, сѡдлашиѡ; apost. ochrid. desgleichen: ѡдѡштѡ; ѡмажѡ; im ostrom. (нарѡштѡ, ѡштѡдинѡ) und in den Sborniks des elften jahrhunderts kömmt шт ziemlich häufig vor. Vergl. zap. 2. 2. 42. 62. 64. Man beachte ѡт für шт in изходѡштѡхъ, ѡштѡна, сѡдлашиѡштѡ 98. und žč für žd: вѡžčelajete 36.

6. Die gruppen tja, dja usw. werden im aslov. durch die gruppen šta, žda usw. ersetzt. št und žd sind daher davon abhängig, dass auf t und d ein j mit einem vocal folgt: vraštenъ versus aus vrati-j-e-нъ, vratъ-j-e-нъ, vratjenъ; každyъ suffitus aus kadi-j-e-нъ, kadъ-j-e-нъ, kadjenъ. Vor i und ѡ tritt die veränderung dann ein, wenn diese vocale auf praejotierten vocalen beruhen: ljuštij acerbior. Vergl. 2. seite 322. každyъ xzπvιzς aus kadi-ъs. Man hat daher

neben einander každъ aus kadi-ъs und kadъ cadus aus kadi, pať aus paťi, svobodъ aus svobodi. In den imperativen daždъ, jaždъ, viždъ und vêždъ ist ь aus i und dieses aus ja hervorgegangen: als *impt.* ist auch daždъ in daždъbogъ *dispensator divitiarum* aufzufassen vergl. 2. seite 365. i aus ja auch in sašti ѿъx aus saštja. Vergl. 3. seite 91. hošti ist wie daždi zu erklären: es findet sich als *imperativ*: ne hošti jasti plъtskya pištъ (plъtskyje pište) *noli comedere carnalem cibum pat.-mil.* 66. ne vъshošti narešti 52. ne vъshošti tuždemu *ne concupisce aliena* 124. hošti fungiert jedoch auch als *II. sg. praes.*: čto hošti, brate, da bađetъ? *quid, vis, frater, ut fiat?* 135: hoštiši hval. 88. scheint im original ein hošti vorauszusetzen. Vergl. 4. seite 11. Eigentümlich ist zašticati sup. 259. 28; 308. 9. neben zaštištati 304. 15, *iterativform* von zaštiti: jenes bildet aus tja-ca durch tza, tsa, wie in der zweiten classe der slavischen sprachen. Falsch ist utvrđena bon. svobodena *prol.-rad.* Dem šta und žda aus t, d und ja entspricht die erweichung von r, l, n: vergl. seite 204. und die einschaltung des l in plja aus pja und die verwandlung des sja in ša. agneštъ agni aus agneťjъ von agneť-. komištъ comitis aus komitjъ von komitъ. graždъ stabulum aus gradjъ von gradi. voždъ dux von vodi: wenn gradjo für gradjъ gesetzt wird, so kann der eig. auslaut immer nur ä sein. velъbaždъ cameli aus velъbađъ. bolêžď aegrotus ist bolêdъjъ: vergl. bolêdovati. prêžď, zažď: prêdъjъ, zadъjъ. ruždъ neben rъžď ruber: w. rъd. plaštъ pallium gehört nicht lieher. *hyštъ in *hyštъnъ, hyštъnikъ rapax aus hyťjъ von hyti rapere: wie hyštъnikъ ist naždъnikъ βιζττής von nađi zu erklären. vêšte senatus aus vêtje von vêtъ consilium. vъzdažďa βραβεῖον aus -dadja von dad. nadežďa spes von ded: w. dê. gražďa grando von gradъ. kražďa furtum von krad. mežďa fines aus medja. nažďa necessitas von nađi. rъžďa rubigo aus rъđja von rъd. sažďa fuligo von sadi. vêžďa palpebra aus vêđja von vid. žežďa sitis aus žeđja von žeđ. gospožďa domina von gospodja durch motion. krištianinъ xřř aus kritjaninъ von kritъ. gražďaninъ aus gradjaninъ von gradъ. ljužďaninъ neben ljudčninъ laicus von ljudъ. roždakъ consanguineus aus rodjakъ von rodъ. ništъ humilis aus nitjъ: aind. ni niederwärts mit dem suffix tja: nach Geiler, O slovanských kmenech na u 78, ist ništъ ein lit. naikstius, naistius, das auf naikius vergänglich beruhe. Wie ništъ, deute ich auch obistъ communis: praep. obъ circum, daher eig. qui circum est. Ebenso: *domaštъ qui domi est: nsl. domači. serb. domači usw. in domaštъnъ ѿъxъžď. kromêštъnъ externus, wofür kromêčnuju tichonr. 2. 196. vъnêštъnъ

Eine besondere beachtung verdient das wort für ‚baummark‘: aslov. stržba neben dem darauf beruhenden stržbenъ medulla. nsl. stržen neben srdek holzkern. s. strž f. u drvetu pod bjelikom. srž, srč f. medulla. klr. stržin aus stržin und serdce. wr. strižen mark, butz im geschwür, schnellere strömung des flusses. r. sterženъ, sercevena le cœur d'un arbre. č. stržen m. stržen f. neben strzen, strěň und dřěň, dřen, zřěň. p. zdrzeň, drdzeň, drzeň, rdzeň. os. dzeň statt rdzeň und žro, žro. ns. dzeň. Vergl. lit. širdis. lett. serde. fz. le cœur d'un arbre. Dass r. sterženъ mit serdce, sreda zusammenhängt, hat schon Ph. Reiff bemerkt. Dass im aslov. stržba, nicht stržba steht, schreibe ich dem vorhergehenden str zu. In demselben umstande sind die meisten anderen abweichungen von der regel begründet. s. strž, srž und srč stehen für strdj, srdj, d. i. срѣ, das, wenn das genus fem. nicht jungen ursprungs ist, aus strdja usw. entstanden. Im č. ist strzen, einem aslov. *strždenъ entsprechend, die ursprüngliche form. p. zdrzeň steht für str-zeň. Mit unrecht würde man aind. sarja harz der vatica robusta und diese pflanze selbst herbeiziehen. Bedenklich ist das nsl. stržen für strjen.

7. Da št, žd in worten wie svêšta, mežda aus tj, dj dadurch entstehen, dass nach verwandlung des j in ž metathese eintritt, so ercartet man nicht formen wie svêštja, meždja, deren j jedoch namentlich vor u nicht selten angetroffen wird: oštjutitъ. oštjutetъ; sьпъmištju; imaštju. imaštjumu. ištajtju. moleštju. nepštjuja, nepštjujatъ. naležeštju otemljaštjumu. saštju. vérujaštjumu. vьzlezęštju usw. neben moleštu: singular ist straždaštje marc. 6. 48.-zogr. glagoljaštju cloz 1. 112. 135. 384; 2. 10. nepštjuetъ 1. 153. saštju 1. 329. sviteštju 1. 676. svizvéstjujaštju 1. 134. dyhajaštju. glagoljaštju. imaštjumu. sьhodeštju. saštju. tvoreštju neben glagoljaštu assem. štjndi fol.-mac. 231. dadaštju. šjumęštju naz. diveštju se. suštju hom.-mih. protiveštju krmč.-mih. ovoštju tichovr. 1. 139. meždju. vьždježdetъ io. 4. 13.-zogr. meždju cloz 1. 527. meždju neben meždu assem. meždju sar.-kn. 64. 90. nadeždju hom.-mih. Häufig ist jedoch mangel der praejotation, daher auch utužda. utuždenъ von utuždi.

8. Vor dem stambbildenden verbalsuffixe a fällt das auslautende i häufig ab: poglътati, poglitati neben poglътati von poglътi. hodati neben haždati von hodi. Wer poglътati für denominativ hält, wird zu erklären haben, wie ein praefixiertes denominativum imperfectiv sein könne. Wie poglътati ist gospoda domini, deversorium,

collect. von gospodъ, zu erklären; daneben gospoŕda domina: formen wie gospodju sg. d. usw. sind jung und unorganisch.

9. In den prager fragmenten lesen wir hvaljěciŕъ, obidjěcъ, tajěcago, tekucъ, vъrъjuce; nasycěŕago, prosvěcъ; utvrъzenie; rozъstvo neben dem allerdings nicht hierher gehörigen sudiŕŕi, dessen ŕc aus sk entspringt. In glag.-kior. čbŕti čbŕtece 530. 536. hoda-tajěciŕ 530. nasyceni 536. oběcělъ 533. oběcěnič 531. [o]běcěnie 534. lěta obidajě 531. lěta ogrědajě 530. picě 534. pomo-cъjâ 535. proŕece 536. protivěciŕъ 536. tako ze 534. 536. toje ze radi 531. o tomъ ze 532. 535. dazъ namъ 532. 537. otъdazъ 534. podazъ, podazъ 530. 531. podasъ namъ 532. tuzimъ 534. Man dürfte geneigt sein den prager fragmenten und dem glagolita kioviensis denselben Ursprung zuzuschreiben, d. h. beide denkmähler für čechisch zu erklären: das wäre nach meiner ansicht ein irrtum. So gewiss das schwanken im gebrauche der nasalen vocale verbunden mit der anwendung des c für tj und des z für dj in den prager fragmenten ein čechisches denkmahl erkennen lässt, eben so sicher dürfen wir trotz des regelmässig für tj, dj eintretenden c aus tz, ts und z aus dz wegen der regelrechten setzung der vocale a und e den glagolita kioviensis für altslovenisch ansehen. Was nun altslovenisches c, z statt št, ŕd für tj, dj anlangt, so scheint die erklärang desselben in folgender betrachtung zu liegen. Wenn man meint, eine lautneigung beginne bei den sprachorganen eines ganzen volkes und verändere daher den gesammten sprachstoff, so halte ich diesen satz nur mit einer einschränkung für richtig, wie ich an den veränderungen dartun will, die tj, dj im altslovenischen erleiden. Die lautneigung geht dahin kein tj, dj zu dulden, nicht etwa dahin an die stelle von tj, dj bestimmte laute zu setzen. Die mittel die gruppen tj und dj zu vermeiden können verschieden sein, so dass entweder bei demselben worte bald zu diesem bald zu jenem mittel gegriffen, oder so, dass das eine mittel in diesem, das andere oder ein anderes in einem anderen teile des sprachgebietes angewandt wird: so kann piŕta neben pica aus pitja, so daŕdъ neben dazъ aus dadjъ bestehen. Unrichtig wäre es die doppelformen stets aus dem einfluss einer anderen sprache erklären zu wollen, da ein solcher einfluss sich nie auf einen punkt beschränkt. Was im glag.-kior., tritt auch sonst ein: das nsl. besitzt das jetzt als regel geltende č neben c und k: noč nox neben nicej hac nocte und pluka, wofür aslor. pluŕta: die annahme pluka laute etwa wie s. pluca ist unrichtig; eben so unrichtig ist die meinung, in den freisinger denkmählern habe uzemogoki vsemogoci gelautet,

vielmehr ist in beiden fällen ehemaliges tj in kj und dieses in k übergegangen. bulg. ersetzt tj durch št und durch k, das wohl wie é lautet: pozlakeni milad. 65: aslov. pozlaštēni. fakjaš 66: aslov. hvaštaješi usw. Und wenn die russ. volkslieder inladъ neben molodъ bieten, so erkläre ich dies durch die annahme, das russ. habe die form moldъ auf zweifache weise gemieden, sowohl durch metathese des l und dehnung des o zu a als auch durch einschaltung des o zwischen l und d. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trēt und trat. Denkschriften, band XXVIII. Aus einer dem lit. ardas (ardai) entsprechenden form konnte radъ und odrъ entstehen, da auch durch die letztere form der zweck erreicht wird: man vergleiche lit. malditi und aslov. moliti aus modliti, nicht mladiti; im č. besteht koblúk neben klobúk, im p. kabúk neben klobuk aus einem dem magy. kalpak, s. kalpak, nahe stehenden form usw.; in plesna ist nur metathesis, keine dehnung des e zu ê eingetreten; das nsl. meidet tja teils durch veränderung des j in ž, š, teils durch verschmelzung des t mit j zu einem laute, wie aus nja ná hervorgeht, daher kozliča aus kozlitja, kozlitša und, im äussersten westen, kuzliča: ein drittes ehem., wie es scheint, häufig angewandtes mittel der vermeidung von tja ist die verwandlung des tja in kja, ka, daher pluka aus plutja.

10. Wenn aus trja štrja, aus drja ždrja usw. hervorgeht, so scheint der grund des št, žd in der durch ja usw. bewirkten erweichung des r zu liegen: sъmoštra sup. 245. 15. für sъmoštrja. rasmaštrêhъ 220. 25. für rasmaštjahъ. sъmoštraaha 157. 8. rasmaštraja 247. 26. obeštrenije 243. 29. rasmoštrjaaše naz. 199. uhyštrjati hom.-mih. umaždrenъ apost.-bulg. prêmaždrjati naz. 74. bъždrъ vigil aus bъd- rjъ. prêmaždrjanije izv. 487. Daneben besteht sъmatraše sup. 66. 11. sъmotraaše 69. 2. sъmotrêše 175. 7. izmaždrêvaaha 297. 1. sъmotrenije 230. 18. sъmotrenъe cloz. I. 794: diese formen beruhen darauf, dass das r frühe in r übergieng. Dem uhyštrjati ähnlich ist umrêštvljenъ men.-mih. von umrêštvī, wofür auch umrêštvēnъ sup. 443. 7. und umrêštenъ 257. 21; 344. 15. vorkömmt: daneben findet man umrêstvenije 442. 12. blagodarêstvêaše 220. 14. und blagoslovestvenja 378. 6. poštemju cloz. I. 141. ist počtenju: počtenъemъ 569. 570. Abweichend ist straždba passio pat.-mih. neben stradba; roždstvo nativitas, natalitia, generatio zogr. sup. ostrom. nic. krmč.-mih. usw., wofür im cloz. I. 877. 878. 879, mit ersetzung des žd durch z, rožstvo vorkömmt, neben roždstvo 687. 893. 895. und rožstvo 881. für roždstvo. rodъ-

stvo halte ich für die richtige form, roždǐstvo durch den einfluss von formen mit žd (roždenъ usw.) entstanden.

11. Der ursprung des št, žd im wurzelhaften teile der worte ist teilweise zweifelhaft, da aslov. št ebenso wie s. č. č. p. c sowohl auf tj als auch auf kt beruhen kann; noch zweifelhafter ist der ursprung dann, wenn ein entsprechendes wort im serb. usw. fehlt. bašta pater. b. batjo. s. baština hereditas. r. dial. batja: das wort ist fremd: magy. bátya frater natu maior: andere sprechen von einer w. bat, etwa ‚ernähren‘. brězda praeagnans: lit. pa-brėditi gravidam reddere. brošty purpura: nsl. broč. b. broš aus brošt. s. broč. klr. brôč. lešta lens: nsl. leča. s. leča. lit. lenšis. lett. lēces: lat. lent: lens, lentis. nřstvy pl. macra: nsl. načke. b. nřstvi. s. načve. č. necky. os. níeckí. ns. úackí. ovošt, vošt; ovoštije, voštije fructus: s. voče. klr. ovoč. č. ovoc: die form ovotja beruht wahrscheinlich auf einem got. ubata-für ays. ofüt, altd. obaz essbare baumfrucht: die entlehnung mag an der unteren Donau stuttgefunden haben. plešte humerus: nsl. pleče. b. plešti. s. pleče. r. plečo neben běloplekij, naplekij mit k aus tj. č. plece: vergl. lett. plāce. plušta pl. pulmo: nslov. pljuča, wofür in Drežnica pluka gesprochen wird Letopis mat. slov. 1875. 227. s. pluča. r. pljušče (aslov.). č. plíce. p. pluca. lit. plaučiai. přštyka. obulus, calculus: vergl. č. pecka. ns. packa. rešta in obrešta inveniam wird auf ein rant, lit. rand, zurückgeführt. štavǐstvo, gnjusnost, nečistoe žitie op. 2. 3. 712. 726: dunkel. študъ gigas: dunkel. študъ f. mos: s. čud f. č. cud m. štutiti: oštjutiti zoipr. neben očjutiše matth. 24. 39-assem. očjutěše prol.-rad. sentire: nsl. čutiti. b. fehlt das wort. s. čutiti. klr. očutyty ša verch. 45. und oščuščat bibl. I. č. cititi. p. cucic. tužď, štjužď, štužď, čjužď, čužď peregrinus: nslov. tuj. s. tudj. č. eizí, das, aus dem slav. unerklärlich, mit got. thiudā- in zusammenhang gebracht worden ist. veštij maior: nslov. več. serb. veći. čech. vice: nslov. vekši ist večši; č. větsí ist vėčsí.

Dunkel sind neben anderen folgende worte: čudo res mira, nach Šafařík auch študo: nsl. s. r. čudo. b. čjudo, dagegen p. cud: lit. cudas und čudas sind entlehnt. koštuna nugae, das an ngriech. κωστύνα puppe erinnert. nerpřšty f. πρῆστυ, nerpřštevati cogitare. svrěšty cicada: r. sveršer. p. świerszcz, das wohl irgendwie mit svrěk: svrěcati zusammenhängt. štavъ rumez.

Mit ždati, eig. cupere, richtig žydati, möchte ich ždo, žydo in kolizdo, kolizydo quancunque zusammenstellen, es mit lat. -libet, -vis in quilibet, quivis vergleichend: izě kolizydo quicunque. vř něže kolizdo gradъ in quancunque urbem. izde kolizydo επεσ έζυ mare. 6. 10.

edinъ koždo iht *apost.-ochrid. svez. jus. 276. koždo. komuždo. edinъ koždo matth. 26. 22-zogr. kojemuždo sup. kačždo šiš.: neben ždo, ždo findet man das minder genaue žde: egože kolizde prosite assem. kačžde slépč. kogožde. komužde apost.-ochrid. komužde boli aut. 246. kojemužde krmč.-mil. leont. vsakogožde člověka mladěn. Dem ursprunge und der bedeutung nach verschieden ist žde, selten und unwichtig ždo, das dem lat. -idem in idem entspricht: tžžde idem. takožde zogr. togoždo. togoždb. takovajažde krmč.-mil. sžžde idem. sikožde danil. 183. togdažde pridaj zogr. Dieses žde beruht wie lat. dem auf einem prouomen da, wovon im abuktr. sg. acc. dīm, im pr. sg. acc. gleichfalls dīm usw. Für diesen ursprung des žde spricht das seite 219. aus glag.-kiov. angeführte ze, serb. dj: takodjer aeque, aslov. takoždeže. takogere gram. 152, onuge illac mon.-serb. osugje ex hac parte: potokъ osugje glavice chrys.-duš. 16. Hieher gehört auch aslov. тѣтъ ἐπὶ ὄρουσζ mit verwandlung des dj in z statt in žd: тѣзѣа. тѣзѣтъ. тѣзѣникъ usw. neben teždije τῆζδῆζ. izde čti, ἐπιστῆζ zogr. šiš. izdeže ἐπιστ zogr. assem. sind gleichbedeutend mit ide, ideže; neben domždeže. doideže zogr. findet man domždeže op. 1. 108; vsěžde (slédovaše jemu vsěžde golubъ lam. 1. 29.) ist vsěžde; drugojžde, drugyjžde, drugyžde alio tempore. Dunkel ist izde in izdekoni ab initio ippol. 110. izdekonyтъ antiquus, wofür sonst izъ steht: iskoni usw.*

ašte si geht auf atje zurück: es ergibt sich dies aus nsl. če, as. aće, akje, ake: r. ašče ist aslov.

Das suffix, das adverbial bildet, mit denen meist auf die frage 'wie oft?' geantwortet wird, ist hinsichtlich seiner urform dunkel. Auf kt, das im lit. drokti 'abermahls' auftritt, können zurückgeführt werden asl. sedmišti. nsl. prvič. b. dvaš für dvašt. serb. jednoé. khr. tryčy. r. troiči, während andere formen davon abweichen. Vergl. 2. seite 204.

12. Die laute, die aus tja, dja usw. hervorgehen, sind in den verschiedenen slarischen sprachen verschieden. Hierbei ist die wandlung des j massgebend: im aslov. geht j in ž über, daher vratženъ, kadženъ und durch metathese und beim ersten worte assimilation vraštenъ, každenъ aus vratjenъ und kadjenъ; der impt. straždi, straždate beruht auf stradijê, stradijê, stradjê usw.; formen wie idjahъ sind r.: sie lauten aslov. iděhrъ oder iděahrъ; vsšhytati entspringt aus vsšhyt[j]ati. Im nsl. ohne metathese: vračen aus vratšen, vratžen: dj entledigt sich des d: kajen aus kadjen. Im bulg.: vrašten. každen, wie im aslov. Im kroat. durch verschmelzung des t mit j, wie bei r,

l, n, vraćen; durch verlust des d: kajen: vraćen stimmt mit dem serb., kajen mit dem nslov. überein. Im serb.: vraćen, kadjen (kažen) durch verschmelzung des t, d mit j. Im klruss.: voročenyj, kadženyj, wofür meist mit verlust des d -kaženyj. Im russ.: voročenyj, kaženyj. Im čech.: vrácen, kazen aus vrátzen, vrátšen, kadzen: kazen durch ausslossung des d. Im pol.: wrocony, kadzony aus wrotzony, wrotsony, wrotjony und kadzony, kadjony. Im oserb.: vročeny, kadženy: beide formen sind unorganisch: in jener hat sich é aus den praesensformen in das partic. pract. pass. eingeschlichen; kadženy steht für kadženy: vročiš, kadžiš für kadžiš usw. Im userb.: rošony, kažony: in beiden formen sind t, d ausgefallen: rošony, kadžony. Aus dem gesagten ergibt sich eine differenz zwischen dem alt- und dem neuslov. und eine übereinstimmung zwischen dem aslov. und dem bulg. hinsichtlich der behandlung des tj und des dj: wenn daraus, wie oft geschehen ist und noch geschieht, gefolgert wird, aslov. sei abulg., so hat man übersehen, dass in jenem lande, das uns die geschichte als die heimat des aslov. kennen lehrt, tj und dj in št und žd übergiengen, wie sich aus den magy. worten mastaha, pest (palast) und rozda rost neben ragna mehltau für aslov. maštaha, peštъ, (plaštъ) und ržda ergibt.

13. Im ältesten denkmahl des norisch (neu)-slovenischen findet man für das aus tj, kt entstandene aslov. št regelmässig k: choku, chocu, aslov. hošta aus hotja. imoki, aslov. imašti aus imaťji. prigemlioki, aslov. prijemljašti aus prijemljaťji. lepocam, aslov. *lépoštaintъ aus lêpotjamъ. moki, aslov. mošti aus mokti. pomoki, aslov. pomošti aus pomokti. malomogoneka, aslov. malomogašta aus malomogaťja. uzemogoki, uzemogokemu, aslov. vьsemogašti aus vьsemogaťji. zavuekati, aslov. zavêštati aus zavêťjati. Vergl. crisken, aslov. krъštenъ aus krъstjenъ und beachte den on. gradiška. In diesen formen hat man das s. é gesucht, daher hoću usw. gelesen. Dies halte ich für einen irrthum, indem ich der ansicht bin, es müsse k wie k gelesen werden, wie man im äussersten westen des nsl. sprachgebietes, im norden von Görz, pluka, liki für aslov. plušta, dъšti, nsl. sonst pluča, hči, spricht; bei Šulek 38. finde ich pluk neben pluč lungenmoos. tj ist in kj, k übergegangen. šč aus sk wird št: postedisi, aslov. poštēdiši; postete, postenih sind aslov. počtētēte, počtēnyhъ. Für žd aus dj steht wie jetzt j: segna, aslov. žeždъna. žde wird durch je wiedergegeben: toie, tige, tage, tomuge, aslov. tožde usw.: žde ist demnach dje, was sich auch aus ze des glag.-kiov. seite 219 ergibt; dagegen chisto, comuso, aslov. kъžъdo, komužъdo seite 221.

14. Die lautgruppe tj und dj erzeugt im griech. lautverbindungen, die den slav. ts, št und dz, žd an die seite gestellt werden können. So beruht μελισσα auf μελιτjα, μελιτjα, μελιτjα; τριζω auf τριδjω, τριδjω, d. i. mit slav. lautbezeichnung shidzō, woraus später shizō. Vergl. Curtius, Grundzüge 603. 653. Ähnlich entsteht it. mezzo, d. i. medzo, aus medius, terzo aus tertius. Im lit. haben wir verėju aus vertėju, vertėju, vertju und meldėju aus meldju: ėju und dėju mögen aus älterem ėu und džu hervorgegangen sein: auch im aslov. begegnet man einem jüngeren j nach št, žd, so wie nach ě, ž, š. Im lett. findet sich zuša sg. gen. aus zutja, nom. zuttis aal für zuttjas. brėža sg. gen. aus brėdja, nom. brėdis hirsch für brėdjas: das lett. hat t und d vor š und ž eingebüsst. Vergl. it. giorno (džorno) aus diurnum (djurnum).

15. Aus dem gesagten ergibt sich, dass es in der geschichte der slovenischen sprachen eine periode gab, wo vratjati, kadjati für aslov. vraštati, každati gesprochen wurde. Die Σκληροί des Prokopios und die Sclavini des Jordanes, die im sechsten jahrhunderte am linken ufer der unteren Donau sassen und von da aus wanderungen nach süd und west unternahmen, sprachen vratjati, kadjati. Aus tja, dja entwickelte sich bei den nach dem süden ausgewanderten Sloenen, die später Bulgaren hiessen, šta, žda: vraštati, každati: so in den meisten gegenden; in einigen gewann allerdings für št der laut k, d. i., wie im serbischen, der laut ć die oberhand: kerka, d. i. ćerka, für und neben drašterka. Bei jenen Sloenen, die zuerst nach dem westen zogen und in dieser richtung am weitesten vordrangen, bei jenem volkstamm, der sich noch jetzt den slovenischen nennt, gewahren wir ě, d. i. tš, tž, tj und j, vor welchem d ausgefallen. Bei jenen, die später ihre wolmsitze an der unteren Donau verliessen, gieng, wie bei den Bulgaren, tja, dja in šta, žda über: es sind dies jene Sloenen, deren sprache zuerst von deutschen missionären und im neunten jahrhunderte von den brüderaposteln Kyryll und Method als mittel zur verkündigung des wortes Gottes angewandt wurde, eine sprache, die nie anders als slovenisch hiess. Die an der unteren Donau zurückgebliebenen Sloenen, die man dakische Sloenen nennen kann, schliessen sich hinsichtlich dieses punktes an die pannonischen an. Im lit. geht tj, dj in tž (ė), dž über: verėiu, meldėiu aus vertju, meldju. Davaus folgt, dass im slavisch-litauischen tj, dj noch keine veränderung erlitten hatten.

16. t tritt an die stelle von d und umgekehrt oder der gebrauch schwankt zwischen t und d; hier ist das lit. berücksichtigt. drobъъ

minutus: lit. *truputis* brocken: der fall, dass die anlautenden *tenues* zweier auf einander folgender silben zu *mediae* herabsinken, tritt öfters ein. *gadati*, *gatati* *conicere*. *gladъkъ levis*: lit. *glotus*. *gospodъ dominus*: *podъ* steht lit. *patis*, *aind. pati* gegenüber. *lebedъ cygnus*, *p. labędъ*, *uslov. *labądъ* und č. *labuř*. *nařa**: *p. neřa*, *ponęta*, *wneřa* lockspeise, köder und č. *vnada*. *uslov. *nařiti*, *nařiti* und č. *nutiti*. *netopуrъ* *vespertilio* und *p. niedopierz* aus *nieto-*. *otrъ ab*: *usl. usw.* od, *aind. atî*. *papратъ**: č. *kapradî* aus *papradî*, *r. paporotъ*, *p. paproč*. *rĕdъkъ rarus* ist nicht lit. *retas*, sondern *erdcas*. *rĕt* in *obrĕt*, *obrĕsti* *invenire* vergleicht man mit lit. *vandu* ich finde. *svobota* neben *svoboda* *libertus*: *thema *svobъ*. *řtitъ* *scutum*. *pr. staitan* und lit. *skĭdas*. *trądъ fomes*. *s. trud* und *usl. trôt*. *r. trut*. lit. *trandis* staub von verfaultem holze: *w. ter. trątъ* *crabro*. *usl. trôt*. *us. řřut* und *p. trąd*. *rumun. trând*. *trĕvati**: č. *trvati* dauern, auf etwas bestehen und *pr. druvĭt* glauben. *tvгъdъ firmus*: vergl. lit. *tvirtas*. Vergl. Geitler, Lit. studien, 53. 54. *svadъba* neben *svatъba* beruht auf assimilation.

17. Das *personalsuffix* *trъ* füllt selbst in den ältesten denkmählern häufig ab: *dostoi*. *podobaje*. *podobaa*. *byvaja*. *sa* usw. Vergl. 3. seite 63.

18. Die gruppen *tr*, *dr* finden sich sowohl im an- als auch im inlaute: *trapъ*, *tratiti*, *trepati*, *tretijĭ*, *trĭ*, *trĭzna*, *troj*, *troha*, *trudъ*, *trupъ*, *trъgъ*, *trъnъ*, *trĕba*, *trĕzvъ*, *trądъ*; *dragъ*, *drati*, *drevĭje*, *drobъnъ*, *dročiti* *se*, *drugъ*, *drĕžava*, *drĕzъ*; *bratrъ*, *chytъ*, *bĕdъ*, *mađъ* usw. *r* von *bratrъ* verliert sich sporadisch schon in den ältesten quellen: *bratra* neben *brata* *zogr.* *bratrъ*, *bratra*, *bratru*, *bratrĕ* neben *bratъ* *cloz. I. brate* *II. bratrъ*, *bratra*, *bratromъ* neben *bratъ*, *brata*, *bratu* usw. *assem. bratrъ* *mariencod.* [bra]trĕhъ *glag.-sĭn.* *bratrъ*, *bratriĕ*, *bratrii* usw. *pat.-mih.* *bratre slĕpĕ*. *bratrъ naz.*; *sup. und ostrom.*, wie die freisinger denkmähler kennen die ältere form nicht. *pr. bratrikai*. *prostъ*, wohl für *prostrъ*. *tl*, *dl* findet sich im inlaute: *tlapiti*, *tlo* neben *tblo*: lit. *pa-talas lectus*; *tlĕstъ*, *tlĕti* neben *tblĕti*; *dlaň*, *dlĕgъ*, *vĕko-dlakъ* usw.; im inlaute werden *tl* und *dl* gemieden: aus *plet-lъ* und *pad-lъ* entsteht *plelъ*, *palъ*. *řlyъ*: *řld ire*. *račъlo naz.*; čřt *caedere*. *prosmrĕla* (*bĕ plъtъ mladĕn.*): *smrĕd-naři* *foetere*. *rasĕlъ scissio*: *rasĕd-lъ*. *jela abies*. *r. elъ*: vergl. č. *jedla*. lit. *eglĕ*, *ayĕ* aus *edĕ* usw. *pr. adle*. *grĕlo guttur* aus *grĕdlo*: lit. *gerklĕ*. *bylъ* *φρῶν* ist *by-lъ*. *vilice pl. fuscina*: vergl. č. *vidle*. In *sveklъ* ist *tl* durch *kl* ersetzt worden: *σεῖτλον*, was an das lit. erinnert. *čislo numerus*, *vĕslo ligamen* sind aus čřt, *vĕz* und dem *suffix*, das ursprünglich *tlo* lautete, hervorgegangen; *gařli cithara* und *jasli praesepe* bestehen aus *gađ*, *jad* und dem *suffix* *tlъ*, daher *gařlъ*

aus gäd-tľь, gas-tľь usw. rasľ in lętorasľ ist rast-tľь. Ähnlich ist wohl mysľ cogitatio zu erklären: mřd. Nach J. Schmidt 1. 178. ist in mysľ und rasľ der dental vor ь zu s geworden. russ. uslo textura dial. ist uđtlo: lit. aud, austi. Eine abweichung scheint in metla scopa und in sedlo sella (selten ist osedľlati sup. 162. 13), lett. sedli, segli, got. silla-. ahd. sezal vorzuliegen, worte, die aus den w. met, sed und dem suffix lo (vergl. auch slovak. ometlo, pometlo) bestehen. Die entscheidung, ob sedlo oder sedľlo usw. zu schreiben, ist schwierig, weil die gruppe dl nicht nur im čech., poln., oserb. und nserb., sondern auch im westen des nsl. sprachgebietes vorkommt (3. seite 163) und sich im aslov. aus alter zeit erhalten konnte. lit. solas sitz ist nach Bezzenberger 91. sadlas. Das suffix des partic. pruct. act. II. scheint ursprünglich tľь gewesen zu sein 2. seite 94. Dem aslov. mlľčalivъ von mlľčalъ entspricht ač. mlčedliv. Dem ač. zrzedlly (zředlný) sichtbar würde ein aslov. zřęľňь gegenüberstehen. podlje apud in russ. quellen und vľьkodlakъ vulcolaca beruhen auf syntaktischer verbindung und composition. Man beachte titľь cloz. I. 686. kotľomъ. svęťlo zogr. svęťľь, svęťľь neben svęťlo usw. sup. svęťľь ostrom. pęťľь neben pęťelinъ. vitľь, vitľь: nsl. vitlo habd. b. vitlo: lit. vitulus. deťľь, deťelъ. bodľь spina. Ferners obidľivi cloz. I. 117. mьđľь neben mьđьľňь ostrom. Eigentümlich ist aslov. moliti, č. und nsl. in den freisinger denkühlern modliti usw., dessen entwicklung ist: meld (lit. meld in melsti, meldžiū), durch steigerung *mold-, davon molditi, durch metathese behufs der vermeidung von old-modliti, wofür aslov. moliti. vľsedli (vzedli) aor. fris. Die prager glag. fragmente bieten folgende čech. formen dar: modlitva. svetidľna. vľsedli sje neben iselenъ. tu, du scheinen im anlaut nicht vorzukommen: dna morbus quidam wird wohl ursprünglich dňna gelautet haben; für dno fundus ist dňno die richtige schreibweise: *dňbno, lit. dugnas aus dubnas; im anlaut füllt t, d vor n aus: ogrňnati aus ogrňnati; krenati aus kreňnati; svňnati aus svňnati; ebenso beruhen die verba -bňnati, preňnati, zaganati, sveňnati, veňnati auf den w. bňd, pređ, gad, sveđ, veđ; doch padnati. Man beachte auch prazňa sup. 291. 2. für prazďňa. Die gruppen tt und dt gehen in st über: plesti, pasti inf. aus pletti, padti; gřęsti ire naz. aus gřęđti. gřęsti pugillus aus gřętti. rasti aus rastti; vlastъ aus vladťь; svrvľsti comitъ aus svrvęđťь. daste dabitis, vęste scitis aus dadte, vęđte; pęstunъ paedagogus aus pęttunъ (vergl. 2. seite 176): w. pit. zvěđdobljustelъ astronomus aus -bljudeľь. Vergl. lit. ved: vesti, vez-dinu usw. tv, dv kommen

im an- und im inlaute vor: tvoј, tvoрѣ, tvoрѣдѣ; dva neben двѣа; dvoј, dvoрѣ, двѣрѣ, molitva: jedva usw. neben едѣва sav.-kn. 40. In davê, javê, vêvê fällt d aus: dad, jad, vêd; dasselbe findet in damъ, jamъ, vêmъ und damъ, jamъ, vêmъ statt. ramênъ vehemens, celer: vergl. aind. rādhi, rādhati, rādhnōti gelingen und aslov. radъ. rušnъ ruber: w. rād, rādēti. tême vertex: vergl. ahd. scēt-ilā. vyme uber: aind. udh-ar, udh-an. griech. ἄροζ. lit. udroti vatem. osmъ octo aus ostmъ: aind. aṣṭau. got. ahtau. lit. aštāni. čismę numerus aus čyt-smę von čyt: man vergleiche lit. ver-smę quelle: ver. gū-smę lied: gēd. verk-smas weinen: verk. Die Verbindung dm erhält sich in sedmъ septem aus septmъ, aind. saptan: dass zwischen d und m ein ѣ gesprochen worden sei, ist nicht wahrscheinlich; sup. bietet nur zweimahl -d'm-: 21. 5; 305. 16. vergl. r. semъ. semyj. sedъmoј. Vor h fällt t, d aus: sъmъchъ turbavi von męt. obrêhъ invenī von rêt. povêhъ adduxi von ved. sъbljuhъ serravi von bljud usw. Vergl. č. brach, lit. brosis žem.; r. prjacha, w. pŕed; r. nerjacha, aslov. rѣdъ: aslov. svaha, svatъ. thorъ τῆροζ steht für dъthorъ. Ausfall von t, d findet auch vor s und š statt: probasę transfoderunt von bod. ištisę enumerarunt von čyt. vъzmešę aus -mehe turbarunt von męt: vergl. lit. mesiu aus metsiu Kurschat 40. jasomъ edimus von jad. privêse adduxerunt von ved. rušъ flavus ist, wenn einheimisch, aus rѣd-sъ hervorgegangen. kopysati fodere, vъskopysnati vergleiche man mit kopyto. kašъ frustum: lit. kundu mordeo, daher kand-sъ. Vergl. č. rysavý mit rѣd, ostýchatī mit stѣd. Vergl. 3. seite 77—79. prêêvъšumu marc. 5. 21-zogr. beruht nicht auf jad, sondern auf dem älteren ja: vergl. id und i. Auslautendes t und d der praefixe schwindet nach dem abfalle des ѣ häufig in den älteren denkmählern vor bestimmten consonanten: ohoditi assem. sup. 71. 12. ostrom. neben otъhoditi sup. 275. 29. ostrom. osêci abscede izr. 693. ošъdъ sup. 97. 15; 374. 28. ošъdъ ostrom. ošedъ assem. neben otъšъdъ sup. 212. 26. otъšъdъ ostrom. ošъbъ assem. ostrom. neben otъšъbъ sup. 397. 10. otręsti 437. 10. neben otъtrêbiti 219. 11. okръvenъ 343. b. okръvenije ἀποκρίψις ostrom. okryvati sup. 451. 1. neben otъkryti 344. 28. ostrom. otъkръvenъ ostrom. otъkръvenije sup. 451. 3. ostapati cloz. I. sup. 339. 12. ozemъstvovati pat. Ebenso schwindet d in prêstojati 351. 1; 351. 15. In den meisten füllen erhalten sich t und d in den praefixen otъ, rodъ und prêdъ: otъpadъ lam. 1. 155. otъbêgati sup. 448. 22. otъstурникъ lam. 1. 142. otъčajati 74. 19. rodъrѣzati 108. 23. rodъložitī 271. 26. prêdъvesti 88. 9. prêdъležati 76. 22 usw. Man merke ederъ assem. für eterъ.

C. Die p-consonanten.

1. Die consonanten p, b, v, m werden trotz ihrer teilweise verschiedenen physiologischen qualität zusammengefasst, weil sie in einem wichtigen punkte derselben regel folgen.

2. p, b, v, m, im alphabete pokoj, buky, vêdê, myslite genannt, lauten im aslov. wie im usl. usw. f, im alphabete frъtъ, ist unslavisch. b ist ursprachliches b und bh.

3. p, b, v, m stimmen darin überein, dass im aslov. die gruppen pja, bja, vja, mja durch plja, blja, vlja, mlja ersetzt werden. plja, blja usw. sind demnach dadurch bedingt, dass dem p, b usw. ein j mit einem vocale folgt: kupljenъ emtus aus kupi-j-e-нъ, куръ-j-e-нъ, купженъ; ljubljenъ amatus aus ljubi-j-e-нъ, ljubъ-j-e-нъ, ljubjenъ; lovljenъ captus aus lovi-j-e-нъ, lovъ-j-e-нъ, lovjenъ; lomljenъ fractus aus lomi-j-e-нъ, lomъ-j-e-нъ, lomjenъ. Man füge hinzu v. oliftenъ. Vor i und ь tritt die einschaltung des l dann ein, wenn diese vocale vertreter von praejotierten vocalen sind: krêplij fortior. grablji indoctior. trêblje phil. 1. 24-slêpč. šiš. *drevlij antiquior, das nur in drevlje: drevte sup. 236. 1. (unrichtig drevje 348. 12), č. dříve, olim erhalten ist. Vergl. 2. seite 322. krêplъ qui firmavit, ljublъ qui amavit, lovlъ qui cepit, lomlъ qui fregit aus krêpi-ъs, ljubi-ъs, lovi-ъs, lomi-ъs. Vergl. 2. seite 328. Dasselbe findet statt in stьblъ caudev. korablъ navis. doblъ, doblъnъ fortis. doblъstvo. bezumlъ stultus. duplъ vacuus. piskuplъ episcopi. isavlъ adj. esau. iosiffъ ioseph. zemlja terra. rimljaninъ romanus. aravljaninъ arabs usw. hapljati mordere. razdrabljati conterere. ulavljati insidiari. prêlamljati neben prêlamati frangere: formen wie pristapati, prêlamati entstehen durch vernachlässigung des ь, i. stavljati aus einem stamm stavъ (stavъ-jati) zu erklären geht nicht an. hoplja mordeo aus hopja, droblja contero aus drobja, lovlja capto aus lovja, lomlja frango aus lomja neben hopiši, drobiši usw. hopljaahъ mordebam, drobljaahъ conterebam usw. kaplja lavo. jemlja sumo usw. kaplješi. jemlješi usw. Aus dem gesagten ergibt sich der grund der differenz von davlъ aus davъs und von črvъ aus črvъi. Das hier behandelte l nimmt man das labiale, richtig das epenthetische: es ist eingeschaltet, nicht etwa aus j entstanden. Daraus folgt, dass l stets weich sein muss: das gegenteil kann nicht durch formen wie ostavlenie eoz. 1. 383. und vuzljublenъ ostrom. bewiesen werden. Es ist nicht allgemein slavisch, da es dem čech., pol., oserb., userb. fehlt: selbst die in mehr als einer hinsicht mit einander näher verwandten sprachen,

aslov., nsl., bulg., kroat. und serb., unterscheiden sich in betreff' des epenthetischen l, da das bulg. es nicht anwendet: es sagt каръ stillo, киръ aus карја, курја für aslov. kaplja, kyplja. nsl. kapljem. Selbst die aslov. formen stehen auf drei stufen: auf der ältesten stufe gewahren wir nach dem labialen consonanten das ungeschwächte i; auf einer jüngeren geht i in ъ über; auf der jüngsten ist ъ ausgefallen, was die epenthese des l zur folge hat: die jugend des epenthetischen l ergibt sich auch aus der unveränderlichkeit der dem l vorhergehenden mit m schliessenden silbe: jemlja. lomlja. a) izbavjaše sup. 260. 2. pristavijemъ 11. 2. Selbst in späteren denkmählern hat sich kupija ἐπιπέριζα prol.-rad. für das jüngere kuplja, das selbst im zogr. vorkömmt, erhalten. Hieher gehört slavij luscinia, mравija fornicia neben graždъ stabulum, jažda vectura. Vergl. 2. seite 41. b) ostavjenъ sup. 60. 21. tomjenije 1. 4. stavjati 130. 26. ulovjenъ 242. 13; 380. 13. javjaše 60. 21. divjaha 102. 9. krěvjaha 54. 4. postavja 1. 16. slavja 4. 3; 87. 9. sramjajete 87. 22. otņemije 244. 19. zybjeemo 452. 3. Folgende formen sind durch ausfall des ъ, i entstanden: ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 5. ujazvenъ 64. 14. blagoslovenъ 240. 18. ulovenije 89. 29. nastavenije 203. 16. razlomenъ 160. 3. tomenije 122. 28. vzljubemъ assem.; ebenso umrštvenъ sup. 413. 7. umrštvenije 442. 12. neben umrštemъ 257. 21; 344. 15. blagodarstvěaše 220. 14. blagoslovestvenja 378. 6; ferners pristav'enie. sъpodobъšej se neben divlěahъ se zogr. zemі sg. loc. cloz. I. 179. 361. 363. 758. 789. aus zemы. zemьskъ 466. prělomъ 378. korabъ neben korablъ sup. korabi. prělomъ usw. assem. rasyri sup. 16. 12. von rasyrati nach V. 2. glabъšaja 351. 9: zemja 97. 21. und drevje 348. 12. sind schreibfehler, man wollte denn annehmen, es sei nach zemja vor der bildung von zemlja - zemja gesprochen worden, was nicht wahrscheinlich ist. korabicemъ. vņneměte sav.-kn. 56. 153. ruběaha. istrězvěše. kolěbešti se (kolěbljašti se) mluděn. zemьskъ. zemьnъ. korabicъ ostrom. prijem'jetъ. jav'jenii. potreb'jenije für prijemъjetъ usw. avraamja ist fehlerhaft greg.-naz. c) Die formen der jüngsten stufe bilden auch im sup. die regel: vьrъ 224. 1. pristapъ 344. 19. kaplěmi 37. 13; korablъ 298. 16. oslabъ 353. 26; javъ 182. 29. neben pristapъ. vzljubъ. ulovъ. protivъ. proslavъ. ostavъ. sъlomъ. ustřъmъ sup. usw. für pristaplъ. vzljublъ usw. jakovlji 289. 11. krěbmljavati 139. 26. zemlę 79. 21. Dass in bulg. denkmählern das epenthetische l regelmässig fehlt, ist selbstverständlich: umrštvejemi. uhlěběj. jemetъ slěpč. für jemljety. umrštvljajemi. uhlěbljaj šiš. davěaše ἐπιπέριζα matth. 18. 27-zogr. b.

korabъ. korabъ. korabi. zemi. zemę. ljubę *amo neben* korable. pogublję *perdam*. pogublęaše *bell. troj*. divęha sę. ghumęahъ *lam. l. 10. 97*; *ebenso in den prag. frag.* proęvęvaše. pręstavenie. zemja *neben* prępolovlenie. obaviti *revelare steht für* obręjaviti, objaviti: *einem* objaviti *musste ausgewichen werden. Man beachte noch folgenden*: duplъ *carus*. dupljatica *lampas, s. duplir, dublijer, das mit mlat. dupplerius cereus zu vergleichen ist*. črvljentъ *ruber aus* črvъntъ: črvljentъ *sup. 424. 23. neben* črventъ. konoplja *camabis: griech. κάρυβις. ahd. hanaf. pljuja, plъvati spuere. č. pliti. lit. spjauti. lett. splaut: vergl. bljuja, blъvati. č. bliti. pljuskъ somus. bljudo patina: got. biuda-: lit. bludas ist entlehmt. bljusti, bljudą spectare, videre scheint mit aind. budh scire zusammenzuhängen, das auch in der form bđđeti vorkömmt. godovablъ ist ahd. gotawebbi: p. jedwabъ. č. hedbay: blъ ist aus bi-ъ entstanden. zmij draco, zmija serpens beruht wohl auf w. zmi serpere: suffix ist т, a, daher zmi-j-ъ, zmi-j-a: neben zmija besteht zmlija, d. i. zmlija, dessen l an das l von bolij erinnert: wäre ёja das suffix von zmlija, so würde man zmljaja erwarten vergl. lęzaja. tčaja 2. seite 82. 83, denn ё ist hier ein a-laut. velbđadъ *camelus lautet in späteren quellen* velbludъ, wobei einfluss des blđdъ scheint angenommen werden zu sollen: lit. verbludas ist aus dem russ. entlehmt.*

4. Die anwendung des epenthetischen l steht gegenüber der erweichung des r, l, n; der verwandlung des t, d in št, žd und des z, s in ž, š.

5. Eine grosse anzahl von formen ohne das epenthetische l bietet der umfangreiche *codex sup.*: daraus kann jedoch die priorität dieses denkmahls vor den *glagolitischen quellen* nicht gefolgert werden, da im *sup.* das epenthetische l häufig vorkömmt, und die *glagolitischen codices* dasselbe häufig entbehren.

Zogr. opljujatъ. kaplę *pl. nom.* kuplа *sg. acc.* kręplі, kręplij *comparat.* kleplę *significans.* kręplęaše. staplęša. kuplъ *αγορζαζ.* pristaplъ, pristaplъ *neben* pristapъ, pristapъše. bljudę, bljudomъ und bljudę. bljudęte sę und bljudęte sę. korablъ, korablъ, korablę, korablju, korablę, korablęmъ *neben* korabъ, korabi *sg. loc.*, dva korabica. upodoblja. včzljublа. pogybletъ. istręblęje. pogublъ. včzljublъ *neben* strodobъšej. včzljublęny. oslablęny *neben* včzljub'eny. b. iękovlъ, iękovlę. drevlę *comparat.*, daher drevlъnіhъ, drevlъnіhъ *neben* drevlъnіumъ. podavlęjatъ. ostavlęemъ. pristavlęetъ *neben* čvęete. ostavęetъ b. divlęahą sę, divlāhą sę. mlъvlęaše. slavlęahą. slavlęhą. ostavlęaše *neben* davęaše. divęahą sę b.

izbavlěšemъ *neben* divěše se, ostavě, ostavěša. pristavleni. izbavlěnye. avlenie. ostavlěnye *neben* blagoslovenъ *und* pristav'enie *luc. 5. 36. so wie* izbavenie *b.* zemlě, zemlę, zemlĭ, zemli, zemlĭja, zemlĭa. *na zemlě mare. 9. 3. falsch neben* zem'i *zweimahl*, zemi *neben* zemĭja *b., wo stets* zemi, *nie* zemlĭ: zemъnyhъ *bietet der ältere teil.* nef'talimlĭja. imlĕne. sodomlĕnemъ. avraamlĕ *neben* avraamlĕ *b.* vlasvimlĕčeši. emlĕtъ, vъzemlĭjātъ, vъspriemlĕvĕ, obemlĭjātъ, poemlĕtъ, priemlĕtъ, priemlĕte, priemlĭtъ, sъnemlĭjātъ se, usramlĕjātъ se *luc. 20. 12.* vъnemlĕte, otemlĭjaštaago *luc. 6. 30.* emlĕi, priemlĕ *neben* priem'etъ, priemetъ, priemjātъ. usramĕjā se, usramĕjātъ se *matth. 21. 37. b.* prĕlomъ.

Cloz. I. kaplĕ 928. kaplę 928. kuplā 236. sъvъkuplĕjašte 534. prilĕplĕjei 131. zyblašti 683. vъzljublenaa 541. iĕkovlĕ 12. drevlĕ 593. ispravlĕčeši 505. ĕvlĕetъ 60. 612. izbavlĕjātъ 637. ĕvlĕje 866. 871. 873. 876. gotovlĕaha se 251. ĕvlĕ 714. 716. 814. ostavlĕše 648. izbavlĕnye 859. ispravlĕnye 506. 741. ispravlĕnju 575. 577. protivlĕnye 18. ostavlĕnye 383. zemlĕ 563. 683. 761. zemlę 798. zemlā 422. 787. 798. zemleja 790. 811. *neben* zemi 179. 361. 362. 363. 367. 644. 758. 768. 789. 797. zemъskaĕ 466. zemъny 901. priemlā 74. priemletъ 531. 631. 887. priemlemъ 531. priemlātъ 441. vъzemlĕ 680. priemlĕ 578. priemlāštiĕ 452. priemlāštej 435. 438. prĕlomъ 378.

Assem. vъrlĕ. kuplĭja, kuplĭnaago. trĕplĭja. kleplĕ. kuplĕ *neben* sovъkuprĕša. korablĕ, korablĕtъ, korablĕ, korablĕ *neben* korabъ, korabъtъ, korabi, korabicju, korabicemъ. ljublĭja. upodoblĭja. ljublĕaše. oslablĕnъ *neben* vъzljuba, vъzljubja, vъzljubenъ. iakovlĕ, iakovlĕ. slavljĭja. ĕvlā se. divlĕaha se. slavlĕha, proslavlĕnъ. avlenie, ĕvlenie. oĕtvlenoja. prĕpolovlenie *neben* ostavĭja. avraamlĕ, avraamle. zemlĕ, zemlĭja, zemli, zemlę, zemleja *neben* zemъni, zemъnaa, zemъnaa. iersmlĕnъ. nevtalimlĕhъ. siloamli, siloamlĭja. vlasvimlĕčeši, vlasvimlĕetъ. emlete, emlĕ, vъzemlĭja, vъzemlĕi, vъspriemlĕvĕ, izemlĕši, priemletъ, priemlĭja, priemlete, priemlĭjašte, sъnemlĭjātъ. prĕlomlenie *neben* prĕlomъ *partic. praet. act. I. Man beachte, dass im assem. I häufig über der zeile steht.*

Sup. vъrlĕ 224. I. vъrlĕmi 202. 21. kaplę 288. 16. kaplĕmi 37. 13. kuplĭ 409. 9. kuplā 40. 11. kapletъ 259. I. kaplāšte 37. 12. sъkuplĕĕ 5. 26. pristarlĕ 344. 19. ukrĕplĕnъ 49. 14. sъvъkuplĕnъ 234. 15. sъvъkuplĕnije 63. 10. *neben* kropami 290. 17. krĕpъšiĕhъ 243. 4. rasyrlĭ *impt.* 16. 12. *neben* rasyrlĭ. karĭju *sg. acc.* 384. 3. krĕpĭjahā 55. 4. oslĕpĭja 436. 4. oslĕpĭjajetъ 330.

13. oslêpъjahъ 297. 4. oslêpъjenii 3. 7. oslêpъjena 237. 24. oslêpъjenije 158. 9. usw. korablъ 298. 16. korablê 115. 18. doblaja 71. 29. doblê'go 122. 21. doble 45. 29. doblii 43. 19. doblъno 68. 19. doblstvo 62. 9. doblêjšíimъ 424. 19. graбlи 280. 21 *neben* glaбъšaja 351. 9. oslabъ 353. 26. jakovli 289. 11. drevle 348. 11. divlâ 115. 15. divlêhъ 13. 25. javljaje 260. 9. postavlêje 36. 8. javlъ 182. 29. ostavlј 346. 24. ostavlъše 63. 3. postavljenъ 63. 26. *neben* izbaviaše 260. 2. pristavјenъ 11. 2. ostavјjenъ 60. 21. prêstavјjenъje 373. 9. und blagoslovenъ 240. 18. uјzvenъ 64. 14. ulovenije 89. 29. ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 6. nastavenije 203. 16. blagodarъstvêaše 220. 14. für blagodarъstvъljaaše. blagoslovestvenъja 378. 6. umrъštvenъ 443. 7. umrъštvenъ 257. 21; 344. 15. umrъtvenije 442. 12. drevje 348. 12. zemlê 79. 21. zemlâ 45. 12. krъmlâ 401. 28. krъčъmljavati 139. 26. priјemletъ 126. 18. jemlâtъ 102. 18. jemlâšte 132. 12. jemlei 280. 5. priјemle 69. 3. *neben* tomъjenije 1. 4. zemjâ 97. 21. razlomenъ 160. 3. lomenije 122. 28.

Sav.-kn. kaplê 86. krêpli 142. krêplij 144. krêplêše sę 137. kleplê 6. pristapъ 80. pristapъše 52. pristapъši 16. pristapъši 37. korablъ 11. korablê 21. korabъ 16. korabъ 14. korabi 11. 21. korabicemъ 153. ljublâ 2. 5. ljublêše 6. 69. vъzljubenъ 2. vъzljubeny 138. oslabenъ 14. javlâ 2. ostavlâ 92. postavlâ 80. javlêetъ 76. ostavlêete 5. divlêhъ sę 64. slavlêše 43. *neben* mlъvêše 120. blagoslovъ 84. ostavlъ 86. ostavlъše 27. 87. upravlenъ 42. *neben* blagoslovena 118. proslavenъ 7. javenie 36. zemlê 56. zemle 56. 153. zemlâ 16. 86. 153. *neben* zemъja 77. 113. 146. zemъja 22. 80. 119. *neben* zemi 17. 56. zemъnii 22. zemъskaja 77. avraamlê 131. sramlâ sę 51. emlete 1. priemletъ 18. vъnemête *impt.* 56. 126. sramle sę 51. vъzemei 145. priemlei 10. prêlomъ 20.

Pat.-mih. sypêšte sę. pristapъ *partic.* ukrêpenije. korabê *sg. gen.* pogublê 1. *sg. praes.* vъzljubenъ. osklabъ sę *partic.* oskrъbena. oslabeni. ostavê 1. *sg.* ostavêetъ. prêpolavêetъ. protivъše sę. iskrivenoe. javenъj. blagoslovenъ. ulovenъ. ostavenъ. uъzvenъ. zemle *sg. gen. und sg. acc.* zemli *neben* zemê *sg. nom.* zemê *sg. acc.* zemi. vъzdrêmita. glumenie.

Bell.-troj. ljubê. nasypê *neben* pogublê 1. *sg.*

Tur. kleplê *σραμίζων.* korablъ, korablja, korabli, korablica. zemli.

Aus dem angeführten ist ersichtlich, dass die bulgarische varietät des aslor. von der einschaltung des l einen spärlicheren gebrauch macht als die pannonische, serbische und russische: es erhellt dies

aus dem jüngeren durch *b.* bezeichneten teile des zogr. und aus *pat.-mih.*, daher *vъsemu vъru jemljety 1. cor. 13. 7-šiš.* und *vъsemu vъra jemetъ slъpč. 32.*

Im folgenden wird von jedem der fünf *p*-consonanten besonders gehandelt.

6. I. *P* fällt vor *n* sehr häufig aus: *kanati stillare. usъnati obdormiscere. utъnati obrigescere* von *kap. sъp. trъp. utonati* findet man neben *utopnati submergi, priľnati* neben *priľpъnati adhaerere. sъnpъ somnus* von *sъp: lit. sapnas.* Man merke *sedъmъ septem* (*sedъmъ ist minder gut beglaubigt*) aus *septъmъ* oder aus *sebdъmъ: vergl. ἑβδόμοσ.*

P fällt vor *t* aus: *počrêti haurire* aus *-čerti* für *-čerpъti. sutî fundere* aus *sъpti* mit steigerung des *ъ* zu *u*: ebenso *nsl. s.*, man erwartet *dehnung. dlato scalprum* für *dlabto* aus *dolb-to: w. delb. tetiva chorda: lit. temptiva; tempti spannen. netij nepos. got. niþja: aind. naptar: s. nebuča filia sororis* beruht auf dem *it. nepote: es ist nebutja* mit *č* für *ć.* In späteren quellen findet man aus anderen sprachen zwischen *p* und *t* ein *s* eingeschaltet: *počrъpsti, daraus počrъsti bell.-troj. und počrêsti prol. testi* aus *tepsti, das auch nsl. ist: testi lam. 1. 34.* In entlehnten worten wird zwischen *p* und *t* ein *ъ* eingeschaltet: *lep'tê zogr. In lebenden sprachen* findet man *pt: p. љптаć. pt* wird in entlehnten worten manchmahl durch *kt* ersetzt: *sektebrъ. Vergl. sъmtebrъ mat. 12.*

p entfällt vor *s* aus: *osa, vosa vespa: lit. vapsa. pr. wobse. ahd. wefsa. osina espe. p. osa, osina: lett. apse. lit. apušis, epuše. lisъ vulpes: vergl. lit. lapė. lett. lapsa. lysъ calvus: vergl. w. lit. lup schälen, daher für lysъ: das wort kann jedoch auch auf lük zurückgeführt werden: lyksъ seite 239. kysati madefieri, eig. wohl fermentari, wird unrichtig aus aind. kupa wallen gedeutet: kypсati vergl. seite 159. č. drásati ritzen will man aus drápsati erklären. Auch in entlehnten worten wird *ps* manchmahl gemieden: *s'palъmъskuhъ zogr., doch auch anepsej.**

p fällt aus zwischen *s* und *l*: *slèzena splen* für *splèzena* aus *spelzena: lit. blužnis* für *splužnis.* Man vergleiche auch *slina saliva* aus *splina, spljuna. r. slina, sljuna. č. plina.*

pěhуrъ bulla scheint mit *měhуrъ* identisch. *pravija danil. 375. ist griech. βρῆρον.*

7. II. *B* fällt vor *n* häufig aus: *gъnati plicare* von *gъb: dagegen gybъnati perire* neben *gynetъ bus. 548.* Man stellt *glina argilla* zu *gľbъnati.* Wer *koň* mit *kobyла* vergleicht, wird vielleicht jenes

aus kob-нъ erklären: man beachte komоnъ equus larr. und klr. luhova komanyča neben koиучына wiesenklee.

Auch b pflegt vor t zu schwinden: greti fodere von greb. Jünger ist grebsti, woraus gresti. kr. dlisti entspräche einem aslor. dlésti aus dlépsi, delpsti. dlato entspringt aus dolbto.

Vor s scheint b ausgefallen zu sein in osoba persona: lit. apsaba. Sicher ist der ausfall in pogrêsъ sepeliri von greb. Vergl. 2. seite 78.

In *dabrъ arbor, woher dabrava, ist b wahrscheinlich ein einschub zwischen a, d. i. on, und rъ: vergl. pr. damerowa eichenwald. *dabrъ verliert sein r; dasselbe widerführt dem zabrъ, woraus zabъ: s. zuberina. крѣьbnикъ caupo ist aus крѣььmnикъ entstanden. lam-bada lampas ist λαρπάς nach der späteren aussprache des π: daneben lampada. күмбаалъ ist griech. κύμβαλον für күмбаалъ.

8. III. v füllt vor t aus: pléti eruncare von plév: pléva; žiti vivere von živ: živa, daher auch žito, doch ist dies nicht sicher: pléti wird richtiger auf pel-ti zurückgeführt.

Vor n scheint v in alter zeit nicht vorzukommen: formen wie zévnati von zévati sind ziemlich jung.

Nach b schwindet v: obaditi sup. 162. 7. obetъsati 339. 16. obiti 414. 6. ostrom. obitati 347. 3. obitêль ostrom. oblasti inf. izv. 660. oblastъ sup. 112. 23. oblъkъ 217. 19. oblêsti 93. 25. oblakъ 155. 9. obonjati 318. 25. obratiti 19. 5. obêsiti 350. 10. ostrom. obêтъ sup. 35. 16. obezati 198. 4. obarovati usw. aus obъ vaditi. obъ vetъsati. obъ viti usw. Selten obvvetiъsati sup. 168. 28. obvivati. Ebenso entsteht bêhъ eram aus byêhъ, wohl nicht etwa aus byvêhъ, von by, w. bu, daneben zabъvenije oblivio. oblъ rotundus aus ob-vlъ, vielleicht für ob-vъlъ: vergl. lit. apvalus. lett. apals. Hier mag auch obaviti nuntiare aus obъjaviti erwähnt werden, das auf objaviti beruht. Aus vъzvъrpati cloz. entsteht vъzupiti, vъzopiti, vъzъpiti; aus hvrastije-hrastije; aus skvrada-skrada. Neben skvozê findet man skrozê. *svrêpъ aus sverpъ wird zu sverêpъ und nsl. zu srêp. svraka verliert im nsl. und sonst v: sraka.

Ursprünglich anlappende vocale erhalten oft den vorschlag eines v. Dies ist notwendig bei e, y, r: vezati ligare aus ezati. vyknați discernere aus yknați für yknați. vъ aus rъ für a; ebenso vъtoryj secundus aus rъtoryj für rъtoryj. vъсь pediculus wird mit lit. utis in verbindung gebracht und v demnach als vorschlag angesehen Geitler, Lit. stud. 71. Ebenso soll vъnukъ nepos mit lit. unukas zusammenhangen. vъsъ barba findet sich neben aсъ, vaza und

svъza *vinculum* neben aza. vouja odor kann das v nicht entbehren. Auch im lit. kömmt vāga für und neben ūga vor Kurschatt 31. Vergl. seite 198.

v ist aus m entstanden: ėgvъ vermīs: aind. krmī. lit. kirmīs. kamb. ppyf. ėslovъ grey.-naz. 273. ist überraschend: vergl. den sg. instr. der a-stimme auf om, ov im nsl. s. vērom, vērov 2. seite 211; ferner s. meredov und neredov retis genus.

In vielen fällen verdankt v sein dasein dem bestreben der sprache den hiatus aufzuheben. prista-v-ъ. by-v-ati. pokrъ-v-enъ, d. i. pokrv-enъ aus -krū-enъ. brъvъ, d. i. brvъ, aus bhru-ъ. pi-v-o. Vergl. seite 187. Die lautfolge: vocal, v, consonant wird durch metathese gemieden, daher kvasъ aus kavъ von kūs: kysnati; daher ė. kvapiti aus kavpiti von kūp: kypēti; daher auch sveklъ beta aus griech. σεβελον. Über lavra λαβρα. kitovrasъ λένταρος vergl. seite 199.

Ἄζνω, ἕξιτιφυγῆς, ἕξιτιφυγῆς. ἀθρόως repente, subito wird durch ein wort übersetzt, das sehr verschiedene formen annimmt. Es lautet vъ nezara sav.-kn. 56. ostrom. šiš. 33. vъ nezаръvu šiš. 18. vъ nezaapa zogr. assem. sup. sav.-kn. 134. ostrom. vъ nezaapu šiš. 45. vъnezaapъ sup. vъ nezaаръvu ant. vъ nezajapa ostrom. lam. 1. 25. vъ nezaêpa slêpč. strum. zajapljati se suspicari. vъ neza-лъpu luc. 2. 13; 21. 34-nic. aus vъ nezаръvu. Dass das wort mit pъvati sperare zusammenhängt, ist unzweifelhaft: es ist demnach die form auf -pъva zu grunde zu legen. Allein woher das doppelte a, aja? Vielleicht, wie gemutmasst wurde, durch assimilation aus au: vъ ne zaupъva.

9. IV. m geht im inlaute vor consonanten mit dem vorhergehenden vocale in einen nasalen vocal über: daher dați, daťъ, daľъ aus domti, domťъ, domľъ usw. von dom: dъma flare; jeťi, jeťъ, jeľъ aus emti, emťъ, emľъ usw. von emprehendere. komkati wird genau komъkati geschrieben und ist das lat. communicare. tûmъpanica mladén. hängt mit griech. τῶπιον zusammen. Im auslaute geht m mit vorhergehendem a in ą über: daher sg. acc. ryba; daher die I. sg. praes. veza, das auf einem ursprachlichen vaghāmi, aind. vahāmi, beruht. Im pl. g. ist ursprüngliches am zuerst in ą und dieses in ь übergegangen: rabъ: paťij ist paťi-j-ъ. Das ą des sg. instr. ryba, ryboja setzt gleichfalls am voraus: die vermittlung dieses am mit formen der verwandten sprachen ist zweifelhaft. Nach den anderen vocalen ist (vergl. seite 78. 101. 102. und über den pl. gen. Leskien, Die declination usw. 84) m abgefallen, daher synъ, paťъ, kostъ, matere aus synъ-m, paťъ-m,

kostь-m, matere-m; ebenso ist m geschwunden in vedъ, vedohъ, vêsъ *duxi* aus vedъ-m, vedohъ-m, vêsъ-m.

Die w. *svid* im aind. *sviditas* geschmolzen, *svēdānī* eiserne platte, pfanne, lautet aslov. verschieden: svēd: p. swād m. nsl. vōditi (meso). č. uditi. smēd: nsl. smōd m. Unnasaliert findet sich *svēd* im aslov. mēdъ: lit. *svidu* glünze. *svidus* glänzend. *svidenu* mache glänzend Szjrwid 59. 137. 272. *svidiklas* politur Geitler, Lit. stud. Wir dürfen demnach ansetzen *svid*. svēd. vēd. smēd und mēdъ. Dagegen scheint im lit. *viddus* mitte altes m in v übergegangen, wie umgekehrt p. *malmazyja* für und neben *małwazyja*.

Das mъ, mi des sg. pl. instr. steht ursprünglichem *bhi*, *bhis* gegenüber. Auch das m von *tolъmi*, *tolъmē*, *tolъma* usw. ist aus *bh* hervorgegangen, während *bh* im sg. d. *tebē*, *sebē* als *b* erhalten ist.

10. V. Der laut des f ist den slavischen sprachen ursprünglich fremd; es hat daher selbst das glagolitische alphabet dafür ein dem griechischen ζ nachgebildetes zeichen; auch die lettischen sprachen kennen den laut des f nicht. f erhält sich nicht selten in entlehnten worten: *afredomъ* sg. i. ἀφρεδών. *afredonъ* sg. n. finikъ. gnafej. nef'taliml'ja zogr. farisej. filipъ. filosofъ assem. filosofisa slēpč. fražьskъ. dafinije. porъfira lam. 110. 150. 164. evъfimerije sg. g. ἐφμεριζ. forъ фѳоръ nic. dafinovo misc.-šaf. frugъ. fružьskъ danil. 8. 110. rofeja фѳоѳѳѳа misc. prosvora φροσφορα krmč.-mih. usw. vlastimisati ostrom. iosifъ tichonr. 1. 192. prosvira 2. 321. f und th werden verwechselt, daher o rybê thokê op. 2. 3. 685. omohorъ pat. steht für omoforъ. Für f steht häufig p oder v: a) kajjara lam. 1. 152. kaičpa καιτζα. alpeova τῶ ἀλπεῖου. apendronъ nic. osipъ. filosofъ ant. pilipъ; vlasvimija. eprêmъ. parisěj. pilipъ. paraonъ. pênikъ φῶνιζ glag. Man beachte noch opica simia: ahd. affo; pila serra: ahd. fīla; pogača panis genus: it. focaccia; pênegъ: ahd. phenning; popъ: ahd. phafō; plavianъ prol.-vuk. Auch im lit. geht f in p über Kurschat 22. b) vlasvimič βλασφμιζ zogr. vlasvimisati assem. mladên. prosvora φροσφορα assem. sup. 398. 25. prosvira tichonr. 2. 193. 194. vlasvimijati izv. 6. 284. vumъdъ fundus dial. vlaskumъ flasco pat.-mih. Man merke proskura tichonr. 2. 307. für φροσφορα. povora gestatorium ist mit griech. ἀποφορα zu vergleichen. Man füge hinzu s. rovito (rovito jaje): griech. φροφτις sorbilis. nsl. vodêr vas foenisecae: it. fodero. f hat sich, einmahl bekannt geworden, über seine grenzen hinaus verbreitet: ešfanij pl. g. sar.-kn. 142. farfiru zogr. faropsida φροφις. filatъ nic. forъfira lam. 1. 150. fropitъ cloz. I. 134. funъskomu φωνιφ nic. safožьnъ lam. 1. 160. skorbfjъ sar.-kn. 13. skorbfiju lam. 1. 163

und sogar fišta τροχή matth. 10. 10-nic. fɪfati, fiſlja blaesum esse ist schallnachahmend. volfy lavr. 103. aus vollhvy.

Im s. und sonst entsteht f manchmahl aus hv: fala aus hvala. Vergl. zeitschrift 23. 121. klv. kvartuna aus chvartuna für far-tuna Bezzenberger 74. 77.

D. Die k-consonanten.

1. K und g lauten im aslov. wie Brücke's k^2 und g^2 , laute, die an der grenze des harten und weichen gaumens articuliert werden, nicht wie k^1 und g^1 , die am harten gauen ihre articulationsstelle haben. Das aslov. h ist das aus k^2 entwickelte reibungsgeräusch, das Brücke mit γ^2 bezeichnet Grundzüge 60. 64. Dass k, g, h nicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten, ergibt sich daraus, dass keiner von diesen consonanten vor i und e stehen kann, und daraus, dass k, g, h in fremden worten vor i, e und vor den mit i, e verwandten vocalen in k, g, h übergehen, die nach meiner ansicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten. Gegen das vorhandensein der laute k^3 , g^3 , h^3 im aslov., deren articulationsstelle am weichen gauen ist, spricht der umstand, dass diese laute den lebenden slavischen sprachen ganz und gar fremd sind.

2. Die gruppen, in denen k, g, h die erste stelle einnehmen, sind theils solche, in denen an zweiter stelle ein consonant steht, theils solche, in denen die zweite stelle ein vocal einnimmt.

A. I. krabij, krava; krada rojus; krovъ, kroiti; kropa gutta; krvъ; krъkyga camara; krmъ; krupa, kruhъ, kruška; kryti; kragъ; krapъ parrus; kratъ, kremy, krivъ, krilo; križъ aus krjužъ eme; krenati, krêpъ, krêstъ usw., grabiti; gradъ murus, grando; graj, grobъ, groza, grozdъ, grъbъ, grъdъ; grъkъ graecus; gruda, gryza, grabъ, gradъ; grastokъ saevus; grebenъ, greba, griva, greda, greda, grêza, grêhъ usw., hrabrъ, hrakati; hralupъ cavus; hromъ; hrъzanъ flagellum; hrъtъ, hraštъ, hribъ, hristijaninъ usw. klada, kladezъ; klakъ calx; klobukъ, klokotъ, klorotъ; klъkъ trama; klъcati scopere; klabo, klarъ; klevrêtъ conservus; klerati, kliknati, klinъ; klezъ, sklezъ numus: ahd. scilinc; kletva, klêj, klêtъ, klêšta; kljuka dohus; kljunъ, kljuse usw.; glava, glavъnja, glagolъ, globa, glota, gluma, gluhъ, glъbokъ, glъka, glъbokъ, gleznъ, glina, glêdati, glêpъ usw., hladъ, hlakъ, hlapъ, hlupati, hlъmъ, hladъ, hleбъ, hlêbъ, hlêvina usw., knîga neben kъnîga, knezъ neben kъneзъ: ahd. kwinig; gnati neben gъnati, gnetâ, gniti und gnoj, gnustъ, gnъsъ, gnêvъ, gnêzdo, gnêtiti: hahnati.

II. K fällt vor t in der wurzel aus: plet aus plekt, lat. *plecto*, ahd. *flīhtan*. letēti *volare*: lit. *lėkti*, *lėkiu*, lett. *lėkt*. pętyj *quintus*: lit. *penktas*, pr. *pienctis*, lett. *pėkts*. netopyрь *vespertilio* scheint für nektopырь zu stehen und im ersten teile mit noštъ (noktъ) verwandt zu sein. k, g, h gehen mit t des inf., des supin. und des suff. тъ in št über: daher die inf. sęšti *secare*, mošti *posse*. vręšti *triturare* aus sękti, mogti, vręhti, w. sęk, mog, vrъh: vręšti, aslov. unbelegt, wird bestätigt durch s. vrijeći. supin. obleštъ *decumbere* ostrom. aus oblegtъ. peštъ *fornax*, woher peštera *specus*, moštъ *vis* aus pektъ, mogtъ. malomoštъ f. *aegrotus* aus mog-tъ: malomoštija *mare*. 9. 43-zogr. Ebenso entsteht št in noštъ *nox*: noktъ; dęšti *filia*: dęgti, aind. *duh-i-tr* für *dugh-i-tr*, abaktr. *dughdar*, got. *dauhtar-*, armen. *dustr*, lit. *dukter-*. veštъ *res* aus vek-tъ: got. *vaihti-*, ahd. *wilt dīng*. loštika *lactuca* aus loktjuka: nsl. ločićje. s. ločika. č. locika; abweichend p. loczyga: ahd. *ludducha*. lit. *laktuka*. lett. *latukas*. Die verwandlung des kt, gt, ht in št ist wohl nicht durch ein folgendes i, ь bedingt, wie das supin. obleštъ (das andere allerdings durch die analogie des inf. erklären: ь für т wegen št) zeigt. Da kt usw. dasselbe resultat ergibt wie tj, so darf an die reihe kt, jt (vergl. fz. *fait* aus *fact*, *nuit* aus *noct*), tj gedacht werden. Der glag.-kior., der c an die stelle von tj treten lässt, verwandelt auch kt in c: pomocъ, pomocъja 535. 536. für pomoštъ, pomoštija. Andere haben folgende wandlungen angenommen: č. pek-ti, pek-s-ti, pe-s-ti, péci, wodurch weder péci noch pešti, peći, peči erklärt werden kann. ktitorъ, wofür auch htitorъ, ist griech. *κτῆτορ*. Wenn neben der I. sg. prijehъ die II. dual. prijesta, die III. dual. so wie die II. pl. prijeste lauten, so ist st nicht etwa auf ht zurückzuführen, vielmehr hangen diese formen mit dem alten aoristthema prijēs zusammen. kd findet sich nur in kde für kъde, hd gar nicht; gd kömmt vor in dem entlehnten gdunije aus *kъdunije *κδώνιον* *μῆλον*, s. gunja, dunja, č. kdoule, gdoule, p. gdula, im aslov. gdě für kъde und in kogda. lto, ltēti stehen manchmal statt kъto, hтtēti, hotēti.

III. Kp, kb, gp, gb, hp, hb kennt die sprache nicht. kv findet sich in kvažnja aus und neben skvažnja foramen: vergl. skvozē. kvasъ aus w. kys. kvati *caput movere* aus kŭ-ati: vergl. kvvati. kvočiti *adalarvi*. Das nsl. und s. kvar *dammum* ist wohl nicht das magg. kár. cvičati *grunnire*. cvilēti *flere*. cvisti *florere* und cvěť *flos* zeigen im č. p. os. us. k im anlante. gv finden wir in gvozdъ *clavus*, silva, gvorъ *bullae*, aquae; zvizdati *sibulare*, zvězda *stella*

bieten in den oben genannten sprachen h, g: das letztere hat im lit. ž: žvaigždė, žvaizdė. hv gewahren wir in hvala; hvatitiprehendere von v. hyt; hvorovati impendere; hvostъ cauda aus einer russ. quelle; hvrastije neben hrastije sarmenta; hvêjati se moveri aus einer russ. quelle. Singulär ist volfy lavr. 103. aslov. vľhvvy von vľhvъ. km findet sich nur in dem entlehnten kmetъ magnatum unus, das vielleicht das lat. comes — comit — ist. gm kommt nicht vor: gъmъzati repere lautet s. gmizati, gamizati. hm findet sich nur in hmêľ lupulus, magy. komló. lystъ in vľzlystъ kahl, eig. eine blässe habend, hat k vor s verloren: vergl. lit. laukas blässig, eig. licht, lett. lauka. Dasselbe ist eingetreten in tēsta cucurrerunt aus teksta von tek; in rēhъ dixi aus rekhъ, reksъ von rek; in bēšē fugerunt aus bēgšē; in vľžašē aus vľžegšē und in anъtrasъ žhъzъ bus. бѣ; vielleicht auch in brysati und desъnъ. Die gruppen skn, zgn büssen k, g ein: bľsnați. lusnați. pľsnați. tъsnați von bľsk. lusk. pisk. tъsk; p. śliznać sie von ślizg.

3. B. Die gruppen, in denen an zweiter stelle ein vocal steht, sind teils solche, vor deren vocal k, g, h unverändert bleiben, teils solche, in denen sie in c, z, s oder in č, ž, š übergehen. Die veränderung findet statt vor den a-vocalen e, ъ, ê und vor den i-vocalen i, ê, ъ, so wie vor den praejotierten vocalen, da j aus i hervorgegangen ist. Vor consonanten bleiben k, g, h in historischer zeit eben so unverändert wie vor a, o, u, ъ, y und а.

Da jetzt k, g, h in der verbindung mit e aus e usw. unverändert bleiben können, so muss in den sprachorganen der slavischen völker eine veränderung eingetreten sein, und wenn der Serbe heutzutage vući sagt, so ist ihm dies überliefert, da es ihm ebenso gut möglich ist vuki zu sprechen.

4. I. k, g, h vor a, o, u, ъ, y, а: kore, kъbľъ, kurъ, kyvati, kašъ; gavnанъ, gora, gъbežъ, gumьno, gybêľ; halaga, hopiti, hъtêti, hudъ, huža, hadogъ.

5. II. Vor den oben angeführten hellen vocalen erleiden k, g, h veränderungen und zwar in c, z, s oder in č, ž, š. ki geht in kji, tji, tsi über, daher vľtsi, d. i. vľtsi; ebenso verändert sich gi in dji, dzi, daher bozi aus bogi: bozi verliert jedoch in den meisten fällen sein d, daher bozi. Die veränderung des h besteht darin, dass wegen des folgenden vocals i der aus der enge hervortretende luftstrom gegen die zähne gerichtet ist, nicht gegen den gaumen, wodurch eben das s entsteht: grêsi aus grêhi. Wir haben demnach vľtsi, bozi für und neben bodzi, grêsi für vľki, bogi, grêhi. Eine andere

veränderung von k, g, h ist die in č, ž, š, die, wie es scheinen kann, die erstere zur voraussetzung hat. Wenn nämlich an duhъ ein i angefügt wird, entsteht nach dem gesagten dusi, und wenn nun an dusi noch a antritt, so entsteht duša aus dusia, dusja, da sja notwendig in ša übergeht; consequent entwickelt sich aus alъcja- alъca und aus lъzja- lъza. Diese ansicht lässt sich sprachgeschichtlich nicht rechtfertigen, indem k unmittelbar in č übergeht und ebenso g in ž. Der unterschied zwischen beiden reihen besteht darin, dass die verandlung des k in č, des g in ž im allgemeinen älter ist als die in c und z: im einzelnen richtet sich die verandlung nach dem vocal und vлѣe ist nicht älter als vлѣi. Die gründe für den satz, dass č, ž in otročistъ, mačiti, družina älter sind als c, z in otroci, pьci, druži, werden unten dargelegt.

Es werden nun die veränderungen von k, g, h dargelegt vor i. ê. ъ. е. е. je. ja. ju. Diese veränderungen treten entweder in der stamm- und wortbildung oder im anlaut der wurzel ein: die verandlungen der letzteren art sind alt und folgen teilweise anderen gesetzen.

6. I. Vor i. Vor i gehen k, g, h über entweder in c, z, s oder in č, ž, š. In c, z, s a) im pl. nom. der ѳ(a)-declination: raci, bozi, dusi von rakъ, bogъ, duhъ; krêpъci, blazi, susi von krêpъkъ, blagъ, suhъ. Hieher gehört vлъsvi von vлъhvъ: falsch ist vлъsvomъ für vлъhvomъ. b) In der 2. und 3. sg. des impf. der verba erster classe: sêci, strizi, vгъsi von sêk, strig, vгъh; in der 2. und 3. pl. sêcête, strizête, vгъsête. Die relative jugend dieser wandlungen ergibt sich daraus, dass sie nicht so consequent durchgeführt sind wie die in der stamm- und wortbildung eintretenden: v. peki 3. seite 320. usw. In allen anderen fällen werden k, g, h vor i in č, ž, š verwandelt: vor den nom.-suff. und zwar 1) vor dem suff. ijъ, iъ: otročij. čij cuius von kъ. pročij reliquus von prokъ. vražij. 2) vor dem suff. ije, ije: veličije. obušije. pristrašije. 3) vor dem suff. ija, ija: alъčija. 4) vor dem suff. inъ: lučinъ. 5) vor dem suff. ica: vladučica. gorušica. mušica von vladyka. goruha. muha. lъžica cochlear scheint auf *lъga zu beruhen. Dunkel ist ižica stamen. 6) vor dem suff. ina: mekъcina. pačina. užina caena von uгъ, jugъ auster, meridies, daher eig. mittagmahl. družina. 7) vor dem suff. itъ: naročitъ. očitъ. 8) vor dem suff. itъ: otročistъ. 9) vor dem comparativ-suff. ijъs: tačij deterior. lъžij levior, lišij uberior von *takъ, hъgъ in hъgъkъ, lihъ veygl. 2. seite 322. 10) vor dem suff. ivъ: plêšivъ calceus und ivo: sêčivo securis. Vor dem verbalsuff. i, das aus nomina verba bildet: mači, inf. mačiti. lêči. hъgъči. moči. blaži. mъlnoži.

služi. taži. uboži. vlaži. suši. vrbši usw. von мака. lêкъ. ѡгъкъ usw. k, g, h gehen vor i in c, z, s über in jenen fällen, in denen i einem älteren ê gegenübersteht, das wie ein hohes é lautete, ein laut, vor welchem diese ver wandlung von k, g, h allein begreiflich ist vergl. 3. seite 7. 89. Für diesen laut des ê kann unter anderem der umstand geltend gemacht werden, dass ê nach j in i übergeht: sg. loc. kraj, d. i. kraji, aus krajê. Neben vьдраžiti infigere von dragъ findet sich minder genau vьdražiti; vьноžiti neben vьноziti, vьнуziti und vьнънуати infigere ist wahrscheinlich durch die annahme zu erklären, dass sich neben noz- auch nog- geltend machte. Wenn aus razlaki, razlaci-razlaka entsteht, so ist abfall von i anzunehmen. Formen wie mlъz mulgere, vez vehere usw. sind nicht wie strizi auf slavischem boden entstanden. In den wurzelhaften bestandteilen findet sich č, ž usw. vor i: a) činъ ordo. čirъ ulcus. čislo numerus, das mit w. čyt zusammenhängt: čyt-tlo. čisti numerare aus čyt-ti. čistъ purus, lit. skīstas, neben cēstъ in cēstiti purgare, lit. skaistas. čiti in počiti requiescere: w. ki, aind. kši sich niederlassen aus ski. žica filum, nervus. židъкъ succosus: man vergleicht mit unrecht lit. žindu, žisti saugen. žila vena, lit. gīsla. žirъ pascum, wohl nicht lit. gérus deliciae, sondern vom nachfolgenden oder vom iterat. žira vorare. živ vivere, aind. gīv. lit. gīv in gīvas, gīvata, gīventi. lett. dzīvs: žito fructus ist vielleicht identisch mit pr. geits brot. židinъ, židovinъ ist ζουδιος: ž ist, was sonst selten ist, aus j entstanden: židinъ steht für žudinъ. b) sracininъ ist σαρκινηρός. zidati condere beruht wahrscheinlich auf zьdati aus sьdati. Alt: zi ist mit že und go identisch. zima hiems. lit. žēma, aind. hīma n. aus ghīma. abaktr. zima m. zijati hiare, lit. žioti, aind. hā, gīhītē usw. c) šiba virga. šiditi irridere. širъкъ rosa, nsl. ščipek. široкъ latus. šiška galla usw. Die personalendung der 2. sg. ši wird auf hi aus si zurückgeführt, eine annahme, für die der umstand geltend gemacht werden kann, dass das s von si zwischen vocalen in h und š übergeht, daher hvališi, dēlajēši, imaši neben dasi, jesi aus dadi, jessi usw., während die formen wie hvališi usw. hvalihi usw. voraussetzen. Das auslautende i hat man auf ê zurückgeführt, mit unrecht. Vergl. seite 134.

7. II. Vor ê. Vor ê werden k, g, h in c, z, s oder in č, ž, š verwandelt. In c, z, s 1) im sg. loc. der nomina auf ѣ(a), o, a: racê, bozê, dusê von rakъ, bogъ, duhъ; krêpъcê, blazê, susê von krêpъкъ, blagъ, suhъ; vêcê von vêko; raçê, nozê, snъsê von raça, noga, snъha usw. 2) im dual. nom. der nom. auf o, a: vêcê; raçê, nozê, snъsê von vêko; raça, noga, snъha. Hieher gehören die adv.

auf. ê, daher auch *lžé* in *lžé jestъ licet* von **lžgъ* für *lžgъkъ*. 3) im *pl. loc.* der *nomina* auf *ъ(a)* und auf *o*: *racêhъ, božêhъ, dusêhъ* von *rakъ, bogъ, duhъ* usw. 4) im *sg. instr., dual. dat. instr., pl. gen. loc. dat. instr.* der *pronom. declination*: *tacêmъ, tacêma, tacêhъ, tacêmъ, tacêmi*. 5) im *impt.* der *verba* erster classe mit ausnahme der 2. und 3. *sg.*: *sêcête, strizête, vгъsête* von *sêk, strig, vгъh*. Eine nur scheinbare abweichung bilden die *impt.* wie *pláčate flete, lžzate mentimini* aus *plakjête, lžgjête* neben den jüngeren formen *pláčite, lžzite*, die mit formen des *sg. loc.* *pláci* aus *plakjê* übereinstimmen: man vergl. *istate quaerite* aus *iščjête* und *pojate canite* aus *pojête*. In allen anderen fällen treten *č, ž, š* ein, nach denen a, d. i. das ältere ja, für *ê* steht: 1) vor dem *suff.* *ěj, jaj*: *obyčaj consuetudo* aus *obykјaj*. *ležaja gallina* von *leg* für *leg, eig. die brütende*. *brъžaj fluentum* beruht auf **brъgъ* für *brъzъ*. Dunkel ist *lišaj lichen*. 2) vor dem *comparativsuff.* *ějъs, jajъs*: *krêpъčaj, mъnožaj, tišaj* von *krêpъkъ, mъnogъ, tihъ*. 3) vor dem *suff.* *êhъ, jahъ*: *mъčalъ silentium, pečalъ cura, pražalъ offendiculum*: vergl. das lit. *suff.* *êlis m. êlê f.* mit abweichender bedeutung. 4) vor dem *suff.* *ênъ, janъ*: *pêstčanъ ex arena factus, rožanъ corneus, snêžanъ niveus, voštanъ cereus* von *voskъ, moždanъ medulla impletus, nsl. moždžani, možgani cerebrum, von mozgъ*. 5) im *impf.*: *tečaahъ, možaahъ, vгъšaahъ* neben *pletčahъ, nesčahъ* usw. 6) vor dem *verbalsuff.* *ê, ja*, das aus wurzeln und *nomina verba* bildet: *buča, inf. bučati, mugire. mъča tacere. drъža tenere. slyša audire und omгъzъča odio esse. vгъzblaža bonum fieri. vetъša antiquari* von *mгъzъkъ, blagъ, vetъhъ. ubožati* entsteht aus *ubogјati*, nicht etwa aus *ubogјati*. *umnožati multiplicari* ist *umnogјati, umnožati multiplicare, frequent.* von *umnožiti*, dagegen *umnožјati. sčati mingere* lässt ein aus *sъk* durch *ê, ja* gebildetes *verbum sčati* erwarten. Aus der *w. bhsk* entsteht *blstc und blišta se*: in jenem ist *sk* durch *se (sts)* in *st*, in diesem durch *šč (štš)* in *št* übergegangen. Der grund der verschiedenheit zwischen *racê* und *obyčaj* aus *obykјaj* ist nicht etwa verschiedene lautliche geltung des *ê* als ein hohes, dem *i* nahe kommendes *ê* und als *ja*, da *ê* in *racê* ursprünglich wohl auch *ja* war, als vielmehr die relative jugend von *racê*, eine ansicht, für welche man auf *slovak. ruke, nohe, auf nsl. rôki, nogi, auf dъskê* der *vita Quadrati* hinweisen darf. Wenn behauptet wird, *s* in *susê, tisê* sei nicht aus *h* hervorgegangen, sondern sei das ursprüngliche *s*, so ist dies unrichtig, da *sušiti* aus *susiti* von *subъ siccus* ebenso unbegreiflich ist wie *duše* von *dusъ*. Die wurzelhaften bestandteile weisen *č, ž* usw. vor *ê, ja*

in čavьka monedula, lit. kovas. čadь f. fumus, das mit kaditi zusammenhängt. čajati, čakati *expectare*; časь hora. čarь incantatio: lit. pakerěti. čaša poculum: in allen diesen füllen steht ča für čja. cê neben ča mit i xz: zъ. cêditi colare: vergl. lit. skaidrus. cêvь in cêvьnica lyra. cêglь solus. cêlь integer: pr. kaila- in kailustiskun valetudo. cêna pretium, lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezd vorkömmt. cêpiti findere. cêsta platea. cêstiti, lit. skaistinti, neben čistiti purgare. cêšta praep. gratia. cêsařь, woraus cьsařь zap. 2. 2. 122. und r. carь, ist xъzъzъ: magy. császár begründet kein aslov. časařь: daneben besteht kesarь. žaba rana: vergl. pr. gabawo kröte. žadati desiderare: vergl. žьdati, lit. geidu, geisti, lett. gaidu, gaidīt *expectare*. žaliti, žalovati lugere: lit. žėlavoti ist entlehnt. žalь sepulcrum. žalь ripa: vergl. alb. zāl-i sand, rimsal cönes winterbaches. žarь in požarь incendium: lit. žėrėti. žasiti terrere: got. usgeisnan, usgaisjan: befremdend ist wr. has terror. zêlь vehement, lit. gailus. zênica pupilla, wohl von zêna: w. zê, r. pozêть spectare. Man merke cêpiti neben r. raskêpiti: kostь ne bjaše prelomila sja prêki, no podlê raskêpila sja bjaše izv. 674.

8. III. Vor ь. Auslautendes ь ist entweder ursprüngliches i oder ia, aus dem sich slavisches jь entwickelte.

a) Vor ь aus i steht č, ž, š für k, g, h: bьšь in bьšija neben bьhь in bьhьma omnino. lьžь mendacium: w. lьg. močь urina: w. mok. myšь mus setzt myhь voraus: vergl. lat. mūs, mūrimum. oblišь abundantia: lihь. obrьšь pars superior: vtьhь. opašь cauda: w. pah. ozračь, ozrьčь aspectus: w. zrьk. plčьšь calvitium: č. plchý. rêčь verbum: iterativum rêka von w. rek. rьžь secale: lit. rugiei. sušь siccitas: suhь. sьčь urina: w. sьk in sьcati. tьčь in tьčija solum. vetьšь res antiquae: vetьhь. vtьšь frumentum: w. vtьh tri-turare. žlьčь bilis: w. gelk. Die angeführten worte sind subst. gen. fem. Hieher gehören auch die adv. auf ь: račь manibus aus rača-i; die indeclinablen adj. različь diversus: liko. savražь inimicus: vragь. srêdovêčь qui mediae est aetatis: vêkь. Auch vor ь für ia, jь stêht č, ž, š: alьčь fames: w. alьk. dračь salimca: w. drak, vergl. bulg. drakь virgulta. inorožь monocerotis: inorogь. ježь erimaceus, griech. ἐζυρς, lit. ežis, ist wahrscheinlich jezь. kličь clamor: w. klik. ključь claris: w. kljuk. lьžь mendax: w. lьg. obračь armilla: rača, pol. obręcz f. otročь adj. pueri: otrokь. plačь fletus: w. plak. stražь custos: w. sterg. ženišь adj. sponsi: ženiь. Hieher gehört auch mažь vir; das entlehnte mьčь ensis, got. mēkja- usw.; križь crux beruht auf dem ahd. chriuze. *jedinačь in jedinače pariter

neben jedinakъ. č, ž, š finden sich auch in suffixen: bičь. igračь. ragočь. vrъkočь. kolačь; wohl auch gradežь saepes, dessen suff. ežь vielleicht im lit. agis aus aqjas in melagis bügner sein vorbild hat usw. Dunkel ist svêžь recens aus r. quellen: r. svêžь. č. svêží. p. świczy: lit. svėžias ist entlehnt. Im inlaut ist ь regelmässig ursprüngliches i, vor welchem č, ž, š steht: strъšьlь crabro. kašьlь tussis: w. kah, lit. kos, aind. kās. ražьnъ vallus neben raždьnъ stimulus, fuscina: vergl. razga neben rozga virga. mlčьnъ. dlъžьnъ. ražьnъ. vlažьnъ. gorušьnъ. grčьšьnъ. strašьnъ; daher auch trъžьnikъ. brašьno cibus setzt brah- aus borh- voraus: vergl. umbr. farsio speltkuchen Fick 2. 418. In vlъšьvъnъ hindert v die wirkung des ь nicht. vladьčьnъ. prēizlišьnъ. blizočьstvo. množьstvo. vlъšьstviye aus vlъšьvstviye. ženišьstvo. aus bēžьstvo fuga wird bēstvo zogr. sav.-ku. 76: selten ist bējstvo. vražьda. alčьba: w. alčь. hlačьba: hlakъ. lčьba: lčьi. vlъšьba für vlъšьvba. skačьkъ locusta: skaka. družьka. težьkъ, žežьkъ bestehen neben teğьkъ, žeğьkъ aus den n-themen: teğь, žeğь. brъčьlь πλέκτρος: s. brk. hlčьporečьь. sačььь. krъčьažьь. mčььь pera. grčььskъ. mnišьskъ. Man merke nedažьlivъ. oslušьlivъ. strašьlivъ neben strahlivъ; skrъžьtati fremdere neben skrъğьtati. Dunkel ist krъčьma caupona, ursprünglich wohl poculum: vergl. nhd. krug: č. kerzma scyphus in einer handschrift des XIV. jahrhunderts. Dass vor ь für i nur č-laute vorkommen, hat darin seinen grund, dass ь für i durchgängig der stamm bildung und die formen der älteren lautschicht angehören.

b) Vor ь aus jъ gehen k, g in c, z über. Es sind durchweg jüngere formen: borьь pugnator. vєnььь sertum. junьь taurus von juнъ: lit. jaunikis sponsus von jaunias. oтьь pater von *oть in oтьnъ: aind. attā. griech. ἄττ. Man füge hinzu sich neben sikъ talis. Die veränderung des gjъ in zъ für zjъ findet in mehreren aus dem deutschen entlehnten wörtern auf ing statt: kladezь puteus scheint ein got. kaldigga- von kalda- vorauszusetzen: vergl. nsl. studenee: eine andere form ist kladenььь. kтneзь neben kтneгь princeps: ahd. chuning, vergl. got. kunja- geschlecht: andere denken an konati. pčneзь neben pčneгь denarius: ahd. phenning. pr. pl. acc. pennigans. usereзь neben usereгь inauris beruht auf einem got. *ausahrigga-ohring. viteзь miles: vergl. den namen vittinqui bei Trebellius Pollio und der withingi (wikingi) bei Adam Bremensis. Abweichend ist aslor. gobьzъ abundans aus got. gabiqa-, gabeiga-. Dunkel ist *reteзь, klr. refaz, č. řetěz, p. rzeciądz, wrzeciądz usw. lit. rėtėžis. Diese themen werden in der stamm bildung den auf g auslautenden themen

gleichgestellt: кѣнежъскѣ. kladežьнѣ neben kladežьнѣ. рѣнежьникѣ. vitežьstvo. Das russische bewahrt das g der worte auf ing: kolbjagъ bus. 395. korljagъ: rimljane, nѣmci, korljazi karolinger nest. 2. varjagъ βάρζαγγος. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir č, ž, š in čь: зачь cur. čьto quid: aind. ki. čьta, čьsti numerare: aind. čit, kit. -čьna, -čьti incipere: vergl. конь in iskonі ab initio. žьvati, žьva und žьja mandere: ahd. chiuwan. žьdati exspectare neben goditi: lit. geidu. lett. gaidu. ahd. kit geiz. žьzlъ, richtig žezlъ, virga: lit. žagarai dürre reiser. lett. žagars: lett. zizls ist entlehnt. žьna, žьti comprimere: man vergleicht aind. ġāmi verwandt. žьnja, žьti demetere: lit. genėti die äste behauen. žьdati aedificare, womit lit. žьdu bilde, forme zusammengestellt wird. šьd ire aus hed, hьd: vergl. hodъ, aind. sad mit dem praefix ā herzugehen. pьсьлъ, wofür auch pьklъ, wird als pьkjulъ gedeutet. косьлъ neben коселъ ist ahd. hezil.

Man hat behauptet, плачь sei aus plak nicht durch das suff. jъ (ia), sondern durch das suff. ѣ (i) hervorgegangen, und hat dafür jene casus der subst. wie плачь geltend gemacht, die mit den casus der i-declination übereinstimmen, wie pl. nom. стражиѣ, pl. gen. врачеј aus врачїј, pl. acc. мажи sup. 55. 5. (vižda vy maži rastomъ dobry) usw., so wie den satz aufgestellt, die i-declination gehe wohl in der ѣ(a)-declination unter, nicht aber umgekehrt jene in dieser. Was nun diesen satz anlangt, so halte ich ihn für unrichtig und berufe mich, da die i- und die u-declination in dieselbe kategorie gehören, auf jene casus der ѣ(a)-declination, die nach der ѣ(u)-declination gebildet sind, wie pl. nom. дворове, стражеве, sg. voc. мажу usw. Vergl. 3. seite 19. 33. Wenn man die subst. auf telъ zur i-declination rechnet und sich dabei auf lat. auctoribus beruft, so ist dies 'ein irrthum, da das suff. telъ nicht dem lat. suff. tor, sondern dem suff. tor-iu- entspricht, abgesehen davon, dass auctoribus nicht zur i-declination gehört.

9. IV. Vor e. Vor e geht k, g, h, selbst in jüngeren formen, in č, ž, š über 1. Im sg. voc. der nom. masc. auf ѣ (a): vlъče, гоже, pastuše von vlъкѣ, rogъ, pastuhъ: so auch vlъšve von vlъhъ. 2. Vor dem e der verbalflexion, es mag e der thematische vocal oder ein bindenvocal sein: praes. rečeši, možeši, vtъšeši; aor. reče, može, vtъše aus rečet, možet, vtъšet; impf. bēše erat aus bēšet. bēašeta, bēašete aus bēašete usw. rečenъ, moženъ, vtъšenъ von rek, mog, vtъh. pьšeno von pьh aus pьs. 3. Vor dem e des suff. es: očes, ižes, ušes, daher die sg. gen. očese, ižese, ušese usw. Der sg. nom. fehlt, denn oko, igo, got. juka-, uho, got. ausan-

gehören zu den gen. oka, iga, uha. Der sg. gen. ličese gehört weder zum nom. *liko in dl̃golikъ, noch zu lice, gen. lica, dessen ee aus kje so entstanden ist wie zь in kъnezь aus gjъ. čelesnъ praecipuus führt auf ein mit čelo frons verwandtes thema čeles. Das aus ložesno uterus erschlossene thema ložes lautet im sg. nom. lože: dieses ist im aslov. der einzige regelrecht aus einem thema auf s sich ergebende sg. nom. seite 73. nsl. besteht olé, sg. gen. olésa ulcus. Vergl. 2. seite 320. Die sg. nom. der thema očes, izes, ušes, ličes, čeles sind ebenso wenig vorhanden als die sg. nom. der aus dem dual. sich ergebenden themen očь, ušь f., die sich lit. finden: aki, ausi. In mehreren anderen suffixen: večerъ, lit. cakaras; stežerъ, lit. stege-ris; mьšelъ aus mihelъ: aind. miša betrug; strěšenъ, strěšenъ; krečetъ: kovčegъ ist dunkel. Im wurzelhaften teile der wörter: bьčela apis, die summende: w. bьk; čeljadь familia soll mit čelo zusammenhangen und eig. capita bedeuten: jadь ist wohl suffix; čelo frons, das nicht mit aind. śiras caput verbandt ist: vergl. lett. kjelis; čemerъ venenum, lit. kemas, ahd. hamera; čerěnъ tripus, richtig wohl črčnъ; česati pectere: lit. kasu grabe; četa agmen, das nicht mit aind. čit zu vergleichen; četyrije quattuor; čeznati deficere steht mit kaziti in zusammenhang; žegъzulja cuculus, wr. zažula, lit. yeje, lett. dzeguze; želěti lugere, cupere: žilavoti ist pobn.; želъvъ testudo: gr. γέλιος; zelъvъ soll älter sein; žena mulier: pr. genno, ganna; žena ago, inf. gьnati, neben gonъ, gonja, goniti wird mit aind. han (ghan) schlagen, abaktr. ğan, lit. genu kappe, nach Szyrwid auch schlage, lett. dzenu treibe in verbinding gebracht; žeravije carbones; žestъ, žestokъ duras; žezlъ virga. zelenъ viridis, lit. žalias. zelije olera. zemlja terra: lit. žemė. cerъ terebinthus, eig. zereiche, ist entlehnt. Das gleiche gilt vom r. žemčugъ, žemčjugъ gemma, eig. margarita, das an griech. ζάμαξ, ζάμαξ erinnert Pott 2. 1. 811: lit. žemčugas ist slav. In željadь, željadъkъ, želėdiba, zelėzo, žeravъ ist e zwischen ž, l und ž, r eingeschaltet. žega uro wird mit lit. degu und mit aind. dah (dagh) zusammengestellt, mit unrecht: auf raždegą für razžega darf man sich nicht berufen, da zž (ždž) unter allen umständen žd werden kann. dj würde s. gj; č. z; p. dz ergeben: s. žditi IV. entspringt aus žž, žiž. r. žludi hat sich des e wieder entledigt. Das suff. ište ist aus isko-ije entstanden. Vergl. 2. seite 274. bee aus bkje 314. že žé vero: iže qui, eig. ille vero, žъz, daher urspr. nicht reflexiv. Neben že besteht go: negъli, nekъli aus negoli: aind. gha, ha, griech. abweichend γε. Mit že, go den ursprung teilend, ist zi davon im gebrauche einigermassen verschieden:

онъзи, sizī ille, hic, wobei zi nur eine hervorhebende wirkung äussert. lit. gi: kur gi? wo denn? dāki gi gib doch. aind. *ghi, hi. abaktr. zī denn, also. armen. zi. z in zi ist nicht auf slavischem boden entstanden.

Der durch folgendes e hervorgerufene consonant erhält sich auch dann, wenn durch eine metathese auf denselben r oder l folgt: črěnъ, člěnъ aus černъ, čelnъ usw. žlěda aus želda, das nach Bezzenberger, Beiträge zur kunde usw. 59, auf einem europ. ghal beruht.

Die wandlung des ke in če ist zwar urslavisch; es sind jedoch manche ke von der lautlichen umwältzung nicht ergriffen worden, die sich bis heute nachweisen lassen. So besteht nsl. krez neben črez für krěz und črěz: jenes beruht auf kerz, dieses auf čerz. nsl. krěpa ubit lonec tolm. neben črěp. klr. gilt kerez neben čerez. grъlo hat urslavisch gerdlo gelautet, das im č. hřidlo (gerdlo, grědlo) erhalten ist und das man nicht aus žřidlo (žerdlo) entstehen lassen kann; so ist auch č. hřibě zu erklären, nämlich aus gerbe; č. hliza, hlāza, neben dem žlāza, beruht auf gelza; ebenso entspringt aslov. krъtъ talpa aus kertъ; *krъtъ: s. krt spröde entsteht wohl aus kertъ: got. hardu. griech. γαρύξ. Ich glaube ferner als thema für gaga in izgaga γάρωξ, für gasiti exstingere und für kaziti corrumpere die formen geg, ges und kez ansetzen zu sollen, von denen die erste als žeg I, die letzte als čez II. vorkömmt. nsl. žrěbelj nagel und č. hřeb sind wohl mit ahd. grebil zusammenzustellen.

10. V. Vor e: vor e gehen k, g, h in č, ž, š über: 1. vor dem suff. ent, et: otroče puer: otrokъ. mšče mulus für mšče: mškъ aus mьzgъ. 2. Vor dem et der 3. pl. aor.: biše, daše, ješe aus bihet, dahet, jehet, d. i. bihent usw. Aus einem thema bis müsste sich notwendig biše ergeben, wie ješe aus ješ von em; dagegen běha erant aus běhont. Abweichend sind die partic. praes. act. peke, tьke, moge, strьge custodiens, vrьhe triturans, die auf peka, tьka usw. beruhen. Vergl. 3. seite 95. peke, moge können wohl nicht durch peka, moga erklärt werden, eher durch die annahme, dass in dergleichen worten e nicht vollkommen so wie in otroče gelautet habe: im nsl. usw. ist dergleichen häufig. In den wurzelhaften teilen findet man č, ž und e, z: čedo infans: vergl. deutsch kind. čestъ densus. čestъ pars: vergl. aind. čhid, abaktr. ščid (ščindajěiti) spalten, das štešt ercarten lässt. -četi aus -čenti, -čnā incipere. žedati sitire: vergl. lit. gend in pasigendu desiderare. želo, p. žadlo stimulus, hängt mit lit. gulti stechen. gelū, gelonis, gilis. lett. dzelt, zelt nicht zusammen: želo kann mit nsl. žalec nur durch die

annahme vermittelt werden, es sei en einer w. gen (vergl. žena) in e und in ê übergegangen: lit. gin-klas. žeti aus žemti, žyma comprimere. žeti aus ženti, žynja demetere: vergl. lit. genėti. šęga iocus. šętati se fremere. Dagegen čęta numus, got. kintu-. zęba dilacero, woher ząbъ dens, womit lit. žaboti verglichen wird. zębnąti germinare: lit. žembėti. zętъ gener: lit. žentas gener neben gentis cognatus, affinis.

11. VI. Vor je findet man c in dem deminutivsuffix. ьce: vinьce: vino. slъnce: *slъno. srъdъce: *srъdo. ьce ist die neutralform von ьць n. ьca f., lit. ikja, ikê. lice facies ist aus lik entstanden: c beweist die jugend dieser formen. Man beachte den sg. voc. otъce von otъць. aže beruht wohl auf w. eg: ages seite 268. ložes auf loges. Die comparative pače. lže, liše setzen pakje. lęje. lihje voraus. lžeši mentiris ist lęješi.

12. VII. Vor ja gehen k, g, h in č, ž, š, in jüngeren bildungen in c, z, s über. alča fames: w. alčk. luča radius: aind. w. ruč. lit. lukėti (aussehen nach), warten. moča palus: w. mok. pritčea parabola, kroat. pritač: w. tčk. sčca caedes: w. sčk. smrčca cedrus. tača pluvia. vodoteča canalis: w. tek. noriča (noriča, iže sutъ slovêni izv. 670) aus *norikъ ѿꝛꝛꝛꝛ ist ein collectivum durch ja. Dunkel ist pečatъ sigillum: man denkt an pek-jatъ. luža palus: lit. luga. lčza mendacium: w. lęg, got. luga, liugan. mrčza rete ist dunkel. osteža chlamys: w. steg. velmoža optimum quidam: w. mog. duša: w. dšh: vergl. das entsprechende lit. dvasê. junoša iuvenis: *junohъ, č. jinoch. suša siccitas: suhъ. Neben suša besteht sušъ, beide aus suhъ, jenes durch ja, dieses durch ь gebildet: dagegen ist bemerkt worden, suša sei aus sušъ durch erweiterung mittelst des a hervorgegangen, daher sušъa, suša; eben so soll straža aus stražъ entstanden sein: die ansicht halte ich für unbeweisbar und was dafür angeführt wird, dass stragja nur straza ergeben könnte, für unrichtig. vênčati beruht auf vênkjati: vênčê zogr. kr. branča mar. ist lat. branchia; čaval wahrscheinlich it. chivo. ca aus kja findet sich in dem häufig vorkommenden suff. ica: bohnica mulier aegrotata. gorbnica editor domus locus. junica puella: vergl. lit. jaunikê aus jaunikja; ferner in dem primären suff. ca: jadčca çꝛꝛꝛꝛ vergl. 2. seite 315. Neben bohnica wurde eine masculinform bohnicъ vorausgesetzt, eine voraussetzung, die nicht nur entbehrlich, sondern sogar unrichtig ist, da die masculinform nur *bohnikъ lautet. za aus gja kommt vor in jeza morbus, nsl. jeza ira: lett. w. ię: idzu, ięstu schmerz haben, verdriesslich sein. idzināt (ing) verdriesslich machen. polčza utilitas, r. polčga: w. lęg in *lęgъ, lęgъkъ. stčza semita:

w. stīg, stignati. Verschieden sind riza vestis, slēza lacrima, daher sg. gen. jēzē und rīzy, slēzy usw.

Wenn aus verben der ersten oder zweiten classe verba iterativa gebildet werden, so geschieht dies durch das suffix a, vor welchem k, g, h meist in c, z, s übergehen, ein übergang, den man durch die annahme erklärt, a sei ursprüngliches ja: daher sṛtežati aus sṛteḡjati. Dafür sprüche p. źwierciadło, daher uslov. *zręcjati. zręćelo bus. 156. Die annahme wird dadurch bedenklich, dass sonst nur a als iterativsuffix auftritt. Vergl. 2. seite 455. bręcati. gracati neben grakati: s. graknuti. klicati. lęcati. męcati. młęcati. mręcati neben mrękati. nicati. ricati neben rękati. sęcati neben sękati. sęcati. smręcati. strizati. ticati, tęcati neben tękati. tłęcati. tycati: pritycati, pritycati comparare. vycati. drżzati: sṛdrżzati horrere. dvizati. mizati. pręzati: stręlamı oprezahomъ men.-mil. 260. sęzati. stizati. strżzati radere. težati neben teęati. trżzati, tręzati neben tręgati. vrżzati iacere misc.-saf. zręcati: prozręcati providere. zvcęcati. žizati neben žigati, žagati. nasmisati sę neben nasmihati sę und nasmęhati sę. Vergl. č. miehati und uslov. męsiti; uslov. bliscati neben blistati aus blęsk. Vergl. 2. seite 456. nsl. scati, uslov. sęcati, wofür klr. scaty, ssaty und scety verch. 68, ist ein verbum III, daher nsl. ščim, es ist wie sṛpati zu beurteilen: w. sęk.

Der unterschied zwischen sṛgręšati und polagati beruht darauf, dass jenes aus sṛgręhia, dieses aus polog(i)a hervorgegangen ist. Vergl. meine abhandlung ‚Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen‘. Denkschriften, Band XXVIII. 89.

13. VIII. Vor ju. Vor u für ju stehen č-consonanten: žujā, žyvati mandere aus gjujā: vergl. ahd. chivan, chiwan. župište, žjupilište, sepulcrum, cumulus. žuželica, žjuželъ insectum: nsl. žužek. s. žizak. lit. žižėti. šuga scabies: b. šjugъ, s. šuga usw. Vergl. ošajati sę mit ohati sę izv. 578. abstinere. Unentrüßelt ist das weit verbreitete und historisch wichtige župa γώρζ regio. nsl. župa gemeindecongress Wochein. kroat. župa familia luč. s. župa (budimļskaja. budimļskaja. rasimļskaja. rašļskaja danil. 25. 115. 170. 293. ili u gradu ili u župę chrys.-duš.) župa pagi sub curatore mik. regio, parocia, populus stul. w. župa für selenie: davon županъ. nygriech. ζουπάνος. mlut. županus, županus regionis praefectus. iopan. hispanus. županъ kręčymļničļskļ qui super caupones erat constitutus. nsl. župan dorfrichter. županja f. rib. žępanja und špaja. b. žjupani saf. ok. 23. s. župan villicus mik. r. županъ Kuranzinz I. 76. nota 170. pr. supāni. lit. župonę hausfrau. Hieher gehört auch magy. serb. türk. išpan, nsl. špan: daher

rumän. *žurpān dominus. mhd. sōpān adelicher herr. suppan Haultaus 1596. barones et suppani urk. 1189. bei Kosegarten 1. 156. nsl. die Tragomer sup in einer urk. 1625. Mitteilungen 1863. 38. bair. gespan, gespanschaft Schmeller.*

14. IX. č, ž so wie c, z stehen vor den consonanten r, l in aslov., nsl., b., kr., s. und č.: dies beruht darauf, dass in den genannten sprachen die lautverbindungen tert, telt in tr̄rt, t̄rt, das ist trt, tlt, und in tr̄t, t̄t übergangen sind, und dass sich auch nach diesem übergange č, ž und c, z erhalten haben: 1) cr̄ky aus kerky, cerky, nicht čerky, ahd. *chirikhā*, doch b. čr̄kvb; kr. besteht cr̄kva, jetzt cr̄kva. nsl. *cvrknōti* ist vielleicht wie *cviliti* zu erklären, während aslov. *cr̄knāti* pipire neben *kr̄knāti* besteht. Das z von *zr̄calo speculum* und *zr̄no* aus *zercalo* und *zerno* ist wie z in *veza veho* zu beurteilen, worüber weiter unten. Für aslov. *z̄lva* bietet p. *želwica. čr̄nb. čr̄stv. čr̄ta. čr̄tog. čr̄t. čr̄vb* setzen mit ke anlautende formen voraus. Dasselbe gilt von *čr̄miga, čr̄pati*, wofür auch *čr̄miga, čr̄pati* vorkömmt. *štr̄bina* beruht auf *skerb-, ščerb-*. *čl̄nb* entsteht aus *čelnb*. Mit s. *čvr̄ljak* vergleiche man *čvr̄ljuga*. Wie *čr̄nb* ist *žr̄db, lit. žardas holzgerüst. žr̄lo. žr̄b. žr̄ny* und *žl̄č* neben *zl̄č. žl̄dēti. žl̄na. žl̄t. žl̄vij* zu erklären. as. *kr̄vaš* ist *Gercasius*. kr. *ersat, tr̄sat* ist *tersacte*. *krk curictae*, name der insel *Veglia*. *žely ulcus* würde im sg. j. wohl *žl̄ve* aus *želve* lauten. nsl. *žvrgolēti* *zweitschern* ist *abweichend. šl̄k* ist aus russ. *šl̄k* *slovenisiert*: vergl. seite 29. *gr̄lo* beruht auf *gerlo, žr̄lo* auf *žerlo*: *gr̄lo* ist die ältere form, die auf *gorlo* deswegen nicht zurückgeführt werden darf, weil aus diesem *gralo* entstehen würde. Aslov. existiert *žl̄sti* neben *žlasti* wie *tetr̄vl* neben *tetr̄vb*, wie *žer̄vb* aus einem älteren *žer̄vb, žr̄vb* entstand; *žl̄d* beruht auf *geld*, es mag dieses sonst unbekanntes wort entlehnt sein oder nicht. 2) *žr̄ti, zra*, aslov. *žr̄ti, žr̄ja*, *spectare* aus *zerti*: vergl. *zr̄calo* und *zr̄no*. *čr̄da* aus *kerda, čerda*: wie *čr̄da* sind entstanden *čr̄muš. čr̄m̄sa. čr̄nb. čr̄pb. čr̄sla pl. čr̄slo. čr̄sti. čr̄s̄. čr̄šnja. čr̄ti* aus *čerti, čerpti*. **čr̄t. čr̄vij. čr̄vo. žl̄b̄. žl̄da. žl̄dica. žl̄za. žel̄zo* aus *žl̄zo. žr̄be. žr̄bij. žr̄da*, das wohl mit *žr̄db* zusammenhängt. *žr̄lo. žr̄ti vorare. žr̄ti sacrificare*: vergl. *lit. girti rühmen. garbē ehre usw. šl̄m̄* aus *šelnb* vergl. seite 29. 31. *zlato* entsteht aus *zol-to*, dessen *zol* aus *zel* durch steigerung des o zu o erwachsen ist. Abweichend ist nsl. s. *čvr̄cati* *zirpen*. nsl. *čmr̄kati muttire*. Das s. ersetzt čr̄ durch cr̄: *cr̄bnogiz̄b. cr̄vnb lam. 1. 23. 26.* sind daher s.

15. k wird namentlich in entlehnten worten manchmahl durch g ersetzt. So liest man neben jeretikъ ζιρετικος, jeretici nicht selten jeretigъ: jeretigъ lam. I. 21. jeretizy I. 24. 26. für jeretizi. jere-
tižica ζιρετικη prol.-rad. zlatigъ: zlatigъ lam. I. 31. für zlatikъ. glistirъ
misc.-šaf. 162: ζλοστηριον. Selbst in slavischen worten findet man diese
veränderung: gniga strum. für kniga. gnida niss steht für knida:
griech. κωνδ, κωνις aus κνδ. ays. knitu. ahd. nuz aus kniz.

gnētiti accendere wird mit pr. knaistis titio und mit ahd. gneisto funke zusammengestellt. gnēzdo nidus wird von manchen von
den gleichbedeutenden worten der verwandten sprachen getrennt. t in
gnetą depso passt nicht zum t im ahd. knetan.

16. Oben wurde gesagt, dass bozi aus bodzi und dieses aus bogi
hervorgegangen ist, wie sich raci, d. i. ratsi, aus raki entwickelt habe.
bozi bildet die fast ausschliessliche regel der jüngeren denkmähler,
während die älteren bodzi neben bozi desto häufiger bieten, je älter
sie sind. Beide aslov. alphabete, das glagolitische und das kyrillische,
haben eigene zeichen für dz und z, das kyrillische ѕ und з, selten
ѣ für dz, ѣ hingegen für z: die verwandtschaft der glagolitischen
zeichen ist unerkennbar, nicht minder die der kyrillischen. Ich
gebrauche im aslov. з für dz, z hingegen für ѕ. I. Glagolitische
quellen. Im cloz. findet man nur zêluto I. 140. neben zêlo I. 567.
774. knęzъ I. 89. knęzę I. 104. bozê I. 586. polъzę I. 220.
polъzа II. 71. usw. Zogr. a. bozê. družemъ. kladęzъ. knęzъ,
knęzi. mnozi. nozê. oblezi. pênezъ, pênezii. sluzê. zêlo. zvêzdy,
zvêzdahъ und, nach Sreznevskij, Drev. glag. pam. 122, azъ. б.
knęzi. mъnozi. nozê. otvrъzi. pênjęzъ, pênjъu. skъlezъ nimus.
stęzati se. vrъzi, vъvrъzi, vъvrъzête. zêlo. ziždeta neben kladęzi.
mnozi. pênezъ. polъza. stęzę in a. assem. bozê, bozi. brêzê. dru-
zêмъ, druži, družii. jęzа. knęzъ, knęzi. mъnozê, mъnozi, mnozi.
nedazê. nozê. pênezъ, pênezu. podvizajte se. pol'zа, polъzę.
pomozì. prozëbnetъ. sъtęzajăstema se, sъtęzanie. vrъzi. zêlo.
zvêzdahъ. zъlyj. In anderen glagolitischen denkmählern und zwar im
mariencodex zêlo marc. I. 35. mъnozi Sreznevskij, Drev. glag. pam.
109. 111. nozê 108. pênezu 103. neben pênezu 101; im evangelium
von Ochrida družii 83; auf einem blatt aus Macedonien m'nozi 233.
otvrъzêм[ъ] se 229. polъzymъ 235. II. Kyrillische denkmähler. Im
apostol von Ochrida aus dem XII. jahrhundert. ѕ. з: knązemъ Srez-
nevskij, Drev. slav. pam. 371. für knęzemъ. stratizi 371. stązаą
są 272. für stęzаę se: tą für tę ist selten. Im slêpč. apostol
aus derselben zeit. ѕ. з: bozê. druži. polzi ibid. einl. 113. Im

Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert. s. z: božê. knęzъ, knęzi. mnozi. nožê. zêlo *ibid.* 53. *In einem menaeum aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: nebrêzêмъ. podviza *neben* podviza. raždizaa. zvêzdy *neben* zvêzda. zvêrъ. zvêkъ. zižditelju. zêlo. prozêbyj. mnozi. nožê. stъza. juzê *ibid.* 63. *Im žeravinskyj ustavъ: prozêbъ ibid.* 70. *Im zograph. trefhologion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: zvêzdy 344. istêzاعمъ 345. stъzê 345. *Im sbornik sevast.: druzi zvêzda. mnozi. nožê. trъzê.* *Aus den pannonischen und bulgarischen quellen fand z den weg in die serbischen.* *So findet man in einem serb.-slov. menaeum aus dem XV. jahrhundert.* s: knęzju. zêlo. zvêri zap. 2. 2. 72. *In einem leben des hl. Sava in der Wiener Hofbibliothek:* êrtožê. množêmi. nožê. zêlo. zyžde für zižde. zvêzda. z'mic; kртовê nožê *misc.* *In den russ. quellen wird s meist nur als zahlzeichen gebraucht, so in den izbornik von 1073 und 1076; im ostrom. finden wir neben s zweimahl z. 38. a.; 281. a.; später bis zum beginne des XV. jahrhunderts wird nur z angewandt zap. 2. 2. 11, das zuletzt dem s weicht zap. 2. 2. 60. z findet sich als zahlzeichen auch in bulgarischen quellen: im apostol von Ochrida Sreznevskij, Drev. slav. pam. 273. 275; in den kyrillischen randnoten des marien-codex; in der bulgarischen handschrift von 1277 starine I. 87. J. Dobrovský, Slavin 430, wollte s nicht als lautzeichen anerkennen, meinte jedoch später, Institutiones 32, es sei sitte geworden — mos obtinuit — im anlaut z zu schreiben: zvêzda. zvêrъ. zêlie. zlo. z'mij. zlakъ. zêlo. zênica.* *In einer von I. Bodjanskij in den Čtenija 1863. II. herausgegebenen russ.-slov. quelle findet man s als zahlzeichen 6. und als lautzeichen in božê 4. 6. 14. 23. otvrъzi 4. zla 4. slezami 5. 20. 28. obrazi 8. obrazê 28. mnozi 9. 12. 20. 23. 28. druzii 9. druzi 21. bozi 9. množê 11. sluzê 11. jazykъ 11. 16. 21. 28. vъziska 11. rizy 13. 28. zêlo 13. 16. 17. 19. 22. 23. stъzاعمъ 14. stъzaše se 28. obrêzanii 14. 15. *neben* obrêzanii 14. 15. stъzê 15. razidoša 19. 21. jazju 20. 28, d. i. jeza. vrazi 21. lobza 22. zvêzda 22. knęzъ 22. knęzi 23. otvrъzaetъ 23. polzu 26. sъzidaniju 27. zloby 29. z findet sich in bulg. denkmählern, und zwar im Kyrillus hierosolyt. aus dem XI. jahrhunderte: božê. mnozi. polzê (sg. nom.) Sreznevskij, Drev. slav. pam. einl. 37; im psalter von Bologna: bozi 242. vrazi 365. 369. 378. otvrъzi 364. otvrъzêмъ 355. raždizactъ 366. zvêstъ stellarum 361. zvêremъ 368. sъziždi 363. sъziždatъ 364. zêlo 358. 370. 375. 378. 379. do zêla 370. 372. knęzi 355. 371. 379. knęzemъ 356. pomozi 353. 375. 376. mnozi 241. 243. 379. nožê 373. stъza. 376 für stъza. stъza 371.*

für stęza. istezaať se 354: *ausserdem* vřzudvizati. zřzda. sřzydaa. polřza. pomyzaaťtej. trřzati *einl.* 129. 130. 131; *im Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* ř: bozi 248. bozê 250. 253. vřazi 248. zřvêřije 259. zřvêřiny 248. zřvêřdy 257. zřênicař 247. kneřza 257. loza 248. lozřjemř 257. nozê 254. snêzi 258; *ausserdem* zřelo. kneřz, kneři. nozê *einl.* 53; *im slêpč. apostol aus derselben zeit.* ř: bozê 314. otvřzi 311. družii 317. nozê 319. polřza 315; *ausserdem* blazemř *statt* blazêmř. vřazi. stařzaa sř für steřzaa se *einl.* 113. polři; *im apostol von Ochrida.* ř: blazê 281. vřazi 281. otvřze se 286 für otvřže se. druži 279. družii 286. zřvêřêštii 299 *statt* zřvêřêštii. kneřz 288. mno i 294. 296. mřnozê 276. nozê 283 polřza 299. polřzi 300. polřza 299; *ausserdem* bozi, bozê. podvřzaa sř *statt* podvřzaei se. rařdzřzaa. zřvêřda. zřvêřie. zřvëřaa. sřziřdetř. lzê. pomozi. naři. slřzy. osařzaa *statt* oseřzae. rastřřzavř. vřsteřzaa. stařzaa sř *statt* steřzae se *einl.* 96. 161; *in einem triodion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* ř: kneřz 336. kneřze 341; *in einem paremejnik aus derselben zeit:* zřvêřemř 265. zřvêřej 266. kneřze 264. sřzë 264. 265. zřvřare *statt* zřvêře *einl.* 69; *im evangelium von Dêčany aus dem XII—XIII. jahrhundert:* vřzi 386. družêmř 389. vřřizřjajř 385 *statt* vřřizřjajei. uzřetř 385. zřelo 392. mnozi 391. mnozii 392. mnozê 388. sluzê 386; *ausserdem* zřvêřdy. zřřzdaťtej. prozëbaetř. kneřzemř. pomozi. pëneřz, pëneřzy, pëneřzniky. steřzaaťte *einl.* 140; *im evangelium von Chilandar aus derselben zeit:* brêzê. vřzëzête. družii 351; *im Ephraem syr. aus dem XIII—XIV. jahrhundert:* êřřtozê 399; *ausserdem* mnozê. zřelo *einl.* 147; *im pat.-mih. aus dem XIII. jahrhundert.* ř: blazi, blazii 112. bozê 95. 126. nebozi 159. brêzêľ 44. druži 83. 102. 103. 108. družii 54. družëj 96. družêmř 95. nedřzê 79. zřvêřda 69. zřřzdaťtej, sřziřdetř 45. zřelo 2. 14. 57 *usw.* *im ganzen neun und zwanzig mal.* zřelo 109. kneři 114. knëzii 112. polzë 48. 52. 59. 61. 62. polřa 104. polz[a] 77. polři 47. 73. mnozi 2. 4. 69. 153. 175. mnozê 4. 9. 44. 81. 148. mnozêmi 3. 4. mnozêľ 15. mozi 142. pomozy 82. pomozi 85. 137. 156. nozê 2. 49. 51. 106. 109. 155. trřzê 154. isteřzaa 79: *auffallend ist* otvřřzi *aperi* 131; *daneben* bozê 65. brêzê 119. polzë 60. mnozi 153. mozi 17 *usw.*; *in einem späteren denkmahle aus der Bukowina:* bozi. vřzi. družii. kneřz, kneři, kneřze. mnozi. nedřzê. nozê. polřa. pëneřz, pëneřze; *in der priča trojanska.* ř: zřvêřdy 24. 4. zřzď 30. 19. zřzdati 9. 14. zřzdaaše 9. 16. zřzdaaha 9. 19. zřřzdati I. zřřzdati 42. 17. přizřzda I. sřzřzda I. sřzřzdati I. *neben* zřzdaľ I. přizřzda I. zřelo I. 16.

22; 41. 21. do zêla 14. 3. vitéza I. 7. 19; 40. 8. вѣвѣзи 5. 23. s: pirzê πέρζε. mnozi neben mnozi. Man bemerke, dass in der chronik des Manasses c für z steht: вѣcimati, caklania und ciedalъ, pricizda für vѣzimati, zaklania und zizdalъ, prizizda zap. 2. 2. 23. 24. Auch in späteren aus Russland stammenden quellen liest man knjazja. zilo. zizdušcej pam.-j. b. 14. 15. 20. 41. 52. 56. rozdravivъ tichonr. 1. 175. Die Ragusaner schreiben cora, das sie dzora sprechen; auch spenca wird wohl spendza lauten: bei Vuk Stef. Karadžić spenza, spendje und spendžati. Dass der bischof Konstantin im X. jahrhundert zêlo und zakonъ unterschied, kann nicht bezweifelt werden Sreznevskij, Drev. glag. pam. 23. In denselben füllen gebraucht dz das bulg. der von den brüdern Miladin herausgegebenen volkslieder: bladze 53. 120. 148. 276. diredzi 3. von direg für direk. drudzi 337. dzvezda 15. 83. 139. 173. 193. 256. 472. dzvere 12. dzvekni: dinar dzvekni 426. dzizd, dzid 253. 528. dzizd dzizdosauo 531. dzidale 253. dzizdanje 3. dzvono stück 534: poln. dzwono, zwono. oserb. zveno. kovčedzi 159. mnodzina 376. moldzeše mulgebat 361. nejdzin 19. 39. 90 neben nejzin 159. 499: aslov. nje zi (äind. gha, ha) und suff. inъ. nodze 5. 17. 25. skirsnodze 60. polodzi 448 von polog. predlodzi 43. presnedzi 349. von presneg für presnek. soldza 20. 30. 31. 71. soldzi 245. neben slъza 50. Bei Cankov 7. liest man dzvêzda stella. dzêrnъ mi sъ mihi apparuit. ondzi ille. dzadnicъ nates. dzvunec campana neben zvêzdtъ. zêrnъ mi sъ usw.; in M. Leake's Researches in Greece, London 1814, finden wir trutzzi 384. tirtzi 398. notzi 400. d. i. drudzi. diredzi. nodzi; auch die Bulgaren von Vinga in Ungern sprechen dzvezdi. ondzi neben zvezdi, onzi. Die tatsache, dass pannonische und bulgarische denkmähler z an jenen stellen bieten, wo später und noch gegenwärtig lie und da dz gesprochen wurde und wird, zeigt, dass die angeführten buchstaben nicht den laut z, sondern dz hatten, ein satz, der mit den lehren der lautphysiologie vollkommen übereinstimmt: dz aus gj wie tz, ts aus kj. Diese lautliche geltung von z einer- und von z andererseits erklärt das vorhandensein verschiedener buchstaben in beiden aslov. alphabeten. Die richtige ansicht wurde bereits von P. J. Šafařík in den Památky hlakolského písemnictví 18 aufgestellt, wo auf die aussprache der Moldauer hingewiesen wird. Dass uns die griechischen und lateinischen umschreibungen im stiche lassen, kommt davon her, dass der laut dz dem griechischen und dem lateinischen fehlt, daher ζελώ und ζεπλέζ bei Bandurvi und zêllo und zémia im abecenarium bulgaricum für zêlo, zemlja. Wem jedoch Chorabrz im X. jahr-

hundert lehrt, der Grieche könne mit seinen buchstaben die worte bogъ, životъ, zêlo, richtig sêlo, usw. nicht schreiben; wenn er unter die vierzehn buchstaben, die dem Griechen mangeln, auch s anführt, so dürfen wir daraus schliessen, dass s nicht den laut des griechischen ζ, d. i. unseres z, gehabt hat. Eine spur dieser lehre finden wir bei einem grammatiker des XV. jahrhunderts, bei Konstantin dem philosophen, mit dem wir durch herrn Gj. Daničić bekannt geworden sind: nach ihm ist die wahre bedeutung der buchstaben s und z vergessen: ne vêdoma, gde koc položiti Starine I. 13; nach ihm gehört s unter die neun buchstaben, die mit dem griechischen nichts gemein haben: ta съ грѣбъskyimi тѣiju nikoeže učestie imutъ 16; derselbe lehrt, man müsse schreiben sêlo und svêzdy und dagegen zemlja, знаемъ: imatъ oтлуčъny glagoly s oтъ see z 19: unmittelbar darauf wird dem s im serb. nur ein zahlenwert eingeräumt: s тѣiju oтъ čislъ srѣbъsko čstъ 30. Auch im serb. findet man dz neben z in Crna Gora und der benachbarten meeresküste: dzipa, dzora, dzub statt zipa, zora, zub, eine erscheinung, deren grund nicht im italienischen zio^o zu suchen ist Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXX. Auch sonst kann g in dz übergehen, so slovakisch in stridze von striga, wofür č. stříze von stříha; man beachte auch die dialektischen formen klr. dzelenyj (verblud pase kolo morja kolo dzelenoho kaz. 67), dzerkalo, dzvizda, dzveñity, dzveñkaty, dzvôn, dzvonyty, dzvonok, dzvenkôt neben zelenyj usw. kukurudza neben kukuruza und dzer, džyr Schafmolken, rumm. zyr, das nicht lat. serum ist. Im poln. geht g regelmässig in dz über: szpiedzy, srodzy, nodze, niebodze von szpieg, srogi, noga, nieboga; man beachte dziob schnabel. dziobać picken: dziobie mak rog. 45. Pott 5. 300. dźwiek. Wie g in dz, so ward ehedem ohne zweifel g in dź verwandelt: man findet bulg. гѣмдѣи neben гѣмѣи es wimmelt. dzelezo neben železo eisen. polodže neben polože deminut. orum in nido romanens Cankov 7. bedže sq. voc. von beg milad. 178. bedžici 313. nodžište 106. nodžina 512. knidžovniče 341; im serb. hat man džasnuti für aslov. žasnati stupefieri; džak saccus für nsl. žakelj; džep funda neben žep; džebрати für č. žebрати; im slovak. stridžisko von striga; im klr. dzerelo fons gen. 7. 11. džavoronok, džur neben žavoronok, žur. Welches gewicht den vereinzelt vorkommenden formen inoroždъ monocerotis mladěn. für inorožъ von inorogъ und hudoždstvo lam. 1. 147. für hudožstvo von hudogъ, ģudogъ beizumessen sei, ist schwer zu bestimmen. Vergl. meine abhandlung: „O slovima s, z“. Rad. IX.

Im vorhergehenden wurden die mannigfaltigen wandlungen von k, g, h dargelegt. Was noch zu beantworten ist, ist die schwierige frage nach der physiologischen erklärung der angenommenen vorgänge und nach dem alter der einzelnen im vorhergehenden betrachteten laute.

17. Über die vorgänge, wodurch die k-consonanten in č- oder in c-consonanten übergehen, ist folgendes zu bemerken: die veränderungen von k, g, h haben ihren grund darin, dass das aslov. in seinem einheimischen wortschatze k¹, g¹, h¹ nicht kennt, dass daher demselben die lautverbindungen ki, gi, hi usw. fremd sind. Wenn demnach im pl. nom. der 1(a)-declination k mit i zusammentrifft, so muss die articulationsstelle von der grenze des harten und weichen gaumens nach vorne gerückt werden, wobei ein t entsteht, das sich mit einem parasitischen j verbindet, welches in z übergeht, daher ki, tji, tzi, tsi, ci: raki, raci. In anderen fällen geht das parasitische j in ž über, so vor dem verbalsuffixe i: ki, tji, tži, tši, či: vlaki, vlači. In ähnlicher weise entsteht dz aus g, mit dem unterschiede, dass sich hier das d vor z nur in den ältesten denkmählern erhalten hat: gi, dji, dzi, zi: bogi, bodzi, bozi; während das d vor ž selbst in den ältesten quellen nicht mehr vorkömmt: gi, dji, dži, ži: ubogi, uboži pauperem facere. Wer die hier dargelegten lautentwicklungen mit denen von tje, dje zu tše, dže und zu tse, dze vergleicht, wird sich von deren richtigkeit leicht überzeugen, namentlich dann, wenn er von tši usw. zu ki usw., nicht umgekehrt fortschreitet; er wird einschen, dass es nicht anders sein kann: unsere einsicht in den ganzen process würde freilich gewinnen, wenn die physiologie uns über die entstehung des tji aus ki belehrte und uns zeigte, auf welche weise j in ž und z übergeht. Dass j in der tat in ž und in z verwandelt wird, das zeigen, wie bemerkt, die veränderungen des tje und dje: aslov. vraštenъ und každenъ aus vraščenъ und kadženъ, vrašjenъ und kadjenъ neben p. vracony und kadzony aus vraczen und kadzen, vrašjen, kadjen von vrati, kadi. Vergl. seite 222. Der unterschied zwischen beiden reihen von verwandlungen besteht darin, dass bei k, g, h sich der übergang des j in ž und in z in derselben slavischen sprache vollzieht, während der wandel des j in z bei t und d in einigen slavischen sprachen stattfindet, in anderen dagegen die verwandlung des j in ž eintritt. Diese ansicht wird wahrscheinlich auf widerspruch stossen, indem man e auf č zurückzuführen geneigt ist. Ascoli, Corsi di glottologia I. 203, sagt: „Vedemmo di sopra, come č, pure essendo suono unico e momentaneo, pur si risolve in t + s + li, e così j si risolve

in $d + \acute{e} + j$, ora, la stretta complessa, non preceduta da contatto, ci ridurrà a $s + h$ ($= \acute{s}$), $\acute{e} + j$ (\acute{z}), e per semplificazione della stretta stessa, si può finalmente arrivare a semplici s , \acute{z} .⁴ Auf romanischem gebiete tritt c , d. i. k , vor i , e usw. in den beiden östlichen sprachen als \check{c} , in den vier westlichen als sibilant c , d. i. slav. s , auf. Es scheint nun, dass man sich aus $cedere$, d. i. $kedere$, zunächst $\check{c}edere$, it. $cedere$, und aus diesem $sedere$, fz. $céder$, entstanden denkt. Wer sich an die übergänge im slav. erinnert, wird eher geneigt sein sowohl $\check{c}edere$ als $sedere$ unmittelbar aus $kedere$ hervorgehen zu lassen und sich den übergang etwa so vorstellen: ke , kje , tze , tse , $\check{c}e$ und ke , kje , tze , tse , se . Vergl. die deutsche aussprache von $cedere$. Wie sich jedoch die sache in den romanischen sprachen auch verhalten möge, slav. c aus \check{c} hervorgehen zu lassen, geht nicht an. Man beachte hier griech. $\theta\rho\tilde{\eta}\sigma\sigma\alpha$ aus $\theta\rho\eta\rho\acute{\iota}\alpha$, $\theta\rho\eta\rho\acute{\iota}\alpha$, $\theta\rho\eta\rho\acute{\iota}\alpha$, $\theta\rho\eta\rho\sigma\sigma\alpha$ und $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\iota$ aus $\epsilon\lambda\chi\lambda\omega\iota$, $\epsilon\lambda\chi\tau\omega\iota$, $\epsilon\lambda\chi\tau\omega\iota$, $\epsilon\lambda\alpha\tau\sigma\omega\iota$. Curtius 654.

Ich halte daran fest, dass in einer früheren periode die \check{c} -, in einer späteren hingegen die c -consonanten an die stelle der k -consonanten traten. Wenn gesagt wird, dass in der stambildung vor bestimmten vocalen die \check{c} -, in der wortbildung hingegen die c -consonanten eintreten, so ist dies allerdings richtig, denn neben $otro\check{c}i\check{s}t\check{s}$ besteht $otroci$, allein die antwort ist wenig befriedigend, da man fragen muss, wie es denn komme, dass vor denselben vocalen k in der stambildung \check{c} , in der wortbildung hingegen in c verwandelt wird. Wenn andere meinen, c sei aus \check{c} hervorgegangen, und dabei voraussetzen, ehemals habe der pl. nom. $otrok\check{c}$ $otro\check{c}i$ gelautet, woraus $otroci$ entstanden sei, so bedarf diese ansicht wohl keiner widerlegung, da es unbegreiflich wäre, warum sich ein teil der \check{c} erhalten hätte, der andere dem c geüchen wäre. Die erklärung scheint in der annahme zu liegen, neben $otro\check{c}i\check{s}t\check{s}$ habe der pl. n. $otrok\acute{e}$, der imp. in der 2. 3. sg. $pk\acute{e}$ usw. bestanden, woraus sich später $otroc\acute{e}$ (lit. $-kai$), $pk\acute{e}$ und daraus $otroci$, $pk\acute{e}$ entwickelt haben. Nach dieser hypothese wären in verschiedenen perioden verschiedene richtungen in der entwicklung der k -laute herrschend gewesen: auf die \check{c} -periode wäre die c -periode gefolgt. In die letztere periode fallen bildungen wie $k\check{c}p\acute{e}\check{z}$, $p\acute{e}\check{c}p\acute{e}\check{z}$, $user\acute{e}\check{z}$ neben $k\check{c}p\acute{e}g\check{c}$, $p\acute{e}\check{c}p\acute{e}g\check{c}$, $user\acute{e}g\check{c}$ aus $kuning$, $pheming$, $*ausahrigga$ - usw. Für diese ansicht spricht der umstand, dass die verwandlung in die c -laute nicht so consequent durchgeführt ist als die in die \check{c} -laute, daher r. sg. loc. $bok\acute{e}$ usw.: wer hier die analogie der anderen casus von $bok\check{c}$ für bestimmend hält, wolle an die imp. $peki$, $pekite$ usw. nicht vergessen.

Bei der betrachtung des alters der k-consonanten und jener, die damit zusammenhangen, wird vor allem h behandelt; dann das daraus entstandene s und die beiden damit nicht unmittelbar zusammenhangenden z; das auf slavischem boden entstandene dz, z und das vorslavische z; ž; g; c; ě: dieser teil des buches schliesst mit der betrachtung von k. g. h. Das h von jahati, zĕhati usw. entspricht dem desiderativen s des aind. lās, dīps, īps aus han, dabh, āp usw.

18. Während slav. k, g auf ursprüngliches k, g zurückgehen, beruht slav. h auf ursprünglichem s: ahati odorari hängt mit aslov. on in vonja odor, aind. an, anti, got. an, durch *an-s zusammen. бѣха pulex: lit. blusa. dĕhnaŕi spirare beruht auf dus aus aind. dhū: vergl. lit. lett. dus. grahъ fuba, aus urslav. gorhъ, lit. garšva L. Geitler, *Fonologie* 117. hlĕpati in ishlĕpati scaturire. vĕshlĕpati neben vĕslĕpati ist wohl identisch mit slĕpati: aind. v. sarp, sarpati. hobotъ cauda hängt mit ošibъ und griech. σῶβη zusammen. Curtius 383: v. sab. hoditi ambulare: v. aind. sad. hrabrъ puginator: vergl. die unbelegte aind. v. sarbh, sarbhati ferire. hraniti custodire, nsl. nutrire: vergl. aind. *sar, abaktr. havela genährt. hyra debilitas: man vergleicht lit. svarus taumelnd, schwer: mit hyra hängt v. chvoryj zusammen. as. jehha abnus: ahd. elira und erila. nhd. eller, erle. holl. else. lit. alksnis, elksnis für alsnis, elsnis. pr. alskande. juha insculum: pr. juse, aind. jūsa m. n. jahati vehi beruht auf *jās, aind. jā. kašъbъ tussis: aind. kās, kāsātē, lit. kosu, kosti: ursl. kah. kĕhnaŕi, kyhati sternutare: vergl. aind. kṣu, kṣānti. lĕha area: lit. lāsē, ahd. leisa, lit. lira. lihъ malus: lett. lēss mager. lit. liesas p. chudy; listu chudne Szyrwid 27. 101. mahati vibrare: v. ma in maŕati, daher ma-s. mĕhъ pellis: lit. maišas, lett. maiss, aind. mēša icidder, fell. muha musca: lit. musē. mĕhъ muscus: lit. musai pl. ahd. mos. lat. muscus: klr. mšed flechte ist wohl mšadъ. orĕhъ mĕx: lit. rēšutas, lett. rekst, pr. buca-reises. pazuha simus, d. i. paz-uha: lett. pazusē, pad-usē: mit uha vergl. aind. āsu (amsa), griech. ὠπεζ, lat. umerns, armen. ūs. pĕh: pĕšъ. p. piechota pedites aus ped-s. pĕhnaŕi calcitrare. pĕšeno: aind. piš, pīmašti, lat. pis in pīnserere. pĕstъ. pryhati in pryhanije fremitus: vergl. aind. pruth, prōthati pusten: prūt-s. pyhati frendere. puhati flare setzt *pus aus aind. pu, punāti flare vorans. lett. pusis windstoss. lit. put, pusti. ruh- in rušiti solvere, p. ruch bewegung: lit. rušus tätig. slyh in sluhō auris, slyšati audire ist slus, aind. śru, śruōti. lit. klausiti. pr. klausiton. lett. klausit neben sluddināt hören machen. ahd. hlosēn audire. smĕhъ risus beruht auf smi-s: aind. smī, smajātē, lett. smeiju, smēt. smĕh-ъ: andere ziehen

smê-hr̄ cor. sr̄bha nurus. nsl. sr̄cha: ahd. smwā. aind. smūṣā. sp̄chr̄ studium, celeritas: sp̄c-s: lett. spēks kraft ist entlehnt. soha fustis. o-sošiti abscindere, rasohr̄, č. sochor, vergleicht man mit aind. śas, śasati metzgen. sr̄hr̄tkr̄ asper aus einer w. sars: vergl. sr̄st̄ pili. styh: č. ostýchati se sich scheuen: styd-s. suhr̄ siccus, sr̄hnati siccari: lit. sausas, aind. śuś, śuśjati für suś. tuh: potuchnati quiescere. tušiti extinguere: pr. tusnans acc. stille. aind. tuś, tuśjati. tihr̄ gehört wohl nicht hierher: tjuh würde etwa štilh ergeben. ušes, sq. nom. uho, auris: lit. ausis, got. ausan-. vetr̄hr̄ vetus: lit. vetušas. vêh: nsl. vêter vêha: vê-s. vih: klr. vyvychnuty. uvyehaty ša neben zvyvaty ša verch. 72. vlahr̄: griech. Βλάσιος, dagegen blažb: lat. Blasius. vr̄bh̄ trituro: griech. ἀπὸ-ἴερσε. vr̄bh̄ vertex, lit. viršus, aind. varšman höhe: dass dem h in vr̄bh̄ das š des lit. viršus zu grunde liege, halte ich für falsch. zêh: nsl. zêhati hiare: vergl. smêhr̄. aserb. neroprh̄: griech. μέροψ. aslov. časr̄. s. stas statura.

Im aslov. entsprechen hađogr̄ peritus. hlêbr̄ panis. hlêvina domus. hlêmr̄ galea. huzr̄ domus den got. wörtern handuga-. hlaiβα-. hlīja- oder hlījan-. hīlma-, ahd. hēlm. hūsa-. Es ist daher slav. h, d. i. γ, aus deutschem h hervorgegangen.

Das ältere s wechselt nicht selten mit dem jüngeren h: es liegt hierin ein beweis, dass die lautgesetze keine naturgesetze sind. česati, čehati nsl. bei Linde: osmorgac̄. čymsaty, čymchaty klr. ruffen verch. 80. čr̄nsa nsl. prunus padus. r. čeremcha usw.: zwischen m und s, h ist ein vocal ausgefallen. dr̄selr̄ für dr̄selr̄ neben dr̄hlr̄ tristis, dr̄chnovenije aslov.: w. dr̄s. kolysaty und kolyehaty klr. agitare. -mêsr̄ aslov. und pomicha klr. impedimentum. morochr̄ r. feiner regen und morosity nieseln: das wort ist wahrscheinlich mit mrakr̄ verwandt. -noeh: wodonoch p. dial. für nosiwoda. pojasa: opojasať und opojachať klr. bibl. I. poros klr. loderasche. porosnut' klr. für rosporošyty und porochno wurmfrass. prosyty und prochaty klr. bibl. I: aind. pras̄. res: ures, resiti und ureha kr. ornatus. slêpati neben vr̄shlepati für -hlêpati svrl. ishlypati scaturire men-mih. 341. slyzhavyca, solzenyca, solhanka klr. glatteis und chlyzauka, cholzanyca verch. 65. posmisati und posmihati aslov. sztursac̄ und szturehač p. trjasti und trjachnut' r. t̄st̄ aslov.: test und tchán, tchyně č. vl̄sr̄nati balbutire neben vl̄hr̄vr̄ magus aslov. vołos und volochatyj klr.: volochata škôra rauchleder. žasr̄: užasr̄, užahr̄ aslov. und žach klr. nežachlyvyj bibl. I. huhota sup. 221. 11. mag ein schreibfehler sein. Hierher gehört der pl. loc. auf hr̄, wofür ausnahmsweise sr̄: rabêhr̄. ramêhr̄. rybahr̄. têhr̄ neben č. dolás, lužás,

polás 3. seite 16; der pl. gen. der pronominalen declination: têhъ. sihъ: im pl. gen. und loc. nastъ. vasъ ist s bewahrt: ich teile na-sъ, va-sъ auf grund von dolâ-s usw. Anders Leskien, Die declination usw. 148. Im aor. haben die vocalisch auslautenden themen nur h: bihъ. byhъ, während die themen auf consonanten neben älterem s jüngeres h bieten: vêsъ und vêhъ aus ved-sъ und ved-hъ 3. seite 77. 78. Die formen biste. byste usw. beruhen auf bisъ. bysъ, dem ht würde št ergeben. Wir haben demnach den aor. byhъ. by aus bys-s, bys-t. byhovê, bysta, byste. byhomъ, byste, byše und das impf. bêahъ, bêaše. bêahovê, bêasta, bêaste neben bêašeta, bêašete. bêahomъ, bêaste neben bêašete, bêaha. byšstvo substantia setzt ein nomen byh- voraus.

Regelmässig geht zwischen vocalen stehendes s in h über: блъha. Dass sich auch hier s manchmal erhält, ergeben einige der angeführten formen. žasъ lässt sich durch die w. gand-s, gend-s erklären. brašno beruht auf bors-, woraus brah-, boroch-, broch-, vlasъ auf volsъ, woraus vlasъ, volosъ, wlos. Auf dъhnati, sъhnati usw. haben vielleicht auf hъ auslautende formen wie duhъ, suhъ usw. eingewirkt. Anlautendes s kann vor vocalen in h übergehen: hodъ; hrana aus horna hängt wahrscheinlich mit der w. sar zusammen. sr geht in hr über in hromъ, aind. srîma. In prochaty beruht h auf ś, das sonst s wird: aind. praś. hohotati cachimare kann man mit aind. kakh, kakhati vergleichen.

Einige h sind bisher nicht erklärt: бъhъ und daraus бъšъ f. čehlъ velamen: vergl. česati. gluhъ surdus. grohotъ sonitus. r. grochatъ ridere: vergl. glasъ aus golsъ. ohajati sę: ochaj śa sego izv. 578: vergl. ošajati sę, otšajati sę. hohlovati bullire. hotêti, hъtêti velle: man vergleicht lit. ketêti. pr. quoitê. p. chowac. hramъ domus. khr. chrustačka cartilago. hubavъ pulcher: matz. 6. vergleicht aind. śubha schmuck, hübsch. hudъ pavus, tenuis: lit. kudas ist entlehnt. hyra: s. hira serum lactis ist wohl mit s. surutka verwandt und daher mit aslor. syrъ. kohati amare und raskošъ voluptas stellt man mit lit. kekšê hure zusammen. lihva usura: vergl. got. leihvan: pr. likt verleihen ist wohl entlehnt. lihъ redundans: lett. lîks überzählig ist entlehnt. rah: nsl. rahel locker erinnert an aind. arš, aršati fließen, gleiten: vergl. r. rochljadъ für vjalyj, slabyj čelovêkъ aus rohlъ 2. seite 209. rêšiti solvere: vergl. lett. risu, rist das ‚binden‘ und ‚aufstremen‘ ‚schlitzen‘ bedeuten soll Ullmann 226. tibъ tranquillus: lit. tikas ist entlehnt. Ebenso dunkel ist eine grössere anzahl anderer h enthaltenden worte.

Aus dem oben gesagten ergibt sich, dass h jünger ist als k, g, dass es erst auf slavischem boden entstanden ist.

19. Bei der frage nach dem alter des s sind drei verschiedene s auseinander zu halten.

I. Es gibt vor allem ein s, das aus dem h hervorgegangen ist: mēsi pl. nom. von mēhъ. Das auf diese art entstandene s ist jünger als das ihm zu grunde liegende urslavische h. Wenn dem entgegen behauptet wird, mēsi habe das ursprüngliche s bewahrt, das s desselben sei nicht aus h hervorgegangen, so hat man vergessen, dass unter dieser voraussetzung der sg. voc. mēše unerklärbar wäre, der notwendig mēhe voraussetzt: dasselbe gilt von mēšъ; slyšati ist nur aus slyh, nicht aus slys begreiflich usw. Wenn man dies deswegen unbegreiflich finden sollte, dass in der sprache nicht wurzeln und themen, sondern fertige worte, daher die nomina in bestimmten casus überliefert werden, wenn man sich demnach vorstellt, aus ursprünglichem mēsas sei mēhъ, aus mēsat - mēha usw. entstanden, so kann diese im allgemeinen richtige vorstellung in diesem falle nicht richtig sein, es muss vielmehr angenommen werden, es sei auf slavischem boden die form mēhъ massgebend geworden und zwar entweder als sg. nom. oder dadurch, dass die form mit h in den meisten, in zwölf unter den sechzehn verschiedenen, casusformen auftritt; dem sg. nom. scheint auch in der natürlichen, durch keine reflexion beeinflussten rede eine hervorragende stellung zuzukommen. Mit dem aorist steht es merklich anders: da erhält sich das ursprüngliche s dort, wo es durch einen nachfolgenden consonanten, t, geschützt ist, daher vēsta, vēste von vēs neben vēš von demselben vēs und vēš von vēh, wobei jedoch oserb. plečeštaj, plečešće und nserb. plešeštej, plešešćo beachtung verdient: hier hat die aus dem der bildung nach verwandten imperfect ersichtliche praeponderanz der h- vor den s-formen ein anderes resultat herbeigeführt.

II. Das zweite s verdankt seinen ursprung einem älteren k. In den indoeuropäischen sprachen unterscheidet man nämlich ein zweifaches k, von denen das eine durch k, das andere durch k¹ bezeichnet werden kann: das erstere k bleibt, natürlich abgesehen von den auf slavischem gebiete und sonst sich vollziehenden späteren wandlungen, in allen sprachen k: aind. katara. abaktr. katāra. (armen. okn oculus). griech. κότερος (πότερος). lat. cuter in ne-cuter. got. hvathara. lit. katras. aslov. kotoryj in kotoryj. Das zweite k, k¹, hingegen ist im aind. abaktr. armen. lit. slav. wandlungen unterworfen: aind. ś. abaktr. s. armen. s. lit. š. slav. s: alt. dukan. griech. θέξω. lat.

decem. air. *deich* aus *dec-n.* *cambr. dec.* got. *taihun*, dagegen aind. *dašan.* abaktr. *dasan.* armen. *tasn.* lit. *dešintis.* slav. *desęť.* Dieses aus *k¹* entstandene slav. *s* begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (*š*) und slav. (*s*) nachgewiesen werden können. *desęť* decem: aind. *dašan* usw. *desiti* invenire: aind. *dāś*, *dāśati* gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. *desna* gingiva: vergl. kbr. *jasna*, pl. *jaśty.* aind. *daś*, *daśati* mordere. armen. *ar-tas-ukē* ճշշո Derwischjan I. 21. griech. *ἔζηω*: doch auch lit. *daknūti* beissen Geißler, Lit. stud. 80: p. *dziąsla* pl. os. *džasno.* ns. *žėsno* beruhen auf einer w. *deš*, aind. *dāś*. *desъnъ* dexter: aind. *dakšina.* lit. *dešinė*, dagegen got. *taihsva-*: ausfall eines *k* vor *s* ist im slav. möglich. *kosa* coma: vergl. aind. *kēša.* armen. *gēs.* *krēsati*: č. *krsati* deficere, tabescere. p. *karšlak* verkümmertes baum: lit. *karšti*, *karšu* alt werden. aind. *karś*, *karśjati* abmagern. *lososъ* russ.: lit. *lašis*, *lašišas*, bei Kurschat nur *lašiša.* *mēsiti* miscere: aind. *miś* in *miśra* mixtus. *mikš*, *mimikšati* miscere. lit. *mišti*, *maišiti.* *mlsati*: č. *mlsati* lecken, naschen: vergl. aind. *marś*, *mrśati* berühren. *nesti* ferre: aind. *naś*, *naśati* erreichen. lit. *nešti*, dagegen griech. *νεζ:* ἐ-νεζ-εζν. *osmъ* octo: aind. *aštān.* abaktr. *astan.* lit. *aštūni*, dagegen griech. *ἔζω.* *ostrъ* acutus: aind. *aś*, *aśnoti* durchdringen. lit. *aštras*, *aštrus* neben *akuota* p. *ościsty* Szyrwid 94. griech. *ἄζος:* ἄζ-ωζ-ζ. lat. *acies.* *osla* eos. *osъ* achse: lit. *ašis*, *ešis.* *ostъnъ*: lit. *akstinas.* *osęť* genus *spinuae.* lit. *aśaka* grüte neben *akotas* hachel an den gerstenähren: ahd. *ahsa.* griech. *ἄζων* usw. wird vielleicht von *ostrъ* zu tremen sein. *pasti* pascere, servare: aind. *paś*, *paśjati* sehen neben *spaś* sehen: vergl. abaktr. *špaś*, *špaśjati* sehen, bewachen. armen. *š:* *pšel*, *pš-nul* betrachten neben *spasel* abwarten. Vergl. *pъsъ* canis, eig. *custos*: andere denken wohl richtiger bei *pъsъ* an aind. abaktr. *paśu* vich. Slav. *pastyrъ* (w. *paś*) und lat. *pastor* (w. *pā*, daraus *pasc*: *pasc-tor*) sind wurzelnhaft unverwandt Fick I. 132. 252. *pelesъ* *φζός* pullus: aind. *prśni* bunt. lit. *palšas* fahl: griech. *πέζος:* *pēsъkъ* sabulum: vergl. aind. *pāśu* neben *pāśu.* armen. *pośi* Derwischjan I. 7: lit. *pēska* ist entlehnt. *prase* porcus: lit. *paršas*, dagegen lat. *porcus.* ahd. *farh.* *prosi* petere: aind. *praś*, *pręhati.* *praśna* frage. abaktr. *pereś*. *pereśka* preis, eig. *forderung.* lit. *prašti*, *piršti*, dagegen lat. *precari.* *pręsi* pectus: aind. *parśu* rippe. *pręstъ* digitus: aind. *sparś*, *spřsati* berühren. lit. *pirštas.* *přsati* scribere: aind. *piś*, *přsati* ausschneiden, bilden, dagegen got. *faiha-* gestalt: *apers.* *pis* in *nipis* einreiben, schreiben gehört zu *pis*, *přsere.* *pъsъ* canis: aind. *paśu.* got.

faihu-. Abweichend lit. pekus. pr. pecku. rysь lyn̄: armen. lusan' n Derwischjan I. 50. lit. lušis. Vergl. 2. seite 319. sąkь surculus: aind. śāku: armen. mit. š: šakil sprössling Derwischjan I. 31. npers. šāch. lit. šaka. sêdъ canus ist sê-dъ: vergl. si in sijati. sêmb persona. sêmjja ἀνδράποδον. russ. sem'ja familia: vergl. aind. śeva, śiva traut. lit. šeimīna gesinde. pr. acc. seimīns. lett. saime. saimnēks. Vergl. auch aslov. posivъ in der bedeutung ‚benignus‘ mit got. heiva-fraujan- hausherr. Unverwandt ist lit. kēmas dorf. sêno foenum, eig. gedörret: aind. śja: śjāna gedörret. lit. šēnas. sêrъ glaucus. sêra sulfur. nslov. sêr flavus. aslov. sêrъ. s. sijen rubigo: aind. śiva hellgelb. lit. širmas. pol. szary entsteht aus siary: befremdend ist čech. šerý. sijati splendere: aind. śjā, śjātē brennen. śjēta, śjēna weiss: dagegen got. haisa- fackel. Mit sijati ist sêvanijs splendor verwandt. sikora p. meise. nsl. sikora usw., č. sykora geschrieben, beruht auf einer w. sik, wie das p. zeigt: verschieden davon ist die w. syk: p. syczeć, das mit lit. šaukti zusammenhangen mag. siñb caeruleus: aind. śjēna weiss. sipēti č. zischen: vergl. lit. šaipūti auslachen. sirъ orbis: vergl. šeir̄s witter. sivъ canus: vergl. aind. śjāva braun. armen. seav dunkel. npers. sijāh und aind. śjāna dunkelblau. lit. sēmas blaugrau. lit. šivas canus: sivъ, siñb, sijati sind wurzelhaft verwandt. slama stipula: ein lit. šalmas fehlt: lett. salms: dagegen griech. ζάλαμος. ahd. halam. slana pruina: lit. šalna: vergl. slota. slatina. slatina palus: lit. šaltinis quelle, eig., wie aslov. studen'ьbъ, kalte quelle, wie Kurschat das wort erklärt. slava gloria: lit. šlovė. Vergl. sluti. slēmę trabs: lit. šalma. sloniti lehen. nsl. slonēti intrans.: lit. šlėju, šlėti. lett. slenn, slēt. aind. śri, śrajati. ahd. hlinēn. griech. κλίνειν. Verschieden ist aslov. kloniti. č. cloniti: lit. klonoti s ist klanjati sę. Entlehnt ist auch lett. klanitē s. slota hiems. r. č. slota. p. słota. abaktr. šareta. npers. sard. armen. šurt Derwischjan I. 78. lit. šaltas kalt. Vergl. slana. slatina. sluti vocari: aind. śru, śrūōti audire. abaktr. śru, śrunaoiti. griech. κλύω. lat. cluo. got. hlu (hliuman-). Mit slu hängt slava zusammen. Vergl. sloves-, slyšati. sloves-: aind. śravas. abaktr. śravañh. griech. κλέος. Vergl. sluti. slyšati audire: aind. śruš-ja auditus. abaktr. śrus-ti f. auditus: davon sluhъ auditus. abaktr. śraoša oboedientia. Abweichend lit. klausiti. slъ-zъkъ lubricus: vergl. lit. šlaužu schleiche. soha fustis: vergl. aind. śas, śasati. sokolъ fulco. nsl. sokol usw.: vergl. aind. śakuna: lit. sakalus ist entlehnt. somъ: nsl. s. som. č. p. sum silurus: lit. šamas. lett. sams. somъ ist aslov. nicht nachweisbar. soгъ in vъsoгъ

*asper. nsl. osoren severus. aslov. srĕnĭnъ e pilis factus: vergl. lit. šeras borste. šerti s sich haaren. aind. šalja stachelschwein. sora blase vergleicht man mit lit. švapsėti, švepsėti. sramъ pudor. r. soromъ wird mit ahd. harm verglichen: verwandtschaft mit aind. śram, śrāmjati sich abmühen ist nicht zuzugeben. srĕnъ: nsl. srĕn pruina, russ. serenъ: vergl. lit. šurma, šalna, šerkšnas. srĕnъ albus: lit. širmas, širvas apfelgrau: vergl. das vorhergehende wort. srĕdъce cor, deminut. von *srĕdo: lit. širdis. armen. sirt, sg. gen. srti: dagegen griech. καρδίη. lat. cord-. got. hairtan-. air. cridhe. Abweichend aind. hrd. abaktr. zareždan. srĕstъ pili: vergl. lit. šeras borste. aind. šalja stachelschwein. strĕpъtĕnъ asper: vergl. sorъ und lit. šerpeta splitter. Wenn die worte verwandt sind, so steht aslov. strĕp- für srĕp-. suj vacuus: aind. śunja hohl, leer. abaktr. śūna mangel. armen. sin leer: suj soll für svajū stehen, was unwahrscheinlich ist. suka r. canis hindim: aind. ścan, sg. gen. śnas. abaktr. śpan, śni. armen. mit š: šun. lit. šū für šū, švans, sg. gen. šuns. šuva. suka soll für svaka stehen: griech. κών. lat. canis. sunati effundere: lit. šauti, šauju schiessen: aind. śu, śavati gatikarman ist unbelegt. sverĕpъ ferus aus svĕpъ: vergl. lit. švopti schaudern. svĕt: svĕnati, svĕtĕti, svitati illucescere: aind. śvit, śvĕtatĕ splendere. armen. spitak weiss. npers. sipĕd. lit. švit: švisti, švintu. lett. svist neben kritĕt flimmern. Hieher gehört svĕtъ luz: aind. śvĕta; ferner svĕtiti. svĕšta: aind. śvĕtĕjā und got. hreita-. svĕtъ sanctus: vergl. aind. śvātra offer. abaktr. špeŋta sanctus. lit. šventas. svraka pica. nsl. sraka usw.: vergl. lit. šarka. šcarkšn, šcarkšĕti quaken. suto aus saĕto centum: aind. śata. abaktr. śatu. lit. šintas: griech. ἑξήκον. lat. centum. got. hunda-. sь hic: armen. sa. zeitschrift 23. 37. lit. lett. šis, dagegen got. hī-mma, ei-hidrĕ. griech. ἑξῆ. lat. ce, ceciter. svĕčati sibilare: lit. švirkšti: hiemit hängt vielleicht svraka pica zusammen. syčeti sibilare: lit. šaukti rufen neben kaukti heulen. tesati caedere: lit. tušiti und aind. takš, takštati, lat. texere, griech. τέζων, hut k vor s eingebüsst. trĕsa, trĕstъ seta: vergl. lit. trušas rohr arundo. veselъ hilaris: aind. uśant willig. abaktr. an-uśaŋt widerwillig, dagegen griech. ἑζοντ: ἑζών. visĕti pendere: aind. viś mit ā in der luft schweben. vĕsъ vicus: aind. veśa. viś-pati. abaktr. vaśa. viś-paiti. lit. vėš-pats, dagegen griech. ὄϊκος, ὄϊκος. lat. vicus. vĕsъ omnis: aind. viśva. abaktr. viśpa. apers. viśa: lit. visas weicht ab: entlehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.*

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchmal zusammengestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cѣвъ in cѣвъница lira: lit. šeiva. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. śaraih haupt. kamy (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. krava racca: abaktr. śrva hörnen. kṛmīti nutrire: lit. šerti. rogъ cornu: aind. śrṅga. svekrъ socer: aind. śvaśura aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἐκρός. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist vorlavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89, besass jedoch schon die indogermanische ursprache zwei reihen von gutturalauten, die er vordere (k^v) und hintere gutturale (k) nennt. s in worten wie desetъ ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hiebei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astoņi octo. ass acutus. pulss gilvus. prasit interrogare. sēns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des ś, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indiens haben die unterscheidung zwischen s und ś aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom präkrit sagt Lassen, Institutiones 219: ‚Solutus huius sermonis sibilus s est, qui ś et š sanscritica in se continet.‘ Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreihende zigeunerische für ś regelmässig š: beś sich setzen: aind. viś, upaviś. biś zwanzig: aind. viśati. deś zehn: aind. daśan. kuś beschimpfen: aind. kruś. naś weggehen: aind. naś. ruś böse werden: aind. ruś, ruś. saśtrō schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. śach kohle: vergl. aind. śākha. śastō gesund: aind. śasta faustus. śastīr eisen: aind. śastra telum. śel hundert: aind. śatu. śelō strick: aind. śulva. šerō kopf: aind. śiras. śil kälte: aind. śita. śing horn: aind. śrṅga. šośōj hase: aind. śaśa. śučō rein: aind. śuča blank. śukār schön: aind. śukla licht, weiss, rein. śukō trocken: aind. śuśkha. śulav fegen: aind. śudh rein werden, upers. šustan reinigen. vaś wegen: vergl.

aind. vaš wollen, *armen.* vaščn wegen. *avg.* vas kati desshalb. šun hören: *aind.* šru. šung neben sung riechen: *aind.* šingh in upašihka. šut essig: *aind.* šukla. šuvló angeschwollen: *vergl. aind.* švi schwellen. šūna angeschwollen. trušul kreuz: *aind.* trišula dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemals für *aind.* š besaßen, es aber später in s verandelten? Oder dass die vordaher der Zigeuner s für *aind.* š sprachen und es später durch š ersetzt? Weder das eine noch das andere. Aus altem k¹ hat sich hier s, dort š entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen s wie bei den Slaven. Es gibt keine litoslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. *Vergl. A. Hovelacque, La linguistique* 398.

III. Das dritte s ist ursprachliches s: *bošъ pedibus nudis: lit.* basas. gasiti extinguere: *lit.* išgesiti. glasъ vox: *lit.* garsas. kysnați madejieri, fermentari: *aind.* čuš, čušati sieden. męso caro: *aind.* māsa. *armen.* mis. *got.* mimza. samъ ipse: *abaktr.* hāma gleich. sedmъ septem: *aind.* saptan. sōsti considerare. sēdēti sedere: *aind.* sad. sęknați fluere: *lit.* senku, sekti. slępъ caecus: *lit.* slępti celare. *lett.* slępt: *vergl. pr.* auklipts occultus. sočiti indicare: *lit.* sukati. struja fluentum: *lit.* srovė. *aind.* v. sru. svoj suus: *aind.* sava. synъ filius: *aind.* sānu usw. svasati sugere: *lett.* sukt, sucu. *lat.* sugere: svas glaubt man aus sūk-s erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei s: das ursprachliche: sedmъ, das rorslavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: desęti und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: męsi von męhr.

20. Mit ausnahme von šestъ see: *abaktr.* khšvas. *aind.* šuš. *lit.* šeši (*Ascoli, Studj* 2. 408) ist š durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus h, oder, wie später dargelegt werden wird, aus s, das sowohl das ursprachliche als das aus k¹ entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist z, d. i. dz, in bestimmten fällen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) kladezъ. kъnežъ. pēnežъ. skbležъ. vitęzъ; jęza, polęza, polęzъ, stęza. Daneben finden wir auch obrazi; loza, rıza, slęza; podvizati se, pomizati, osežati, sętežati se, tręzati, raždizati und lobzati. b) božė. brėzė. črtozė. juzė. nedazė. nozė. pirzė πύργος. sluzė. lęzė. družēmъ. mnozi. snėzi. stratizi. oblezi. pomozi. vręzi. nebrėzēmъ.

вѢВГЪЗѣте. c) азъ. języкъ. raziti se. obrѣzanie. отвѣзаетъ. отвѣзе се. vѣziska. zelie. zѣlo. zѣnica. prozѣbnaѣti. zidati. zlakъ. zъlyj, zloba. zmij. uzrѣti. zvѣрь. zvѣcati. zvѣкъ. zvѣzda. zvѣnѣti. *Es sind dies die seitē 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: азъ. języкъ. отвѣзати. vѣziskati. uzrѣti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. raziti se. obrѣzanie. riza. slъza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift vorauszusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltē dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hieher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zѣлъ vehemens, lit. gailas; zvѣzda, lit. žvaizdē stern neben gvaizdika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigtī; zvѣnѣti, zvонъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen zъль malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgloba, zglobić, zglobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu dürfen, so dass zgloba für dzloba stünde, da man das wort doch unmöglich von zъль trennen kann: vergl. rumun. sglobjñ petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. zvонъ sonus, das mit aslov. zvѣnѣti zusammenhängt usw.*

II. Älter sind diejenigen slav. z, die lit. ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k¹ gespalten hat, so sind auch g und g¹ so wie gh und gh¹ zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-laute nicht unterworfen, während g¹, gh¹ im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g¹: aind. j. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh¹: aind. h. abaktr. z. armen. z, d (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. ognъ.

Slav. z für g¹ und gh¹ findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigefügt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. j, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Азъ, jazъ ego. gh¹. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für až. pr. lett. ez: anders griech. ἐγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für азно, jazно. g¹. aind. ajina. abaktr. izāna. Vergl. aind. aja bock. abaktr. azi. armen.

ait. lit. ožis. griech. ἀήλις. азъ in азъкъ angustus. gh¹. aind. āhu. āhas. abaktr. āzānh. armen. anduk angustus. *азъ, aind. āhu, in азъкъ hängt mit vezati für ezati ligare zusammen: griech. ἄζω. а̀зика consanguineus und а̀гъ angulus dagegen setzen eine v. eg voraus. bezъ sine. gh¹. aind. bahis draussen. bahja der draussen ist. lett. bez: lit. be wohl aus bez. Vergl. Pott 1. 390. blazina nsl. polster, matratze. gh¹. aind. barhis matte. abaktr. berezis. armen. bard. blizna cicatrix. gh¹ wird mit ursprachlichem bhligh, lat. fligere, got. bliggvan, lett. blaižit quetschen, schlagen vermittelt: von der gleichen v. bliz stammt blizъ, blizъ prope, blizъкъ propinquus, daher eig. anstossend; blizньсь geminus, testiculus: griech. ἀδελφοί, mnd. broderen. č. ubližiti, ubližovati, ublihovati nahe treten, verletzen und aslov. približiti appropinquare. bližika consanguineus setzen eine v. blig voraus. brēza betula. g¹. aind. bhurja. osset. barze. lit. beržas. ahd. birchā. brъzъ citus. gh¹. b. hat g neben z: brъgo milad. 2. 52. 75. 158. 332. 525. p. bardzo, ehemals barzo, valde. aslov. brъzina beruht auf brъzъ, brъžaj auf brъgъ. Dasselbe findet statt bei aslov. lъz durat., lazi iterat., das b. leg verk. 22. milad. 150. 305. lautet, und s. izlječi, izljegnem neben izljesti. Man vergl. aslov. blaznъ error. nsl. blazen stultus und klr. blahuj usw. nizъ und das auf nigъ beruhende nižaje. brъzъ: aind. barh, brhati stärken. barhaṇā valde; andere denken an aind. bhuraj, das aus bhurj entstanden sein soll. drъzъ audax, eig., wie es scheint, fortis. gh¹. aind. darh festmachen. abaktr. dereza band. lit. diržas riemen: vergl. drъžati tenere, welches nicht auf drъz, das drъzēti ergeben würde, sondern auf drъg beruht Fick I. 619. 634. II. 581. gryžā mordeo: lit. graužiū, graušti. gružinēti. grъziti* p. gzić stechen, beißen, toben. lit. gužēti für r. kipěty, kišěty. izъ ex. lit. iš für iz. lett. iz. pr. is. jazva vulnus. lit. iz in suižu abbröckeln. pr. eyswo (aizwo) wunde. lett. aiza spalte im eise. jazъ canalis, eig. wohl ayger. nsl. jêz. b. jaz. klr. jiz. r. dial. ezъ. č. jez. p. jaz: lit. ežē. lett. eža feld, rain. jezero lacus: lit. ežeras. pr. azaran acc. jožъ erinaceus. gh¹. griech. ἐζυος. ahd. igil. lit. ežis, ažis. lett. ezis: jožъ beruht wahrscheinlich auf jezjъ. izati lingere. gh¹. aind. rih, rihati. lih, ledhi. armen. lizel, lizanel. lit. lēžti, laižiti. griech. λείγω. got. laigon. lat. lingere. Hierher rechne ich auch jezyкъ lingua. armen. lezu. pr. insuwis (d. i. inzuwis). lit. lēžwis. loza palmes: lit. lažu flintenschaft neben lažda haselstrauch, lett. laqzda, lazda. mōzъnъ junior: lit. mažas klein. mlъza*: čech. mlza monstrum. lit. milžimas gigas. mlъzā mulgeo. g¹. Man merke b. moldzeše milad. 361: aind. marj, mrjati. abaktr. marž. armen.

marđel reiben. lit. melžu, mëlžti, apmalžiti, dagegen griech. ἀμείλιον. mëlžeti. gh¹. nsl. mëlžeti, muzëti stillare: iz brêze mzi aus der birke trüpfelt es: s. mižati V. mîngere ist denomin. lit. mëlžu, mëlžti. lett. mizu, mîst. mîzuls. aind. mih, mēhati mîngere. mihira. mēha. abaktr. mîz. gaomaēza. osset. mēzun mîngere. armen. mēz urina. mîzel mîngere. griech. ἐπιχέω. ἐπιχέη. lat. mîngere zeitschrift 23. 25: lit. migla ist entlehnt. Abweichend aslor. mēzga succus. mîgla nubes usw. nълzā infigo: vergl. lit. nēžt, lett. nēžt jucken. paziti attendere: man vergleicht anord. speki verstand. Das wort ist dunkel. plъzëti repere: vergl. aind. sphūrij und slъzъkъ. Das wort ist dunkel. rëzati caedere: lit. rēžti, rēžiu. anord. raka Bezzenberger. rъzati himire. nsl. hrzati: ž ist aus dem praes. eingedrungen: klr. cržaty. r. ržaty. č. ržáti: lit. aržti Geitler. Fomologie 69. slëzēna lien. gh¹. lit. blužnis, blužnė. aind. plihan. abaktr. šperezā. npers. supurz: vergl. armen. paitarū Dervischjan I. 56. griech. πλιχίχυσ. πλιχίγ. lat. lien aus plēhen. slъza lacrima, eig. quod emittitur, effluit. g¹. aind. sarj. srjati von sich lassen, ausgiessen und sargas ausfluss, tropfen. abaktr. harez loslassen. Zweifelhaft wegen sarg. slъzъkъ lubricus: vergl. lit. šlaužu, šlaušti schleiche und plъzëti aus splъzëti. vezā veho. gh¹. aind. vah, vahati. abaktr. vaz. armen. vazel. lit. vežu. griech. ἑχέω. lat. veho. got. ga-vag-jan. veznați: nsl. poveznōti modo inverso collocare: vezel lonec: vergl. lit. vožu, vošti mit einem deckel zudecken. vrъzā: povrësti ligare. g¹. lit. veržiu, veršti. Vergl. aind. varj, vrñakti drängen und abaktr. varez, varezjëti wirken Fick 2. 233. 234. vъzъ žvī: lit. už. zaбъ dens. g¹. aind. jābh, jābhatē, jāmbhatē mit dem maule packen. jāmbha. abaktr. zafra rachen. lit. žambas kante eines balkens. lett. zōbas zahn. Damit hängt zusammen č. zubadlo, lit. žaboti frenare. žaboklis frenum. Dagegen griech. ζύμας. akad. champ. nld. kamm. Vergl. zēbā. zelenъ viridis. gh¹. aind. ghar, gīgharti, ghrñōti glühen, brennen. gharma calidus. hari gelb. hirañja gold. abaktr. zairi. garema. armen. zarik flittergold: w. zer, zbrëti spectare. zorja splendor. zelo olus. zlakъ herba aus zolkъ: ein r. zolokъ usw. ist unmachweisbar. zrakъ visus aus zorkъ. zlato aurum aus zolto. lit. želti vivere. žalias viridis. želmen-. žolė. žiurëti spectare. žerëti splendere. Davon dürfen auf gh zurückweisende formen nicht getrennt werden: žlъčъ neben zlъčъ bilis, žlъtъ flavus aus želčъ, želtъ; ferners nsl. golen unreif (golene hruške). golenee unreife frucht, wofür auch zelen gebraucht wird. gorëti ardere. gorъkъ amarus. grëti calefacere: gr-ê. Schwierig ist die erklärung von žarъ: požarъ neben žer- in žeratykъ, žaratъkъ.

zemlja terra. gh¹. abaktr. zem f. armen. ʃamak. lit. žemė, griech. γηραιά. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und ġam, sg. gen. ġmas. zēbā dilacero. g¹. Vergl. aind. ġabh, ġambhatē. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebėti. aslov. zobati. lit. zēbti: aslov. zēb (zēbnaṭi) germinare. lit. žembėti mag mit zēbā dilacero zusammenhangen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zēbā frigeo gehört hierher: vergl. zaḅḅ zeitschrift 23. 25. zęṭ gener. g¹. aind. ġan, ġanuti nasci. abaktr. zan. armen. ʃanil. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γένεσις. lat. gigno. zi hervorhebend: οὐβί, οὐβί: aind. hi aus ghi. abaktr. zī. armen. zi. Neben lit. gi, pr. dīgi, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žėdu. zima hiems. gh¹. aind. hīma aus ghaima. abaktr. zīma. armen. ʃmēr. ʃim Schnee. lit. žėma. griech. χειμών. zīnaṭi hiare. gh¹. aind. hā, ġihātē. abaktr. zā, zazaṭi auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χιῶν. lat. hiare. zīva glos: vergl. griech. χιλιών. lat. glos. znati noscere. g¹. aind. ġñā, ġanati. abaktr. zan neben žnā. žnatar. osset. zond kenntniss. armen. ʃanōth. lit. žinoti. griech. γινω: γινώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. g¹. lit. žebti. žebėti. aind. ġabh, ġambhatē vergl. zēbā. zovā voco. gh¹. aind. hu, huvatē. hvā, hvajati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbajēiti. armen. n-zov-kh fluch. zrēti maturescere. g¹. aind. ġar, ġarati morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset. zarond alt. armen. ʃer alt. griech. ζέρων. Hierher gehört auch zrēno granum. arg. zarai kern. lit. žirmis: daneben žrēny. lit. ġirmos pl. zeitschrift 23. 25. zvēr̄s fera. gh¹. lit. žvėris. Für gh¹ spricht griech. θήρ neben ζήρ, ηρ in νίρει snigh neben θερερός gharma. zvēr̄s, zvēr̄s, ursprünglich vielleicht Schlange, kann mit aind. hvāra m. Schlange zusammengestellt werden. zveḡa cano. zvizḡ sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti himire: hiemit ist aslov. zvbñēti sonare, zvop̄ campana, p. dzwono; aslov. zveknaṭi, b. dzvekn̄ zu verbinden. Vergl. got. qvainōn weinen. zḅḅ malus, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. ġur in verfall kommen, nebenform von ġar, ġarati. Vergl. Seite 267.

brēzḡ diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhrāj. abaktr. barāz: vergl. mēzga Seite 269. unter mēzēti. Abweichungen: gas̄ anser. osset. n̄pers. ghāz. armen. say aus gas. aind. hāsa. lit. žąsis neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist ungrisch. πείρα und mit lit. pikti zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten Worten für s: gomiznaṭi, gemiznaṭi salvari: got. ganisan genesen, gerettet werden.

lyzi. domus: got. *husa-*. miza nsl. *tisch: dagegen* aslov. *misa* πῖνζ̃
patina: got. mēsa- πῖνζ̃, τρῶπιεζ̃ aus lat. *mensa: vergl. aslov. bljudo*
patina mit got. biuda- *tisch.*

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd:
 groza horror. groziti minari: lit. *grumzda minae. grumzditi minari.*
 gręznati immergi. gręza coenum. grąziti immergere: lit. *grimsti,*
grimstu, grimzdau immergi. gramzditi immergere. z und ž lieben es
 sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für
 bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slēzъ malva, nsl. slēz, sklēz, p. ślaz, lit. žlugies
 bei Szyrcid 341.

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in
 bestimmten füllen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich ent-
 wickelt hat: žaba rana: pr. *gabawo kröte.* žalъ dolor. žasnați
 stupefieri: eine hypothese seite 60. že vero: lit. *gi. aind. gha, ha:*
vergl. zi. žegъzulja in žegъzulinъ cuculi. č. žezhule: lit. *gegužē.*
 lett. *dzeguze.* želēti cupere, lugere: aind. *har, harjati desiderare.*
 žely testudo: griech. ζῆλυς. žena femina: pr. *ganna, genno.* got. *qinōn-*
armen. kin, pl. gen. kamanŭ. abaktr. *ghena, ğeni.* aind. *guā, ğuni.* že-
 ravъ grus aus žravъ, žrêvъ: lit. *gervê.* žica, d. i. ži-ca aus *ža oder
 *žija nervus. b. žicъ. s. žica filum: aind. *ġjā.* abaktr. *ġja bogen-*
selme. lit. *ġija faden: hieher gehört auch žila vena, eig. selme: lit. ġisla*
von gleicher bedeutung. živъ vivus: lit. *ġivas.* aind. *ġīv. ġiva.* armen.
keal vivere. apak'inel reviviscere. žlêda compenso aus želdā. žlêdēti
 desiderare: aind. *gardh, grdhjati.* žrā voro. žrêlo, grъlo aus žera, žerlo,
 gerlo. lit. *geriu.* armen. *-ker in compositis.* abaktr. *-gara in com-*
positis. gavañh kehle. aind. *gar, ġirati.* žrā sacrifico aus žera, eig.
 wohl laudo: lit. *ġiriu.* aind. *gar, grñāti.* žrъny pistrinum aus gerynъ.
 lit. *ġirna.* got. *qairnu-*. lett. *dzirna.* aind. *ġar morsch werden.* žьdati,
 žadati neben židati desiderare: lit. *geida.* lett. *gaidu.* Vergl. žedēti.
 žьma, žęti comprimō. žьnja, žęti demeto: lit. *genēti büume beschnei-*
den, hauen. žьva, žavaja neben živaja mundo. p. žuc, žwač: ahd.
chiuwan. stežerъ cardo: lit. *stagaras stengel.* aźъ anguis: lit. *angis.*
 lett. *ōdze.* aind. *ahi.* abaktr. *aži.* armen. *iž neben ōđ.* griech. *ἄχις.*
 ahd. unc: aźjъ. Hieher gehört auch der name des schlangenteibigen aals:
 aslov. *agorъ in agorištъ.* lit. *unguris.* griech. *ἄγγυλις.* lat. *anguilla.*

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židинъ,
 židovinъ iudaeus. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ
 iuncus glag. župa glag. županъ vestis genus: mlat. *jupa.* kr. žezin
 ist lit. *ieunium.* ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

Deutschem *s* (tönend) entspricht *ž* in folgenden worten: *papež* *papa*: *ahd. bābes. župelъ sulfur*: *ahd. sueful. Man merke ž* in *križъ cruz* aus **krjužъ*: *ahd. chriuze, krūzi* aus *lat. cruz, cruce*. *Vergl. kaležъ calix, calicem, das ahd. kelih* lautet: *kr. kalež.*

Ursprachliches *g* hat sich erhalten in: *агль carbo*: *aind. āgāra. lit. anglis. богъ deus*: *aind. bhaga glück, herr. gadati coniectura assequi. p. gadać loqui*: *aind. gad loqui. lett. gādāt curare*: *abweichend lit. žadėti sagen. Man beachte die teilweise auseinander gehenden bedeutungen und a für a. gasnați extinguī*: *aind. gas, gasatē fessum esse. abaktr. zah abwenden. Auch lit. bevirht das ältere g: gestu, gesti, woraus lett. dzestu, dzist. glagolъ verbum, d. i. gla-golъ*: *aind. gar, grūti rufen. gora mons*: *aind. giri. abaktr. gairi. lit. girē wald*: *vergl. b. gorъ. s. gora wald und sp. monte berg und gehölz; im zürchischen 's pirg berg und wald. govędo bos*: *aind. gō. abaktr. gāo. pers. gāv. armen. kov. говно stercus*: *aind. gūtha. abaktr. gūtha. pers. gūh. armen. ku. kurd. gū. griva iuba. grivna collare*: *aind. grivā cervix. abaktr. griva. grъlo guttur aus gerlo*: *aind. gar, girati. igo iugum aus jъgo*: *aind. juga neben juđ, junakti. abaktr. juokhta. armen. zojg paar. lit. jungas. jungti, junkti. pagъ nudus*: *aind. nagna. lit. nojas. oгнь ignis*: *aind. agni. lit. ugnis. pęgъ varius*: *aind. piųđ, piųktē usw. g ist im slav. wie im lit. zugleich der nachfolger des ursprachlichen gh: degotъ r. teer*: *aind. dah, dahati. abaktr. daz, dažaiti. lit. degu, degti uri. degutas birkenteer. p. dzięgieć. dęgъ longus*: *aind. dęgha. abaktr. daręgha. lit. ilgas wohl für dilyas. gladъ fames*: *aind. gardh, gardhјati. got. grędu. lęgъkъ levis*: *aind. raghu remmend. laghu leicht. abaktr. reųđ hurtig sein. armen. eray rasch. lit. lengrus, lengras. migla nebula*: *aind. męgha. abaktr. maęgha. osset. miegha. armen. męg. lit. migla, das jedoch entlehnt ist seit 269. snęgъ nix*: *aind. snih, snehati feucht werden. abaktr. sniž, snaęzhaiti. lit. snigti, sniga. snęgas. stignați venire*: *aind. stigh, stighnoti. griech. στεινω: stęza semita ist auf slav. boden entstanden usw.*

23. Wie *dz, z* aus dem *g*-laute, so ist *c* aus dem *k* hervorgegangen. Dies tritt ein in der wort- und stammbildung, seltener in wurzelhaften teile der worte. a) *raci* von *rakъ. sęci* von *sęk. racę, racęhъ* von *rakъ. tacęmъ, tacęma* usw. von *takъ. sęcęte* von *sęk. b) boгъeъ pugator. slъbъeъ sol. bohъnica mulier aegrota. sęcati* neben *sękati* von *sęk. c) eđditi colare. eęvъ* in *eęvъnica lęra. eęglъ solus. eęlъ integer. eęna pretium. eępiti findere. eęsta platea. eęstiti purgare. eęsta praep. gratia. nięъ* *περρηξ* *promus* überrascht: *aus der w. nik würde*

ниѣъ zu erwarten sein: mit sicъ aus sikjъ ist nicъ nicht zu vergleichen.

24. Der jüngere ursprung des c im aslov. cvilēti *plangere*. cvēliti *affligere*, eig. *facere ut quis plangat*, und cvlta floreo erhellt aus dem in anderen slav. sprachen erhaltenen k: č. kviliti *lamentari* aus und neben kvicliti, eigentlich *lamentari facere*. p. kwilić. roskwilać. kwilić: nie godziło się im ledwie dumy kwilić. *Vergl. klr. zakvylyt bibl. I. kvilyty wimmern und čviłyty schlagen verch. 77. r. razkvelitъ tichonr. 1. 264. Dalb. und os. cvila, cvēla cruciatus: man vergleicht ahd. quelan; andere denken an lit. kauliti und ags. hvelan. č. ktvu aus kvtu, kvisti. p. kwę: zakwcie, aslov. zacvřtetъ, kvišć. os. ktu florent für kvtu, aslov. cvřtatъ. ns. kvitu, kvisć; wr. gilt cvisć und kvisć: lit. kvėtka ist entlehnt. Dasselbe tritt ein bei nsl. cvičati. s. skvičati *stulli* und č. kvičeti. p. kwiczeć, kwiknać *gammire*. klr. kvyčaty und skovyčaty. r. kvičatъ. lett. kvėkt; nsl. cvřčati *sonum edere* und s. skvrčati, kvřčati. p. skwierzeć. Dagegen bietet aslov. skver: raskvrēti *liquefacere*, für nsl. cvřēti. p. skwar *schmelzende hitze*.*

25. Wie ferner ž aus g, so ist č aus ursprachlichem k entstanden. česati *radere, pectere*: aind. kas; vikas *findere*. četyrije *quatuor*: aind. čatvar-. abaktr. čathvar. lit. keturi. črъvъ *vermis* aus čerъvъ: aind. krmī aus ka₁rmi. lit. kirminis. lett. cirmis. čъ in čъto *quid*: aind. ki-m. ki-s. abaktr. či-š. či-ř. čъta *numero*: aind. čit *bemerkn usw.*

26. Ursprüngliches k hat sich erhalten in kрътъ talpa: aind. kart, krntati *schneiden*. kръvъ *sanguis*: aind. krū in krū-ra *blutig*. lit. kraujes. krucinas. kupa *acervus*: abaktr. kaofa *berg, buckel*. lit. kaupas. kъ in kъto *quis*: aind. ka. lit. kas. kъkъ *coma*: abaktr. kača. lk, lk in otlékъ *reliquiae*: aind. rič, riřakti. lūk in luna *luna* aus lukna, luča *radius*: aind. ruč, rōčatē. pekā *coquo*: aind. pač, pačati. abaktr. pač, pačaiti. tekā *fluo*: aind. tač *currere*. lit. teku. vлkъ *lupus*: aind. vrka. abaktr. vehrka. lit. vilkas. vyknaři *assuefieri, discere* aus vknři: aind. uč, učjati *gefallen finden*. učita *gewohnt*. lit. junkti: ukis aus ukjas *wohnhaus* *vergl. mit aind. oka haus, wolmsitz* und serb. zavičaj *ort, an den man sich gewohnt hat, heimat*, aslov. *za-vyč-a-j. lett. jūkt. got. ūh: biūhts *gewohnt*. -kъ *suff.* lъgъ-kъ *levis*: aind. -ka: dhārm-i-ka *gerecht* usw.

27. Griechisch γ geht nicht selten in k über: izъ kersonē *neben kъ hersonu lam. 1. 24. krizъma triod.-mih. neben hrizma. kръstijanъ slōpě. kristijaninъ lam. 1. 149. neben hristijaninъ šiš. hristijanica lam. 1. 30.*

28. Ausser č, ž, š und c, z, s gibt es im aslov. noch eine ver- wandlung von k, g, h. Wenn nämlich diese laute in fremden worten vor i, e, ѣ, е stehen, so gehen sie häufig weder in č, ž, š noch in c, z, s über, es rückt bloss ihre articulationsstelle nach vorne an den harten gaumen, wodurch k und g in tj, gj übergehen, während h jenen laut erhält, den Brücke 64. mit χ^1 bezeichnet. Der gleichen modification unterliegen k und g im serbischen in worten wie ćeremida, ćesar, ćiril $\kappa\epsilon\rho\alpha\mu\acute{\iota}\varsigma$, $\kappa\acute{\iota}\tau\sigma\alpha\rho$, $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$ und gjeorggije, gjuragj, magjistrat $\gamma\epsilon\omega\rho\rho\iota\omicron\varsigma$, magistratus usw. Dass das dem ĝ entsprechende glagolitische zeichen den laut des magy. gy, serb. ѣ, gehabt habe, ist auch P. J. Šafařík's ansicht: Über den ursprung und die heimat des glagolitismus 23, der das magy. evangeliom, angyal und gyenna für eine erbschaft nach den aus diesen gebieten gewichenen Slovenen erklärt. Dass sich in лѣѣgity aus i ein j entwickelt habe und dass dieses j graphisch durch g ausgedrückt sei, ist unwahrscheinlich, eben so unwahrscheinlich, dass dem ĝ in den seite 188 behandelten fällen die rolle des den hiatus aufhebenden j zugefallen sei. Für serb. ć und gj wendet das kyrillische alphabet die zeichen h und ѣ an. Die hier in frage kommenden laute werden auf verschiedene art bezeichnet: in den ältesten glagolitischen quellen findet man k̄, ĝ, das durch das glagolitische zeichen bei Kopitar nr. 12 ausgedrückt wird, h̄. In den späteren denkmählern hat dasselbe zeichen die geltung des j. In den ältesten kyrillischen quellen wird k̄, ĝ, h̄ angewandt; spätere kyrillische denkmähler bieten das aus dem erwähnten glagolitischen zeichen entstandene h̄ für k̄ und für ĝ neben k, g vor praejotierten vocalen: kje und gje, kju und gju. Ich gebrauche durchaus die zeichen k̄, ĝ, h̄: Zogr. k̄: gazofilakĭovĭ. gazofilakĭija. gazofulakĭija. Кенѣturiona. Kesara. Kesarê. Kesarevѣ. Kesarevaê. Kesarevi. Kesarije $\kappa\alpha\iota\sigma\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$. eliêkimovѣ $\epsilon\lambda\iota\chi\alpha\epsilon\acute{\iota}\mu$. kĭsvѣ. kĭtovê τοῦ κήτους. kĭfa $\kappa\eta\tau\acute{\alpha}\varsigma$. paras- kĕvĕgĭi. pistikĭi $\pi\iota\sigma\tau\iota\kappa\acute{\eta}\varsigma$. k̄wrimĕju $\kappa\omega\rho\eta\gamma\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon$. sadukei. sadukejska neben kesarevi. kesarevoe. kĭsvѣ. pistikĭje. skinĭje. skinopigiê und in b. kesarevi. kĭsvѣ. kĭsvѣsvѣtj. sadukei. sadukee. ĝ: aĝli. aĝlĭy. angeli b. [i]ĝemonovi $\acute{\eta}\gamma\epsilon\mu\acute{\omega}\nu$. ĝenĭsaretĕska. ĝenĭsaretĕscê. ĝen'simani $\gamma\epsilon\theta\sigma\eta\mu\alpha\chi\eta$. ĝeonā. ĝeonê. ĝeonā b. ĝerĝesĭnskĭje. ĝer'- ĝesĭ[nĕska]. evaglie. evaglie. evaglijju. evagelijju $\epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\nu$. legĕovѣ. lewĝitѣ. lewĝija $\lambda\epsilon\upsilon\acute{\iota}$. lewĝiivѣ. naangeovѣ τοῦ ναγγαί luc. 3. 25. ninevĕĝitomѣ. [ni]nevĕĝitĕsci. paraskevĕgĭi $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\eta}$. vit'agĭija $\beta\epsilon\theta\sigma\alpha\chi\eta$. voanĭrgĭsi $\beta\omicron\alpha\nu\epsilon\rho\gamma\acute{\epsilon}\varsigma$. *Überraschend sind ĝelĕĝota. ĝelĕĝota. ĝolĕĝota $\gamma\omicron\lambda\gamma\theta\acute{\alpha}$. ĝazofilakĭija neben gazofilakĭija $\gamma\alpha\zeta\omicron\phi\lambda\acute{\alpha}\mu\iota\omicron\nu$ neben aŋgli b. geenê b. skinopigiê. ĝ ist das zeichen für 30. h̄: arlierei. arlie-*

reomъ. arhiereova *neben* arhierei, ar'hierei. *Cloz. I.* agl̄ 881. 889. angl̄ 866. 880. 898. agl̄mъ 266. 467. arhḡlomъ 266. arhanḡmъ 469. angl̄rskyje 558. evngl̄bê 87. evangl̄istъ 168. 178. 241. 665. evangl̄skaja 28. evangl̄skymi 45. egjupta 270. 300. egÿpta 858. egjupteni 316. *neben* vidъfagije 43: 555. *ist* paraskevġija *zu lesen. Als zahlzeichen findet sich g* 211. 230. 232. 386. 391. *Assem.* angli. angely. areopagitъ. evangelie. evgl̄istъ. evgenъ. egÿpetъ. egÿpta. igemomъ. ġedьsimani. ġenada. ġenisaretъska. ġeonê. ġeorgij. ġergesinъska. igemomu. lev'ġij. levġija. levġitъ λευγγι. legeomъ. paraskevġii *sg. nom.* paraskevġija. serġê *sg. gen.* skinopigija *neben* pistikyje. *Auch im assem. findet sich g als zahlzeichen. Mariencodez.* evangl̄ie. paraskevġij. *Kiever glag. fragmente:* angelъ *zapiski imp. akad. naukъ* XLVIII. 537. 538. *Dafür bietet der ostrom.* angely. paraskevġija, *die sav.-kn.* gemomu 109. gerġgesinomъ 16. gerġgesinъskyje 39. egÿpetъ 139. levġija 67. leugitъ 41. paraskevġija 123. vitъfagija 72. *neben* arhḡlъ 149. *Sup. k:* akakij 50. 15. afrikia 132. 8. thrakia 142. 4. patrikij 433. 9. pinakidy 107. 3. halġidonъskъ 15. 2; 442. 18. pringġips 123. 19. primikij 434. 27. eÿdokija 207. 8. ekъdikij 50. 15. ezekija 174. 5. dekij 73. 4; 94. 18; 132. 3. isakij 202. 19. sikilija 98. 2. laodikija 170. 1. likinij 61. 3. markianъ 148. 20. kitъ 298. 25. kivotъ 169. 18. kapadokijskъ 50. 10. srakинъskъ 447. 28. *neben* sracinъ 435. 17; 450. 24 *usw.* nikejskъ 79. 2; 140. 11; 147. 23. neokesarija 434. 10. sakelarъ 92. 4. sakerdon 50. 14. makedoni 94. 20. kela 90. 16. kenturionъ 133. 16. kerastъ 136. 27. kesarъ 326. 21. kesarijskъ 163. 27. akÿla 256. 3. priskÿla 256. 3. dekêbrъ 420. 24. dekêmbръ 216. 12. afrikъskъ 132. 9. patrikъ 433. 22. rÿndakъ 88. 10. ġ: agġij 50. 18. frÿġijskъ 101. 23. ġisterъna 434. 24. traġijanъ 445. 17. serġij 434. 9; 437. 14. *neben* serġja 447. 26; 448. 26. *d. i.* serġa. maġistrijanъ 13. 4. agġelъ 93. 6. ġeona 365. 18. ġeomъskъ 65. 24. ġeomъna 353. 28. eÿgenij 420. 11. eÿagġelij 213. 3. legeomъ *für* legeomъ. riġeomъ 423. 29. h: rahilъ 286. 25. *Nic. bezeichnet k und g durch dasselbe zeichen:* k: skynofigiê 234. ġ. angelъ. ġenisratsku. ġensaritъcêmъ. ġeomu. ġeonnê. ġeomъskago. ġergesinъskye. ġetъsimani. evangelie. legeomъ. leugiju. levġi *sg. nom.* vitъfagiju *neben* kiviemi ζειμι *io.* 11. 44. *In Sreznovskij, Drev. glag. pam.* ġeorgi 257. *Man merke sev'ġiri Sreznovskij, Drev. slavjan. pam. jus. pisma* 221. egjupetъskyhъ 286. geta 385. *für* ѿгъ. kġura krmč.-mih. kġupriêna slêpč. kitovê. kġurbjakъ. levġity *izv.* 443. 595. 640. kġedъskъ *ev.* 1372. igjemomъ.

gjeona. gjeorgije *pat.-šaf.* In den späteren denkmählern fehlt jedes zeichen: ninevgitomъ. aggelъ *bon.* legeonъ. geonu *hom.-mih.* levgyja *ev.-mih.* pri kelari. eugeliamъ. liturgiinaмъ. gramatikije *lam.* 1. 19. 27. prikija *misc.-šaf.* carъ kesarъ. kesarъstvo *mladén.* levgyja *tur.* rasplogenije. zahogenije *tichonr.* 2. 367. für serb. -gjenije. Man merke oporъčistъ ἐπορχιστής *op.* 2. 2. 58. k und g würden im s., das ja die laute auch in einheimischen worten kennt wie kraći, mlagji, nicht überraschen: dass aber im aslov. für diese laute zeichen bestehen, ist sehr auffällig: h̃ ist auch dem s. fremd.

E. Die c-consonanten.

1. C lautet wie ts, z wie tönendes s, s wie tonloses s. Die namen dieser buchstaben sind ci, zemlja und slovo: von zemlja z ist zu unterscheiden dzêlo s, z und ẓ seite 251.

2. c, z, s gehen unter bestimmten umständen in č, ž, š über.

A. Hinsichtlich der verwandlung des c gilt als regel, dass vor den lauten, vor denen k in č übergeht, auch c in č verwandelt wird, weswegen man geneigt sein kann копѣина auf копѣkjъ, копѣk-ina, und nicht auf копѣjъ, копѣсъ zurückzuführen. ловѣij venator von ловѣсъ. оувѣij ovilis von оувѣса. маслиѣije olivae von maslica. вѣдовичинъ viduae von вѣдовica. zajęcina caro leporina von zajęсъ. вѣнѣѣтъ σαρραχίτης von вѣнѣсъ. грѣличість pullus turturis von грѣlica. дѣвиѣъ virginum von дѣвица. lastovičъ hirundinum von lastovica. рѣтиѣъ avium von рѣtica. копѣѣнъ finis von копѣсъ. нѣмѣѣскъ germanicus von нѣмѣсъ. маслиѣнъ olivae von maslica. срѣдѣѣнъ cordis von срѣдѣсе. ориѣъsky adv. simiae modo von opica. žьгѣѣскъ sacerdotis von žьгѣсъ. отѣѣstvo patriae von отѣсъ. вѣдовиѣѣство viduitas von вѣдовica. отѣѣвнъ patris von отѣсъ neben dem unrichtigen телѣвнъ vituli *op.* 2. 3. 93. von телѣсъ. nisticę desfluens aus nisticjъ: inf. nisticati; ebenso nisticąsti. obličaj figura aus oblicjaj von lice. грѣнѣѣчаръ figulus von грѣнѣсъ. копѣcati finire von копѣсъ. отѣѣннъ vitricus von отѣсъ. Man merke narusičavъ subrufus von *narusica und hădožavъ peritus von hădogъ. Die verschiedenheit, die hinsichtlich der verwandlung in č, ž, š zwischen c einer- und z, s andererseits eintritt, ist in der relativ späten entstehung des c aus k begründet, ein satz, der in den veränderungen des jüngeren z, d. i. dz, z. b. in кнѣзъ neben кнѣгъ *usc.* eine bestätigung findet.

B. Hinsichtlich der veränderungen des z ist zwischen dem jungen, auf slavischem boden entstandenen und dem vorlavischen z zu unterscheiden: für das erstere gelten dieselben regeln wie für c, daher

kněžij *principis*. kněžije *principatus*. kněžišť *princeps iuvenis*. kněžiti *regnare*. kněžь *principis* von kněžь, wofür auch knęgь. vitežь-stvo *militia in glag.* quellen: daneben besteht gobьzije *ubertas*. gobьziti *diritem reddere* von gobьzь *abundas*, got. *gabiga-, gabeiga-*. Neben vьdražiti *infigere* ist häufiger vьdražiti, das mit dragь *tignum* zusammenhängt. z in dviza *movere* ist zwar auf slavischem boden entstanden, kömmt jedoch vor i, e, ê, ь usw. nicht vor: dvizi *impt.* ist dvizji, dvizę *partic. praes. act.* dvizję usw. pokažate ist nicht pokazête, das diese form bewahren würde, sondern pokazjête; so sind auch die imperfecta wie kažahь, gьmьzahь *prol.-rad.* 21. zu erklären. Für das voroslavische z gilt die regel, dass es eine verwandlung nur vor den praejotierten vocalen erleidet, es hat jede erinnerung an g aufgegeben: gьmyžь *insectum* von dem iterativen gьmyz in gьmyzati. nožь *culter* aus nozjь von nozi *infigere*: vergl. jedoch pr. *nağis* *feuerstein*. hyža neben hyžda *domus* aus hyzja von hyzь (vergl. dažde *marc.* 14. 30-nic. für daže). Ebenso rogožь *papyrus* und rogoža *tapes* von rogozь. Dagegen polzevatı *prodesse* von polьza. aže *funis* ist wohl age von eg, vez, während lože *lectus* unzweifelhaft loges von leg ist, daher ložesьno. omražati *exsecrari* aus omrazjati von omraziti; ebenso priražati *illidere* von priraziti. plъža *repo* aus plъzja von plъz in plъzêti. laža *repo*. lažaahь. lažь. laženь aus lazja. lazjaahь. lazjь. lazjenь. plêža, plêzesi. *impt.* plêži *partic. praes. act.* plêže aus plêzja, plêzješı. plêzji usw. von plêz in plêzati. mьrъže in mьrъžuštambь *vodambь mladên.* aus mьrъzję von mьrъz in mьrъzati *congelari*. mьrъža: r. *merža aqua congelata*: w. mьrъz. maža aus maz-ja: andere meinen, maža beruhe zunächst auf mazь, sei demnach eig. mazь-a. Praejotierte vocule nach z sind selten: pënczju *zogr. b.*; selten sind formen wie vьzlju-blja. Nsl. željar *inquilinus* ist deutsch: vergl. mhd. *sidelen*; anders matz. 92; nsl. žvegla *fistula*: ahd. *swëgula* *schwegelpfeife*; aslov. župelь, nsl. žveplo, *sulfur*: ahd. *swëral*, got. *svibla-*. Dass ražьnь *stimulus* auf orz- beruht, ist aus r. roženь. p. rožen usw. zu folgern: ražьnь weist auf razga, rozga hin *seite 244*. Vergl. nižaje und die bemerkungen *seite 268*.

C. Während c in allen fällen jung ist, muss man bei z zwischen jungem und altem z unterscheiden. s ist wie altes z einer verwandlung in š nur vor praejotierten vocalen unterworfen: našь *noster*, vašь *vester* ist wohl nas(ъ)jь, vas(ъ)jь: vergl. lit. *musu-jis* *der unsrige*. lett. *mūsejs*. fineešь aus fineesjь. chamošь *χαμός*: dagegen vьсь *vicus* aus vьсі. kaša in kašica *puls* leitet *Potebnja, Dva izslê-*

doranija 24, von *kas* in *kasatъ*, *dratъ*, *rvatъ* ab, daher *kasja*. *paša* *pascuum* von *pas* durch *ja*. *byše* *futurus* ist *bysje* von *bys*. *sulêjši* *praestantior* aus *sulêjsja* von *sulêjs*. *byvŭši* *γεννηθέντα* aus *byvŭsja* von *byvŭs*. *jefešaninŭ* *ἐφεσηνός*. *perŭšaninŭ* neben *perŭsêninŭ* *persa*. *glašati*. *mêšati*. -*našati*. *prašati*. *vêšati* aus *glasjati*. *mêsjati*. -*nasjati* usw. *mitušati* *alternis pedibus calcare* setzt ein mit *mitusŭ* *alterne* *zusammenhangendes* *mitusiti* *voraus*. *viša* *pendeo* aus *visja* von *vis* in *visêti*. *noša* *fero*. *nošaahŭ*. *nošŭ*. *nošenŭ* aus *nosja*. *nosjaahŭ* usw. von *nosi* in *nositi*. *šiti* *suere* aus *sjuti*: *w*. *š* aus *sjŭ*. *šuj* *sinister*, *aind.* *savja*, *abaktr.* *havja*, *enthält* im *slav.* *u* wie im *aind.* *av* eine *steigerung* des *u*: *šuj* ist *sjuj*: *č.* *šever* ist das *md. schf.* *Abweichend* ist *blagoslovesenŭ* für *blagoslovešenŭ*. *piša*, *pišeši*. *impt.* *piši*. *piše*. *pišemŭ* aus *pisja*, *pisješi* usw. von *rys*: *rysati*. *Unrichtig* ist *rušky* *sabb.*-*vindob.* *rušskŭj* *lam.* 1. 113. *danil.* 350. für *rusŭskŭj*; ebenso *mŭčenošŭsŭ* für *mŭčenošŭsŭ*. *pokošŭnŭ* *conveniens* findet man neben *pokošŭnŭ*: *w*. *scheint* *koh* zu sein. *Abweichend* ist *vŭsŭ*, *vŭsego* *omnis* aus *vŭsŭjŭ*: die *prag.*-*frag.* bieten *vši*. *všêčŭskaê*. *č.* hat *všeho*. *p.* *wszego* usw. 3. *seite* 367. 440. Aus dem *gesagten* ergibt sich, dass in der *verwandlung* in *š* zwischen dem *s* aus *ursprachlichem* *s* und dem *s* aus *ursprachlichem* *k* kein *unterschied* obwaltet.

Die *gruppen* *zja*, *sja* usw. werden dem *gesagten* zu *folge* durch *ža*, *ša* usw. *ersetzt*. Die *verwandlung* des *sja* in *ša* *geschieht* *dadurch*, dass *j* in *z* *übergeht*, denn *ša* ist [*sz*]a *Brücke* 81; *ža* wird durch [*zy*]a *dargestellt* 84.

3. A. *c* kann nur mit *v* und *r* *verbunden* werden: *cvilêti*. *cvisti*; *crŭky* aus *cerky*; *crŭkŭtênije* ist *abweichend*. Über *kv* für *cv* *vergl.* *seite* 273.

B. Das *tönende* *z* kann mit *allen* *tönenden* *consonanten* eine *verbindung* *eingehen*: *zvati*. *zvizdŭ*. *zvnŭčti*. *zdati*. *zlato*. *zmij*. *znati*. *zrakŭ*. *z* vor *einem* *tonlosen* *consonanten* geht in das *tonlose* *s* über: *vesti* *vehere* aus *vezti*. *uvestŭ* *coronatus* aus *uveztŭ*. *istočŭnikŭ* *sup.* 13. 26. *vŭstrŭse* 162. 18. *isprosi* 116. 14. *raspŭra* 350. 10. *neiskusŭnŭ* 235. 27. *rashoditi* *se* 205. 16. *vŭshvaliti* 19. 8; ebenso *bes* *togo* 7. 29. *vŭs* *toliko* 335. 22. *bes* *pravdy* *cloz.* 1. 640. *bes* *pečali*. *bes* *poroka* *ostrom.* *vŭs* *kaja* *sup.* 210. 19. *is* *hlêba* 447. 11 usw. *Selten* ist *izhvaliti* 169. 21. *Unrichtig* ist *bezplačŭnŭ* 322. 1. *izhoditi* 296. 2. Zwischen *z* und *r* wird *sehr* *häufig* *d* *eingeschaltet*, es mag die *verbindung* *zr* *wurzelhaft* oder *z* zur *praeposition* oder zum *praefix* gehören: im *letzteren* *falle* ist *z* zwischen *z* und *r*

lêstvica von lêz. ispokastiti *vastare kann mit kaz in kaziti und mit čez in čeznaŭti zusammengestellt werden.* ztlo geht in stlo, *dieses in slo über: maslo unguentum aus maztlo, mastlo von maz. veslo remus aus veztlo, vestlo von vez. uveslo diadema aus uveztlo, uvestlo von vez.* zdn *büsst meist d ein: praznina τὸ λατῶν von prazdnъ. Befremdend ist zd in ljubъzdnî otъci greg.-mon. 87. zp wird sp: isplêti. bes pîry ἀρετῆς πῆρς zogr. zk, zh wird sk, sh: isklati. nishoditi neben nizъhoždenъju zogr.*

zc *wird entweder se oder st oder e, selten s: a) iscêlja. iscêli zogr. iscêlenъe cloz. I. 461. 600: ungenau bezcênnago 940 iscêliti. iscêlitelъ assem. iscêliti sup. 243. 17. iscêlêvša luc. 7. 10-nic. neiscêlna lam. 1. 27. iscêliti 95. und prol.-rad. b) istêli matth. 21. 14-zogr. istêlitъ sup. 86. 27; vergl. blistati, bliscati von blъsk. c) icêlja. icêlitъ. icêlite. icêli. icêlše. icêfeny. icêlêetъ usw. icrъkve ex ecclesia zogr. icêlja. icêlitъ. icêlê. icêlêę. icrъkve assem. icêlêti sup. 14. 3; 225. 7; 415. 25. icêliti 226. 14. icêlenъje 408. 1; 413. 14 usw. icrъkve 167. 24. icrъkvnъ 148. 9. icêliti sav.-kn. 23. icêlêje 11. icêliti prol.-rad. icêljajeta izv. 638. d) isêli matth. 4. 24. isêlê 8. 13-zogr.*

zz *wird z: bezakonъe cloz. 1. 365. bezakonъъ sup. 115. 7. bezlobъnъ 130. 14. vъzavidêti 288. 26. vъzvati 35. 29. vъzvati 374. 25. vъzvati. vъzvrêti ostrom. Ebenso bezakona sine lege sup. 214. 2. bezapêtija 430. 10. bezъlobi sine malitia 270. 4.*

zs *wird s: vъsmijati sę sup. 128. 16. vъslêdovati 79. 3. rasto-jati 19. 21. isêcenъ. rasypati ostrom. besapogъ. bestraha. isъnъmi-šta zogr. besêmene. bestuda. besъmaštenija. besyna. besytosti. besъblazna. isvojeje. isvêtaago sup. židove rasuše se mladên. rasê-čenъ lam. 1. 110. Selten razъsla mladên.*

zč *wird entweder št oder č: a) beštêda ἀρετῆς luc. 20. 28; beštъsti marc. 6. 14. ištêdnê. ištistiti. raštъtetъ luc. 14. 28. zogr. beštislъnaja, beštislъni cloz. 1. 176. 771. beštînlъnъ sup. 381. 29. beštislъnъ 337. 23. išteznati 399. 9. ištazati 353. 10. ištêdia. beštê-dnъ mladên. išteznati. ištistiti. ištъtenъ. ištêdije. ištêva mit и. ištêdije ostrom. išteznâšja. raštitaja izv. 455. 614. Seltener besčî-nlъnъ sup. 296. 10. besčînaje 237. 26. besčъstvije 241. 29. besčъ-stije 54. 17. vъsčuditi sę 220. 27. besčêdnъ 182. 9. besčîsla sabb.-vîndob. iz'čîsti assem. bezъčъstvovati sup. 157. 22. bezъčъstvъnъ 87. 21. vъs'čuditi sę 40. 14. is'čêze 372. 15. izъčîtati 134. 8. isъčîsti enumerare. isъčîtajemъ mladên. rasčînihъ šîš. und razъštînihъ slêpč. 1. cor. 16. 1. b) bečъstij matth. 13. 57. icêvna*

zogr. ičistiti. ičistiše. ičrěva. ičtēni *assem.* bečislъnъ *sup.* 422. 29. bečismenъ 333. 4. bečъstvuję 393. 18. bečъstije 286. 1. bečъstъnъ 336. 5. ičrěpati 296. 20. ičrъpati 431. 9. ičazati 438. 20; *ebenso* bečimъ 446. 26. bečъsti 69. 16. ičrěva 46. 29. bečina *bon.* račrъlo *greg.-naz.* 141. bečisla. bečismene. bečislъnii *hom.-mih.* ičistiti *κθαρίσαι mare.* 1. 40-nic. bečъstnikomъ *lat.* 1. 143. bečъsti *krmč.-mih.* ičrъplęšti *ἀλλεμεναι io.* 4. 15-ev.-*buc.* für -plja-

zž wird *regelmässig* durch *žd* ersetzt: iždenete *expelletis.* iždenatъ. vždelěše *zogr.* vždelěhtъ *cloz.* 1. 672. iždena *expellam.* vždędati se *sitre assem.* vždelati *sup.* 184. 10. vždelěti 389. 18. iždegoše 4. 8. iždena 275. 4. raždešti 120. 6. raždizati 271. 2. raždъzi 105. 13. raždъzenъ 108. 29. raždena 286. 4. raždigahu *mladěn.* ognъ iždeže *hom.-mih.* iždegajušte *krmč.-mih.* raždēni *dissipa antch.* iždъgu *iram izv.* 665: *nach demselben gesetzte entsteht* raždije *ostrom.* aus *razga.* *Man merke* vžčędahъ se *kryl.-mat.* 13; *in den prag.-frag.* vžčelenije für vždelēnije und vižčъ für viždъ *Sreznevskij, Drevnie glag. pamjatniki* 52. *Ferner* ž'degatъ *ap.-ochrid.* 229. ždegutъ *šiš.* 238. *Auch im č.* tritt *žd* für *zž* ein: roždi *von rozha,* mižditi *von mizha,* moždēnice *von mozh;* zabręždēnie *beruht auf bręzg.* *Im č.* geht auch *zz* in *zđ* über: rozdęv *das aufreissen, des maules aus rozzev:* *vergl. Listy filologické* 4. 305.

zš wird *sš, šš, š:* išъdъ *sup.* 436. 15. išedъ 111. 19. rašъdъ 214. 4. išъlъ. raširjati *ostrom.* išъstije *hom.-mih.* *Seltener ist* izšedъ *sup.* 163. 12. izšъdъ 147. 8. izšъdъ *ostrom.* nizšъdъše *triod.-mih.; befremdend* ištъdъše, ištъdъše *ostrom.* iščъlo *izv.* 629. mit **ш.**

zs wird *s* mit *dehnung des wurzelvocals* in *vrěsъ aor.* aus *verzъ.*

p. zglobienъ *lautete* *ehedem* zlobienъ, *heutzutage* besteht *nur die form* mit *g:* zgloba. zglobič. *Ebenso* b. razglobi se *mlad.* 245. izglobi 534. s. zglob.

C. *s* geht *verbindungen ein* mit *r, l, n;* *t;* *p, v, m;* *k, h:* sramъ (*b. sram, stram. r. soromъ, stramъ*), slava, snopъ; stanъ; spěhъ, svoj, *das jedoch* sfoj *lautet;* skutati, pasha, *das fremd ist.* *Vor d, b, g* muss *s* *tönend* werden, *d. i. in z* übergehen: zdravъ *aus älterem sъdravъ: falsch* sъdravъ *io.* 7. 23-nic.; zdęjati *hom.-mih.* aus sъdęjati; zborъ *hom.-mih.* aus sъborъ; *z* gospodemъ *hom.-mih.* aus sъ gospodemъ; aus istъba *tentorium, das auf dem mlad. stuba* *beruht, entsteht* izba; zvezati *sup.* aus sъvezati. *Die gruppe sr* wird *manchmahl* durch *t* *getrennt:* ostrъ *acutus:* *w. os* mit *suff.* rъ; pьstrъ *variegatus:* *w. pьs* *gleichfalls* mit *suff.* rъ; sestra *soror. pr. svestro*

neben lit. sesū (sg. g. sesers). got. svistar. aind. svasr; ostrovъ insula: praef. o und w. sru fluere: mit dieser w. hängen auch struja flumen und struga fluctus zusammen: lit. strovê neben srovê, ahd. stroum; strêga, str̥ga custodio ist mit lit. sergu, daher straža, zu vergleichen; neben sr̥šenъ crabro besteht str̥šenъ, str̥šылъ; neben sracininъ saracenus kömmt stracininъ vor; neben srêda medium liest man strêda; lit. struba briihe; dass str̥ža, str̥ženъ medulla mit srêda zusammenhängen, ist eine ansicht, die durch nsl. ž statt j bedenklich wird vergl. seite 218; p. strzeżoga, śrzejoga frostbrand hängt mit nsl. sr̥ž, str̥š. p. śrzej zusammen. Dunkel sind bystrъ citus, worüber Daničić, Korijeni 150; strêla sagitta usw. Dieselbe einschaltung zeigt got. svistar, eine form, die auf -sr- beruht und vielleicht auch nhd. muster; sie findet sich im lit.: aštrus scharf, neben dem ašrus vorkommen soll; gaistra, gaisra widerschein; įstra, įsra Inster; straiġê, sraiġê schnecke; strovê, srovê strömung; strutoti fließen; lett. mistra nischmasch: lit. išdroditi verraten ist entlehnt.

Vor erweichtem l, n geht s in š über: umyšljaj cogitatio aus umysli; pomyšljati cogitare aus pomysljati; myšlja cogito aus myslja; myšljaahъ. myšľь. myšljenъ aus mysljaahъ usw; neben osľь asini aus osľjъ liest man ošľь: čeljustiju ošleju lam. 1. 164; neben pošľja nittam pošľja; ebenso oklošnja mancum reddam aus oklošnja. oklošnjaahъ. oklošňь. oklošnjenъ aus oklošnjaahъ usw.; aus p̥rvêšňь primus entsteht p̥rvêšňь, p̥rvêšňь; ebenso ist d̥nešňь und d̥nešňь zu beurteilen: verschieden ist vyšňь qui supra est von vyše.

Utro mane entsteht aus ustro: vergl. oserb. jutry pl. ostern und lit. aušra f. aurora und aind. usra matutinus: w. us, aind. cas; auch jato cibis (nê v̥kusila ni jata ni pitija sup. 402. 21.) scheint für jasto zu stehen: w. jad; poslani prol.-rad. ist selten für poštlani. stl wird sl: otraslъ palmes aus otrast-tľь; tripêska sg. g. steht für tripêstka: tripêstкъ simia, richtig tripêstкъ; krilo ala, wofür nic. krelina, hat anlautendes s eingebüsst: p. skrzydło: lit. skrėti, skrėju in der runde tanzen. lett. skrēt volare; mezdra, minder richtig meždra, membrana: v̥rbova mēzdra misc.-šaf. 160. ist ein rätselhaftes wort, dessen e nicht gesichert ist: nsl. mezdra die zarte haut auf frischer wunde. medra membrana lung. mezdrou, zuôterna mehka skorja tēh dreves Linde. mezde leimleder. klr. mjazdra borke. r. mjazdra, mezdra nach Linde strona sierciowca skory. č. mázdra. p. miazdra häutchen. miezdrzyc mięso wyrzynać: zusam-

menhang dieses dunklen wortes mit *mîzga succus arboris* ist unwahrscheinlich. *nozdrî nares*, *r. nozdrja*, ist von *nosъ* durch *ъ* abgeleitet: *nodrî greg.-naz.* 102. ist ein schreibfehler. *jazdrъ* in *vъsporena jazdrъ* *ἐνὸςπαύσεως* ist ein zweifelhaftes wort.

ss wird *s* mit dehnung des vorhergehenden vocals in *nĕstъ aor.* aus *nessъ*.

Zwischen *s* und *l* scheint manchemahl *k* eingeschaltet zu sein: *aslov.* *vъslanjati* neben *vъsklanjati*; *sluditi* neben *skluditi*; *vъslĕpati* neben *vъsklĕpati* *stockh.*; *slĕzъ* und *nsl. sklĕzъ*; *nsl. solza* und *skuza* aus *sklza*. Regelmässig findet dieser einschub statt in der schreibung der slav. worte bei den Deutschen: *doblisclauy* *dobljeslavъ.* *dobramusclo* *dobromyslъ.* *miramuscle* *miromyslъ.* *stradosclauua* *stradoslava* neben *primusl* *primyslъ* *Aquileja* und *dobramuzlj* *dobromyslъ* *Salzburger verbrüderungsbuch.* *Dunkel* ist *visla* im *pl. loc.* *visljahъ meth.* 7. *vistula*.

sinoky, got. *smakkan-*, steht wahrscheinlich für *svoky*: griech. *σῶκον* aus *σφῆζον* *Ascoli, Studj* 2. 405. 409.

4. In manchen fällen scheint *z*, *s* eingeschaltet zu sein: *udobъnъ* neben *udobъznъ*, *udobiznъ*, das mit lit. *dabšnus* zusammengestellt wird; *ljubъznъ* neben *ljubъzdnъ*, womit man *pr. salubsna* *trauung* vergleicht; *žiznъ. basnъ. pĕsnъ* usw. 2. seite 119: vergl. *pr. biāsnan* *furcht.* *človĕčskъ, človĕčstvo* 2. seite 179. *lakotъ* neben *lakostъ*: vergl. lit. *lankatis* *haspel.* *azostъ*: aind. *āñhati.* *plъnostъ*: lit. *pilnatis* 2. seite 169. usw. lit. *dāšnus* *freigebig.* Wenn man hier von der einschaltung eines *z*, *s* spricht, so tut man es, weil die verwandten sprachen ein solches *z*, *s* meist entbehren; die natur dieses *z*, *s* ist noch unerforscht. *Vergl.* 2. seite 119. und got. *filu-snā*.

5. Nach *c* finden wir nicht selten praejotierte vocale: *ocju patri.* *slъnceju* *zogr.* *ocju* 864. 908. *cloz.* 1. 83. *slъnceju* 329. 333. 852. *čjudotvoreju.* *korabieju.* *ocju.* *slĕp'cju.* *slъnceju* neben *slъnceu* *assem.* *slъnceu* *mariencod.* *hristorodieju* *krmĕ.-mih.* *korablieju.* *ovъcejannъ ev.-tur.* *unicju.* *ljueju* für *lieju* *izv.* 652. 660.

6. Die verbindungen *st* und *zd* verändern sich vor den praejotierten vocalen in mehreren slavischen sprachen auf eigentümliche art. *st*, *zd* gehen in *št*, *žd* über, daher *pušta*, *jazda* aus *pustja*, *jazdja*: im *glag.-kiov.*, in welchem *tj* in *c* übergeht, wird *stj* in *šč* verwandelt: *očišćenie* 532. 535.

A. *hraštъ* *scarabaeus* aus *hraštъ* von *hrĕst.* *krъvoruštъ* *venae sectio* aus *-pustjъ* von *pusti.* *leštъ*: *r. lešĕ* *cyprinus brama.* *p. leszcz* neben *kleszcz*: lett. *leste*, daraus *ekstn. lest* *butte.* *okoštъ* *gracilis*, eig.

*ossosus, aus okostjъ von kostъ; ebenso slaštъ incundus. vĕštĭ peritus. vlašť proprius von slastъ. vĕštĭ. vlastъ; čĕšta fruticetum aus čĕstja von čĕstъ; tlĕšta pinguedo aus tlĕstja von tlĕstъ; ebenso pušta desertum von pustъ: radoštĕ pl. laetitia nicht etwa aus radostъ, sondern aus rado-tja, wie nsl. velikoča. serb. bistroča usw. zeigt 2. seite 173. Dagegen tĕšta socrus durch motion aus tĕstъ, serb. tašta. prigrtĕšta manipulus aus -grĕstĕ. puštij vilior aus pustjij von pustъ wie ljuštij aus ljutjij von ljutъ 2. seite 322. krĕštati baptizare aus krĕstjati von krĕsti. mĕštā ulciscor. mĕštaahъ ulcisebar. mĕštĕ ultus. partic. praet. act. I. mĕštenъ partic. praet. pass. aus mĕstja. mĕstjaahъ. mĕstjĕ. mĕstjenъ. Falsch ist krĕstĕnĕ cloz. 1. 98. für krĕštenĕ. Wie trja, so geht auch strja in štrja über: oštĕrja acuo aus ostrja von ostri. Man füge hinzu *brĕštĕ: nsl. bršć. r. boršč. p. barszcz. os. baršć. lit. barštis ist slar.; jaštĕrъ lacerta. klr. ješčur gefleckter salamander. č. ještĕr. p. jaszczur: dagegen os. ješčer otter. pr. estureyto, also jaštĕrъ aus jastjerъ, jastjurъ: vergl. guštĕrъ lacerta. nsl. gušcer. b. s. gušter; šturъ cicada. nsl. ščurek, ščiriček, čriček gryllus. s. šturak stulli. r. ščurъ. č. štir. p. szczur; štirъ scorpio: nsl. štir lung. Alles unklar.*

B. prigvaždati clavo iungere aus -gvazdjati. zagvožďa clavo figam. -gvožďaah. -gvožďĕ partic. praet. act. I. -gvožďĕnĕ aus -gvozdja. -gvozdjaahъ -gvozdjĕ. -gvozdjenъ. upražďnaetĕ лꙗꙗꙗꙗꙗꙗ luc. 13. 7-nic., richtig -njajetĕ, lautet meist upražnjajetĕ: žd, ž beruhen auf dem erweichten n. Man merke prigvožgij lam. 1. 5. für prigvožďij und prijazgja lavr.-op. 37. für prijažďa.

Hierher gehört vielleicht dĕžď pluvia. nsl. deš, sg. g. deža. b. dĕš (dĕžď). s. dažd. klr. doždž. r. doždĕ. č. déšť. p. deždž. os. dešč. ns. dejšč. Die russ.-slav. formen dĕžgja. odĕžgjaetĕ lam. 1. 5. dĕžčitĕ mat. 13. dĕžčĕvnyj 26. beruhen auf der ersetzung des erweichten d durch gj und dieses durch č. Dass dem dĕžď nicht eine w. dhadh zu grunde liegt, zeigen die s. usw. formen.

7. Nach dem gesagten geht stja, zdja in šta, žda über: pušta, jažďa aus pustja, jazďja: daneben čišćenie und roždžije (rožčije). skja, zgja wird gleichfalls durch šta, žda ersetzt: išťa, možďanъ aus iskja, mozgjanъ. skĕ, zgĕ wird in stĕ, zdĕ verwandelt: eleonĕstĕ, dĕžďĕ, formen, neben denen auch die älteren eleonĕscĕ, dĕžďĕ bestehen. zč, zž ergibt št, žd: beštĕsti, izďenā; neben beštĕsti findet man bečĕsti. Dabei ist das etwas seltene št aus sš nicht zu vergessen: išťďĕ neben išďď qui exiit. ze wird st: istĕliti: daneben besteht ausser iscĕliti auch icĕliti und isĕliti. zz geht čech. in zď

über: rozděv aus rozzev. Von einzelnen erscheinungen ausgehend möchte man pušta, jažda aus pusšta, jazžda erklären: wer alle formen zu rate zieht, wird die älteren formen puštša, jaždža zu grunde legen und in pušta, jažda eine erleichterung der form durch austossung des dem št, žd folgenden š, ž erblicken. Er wird demnach auch išta, moždanъ aus išša, moždžanъ; eleonystê, dreždê aus eleonystê (d. i. eleonystsê) und dreždê entstehen lassen und in den älteren formen očišćenie und roždžije (rožčije), eleonystê und dreždê eine bestätigung dieser ansicht finden. istate quærite ist aus iššate entstanden. Hier fällt zur erleichterung der gruppe der dem t-laute folgende c- oder č-laut aus, während in icêliti, bečsti der dem t vorhergehende c- oder č-laut schwindet: istsêliti, beštšsti, und isêliti das t selbst ausfüllt: istsêliti. Man sieht auch hier altes neben neuem: stja wird zwar gemieden, jedoch nicht immer auf dieselbe weise ersetzt. Das nsl. hält im osten die älteren formen fest: puščati, auch im rez. púšcat; moždžani, das im westen možgani lautet: letzteres hat sich demnach der gruppe ždž auf andere weise entledigt als aslov. moždanъ. bulg. folgt hinsichtlich des stja, zdja der aslov. regel. serb. bietet očišćen und očišćen neben uhićen Daničić, Istorija 395. čech. puštěn, alt puščen, und hyžděn neben chycen, rozen und zhromažduji, zohyžduji. pol. puszcze, zagwoždże neben trace, sądze. Das čech. und pol., die aus tje, dje mit veränderung des j in z tse, dze-cc, dze (ze) bilden, lassen aus stje, zdje mit veränderung des j in ž puščen, puszcza entstehen: singular und weder zur ersten noch zur zweiten regel stimmend ist p. oczyścion koch. 2. 35. Vergl. Archiv 1. 58.

8. Der ursprung des zd ist mir in vielen formen dunkel. brazda sulcus, womit vielleicht s. brazgotina cicatrix zusammenhängt: vergl. s. bazag, nsl. bezg mit lit. bezdas holunder; bręzdati sonare: vergl. lit. brizgėti. lett. brāzt; bręzda neben bręsta, nsl. brzda, bruзда, frenum: vergl. lit. brizgilas; drozgъ carduelis: klr. č. p. drozd. aind. tarda. lit. strazdas. lat. turdus. anord. thröstr. ahd. droskelā, dros-gilā. *drozdъ ist älter als drozgъ: das anlautende d steht für t in folge einer angleichung an den auslaut, die auch in zlyza und prozlyziti sup. 71. 24; 232. 22. wahrzunehmen ist. v. ist wahrscheinlich trad (trattati) spalten; gnêzdo nidus: vergl. lit. lizdas. aind. nīda aus nisda, nasda von nas wohnen. ahd. nēst: die verwandtschaft von gnêzdo mit den übrigen worten für ‚nest‘ wird indessen bezweifelt; gorazdъ peritus; grez in grežnati, pogražiti vergleiche man mit lit. grimzd, inf. grimsti; groza horror. vęzgrozditi. groz-

denŕstvo ognŕno *pat.-mih.* 178. a. mit *lit.* *gruzda*: *vergl.* *loza* und *lit.* *lazda*; *grozdŕ*, *grezdŕ* *ura*; *gruzdije* *glebae* neben *grudije*, *gruda*; *gvozď* *clavus*; *gvozď* *silva*: *nsł.* *gojzd*: *unrichtig ist die herbeziehung des ahd. hard*; *jazditi* *veli.* *p.* *jazda*, *jezda*: *vergl.* *jada* *vehor.* *lit.* *joditi.* *lett.* *jādit*; *jezdŕo* neben *jeďŕo cito*; *s.* *jezgra* für *aslov.* *jeďŕo*; *mŕzda* *merces*: *abaktr.* *mŕzďha.* *got.* *𐍂𐍄𐍅𐍆*. *got.* *mŕzdōn.* *ahd.* *miata*; *č.* *ozd*, *ungenau* *hvozď*, *ozdnice*, *siccatorium.* *nsł.* *ozdica.* *p.* *ozd*, *ozdnica*, *daher lit.* *aznŕča*, *ist germanisch*: *ags.* *āst*; *nsł.* *pezďĕti*, *p.* *bŕzďiĉ*, *hängt mit *prďĕti*, *w.* *pard*, *zusammen*; *nsł.* *p.* *pizda.* *č.* *pizda.* *lett.* *pizda.* *pr.* *peisda*; *pozďŕ* *im r.* *pozdoj* *dial.* und *in* *pozďĕ sero*, *das mit po*, *podŕ* und *lit.* *pa* *verwandt* *scheint*: neben *poz* *kōmmt* auch *paz* *vor im aslov.* *pazďerŕ*, *p.* *paďdzior*; *nsł.* *pazďuba*, *pazďiha* und *im č.* *paďďi* *achselhöhle*, *eig.* *unter der schulter*: *uha* für *aind.* *āsa*. *pazuba* *steht für pazduha*: *lett.* *duse*, *paduse.* *paz* *findet sich* auch *in* *paznogŕť* *usw.* *lit.* *panagutis*: *vergl.* *pos-nagas*; *uzďa* *habena*: *klr.* *uzďeĉka*, *vudylo.* *r.* *obuzovatŕ* *dial.* *kolos.* 35; *zvŕzďa* *stella*: *lit.* *žvaigžďĕ*; *zvizďŕ* *sibilus* neben *zvizgati*. *Aus dem gesagten ist ersichtlich, dass zd mit zg wechselt*: *drōzɡŕ* und *drozd*; *zvizďŕ* und *zvizgati*: *vergl.* *muzga* *lacuna* mit *lit.* *mauditi* *waschen*; *dass ferner zd neben d vorkōmmt*: *gruzdije* und *grudije*; *jazditi* und *jada*; *jezdŕo* und *jeďŕo*. *Man merke ferner s.* *brzdica* *neben brzica* *locus ubi flumen per silices deproperat*; *r.* *privuzďŕ* *neben priuzŕ* *dreschflegel*; *sŕbizdati* *o perez.* 24. und *sŕzidati*; *s.* *gmeďditi* *depsere* *neben meďdenik* *vergl.* *man mit lit.* *migu*, *migt* *drůcken*.

9. Auch die lautverbindungen *sk* und *zg* erleiden teilweise eigentümliche veränderungen.

A. *ski* *wird nicht nur sci sondern auch sti*: *farisĕjsci.* *Ľjudŕscii.* *nineviĝitŕscii* *zogr.* *zemŕstii* *im jůngerem teile derselben quelle.* *poganŕscii* *claz.* 1. 843. *ijudejstii* *assem.* *nebesŕscĕj* *glag.-kirov.* 533. *korŕŕsti* *i* *kjurinejsti* *slĕpĉ.* *kipŕŕscii* *i* *kirinĕjscii* *šiš.* *act.* 11. 20. *In jenen formen, in denen k in ĉ ũbergeht, tritt analog dem st aus se für sk ŕt aus ŕĉ ein*: *impt.* *iŕti*, *iŕtite* *von isk* *nach V.* 2, *nicht nach V.* 3, *da in diesem falle isti, istĕte zu erwarten wůre*: *vergl.* *beri*, *berĕte* und *ŕŕci*, *ŕŕĕte*; *mŕŕtij* *mulorum* *von mŕskŕ* *aus mŕzɡŕ*; *gaŕŕtij* (*guŕĉij* *in einer spůterem quelle*) *anserum* *steht für gaŕŕĉij* *von gaŕŕka*; *voŕtina* *alceare* *von voskŕ* *cera*; *tĕŕtiti* *fundere* *in pĕny* *tĕŕtiti* *ἀρρῆεν* *spumare* *vergleiche man mit tisk*: *p.* *ciskaĉ* *eiicere*; *tŕŕtivŕ* *sedulus* *ist secundŕr* und *daher nicht von tŕsk*, *sondern vom adj.* *tŕŕti* *abzuleiten*. *Abweichend ist pustiti* *dimittere*, *das, wie*

r. puskati zeigt, auf pusk zurückgeht, woraus sich ergibt, dass pustъ zunächst auf pusti beruht: mit pusk hängt das neben pustiti gebräuchliche s. puštiti zusammen. Das mit lit. skaudus empfindlich, got. sku in us-skava- vorsichtig, ahd. skawōn schauen, zusammengestellte čuti, čjuti intelligere, nsl. čuti, č. čiti, p. ezuć usw. hat, wenn die zusammenstellung richtig ist, č an die stelle von št treten lassen. št für č bemerkt man im aslov. lašta λεϛτα lancea, nsl. kr. lanča, magy. láncsa: das klr. bietet lača und das befremdende lašta pisk. 61, jenes entspräche einem aslov. lešta. skê wird scê oder stê: galilêjscêmь, galilejsecêmь. gomorsecê. ģenisaretъscê. iordanъscêj. iju-dejsecêj. nebesъscêmь, nebesъscêemь. sodomъscê. eleonъscê, eleonsecê. člověčbъstêmь; daneben galilêjstêmь zogr. eleonъstê im jüngeren teile derselben quelle; damit hängt zusammen: bliscaje. bliscajašti se luc. 9. 29. bliscanъemь zogr. neben blistati, blistanije anderer denkmähler: aslov. blštati gehört zu III. 2. Der cloz. hat sc: vavilonъscê 350. heruvimъscêmь 38. plъtъscêj 151. Der assem. bietet st: bēsovъstê. galilejstêmь, galilejstêj. eleonъstê. ierusalimъstê; der sup. sc und st: humijaъscê 12. 12. asijstêj 6. 7. nebesъstêemь 49. 8. pastê 289. 21; 302. 3. vъ klimatêhъ ahajstêhъ slêpč. neben vъ klimatêhъ ahajscêhъ šiš. 2. cor. 11. 10; der ostrom. ebenso sc und st: geni-saretъscê. ierusalimъscê. sinajscêj. ierdanъscêj neben člověčbъstêj. je-leonъstê. galilejstêemь; svjat. scê: apostolъscêehъ pl. loc. božъscêemь usw.; žьgъčbъstê greg.-naz; im leben s. Quadrati (Kodrati) findet man krъstijaъscê neben dъskê. Dem ča aus kja, kê entspricht šta aus skja, skê: blštati se splendere von blsk: lit. blizgêti. lštati se splendere von lъsk. tštati urgere von tъsk: vergl. tъsnați se aus tъsknați se festinare. vištati himire von visk: vozviščavъ tichovъ. 2. 151. koni viskaahu laz. pištalъ fistula von pisk. ištate quaerite aus iskjête von isk. pleštate plaudite von plesk: vergl. vęžate ligate von vęž 3. seite 90. skъ d. i. skjъ (skъ für skî scheint nicht vorzukommen) wird štъ: plišť tumultus von pljusk. pryštъ ulcus aus pryskjъ von prysk. tštъ vacuus aus tъskjъ von tъsk: aind. tučča aus tuska: lit. tuščas ist r. toščij. gaštъ (gušče salo in einer späteren quelle) anserum steht für gaštъ von gaštъka. ske wird wie skje in šte verwandelt: išteši quaeris aus iskeši nach V. 3. iska oder aus iskješi nach V. 2. išťa. pišteši tibiū canis aus piskješi; lieher gehört auch ristati currere, wofür auch das ursprüngliche riska in riskanije vorkömmt: rišteši aus riskješi oder dem späteren ristješi: in diesen worten ist sk ein verbalsuffix vergl. 2. seite 480. Das suffix ište ist eine verbindung des suffixes isko mit dem suffix

ije, woraus ѣje, je *vergl.* 2. *seite* 274: kapište ἀνδραπόδος, βωμότης, ξόρυξ, πυρίστη castellum. poprište, popъrište stadium, wofür auch прѣриште *zogr.* пръриште, ръриште und sogar рьриште *pat.-mih.* 38. 117: *vergl.* r. poprištъ und popryskъ *var.* 86. 91 und 2. *seite* 274. trêbište rekše crъkvište *krmč.-mih.* 127. vrêtište saccus. žrъtvište. Man beachte sudišči *prag.-glag.-fragm.* skja wird šta: plošadъ platea aus ploskjadъ von ploskъ. skorolušta cortex, wofür man *aslov.* skralušta *erwartet:* lušta ist mit luska hülse, woher *nsl.* luščiti, *verwandt.* Hieher gehört auch s. kraljušt, kreljušt, krljušt. Dunkel ist klêšta forceps, das auf ein thema auf sk oder st zurückgeht: man kann an klesti im č. klestiti kappen, behauen denken: *vergl.* štirъci *pl.* zange und *nsl.* ščipati zwicken. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir mit zahlreichen ausnahmen dieselben verwandlungen. ski wird šti: *štirъ *integer,* *aslov.* nicht nachgewiesen: *klr.* ščyryj *aufrichtig.* r. ščiryj. č. štirý *lauter,* *rein,* *manchmahl* širý. p. szezéry, *richtig* szezry: *vergl.* got. skeinja- *klar,* *deutlich;* štirtъ scutum aus štjurtъ, skjurtъ: *vergl.* lat. scutum. lit. skūdas scutum. kiautas hülse und *aslov.* skutъ: i für u wie in libo, židovintъ usw. sk geht im *glag.-kiov.* in šč über: zaščiti, 'zaščititъ 531. 535. 536. 538. Man merke ščedrota *prag.-frag.* skê wird scê, eê: scêglъ solus. scêglo *adv.* 127' ižixъ seorsim: neben scêglъ kömmt cêglъ vor. *serb.* cigli, cikti: *vergl.* r. ščegolъ *stutzer,* *brautwerber* und *dial.* skogolъ *brautwerber.* p. szezegolъ *das* *einzelne,* *besondere;* scêpiti *findere:* proscêpiti *pat.-mih.* 42. 148. neben cêpiti 109. *nsl.* cêpiti. b. scēpi. s. sejepati *živ.* 79. *klr.* rozščep *spalt.* ščipa *steckreis.* ščipa, skypka *span.* ščipyty *pfropfen.* čipok *leitersprosse.* p. szezep. os. ščepić: r. raskêpiti, skepatъ, raskepina und ščepati. lit. čėpas *donal.* cėpas *Szyrwid* 361. lett. škjeps *spiess.* *aslov.* scêpi ist *denominativ:* p. szezep *entspricht wohl* *einem* *aslov.* scêpъ. sc geht p. leicht in szez über: scyzoryk und daraus szezzyryk. skê wird ferner stê, tê, sê: stêнь m. umbra. *nsl.* stênj. s. stjenj. r. stêнь. č. stiň. os. scēn: w. ski im aind čhājā. griech. τριζ: daneben *têнь im *nsl.* tēja und im p. cieň; ebenso sêнь f. umbra, tentorium im *nsl.* sênea für *aslov.* *sêньca. *kroat.* sinj. č. sijn atrium. p. sicň, sionka. ns. seň. as. skîmo *schatten,* *schattenbild.* Zu derselben w. ski gehört têlo τριζοζ tentorium, imago, corpus. Verschieden von stêнь ist stêna murus, das vom got. staina- m. nicht zu trennen ist. skê wird cê: cêditi colare: *vergl.* lit. skėdu, skėsti *verdämmen.* *cêstъ in cêstiti *purzare,* wofür auch čistъ und čistiti, *entspricht* lett. skaist schön, eig. klar, während čistъ für štistъ lett.

škjists rein. lit. kīstas. pr. skystan gegenübersteht. Befremdend sind cêlъ integer und cēna pretium: jenes findet sich in der form scêlъ, deren s im verwandten got. haila vermisst wird; neben cēna kōmmt scēna in scēniti vor, letzteres nicht nur aslov. sondern auch serb.: s von scēna fehlt im abaktr. kaēna strafe, so wie im lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezdъ vorkōmmt. skъ wird stъ: stъgno femur. nsl. stegno. klr. stehno. p. ſciegno, ſciegno: ahd. skinkā crus. aind. khaúj aus skang, daher skъg-no, stъg-no. sk geht in št über: mit plišť ist pljuskъ zu vergleichen; ſtъgъtati, aslov. in dieser form nicht nachgewiesen, nsl. ſčegetati, žgetati titillare. r. ſčekotaty: aslov. skъkъtati; r. ſčelъ rima. ſčeljaty. klr. ſčelyna: lit. skelti. lett. škjelt findere. lit. skilti findi; r. ſčetъ brosse à égrener du lin. b. četkъ bürste. klr. ſčitka weberdistel. č. štětka bürste. p. szczotka: vergl. lit. skētas rohkramm; štēdēti parcere, p. szczędzić, hängt mit skadъ inops zusammen: im č. entspricht št dem aslov. št, in den prag-fragm. ſč: ſčedrota; štъp in štъnati minui und štъpъ eclipsis haben die w. mit skapъ parcus, avarus gemein; ſtrъbina fragmentum aus skerb-: ahd. skirbi scherbe. Beachtenswert sind die veränderungen, welche ski im got. skiligga-, ahd. skillinc, erleidet: stlęzъ in stlęzъ, ſtlęgъ. skъlęzъ matth. 22. 19-zogr. b. sklęzъ. klęzъ (klezъ): klr. ſeljuh setzt das nhd. schilling voraus. Dunkel sind ſtъbъtati, ſtebetati fritinnire, womit ſъpъtati zusammenhängen mag; ſtenъcъ catulus, klr. ſčenja, wobei man ohne grund an canis denkt: eine hypothese Rad 61. 172; ſtipъci pl. zange und nsl. ſčipati. b. ſtipa und aslov. ſipъkъ rosa, nsl. ſčipek; ebenso dunkel ist ješte adhuc, nsl. ſe, ešče hung. este fris., b. ošte, p. jeszcze: die formen setzen št aus sk st voraus: postedisi, crisen fris., aslov. poštēdiši, krъštenъ. Dasselbe gilt von plašť, prašť pallium.

Die gruppe sk ist in einigen worten dunklen ursprungs: vergl. iskra scintilla mit r. zgra dial. p. skra, iskra; krêk in iskrêknați obrigescere: vergl. lit. strêgti. got. gastaurknan; lusk in lusnați strepere: aind. ruj zerbrechen: vergl. luzgati mandere; skok in skočiti salire: vergl. lit. šokti; skorъ citus: ahd. skiaro, skioro; skyk in skyčati ululare: lit. šaukti. lett. saukti rufen.

B. zgi wird dort in ždi verwandelt, wo g in ž, altes dž, übergeht: roždije, raždije palmītes aus rozdžije, razdžije von rozga, razga, in mat. 13. rožčъje. zgê geht in zdzê, zdê über: dreždzê sup. 9. 6. dreždê lam. 1. 98. izv. 454. mladên. aus drežgê von drežga silva, daneben drežzê vost.: für drežga findet man auch dreška, daher drežcê men.-mik.; moždanъ medulla impletus aus mozgjanъ

von mozgъ; izmъžditi *debilitare*. izmъždati *debilitari* in izmъždahъ *debilis*: vergl. *seite 77*; zviždati *sibilare* aus zviždžati von zvizg: daneben findet man zvizdati. Vergl. lit. žvingti, žvēgti, daher vielleicht zvig. zvizg. zvid. svist; nsl. draždžiti im osten, wofür sonst dražiti, irritare, č. dražditi, beruht auf dražg-: p. dražnić, r. dražnits; dreždьnъ *silvae lam. 1. 98.* aus dreždžьnъ von drežga. Nach z hat sich, wie aus den angeführten formen erhellt, das ältere dz für z erhalten: dreždê verhält sich zu dreždžê wie eleonьstê zu eleonьscê. Und wenn izdiva für izživa steht, so liegt dem izdiva die ältere form dživa (aind. *điv*) zu grunde: ursprünglich hiess es izdživa. Die entstehung des zg ist nicht überall klar: man vergl. probrežgъ *diluculum*, č. břesk neben dem alten zabřeždenie, p. obrzasknač mit aind. *bhrāj* glänzen, glühen. *bhraj* rüsten; r. ne brežgivatъ (pticamъ ne brežgivalъ *ryb. 1. 14.*) contemnere: nach acad. bedeutet brežgatъ ohne ne dasselbe: aslov. ne brêšti; obrêzgnati neben obrъzgnati *acescere*; nsl. brêzg in brêždžati schreien: kaj tako breždžiš? Unterkrain; luzgati *mandere*: aind. *ruj* zerbrechen; mēzga *succus*. nsl. mēzga. č. mizha, miza. p. miazga: aind. *mih* aus *migh*; mozgъ *medulla*: aind. *mağjā* aus *mazgā*. abaktr. *mazga*. ahd. *mark*: vergl. lit. *smagenês* pl. lett. *smadzenes* und lit. *mazgoti* mit aind. *mağj* *immergere*; mьzgъ, mьskъ *mulus*, das mit aind. *miś* *mischen* verglichen wird *Fick 2. 635*; rozga *virga*, collect. roždije. rožčьje *mat. 13*; zvizg in zviždati *sibilare*: lit. žvingti, žvēgti; man vergl. aslov. aḡlъ, r. uḡolъ, mit r. uzgъ *angulus dial.*; pol. jaždż, jaszcz, jazgarz *perca cernua*. č. ježdik *lautet lit. ežgīs und ežlīs*; r. morožiti *nieseln* stammt von morozga, das mit morgatъ *trübe* werden *zusammenhängt*; r. meluzga: mēl. Hieher ziehe ich auch droždije pl. mladěn. droštija pl. faex, eig. trester, nsl. droždze. s. drožda. klr. drôždži, drôšči. r. droždi. č. droždí. p. droždže. os. droždže. ns. droždzeje: *stamm drozg in der form trosk im nsl. troska, troskje bei Linde für trošče. nhd. trester. ags. dūrste. pr. dragios. lit. drage Bezenberger. In r. quellen liest man rožčьje und vrъžčedahъ se mat. 13.*

zg und sk wechseln miteinander in einigen worten: vergl. blьsteti mit lit. *blizgėti*: zg ist das ursprüngliche: aind. *bhrāj* *fulgere*; obrêzgnati *acescere* mit p. obrzask; mьzgъ und mьskъ; trêska und č. triska neben džizha, worin alle consonanten tönend geworden sind; vrêsk in vrêštati und r. verezglivyj usw.

10. In einigen fällen geht s in z über: črêzъ neben dem älteren črésъ. Hieher gehört vielleicht auch zьdъ neben sьdъ *murus*, eig.

quod conditum est: сѣдѣ. zdati. zdati usw.: *vergl. chorr.* zisit *con-*
sutus. zi svojum vojskum usw. *hung. serb.* zad, zid.

11. *Der griechischen gruppe σρ. steht aslov. zm gegenüber gemäss der aussprache der späteren Griechen:* ḡlikizmo ḡλυκισμός. hrizma ἄρσρον. eig. ḡρῖσρα, *nic. lom.-mih.* kuž'ni für ḡσρα prol.-rad. matizm ἰματισμός *zogr.* orizmo ἔρισμός *gram.* 22. pizma odium πείσμα. pizmatort inimicus. prozmonarь. zmaragdь, izmaragdь σμαραγδός. zmilakija σμῖλαξ. zmirьna σμῖρα *bon.* zmjurna *lavr.-op.* 46. zmirьna *cloz.* I. 888. 889. zmjьrьna *sup.* zmjьrno *assem.* zmjьr'no *ostrom.* zmjьrno *zogr.* izmirna *men.-mih.* ozmureno *vino assem.* *Die vereinzelt vorkommende schreibung ζραρός, ζρερδεν spricht für die tönende natur des s in der gruppe σρ. schon im agriech. Leo Meyer* I. 197.

F. Die č-consonanten.

1. Š ist der laut, den Brücke durch [sz] ausdrückt; tönt die stimme mit, so entsteht der laut ž: [zy]; č ist tš 81—84. j wird von Brücke durch y¹ bezeichnet. Die namen dieser buchstaben sind čрѣнь. živěte. ša: das unter den massgebenden denkmählern nur im *glag.-kirov.* vorkommende šč heisst šča.

2. Nach č, ž, š geht die praejotation regelmässig verloren: mača, taža, straša; mačaahь, tažaahь, strašaahь; mačenь, taženь, strašenь *aus* mačja, tažja, strašja *usw.* von mači, taži, straši, *verba denominativa* von mača, tača, strahь. *Unrichtig ist* es blaženь *beatus* von blagь-enь *abzuleiten.* istačati *effundere* entsteht *aus* -tačjati *von* -toči; umnožati *multiplicare* *aus* -množjati *von* -množi, während umnožati *multiplicari* dem bogatěti gegenübersteht. Neben istačati *ist* istakati *in* derselben iterativen bedeutung gebräuchlich: istakati *stammt* wie istačati *von* istoči: *der unterschied* beruht *darin,* dass das erstere sein i eingebüsst, das letztere bewahrt hat; wie istakati *ist* auch polagati *ponere* *aus* položiti *zu* deuten: so besteht auch prilogь *emplastrum* neben vračь *medicus* *von* priložj und vrači, zaloga *pignus* *neben* oblača *vestitus* *von* založj und oblači. *Wer* istakati *als* ein *denominativum* *ansieht* und *auf* tokь *zurückführen* *will,* *bedenkt* nicht, dass istakati *dann* *perfectiv* sein müsste. priključaj *casus* *aus* priključj *steht* *formen* wie brъzčja *gegenüber* 2. *seite* 82.

Die praejotation nach č, ž, š *ist* *jedoch* *namentlich* *in* *den* *ältesten* *quellen* *vor* *allem* *dann* *nicht* *selten,* *wenn* *ein* *u* *folgt:* *hier* *wird* *auch* *auf* št *und* žd *rücksicht* *genommen.* čjueši. čjuete. čjusta. čjulь. čjuždaahь se. čjudesa. žjурьль. o šjuja. šjuica. sjumь. byvьšju.

hodeštju. hoteštju. ishodeštju. mɪɾkɫšju. priključšju se. sêdeštju. sɛɾɛɔavɫšju. vɛɾležeštju. zizdaštju. meždju usw. *zogr.* čjueši *claz.* 1. 667. čjuêše 2. 41. nečjuvɫstvɛ 2. 113. čjudesa 1. 205. 304. 631. 811. 833. 880; 2. 121. čjudesɫ 1. 253. 614. čjudesemɫ 1. 743. težju 1. 145. ašjute 1. 6. 539. byvɫšju 1. 127. 756. 935. otɫɾekɫšju 1. 129. otɫvɾɛɾɫšju se 1. 595. prodavɫšju 1. 394. vɫskɾɾɫšjumu 1. 731. meždju *assem.* čjueši. čjuetɫ. čju. čjuste. čjudesɫ. čjudotvorecju. čjudite se. čjuždaaha se. mažju. šjuica. slyšavɫšjuju. šedɫšjuju. vɫsiêvšju *assem.* šjuma. šjuica. byvšju *sav.-kn.* 14. 56. 58. šjumeštju. bolšju. rekɫšju *greg.-naz.* čjuvɫɫ. na čjuv'neɫ mori. čjudesa *mladên.* čjudo. vɾačjujute. prijemešju. byvšju *hom.-mih.* vlačjuštago *triod.-mih.*: *pannon.* vlaččestago. čjudotvorieɫ. pritčju. byvšju. roždšju *krmč.-mih.* očjutêše ῥσθτο: *pannon.* očjuštaaše *sentiebat.* čjudesemɫ *prol.-rad.* plačjušti se. dušju. slyšju. vlêzɫšju *nic.* šjumeneɫ. ašjute *lam.* 1. 94. 98. čjudesy. krilu ptičju. žjukovinu. težju. dušju *tichonr.* 1. 63. 154. 257; 2. 16. 280. žɫčjugomɫ. rêzjute. mižjušče *izv.* 618. 667. 692. *Man füge hinzu êsɫ zogr.* učje *claz.* 2. 45. pritčja. človêčja. lobbja. položja. ištja *usw. assem.* *Die praejotation nach č, ž, š und nach št, žd ist schwer zu erklären, und wenn die bildung der genannten laute aus kj, gj usw. nicht so fest begründet wäre, wären formen wie čjuješi, hoteštju, hodeštju geeignet die ganze theorie zu erschüttern. Man muss annehmen, aus kju sei zuerst tšu, ču und aus ču durch parasitisches j erst čju entstanden. Über das parasitische j vergl. J. Schmidt, Beiträge 6. 129.*

3. Dass žr, žl häufig durch einschub des e getrennt werden, woher žeravɫ, želêzo, ist seit 19. gesagt. Im s. ždrknuti *deglutive* ist d eingeschaltet wie oft zwischen z und r. Vergl. seit 278.

4. šɫs geht in s über, daher poslustvo für poslušɫstvo *Sreznevskij, Drevnie slar. pamj. jus. pisma* 317. Ähnlich wird klr. ždɫs in z verwandelt: rôzdvo, *aslov.* roždɫstvo neben rozɫstvo, das wahrscheinlich rostvo gelautet hat. dɫšt scheint durch st ersetzt zu werden: pastorɫka aus padɫsterɫka: aus pastorɫka ist pastorɫkɫ entstanden.

5. A. Der consonant j hat weder im glagolitischen noch im kyrilischen alphabete ein eigenes zeichen: im letzteren haben die verbindungen ja. je. ju. jɛ und ja eigene, combinirte buchstaben, von denen im glagolitischen alphabete je fehlt, während ja mit ê durch dasselbe zeichen ausgedrückt wird. ji fehlt beiden alphabeten: zwischen dem *sg. loc., pl. nom. instr.* kraji und dem *sg. nom.* kraj unterscheidet die schrift in den älteren denkmählern nicht: erst in späten quellen

In den prager fragmenten: sje. Im sup. kыjezu 160. 1. rêšje 99. 22. sje 8. 23; 99. 22. tje 76. 25. protjegъše 75. 21: mje 176. 19. ist ein druckfehler für me. Mit ja für a vergleiche man livrju љ:ꝛꝛv io. 12. 3. rjuky χεꝛꝛꝛ io. 10. 39. nic. je für e in den nachstehenden worten schreibe ich dem einflusse des russ. zu: dostanjetъ ostrom. oтъkrъjenъ ἀστειος antch.; ebenso umrjetъ šiš. 56. 229. koljesnicami, peljenu prol.-rad. und počjetanъje izv. 426. für dostanetъ. oтъkrъvenъ usw.

D. Anlautendes e ist den slavischen sprachen fast ganz fremd; dasselbe gilt von dem inlautenden nach vocalen: daher jepiskupъ. jeterъ krmč.-mik. jedemъle tichonr. 1. 94. für jedemle. 'eda, d. i. jeda ostrom. veselije. e steht für je notwendig in den glag. quellen, sonst neben je häufig: eterъ bon. etъ ἐπίτερον io. 8. 20.-zogr. für jęť. Wenn gegen praejotiertes e im anlaut das lit. in worten wie elnis, ežeras, ežis ungeführt wird, so folgt daraus allerdings, dass jelenъ, jezero, ježъ auf unpraejotierten formen beruhen, es folgt jedoch daraus nicht, dass die Slovenen Pannoniens im neunten jahrhundert elenъ, ezero, ežъ gesprochen hätten. Aus agneсъ cloz. I. 850. neben êgnъсъ 324. 325. folgt, dass das wort jagnъсъ lautete; und wenn der zogr. avê. avili, sav.-kn. agoda 19. ajca 54. bietet, so werden wir dennoch javê. javili. jagoda. jajca als die wahre aussprache ansehen; auch werden wir dējauij sprechen trotz dēauij cloz. I. 64. jako trotz ako; ebenso halte ich ju iam. juha iusculum für die wahre aussprache trotz der manchmahl vorkommenden schreibung u. uha.

E. j ist entweder ursprachlich oder auf slavischem boden entstanden: jenes tritt ein in jego. jemu. jemъ. jeterъ. jelikъ. jakъ. j in dobrъj, добръи; dobryj, добръи usw.: aind. ja. jada vehor: aind. jā. jarъ: nsl. jar veris: abaktr. järe. pojasъ cingulum: abaktr. jāh. junъ iūvenis: aind. juvan. abaktr. juvan. juha iusculum: aind. juša. jętry fratru: aind. jatar. Auf slavischem boden entstanden sind zahlreiche j, die teils im anlaut stehen, teils zwischen vocalen eingeschaltet sind: a) javê manifesto: aind. āvis. jamъ edo: aind. ad. jętro icur: aind. antra. jesъ sum: aind. as. jesenъ f. auctumnus: pr. assanis. got. asani- f. usw. b) -lje, -ije ist aind. ia: gostij, gostij pl. g. entsteht aus gostъ-j-ť. dēješi, biješi aus dē - e - ši usw. Manche von diesen j sind dem urslavischen abzusprechen: hieher gehört jad, wie aus obêdъ, medvêdъ hervorgeht; ferner jęti, wie rakojęť neben rakovęť zeigt: man vergleiche obęti, otęti. jagne agnus, wovon obagniti se usw.; doch ist dies nicht für alle worte

zweifellos. j in języкъ lingua steht wahrscheinlich für l: lezyкъ: vergl. armen. lezu: w. ligh (lîh), rih (rîgh). lat. lingo. Dunkel ist j in dem mit na zusammenhängenden naj in najvešte, wofür nsl. im osten naj, im westen nar, das auf naže führt, im ap. na besteht. Man merke dunaj, dunavъ danubius.

F. Der consonant j bewirkt zahlreiche veränderungen im vocalismus und im consonantismus. jo geht in je über seite 17. 195. jü wird durch ъ, ju durch i ersetzt seite 80. 83: diese assimilationen beruhen auf der verwandtschaft des j mit dem vocale i. Die lautverbindung ъj geht durch dehnung des ъ zu i in ij über: imênije aus imên.ije. velij aus vel.ъj; ebenso wird vor j ъ zu y gedehnt: dobryj aus dobr.ъj. Die dehnung kann in beiden fällen unterlassen werden seite 122. 145. 186. rja. lja. nja werden zu řa. řa. ŋa seite 204. tja, dja werden in šta. žda verwandelt seite 215. pja. bja. vja. mja werden durch plja. blja. vlja. mlja verdrängt seite 228. zja. sja weichen dem ža. ša seite 277. stja, zdja werden šta, žda seite 283. usw.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation von consonanten besteht darin, dass ein consonant dem andern irgendwie näher gebracht wird: massgebend ist regelmässig der zweite consonant. Das zusammentreffen ist meist durch den ausfall eines vocals bedingt. a) Ist der zweite consonant tönend, so wird es der erste gleichfalls; ebenso umgekehrt: x) gdunja neben kidonije κιδόνιον γδλζν. izba aus und neben ist.ѡba. β) opšteno-živъсь aus obyšteno-. lekkyj aus lęg.ъkyj. oblekčiti aus oblyg.čiti. iscěliti aus izečliti. Man merke nsl. jispa neben izba. b) einen fall der assimilation erblicke ich auch in dem übergange von kji in tji, von gji in dji usw.: raci, d. i. ratsi, aus rat.ѡi, ratzi. bozi, ursprünglich bodzi, aus bod.ѡi usw. Vergl. seite 256. c) ein c-laut geht vor einem č-laut in den letzteren über: beštęda beruht auf beštšęda und dieses auf bezčęda seite 284.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet werden consonanten a) zur vermeidung des hiatus: n: v.ъnęti aus v.ъ ęti seite 189. 212. v: řakovęť aus řak.ęť.

j: dĕjati aus dĕati seite 187: über g, ĝ: eŷga εŷz, lewġija λεŷiv seite 188.
 b) l zwischen den p-consonanten und den praejotirten vocalen: kupljenъ aus kupjenъ, kurъjenъ, kurijenъ seite 228. Die einschaltung des l findet statt, weil die p-consonanten im aslov. der erweichung nicht fähig sind, daher aslov. kupljenъ neben p. kupiony. Der grund, dass sich aus bijenъ, bъjenъ kein bljenъ entwicckelt hat, liegt in der festigkeit des i, das zwar zu ь geschwächt, jedoch nicht vollends verdrängt wurde. Aus dem gleichen grunde ist im aslov. aus vъrija, vъrġja kein vъrlja geworden, das erst im r. vorlju vorkömmt. c) t, d zwischen s, z und r: pьstrъ aus pьsrъ. izdraky aus iz raķy seite 278. 281. B. Vorgesetzt werden consonanten meist um bestimmte vocale aus dem anlaut zu verdrängen. Die vorsetzung ist mit ausnahme des j vor e keine notwendige. j: jepiskupъ ἐπισκοπος seite 7. 198. v: vezati aus ezati seite 234. n: nadra aus njadra seite 213. g: ġasĕnica aus und neben vašĕnica, ašĕnica eruca: vergl. eŷga. lewġija.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) Ausfall von consonanten.

r fällt aus in bratъ aus und neben bratrъ, das auf einem älteren brātra beruht; in daбъ und in zaбъ seite 225. 234. t und d fallen meist aus vor l, vor n, vor m, vor h und s: plelъ aus pletlъ. sĕlъ aus sĕdlъ. svъnati, -bъnati aus svĕnati, bъdnati. damъ aus dadmъ. obrĕhъ, povĕhъ aus obrĕthъ, povedhъ. ištise, probase aus ištitse, probodse usw. seite 225. 226. 227. Es schwindet ferner d vor z und vor ž: bozi aus bodzi; bože aus bodže seite 251. 255. ze aus dze, dje für das regelmässige žde seite 219. Dasselbe geschieht im nsl. žcja aus žedja, aslov. žežda. p fällt aus vor n, vor t, vor s: kanați, sъnъ aus karnați, sъpnъ. pročrĕti aus počerti, počerpiti. osa aus opsa. slĕzena entsteht aus splĕzena seite 233. b schwindet vor n, vor t, vor s: ġbnați aus ġbъnati. greti aus grebti. osoba: vergl. lit. absaba seite 233. v entfällt nach b: obetъšati aus obvetъšati seite 234. s entfällt im anlaut: vĕd aus und neben svĕd seite 236. Die gruppe sc, d. i. sts und šč, d. i. štš, kann im aslov. auf mehrfache weise erleichtert werden: neben iscĕliti besteht icĕliti, d. i. i(s)tsĕliti; istĕliti, d. i. ist(s)ĕliti; selten ist isĕliti, d. i. is(t)-sĕliti. Aus bešĕbsti, d. i. beštšbsti, entsteht beĕbsti, d. i. be(š)tšbsti; beštъsti, d. i. bešt(š)bsti seite 284.

b) Abfall auslautender consonanten.

Das gesetz der vertilgung der ursprünglichen endconsonanten im slavischen ist zuerst von Bopp ausgesprochen worden. Vergl. grammatik I. 113. 154. Es trifft 1. t: vľka sg. gen., aind. -āt. vedi, aind. -ēt aus -ait. bađa žzωzv 2. seite 70. und oben seite 102. vede duxit, aind. -at. teľ aus teľt, sg. gen. teľte. bery, byje für beřa, bija aus -at, aind. -ant, sg. gen. m. n. beřašta, bijašta aus beřatja, bijatja. to, aind. tat. Dagegen vedetъ ducit, aind. -ati. Nach dem verstummen des т der 3. sg. praes. konnte auch das t abfallen: besêduje sup. 285. 23. blêdêje 121. 24. byvaje 246. 17. igraje 176. 27. ishaždaje 303. 5. podobaje 276. 22. porêje 323. 11. bađe 26. 6. drъzne 435. 9. oтъmešte 115. 10. povine 386. 6. sъsêde 299. 16. hъšte 117. 1; 128. 22. sêdi 389. 26. sa 28. 1; 105. 7; 388. 3; 410. 15 usw.; in e 385. 29. cloz. I. 82. assem. je sup. 84. 20. sind beide consonanten abgefallen: jestъ. Aus dem praes. stammt das тъ des aor. und des impf.: ubitъ. prijêtъ. umrêтъ. êstъ comedit. bystъ. dastъ; možaasetъ. vъprašahutъ šiš. (vъprašahatъ) 3. seite 68.

2. s: synъ, aind. sūnus; synu sg. gen., aind. sūnōs. synove pl. nom., aind. sūnavas. synъmi pl. instr., aind. sūnubhis. vedi, aind. -ēs aus -ais. vede duxisti, aind. -as. So ist auch *nebe, wofür nebo, sg. gen. nebese, aus nebes entstanden vergl. seite 73: für nebe spricht nsl. olé, olésa; ferners č. nebe, nebese und ap. niebie, pl. niebiosa, so wie os. ns. nébjo: č. sg. gen. nebe, p. niebia, os. ns. nébja so wie das č. dialekt. nebjo erklären sich durch den übertritt des thema unter die o(a)-themen 3. seite 359. 431. s ist auch im comparat. dobrêje abgefallen 2. seite 322; ebenso im partic. hvaľ und hvalivъ neben dem sg. gen. m. n. hvališa, hvalivъša 2. seite 328: die formen hvalij, hvalivyj zeigen, dass sie durch zusammenrückung entstanden sind. Die personalendung der 1. pl. mъ wird auf mas zurückgeführt, zu dem me stimmt. Daneben kömmt mo und my vor, formen, von denen die letztere mit dem pronomen my identisch sein dürfte seite 15.

3. r: dъsti, mati aus dъster, mater durch die mittelstufe dъstê, matê: vergl. seite 120. Aus bratrъ, das auf älterem brātra beruht, entsteht bratъ.

v fällt nicht ab, denn svekry beruht nicht auf svekrъvъ, sondern auf einer auf ū auslautenden form, die dem sg. gen. usw. zu grunde liegt: svekrъvъ verhălt sich zu svaśrū wie brъvъ zu bhŕū.

4. m fällt nach kurzen vocalen und nach i ab, daher nach e: matere sg. acc., aind. -ram: vergl. seite 14; nach т aus ŷ: azъ,

aïnd. aham; вѣкъ, aïnd. -am; ebenso berąšť, hvalěšť, dobrějš aus -tjam, -sjam, und vedъ, vêsъ, vêhъ, vedohъ *duxi* und vedeahъ *ducebam*. Nach ь aus ŷ: synъ, aïnd. -ŷm; nach ь aus ĭ: gostъ, kostъ, aïnd. -im, und nach ĭ für ь (nach seite 110) s. kosti sg. instr. aus kostim wie ryba aus rybām: neben kosti ist ein jüngerer kostim nachweisbar, dessen m älteres mъ ist. kostija ist durch ryboja hervorgerufen. Für kosti aus kostija lassen sich vielleicht lit. formen anführen Archiv 3. 287. Was den aor. bimъ, bimъ anlangt, so trenne ich es wegen seines von den massgebenden quellen festgehaltenen ĭ und wegen seiner syntaktischen bedeutung, worüber 3. seite 81, von byhъ, glaube jedoch nach abermahliger prüfung des gegenstandes, dass dessen mъ, mъ dem praes. entlehnt ist. ām geht in a über, daher sg. acc. ryba. Auch das a des sg. instr. ryba, wofür auch das auf ein thema -oja weisende ryboja, beruht zunächst auf -ām; ebenso die sg. instr. mьnoja, toboja, soboja, in den lebenden sprachen auch mьna, toba, soba von einem thema mьna usw., woher auch mьnê usw. Dasselbe gilt vom a der 1. sg. praes.: veza, zunächst aus vezām: ā von ām ist aa (a₂), nicht āu seite 101. 183. vezām hat nach Brugman (Osthoff und Brugman, Untersuchungen 1. 13) sein m von den tempora mit secundärer personalendung bezogen. Dem gesagten zu folge wird ām zu a und zwar durch on, woraus õ, d. i. a. Im inlaute ist aus am zunächst on und daraus erst a entstanden: dați aus damti, domti, donti; ebenso çti aus enti, enti. Wenn trotz ryba und veza aus -ām dieses in ь übergeht, so muss verkürzung des ā zu a angenommen werden: вѣкъ luporum, rybъ piscium aus -ām, -am, wie vedъ aus -am. Anders Leskien, Die decl. usw. 84. Die pl. gen. naсъ, vasъ scheinen ebenso erklärt werden zu können: na-s-ām wie tē-š-ām vergl. seite 79. ma des dual. dat. instr. вѣкома, rybama beruht auf mām, dessen end-m vor der speciellen entwicklung des slar. abgefallen sein wird. Den aïnd. sg. acc. mām, tvām, svām entsprechen pr. mien, tien, sien, aslov. mę, tę, sę, dafür aïnd. mām, tvām: als mittelform zwischen mę und mām nimmt man mên an, das sich vom aïnd. durch den helleren vocal unterscheidet. Oben ward angenommen, ь in вѣкъ lupum entstehe aus am: den übergang bildet eine form вѣком vergl. seite 76. Ehedem war ich geneigt, eine mittelform a anzunehmen, gestützt auf sa aus sam (seite 78) und auf die regelmässige schwächung des a zu ь im bulg., erscheinen, deren ich nun den lit. pl. gen. ponuĩ, ponung, Kurschat 149, hinzufügen möchte, der einem aslov. *pana (daraus *panъ) entspräche.

5. Ursprüngliches n mit oder ohne folgenden consonant wird verschieden behandelt: m₂ des pl. dat. wird auf ein ursprüngliches mans, das preuss. vorkommt, zurückgeführt: als mittelformen werden muns, mus angenommen. Das i des pl. acc. der i-declination beruht auf ins: tri, lit. trins neben tris Archiv 3. 295. Eben so sind zu deuten gosti. kosti; analog syny, dessen y auf ursprünglichem uns, aind. in, beruht. In diesen fällen hat sich kein nasal entwickelt: dass mans kein m₂ ergeben hat, ist bei dem positione langen a befreundend; in den beiden anderen fällen fehlt der nasale vocal wegen des i und u. Dass beide gedehnt sind, darf aus ns erklärt werden vergl. seite 122. In allen übrigen fällen resultiert aus vocal und n mit oder ohne folgenden vocal ein nasaler vocal: welcher? dies ergibt sich entweder aus dem helleren oder dunkleren klang des a (a₁, a₂), denn nur von diesem vocale kann die rede sein, oder daraus, ob auslautendes a erhalten oder zu e geschwächt wird.

e entsteht A) aus dem helleren klange des a, e: e entspringt aus an, en: korę aus koren, sg. g. korene: hier zeigt sich die verschiedene behandlung von ursprünglichem em und en: matere, korę; eben so breme aus brēmen. e entsteht ferner aus ant, ent: otročę aus otročent, sg. gen. otročęte. vęšę, vęšę, vedošę duxerunt aus vęsent, vęhent, vedohent; ebenso bęšę aus bęhent. Dagegen entspringt a aus ant, ont: vedā duxerunt. vedāha ducebant. Jung ist b. dadohъ dederunt aus -ha. Die differenz zwischen dem ent des zusammengesetzten aor. und dem ont des impf. und des einfachen aor. ist sicher nicht alt: ob darin mit recht ein streben nach differenzierung des aor. und des impf. erblickt wird, ist sehr zweifelhaft. pletatъ plectunt ist aus pletontъ vollkommen erklärbar: in hvalętъ laudant ist eine aus hvalintъ entstandene form hvalentъ anzunehmen. Andere sind geneigt ein hvaljatъ vorauszusetzen und meinen, ja habe sich zu e zusammengezogen, ehe noch das gesetz der erweichung bei den consonanten geltung erlangt hatte: so wollen dieselben auch vędętъ, jadętъ, dadętъ erklären, indem sie sich auf vęzďъ usw. berufen; auch die 3. pl. hotętъ neben der 1. sg. hoštā wird so gedeutet: was dieser lehre entgegensteht, ist die unachweisbarkeit der zusammenziehung des ja zu e. Das suffix men ergibt my (aus einstigem m₂) und mę: kamy aus kama, kama₂n: lit. akmā, akmū neben akmun; dagegen brēme aus brēmen. kama kann allerdings auf -mans beruhen, allein der endconsonant übt auf den vocal keinerlei einfluss, wie vęšę aus vęsent zeigt. Bei kamy muss eine bei brēme nicht eintretende verdampfung des ursprünglichen a-lautes in der end-

silbe angenommen werden. Bulg. kámik beruht auf kamu, kámĭk hingegen auf *kamakъ.

ę resultiert B) aus der schwächung des auslautenden a. Hier werden auch fälle behandelt, in denen n für m eintritt. Wenn aus ant, ont nach dem gesagten at entspringt, so kann das partic. praes. act. im sg. masc. und neutr. nur gręda iens lauten, wie es hvalę aus hvalint, hvalent lautet: das letztere gibt zu keiner erörterung veranlassung: sg. gen. hvalęšta usw. Was jedoch gręda anlangt, so erscheint das a desselben nur in grędašta sg. gen. m. n., grędašte f. usw. gręda wird durch gręde und grędy ersetzt und die vergleichung der casusformen zeigt, dass ę und y nur im auslaut auftreten, ein umstand, der die vermutung rechtfertigt, ę und y seien schwächungen des a, hervorgerufen durch die stellung dieses vocals im auslaute. gręde ist die in alten denkmählern manchmahl auftauchende und den entsprechenden formen der lebenden slavischen sprachen zu grunde liegende form, grędy hingegen als aslov. regel anzusehen 3. seite 95. ę für a erhält sich nur nach j usw., daher biję. zbrę, stražde usw. Die differenz von grędy und biję ist in dem j usw. gesucht worden, ę für a stehe in folge des j, eine ansicht, welcher nicht nur das neben grędy vorkommende gręde, sondern vor allem die formen bijašta usw., nicht bijęšta usw., entgegengesetzt werden darf. Die wirkung des j auf folgendes o ist jünger als die entstehung des der wirkung des j nicht unterliegenden a aus on. j hat ę nicht hervorgerufen, wohl aber die schwächung des a zu y gehindert. Manche haben zwar erkannt, dass die veränderung von a in ę nicht einer erweichung zuzuschreiben ist: sie glauben jedoch die veränderung dem streben nach differenzierung zuschreiben zu sollen, da überall, wo man ę neben y finde, eine unbequeme zweideutigkeit die folge der erhaltung des a gewesen wäre. Dass ę durch schwächung des a entstanden, kann durch formen wie będ, das zu będъ gesteigert wird, seite 184, durch p. ręka und rak wahrscheinlich gemacht werden, abgesehen von analogen erscheinungen im lit. und lett. Archiv 3. 261. 301. Was das nur im aslov. vertretene grędy anlangt, so wird wohl auch zugegeben werden, dass dessen y schwächer ist als a. Die regel lautet demnach: das auslautende a des partic. praes. act. wird nach j usw. im auslaut notwendig zu ę, ausserdem zu ę oder zu y geschwächt.

Wenn wir nun formen finden, in denen nach j usw. notwendig ę, sonst entweder ę oder y steht, so können wir mit einiger wahr-scheinlichkeit diese formen auf solche zurückführen, die auf a aus-lauteten. Hieher gehört a) der sg. gen. der a-stämme, in denen dem

aslov. staję nsl. ribe und aslov. ryby gegenüber stehen: dass in ribe e dem aslov. ě entspricht, kann nicht bezweifelt werden. Man kann daher als urslavische form duša, ryba ansetzen und sich dabei darauf berufen, dass staję, ryby ohne annahme der silbe an, an mit natura oder positione langem a nicht erklärt werden können. Mir scheint der aind. sg. loc. der ā-stimme zur grundlage der erklärung geeignet: staja, ryba würden demnach auf stajām, rybām beruhen: ām ergibt nach dem oben gesagten a: es des lit. manės ist bei seite zu lassen, es würde ryby nicht erklären 3. seite 4. Leskien, Die declination usw. 123.

Wir haben nun gręda: gręde: grędy - ryba: nsl. ribe (rybę): ryby und bija: biję-staja: staję. Was von staję, gilt auch von dem sg. gen. f. toję, der von toja auf dieselbe weise abgeleitet wird wie staję von staja: nsl. usw. te ist wie nsl. ribe (rybę) zu beurteilen. Für verfehlt halte ich demnach die zusammenstellung von toję mit aind. tasjām. toję ist vom nsl. te (te) nicht zu trennen: beide sind nach der nominalen declination gebildet wie lit. tos: wenn gesagt wird, im fem. erscheine j anstatt eines š aus sj, so ist dies ein irrtum. Vergl. meine abhandlung: 'Über den ursprung einiger casus der pronominalen declination'. Sitzungsberichte band 78. Bezzenberger, Beiträge usw. 1. 68.

b) Der auslaut des pl. acc. der ѳ(a)-stämme ist a: gręda: gręde: grędy - raba: nsl. robe (robe): raby und bija: biję - maža: maže. Das a von raba beruht auf ursprünglichem ans, woraus aind. ān. Vergl. preuss. got. -ans: vilkans. vulfans.

Was vom pl. acc. der ѳ(a)-stämme, gilt c) von dem gleichen casus der a-stämme: gręda: gręde: grędy - ryba: nsl. ribe (rybę): ryby und bija: biję wie staja: staję. a entsteht aus āns, preuss. ans usw. A. Leskien, Die declination usw. 105. Der pl. nom. der a-stämme ist ein wirklicher pl. acc. Wie im slav., fallen auch im preuss. die pl. acc. m. und f. vollständig zusammen.

y von grędy hat man dem vernehmen nach als nasaliert angesehen und demnach ein zweifaches y angenommen: das nasalierte y soll wie etwa rumun. жн in мормажит gelautet haben. Diese annahme ist nach meiner ansicht unbeweisbar.

Anders ist kamy neben imę zu erklären: vergl. seite 299.

Es würde noch erübrigen von dem comparativ und dem partic. praet. act. I. zu sprechen, wenn diese formen wirklich einen nasalen vocal enthielten. Schwierig ist die deutung der pl. acc. ny, vy und des pl. nom. my, vy seite 164. 3. seite 45. Vergl. Müllenhoff 437.

Was hier über m und n vorgetragen wird, ist das resultat einer neuen bearbeitung dieses schwierigen gegenstandes, zu welcher

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: ‚Zur geschichte des ‚auslautes im altslovenischen‘, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im altslovenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach т, в, werden tonlos: gradъ lautet grаtъ; daher auch звѣstъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten t und k nach n tönend werden: lendij λέντιον. janjgura ჯანჯრა seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fülle des wechsels von t und d bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trêska, das klr. triska und droska splitter, č. triska und dřizha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šivrkštus und šivrgzdus rauh Karschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibe. alb. sqjebe (zqjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brêgъ aus bergъ. mléti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ- brъzъ und vлкъъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des e eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man дьврѣнь für дьврѣнь. svtĕti für svĕtĕti. romъzariti: w. mьg usw.

Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig aslov. e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sama habd.: sker. česati, čehati decerpere; češelj aus čeh- bel. čep: počenoti conqumiscere; čepêti usw.

2. e und a treten in vielen füllen für ѣ, ѧ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses in westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, aslov. мѣхъ; početek; den, dan, aslov. дѣнь. grêšen usw.

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ѣ statt: topel. rekcl. dober. ogenj; igel, sester pl. gen. von igla. sestra; isker prope habd., aslov. iskrъ. tadanek praeceptum hg. balizъn. basъn. prikazъn. sedъn. sъn sum tom. Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) kroat. zezvediti neben zvediti erfahren. ze sna e somno hg. zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati usw. smerčka neben smrčka: daneben bolêzan. misal usw.

trub. Das e von *topel* usw. erhält sich nur vor auslautendem l usw., daher *topla, rekla* usw. Dieses e darf hart genannt werden: *isker.*

4. *dežela*, im westen *hie* und *da* *dužela* für und neben *držela*, lautet hg. *držela*. e aus i: *krevljast, krevsati* von *krivъ*.

~ und ~ bezeichnen, jenes kurze, dieses lange vocale. ê ist das dem i sich nähernde lange e. In ton und quantität ist regelmässig die mundart meiner heimat massgebend; hie und da accentuiere ich nach meinen quellen. ' ist nur tonzeichen.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь (ъ, das durch e, a ersetzt und ausfallen kann) aus e enthaltende wurzeln: *začnem: čьn. vžemem, vžamem: jьm. lehek, lahek. z mьnō, z māno: sь mьnoja. pomniti: mьn. pās, pēs, pīs: pьstъ: sg. acc. pca neben pāsa, dwa pīsa res., pīsa venet. svest des weibes schwester karst: s. svast. šaū, šou, šu: šьъ; daher auch preščstvo moechario skal., preščstvati moechari trub., prešešnik moechnus skal.: -šьstvo usw. tama, tēma: тьма. Auf dem boden des nsl. entstanden und auf den W. beschränkt sind formen wie jezьro. kamьn. lti volat. lžī iacet, wold ltī, lžī. s pьčī de saxo okr. tьr: teže. dьblo. mьtati: metati. šьčira: sekyra. pьstьn und pьstān. sьšьn, sg. gen. srščna. Jung sind formen wie tьga: aslov. togo. nebeškьga. nebeškьmu aus tega usw. Aus ь erklärt sich a in taha, družaha res.: togo, drugaago; тьha, тьmu tom., daselbst ravnga aus ravnega.*

2. tert wird trt oder trēt.

A. tert wird trt.

1. Das nsl. füllt in die zone A, daher wird e von tert ausgestossen, und r wird silbebildend: *umrl* aus *umerl.* brz. *evrtje. štri quartus. črv; telt* geht in *tlt* über, dessen silbebildendes l in *ol* (ou) und in *u* übergeht: *doug* neben *dug, moučati* neben *mučati, vouk* neben *vuk* aus *dlg, mlčati, vlk.* Im äussersten O. und im äussersten W. herrscht u, sonst ou, das ol geschrieben wird: *dubsti. dug longus* im O., *dūh. hūm. sūz pl. gen. im W. venet.* Im W. besteht ar statt des silbebildenden r: *obarvi. čarn. harlo collum. karvi* und *karvé* von *kri. sarcé. smardiet. tarpjenje. varv, varčica restis venet. hardo. čarni, černi, čarničica. darži. hart, sonst grad. smärt, smèrt, smirt. mèrsla. sàree, sèree usw. res.; daneben l'ardo 64. čet'ítak 68. črn 63. črničica, formen, die vermuten lassen, dass auch in*

Resia br̄do, čet̄rtak, črn usw. gesprochen wird. Silbebildendes l wird entweder ol oder u: dōlga, dūha; in der *confessio generalis* aus dem XV. jahrh. liest man karst. obarnyll. ogardity. In okr. fällt l von ol aus: močāt tacere. wokà sg. gen., vltka usw., daraus d̄žnó (pismo) aus dožnó, dl̄žno.

2. Die in anderen sprachen die lautfolge tert, telt darbietenden worte enthalten in nsl. silbebildendes r; silbebildendes l erleidet die angegebenen veränderungen: br̄diti schürfen rib. br̄do. br̄š okr. für br̄šć *pastinacia*, p. barszcz. čoln. črtalo. čvrstev, črstev. dolg longus, debitum. drn rasen. zadr̄ga schlinge. golčati; gučati loqui im O. grlo: hārlo res. razgr̄noti: w. gert. kolk: kouk hüftbein rib. krpla schneesuh rib. molkn̄oti: rōke sō mi omolknole ukr. muviti: vcele muvijo; muvlanje murren. mrsiti se fleischspeisen essen rib. mr-u, zwi-, nicht einsilbig, aslov. m̄r̄l̄b aus m̄r̄l̄b; vm̄r̄ja aus umerl̄b steier.; umār aus umār res. pr̄čēti meseln. polnica schwiegermutter. prt tischtuch. skolzek, skuzek lubricus habd. srb̄ēti: piško-srba gratte-cul. strčati ragen. vtr̄noti das licht putzen. otr̄ti neben otr̄ēti abstergere. potr̄jevati aslov. *-tvr̄ždevati. volga goldamsel. vuhvica (vedovin ter vūhvic), vujvica *pytho hg.*, vlt̄hvica. obokla (črne suk̄njice). otr̄vznoti (ne do tečaja) halb öffnen, daher vrzel f. bresche im zaun; vrzel (adj.) plot rib. zrkalo augapffel rib.; zrklo. zava; zavična karst; zvična Schwester des mannes im verhältniss zu seinem weibe, aus zlvična. želva fistel steier. žrd: ahd. (gartja) garta, nhd. gerte. žrn̄ik handmühle; šzrn̄iti grob mahlen rib. Fremd: ohr̄nija wacker. pr̄jōhe catalog der schüler περ̄ουχ̄η. vrdača: it. verdacchia; venet. it. fersora, kroat. pr̄sura, lautet nsl. prosora.

3. Auch die lautgruppen tart und tort werden manchmal durch trt ersetzt: a) gr̄b̄in: it. garbino südwestwind. krb̄in angebrannte kohle: it. carbone. krtača bürste steier.: nhd. kardütsche, stallbürste aus fz. cardasse. po mrskako inepte neben po mar-sikako. mrtinč̄uk aus mart-. srdela: it. sardella. škarjevec: it. scarico abfluss krain. škrlat: it. scarlatto. žrg: deutsch sarg. b) fr̄mentin: it. formentone. fr̄nāža: fornace görz. gr̄jē: aslov. gorje. p̄spr̄t: it. passaporto. tr̄nac: magy. tornác vorhof. Manche silbebildendes r enthaltende worte sind etymologisch dunkel: br̄knoti wie teknoti ausgiebig sein, gedeihen: nič mu ne br̄kne okr. zabrt̄viti obturare habd. čmrl̄ neben šmelj hummel, bei stull̄i str̄melj crabro. kolcati, kucati eructare, singultire: vergl. aslov. kl̄čati scopere. kr̄ketati wie ein truthalm schreien. kucati klopfen prij. 204. krlj trabs. krmežljiv triefäugig. krp̄člj, krščlj ricinus. oskr̄v müller-

hammer metl. ostrv baum mit kurz behauenen ästen, der als harpfe dient. prt f. weg durch schnee. prtiti ukr. svrš zweig prip. 226. trčka attagen habd. trh ladung meg. prip. 243. rjuha gürz. und rjuti, wofür venet. arjuha, arjuti, werden zweisilbig gesprochen. aslov. cirky, crьky entspricht cirkev, cърkev. rsa rote kuh woch. beruht auf ros. Selten und nur in fremdworten ist die lautfolge wie in darda framea hg.

4. Die vorfahren der Slovenen, Chorvaten, Serben und Čechen sprachen tvrdъ firmus, mlzeši mulges; jenes erhielt sich im slov., nur im W. besteht hie und da allein oder neben dem alten tvrd die form tvard und, jedoch seltener, tverd; silbebildendes l scheint noch im XVI. jahrh. bekannt gewesen zu sein, wie die schreibungen čeln, čaln, čuln zu vermuten gestatten: aus dem silbebildenden l entwickelte sich ol wie ar aus r; aus ol, dessen l in res. in vielen fällen noch gesprochen wird, gieng oň und aus diesem, wohl um den diphthong zu meiden, u hervor: mlzeš, molzeš, mouzeš, muzeš. čeln kann jedoch auch čьln gelautet haben.

5. Seltener als aus tert entsteht trt aus tret: brnêti; brnkati, brndati, brundati summen. golt, gut guttur: hült schluck res. gregor gregorius hg. grk graecus. grmêti. ltvána wöchernerim tom.: it. lettua. solza, souza, suza und skuza hg. sěza, sьza ukr.: vergl. solzêti kleinweis rinnen vip. sluzêti (rana mi sluzi die wunde ist mir noch feucht) let.-mat.-slov. 228. sluzza steier. slojza dain. sklojza, sklaza. Statt gredó, aslov. grědatъ, hört man grdó. nadrslijiv grünlich ukr. beruht auf drěslъ.

6. trt kann auch aus trêť, trat und trot hervorgehen: a) črvó neben čřevo. prgišća manipulus habd. aus pregršća: grъstъ. o-, pokrpčati pot. prtiti: aslov. prêtiti. slzena (sluzena met.), suzana rib. milz der menschen, vranca milz der tiere. srdína neben sredina. srdica brotkrume: th. srěda. strliti neben strêliti, strêljati von stréla; stflee lex., strêlec. štrkati se: blago se štrka das vieh ist durch bremsenstiche scheu geworden: aslov. strêkъ oestrus. trbê, trbêti: aslov. trěba. trěbъh, sg. gen. trbúha okr. žrbé neben žrêbec. b) brgešce im W., brgušce neben bregušce im O.: it. brayhesse dial. énkrt, jénkrt ukr. einmahl neben enkrăt. štándrž neben štándrež und šentandráž sanctus Andreas gürz. škrijanec: aslov. skovranьcъ aus skvr-. c) prso milium neben proso. prti für proti. štvrjén sanctus Florianus gürz. rčem, rkouči, rkao hg. rei hg. reíwa, reita, reímo, reíte okr. für rčem usw. in den übrigen teilen des sprachgebietes. rmen, rman achillea millefolium neben

roman, r. романъ: das wort ist fremd. razléglo lautet auch rzléglo.

7. Dem aslov. ѣбѣ scheint lubanja, glubanja *cranium* zu entsprechen. zalkniti (zaukniti) vor hitze ersticken: vergl. p. lkač. rba, rbina neben robkovina grüne nusschale: dunkel. rčati: pes je zadržal steier.

B. tert wird trêt.

1. Das nsl. fällt in die zone A, daher erleidet r von tert in zahlreichen fällen eine metathese und e wird meist zu ê: brĕja praegnans aus berdja. brĕme. brĕskva, daneben selten brĕskva. brĕza. evrĕti: skvrĕti, venet. eriet. ĉrĕda grex; po ĉrĕdi nach der reihe: vergl. kardel f. grex rib.; krdelo trub. ĉrĕden, wofür ĉĕden reinlich: r. ĉeredity reinigen; ĉereda die reinlichkeit liebend dial. ĉrĕnsa, r. ĉeremša: sramsas, lit. kermušė. ĉrĕp, daneben krĕpa, ubit lonce tom. ĉrĕslo gârberlohe rib. ĉrĕsnja. ĉrĕvelj. ĉrĕz neben ĉĕz und ĉerez. ĉrĕt ried; ĉrĕtje krummholz, häufig in ON.: r. ĉeretĕ. mlĕsti mulgere rib. okr. neben molsti. mlĕz, mlĕzva biestmilch. mlĕti. mrĕti. smrĕka. srĕn reif. srĕš m. frost auf der oberfläche der erde rib. vrĕči neben vrĕi aus vergti. vrĕti: svrĕti se sich zusammenziehen, einschrumpfen: ves se je svrl od starosti; sverati se V. 2. kauern ukr. povrĕslo: poverzilo. vrĕtje eine quelle der Ljubljana. žlĕbĕ. žlĕza. žrĕlo loch im mûhlstein, wasserstrudel rib. ožrĕlje rib. für s. oždrejje. žrĕti vorare aus žerti. požreh lurco meg. Vergl. bled, wohl blĕd, Feldes, ort in okr.

2. In der vorliegenden untersuchung wird für grĕlo (grlo) als urform ein älteres gerlo, für žrĕlo (žrlo) das jüngere žerlo angenommen und vorausgesetzt, dass auch žrĕlo auf žerlo beruht. Andere nehmen für die angeführten drei formen grĕlo, žrlo, žerlo an. Wer zu den wirklichen formen die urformen sucht, mag das so hinnehmen: es möchte aber doch die frage nach dem erlaubt sein, was dem grĕlo, žrlo, žerlo zu grunde liegt, und die weitere frage, wie diese drei formen mit der gefundenen wurzel, etwa gar, ger, zu vermitteln sind. Was die vorstellung anlangt, grĕlo stamme von gerlo, so meine ich allerdings nicht, als ob in allen fällen vor e, dem nicht r, l, consonant folgte, k in ĉ usw. übergegangen sei, während in einigen fällen, wo dem e r, l, consonant folgte, die gleiche wandlung eingetreten sei, in anderen nicht; meine ansicht geht vielmehr dahin, dass sich überhaupt einige alte k vor den hellen vocalen erhalten haben: diese ansicht ist von der mir zugemuteten gar sehr verschieden.

Die störung des lautgesetzes kann hier eben nur durch die annahme erklärt werden, es habe sich einzelnes aus einer früheren sprachperiode in eine spätere hinüber gerettet. Zeitschrift 23. 449.

3. ent wird et.

1. Aus dem urslov. *ę* haben sich in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschiedene laute entwickelt: im O. in gedehnten silben ein langes e: globoko im rastegnjeno. pět, pēt *quinque*. svēt. vĕzati. pĕ pl. acc., *pĕse. Das e von pet *quinque* ist trotz seiner delnung im O. verschieden von dem ê in svēt: mit dem e in led, lĕd ist es jedoch identisch. In unbetonten und betonten kurzen silben tritt e ein: zĕt gener. Im W. findet in gedehnten silben eine vermengung des ē mit ê statt: mječa wade: *mĕča. pjest pugus. vježem lijo ukr.; daher auch prisežem ūtro neben dem perfectiven prisežem narr. 28. In ukr. lauten svĕti impt. von svĕtiti und sveti sancti ganz gleich: nur selten wird *ę* durch gedehntes e wiedergegeben: pēt pl. gen. von peta. Hier kam in unbetonten silben ь eintreten, das nach r, l schwindet: mĕsó. nardí facit: *narĕditĕ.

2. Während in res. a für aslov. *ę* durch dessen tonlosigkeit oder betonte kürze bedingt ist: jazik. präst: pĕd, scheint in anderen gegenden a unabhängig von jener bedingung für *ę* einzutreten: so findet man im görz., einzelnes hie und da in Kärnten: ěti: začati. glĕdati: gladatı, hladati. grĕd: gram, lram eo. imĕ: imā, imĕ. jĕti: ga je prijal in objal; vzati. jeza: jaza. jezykĕ: jazik. klĕk: poklaknem. klĕti: klaū. lĕšti für lešti: lači, lažem; je šeū lač: aslov. legā. mekĕkĕ: mahek. mešo: maso. -meť: pamat. pĕstĕ: past. pĕta: pata. pĕtkĕ: patak. plĕsati: plasat. pĕd: pradem. pĕg: naprahu d. i. napreĕgĕ. reštati: sračati; kein srača, sondern sreča. sešti für sĕsti; vergl. p. siašĕ: sasti, sadem: aslov. seďa. sešti: sači, sažem. sežnĕ: saženj. teg: potagnem, potahnem. težkĕ: tažek. tres: trasem se. veštij: vači neben vanči, vĕnĕi und veči. vez: vazati; vazniti, sonst veznoti. zĕtĕ: zat und zeta. žežda: žaja; žajin, žajn. žĕti: požati, žal; senožat. jaderno findet man im kärntnischen dialekt. Hier werde daran erinnert, dass schon die Preisinger denkmähler einen fall von a für *ę* bieten: tere im grechi vuasa postete: teže imĕ grĕhy vaše počĕtĕ et eis peccata vestra enumerate. Aus dem O. und SO. habe ich folgende hieher gehörige formen angemerkt: ěti: začao hg. jĕti: prijati. najao. pozajao hg. žežda: žagja kroat. Weit verbreitet ist a für *ę* in žĕlo: želo neben žalo, žalec. Man füge hinzu das seite 37 gesagte.

3. Das *nsl.* hat die nasalen vocale erst in historischer zeit eingebüsst, im gegensatze zum chorvat. und serb., in denen *e* und *a* schon in vorhistorischer zeit geschwunden sind seite 36. Die aus dem X. jahrh. stammenden Freisinger denkmähler bieten noch in einzelnen worten nasale vocale; dasselbe tritt in späterer zeit ein und selbst heutzutage ist nicht jede spur des rhinesmus verweicht, wie seite 34 dargelegt ist. Schon in den Freisinger denkmählern begegnen uns jedoch auch formen wie *spe: sьpe. isko: iska. zemlo: zemlja. prio: prja. zio: sija. prigemlioki: prijemljašti. imoki: imašti. vzmogoki: vsemogašti. mosenik: mačenicъ. glagolo: glagolja. bodo: bađa. sodni: sađnyj. bozzekacho: posěštaha. vvosieh: važihъ und sogar poruso: porača. moku: maķa. iuze: jaže. vueliu: velja. veruju: vëruja. vuoliu: volja. vueru neben vuerun: vëra. dusu: duša. moiu: moja. naboiachu: napojaha; die *sg. instr.*: praudno izbovuediu: pravьdnъ isprovëdija. praudnu vuerun: pravьdnъ vëra. vuelico strastiu: velika strastija. voulu: volja. nevuolu: nevolja. nudmi: nъdmi, wofür auch *aslov. nudьmi* vorkömmt. nu: na. pomngu: pomnja. Heutzutage finden sich nasale vocale meist in jenen teilen des *nsl. sprachgebietes*, wo das vordringen des deutschen die entwicklung des slavischen schon früh gehemmt hat, vor allem in Kärnten: *lenča. senči: *sešti* für *segnati. vprenči: *vьprešti* für *vьpregnati. srenča: sьrešta. obrenčati: *obreštati* für *obrësti. lenčo (für telenčo): teleštъ. vrenč: vreštъ. venč: vešte. ulenči, ulenžem: leģa. vilenči: kokoš je pišče vilengla: aslov. leģ in ležaja, p. legne. mjesene: mēšecъ. grmonž wird als grьdъ mažъ erklärt. monka: maķa. ronka: raķa. obrank: obračъ. pont: pať. pajenk und pajek: paķъ. sienžem. uprienči. pont via cloz. XXV. Man füge hinzu *dentev klee in Canale. vanči, vьnči* neben *vači, veči maior glasnik 1866. 436. im gürz.; venči maior; venč und vič plus; venčcha bohatstva* neben *praseta, teleta; vide vident venet. piščenci, neben dem res. piščata, stammt von einem th. piščenec.***

4. *e* enthaltende worte: *često trub. čęti: počęti, počęla. desęty: desęt. devęty: devęt. đę-: dentev in Canale. dresľb: dreseliti, dreselen* *ly. zadresľjiv, zadrsljiv mürvisch ukr. jastreбъ: jastreb; jastrb vocab., jastrob. jędrъ: jedrni* *ly. jęčati: jęčati. jęčьmenъ: jęčmen; s. jęčmën. jędro: jędro. jęti: jęti, prijęti. jętry: jętrovee die weiber von brüedern im verhältnis zu einander karst. kreť: skretati biegen; vukreten artig kroat. lešta: lęča; lęča res., s. lęča. leķnaťi: uleķnoti se sich krümmen: preleķnjen ist aslov. sľaķъ ukr. meķъ: męhek; iňhko res., s. męk. meňati: spomęnoti se. męšecъ: męsec;*

inšac *res.*, s. mjěšěc. pęta: pęta. pęti: pripętiti se *contingere rib.* kroat. pęsati: plęsati, plęs. pęda: pędem, pęsti. pęt: spreten *geschickt*; nespret *ungestalt metl.* *pęzati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt lex.* rędъ: ręd; rendelivati *hy. stammt aus dem magy. rendelni, das auf rędъ beruht.* ręg: zemlja regne, se raspōka. rępъ: ręp. ręštati: sręčati. ręžati: ręžati se. vęd-: vęnoti; wädlo *welk res.* vęšte: vęč; *dagegen* vęštij: vęči; vınči *res.* vęzati: vęzati. zętъ: zęt. želo: žālec *steier.* žalo *rib.* žęžda: žęja. *Dunkel ist nejevętъ neben nejetovętъ incredulus: nevera. nejovera. neovera. nejoveren stapl. neoveren. neovernost skal.: je könnte man geneigt sein mit der w. jъm zusammenzustellen, wenn nejevętъ neben nesytъ, nejovolja pot. najewolъn, navolen (ne-) okr. nicht entgegenstünden. Man beachte jeveręja und vereja zaunpfahl.*

ō. ent ist auf entlehnte worte beschränkt: brenta *fuscilla: mlat. brenta. bendima neben bendiva, vendiba und mandiba vindemia im SW. des sprachgebietes.*

II. Zweite stufe: ô.

1. Aslov. ô wird, es mag ein a- oder i-vocal oder aus altem ai entstanden sein, gedehnt, daher auch betont — unbetonte vocule sind im nsl. nie gedehnt — in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschieden ausgesprochen: im O. wie ê, d. i. wie fz. oder magy. é: été, szép, d. i. wie ein dem i sich zuneigendes langes e, oder wie ej, das aus ê hervorgegangen; im W. wie je; im Resiatale wie ī. Ich spreche daher von einer östlichen und einer westlichen zone. Unbetontes oder betontes, aber kurzes aslov. ô lautet regelmässig wie e oder ѣ, im Resiatale wie æ, d. i. wie ein zwischen e und dem deutschen ö, jenem jedoch näher stehender laut: damit vergleiche man vōra. vōtrovje *hy.:* in beiden fällen ist ô kurz. Unrichtig ist die ansicht, im nsl. entspreche allgemein dem aslov. ô und e derselbe laut: svętъ und svęti, indem dem ô von svętъ ein dem i sich näherndes, dem e von svęti hingegen ein gedehntes e gegenübersteht; derselbe unterschied tritt im O. ein zwischen dem ô von zęvati und dem e von žęti *premere, demetere;* auch lęp *pulcher* und lev *leo* werden im O. genau unterschieden *vergl. seite 37.* Das *praes.* von omętati lautet omęcem, von ometāti *dagegen* omęcčem.

2. Die grenzscheide zwischen der östlichen und westlichen zone ist mir nicht genau bekannt. Die östliche zone umfasst Ungern, Steiermark, Kroatien, Ostkrain, das slovenische (nicht chorratische) Istrien und das Küstenland; die westliche zone wird durch Kärnten, das

nordwestliche Oberkrain und durch die slovenischen gegend den Venetiens gebildet. Ich will nun den laut des aslov. ê in den verschiedenen zonen und landschaften darstellen. A. Östliche zone. a) Ungern: bejžati. brejg. črejda. golejni. kejp: magy. káp. mrejtí. pejnecí. trejskati. vardejvati. odvejte^k progenies. vrejmen. živejtí. duplejr ist das it. *doppiero*. Vor r steht jedoch manchmahl e, meist i: pobe-rati. zberica *collectio*. dera *scissura*. poderati. merati mori für vmerati. presterati; -birati; bilica ei stammt von бѣль. čerez: aslov. črěsb. liki: aslov. lěky. b) Steiermark: besěda. běžati. brěg. črěda. mlěko. mrěti, sēr grau. strěči. trěbiti. trěsk; neben merěsec hört man merjasec, kroat. nerostec usw.; mrěža, děd, lěto. Seltener ist ej: prelejl dain. c) Kroatien: ê wird meist unbezeichnet gelassen: be erat. brest. potepanje. zdelá schüssel usw.; mrěžica zwerchfell. d) Südliches Ostkrain: vjejdauje cholera *lex*. lejgati, lejžem *decumbere lex*. podlejsk *cynosorchis lex*. zalejsti se *abscondere lex*. iz-rejkati *eloqui lex*. tejkati *currere lex*. zavlejši *elongare lex*: aslov. vlěšti. jež damm. rejšiti *erlösen*. strejši: smrt me strejše. nejso: judje nejso rodili *judaei non curarunt*. zidejh *pl. loc. lex*. So schreiben auch Truber und Dalmatin, jener ei, dieser ej; die *confessio generalis des XV. jahrh.* ey: deyli. greychi. odpoveydall usw. Seltener ist aj für ej: strajla. zvajzda: *vergl. den ortsnamen Maichau méhovo*. Vor r steht e, i: umeram. zmerjati. preperati se neben umiram. i steht auch in prititi *minari*. štiven *numeratus*. žibli clavi für žěbli, žrěbli *bug*; daher bei trub. izplivemo. obličēn usw. e) Andere teile Krains: besěda. běla. crěti für und neben cvrěti, ocvirati. sklěpati. odlěgati: odlěga mi es wird mir leichter, iterat. von od-legnoti: th. lęb in lębъkъ, w. leg, p. odelgnać, odelga. polěgati hie und da liegen bleiben. rēs vere. ustrěči. tlěči und tolěi (touči). trězen. vrěden. živěti usw. začěnjati. objěmati *amplecti*. raspěnjati *extendere* neben -birati, -miljati (odmiljati, odmlěti), -mirati, -pirati (odpirati *aperire*), -stijati, -žigati, -žinjati, -žirati. Dagegen елѡ ganz. ѡблѡ: aslov. děliti. jъdi *sg. gen.*, jěd *cibus*. vъndъr *tamen*, aslov. věmъ da žc. B. Westliche zone. a) Kärnten: besjeda. prbje-žalše *refugium*. ejel. djel; djelšina *hereditas*. mjesenc. obrjekanje *calumnia*. sljedenj *ultimus*. za vřjed (imam). zljeg *malum* usw. čez: aslov. črěsb. zavetnica *fürsprecherum resn.* b) Nordwestliches Oberkrain: nъwjesta. bjeu *albus*. jъmjel': aslov. iměli. željezo. Ferners brih: brěgъ. čiwa: črěva. mjih: mēhъ. rič: rěčъ. ris, rēs *verum*. smrika. triba *opus est*. Unbetontes oder kurzes ê fällt aus oder geht in ѣ über: a) črěpina: čřina. sěčemъ: ščěmo. žrěbъ: žbe, žbě,

b) *bêlakъ: bĕlak *dotter*. cĕpiti: cĕpitiъ. jadętъ: jedō, jĕdō. c) Görz.: brich: brĕgъ. ciesta. ěrida. grieh. jied: jadъ. kliešće. liezem. mieniti. mrieža. riedek. triebh: trĕbuhъ. *Ebenso* niemam, niesem *und sogar* niečem *nolo*, *wofür* sonst nĕčem; *daneben* liva (ruka). umriti. vriden: i *übercięgt vor dem e*. d) Venetien: besjoda. zbjeru, aslov. sĕbiraъ. bjež *geh.* brjeh. crjet, *sonst* evrĕti. ěrješnja. ěrjevļje. djel': su jih tu barko djel' *posuerunt eos in navi*. rjeka. sjena *foeni*. napoljed. de bi te trjesak trješĕu! štjejem. zjevat. željezo. na rozjeh. željejejo *cupiunt*. njesan *non sum*. njemam. *Man beachte* mjer (u mjeru živjet), *das in Ungern als mĕr vorkömmt: dagegen* videt. *Daneben* veste scitĕs. duome. potoce. praze. trebuse. *Man merke* sam für sĕm *huc*. sa le für sĕm *le*. e) *Speciell Resia*: besĕda: besĕda. brĕh: brĕgъ. ěrĕnje: ěrĕvij. dĕwa *ponit*. jĕn: jamъ. umrit: umrĕti. űiški: nĕmĕĕskŷkj. rĕtko: rĕdĕko. rĕĕ: rĕĕĕ. rĕsan *verum*. šĕrak *zea mais*: sĕrъ. zĕbila *cunae*: *zybĕlъ. trĕbit: trĕbiti. oblĕc: oblĕšti. vridan: vrĕdъ. žlĕp *O.N.*: žlĕbъ. vybĕra *eligĕt* *setzt* aslov. -bĕrajętъ *voraus*. *Dagegen* stinĕca *cimez*: stĕna *paries*. æ *tritt bei kurzen betonten silben ein*: brĕja: brĕždaja. brĕza: brĕza. cĕsta: cĕsta. dĕt: dĕdъ. mlĕt: mlĕti. mrieža: mrĕža. nĕvĕsta: nevĕsta. strĕha: strĕha. *Man merke*, *dass auch* sonst ĕ *in jĕsti*, *res. jĕst*, *kurz*, *in jĕst sup.*, *res. jĕst*, *lang ist*. *Aslov.* brĕgъ *lautet demnach* nach *verschiedenheit der gegend* brĕg, brĕjg, brięg, brĕg.

3. *In der* *dehnung* *und kürzung* *der dem aslov.* ĕ *entsprechenden* *laute stimmen* *nicht nur die nsl. dialekte sondern auch nsl., chorvat. und serb. mit einander in den meisten fällen überein*: aslov. bĕlъ, svĕtъ, *nsl. östlich* bĕl, svĕt, *res. bĕli, svĕt*, *s. bijel, svĕjet*; aslov. dĕdъ, lĕto, *nsl. östlich* dĕd, lĕto, *res. dĕd, lĕto*, *s. djĕd, ljĕto* *usc.* *Man vergleiche* *auch mĕra, vĕra mit serb. mjĕra, vjĕra* *usc.* *Das bulg. bietet überall ĕ, d. i. ja*: bĕl. svĕt *und* dĕdo. lĕto. *Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt fonetiki rezijskĕch govorov* 51. *In demselben* *worte hat nicht selten ĕ verschiedene geltung*: *so schreibt* *ravn. vjĕti* *worfeld* *und vjĕla* *partic. praet. act. II. f. neben vĕl m.*: *die zweisilbigen formen haben langes, das einsilbige kurzes e.*

4. *Das nsl. ist die einzige slav. sprache, welche dem aslov. ĕ einen von allen anderen vocalen verschiedenen laut gegenüberstellen kann.*

5. *Die Freisinger denkmähler setzen e für ĕ*: ineh. teh. zuet, zvuet. nuizem, vzem, uzem, *aslov. inĕhъ. tĕhъ. svĕtъ* *usc.*

6. *ĕ ist dehnung des e z) bei der bildung der verba iterativa*: zaklĕpati. lĕgati. lĕtati. tĕkati. potĕpati se; *eben so* naĕĕnjati:

aslov. načinati. sprejêmati *hospitio excipere*: *aslov.* imati. snêmati *herabnehmen*. posnêmati *nachahmen*. zapênjati. odpêrati *pot.* prestêrati. narêkati *betruern kroat.*; oterač *handtuch ukr.* prizêrati *insidiari pivka*. ozêrati: solnce se ozêra. ožênnati. zbêrati *pot.* berač *der traubenleser steier.*, *bettler krain*; bera *lese*: bera besedi ne bô velika *preš*. *Hieher gehört ožaga töpferofen rib.*; dera (*dêra, klr. đira*) *foramen hg.* *beruht auf dêrati, wofür -dirati, dessen i aus älterem ê entstanden ist, wie dies auch von izbirati*: *vebirat venet. gilt*; *ocvirati. podirati, daher podirki, podrena oblêka ukr.* *unirati. zajimati. rاسبinjati. ispirati. odpirati. podpirati. prepirati se, daher prepír. rasprostirati. otirati abstergere. izvirati. odmiljati. prestiljati usw.* *Hiemit verbinde man popirek spüllicht kroat. vir. izvirek fons. požirek. In ukr. ist zaverati, zaverjem V. 2. duratir, dagegen zavirati V. 1. iterativ: dasselbe tritt ein bei zaperati, zapirati; ozerati se, ozirati se; zasterati, zastirati; izdirati se schreien, odirati (siromahe). β) Zum ersatze eines ausgefallenen j: nêsem non sum. nê non est. nêmam non habeo. nêde non it. prêde transibit *hg.* *aus nejsem, nej usw.; in nêmar (v nêmar kaj pustiti negligere aliquil) entsteht ê aus e in folge der betonung. Dasselbe tritt in têva hi duo und in onedva illi duo für onêdva ein. γ) Bei der metathese von e: nrêti, mlêti aus mertí, melti. ozrêti se: ozrl se je. plêti aus pelti, praes. plêjem, plêvem. vrêči, tlêči neben vrêi, tuči (tolêi) aus verkti, telkti. mlêv f. das mahlen ist mel-въ. drêti aus derti, praes. derem: aslov. drati. ž) ê ist das suffix der verba III: bogatêti, gorêti neben zbetežati, bêžati.**

7. *Aslov. ja aus é entspricht oft nsl. ê: jêm edo: jamъ. jêden mêsec, jêdeno solnce eclipsis lunae, solis: vergl. vľkodylakъ lex. lichogedeni fris.: libojadenii; daneben jasli pl. praesepe und das allerdings etymologisch nicht sichere razjaditi se habd. irasci. jêzdim vehor: jadъ neben jahati und -žagam incendio con žeg. moždžani, možgani von mozgъ. Dem aslov. jazъ steht nsl. jêz gegenüber. Das ja der verba III. erhält sich meist: ječati. ležati. stojati; daneben besteht jedoch vršêti brausen. pršêti nieseln. ščizêti kriechen usw. časar *hg.* *ist magy. für cêsarъ.**

8. *ê enthaltende formen: besêda. zbêgniti untreu werden (von verlobten): vergl. aslov. podъbêga. cêp; cêpiti: precep decipulum meg. dête neben dêčko puer. dê: praes. dêjem facis, dêm facio, dico. djem dico venet. und dênem ponam. vardêti, vardêvati, vardênem probare hg. beruht auf dem ahd. wartên und mag schon im*

IX. jahrh. aus der sprache der in Pannonien wohnenden Bojoarier aufgenommen und von da zu den Bulgaren (vardi vb.) gedungen sein. drĕn: drĭn okr. glĕn: glejn eine krankheit des rindviehes rĭb.; glen schlamm steier. razgrĕh meritum lex. hrĕn: hrĭn okr. krĕp: okrĕnoti indurescere. lêca (ali prižnica) predigtkanzel ist ahd. lĕcca, mhd. lĕtze vorlesung eines abschnittes der bibel in der kirche, lat. lectio. krĕs sonnenwendfeuer, daher auch kresovati; kresovalje, one djevojke, koje ivanjsku pjesmu pjevaju od kuće do kuće R. F. Plohl-Herdvigor, Horvatske narodne pjesme 3, 91. lĕska; lješnjak venet. lĕv m. schlangenhaut. In mil f. mergelartige erde rĭb. steht i für ĕ. nĕ aus ne vĕmъ: ne znam da ukr. für nĕkĕto; ne znam kaj ukr. für nĕkaj. nĕtiti (ogenj) rĭb.; snitit res.: aslov. gnĕtiti. pĕga: pejga absis, arcus lex. prĕd: prjed venet. prĕmek, slabo proso appluda lex. ausbund metl. ctwa prĕ-mĕkĕ oder prĕm-ĕkĕ. prepelica wachtel, pripilica schmetterling res. prešĭšnjek azymum hg. für prĕšĕnikĕ: opresnik trub. obrĕsti pl. f. zinsen: aslov. obrĕsti vb. rĕva miseria; rĕven miser: ahd. hrĭuwā, mhd. rĭwa. rĕzati, im görz. razati; noraz fald vinacea lex. sel f. saat, getreide; selje steier. osĕk hürde okr. sĕnca, daher presentiti se erstaunen kroat. pastir. 25. sirek sorgum: sĕrĕ. setiti se prip. 253. slĕzena, im O. slĕzena. spĕh celeritas. svĕder: svejder buq. 437, sviedar venet., sonst svĕder. trĕska span. trĕzen neben treziv meq., trub., streziv meq., strezuv skal., strĕzen ravn. 1. 116. vĕka deckel. vĕk kraft. vrĕsknoti zerspringen (vom topf) ukr. veža. zlo ist aslov. zĕlo. žrĕbelj nagel, žreblj kärnt. žibli; žrĕbjaj res. 25: ahd. grebil pavillum. Man merke bĕrsa kalm, das mit alb. bersia faec blanch. verwandt sein kann. spodrezati se se cingere trub. und razdrax discinctus habd.: vergl. mqr. ۱۲۷۲ پی‌ریزی‌زی das Kopitar, cloz. LXXI, durch succisio, supplantationis genus erklärt. jad verdruss kroat. jadra vela vocab. Man füge hinzu die stämme: kocĕn caulis habd. lĕx. mrlĕd sauertopf. mrlĕzga schlüfriger mensch. slovĕn schiavone vocab. sam görz. venet., sonst sĕm, huc usw. ĕ tritt manchmahl für a ĕin: prelekĕvati se curvari. ĕakĕvati, ĕakniti ĕa-rufen. popikĕvati se, popikniti straucheln. spĕvati dormire. jedĕvati edere usw. ukr. Vergl. A. seite 300.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Langes o lautet im äussersten O. ou: boug, bogā, bougi. gospoud. louša (krava). pouleg. pospoulom nacheinander. bilou.

ton hoc; dafür schreiben andere bôg, bilô usw. Kurzes o lautet o: voda. vnožina. In steier. spricht man bôg usw.; noch weiter westwärts lautet im süden langes o wie u: buh tom. bug. kust. muj, während kurzes o wie ôa, fz. oi, gesprochen wird: dôbro. mōli ora. ôn; auch im gôrz. wird in einigen formen ôa gehört: voda. moli ora, dagegen mouli orat; im venet. lautet langes o wie ûo: buog pauper. bruod. hnuoj. kaduo quâs: кѣто. muost, na muoste, dagegen sg. gen. mostū neben muosta. mostī smo zidal'. otruok pl. gen. ruoh, pl. acc. rohī. sladkuo; im res. lautet langes o wie ū: bŭh deus. dŭm domus. hnŭj. mŭst, dagegen sg. dat. mōstu. Mit spumni gedenke vergleiche man pŭnim memor sum steier. Kurzes betontes o wird res. wie ô gesprochen: bôp: bobъ. bôha sg. gen. z bôhom, von bogъ, bŭh.

2. o ist erste steigerung des e: broditi se navigare habd. gon- in goniti. logъ in oblog firmamentum dain. obrok mittagstisch kroat. prorok hg. prestor spatium; sprostoriti vip. hg. škvorec. tok; to- čiti. ton in drvoton holzlege dain. 69: ten in tėti. otor. utor nut: vitur vip. usw. Anders osoba hg. neben oseba.

3. o enthaltende formen: bolêti, daneben glava me belī kroat. zborčina, zbrano vino, šenica ukr. odôlati überwinden (von schwerer arbeit) ukr. go in nego quam neben že in uže iam. gol f. abgehaener junger baumstamm rib.: č. hŭl, holi stab. golen unreif, eigentl. grün: vergl. zelenъ. ohromêti claudicare incipere pot. konop strick pivka. korat rana hg.: dunkel. kore rînziegel vip.; kore vode pot. korica cortex kroat. kropelka knüttel rib. kropiti, škropiti. kvokla. lokati sorbere; krvolok habd. loza silva. moder blüulich. moker. mosur cucurbita oblonga bel. nabožec bohrrer: ahd. nabagēr. okoren krell. für trdovraten. ôl, vól bier. omela rib. opica sinia. osla cos. ozimka, jalova krava. ploha imber meg. lex. hg. plosnat: ploskъ. podgana: it. pantegana venet., gotsch. bettigon. polica theca repositoria habd. postolka cenchrus lex. proč weg, anderwärts preč: vergl. prokšen delicatus meg., prokšest heikel. roditi curare; neroden incurius; nérod akazie steier.: kinderlose frauen kann man in Wien als akazienbäume bezeichnen hören. urok: na úrok (koga tōžiti) förmlich steier. ropiti einfallen: v deželo ropiti pot. ropot: aslov. rъpъtъ. rotiti: far ga je rotil bug. 392. skóbec neben skópec okr. habicht, thurnfalke. soja und šoja, im kroat. svojka glasnik 1866. 70, pica nucifraga. somarica asina hg. sporen: so skuz grieh v te nar spornejše hudiče bili prebrnjeni resn. 33. steber, stobor soli. stok: stočen mutwillig: vergl. stekel wütend; steči wütend werden okr.

toliti *mitigare* hg., tolažiti: *aslov.* toliti. toriti, zatoriti *verstreuen.*
 tovor *last rib.* voder *horn mit wasser für den wetzstein der mähder:*
it. fodero, got. fōdra- scheidē. zavórnicā *sperrkette rip.* zōna *rib.:*
 č. zuna *taube körner.* zōna *schäuder kroat.* pozović *hochzeitbitter*
kroat. Was ist das *mhd. gödehse, daz ist ein windisch wibes kleit*
frauend. 218. 30. Von stämmen merke man *staregov dem alten*
(dem vater) gehörig: to trsje ni *sinovlje, je staregovo ukr. ném-*
rem non possum. na 'no *kroat. für na ono.* Im W. werden die
neutr. masc., daher árъn für árno. optuj neben ptuj ist petovio.
uzego und uzega bietet noch fris., jetzt nur -ga. pod gradam *okr.*
und im ganzen W., im O. pod gradom; jelenama. kraljam, zdravjam;
popunama venet. na hitama eilends rib., im O. jelenoma. popunoma.
odgovorom. popolnoma trub. skopúma knapp rib. Mit worten wie
aslov. jedinъ und r. odinъ vergl. man odvo vix venet. oklo stahl,
oklen stählern rib., sonst jeklo. olej und olje, das jedoch auf oleum
beruht. oto hoc kroat. ožebeta Elisabeth hg. und das scherzhafte ja
sem gospona plebanuša Jerlika (Orlika) iz Jebereva (Oborova)
kroat. on pflegt im W. in oū, ū überzugehen: ūca venet. aus ovca.
klopū aus klopov der zecken. kotlū. zubū res.

B) Zu ь geschwächtes o.

Für ь aus o tritt e, a ein; ь kann auch ausfallen: nabahniti,
 nabehniti (na koga) *zufällig treffen ukr.:* бѣх-. bezg: bezgovje
habd. děž, dáž; deždž hg. kadá wann res. kaduo quis venet. kadō
görz. kade ubi kroat. pastir. 14. kateri; kater venet.; koteri hg.;
kteri. sažadati venet. ta, im O. te, aslov. ть: tečas interdū. vđab,
vđeb upupa; đab lex.; đeb habd. In diesen worten ist ь urslav.:
auf dem boden des nsl. hat sich ь aus o entwickelt in čлѣvčk.
кѣбиwa equa. кѣлеса rotae. ѣšina für aslov. voština okr. Un-
historisch ist taplo venet. Eingeschaltet ist ь, a in iskar. okan pl.
gen. ostar venet. neben oken. oster. hamet görz. aus hmet, kmet.
сѣm sum. Man beachte đaska, đeska und res. auch điska. ka quid ist
die ältere form für kaj.

2. tort wird trat.

Das nsl. gehört in die zone A, daher brān, r. kalitka, *pförtchen*
res. 25. brav schafrieh. grad schloss. hrast eiche, res. belaubter baum.
klanjee, klanac erhöhung res. krak, daher krača covā; koráč gressus
res. kravajee. mladiti weich machen, zeitigen: jabolka mladiti.
mlata mulztreber. mrak; mrakulj respertilio görz. uravljā. omra-

ziti *aversari*, *laedere lex.* нравъ, daher narav f. dain. planja ebene okr. plati, poljem *haurire*: kroat. wird naputi, napoljem, *glasnik* 1866. 70, angeführt. plāz *lavine res.* plaziti: jezik je van splazil kroat. praz *wülder pirka.* skralub; skreljub okr. usw. cremor. slau. slana. slatina. sraka *elster.* srakica *hemd.* straža. škranja *fett auf der brühe ukr.:* vergl. aslov. skramъ. trapiti. vlaga. lah *italiener.* vlaka *schlitten venet.* vrana; kouvrav *hg.* zrak *luft.* Analog wird ort zu rat: ralo. raz-. lačen. laket, laht; *daneben* rozga, rozgva. Auf die hie und da vorkommenden formen loket *ram.* rovnati *ukr.* narozn *buq.* 102. ist kein gewicht zu legen. Dem aslov. pladъne entspricht poüne, pōne okr., sonst poldne (poudne). kranj ist *carnia*: *зрво*: zeuss 284; kras: *lat.* *carstum*; oroslan: *magy.* *arszlán*; orsag: *magy.* *orszáq.* Dunkel: klatje *stereus res.* 117. 230. 235. sraga *gutta*: krvava sraga *buq.* odvrazovati: judje so Jezusa tožili, de bi ludi odvrazoval *buq.* 391. rahel *locker,* rašiti *auflockern.* rašiti se *sich begatten (vom geflügel)* hängt *wahrscheinlich* mit nrēsti, nrasti. *zusammen.* Wie sehr die sprachwerkzeuge der gruppe ert, ort *widerstreben,* zeigt lotar für oltar; leznar *P.N., deutsch* *Elsner ukr.;* doch auch jermen okr. für remen.

3. ont wird at.

1. Dem aslov. a entspricht *nsl.* in *gedehnten silben* ein langes o: ich bezeichne diesen laut durch ō; a in *unbetonten und in betonten kurzen silben* ist das gewöhnliche o: rōka, rokāv; gōba, tōča. Diese aussprache herrscht mit wenig zahlreichen ausnahmen in allen *dialekten des nsl.:* die ungrischen Slovenen sprechen für langes o überhaupt ou: idouča, vouza: für ou wird auch ô geschrieben. Im *görs.* wird a regelmässig durch u vertreten; daneben findet man, wie es scheint, in *betonten silben ohne unterschied der quantität,* uo: muož, mužje; guoba. hluod. tuoča. In *Kroatien* wird ō meist durch das *choreatisch-serbische u* verdrängt: put; o ist desto häufiger, je älter die quelle ist *vergl. Archiv* 3. 312. Die *Resianer* sprechen rōka, rokāv und hōba *fungus,* tōča *grando,* d. i. wohl ō; ausserdem ū nach m, n: mūka. mūda *penis cum testiculis.* ziz mlū: съ мѣноја, *eigentl. *мѣна.* nūtar. In *Kroatien um Kalnik* hört man *posluhnala* für aslov. -nala *glasnik* 1866. 70. Das *unbetonte o* aus a erleidet das schicksal des *ursprünglichen o*: gъsī: gъsī. rъcē: rъcē, wohl reē. съbōta, съbota. In *okr.* soll man auch mālъ hīst für mālo hīšo *sq. acc.* hören, wie *tom.* съ für sātъ gehört wird, womit māla hīša *tom.* einigermassen übereinstimmen würde. *Vergl. seite* 90. 91.

2. o (a) *ist steigerung des e (e)*: vōza. blađtъ: blōditi. graz-: pogroziti. lōk usw.

3. a *enthaltende formen*. ađica: odica *meg.* ađrinъ: vōgrin *hg.* ađati: vōhati. ađtъ: vōtel. ađrъ: nōter; nūtar *res.* aza: vōza. aže: vōže. ažъ: vōž *neben* gōž, glōž. blađiti: blōditi *steier.* dađtъ: dōb. gađa: gōba *steier.* gaštъ: gōst. gašъ: gōs. golađbъ: golōb. grazi: pogroziti *submergere meg.* blađtъ: hlōd. jōč, jōk. kađolъ: kōkolj. kađati: kōpati. kađina: kopina. kaštъ: kōs; kosilo *für* obed. kađtъ: kōt. krađo: kroudo *hg.* krađ-: krotica *na preji ukr.* lađtъ: lōg. lađa: lōka; podlonk *ortsname in Krain 1653*; lūnčišće *res.* lađtъ: lōk. lađ-, lađije: loček. ločeje *carex.* lašta: lanča *ist nicht der nachfolger von lašta, sondern ital. lancia.* mađo: mūda *penis cum testiculis res.* mađa *farina*: mōka. mađa *cruciatus*: moka *bezej.* *bei dalm. wohl mit ö.* mađiti: mōtiti. nedlōga, *meist* nadlōga, *miseria*; nedlōžni čas *dalm.*: p. niedolega. *ostraga: ostrōžnica *brombeere.* otrabi: otrōbe. pađiti: pōditi. pađo: pōta *fesseln aus eisen*, spetnica *aus gerten rib.* prađtъ: prōd *furt okr.* praglo: prōgla. prag: pražъ *stipes*: *vergl.* prūngelj, porūngelj *stück holz.* rađati se: rugati se *prisp. 152*; ružiti *turpare habd. aus dem serb.* sađ: sodrūg *rib.* sovraž. se ne somni *skal.* sōkrvica. sōsed. suseb *trub.* sađota: sobōta. sađtъ: sōd. sađrъ: zōper; žena možu zoper govori *venet.*; zuper *trub.* smađtъ: smōd *senge.* stađiti: stōpiti. strađtъ: strōk *allium res.* tađa: tōča *steier.* tađa: tōha *res.*; toga *bezej.* *bei dalm.* tađrъ: tōp, s. tūr. trađtъ: trōt *schmarotzer okr.*; trotiti. trōt *zunder rib.* holzschwamm *ukr.* vađ: vōditi *fumo siccare.* vađ-: vōz *f. band.* motvōz, motōz. zađtъ: zōb: *vergl.* zeberne *zahnfleisch karst.*

4. Die *vergleichung zeigt die übereinstimmung des s. und des nsl. in länge und kürze in vielen worten*: dađbъ, gađa; es zeigt ferner die *übereinstimmung der sprache der seit dem XVII. jahrh. Kroaten genannten Sloenen mit den übrigen Sloenen, denn was Dalmatien bezjački (vergl. cloz. LXXI) nennt, ist eben das sloenische der ethnographisch fälschlich sogenannten Kroaten: ihr name ist nur politisch berechtigt.*

5. Man füge einige entlehnte worte hinzu: škōejan *aus šent sanctus und Cantianus.* sočerga *sanctus Quiricus in der diöcese von Triest.* sōča *Sontius.* korotan *Carantana, bei Nestor horutaninъ.* škodla *scandela, scindela.* kōkra *Kanker flussname.* jōger *jünger.* Befremdend ist *bumbrek habd.*

6. kondrovanje *crispatio hg.* tumpast *hg.* sind nicht die *nachfolger von *kađrъ und tađrъ, sondern aus dem magy. entlehnt: kondor,*

tompa, nsl. köder. tōp; *brangarica interpolatrix* ist das deutsche *fragnerim*.

7. e und ō wechseln in dem suffix, das aslov. stets die form ađu, ađê hat: povsōd, povsōdik; od ondōd; od tamdōd dain. sōdi hac *Gurkfeld*. odsōt von hier trub. für od sōd. od vsikud kroat. od-nud: vrzi se odnud doli hg. Daneben povsed. odned. od ket unde hg. für od ked; in dem ausgange ee hg. erblicke ich ed mit einem pronominalen element s: od tec. do tec. od etec. od tistec. od kec. od drugec. Die erscheinung ist dadurch von interesse, dass das čech. gleichfalls einen reflex des suffixes auf eđu, eđê bietet: všady entspricht dem nsl. vsed für vsedy 2. seite 211. 212. Neben perōt dain., perout hg., liest man peretniea buq., worin ich vocalharmonie erblicke. aslov. paakъ lautet pavok, pajok, pajek, pajk, pajenk, pajčevina; paak res.; jastrob lex. im O. jastreb; gredōč neben padeča (nevolja).

8. Das verbalsuffix na lautet im O. und S. o: obrnoti hg. izri-noti. nagnoti. zakriknoti bezj. bei dalm. Im äussersten W. spricht, man nu, no: ugasnut, pohnōt: -gъnati res.; sonst i: vtisniti. Zu sè, delaji, bereji seite 91 ist hinzuzufügen niseji non sunt gōrz., das von nêsem so gebildet ist wie nêsejo von nêsem, und prāvŕje. slišŕje. vidŕje für prāvijo. slišijo. vidijo; ladje für ladjo: sma na ŕna ladje vinca šli d. i. smo po eno ladjo vinca šli tom.: e be-ruht hier zunächst auf a.

9. Das sg. instr. der nomina f. und der pronomina personalia lautet auf o und oj aus: jenes herrscht im W., dieses im O.; in Ungern wird om, ov, in Kroatien om, um gehört; in fris. steht vuerun instr. neben vueru acc.: ribo. vodō. žŕvālŕjo. klojŕjō und riboj. vodōj usw.; doch hört man in okr. auch z mŕnōj neben z mŕnō, sŕbō neben sŕbōj. In Ungern: silom. smrtjom. z menom. s tebom; in Kroatien: gorom. lipom. predragom krvjom. za tobom. za sobom und glavum. verum. z drugum deteum. rečjum. materjum. menum. tobum. sobum; in Ungern: dardov. krajinov. Marijov. črej-dov. z velikov bojazustjov. cerkevjom. z menov und ženouv. i drūgov tkajov oblečeni. nad njov. sūknjom hg. Klar ist unter allen diesen formen nur ribo; riboj wird als reflex von ryboja angesehen; ribom scheint dem masc. rabomъ nachgebildet, während das kroat. ribum sein fem. u für aslov. a auch vor m bewahrt, was auch bei ženouv eingetreten zu sein scheint. ribov will man mit ryboja in verbindung bringen, indem man meint, nach dem ausfall des j sei u aus a in v übergegangen: vielleicht ist ein wechsel des m mit v eingetreten. Vergl.

nsl. stoprv (sada) *erst (jetzt) kroat., serb. stoprva, stoprv Stulli, wofür stoprav trub. krell. und stopram kroat. krizt. 121: *ст то рѣво. ѣрѣвѣ mit aind. krmī. čislovъ greg.-naz. 273 für čislomъ: da čislovъ съврѣшнѣемъ sedmorice ѿ' ἀριθμῶ τελεωτέρω usw. pred ütrov hg.: prědъ utromъ. Umgekehrt ist domom (domom došel kroat.) aus domovъ entstanden. 4 seite 580. Vergl. Daničić, Istorija 37.*

10. *Abschied nehmen ist meist slovō vzeti, wofür richtig slobō vzeti hg. von einem mit sloboda zusammenhängenden sloba; doch posloviti se.*

11. *Die I. sg. praes. lautet jetzt auf m aus, das offenbar sehr jung ist und dem damъ usw. folgt, wie der dem m vorhergehende vocal e, nicht o, dartut; daher pletem, hočem: pleta, hošta. hočo liest man noch bei Truber und Krell, verujo bei dem ersteren; in der confessio generalis aus dem XV. Jahrh. mollo: molja. proso: prošā. odpuscho: otrpušta. oblublo: oblublja; noch heutzutage hört man im Gailtale Kärntens und in ukr. čo volo. ne mo für ne mogā. hočo buq. 148. 198. 413. hoču. ne ču kroat. režu. vežu. mužgju plohl 3. 55. čom skal. Im venet. hört man čon d. i. čā, želiejon, d. i. želieja, cupio: čon: s skoznosno izreko. Auch en für aslov. e in den nomina neutr. ist jungen datums: brejmen. plemen. sejmen. slejmen. tejmen calvaria, vertex. vrejmen für aslov. brême usw.*

12. *In der III. pl. entspricht aslov. ā nsl. ō: gredō. primō trub.: abweichend sind jedō. vedō. dadō neben dadē trub.*

IV. Vierte stufe: a.

1. *a ist zweite steigerung des e (a): evara fettauge: ever. valiti rolcere: vel. variti elixare: var- von ver. zgaga sodbremen: zgaga me dere steier. gas- in gasiti, gasnoti. pokaziti pessumdare: vergl. čez. sad: v. sed usw.*

2. *a ist dehnung des o in iterativen verben: prebadati. blagoslavljati hg. pridajati (dête) ukr. premagati (koga) vincere. kalati findere: th. bod. mog. kol in klati, koljem. parati trennen: por; raspranje zemle chasma lex. pokapati. gaujan pello res.: goni. prihajati. vmarjati. primarjati cogere hg. prearati ukr.: razare pl. die quergezogenen furchen am ende des ackers beruht auf razarati. sapatu keuchen venet., daher sapa. skapljati von skopiti karst. dostajati se hg. takati fundere: solze je takala res. agitare: v zibki smo te takali volksl. Unhistorisch ist pozavati, prizavati advocare dain., daher pozavec qui advocat kroat., in steier. pozavčín, nach dem praes. zov neben zezivati kroat. vdabljati accipere hg. von dobiti,*

aslov. dobytí; pogražati se *immergi* hg. poráčati *dain.* hg. kroat. poráčat *res.* stapati für pogrožati *usu.*: der grund der abweichung in poráčati liegt in der analogie der verba wie nosi, nicht etwa in einer anlehnung an reči (rek). Man füge hinzu gar gŕz. für na gore. Aus vorta, zolto entsteht vrata, zlato. klati beruht auf kolti, koljem; plati auf polti, poljem.

3. a enthaltende formen: a aber. barati fragen. barati brühen: kokoši, svinje *usw.* beruht auf variti, obariti. blasa macula alba in fronte equi: mhd. blasse. brašno neben brešno. brat; bratar *res.* uganiti *coniectura assequi* trub. graněti: solnce grani. habiti pessumdare habd. haras streitsüchtiger hahn ukr. jal m. invidia steier. kroat. jan m. reihe der hauer bei der arbeit: man vergleicht aind. jāna gang, richtig mit mhd. jān gang, reihe. nhd. jāndl so viel man auf einmahl beim heumähen *usw.* vornimmt dial.: das wort ist nur nsl. japno, vapno. jasen, jesen esche. jesika *espe.* r. osika, osina. kaniiti *intendere* habd. kapa: fremd. kvar: dunkel; es beruht nicht auf magy. kár. lagov los: lagov lok hg. laloka kimbacke. lanec kette: mhd. lan. latvica art schlüssel: aslov. laty, latva. laz gereut rib.: laze, trebeže žgō ukr. Man vergleiche v uzmaži *fris.*, etwa altd. ūz der māze: fremd. naditi ukr.: obnaditi einen ambos mit stahl belegen gŕz.: nādo stahl ukr.; v. wohl dē. nat f. krütig pivka: č. naf. p. nač. palež *senj.* pali iterum. plahta: fremd. pogan paganus. rat m. bellum prip. naraziti leicht verletzen ukr. sasiti se erschrecken hg. sraga schweisstropfen steier. trag habd. potrata aufwand *pot.*: de ne bo kruha tratila rib. trata wiese: fremd. vaditi se contendere habd., daher wohl vadla wette. ovaditi calumniari trub. vaditi: vun vaditi herausnehmen kroat. Zu beachten ist die form dūma domi und dōma domus ukr., sonst domā domi, daneben dōma domus neben z dōmi. Über den pl. gen. der a-stimme auf gedehntes a: solzā skal. vergl. 3. seite 137: diese gen.-form haben nur jene stämme, die im sg. gen. e dehnen: domā und solzā bieten der erklärung schwierigkeiten dar.

4. Unbetontes oder betontes kurzes a sinkt im W. häufig zu ɾ herab, das auf verschiedene weise bezeichnet wird: dɾlj weiter. seni neben sani. rezodiven *lex.* gre meso riz-nj ko perje riz stariga orla okr. rižgjan: razdėjanɾ *res.* resrditi se. mrėz, *sg. gen.* mrāza; daher tko gŕz.: tako. Dagegen brez rāzloka ohne verstand ukr. Unbetontes oder betontes kurzes a in aj wird im W. ej: grejski. grejšina. skrivej: sɾkryvaje. lejno stercus rib. kej und daraus ke, ki für kaj. tukej, tuki aus tukaj. kre apud: kre pouti apud viam

ky. zec aus zajc, zajec. majhen, mihan görz. aus maljahan *parvus habd.* Ähnlich kokō, tokō aus kakō, takō. tok ist tak ita, tāk hingegen talis. Richtiger als o in diesen fällen ist ɤ: κ̄kr̄ tom.: kākor uti. Der gebrauch des ɤ für a hat den bewohnern von Solcano bei Görz folgenden spott eingetragen: мѣчка je nesla мѣсло pa Solkan für mačka, maslo. a ist eingeschaltet in ob a nj. pred a nj. v a nj usw. kamet görz. jīgal acuum. овас ovium ukr.: a vertritt hier älteres ɤ.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɤ aus i.

1. Das nsl. hat nur einen halbvocal, den ich durch ɤ bezeichne. Es besass schon im X. jahrh. nur einen halbvocal, der durch i und e wiedergegeben wird: uizem: v̄s̄ēm̄. vuiz: v̄s̄ neben uzem, vzem. zil: s̄ɤɤ. minsih: m̄n̄ših. zigreahu: s̄gr̄āha. timnica: t̄m̄nica. ki: k̄. dine: d̄ne. dinisne: d̄n̄šne. zimisl: s̄m̄ysl. zudinem: s̄d̄n̄em̄. ze: s̄. zegresil: s̄gr̄šil. zelom: s̄lom. zemirt: s̄m̄rt̄ fris. ɤ ist der nachfolger des ursl. i; dasselbe tritt im W. an die stelle des unbetonten und des betonten kurzen ursl. i, ê. Aus älterem ɤ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; von ɤ ist auszugehen: zwischen maklaūž tom. und miklaūž steht m̄klaūž. ɤ wird durch ɤ oder durch a, e ersetzt; es füllt aus, wo es die aussprache missen kann: ɤ für ɤ: m̄gla tom. m̄žati. s̄za. vus (v̄s) volni svejt buq. 403. a für ɤ im W.: lan: l̄n. mahla. mazda. mazg venet.: m̄gla. m̄zda. m̄zg. e für ɤ im O.: len. megla. Unbetontes und kurzes i sinkt zu ɤ, ɤ herab: drev̄, drevi heute abend. dav̄, davi heute früh. ž̄vot, život; daneben sjati und sijati. Der on. ščāvnik lautet ščāvnik, dagegen bolnik. In ščāvnik ist n silbgebend: eben so in neōj für und neben nicōj. nkōli für und neben nikōli. zm̄znla für und neben zm̄znla usw. Vergl. alb. nde, nguli; ähnliches im rumun.

2. Anlautendes i geht im W. in j̄ über, wem es tonlos oder kurz ist: j̄gla. j̄gra. j̄lovica. j̄mām, j̄mām habeo.

2. tr̄it wird tr̄t.

Die fülle des überganges von tr̄it in tr̄t sind im nsl. sehr zahlreich. Im W. ist silbgebendes r in ar übergegangen, wofür ich jedoch

häufig 'r geschrieben finde: b'řč ukr., bei Truber noch birič. fabrka okr.: *it. fabbrica*. krvica unrecht res.; krvično; im venet. besteht kriv curvus neben karvuo aus krvó; sonst ráskržje kreuzweg: križb. krčim clamo görz., sonst kričim. škrc, sg. gen. škrica. Unbetontes pri wird pr: pr enem kmeti apud aliquem rusticum steier. prjeten görz., daraus parjeten venet. prhájati advenire, daraus parhaja, doch auch p'rhaja res. 13. 21. pšwá okr. lautet im O. prišla, im res. paršlá, p'řlá. názdrt neben názdra und názrit retro hg. ist aslov. *na v'zъ ritъ, lit. atbulais. škr! f. steimplatte vip., anderwärts škril: na škrili jabolka sušiti. škr!jak petasus lautet auch škriljak habd. trgwow okr. d. i. triglav. trjč steier., daraus tarjč venet. trpōtec aus *tripatъ. v'rcá rute pesmar. 79 aus v'rica. Man vergl. auch obolznoti, im tiefen ukr. obazniti, obezniti lecken aus oblznoti; ferners buska se es blitzt görz., aslov. bliskajetъ se, aus b'lskъ. prawlea okr. aus pravlica. deklea tom. aus deklia. drobna, svčēnca tom. aus -nica.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende formen: bir aussteuerung: vergl. magy. bér sold, zins und r. birъ kopfststeuer in Bessarabien Grotz 61. bisage pl. habd. lex.; b'rsága metl.: fremd. bridek bitter. brina nadelholzäste, im res. brina pinus neben brin uniperus. cima keim dain.: ahd. chīmo. cīrkev und cērkev: aslov. c'rkъ neben cīrkъ: im venet. soll u kirkvi neben cirkvi gehört werden. čiheren cunctus: vergl. s. čitav. čil adj. ausgeruht: čili konji. dristati ventris profluvio laborare: b. driska. obist f. ven dain. hg.: aslov. isto. ivir holzsplitter rib. izba, ispa stube. lina bodenfenster steier., line pl.: ahd. linā, hlinā balkm. mir murus; nūr res., im O. unbekannt: ahd. mūra. miza mensa: ahd. mias. njiva. pik penis res. pilika, pilka spundloch; zapilkati: vergl. nhd. verpeilen oppilare bair. piple pullus habd.; pilič prip. 308. rim. silje collect. fruges wird mit lat. siligo verglichen; es ist mit sêl f. getreide steier. zusammenzustellen. sipiti difficulter respirare habd. sito: sijati secernere verant. svīnec. šiba; šibek schwach, eigentl. wohl biegsam. šija. prešinoti durchdringen. tiskati drücken. tis m. eibe rib. otrineck faeces emuncti luminis lex.: vtrnoti svčō, luč. vice pl. purgatorium: ahd. vizi. vigenj, vigen, vīgnec schmiedehütte wird mit einem it. igne verglichen. vīnar heller: wiener (geld). požinjka mahl nach der getreideernte okr. beruht auf aslov. požinati. žigra holzzunder: žigati,

w. žeg. žížek *curculio* besteht neben žužek. i in *preživati ruminare* habd. entsteht aus ju.

2. Die a-stimme, die in anderen genden die endsilbe betonen, haben im tiefen ukr. im sg. gen. i, das wahrscheinlich, vom aslov. И verschieden, aus der i-declination stammt: nogi. roki. sestri usw. von noga. roka. sestra usw., dagegen nur kače. mize. ribe. Denselben ursprung hat das i des pl. gen.: daskī. oveī. suzī. treskī neben triesak, triesk. vodī venet., sonst desk, dasāk. ovāc. solz. vōd neben solzā. vodā.

3. i ist dehnung des Ъ in migati. svitati usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê beruhen auf i, dessen steigerung sie sind, oder auf altem ai, ê: pēti, pojem; tēh.

2. oj, ê ist die steigerung des i in boj. céd-: cēditi. cvēt. gnoj. pokoj. loj. mēzga. svēt usw. ê in obsēvati bescheinen beruht auf keiner steigerung: es ist aus obsijavati entstanden.

3. ê, oj enthaltende formen: oboj (z deskami) cinctura (asseritia) lex. gnoj. hvoja, hoja *pinus silvestris*, nadelholzäste: vergl. lett. skuīja tannemadel, tannenzweig biel. 44. kojiti trub. habd. past. 6; odkojiti 18. educare. krēs sonnenwendfeuer, johannestag, griech. ζυζίζ fuoco di s. Giovanni Battista; gori kakor krēs pesm. 79. aslov. mēžiti *oculos claudere*, daher zažmēriti, aslov. помъžariti: w. mēg. mēžiti zur zeit des saftganges die rinde so ablösen, dass sie ganz bleibt: mēg: vergl. mēzga. pēstovati. pēti, daneben pojem und, nach dem inf., pejem dain. sēnea; sīnea res. neben tēnja. osojni sonnabendig karst.; osovje was im schatten liegt rib.; osonje für osoije: w. si. povoj. vĕk: vjek saeculum okr.; vek kraft rib.: iz hlēbea bo ves vek prešel ukr. zēh oscitatio: zēh gre po ljudēh. znoj sudor: znoj mi je karst. pozoj draco usw. Man füge hinzu žabokrečina froschlauch ukr.; krak steier.; okrak rib. froschlauch; okrak der grüne überzug des wassers steier. verhalten sich zu krĕk- wie žeravĭ zu žrĕvĭ. Unbetontes ê geht in i über: vodi. Selten ist hier e: na sve vune bele in sua lana alba kroat. past. 8. 23. u pĕklĕ in der hülle okr. par malne bei der mühle: par aus pr, pri. na tnale venet.; in krajĕh, aslov. kraihĕ, verdankt ê sein dasein dem accente; dasselbe tritt ein bei dvej, ženej rib.; trub. schrieb v kupe. duhej: aslov. dusĕ. listej: aslov. listĕ.

tebe *sg. dat.*; *anders sind wohl* hudeimi. ostreimi. sveteimi *zu deuten trüb.*

4. Unbetontes oder kurzes ê geht in ѣ über: еліті *sanare tom.* члѣнѣк, *sg. gen.* члѣнѣка *tom.*; *sg. gen.* мѣһа *neben* мѣһа *tom.*: *aslov.* мѣһѣ. мѣзінѣ *der kleine finger tom.*: *s.* mljezinac, mezinac. а́рѣһ, *sg. gen.* арѣһа *tom.* пррѣк *tom.* всѣһ: *aslov.* всѣһѣ. *aslov.* лѣро *lautet* лѣро, леро, лро.

C. Die u-vocale.

1. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ ist der nachfolger des urslavischen ѣ; dasselbe tritt im W. auch an die stelle des unbetonten oder betonten kurzen y und u. Aus ѣ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; ѣ füllt aus, wo es die aussprache entbekren kann: a) meһѣк: мѣкѣкѣ. sѣsem und sosem *sugo okr.* b) з) бѣ: de бѣ jim dal. so бѣлі *fuerunt.* jѣzѣк, jesk und jezika. всѣсок *neben* вѣші *altior.* *aslov.* byкѣ. дѣмѣ. кѣј *usw.*, im O. bik. dim. kij *usw.*, im *sg. gen.* überall бѣка. дѣма. кѣја *usw.* ѓ) гѣші: glusi. згѣблѣн. һѣдо, һѣдѣнга *neben* һуд. јѣнак. кѣрѣе, кѣреѣ *pl.* кѣрѣwát *neben* кѣрленѣ. һѣфт *luft.* мѣдѣті. рѣсті, рсті: рустѣѣ. sѣдѣне. sѣһѣ, sѣһѣта, sѣші, sѣһјад *neben* suh, suša. sѣкáwo *d. i.* sukálo. sѣknѣ. jѣzѣš. kріštѣš. рѣnt (punt). јѣd: јѣda. žѣpán. várj, vári, var' *aus* váruj. c) з) uzdahnem. mah *moos.* snaha. sanje sѣ se mi sanjale. trava usahne. tašѣ *venet.* lagati *mentiri.* sasat *sugere venet.*: *dafür* im O. cecati. ѓ) дѣска. кѣһnoti. odmѣknoti. тѣknoti. гѣnem *usw.* Daselbst hört man betvo: siljeno betvo *stengel, sträusschen.* kehnoti *ist* *ursprünglich,* kihnoti (kyh-) *stützt sich auf das iterat.* kihati: *derselbe unterschied besteht zwischen* osepnice und osіpnice *blattern.* Aus јunāka *wird* јѣnāka *görz. okr.,* ināka *venet.* d) һѣі: дѣšti. ptič: рѣtišѣ. sna *somni:* sѣna. spem: sѣpа. kijāč, kјāč *res.:* *kyjačѣ: snu *okr. aus* sѣnu, synu. kna: kuna. se mѣ mđi *okr.,* im O. se mi mđi. te *für* tule *hic görz.* Aus dūh *entsteht* dѣһá, dһа *okr.* Für posluhnoti (*poslühnoti* *hy.*) *erwartet man den reflex von* -sѣһ-. Aus бѣčela, *falsch* буčela, *biene, eigentl.* die summende, *entspringt* (pčela), včela, čmela, čela; čbela, *und daraus* čebela, žbela.

2. trüt wird trt.

Nicht nur aus trüt, sondern auch aus unbetontem oder betontem kurzem tryt entwickelt sich trt: böhha, būha res. bohá okr. brsati streichen ukr.; obrsača neben brisaca abwischtuch. obrvi; obarvi venet. brzda neben barzda; bruzdá venet.; brozda hg. drva; darwa res. drgáki görz. drgák okr. drgáči steier. drgáč okr. görz. drgōč steier. drgúč rüb., seltener drugáči, drugōč steier. drgam. drgōd. krlh (krüh) neben krūha. krv, krvi; karví, karvé venet. lblána okr. für ljublána. ldje, ldi, ldem für ljudje usw.; lski fremd (leské žené, prsné rané), im O. ljudski: vergl. č. ldé, hldé dial. aus lidé. plg (plüg) neben plūga. strpjén giftig okr.: strup. strniči geschwisterkinder beruht auf stryñi. Aus rüt ergeben sich verschiedene lautverbindungen: lhg: lagati. lažec hg.; waš mendacium, gen. wže okr.; zugáũ, zbgōũ okr., sonst zlagál. rüd: rdéč, falsch rđdč, rđdč, rudéč; rja, rjav, rjavéti. rüg: rž; rāž, sg. gen. rāže res. 61. arž, arži venet. rü: rvati, rvem, rujem eradicare lex. rvati se rixari krell. hrvati se kroat. rvanka lucta lex. rüz: hrzati. rum.: rmên neben rumên görz. okr. rs, rsec: rusz flavus. Auch aus turt entwickelt sich trt: solnce, sonce; sūnce O. trjaki festa pentecostes habd. aus turjaki. frlán, it. furlano. rfján, it. ruffiano. urbanus ergibt vrban. vrč beruht wohl auf urceus. Alteres silbebildendes l geht durch u in r über: bŕhé pl. nom.: bŕha. dŕh, dŕgá: dŕgŕ. pŕh, sg. gen. pŕha, billich tom.: plŕhŕ. Die mittelstufen sind tust pinguis: tlŕstŕ. uk: vlŕkŕ. una: vlŕna tom.

II. Zweite stufe: y.

1. Dem aslov. y entspricht nsl. i: slišati: slyšati. Von jenem laute bieten die Freisinger denkmähler spuren, indem dem y nicht nur i, sondern auch u, ui, manchmal sogar ugi, d. i. uji, und e gegenübersteht: muzlite, myslite. mui, my. bui, by. buiti, byti. milostivui, milostivy. imugi, imy. beusi, byvŕši.

2. y entsteht durch dehnung des r in verba iterat.: dyhati: dihati daher dih: do zadnjega diha. gyhati: pregibati, daher pregib falte kroat. kyhati: kihati (auch vičihati soll vorkommen), daher kihnoti neben kehnoti. mikati. pyhati: pihati flare. smicati se lubricare habd. usihati. tykati: dotikati se tangere, daher tik žŕŕ, it. presso. tykati: vtikati se se ingerere. brisati ist durat., daher obrisati perfect. Man vergl. cepitati mit ceptati ukr.

3. Die formen, in denen nach verschiedenheit der themen im aslov. *e* mit *y* wechselt, bieten nsl. den ersteren laut, daher die pl. acc. *rōbe*, *mōže*; die pl. acc. nom. *ribe*, *kože*; das partic. *grede eundo*. Daneben bestehen die pl. acc. auf *i*: *dari*; *sinī filios* hg. za *dari božje buq.* lasi (zlate lati česala) kroat. *rohī venet.* na spoli halbweis ukr. Diese formen gehören der u-declination an. In den Freisinger denkmählern findet man *e* (*e*) neben *i* (*y*), jenes seltener: *greche*, *gresnike* neben *grechi*, *crovvi* usw. 3. seite 134.

4. *y* enthaltende formen: *brisati. bīk* (*bĭk*), *sg. gen. bīka. bil. f. splitter. dimle* (*dimlje*) *pl. f. schamseite. dīm* (*dĭm*), *sg. gen. dīma. poginoti: pogūbel* hg. wegen *pogūbiti. zagiba daīn.*; *zgiḡbica iunctura habd. hirati languere vip. hiša, hiža doḡus. hititi iacere; hitēti properare. kidati. kīj* (*kĭj*), *sg. gen. kīja. kila. kita nervus vocab. kivati mutare hg.: kimati ist durat., daher prikimati perfect. lika bust des flachses. mš* (*mĭš*). *umiti, daraus mujvaonica* hg. für *umyvahnica. mito. plitev: plitwa woda okr. zapiriti se erubescere boh. pih osterei. riti; rivček* (*ričĕk*) *milchzahn: z rivčkam rije rib.; rivač hanzahn der schweine. ridj flavus habd. ist serb. rigati; rizavica sodbrennen karst. ris rib. obrivati mit händen jüten vip. strīc aus stryjьcbь, s. strīc. sīr* (*sĭr*) *kāse. sirotka. sesisati exsugere lex. zibati. Das praefix vy für iz findet sich in Kärnten cloz. XLI; in Resia: vyhnat; im venet. vebirat. vehnat. vepodit. veriezat. venašat. vetechnit. vetrebit; im gōrz. in der form be: begnati, beženem. Man beachte das kärnt. vigred m. f. frühling.*

5. Ein aslov. *kry* ist unbekannt: nsl. besteht *kri* im *W.* für *kry* im *O.*

6. In den Freisinger denkmählern steht *tuima*, wohl *tvyma*, für *tvojima*. Vergl. seite 165.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. *u* lautet im *O.* wie deutsch *ü*: *čūditi se. glūp surdus. lūska squama. mūzga palus. tūh peregrinus. trūp corpus* hg.; in unbetonten silben tritt *i* für *ü* ein: *jēmi ei. kōmi cui. z lidmī. pētri Petro. risāle pl. pentecoste: rusalija; risālski. Befremdend ist kurva. mo ei sagt man neben und für mu, um die verwechslung mit mi mihi zu vermeiden. In diesem teile des sprachgebietes ist das u der reflex des silbebildenden l: dluḡ usc.: dlĭḡb, mit ausnahme von mu und vu, aslov. vĭ. Im res. lautet gedehntes u meist wie *ū*: *dūša. hūh. hūdi. lūč* usc.; auch *kūrba meretric, dagegen čōt audire. krōh.**

rös *gell.* Das ü der östlichen und das der westlichen zone haben sich von einander unabhängig entwickelt. In okr. wird betontes u wie u, unbetontes wie o gesprochen: komú neben gospódo. In der mittleren zone herrscht u: čuditi se.

2. u enthaltende formen: brunec: *nhd.* bronze. bukev: *ahd.* buochā, bukve *pl. liber.* čutiti *sentire.* duhati *riechen.* duplo *cavitas arboris,* antrum. gluma *iocus;* gljuma *karst.* gluh. glup *surdus hg.* gruda. zguba *verlust.* hula *bug;* prihuljen *vorwärts gebeugt okr.;* potuliti se *sich ducken ukr. für* podli-. kujati se *ostinarsi vocab.* einen vertrag rückgängig zu machen suchen *ravn.;* ljubezen se ne *kuja amor non aemulatur resn. 169.* kumes *beisammen hg.: dunkel.* kuret *frosch karst.* lučiti *librare lex. iacere.* ljuljka *lolum.* luknja: *got. luka- in usluka- öffnung. ahd. loch.* lunek, lunjek *radnagel: ahd. lun. omuliti abstumpfen vip.* mura *alp kroat.* pluti: vse je s *krijo (kryjo) plulo buq. 436.* poplun *decke kroat.* puhtěti *evaporare.* puhek *mollis.* puliti *ausraufen pot. rjuti: rjovem; rjeveč lev; ungenau rijuti usw.;* ruliti. rubad *masern: fremd.* ruj *sunach; rij karst.* runa *vellus habd.* slug, polž *brez hiše let.-mat.-slov. 1875. 223.* slúti, slíjem *neben slověti, slovím; ga inam na slútu (súmu).* smukati se: kaj ti se tam smučě? *kroat. snut venet. für* snovati. strusasast *mit langen borsten.* ostud *f. scheusal okr. šćuti lex.; šćevati hetzen.* šupel *löcherig rib. hohl: šupli zubi kroat. šurja des weibes bruder karst.* tučija *pinguedo meq.;* potučiti se *hg. tule pl. neben* otre *pl. beim hecheln herabfallender flachs: tulava, otrěva srajca okr. ul ulcus. urch, sg. gen. urha, mala rjava žaba. ulica; vilica hg. aus vilica. usnja weiches leder görz. ozov für oklic; pozovič. zubelj flamme vip. žuh fenus: ahd. mhd. gesuoch, erwerb, zinsen matz. 381. župau decanus vocab. ptuj ist petocio. brun okr. für bruno ist aslov. бръвно trabs. duri: дври. skrunit vocab.: skvrě- niti. temuč: тѣмь vęšte. ušnjěwo okr., sonst višnjěvo. Stämme: pastuh admissarius. kreljut *ala kroat. vřzukati portam saepe aperire et claudere rib. kupovati neben kupuvati und im venet. kupuati. pomišlúvati görz. popisúvati hg. kupóvat. popisóvat rib. Man merke gorjup: gorjupa jěd. U im sg. gen.: barú. gradú pesmar. A5. klasú venet. do sega malu skal. medú, mostú venet. rodú venet. spolu skal. stanu trub. strahú. sinú pesmar. volu trub.; so auch možu pesmar. potu viae trub. tatú venet.; sg. dat. sinovi neben sinovu buq. 220: lieher gehört auch domú domum. dčmú okr. dāmuh ukr. domō hg. dolov hinab res.-kat. tatove pl. acc. pot. rodovi (roduvi) pl. instr. buq. 56. pl. nom. sinovje, kralovje, židovje**

und popevje *hg.* duhovni *pl. instr. hg.* Diese formen beruhen auf *u-stämmen*.

3. Fälle des jüngeren *ov sind* bregovje. pečovje *saxa.* valovje *hg.* cvetovje: cvetūlje *görs.* grozdovje: hrazduje *res.* domovina. irhovina. kumovina *kroat.* mlešovina. povrtovina *gartengras ukr.* rōbkovina, oblākovina *grüne mussschale.* svibovina. starjevina *kroat.* miroven *hg.* medloven: medlovnost *hg.* gradovena vrata *hg.* sadoveno drevje *hg.* spoloven *halb neu ukr.* stoveni med *hg.:* стовѣнъ, und medven *habd.* rasovnik *cilicium.* duhovin *daemon rib.* vedovin *zauberer ukr.* štrupovit *lex.* tekovit *gedeihlich, ausgiebig rib.* stanoviten. bratovski. fantovska *die sich mit burschen abgibt vip.* kraljevski. volovski *habd.* vdomoviti *hg.* vmiroviti se *kroat. prip. 84.* poloviti, razpoloviti. ostrupoviti *intoxicare lex.* voda valovi *wirft wellen ravn.* motovilo *beruht auf *motoviti. Vergl. kljevsa schlechtes pferd.*

4. *u ist ab- und ausgefallen:* bog für ubog. rázmim: rozuměja. várje: varujetъ.

IV. Vierte stufe: av, va.

slava. kvas. otaviti *recreate hg.;* otava. plaviti *remigare und* plavati *sind denominativ, daher* plavut *f. flossfeder.* traviti *intoxicare;* travilo *toxicum habd.* zazavati *ist unhistorisch; dunkel sind* dave *heute früh.* glavnja *habd.* gnjaviti *suffocare: vergl. gnjet.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des *a-vocals.* a) Steigerung des (*a*) e zu o. x) Vor einfacher consonanz: grob: *ic.* grab, *slav.* greb. zvon: *slav.* звън aus zven *seite 315.* ð) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, *woraus* mraz: *slav.* merz. volk, *woraus* vlak, *slav.* velk *seite 316;* 2. vor nt: blond, *woraus* blōd: *slav.* blēd aus blend *seite 318.* b) Steigerung des (*a*) e zu a: sad: *slav.* sed *seite 320.*

B. Steigerungen auf dem gebiete des *i-vocals.* Steigerung des (*i*) ь zu oj, ê: boj: *slav.* bi aus bь. svēt: *slav.* svѣт *seite 324.*

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: ozov für oklic: w. zū, slav. зъ in зъvati. bud- in buditi: w. būd, slav. бѣd siehe 328. b) Steigerung des ū zu av, va: baviti: bū, slav. by. kvas: w. kūs, slav. kys siehe 329.

B. Dehnung.

A. Dehnungen des a-vocals. a) Dehnung des e zu ê: lêtati: let. żagati: żeg, żęg siehe 312. b) Dehnung des o zu a: ska-kati: skoki in skočiti siehe 320.

B. Dehnung des vocals ь zu i: svitati: slav. svѣt siehe 324.

C. Dehnung des vocals ь zu i (y): dihati (dyhati): slav. дѣh siehe 326.

C. Hiatus.

1. Der hiatus wird aufgehoben durch die einschaltung von consonanten: j: bajati *fabulari, incantare*. dajati. grajati. krajati *habd.* sêjati; bijem, ubijen, odbijati; pomije: w. my. *Vergl.* zajec, zajc, zejc, zec, im O. zavec. čęju *volunt neben* čedu, *das wie* idatъ von i zu beurteilen ist. Der hiatus wird auch zwischen worten durch j aufgehoben: spuhnul vetrek, jodnesel (i odnesel) ga (venček). ne morem ti jodpreti *kroat. volksl. v: zdubavati meißeln habd.* prdušavati se *irare res.* zgučavati si *colloqui hg.* krščavati *hg.* lukavati *gucken hg.* namigavati *kroat.* napuhavati se *turgescere habd.* zastava *caparra vocab.* šentavati *fluchen res.* trepavica *augenlied.* požiravec *hg.* odeven *rib.;* rezodiven *detectus lex.: odevka decke hg.* beruht auf odêvati. grêvati *reuen,* grêvinga *beruhen auf ahd. hrîwan, rîwan.* omedlêvica: omedlêti. prêvor *brachacker, daher* prevoriti *brachen ukr.* plêvem *neben* plêjem: *inf.* plêti *aus* pelti; plevač. posêvki *kleien.* gostosêvci *plejaden.* število *zahl.* var-dêvati *hg.* ždêvati *morari: ždêti, ždim.* omevati (klasje) τῦλλεν *marc. 2. 23: aslov. meți, мнѣ. ževka schwitterinn: aslov. žęti. začevši hg.: aslov. začęti und splevši für aslov. sępletъši. počivati. napivek. pivola hirudo neben pijavica, das auf pijati beruht. Hieher gehört* ivan *ioannes. Man merke* ilojea. kukujea *hg.;* dobivati. pokrivati. nevniiven *hg.* pokleküvati *hg.* suvati. zezuvati *evuere.* kivatı *hg.* *Befremdend ist* tüh für tuj, *aslov. tuždъ: tühoga, tühinee; smehe se ridet hg. Älmlich ist* puhъ für polhъ, puhna im W., *aslov. plъnъ.*

2. Über k njemu usw. wird unter den r-lauten gehandelt.

3. Der hiatus tritt ausnahmsweise ein durch ausfall von consonanten: goorit okr. prpaat res.: pripeljati. Bei trub. liest man alfeov, cebedeov. galilee usw. für alfejov usw.

D. Assimilation.

1. In der assimilation wird entweder ein vocal einem anderen angeglichen oder es übt ein consonant auf einen vocal eine wirkung aus, durch welche dieser jenem nahe gebracht wird.

2. A. aje wird aa, a: delam aus *dêlajemъ. Diese erscheinung ist in der I. sg. dem fris. fremd: dagegen imam, clanam ze usw. in der I. pl., aslov. imamъ, imaanъ, klanjajemъ sę usw.

aje wird e: zec aus zajecъ: e kann jedoch hier aus aj entstehen. êje geht in êê, ê über: želêm aus želêjem, želêš usw. belem albo. bledem, žutem kroat. obledêjem gürz., dafür meist želim, želiš, obledim nach gorêti. oja wird zu aa, a verkürzt: ma, tva, sva neben und aus moja, tvoja, svoja. ka kroat. gospā aus gospoja. pās neben und aus pojās. svāk aus svojak. bati se aus bojati se. stati, stojim aus stojati: dagegen stati, stanem; res. bāt aus boāt dives. oja zu aa, a: mu, tvu, svu; ku sg. acc. f. kroat. mo für ein aslov. mą fris. kum aus kojum kroat.: aslov. koja, kojeja. oje zu ee, e: me neben moje. vueesne (vêêne) fris. me, tve, sve; ke kroat. to dobre heutzutage in Kärnten: dobro für dobroje hat den auslaut der neutra. Wie mega fris. auf mojega, so beruht dobrega auf dobro-jega. diniznego (дѣньшнѣго). nepraudnega fris. moga, tvoga, svoga kroat. sind serb. Abweichend mīha res. für mojega: mit mīha ist mejga aus mojga wie pejd aus pojd zu vergleichen. memu. zuetemu. uzemogokemu (v̄se-mogakemu) fris. dobremu aus dobro-jemu. momu, tvomu, svomu kroat. stimmen zum serb. Im O. wird allgemein oga, omu gesprochen. dobrem sg. loc. m. n. ist aus dobro-jemъ, nicht aus dobrê-jemъ entstanden. Abweichend ist mīm res. für mojem. Neben momu usw. überrascht mem, tvem, svem kroat. oje zu eē, e: me, tve, sve aus moje, tvoje, svoje sg. gen. f.; pl. nom. acc. f.; pl. acc. m. gospē sg. gen. f.; pl. nom. acc.: gospoždē. oji zu i (y): tvi, svi pl. nom. m. kroat.; der sg. dat. loc. f. tvi, svi kroat. entspringt zunächst aus tvoji, svoji: tvoji entsteht aus tvoja so wie staji aus staja; neben kojoj besteht kroat. koji. Man findet auch ke, sve (na sve vune bele) past. mī res. aus mojej. nepraudnei. zvetei, zvetei fris. ist aslov. svētêj, svētêji. Im inlaute geht oji in ej,

kroat. in e über: mejh, mejmi *conf.* mem, tvem, svem *sg. instr. m. n.*; *pl. dat.*; meh, tveh, sveh; memi, tvemi, svemi *kroat.* Dass *dobrega, dobremu nicht pronominal sind. zeigt takoga, vsakomu fris., das serb. usw.*

3. B. jo wird je, daher moje, veselje, učenje; lojem, kraljem; bojev, kraljev; bojevati, kraljevati, daher auch mečem, križem, tovarišem; mečev *usw.*; ferner lice, solnce, hlapcem; bei *trub.* kralew, delovcev *neben* srom, hudičov *usw.* Die *regel wird jedoch nicht allgemein beobachtet, im O. hört man mojo, doch nie etwa veseljo, učenje, lico usw. bičovje lex. meg. neben bičeje lex. iuncus: mhd. bīnz. isprašovajo venet. Im W. spricht man pejd, pejmo für pojđ, pojmo. ja geht im SW. in je über: kraje: kraja. gospodarje. zarje. kaplje. volje. zagovarje. preganjejo; daher auch hudiče. piče. duše. dušem usw., čes skal. žerka (jêd) ravn. golobinjek. kravjek. sklednjek, im O. -njak: kraje usw. stimmt mit dem nč. überein. Vielleicht beruht die undeclinabilität des lepši für lepša im W. auf der veränderung des lepša in lepše, lepši. Auch das dem j vorhergehende kurze a wird e: krej. dej. igrej. av, al gehen gegen den W. hin in ov, oñ über: gobov, gobovec. delovic *pot.* glovnja *rib. gōrz.* prov, proñ, pro, pru *venet.*: pravъ. roñnina. trgwóu: triglav. zdroñ: sđravъ. gnoñ, jigróu: gъnalъ, igralъ. delañ, deloñ, delu, delo: dēlalъ. Ähnlich ist molitov, žetov im W. für molitev, žetev im O. Auch iv, il modificiert sein i gegen den W. hin: a) dovjati *skal.*: divijati. dóuja: divja. duvji (ogenj) *rib.* doújačen *res. 76.* dujāk *res.*: divjāk. ubúvajo *res.*: ubivajajъ. su *okr.*: sivъ. sunjāk *okr.*: svinjāk. b) strašu *okr.*: strašilъ. jubu: ljubilъ. stopu, stuoru *venet.* ubú *okr.*: ubilъ. hvaliu, nosu *tom.* obejsiu, obudiu, sturiu *buq. 1682.* pravo. porodo *hg.* štrašio, pravio und strašia, pravia *neben* straša, prava; je gosli pohaba no potrja *steier.* Dem šilъ entspricht šcū, šaū, šo, šu; dem pēklъ im O. pékel, im W. péku; dem myslъ im O. misel, misia aus misca, im W. misu. Aus *čtělъ wird štěū, štěo, štoū, f. štēla. mimo im O. lautet im W. mumu, d. i. mъmu. Hier sei auch der in den *res. mundarten herrschenden vocalharmonie gedacht, deren gesetz lautet: die vocale der unbetonten silben werden dem vocal der betonten silbe angeglichen. Beispiele dieser vocalharmonie sind: kozà, dvī kōzà. sg. gen. srabrà, nom. sræbrò. dobrà, döbrè. Auf dieser erscheinung hat man eine theorie über den ursprung der slavischen bevölkerung des Resiatales aufgebaut, nach welcher dieselbe entstanden sein soll aus einer vermengung von Slaven mit slavisierten**

Turaniern, deren sprachen in ihrer lautform durch die vocalharmonie bestimmt werden: man hat dabei auf die zum jahre 888 erwähnte, in demselben landstriche zu suchende ‚*riu Ungarorum*‘ hingewiesen. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, *Opjt usw.* 89. 91. 120. 128. B. P. Hasden, B. de Courtenay *ši dialectul slavo-turanc din Italia*. Bucuresci, 1876. Man beachte r. verebej neben vorobej, nsl. klepotati und klopotati, wobei auch an das seit 316 erwähnte scherzhafte dictum erinnert werden darf.

E. Contraction.

Die durch assimilation entstandenen vocale aa usw. werden zu a usw. contrahiert, wie bereits gezeigt. Andere verkürzungen sind grem aus gredem: gręda; grejo aus gredejo: grędatъ. gospon kroat.: gospodinъ; en aus jedъnъ; žъmo okr. aus živimó; zdéneć aus und neben stúdenec O., wofür ehemdem studéneć mag gesprochen worden sein: stъdэneć tom. okr., stjenc okr. glej: gledi. pažba: backstube. zdéla: škandéla, skedéla, aslov. skądélъ. bō: bōde. pte: bōdete okr. dokaj: kdo vê kaj. štrēdi vierzig: wohl štir rēdi usw.

F. Schwächung.

Dass sich im nsl. wohl kein vocal der schwächung durch tonlosigkeit oder scharfen accent entzieht, ist an verschiedenen stellen gezeigt: vergl. seite 304. 306. 316 usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Einigeschaltet ist e in dober. rekel. topel usw.: vergl. seite 303.

H. Aus- und abfall von vocalen.

i fällt ab: mam habeo. náči, ináči aliter. nóraz falx vinacea lex. ist vinóraz. skušen. bog pauper trub.: ubog. biskati prip. ō: wohl ob-. Die enklitischen formen ga, mu haben je abgeworfen. i fällt aus: pl. nom. angelje. golōbje. poganje. tatjó; vučenicke aus vučenicije hg. sōdte iudicate hg. pjan res. neben pījan. sjati: solne je sjalo. zja hiat venet. ozmice neben ozimice palpebrae hg. aus nikār, nicōj entsteht nkār, neōj; nekateri ergibt nkateri; aus mi dva entwickelt sich n dva okr., überall silbebildendes n.

u *füllt aus in* pazha *achsellöhle, d. i.* pasha. varte se *hg. ist* varujte se *usw.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: ja, jaz *ego neben a; jáblan neben áblan; jájca neben ájca res.; jánje agnus res.; jágnje. jánton ukr. japno görz. neben vapno O. ápno, ápъn okr.; jeda okr. buchweizen, heiden neben hejda, heda. jénkrt, jánkrt semel ukr. jegla görz., jihla res. jegra görz. jihrát res. jemám habeo görz. jъmjêлъ okr.: iméli. jeskati görz. jiskra: je ist wohl durchgängig jъ. kroat. wird vocalen nach vocalen j vorgesetzt: od groznice, jod boli velike volksl. jarnej, nun für Bartholomaeus gebraucht, soll eigentlich Irenaeus sein. F. Levec, Die sprache in Truber's Matthäus 28. v: wóčem volo okr. vogrínje hungari hg. voje. vošljak art distel rib. vu für v, u: vu žari sunca hg. vujti, vušel entlaufen ukr. kroat. vudriti ukr. vumirati kroat. vučenik hg. vud membrum. vulica kroat. g: gōž riemen der den ročnik und cepec verbindet O. gōž, bei habd. guž, neben vōž ukr.: auch glōž, wohl statt gvōž, wird angeführt. gújzda neben úzda. gun, gúna d. i. onъ, ona okr. gúniga glava boli skal. Vergl. vídrga, gen. vídrje, Idria, und zgon neben zvon, nágljušč für navlašč. holtār neben oltār res.*

K. Vermeidung der diphthonge.

kajha, keha *carcer. krajda neben kreda, kreide. jevželj, hünsel. lavdica lerche vip., aus dem furl. lovrenc, Laurenz. mávelj, maul des rindviehes krain. mavra schwarze kuh: μαυρός, maurus. pavel, Paulus. Vergl. javkati ächzen. štivra, štibra: ahd. stiura. cenja, canja handkorb: ahd. zeinjā, it. zana. letre neben lojtre: ahd. leitra, hleitra. reta karst.: reiter, ahd. rītrā (hrītarā). mora alp. mota, hg. mauta. püngradje, baungarten hg. Diphthonge entstehen durch vocalisierung des l: djaū, dčjaлъ usw.*

L. Wortaccent.

Indem man accent und quantität verbindet, bezeichnet man die accentuierten vocale, wenn sie kurz sind, mit dem *gravis*, wenn lang, mit dem *acut*: zèt, tát. Wer beide dinge trennt, kann zét, tát

schreiben. Eine unklarheit kann durch diese zeichen nicht entstehen, da eine tonlose silbe nie lang ist. In zā-me ist me tonlos, daneben za mēne, wo mēne hervorgehoben und za tonlos wird.

M. Länge und kürze der vocale.

1. Die kürze ist nur éine: brāt frater; die länge dagegen ist entweder einfach: vrāt collum, oder doppelt: vrāt portarum. Welche vocale kurz, welche lang sind, sagt keine regel. Kürze und länge der vocale kann nur in betonten silben unterschieden werden. Hinsichtlich der kürze und länge sind zwischen den verschiedenen teilen des sprachgebietes nicht unbedeutende unterschiede bemerkbar: im O. kurze vocale sind im W. lang: so ist nach Metelko 19 o in boba (bòba) sg. gen. lang, im O. kurz; dem bērem im W. met. 20 entspricht bērem im O.; dem bodem (bòdem) im W. steht bōdem im O. gegenüber. Das ö. stimmt mit dem s. überein: bōb, bōba. bērem. bōdem: ' und " sind die accente kurzer silben. Das w. ǫ ist lang, so oft es nicht in der endsilbe steht: gōra: w. gǫra. s. gōra. kōsa: w. kǫsa. s. kōsa. kōza: w. kǫza. s. kōza. krōšnja: w. krǫšnja. s. krōšnja. krōtek: w. krǫtek. s. krōtak. mōra: w. mǫra. s. mōra: ögenj: w. ögenj. s. öganj. öreh: w. öreh. s. örah. ösa: w. ösa. s. ösa. rōsa: w. rǫsa. s. rōsa. skōro: w. skǫraj. s. skōro. smōla: w. smǫla. s. smōla. söva: w. sǫva. s. söva. vōda: w. vǫda. s. vōda. vōl: w. vǫl. s. vō, vōla. zōvem: w. zǫvem. s. zōvem. In vielen fällen findet übereinstimmung statt: dīm: w. dǫm, dīma. s. dīm. jüg: w. jǫg, jūga. s. jüg. krūh: w. krūh, krūha. s. krūh.

2. e für aslov. e ist lang oder kurz: grēda. jēza. klēcati. klēti, klētva. lēča. mēča sura. pēta calx, daneben dētel. jēčmen. jēzik usw. o für a ist lang oder kurz: kōs frustum. vōza. vōger; berō, pasō: aslov. beratъ, pasatъ; daneben mōka qual. tōča. grando. usw. Im O. wird pōsoda (na pōsodo vzēti, dāti) gesagt. e für ê ist gleichfalls lang oder kurz: jēstvina, sup. jēst neben dem inf. jēsti. svēča. trēska span. oblēka anzug. odmēčem hängt mit odmētati odmēčen hingenen mit odmetāti zusammen; daneben dēčko usw.

3. Man merke ferners bērba lese. bōg, bogá, dōm. kōs amsel. podkōva. sōl. zōrja; drāva Dravus fluvius. pāsem pasco. plāča. svāja rixa. šāla iocus. tāt. trāva.

4. Manche einsilbige formen lieben die länge: brāt sup. neben brāti inf. prāt neben prāti. spāt neben spāti: č. dayegen spāti,

spat. *Das gegenteil findet statt im partic. praet. act. II: krāl, krāla. plěl (plélъ) qui eruncavit, pléla (pléla). klěl (klělъ), kléla usic. Man merke auch trpel, trpéla; člōvek (člōvъk), človéka. kōžuh (kōžъh), kōžūha. Im O. wird kmět, kměta; zět, zěta, im W. hingegen kmět, kměta; zět, zěta gesprochen. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale in den slavischen sprachen.‘ Denkschriften, Band XXIX.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Das *nsl.* gehört zu den sprachen, die ein doppeltes l kennen: das mittlere (*europäische*) und das weiche: *lani. letěti; ljudjé.* Das mittlere l wird von der überwiegenden mehrheit der Slovenen dort gesprochen, wo das *pol. l* hat: *lani, loni:* nur im auslaut und vor consonanten tritt u, o ein; ferners steht l dort, wo zwar das *pol. l* bietet, das *aslov.* jedoch kein l, sondern l: *letěti.* In den fällen wie *lani* wird nach der versicherung des Herrn Baudouin de Courtenay in Mittel- und Unterkrain das *pol. und russ. l* gehört: *л̄ sredne-krajnskichъ i nižne-krajnskichъ govorachъ... tverdoe l vpolnê tožestvenno sъ sootvêtstvujuščimъ emu zvukomъ, naprimêrъ, л̄ russkomъ i polskomъ jazykê Otčety II. 72.* Dies wird von andern in abrede gestellt: *prvotni glas l je pri nas popolnoma izmrl, ter ga celo ne poznamo več, sagt St. Škrabec 36, während man nach B. Kopitar's angabe l bei Zirknitz herum zu hören bekömmmt.* Zu anfang dieses jahrhundreds ward nach einem glaubwürdigen zeugnisse zu Niederdorf bei Reifnitz von älteren leuten noch l gesprochen: *b'l, d'lg, s'lnce, d. i. wohl b'rl, d'rlg, s'rlnce.* Dass man es im XVI. jahrh. in Unterkrain sprach, sagt Truber: *'ta l časi debelu po be-zjašku izreči', und Bohorič lehrt: 'l interdum crasse efferenda, quasi sit gemina, praesertim in fine, ut débel crassus'. Für l tritt in*

*Oberkrain und Kärnten, in eingeschränkterem maasse in Unterkrain, w oder ein zwischen l und w liegender laut ein. Das weiche l wird in vielen gegenden, im görz., im O., durch das mittlere l, im äussersten W. durch j ersetzt. w für l in okr.: blato: bwáto. bščela: bščé-wa. človek: čwóuk, sg. gen. čwowyjéka. glava: gwáwa, sg. gen. gwalé. goláby: gowóf. ladija: wádja, daher wádiše landungsplatz. lžyb: waš, sg. gen. wže. tlo: ot twa vom boden. *triglavъ: trgwóu. zêlo: zwo neben zū, zlo; im auslaut und im inlaut vor consonanten wird w durch ů ersetzt: bêlъ: bjeū. ilъ: jū, dagegen z jiwa. *keldrъ: ččudar kelter: ččudar beruht auf dem sg. gen. keldra aus kelra. *mlъzlъ: mózu. šlъ: šou, pršú. bolъnъ: boūn. préth hkáuca: prédъ tkalъca: in beiden worten ist ů, aus w, l un-historisch. w füllt häufig aus: čowjéka; es muss ausfallen nach w: vlaga: wága. vlahъ: wah; britwa, sg. gen. brittle. mrtóu, pl. m. mrtli folgen der analogie von gwawa, na gwálъ. Das mittlere l folgt derselben regel: živalъ: žbváū. žalъ: žou. legъko: wohka. Im res. entspricht l dem l: bral. dal. bil albus. šal, šel: šlъ; in zwei ort-schaften tritt ů für l, aslov. lъ, ein: braū. daū. biū. šaū, šou. l für lj im görz.: ljudij: ledi. pelá, anderwärts pelja usw. Am längsten hält sich weiches n: kon für konj ist im O. sehr selten; eher wird pole gehört. j für l a) im res.: bolšij: bŋjši. *kjučanica: kjučanica. kralъ: kraj. b) im venet.: bolje: buj. ljubilъ: jubu. med judmi inter homines. peji duc, sonst pelji. solien, soljen neben hvajen. lj geht im äussersten O. in l und dieses in o über: krao rex. neprijateo hg. Man merke obūteo calcei, aslov. -têlъ, muj-vaonica: aslov. -valъnica, in keinem der beiden fülle lъ. In der gruppe l, consonant wird l durch ů ersetzt: bogati, fogati, folgati und boŋgati oboedire, d. folgen, wofür auch fougen. kóuter rib. špogati schonen pot. kärnt.: ahd. spulgen solere. žouđ krieg: mhd. solt, soldes, lohn für kriegsdienst. sudát venet. aus soldato.*

2. Erweichung tritt im nsl. bei l und n wie im aslov., daher all-gemein mit einer einzigen ausnahme nur vor ursprünglich praefotierten vocalen ein: kralъ, koŋb, nsl. kralj, konj, im gegensatze zu kapêlъ, dlanъ, nsl. kôpel, dlan, weder im aslov. noch im nsl. mit weichen l, n. ogenj ist aslov. ognъ, ognja, nicht ognъ, ogni. peljati ducere, vehere ist it. pigliare. knjiga. njiva. žnjica schütterim. Man merke ánjul engel res.; neben dem richtigen gnetem steier. hört man gnjetem kroat.; krajnec, krajnski simul unrichtig für kranjec, kranjski aus kranj Carnia. lanje ukr. beruht auf lajno, lajnje. Weiches r ist un-bekannt, dasselbe wird nsl. meist durch rj ersetzt, während im chorr.

und serb. die erweichung spurlos schwindet, was usl. nur im auslaut eintritt: moře: morje, morja usw. gorjé peius, vae. zorja neben zorija Plohl 3. 83. večerja. cesar, denar, sg. gen. cesarja, denarja. odgovarjati neben -rati. udarjen. sparjen partic. morje will man mit collectivem in verbindung bringen. Im venet. wird, wie es scheint, storien drei-, nicht zweisilbig gesprochen. Unhistorisch sind die erweichungen in lita anni. úésu: nesl̄. ml̄iko lac neben ml̄eko. súidu: aslov. s̄n̄čel̄ comedit. gúizdo nidus. sn̄ih nix okr. ĩp schön. ĩs holz res. anjgelski, kršćanjski. senjem, aslov. s̄n̄j̄m̄, im O. Wie lj, so wird im venet. auch nj durch j ersetzt: žajem, žajon: ž̄nja. Keine erweichung des l bewirkt ije, daher veselje. olje, nicht -fe. bilje plantae hg., aslov. byl̄ije; dagegen serb. vesel̄e. ufe. perje ist aslov. per̄ije. Dagegen geht nije in ņe über: spanje. kamenje. zrnje. Hie und da besteht n für ņ: spane trab.

3. Wie urslav. tert, telt; tort, tolt; tent, tont reflectiert wird, ist seite 304. 308. 316. 317. dargelegt. Unslav. lautfolge tritt ein in podboršt forst ON. durgelj drillbohrer: vergl. dürciel. parma, parna heuboden, ahd. parno, mhd. barn m., gotsch. b̄irm krippe, raufe. parta corona virginea habd. porkolab exactor hg. tirmen im W. Aus larva wird ukr. láfra.

4. nr wird durch d oder a getrennt; pondr̄eti, pondrt, pondr̄enje immergere habd. ponderek mergulus lex.; narav. Man merke br̄estiti für serb. mrijestiti aus nr-. okr. besteht merjasec, ukr. neresec, nerešćak neben dem jungen auf r̄ez beruhenden ner̄zec. nb, np wird mb, mp: himbarija von hiniti durch himba usw., wofür auch hl̄imba. obramba. začimba görz. hg. hramba. pre-memba; zasloba hg. steht für und neben zaslomba. sembiška gora mons sancti Viti görz. šempas sanctus Passus görz. ampak ist a na opak. za pet ram božih. Dunkel ist limbar. žrn̄lja beruht auf žrn̄vlja. nš verliert n in niša res.: m̄n̄šaja. jedrik besteht neben ledrik cichorium intibus görz. let.-mat.-slov. 1875, 220. majhen parvus ist zu vergleichen mit serb. maljahan 2. seite 287. r und l wechseln: srakoper, in ukr. slakúper.

5. Parasitisches n tritt in zahlreichen fällen ein: do njega. k njemu. pri njem usw., daraus entstand njega. njemu usw.; doch werden hie und da auch formen ohne n gebraucht: dal ju jesem oteu kroat. jo eam stapl. jo, ih venet. Selten ist ž jim cum eo kroat. Plohl 3. 56. Gegen die alte regel verstösst njehá in pod njehá noham' venet., wenn jehá wirklich vorkömmt. sneti, sn̄mem; sn̄emati: s̄n̄eti, s̄n̄imati: sneti iz (s̄) križa resn. objeti: r. objat̄. vneti,

vnāmem *incendere*. zaneti, zanāmem *id. venet.* snēsti, snēm: sꝛnēsti, *r.* sꝛbēstь. sniti: snidi se volja tvoja. sniti se *convenire*. vniti *intrare*. noter: qꝛtꝛ. nēdra: jadro. onuča, vnuča. le nun *ukr.* für le un. *Man merke den sg. gen. bižura von bižu, fz., als hundsname venet. und mak.-rumun. pre nūmere, bulg. na ramo-to mosch. počinek requies lehnt sich an počinoti an. Nicht nur r, l, auch n kann silbepbildend auftreten: für šent aus sanctus hört man šnt, daraus durch den einfluss des accentus š allein: Škōejan sanctus Cantianus. Štandrž usiv.*

B. Die t-consonanten.

1. Während in den anderen sprachen in der veränderung der gruppe tj und dj dasselbe gesetz herrscht: *aslov. tž, dž und daraus št, žd, ist dies im nsl. nicht der fall: tj geht in den meisten gegenden in tž, tš, d. i. č über, während die gruppe dj durch ausstossung des d gemieden wird.*

2. tj 1. in č: broč: obročiti jajca. birič *lector meg. lex. habd. č. biřie. otročič. hočem neben hočo und kroat. hoču. podničevati lex. aus *-ničati: nētiti. rdeč ruber. ufajuči kroat. bežečki fugiendo. na spečkem. na gredočkem und analog skrivečki clam. zmučen kroat.: wichtig zmōten. Man beachte zabrēven von zabrtviti ukr. pripeča se contingere solet kroat. obečati. svēča, daher svēčnik, res. svītnik. prača, frača; preča, freča *hg.*: prašta. srēča, srēčati: sꝛrēšta. gača *hodensack des stieres. gnječa gedränge: gnjet-ja. oča: otja. soldača militis uxor: soldat-ja: vergl. županja. veča (wohl vēča) tributum agrorum, das fälschlich mit magy. becs pretium zusammengestellt wird. ječa carcer ist von der w. jьm (jeŋi) abzuleiten. nagoča nuditas. slaboča 3. seite 172. onuča (onu-tja). domači: doma-tjꝛ. obēji (obēji plot rib.), daher občina: obь-tjꝛ. telečji: teleč-jꝛ. Dunkel ist tranča carcer, wobei an *aslov. trātꝛ gedacht wird. mačila, mačeha. dečko puer: vergl. dēte. palača. okolivrč, okúlivrč ringsumher: w. vert. kúčnik (kúčnk) stockzahn: kaꝛtꝛ. kračji brevior. več: vešte, daher temuč, wohl tēmь vešte eo magis; vekši ist wohl vešji. šenčur ist šent jur sanctus Georgius. ščem ist hčem: hšta. oč vis, (če hoč si vis *okr. nočite, de bi vam Ježeša spustil? pot. 76.) ist zu vergleichen mit hoč 4. seite XI. Dagegen snetjāv brandig: snet f.****

tj geht 2. in den westlichen teilen des sprachgebietes in č, *serb. h, über: č entsteht durch verschmelzung des t mit j: a) in Resia. oča pater: otja. obačal (obaghal): občstaꝛь. léča. čon volo: hšta. či*

si kat., sonst če, či: ašte. vác, vić, već *magis*: vęšte. domāci. vrěcě *succus*: vrěšta *f.* ptić, ptić *avis*: ptištiť. hudić *diabolus*. obraćat. sráčat *obviam fieri*, sonst srěćati. pñća: protiva, s. proću. Das ě in vñći *maior ist wohl eig.* ěs: vęštšij. káča *serpens kann seines ě wegen nicht mit r. katitiť zusammenhangen.* b) *Sonst in Venetien*: oća *pater.* ěon *neben ěem volo.* vić (prević) *magis neben venći*: vęštšij. ěe si: hudoban vteće, ěe ha obedan na podi. berić. tićac *vogelchen*: *ptištiť. ěa in ěa domu *nach hause ist s. ěa, das im O.* tija, tijan, sonst tja *lautet; daneben motien*: maštenť. *Neben trećji finde ich treća.* c) *Sonst: zmoćen, zapećaćen in Roćinj zwischen Canale und Tolmein.* Man merke veći, vaći, vanći, vñći. treći gőrz. treć *neben treća okr. aus tretj, aslov. tretij, nicht tretii. ě soll auch im slovenischen Istrien vorkommen.*

tj wird 3. hie und da in k verwandelt: zwischen tj und k bildet kj den übergang: pluka *pulmo*: plušta *aus plutja im südwesten let.-mat.-slov. 1875. 227; bei Šulek 38. finde ich pluk, pluć lungenmoos. keden Tolmein. kēden ukr. für tjeden, teden. treki, treka neben treći usw. tertius gőrz. trekij, treko skal. samotrek selbdritt rīb. neben tretki, tretkić kārnt. pekjá gőrz. aus petjá, petljá er bettelt. spek ukr. -pęť. spek, speka iterum venet. ke dorthin aus kja: sem ter ke stapl. kjakaj trub. stapl. aus tjakaj stapl. pruki skal. aus proti. Damit hängt eine erscheinung der Freisinger denkmähler zusammen, wo man liest: ecce, ecke: ašte. uzemogoki: vęsemogaštij; uzemogokemu. imoki: imašti. lepocam: lępoštamť. mognocka: mogašta. moki: mošti. pomoki: pomošti. bozzekacho, bozcekaclu: posěstaha. choku, choeu: hošta. prijemlioki: prijemljašti. zavuekati: zavęštati. vuuraken *ist dunkel.* In allen diesen worten ist k wie k, nicht wie ě zu lesen, das vom schreiber nicht durch k wäre wiedergegeben worden. Durch diese eigentümlichkeit wird die heimat des denkmahls nach dem westen des nsl. sprachgebietes versetzt. Unter den angeführten worten befinden sich zwei, deren k aus gt hervorgeht: man vergleiche snūkaj *res. vergangene nacht, wofür sonst snoći, s. sinoć; vuensih fris. für vęštših ist venčih zu lesen.* Der übergang des tj in kj findet auch im bulg. statt: strekjam *milad. 46. 389: aslov. sręšta aus srętja, eig. *sręštaja: doch ist hier kj vielleicht ě zu sprechen.**

tj wird 4. durch jt ersetzt: trejti *kroat.*

tj geht 5. in e über: nicen *nolo gőrz. glasnik 1866. 397. Das wort ist jedoch nicht zur genüge beglaubigt. v štric neben v štrit: w. ręt in sręřet: vergl. b. srešta ide milad. 166.*

3. dj wird 1. j durch ausstossung des d: mej trub., jetzt med: meždu. mlaj neumond: mlaždъ aus mladjъ: vergl. mlaj schlamm. klaja pabulum. noja; nuja not buq. 414. rja eine krankheit des getreides hg. sonnenschein mit regen. svaja rixa hg. breja praegnans. oblója gemenge: blađi. pizdoglaja plantae genus. gospója: gospodja. samojéja plantae genus: jéd. voj dux. vojka: vergl. povodec hanfene pferdehelfter rib. zaje wintergetreide: zad-. žeja sitis: žežda; žaja, žajin gürz. žaja, žejan res. slaji dulciór. prêj, prê: prêžde. mlajsi: *mlaždšij. zaj in nazaj; odzaja, odzajaj hg.: zaždъ. lagoj malus hg.: *lagoždъ: vergl. lagoden steier. tuj: tuždъ. jêj ede, jêjte edite neben jedite kroat. gajati se: ka se haja? quid fit? venet. pogajati se. uhajati: kobila je na uháj steier. pójati venari von pōditi: pađiti. narejati facere, daher narjavka begleiterinn der braut rib. obrejuvati von *obrejati, obrediti communicieren dain. obhajati: sveto obhajilo, sveti užitek pot. j für dj tritt in den Freisinger denk-mählern ein: bbegeni compulsi: bêždeni. segna: žčžđna. prejsse 2. 39: prêždbše vorältern. tomuge. toie. tige. tage: tomužde. tožde usw. ugongenige: ugoždenije. pozledge ist mir dunkel; zu lesen bējeni. žejna. prêjše usw. tüh hg., tuždъ, beruht auf tühi aus tüji. Falsch ist oklajen hg. für -den. boj hg. ist bađi. dj wird 2. gj, serb. ѣ, auf dieselbe weise wie é aus tj, serb. h, wird, nämlich durch innige verschmelzung des d und j: a) im res. aus jungem dj: gjat ponere, sonst djati, aslov. dējati. ogjät aperire, wohl aus *otb-dējati. riždjál qui aperuit, aslov. *razdējaly. Der kuhmame rigjána kroat. ist s.: rigj. b) In kroat.: poveč aus povegj: povêžđъ. povečte. vište aus vigjte von vigj: vižđъ, vidite. ječ aus jegj: jažđъ. tugj: tužđъ. žegja, žagja sitis. žegjati sitire. sugjen, daraus sugjenice. odtugjen abalienatus habd. Falsch ist zapopagjen prehensus. c) selten hg.: rogjen. obügjen. zbügjavati. gj aus dj ist im nsl. jung; die im kroatischen vorkommenden formen sind aus dem süden, aus dem chorvatischen und serbischen, eingedrungen. gjegjerno hg. cito lautet auch jedrno, gedrno: jêđrno. Für škeden wird hg. škegjen gesprochen.

4. Nsl. tje, dje mit ursprünglich unpräjotiertem vocal aus aslov. tije, dije bleiben unverändert: pitje. ozidje. ladja: pitije, *ozidje usw. Der on. blače ist aus blačali von blačan, blačanin: *blaštanińъ gebildet. tretji, aslov. tretii, widerstrebt im W. der wandlung nicht.

5. Auslautendes d geht in okr. in einen laut über, der im ngrisch. durch θ, im engl. durch th, von Brücke durch t^h 53. bezeichnet wird: gath schlange. kath wanne. rath gerne. mwath jung. brath barbarum.

bleth *feldes on.* greth, *sg. gen.* gredí, *vom dache herabgefallener schnee.* jřth, *sg. gen.* júda, *jude.* labúth, *sg. gen.* labúda. buth, *sg. gen.* búda, *upupa.* strth, *sg. gen.* strdí, *honig.* pělth (*plth*) *bild.* In anderen gegenden Oberkrains wird d durch s aus th ersetzt: grás. mwás. rás. žlwós, *sg. gen.* žlwóda, *eichel.* médus, *sg. gen.* medwjéda, *bär.* Das d der präpositionen wird vor tonlosen consonanten entweder t oder th: pret kárnar *vor das beinhaus.* meth kráucam, *r. meždu njakisemъ.* oth črmlou, *r. отъ šmelej.* Man merke trth krh *neben trd krh hartes brot.* In einigen dörfem hört man das *nyriech.* ž, *engl. th in den worten with, Brücke's z¹ 54:* túdhr, *sonst tudi.* Man beachte vjíthъ scíre aus vđediti. káthriman *art wasserröhre.*

6. Zwischen vocalen geht im W. t oft in d über: cvede *tom.* pledem *okr. görz.* pledu *aus* pledel: pleľъ. spledli *buq.* pomeden *görz.* médem. cúde *floret okr.* pledem, pledejo *und* pletō: pletatъ. pletōč. pledla *venet.* medélo *rührstock.*

7. bratrъ *verliert das auslautende rъ:* brat *neben* bratra *venet.*

8. Die gruppe tl, dl wird im O. gemieden, im W. oft bewahrt; *urslovenisch ist* tl, dl: plel, bol, *aslov.* pleľъ, boľъ. jel, sněl *rib.* jelo *cibus rib.* prelja *spimerim.* moliti, *im W.* modliti *wie in fris. und bei meg.* bodu *okr. venet.:* bod, *aslov.* boľъ. rezbodla. cudu *okr. cvedu venet.:* cvlt, cvľъ. jedu *okr.:* jad. jīdal, jīdoū, jīdu *und* jädla *res.* kradu *okr. ukrádal, ukrádla res.:* krad. padu, padwa *okr.:* pad. dopletla. dopredla. dorastli. srátla *quae obviam venit res.* sédu. vzedli *fris.* cvedu. padu. pledu. bodu. kradu *venet. aus* cvedel. padel *usw., wofür im O.* boo *oder* boū *aus* bol. cveo. jeo. krao. pao. pleo, plela. preo, prela. dorasli. srela *usw.* Im W. kridlo. motovidlo. šidlo. plačidlo. poscadlo. žedlo *aculeus.* močidlo. kresadlo. vidle. jedla *meg.,* ädla *res., sonst* jela, jel *f. usw.* wädlo *welk, r. vjalo; bei meg.* vedliti *languescere.* uvel *welk neben* vedu, vedla *venet., allgemein* metla. metlika *artemisia.* sedlo. smetloha, slabo, smetno žito. medlo, *daher* medlěti. *Dunkel ist* redle *frisch trub. dalm.* Man beachte bobotlite *plappert von* bobotati. dvanajstla *apostel-tag meg.* volkodlak, vukodlak *rib., werwolf ist ein compositum; poleg penes: podľgъ, bei bohor.* polgi; valje, vľe *statim ist wohl vъ dľlje, wie die nebenformen* vadle *gleich* vip, vedle (*vъdle*), *und die redensart* vadle *do Ljublane rib. zeigen.* t *ist ausgefallen in* čislo *usw., worüber unten. Vergl. 2. seite 94.* tl *geht hie und da in* kl *über: mekla ukr. hg. kroat. meklika on. für* metlika. *na* kla *ukr. hg. iz nã kl ukr. kroat. po kle (po tolě), poklam. klaka ukr.*

für tlaka. sklačiti *hg.* kikla *kittel kroat.*; analog glijeto. sidlo *neben siglo situlus Archiv I. 57.* pekler *bettler skal. gletva und dagegen dležen knöchel steier. Hüufig ist kl für tl in aus dem deutschen stammenden worten, bei denen in manchen formen tl auftritt:* neškelj *nestel. ošpekelj, ošpetelj, ošfatel kurzes weiberhemd;* bei *meg. halstuch: bair. halspfeit. rekelj rötel. urkel urteil.*

9. *tn und dn verlieren den anlaut: vganiti erraten: gat. vrnoti: vrt. ogrniti: grt. nasrnuti kroat.: srt. pogolniti (pogalniti) deglutire: glt. prekrenoti se: vse se bo prekrénilo alles wird sich ändern metl. venoti neben vehnoti hg.: včd. srênja hauptort mehrerer gemeinden ist aslov. srêdnja. gospona sg. gen. kroat. von gospodin. Neben vedno findet man veno aus vъ jednъ, vъ inъ. Dagegen skradnji extremus für skrajnji von kraj. popadnoti hg. Für tnaló zum holzhacken bestimmter platz hört man knalo: u. тнл. Ähnlich ist τριγъ bei Constantinus Porphyrog. und knin.*

10. *t, d vor t gehen in s über: plesti: plet. jesti: jed. klasti: v strah klasti venet. narest venet. für narediti. navast venet. für navaditi. obrêst f. zinsen: obrêt. pošást f. gespenst, schnupfen, eig. was umgeht: šьd. slast f. zlasti. vêst f. jêstva, jêstvina cibus. objêsten mutwillig vip. ist eig. voll angegessen. plestev zaunrute. prišesten venturus hg. preštvo adulterium, eig. transgressio, wofür auch prešeštvo, prešuštvo, prešištvo, richtig prešštvo. daste. vêste. bôste, greste, neben bôte, grete, aslov. bадete, grêdete. Neubildungen: imaste. prideste. rezveseliste. vzameste. želiste *buq. čislo numerus lex. (v čislih imêti) ist čit-tlo; čislati honorare. gōsli: gōd-tl. jasli: jad-tl. misel, aslov. myslъ: myd-tl. preslica: pred-tlica. veslo remus: vez-tlo. maslo. porêslo für povrêslo. črêslo cortex: maz. vrz. črt. Dunkel ist svisli strohboden. česlo scepter dain. beruht auf česati. Zwischen tt, dt und st liegt vielleicht tht oder ein ähnlicher laut: wjithъ scire. In okr. spricht man ohdêvatъ für od-dêvati. ohtrgatъ für odtrgatъ. oh trbûha für od trbûha neben othtrgwu für odtrg-**

11. *za dvermi lautet im W. za durmjъ. In rib. hört man davre für dvъri, *dvъri. tvъrdъ wird trd. dvor—dor. knica, kničen hg. ist тнн-. knin, tmin tolmein. dam. jêm. vêm: дамъ usw. tiva hi duo hg.: ti dva. Auch in storiti und in torilce catillus lex., torilo hölzerne schale vip. ist v ausgefallen: habd. bietet tvorilo scutella casearea.*

12. *tk, dk geht in hk über: gladъko lautet im W. gwahko, im pl. nom. gwašćé. kratъkyj- krahki, krašk. sladъko- swahko. tьkati-*

hkatı *krell*. hkatı *okr.* Daneben rithka- rêdъkaja. gwathkó, gwásko: gladъkoje. swathkó, swaskó: sladъkoje. brhki, *daraus* brhek, *stattlich* beruht auf brdъk, *venet.* bardák. Neben otka, votka hört man volika *sterze*.

13. godъcъ, *lautet im W.* gōsc neben godъc, *sg. gen.* gōsca; padee, pasca. gosposka ist gospodъskaja, sosêska *gemeinde* sasêdъskaja, *eig. die nachbarschaft.* ljuski, *im O.* ljudski. bogastvo, *im O.* bogatstvo.

14. dč (dšt) *wird* hč, hč, sč: hči, hči, sči. pastorka *entsteht* aus padъsterka, deščik *aus* dedčik: *dêdъčъkъ. dž *ist fremd:* džündž.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja *usw.* wird durch plja, blja *usw.* ersetzt: čaplja. kaplja. šuplja *höhle* kroat. *príp.* 119. konoplja; greblja. giblje *movet.* zgubljen; stavljati, stavljen; sprêmljati *usw.* obavljati (posle) kroat. krevljati (škorno) *okr.* pogonobljavec (-blavic *lex.*) *deletor.* žrmlje: *aslov.* žrъmlъv-. prvle *hg.* *lautet in steier.* prle: *prъvlje. Ähnlich ist črlen *ruber* kroat. *hg.*; živênje, grmênje *sind die richtigen formen,* življenje, grmljenje *neubildungen; dasselbe gilt von* devljem pono. popêvljem *cano im O.* Alt ist davidovlj *in v* davidovlin *mestu* *krell.* škoffja *ves* *bischofsdorf.* bratovlji. sinovlji. zetovlji *dem bruder usw. gehörig.* Im W. hört man die sehr jungen formen grábje. ščipje *kneipt* *res.* zgubjen. zdravjen. zemja *venet.* Das epenthetische l *ist auf die aslov. fälle beschränkt, daher* kravji, *aslov.* kravij. suopje, šibje *aus -ije usw.*; dōglji *longior.* laglji *levior.* meklji *mollior ukr. sind unhistorisch; daneben* glibji *profundior.*

2. I. P. p fällt vor n aus: kanoti. utonoti. trenoti. utrnoti. otrnenje (zubi) *habd.* okrênoti *indurescere.* počenoti *conquiniscere.* odščenoti *decerpere:* kap. trep. trp *usw.* sen, san und senja, sanja: sъp. suti, *woher* spem, *ist* sъpti, *woher* sipati, *daneben* osepnice und osipnice *blattern, jenes von* sъp, *dieses von* sypa. prilipniti *trans. okr., sonst* prilêpiti.

Inlautendes pt geht in psti über: tepsti: tep. dolbsti, zebsti: dolb, zeb.

Anlautendes pt weicht entweder dem t: tič, oder dem vt, *genauer* ft: vtič, ftič *dain.* kroat. *hg.* ftica *hg.*; ptuj *peregrinus* *pot.* für tuždъ *überrascht.* upъvati *wird* upati, vupati, *das oft für fremd gehalten wird.* Für ps und pš spricht der *Resianer* pc, pč: pčen: pъsomъ. pčinicа: pъšenicа; *anderwärts* všenicа *pesmar.* und šenicа *ukr.; lepši* *lautet in okr.* Icaš, *im venet.* lievš; tepka *mostbirne* *lautet*

in okr. tefčc. p aus f findet sich in pila: feile. pogača: it. focaccia. štepanja vas Stephansdorf usw.

Es ist beobachtet worden, dass res. p vor langem i weich lautet: píše scribit. pība usw.; eben so pjiū: pilъ okr.

3. II. B. b fällt vor n aus: ogrenoti. ganoti, genoti; ognoti se vitare: vsa sila se mu ugane. poginoti: greb. грѣб. gyb. bn geht im görz. in mn über: dromne (tičice). dromenca für drobnica.

Auslautendes b wird in okr. f: bof, sg. gen. boba. zōf, sg. gen. zōba. baf pl. gen.: babъ. gowōf, sg. gen. gowōba, columba. jārēf: jarēbъ. hrif collis. jāstrof: jastrēbъ. skrf cura. škrf, pl. gen. von škrba. welf gewölbe. k rf to pride wenn er dies verliert, eig. wenn er um dies kömmt: r eingeschaltet. Sonst wird b im auslaute tonlos: bop bohne. dōp: dābъ. jērop: jarēbъ. slap: slabъ.

bt wird ft, pt in drofina, im O. droptina; dagegen zebsti.

Nach b fällt v aus: obel rund rib. obaliti fallen lassen kroat.: b. vali umwerfen. obarovati. obeseliti trub. obesiti; obisnoti hangen bleiben hg. oblčči; oblak. obečati. obruoti; obrten agilis habd.: vergl. obrtan industrius verant. obujek ukr. für obojek. razbesiti für razobesiti. obezati: ovezati venet. oblast f. obod einfassung des siebes rib.: daneben obviti kroat. buq.

be, bē wird pe, pē oder fe, fē: žreba im O., žēbec, žēfa. bāfca, sonst babica weibchen, r. samka. hlebъc, pl. n. hlefeč. hrifčъk, sonst hribček. aslov. brčela ist čmela im O. und görz.

Neben drobclj hört man okr. dromclj stück brot.

b wird weich vor langem i: vybīra eligit. bīli albus, dagegen bīla, aslov. byla.

In aus dem deutschen entlehnten worten steht b dem f gegenüber: baklja teda belost. bart: eno bart, en bart: mhd. ein fart. basati fassen. bažolj neben fažolj. birmati, bērmati firmen. bruma pietas; brumen: ahd. frum. bresa in živa bresa donnerstag vor fashing, auch debeli četrtak, ist das d. fresse. šublja schaufel vip. blek trub. lex. fleck; blek, lit. blėkas, jetzt plėkas, ein stück gekröse. blėten und flėten: mhd. vlāt sauberkeit; vlatic sauber. bogati, volgati: vaše stariše volgajte buq. bršt frist. brvežen verwegen. brvegaj, vrbegaj se me görz. stabla staffel dalm. bāvtara (hlače na bāvtaro) soll nhd. falltor sein. pilun firmling im verhältniss zum paten ukr. hängt mit filiūs zusammen. Aus luft wird luht, aus afel asla geschwür ukr.; dunkel ist barati interrogare. Slav. b wird oft durch deutsches f ersetzt: fela bēla on. fellach v bēlah on. feistriz histrica on. feldes on. entspricht dem slov. bled. fōrlach borovlje on. laufen

lubno on. saifuz žabnica on. treffen trêbno on. flitsch heisst bovc, bole on., *uspr. vielleicht ble. besek vogelleim karst. ist it. vischio.*

Hie und da spricht man b für v: bino für vino. Vergl. benetki venedig; tom. wird b und v verwechselt: basti, vasti, sonst bosti. hudobi lautet hadau.

4. III. V. Im O. gibt es nur ein v: im W. unterscheidet man v und das dem engl. w nahe kommende w. Im res. steht jenes meist vor altem e, ê, i, dieses meist vor altem a, o, u: velëk, ëlvëk, kravi und nawada, wôda, skriwa usw. Man hört meist wëzat: vëzati. wzët sumere. wlažno. kraw pl. gen.

In vielen fällen schwindet anlautendes v: boštvo aus vboštvo: ubožstvo. ladati. lakno: vlakno. las: vlast. lah: vlah. torek. dovica hg., sonst vdovica. z, uz für vžz: zide oritur. zdehuc kroat. zbuditi. shajati. zdihati, bei Truber noch vshajati. vzdihati. uzdignt okr.: vžzdignati. zrok causa im O. učja res.: vččija. že aus vže. lat neben vlat ühre im O.; se, sak ukr.: vse, vsak. Inlautendes v schwindet in srab. sraka aus svrak. svraka. skrnoba krell. četrti. črljen im O. varčica restis venet.: včv. vesoljen, vusulni (svêt): vsъ volъ; vus volen skal. hlanik res. lautet sonst glavnik kamm.

vt wird ft: fteči. v vor den p-consonanten wird im W. h: h petek. h brêg. hbiti aus vbiti, ubiti. h vodi. h mak. hmrêti aus vmrêti, umrêti. hmazanka. nehminen: aslov. neumven. v hiši geht in fiši über. Dem vhaždati entspricht fsajati ukr. Auch kroat. geht v oft in h über: hmrli aus vmrli: umrli. hmoriti aus vmoriti. hmivlem lavo: umyvaja. h moje mladosti usw. Aus včera wird ukr. fčeraĵ, ščeraĵ, ščeranĵi.

ve, vč gehen in fe, fč oder in pe, pč über: vrca, minder genau vrca, kroat.: včv. ôpca res., sonst ofca, ovca. fčera, včera—pčera res., demnach pse res. für fsc, vse. uf srêdo res. f srêdo, v srêdo. ouptâr res. aus ovtâr, sonst oltar neben ta u fsakin lætæ: v vsakomъ lêtê res.; dagegen bleibt v vor tönenden consonanten: vzcl, vže; nur res. bzcl, bže. Aus vn wird mn: ramno res., sonst ravno. umna res., sonst ovna.

Auslautendes v, im O. meist deutlich wie v, f ausgesprochen, pflegt im W. in u, ű überzugehen: brau: brav res. bliu: hlêv res. űjiu: niv res. čarstu, kralju venet., sonst črstev, kraljov, kraljev. noű: pov okr. molitu, žetu messis lautet im O. molitev, žctev, žetva. poű okr.: pověj. sveker f. kroat. hat das auslautende v eingebüsst. črv des O. wird im W. čër-u, sg. gen. črwà, d. i. wohl

čr-u (*zweisilbig*). cvrl (evr-o)-cru *okr.* *Man füge hinzu* iva—jiuja *res.* njeđóŋga *okr.:* njeđóvega; *ebenso* práüt: praviti *und* cudétz: eve-téti *florere.* uč *in* temuč *ist wohl* več; *eben so in* samuč *trub.:* tēmь vešte. sīmь (*nsl. wohl sēm*) vešte.

Weiches v *ward beobachtet vor* i *und* ī: vīdet *videre.* vīr *fons:* vīrь. mīr *murus.* mīša *missa.* mīso: mešo. mīhko: mekьko *res.*

5. IV. M. *mr wird inlautend durch mbr ersetzt:* kambra *görs.;* *im anlaute besteht* bravljinec *neben* mравljinec. *mn wird* bn: gubno *neben* gumno. spobnati *se görs. für* spomniti *se.* ml: gūmlo *neben* gūmno *hg.* sunljiti *se kroat.* mle, mlæ, mlū *res.* *aslov.* mene, mьnê, *mьnъ, mьnoja. mlæū, mlæla *res.:* mьnêлъ, mьnêла. mletei *ukr. aus* benetei, bnetei, mnetei. vn: s *plavnom gorêti ukr.* lakovnik *pot. neben* lakomnovati *trub.* vuožina *kroat.* zapóni *si merke* dīr's *dañ.* opouni *skal.:* mьni.

Auslautendes m *weicht in vielen gegenden dem* n: vūzen, *sg.* *gen.* vūzma *hg.* iman, znan, sran *görs.* *Als regel gilt dies im* res.: dīn *dico.* jīn *edo.* vīn *scio.* hrēn *eo.* zi *wsin tin cum omni hoc.* *venet. ist in eis usw.* *Man merke* se *no ta kroat.:* *sonst sēm no ta.* dieñan: dēlaja. smin *audeo gail.* md, mk *wird* nd, nk: vendar, znanda *ukr.* zanka, zanjka *neben* zamka *laqueus;* počmem *kroat.* *steht für* počьna. m *fällt aus in* mīški *res.* *für* nēmški: nēmьčьskъ. *Für* *aslov.* krêvati *wird* *okr.* okrêmati *convalescere* *gesprochen.*

Weiches m: mīso: mešo. mīta: meťa.

6. V. F. *Die f enthaltenden worte sind meist fremd:* britof: *ahd.* frīthof. fant *bursche.* fantiti *se.* flēten *neben* blēten *hübsch.* fažolj *neben* bažolj. flare *pl. f.* elephantia *lex.:* *nhd.* blarre, starre. ofer *inwohner* *ist d. hofer:* daneben *besteht* gostač, gostovavec, gostij, osebenek *und* željar. šaft *testament dalm. ist d.;* *dasselbe gilt wohl von* šafti, šahti *schwerlich karst. usw.* frača, freča *hg. neben* prača *ist* *aslov.* prašta. ufati, *wofür auch* upati, *ist* *aslov.* upъvati. zafalin *res.:* zahvalja. kārnt. droftina *lautet anderwärts* droptina, *das* drobtina *geschrieben wird.* tefče *okr. art birne entspricht dem* tepka *mostbirne.* *Auch sonst tritt der laut* f *oft auf:* f *izo* statt v *hižo.* kožuf *res.* *ist* *sonst* kožuh. *Man hört* škrofiti *für* škropiti.

D. Die k-consonanten.

1. *Im O. des sprachgebietes weicht* *aslov.* h *dem deutschen* h; *das gleiche geschieht im* W.; *während in der mitte zwischen beiden zonen* *das deutsche* ,haben' *wie* ,haben' *gesprochen wird.*

2. In Resia wird in Béla (S. Giorgio) g, sonst h, gehört: hanjan: * ganjam. hōra: gora. hrah und rah: grah. hārlo: grlo. jahudica. mahla: meгла. njaha: njega usw.; in venet.: buha oboedit. duho lang. hora. host: gozd. ha cum. teha: tega usw.; in görz. buh: bog. hora. hram eo. hrd. hrmi. potahnem neben gram. grd. grmi. potagnem usw.; tom. glah: glog; in okr. in auslaut: boh. brih: brêg. brwog: brlog. snêh, *sg. gen. sngá usw.*; hg. horčičen *matth. 13. 31. stammt aus dem slovak.*

3. Das zum h geschwächte g und h (χ) schwindet im res. nach und nach vollends: boät, bät, bohät. natahúwat aufziehen (die ulr), nataúwat. drúzaa, drúzaha. pr-ája, präja, prhája usw. Auch sonst findet man diese erscheinung: antfele pesmar. 49: ahd. hantdwëlla. nja, njega. iz vsa tega. pomajte; in Ungern schwindet h für aslov. χ: leb: hlêbъ. svoji, svojih; manchmahl tritt j für g ein: nojet, nohet. zvezjdaj. krajinaj. Im kroat.-slov. schreibt man falsch pljučh, vrath *pl. gen.*

4. kt, gt (ht kömmt nicht vor) gehen wie tj 1. in č über: reči. sêči *inf.*, sêč *sup.*: jenes sjičъ, dieses sjič *okr.* peči. leči *inf.*, leč *sup.*: kadar greš leč *res. 411.* je šel lač görz.: aslov. leg, legá. pobeči *kroat.* hči *filia steier.*; či *hg.* peč *saxum*: pektъ. ločika *lactuca.* strêč (gremo očeta strêč) *ist wohl supinum.* Neubildungen sind močti. rečti. vlečti *dain.* zavržti *hg.*

kt, gt wird 2. durch é ersetzt, jedoch nur im äussersten W.: ričit *dicere* aus reči. ublic *induire.* pečet *assare* aus peči. ustrie *tondere*; ustrecé: -strišti, *serb.* strići. nūc *nox.* mūc *multum*: moštъ. hēi, šēi: džšti. pæc *saxum res.* moč *posse.* vricé *iacere.* peč. rec. vteč *fugere.* nuoc *nox venet.* hēi *karst.*

Für kt, gt tritt 3. k ein: den übergang bildet tj: moki. pomoki *fris.* Eben so *res.* snūka, snūkaj, sonst snoči, 67. 73.

kt geht 4. in c über: nočōj, nicōj, nečōj in der heutigen nacht. šteri *hg.* ist kteri: kъtoryj. In jétika *hectica* ist k vor t ausgefallen.

5. Vor den im vorderen gaumen gesprochenen vocalen gehen k, g, h in č, ž, š oder — und dieser übergang ist jünger — in c, z, s über.

6. I. Vor i: k, g, h gehen vor i a) in c, z, s über im *pl. nom.* der ѣ(a)-declination: otroci; utrući *res.* otroc' *venet.* otrocъ *okr.* druzi *res.* ōrési *res.* In der 2. 3. *sg. des impt der verba I:* pomozí *kroat.* vrzi, vrži *hg.* peći: pécъ *okr.* teci: taci *curre res.* tolei: tóсъ *okr.* vrzi: vızъ *winf okr.* Jung sind die formen stróčъ

schoten für -ci. gršī für glusi. tršī für tisi okr. u wsóčh goráh okr.; bršćé, mřšćé, swašćí, swášćega okr. lauten sonst brhki, mehki, sladki, sladkega. *Dadurch, dass i an die stelle anderer laute getreten, sind die c, z, s häufiger geworden:* ubouzih venet.: ubogyihъ. z dolzimi peresi lex.: dlъgyimi. vbozim: ubogyimъ; mırzeih fris. ist mřzъkыhъ zu lesen. *Man merke čidatъ iacere. čihatъ sternutare. čij baculum. čisu acidus. čita für kydati. kyhati. kyj usw. mřšir vesica, sonst mehêr: mêhyrъ. čikla ist kittel. So ist auch ščira: sekыra, zu erklären. družga aus družiga: družgaago. parnaziga te slejčejo resn. 437: nagaago. buozeha venet.: ubogaago. veliceha venet.: velikaago: man meint, mit unrecht, hier könne mir iga stehen. Man merke druj für drugi. drjé für drugé. šéje für šége. najъga für nagega usw. okr. b) č, ž, š: otročji: -čъj. vražji. težji gravior. mušji muscarum. pečina brennen der brandwunde. ročica. tančica pot. nožica. korošica, im görz. korohnja: -hynja. Daneben prorokica hg. srakica hg. res. neben sračica, srajca. vlačiti. služiti. sušiti usw.; preci schnell, ziemlich ist wohl pol. przenie aus przed się, č. před se, slovak. preci: die bedeutung ist: vor sich, vorwärts, schnell, ziemlich.*

7. II. Vor ê a) c, z, s: oblecete kroat. pomozi ravn.; hie und da noch in der declination: tū pōtōca. tou terzih: trzêhъ. na warsæ: vršé res. loc. sg.: potoce. praze. roce. trebuse. loc. pl. otruoceh. rozieh. venet.: aslov. protocê. usw. brozer heil görz.: vergl. blazê. na rōcъ. u mōcъ im mehle okr. v rōci pesmar. Jung sind na strešъ: na strêšê und na rojêh okr.: na rozêhъ. b) č, ž, š: tečaj. sečaj habd. stežaj. lišaj. vršaj hanfe ausgedroschenen getreides karst. moždžani, možgani. brežanka wein von breg. kričati. prhčati mürbe werden: prhek. težčati: težča mi se es beliebt nicht ukr. držati. mežati die augen geschlossen halten vip. zbetažati erkrankten. slišati. sršati hispidum esse. Ungewöhnlich dišeti. oghšeti. pecsahu: pečahъ fris. *Man beachte čadit res. 47 für kaditi. čadež dunst steier. čada schwarze kuh rib. čavka neben kavka.*

8. III. Vor ь: a) č, ž, š: rêč. laž. miš. proč. z oberonč hg. lečka laqueus: lęk. ostrožnica art brombeere: č. ostružina. prêčnica kopflissen görz. družba. postrêžba. strošek. kečka capilli: kъka. prečka obstaculum habd. rōčka handkrug. vsakojački kroat.: -čъskъ. skržat cicada karst. svedočanstvo kroat.: aslov. sъvêdočъstvo. ušabnoti sich biegen krell.: šb, das mit šiba verwandt. pičlo knapp hängt wohl mit pik in piknja zusammen. b) c, z, s: včnee. junec. knez. penez usv.: ь für jъ. nabozec ist fremd.

9. IV. Vor e: tečes, vržeš und das junge tečem, vržem. ženem (guati). očesa, jižesa, ušesa. *sg. nom.* oko, jigo, uho 3. *seite* 142. bose *fris.*: bože. beše *kroat.* molžáše *mulgebat res.* In fremdworten: čéber und kéber *käfer.* čétna und kétna *kette.* čéudar *keller okr.* porčehen *chor in der kirche: emporkirche.* čréda und člén *beruhen auf čerda und čelnъ aus kerda und kelnъ: man beachte jedoch krépa ubit lonec tom.; neben krépa schmeckball hört man im SW. kêpa, čépa tom.; die regel tritt auch in keliti (pri-, s-) anleimen hg. nicht ein.*

10. V. Vor e: č, ž, š: *aor.* uzliubise. uznenuvidesse. bese *fris.* d. i. uzljubiše *usc., aslov.* vuzljubišč. *pregovoriše kroat.* volče. srače, mlada sraka *ukr.* družę, siromaše: *aslov.* e *aus ent.* In dem *sg. gen. pl. acc. nom.* rōke *entspricht e aslov.* e: *rakę. *Vergl. seite* 308. und 2. *seite* 190. In *fris.* liest man y und e: grechi: grêchy. erovvi: kroyv. obeti: obêty. szlauui: slavy. vueki, vueki: vêky und greche. gresnike. *te pl. acc. m.* zlodeine *sg. gen. f. d. i* *grêhe. *grêšnikę. *te. *zlodêjnyę. *Ganz jung sind formen wie roče sg. gen. okr. roče pl. acc. pesmar. bošę pulciš sg. gen. rjũše pl. nom. orêše pl. acc. veličę ribe magni pisces. brščę, mšščę für brhke, mehke okr.*

11. VI. Vor je: vince. soluce. srdce. *Dagegen* lažete *mentimini.* premače *humectat.* pretače *fundit kroat.* von lagati. premakati. pre-takati *aus -gjete usc. čę ubi okr., sonst kje, aus kude. vrazjé. de-* aecke, *eig. diaconi, pl. nom. beruht auf deakje; dasselbe gilt von* junacke. vucke *lupi hg.; von volcé resn. 435 und von učjé okr. voleje krell. skal. vucje venet., formen die es wahrscheinlich machen, dass das je derselben wie das von ribičje hg. mit dem ije der i-stimme identisch ist. Alter sind die comparative wie draže aus -ije.*

12. VII. Vor ja: meča *brotkrume.* mjęča *wade okr. snaša kroat. priča (daneben pritka veranlassung rib.). tōča. miža schliessen der augen. reža tiirlucke: ręg. straža. duša. suša: dagegen* babica, ovъca, steza *usc.* *Man beachte die verba iterativa: kľecati wanken ukr. kľecanję flexio lex. pokľecati, pokľecuvati resn. 396 neben pokľekati. kľicati. ľecati desiderare hg. nalecati se timere habd. nalecati se pogibeli obiicere se periculo habd. mecati se: hruške se mecajo werden durch liegen lassen weich, urspr. wohl nicht reflexiv: meknati. mancati affricare lex. micati prip. 243. mucati ballutire kroat. naprezati: kočijo mi naprezajte pesmar. vprezati. prezati se aufspringen: grah se preza dain. sočivje preza legumina erumpunt lex. pucati: pucaju pečine kroat. obsezati. tancati: ne-*

stancan *inattenuatus* *lex.* natezati: natezavati *anspannen* *kroat.* *pastir.* 18. 20. trzati: trzaj *rißt man den schweinen bei der weide zu ukr.* rizavica *sodbrennen: ryg.* izlagati *ist izlog(i)ati, eine form, die in jene zeit reicht, wo die gruppe ki noch möglich war: zu dieser annahme berechtigt das axiom, dass eine s. g. palatale affection, einmahl eingetreten, nicht wieder schwindet.*

13. Beachtenswert sind žrebelj, žebelj *nagel: ahd.* grebil. glota, *neben dem žlota vorkommen soll.* spužva *spongia* *kroat.* ožuliti *se neben oguliti se schwielen bekommen* *vip., sonst nur žulj.* meeljāti (s kim) *zart umgehen* *okr.* jeeljāti: mek. jek. čvrkutati.

14. k *wird im res. vor i weich: Kiri: koteryj. sikira: sekyra. g, s. 1., ist magy. gy und aus dem magy. aufgenommen: angeł, angeo. egiptom. evangeliom* *hg.* gīngav *schwächlich: magy. gyenge: in Steiermark hört man gīngav.*

15. k n *geht in h n über: h nogam* *okr.* kt *aus kzt weich mehreren lauten: dem k: kerī steier. okr., aslov.* koteryj. Kiri *res.; dem č: čeri gailt: koteryj; dem ht: nehteri škrab.* 27. láhat, dva láhta *res.: lakътъ; dem št: šteri neben koteri* *hg.* za nešterni *den steier. što quis, aslov.* kъto. *Man füge hinzu nihče. nišči nemo res. nišče trub. und im O. niše. nihčer steier. ničirji ukr. nišir kīrnt. aus nikъto, nikъtože. ništer ist ničtože. Doch hlikati, hlikčem schluchzen* *kroat.* dare *quando* *relat. steier. lautet sonst kъdar: kъdaže. kvi wird kli in cērklъ, sonst cērkvī. k m wird h m: hmet rusticus* *görz. h mašъ ad missam. km wird b: botr: kъmotrъ. k k wird h k: h komu ad quem. h kristušu* *venet. mъhkō okr. niъhko res.: mekъko. žuhko bitter: žuhko je plakala* *kroat.: vergl. žlъk in žlъčъ; daneben t komu: kъ komu und d gospodi: kъ gospodi* *ukr. kč wird hč: omehčati* *pot. gn erhält sich: agnec* *hg.; es geht in nj über: janjčec* *kroat. janje res.; ähnlich ist anjul angelus* *res. gt wird ht in drhtati, drhčem* *kroat. aus drgetati steier. Vergl. lahat, lahta res. lahti. laket, lakta* *steier. nohet, nohta. zanohtnica paronychia* *habl. gk wird hk: lehko* *steier. lagak; wóhka* *okr. žehtati jucken* *ukr. beruht auf *žigъtati, woraus žehhta me und žašče me es juckt mich. g ist ein vorschlag, dem j vergleichbar: gujzda für uzda. gōž. gōžva. gužvati (listeke) zerreiben. Vergl. auch aslov. gnétiti mit nsl. nétiti. pol. gmatwać neben matwać. gnézdō. pegam bohemus* *lex. Neben zagojzda wird zaglozda gesprochen: gvozd-. ht wrißt im anlaut h ab: tael, taen; taelo volebant* *res.: hrtčlъ, hrtčlъ. teū voluit, tiel' voluerunt. tiet velle* *venet. Im O. geht ht in št über: štel* *kroat. šteo* *hg. ščem* *hg.*

ist hršta, šte in kakšte *quomodocumque ist wohl* hrštetъ. hv wird lie und da f: zafalin danke res. fraska reisiq: hvraska. hki wird šči: brščé, sonst brhki. *Anlautendem silbebildendem r wird oft h vorgeschoben*: hrvati raufen kroat. hrzati. hrž.

16. h ist aus s hervorgegangen: upêhati se resn. 404: pêš, beruht auf pêh-, dieses auf pês-. slêherni jeder stützt sich auf slêd-s-: slêden dan jeder tag. zêhati; zêhnuti prip. 73. udrihati fortiter percutere. sopihati anhelare: vergl. aslov. kopysati ѡво̀ꝑꝛꝑꝑꝑ. tovarh hört man neben tovariš; peliha neben pelisa rötlicher fleck auf den wangen; êhati bel. počehljati met. neben êsati, êsrati; oêhati neben oêsati habd.; êčšúlja, êhúlja racemus. Kleinaklas on., nsl. malo naklo, erinnert durch sein s an einen pl. loc. naklasъ, nakljanehъ ß. seite 15. f für h findet sich im W.: kožuf res. für kožuh; umgekehrt herjen für florian; hlanca pot., aus flanca, pflanze; hrišno für frišno gôrz.

E. Die c-consonanten.

1. c geht in jenen füllen in č über, in denen k diese wandlung erleidet: divičji. grebénčiti rümpfen (nos) okr. lisičji (lisičja duha odor vulpis prič. 148). psičiti bedrücken okr.: *psica. naličje leinwand zum bedecken des gesichtes und der brust einer leiche rib. rečji anatum: reca. resničen. tkalčji teatorius lex. obličaj. srčen. ovčar. bičje scirpus: bic, mhd. binz. mrzličen fieberhaft. scati, ščim. meseče sg. voc. kroat.

2. Dieselbe regel wie für die wandlung des c in č gilt für den übergang des jungen z in ž, während vorславisches z nur vor praejotierten vocalen in ž verwandelt wird: knežji, dagegen gríža dysenteria: gryz. maža salbe. molža mulctus. polž aus polzjъ. viladž pesmar. 147 für vigred ver. nalažat finden res.: nalazi. vožen. molžáše mulgebat res. weicht ab: mlžčáše.

3. s geht nur von praejotierten vocalen in š über: paša, daher samopašno. noša tracht. plešem tanze. nošen. ugašati. višina, das auch serb. und als wyžyna pol. vorkömmt, ist unhistorisch oder beruht auf vyše. ješa ist das d. esse. šen in šenmaren ist šent sanctus. razveživati hg. setzt ein -ža voraus: vežá. Mit šala iocus vergl. aslov. sjalenъ, šalenъ.

4. evrêti ist skvrêti: criet venet. cerem gôrz., sonst evrem.

5. Für zr tritt häufig zdr ein: nazdrť zurück: na vъzъ rity. nazdra zurück. zdraven skal. gôrz. und zraven. zdrêl und zrêl. zdrno. poždrêti gôrz. und pozrêti. mezdra neben mežra und medra

membrana; auch *mezda* *hg.*: das wort ist jedoch dunkel. *zroū okr.* für *zdrav* und *ozravi* *stapl.* sind befremdend.

zdn wird *zn*: *praznik* *fornicator*: daher auch *prazen.* *brezen.* *pozen*: *bezdъна.* *pozдънъ.*

zv wird *hie* und *da* *zg,* *zh* und *zu*: *zgoniti* *kärnt.* *göwz.* *zhūn,* *zwūn* *res.* *zuon* *venet.*

zgn wird *zn*: *zdruznoti*; *zdrüzgnoti* *hg.*

zs wird *s*: *povesmo* *bund* *flachs*: *vez-smo.*

z vor erweichten consonanten wird *ž*: *gryžljaj* *bissen.* *vožnja.* *čez nj* *per eum.* *ž njim* *usw.* *žiz ņin cum eo* *res.* 14.

z vor tonlosen consonanten wird *s*: *mast*: *maz-тъ.* *maslo*: *maz tlo.* *porêslo* *farbenband*: *verz-tlo.*

6. sr wird *str*: *pester.* *postrv.* *stršen* und *sršen.* *strčž* *pruina* *habd.*: *vergl.* *srčž* *treibeis.*

stn wird *sn*: *očivesno* *hg.* *vršnik.* *masna* für *mastna.* *mêsni* *ukr.*: *vergl.* *aslov.* *žalesno* (*stenanije* *hom.-mih.* 3. 86). *Dem* *gegenüber* *in* *anderen* *gegenden*: *destna* *rōka.* *destno,* *destnica* *trub.,* *daher* *desten.* *nepristen* *bei Linde*: *vergl.* *aslov.* *kolestnica* *lam.* 1. 30 und *den* *flusnamen* *d.* *Přistutz* für **pěsnica,* *pěsnica.* *skn* wird *sn*: *zablisniti.* *oprasniti* *ukr.*

asla, *jasla,* *gleichbedeutend* *mit* *drav,* *ist* *das* *d.* *afel* *entzündung.* Für *s* *aus* *fremdem* *f* *werden* *auch* *sromentin* *zea* *mais* *aus* *formen-* *tone* *und* *sulika* *blasshuhn* *aus* *fulica* *angeführt* *matz.* 315; *ähnlich* *ist* *ščinkovec,* *šinkovec* *finl.* *Vergl.* *lat.* *frenum* *mit* *altir.* *srian* *zeit-* *schrift* 24. 510.

s vor erweichten consonanten wird *š*: *češljati* *pectere* *bel.* *po-* *šljem*: *pošljaj.* *premišljati* (*zdaj* *ne* *bova* *premišljala* *volksl.*). *proš-* *nja.* *brušnja.* *ošljak* *art* *distel* *rib.* *tešnjak* *gedränge* *ukr.* *davešnji* *von* *heute* *früh.* *drevešnji* *der* *heute* *abends* *sein* *wird* *ukr.* *ütrašnji* *hg.* *starošljiv* *ältlich* *ukr.*: *starostъ.* *Man* *merke* *trešlika* *feber* *steier.*: *treš.* *odnešen* *hg.* *ist* *unhistorisch.*

sloboda *beruht* *auf* *einem* *th.* *svobъ.*

sl wird *in* *manchen* *worten* *durch* *k* *getrennt*: *sklêz* *nehen* *slêz.* *sklizek* *hg.* *sklizati* *se* *kroat.,* *sonst* *auch* *slizek.* *skuza* *aus* *skolza,* *sklza*; *skuziti* *se* *hg.* *sklezéna* *neben* *slezéna.* *Man* *beachte* *hiebei* *die* *form* *slana* *für* *slava* *in* *personennamen.* *Vergl.* *skrobot* *und* *srobot,* *srobot,* *srabot* *clematidis* *vitalba.* *stl* wird *sl*: *čislo.* *gosli.* *jashi.* *preslica* *usw.* *nus* *čistlo,* *čittlo* *usw.*

svr wird *sr*: *srab,* *sraka*: *svrabъ,* *svraka.* *sóra* *besteht* *neben* *svóra.* *srêp*: *šrepa* *inu* *strašna* *množica* *skal.*

Weiches s hat man beobachtet in sédm. séwo okr.: sedmь, selo. sьsk wird im W. šk: nebeški. Dialektisch ist vьzdьšlò für vzešlo in Lašce Lerec 4: vergl. ištьdьše seite 281.

st wechselt mit sk: drist lienteria lex. dristav: dristov foriolus lex. neben driska metl. drsklivke und drstlivke jagode mandragoru lex.

*7. st geht vor praecipiterten vocalen in šc aus sc über: gōšca silva: gаstь. guščava kroat. prgišca manipulus habd., prgišce hg., pr-išće okr., prišće n. ravn. 1. 88: grьstь. hrōšc: w. hręst. tašca. češcen: čьsti. krščen. očiščen trub. zraščen hg.: rasti für rast. okrščavati hg. krščenik trub. maščevati, meščevati: мьсти, мьшта. oprasčati kroat. ispričeščati das abendmahl reichen kroat.: čęsti. nazveščavati kroat. krščanski. ešče hg., išče, ješče kroat. adhuc. Unhistorisch ist koščica: kostь. gošči comparat. ukr. jišc vielfrass rib. včšca heze. nalaš pot. für navlašc: *jěstь. včstь. vlastь. mi-lošca hg., obradošca beruhen auf milostь. radostь vergl. 2. seite 173. ščap hg. ist d. stab. In einem grossen teile des sprachgebietes wird šc durch š ersetzt, das in okr. schürfer als das š für aslor. š lautet: gōša. taša. češen. kršenik. še adhuc usw.: okr. kennt, abgesehen von ganz jungen formen wie blešč kraj für bledski kraj, na korošcьm für na koroškem, šc nur in šcim. Im venet. bleibt st: pustien: doch obraščen neben rasem cresco. Im res. geht st in sc über, weil sich t in é verandelt: čiščen castriert. ošce dickicht: gašta. piščen. jišce adhuc. In krisken fris. tritt k für kj, tj ein. Vor ije erhält sich st: listje usw.; eben so in krstjan.*

8. zd enthalten folgende worte: pobrazdati beschmutzen. (po luži) brozgati neben brozdati. brzda, barzda und brazda; obruzdati infrenare lex.: lit. brizgilas. drozd neben drozg: drusk, sg. gen. družga, res. gnêzdo. grozd. gozd: host silva venet., hozda sg. gen. venet. gizda. jêzditi. mezda. pizda. pezdėti. pozdo: pòzdo res. pazdiha lex., pazduha meg., pazuha habd.: lett. duse, puduse: vergl. aslor. paznogьtь: daraus folgt das dasein einer praeposition paz; duha scheint mit aind. dōs brachium verwandt. zruzditi und zružiti (kuruzu) prič. 37. vezda jetzt kroat. ist ve und sьda. stezda und steza. zvězda. žlêzda und žlêza. aslor. dьždь lautet deš, deža; daš, daža; dežja pesmar., deždž hg. dežgja kroat.: gj für serb. њ.

9. stb wird zb: izba; daneben res. jispa. sv wird ev in cikla beta aus evikla. sku wird sn: tōsen. prasnoti. stisnoti. sblesnoti se effulgere hg. pljusnuti alapam infligere kroat.; dagegen lusknit'. plusknit'. stisknit' venet. skvr wird evr: evrėti.

10. sk geht in šč über vor vocalen, vor denen k in č verwandelt wird: ščep holzspan rib. neben cêp germen lex. surculus insertus, tritula habd. iščem: iskjem. leščati III. fulgere. piščec pfeifer trub. pišče hulm: pl. piščenci: pisk. primščina, katera po smrti te zlahte gospodu domov pade lex. luščina putamen squama neben luskina gluma lex. slovenščina. rimščice ein sternbild: rimskъ. dolinščak: dolinskъ. vojščak: * vojskъ. voščénka wachskerze: voskъ. oprišč ausschlag: pryštъ. ščegetati, žgetati, žetati kitzeln: skъkъtati: vergl. das abweichende č. cektati. ščimiti, čmiti brennen (nach einem schlage): klr. skemity zuicken verch. 63. tašč ieimus venet. tešč. voščiti wünschen: ahd. wunskjan. vriščem, vriškati venet. vriščati, vriščati ukr. prebivališče. vulišče kroat. kravšče aus kra- višče. In der mittleren zone steht š für šč: dielšina neben erbšina erbe von dielsk-, erbsk-. jišem quaero. wanše leinfeld. wadiše landungsplatz. jerše agnus annotinus lex. pišaū: pištalb. okr. hört man für šč ein eigenthümliches schärferes š, das Metelko durch einen besonderen buchstaben bezeichnet. Im res. steht auch hier šč für šč: ščipat. pišče hulm, pl. piščata. piščala. hlevišče. lunčišče on.: la- čište: doch auch jišče quaerit. tiščijo premunt. Befremdend ist der on. gradiška, nsl. gradišče. strasista on. urkunde von 1002, jetzt stražišče. Das verhältniss von isko und ište (2. seite 274) tritt auch bei duplo loch im baume rib. und düpje res. ein. Manche šč sind dunkel: ščet cardus, bürste karst. ščetaljč tribuli, hg. četaljč. ščuka hecht. ščene rib. ščipati usw. postedisi fris. entspricht aslov. pošte- diši. Neben ščit hört man škit, škъt; neben ščrba, ščrbina - škrba, škrbina. Dem scati liegt slečti, w. ssk, zu grunde. skč wird stč: stčnj docht cip., tč: tčnja, sč: sčna. škegen hg., škeden beruht auf ahd. skugin.

11. zg findet sich in folgenden worten: bezgavka, bizgavka drüse steier.: bizgavke okoli srama na dimlah bubo lex. bezg sambucus: serb. bazg, pol. bez, sg. gen. bzu: * bŕzgъ, lit. bezdas. zbrignoti amarum fieri hg. vergl. mit aslov. obrčzgnati acescere. brjuzga schmelzen des schnees auf den strassen rib. drazg in draždžiti irri- tare hg., wofür auch dražiti, ferners drastiti, draščiti hg.: č. draž- diti, pol. drażnić. drozga kot. drozgati zerknüllen ukr. drozg in droždže hg. ukr., drožjé okr.: lit. druge hefe, pr. dragios. druzgati, zdruznoti zerdrücken, nagen: konj po koritu druzga okr. mezg mulus. mozg cerebrum; moždžani kroat. možgani. mozgaj stück- schlüssel der wagner; meždžec pertica contundendis unis ukr.; zmoždžiti conquassare hg. guježdžiti comprimere ukr.: serb. gmežditi

depsere neben *meždenik* *puls.* mlézga *kot ukr.* muzga *palus meg. hy.* *linus lex. meg.*; auch *baumsaft.* muzgeno jezero *lex.*, muža *palus steier.*, muzgalo *res.*, muždža, muždžina, muža *sumpf.* biser mužgju *1. sg. praes. Plohl 3. 55.* nanizgati *wird* neben *nanizati* *angeführt.* razgotati *himire.* rozga, *davon* roždžc *hy. und* rožje, *zvizgati,* žvižgati *und* *zvizdati.* *Aus dem angeführten ergibt sich, dass* *zgor* *praejotierten* *vocalen* *in* *ždž* *übergeht:* roždžje *im* *O.* *von* *rozga.* *Dabei tritt* *dž* *für* *dj* *ein, so wie* *tš, d. i. č, für* *tj* *in* *tašča, beides jedoch nur vor ursprünglicher praejotation. Für* *ždž* *hört man sonst* *žj:* *rožje, in* *res.* *žgj:* *žvižgje d. i. žvižje.* *Vergl.* *breždžati* *schreiben ukr.* *zd* *für* *zg:* *brezděti, brežěti* *illucescere:* *brezdi, brezi* *ukr.* *zg* *für* *sk:* *ljuzgati* *schülen ukr.*

F. Die č-consonanten.

1. Viele von den č-consonanten finden sich in entlehnten Worten:
 č: beč *denarius: it.* bezzī. čavel, *sg. gen.* čavla, *nagel: vergl. it.* *chiavo, nicht* *cariglia.* pečati se *occupari habd.:* ne pečaj v me *metl.:* *it.* *impacciare.* *Einheimisch ist* čada *schwarze kuh* *zakajena, dimasta* *krava, das mit* *kaditi* *zusammenhängt.* ž: dēja *kübel: vergl. nhd.* *döse.* fužina: *it.* *fucina.* *jagrež sakristei ukr.* *klovže abschluss: it.* *chiuso.* pižem *moschus lex.* roža: *nhd.* *rose.* važa *rasen: ahd.* *waso.* žagred, *im* *O.* *auch* *žagreb, sacristei.* žakolj: *nhd.* *sack.* žatloka *soll* *schlachthacke sein.* žehtar: *ahd.* *sehtarī.* želar, željar: *vergl.* *nhd.* *sidelen; matz. 92* *denkt an* *nhd.* *giler mendicus* *und an* *ahd.* *gilāri aedes.* žida *seide.* žoūd, *d. i.* *žold, krieg: nhd.* *sold.* žrěbelj *nagel: ahd.* *grebil.* žuhati *wuchern trub.:* *ahd.* *suoh.* župa *suppe.* žvegla: *ahd.* *swēgala.* žveplo: *got.* *svibla-, ahd.* *swīfal, auch* *žeplo.* *Dunkel ist* žmulj *cyathus, citrum habd.* š: brgeše, breguše: *it.* *le* *braghese dial.* šema *larve: nhd.* *schemen, mhd.* *schēme.* šembilja (*modra ko šembilja okr.:*) *ist wohl* *sibylle.* šent *sanctus.* škarje *pl.:* *ahd.* *skāra.* škrat, škratec, škratelj, *p.* *skrzot: ahd.* *skrato.* ščin-kovec *entspricht dem* *ahd.* *finko.* šošnjanje *susurratio* *dem* *aslov.* *hāhnjanije.* škeden: *ahd.* *skugīn, scheune.* šolen *hy., šolinci: ahd.* *skuoh.* štepih *schöpfbrunnen* *ist* *bair.* *stübuch* *packfass.* štedor, šteder *wagebalken hängt mit* *statera* *zusammen.*

2. Die gruppe čr wird nur im O. geduldet, im NW. schwindet r, im SW. wird e eingeschaltet: O.: črěda. črez. črěp. črěšnja. črěvelj. črěvo. NW.: čīda *aus* *čěda.* čez. čěšnja. čěwɔl, čīwɔl. čīwa *okr.* čěp. SW.: čereūlje *vocab.* čerics. čeriešnja. čerievelj.

čerieva *venet.* čirišnja. čiriúje *neben* črišnja. čriwje *res.* čerez hört man auch in Ungern, čerésev aus črê slo in Krain. čres. črêšna. čréva. črével *rib.* žr wird im O. gesprochen: žrebé, so auch in *rib. venet.*, ždrebe im görz., sonst žebé, žébé. žrêbelj *nagel:* žrabaj *res.*, sonst žebelj; *überall* žerjav *grus.* Man beachte požgartnost voracitas *venet.* šeragle ist das d. schragen. Hieher gehört želôdec.

3. ět aus ět, ěet wird št: štirje: četyrije. štrti: četvrtyj. steti *legere:* *čtěti, čisti, *neben* čteti *hg. kroat.* poštenje *allg.* ništer *trub. krell. nihil:* ničtože, *daher* zaništrovati *verachten skal.* ništa *kroat.:* *vergl.* nizce *fris.* 2. 11. Auch in *fris.* geht ět in št über: postete: počtěte. postenih: počtenyh; *selbst im cloz. I. 141* liest man poštenju: počteniju.

4. ěst wird št: vraštvo: vračstvo; *dagegen hg.* prorostvo, svedostvo. ěsk wird ěk: grěki: grěčsk; *daneben* ělověški. mrtvaški, *davon* mrtvaščina: diši po mrtvaščini *ukr.* otroški.

5. ž wird, meist zwischen vocalen, r: ar *quia kroat. aus* are: ježe, *nach* anderen aže. dardu *res.:* daže do. dajdar, dajtedar *kritz. 143.* gdare *hg.*, dare *steier.:* *quando relat.* kajgoder. kamogoder *kroat.* nudar *woldan:* nu da že. vendar *tamen:* věmь da že. znamdar *vermutlich kritz. 132.* dejder, deder *kroat.* dokliedder *kärnt.* kdor *quĭ relat.*, kogar, komur. kar *quod:* ka, kaj. ěsir *pot. čer okr. aus* kjer: kěde že; *daraus das allgemeine relativum kir, das dem fz. que in: l'homme que je lui ai dit entspricht:* schon *zogr.* bietet ž für že: iž. kamor *quo relat.* lestor *tantum ist wahr-scheinlich lé st to že vergl. Kñjiževnik 3. 397.* nikar. nigdar *nunquam:* *ni kě da že. nigder *kroat. past. 16.* nikir. nihěer *stapl.:* ni kěto že. ništer; ništar *kroat.:* ni ě to že; *daher* nečamuren *nichtnutz hg.:* ničemuže-ěně. nūr *semel res.:* jednā že. tere *schon fris.:* teže. torej. ob tore *krell.* za torej. potler: po tolê že. vre *rib. kroat.:* uže, *das noch vorkömmt, res. und sonst.* vsigdar *semper.* blagor, bloger: blago že. seer *sonst:* sice že. *In allen diesen worten geht das ž von že in r über: derselbe übergang findet sich in dem verbum morem, moreš: moga, možeši. pomore adiuvat. mosete (možete) fris.; damit hängt zusammen morati kroat. muorati venet. mòramò res.-kat. neborec homo pauper: nebožěь. Man hört auch renem statt ženem, porenem von gnati. Neben nicej bietet dañ nicor. In der mittleren zone hört man nar: narveči maximus für naj: največi im O. najvínči res. najmre *nämlich scheint* na ime že zu sein.*

6. j tritt manchemal an vocalisch anlautende worte an: kaj, wofür ka hg. zdaj mne: zda hg. z menoј mecum. z notraj. ozdolaj. ozgoraj trub. usw. In nazā hg. ist j abgefallen. teden woche lautet im O. tјeden. јѣдрнъ: jedrn. gedrn, gedrn, gedjern hg. Man merke auch gečmen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Fälle der assimilation sind frgnoti für vtrg-, utrg-. žbela für čbela: bččela. šežen res.: sežьнь, s. sežanj und šežanj. iženem beruht auf izženem aus izženem usw.

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

pester: pьstrъ beruht auf pьs in pьsati: vergl. pisan in der gleichen bedeutung. hrzati: aslov. rьzati.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) bōte aus bōdete. nečem, bei trub. nečo, nolo: ne hčštā. mēsen görz. für mečesen pinus larix. va aus dva ist der exponent des duals im nom. m. geworden: etiva dva sina moјiva. drugiva. oniva neben nјidva; daher auch dveј ladji stoječevi hg. mija nos duo neben onedva und oneja steier. vosk beruht auf vakska zeitschrift 24. 500. b) ladati dominari. mō für bōmo, bōdemo. te für bōte, bōdete. topir: speča miš görz.: netopyрь. noraz falx vinacea lex. mohor für hermagoras. daš, deš: dčždь.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: grat, grada. sat, sada. bap, baba. golōp, golōba. kriš, križa; daher auch drošk, drozga.

E. Metathese von consonanten.

bъčela: (čbela), čmela, žbela *usc.* četverъ: čveteriti *vor-*
spann leisten. двъръ: davri, *davaus* daūri, duri *neben* dveri *O.* izvi-
 rati: wzirati *okr.* jelenъ: lajén *res.* larva: lafra *ukr.* лѣѣца: žlica.
 мѣžати: žmati, žmêriti. mogyla: gomila *collis* *ly.* надѣхъ: nahod
schnupfen neben nadiha. сѣнымъ: somenj *görs.*, senjem *O.* топоръ:
 potór *okr.* ubiti: bujti *O.*, ubujti *görs.* ukazati: kvazat *befehlen*
venet. umyti: mujti *O.*, umujti *görs.* *usc.*

Lautlehre der bulgarischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Aslov. e ist b. e: pletъ: pletа. Unbetontes e lautet wie i: téli und tilé: tele. Eben so geht unbetontes o in u über.

B) Zu ъ geschwächtes e.

1. Dem ъ aus e entspricht b. entweder der halbvocal ь (denn das b. kennt wie das nsl. nur einen halbvocal) oder e: чепъ: чьна. паръпъ intendo. ръс. Eben so съвнe dilucescit: w. свѣт. темниъ neben тъмен. tenki neben tanki, das zunächst aus тънки entsteht. Die behauptung, das b. besitze ausser ь noch ъ, halte ich für unrichtig: тънка soll nach einigen mit ъ geschrieben werden, während andere unbedenklich тънка, tanka schreiben.

2. ь hat einen mannigfachen ursprung, wie bei den einzelnen vocalen gezeigt wird. Hier soll das allgemeine beigebracht werden.

aslor. ъ kann eben so wie aslor. ъ b. ъ sein: dass ъ für ъ im b. uralt ist, zeigt der wechsel von ъ und ъ, der im b. viel weiter geht als im pannonischen slovenisch; ebenso der umstand, dass es b. denkmähler gibt, die nur ъ, und andere, die nur ъ anwenden. Der laut des ъ ist der seite 20 behandelte dumpfe vocal. Derselbe kann durch a ersetzt werden: na sed: aslor. на, на. Im äussersten W. des sprachgebietes tritt dafür o ein: preloga (go preloga Todora robine ihn überlistete usw.): aslor. прѣлѣга. loža: лѣжа. son, sono-t: сѣнѣ, сѣнѣ ѣ. sno'o für snoho: снѣхо sg. voc.; so auch dobor: добрѣ. sedomdese: седмѣ desetѣ. čaša vedornica per. spis. 1876. XI. XII. 159. 160. bide: бѣдетѣ, auch als uor. angewandt, beruht auf бѣде.

3. Der laut ъ wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѣ: сѣм sum; von Cankov durch ù: зùл: зѣлѣ; durch â: вѣбâ per. spis. 1876. XI. XII. 154; durch a: kamane 148. d. i. камѣне; durch x: сѣхmalì 171. рѣсѣхк milad. 194.

4. An dem satze, dass es nur éinen halbrocal mit der seite 20 bestimmten aussprache gibt, halte ich fest und erkläre die abweichenden ansichten durch die in einzelnen fällen von der umgebung des lautes ausgehenden modificationen desselben: nach per. spis. 1876. XI. XII. 147: â (d. i. ѣ) se izgovarja maliko nêšto gluho. 148. x v srêda ta na dumi tê se izgovarja kato širok i, taka da rečem, dâlbok gluh glas. v kraj t na dumi tê x-to po nêkoga se izgovarja kato â. v duma ta лѣж ta i ošte v nêkoi dumi ѣ se izgovarja kato x. 163. тѣпчеše: ѣ se izgovarja kato širok gluh glas, такѣv glas se čue i na mêsto to na x v korenni te slogove: рѣка i pr. 165. meždu x i ѣ nêma razlika.

2. tert wird trt, trtt, trtt oder trét.

A. tert wird trt, trtt, trtt.

1. In den meisten gegenden scheint trtt oder trtt gesprochen zu werden, daneben besteht trt: рѣвѣ und рѣвѣ. бѣлѣ und бѣлѣ. Ich schreibe die erstere form: бѣдо. сѣбѣ рѣпѣ. сѣвѣн ruber. сѣвѣij vermis. сѣвѣ niger. сѣвѣre potum pŕaebeo. дѣлѣ scalpo. дѣгла quae scabit. гѣлѣ clamor: nsl. golčati. гѣло. лѣcam singulto. лѣzgam labor. клѣкѣ femur: nsl. kolk. клѣcam tundo. рѣлѣ: nsl. polh. рѣлѣнѣ siccor. сѣлѣвѣ scala aus stl-. ismѣcam ersugo. сѣбам sorbeo. настѣвѣ se assuefio (wohl nur von wilden thieren): vergl.

aslor. strъvo. istrъkam *abstergo*: w. ter. vltъfъ: aslor. vltъhvъ. vtъhvъ *trituro*. vtъkolak *vampir*: aslor. vltъkodlakъ *werwolf*. vtъze ligo. zrtъkoli *augen*. Wenn der halbrocal vor r, l zu stehen kömmt, so geht derselbe vor einem č-laut, wegen des parasitischen j, in e über, denn jъ ist e: čern, čerpe für črъn, črъpe; zelt, minder genau žlt milad. 67. 171. 180 usw. neben žalt 114. Die ou. χέλμωz und χελουόυσι in Morea beruhen auf hlъmъ. In den meisten der angeführten worte entsteht trъt aus tert. trät entsteht ferner a) aus urslav. tret: grъmi. slъzъ, sъlzъ. trъpkъ *tremor*: trep. Man füge hinzu rъseto neben reseto. brъnče sono: aslor. bręcati. b) aus ur-slov. trêt: črъdъ *grea*. črъvó. trъbuh. vtъstě neben vreště clamo: vtъsk-. Dunkel sind rъgam *pungo*. rъsč *conspergere*: vergl. rosa. rъsnъ *vapor*. Abweichend sind svrědel *terebra*: aslor. svrědlъ. mór-kov *beta*: nsl. mrkeva.

2. Der laut, der in trt, trät, trät zwischen den beiden t steht, wird auf die mannigfaltigste art bezeichnet: trъgam: trûgam *cank*. dlъbok *verk*. 153. grûk und gûrk *cank*. dъržim *Drinov*. hlъcavica *morse*. glъčka *bulg-lab*. brъkam *morse*. prъvo *milad*. 116. garlo 286. dlъboko *Drinov*. tarčainčkam *milad*. 536. dalboko *verk*. 238. polzam *milad*. 536. dolboko 29. slonce 379. sknee 222. Ein klar blickender, von gelehrten schrullen unbeirrter kyrillischer Vuk wäre den Bulgaren eine grosse wohlthat; für das lat. alphabet haben die brüder Cankov lobenswerthes geleistet und eine kritik der kyrillisch schreibenden Bulgaren möglich gemacht: in dieser kritik wird der forscher auch durch das mit griechischer schrift geschriebene bulgarisch unterstützt, so wie durch die lateinisch geschriebenen aufsätze in der sprache der ungrischen Bulgaren. Der griechisch schreibende verfasser des τετραγλωσσον λεξιόν hat χρ, χλ für tr, tl: τάρχαβα: crъky. τάρχ-νω: črъhvъ. τάρβα: drъvo. τάρλιαμ.: *hvъli. γλχλ(τ)ωτ λάρυγγ: *glъtvъ. χάρρωτ: krъhvъ. πάροση τε: prъsti. πάροβα: prъvoje. σάρτιζε το: slъhvče. σάρκωη τε: strъkъ. βάλια: vъna. βάρπα τα: vtъba: daneben liest man ἰσπολαχ: jablъko. πώλια: plъnaja. τέρπαμ ὑποφέρω: trъplja. βέλ-ζοτ: vltъkъ. Die Vingaer schreiben tart und trat und sprechen trt und trät: frъknъ *fliege*. grъmъ *donnere*. krъf: krъvъ. vъskrъsnъ *resurgo*. krъs *taufe*. krъstjanin *christ*. prъstenj *ring*. srъzъ *zorn*. trъsъ *suche*. dlъžnus *debitum*. slъnci *somme*. rъž *roggen* und brъzam *eile*. crъkam se *krepiere*. črъvej *wurm*. drъvo. drъžъ *halte*. grъgъ-lie *turteltaube*. grъlu. grъmež *donner*. pregъrnъ *umarme*. jъtvъi *pl*. mъrtъv. hvъgъjъv *böse*: rъždavъ. svikъvъ. srъci. svrěđъ se *zürne*. svrěčъ aus svrěđba. tvъrde *schr*. vtъpezъ *tisch*. vtъplъ *leide*.

вѣгъ über aus вѣгъ. дѣлгъ lang neben дѣлѣк. рѣлнѣ fülle. рѣлtenié gespenst le revenant: рѣлѣ. сѣлзѣ.

3. Dass r, l im b. silbgebildend auftreten, sagt Herr M. Drinov ausdrücklich: Pri l i r, kogato prêd têh se namira съгласна, starobulgarskij ѣ i ѣ nêma nikakъв glas. tova pokazva, че v tie slučae l i r i v panagjursko to kakto i v mnogo drugi bulgarski izgovarjanija съгласни. ljubopitno e, че v takiva slučae pri r-to po nêkoga se gubъt i glasni-tê a i i: na mêsto strana i prilica izgovarjat strna, prlica per. spis. 1876. XI. XII. 148. In den von Herrn Drinov bekannt gemachten volksliedern liest man brgo cito 173. brknъ (brkna momče u džepove) 177. crkva 172. crn 163. crnook 176. crven 172. drvo 149. дрѣче 155. 163. frknъ 149. 156. frli 162. krpa 171. krv 174. mrtvъe 171. prska 165. prste 155. prsten 161. prvo 149. srce 151. 163. trgnъ 178. zatni. (prelazi te zatnilo) 176. vrbъ 154. vrlače (mъžko i dete vrlače) 151. povrnъ 152. vrvi 155. prevrzala 177; bei verk. frlji 372. und frljet 54; bei Drinov blsnъ 152. klne 177. mlči 155. slnce 153. slnčice 154. slnčov 155. slzi 158. Puljerski schreibt consequent četvrtijo t. drvja. svrši; dlžni. naplnite. slnce 2. seite 1—12. Diese darlegung war notwendig, weil silbgebildendes r, l für das b. häufig in abrede gestellt wird.

4. Den b. formen liegt das urslovenische trt, tlt zu grunde; daraus entstand zunächst trъt, tlъt und trъt, tlъt, formen, neben denen, wie gezeigt wurde, sich trt, tlt bis heute erhalten haben. trъt ist älter als trъt, schon aus dem grunde, dass die aslov. denkmähler aus Bulgarien von trъt keine spur bieten. b. trъt ist selbstrerstündlich mit aslov. trъt nicht identisch. Was ausser trt, trъt und trъt vorkömmt, ist, teilweise wenigstens, falsche schreibung.

B. tert wird trêt.

brêg: nsl. brêg. brês ulmus. drên cornus: nsl. drên. plêvъ stramen aus pelvъ: nsl. plêva. vlêkъ traho. mrlъ (umral) aus mer-lъ; prêl (i gi zaprjalъ u temni zavnici milad. 132) aus per-lъ: nsl. zaprêti; vrêl (provrel, s. provuko verk. 370) aus ver-lъ. rêdъk aus erd- usw. In čerêše cerasus. čerêslo mürserstössel. čeren messerstiel. čereva ist zwischen č und r ein e eingeschaltet: črêšnja. črêslo. črêнъ. črêva: das e an zweiter stelle in čeren. čereva ist gegen die regel, wenn es nicht im accente seinen grund hat. Was in čerêše, tritt in čerъp testa ein: črêpъ. vretêno, vrъtêno steht für vrêteno.

3. ent wird et, et.

1. Aslov. e wird regelmässig durch b. e ersetzt: čedo infans. ces fortuna: čestъ. ečemik: ječmykъ. etъva. govedo. jedka nucleus: jedro: zwischen diesem und dem s. jezgra liegt *jezdro, *jezdra. jedrъ fortis: jedrъ citus. jerebicъ neben jerabicъ. sekirъ emungo. šegъ iocus. stresъ excitator: tres. veslo fasciculus: vez-tlo. želo aculeus. vitezъ bell-troj.: vitezъ. Die Vingaer sprechen ь oder ê: čidu: čedo. glédym spectro. kólъdъ. vъžъ ligo. židin sitiens. gur'š: goreštъ und ditê. klétvъ. mék: mekъkъ. mész. réd. trêskъ febris. Das zum ausdruck des fut. dienende zъ ist vielleicht aslov. vъzъ: zъ umrémi moriemur: vergl. klr. pysaty mu für ein aslov. pysati imъ 3. seite 285. Die nasalen vocale hat das b. wie das nsl. vor jahrhunderten in der regelmässigen amendung des aslov. und des poln. eingebläst. Was sich in alten denkmählern und in der heutigen rede, namentlich in den dem weltverkehr entrückten tälern des W., an formen erhalten hat, die altes a und e, wenn auch in kaum erkennbaren resten wiedergeben, ist seite 34. dargelegt: zu dem dort erwähnten füge man hinzu: gъmbi: gъby. mъndro (sedi si mъndro): mъdro. zъmbi (zъmbi te me boli für bole, bolet): zъbi; dagegen rъka für raка; ferners grenda: grêda, dagegen gredi für grede: grêdetъ. jenzik (jenziko me boli): jezykъ. rendóve neben red (eden red, mnogo rendóve): rêdъ. Diese aussprache besteht in Komaničevo und der nachbarschaft, westlich von Kostur (Castoria) per. spis. 1876. XI. XII. 163. čomber milad. 385: p. ezaъr, durch tjombrъ aus dem griech. ὄμπρζοζ. grendi Puljevski 2. 45. Man vergleiche das dunkle vuže vanzaljivo verk. 33. d. i. vielleicht vъnzaljivo. Man führt auch an devendeset, pendeset; ferners detence milad. 83. 183. 285. τε τε τε τε τε τε tetragl. ist wohl jagul- aus jъgul-.

2. In einigen fällen wird aslov. e durch ь ersetzt: mъ, tъ, sъ: meъ, teъ, seъ. Man füge hinzu šapa, jetzt šêpъ handvoll. za dako-slov. vъzъ.

II. Zweite stufe: ê.

1. Aus dem seite 46, 47 gesagten ergibt sich, dass aslov. ê die laute ê und ja bezeichnete: im b. bezeichnet es nur den letzteren laut, so dass ê oder ja entbehrt werden kann: daher zъfâlêm, smъlêvъm minuo. dunesêvъm affero oder zъfâlъm aus -ljam usic. ê und ja folgen im b. denselben gesetzen: anders im aslov. und nsl.: aslov.

bêlъ, nie bjalъ, lautet *nsl.* bêl, *b.* bjal; daher *drjanopole adrianopolis milad. 169.* neben *edrene. ljatna rosa 62. mljako 116. pjasъk (-sак) 194. usw.* für *drên-* durch *anlehnung an drên. lêtъnaja. mlêko. pêsъkъ usw.*; eben so *djaca. zadrjama. grjah. nevjasta. Dasselbe tritt im dako-slov. ein: čliak. izbeagna. veara: človêkъ. bêg-. vëra.*

2. Der laut ja kommt dem ê nur in betonten silben und selbst in betonten silben nur dann zu, wenn demselben nicht das gesetz der assimilation entgegensteht, nach welchem ein in der nächsten silbe folgendes e, i, ê oder ein č-laut das ê, ja der vorhergehenden silbe sich assimiliert, wodurch ê, ja zu e wird: daher *gnezdó, jadové, aslov. gnêzdo, jadъ. presnó*; daher ferners *vëren, aslov. vêrъnъ. pêne se: aslov. pênja se: e bleibt auch dann, wenn ь für e eintritt: pênъ se: pênъ ist jünger als pêne. jesen, aslov. jasъnъ. stojene roc. neben stojan. méri, aslov. mêry. méréh, aslov. mêrjahъ. mlêčna: aslov. mlêčъnaja. pčhmi, pčhte hat ein o oder ь nach h eingebüsst. jazi sind wohl zwei worte: jaz zi. Eine wirkliche ausnahme scheinen têtê und bégľjo zu bilden; jagne glaubt man durch das daneben bestehende agne rechtfertigen zu können.*

3. Das nach den č-lautenden eintretende parasitische j ruft viele ja, ê für *aslov. a hervor: krъčég, deminut. krъčêže: aslov. krъčagъ. žêba, pl. žêbi: aslov. žaba.*

4. ê ist gedehntes e a) in den verba iterativa: *lêgam decumbo. mêtam pono. Die formen -biram, izmitam erro, -plitam, tičem (kon tikom tiče milad. 56), proviram se zwingt mich durch milad. 532. sind wie im aslov. -birati usw. zu erklären* *seite 52.* In *Vinga* spricht man *izbirem, premirem bin im sterben, zъpirem hindere, uvirem schliefe. Dagegen haben izlizam exeo. namiram invenio. otsičjam abscondo. obličjam vestio im aslov. kein analogon: aus den w. lez, sek lassen sich allerdings liza, sika ebenso deuten wie aus plet die form plita; daneben besteht izlazam, izlazjam. namerjvam. prepíčjam, in Vinga pičem: w. pek. tičjam curro. oblačjam; klêkam kníve beruht auf klek. b) im impf.: bodêh. bijah, biješe. falêh. pišêh. c) bei der metathese von e: mrêh aor. aus mer-h. d) in gorê. želê usw.; slence ogrêva sol oritur. e) nê non est: ne j. f) Man beachte in der rede der *Vingaer: as sъm dunêl attali neben as sъm dunêl afferebam: dunêl ist zu erklären wie nêhъ, dunêl erimert an plê-tati* *seite 52.**

5. ê findet sich in folgenden wurzeln: *blêdna pallida. êpъkъ fissura. êr medicamentum: aslov. êliti. drêmkъ somnus lenis. lêhъ arca. lêsъkъ corylus. mlêskam concrepo labiis. prêsna f. recens.*

rězъ *obea.* rěpъ *raphanus.* strělъ *saga.* sěnkъ *umbra.* tēsna *angusta.* trěvъ *gramen usv.*

6. ê steht manchmal a) für *aslov.* e: dēsna *dextera: aslov.* desnaja: rěknъ *se contradico ist auf aslov.* rěkati *zurückzuführen.* b) für *aslov.* e: klěkam *knive.* mēk *mollis: mēkъkъ.* pověsmo *fasciculus lini: vez-smo.* deně, noště *din, noctu entsprechen aslov.* dьnjja, noštja *und stehen für denja, noštja; daneben findet man denjja j nušćá Vinga; nóštēm wie idvám für jedva.* Damit vergleiche man blęgarě, čifutě, kolě *aus -ija; zьmě besteht neben zьmijja serpens.* Aus tija *per. spis. 150 scheint tja in tri tja é: zъzъ entstanden, woraus auch tije, tij, te.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

o ist *aslov.* o: oko; spórъn *fertilis, spórno langsam Vinga.* Unbetontes o *lautet wie u: dóduh, dudóh: doidohtъ; in Vinga puspurí fertile reddere. prusáture. pl. hochzeitsbitter: s. prosci. Dasselbe findet im rumun. statt. e wechselt mit o: droben neben dreben verk. 1. 67. 207. nókъt neben néket. nadoli vincere in vojska me nadoli milad. 87 neben nъdelějъ, predelějъ Vinga. Über zъzъzъ im Epirus vergl. seite 74, über nebe seite 73. Durch steigerung entstanden ist o in odbor. grob. lože impono. nose fero. podpor. obrok; uroki. stol. tor ili treski pok. 64. izvor. zor; zorъ. plot besteht neben plet.*

B) Zu ъ geschwächtes o.

Hierher gehört gъmza *wimmeln: gъmžě. tьkъ webe. tьpta treten: tьpće usv. Specifisch b. sind utьnъ: utonъ. zvьněc: zvонъ. Ferners dolъ-t, bojъ-t, worte, deren ъ der auslaut des thema ist: dasselbe tritt in božijъ-t é 0zъzъ ein; in brъzijъ-t wird brъzi nicht mehr als brъzъ i gefühlt, sondern wie aslov. brъzъ behandelt. Daneben besteht grěho-t und nach dem abfall des t ploto. dak.-slov. ist čljako-t neben čljaka. kone-t, wofür auch konъ-t, ist konjъ-t; care-t. zete-t, aslov. zętъ tъ; daneben mъžjo-t. Dagegen dlan tъ.*

2. tort wird trat.

Das b. fällt in die zone A, daher bláto. bradъ. brašnó. dlan *usv.; ferners raz-. lani. Aus almus entsteht lom; aus ngriech. πορτογαλλε*

protokal pomeranze; neben porkalabъ aus dem d. burggraf besteht pъklabъ gram. 244.

3. ont wird at. it.

1. Der laut a ist dem b. vor jahrhundert, sicher vor dem neunten jahrhundert abhanden gekommen seite 34. An seine stelle ist durch folgende entwicklung ь getreten: a, d. i. ô, ън, ь seite 93. Der laut wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ù, wofür ich ь setze: bûbrêg, bъbrêg, aslor. *bъbrêgъ, venes. кѣтам custodio. кѣт angulus. pајѣк aranea. pъркъ knospe: nsl. pōpika. сѣ sunt: aslor. сѣтъ. сѣшти idem: aslor. сѣштij. vъsenicъ: vъsênica. кѣринъ. pletъ: aslor. pletâ. Andere ziehen a vor: bade milad. 56. kapina 193. natre 377. 520. pat 178. pake 370: aslor. patije. rati: rati se sême pok. 1. 68. ruti verk. 1. 11: vergl. seite 99. Darüber, dass durch ù und durch a derselbe seite 20 behandelte laut bezeichnet werden will, waltet kein zweifel ob; eben so sicher ist, dass, wie im nsl. a für ь eintritt, hier und da b. a, daher pat, gesprochen wird, obgleich man vermuten darf, dass die schreiber nicht selten zu a griffen, wo sie ь sprachen: dva straka (strakъ) bosiljok milad. 476. 501. a steht regelmässig im dako-slor.: izbeagna. zagina. sa: aslor. сѣтъ. stana. umraziha. Indessen wird für das dako-slor. die ersetzung des a durch a einigermassen zweifelhaft dadurch, dass dem rumun. a für aslor. a unbekannt ist. Im W. des b. sprachgebietes, in der Dibra, tritt für aslor. a ein (a, ь), o, daher moka: aslor. мака. moško: aslor. маѣско. potem idet: aslor. патемъ idetъ. roka. jozik verhält sich zu jezykъ wie mъ zu mъ. Die erklärung des o für a liegt in son für сѣръ, b. o ist demnach verschieden von dem nsl. ô in pôt, das unmittelbar von patъ stammt. Demnach geht im b. a durch ън in ь über, und dieses kann in a oder o verandelt werden. Verfehlt und demnach beweislos sind die schreibungen guski anseres milad. 419. vuze verk. 33. Man findet auch bide für bide; podnota neben ponada milad. 536, ersteres auf nati, letzteres, wie serb. ponuda, auf nadi beruhend, seite 98. pomudъ dankt sein u dem serb.; falsch ist vcham verk. 49: aslor. vаhaja. auch ra geht in rъ über: gradi: aslor. гради. krag. pрт. pртgav citus, nach Morse: elastisch. pртѣinъ pertica: vergl. aslor. pаѣъ f. stipes. rъb limbus. rъkъ manus. iskrъte reisse heraus: vergl. kpatiti. udlъcnus entschluss: lačiti Vinga. Für rъ mag auch silbbildendes r vorkommen. Für ja tritt jъ, d. i. e ein: mele: aslor. мелја. bele: бѣлја. bude: буѣда. vare: varja. maže: маѣа. маѣet: aslor. маѣатъ. Neben bele wird auch belъ, nakvastъ,

napopъ gesprochen. belet beruht auf einem älteren bëljať oder auf aslov. bëlęť. Neben belet besteht belęt, wie neben mažet-mažýt. σε νάπτουσι εὐρίσκοντες: tetragl. ist se najdujat. ajať der 3. pl. praes. geht b. in at aus т über: dëlat, otgovarját: aslov. dëlajať; daneben besteht delajať 3. seite 197; grabeet milad. 105. ist grabejnt zu sprechen und steht nsl. grabijo gegenüber, das ein aslov. grabijať darstellt, welches älter ist als grabęť; man füge hinzu moleet milad. 54. kърsteet 95. noseet 332. In Kratovo wird für aslov. doidať dojdev gesprochen: eben so stojev, hvanev für stojet, hvant. Diese zuerst überraschenden formen sind analog den nsl. dojdejo, stanejo, stojijo, dessen i b. in e übergeht: dojdev verhält sich zu dojdejo wie s. vërov zu vëroja per. spis. 1876. XI. XII. 170; daneben den“, noštë diu, noctu aus dnuja, noštija. Der für aslov. ja eam eintretende laut ist dumpf, unterscheidet sich jedoch von dem anderen dumpfen laut, der von einigen durch x, ъ, â bezeichnet wird und ähneln einem dumpfen (tenno) e per. spis. 1876. XI. XII. 149. Dasselbst findet man 150 den sg. acc. f. v neja. In Vinga wird ja stets durch ъ reflectiert: bavъ. gasъ. vidъ. 2. a ist steigerung von e: vъže: vez: aslov. važe, aže: vez usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist aslov. a: bábin. bájъ heile durch zaubergesang. báne bad usw. Den laut a bezeichnet dieser buchstab regelmässig nur in betonten silben, da unbetontes a nach anderen als č-lauten zu ъ herabsinkt: kóккл knochen: griech. κόκλον. кѣтанъ soldat: magy. katona, rum. кѣтанъ; auch fъlós hochmütig Vinga ist fremd: rum. fъlos, das auf hvala beruht. In dieser hinsicht ist tonlosigkeit der silbe und kürze des vocals gleich: naj pírenj der erste: alb. párv erster. In Vinga wird gъd, sonst gad, geflügel gesprochen. Daher lautet aslov. sladъkaja teils sládkъ, teils sládká. grъdinъ. kъblъvъm regno. žъlъbъ tristitia Vinga. tlъkъ für tlaka. rъžъn: aslov. ražъnъ. Man beachte vráštam und vrъštam. Die silbebildendes r haben, mögen auch grъinъ sprechen, wie strnъ neben stranъ, stъrnъ gesprochen wird. Das auslautende a der a-stämme geht, betont oder tonlos, regelmässig in ъ über: pláť. zatúlkъ stöpsel. vodъ. Verwandtschaftsnamen bewahren ihr betontes a: baštá. dëdá (richtig dedá). dъsterë. sestrá. snъhá. striká. striná. ujká. zlvá und -žená: der häufige gebrauch dieser worte mag a erhalten haben. ja geht in e über, daher auch če usw.: báne. búre. diné. dušé. glavné. kъdële.

mréze. nedéle. večére. vóle *usw.* zéme und durch vernachlässigung des j zémъ. zorъ: *aslov.* zorja. Man merke kъštъ und rъžďъ: *aslov.* kašta und rъžďa.

2. a ist zweite steigerung des e: laz- in izlazam. sad junge weinpflanzung. vare coquo.

3. a entsteht durch dehmung des o in den verba iterativa: nabadam. izgaram, izgarjam. pomagam. iznasam, iznasjam. rasparam *trenne auf.* zaravam, zaravjam *sepelio*: zarove: *th. aslov.* rovъ *usw.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ aus i wird durch ѣ vertreten: сѣуть aus суть floreo. мѣгль. рѣкы. рѣсты. стѣкло; мѣнѣк, мѣнѣи, мѣниѣк *klein.* ѣтъ: ѣтъ je světu tu písmu legebát sanctam scripturam *Vinga.* ѣ füllt aus in днес. днѣшен *usw.* Für ѣ kann е eintreten: ден. len. tes: тѣсть *usw.*

2. trit wird trt, trѣt, trѣt.

бѣска se es blizt. крѣс cruz: крѣстъ. крѣсте se mache das kreuz: *vergl.* прѣча aus прѣча. Auch tirt wird trt, trѣt, trѣt: ѣрѣквѣ. сѣрѣмъ *argentum in fila ductum, s. srma, rum. alb. sѣrmъ: griech. σѣρμ.* Man füge hinzu лѣстежъ сѣ glünze, лѣскан glünzend. лѣсте decipio. Dunkel ist лѣфнѣ eripio.

II. Zweite stufe: i.

1. i ist *aslov.* i: bijъ. vino. vir *usw.* ѣтъ ganz. rízъ hemd *Vinga.* divi (sg. dívъ) sind dem *Vingaer* Bulgaren weibliche gemien von grosser schönheit: kreuzwege sind ihr aufenthalt; sie wandeln singend umher; wer sie stört, an dem rächen sie sich durch krankheiten und anderes ungemach: das wort ist fremd. pika harnen *morse.* pile, pilence hühnchen; pilek hühnergeier. piper. sipkav. viska himmire *usw.*

2. ij geht in ej über: imej pruina. zimej draco: doch lišij aus lišaj durch lišej. ije wird in e contrahiert: bile venenum: bylije, eig. herbae. grozde uvae. zdrave bona valetudo. imane opes. liste. loze vimea. прѣте: прѣтије. трѣне. евете: еветѣије. госте pl. Dagegen findet man auch morije für das jüngere more, *aslov.* moře; eben so carije, мѣзѣије.

3. i wechselt mit ju: klič, kļuč. libe, ljube *amo.* pliskalo, pljus-kalo. sline, sljune *saliva maculo: vergl. r.* slina, sljana. širok, šjurok. živejъ, žjuvejъ.

4. Durch dehnung entsteht i aus ъ in migam blinzle usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê beruht auf steigerung des i: bês. bléska *Vinga.* boj. evêt. gnoj. prílep *fledermaus: eig. das angeklebte.* loj. rojъ *potum praebeo.* roj. vese: vêša. veždъ *palpebra: vêžda.* navoj. voj- in vojskъ. poroj, in *Vinga* purój, purójistъ *pl., regenbach ist rum. рѣка rivus, alb. рѣрна vallis: dagegen matz. 6, der das nur dem b. bekannte wort für slav. hüllt und mit der w. ri (rinati) in zusammenhang bringt.* presêvam *percribro* setzt ein th. sê, zêpam *hio* ein th. zê voraus.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

Aslov. ъ steht *b. ъ* gegenüber: дѣхнѣ. дѣно. снѣха. бѣдни večer. ъ wird auch hier hie und da in der schrift durch a ersetzt: snahá. debra *hängt mit дѣръ* zusammen. In *sigmášlk armut ist ѣk ein türk. suffix.*

2. trüt wird trt, trbt, trbt.

бѣхѣ. бѣснѣ *tondeo.* бѣše *tergo: vergl. nsl. brišem, dessen i aslov. y ist.* zagлѣхѣ *swdus fio.* кѣвъ. слѣnce *neben сѣnce.* стрѣže *tero.* Im anlaut: лѣže *mentior.* лѣže, лѣžija *mendacium.* лѣžicъ *cochlear.* рѣвъ *adlatro.* рѣž *secale.* рѣз: рѣхѣ *hinniebant milad. 526.* Man füge hinzu бѣвам *vomo.* кѣвам *rostro tundo* neben рлјѣжъ, рлјѣжъ *spuo.* *Vergl. бѣвати, кѣвати* *seite 147.*

II. Zweite stufe: y.

1. *Aslov. y* ist *b. i:* bik. bivol. hili: *uhilen curvus verk. 6.* kisal *sauer.* kitkъ *strauss.* pokriv. pitam. plivam *nato milad. 108. 141.* neben dem denominativen plavam. prihnъ *schmaube.* tri: kerka *izmiena, lepo istriena abgerieben milad. 404.* vjъ *heule.* vikam *rufe* usw.

2. *y* entsteht durch *delmung* aus *ъ*: diše neben dъham. kiham und daher kihnъ. kivam usw.

III. Dritte stufe: ов, u.

1. *Aslov.* u ist *b.* u: brus. brut *nagel.* lud. rusalin: рѣтове те Dêdov i Rusalin *pazardž.* 79. rud: rudo *jagne verk.* 44. 72. 205; rudi ovei *milad.* 74: s. ruda *lana spissa et crispa.* skrumí *asche von stroh Vinga: vergl.* rum. skrum *russ vom rauche.* skut. tuh-: rastušъ *consolor Vinga usw.* Aus *сѣлѣт, сѣлѣт* entsteht *cut:* *razcutile milad.* 10; *trandafil cuteše 333 rosa florebat.*

2. ов, u ist durch *steigerung* entstanden: bude *excito.* rov-: rove *sepelio.* sluh. otrovъ *venenum usw.*

3. ов tritt für u ein: napisovaaše *neben raduaše se und kraljuvaaše bell.-troj.* u steht für *umbetontes o:* zboruvaše *verk.* 39. *Alt ist ov in sinove.* zidovi *verk.* 241. urove *bell.-troj.* drъgovi *milad.* 523: dragъ. zmechovi 537: zmij: *der accent kam auf jeder der drei silben ruhen Cankov* 22.

4. *Jung ist ov in jadoven milad.* 451. žaloven: zasviri *žalovno 523.* duhovnik. mъžovnicъ *frau* 422. ježovinъ 373. polovinъ. jadovitъ *bell.-troj.* varovit *kalkig.* trъgovec. banovicъ. lastovicъ. mitre(v)icъ. *In predumvam milad.* 102. ist u für o *ausgefallen; dasselbe gilt von zborvite loquimini* 70. zborveše *loquebatur* 302: *vergl.* daroviti *donare seite* 180. ednakvi 77. ist -kъvi. *Anders narъkviци* 108.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist *zweite steigerung* von *ü:* bave. kvas. plav-: plavam *durat.* otravъ *neben otrovъ.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) e zu o.
 z) *Vor einfacher consonanz:* greb: grob. 3) *Vor doppelconsonanz:*
 1. vor rt, lt: merz: *morzъ, mraz. velk: *volk-, vlak- *in vlače;*
 2. vor nt: venz: vonže, važe: vъže. b) e zu a: var.

B. Steigerungen auf dem gebiete des *i*-vocals. gni: gnoj. svīt: svēt usw.

C. Steigerungen auf dem gebiete des *u*-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: būd: bud-: bude *excito*. rū: rov-: rove *sepelio*. b) Steigerung des ū zu av, va: bū, *aslov*. by: bave. kūs: kvas.

B. Dehnung.

A. Dehnung der *a*-vocale. e zu ê. α) Functionell: met: mêtam. ide: idêh *ibam*. β) Metathetisch: mer-l: umrêl. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bod: nabadam. β) Metathetisch: kol-l: klal.

B. Dehnung des *i* zu i: functionell: čt: počitan *colo*.

C. Dehnung des ū zu y: kŭ: kŭvam.

D. Dehnung des silbbildenden r, l ist unmachweisbar.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird gemieden: 1. durch einschub des j: bajъ. lejъ: lêja. bijъ. obuajъ. dobrijъ-t. rajъk *aranea*. In tja hi per spis. 1876. XI. XII. 150. ist a ein verstärkender zusatz; eben so in taja haec 150. tja 148. Auch der hiatus zwischen worten wird gemieden: kato jugarok 163: jugarok für ogar-. ta juze 155 et samsit. stojan si juze dve stovni 151. 2. v: dunav. otivam *abeo*: ida. kŭvam. zakrivam. prolivam *bell.-troj*. poznavam. kukavicъ. lastovicъ. Hicher gehört počevam *incipio*, zaklevam *obsecro* von počę, zakle, für *aslov*. počinaja, zaklinaja. In splvam *offendo*, von sъpę, sъpъ, ist e in ъ übergewgangen. Auf das j und v in zašijъ neben zašivam ist kein gewicht zu legen: vergl. *aslov*. šъva. Hier ist zu bemerken, dass nach per. spis. 1876. XI. XII. 162. hic und da in *Macedonien* der artikel ein dreifacher ist, für die nâhe v, va, vo, für die ferne t, ta, to, für die abwesenheit n, na, no: jozikov me bolit. momčevo; momčeto; momčeno. Bei Puljerski liest man videlo to das licht, sljuho v (sluho v) das gehôr, sree vo das herz, zemja va die erde, oči ve, uši ve, prsti ve; nebo no, more no, zvezdi ne. Bei *milad*. findet man ausser t auch n, selten v: kosa ta, oči te, rъce te; svitlo no zlato 38, kučka na Lamia 80, nrško no dete 94, zlato no jabolko 97, grđdi ne aberi 75, silni ne ognjevi 17, silni ne vetrovi 18. zeleni ne livagje 4. žlti ne dukadi 77, naša va (kukja) 11. Der nachweis, dass die bedeutung von t, v, n die oben angegebene ist, wird aus Puljerski und *milad*.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in tova, teja hoc usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gesagte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. oтънѣмъ. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit zmechovi milad. 537. vergl. nsl. tühinee seite 330. dojdi aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: *pêja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisillbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vier milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ ζῆζζζντ. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstic, venčae 198, d. i. kъrstihъ, venčalhъ. oslepea 324, d. i. oslepêhъ. t: agnêa, prasêa: aslov. agneta, praseta. d: dogleat milad. 4.

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kralev usw. neben zetjove, nožjove usw. Eine dem aslov. unbekannt assmilation trifft das ê und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vêrъ: vêrъhъ, vêra. mere metior: mêrja. breme: brême. jeděš, jam: *jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt ê. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plêvъ: plêvy, plêva. beli, bêl: béli, bêlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merêh, mêrъ: mêrjaahъ, mêra. Die gleiche wirkung übt ein ehemdem vorhandenes e (u) aus: peš: pêšъ. smêšna: smêšъnaja; belejъ: bêlêja mag ehemdem beleje gelautet haben, so wie mere älter ist als merъ. nedelêjo, stojenêjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovčer ist hervorgegangen aus ovlêjarъ im gegensatze zu govedar: govêdarъ. In idêhmi, idêhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assmilation tritt im rum. ein: trêbъ. trebî. mujare, mujerî. plêgъ, plezi.

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spürlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krlatoga 214. brzega 206. šarenego. drugigo, d. i. drugego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drugogo. svetuga, d. i. svétogъ neben svetojgu, d. i. svétójgo. drugumu, d. i. drugomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu nominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojeга, ojeго zu erklären sind. ija wird zu é, ije zu e zusammengezogen: blęgaré aus blęgarija: daneben lęzé aus und neben lęzijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, a, e zu ъ, é zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ъ: bistъ, рѣстъ, мѣдъ, одъ, коръ, торъ, моztъ, мѣстъ, коsmъ, smъ sum, оstк cera usw. egipъt Vinga. bręzij-ъ-t der schnelle. In obrazъt ist ъ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie davor für dvor. Dem šyd wird i vorgesetzt: otišъ; naišlo bell.-troj. čérъt ist aslov. čérъt usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piš aus pijš, piješ bibis. a: udre. i: dođъ venio. kolko quantum. žvot: životъ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročъtohmъ, obrêtohmъ bell.-troj. o: zъčъnavam incipio. sirmáh. krunisъm impft. von krunisъm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovcъ. ogъn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odъ, vodъ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vъsenicъ: ašénica. abлкъ. agne. az neben jabлкъ usw. i: igъ. igrajъ. idъ. iz. išъ. u: ujká. ustá. útré. ústrъbe. Man merke jevdovicъ, s. udovica, verk. 367.

K. Vermeidung der diphthonge.

Ob diphthonge gemieden werden, ist nicht sicher.

L. Wortaccent.

Für die betonung der worte gibt es kein allgemeines gesetz, da jede silbe eines mehrsilbigen wortes betont sein kann: čehlár. čehlárin. cěpenicъ. Es trifft ferner der ton nicht in allen teilen Bulgariens dieselbe silbe: man spricht mésu und misó, nóžjuve und nužjóve, urěh und óreh usw. Die pron. mi, ti, si sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Es scheint, dass das b. lange und kurze vocale nicht unterscheidet.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Von den r-consonanten ist l der erweichung fähig: bezumljo stultus. bêgljo profugus. kradljo fur; ferners ljubov. ključ. lju-ljam ajito, in Vinga ludějъ. ljut. pljujъ. pljuskam. sljune saliva maculo. zahljupe operio, wofür auch libov. klič. plijъ. pliskam. sline. zahlipe. kalêm lautet wohl auch kašam. Auch n kann erweicht werden: banêm bade. nêm mutus usw. denjo t, ogenjo t. Man findet klanjane per. spis. 156. 161. konja milad. 512. In Vinga spricht man бѣвѣнъ trabs. нѣвѣ entspricht dem aslov. niva. Dass lj, nj als gruppen und nicht als l, n lauten, ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. rj wird nicht wie r gesprochen: carjo. izgarêm. odgovarjam.

2. Abweichungen von der im aslov. regelmässigen stellung von r, l finden statt in вѣрѣ, бѣлѣ neben вѣрѣ, бѣлѣ usw. gurgutkъ turteltaube; in Vinga gurguličem girre. purdávъm vendo.

3. jemeš milad. 523. ist aslov. lemeš.

4. l ist r geworden in cêr medicamen, iscere sano. trendafil τρεντάφιλον lautet in Vinga trëndáfer.

š. n erscheint vor- oder eingesetzt in нѣtre milad. 377. 520. v neter verk. 38. 39; daneben vѣtre Vinga. Man merke das dunkle po numa: pojde moma na studena voda, pojde momče sъs konja po numa per. spis. 178.

B. Die t-consonanten.

1. Altes tja, dja wird wie im aslov. durch šta, žda ersetzt: plaštam solvo. seštam sъ memini. mašteha. sreštъ occursus. vraštam usw. zaglaždnam laevigo. raspъždnam pello: pađi. preždъ fila neta. veždъ palpebra usw. aus platjam, zagladjam usw. Man füge hinzu kъštъ domus: kašta. čuždina milad. 387; die partic. praes. act. berešti milad. 353: berašti. odešti *ibid.*: hodešti. sъšti *idem*: saštij. vvrzeešti 126. ligando: *vvrzajašti. Dunkel ist bašta, das auch s. so, *usl.* bašča und bača laudet. nъštvi. Fremd ist pastyrevičъ bell.-troj. izgledati inspicere und izveždati educere, aslov. gļeda, ved, haben im aslov. kein analogon. Auch vrate und cede so wie vraten und ceden sind Neubildungen für aslov. vraštą, cēždą und vraštenъ, cēzdenъ: t und d folgen dem aslov. vratiši, cēdiši usw. Vergl. bătjo, bătĵo, baštá.

2. Neben št, žd findet man häufig k, g geschrieben: čekacki per. spis. 1876. XI. XII. 159: čakajašte. domakin, domakinka: domašt-. ketъ, ke gram. 138. 202. neben če 113. kĵe per. spis. 1876. XI. XII. 170. ke verk. 214: hoštetъ, hъštetъ. hvakija per. spis. 174. fakjaš: hvašta-. kralevike milad. 8. -kja 142: -ištъ. kukja 22. 111. per. spis. 128. 177. für kъk-: kašta. strekjam, strekja milad. 46. 389. neben sreštъ 170: *sreštaja: *usl.* srečam *obvius fio.* sveki 402. sveki per. spis. 170: svēšta. vekĵe *ibid.* veke *wk.* 1253. veke, veče, več (*d. i.* vehe, veh) Cankov: vešte. vrekja milad. 360: vrēsta. vrukъ sъnce 53: vraštъ. pozlaken 65: pozlaštenъ. In vielen fällen folgt dem t im aslov. ij mit vocal, also tija, eine lautgruppe, die s. durch ča ersetzt wird: brakja, brakĵja per. spis. 173. svekĵe *ibid.* cvēke milad. 6. svakja per. spis. 127. trekĵt, trekĵo 167. 177. und kja illa 165. aus tija. Entsprechend sind gragjano 172. megja 177. roĵien 174. tugĵja, tugĵinka *ibid.* vegĵi 177. und livagja 166. livagje milad. 4. kъ steht für erweichtes t: barukĵ per. spis. 168. devekĵ 165. oceĵĵ; tj in gramotjavici milad. 62. zetjove. Was die aussprache des k, g aus tj, dj anbelangt, so lauten sie höchst wahrscheinlich — denn eine vollkommen verlässliche zeugenschaft hierfür fehlt mir leider — wie s. č, gj, *d. i.* h, ъ. Die gründe

für diese aussprache sind folgende: *Vuk* schreibt im *Dodatak* če, češe von hrt; veće: včšte. živeći: živašti *wiener jahrbücher* 46. 96. und malčija klein; die *Vüngrer* sprechen кѣштъ: kašta. srešte gegen. puhaždem: polahaždaja. raždem. und bačъ der ältere bruder. srečъn glücklich. ubićam verheisse. brajčъ: bratija. guspogja: gospožda. megj: meždu. Dieselben ersetzen auch auslautendes ть, дь, durch č, gj: pameč. рѣ: рѣть. смръч: im auslaute steht č für gj: glač hunger. naprčč. stuč kälte. Im *Rječnik od tri jezika s. makedonski, arbaniski i turski. Knjiga II.* napisao M. Puljevski, mijak galjički. U *Beograd.* 1875 findet man h, њ für tj, dj: kući. peč. eveče. trečo. hočeš. sečavame. veljejeći; megju. ragjajte. argjosuvat rostet: rčžda. Wenn daneben kraište, skrovište, stanište vorkömmt, so ist dies ganz in der ordnung: die zeugenschaft büsst an ihrer zuverlässigkeit ein durch formen wie dišušti, gorešti; ich füge noch hinzu pomoč neben pomošt und noč so wie šecer. Die *Bulgaren* sagen, кь in devекь und гь in огьн laute sehr weich, тьрдѣ meko per. spis. 165; *Cankov* 8 meint керкь stehe für теркь. Nach einem anderen einheimischen sprachforscher ist trekja = tretja. рѣкь = рѣть via: рѣть. bakju = batju. igčši = ideše. čugčt = čudčt, čudjat. gjadu = dčdo. gčete = dčte. Der letztere bemerkt: d, t, kogato se smčgčat, izgovarjat se тьрдѣ mčko, тьј štoto d-to čuva se kato mčko g (гь), t-to samo mčko k (кь). Es ist noch zu bedenken, dass, wie gesagt, č und gj serbische laute sind; dass sich dieselben dialektisch auch im rum. čiklop Cyklop und in gjitъ aus ritъ finden, allerdings nicht aus t und j sich entwickelnd; dass sie endlich auch dem albanischen bekannt sind: čz, githъ, bei *Kristoforidi ki, githъ*.

3. tl kann in kl übergehen: ritla und rikla. ritlovišta pok. 1. 48. 53, fz. ridelle, etwa wagenleiter. Daneben metla. sedlo.

4. tn, dn kann t, d verlieren: hvantъ. povъnъ. istinъ refrigerator: styd bestehen neben padnъ. sednъ. Man beachte brajno frater milad. 138. tk weicht dem sk: kiska evčke 88; izdignъ wie nsl. zdignem, stori fac wie nsl. stori haben v eingebüst.

C. Die p-consonanten.

1. Das b. duldet die lautgruppen pja, bja usw.: къре: kaplja. habe: hablja. love: lovlja. mame: mamlja sind neubildungen von hohem alter. Dasselbe tritt auch sonst ein: iskopčvam castriere. iskrivčvam krümme usw.; zeme, bei milad. 26. zemja.

2. I. p fällt aus in тѣпъ: tonati; daneben тѣрпъ milad. 3. 100. 102. харпъ. хлорпъ 328.

3. II. b schwindet in гинъ perio. гъпъ plico.

bv wird b: obade nuntio. obese suspendo, daher bese. obikпъ amo. oblak. oblêklo. obraštam.

4. III. pedepsam beruht auf ἐπιπέστω, dessen vs schon griech. in ps übergeht. vn kann mn werden: mnuk neben vruk. ramni dvo-rove. sьmni es tagt. vc wird sc: nosce geld. usce schafe Vinga.

5. IV. mn kann durch vn ersetzt werden: stovпъ per. spis. 151. tevna mъgla 168. Auslautendes m fällt hie und da ab: pita, dava, zborva für pitam, davam, zborvam. si (sy) ist sьm sum. ist das alte Nestus Jireček 41.

6. V. f entsteht aus hv: mit ot nafol, navol milad. 297. 445. vergleiche man s. navo, navalice. fate: hvatiti. frъle und hvъle. fraste: hvrastije. Umgekehrt hvrъkпъ und frъkпъ.

D. Die k-consonanten.

1. kt, gt geht wie tj in št über: dъšterê. dъšterka milad. 201. šterka 8. snošti per. spis. 175. noš milad. 481. für nošt. peš für pešt. pešterъ: deštere. pômuš: pomošть Vinga. Daneben kьero per. spis. 174. kьerkьi 127. kerka milad. 296. nokъ per. spis. 178. sinokъ 171. und sogar snoce volksl. für snošti. Über den laut des k aus kt siehe 378.

2. I. Vor i stehen die c-laute: pl. nom. junaci. zalozci. kožjusi von junak. zalog. kožjuh. sg. dat. majci. bulci nur im volksl. von majka. bulkъ. g geht hie und da in dz über: kovčedzi per. spis. 174. und nodzi 162. polodzi oca in nido remanentia siehe 255: daneben die pl. nom. majki. knigi. snъhi. Der impt. von rek lautet reči. Sonst steht vor i der ältere č-laut: bulčieъ von bulkъ. g verwandelt sich manchmahl in dž: ladžica per. spis. 148. 151. für lъžieъ. mečieъ. težieъ. tišieъ. grъčija. knižija, woraus grъčê. knižê. siromašija: daneben vlasija und vlasê. soči th. indicare. služi servirê. kъši (rъce si kъšit milad. 88). Jung sind kolcina milad. 514. dъgičкъ, lehičкъ von dъgъ iris, lêhъ areu durch dъgieъ, lehieъ: daneben rъčiečкъ von rъkъ manus durch rъčieъ. devojkin milad. 223. qui puellae est. oči, uši beruhen auf očъ, ušъ.

3. II. Vor ê steht ein c-consonant in blazê bene. blaze per. spis. 177. rъce milad. 88: račê. skъrsnodze 60. Der ältere č-laut in

pečélbъ: pečalb. kračês für kračêst *longa crura habens*. tičém *carro*. vřzdišêm *suspiro*. vřšêl s'ym *trituro abam*. pečêh *coquebam*, pečeše.

4. V. Vor ь steht der č-laut, es mag ь älteres ĭ oder jъ sein: a) na dlъž in *longitudinem*, siromaš f. *pauperes*. mlečen. bezbožen. grešen, daher bezbožnik. dušnik; službъ. Vergl. plašliv *timidus*. b) obič m. amor: obyknąti. tič m. *cursus*. žezek *neben* mesec *usw.*

5. IV. Vor e geht der k- in den č-laut über: *sg. voc. junače*. křb-čeže *von* junak. křbčêg. pečeš, peče; možeš, može: *man beachte* mož *potes per. spis. 149.* und *blazega verk. 26,* so wie *dželêzo ferrum*. Aus *možeš, može usw.* entsteht *možъ und možъt für* moga, *mogať.*

6. I. Vor ę steht der č-laut: momčë. uše, vřčë, *das aslov. uše, vřčë lauten würde.* Hieher gehört *polodže ovum in nido remanens.*

7. VI. Vor je findet man den e-laut: okce. vřtence *milad. 370.* mlečëce: mlêčъce.

8. VII. ja fordert den č-laut: kvičë *winselt morse*. plače *ploro*: plačą *aus* plačją.

9. Dass g im *aslov.* und hie und da im *b.* in dz und dž übergeht, ist *seite 251—255* dargelegt. In *Vinya* hört man *zi* und, selten, *dzi*: *onci für ondzi, vielleicht wegen des n. zid, dzid. zvezdъ, dzvezdъ.* Das rätsel (ei) lautet: *dzizd dzizdosano, var varosano, ni dzirka ni prodzirka milad. 531: dzir- beruht auf der w. zer schauen. dzizd (dzizdje milad. 159. dzidini per. spis. 129) könnte gegen die Zusammenstellung dieses Wortes mit s'yd nur dann angeführt werden, wenn es fest stünde, dass b. dz nur aus g hervorgehen kann. Die lautgruppe dž findet sich auch in entlehnten Worten: dukjandzičë milad. 162. džep per. spis. 177. madžari milad. 124.*

10. Über die Verwandlung des k, g in entlehnten Worten in k, ġ, *serb. č, ġj, kyr. h, ѱ,* ist *seite 274* gehandelt. Dasselbe finden wir im *b.*: *čeramidъ, s. čeremida zεzεpúε; b. čëif, s. čëf; b. čerdosvam; čilija; čir usw. milad. 533; daneben klarar 13.* Der laut wird verschieden bezeichnet: *dukjan per. spis. 175. raktija 172. Derselbe laut findet sich in einheimischen Worten: rukli te 171. kvitkli 170: kyta. visokli 170. majkja 151. Dem gegenüber sind die Formen acileš, ancideš bell-troj. für achilles, akilles zu beachten. Auch s. ġj findet sich im *b.*: *ġjuvel, djuvel milad. 534. ġjuzel per. spis. 154. s. ġjuzel. ġergjev, ġergiov 154. 177: Georgij. panagjuriste milad. 202. legen grad milad. 117 usw.: s. legjan grad. In einheimischen Worten: drugo per. spis. 176. poginat 174. nogi te**

171. *Befremdend ist gi eos 147. 155. 157. für ihъ. In Vinga wird auslautendes къ, гъ durch ѓ, gj ersetzt: čelěc: člověkъ. ičimic: jěčьmykъ. sъduvnič iudea. več und ud vĭkъ du vĭkъ. dъlgj debitum: pl. dъlgjvc. Auch ka wird ča: kučěb hündinn. majčъ. svirěb flöte. strělěb pfeil. b. i, es may aslov. i oder y sein, ruft ѓ, gj hervor: čikъ haar: kъka, kyka. čiskъ kranz: kyta. čišъ regen. bulci pl.: bulkъ. urečisvъm ich mache durch worte oder zeichen krank: urek, nsl. urok. nebesči: nebesъskyj. dragji: dragyj. slugji pl. Fremd sind čcf. čeramidъ. čerpič ungebrannter ziegel. paličenin paulicianus, jetzt katholik. piščir handbuch usw. Mit dem erwähnten gi vergleiche man gjj (da gjj smirъ ni smějъ eos pacare non audeo) mit dem dat. gjim (daj gjim) neben jim (uprusti jim).*

11. *Wie im s., so schwindet auch im b. nicht selten das h: 3. pl. aor. izlegoa exierunt: *izlēgoha, izlēzošę milad. 150. poidoe, kinisae per. spis. 161: *—ha neben kradoha usw. Dagegen do-bihme. gorehte verk. 28. 241; vet neben vetъh und velt: vetъhъ; lěb neben hlěbъ t; abe pessumdo neben habe.*

12. *lv geht in f über: fale laudo. fate prehendo. fraste frondes: hvrastije. vľfъ fur: vľhvъ. Hieher gehört wohl auch frъle iacio. Statt h wird hie und da f gesprochen: praf, muß für prah, muhъ. najdosz inveni per. spis. 162. osipnaf milad. 491. kanifine 24: desentaf dako-slov. für ein aslov. desętъ tēhъ. bolfa pulex milad. 22: blъha. krefko (jerebica krevko meso 421): *krēhъkъ, krehkav zart Cankov. kožufčę milad. 371; peherъ verk. 1. 64. 370 ist griech. πειθερής.*

E. Die c-consonanten.

1. *Dass das b. ausser dem z ein dz besitzt, ist seitę 254. erwähnt.*

2. *Das c geht in č über, wenn k diese verwandlung erlitte: mesečintъ. dъgičkъ aus *dъgicъ: dъgъ iris. slnčice per. spis. 154: *slъnčьce. nemčę demint. von nemec: *nēmьčę. kъščę stück aus kъsec: kašъ. neveščę von nevěstкъ. gъdularčę aus gъdularin geiger nach abfall des intъ: *gъdularec: gъdula, w. gъd. ovčerin und ovčęr. slnčov: slnčovi te dvorove per. spis. 155. višinъ altitudo wie vom comparat. vyšę. črъkvъ besteht neben erkvъ per. spis. 172.*

3. *Altes z geht nur vor präcjetierten vocalen in ž über: kaže: kažą aus kazją. gъmže.*

4. *Dasselbe gilt von s: piše scribo; per. spis. 163. liest man čęšļaše.*

5. *st geht vor ja usw. in št über: vêsticъ here, puštem Vinga, praštam von prosti, krъštam.*

6. *Auch sk wird in diesem falle in št verwandelt: sъništa pl. träume, zъtulišti zufluchtsort Vinga, pište, vrešte, šticъ für dъšticъ aus dъskъ, pištêlkъ, vošten cereus, carovište, trъgovište, zimovište 2. seite 275. Man merke orlišta pl. milad. 21, vdoičişte 164, junaštintъ beruht auf junaški: junačъskъ; gjaolštintъ: dijavolъskъ; štrъb abgewickt adj. auf skerb-.*

7. *Dem aslov. *volъskъ entspricht nach Cankov volcki: ebenso blъgareki, seleki.*

8. *moj in ne moj noli ist mozi wie im s.: vergl. mojtъ.*

9. *Aus sr, zr kann in einigen worten str, zdr werden: stram, sram, strebro, srebro, prestrete; srešnъ aus sreštntъ obvius fio. zdrêl, zrêl maturus. struma ist στρῦμων.*

10. *Man vergleiche blъsnъ mit blъskam; lъsnъ mit lъskav; prъsnъ mit prъskam, plisnъ, stisnъ, tlasnъ trudo, vrêsnъ exclamo, hlъznъ labor mit hlъzgam, stlъbъ stiege ist aslov. stlъba, t ist ausgefallen in vrъsnik, krъsnik, poklъšnitъ supellex: kaštъ, pomošnik, naprъsnik, povъgnъ reddo, ispusnъ emitto, fanъ prehendo, istintъ refrigeror von vrъsta, krъstъ usw.*

F. Die č-consonanten.

1. *Dem b, ist neben ž auch dž eigen seite 381.*

2. *Das b, liebt die praejotation nach den č-lauten: belčjug, čjudo, čês, krъčêg; žêbъ, žêlos mitleid, žêr glut, šjugъ krätze, šjum, šjupc gähre, šjuto mangelhaft, čъs wird š: čjoleški, čeleški: človêčъskъ, junaški, vladiški, zaješki: zaječъskъ: daneben grъcky bell-troj.: grъčъskъ; es wird s: čjolêstvo: človêčъstvo, junastvo cank. milad. 245; falsch junaštvo 78; doch nrъški: mažъskъ, drústvu, mlôstvu.*

3. *Vor r geht č oft in c über: crn per. spis. 163, 176, crven 172, nacrviti verk. 369, cъrven milad. 190, 369, 520, neben červen 203.*

4. *ž wird r in dori bis: dože i, duri verk. 12, dur 1, dordi Vinga: dože i do, goder ist s, ž wird j: mojtъ, može possum, ljъjъ, lъžicъ cochlear.*

5. *Neben što aus čto wird ščo, šo gehört per. spis. 159, 166, puštúvъtm colo.*

6. štn büsst t ein: srešnъ obviaм jio: s'rešta. k'išni häuslich: kaštinъ.

7. Der j-laut wird entweder auf r. art oder durch ñ bezeichnet.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Assimilation tritt ein in veligden, veliden *ostern.* izbrъ, gozbrъ, odbor, zbor: s'borъ; *eben so* slänkъ *strohalm* l'inga: *slamъka. v, *aslov.* vъ, *wird f vor* r, l, m: fričêm *polliccor.* flejъ *infundo.* fineste *insero.*

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Einschaltung von d, t hat stattgefunden in zr, sr *usc. seite 383.*

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) t fällt aus in bogastvo, prasča: prasęta. d: klaenec *per. spis.* 161: klade-. dogleat *milad.* 4: -gled-. v: loenje *milad.* 64. svatoi 93. digam *tollo.* gozdij *nagel.* store *facio.* srъbi *es juckt; in* l'inga *dor:* dvorъ. izur: izvorъ. niolē: nevolja. h: zedoc *sumserunt.* dovikae *vocarunt.* mašteъ *noverca; in* l'inga *srētijъ: *srētija.* z: azi, aze *d. i.* az zi, az ze: *vergl.* tize *tu per. spis.* 170: ego *heisst jaz.* b) t fällt ab: čobano *der hirt.* oračo *der ackersmann.* tretъ *per. spis.* 149. *der dritte.* libi 153: ljubitъ. mlados: mladostъ. kos. čes *fortuna: čestъ.* žēlos, *daher žēlosen.* krъs *crux* 271. okolovrъs 270. noš: noštъ. goreš *für gorešt.* ple štъ *plectam.* sveš *für svešte: svęšta.* sal, s. salt; *in* l'inga *piš ofen.* pričes *communion.* žalus. d: vednažd *milad.* 241, *sonst vednrъž per. spis.* 149. dvaž 171. triž 172. *und ednoš milad.* 68. vednoš 149. vednaš 201. dvaš 3. triš 161. groz; *befremdend vednrъg per. spis.* 172. 2. *seite 204.* p: šenicъ. v: zeme *sumit.* zimane *das nehmen per. spis.* 148. *se für vise: po se selo; in* l'inga: ud'ъ: voda. ol: volъ. rabec *sperling.* pe štъ *assabo.* h: raber *verk.* 225; *in* l'inga *lър: hlъbъ.*

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Tönende consonanten werden im auslaute tonlos: glat: gladъ. bor: bobъ. krif: krivъ. glok: glogъ. jas, as: azъ. mřš: mařъ; daher auch glah für glabъ.

E. Metathese von consonanten.

слѣтъ floreo: сътъ; in Vinga сътъ. slъne se, slъnne se illucescit: сънетъ. garvan: gavranъ. tьrêz aus tvrêzъ: trêzvъ: die ursprüngliche lautfolge ist jedoch hier zweifelhaft. svâbdъ hochzeit Vinga: svatъba.

Lautlehre der serbischen und chörvatischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Einige e haben sich im s. erhalten, die sonst zu ı herabsinken oder ganz schwinden können: chorr. počenovat istr.: čm. derati, pozder, aslov. drati, deraı, s. drijeti. meljati. penjati se: рпн. perilja lotric: prati, peraı. stelja: stlati, stelja. sterati: stréti, straı. koloter. vera anulus; veruga, veriga: vréti. chorr. žerati hg.: žrati, žraı.

2. e ist eingeschaltet in željezo. žerav usw. žeravka beruht auf žaravka: žar glut.

3. Fremd sind chorr. letva latte hg. chorr. peljati: wahrscheinlich it. pigliare. pengati mar.: it. pingere. seka mar.: it. secca.

4. e und o wechseln mit einander in osebužno. osebit hg. sebi neben sobom. tega, temu luč. neben toga usw.

5. Die w. ter hat im praes. trem, tarem; an dieses scheint sich tar stramentum comminutum, tara für natra, tarak, satariti, satarisati žic. 104. anzulehnen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Das aslov. hat zwei halbrocale ь und ѣ: jener hat sich aus e oder i, dieser aus o oder u entwickelt seit 19. 109. und 76. 141. Wie im nsl. und b., so ist auch im s. jeglicher unterschied zwischen ь und ѣ geschwunden: im s. ist dafür a in allen fällen eingetreten, wo das verstummen nicht platz greifen konnte: dan; nadam, dahnuti: дѣнь; *nadънѣ, дѣнѣти; daneben dne; nadma, tvor aus thor: дѣне; *nadъма, *дѣнѣ. Nach meiner ansicht ist es unrichtig anzunehmen, ѣ oder ь sei in a übergegangen: dieses ist nur ein hilfslaut, bestimmt, das wort nach dem verstummen von ь und ѣ aussprechbar zu machen oder die aussprechbarkeit zu erleichtern.

2. Der inlautende halbrocal — der auslautende war wohl schon in der dem s. zu grunde liegenden sprache nicht mehr hörbar — ist im s. verstummt in einer grossen anzahl von worten: zapšiti neben zabašiti infitias ire: бѣшѣ. gmiziti, gmizati neben gamziti und gamizati: гѣмѣзати, гѣмѣзати. mnom: мѣноја neben meni: мѣнѣ, mene s. und aslov.: dagegen chorr. manum istr. mane mŭhi. od mane mik. 36. 90. prica actor: veygl. рѣрьѣ. sto neben pet sat: сѣто. tma, tmica, tmina neben tama; mŭr tamni. žnjem neben žanjem: žъnjа usw. Eben so jajce d. i. jajce. chorr. zalih zlo pogubi malos male perdidit. zaloga satane pist. a tritt ein in bazdjeti: *bъzd-, vielleicht aus рѣzd-: nsl. pezděti: aus рѣzd- mag zuerst pzd-, daraus bzd- entstanden sein. dažd neben dužděvnjak salamandra: дѣždѣ. dvara pl.: дѣръѣ. chorr. jamem luč. beruht auf jъm-, zname auf сѣнъm-. ka neben k, sa neben s, va neben u: ka dvoru pjes. 1. 132; 2. 383. chorr. kasan: кѣсънѣ. lak aus lagak; lagnuti mar. lanuti, lahnuti (sad mu je lanulo): лѣгѣкѣ. pas, psa, dagegen pasji: рѣсъѣ, рѣсij. stablo: стѣбло. ta, taj: тѣ. chorr. na t rečeni rok: na тѣ usw. tada: тѣда, тѣгда. posao ist posъѣ. šljem ist ũlter als šaljem. srdašce aus *srđьѣšce usw. Dunkel ist last facultas, lastan usw. veygl. Jajić, Podmladlj. vokal. 26. In narav aus nŭav bietet auch das nsl. a, das von dem hier behandelten s. a verschieden ist. karv. das hie und da, wie es scheint, wirklich gesprochen wird, ist aus krv entstanden, nicht etwa aus einem unmöglichen кѣrvъ.

3. Wie im aslov. die halbrocale, so wird im s. a zur leichteren aussprache eingefügt: gjuragj. advenat. dobar usw. žumance: *žъmъno; ferners uz-a-nj. chorr. krez-a-č und krez-a-nju. onom-a-dne: onomъ дѣне. Mancher einschub beruht vielleicht auf dem accente: izàdirati. obàviti. obàzirati. rozàgnati; bezàzlen; so ist vielleicht auch mudà-

rac *neben* mudrac, *nsł.* mōdre; kozalac, kozlac *zu deuten*; *anders* *beitr.* 7. 150: *vergl.* p̄arac *accusator*, *das aus* pare *entstanden sein soll.* chorr. vitarac *hekt.* misalju luč. *neben* mišlju. jezḡarica *von* jezgra. njēd̄arca *von* njedra. mal̄enica *mola und* mlinica; chorr. malin *und* s. mlin: *nsł.* mał̄n. odavde *d. i.* od a (o)vde: *vergl.* odavle, odande, odanle; chorr. odaklen *d. i.* od a kolen *usw.*: *vergl.* kbr. izvôtôla *von dort*; *wr.* otkeI *woher.* *Auf accentverhältnissen* *beruht* *vielleicht* *auch* *das* *eingefügte* *a* *im* *pl. gen. der* *worte* *wie* *s.* ḡfl̄ac̄a: gr-oc̄c̄. rēb̄ar̄a: rebro. vesāl̄a: veslo. ovac̄a: ovca. sestār̄a: sestra *usw.* *An der* *stelle* *des* *auslautenden* *â* *bietet* *die* *sprache* *der* *Crnu gora* *und* *des* *benachbarten* *Küstenlandes* *den* *halbrocal* ъ: junakъ, оръпъкъ; rušъкъ, ženъ: junaka, oranaka *usw.*, *wie* *überhaupt* *in* *den* *bezeichneten* *gegenden* ъ *für* *s. a* *eintritt*: b̄d̄ni d̄n, č̄st, gl̄ad̄n, ljub̄z̄n, k̄d, m̄gla, оръпъкъ, s̄n, s̄pъкъ; doš̄ *ist* doš̄l̄; pekъ, rekъ - pek̄l̄, rek̄l̄ *Vuk* *Stef.* *Karadžić*, *Poslovice* XXVII, *eine* *erscheinung*, *die* *man* *nur* *in* *dem* *falle* *durch* *die* *seite* 20 *vermutete* *vermischung* *der* *so* *sprechenden* *mit* *Škipetaren* *erklären* *wird*, *wenn* *es* *sich* *zeigen* *sollte*, *dass* *jenes* ъ *nicht* *in* *allen* *formen* *s. a* *für* ъ, ъ *entspricht.* *Das* *auslautende* *a* *von* ovac̄a, ḡfl̄ac̄a, *dem* *im* *SW.* ъ *gegenübersteht*, *wird* *als* *eine* *spätere* *anfügung* *angesehen*, *während* *andere* *diese* *formen* *mit* *den* *nsł. pl. gen.* gorá, sreá (*β.* *seite* 136. 137. 205. Jugić, Podmladj. vokul. β. 82) *zusammenstellen*, *denn* *dass* *das* *auslautende* *h* *dem* *pronomen* *entlehnt* *ist*, *darf* *als* *sicher* *angesehen* *werden.* *Als* *junge* *etymologisch* *unerklärbare* *andängsel* *sieht* *man* *an* *e* *in* *jeste*, *time*, *njome*, *tobome*, *bogome*, *po* *sihej*; *na* *svietu* *ovomem* *Nalješkoríc*; *a* *in* *jera* *neben* *jer* *und* *jere*: *ježe*. *zada*, *ureda* *neben* *ured*, *ženama*, *bozima* *usw.* *e* *in* *jeste*, *time* *scheinen* *manche* *geneigt* *aus* *einem* *betonten* ъ *zu* *erklären*: *jest̄*, *tēm̄*, *während* *das* *a* *von* *gora* *seinen* *grund* *im* *betonten* ъ *haben* *soll*, *eine* *deutung*, *welche* *kaum* *wahrscheinlich* *gemacht* *werden* *kann*: *die* *sache* *ist* *dunkel.* *ženama* *und* *bozima* *werden* *als* *der* *analogie* *des* *duals* *der* *subst.* *auf* *a* *und* *der* *nomina* *folgend* *angesehen*: *selten* *ist* *očimam.* *Alten* *abfall* *und* *spätere* *anfügung* *annehmend*, *gelangt* *herr* *Jugić* *von* *togo* *zu* *tog* *und* *von* *diesem* *zu* *toga* *Podmladj. vokul. 77*, *worin* *ich* *ihm* *schon* *aus* *dem* *grunde* *nicht* *bestimmen* *kann*, *dass* *ga* *neben* *go* *in* *die* *urslur.* *periode* *zurückreicht*, *wie* *das* *vorkommen* *des* *ga* *im* *nsł. und* *s.* *neben* *dem* *go* *in* *den* *anderen* *slav. sprachen* *zeigt.* *Eine* *hypothese* *β.* *seite* 47.

1. *Im* *nsł.* *ist* *dem* *a* *und* *e* *die* *rolle* *des* *s. a* *für* ъ, ъ *zugewiesen*; *auch* *chorr.* *findet* *man* *e*: *denas*, *denašnji*, *seda* *hg.*; *s.* *tek* *hängt*

wohl mit aslor. тѣкѣмо zusammen; dem aslor. правѣднѣ steht s. pravedan, chorr. pravadno hg. gegenüber, während das s. stegno vielleicht auf einem älteren stegno beruht: p. ściegno, ściegno, aslor. stьgno vergl. seite 112.

2. tert wird trt oder trét.

A. tert wird trt.

1. Das s. und chorr. gehört zur zone A, daher entsteht aus tert trt; tlt geht durch tolt, tout in tut über; auf den Inseln lebt noch plk, plu Črnčić. Dem zlvva entspricht chorr. zalva maž. 111. jač. 52, s. zaova, zava, wie neben vrdanja vardanja besteht. Einige trt sind alt, andere sind erst im sonderleben des s. und chorr. entstanden. a) brdo. chorr. brg: ki se brže Črnčić 129; brži dan dive mar. crn, chorr. črn. crv, chorr. črv. dug: dlъgъ. grlo. mučati: mlъčati. musti: mlъsti, mlъz; ovca muzica melkschaf istr. smrt. mrva. pum: plъub. dopusti adrepere mar.: plъz. strpal: ovce strple gelte schafe istr.: trъp obrigescere. štrk tabanus. trti. odvugnuti: vъg. vuliti fraudulentum esse mar.; vullenje hypocrisis jač. 263: vъhvъ. žuč: žlъčъ. žudjeti: žlděti. Man merke podrvši (meč ne podrvše van mar.), odprši (vrata mar.), rastrše (Isaiju mar.) b) as. adrfato ἀδῆρφατῶν. chorr. čemrno maž. 130. dumno, duvno aus dlmno Delminium. hreegovina maž. 122. khrka, khrea, hrea filia maž. 107. 108. 113. 114. 128 usw. kolomprja maž. 164. aus -perja mik. 8. as. krъkrъ zъpъpъz, spät zъpъzъpъz. as. krъvaš gervasius. prje federn maž. 126. psura: it.-ven. fersora. rbadiga: herbaticum archiv 2. 270. sprta hg.: it. sperta. as. srъgъ: sergius. tr aus ter: tr si bil tamo mik. tr zapiva maž. 98. trmen: terminus. trst: tergeste. vrbovati: werben. vrbovka. zafrbeg maž. 150. Dem aslov. mrъlb entspricht mr-o, zweisilbig, weil mit silbebildendem r; eben so tr-ah nach trti usw.

2. trt entsteht auch aus tret: grk. grgur gregorius. pršljen neben prešljen. pršut: it. presciutto.

3. Aus tart entsteht trt nicht selten: brhan: mlat. barchanus. dlmatika Črnčić 129. grbin mar.: it. garbino. krcati: it. carcare, caricare. krto, g. krtola: cartallus. mrha: ahd. marah. srdjelja: sardella. škrpina: it. scarpione. trsat on.: tarsatica. vrket: vergl. it. barchetta. mrnar: it. marinaro. tort wird trt in krf Corfä. mrt für morebiti jač. 98. navrljan Ner-Orleans. povrbaj aus vorbei. vrtuna, frtuna. Vergl. rman šul. 38, nsl. rmen neben raman,

v. роменъ. rum. romonică. trat ergibt trt in trpeza. chorv. iskr
 prope im Küstenland. iskrnji: iskarnji mat.: iskrъ.

4. Dunkel sind hrvat: craudi wrk. 993. hrovatski mat.
 krbava landschaftsname. mrtovlah bewolmer der grenze zwischen
 Kostajnica und Novi wohl aus ραρρββλινχρς. woraus auch it. mor-
 lacco. krletka, škrļjetka cavea. as. zemlъnъ, zemun, deutsch Semlin.

B. tert wird trêt.

cvrjeti neben cvrti mik. črida mar. čreda hg.; daneben s.
 krd: čorda ist magy.-slav. chorv. cripati mar. für črip-. črip mar.
 neben črpulja sturz hg. črišnja mar. hg.: daneben kriješva rag.
 čersa, čirsauje, s. trešnje. čres vallone di Cherso; črešani kur. 26.
 crijet: nsl. črêt, v. čeretъ. črez jač. 60. neben čez hg., čes hg. und
 skroz, kroz hg. drijeti: *drêti. drati. hlévno, lívno. lijèvno setz
 χελβ- für χλεβέυς voraus. mlísti wrk. 2. 300: mlêsti. mljet, mjet:
 μελίτη. mljeti: mlêti. nrêstъ liegt folgenden formen zu grunde:
 mrijest f. rogen, mrijestiti se coire, chorv., nerist eber hg., nerast,
 nerostec belost., nerešljiv kur. 40. nrêti findet im chorv. keinen reflex:
 zanere (u propast mar.). pelene neben plenčice mik. 139. smreka.
 chorv. smraka hg. chorv. smrič neben smrč. spljet πζιλινον. stréci
 Črnčić 130. neben nstrgohi bemerkte Veglia. tlići tundere mar., s. tući.
 trijeba: bei mat. potreba neben potrba: potarba 21. 23. 24 usw.,
 wie nsl. trbê. aslor. trêbulъ lautet trbul. vlići trahere mar.: vlêšti.
 chorv. odvrići pist. vrelo fons: *vrêlo aus verlo. povrijeslo, rijeslo,
 chorv. povrislo hg. garbenband: verz-tlo. navristi (galibu oct. 17.):
 verz-ti. vrêteno lautet vreteno, vrteno. vrijeti inserere: ona se vere
 clam circumit mar. žlijeb, ždlijeb. žlijezda. ždrijelo. proždrijeti.
 Veles on. wird nicht etwa vlês.

3. ent wird et, et.

1. Aslor. e entspricht e, indem aus ent zunächst et und daraus
 et wird: uče coepit. čedo maž. 162. jareb: jarębъ. klecati. kretati.
 chorv. lečka laqueus. ledina. pamet. chorv. predpreg schürze hg. rega
 murmuratio canis. oseka; useklo je more dalin. teg arbeit, korn.
 userez mar.: userečъ. red, womit wohl zusammenhängt ured cito,
 chorv. vred, vreda, redi mik. 93. na vredi hg.; eben so uje: njeje
 mik. 151: jeje. stoje: stojętъ usw.

2. e wird jedoch nicht nur durch e, sondern, meist im chorv., nach
 den č-lauten auch durch a, ferner, in folge einer verwechslung des meist
 laugen e mit ê, durch je, ije ersetzt: selten ist en vor consonanten.

a) poča hekt.: počę. čado luč. jati luč. mar.: jamem ist *jamem; obuja mar. odujati *adimere mar.* pojati mar. prijati mar. polj. zauja mar. rukovat hg.: rakoveť. počalo. jatra luč. jazik mar. und in zajik mik. jačmik mik. zajac neben zec. žaja sitis; žaja mi se sitio hg. žatelica *schmitterim pist.* Man beachte jalva neben jelva *vergl. seite 37.*
 b) djetao. jastrijeb und jastreb: jastrebb. osjeknuti: osjekla voda: sek. prisvijegjeti für prigrijati: svęd. povjesmo bund flachs: vezsmo. stijeg *lautet auch aslov. stęgъ.* c) imentovati für imenovati. mencati, mancati kur. 13: мын. pavenka vinca. pentrati se *ascendere: penjati se, w. рпн.* jangulja neben jegulja zor. 19: *das erstere durch anlehnung an anguilla. chorr. spricht man auch ramen m. hg. für ramę aus ramen.*

3. e aus ę ist lang oder kurz: lang in dęsęt. gręda. męso; ferners in nęsę. nęsęci. žęnę usw.; kurz in jęzik. jęcam. zęt; ferners in tęle. plęme usw.

II. Zweite stufe: ê.

1. Dem aslov. ê entsprechen verschiedene laute: e, ije neben je und i. Hinsichtlich dieses lautes zerfällt das s. sprachgebiet in die östliche und die westliche zone: in jener steht dem ê stets e gegenüber: bęg: bęgъ; bęžati: bęžati; in dieser wird das ursprünglich gedehnte e jener durch ije, das nicht gedehnte durch je, vor vocalen, j und gj durch i vertreten: bijeg. bježati. bio neben bijel: bęlъ. sijati: sęjati. sigjeti: sędęti. Westlich von der zweiten zone herrscht das chorr., das aslov. ê regelmässig durch i wiedergibt: big. bižati. Die östliche zone des s. umfasst Sirmien, den Banat, Nordserbien, die Resara, Ost- und Altserbien; die westliche zone begreift in sich Crnagora mit den Bocche di Cattaro und Nordalbanien, Ragusa, Hercegorina, Bosnien, dessen katholische bewohner jedoch chorvatisch sprechen, und einen teil Slavoniens: hierher gehören auch die Serben Ungerns. Chorr. wird gesprochen in Istrien, im Küstenlande, in Dalmatien nördlich von der Narenta, von den katholiken Bosniens und der Hercegovina, der ehemaligen Militärgrenze und Slavoniens Budmani XIII; ferners von den in mehreren comitaten des westlichen Ungern angesiedelten, von den Leitha-, Marchfeld- und Thaya-Chorvaten Niederösterreichs und den in Mähren wohnenden. Zu diesen kommen noch die Chorvaten Unteritaliens. G. Vegezzi-Ruscalla, *Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di Molise. Torino. 1864.* Man unterscheidet demnach, indem man die Serben

und die Chorvaten zusammenfasst, ekavci, ijekavci und ikavci. Die ikavci sind jedoch nicht alle Chorvaten, čakavci; es gibt auch ikavci, die rein serbisch sprechen, nur dass sie aslor. ê durch i ersetzen: diese haben mit den Serben dieselben sitten und gebräuche, während andere, abgesehen von einzelnen ihnen eigentümlichen ausdrücken, auch in der betonung vom serbischen abweichen. Dieser unterschied der ikavci wird wohl dadurch veranlasst sein, dass sich die ersten früher serbisierten als die letzteren: što su se, wie Vuk sagt, Bunjevci ili Bošnjaci odavno posrbili, a ovi drugi docnije. Wer die nachrichten des Constantinus Porphyrogenitus über die wohnsitze der Chorvaten und Serben mit der geographischen verteilung der ijekavci und ikavci zusammenhält, wird geneigt sein anzunehmen, dass die letzteren Constantins Chorvaten, jene Serben sind. Gestört wurde das verhältniss durch die wanderungen der Serben, namentlich seit der begründung der türkenherrschaft in Europa, und durch jene unwiderstehliche assimilationskraft des serbischen volkes, wodurch im westen Chorvaten, im süden Škipetaren, allenthalben Wlachen (Rumunen) und im osten und südosten Bulgaren serbisiert worden sind. Die Chorvaten sind überall katholiken geblieben; dasselbe mag auch von den Serben gelten, zu denen jedoch durch einwanderungen von osten her die griechische kirche vordrang. Hier möge noch bemerkt werden, dass mir serbisch und chorcatisch als zwei sprachen gelten, und dass ich den ausdrück jezik srbski ili hrvatski für falsch halte. Selbstverständlich darf diese ansicht nicht als versuch gedeutet werden beiden völkern die bahnen der politik zu weisen: sie bedürfen einander.

2. Hier werden die reflexe des aslor. ê im osts. A, im wests. B. und im chorv. C. dargestellt und zwar ohne rücksicht darauf, ob ê ein a- oder ein i-laut ist, da die sprache selbst zwischen beiden ê keinen unterschied macht: blěskъ: B. blijeska. C. oblisk hg. eêglъ: A. und B. bieten eigli. eêlъ: A. ceo. B. cio und cijel. C. cilina und cel hg. cêna: A. cena. B. cijena. C. cina; sciniti luč. eêpiti: A. cepati. B. cijepati. C. cipalina scheid. eêšta: B. cijec und eječ rug. C. ciča polj. evêliti: A. eveljati. B. evijeljati. C. eviliti (sirotu). evêtъ: A. evet. B. evijet. C. evit neben eveče hg. evita it. dëlja: C. dilj mar. dête: A. dete. B. dijete, g. djeteta und gjeteta. C. dite. dêti: A. desti. B. djesti. C. dit dicere mar. dêverъ: A. dever. B. djever. C. diverak hg. dêža: C. dižva hg. gnêzdo: A. guezdo. B. gnijezdo. C. gnizdo; überraschend gnjazdo hg. grêhъ: A. greh. B. grijeh. C. grih: mat. schreibt grih, grjeh. grešnik. (grênați):

C. grinuti: sunce je grinulo *jač.* 18. s. sunce jo granulo. hlěbъ: *A.* hleb. *B.* hljeb. *C.* hlib. klěšta: *A.* klešta. *B.* kliješta. *C.* klišta. klětъ: *B.* klijet. *C.* klit. (krěk-): *A.* okrek. žabokrečina. *B.* okrijek. krěstъ: *A.* kresovi. *B.* krijes. *C.* krisi *dies solstitiales mar.* lěkъ: *A.* lek. *B.* lijek. *C.* lik. lěnъ: *A.* len. *B.* lijen. *C.* lin. lěpъ *pulcher, viscum:* *A.* lep. *B.* lijep. *C.* lip. lěska: *A.* leska. *B.* lijeska. *C.* liska. (lěsto): *C.* listo *solum mar.* listom *Stulli:* lě stъ to. lěto: *A.* leto. *B.* ljeto. *C.* lito: primalit *it.* (lěv-): *A.* levča. *B.* lijevča. lěvъ: *A.* levi. *B.* lijevi. *C.* livi. lěza: *A.* -lezem. lestve. *B.* -ljezem. ljestve. *C.* lizem. listve *scalae.* mēdъ: *A.* med. *B.* mjed. mēhъ: *A.* meh. *B.* mijeh. *C.* mih. mēs-. *A.* mešati. *B.* miješati. *C.* mišati. mēsęęъ: *A.* mesec. *B.* mjeseć. *C.* misec. mēti: *B.* zamijetiti *animadvertere.* mēzinъ: mezimac *neben* mljezinac. mlěko: *A.* mleko. *B.* mlijeko. *C.* mliko: mliko *it.* mlěti: *B.* mljeti. *C.* mliti. mrěti: *A.* mreti. *B.* mrijeti. *C.* mriti. nēsъ: *A.* nesam. *B.* nijesam. *C.* nisam. pēna: *A.* pena. *B.* pjena. *C.* pina. pēsъkъ: *A.* pesak. *B.* pijesak. *C.* pisak. pēsъ: *A.* pešice. *B.* pješice. *C.* pišice. pēvati: *A.* pevati. *B.* pjevati. *C.* pivati *neben* peteh *gallus.* plěva: *A.* pleva. *B.* pljeva. prě-: *A.* pre-. *B.* prije: prijeboj, prijevoz *usw.* *C.* pri-: prije *ante ist* *aslov.* prěžde. prēmъ: *ur* prem, prema. rěčъ: *A.* reč. *B.* riječ. *C.* rič. rědъkъ: *A.* redak. *B.* rijedak. *C.* ridak. obrěsti: sresti, sretem *und* sretati *neben* srijetati. *C.* srititi *maž.* 193. rězati: *A.* rezati. *B.* rezati *aus* rjez-. *C.* rizati. sėdati: *A.* sedati. *B.* sjedati. *C.* sidati. sėdъ: *A.* sed. *B.* sijed. *C.* sid. prosid *mar.:* sedinjast *hg.* sed. (sěrъ): *B.* sijerak *art* *hirse.* *C.* sirak *istr.* sėti *severe:* *A.* sejati, usev. *B.* sijati *und* usjev. *C.* sijati. siven *krk.* set *mik.* 136. sětovati: *A.* setovati. *B.* sjetovati. *C.* sitovati. stěň, sěň *umbra.* *A.* stěnje. *B.* stijěnje *ellychnium.* *A.* sen. *B.* sjen *umbra.* *C.* sina, sinj, osin *mar.* strěha: *A.* *B.* streha. *C.* striha *mar.* osvěň: *C.* osvnu *mat.:* *vergl.* osim *und* *B.* osvem. světъ: *A.* svet. *B.* svijet. *C.* svit. tělo: *A.* tělo. *B.* tějelo. *C.* tĭlo. telova *frolnleichnam* *hg.* tětati: *A.* terati. *B.* tjerati *und* ćerati. *C.* tirati: *auch* *nsl.* tirati. trěbê: *A.* treba. *B.* trijeba. *C.* tribi *polj.* pravice ni tribi *jač.* 36. potriba *maž.* 193. vėd-: *A.* svest. *B.* svijest. *C.* svist. vinder (věmъ da že) *hg.* vėdro: *A.* vedro. *B.* vjedro. *C.* vidro. vidrica *hg.* vėra: *A.* vėra. *B.* vjėra. *C.* vira *und* vera. verovati *hg.* vėsъ: *A.* obesiti. *B.* objesiti. prijevjes *velum.* *C.* obisiti. vėža: *C.* veža *vorhaus* *hg.* vėžda: *A.* vegja. *B.* vigja. vrědъ: *A.* vredan. *B.* vrijedan. (vrělo): *C.* vrĭlo *polj.* vrěmę: *A.* vreme. *B.* vrijeme. *C.* vrime. zěnica: *A.* zenica. *B.*

zjenica. Dasselbe schicksal hat *ê* in den stamm- und wortbildungssuffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti *satisfacere*. C. govit mar. štiti *legere* beruht auf einem älteren čštêti für čisti. žnijevem ist aus žbnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovùdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorr. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus tême ist tjem und tîm geworden: darnach ist žútijem, žútîm usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitjem, slatkijem und slovinskjem. chorr. zoviše *rocbat*, beriše *colligebat*, budiše *erat pist. 20* usw.

3. jê wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jê verschiedene veränderungen erlitten hat: jêd- edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jëo. B. ijem aus jjem, jêm neben jëdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina *cibus mar.*, daher A. najest. B. najest *saturitas*. C. ujid *morsus luč.* ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; *nsl.* jêm und jasli. jadъ: s. jad *aegritudo*. A. jed. B. ijed. najediti. C. jad *ira, venenum*; jaditi se *mik. 93.* neben jid; jidak *venenosus*. jidovati *irasci*. Das mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezdit. C. jizditi mar. *krk.*; *nsl.* jêzditi. jadro, eig. *velum*. jedro im Küstenlande *Vuk.* C. jadro istr.: dojadriilo, dojedriilo *maž. 139*; jidriti *verant. jazъ canalis*: s. jaz; *nsl.* jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorr. smraka *fichte*. prošati *perlegere Črnčić 140*: *-čštêti.

5. ê entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorr. naligati hg. lijetati. smetati *demere*; chorr. smitati *congerere mar.* prepjecati: chorr. sunce pripiče hg. prepletati: chorr. preplitati: *vergl. chorr. zagribati. stipati se vagari jač. 38*: tep. In vielen formen tritt i für ê ein: birati, daher izbirak. chorr. nacvirati hg., daher oevirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati *sumere*. umirati. ponirati *sub terram abire*, bei mar. *demittere caput*. Hieher gehört podmirati *submergere istr.* aus podmir-. napinjati. ispirati *cluere*. prepirati se. respirati *discindere*. otpirati *aperire*. otpirati se *se excusare*. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijek setzt tijekati voraus. chorr. ticati *luč.* otirati. izvirati, daher vir, chorr. zviranjak *fons hg.* obzirati se, daher obzir und chorr. nazirne se *mik. 93.* žigati. izimati. chorr. požirati, daher požirak *schlund hg.* b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorr. bodih: bodêhъ. sterih. budiše *febat pist. usw. vergl. 3. seite 227.* c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh *usw.*: -nêhъ, -rêhъ *aus* -neshtъ, -reklъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode *maž.* 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti *usw.* Der *inf.* zu iznere *polj.* zanere (u propast *mar.*) hat *chorv.* wohl -nriti *gelautet* *seite* 52.

6. In Istrien finden sich bei Chorraten und Slovenen und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati *istr.* iskaževati. splahljevati *eluere.* zaškurevati *se obscurari.* potvrgjevati *hg.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *entsteht durch steigerung des e in* brod. izbor. odor, razdor: *chorv.* udorac und uderac *hg.* gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti, iznos, nósati. plot. ispo (ispol), ispolac. opona. potpor; zapor *obez.* uzrok *causa.* skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop *treber.* vod-, vódati, voditi. izvor. *chorv.* svora *wiele*; zavornjak *radschuh hg.* voz, vózati. prozor.

2. Fremdem a steht o *gegenüber in* bosiljak: basilicum. korizma: it. quaresima, lat. quadragesima *mar.* trogir: τρεκαρδέσιον. Dunkel *ist chorv.* stomajnica *hemd istr.*

3. o *findet sich als einschub in* bihomo luč. ivaniš. sijahomo *ark.* 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote *pist.*

4. Beachtenswert sind *formen wie* Marko, Vlaho; Mihovilo *istr.*; Miloje, Vasilije *usw.*, deren o *uralt zu sein scheint.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

Die schwächung des o zu ѣ, *das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in* nadam *inflatio.* htjeti *neben* hotjeti. *chorv.* kade, kadi *neben* kdi *hg.* onada. saboriti. sajam: sъbъshъ.

2. tort wird trat.

Das s. *steht in der zone A, daher chorv.* blazina. draga *tal, meerbusen*; po brigih i dragah *jač.* 98. jablan. Dem *aslov.* kladězъ *entspricht* hladenac *mar.* mlaz, zamlaz. *aslov.* ponravъ *aus* -por-въ *ist s.* pundrav, *woraus* pamrak und pandrv *kur.* 14. pladne *neben*

podne und poldne maž. 141. polne 156. mik. plab. proplanak
waldlichtung: planъ. planuti: lišce mu priplanulo sunce maž. 167.
 plaz, plaziti. pramen. praz. kraljušt, kreljušt, krljušt *squama*: *vergl.*
 skralušta *cortex*. skramica *gutta olei ac similia Stulli*: r. skoromъ.
 ostrabiti (ranu *Stulli*). srabac, vrabac, *chorr.* rebac. svraka. tlaka.
 vlada. vlaga. vlah. vlak. vrat, povrat. povraz. zrak. ort *wird* rat:
 labud, *dagegen* rozga, rozgva. rabota *neben* rob: w. *arbh.* krakъ *ist*
 s. krak, korak, krok- *in* kročiti; skrok: *hieher gehört* karakatuica
 polpo zor. 21. *Man* *vergl.* rab mit *arba*; rasa mit *зрзх* *gymnasial-*
zeitschr. 1878. 204; skradin mit *scardona*; krap mit *carpio*; sla-
 vulja mit *salvia*; labin mit *albana*. *chorr.* praskva *pfersich* *lautet* *nsl.*
 brěskva. *Aus* *armarium* *wird* *chorr.* ormar *hg.*, *aus* *magy.* orsząg
rusag *mar.*; *magy.* arszlán, orozslán *lautet* oroslan. torokati *wird*
nicht trakati; *neben* klokoč *findet* *man* kolokotina *šul.* 17; vrato-
 lomije *βαθολομειος*.

3. ont wird at, ut.

1. ont *scheint* s. *in* at, unt *und* *dieses* *in* ut *übergangen* *zu* *sein*
seite 93: ugor. utlina *mat.* uza *mar.* bubreg. bubalo. guba: gaba.
chorr. haluga *unkraut*. *chorr.* horugva *mar.* hrust *knorpel* *neben*
 hrskavac. klupko. kudrav: kundrov *ist* *unmittelbar* *aus* *dem* *magy.*
entlehnt: kondor. kut. labud. lug. prug *gestreckt*: *vergl.* preg. *chorr.*
 prug *locusta* *mar.* poprug *cingulum* *mar.* pukao: pukle *ravnine*:
vergl. pačina. puto. skup. smuditi. spud: spud *vina* *glaj.* istr.
 struga *melkstatt* *ist* *ein* *dem* *rumun.* *hirtenwolke* *entlehntes* *wort*:
rumun. strungz, *magy.* esztrengya. struk. *chorr.* stupica *stiege* *hg.*
 šljuka *schneppfe*. su: *aslov.* sa: susretiti *mat.* 12. trud: tradž. trus:
 potrusiti. trut *fucus*. poluga: *vergl.* *mlat.* palanga. *Für* *das* *oja* *des*
sg. instr. tritt ov, om, um *ein*: vérov. vodom *Daničić*, *Istorija*
 37. *chorr.* manum: mnogoja. *chorr.* *liest* *man* *drugom* *neben* rožum,
 kum (kojeja), krvljum; *für* *alt* *halte* *ich* *s* *manu* *meum* *jač.* 89.
 ljubavju *ark.* 1. 9. ivaniš. 247. kripostju 196. *s* *svoju* *dobru* *volju*
zak-vinod.: *vergl.* *nsl.* *seite* 319, *bulg.* *seite* 369. *Die* 3. *pl.* *prues.*
wie ljubiju *entspricht* *einem* *alten* ljubijatъ *vergl.* *seite* 133. *Formen*
wie mrazu *für* mrazetъ *folgen* *der* *analogie* *der* *verba* *wie* plet-e:
dasselbe *gilt* *von* spovu *se* *confitentur*. *Unklar* *ist* *mír* *dumbok* *pro-*
fundus *maž.* 184. dumboka *hog.* 72. dumbrov: v zeleni *dumbrov*
pjesm. *kač.* 159; *chorr.* žumboriti *hg.* *besteht* *neben* žuboriti; *it.* *santo*
geht *in* sut, su, *in* *Istrien* *in* sat *über*: sut stipan *mon-serb.* sut
 Ivan *on.*; su gjuruj, su martin; sat ivanae, sat Lovreč *on.* *Fremd*

sind kundir: magy. *kandér*; lombrak, lebrak: *it. lombrico* zor. 18.; trombita mar.

2. u für a ist lang oder kurz: lang in düb, gölúb, kúpati; ferners in plètû 3. pl. plètûci usw.; kurz in düti, mülka *cruciatus*. püci; ferners in tónuti, hoću, ženu *sg. acc. usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: udar neben udorac *ictus*: der. omara *schwüle*: mer. *chorv. par-*: prepariti *aussieden* *hg. sad. skala rupes*: skel. skvara, ckvara *art haarsalbe*; *chorv. ckvara nidor*: skver. variti *coquere*: ver.

2. a entsteht durch dehnung des o: badati, emakati: evoknuti. zadajati. *chorv. zdrajati aus zdvajati desperare* jač. 4. 25. razgovarati. kalati *dissecare*: kolja: kaljac *ist mit p. kiel, kla zu vergleichen*. klanjati se. *chorv. zakapati seplire* *hg. chorv. pokašati mähen* jač. 53. *chorv. prikavati (na križ)* *hg. oblamati*; *chorv. rukami lamanje* jač. 84. prianjati: prionuti *aus prilnaži, aslov. prilipati. pomagati. umakati: umočiti. izmalati promere: izmoliti. odmarati. chorv. namatati aufwinden* *hg.:* namotati; umatala je njega kičem *hg. iznarati: iznoriti mik. podaštrati. parati, woher parnuti, verhält sich zu porja wie kalati zu kolja. odranjati devolvere: odroniti. obravljati: obroviti. chorv. takati (suze se takaju* jač. 59); dotakati. potapati *immergere, richtiger wohl immergi* jač. 87. *chorv. potvarati* jač. 55; potvorati. uvažati: uvoziti. *Man merke özgâr neben özgôr supra.*

3. Für ê tritt a ein in smraka *fichte* *hg. neben s. smreka. Hieher gehört vielleicht žariti glühend machen, chorv. žarak (zraki od žarkoga sunca* jač. 73. žarak oganj 69); s. žarko sunce.

4. *Chorv. findet sich e in einigen worten für a: ukreden polj. drivo reste* *hg. uzrestal* jač. 46. litorest.

5. Fremd sind die worte us. konata: *ngr. xxiáxx, mlat. camata* *matz. 39. katun, stan sennerei: alb. katunt, ngr. xxióvx: das wort gehört dem hirtenvolke der Albanier an: vergl. matz. 41. lastar pampinus. lastati frondescere: unbekanntem Ursprungs. mar, mariti: ahd. mari beachtenswert. nakarada: griech. ξαξαξξξ matz. 261. pagra zor. 18: griech. παλαγγ. palanga, poluga: rumun. pǎlang, lat. palanga matz. 64. raman: lat. romana. samar: *ngriech. σαμαρίων. σαμαρίων. sklat aus skvat: lat. squatus.**

6. Dunkel sind chorr. odlag ausser; pasma rasse.; ostrag hinten, das mit trag und mit lett. astrāys hinteres ende des bootes zu vergleichen ist.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. I.

lan: ѡнѡ. chorr. lašcāti se: lnsk. magnuti: мѡг: mignuti beruht auf dem iterat. migati. magla. opah alica: рѡн usw.; vergl. cavtat aus civitatem.

2. trit wird trt.

krka ius e musto: vergl. nhd. krick dial. matz. 222. krm: Krim. uskrsnuti Črnič 49; skrsnuti eranescere hg. krst christus. antikrst mar. prgati: it. friggere. prkle neben prikle: it. frittolo. pmancir: primicerus. prčija dos: πρῆμῆς. pržun: it. prigione. krľjak, krľjača, škrľjak jač. 28. neben škriljača 38: vergl. uškrľjak segmentum panni. chorr. skrnja neben skrinja. srma ѡрр. matz. 312. trglā 352: it. triglia πρῆγλ. trputac, bei Fuk. triputac. vrtalj: Viertel. chorr. auch prnesla maš. 132. 149. 194. aslor. crьky lautet chorr. crikav aus crčkav. In pastrnak pastinaca ist r eingedrungen. mlāt. strīma ist stremen, bei mar. strīme, hg. strumenak.

II. Zweite stufe: i.

1. i ersetzt das durch dehmung des e entstandene ô: naricati vergl. seite 394. Auch in razlicim, ubozih, velicih usw. steht i für ô.

2. i entsteht durch dehmung des ѡ: čitati. proklinjati. migati in namigivati und mignuti. štipati. skrisati excitari mar. Vergl. utripati. vidjati ist das iterat. von vġjeti: dagegen džzati. nġcati. stġzati.

3. In vielen formen ist chorr. in die ѡ(a)- und die a-declination das i, y der i-, u-declination eingedrungen: pl. gen. mužī hg. vlasij jač. 30. božjih sudi mar. prgonitelji iranš. cekini. deli partium. soldati mik.; pl. acc. beči. hajduki. panduri. soldati. traki: sunce na nje uprlo svoji traki mik. 36. noži maš. 156. rogi: obličī praza za rogi zadivena vidit arietem haerentem cornibus krk.; sg. gen. do dġvojki. hrani. jelvi. z moje kući. od peti do glavi usw.; pl. nom. acc. žici. britvi usw. mik. Vergl. z domi 17. Jugić, Podmladlj. vokal. 16. Vergl. seite 324. 327.

4. Wie im serb. a, so wird im chorr. i für ɾ eingeschaltet: zīškolati mik. 119. zī vode ex aqua: izɾ. odibrani hg. odikupil vrtl. ziberesh mik. 92. ziberi 139. zibrat 125. hg. zibrani vrt. ziznati hg. zizvati hg. zī konja de equo hg. zī sim veseljem cum omni gaudio hg. ziz četirih stranij jač. 100. ziz njum cum ea hg. sis manū jač. 10. Vorgesetzt scheint i in iver. ipek ist türk. für peč: pešt. išao beruht auf šьлѣ durch id.

5. i entspricht fremdem o: die mittelstufe ist u: rim, aslov. rimɾ neben ruminɾ usw., got. rūma seite 128. bokin neben bokun: it. boccone. jakin, nin, skradin, solin: ancona, nona, νόνα, scardona, τικέρδονα, salona. žižak curculio lautet nsl. žižek und žužek. mir ist murus. cipun: τίπων. Fremd sind div. igalo mar.: ἀίγυλλός. ira: ahd. irah. list: it. lesto matz. 395. plima (i rekeša mik.): griech. πλύμα. sidro und daraus osidrati: griech. σίδηρος. spila σπύλαιον pist.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê sind steigerungen des i in boj, ubojca. evijet: ê ist auch in das primäre verbum eingedrungen: rasevjesti se. goj; gojiti müsten mik. pokoj. kroj. lijev trichter: li, lêja. napoj trunk. pripoj ferrumen. pojac, pjevač cantor. isijevati excribrare: vergl. zijevati. osoje aus ot-soije: w. si. stijenje docht. vješati. voj in vojvoda. zijevati: zī, *zêja. znoj. chorr. pozoj drache hg. poroj chrys.-duš. 43. ist fremd.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɾ.

badar: bɾɾɾɾ. chorr. batva oder batvo strohhalm: od batav hg.: w. bū, by. mah: mɾɦɾ. sasnuti sugere usw.

2. trüt wird trt.

Der veränderung in trt unterliegt auch türt: buha: bɦɦa. obrva: brɦvɦ. grst nausea neben grustiti se. prsluk ist brustfleck. krk Veglia beruht auf curictae, zunächst auf euretæ. Vergl. brnjica inauris mar.: brɦnja; dagegen im anlautende lagati: lɦgati. lažak neben ožujak aus lžujak. lažica neben ožica aus lžica, woraus auch žlica. rgja: rɦd. rt spitze. rvati: zarva polj. 256. rzati. rž und raž, raži; su-ržica. vrbanae erysipelas: it. fervenza matz. 372. chorr. vrč ist

wohl lat. *urceus*, it. *orcio*. Vergl. noch četr pl. g. Držić. trkač *pha-retra*: it. *turcasso* matz. 353.

II. Zweite stufe: y.

1. *Aslov. y* steht chorr. s. i gegenüber: bistar. prihil *humilis* mar. hina *fraus* mar. prohira list luč. hititi. liska *fulica*. pliti *natare*; ispliti *effluere* mar. piljak: vergl. r. пыль, pir *genus frumenti*. chorr. zapiriti se *erubescere* kur. 30. naptati aus -pit-: vergl. pytati. rigj *rufus*. rignuti *mar.* rikati *neben* rukati *magire*. riti *ruere*. chorr. vi für aslov. vy: virišiti. viseći ark. 2. 271 usw. diždevica *neben* duždevnjak: vergl. дѣждь. kika *cirrus*: кѣка. So auchinja für ynja: krkinja *bewohnerim* von krk usw. Aus dem IX. jahrh. sind uns namen auf -mustlo, -muslus für aslov. -myslъ und bei *Constantinus Pophyrogenitus* βουσιέσθι.αβσε für vyčeslavъ erhalten, die für u, y zeugen würden, wenn es fest stünde, diese namen seien unmittellbar aus dem chorr. oder s. entlehnt worden, nicht, was auch möglich ist, aus dem b. Der aor. bim (bin), bis hg. istr. (biš), bi; bimo, bite mik. 144. ist aslov. bi.

2. i, aslov. y, ist durch dehnnung des ѣ entstanden in dihati: zadihati se *neben* zaduhati se *anhelare*. nadimati se; dimati *flare* mar. gibati *movere*; nagibati *neben* naginjati *beugen*: nagъnati. gamizati, gmizati. zaligivati *blandiri* *beruht* auf -lygati. izmicati; umicanje žen polj. 303. chorr. osmicati *abstreifen*; presmičav *longus et macer*, eig. *der leicht schlupft*. sipati, daher nasip. prisihati *mar.*; usisati *evarescere*. sisati, daher sisa: sъsati. tikač *neben* tkalac *setzt* tykati *terere* *vorans*. ticati *tangere*, daher otik *rallum*. poticati se: potičući se *na zlo* pist. navika *consuetudo*. pozivati, daher poziv, zivnuti.

3. ivati *steht* manchmahl, namentlich chorr. dort, wo man avati *erwartet*: pisivati Črnčić 134. čekivati hg. Anders okivati. grohítati *neben* grohòtati.

4. Wie im aslov., so tritt auch hier i (y) ein in *jačmi: jačmik mik. kami. plami.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u *sind* durch die steigerung des ů entstanden in brius. buditi. duh; chorr. duha *geruch* hg. kov; nakov *mar.*; nakovanj *incus*. krov. nov. ploviti *navigare* maž. 179. *natare*, *natare* *facere*; prepluti *natare* hg.; spluti se *confluere* *mar.*; plut *kork*. puriti *torrere*.

rov, obrov *mar.* ruda, runo, ruti (vol ruje *hg.*), slove *clarus est mar.* posluh, osnova, osnutak, struja, stud *f. frigus.* suh; usušati *siccescere mar.* sup *aggeris genus:* sūp; suti: izasuti, izaspem *effundere,* dessen u *befremdet.* tov *pinguedo:* ty, trov, trud *labor.* uzov *rocatio,* zovem, *daher wohl* zovnuti, nauk. *Hieher ziehe ich* *chorv.* sinu *sq. roc.,* polu (od poludne), sinove, sinovom *pist., die sehr zahlreichen formen zum vorbilde gedient haben* 3. *seite* 205. *Auch in der stamm bildung mag das ov auf ähnlichen historischen formen beruhen und nicht, wie man gemeint hat, in der leichteren aussprache seinen grund haben.* ú in pūštati ist *gedehnt:* pūštiti: auch pūštati ist *pft.*

2. *Fremd sind* *buza potio e pane zcae et aqua:* türk. *chorv.* durati *dauern:* *it.* gunj; *mgr.* γυντζ. *lug cinis.* *podrum:* *wohl gr.* ἰπρό-δερμας. *ruj:* *vergl. lat. rhus.* *rusalje rag.* *trotur mikal.:* *it. tartor dial. für trottolo.* tuč *aes campanarium:* *mgr.* τούτζεον, *wohl türk.* uliganj, oliganj; *it. loligine.* *it. on wird un:* *drakun mar.* *lijun leone mik. chorv.* pavun, račun, spirun: *sperone.* šimun *Črnčić* 45. timun. *Zweifelhaft ist* *plug aratrum.* *rud hat neben ‚ruber‘ wohl noch eine andere bedeutung ‚crispus‘:* *naruditi crispate mikal.;* *ruda lana spissa et crispa;* *viasi rudi jač.* 29. 76. 77; *rudljaste viasi acc.* 70: *rudi (klinčae)* 24. *wird durch ‚lijep‘ erklärt. Vergl. kur.* 43: *b. liest man rudo jagne milad.* 44. 72. 205. *rudi ovei* 49. 74.

3. *Jüngeres ov kömmt vor in* *svatova mik. (gospoda svatova) neben svaća collect.* *sinovliji flü aus sinovijъ.* *grobovlje. chorv.* brigovje *hg.* *busovje stauden.* *hercegovina, bei maž.* 122. *hrcegovina.* *polovina. trgovina. duhovan hg. mirovan hg. svjetovni. redovnik. zimovnik. duždevnjak. čitovat integer mar. blagovit dives mar. bledovit jač.* 34. *carevica. daždevica. petkovic a ieiunium s. Parasceuae. sinovica. vidovčevica:* * *vidovae. kmetović neben kmetić polj. spasovište. duhovski (duhovska nedilja hg.). volovski. darovati. pirovati hochzeit halten hg. * ešelovati, daher ešelov. motovilo setzt ein motoviti voraus: vergl. poloviti. chorv. drugovič alias. drugovgje neben druggje. Man merke* *балдовинъ chrys.-duš.* 28. *v, nicht ov, tritt ein in medvjed. chorv. ledven glag. va in murva morus. pupakvica nabelkraut. pastrva, pastrma forelle. narukvica, b. narukvici, armband usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

zabava, daviti, hvat, kvas. *chorv.* plav *f.* plaviti, otava, trava, zatraviti.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. ѡ) Vor einfacher consonanz: bred, brod vergl. seite 395. ß) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smerd, smordѣ, daraus smrad vergl. seite 395; 2. vor nt: lenk, lonkѣ, daraus ląkѣ, s. luk elater vergl. seite 396. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad vergl. seite 397.

B. Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: svĭt, svĕtѣ, daraus s. svĭjet vergl. seite 399.

C. Die steigerungen des u-vocals: u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): rov. bud (slav. бѹд): bud- in buditi vergl. seite 400. u (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bhū (slav. by): bava in zabava. hūt (slav. hѹt): hvat decempeda vergl. seite 401.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale: a) dehnung des e zu ê. ѡ) Functionell: 1. bei der bildung der iterativa durch a: lijetati (lĕtati): let vergl. seite 394; 2. bei der bildung des imperfects: chorv. bodih (bodĕhѣ): s. bodijah (bodĕahѣ), bod vergl. 3. seite 227; ß) Compensatorisch: nijeh tuli aus nes-hѣ. rijeh divi aus rek-hѣ 3. seite 79; γ) Metathetisch: mrijeti (mrĕti) aus merti. mljeti (mlĕti) aus melti vergl. seite 390. b) Dehnung des o zu a. ѡ) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: badati: bod vergl. seite 397; ß) Metathetisch: vrata aus vorta. zlato aus zolto vergl. seite 395.

B. Dehnung des vocals ѣ zu i. ѡ) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: svĭtati: svĭt 398; ß) Compensatorisch: ěislo in ěisaonica (* ěislĕnica) aus ěttlo; γ) Accentuell: poěiti: ěĭ.

C. Dehnung des ѹ zu y. ѡ) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: primicati (mycati): mĕk vergl. seite 400; ß) Accentuell: miti (myti): mĕ.

C. Vermeidung des hiatus.

1. I. Der hiatus wird gemieden durch einfügung 1. des j: izdaja. *chorv.* krajati *scindere.* stajati. staja. gutljaj *schluck setzt ein verbum gutljati voraus:* a-j-ъ. povračaj: povraćati. *chorv.* wird auch zwischen worten der hiatus aufgehoben: i jukazati. i jobvesiti *ark.* 5. 233. 2. des v: rukovet: rukoветь, rakojetь; *chorv.* auch rukovat *hg.* blavor, blor, glavor *serpentis genus ist rum.: blaaur.* *chorv.* mihovilo *istr.* mihovil *neben s. miholj dan.* mesojegje *carneval lautet auch mesuvegje und mesvijegje.* ozlo-v-ijediti *infestum reddere aus und neben ozlojediti: westlich ijediti.* ogrijevati: ogrjev *kann von ogrijevati abgeleitet oder aus ogrê-v-ъ erklärt werden.* pjevati; pjevnuti *beruht auf pjevati.* žnijevem *setzt ein žnê voraus: vergl. nsl. štêti.* *chorv.* siven *seminatus:* sé. pjevnuti *neben pijehnuti expirare erklären sich jenes aus *pijevati, dieses aus pijehati.* prodavati, prodavac. *chorv.* obavati *se timere hg.* spavati, *daher spavnuti.* pribjegavati. lavež *latratus:* la-jati. *chorv.* žilavica *lehm hg.* kraviti *regelare.* lovor *in lovorika ist laurus.* *Neben dunav hört man dunaj.* strava *schreck lautet bei Stulli* straha. ubivalac *neben izbijati.* *chorv.* počivak *requies hg.* liv *infundibulum mikal. und zaliv stützen sich auf livati oder sind aus li-v-ъ zu erklären.* dobivati: by. neumi-venica: my. obrivati: ry. krivuéi *neben krijuéi clam:* kry. nazuvica *calcei genus.* ogluviti *beruht auf gluv, oglušiti auf gluh.* joha *neben jova abnus.* *Aus protuha entstand *protua und daraus protuva; eben so aus uholaza okrwurm *uolaža, uvolaža.* 3. des n: *chorv.* pu njega *apul eum wohl für poli njega usw. vergl. seite 409.*

2. II. ъ, ů geht in v über: medvjed; *vergl. auch ostrvica on.* ostrvo. rvenica *polj.* 260. utrvenik *via trita besteht neben utrenik:* ter, trêti und try. *Man merke chorv. stole nastrovne jač. 64: ster, strêti: ein stry ist unachweisbar.* budva, lastva *aus budua, lastua.*

3. Der hiatus erhält sich in verbindungen mit praefixen: poodmaći; *in zusammenrückungen und compositionen:* poočim. plavook. vrljook *usw. vergl. 2. seite 365.* *So scheint auch pauk arunca, paužina behandelt zu werden. Abweichend ist kraosica, das wohl kra-vošsica ist. Fremd ist blaor, das neben blavor vorkömmt. Der hiatus wird bewirkt a) durch das verstummen des h und b) durch den übergang des l in o: a) miur neben mjehur; paulj; b) bio, oteo, molio, wofür chorv. auch bijo, otejo, molijo polj. vorkömmt: daselbst findet man auch mihovijo.*

D. Assimilation.

Das s. beobachtet das gesetz, wonach o nach j in e übergeht, jedoch bei weitem nicht so consequent wie das aslov.: kraljem; stricem, vjencem; vojevati. Gegen die alte regel verstösst zecovi, knezovi, wofür auch zečevi, kneževi. dan, днь, hat dnevi, put - putem und putom: ode putem und ja sam za putom. In carev beruht e auf altem ř: neben pisarem wird pisarom gesprochen. sve, svega sind die nachfolger von vьse, vьsega. Abweichend sind ježom. joj ei f. njom, danjom, noćom, kućom, die voc. janjo, jazijo, pašo, robinjo, željo; božićovati, ljokati, die composita donjozemac, gornjozemac, slepčovogja usw. Die jungen formen, wie der sg. instr. der nomina auf a, kehren sich nicht an die alte regel.

E. Contraction.

oja wird in a contrahiert: chorr. ka jač. 24: koja. bat se timere mik. gospa: gospoja, daher acc. gospu: s. ist góspa hyp. von göspogja. pas aus pojas. oje wird e: ke drž.: koje. me: moje. dobroga, dobromu, dobrom: dobrojega usw.; chorr. steći stans pist. Aus oje entsteht e für e: ke hg.: koje, kojeje. oji ergibt i (y): kih: kojih hg.: andere werden an kyihъ denken. dobrih beruht, wie dobrijeh zeigt, auf dobrĕhъ. Aus oju (oja) entwickelt sich u: chorr. ku hg.: koju. Im sg. instr. nehme ich folgende entwicklung an: vëroja, vërovъ, vëromъ: vjerom. aje wird zunächst ae, aa und zuletzt a: čŭvâ custodit entstand aus čuvaatъ, das im aslov. vorkömmt (seite 194). Das selbe tritt ein bei čŭvâš, čŭvâmo und čŭvâte: čŭvajŭ ist aslov. čuvajatъ. Die 1. sg. čŭvâm hat sich aus čŭvâš usw. durch die einwirkung der zwar wenig zahlreichen, allein um so häufiger gebrauchten verba wie damъ usw. entwickelt. aa, a aus aje findet sich auch im aslov. dobraago, dobroga aus dobrojego. dâm verdankt sein â der analogie von čŭvâm usw. Uncontrahierte formen sind nicht selten: vjenčaje coronat 3. seite 244. Vereinzelte fälle der contraction sind zâva für zâova. blòruša, blavòruša. zĕc, neben zâjac, aslov. zajęcъ. nō aus nego. neć aus ne hoć. chorr. pretelj hg. aus prijatelj. strĕc aus *stryjць usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX.

F. Schwächung.

Die im aslov. zu ъ, ѣ geschwächten vocale i, u schwinden im chorr. s., wo sie nicht durch die sonst unaussprechbaren consonantengruppen erhalten werden.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird a in fanat, *it. fante mik.* kuntenat neben kunten: *it. contento.* navao *mik.,* navo aus naval: *naulum.* porat: *it. porto.* punat: *it. punto.* sarak: *it. sargo zor.* 20. skaram: *it. scarmo* τζζλφζζ. *chorv.* testamenat *hg.* veras: *it. verso mar.* vesak: *it. vischio.* žiganat *mar. usw.* In nicht entlehnten Worten: izaći und izići. masak, maska aus mask, *aslov. мѣзгѣ. mozak, aslov. мозгѣ.* pljesak. prsak. vrisak. svekar *usw.* Über bihomo *luč. 68.* imahomo *usw. vergl. 3. seite 225.* In korak ist o, in narav a, das nicht τ ist, eingeschaltet. Am wortende können nur die gruppen rt; zd, st; žd, št stehen.

II. Aus- und abfall von vocalen.

e (e) *schwindet:* pamtiti neben zapametiti *mat. chorv.* e: od slje, od sle. od sljen, od slen; do sle, do slen *hg.:* selê. ê: *chorv. nadjati se, s. nadati se.* o: odaklje, *d. i.* od-a-klje, odakle, odaklen, okle *d. i.* od kle; otkale für od-a-kle; dokle, doklen, dokljen: kolê. odatle *mat. istr.* potljen: tolê: *vergl. od' ot tole istr.* odanlje, odanljen *hg.;* s. ondale ist odanle; odande, odanle: od-a-nde. ondole — od onle, odolen — od onlen, doule — do onle: *onolê. *chorv.* odavlje, odavljen *hg.:* *ovolê. *chorv. va nu (onu) istu uru. na v (ov) svit. va v dvor maž. 148. na vu spovid. za ve grihe hg. usw. Das verbum hrête verliert in der enklise den anlaut ho; imê und jes schwächen i und je zu j: biću. neću usw. In der enklise tritt ga, mu für njega, njemu ein. a: udriti polj. hg. i: ljati fundere. proljan hg. sjati splendere. zjati: zijati. snoć hg.: sinoć. cavtat: civitatem.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: jerbinstvo *erbe hg. japno* neben vapno. jastog *ἄστρως matz. 2. chorv. jigla. jima habet. jivan hg. v: voga alga zor. 23. vis ἴσζζ. chorv. vrban ist urbanus. vrbas urbas der tab. peuting. g: ga-sênica kann von vašênica nicht getrennt werden: darnach beurteile ich gusjenica, chorv. gusinka. Über gužva vergl. seite 199. h: harapin. s. hućac neben vućac, ućac Daničić, Korijeni 199. Vocalischer anlaut findet sich in er, *aslov. ježe. odovalja* neben vodovalja. *chorv. agujac, s. jagnje, janje. ur neben jur hg.: juže, uže.**

K. Vermeidung der diphthonge.

lovorika: laurus. lovre laurentius. mosor mons aureus bogiš.
17. navkir krk. naclerus usw.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines mehrsilbigen s. wortes kann den accent haben: jāsikovina. sirōmašica. govedārina. prekrótnja. Auf der letzten silbe kann nur das zeichen $\hat{\quad}$ ruhen, das der länge dient: ovácâ. dušê. rùkû, bei mat. godišťá. putová. zavezâ. Enklise ist häufig: ga neben njêga, mu neben njêmu, je neben njê usw. rěci êu. rěci êemo. čňo sam. pjěvao bilh usw. In diesem systeme bezeichnen $\hat{\quad}$ und $\grave{\quad}$ kurze, $\acute{\quad}$ und $\tilde{\quad}$ hingegen lange accentuierte vocale; $\hat{\quad}$ und $\grave{\quad}$ unterscheiden sich von einander dadurch, dass $\hat{\quad}$ den kürzesten, $\grave{\quad}$ hingegen einen weniger kurzen, weniger rasch gesprochenen vocal bezeichnet. $\acute{\quad}$ dient der steigenden, $\tilde{\quad}$ der sinkenden länge.

M. Länge und kürze der vocale.

Die längen beruhen nicht auf ursprachlichen längen: sie sind durch contraction oder durch dehnung ursprünglich kurzer vocale entstanden: 1. Contraction: mōga aus mōjega. čŭvâm aus čŭvajemь usw. 2. Dehnung und zwar a) ältere dehnung: létati aus let. grād aus gordъ; b) jüngere dehnung: bóg, návada. Älter als diese längen sind wohl die in mŭka mehl neben mŭka qual, aslov. maŭa, usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale' usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. R ist der erweichung nicht mehr fähig: spuren derselben haben sich in dem e der worte wie more, carevi usw. erhalten; neben carem besteht jedoch carom. Das chorr. bietet nicht nur formen wie die genannten, es finden sich in demselben wie im nsl. auch rj für aslov. r̄: na morji. gorji, gorjega. odurjavati neben zagovarati. večerati hg.

2. Dagegen werden l und n in allen fällen notwendig erweicht, in denen im aslov. eine erweichung eintritt seite 207, daher ljubiti, ljudi, ljut, ključ, kljun, kljuse; knjiga, njiva, d. i. lubiti, ludi usw. kniga, niva. hvaljah, hvaljen; branjah, branjen usw.

3. Die erweichung kann ferner vor secundär praejotierten, d. i. jenen vocalen eintreten, die erst im s. praejotiert werden: vesele, kamenje: veselije, kamenije. lepota, nemota: lêpota, nêmota. Die praejotation ist hier durch den ausfall des ъ, i aus ѣje, ije und durch die verwandlung des ê in je entstanden. Die erweichung in diesen fällen ist jedoch jungen datums. In den älteren quellen besteht neben dem l ein lj, neben dem n ein nj: luto, vratižela; bilja, boljezni: aslov. luto, -žela; bylja, bolèzni. pred nime, siñe; želinje, njegda čubr.: aslov. prèdъ nímь, siñe; želènije, nêkъgda. chorr.

odnimle. ustarpfenje. luľ; počĩnu *incipiunt*. danĩi: дѣньїѣ. gos-podĩn. pokonĩi: pochongnij. ějeje *eius*. segasvitĩi *huius mundi und* bdinje: бѣдѣнїе. evanjelje. kamenje. spasenje. napuĩenje. pri-stolje. ulje. veselje. zelje *pist.*, *nicht etwa bdiĩe, s. bdenije aus dem aslov. Die gruppen lj, nj kennt das heutige s. nicht. Das von Gj. Danićić zuerst dargestellte gesetz lautet: aslov. Ľe, ěe ist s. und chorr. Ľe, ěe; dagegen ist aslov. Ľje, Ľje und nje, nje, so wie Ľe, ěe s. in ũlterer zeit Ľje, nje, heutzutage Ľe, ěe; das chorr. scheint an Ľje, nje fest zu halten. Ähnliches gilt für die t- und p-consonanten, so wie für die gruppe zd, st. Auch im chorr. zakon vinod. wird Ľ, ě von lj, nj geschieden: letztere laute finden sich in veselje, ufanje 40; und auch heutzutage wird im Küstenlande kamenje, poštenje, nicht -ěe, gesprochen. Abweichend sind ljemeš neben jemlješ, jemješ; chorr. gnjesti. gnjio *putridus*. gnjida *lens (lend-)*. šljiva, *d. i. gnio usw. Juny sind ukljata: it. occhiada. chorr. peljati: it. pigliare. senj: senia. on. janje neben jagnje. grunj istr. ist grongo. banja balneum ist schon aslov.**

4. Bezeichnet wird Ľ, ě auf verschiedene weise: *mat. schreibt maĩe, noi; маїи, кнїге; valje (ili ejene), volje; im zakon polj. liest man Ľludi, kraĽla, roĽlica, Ľnega, Ľnegov, vaĽnanom den auswärtigen, etwa nach dem it. gl, gn; imañja, kušañja, smilovanja sind wohl -nja, nicht ěa, zu lesen. Bei Dirković liest man krah. hlude. pohlu, d. i. kraf usw. khniga, pomhna, sužahnstvo, d. i. kniga usw. Man merke ghniev. nj, nicht ě, haben wir in imaniu. skazanie. rogeniu; doch auch čatehne lectura.*

5. Dass tert, telt in trt, tlt (tut) oder in trèt, tèt; tort, tolt hingegen in trat, tlat übergehen, zeigt seite 390. 395. Die sprache bewahrt indessen nicht blos in fremdworten manche mit r, l schliessende silbe: *arbuo mastbaum obič. 121. chorr. baršunak sammtblume hg. birza mucor: nsl. bĽrsa. argela: griech. ἄρῆρα; aus hurĽsarĽ danil. 132. entsteht husarĽ 273. chorr. orko ein böser geist istr. urlati. uvardati und garvan neben gavran. gargati. parlog. terba ist *terĽba. aus dorf bildet das chorr. -drof: eindrof siegendorf, pandrof palendorf, jandrof jahrendorf hg.: überraschend ist od stracev, pred stracih für starĽevĽ usw. balvan trabs. oltar, in istr. ontar. salbun venet. sabbione mar. und jalva hg., jelvica maž. 169. seldo neben sedlo. zalva jač. 52. maž. 111: zĽĽva. buslomanski mar. Das silbebildende r hat sich s. und chorr. erhalten: proždr-o: žrĽĽ; ar für r soll hie und da in Dalmatien gesprochen werden: daržati; während das silbebildende l s. untergegangen ist und sich nur chorr.*

hie und da auf den inseln erhalten hat: dlgovauje. plk. pln Črnčić, Lětopis XII. Poviest 129; anderwärts buzet, älter blzet, Pingvente. obukal. s. wird silbebildendes l durch u ersetzt: pun. Der process, wodurch silbebildendes l zu u wurde, ist wahrscheinlich derselbe wie im nsl., wo man von vlk zu volk, vouk, vuk fortschritt. In den ältesten quellen wird vьlkъ geschrieben, das vielleicht aslov. ist: ob der schreiber von chulmorum hulm- oder hlm- hörte, lässt sich nicht entscheiden. Später findet man vuokъ, selten vokъ, und zuletzt vukъ: dazu kömmt tuvei: тѹѿѿ. Vergl. P. J. Šafařík, Serbische Lesekörner 52. V. Jagić, Podmlad. vokal. 56.

6. Das die silbe schliessende aslov. l, das kein erweichtes l ist, geht s. regelmässig in o über: pisao, pleo, vidio: pisaъ, pleъ, viděъ. ispo, gen. ispola. nugao neben ugal angulus. posto, gen. postola. obao neben obal: oblъ. žao: žaъ. pregibao, pregibli: -blъ f. smrzao, smrzli. iznikao, iznikli. nazebao, nazebli. pódne: pol-dъne. paočiti: palae pollex, radius rotae. dô, dôla. vioka surculus hängt wohl mit vѣja zusammen. prionuti: prihъnati. joha alnus. moba: molъba. vasioni ist aslov. vьsъ silъnyj und hat mit vьseljenaja ѣ εικουμένη nichts zu schaffen. vočić: aslov. volčičiъ. kolac hat im gen. koca. zaova, zava entspricht dem aslov. zьva. čisaonica: *čislъnica. gronik: *grъlъnik. neben boni findet man bolni pjesm. 1. 491. 578. vergl. omiš almissa und sopa it. sulpa zor. Alt ist sutan für suotan sultan. Falsch bosioka für bosiljka, bosiljak. l hat sich erhalten in angjel, bijel, dijel, ždral neben angjeo, bio usw. Ausserdem steht l in einigen minder gebräuchlichen worten: dulca, ubilca von dulac, ubilac usw.; chorr. žarlstvo voracitas pist. Im chorr. erhält sich l in der regel: stol. čul. dobil. rekal. prišal; misal maž. 181: myslъ. žal (mi je) hg. l füllt nicht selten ab: poče: počelъ. dobi. reka. priša. učinija. umaka: -mъklъ. ša: šьlъ. zateka polj., ein denkmahl, das meist o bietet: vrgao (nim na tle). dvo-dupao.

7. n erscheint eingeschaltet und vorgesetzt: pu njega apud eum mik. 5. vrgao (nim na tle) polj. Das adj. chorr. njeji eius f. kann n nicht entbehren: njeji muž. k njejemu mužu mik. nedra; nadra hg.; njedarec. n nutra; nutar hg. nugao neben ugal angulus. nuz: vьzъ: junak jaše nuz potok jač. 68. odname 3. pl. 96. odnel abstulit hg. odnimlješ. zname demit. znet demtus. vineti eximere; vijamem ark. 2. 306. obnjušiti. Aus ursprünglichem n ist d in devet durch angleichung an deset entstanden, doch besteht nevesilj neben devesilj herba quaedam, p. dziewiećsił, dziewiosil.

8. r und l wechseln: flaner flanel. ljer (*lérъ), ljiljan lilium. slebro maž. 149. lj (l) wird durch j ersetzt: bogomojstvo. pobojšanje hg. vapaj aus vapalj: вѣрѣ. nr wird ndr oder mr: pandrvi kur. 14. pundrav; panrak. nb wird mb: himba. himben jač. 26.

B. Die t-consonanten.

1. Die urslavischen gruppen tja, dja gehen im aslov. durch tža, dža in šta, žda über: dieselben gruppen werden s. durch ča, gja, kyr. ha, ѣa, ersetzt. Chorv. wird tja gleichfalls in ča verwandelt, während dj durch ausfall des d in j übergeht siehe 215. s. ward ehemals geschrieben kukja. lekja. makjeha. vruкъ. anepseikъ (от anepsea roždej se) und sopohani danil. 19; megja. vodovagju sg. acc. kože govegje. Daher chorv. čut f.: grišna čut hg.: štutiti. očučenje sensus mat. ace si: ašte. načve: nčštvy. opčen polj.: obšť. pleće. pluća. praća. sreća, chorv. srića. veći. chorv. více polj.; vijeće: včšte. chorv. kmetić polj. čistoća mat. chorv. goloća. zloća hg. vraćati, daher povraćaj. budući. chorv. gibući polj. vruć. chorv. tisuć hg. hoćeš: chorv. hoć polj. 256. 285; hoć, neć drž. ist hošti 4. seite XI; daher nećati repudiare. bregj: brčždъ. svegje, svegjer semper mat. 41. gragja. pregja. tugj: tuždъ. vogj: voždъ. rogjen: roždenъ: dagegen chorv. onuje, ovuje: as. onuge, osugje d. i. -gje. rij: ryždъ: na rijen konju mik. tolikojer polj.: tolikožde. meja. mejašnik mar. meusobac polj. gospoja. preja. rjav. rojak. raje comp.: radъ. slaji dulcior. tuj. vojka leitseil. kolovaja mlinska polj. 282. 283. žcja istr. odhajati. viju video. jij ede. vij scito. povij dic. hojahu kŕk.: hoždaaha. urejen: ureždenъ: dičicu ope-renu (oprano) i narejenu mik. 95. ograjen polj. rojen; chorv. ta-jedan hebdomas hg. ist tčžde dъnъ, eig. idem dies: kŕ. tyždeñ.

2. Die gruppen tja, dja können auch im sonderleben des s. entstanden sein und zwar dadurch, dass aslov. č, ije durch je ersetzt wurde: aslov. dčdъ wird s. djed, aslov. bytije s. bitje. Der unterschied zwischen urslavischem und dem jüngeren tja, dja besteht darin, dass das letztere nicht notwendig in ča, gja übergeht, indem auch heutzutage djed gesprochen wird und ehemals pitje gesprochen wurde: aslov. dčte, dčdъ lauten in der östlichen zone des s. dete, ded, in der westlichen dijete, djed; dčlъ, sčdčti - dio, sigjeti; chorv. wird dite, did, dil usw. gesprochen. gjava ist ђ:ѡѡѡѡѡѡ. In der westlichen zone des s. wird demnach gesprochen letjeti, tješiti und vidjeti, djevojka für leteti, tešiti und videti, devojka der östlichen: aslov.

letěti, tēšiti usw.; in der *Hercegovina* und *Crnagora* dafür, in folge der verschmelzung des tj, dj zu č, gj, lečeti, čěšiti und vigjeti, gjevojka. nadjesti und nagjesti: nadě. tije, dije werden tje, dje und fortschreitend če, gje: jenes ist älter, dieses jünger: bratja. bitje. prignutje. prolitje. opomenutje. pitje. tretje mat. chorv. svatja und braća. cvijeće. chorv. kiće. proliće, protuliće. nećak. piće. saće: srtije. svaća maž. 111. trenuće. chorv. zaviće hg. vlače. djak: dijakъ. rodjak. svetokradje. tudje statim 41. und lagja: ladija. legje: ledvije. milosrgje polj. usrgje. chorv. milosrje mik. 89. tugjer: tudije, tudijer: *tađězde. ispoljedju, ispoljedjum sg. inst. mat. smrěu, čagju sg. instr. *Hierher gehören noch tja mat.; ferner dogjem aus dojdem, doći aus dojtj, darnach igjem, ici. suproč: saprotiva. Abweichend sind folgende formen: odličaše maž. 150: otlětaaše. mećala 142. 176: mětala. šećajuć se 148: šetajašti se. došćala 111; ferners mećava schneesturm. mećavica: beide worte hangen mit met zusammen. gjejerno munter hg.*

3. *Wer alle č und gj, für die keine aslov. form mit št und žd nachweisbar ist, für erst im sonderleben des s. entstanden erklärte, würde gewiss irren: mlagj junger weinberg. chorv. raje lieber hg. smegj subfuscus. mlagjahan, chorv. mlajahan maž. 153. 197; mla-jašan istr. vlagje dominatur chrys.-duš. 24. cvrća ova friza. mrkoglegja. prōgja der gute abgang einer waare aus prohogja reichen über die zeit der entstehung des s. hinaus. Das gleiche gilt wohl auch von glogjva aus *glogja, *gložda.*

4. *Wenn man chorv. gradjanin (gragjanin), najtvrdje jač. 57. rodjakinja. sidjaše, tudj mar. usw. geschrieben findet, so sind dies s. formen. Manches s. ist als chorv. anzusehen: prijje, wofür westlich prigje, ist aslov. prězde, wie die verbinding des wortes mit dem gen. zeigt; daraus prje mat.; chorv. prija istr.: gewöhnlich wird prijje dem aslov. prě gleichgestellt. takojer mat. neben takogjer.*

5. *Einigemahl begegnet man dem č, wo man é erwartet: nepuča živ. 55; nebuća aus nepote. mrča puzrić. chorv. ča, če, čer (ča do smrti usque ad mortem), wofür bei Črnčić 39. čah vorkömmt: s. ča, tja, tija. Ähnlich dem ča ist žakan diaconus; von demselben lat. worte stammt djak, gjak und chorv. jačiti canere, eig. latine uti diaconi canere, jačka cantilena. Man beachte govoreki pist.*

6. *ništ, eig. humilis (nište i uboge), niščeta pist. 17. ist wohl aus dem aslov. entlehnt: ništъ; ništiti se sich erniedrigen ist davon nicht zu trennen: dagegen hängt uništiti ad nihilum redigere mit ništo, ničto, zusammen. opšti, aslov. oběštъ, communis ist sicher aslov.:*

obšŕbŕ, chorr. obŕcen *polj.*; entlehnt ist auch sveštenik *sacerdos* und rielleicht auch baština.

7. tl, dl *findet man inlautend in* djetlić; djetla von djetao. dutliti. grotlo. gutljaj. kutlina; kutla von kutao. medljika. metla. pjetlić; pijetla von pijetao. predljiv *trepidus mar.* sedlo *neben* seldo. svrdlo, svrdlina; svrdla von svrdao. vitlati, vitlić. vratlo. vrtlog. *In* podrijetlo ist t für k *eingetreten.* argutla *mar. ist it.* argola, rigola. *Neben* dljeto *hört man* glijeto. sidlo, siglo *sind mlat.* situla, siela, *mgr.* σῖλζ, σῖλζ. t, d *schwinden vor l in* pleo, pao *aus* pletŕ, padŕ; *in* grlo, jela *usw. chorr.* jilo *cibus.* omelo *neben* ometa: met. prelae, koji prede: pred. prelo. selo *usw. Hierher gehören einige mit* dŕl, dlŕg *zusammenhangende partikeln:* poli *apud, eig. längs:* poli mora *istr.:* č. podlé; valje *subito istr. maž. 7. jač. 7. č.* vedlé *längs, bei, gleich dabei.* veljek, *richtig wohl* veljeg *hg. neben* veljen *jač. 5. polag, polig apud istr. hg.:* *nsl.* poleg, *aslov.* podŕgŕ, p. podŕug. *Die bedeutung ‚bei‘ bedarf keiner begründung: die bedeutung ‚sogleich‘ hat auch das chorr. udilje mar., udilj (udilj bi se u Budinju našla volksl.)*

8. Vor t *gehen* t, d *in s über:* plesti, pasti *aus* pletti, padti. čest *pars. našast inventus.* oblast: ob-vlad-ŕ. jestiva. chorr. veliste *dicitis hg. folgt der analogie von* vŕste, *während chorr.* jite *hg. wie von einer w. jê gebildet ist.* pralja *lotvir.:* č. pradli. *Hierher rechne ich auch* veslo. vriješlo. preslo: vez-tlo *usw.*

9. tn, dn *wird* n: grnuti: grt; grtati. kinuti: kyd. krenuti: kreŕ. prenuti se: pred. prnuti *neben* prdnuti: prd. srnuti: srt, srtati. stinuti: styd. venuti: veđ. skradnji *findet sich neben* skrajni *postremus: sŕ kraj. chorr. škadanj jač. 269: nsl. škeden.*

10. Vor m *füllt* t, d *aus:* žumance *neben* žuvance *aus* *žumno (*vergl. gumno und guvno*) vitellus *ovi, wofür auch* žutac *usw. gesagt wird:* žlt in žltŕ. rumen.: rŕd. grumenje *schollen:* grum *hängt wohl mit* gruda *zusammen: matz. 170. denkt an lat. grumus.* dh *wird* h: reha *lana rara: rŕd-ŕ-ŕ, daher* rŕd-ha; rehav: rehava *ovca. Aus* dŕhorŕ, thor *wird* tvor. Vor s *füllt* t, d *aus:* proklestvo. gospostvo. *Neben* vočka *besteht* vojka. dsk *wird* ek: eka *neben* daska; štica. chorr. čš *wird* kš: vekšina; vekši; povekšavati *hg. gjr wird* dr: chorr. koludri Črnčić 11. koludrica *maž. 143. für s.* kalugjer, kalugjerica. Für Trsat *wird* Orsat *gesprochen* Črnčić 24.

11. Das von Vuk *im zweiten decennium dieses jahrhunderts aus dem rumun. entlehnte* ŕ, dž *ist nach meinem dafürhalten überflüssig: dass im s. nadžeti messe vincere dž als doppelaut, im entlehnten*

badža *fumarium* *hingegen als ein laut gehört werde, scheint mir ein irrthum. dž ist in s. worten, ausser wo es aus č entsteht wie in svjedodžba aus svjedočba, selten: mrndžati, desto häufiger in entlehnten: džebirati, mardžan, jenes ist č. žebirati.*

C. Die p-consonanten.

1. *Altes pja, bja usw. geht in plja, blja usw. über; daher kupljah, kupljen; ljubljah, ljubljen; lovljah, lovljen usw.: kupljaabт, kupljenт usw. skuplji. dublji profundior, daher dubljina neben dubina von *dabъ in *dabokт: vergl. višina neben visina. življi. chov. prvlje, prlje hg. rimljanin. budljanac aus budvljanac: budva. riblji. somlji. jakovт. sinovт. vapaт: vъpъ pist. usw.*

2. *Dies ist das ursprüngliche gesetz, von dem in zweifacher richtung abgewichen wird, indem erstens plje eintreten kann, wenn aus altem pije, pê - pje entsteht: dieses plje ist jung, so wie die entsprechenden le und ce seite 407. 410; indem zweitens pje auch dort stehen kann, wo aslov. regelmässig plje steht. a) bezumlje. dublje. groblje. koplje. zdravlje neben dem älteren dubje. kopje gund. poglavje mat. snopje. zdravje mat. chov. drvje. kopje neben drivlje hg. uzglavlje jač. 25: aslov. bezumije. đabije usw. sg. instr. zoblju. krvlju. ozimlju neben chov. krvju. ljubavju: aslov. -ija, -ija. Neben trpljeti, živjeti spricht man trpjjeti, živjeti: aslov. trpěti, *živěti. In der westlichen zone ist plja selten. blječve neben hječve. blitva neben bitva beta, ahd. piezā, scheint auf älterem bētvā zu beruhen. mljezinac neben mezimac. Aus it. doppiere wird duplir mar., dublijer rag., chov. dupljir hg. Im SW. hört man blješe, pobleže neben bješe, pobježe; danjan, damljan damianus; tamjan, tamljan ђрѣзѣ; mumljan: it. momiano on. istr. b) spravjati. stavjati. skupje. zobjem usw. bei gund.; trafen liest man pjes. 1. 31.*

3. *Man merke gajba: it. gabbia jač. 48. plaza: it. spiaggia on. bogiš. 67. und die nach der analogie gebildeten comp. chov. duglje, laglje, žuklje hg.*

4. *I. P. p schwindet vor n: kanuti. usnuti und san. šanuti insusurrare: šьp. šenuti: vergl. šepeljiti. ušnuti se (kad se mjesec ušne rag.) neben uštapnuti se decrescere. uštinuti zwicken neben uštīpak, nsl. ščipati. tonuti. trenuti. trnuti. vergl. pilica gallinula mit piplica; chov. piplić. tica neben vtica, (ftica), ptica. klupko neben klvko, kluko. crpsti. chov. sost mik. ist nsl. sopsti. chov. geht ps in sv über: sva, svi neben pasu, pasi: pьsu, pьsi; svič ist*

pšišť mik., *dagegen* hg. pcovati, pcost. modruše *ist* lat. *madropsa*; osor lat. *apsorum* Črnčić. 4. 93. 94. pšenica *besteht* neben všenica und šenica, ljepsi *neben* ljevši.

5. B. b *schwindet* vor n: poginuti *neben* pogiboh. ganuti; nagnuti *neben* nagoh, naže *für* nagboh, nagbe. šinuti. zenuti *germinare*: zęb. bnetci; bnetacki *venetus* polj.: *nsl.* benetki: *aus* bnetki *wird* durch mnetki - mleci, mletaka. *Neben* skrobot *besteht* skromut; *neben* žubor - žamor. *Aus* grebti *wird* grepsti, *aslov.* greti; *aus* hrębьtńnica - rtenica *spina* dorsi; *aus* dlębto - dljeto; *aus* będęnije - denije.

6. *Nach* b *entfällt* v: obaliti, *chorv.* pobaliti *d. i.* poob-. obarovati *mar.* obeseliti *gund.* obenuti *mar.* languescere: vęd. obezati *mar.:* vęz. obit *promissio* *mar.:* obętń. obisnuti, *minder* gut objesnuti *hangen*; obiskoh *ist* *unorganisch.* obogje *neben* vogjice *zügel:* *nsl.* vojka; obojak *fusstuch.* obor *aula:* *vorń. obiknuti se: vyk: *vergl.* biknuti se; neobika. oblak. oblast. obratiti. *chorv.* obrh *über:* obrh moga dvora hg. boraviti *von* by *steht* wohl auch *für* bvor-. ovetšati *hat* *das* *praefix.* o. *Man* *liest* auch obvoditi, obvesti, obviti *neben* obaviti; *chorv.* obvarnica *wurstsuppe* hg. *Man* *merke* ljuven, ljuvezan; čela *neben* pčela *čubr.:* bęčela; dabar *castor* *aus* bębrń.

7. III. V. vń *wird* s. u, va, *chorv.* *regelmässig* va: u pakao, *chorv.* va pakal. va dne. s. upiti *neben* vapiti *chorv.;* uzglavlje *jač.* 25; uz, *chorv.* vaz: vazeti *neben* zeti; vazimati *polj.* vazam *und* pl. vazmi *ostern.* vaspet *iterum* *istr.* s. vaskrsnuti, uskrs. *chorv.* suz (*suz* vašu *hižu* *jač.* 21) *ist* wohl sń vńzń. s. uš, vaš *pediculus.* brijeme *pjes.* 1. 14. *für* vr-; *chorv.* kurba *neben* kurva.

8. *Vor* l *schwindet* häufig v: zabaljati *neben* -vlja-. erljen: črńvń; črljiv *wurmig* *istr.* napraljati *chrys.-duš.* 49. *neben* -vlja-; bratoslaly (*mati* bratoslalya *chrys.-duš.* 44.): -vń; budislaliki 37: -vlići. *chorv.* branolaki hg. vn *wird* mn: svanuti *wird* savnuti, samnuti. krmnik. ramni. živti *wird* živsti; *chorv.* se, saki *usw.,* s. sve, svaki *usw. ist* *aslov.* vńse, vńsakń *usw.*

9. v *wird* zu m *im* *sg. instr. der nomina auf* a: vjerom, svojom *aus* älterem vjerov, svojev, *asl.* vēroja, svojeja. *Eben* so *wird* emiljeti *aus* eviljeti, domom *aus* domovń, domovi. (*domom* došal *jač.* 25. *ide* domom *polj.*) *Vergl.* kimati *nutare* *mar. und* kyvati: glamoč *neben* glavoč *zor.* 17; ljevač *lematis* *on.* Wiener *jahrb.* 46. 43; ždrnjni: žrńny *aus* žrńńvńvy, žrńvńvy; pastrma, pastrva; emakati, evoknuti. *Dagegen* čislovń *grey.-naz.* 273. *aus* čislomń; priživati, prižimati *secundo mandere.*

10. IV. M. more *besteht neben bre. Für* mlad *hört man dial. mna. mn wird häufig* a) vn, b) ml, c) n. gumno *istr. pomnja mat. mniti, pomnja, sumnja. a) dumno, davno Čručić 1. gumno, guvno. obramnica, -vnica. tavnik. žumance beruht auf zumno, žuvance auf žuvno. golijemno, golijevno. b) mnogo, mlogo. mlêahu putabant mladên. mliti. pomlja. sumlja. sunliv mat. sunliti mat. c) chorr. nogi hg. ohronuti: hromъ. me wird ne: povesance istr. bosorka maga hingt mit busromanъ, musromaninъ zusammen. potonji beruht auf potom. neredov neben meredov retis genus. Aus nicina entsteht micina tuber: dagegen wird ρεσερζριζ - nesebr. sabb. 199. Auslautendes m wird chorr. n: ja bin rada imiti mik. tekon teče istr. Über doklam chorr. doklem mat. terem vergl. 4. seite 122.*

11. V. F. *Dass f kein ursprünglicher slav. laut ist, lehrt seite 236; es ist sehr spät eingedrungen: faculet obič. 106. filer (što je po novea) vierer mat. 12. frator. chorr. friganje eier und schmalz. fruški: fražskъ: fruška gora ρρxργργóριov. šafran. škaf zor. 8. Wo sich f nicht erhält, treten an seine stelle a) p, b) b, c) v: a) osip barak. pasulj phaseolus. pikat leber: mlat. ficatum. plomin: lat. flanona, it. fianona istr. ploska flusco. podumenta fundamenta. ponestra, poništra, ponistra; poneštra maž. 179. chorr. popati foppen. pratar. presura, prsura pfamme: it. fersora. prigati. sumpor sulfur mar. štrop ρρζρρζ zor. 6. mar. 26. tripun. b) chorr. baklja fackel. bermati firmen. c) navora izvzρρζ. trivan. vela, magy. féla. vilip. vlinta. vratar, vrator. Das einmahl eingedrungene f hat auch in den slav. sprachschatz eingang gefunden: fetak neben vet, vegd für vetъhъ. fiska neben viska, hiska. fižlin, vižle. frijes, vrijes. fuga, vuga. fuzda, vuzda. aslov. upъvati lautet chorr. ufati. Für hvala hört man fala oder vala; für hvatiti - fatiti, vatiti, sogar für aslov. hytati - fitati. Wie hier hv in f, so ist in ρζρρζ faria f in hv übergegangen: hvar. jufka ist juvka von juva für juha. In den as. quellen kommt logofets λργθétρς vor. frk ist onomatopoetisch.*

D. Die k-consonanten.

1. *Ursprüngliches kt, gt geht durch tj in é über: reći, moći. chorr. vrići. vrijeći aus rekti, mogti, vrijetgi, vrijehti. éi aus dci filia neben éera, éerka, kci (chorr. héi), šci (šćerica istr). noć, woraus noćea neben nojca und noćni neben notnji. pečina. loćika lactuca. Eben so chorr. uléc succumbere hg.; unhistorisch reći. priseći. zatući hg. Jüngerer kt, ht erhält sich: sluktiti, sluktiti demin. con*

sluřati. Aus *пogътъ* wird *nokta*, *nokat*. *drhat*, *drhta* *tremor* und *drhtati* *tremere* beruht auf *drъg*, davon *drhtalica* und das in der Bedeutung gleiche *drъe* *pl.* *gallerte*. *plahta* ist fremd.

2. *ki* geht in *ci* über in *vuci*, *rozi*, *siromasi* von *vuk*, *rog*, *siromah*; bei den chorv. schriftstellern liest man auch *visoci*, *drazi*, *susi*, bei denen auch formen wie *grjesjeh* *mat.* vorkommen 3. seite 208; *razlicih*, *druzim*, *glusih* 3. seite 223. aus **-cêhъ*, **-zêmъ*, **-sêhъ*. *s* turci, *s* vlasi sind unhistorisch: *-ky*, *-hy*; in den *impt.* *reci*, *pomozi*, *vr̄si* und in den *sg. dat. loc.* *ruci*, *kujizi*, *musi*: hier steht *i* für altes *ê*. Abweichend ist *pecijah*, dessen *i* aus *ê* (*a*) entsteht, wie *pletêahъ* zeigt. Sonst haben wir *či* für *ki*: *pličina*. *vučina*. *žabokrečina*. *stožina*. *tišina*. chorv. *krļačica* *hut* *hg.* *sladčica*. *mlječika*. *patrijaršija*. *strašiv*. *petešić* *gallus istr.* *vlašić*. *skočiti*. *usnažiti* *purificare* *hg.* *zabašiti*, *zapšiti*, *zabašuriti*, *udariti* u *bah* *infittias ire*: über *nižiti* *deprimere* *mar.* seite 268. *razluka*, *prepreka*, *poruka* beruhen auf *-ki*, dessen *i* ausgefallen seite 241. usw. *naručje*, *gložje* neben *naruče*, *glože*: *-ije*. Abweichend sind *pecivo*, das eben so befremdet wie *nošivo*. *nicina*, *micina* *tuber.* *tocio*, *tocila* und *tocilj*, *tocilja* *cos* neben *točiti*. *utecište*, worauf wohl der *impt.* *uteci* und das fehlen von *utek* eingewirkt hat, daher *utočište* von *utok*. *k* erhält sich in *majkin* neben *majčîn*; *kokin*, *dikica*; *h* in *puhica*, *strehica* *hg.* Beachtenswert ist *brzica* von *brz* und *brzdica* nicht etwa für *brdzica* von *brg*. Neben *krža* liest man *krdža*.

3. *kê* wird *ča*, wenn *ê* ein *a*-laut ist: *obyčaj*, *vršaj*. *rožan. as.* *pêščanъ*. *bučati*. *bježati*. *obetežati* *jač.* 35. usw. *mižati* und *mřati* sind denominativ: eben so *bržaj*, *bržajte*, das auf *brže* beruht. *lukijernar* *lucerna* *rag.*, bei *Bogiš.* 17. *lukôrna*, und *plakêr* *placere* *drž.* sind fremd und die erhaltung des *k* beachtenswert. *ê*, das kein *a*-laut ist, verlungt *c*-laute: *razlicih*: *-cêhъ*; *ruci*: *rucê*.

4. *ъ. a)* *ъ* aus *i* fordert *č*-laute: *naruč* *f.*, *duž* *f.*, *stiž* *f.* *vedaš* *f.* *res obsoletae* *drž.* *baš*, *ašlov.* **bršъ*: *bršija*. *junaštvo*, *društvo*: *-čbštvo*, *-žbštvo*. *tračak* *band* *jač.* 12. *dražka* *vallícula* *hg.* *žiška* *pruna*. *vražda*: *vražda* von *vragъ*. *tečan*. *bezbožan*, *nestašan*, *strašan*. *čabdad* *civiale istr.* beruht auf *civitat*. Dieselben laute treten vor altem *jъ* ein: *ključ* *m.*, *plač* *m.* usw. *b)* vor *ъ* aus *j*üngerem *jъ* stehen *c*-laute: *vijenac*, *junac*. *knez*: *kъnъzi*. *userez* *mar.*: *userъzi*.

5. Vor *e* stehen *č*-laute: *čovječe*, *rože*, *siromaše*; *reče*, *može*, *vrše*. *Dunkel* ist *rucelj*, in *Dalmatien* *držak* *vesla* *zor.* 5. *k* erhält sich in *zakerati*. *rekeša* od *mora* *mik.* *recessus* *Bogiš.* 17. *rekeš*

eryngium. herceg. žd in zaždenem neben zaženem von zagnati scheint aus ursprünglichem dž entstanden.

6. Vor *ę* stehen *č*-laute: biče, šilječe, vlašē usw. rekoše.

7. Vor dem *jungen* je, dem *neutrum* von jr, stehen *c*-laute: vince, sunce usw. Alt ist je in skačem. tačem fundo jač. 88: takati. podlažem hg. podližem succumbo hg. ziše mi se oscito hg.

8. Vor altem ja stehen *č*-, vor jungem *c*-laute: priča, sječa, straža, duša, graša neben staza. branča mik. mar. ist *branchia*: vergl brenak živ. 102. čaval mar.: *chiavo*. čagj hängt mit kaditi zusammen. Hier mögen die seite 249 behandelten *iterativa* angemerkt werden: dizati. uzdisati. jecati. klecati. mecati *emollire*. namicati. zamrecati. mucati. nicati. prepjecati. rasprezati. pucati. proricati. sezati. zasijecati. chorv. posizati *arripere* mar.: seġ. smucati se *vagari*. pristizati. strecati *pungere*: strêk. chorv. rastrizati (kosu) hg. štucati se *eructare*. potezati. sticati. rastrzati. tucati. chorv. zreati luč. -žizati. kreći *onerare* ist it. *caricare*.

9. ja findet sich in namežurati *corrugare*, eig. wohl blinzeln.

10. Das s. hat im aor. und impt. keine abweichung: hvalih, hvališe. hvaljah, hvaljaše, hvaljahu. Dagegen chorv. bišem eram. bišu erant. govorašu *loquebantur*. spašu *dormiebant*. stašu *stabant* und hajaše *ambulabant*. naganjaše *incitabant* hg. *evangy*. 192. neben jahahu istr.

11. Wie erkva und črv, ferners chorv. črida usw. zu erklären seien, ist seite 390. angegeben. lišma *imprimis* ist aslov. lišma; plašljiv, strašljiv stützen sich auf die verba -šiti. tezmati *trahere*, trzmati se *rapere* von teg, tręg beruhen unmittelbar auf tezati, trzati.

12. Urslavisches h ist Brücke's γ^2 nach seite 237, das im chorv. in den meisten gegenden, im s. nur noch sporadisch lebt, in einigen gegenden auf verschiedene weise ersetzt wird, in anderen geschwunden ist, nachdem es zuerst in das h der Deutschen übergegangen: dies mag in manchen gegenden ziemlich spät eingetreten sein. Dass im nsl. im W. kein deutsches h, sondern nur das aslov. χ existiert, dass im O. entweder das umgekehrte stattfindet, oder, und zwar im fernsten O., das aslov. χ ganz verstummt ist, ist seite 348 gesagt worden. Man spricht chorv. po si varoši hg., s. itar, usanuti, reko für *hytrъ* usw. in Serbien und Ungern; prljuša ist wohl *prhljuša*; truo aslov. truhlъ; eben daselbst ženik; smej: smêhъ; gluv: gluhъ. snaja, kijati, uvo, indem der hiatus durch einschaltung von j und v vermieden wird; in der Hercegorina hört man orag, rekog, ig, vegd neben veti für *orêhъ*, *rekoہъ*, *ihъ*, *vetъhъ*; am richtigsten wird

in Ragusa gesprochen: hrana, kihnuti, orah. Aus $\text{hr}\acute{\text{t}}\acute{\text{e}}\text{ah}\text{r}$ ist tijah und čah, čadijah, ktijah und ščadijah, aus $\text{hr}\acute{\text{t}}\acute{\text{e}}\text{h}\text{r}$ stio hervorgegangen. hv geht oft in f über: fala, ufal neben navo Daničić, Korijeni 315.

13. h ist aus s entstanden, und dieses besteht nicht selten neben jenem: chorr. česrati (vunu) und očenuti für očeh-. malasno und malahno istr. plasa, aslov. plaha. proso, proha. ures, ureha ornatus. surutka, hira serum lactis. mogasino, mogahomo, mogosmo neben mogomo aus mogohmo; kazaste, kazahote. ohme, ome ist nach matz. 399. griech. $\zeta\chi\eta\mu\zeta$. Man merke chorr. hangjelija maž. 4. hrja. hrvanja lucta luč. hržulja roggen hg.; manit, mahnit ist mit ngrisch. $\mu\acute{\alpha}\nu\tau\zeta$ furia zu vergleichen. vrcati se sich hin und her bewegen ist wohl vrt-sati se.

14. gk wird durch k ersetzt: lak ($\text{л}\acute{\text{a}}\text{g}\text{r}\text{a}\text{k}\text{r}$) neben lagan. Bei mat. 6. liest man h komu. Dem nsl. žuhok, žuhki amarus entspricht chorr. žuhok hg., žuhko maž. 160, womit žugor amaritudo mar. zu vergleichen: jačk. 107. liest man žugkoča.

15. Beachtenswert scheint mir njiriti neben gnjiriti, viriti neben gviriti oculos defigere, wie nsl. nĕtiti neben aslov. gnĕtiti: vergl. gnĕzdo.

16. $\text{к}\acute{\text{r}}\text{s}\text{y}\text{h}\text{r}$, s. kasno, und ekan in dockan werden vermittelt durch skan, ekan.

17. Dass ki, ke, gi, ge in entlehnten worten durch če, čí, gje, gji ersetzt werden, ist seit 274 gesagt worden: den Übergang zwischen ke, ge und če, gje bilden kje, tje und gje, dje, daher peladija und pelagija. mačedonija $\mu\alpha\chi\epsilon\delta\omicron\nu\mu\alpha$. petiči neben petici pustularum genus: it. petecchie. prĕija dos $\mu\epsilon\mu\epsilon\iota\omicron\nu$. chorr. ročín orechino mik. selamaleč. šečer. čeremida $\zeta\epsilon\tau\epsilon\mu\acute{\iota}\zeta$. čerpič neben čerpič later crudus. česa neben kesa. česar. čilim, r. čilimr, ngr. $\kappa\acute{\iota}\lambda\iota\mu$ aus dem pers. kilim. čiril $\kappa\acute{\iota}\rho\iota\lambda\lambda\omicron\zeta$. čivot $\kappa\acute{\iota}\beta\omicron\tau\acute{\omicron}\zeta$. argjentina argentina mat. evangjelije mat. as. gjeorgjije, gjuragj, kyrill. gjur- geschrieben. gjul. kalugjer, kyrill. -gjerb. magjistrat. protogjer $\mu\epsilon\mu\epsilon\tau\acute{\omicron}\gamma\epsilon\mu\epsilon\tau\acute{\omicron}$. panagjur $\mu\alpha\kappa\acute{\alpha}\gamma\gamma\upsilon\rho\epsilon\iota\zeta$. sakrilegijum mat. Chorr. steht statt gj meist j: ejupka aegyptia, zingara. jurja. vanjelist; anjelak maž. 195, doch auch angjel, evangjel hg. Vor r geht chorr. gj in d über: koludrica. žilj mar. ist it. giglio.

E. Die c-consonanten.

1. Für die Verwandlung des c gilt die seit 276 aufgestellte regel: mjesečina. chorr. dičica: dĕtĕca. vrĕica bindfaden: vrĕvĕca. as. lisičb: kožuhe lisiče chrys.-duš. Vergl. sat Lovreč on. San Lorenzo.

trgovče *sq. voc.* škorpčev *polj.* zečevina. dvogodče *aus* *-godьсь: -godьče. napršče *lactens aus* *-prьсьсь: -prьсьče. ozimče. *as.* грънь-čarъ. poličanin *polj.* zecovi *neben* zečevi. slepčovogja. *Vergl.* račun.

2. *Dasselbe gilt vom jungen z:* kneže. viteže. knežina. knežiti. kneževi, knezovi. knežev *neben* knezovati. *Altes z folgt derselben regel wie s.*

3. *s und dem gesagten zu folge altes z geht nur vor praejotierten vocalen und, durch assimilation, vor erweichten consonanten, wenn die praejotation alt ist, in š über:* a) kiša. ispaša *polj. chorv.* sinokoša. omršaj *frustum carnis:* omrsjêj; puž, spuž *neben* špug *cochlea:* plъzjъ. muža: mlъzja. blažь *ist blasius.* prošu *oro pist.* zagašivati *beruht auf* *zagašati. povišica, što se povisi *adiectio stützt sich auf* -vyšati. *chorv. findet man* spišuje *maž.* 173, izrižuje 117. martonoša, mertonoša *ist wohl nicht aus* ζαρζωλίζ, *martoloz entstellt. chorv.* bašelak *mik. ist it. basilico.* Diese veränderung findet nur in jenen füllen statt, in denen sie auch im *aslov.* eintritt, daher *prosjak:* prosijakъ. *sjati:* sijati. *sjedati:* sêdati. *sjen:* sêнь *usc.* *cj, zj, sj bilden in einem teile der Hercegovina laute, den pol. ć, ź, ś ähnlich:* ćedilo, ćelokup. ženica, izesti (izjesti). seme, šutra, višeti *Budm. 15. Novak. 51. 52.* b) *vor erweichten consonanten:* šljez *neben* slez *althaea:* slêzъ. šljuka *schmepfe:* *slaka. mašljika *euonymus europaeus aus* mastl- *Daničić, Korijeni 169.* pršljen *verticillus.* pomyšljaj: -mysljêj. tršljika *arundo aus* trstl-. prošnja. podostravati: -oštrja-. šaljem *mitto beruht auf* šlja, sълja. ljubežljiv. mražnja, mržnja. š njim. sužanj, *das auf vаз- mit altem z beruht, verdankt sein ž den casus obliqui: dasselbe gilt vom aslov. sažьнь.* Bei *mar.* liest man ražgnjiv *exasperatio.* *Neben* bršljan *besteht* brštan, *beide beruhen auf* brъsk: *vergl. r.* brusklenъ. *Fremd ist* šimun. šega *feile.*

4. Für *zr* steht *zdr* in *zdroo* *neben* zreo, sazdrnuti. *zraka* *neben* zdraka. Über *nozdra* *vergl. seite 279.* jezgra *hängt durch* *jezdra *mit jedro zusammen: man vergl. mezga und mezgra. zdrajati* jač. 4. 25. *ist* zdvajati. *pizdriti oculis intentis intueri ist* dunkel.

zdu wird *zu:* bezna *fossa krk.* pozni *serus, daher auch* pozan. *zviznuti:* zvizg-. zlob, zglob.

pizma ist griech. πεισμα seite 291.

zsm wird *sm:* povjesmo *bund fluchs aus* -vęz-smo: *die bedeutung spricht gegen die zusammenstellung mit vis.*

zdj wird *chorv. zj:* grozje *hy.*

z in *zadar* *entsteht aus* *j:* iadera.

Neben brzo *spricht man* brgo *seite* 268; *neben* brzica *findet man* brzdica *seite* 268. zž *wird* žd; raždežeš *čubr.* 150.

š. *s vor h fällt aus, was die dehmung des e zur folge hat:* nijeh: nêhъ *aus* neshъ.

sr *wird durch* str *ersetzt:* stramota *neben* sram-. strašljika *neben* sraš- *aus* srast-. striješ *neben* sri-. stršiti *neben* srš- *mar.* stršljen *neben* srš-. strnadica *neben* srn-. sustrimak *mulatte ist* dunkel.

Die gruppen, in denen auf s zwei consonanten folgen, werden durch austossung des mittleren consonanten erleichtert: izrasli *für* izrastli: izrastao *f.:* izrasъ *für* izrastъ. lasni *neben* lastan *und* lasan. došasna *future* mar. čeljuska: čeljustъ. prsci: *prъstъci, *gen.* prstaka. sline *pl. wohl* aus spline. sjedok *neben* svjedok. srabac *neben* svrabac. protisli *aus* protiskli: *vergl.* protisci, protisaka. ljusnuti: ljuskn-; *eben so* njisnuti. pisnuti. pljusnuti. prasnuti. prsnuti. svisnuti. vrisnuti. slak *neben* svlak.

čudestvo *ist* aslov. čudesъstvo. pasmo *strähne ist* vielleicht pas-smo. sibovina *besteht* *neben* svibovina.

Aslov. skvrъna *lautet* ckvrna; skvara, ckvara *nidor* *mar.* staklo, *stklo, cklo, caklo *Jajčić, Podmladj. vokal.* 22. 36. evolika *caulis* *steht* *für* stvolika: r. stvolъ, *aslov.* stvolije, cvolъ.

rusa rosa *rag. hat* *das römische toulouse s* *bewahrt:* *eben so* pasulj; *nsł.* sōča *Isonzo.*

б. st, zd. st *geht vor* *alter praejotation s. in* št *über:* pušt lump: pustъ *von* pustъ. vješt, *daher* vještica: vѣstъ *von* *vѣstъ. gušta. oproštaj, naraštaj: oprostjěj, narastjěj. puštati: pustjati. pušten. tašta: tštja; *ebenso* podaštati. *Vor secundär praejotierten vocalen* *steht* s. šc: kršćanin *und* hrišćanin *christianus, nsł.* kristjan. lišće *neben* lisje: listije, *nsł.* listje. plašće, *collect. von* plast. svašću *instr. sg.:* svъstija. *chory. tritt* *auch vor* *alter praejotation šc ein, das* *aus šc* *durch assimilation entstanden, daher älter ist* *als* št: priprošć *simplex* Črnčić 135; *aslov.* prъprostъ. lašč *proprius* hg.: *aslov.* vaštъ, *nsł.* nalašč, nalaš. vošća *here* mik., višćica. očišćati. prašćati. pri-čěšćanje *communio.* prošćen. kršćenje. milošća: milostja, *neben* radostju. oblastju *pist.* Jiinger *ist* obnašaće *inventio* polj. *aus* šbštije. zd *wird* s. *vor* *alter praejotation* *durch* žgj *ersetzt:* obraž-gjivati *aus* *-žgjati, -zditi. žgj *findet man* *auch vor* *junger praejotation:* gvožgje *aus* gvozdič. grožgje *neben* grozje *aus* grozdije. *Dagegen* *chory.* grozdje *pist.*

7. sk, zg. sk *geht* s. *vor* *den hellen vocalen in* št *über:* štit. osopština: *osobъskъ. samrština *leichengebühren:* *sъmrъtskъ. *as.*

равнѣшtica gora *chrys.-duš.* 41: равнѣшкѣ. *Abweichend* plošćica *deminet. von* ploska. daščica, štica: đaska. konjuštica: konjušskѣ. osovštiv *opacus*: *osovskѣ *für* *osojskѣ. bliješćiti: blijeska. natušćiti *obscurare*: v. tusk- in tusnutъ. voštiti: voskѣ. prišt: pryštъ. tašt. godišće. pršte *vor. von* prsk. šćepati *neben* škopati *prehendere*. škrbina *steht für* štrbina, *das als bergrname vorkömmt*. štedjeti. pištati, prštati, vištati *von* pisk *usc.* *Für* št *tritt* chorv. šć *ein*: šćit. treščica *festuca* *hg.* tašč. sidališće *pist.* godišće *polj.* topolišće *hg.* viščati. šćediti *verant.* pitomščina *pist.* voščiti: voskѣ. išćah *quaerebam* *luč.*; jakovćak *iulius* *hg.* *von* iakovskѣ *steht für* jakovćak: *daneben* sisvoščak *november aus* *vysi-svętskѣ. voščanski *heeres- hg.*; potribćina *hg.* *wäre* *aslov.* potrěbština. stijenj *und* blistati *sind auf stämme mit* sk- *zurückzuführen.* *Dunkel ist* chorv. popaštiti *se sich beeilen* *jač.* XLIX: *nsl.* pašćiti *se.* *zg* *wird* *s.* *in žd* *verwandelt*: brižditi *und* *daraus* brižgjenje *plorare*: brizg- in briznuti. drožda *wie* *trop faex*: drozg *in* drozgav. mežditi, gmežditi; gmežgjenje. meždenik, gmeždenik *fisolenmus*: *vergl.* *lit.* *migu drücke, daher etwa ein slav.* mezg-. moždani *cerebrum*, moždina *medulla ossis*: mozgѣ: *vergl.* možditi *zermalmen.* zviždati III. 2, zvižduk, zviždukati: *zvizg* *in* *zviznuti.* *Das* chorv. *bietet* možgjani *polj.* *und* *daraus* možjani *pist.* *Dunkel sind* dreždati *expectare* *lauern*: *vergl.* *drezga.* *dažd* *seite* 284. *smuždati* *destringere.*

8. *Es verhält sich* *s.* štī, шти, *zu* chorv. šćī, шћи, *wie* *s.* ždi, жди, *zu* chorv. žgji, жђи. *s.* štī *beruht auf* šćī, *d.* *i.* štšī, ždi *auf* ždži, *indem* *gi* *ursprünglich* *dži* *ward*: *im* *ersten* *falle* *ist* *t,* *im* *zweiten* *d* *geschwunden.* *Das* chorv. šćī, žgji *scheint* *ći,* *gji* *aus* *ki,* *gi* *vorauszusetzen.*

F. Die č - consonanten.

1. *Die* *lautgruppe* *čr* *wird* *s.* *durch* *cr* *ersetzt*; *das* chorv. *bewahrt* *sie*: *s.* *crn* *neben* *čarni.* *crpstī.* *crtało.* *crven,* *erljen* *usc.* (*So schon in* *manchen* *aslov.* *quellen*: *crъnorizьць monachus) crepati.* *crijevo.* *erevlja.* *erijep*: *dayegen* *chorv.* *črn.* *črljen.* *črida.* *črip* *neben* *črpulja.* *črišnja.* *čřiva.* *čřez* *jač.* 60. *neben* *dem* *nsl.* *čřez*: *čřez* *dan.*

2. *Dunkel sind* *čkvar* *neben* *kvar* *damnum.* *škvrlj* *besteht* *neben* *čvrlj* *sturnus* *mik.*

3. *čst* *wird* *št*: *zamaštati* *incantare*: *vergl.* *mčęta.* *štiti* *legere,* *bei* *mar.* *colere,* *neben* *štati* *mik.* 140: *čtę, *nsl.* *šteti.* *štovati* *colere.* *poštenje* *honor*: *čt.* *što*: *čto,* *daher* *ništar* *polj.* *neben* *ništer,* *ništ* *und* *chorv.* *ničtar* *jač.* 6, *ničt* *hg.* *čtīli* *legerunt.* *čtuju.* *počten* *pist.*

čьс *wird* če, še, hc: a) sřadačce *maž. 135. jač. 35*: *srъdъčьce. ličce *čubr.* b) ditešce *istr.* putašce. psetašce: *pъsętъčьce. sunašce *maž. 168. gradašca von -čac.* c) sřadahee *hg.*

Aus čьs *wird* s, č: čovjestvo, *wofür* čovječanstvo; *anders* nevjestacki: *nevěstъčьskъ *von* nevěstъka. deacki *hg.*: dijačьskъ. *Über* božanstvo *neben* božastvo *vergl. Jagić, Podmladj. vokal. 47.* chorr. mogućstvo *beruht auf* moguć; vranitъskъ *chrys.-duš. auf* vranići.

č *entsteht aus* it. z: chorr. beči *pl. geld mik., nsl. beč: it. bezzì. peča mar.: pezza. Ähnlich* ruža *aus* rosa.

4. žr, žl *wird* meist ždr, ždl: ždrao, ždralj *grus. ždrijebe, chorr. ždribe. ždrijeb sors. oždrijelje: nsl. ožrëlje. ždrijelo. ždrlo. ždrknuti deglutire. proždrijeti. naždriti se mik.: darnach žderati, žder. ždrmnji pl. für ždrvuji: žrvanj. ždrak neben žrak, zrak licht. ždljeb neben žlijeb.*

5. Die lautgruppe šč *findet sich nicht selten:* vršćić: vršak. grašćica: graška: otešćati *von* tęžьkъ. šipak *lautet nsl. šćipek. šćukati ist* sr-ćuk-. šč *aus* sk *wird* durch št *ersetzt, während* šč *aus* šьk *sich erhält.*

žbš, žьs *wird* š: ubošćina: *ubožьština, -žьskъ. neznaboštvo. lupeština *furtum:* lupeški, *lupežьskъ. lupeštvo *mat. hištvo ehe hg.: *hyžьstvo. mnoštvo pist. muški.*

6. ž zwischen vocalen *geht namentlich im chorr. in r über:* nitkore *pist. kogare mat. nikdor hg.: niktože. od nikoger hg. nikomur hg. ničemuran nichtsnutz: ničemuže-ьь. kire, kare, kore qui, quae, quod krk. ničtar, ništar pist. ništer. ničesare pist. ničeser hg. ništor. listor, lestor solummodo. ča godire pist. neger sed: negože. godir polj. jure pist. jurve polj. jere mat. tere mat. maž. 122. joštere mat. 19. sagdar, sagdir hg. vsakdir jač. 9. nikdir hg. nigdere krk. nikadare maž. 143. donestedir ga pist. poglejder hg. skupider redime jač. 97: von dē: lat. fac, favis, griech. ἄρε, ζέρε deri usque. s. dorenuti *adpellere, daher endlich selbst* renem *neben* ženem; *izrenut se expellentur pist.**

7. Neben mriža *findet man* mrigja *zor. 33.*

dž *findet sich in* džebak. džuberiti *neben* žuboriti. handžar. žditi *arere ist* *žьžiti: *vergl. primiti. ražděci ist* razž-: *aslov. raždešti Daničić, Istorija 247.*

In bliješnjak *ist* zwischen š *und* n t *ausgefallen; in* išnuti k: iškati.

j *ward* *ehedem im kyrill. häufig durch* ѣ *wiedergegeben: ѣer. hotitъći mat. ѣaviti. ѣih polj.*

Nach den č-lauten ist praefixation namentlich im chorr. häufig: ričju. božji, božjega pist. lužje lauge. težje schwerer. oružje pist. oružgje hg. neben s. oružje.

Fremdes j geht in ž über in žčzin ieiunium mar.; žudij pist., žudej iudaeus mat. 43; žuka iuncus; mažurana mar. ist it. maggiarana: mačurana obič. 113; jur ist magy. győr jač. 33.

kravalj, neben dem auch kravajnoša vorkömmt, ist kravaj. koraj mik.: it. coraggio. jardin mik.: it. giardino. jemješ besteht neben ljemeš, jemlješ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Auf der assimilation der consonanten beruhen ženidba, svadba, tadbina aus ženit- usw. nalečke neben nalegjaške auf dem rücken. vočkati ductare. pčela: bčela. zapšiti: bčrč. jufka von juva, juha. pološčica levamen jač. 95: lgrčrč. bihač lautet im gen. bišča. maslo aus maztlo. mast aus maztč. raščistiti, raščoek aus razč. iščjetati aus izcvjet-. vazda: včsb. zdjela, chorr. zdila mar., zdela hg. schlüssel hängt mit lat. scutella zusammen. chorr. zdenac puteus ist s. studenac. chorr. jizbina cibus mar., tazbina, čazbina beruhen auf -stb-. prkošdžija ist prkos-dž-. džban: čžbanč neben dem minder richtigen čžvanč. lidžba: *lčžba. srdžba: *srčžčiti se. tedžbina das erworbene: *tečžbina. vradžbina hererei usw. uvjedžbati: *uvčžtbat. užba neben užtap plenilunium: *uščžrba Daničić, Korijeni 233. žbica speiche scheint mit spica identisch. Dass z, s vor erweichten consonanten in ž, š übergehen, ist seite 419 bemerkt: darnach ist ražgnjiv exasperatio mar. zu beurteilen. Man beachte šežanj, aslov. sežnč. cavtjeti, richtig castjeti; sfega aus svega: včsega. sfet usw. Dass in óvca nicht f gehört werde, halte ich für irrig: zwischen dem nsl. óvca, d. i. ófca, und dem s. óvca besteht der unterschied nur in der aussprache des o.*

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

Über die zur vermeidung des hiatus eingefügten consonanten ist seite 403, über das l nach den p-consonanten seite 413, über das t, d zwischen s, z und r seite 419, 420 gesprochen worden.

C. Aus- und abfall von consonanten.

t: navlaš: vlašť. puce: *paťce. našte: na tššte. *chorv.* niš *nihil istr.* Im *W.* hört man mas für mast usw. d: dvaš neben dvažde. štica: dštica. *chorv.* gremo imus maž. 156. vlaislav, vladislav. p: šenica. sag *inclinatio*: sьgьbь. *chorv.* rebac *hg.*: s. vrabac. šenac *mik.* 173: vьšь. sasma: vьsь. *chorv.* stoper *hg.*: pьlvь. kudlak *mik.* hat anlautendes vu eingebüsst. *chorv.* nis jač. 6. ist něsmь. suvrljav ist suhrljav dürr *Daničić, Korijeni* 226. k: tunja neben dunja, gunja *malum cydonium*. h: vrgorac *or.*: vrhg-. s: *vergl.* kopiti und skopiti *kur.* 42. korup neben skorup. krez jač. 68. kroz *hg.* neben skroz *hg.* tipsa neben stipsa *alaun, στρωτηριζ.* škrljak jač. 28, škrljača 38. besteht neben krljak *hg.*, krljača jač. 38. *hg.*: verant. bietet širalj. pridet veniet, budut erunt usw. *pist.* sind aus den *chorv.* kirchenbüchern entlehnt.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten werden im auslaut tonlos: bob lautet bop. drozak neben drozga. mozak, mozga: mozgь. masak *mulus*: mьzgь. valof *pist.* Der satz wird für das s. von V. Jagić, *Archiv* 2. 360, für das klr. von P. Žyteckij 162 in abrede gestellt und von dem ersteren behauptet, räd werde anders ausgesprochen als rät: mir scheint, dass hierin das olr durch das auge irreführt wird. komad *κωμᾶτιον* lautet as. komatъ *sabb.-vindob.* 159. Man merke kuždrav neben kuštrav (*vergl.* nozdri mit nosь); pazduh neben pastuh *kur.* 9; zglavь aus sklavь nach *Daničić, Rječnik.*

E. Metathese von consonanten.

balega neben galeba *kur.* 23. katrida: *cathedra mar.* cvatiti neben cavtiti: cvit-. ekniti *tardare mat.* aus ksniti: kьsněti. ljemeš neben jemlješ, jemješ. milojka neben majulika obič. 121. plandovati, plandište: pladne neben podne *meridies.* roniti neben njoniti *urinari*: roniti *Daničić, Korijeni* 119. sklopar: *it. scapolare mar.* oveštati neben ovetšati: *vergl.* uzavnica neben zvavnica. mьž wird häufig žm: zažmati (z okon zažmal *mik.*). pozažme *mar.* žmura *nyinda* neben namežurati se *corrugari*. žrvaňj: žьgnь, *gen.* žьgnьve.

Lautlehre der kleinrussischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e erscheint in beru. deru. melu. skeli *saca.* stefu usw.; daneben braty. draty. moľoty usw.

2. e wird durch ersatzdehnung ê, d. i. i: nês: nesľ. pěk: peklľ. rěk: reklľ. uték: uteklľ. vêt: vezľ. plêl: pleľ aus pletľ. osterêh: ostrêglľ, osterehl. vil: velľ aus vedľ. wr. priviol (priviou). vêt: vezľ; daher auch durch anlehnung an plêl, vêt, wie von plê, vêt: plêvšy, vêtšy für *aslov.* pletšī, vedšy.

3. e geht durch die ähnlichkeit der laute in y über: ĭynuti, lefity *volare.* vynožyr säufer: vergl. žyvoder.

4. e wird durch o ersetzt in čochly manchetten verch. čolo. čotyre. žoluď: wr. žłodź treff; eben so dohof teer. pčola. sokyra aet. zozulečka. Man merke žom daumenschraube und wr. žomery pl. f. für r. vyžimki: w. žьm.

5. *wr.* geht betontes e vor harten consonanten in jo über: umior, *klr.* umer. zaviom *nominamus.* viešoŭka, *r.* raduga.

6. *Eingeschaltet* erscheint e in izdebojka stübben. oheń. uhel *neben* ohoń. uhol. uhel. viter. oveć *pl. gen.:* vòvca. sester *pl. gen.:* sestra. meńi *aus* mńi: мнѣ. perečko; *eben so in* imen-e-m. *wr.* źmićor *demetrius.* *Unklar ist mir wr.* keŭ, kŭa, *klr.* klo. klevak, *das von* kol, kolja *nicht zu trennen ist.*

7. *Man merke me in der 1. pl.:* klademe *lemk.* spustyme *volksl.*

8. *Hartes e ist im klr. eben so hüufig wie im č., p. usw.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь *aus e wird, wo es die aussprache nicht entbehren kann, e, sonst fällt es aus:* dveri. lehkyj. lev. peń. pes. poščest *epidemie* *verch.* 54. tnuty: тнѹа, тѣти. zveńity *usw.*

2. tert bleibt tert oder wird teret.

A. tert bleibt tert (tort).

borzyj. čerpaty. čersaty *kratzen* *verch.* 80, *daher* korosta (krasta). červ, červonyj. čoven *aus* čolen: čѣръ. čornyj. čort. dolhyj. dolh. derhaty *und* darhaty *hecheln.* horb. hordyj. horneć. horlo. horst. chołm. chorkaty *und* chyrčity *röcheln.* chort. kerbey *für* bočkory *hg.* korč *truncus* *huc.* kormyty. ukorpnuty *abreißen* *pisk.:* *vergl.* kрѹпа. kortyty: kortyt *joho* yty *usw.* *es drängt ihn zu gehen usw.:* *p.* kareć *bändigem.* kermuvaty *rudern.* morkov. molčaty. smerf. smerknuty, merchnuty *obscurari:* *p.* mierzch *neben* mierzck: *damit hängt zusammen* pomorchlyj *finster schauend.* merznuty. perchaty, porchaty *neben* pyrechnuty, purechnuty *aufflatern* *verch.* 48. perf, pyrf *weg für* schafe *verch.* 48. polk. polnyj. polzaty *kriechen.* serbaty. smerđity. stolp. sterń. sverbota. terń *und* tereń. vertep *abgrund, steiler weg.* vochkjy, voľchkjy *aus* volhkjy. volk. voľna. verba. *verch.* vorsa *pilus.* zerno. źerd'. žolč. žoltyj. žorno. zolzy *drüsen (pferdekrankheit)* *lautet* *aslov.* žlôzy. *Vergl.* pryserbyty *ś r.* pridrati *sja* *pisk.* *Abweichend:* évirkaty *und* cvarkaty: *nsł.* cvrknoti, *s.* cvrknuti, *p.* éwierknąć. sfyrkotity *davon* *flattern.* *nd.* kark *nacken* *neben* korkoši *buckel.* kertyća *neben* krot, krotýća *talpa.* *Der das r begleitende vocal ist jétzt e oder o nach*

massgabe der umgebenden consonanten: von e ist jedoch auszugehen, daher velk, volk. e füllt in die periode vor der wandlung der k in č-laute. e kann durch y und dieses durch u ersetzt werden; a ist p.: barlôh. barzo. kark; eben so ist slup für stolp zu erklären. Eigentümlich ist vôdliš tauvetter verch. 7: vôdliš lehnt sich an p. odvilž an; andere schreiben otlyha, otlyhnuty: man erwartet vôdvolž, vôdvôlž. r tritt in manchen worten ohne vocal auf, jedoch ohne selbst silbe zu bilden: rvaty (zweisilbig) usw.: hier ist ů ausgefallen. Die worte mit silbebildendem r kommen in den Karpaten vor und stammen wahrscheinlich aus dem slk.: drva. krma. krtyća. vreb. wr. ist boršč, baršč. vzhordzéc, vzhorda usw. Ursprüngliches tret erhält sich: hrek graecus. hremity; hremot gekrach. chrebet. Daneben rey dic. réit dicite verch. 61: aslov. грѣкъ. грѣмѣти usw. aslov. slъza, r. sleza, steht klr. gegenüber slěza luc., sleza hg., sloza buk. 267. 282. 297. syłza hg.

B. tert wird teret.

bereh. oberemky; wr. beremo. čereda grex. čeren; čereneč stiel; zuby čereníi backenzähne. čerep. čeres gürtel: vergl. čerez. čereslo pflugeisen. čerešna. čerot nd. 75; očeret schilf: nsl. črêt, r. čeretъ. čerevo. čerez. deren cornus mascula. derevo. mereža. pelena. pere-: perelaz. pered. perepelyća. perezaty eingere: perez, vergl. čeres. seledjanka splen. selech enterich. sereda. seren. terebyty. terem. teterev. tverezyj sobrius. veremja; wr. vereme. veresklyvyj. povereslo und daraus pereveslo strohband. veretaž türkette. zelizo. oželed pisk.; oželeda buk. 193. 215. žerebeć. žereb neben dem entlehten žreb loos. žereło. Die inf. haben teret und tert: berečy. sterečy. verečy. derety, derty. unerety, umerty: wr. vmerci. perty streiten: ja ne pru verch. 87; wr. peré, pru, preš tragen, treiben. zaperty claudere. prosterty. terty: wr. teré. žerty: wr. žeré. čerty, načerty. teret ist die ursprüngliche, tert die aus den anderen inf.-formen sich ergebende bildung: naperla. obterla. poteršy. Man beachte wr. zbérći, dzérći für aslov. sъbrati, drati, nsl. dréti. wr. besteht polsc kriechen, klr. verzty, verzu; wr. vérsći, vérzu schwitzen. Abweichend: črez. prebyvaty. preserdečnyj lemck. po pred moji okna volksl. prez prah vkročuje hg. treba ist allgemein. srebro neben srebło lemck., aslov. sьrebro, gehört nicht hierher. Für broskva, breskyňa p̄sirsich erwartet man beresk-. li in liteplyj lauwarm ist aslov. lê neben jele. wr. pelesć (mjasa) entspricht r. plastъ.

3. ent wird jat.

*Dass aus ursprünglichem ent klr. jat entsteht, ist seit 36 gesagt: dass zwischen ent und jat ein et liege, ist unabweisbar. Betontes ja geht in vielen dialekten in je, umbetontes in i über; ja wird dialekt. zu ra: řabyj, rabyj. čatka, aslov. četa; hieher gehört čato ein klein wenig: čato nam času lemč. đaka. jasna aus đasna gingiva: p. dziąsla. datel picus. dvanadćif. hřad: pošol v ohřady lg. hřaž sumpť neben zahrasty. jabeda calumnia bibl. I. jačaty schreien wie schwäne pisk.: jčk. jačmėh. jadra testiculi, buchweizenkleie. jadernyj derb. jaha böses weib; p. jėdza; wr. iha, jaha; klr. hola jaha robertskraut. řabčyk; ohřibky: vergl. jarėbь. jastrib neben jastrub, rastrub. wr. zajatřjač irritare. wr. řado wüstes land. řadva lumbi. řahty; řah qui decubuit und řahaty, řihaty decumbere: legř, řėgati. řach Pole. řak zagen. mjařkyj. pomjanuty: aslov. pomėnaťi. mjati: aslov. mėti, mьnя. mjařdra borke neben mizdra aasseite, daher mjařdryty quetschen neben mizdryty falzen (bei den gürbern). mjař musculus, dicke, dichtigkeit; mjařkyj, mjařnuty, mjařok: vergl. p. miąřszy. pjařdro stockwerk. pjařtyk faust. -prahty, -prihty lemč. pretaty řa sich verstecken, wr. pratač. řabyj; řaba misteldrossel. řad. řisa runzel; řisnyča wimper: aslov. řesa. řefež türkette. řažeň, řahoň, řažeň klafter. řakaty schneuzen. řvjaťyj. řelah neben řeluh: p. řzelag. řlezko Schlesien: *řlež- aus řleg- řaty: řėti, řьnя. řaha: řufaha bibl. I. řařkyj. řřasty, řřasty: řřsti. řvjať bänder, genick. řařač. řabřyča buchfink. řaf. řalo aculeus. Man füge hinzu ohřadnyj, peľny, peľnego ciala: vergl. auch řař, řařyča, řalyňa abies. Stammbildung: řuřa. řelá neben řelė. molařjařlyvyj taciturnus: vergl. p. řromieřřliwy. Wortbildung: řg. řen. ř. řoli, aslov. řoljė; ři, aslov. řė als řg. acc.: řošřy ři řvaty volksl.; řėji, řiji řg. řen., aslov. řėjė: kolo řėji apud eam; řoji: řojė; daneben řojėji, odňojėji, řormen, die aslov. řojėjė, ředinojėjė lauten wřrden; mřloji aus mřlo-jė; řořoji. řl. acc., der auch als řom. řunģiert: mřři řvoji, aslov. mřřtvicė řvoje; řhřopėi na řjuju řvařaly volksl.; řoňi, aslov. řonjė: aus einem alten řoňi wřrde řony werden. řl. řom. acc. řapřli. řori řterne. ř. řl. řraes. řřfat, aslov. řřřřř; řanenočky řhlořet, řahořet; řhřiř beruht auf řhřořaf, řhřořet. Fremd: p. řsėndz řaz. řř. řčandřyj řečėř volksl.: p. řszodřy, řėnst řszėdřy: vergl. aslov. řřđđđti, řřđđř. mařetok. řn hat sich erhalten in wr. řrinknėč, klr. řreňkač kupfer-*

münze. mentuch, menfuk. lenča linse: magy. *lencse*. serenča. tenderyča zea mais: magy. *tengeri búza*, eig. *meerweizen*.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Langes ê wird klr. ji, wofür auch ie (nedičlku), ie (liet), ěji (dšjivky) žyt. 298. 301. 305: derselbe laut entsteht durch steigerung des i: hier wird nur von dem a-laut gehandelt. blidyj neben lyčko pobladlo hg.: wr. bladyj. čipkyj starr verch. 78; scipnuty ersturten. hrieh: wr. hraehi, hrašyé. jida, jiža cibus; jistun neben jedun, jestun. jida vehor; jichaty; jizdyty. jiz damm neben jaz verch. 84: nsl. jéz. klitka vogelbauer: vergl. klityty flechten. krijaty convalescere: wr. krijač. miš schlamm. mizylnyj palec ohrfinger; daneben mezyneč. šijaty serere. vichof strohweis. zviryna. Vergl. ođahmuty; vođahla induit; ođahaty induere; rozdahmuty: w. dē.*

2. *Klr. ji, aslov. ê, entsteht durch dehnung des e in verba iterativa; neben ěi (ê) besteht y, aslov. i vor r, l: ê ist älter: -biraty lem. 737. neben -beraty, -byraty. *điraty, daher đira lücke, neben -deraty, -dyraty; daher zdyrstvo, wr. zdžirstvo raub. -hñitaty. -hribaty. Iihaty neben ľahaty decumbere: vergl. aslov. leg in lešti, leg in lega. litaty neben ľetaty lem. umiraty lem. 735. neben umeraty, umyraty. mitaty: dvory mitajnt volksl.: mitla ist mēla, aslov. metla. pôdpiraty neben pôdperaty, pôdpyraty. zaperaty, zapyraty claudere. vypikaty. -plitaty. -rikaty, daher rič, rečy; narikaty; dorikaty, dorekaty komu tadeln. -stylaty sternere: vsřilaty volksl. -styraty tendere. -tyraty neben teraty terere, daher styrka, vytyrka. tikaty ša brünstig sein, eig. herumlaufen; daher krovofič f. ôtvyraty neben ôtveraty aperire. *vyraty scaturire: vyr vortex. -žyhaty. -žyraty, daher požyrnuty; žyr frass, mast, fett; pažyra rielfrass. Man merke vyvoličy extrahere; zvolikaty; vyvolik extrahit: aslov. vlēšti. Eben so poberihaty: bereh, aslov. brēg. posterihaty: stereh, aslov. strēg; ferners odbriehuvaty š: brechaty. začisuvaty: česaty. hrimaty bibl. I: hrem. vyplyskuvaty: pľeskaty. vyskribaty. zasřibaty: steb. vyščirbluvaty: ščerbyty. řipaty: tep. vyviršuvaty: veršyty. vsřilaty neben pozastyľaty volksl. i ist aus älterem ê entstanden: čьn: počynaty, daher počyn initium. kľьn: prokľynaty. мьн: pomynaty, daher spomyn. рьн: rospynaty, daher das denominative zupynyty. тьн: obtynaty. žьd: vyžydaty expectare: vergl. pohodyty. žьn: obžynaty, daher obžynky pl. erntefest.*

2. Das verbalsuffix *ê* ist gleichfalls *ji*: *syđity sedere. zdolity posse. chřity, aslov. hřtĕti. myřlity lem̃k. 728. bořevolity furere. hrity, daher wr. ulrivo oriens; ebenso wr. mlĕc für r. obmirat̃. klr. mřity schlummern neben mřyty trümen.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Unbetontes *o* lautet in vielen gegendn klr. wie *u*: *kutróhu, d. i. kotróho. Dieselbe regel gilt für das bulg. und das rumun.; wr. dugegen lautet unbetontes o nach der r. regel wie a: čalavjek. miřavali. adřyvieč reviviscet. zavut sa appellantur. Seltener ist dies klr.: bahato. harazd. zazuřa neben bohato. gorazd. zozuřa: pakôs und pokôs; pamoroka und pomoroka sind jedoch wohl verschieden.*

2. *o* wird manchmahl durch *y* ersetzt: *blycha neben blocha. chyryj krank; chyřity; chyřlyj neben choryj usw. verch. 76. krychotka neben krocha. lyřka neben lořka. wr. polyme aus polomja.*

3. Altes *o* wird unter bestimmten bedingungen, unter denen es ehemdem lang war, im *N.* und im *S.* durch *u*, *uo* ersetzt, an dessen stelle in der mittleren region *i* tritt, das ich durch *ô* bezeichne: *ô, uo, u, ô; vujřko neben vójsko nd. Neben u findet sich uo: kuoňu. muoj. vuon. vuojta nd. 95. 96. 99. 106. kôňi, koňa. povôř imundatio. nevôř. môh: mogľ. rôzdvo. rozôjdemo řa. vózvaty. zô Lvova. tók teme, bratenfett. kôřf. ôřym. veselôřf. pôdhôrřju. lôkof, lôkfa. rozôdre. Ähnlich ist bisurman aus musur-, musul-.*

4. *o* ist erste steigerung des *e*: *vybôr, zbôr: ber. brôd: bred. rozďôr: der. hrôb: hreb. hrôm: hrem, aslov. grĕmĕti. chĕd; chodyty: řyd aus řed, hed. konaty mori piřk.: řbn aus ken. oblôh, perelôh sturzucker; rozlohyj breit: rozloha doroha. lože. mól. namol das gemahlene: mel. molyty aus modlyty, moldyty: meld. pomôr; moryty. nora grube: ner. pryos; nosyty. upona, perepona: pen, aslov. pĕn. pôdpora. spôr. plôt. rôk amus; obrôk; prorok; uroky zauber. stól; stel: vergl. postoľy σαρδάλι:z. prostor, prostora: ster. potôk; tořty. tor via, eig. trita; protory suntus: ter. trop vestigia: trep. obvod. vořa: vel. obora viehhof. svora hetzriemen, strick: ver. vóz. pozôr; zorja; obzoryny. dzvôn, zvôn. znobyty hängt mit zęb, d. i. zemb, zenb zusammen: manche erklären es aus zoub-.*

5. *o* ist, wie es scheint, ein vorschlag: *oboloňe, bololoňe au. oborôh, č. brah. oprisnyj. ořcedľ, aslov. řlĕdica. opryřok räuber*

beruht auf oprôč, aslov. oproče seorsim, p. oprócz, prócz, daher eig. qui seorsim est.

6. Eingeschaltet erscheint o in holka für yholka. lastôvočka: lastôvka. marot mährz. ohoň. uhoľ. vychor. mošonka säckel: môšna. uhor pl. gen.: z uhor ex ungaria volksl. husok pl. gen.: huska. ve lyk-deň, velykodnia. rozôbjet ša.

7. Ursprünglichem kurzen a steht klr. im anlaut o gegenüber, während in anderen sprachen kurzes a im anlaut durch e, je ersetzt wird: odyn, odynokyj neben jedynokyj verch. 84. odva. oleň. olena. osetr. ošěň. oš: aslov. jese. ot: otjsej hic: vergl. jese. ozero. ožyna, koljučij kustarnikъ, r. eževika, p. ježyna; okonom für jekonom, olena helena sind den vorhergehenden worten analog. omela mistel lautet auch nsl., s. usw. mit o an, daneben os. jemjelina, lit. amalis. wr. ažyna rubus fruticosus. avdotka eudocia. avtuch eutychius.

8. Fremdem a steht klr. o gegenüber: kolada. komora. kostel. krovat ρρζζττζζ. oksamyt sammt. oleksa alexius. oltar. sotona. soboľ ist eine verunstaltung des arab. samur. wr. asnač arbeiter auf schiffen, das wohl mit got. asneis nielling, ahd. asni, asneri tagelöhner zusammenhängt, bewahrt a.

9. Man beachte folgende einzelheiten: kolenyj fissus: kolenoje polino volksl. 1863. 4. 198. Neben hovoryty spricht man hvaryty verch. 10, hvaryt lemč.: vergl. p. gwar. o steht im auslaute nach zwei consonanten: pavlo. petro volksl. dñipro. In klo, pl. kľa, kľova, hauer, ist o suffix: w. kol, klati, woher auch klevak. o wechselt mit e: chlopaty, chlepaty schlürfen. łopuch, łepuch. motyľ, metelyk molkendieb. okreme ζωρζζ. vedemo neben vedeme und vedem. dvoch beruht auf altem dvu: ch ist der pronominalen declination entlehnt; darnach troch. čotyroch. semoch usw.

B) Zu ъ geschwächtes o.

ъ aus o wird o, wo es die aussprache erheischt; sonst fällt es aus: so мною mecum. zô strachu. vó vtorok. sojm: aslov. съвѣмъ, wie von *съимъ. pano-m. pso-ma pl. dat. hq. Abweichend ist sótero: сѣто.

2. tort wird torot.

1. Das klr. liegt in der zone B, es wird daher ursprüngliches tort durch torot ersetzt, vergl. seite 84: bolona häutchen: č. blána. bolona, bolonъ au: č. blana. oborôh felm: č. brah. boroty ša. Vergl. wr. dorob korb. hoľova. hoľovňa. horod. nahoroda, p. nagroda. koroľ. chvorosfiľ neben foro-, koro-. nechvorosč artemisia

campestris. korosta: *w.* kers *in* čersaty *kratzen*. korovaj. molot. moroka *vertigo*, *eig.* *wohl um die augen dunkeln*. norov. paporof. polomén, polome. polokaty, pošokaty *spülen*. pošonyna. skorodyty: sijut, skorodat *volksl.* prostorón *strecke*. solovij. storoža. sorokatyj *scheckig*. toloka *gegenseitige hilfeleistung*. zavoloka: voločty, *wr.* voločuha. voloch. volokno. volotbe *volksl.* vorobeč, horobeč. voroh. voron: konyky voronyji. hajvoron, škavoronok, džjavoronok, žajvoronok, žajvôr, žorvanok *alauda*. zavorôt, vyvorot. voroza *peitschenschleife*. zoloto *usc.* koloty, poroty, *wr.* poroč, pornuč, *aus* kolty, porty. ort *wird rot*: rôla. rôst *wuchs*, *taille*. rovnyj. roz-.

2. *Von diesem gesetze gibt es eine doppelte ausnahme, indem tort durch trat oder durch trot ersetzt wird: jenes hat wohl von jeher neben torot bestanden, dieses ist poln. ursprungs.* a) blahoslovty, *das wie blaženýj ein kirchlicher ausdrück ist und daher entlehnt sein kann.* blato: darmo blato ne broď *volksl.* ta mi dražku pokaž *volksl.* drahyj: šatn drahu rozôdrala *lemk.* zdravkaty *hg.* hlad: ne bujte ša, chlopći, velykoho hladu, tam pšenyčku sijut koło Bilohradu, Bilohrad, to pud nym vujna stoit, ne odnomu chlăpu dołu hlava ležyt *volkslied aus der Marmaroš 1863. IV. 151.* s hladu mremo. velykoho hladu *volksl. hg.* hlaholyty: za stolom panenočky hlaholet *pravda 1875. 357.* hlaholaty. hlas *lemk.* hlava: na hlavi *lemk.* 721. na hlavu 736. pôd hlavu klaly 1865. IV. 531. pôd hlavamy *lemk.* 720. hlavka *hg.* striblohlay *silberstoff.* v holvi für holovi. chlap *hg.* vynohrad *ura.* sad. vynohrad *volksl.* kolo Bilohradu *hg.* try hrady byly *volksl.* zahradyla zahradočku *volksl.* chrabryj vojn *hg.* najmladšyj. mladost *hg.* mladeneč *lemk.*; *wr.* mladzenec. sumrak *neben* sumerk *und* morok *dämmerung.* plamyn: *sg. instr.* plamynom *hg.*; *wr.* plame: *sg. instr.* plamem. plazom, bokem, sokyroju *huc.* plazuvaty *kriechen.* prah: nevista prez prah vkročuje *hg.* prach: na prach ša rosypalo *lemk.* z inšoj strany *volksl.* vladity: vladieš *volksl.* vladyka *hg.*, *das entlehnt sein kann.* vlasť; naša sestra vlasna *lemk.*; *wr.* bladač *dominari.* oblak *volksl.* vlas: za vlasj *lemk.* hde tvoi volosy? moji vlasj tychyj Dunaj nosyt *hg.* žořtovlas *volksl.* havran *lemk.* vrata: pered novy vrata *lemk.* vrahamy *neben* vorohove *hg.* vraže *sg. voc. volksl.*; vražyj: vraža dočka; vražym lacham; vraži ruky *volksl.*; vraži lude *nd. 119.* zlato *lemk.* vo zlafi. zlatov *sg. instr. f. lem.* zlaty perstêncec *lemk.* pozlatystyj *hg.* kantar pozlačanyj *volksl.* ort *wird rot*, rat: loďa. lokof *und* rakytnyk *geisklee.* rataj *aus* ortaj, *lit. artojis.* *Neben rôst, ôdrôst besteht rasť,*

ôdrast. *wr.* pereplavte *entspricht* *aslor.* prêpolovljenuje. krali: *r.* korolki. *b)* bronyty: od cerkvy s nja bronyla *hg.* chlop, chlopec *usw.* krôlestvo: *wr.* krôlovač. šproca *funda* *neben* prašča. sroka; strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig.* *wr.* vron *ater.* vrona. zloto; zlotyj *vinec* *vollsl.*; po uzdi zlotavôj *lemk.* jablôn *lautet* *auch* *r.* jabloun: *aslor.* jablaun *aus* -boln. *Einige* *mahl* *entspricht* *tolot* *aslor.* tlêt; *jenes* *ist* *selbstverstündlich* *aus* *tolot* *entstanden*: moloko. molozyvo. moloty. polon. poloty. polova. voločy: *vergl.* šolom. šelom *helm.* *Unhistorisch* *sind* horožba, pohoroza *neben* hrožba *usw.*; obolôh *neben* oblôh, blôh *brackacker.* *Man* *merke* vkročnavy *hg.* strohyj. dubrova. muraveĭ. žuraveĭ. kerekority (dity *mit* kerekority *pravda* *XII.* *2.* *111*): č. krákorati.

3. ont wird ut.

Dass *aus* *ursprünglichem* *ont* *klv.* *ut* *hervorgeht,* *ist* *seite* *86* *gesagt*: *dass* *den* *übergang* *ron* *ont* *zu* *ut* *ein* *ut* *gebildet* *habe,* *kann* *nicht* *nachgewiesen* *werden*: blud. dubrova *neben* dôbrova *luk.* *198* *eichwald.* neduha *morbus*; neduž, nedužnyj *aeqrotus*: *aslor.* nedagrb. odužnavy *convalescere*: *vergl.* *klv.* dužyj, *p.* dužy, *robustus* *pisk.* *und* *das* *entlehnte* *lit.* dužas *beleibt.* duty, dmu. haluž, haluza *ast.* hlubokyj *neben* hlybokyj. hrubêu, hrubovêu *dicke.* hrudna žyla *brustader.* zahruzyty: *grêz.* hulka *spongia.* hudu, husty *pisk.* chomut. choruhov, koruhov. chrustalka *neben* chrjastka *knorpel* *verch.* *77*: *vergl.* chrusfity. klub *rist* *des* *pferdes*: *p.* klač. krutyj: kruta doroha *schneckengang*; krutyty *drehen*: kreť. kupyna *werder*: *p.* kępina. lağ: *wr.* nedolužnyj: *p.* niedolega *homo* *debilis.* lut bast; *wr.* lut *bast* *junger* *linden*: *p.* lęť *caulis,* č. lut. motuz *schmur*; matuzok *pisk.*: *nsl.* motvōz. mudo hode. muká *farina.* mûka *cruciatu.* mutnyj; smutok: *mët.* nudha *lange* *weile* *bibl.* *I.* *ist* *p.* nudy. oruda *mittel* *pisk.*; orudovaty *handeln.* orudka *sache.* soprub. puho- vyčea: *p.* pagwica. rospuknuty ša. puto. puf *weg.* rubaty: *p.* rabač. *daher* rubeĭ *wiesbaum.* struk *schote.* *wr.* sunjačica *für* *r.* sumatocha: *w.* mët. suržyčea, suržok *mit* *weizen* *gemischter* *roggen*: *aslor.* *sa-razica, skudyty *sparen*; oskudnyj *sparsam*: ščadyty, oščadnyj. trus; trusyty *verch.* *71*: tres. trut, truteń *drolne.* trutyty: *p.* tra- cié. tuha: tęg; potuha *macht*: *p.* potega. samotužky *neben* samotež *mit* *eigener* *kraft* *verch.* *62.* udyty: *p.* wędzié: *w.* vęd. uhol *winkel.* utlyj *schwach*: *p.* wătly. uvôz *hollweg.* uzyty: *w.* vëz. uzkyj. už *serpens.* užyvki *für* *verëvky* *pisk.*: *aslor.* aže. vudka *schinken*: *vergl.*

udyty. rus *achel*: ваѣтъ. vuž *natter*. zubr, žubr *auerocks*. zvuk. zobyła *mundstück* *verch.* 61. für zubyła. jastrub *neben* rastrub *entspricht* *aslov.* jastreбъ. *Entlehnt sind* dombrovyća *on.* chorunžyj *neben* choružyj. konkofnyky *on.* kypyna *flussinsel.* łanky, łončky *on.* slonka *waldschnepfe*: p. słomka für sląka. venher *huc.*: p. wegier. vompýt *zweifeln bibl. I:* p. wąpić. sompel *ist* p. sopol. *Dunkel ist* upyr, opyr *vampir*; užyna *neben* ježyna *ackerbeere.* *Stammbildung*: tadył *hac* *lemk.*: tađu; *wr.* tudoju. śudy *huc.* z uśudyka *usw.* *Wortbildung*: *sg. acc.* rybu. ju *eam.* śvjataju *usw.* *Das u, aslov.* a, *des sg. instr. geht in* *manchen gegenden in om und dieses in ov über*: rukom *neben* rukojom. mnom *neben* mnojom. rukom *neben* rukov. mnov *neben* mnojov. hlynov *lemk. neben* hlynoju. bystrov vodov *ly.* krovcev *buk.* 293. svoěv (svojov) matěnkoju *volksl.* *Die 3. pl. praes. hat oft jut für jat*: hovorjut. otvorjut; dadut *lautet aslov.* dadęť.

IV. Vierte stufe: a.

1. a *ist zweite steigerung des e*: perelaz: lez, lęza. pałyty: pel *in* popel. zhaha *sod*: žeg. raz: obraz, razyty: rez, ręzati. skałyty, škyryty zuby *die zähne blecken.* skala *stein.* oskałok *scheit*: p. skaleczka *loch, eig. wohl ritze zar.* 58: skel, skela. sad, sadyty: sed, sędęti. skvar *schwüle.* skvaryty. škvarok *speckgriebe, fettschwarte.* uškvaryty *verch.* 74: skver. varyty *sieden*: ver. požar *feuersbrunst, nicht unmittelbar von žer. sondern wohl von dem iterat. *žara-; zarja wohl auch von zarja-*.

2. a *ist dehnung des o*: zahańaty. vzarjaty: švičy vzarjaly *volksl., daher* uharok, zharja, zahar. chapaty. chramaty. kłaińaty. pokrapłaty. mačaty. pomahaty. urańaty *fundere*: slezójky vranajte *volksl.* skakaty. tačety *rollen verch.* 68. utapaty. vyrastaty. pozvalaty; *daneben* prochodžaty *volksl.* vykравaty *steht zunächst in Verbindung mit* krajaty, *nicht mit* krojity: *vergl.* napavaty *und* pojity.

3. a *wird vorgesetzt in* amšara *mit* moos *bedeckter platz*: мѣлѣ.

4. *Unbetontes a kann y werden*: bo dy prosty, *d. i.* bôh da prostyt.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

Aslov. ѣ *ist* *klr. e, wo es die aussprechbarkeit fordert; sonst füllt es aus*: hoden: hōdnyj. češf. deń, día. len. Inu *neben* lenu. seč *pisse neben* sčaty. pčaty. pstruh *forelle*: pьstrѣ *usw.*

2. trit wird tret.

voskresnuty *resurgere*: vьskrьsnati. krest, krestyty, chrestyty: *aus dem slk. stammt* krstyty. stremeň.

II. Zweite stufe: i.

1. *Urslavisches i wird klr. y. Der process ist nicht erklärbar: mittelglieder zwischen i und y können nicht nachgewiesen werden.* byty *ferire*. blyzna *cicatrix*. blyžna, blyžnuk *zwilling*. hzyty ša (voły ša hzyły) *volksl.: p. gzić. yno lauter: aslov. inь in imočedь usw. kryži kreuz. myska schale: p. miska. myfina, na mytuš wechselweise verch. 36. omyzyna schmarozerei; omyznyca buhdirne; omyzlyvyj verbuhlt. nyzka halsschnur: nizati von nъz. pyľnovaty vigilare. prykryj widerwärtig. rypity knarren pisk. rys trab. syklyny pl. pisse; vysykyty ša; syklyveč neben sekun: sik- aus skl-. syľka vogelschlinge; syľci, osyľa pl. synyča meise. slyžnuk, slymak. svydyj roh. tyna wasserfaden. vyvychnuty verdrehen usw. Von der regel, dass y für i eintritt, gibt es zahlreiche ausnahmen: so steht nach j stets i für y: v judeji in india; für yj wird ej gesprochen: dıtej. dverej. očej. Aus širokyj wird šorokyj usw. Oft findet man in der declination i (ê), wo man y erwartet: v posteli, aslov. posteli. u pustyni: pustyni und duši: duši. po pravyci: pravici. v otci mojêm. v serci usw. Eben so avraamovi. bratovi usw.: die abweichungen wie posteli, avraamovi sind dem O. eigentümlich. posteli erklärt sich durch anlehnung an rybi: rybê.*

2. i wird vorgesetzt in imšed neben mšed flechte usw.; es fällt ab und aus in maty habere; pjaunyča usw.

3. ji wechselt mit je in jeno. jeskra. jestyna; umgekehrt išče; y mit u: pavutyča, pavytyča; mačucha, mačyča, aslov. mašteha. *Vergl. čuluj osculare. bijnyj, nd. bujnyj. zámiz: -mažb.*

4. ь wird in den verba iterativa zu i (y) gedehnt: cvytaty. čytaty. prylypaty, daher prylypnuty: -ľnați. myhaty, daher myholity: mьg. nyzka halsschnur: nizati. popych schub beruht auf *popychaty: plh. svytaty, daher rozsvynuty ša verch. 60: daneben švitaty durch švit: světl.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Durch die steigerung des i entsteht cor voculen oj, cor consonanten ê: bôj, nabôj, rozbôj, zabôj; pobôj pugna. bojaty ša. čydyty sehen. čilyj. évit. đilo. đity pl. neben dyta, dytyna. điva,

divča. hůiv. hůizdo. hnůj. vyhojity *sanare*. pokůj: spočyty. pere-
lik *rechnung*: -lěkъ; ličyty *zählen*. lípyty *agglutinare*. lis *neben* las
bibl. 1. lemk. lisa crates, das jedoch dunkel ist. lito. lůj. mid, medy.
orich. pihyj *scheckig*. pina. pistyty. zapijaty, zapiju *canere*; piveń
gallus. oprisnyj. napůj; pojity. rika. růj. šiny *laube*. šino. širyty
dämmern. šírka *schweifel*. šity *vogelgarn*; šítka. šńih. stojaty. švit.
poficha. tilo. timentyća *unreínlichkeit am leibe*. fiń *f. schatten*. po-
visty; vidaty. vik. vineć. zavisá; povisyty. źvizda. *Fremd sind*
ćisář. chliv. ličyty *heilen*. *Man merke brijju, r. brěju, von bryty.*
Abweichend: pestynńa *adulatio pisk.* zapretyty. veža *warte*. źivy,
źavy *kiemen*. *Dunkel*: sliz, sloz *pappelkraut*. švidraty *schielen*:
vergl. nsl. šveder krummfuss. sřibro *ist aslor*. sřebro. las *für* lis
ist wohl p. *Stammbildung*: rafiš *spiess*. *Wortbildung*: *sg. loc.* pańi.
ďifi. ďityšći. rybi. *dual. nom. acc.* dvi *poľovnyńi volksl.* dvi sti;
daneben dvi ryby. *pl. nom. m.* ti, ši *oder* tyji, syji: *nach* ti *auch*
mudri. jim *aus* jěm. *impt.* berit, idit.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ *aus* ů *wird* klr. o; *es schwindet, wo es die aussprache ent-*
behren kann: dočka *tochter*: * dčštka. nadoch, nadeha *katarrh*.
mšed *flechte*: mřhř, *suff.* jadě. son, snu. őspa *pocke*: sřp. pisok.
zauok. potetko *avicula*. wr. potka *penis*. bhaty *verch. odv. 19.*
dbaty. dchůř. hnuty: gřb. schnuty *neben* sochnuty *und* -shty
neben -sochty *usw.*

2. trüt wird trot.

Die regel, dass trüt in trot übergeht, erleidet ausnahmen:
bľocha. brov. drova, *im O.* dreva, *das jedoch wurzelhaft mit derevo*
zusammenhängt. drožaty *neben* dryžaty *tremere*, dryži *ieberfrost*.
hlotaty. krov, kerva; sukrovyća; sukervyća *verch. 67*; kervavyj;
nakervavyty ša; kyrvy *sg. gen. volksl.*; kyrvavyj *volksl.*; krřvavyj
volksl. 1863. 4. 172, d. i. krvavyj, *wie in den Karpaten gesprochen*
wird. slońce. ľob. ľožka *im O.*, *sonst* lyžka. rot, *in den Karpaten*
rt. rtuf *einsilbig*. rvaty *zweisilbig*. rzaty *neben* ržaty *buk. 143* *zwei-*
silbig. rža *einsilbig*. ržavity *dreisilbig*. trošť.

struha. ostrov. suchyj. otrovyty; *wr.* truié *vergiften*. nauka. pozôv; zov *für* zazýv *bibl. I.* žovaty: *w.* gjü. *Vergl.* revty *j.-sk. I. 41*; revity.

3. *Jüngerer* ov tritt ein in folgenden formen: borovnyk edelpilz. kryžôvnyča krenzkraut. žydovyn: žyd. darovyzna. domovyna. verchovyna. bisnovatyj. syrovatka: *syrovatъ von syrъ. chorovytyj *kränklich*. hrobovyšče. kladovyšče *pisik*. lehovyško *lager*. linovyško, linovyšče, linyšče *schlangenhaut* *pravda 1875. 350.* pasovyško *trift*. vynovatyj. nočovaty. psovaty. tančovaty. *Dunkel ist napovaty. obnarodovyty. sadovyty neben sadyty collocare: solche verba liegen zu grunde den nomina* motovylo *haspel, weife, smarovylo wagenschmiere. wr.* bahrovič.

4. *Anlautendes u geht in v über:* včynity. včyty. vkrajina. vmer. vže *usw., aslov.* učiniti. učiti. umrěbъ *usw. Vergl.* vermjanij *für* rumjanij.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist die zweite steigerung von ü:* zabava; bavyty: by. chvataty: hyt. pokvap *eile*. kvas. splav. splavci *finnen*. slava. travyty, nezvodu robyty *bibl. I*; otravyty, stravyty *vergiften, hy. verdauen*. strava. ščavij *gründwurz*. otava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung des e zu o.* z) *Vor einfacher consonanz:* vybor: ber. hrôb: hreb *vergl. seite 430.* ž) *Vor doppelconsonanz und zwar:* 1. vor rt, lt: morz, wofür durch einschaltung des o zwischen r und z — moroz. volka, wofür voloka: zavoloka: velk *vergl. seite 431*; 2. vor ut: blud: blęd. trus: trës *vergl. seite 433.* b) *Steigerung des e zu a:* skvar *schwüle:* skver. zhaha sod: žeg, žyg *vergl. seite 431.*

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung des i zu oj, ê:* bôj: bi. êvit: cvit *vergl. seite 435.*

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ů zu ov, u: pokrov: kry. nauka: ůk *vergl. seite 437.* b) Steigerung des ů zu av, va: slava: slŭ. kvas: kys *vergl. seite 438.*

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. x) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: litaty, umiraty *vergl. seite 429.* ð) Zur compensation: ůis: neslŭ. rik: reklŭ *vergl. seite 425.* b) Dehnung des o zu a. Functionell bei der bildung der iterativa durch a: kraplaty: kropi. zaprašaty: prosi *vergl. seite 434.*

B. Dehnung des vocals ь zu i. x) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: prylypati: lŭp. svytaty: svlt *vergl. seite 435.* ð) Zur compensation: čyslo für čŕt-tlo: čŕt.

C. Dehnung des ь zu y. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: dychaty: dŕh. polybaty: gŕb *vergl. seite 437.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden: I. durch einschaltung von j, v, h, u: a) dijaty: dĕjati. nadija spes. ŝijaty. trojanda rosa: *ngriech. τριαντάρολλον. kraj aus kra-j-ŕ. ŝyja. pjanycá aus pyjanyca. myješ. kuju cudo.* b) ðivaty. ŝivak sŭemann. ŝiveň september. davaty. kyvaty, daher kyvnuty. ŝpivavaty volksl. kravec. zastav: zasta-v-ŕ. stavyty. upavŝi, d. i. upa-v-ŕŝy, *aslov. upadŕŝe; eben so vŕavŝy. povyvaty einwickeln. lyveň. pyvonyja paeonia. zalyv, d. i. zali-v-ŕ. naŝmivaty. byvaty. vnyvaty deficere. plyvaty. prostyvaty erkalten: styd. pavuk. obuvaty; obuvje calceamenta. ŝumyravuf. verbuvuf für -juť žyt. 335.* c) h: odihaty, zadihaty *os. 24; im O. oðahaty: w. dĕ. wr. dohetul lucusque. In diesen worten kann h wohl nicht anders erklárt werden, als dass es den hiatus aufzuheben bestimmt ist, eine erklárung, die durch worte wie horich, aslov. orĕhŕ, bestátigt wird. Vergl. seite 188. 306.* d) n: do neho *usw.* II. Durch verwandlung des i in j, des ů, u in v: pryjty. pryjmaty. najty. obŕjty; rvaty. zvaty. zavtra. medvid: medŭ. In manchen gegendn hört man čytauť, hrauť. spomynauť für -ajut volksl. ptačkoe lenk. für -ove; allgemein zaoraty. poostryty. prykrasyty; ebenso čornookyj. bilous. Der hiatus wird oft auch zwischen worten gemieden: nebo j zemla. ta jdy. za jvana. išla jona ibat illa. ja tu joral volksl.

D. Assimilation.

1. a) oje geht durch assimilation in oo, o über: moho, momu aus mojeho, mojemu; ebenso dobroho, dobromu, dobrôm aus *dobrojeho, *dobrojemu, *dobrojem. dobroji, dobrôj aus *dobroje. dobroje besteht neben dobre, wofür auch dobreje; ebenso te neben teje: das e dieser form ist abweichend. Wenn aus moja - ma wird, so ist oja zu aa, a geworden. b) aje wird aa, a: špivam, špivaš, špivat und špiva; špivame, špivate aus špivajem, špivaješ usw; in der 3. pl. natürlich špivajut. nazbiram lj. pytaš lenk. vzyrat lj. hra neben hraje. zahadame volksl. c) jo wird durch je ersetzt: moje aus mojo, jeho aus joho, daher auch ŀože, jajce; ferners muževy; sg. instr. tkačem, zbôžem; kučju, dižeju, dušju; sg. voc. kuče, diže, duše; nočevaty usw. Dieses gesetz wird jedoch häufig verletzt, indem statt des e-o eintritt, richtiger sich erhält: tkačom, zbôžom; kučju; joho, jomu; nočovaty usw. Aus njo entwickelt sich entweder ne oder nô, daher konem, koňom; dyne, dyńe; synemu, syňomu; do neho, do űoho; ebenso kovaľem, kovaľom; polem, poľom; slezy, šľozy; len, lon; morem, mořom; hořevaty, hořovaty; scho, šoho; doch nur pole, more, kein poľo, mořo. d) jê wird ji, i, daher klr. y: kony sg. loc., aslov. koňi. e) jê wird ji: dyňi, aslov. dynje; toji, aslov. toje. f) ja, aslov. je, ja, wird oft zu je, e: kurjeta, rjebyj; za fisare pro imperatore. drožety tremere. žesnyj terribilis. jek uti usw.

2. Eine art assimilation erblicke ich auch in loboda, r. lebeda; popeľ, r. pepeľ usw.

E. Contraction.

a) oo wird zu o contrahiert: moho, dobroho aus mooho, dobrooho; *mojeho, *dobrojeho. dobrôj aus dobrooj, *dobrojej usw. Für dobroje im O. hat der W. dobre: dobreje ist demnach dobrojeje; auch wr. kennt dobroje. sveju nd. 30. ist svojeja. dobrôm: *dobrojemb. wr. strašnaho steht für -noho. b) aa wird a: ma aus maa, moja. pas aus pojas. dobra ѣ ѡꝛѡѣ kann aus *dobroja und aus dem neben dobra gebräuchlichen dobraja erklärt werden. špivam aus spivaam usw. lala volksl.: ľajala. c) oj, oji wird zu y contrahiert: mych, myu aus mojich, mojim; dobrych, dobrym aus *dobrojich, *dobrojim; so entsteht wahrscheinlich auch dobryj aus *dobroj, *dobrojъ. Der pl. nom. acc. lautet dobri,

dobryji für alle genera: dobri folgt dem ti. d) ije geht in e über: Iude. sušide: aslor. ljudije, usl. sōsedje. lute dünne weidenzweige collect. verch. 31. hade, ovade ungeziefer; eben so bože, trete, aslor. božije, *tretije. pobereže: -žije. Befremdend sind hōla zweige: golije žyt. 344. hōhja volksl. vešōllja nuptiae. kochannja usw. Die schreibung schliesst die erweichung des l, n aus: vergl. chorv. seite 408. e) ija wird a: boža aus božyja, bozyjoja, aslor. božija. f) iju wird u: božu aus božyju, božyjuju, aslor. božija. Contractionen sind auch eingetreten in čes für čuješ. za šaha für za šelaha. ni für mii, meii, ŋi (né) non est hq.

F. Schwächung.

Aslor. i geht wie im asloc. so auch im klr. vor praecotierten vocalen in ь über, das die der erweichung fähigen consonanten erweicht: pju, lju: pja, lja. krovju, noču: krvja, poštja. švajka näherum: švy-. bud: badi. už ist asloc. uže; mežy, mež, aslor. meždu.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet erscheint o in upovaty. husok von huska. vychor. vorgesetzt: imla: mьgla. irzaty, yrzaty; erzaty buk. 143. irey, yrey. wr. arža rost. amšara: mьhь. ameislav: p. mьeislaw. avtorok dienstag. avlas blasius. affanina linnenstoff. adaryja duria usw. Die formen tort lauten regelmässig torot, die formen tert meist teret, wenn das aslor. trēt bietet: vergl. seite 427. zamoroz steht für aslor. -mьzль. Manchmal scheint o ein vorschlag zu sein: oboloñe. okrōp. oseledeć.

H. Aus- und abfall von vocalen.

ho, mu sind enklitisch für jeho, jemu. Dasselbe gilt von m für jesmь: buła m. na vōjnu m ho pošala lenk; daneben jem: bul jem. chodyty mu, meš: hoditi ima, imeši. hraty: igrati. b für by: pobihla b. ryboj neben ryboju. že: iže: ne toj zlodij, že okral usw. Ausfall tritt ein in dvadcat. zassjał fulsit. pjanyca.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

y kann im anlaut stehen: yhraška. Anlautendes e wird meist durch je vertreten: jeva, jevanhelyje; daneben eč schau. ehé für r.

da. embar für ambar. envar für januar usw. pisk. Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohoú. vona. voraty. vorobeč, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. Notwendig ist v vor ô: vòbto walze. vòd. vòkno. vòn. z vòrlom. vòrmjanyn Armenier. vòsêm octo. vòvéa avis. bezvokyj. 3. horaty. horich. horobeč. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabloko. jadam. jandryj. jalyluj. jantôn. 2. halun aluun. hanna Ama. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnaš lufnagel. vuš, vuško. vulyča. wr. vulka. 2. vroky zauber. u für aslov. a wird vu: vudylo. vuhoš winkel. vuhoš carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen fällen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzelъ. huzyča, daraus p. guzica; uzol. husenyča hg. hušilnyča, vušilnyča, ušilnyča kohltraupe: gašénica. Anlautendes o wird manchmal v: vdnoho: maša vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.

K. Vermeidung der diphthonge.

laura wird lavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkalo. výbavyty. nájzelenijšyj. Der ton dient manchmal der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. písánie scriptio, pysánie litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvórenie creatio, sotvorénie creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozýty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríina der nur scheinbar gute, dobriná der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. ů und é, d. i. ô, ě, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bŭh usw.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. *r im anlaut vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbebildend*: rstyty. rvaty. rey die. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtuf; auch mudrei ist zvei-, suržyca aus su-ržyca dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. *Die silbe schliessendes ł lautet wie das englische w*: chodył, pysal, robył wie chodyw usw.; *im auslaute der substantiva bewahrt ł seinen laut*: dól, kól, oreł usw. *Wie w lautet ł auch im inlaute vor consonanten*: stolp, volk, žoltyj wie stowp usw. *Die gleiche aussprache gilt wr.:* adkupil, abrazil, astał ša factus est wie adkupi w usw. *ł lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie w*: čowen, powen für čolen, połen, aslor. чѡвнѣ, рѡвнѣ; narywem ša volksl. *Selten hat diesen laut das weiche l*: kôwko, tôwko hg. für kólko, tólko. *Nach dieser regel darf ich wohl ł schreiben, das dem leser bequemer sein wird.*

3. *Erweicht wird r, l, n durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal*; *die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.:* *das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslor. stattfindet, und umgekehrt.* ja: kučefavyj,

kudřavyj *crispus*. temřava. cholava *stiefelschaft*. konopla. vsilaki (stravy) *allerhand*; p. wszelaki. dyňa. křahyňa. koreňa *sg. gen. radicis*. do mřa *ad me*. ju: křuč: křjučř. zřluka. padřluka. přjauňa. űuchaty: řhaty. je: koűi *equi: aslor*. konje, eig. pl. acc. *So auch nauřatý, najřiaty. pűdřiaty. zřiaty, aslor. střneti, demere usw. ja: chvalu. hovořu. jř: kűi: koň. korol: kralř. bűřšaty crescere. hűřko (huřko nd.) plakaty usw. oseř pl. gen. sedium. wr. tchoř.*

4. *Abweichungen von der aslor. regel finden statt hinsichtlich des r, das im O. und in den Karpaten meist der erweichung unterliegt, während es sonst die erweichung aufgegeben: zořa; mořa, mořn; řad; hospodar; pűzřu usw. Dagegen zora; mora usw. Hier und da wird r nicht erweicht, sondern wie im nsl. nach r ein deutliches j gesprochen: hospodarja, nsl. gospodarja.*

5. *Die erweichung von r, l, n vor ursprünglich praecotierten vocalen ist allen slavischen sprachen gemeinsam, daher wohl urslavisch; dagegen ist die erweichung in allen anderen fällen auf dem boden des klr. entstanden. Hierher gehört a) die erweichung vor ê, das im klr. wie ji lautet: chřib, hřizdo: hřěbř, gnězdo. breűity: breűila (kosa) volksl. syňi (chmary) volksl.: vergl. ři pl. nom. poři in v poři in campo setzt ein polê voraus: aslor. poři. sumřiűe: sumřnűije. b) vor ř für altes ř: bűl. deň. ořěň. sűl sal. pařiřkyj usw. Man füge hinzu die impt. buř esto. hřau řide. staű. utűl: aslor. utűli; daneben sűľju neben solyju: sűi. c) vor e, klr. ja: teřa: teľe.*

6. *Aslor. mittleres l ist klr. ř: řehkyj: řęřkř. řehke lunge. molyty řa: moliti ře. lenyřko neben loňyře.*

7. *ne, ni werden durch ne, ny ersetzt: vűd neho: otř njejo. za new lemķ. post eam: za njeja. Daneben do joho und k űomu hę. promovřene. řne: řņjěř. pole. pűlem neben poľom. křűlestvo. mele: meľjěř. hore. more. morem. do nych. iznymaty. nyva: űiva.*

8. *Das wr. folgt in der erweichung dem p.: u niebe, d. i. u űebe. vilhoć, p. wilgoć.*

9. *Aslor. mje, nje wird in verschiedenen teilen des klr. sprachgebietes auf verschiedene weise reflectiert: dem aslor. am nächsten steht I. im W. und N. mje, űe; daneben besteht II. im O. mja, řa, řia und III. me, ne; me findet sich teilweise auch wr.: I. a. mje: ternje. spanje. řuidanje; eben so podűlje. hűlje űste: ř. hřl, hřli. vesčlje. řělje und podvűlje. řęlje. řvirje. b. űe: sumřiűe. hűlje űste. II. a. mja: ořimja volksl. kaměňja volksl. zakočanja; ebenso hűlja: vse hűlja volksl. 1864. 3. 288. podűlja und pűd-*

slavolyty aus svav- verch. 64. r neben l: repjach, lopuch bibl. I. l neben j: pulka, pujka truthalm: magy. pulyka, pujka.

13. eñk, oñk kam in ejk, ojk übergelen, indem ñ durch j ersetzt wird: dorôžeñka; molodeñkyj, veseleñkyj; lysfeñko, voloseñko neben družbôjko; nočeñka, nožeñka; syveneñkyj; sumfiñe: sumbñenje.

14. n für r: nekrat. l für j: ledvo: jedva. lem tantum: sotak. lem. slk. len d. i. len: jen. Metathese: šavlija salvia.

B. Die t-consonanten.

1. Urslavisches tja geht in tza, tša, ča, dja in dža über: das letztere verliert häufig sein d: zavičaty aus zavitjaty glück verkünden: vityty; daneben običaty hg. zasmučaty. vyvêčovaty aus vyvêrtjovaty: vertity. tryči ter: aslov. trišdi, trišti usw. 2. seite 204. panyč, vojevodyč, volodarevyč aus panitjъ usw. 2. seite 197. ochočyj rasch aus -chotjъ. pešačyj (pešača vyšňa): *pšetjъ. telačyj. vstrič, zustrič: etwa sbrętja. kruča wirbel: kraťja. šviča: švica huc. ist p. onuča. mačycha, mačucha. nočvy bibl. I. ovoč. očutyty ša zu sich kommen verch. 45: oščuščať sentire bibl. I, dessen zweites šč wohl aus einer angleichung an das erste entstanden ist. pryčud schrulle: vergl. študi. mos seite 221. choďačy, kažučy partic. praes. act.; darauf beruht horjačka, p. gorączka, fieber; hnučkyj beweglich pisk.: daneben aus einer früheren periode biluščyj, vyduščyj 3. seite 271: dergleichen formen dienen zu vorbildern folgenden formen: pytuščyj méd. serduščyj j.-sk. 1. 114. choč setzt ein hotj-, p. choč ein hoti voraus. Dem aslov. prašta entspricht klr. prašča und šproca. šcerbeč neben čebreč, p. czałbr, cąbr, satureia, ist gr. ὄρυζος: tjumbr-. aslov. lašta lancca steht klr. lača, lašča pisk. gegenüber. probudžaty. roschadžaty ša; auf solchen formen beruht prochažka lem. w. perechažka. pozakadžaty rus. 3. pudžaty pellere. pryvodžaty; vergl. važa žügel, w. vožža, vožka, nsl. vojka, lit. vadžos. otvižaty invisere lem. vòčidžovaty: èditi. chožovaty verch. 76. nalahodžovaty zczczczczv. chodžu ambulo. sedžu. povidž dic; povidžte dicite. jidž ede; jizte edite volksl.: aslov. povédite, jadite. sadženyj. jiza cibus. rža, irža rost. saža russ. medžy, pomedže, mežy, měž inter. čudžyj, čužyj. hožyj: hodi: vergl. č. hezký. zachožyj fremdling. jížžyj essbar verch. 23. nevklučyj für neborotnyj bibl. I: č. kliditi, ač. slk. kluditi, p. się kludzi für wylazi zar. 61. ryžyj rot, daher ryžok reizke: vergl. serdzevyj rot verch. 62. ržyj, iržyj leindotter verch. 59. aslov. roždstvo: daraus rôzdvo durch verwandlung des ždst in zd.

moložavyj jung. uročaj: urodj-čj. medvežy: medvêd(ь-i)jъ. *Man vergl. noch kužêl und kudela. choču: cheu ist p. os. 48.*

2. t, d werden secundär erweicht vor ê, e, ju, ь: tilo: têlo. timja. did. diva. chođim eamus, chodit ite, als ob die form aslov. -dêмъ usw. lautete; fahnnty: tēg. kolodáž. đakovaty: *dêk-. jidať edunt; fufun. hađuk vîper. žerđuha; žaf, žafove: žet. čelad. hospôd. hruđ. choť: p. choć. medvid. mid. pjađ. mať mater. *Hieher gehören ješ es. bud. upad. id impt. lem̃k.: daneben pryjd veni. chod. Ferner kľafba. borofba. huđba, p. gedžba. Hie und da spricht man chvalyť laudat. chvalat laudant. furma.*

3. tje geht in te oder in to, to über: hospodevi. hospodem; trefoho; trefoho.

4. Aus t, d wird in manchen gegendn e, dz; t kam in k übergehen: boronye. navertac. navyvac lem̃k. chečela hg. dzevča hg.; kilo, kisto, kjažko, kêtečnyj aus tilo, fisto, fažko, têtečnyj (brat).

5. t, d gehen wr. vor den hellen vocalen in ê, dž über: ciapier nunc. choći und choć. cerći, r. teretъ. pereveršći, r. perevratъ. ždžirstvo raub. ne čini smerdži (plebeio) dobra. bradzenyj für branyj. podadženyj, peredadženyj. vžadzenyj für vžetъ part. praet. pass. žmičor demetrius. rdžêl f., r. krasnolicaja. lêncaj, r. lêntjaj. svacća, r. svatъja. Ineć haeret. plyveć natat. znaić scit kat.; auch vor weichen consonanten steht ê, dž: mjadžvêdž vsus. rućvjanyj (venec). čacviortyj quartus kat. boćvina, botvina.

6. Aus tije wird te, te, tte: tte ist aus tje so hervorgegangen wie nne aus nje: bratъja. bratja os. 29. pyťe potatio. platъ hg. prutъe. rosputъe. žytъe os. 29. žytъja sg. nom. volksl. myloserdja. žytja hg. ľute dümme weidenzweige verch. 34. žyte; im O. žytté. rozpjátte. žyttjá gen. žyttjú. žyttem. vitte ram̃i. naslidde. suddjá. čeladdju. suddí sg. gen. dat. suddéju. súddjamy. smértju sg. instr. po bezvôddjach. tt, dd beruhen auf tj, dj: vergl. ll, nn seite 445: die erweichung wollte vermieden werden. wr. wird tije -eće: bracće für aslov. branije. bycće: bytije. bezochocće. vécće: *vêtije ram̃i: klr. vitte. dije wird ddže: bezladdže. bezluddže. vroddže. tija wird eća: bracća: bratija. svacća. avdocća eudocia: vergl. avdotka. *Richtiger ist wohl eće: vyčće: vytije.*

7. tl, dl wird l: stril: strêlъ. pomelo ofemisch. šil consedit. spovil dixit, odpovil respondit: vêd für vêdê. rozšvilo: svit statt des erwarteten svyt-. jilo neben jidlo cibus. vjaljy velk; jality velken. selo. osela sitz. rozšilyna schrunde. hrozlo: vergl. grozď. terlyća flachsbreche. vyľky forke neben wr. videlka. volkolak werwolf:

vľkodylakъ. pôla *apud verch. 49, daraus bôla*; byla *hg.*; bedle. mlity; omľilyj *müde*, mlôst: *md. ščaslyvyj. čereslo. maslo. veslo.* perevjaslo *aus tlo, ztlo*: *ruslo flussbett ist dunkel. Wr. abecadlo. bydlo. vabidlo; auch worte wie busajlo trunkenbold (busac), vysuvajla beruhen vielleicht auf dlo-formen. Der t-laut erhält sich klr. in jidlo neben jilo. bodlo spiess. bodľyna stachel. bodlyvyj. midlenje flachsbrechen: p. międlic, międlenie. padlo, padlyško aas. putlyško steigbügel aus *putlo, eig. wohl ‚band‘. šidlo sattel neben selo mit verschiedener bedeutung. (červona ruža) jadľovčea volksl. 1864. 3. 236. pavydlo, povydla bibl. I. Dunkel ist kódllo gezücht. wr. petla. bydlo pecus. padla aas. padľyj. kuvadlo incus. malevidlo. Zwischen d und l ist ein vocal geschwunden: klr. vedla secundum: vergl. pôla. tla blattfloh. stľity verglommen. Auch im wr. kudla ist zwischen d und l ein vocal ausgefallen; dasselbe gilt von dla, dli, wofür auch la, li.*

8. tt, dt werden st: hnesty. horstka *manipulus*: grъstъ. projist *vielfrass. piašt mittelhand. pošest epidemie: w. šyd: vergl. nsl. pošast spectrum. snašt achse: vergl. snad. višt. poviste dicetis. napašt. čyso, husly, jasly, jaská krippe: čit-tlo, gad-tľ, jad-tli. prjaslyčea. t fällt aus: pryobryty acquirere verch. 55: w. rêt. Unhistorisch sind klasty: kľeti. plysty: pluti. žyšt vita.*

9. tn, dn wird n: hľanuty. hornuty, hortaty. wr. lepenuč: lepe-tac *blaterare. polenuty: ľefity. zostrinuty. vernuty neben hrukotúa. chľysnuty: chľyst. ochľanuty neben ochľasty deficere. kynuty. osľobona liberatio. vjanuty marcescere. povôn inundatio. zastynuty neben zastyhnuty: w. stünd. vergl. rumjanyj mit w. rüd. dam. jim. vim: damъ usw. sêm, semero, semyj neben viďma fee. neviholos homo imperitus: nevęglasъ.*

10. Der ursprung der gruppen dz, dž ist schwer zu bestimmen; in vielen fällen beruhen sie auf g: die häufige anwendung des namentlich im wr. üblichen dz wird ‚dzjakanъ‘ genannt: bedz oleńôv *brunst der hirsche: vergl. w. bęg. dzelenyj viridis. džobaty, džubaty volksl. dzobaty; makodžob hünfling: zobati. vergl. džuba: na pered vorota vchoď, džubo moja volksl. dzerno. odzero. dzveňity, dzveukôt, dzeňkaty klingen. dzvôn, dzvonyty neben zvôn, zvonyty. zvono, dzvonok radfelge. džvir: zvěrъ. dzvizda. dzyk, dzyčaty. dzbaňa krügelchen: čьbanъ. džurčaty, r. žurčati. gudz knorren. kukurudza neben kukuruza zea mais. mjadudzity, p. dusič na miazgę verch. 87. dzyga izr. III. 88. džavoronok. džerelo, žerelo, džorelo fons. džerkotaty schnattern. džur. džura, čura page. džuma pest. wr. džgač, nsl. žgati.*

11. Das *d* in *zdŕiaty* neben *zŕiaty*, *zdŕjmyty*, *zdŕjmovaty* für *aslov.* *szŕnety* usw. scheint aus anderen praefixierten verben wie *pŕdŕjmaty* eingedrungen.

12. *dě* wird *jě*: *rajća* aus *radća*. *molojeć* aus dem *sg. gen.* *molodća*. *dvajćaf*, *tryjćaf* usw.

13. *dd* findet sich anlautend: *ddaty* für *otŕdaty*.

C. Die p-consonanten.

1. Weiches *p*, *b*, *v*, *m*, *f* besitzt das *klr.* nicht, daher *holub*, *eig.* *holup*; *cerkov.* *krov.* *ľubov* usw.

Urslavisches *pja* wird *plja* (*pľa*): *konopľa*. *kropľa*, *krapľa*. *hrebľa*. *torhovľa*: *torhovaty*. *hoduvľa* *hg.* *zemľa*. *štrymľľa* *strumpf* *hg.* *rymľan*: *rimľjaninъ*. *pavľan* (*pavľanŕm* *vinojku*) *volksl.* *rŕz-dvľanyj*: *rŕzdvo*, *roždъstvo*. *topľu*. *ľubľu*. *ľovľu*. *lomľu*. *traľľu*. *javľaty*. *spluch* *siebenschlüfer*. *jaroslavl*: *aslov.* *-slavľb.* *aslov.* *ľe* wird *ľe*: *kupľenyj*. *ľubľenyj*. *ľamľe* *frangit.* *červľenyj*.

pja aus *pę* erhält sich meist: *mjata* *mentha*. *pjaľ*. *ehlopja*; *kupjat*. *ľubjat*. *ľovjat*. *ľomjat*; *daneben* *kupľat*, *ľubľat* usw.: *kupęť*. *ľjubęť* usw. *roblačyj*. *ľastŕvľatočķa* *volksl.*: **ľastovę*. *Man merke imńa*. *ramńaf*. *mńaso* für *imę* usw. *neben* *imja* usw.

pja für *urslav.* *pja*, *pja* ist aus *plja* hervorgegangen: *pokra-pjaty*: *-pljati*. *promovjaty*. *pravjaty*: *-vljati*. *traľjaty*. *pavjanyj* *pavonis*. *spju* *dormio*. *kupju*. *robju*. *zatrubju*. *pryhotovjju*. *podyvju* *ša*; *auch geschrieben* *spęju*. *kupęju* usw. *obsypeme* *hg.* *objavyty* ist *aslov.* *objaviti*.

vľje geht über in *vľe* und *vľe*, *vľe*: *hodŕvľe*. *zymŕvľe*. *zdrovľe*, *d. i.* *hodŕvľe* usw., *daher* *zdrovľja* *sg. gen.* *neben* *zdrovľe* und *zdrovľe* *os.* 31. *zdrovľe* *volksl.* 1866. 1. 605. 606, *daher* *zdrovľa* *sg. gen.* *zdrovľu*. *pje*, *bje* wird auch *pja*, *bja*: *čerepja*, *ľubja* *coll.* *von* *čerep*, *ľub*.

2. *I. P.* *pn* wird häufig *n*: *hnuty*: *gŕb*, *daher* *das* *iterat.* *ohynaty* *ša*. *kanuty* *neben* *kapnuty*. *zasnuty*, *son*, *snuty*: *w.* *srp.* *potonuty* und *daneben* *ľlypnuty*, *kŕpnuty*, *ľupnuty*, *ľypnuty*. *w.* *ľneć* *haeret*.

pt erhält eine einschaltung des *s*: *čerpsty*: *čęrp*. *hrebsty*. *skubsty*. *tepsty*. *ľabsty*. *ľyvsty*, *ľysty* aus *ľyv-ty*, *wofür* auch *ľyty*; *daneben* *čolpty*. *chropty*. *skrebty* *schaben*. *sŕpty* 3. *seite* 274. *plysty* ist *ply-v-s-ty*, *wofür* auch *plyvty*. *ochľasty*: *ochľap-s-ty*. *kľasty*, *pjasty* für und *neben* *kľaty*, *pjaty* sind analogiebildungen:

klęti. peti. *wr.* chlipęi *abfallen*: uša zamazka pootchlipła. otlipęi *neben* otlipnuę. sopęi. źabęi. *Vergl.* ptruęi *und* klr. kuptyty ś *colligi.* bęčęla *wird* *entweder* pęčęla *oder* bđžęla: *bei jenem* *ist* *ę,* *bei diesem* *b* *massgebend.* bōła *prope* *steht* *für* pōła. kuška *für* *und* *neben* puška *pisk.*

3. II. B. *bv* *wird* *b*: obarenok. oboz. obisyty *neben* obvisyty. oblašť. obłoky. obytateľ. obyčęj. obernuty. obięaty *polliceri.* obora; *daneben* obvod.

In fremdworten *wird* *b* *manchmal* *in* *m* *verwandelt*: *mary*: *ahd.* bāra. bisurman *und* bosorka, *magy.* boszorkány, *hexe* *beruht* *wie* busurman *auf* *dem* *arab.* moslemīna *pl.* syvd *vergleiche* *man* *mit* *s.* svibovina, sibovina. nabledrahy *besteht* *neben* nadrahy: *magy.* nadrág.

4. III. V. *Anslautendes* *v* *lautet* *wie* *engl.* *w*: horčakow, *etwa* horčakoň; *dasselbe* *gilt* *von* *v* *vor* *consonanten.* klr. udova *neben* vdova. *wr.* krov. kryvda. krovju: křęvija; kroň *usc.*

Vor consonanten *geht* *v* *häufig* *in* *u* *über*: *use.* ušuda; zvōdušudy *von* *allen* *seiten*; *umgekehrt*: vmer *aus* umer *usc.* *Dem* *v,* *auf* *das* *ein* *vocal* *folgt,* *wird* *oft* *u* *vorgesetzt*: uvęs: vęsb. uv ohoň: vę ognь. uvōjty *ingredi*; uvōjšol *ingressus* *est*: vęiti (vępniti); vęšbľ. *Aus* *uv* *geht* *vv* *hervor*: vvi sňi *in* *somno.* vvōjty *ingredi.* vvōjšol. vvōchodyty *ingredi.* vveľa *f.* *introducit.*

v *füllt* *ab* *vor* *z* *in* *zlynuty.* zōjty: jak zōjde zōruęa *volksl.* *Vor* *j*: jality *welken*: vjalyj. *v* *füllt* *aus* *in* *peršyj* *primus.* meręa *sg.* *gen.* *von* *mertveę*: mřęvęca.

5. IV. M. *m* *jazy* *rückenmuskel* *besteht* *neben* *v* *jazy.* mandruvaty *beruht* *auf* *dem* *d.* *wandern.*

Wr. *findet* *man* *mši* *für* *vši*: daęmši (dajomši). zaplačomši *nach* *der* *analogie* *von* *majomši.* pojomši. uzęmši.

Klr. rōmnyj *steht* *für* rōvnyj. remneńko (plakaty) *ęyt.* 301: rlvbv. čvintar *ist* *cemeterium.*

Im *W.* *wird* *rukov,* *dušev* *für* *rukoju,* *dušęju* *des* *O.* *gesprochen.*

6. V. F. *Das* *dem* *slav.* *ursprünglich* *fremde* *f* *kömmt* *nun* *a* *in* *fremden* *worten* *vor*: cofnuty śa: *ml.* zńęcn. drofa, drochva, drop: nrh. drappe. farba *neben* barva. fasola. fertyk, chvertyk: *p.* fereyk *hasenfuss,* *stutzer.* frasunok, prasunok *bibl.* *I.* morbus: *p.* frasunek. fyła, chvyła: *ahd.* hwřla. řel: *magy.* řel. falat: *magy.* řalat. fana *fulne.* fyli *pl.* řělęs. ředōr: řelęřęřęs: *ngriech.* ř *hat* *einen* *dem* *f*

ihnlischen laut. b) in einheimischen worten für chv: falyty. fataty. foja neben chvoja üste der nadelbäume verch. 75. foryj aegrotus. forost buschholz. forostil, chvorostil, korostil wachtelkönig. fôst, chvôst cauda. Umgekehrt tritt chv für f ein: chvylosof. chvortka. chvarba. chvedko usw. fustka neben chustka schmyftuch: vergl. klr. r. fusty pl. wäsche und r. cholstb. parafyja ist lat. parochia. f wird oft durch p ersetzt: opanas athanasius. kaptan. pyłypko. plekaneč mündel, pflegling; plekane oveč schafzucht. plaška flasche. stepan. wr. pritrapič ša. fuha, chvuha ist r. vjuga. zufałyj: vergl. č. zaufalý, zúfalý. Dunkel ist fafa unda.

D. Die k-consonanten.

1. Der laut g ist dem klr. fremd; derselbe wird durch h ersetzt: nelha ungewitter. pôlha erleichterung. lehke lunge. hramatka: griech. γράμματις. Die g enthaltenden worte sind fremd: ganok gang; garneč. gatunok. guôt knoten. grunt. gvalt usw. sind p. Daneben lanhoš, magy. lángos. grzeczny beruht auf kl rêči. Nach z wird g für h gesprochen: myzga, trizga für myska, triska. de neben hde ubi. juryj georgius. Auch wr. kennt kein g: boh. čeho. jeho usw.

2. kt büsst in der wurzel k ein: lefity, pjat, pjatyj; gehört jedoch k, g der wurzel, t dem suffixe an, so geht kt, gt in č über: pečy, močy aus pek-ti, mog-ti: diese formen herrschen im W. Aus dem in einigen formen erscheinenden pek, moh und den inf. auf ty wie byty ferire entstanden die im O. gebrüchlichen formen auf kty, hty, und durch den einfluss dieser und der regelrechten inf. bildeten manche schriftsteller die formen auf këy, hëy. Das klr. besitzt demnach inf. I. auf čy, aslov. ští; II. auf kty, hty; III. auf (këy), hëy. I. rečy. šíčy. tečy. voločy: vlčsti; daneben voličy. berečy. močy. verečy iacere. sterečy custodire. žečy urere. II. pekty. tekty. tołkty. volokty žyt. 181 und volikty. lahty: leg, im praes. leg. mohty. sterehty. III. bihčy. lahčy decumbere. mohčy. verhčy. stehčy. So entstehen auch odjahty neben odjahnuty induere. dosochty neben dosochnuty. zvykty neben zvyknuty: vergl. s. diči usw. wr. polchči decumbere. omjahči neben omjahnuč mollescere: w. męk. vytahty neben vytjahnuty extrahere. pochči neben pochnuč rumpi. prehč und prežč frigere: prehu; nsl. pražiti. peresterehči 409. vžehči. požolkči neben požolknuč. kt ist in č übergegangen in pêč f., pečy ofen: pôd pečev hg. moč; pomôč, pomočy. wr. pečera ist. r. peščera. sečš hg. ist aslov. hřšteši. pec m. ist p.: do peca, v pecu volksl.

Ebenso wr. mocoja kraft. кѣто wird meist chto. k n wird d n: d nomu ad eum skaz. 23.

3. *cv und kv kommen fast gleich häufig vor; dem klr. mag cv ursprünglich eigen gewesen sein: a) cvěla, cvyła, évila partic. cvytaty, évitaty. évit, évitě. évilyty peinigten verch. 77. b) kvytnty, kvytly, kvitly partic. kvity imp. prokvitaty. kvit. kvitka. proévítajut kvitočky volksl. kvylty wehklagen. sokołyk kvilyt volksl. kvýčaty quieken. kvýčola krammetscogel. Aslov. bietet cvít als primäres verbum; cvita als iterat.; cvětъ als subst.: dieses war ursprünglich regel auch im klr.*

4. *k, g gehen vor i aus altem ê (vergl. seite 136) in e, z über. Da der pl. nom. der ѣ(a)-themen dem acc. gewichen, so ist hier nur der imp. anzuführen, in welchem jedoch regelmässig č, ž stehen: lazy neben lažy, laž decumbe: verž iáce volksl. ist wohl falsch. Vor den anderen i stehen die č-laute: močyty, blažyty, smažyty rösten; lyšyty ša bleiben, strašyty. voľčyj, dužyj. mamčyn. družyna, krušyna neben skruch, skoruch rhamnus frangula pravda 1875. 350, vološčyna: voľoškyj. nefažyšče faulpelz pisk. In čychaty aus čchnuty, čchnuf bibl. I. ist i dehnung des ѣ, das auf jü aus ü beruht. Aslov. ije nimmt verschiedene formen an: kľoča, kľoče; suča: suk; velyčče aus -čje; poberčze, bezdorôžžje, rozdorože, zaporožje. Jung ist družja.*

5. *Vor dem i-laut ê stehen die c-, vor dem a-laut ê die č-laute: a) čoloviči. boži. poroši: člověcě. božě. prasě. pry horiši apud nucem. b) kryčaty. ležaty; dužaty θζρρεῖν, nezdužaty aegrotare. slyšaty. obyčaj. pečal. séaty beruht auf sčké-*

6. *Vor ѣ für älteres i gehen die k-laute in die č-laute über; vor ѣ für älteres jъ gleichfalls in č-, vor ѣ für jüngeres jъ in c-laute: a) ѣ (i): rêč, rečy wie pêč, pečy: rêč beruht auf dem iterat. verbalthema rêka. seč urina. šič. dyč. v dolž. uprjaž. roskôš. za č cur aus za ki. wr. hluš dickicht. klr. sušdürre. adv. pravobôč rechts. poruč neben. livoruč. storč. samotež für samotaž, samotažky aus eigener kraft verch. 62. tučnyj. možnyj. špišnyj. družba von drugъ: služba dienst, sušba das trocken beruhen auf služy, suši, wie die bedeutung zeigt. snižok aus sněgъ-ѣkъ. kľučka haken. ručka. družka. muška. juška. očko. Man merke tycheem sachte. In ždaty, aslov. ždaty, warten ist ѣ ein a-laut seite 38. b) ѣ für älteres jъ: kľuč: w. kľuk, eig. haken. plač žletus. neduž aegrotus. lemčš pflug-schar. c) ѣ für jüngeres jъ: jalovec wachholder. jareč gerste. refaz, unrichtig refaž, feine kette, die sich der Hucule an riemen um die*

schultern hängt, beruht auf einem thema auf engjъ. zvyfaha victoria: vitezъ. Für e tritt dialekt. ee ein.

7. Vor e stehen die č-laute: čoloviče, kozače; bože; duše. nebože; pečěš; močěš. pečen; pjažen; supšen *dinkel beruht auf рп. pečěnka leber, eig. die gebratene: r. pečeni, pečěnka. kozačenko; nefaženka faulpelz: nefaha pisk. lože aus leg-es. Hieher gehören worte wie čereda, ožčeda, die aslov. črěda, žlěda lauten. dyšel' ist deichsel: ahd. dihsela. kvyčola beruht wohl auf kvyčola: vergl. břečla. wr. findet man junges pjakeš assas. lgeš mentiris und altes u go für u že.*

8. Vor ja, das aslov. ę entspricht, gehen die k-laute in č-laute über: divča. vnuča.

9. Altes je scheint nicht vorzukommen: blažen beruht auf blažie-нъ. Vor jüngerem je stehen die c-laute: serce, sonce aus solnce: сръд-ьсе, слън-ьсе; kól-се, vunce usw.

10. Altes ja verlangt č-, junges c-laute: šiča; velmoža, mža düsteres wetter: w. мъg; storoža, žyža *feuer bibl. I: vergl. žigati; duša; hieher gehört mšed', imšed' flechte verch. 38: th. мѣхъ, suff. jadъ, wie in čeljadъ, plošadъ. Nicht hieher zu ziehen sind worte wie velyčaty, das aus veliči-a-ti entsteht. Dunkel ist žavoronok neben aslov. skovran-. rozluka beruht auf -luk(i)-a. vyvolókaty auf -lok(i)-a-ty. čemeryča. korovyča. vodyča. cerkovča pisk.*

11. Vor ja stehen č-laute: plaču, stružu, dyšu, aslov. plača usw. In worten wie možu, veržu *iaciam und lažuf decumbent für aslov. moga, vřęga, legatъ ist der č-laut aus den anderen praesensformen eingedrungen.*

12. Neben ch kommt noch das demselben zu grunde liegende s vor: roščachnuty *frangere, nsl. česati. čymsaty, čymchaty für skubaty verch. 80. koļysaty, koļychaty schaukeln. pelesatyj, pelechatyj. čerechy kirschen užyn. pomieha hinderniss: aslov. -měsъ. prosyty, prochaty. poros loderasche popel s ohňom, poroch. porosnuť, rosporošyty bibl. I, das auf poroch beruht. posmaryty: na nebi uši žvizdy posmarylo, chmara: polovynu mišača v chmary vstupylo maks. I. 15. solznuty ša, cholznuty ša ausgleiten. solžkyj, cholžkyj schlüpfriq. solzenyča, cholzanyča glutteis verch. 65. wr. voehra, r. vorsa. volochatyj haarig: volochata, puchata škôra rauhleder, volos, volosatyj. užas, užach. žach, nežachlyvyj bibl. I, aslov. užasnať. Auf s kann ch mit sicherheit zurückgeführt werden auch in sluchaty. uvychaty ša für zvyvaty š verch. 72. ženychaty š usw. salaš neben chalaš hütte verch. 76 ist magy. szállás, wr. bezchibno.*

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky *deržyt pis. 1. 108*) *ist aslov. krlst aus* χρῆστός. charašaty *verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαρῆσταιν.*

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praepotierten vocalen in š übergeht:* vóvčar: ovъcj(a)-arъ. vinčaty: vѣnъcj(ъ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und vr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *extinguere.* lyža *lambo.* perežu *cingo.* košu. chlopče. kúaže. voženyj: vozi-enъ. košenyj. lyčeňko: lic(e)-en-. mišačeňko. pšenyčka. stežeňka: stzj(a)-en-. serežka *ohrgehnik:* userěžъ. piňažky: pēnъzj(ъ)-kъ. stežka: stz(a)-ka. bratčyk: bratej(ъ)-ikъ. chlopčysko. vótčym: oъc(ъ)-imъ. chlopčyna. kúažyj. kupčyty. kúažyty. zvyfažyty. vyššyj, nižšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžyty. ščyt *mingit. Hierher gehört auch* všytok *omnis, wohl:* vъsj(ъ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen chedem ein heller vocal folgte und zwar aslov. ъ aus jъ oder aus i; ê aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; e, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; *erweichtes é ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: šъvъcъ. uveč: vъcъ omnis. huš: gašъ, r. gušъ, p. geš. kupeč. serdeč *pl. gen.:* srъdъcъ. horlyč: grъlicъ. kolyš: -cъ *aus si. éidyty: eđiti. čip flegel, čipok sprosse, leiter. čisar neben fisar. šijba saatzeit. zašivy. žinyča pupille. šisty considerare neben sjisty comedere. zžila f. quae comedit. serči: *serdъcъ, nicht srъdъcъ. vsi pl. nom. setzt vъcъ voraus. ôšém octo. všoho: *vъsjego, aslov. vъsego. do šoho. molodyča: *-icja. chlivča *sg. gen.:* *-vъcja. jajča. mišča: mišce. pačamy. mišac: mēšecъ. dešat. čatka. dverčata *pl. türchen:* *-cъta. šu *sg. acc. f.:* *sju, *aslov. sija. hranyču sg. acc. vótču patri. serču sg. dat.:* *-ču. kúažu. tančovaty. kúažovaty. *Man merke* vynes *offer lem. Aslov. ce, ei wird klr. ce, cy: otevi, oty. š in ješm neben jesm: jesmь hut seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequem.**

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; é in évikun hängt vom weichen v ab.*

4. zlyče, slyče *wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: haluzьja sg. nom. volksl. bruša sg. nom. kološa os. 60. kolosse.*

vološe. wr. brusse. klr. cje *wird* čče in oblyčče: lyce. sse *verhüllt sich* za seje, sje *wie* nne za nje, nje *und wie* tte za tje, tje.

5. zr *werden häufig* durch d, sr *durch t getrennt*: ostryj. pestryj. strity *inf. pisk.* vstrityty *hg.* zostrityty *begegnen*: sbrét-. stram *im O. wag.* 17. strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig*: aslov. svraka. strohyj *streuge*. struha. wr. strub *für r.* srub. zdrada *verrat neben* zradyty. njazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zrê *maturescere*: skorozdryj, skolozdryj, skorozryj *frühreif.* zer *spectare*: kudy zdra: zbrę. uzdrü *ridebo colksl.* zazdrôšt *neid.*

6. *Urslavisches* stja, zdja *gehen in* šča, ždža *über*: a) pušcu *mitam.* pušča *desertum.* blyšču. svyšču. rščenyj: kščenyj *hg.* getauft. pašč *rachen*: *pašć *f.* trošča *schilf*: trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči *epiphania, eig. aquae baptizatio*: *vodohrštā. *Hieher gehören die auf -stě beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča*: bolešča. lasošča *gier, leckerbissen.* ľubošča. mudrošča. žalošča; *ferner* miščanyn. chrjašč *neben* chrjastka *und* chrušč *neben* chrustalka *knorpel verch.* 77. proščava *canaille.* koščavyj. suchoščavyj *dünnleibig.* uhoščaty: uhostyty. odchrěščovaty š: chrestyty. oščučat *bibl. I.* *steht wohl für* oščučat: *aslov.* štutiti *aus* skjutiti. *Man beachte* rostopyryty *neben* roščepyryty *die füsse auseinander spreizen.* b) pryjizdžaty *rus. 4. neben* pryjizžaty. pozjizdžovany (koňi). pryhvoždžaty. *Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher* tešča: tššta *aus* tštja *neben* testja *sg. gen.:* tšti, *kein* tštja, *von* tště.

7. *Aslov.* stl, zdł *wird* sf, zd': časf. česf. hōsf. kōsf. mudrōst; hvōzd'.

8. stje *wird* stě, stē, ste, stē, sfa: lystě. ščastě, ščasfē. lystē. blahovyste. lysfa *os.* 60. wr. bezščasē. vyjsēe *exitus*: šbstije. bezkorysēe *und* ščasā, ščasēe.

9. zd *erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d ent-* *standen*: drozd. hūizdo. hrozd, hrozlo *weinbeere.* hvōzd' *eiserner nagel.* hvozdyk *nelke.* jizda. zmjazdovaty (fartušku) *zerknütern volksl.:* *vergl.* žvizda; *dasselbe gilt wohl auch von* harazd: vsěj *harazd alles gute kaz.* wr. hluzd- *in* bezhluzdyj *dumm.* wr. hruzdziło *gebiss im zaume.* *Vergl. klr.* hluzduvaty *für* hobzuvaty *pisk.* *Fremd:* buzdyhan. mozdř *mörser.* puzdro *holfter*: *vergl.* puzderok *für* pyvnyća *bibl. I.*

10. *Die gruppen* stl, stn, zdl, zdn, skn *werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert*: slaty: slati; *auch* wr. słać. ščasťvyj. masło, vesło, perevjasto *aus* mastlo, vestlo *usw.* propasnyća *feber.* svysnuty. pōsnjy. vlasnjy. zazdrōsnjy. enota: *aslov.*

*čьstьnota. hrozlo, hrozno *traube*: *aslov.* grozďb. izba: istьba. slup *ist p. für* stolp. blysnuty. morsnuty *ferire.* pysnuty. plesnuty. prysnuty. tysnuty. trisnuty *von* morsk. pysk *usw.* solznuty: *vergl.* soľžkyj. vlasnyj. slyna *saliva scheint aus* splyna *entstanden.* šklo: staklo. sk, zg *gehen vor jenen vocalen, vor denen k in č vercandelt wird, in šč, ždž über:* luščyty *hülsen*: *luska. liščyna: *liska. morščyty *runzeln.* plošča *flüche.* polšča *Polen*: polskъ. pryšč plürre. ščadyty *sparen*: *vergl.* skudyty. ščad: naščadok; *p.* szcząd, szczęt *bischen*; do szczędu, szczētu; szczątki: *aslov.* *štędъ *aus* skend: *vergl.* ščadyty. ščelyna, ščeryna *neben* skeła *kluft, ritze*: *vergl.* ščel: vyščelok, vyščerok *naseweiser junger mensch, eig. wohl: der die zühne zeigt, spottet*; škyryty *oder* skalyty *zuby*; skeła, skala *neben* ščolb *fels*: *w.* skel, *lit.* skelti *spalten.* *Vergl.* oben ščelyna. č. výščerák *spötter zlin. 11. und* vyštěriti, vyštirati (oči). *slk.* vyskieraf. ščypavka *zangenküfer*; *pl.* krebsschere; ščypkyj *schleissig*; ščipa *absenker*; ščipka *holzspan*; ščipyty *pfropfen*; rozčipyty *spalten aus roz-ščipyty*: *vergl.* skypka *span*; chliba *skypka hg. ske, sky erscheinen mir als abweichungen von der regel, der ščep in rozščep spalte folgt.* skepaty, skypaty *verch. 63. rozkip 60. škepyta felsstücke 83: w.* skep. *wr.* raskep; *r.* *besteht* raščepъ *neben* raskepъ *Dalb.* vyščaty: *visk, r.* vizžatъ: vizg. voščyny. vološčyna: vološkyj. b) drôždži *neben* drôšči *hefe.* rôždžje *neben* rôščja *reisig*: rôzga *rute.* doždž *neben* došč. *Hieher gehört* paščyna *von* pańskъ. *vengeršyna huc. steht für -ščyna*; *ferner* linyšče, linovyšče, linovyško *abgestreifte schlangenhaut usw.* ohnyšče: ohnyško. poboišče: poboiško *wahlplatz.* ratyšče: ratyško. vužyšče: vužyško *seil. wr.* tvarišče. *Man merke* scaty, scety *neben* ssaty *mingere, ščyt mingit verch. 68.*

11. sk *wechselt mit* zg: drôšči *beruht auf* drošk-, drôždži *auf* drozg-. *wr.* luzga, *r.* luska. myzga *neben* myska. rôščja *reisig setzt* rôska *für* rôzga *voraus.* pryskaty *neben* bryzgaty. svyst *pfiff*: *aslov.* zvizdati. trizga *neben* triska. vyščaty, *r.* vizžatъ.

12. Dunkel *sind die* šč *in* bloščyca, blyščyca *wanze*: *vergl. lit.* blake, *lett.* blakts. hološčok *bartloser mensch.* hradobyšč *hagelschlag.* klišč *zecke.* ščavnyk *rumex.* ščeholaf *für* krasovaty ša *bibl. I. sčętka distel, bürst.* ščur *ratte.* ščyr, ščur *ringelkraut.* sverščuk *feldgrille*: *wr.* sveršč, *r.* sverčok. svyšč *wurmstich, astloch*: *wr.* sviršč. *koždyj enthält vielleicht die w. žld.*

13. Comparative *wie* kraščyj *pulchrrior sind wie* blyščyj, nyščyj *zu beurteilen, setzen demnach ein thema auf -kъ voraus. Analoge bildungen sind* bujniščyj. pylinišče *изтвѣстеров.* otradiišč. syliniščyj. skorišč *usw.*

14. izna *neben* ina *usw.*: *wr.* bojažn. *wr.* bojiznyj *timidus*. darovyzna; *wr.* darovizna. *wr.* drobizna *neben* drobina *mit verschiedener bedeutung*. *wr.* hrubizna *ist r.* grubost', hrubina *r.* toľščina. kremiznyj *stark*. *wr.* prjamizna. staryneznyj *überjührig*. *wr.* potrebizna.

15. z, s *können auch im anlaut verdoppelt werden*: zza stola. zzutý. ssaty: s'ssati.

F. Die č-consonanten.

1. Nach č, ž *steht manchmal ja*: zamčjaty. kožja. žjaba. čs, šs, *d. i.* tšchs, schs, *gehen in c, s über, indem der mittlere laut ausfällt*: uctyvôšť: učs-. kozačkyj: -čs'kyj: é *ist durch k bedingt*. enota: *čs'tьnota. parôboctvo: -bočs'tvo. naškyj: našs'kъ. ptastvo: *p'tašs'tvo. tovarystvo. vološkyj: vlašs'kъ. dyvyssa, klaňatymessa *ist dyvyš ša, klaňatymes ša usw.* lačkyj (lačkyj kraju *volksl.*) *lässt sich nicht regelrecht von lach ableiten*. lučče: lučše. neboš'yk: -žs'kъ-ikъ. *Man merke množstvo statt mnostvo. rôzdvo: rožd'stvo.*

2. čje *aus cije wird čče: oblyčče: -lič'je*. *wr.* bezvčče. poč'u *sg. instr.* vzaččju, *r.* za glaza. vušše *aures*: uš'je *usw.*

3. Vor ů *erscheint j eingeschaltet*: perejňal. pryjňal. zajňal.

4. čto *wird ščo, hg. što*. *Die Sotaken (so wie čto) sind Slovakten.*

5. žž, šš *können im anlaute stehen*: žžalu, ššyvatý *os. 46.*

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

1. Das gesetz der assimilation der consonanten bewirkt, dass vor erweichten nur erweichte, vor tonlosen nur tonlose, so wie vor tönenden nur tönende consonanten stehen; dass den č-lauten nur č-, nicht c-laute vorhergehen: massgebend ist der zweite consonant. 1. šlid *vestigium*. šlipyj. pryjažn. myšl. tešla. pišn. *wr.* pošle; hošf. kôšf. mašf. *wr.* bicašć; čvit. čvirkaty. švit. švjatyj *und švatyj*. špivaty. *wr.* šmierć. *Die durch jъ gebideten adj. und die iterativa auf a haben č-laute*: peremyšl. rozmyšlatý; *das daneben angeführte zamyšluje ist jung*. *So wie I in šlid, so ist auch das š dieses wortes eine junge erscheinung im vergleich mit dem I in peremyšl, dessen š auf einer aslov. regel beruht*: prěmyšľ. 2. ôddatý: ôtdaty. svadba: svafba. tehôf. natcha. hladkyj, *d. i.* hlatkyj. pôd stolom, *d. i.* pôt stolom. bzďity, pez-

đity. bďžola, pčola. dźban: čьbanъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deń: velyk deń. grečnyj aus кт рѣчи. lechko: lehko. nochtí: nohtí. zbôže: *sъbožije. zdorovyj: sъdravъ. źnaty: sъnęti. z bratom. oźde: ośde. proźba: prosьba. daźbôha aus dastъ bogъ bibl. I. rôzdvó aus roźdъstvo. wr. bhać: r. pichaty. loška: loška. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. polšča. hušča. ščastje: *sъčęstije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjždžaty.

2. Hieher ziehe ich auch jene fälle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahaćko: *bogatyško. halyčkyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: *našskъ. cyhanškyj. ploškyj. buško storch: r. buseľ; busyj grau. zahôrškyj. padlyško aus. ratyško schaft am spiesse. vužyško seil. zyšk nutzen. wr. pškovškyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčca aus dyvyt ša; ôčcu aus ôču. ssať im O. für scať bibl. I; ferner doćci, bojšša aus doćci, bojšša. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stьklo. wr. ručvjanyj e ruku factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmъ: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmъ entstanden: vergl. ôšm, vôsēm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlantes: vorobeć, horobeć usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kupľu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerča für černča. merča für mertvča: męrtvčca. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cъsarъ, cęsarъ. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bulyšmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôr aus dehôr, tehôr. zlynuty, zôjty aus vьzlet-, vьzid-. der für derl. chlo für chlop. bra für brat. proty für protyv. dalybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: did. jidž. povidž. chlib. łob. červ. oblôh. kúaz. nôž. storož. doždž lauten daher dit. jič. povič. chlip usw. došč findet sich selbst im inlaute: doščyk. Der satz wird von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.

E. Metathese von consonanten.

bhaty steht vielleicht für hбаты: korovaj bhaty *pot. ist.* 224. bondar neben bodnar büttner. kolopúí, konopli. krôp fenchel: kopръ. kropьva: kopřiva. kyrnyća, krynyća. namastyr, monastyr. namysto, monysto *ein aus gold- und silberfüden bestehender halschmuck.* pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati *pot. ist.* 223. semraha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmid, medvid. vohoryty, hovoryty. žmuryty *blinzeln*, žmurki, mružki *beruhen auf mžur-: w. mьg.*

Lautlehre der russischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e hat die geltung des je: ель d. i. jель. день d. i. день. Unpraejotiertes e wird durch ѣ (kyr. ѣ) bezeichnet: ѣтоъ hic. рома. e und ѣ lauten wie deutsch ü vor unerweichten consonanten, sonst, in folge einer assimilation, wie deutsch e: ѣтоъ, карета und ель.

2. e findet sich in derba neben draki pl. neubrucl: w. der. bredina salix. čeljadь dial. menge von insecten. plesъ dial. busen im flusse; plěso see, č. pleso. šepeljaty bluesum esse usw. Fremd sind bezmenъ: schwed. besman. destъ: pers. dest manus: vergl. fz. main matz. 19. 27.

3. Betontes e lautet vor unerweichten consonanten und im auslaut häufig wie jo (ö): sděръ dial. für sodraľъ; sděrši für sodravši; děrъ, ternovyja jagody: vergl. nsl. drēti. graběžъ. chlěbovo insculum. nesěšъ pers. nēsъ tulit. ognēmъ. slěza. těrъ. vězъ; jajcě.

moë. žitčë. Für obžëra wird obžora geschrieben. nebo und něho sind in der bedeutung verschieden.

4. šmelь apis terrestris vergl. man mit nsl. čmrl, p. trzmiel, s. strmelj bei Stulli.

5. Neben motylь für gnoj findet man motylъ: aslov. motylo, motyla; neben doselê, doselь — dosjulьnyj ryb. 1. 465.

6. Das in anderen sprachen hünfige harte e findet sich im r. nur in verbindungen wie зналъ это, зналъ это, und in worten wie раскертъ. рекертъ.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь ist gegenwärtig kein zeichen für einen selbständigen laut, es hat die bestimmung den vorhergehenden consonanten zu erweichen, während т dort steht, wo eine erweichung nicht eintritt: мѣдь. židъ. Dass jedoch im r. einst ь für e bestand, zeigt das schwinden des für urslawisches ь eintretenden e unter bestimmten umständen: legokъ, љgota. levъ, љva. меѣъ, меѣа, ar. мѣа. рѣнь, рѣња. testъ, testja, dial. tstja usw. Aus älterem e hat sich urslav. nach gewissen, mit der betonung zusammenhangenden gesetzen ь entwickelt, welches in den lebenden sprachen, namentlich im r., schwand, wo es die aussprache entbehren konnte, sonst durch e ersetzt wurde, daher рѣња, r. рѣња neben рѣнѣ, r. рѣнѣ. Nach der analogie der in der geschichte der sprache begründeten formen sind zu erklären: камень, камња. korenъ, kornja. ledъ, љdu, љdina. dial. olenъ, olъnja. Wann ь aus e geschwunden ist oder dem e platz gemacht hat, ist schwer, wenn überhaupt möglich, auf überzeugende weise darzulegen: der zeitpunkt dieser umwülzung liesse sich für das r. nur dann bestimmen, wenn dasselbe nicht aus dem aslov. die vocale ь, т entlehnt hätte: č. und p. zeigen in ihren ältesten denkmählern von ь, т keine spur. Wie im r., ist auch im s. die frage nach der zeit des schwindens der vocale ь, т eine schwierige. Meiner ansicht nach hat das r. eben so wenig als das s. in historischer zeit die hier behandelten vocale gekannt, ein satz, der hinsichtlich des č. und p. wohl nicht bezweifelt wird. Das т in der sprache der Crna Gora beweiset nichts, wie seite 20 gezeigt wird. Vergl. A. Potebnja, Kъ istorii usw. 35. 48. 49. Es wird wohl bei dem satze sein bewenden haben, dass in historischer zeit nur das aslov., nsl. und b., d. i. die sprachen des slovenischen volksstammes, die halbvocale т, ѣ kumten.

2. tert erhält sich oder wird teret.

A. tert erhält sich.

berdo. černyj. čerpatъ. čerstvyj. čerta. červъ (čerlvъ). čet-
vertyj. dergatъ. derzkij. deržatъ. merknutъ. merlъ. mertvyj. smertъ.
merzêť. merznutъ. nerstъ, nersъ *laichzeit*. perdêť. perchatъ; perch-
ljakъ *nix*: parši *usw. stammt aus dem p.* perstъ. perstъ. pervyj.
serdee. serna. serpъ. smerdêť. stervo. sterženъ. sverbêť. sverlo.
ščerbina. šerstъ. šeršenъ. terlъ. ternъ. terpêť. terzatъ. tverdij.
verba. verehъ (verehъ). vergnutъ. versta. vertepъ. vertêť. zer-
kalo. zerno. želna. želtyj. želvaki *und* žolvi, žolvatyj: *vergl. aslov.*
žirъ. žerď. žerlo. žernovъ. žertva. *Fremd sind* kersta, *finn. kirstu*
Grotz 444. pertъ, *finn. pirtti 445.* *Aus dem tert entwickelt sich*
mittelst fort die form tort, wie im p. neben ciert, d. i. tert, die form
tart besteht: dolbitъ. dolgij. dolgъ. golкъ, p. gielk. gorbъ. gordyj.
gorlo: vergl. žerlo. gorstъ. cholnutъ von chob: p. cheľbaé. cholmъ:
p. helm. kolbasa: p. kielbasa. korčitъ. korčma. korehъ Faust,
spanne. korma. kornatъ. molčatъ. molsatъ. molvitъ. polкъ. polnyj.
polstъ. poltъ. polzti, polzkij. porchatъ, sporehanutъ. stolbъ. stolpъ.
alt vskorsyj aufwärts gebogen. tolku. torčъ schaft des spiesses.
torgatъ. ivolga. volgnutъ. volehvъ. volкъ. volna. vorčatъ. zolva.
Man beachte noch boltatъ. kortyški *schultern.* morgatъ *blinzeln.*
tolnačъ. tolpa. Abweichend sind gárkatъ. chárkatъ. *Fremd sind*
katorga *ἀττερρον.* morkovъ *ahd. morahā, morhā.* garnecъ, vilъ-
čura *sind p. tret erhält sich: grekъ. gremêť. slěza. brenie*
neben bernie, aslov. brъnije. brevno neben bervno, p. bierzwno,
bierzwno. chrebetъ, p. 'grzbiet. jabloko: vergl. č. jablo. str-
mitъ, č. strměti. trevoga, p. trwoga. Man beachte krotъ, *klv.*
kert, p. kret. stropota res curra.

B. tert wird teret.

beregъ. beremja. bereza. bereža *dial. gravida.* čereda. če-
remelna. čerenъ *manubrium, av. sartago.* čerepъ. čerešnja. čeretъ.
čerevo *venter, dial. izgibъ, izlněina rěki.* čerezъ *und* čezъ *volksl.*
derenъ. derevo. meretъ. mereža. pere-, *aslov. prê-: perevezu, prê-*
veza aus perv-. peredъ, daher dial. perěžъ, prežъ bars.: prêžde.
perepelъ. peretъ. selezenka. sereda: serdovičъ *dial. homo mediae*
actatis für sered-. serenij pl. dial. wohl glatteis. sterěga. dial.

steretъ. šerešъ neben šeršъ gefrorner kot und šorošъ kleine eisstücke im wasser. teretъ, ar. tertъ, novy. tratъ Dalb. teterevъ aus tetervъ neben teterja. veredъ. ar. veremja, dial. vremjačko. veresъ. vereš-čatъ neben verezъ. veretišče. železa (falsch želéza, daneben zalozъja) glandula. žerebej; žerebečekъ parva pars. žerebjja. ožerele, dial. žerělki. Auf tort, nicht, wie die entsprechenden formen im aslov., auf tert, beruhen moloko, mléko. molotъ, mléti. polonъ, plénъ. polotъ, pléti. toločъ, tlôšti. voločъ, vlêšti. žolobъ, žlêbъ. Dunkel sind bereskleđъ, burusklenъ usw. eponymus neben klr. braklenъ feldahorn. meleda zögerung, das mit medlitъ aus melditъ und s. mlédan zusammenhängt. merekatъ dial. denken. mereščitъ sja undeutlich gesehen werden, träumen: beide worte beruhen auf der w. merk. sverěžij dial. gesund. srebro ist aslov. sъrebro. verenъ, iverenъ span ist iver-ынь.

3. ent wird jat.

Gemeinlich hält man e für einen urslavischen laut, aus dem sich r. ja entwickelt habe; es kann jedoch r. jat unmittelbar oder durch êt aus ent entstanden sein, und diese ansicht ist mir wahrscheinlich. Unter allen umständen entspricht aslov. e r. ja; nach den č-lauten und nach c schwindet meist die praecjotation: dialekt. sind ějado. ějudo; brjačatъ neben brenčatъ und falsch brjančatъ. cata: ceťa. čestъ für častъ in zločestъ dial. calamitas. nesčastie. načatъ. drjachtъ debilis. gre-dilъ, für grjadilъ, valъ u pluga. chljabatъ: man vergleicht lit. klumboti. jadjjaninъ: jėdijjaninъ. jastreбъ für -rjabъ. jatъ: jėti. kljatva. koljada neben koleda. kolodjezъ für kolodjazъ. ljadъ, neudača misslingen. ljagva, ljaguška frosch, eig. wohl: die hüpfende. ljagu: legъ. ar. ljakij curvus. pomjanutъ: -meŋati. panjaty. mjasti. mjazdrá, mezdrá. nojabrъ. opjaty. prjadatъ salire. rjabъ bunt; dial. haselkuhn. rjadъ. rjažъ netz mit grossen öffnungen: reg, woher auch ruga zerrissenes kleid. sjadu: sjastъ für sěstъ beruht auf sed. stjagъ, dialekt. für kolъ: aslov. stěgъ. svjatyj. šataty. vetčina, für vjatčina, schinken: w. veđ, thema etwa: veđъk-. zajasъ. zjablikъ fringilla: w. zeб. zvjakaty. žaty. dial. molčazlivyj. Man merke dekabrъ. grjanutъ aus gremnutъ. zaika stammler beruht auf jek. imjaniny ist falsche schreibung für imen-; kljanu für klenu; lebjadъ für lebedъ. menja, tebja, sebja, aslov. mene, tebe, sebe, deuten auf menę usw., das zum lit. manęs usw. stimmt.

II. Zweite stufe: ê.

1. ê, es mag ein a- oder ein i-laut sein, ist lautlich von e nicht unterschieden, daher stammt die vermengung beider buchstaben im r., daher ê für e: bolêe. menêe. bolêstь. trênie. želêza usw.; e für ê: drematь. pesokъ. zapletatь. pre. predъ. pretitь. vremja; eь in kupelь neben kupêlь usw. In dieser lautlichen geltung des ê ist dessen aussprache in betonten silben a) vor unerweichten und b) vor weichen consonanten begründet: a) rascvêlь. priobrêlь. gnêzda. zvêzdy, d. i. -cvêlь. -rêlь. gnêzda usw.; ebenso drêma. b) mêlь, d. i. mjâlь. mêdь, d. i. mjedь.

2. Die grammatiker verzeichnen die ê enthaltenden worte, so Buslaevъ 1. 33: bêgatь. vênь sertum dial. vêtвь. zênica, das mit dem dial. zêchatь spectare zu vergleichen. lêstь usw. Unrichtig ist daselbst ar. svêstь: aslov. svьstь, s. svast, klr. svišť. für svêšť. želêza glandula: aslov. žlêza. změj: aslov. zmij. rêseto. brêju. rêbьka richtig. Unhistorisch sind auch die schreibungen aleksêj. sergêj. indêestь. prilêznyj. kopêjka usw. e statt ê und umgekehrt findet sich schon in den ältesten denkmählern.

3. Dialekt. ist i für ê: bida. diju. zagnivka neben zagnêtka fläche vor dem ofenloch. chlibь. vskrivitь sja convalescere usw.; ferner ichatь rehi. isti edere usw. Allgemein ist ditjâ neben dêti. Dialekt. ist ferner ja für ê: djatva. vjacha. vjatka. kijakъ, ukijakъ neben klekъ statt klêkъ froschlauch. adaj für êdaj. smjajnutь conuere neben pomêkatь cuire. Aus dem umstande, dass ja dialekt. ist, darf ein jüngeres alter dieser formen nicht gefolgert werden: vergl. seite 54. 55, wo die formen wie rumjanъ neben dem aslov. rumêntь erörtert werden.

4. ê bewahrt nach den č-lauten die ältere form ja, a, daher bučatь. drožatь. slyšatь; pečalь. piščalь: die abweichenden formen folgen der analogie von zelenêtь: djužêtь. ryžêtь. chorošêtь. kiščêtь; neben dičêtь. findet sich dičatь. Wie ê in djužêtь, ist das ê nach den č- und c-lauten in der declination zu erklären: vergl. seite 50.

5. ê ist die dehnung des e: rêčь von rêka: rek. e statt ê steht sehr oft: gnetatь. doletatь. opletatь usw. i für ê tritt ein in biratь. diratь. miratь. zapiratь claudere. stilatь. natiratь. zaviratь plaudern. ziratь: ty emu ne ziraj tichov. 2. 299. žiratь: die themen sind ber. der. mer. per. stel. ter. ver. zer. žer. Hieher gehört auch činatь. klinatь. minatь. nizatь. pinatь. židatь. žimatь. žinatь:

themen: чьн. кльн. мьн. ньз. рьн. љд. љьм. љьн *aus* чен. клен. мен *usv.* *Dass aslov. ponirati nicht jungen datums ist, zeigt aslov. nrêti von ner. Metathetische dehnung kennt das r. nicht: teretъ. aslov. trêti vergl. seite 52.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Nur betontes o hat seinen eigentümlichen laut; unbetontes o wird in der zur umgangssprache gewordenen moskauer mundart wie a gesprochen: chorošó; daraus erklären sich viele unhistorische schreibungen: slavjaninъ, aslov. slovêninъ. grámata γράματα für grámota acad. zarjá neben zorjá mit verschiedener bedeutung. izbo-dáju, poboráju, pomogáju *usv.* für izbadáju *usv.* balomútъ. botogъ *usv.*; die volkssprache bietet plotiшь für platiшь *usv.* Das ago der zusammengesetzten declination stammt aus dem aslov., r. ist nur ogo berechtigt, das auch durch die aussprache geschützt wird. Anders verhält es sich mit pa und po.

2. Dem anlautenden o wird häufig v vorgesetzt: vosemъ. vostryj. votéimъ.

3. o in wurzeln: nevzdolitiъ debilem esse. drokuška mollis educatio ryb. 1. 456. gomoniъ colloqui dial. okolêtiъ stiff werden. korotatiъ krochalъ mergus: vergl. č. křečaň. molitiъ, řezatiъ skotъ dial. poritiъ pinguescere dial. slopecъ, p. slopiec, falle. Fremd ist romaška, dunkel chorošij *usv.*

4. Fremdes a wird o: koljada. krovatiъ κροβάτιος. obezъjana: pers. ābuzine. sорокъ сорокати. kolpakъ *usv.*; dagegen uksus ōzъ. tiunъ, and. thiōn *usv.* Archiv 3. 674.

5. o wird in vielen fällen eingeschaltet: otošlju: otšlja. peredomnoju. podoprъ. podošva neben počva aus podšva sohle, boden. vichorъ, vichrja neben vichorja. choroborъ. zolovka *usv.* Die einschaltung geschieht auch in den formen tort aus tert: dologъ neben dolgъ. polotъ neben poltъ. stolobъ aus stolbъ. ostolorъ, oslorъ aus stolpъ; ebenso in voložьskij neben volžьskij nest.

6. Anlautendem je anderer sprachen steht häufig o gegenüber: odinъ. odva. olenъ. oljadъ, ljadъ γελάνδιον. oporčistiъ ἐπερυστιής. osenъ. osêtrъ. osika. osina. ošče dial. ozero. ože für esli zag.; ebenso ist ovdotiъja ἐδδτιъ zu erklären. Vergl. seite 74.

7. rva von rovъ folgt der analogie von rta, rotъ: aslov. rova, rьta.

8. *Unbetontes o* wird manchmal in volksmunde y: bólygo, bólogo. golymjá, golomjá. vzábolъ, vzábylъ in der tat; eben so dial. obapolъ, obapylъ.

9. *o* ist die erste steigerung des a (slav. e). *α.* vor einfacher consonanz: borъ, poborъ. brodъ. zadorъ. drobъ ist zu vergleichen mit drebezgъ (drehêzgъ, p. drobiazgъ). godъ: žьd aus žed, ged: vygoditъ dial., vyždatъ. grobъ. gromъ. chodъ: šьd aus šed, hed. -logъ. molъ: mel. morъ. -nosъ. norъ, nora: ner. zanoza assula; nozitъ für nizatz dial.: nъz aus nez. plotъ. Vergl. polanъ flamma bezs. 1. 90. mit palitъ und polomja: w. pel. Dunkel ist vodopolъ überschwemmung. zaponъ: рьп aus рен. opora. sporъ. rokъ. zastoga, wohl fibula: steg. prostorъ: ster. utokъ. Im dial. stěkъ hat keine steigerung statt gefunden. protorъ aufwand; otoritъ neben obteretъ für obmolotъ Dalъ. tornuj: ter. -vodъ; daher vodátъ, povodaj nekr. 156. 157. -volъ, daher voliti, volja: vel. vozъ. zolъ in berezozolъ. zola. nazolъ dial. cinis. prezorъ. zoritъ splendere, zóritъ spectare dial. zvonъ. Hieher will man znobitъ von zъb, d. i. zenb, zemb ziehen. žomъ steht für žëmъ, prožora für -žëra. Dasselbe findet statt bei den ursprünglichen formen tert, telt: morokъ aus morkъ, w. merk. molodъ aus moldъ: w. meld. norosъ: ners. norota aus norta, d. i. nor-ta: w. ner. polozъ: w. pelz. skovoroda aus skvor-da: w. skver. storona aus stor-na: w. ster. storožъ: w. sterg. vologa: w. velg. vorotъ in kolovorotъ neben koloverтъ vortex: w. vert usw.

B) Zu ь geschwächtes o.

1. ь aus o folgt denselben gesetzen wie ь aus e: slatъ. tkatъ, tku, tčëšъ neben točëšъ usw.

2. Dass ь henzutage nur ein orthographisches zeichen ist und dass es im r. in historischer zeit keinen laut bezeichnet hat, ist seit 461. bemerkt.

3. Man beachte cholmotъ aus cholmъ ть in alten quellen. dolina für dlina dial. gimziti für ar. gomzati, nr. gomoziti.

2. tort wird torot.

1. bologo. bolona. bolonъ. boloto. boroda. borogъ, daraus lit. baragas: č. brah usw. Pot., Kъ istorii usw. 117. ar. zaborolo. borona. boroniti. borošno. boroti. borovъ. borozda. dolonъ. doloto. udorobъ izbor. 1073. doroga und sudoroga spasmus beruhen wohl auf der w. derg: drъžati. dorogij. golodъ. golosъ. golova.

golovnja. gorodъ. gorochъ. cholodъ. cholopъ. cholostyj. choro-
borъ. choromъ. choronitъ. chvorostъ. koloda. kolodjazъ. kolo-
kolъ. kolosъ. kolóša, *wofür* kalóša. kolotitъ. kolotъ, kolju. korobъ.
koročjuntъ. okorokъ *schinken*. korobъ *rev: statt Nestors* korljazi
erwartet man koroljazi *aus carlingi*. ar. koromola. korosta. koro-
stehъ. korotkij. korova. korovaj. molodyj. molosnikъ. molotъ.
molotъ: *aslov.* mléti. molozivo. morochъ. morokъ. ar. moromogъ
in moromogantъ. morovej, *wofür* muravéj. morozga. morozъ.
nórostъ, nórosъ *regen: vergl.* nárostъ *läufigkeit*. porotъ. porovъ.
paporotъ. polochъ. polokatъ *und* poloskatъ *eludere*. polomja. polonъ.
polosa. polotъ: *aslov.* pléti. polotno. polovyj. polozъ. polozitъ *dial.*
repere: č. plaziti; *vergl.* p. plaz *quae repunt*. porogъ. porochъ.
poromъ: *vergl. ahd. farn.* ar. poropogъ. porosja. porotъ, porju.
poroznyj. porozъ. skomorochъ. skoroda. skoromъ. skovoroda.
smorodъ. solodъ. soloma. solonyj. solotina. solovej. sorocinitъ.
soroka *tunica*. soroka *pica*. soromъ. storona. storozъ. svorobъ.
toloka. tolokъ. toroka *pl.* otoropъ. torotoritъ, *minder gut* tarato-
ritъ, *blaterare aus* tortor-. vologa: voroga *für* žirъ. voločъ: *aslov.*
vléšti. obolokatъ *dial.* induere. volochъ. volokno. volokъ. volostъ.
volosъ: *vergl.* volosožary *plejaden*. volotъ *gigas*. volotъ *spica dial.*
vorobej. vorobъ *laspel*. vorogъ. izvorogъ *ἐκτροφζ*. vorochъ: *aslov.*
vrachъ, w. verh. vorona. voronka. voronъ. vororpъ. vorota. voro-
titъ. vorotъ *in* kolovorotъ *neben* kolovertъ *vortex und in* šivorotъ
kragen. vorozъ *in* pavorozъ. zdorovъ. zolokъ *dial.* *für* zarja:
vergl. zorokъ, zrakъ. zoloto. žavoronokъ. tort wird torot *durch*
einschaltung des o: ort geht meist in rot über, wie im č. p., nicht
in das erwartete orot: lodja. lokotъ. loni. robъ neben rabъ. raki-
tina, *richtig* rokitina. rostъ. rónnyj *neben* rávnyj. roz *neben* raz;
róznyj *neben* ráznyj. roženъ. *Ähnlich sind* jablonъ *aus* jabolъ.
dubróna *volkstümlich neben* dubráva. olovo *entspricht lit.* alvas.
tort *geht auch in* trat *über nicht nur im r., sondern auch im p.:*
blaguščij *dial.* oglavъ. gradъ. pravъ *für* pravъ, porovъ. prazdica
dial. sladkij, sladkovatyj *neben* solodkovatyj. oblako *usw.* *Mun*
hat diese formen für entlehnungen aus dem aslov. angesehen, mit
unrecht, wie ich in der abhandlung: 'Über den ursprung der worte
von der form aslov. trêt und trat' gezeigt zu haben glaube; cher
wird die abweichung mit dem accente in verbinding stehen: vergl.
meine abhandlung: 'Über die langen vocale in den slavischen sprachen'.

2. Anders geartete abweichungen von dem gesetzte bemerken wir
in bólgo *aus* bólogo. strógjij *für* sorógjij: *aslov.* sragъ. soroka *und*

daneben strokatyj *Dalb* aus sorokatyj. tolči dial. für toloči. In anderen formen scheint torot aus tort angenommen werden zu sollen: chorochory dial. lumpen. kolobъ runder brodlaiб dial. kolotikъ art pflanze bars. kolozenъ froschlauch *Dalb*. molostovъ mit birkenrinde umrundener topf. naróta, richtig wohl noróta, dial. neben nereta: *w.* vielleicht ner, daher wie vorota von ver. skolotyšb bastard dial. šorochij dial. für rjaboj: *klr.* šerechatyj rauh. šorošb kleine eisstücke im wasser. torokъ sturm. toropitъ drängen, zur eile nötigen usw. Hier ist vieles dunkel.

3. trat geht in torot über in volosъ aus βλάσις Pot., Kz istorii usw. 144. papolomъ ist πάλωμz für ἐφάλωμz.

3. ont wird ut.

Wie jat aus ent, so konnte auch ut aus ont unmittelbar entstehen: andere nehmen die reihe ont, at, ut an: dubasъ eichtrog. kruta; prikruťa, skruta dos sind vielleicht mit *p.* pokraťki, č. pokruta, pokroutka zu vergleichen: *w.* kręt. tugij, *p.* tēgi. udilo gebiss: *p.* wędzidlo: ađa. usitъ sja dial. rauh werden: ašъ usw. sudъ nest., and. sund, würde aslov. sąđъ lauten. ut tritt für ont ein, woraus aslov. at hervorgeht: bludъ aus blondъ, aslov. bładъ: blend, aslov. bład. smuta aus -monta: *w.* ment. trusъ, aslov. trašъ. tuga, aslov. taga. tugъ dial. für prokъ, polъza: vergl. aslov. tēg in težati. tugij, *p.* tēgi: *w.* teng. uzkiy. zvukъ. gruznutъ beruht auf einer form wie aslov. graz-: daneben grjaznutъ usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a lautet in unbetonten silben nach den č-lauten wie e: časy. jaryga. Ausgenommen sind die a der flexion: storoză.

2. a enthaltende worte: achnutъ schlagen. pribaska proverbium trigl. draka schlügerei. galka corvus monedula. grakati. chlāmъ dial. bagage: *vr.* chlām unrat, das von Nosovičъ mit lit. štamsas zusammengestellt wird. chrapêtъ. mečъ - kladenecъ skaz. 1. 31. manicha, obmajakъ dial. homo fraudulentus. maratъ besudeln. prasolъ. talъ salix cinerea. žalnikъ grab usw. Fremd sind braga: deutsch dial. bragen, lit. broga. kaligvy diul. schuhe. *vr.* kalika, *nr.* kaleka: rumun. kalik miser; türk. kalak deformis matz. 39 usw.

3. a ist die zweite steigerung des a (slav. e): izgaga sod, gagara von der sonne verbrannter mensch: žeg aus geg: dagegen ža-

gra zunder, von žaga: žagaty iterat. von žeg. -lazъ: lez in léz. nary pl. dial. tugurium: ner. -palъ, palitъ: pel in plamy aus polmen. parъ, paritъ, isparina gelinder schweiss: per, prêty schwitzen. sadъ: sed (sêd). oskala, skalozubъ irrisor: škelitъ. skvara, skvarokъ: skver. varitъ, varkij: ver. Nur r. besteht vâditъ für provoditъ: vaditъ denъ za denъ Pot., Kъ istorii usw. 208. žarъ glühende kolde: vergl. žer in žerucha usw.

A. a ist die dehnung des o: dogaratъ, daher garъ. kasatъ. -lagatъ. makatъ. skakatъ. Dass in vielen fällen o statt a steht, ist bereits gesagt: izbodatъ. poboratъ. pomogatъ; opolâskivatъ usw. progâlina lichte stelle hängt wohl nicht mit golyj zusammen.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. Ъ.

Ъ aus i schwindet, wo es die aussprache entbehren kann, sonst wird es e, daher denъ, dnja: aslov. днь, *днѣя (дне). лёнъ. steza. černecъ. mertvecъ: aslov. ѡнъ. stъza. -ъcъ. Viele i, die sich im aslov. ungeschwächt erhalten können, sinken r. zu Ъ herab und dieses Ъ erleidet dasselbe schicksal wie das aslov. ѡ entsprechende: podъ. dъjakъ. vosemъju: osmija, osmъja. bъju: bija, bъja. Die schwächung hängt wohl mit der betonung zusammen: mólъnija, pĕnie neben molonъja, pĕньcъ. Das i des inf. erhält sich nur, wenn es betont ist: rostĭ neben krastъ; eben so matъ. In den chroniken findet man atъ neben ati und atъ ut. Altes solovij wird solovej aus solovъj, sg. gen. solovъja. briju wird zuerst brĕju, woraus breju.

2. trit wird tret.

krestъ χρῆστος. strenja, mlut. strĭnu: vergl. seite 119.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende worte: grĭbъ fungus. pilikatъ schlecht geigen. svi-ristelъ ampelis garrulus. vichnutъ usw. Fremd sind izvestъ ζῆβεστος. ircha, ahd. irah, mhd. irch usw.

2. ij geht durch ѣj in ej über: inej. perešej. zavej. koleja. ostree. i in išolъ, išla dial. stammt wohl von id.

3. *Unbetontes ja kann in i übergehen*: umálivatъ: umolítъ. nášivatъ, *das nach anderen auf* naševatъ *beruht*. napólnivatъ. prisážitъ *usw.* Pot., *K_o istorii usw.* 233.

4. *Über rimъ, dessen i man mit klv. ô in verbindung bringen will, vergl. seite 167. išča dial. beruht auf ješte; šivorotъ auf *šijevorotъ.*

5. *i ist die dehnung des ь: čitatъ. migatъ, daher mignutъ. pichatъ, daher pichnutъ usw.*

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê *ist steigerung des i; diese tritt ein in* boj. gnoj; *hieher gehört wohl auch* izgoj, izgojstvo. pokoj. lêpitъ. loj; lojnoj (prolivnoj) doždъ. upoj *ebrietas*. rêvatъ: *aslov.* rêjati *aus* rêja, *rijati. roj. sloj, *das wahrscheinlich für stloj steht*: stli, *wie stroj ron stri. stêň, têň, sêň: ski. stojati; suchostoj dial. dürrer baum. utêcha. vêdêť. vêsítъ. voj. zêjaty: aslov.* zêja, zijati.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

1. ь *aus ŭ schwindet oder wird durch o ersetzt in* bilêť, rdêť, spratъ, *aslov.* bŕdêti, rŕdêti, sŕpati *usw.* bodryj, snocha, sonъ *usw.* dočъ, *aslov.* dŕšti. prispa *neben* prisopnica *Pot., K_o istorii usw.* 222.

2. šovъ (šva) *aus ševъ ist aslov.* šlvъ *aus* sju-v-ъ. jъ *erhält sich nicht, es mag aus jü oder aus jā hervorgehen.*

2. trüt wird trot.

blocha. brovъ. drognutъ, drožatъ, drožъ. drova. gлотatъ. krovъ. plotъ. trostъ. rüt *wird* rot - rta: lobъ, lba. lgatъ. ložka. rdêť, rža. *Vergl.* rtutъ. rvatъ. ržatъ. rožъ, rži.

II. Zweite stufe: y.

1. *Von der aussprache des y ist seite 149 gehandelt. Dieser laut hat sich nach den k-lauten verloren, daher* kiselъ. gibelъ. chiža; *dagegen kann nach den č-lauten nur y gesprochen werden*: čynъ, žyla, šylo,

icofür чинѣ, жила, тило geschrieben wird: dies hängt mit der aussprache der č-laute zusammen. Man merke grafinja neben barynja.

2. у entsteht auch scheinbar aus der verschmelzung des т mit folgendem і: знаѹмѣя знаѹмѣя. syzнова сызнова aus знаѣ имѣя знаѣ имѣя, съ izнова съ izнова, indem у geschrieben wird, damit nicht знаѹмѣя, sizнова ausgesprochen wird. Andere entstehungsweisen sind aus folgenden worten ersichtlich: molyть für molvity; čornobrysyj, das wie klr. čornobryvyj mit brovь zusammenhängt; neben skryga besteht skrjaga dial. knauser; otyga tauwetter kann von der w. velg (vľg) nicht getrennt werden; die verbalformen auf yvatъ wie pomazyvatъ beruhen darauf, dass unbetontes a in у übergeht: bývyvatъ entsteht aus byva-v-a, wie das č. bývávati aus bývá-v-a zeigt. Man liest ničego ne poimavali (wohl poimávali) neben ničego ne poimували (wohl poimували), ne vidali sokola. Ähnliche formen bieten auch die anderen sprachen, ohne dass man bei ihnen die gleiche entstehung nachweisen könnte: vergl. gramm. 2. 484. aslov. cělyvati muss auf alle fälle anders erklärt werden.

3. Wie ij durch ѣ in ej, so geht, wie mir scheint, yj durch ѣ in oj über: roj für ryj; moju, roju für myju, ryju usw.

4. у enthaltende worte: dyba neben vъ dubki. chilъ debilis, chilъмень, chilъjakъ. лыко. lytki, lysto. лыжа, lett. lužes pl. нунѣ neben nonѣ. пылъ Staub. пыло flamme dial.; пылатъ flammen. рыкнуть. рысакъ. слыть, слыу clarere usw. Fremd ist тунъ usw.

5. у ist die dehnung des т: дучать, daher дучнутъ. загивать, daher загивень. облыгать calumniari. мыкать. пыратъ, daher пырнутъ: w. пѣръ, dagegen пырjать: thema пыри. смыкать sja: смѣк. сучать. vsypátъ, vsypáju neben dem pf. vsýpatъ, vsypľju. сывнутъ setzt ein сыватъ voraus: совать, sunутъ. тыкать.

III. Dritte stufe: ов, у.

1. ов, у findet sich als erste steigerung des u in пробудѣ, будитѣ. дучѣ. губитѣ. ковѣ. мовѣ, мовница per. 9. 47. нурѣ in ро-нурѣ; iznurитѣ. провѣ. ровѣ, dagegen отрувѣ von отруватъ. струја: аинд. sru. sluchѣ. остуда, zastuda erkältung: стѹд in стѹд-. розовѣ: zu, dagegen розовѣ von роzyvatъ. двошитѣ dial. übel riechen für dovch-: дѹх. Befremdend ist usypitъ, aslov. usъpiti, einschläfeln: сѣръ; es ist ein nomen сур, сѣръ anzunehmen. беватѣ, преватѣ, реvѣтъ stehen für блѣв-, плѣв-, гѣв-; eben so deute ich клеvесѣ

specht; *kleverъ für djatlina*; *klěvъ (ryby) aus kljū. Dunkel ist murъ gramen: lit. mauras Pot., Kz istoriū usw. 204.*

2. *Jünger ist das ov in formen wie dvorovikъ, duchъ živuščij vъ dvorê. lěsovikъ waldgeist. gorochovikъ, kosovikъ, rjadovikъ rybn. 4. 294. stanovitъ sja usw. ivanučъ neben ivanovičъ.*

3. *Fremd sind jurij γζόζγζζ, bulatъ: pers. pālād. buza: tartar. buza. luda: schwed. ludd. luditъ verzinnen: vergl. holländ. lood blei. tumanъ: türk. tūmān usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist die zweite steigerung des ū*: bavitъ: bū (by). dva-žitъ *riechen*: dūh. chvatatъ. kvasъ: kūš (kys). onava, onavitъ sja: nū (ny). plav: vplavъ *adv. nutando*. naplavъ. plavitъ: plū (ply). slava: slū (sly). trava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Die steigerungen des a-vocals und zwar*: a) *die steigerung des a (slav. e) zu o. z) Vor einfacher consonanz*: bred, brodъ *seite 466.* 2) *Vor doppelconsonanz und zwar*: 1. *vor rt*, It: smerd, smorodъ *aus smordъ, aslov. smradъ seite 466*; 2. *vor nt*: blend, bludъ *aus blondъ seite 468.* b) *Die steigerung des a (slav. e) zu a*: sed, sadъ *seite 468.*

B. *Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѝ) wird zu oj, ê gesteigert*: švit (svit), svêtъ *seite 470.*

C. *Die steigerungen des u-vocals. ū (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert*: rovъ, rū. bud- *in buditъ*: būd *seite 471.* u (slav. ѹ) *wird b) zu av, va gesteigert*: bav- *in bavitъ*, bū (by). chvat- *in chvatitъ*: hūt (slav. hyt) *seite 472.*

B. Dehnung.

A. *Die dehnungen des a-vocals und zwar*: a) *dehnung des e zu ê*: rêčъ *aus rêka, rek seite 464.* b) *Dehnung des o zu a*: do-garatъ, gor *seite 468.*

B. Dehnung des ь zu i: čítaty, čít seitē 470.

C. Dehnung des ь zu y: mykaty, mьk seitē 471.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im inneren einheimischer, nicht selten auch entlehnter worte gemieden. Die sprache weicht manchmal auch dem hiatus zwischen worten aus.

2. I. Durch einschaltung von consonanten: a) j: laj für brany zag. laju. grěju. moju: myja. bljuju. žuju. vêtroduj dial.: -dujъ. b) v: grěvatъ, sugrěvo dial. davaty. postavъ. pavši usw. folgen der analogie der verba I. 7. vergl. gramm. 3. 314. pivo. livaty; otlivъ. pokryvatъ. kivaty, daher kivnutъ. obuvaty, obuvъ. Altes tijunъ, tiunъ, erklärt durch činovnikъ, sudija, and. thjōnu, aswd. thiun diener V. Thomsen 129, dial. tojonъ. In kovъ, rovъ, zovъ usw. ist steigerung des ū zu ov eingetreten. c) n in kъ nemu usw. wird unter r, l, n behandelt. II. Durch ver wandlung des ь, i in v, j: zabvenie. rvaty. nejdetъ non it. obojmu, podojmu.

D. Assimilation.

1. oje geht durch assimilation in oo, dieses durch contraction in o über, daher mudrogo, wofür mudrago geschrieben wird, mudromu, mudromъ aus mudrojeo usw. Hier an die pronom. declination zu denken, gestatten die anderen sprachen nicht. In počitaěš geht aje in aa, dieses in a über: počitašъ. jo geht in je über: daher sueta, d. i. sujeta, von suj, d. i. sujъ, sujo, neben dobrota; auf gleiche weise sind zu erklären meževaty neben mudrovaty. bolestъ neben mudrostъ aus bošъ, boļjъ, boļjo und mudrъ, mudro usw. Betonte silben bieten häufig nur in der schrift e: moe, das majó gesprochen wird und moë geschrieben werden kann. ogněmъ. vsě. žitě usw.

2. So oft e und ê vor weichen consonanten stehen, erhalten sie einen dem i sich nähernden laut, während sie dem a näher rücken, so oft sie harten consonanten vorhergehen, daher der unterschied des e, ê in letětl, vėki und letaty, vėkomъ; vor ž, š kann die eine oder die andere aussprache eintreten, während e und ê vor č, j nie die dem a nähere aussprache haben; dieser einfluss der consonanten erstreckt sich selbst auf den vocal des vorhergehenden wortes: e in ne (richtig nê) kogda lautet wie ä, in ne čego hingegen wie das dem i sich nähernde e. Auch der laut der andern vocale wird durch die

consonanten modificiert: a in bani, das mittlere o in mololi, i in bili, u in duli, y in byli lauten anders als dieselben vocale in ba-by, molola, bila, dula, byla *Böhtlingk 30.*

E. Contraction.

Aus dobroogo, dobroomu, dobroomъ wird dobrogo usw. Aus počitaašъ, umyšlaašъ entsteht počitašъ, umyšljašъ, wofür umyšlešъ kol. 15. 16. dial. znašъ. Bei pareнь puer denkt man an lit. bernas; die richtige erklärung liegt vielleicht in *parobень, av. parobokъ. nugarodskij aus novog-. oji wird y in pygraj kir. 2. 9.

F. Schwächung.

Schwächung des i tritt ein in бѣju, бѣješъ, бѣjetъ usw. бѣj beruht auf бѣj, aslov. bij. myja wird durch moju, mju, wohl mju, reflectiert: vergl. gramm. 3. 322.

G. Einschaltung von vocalen.

Dass meretъ, morokъ auf mertъ, morkъ beruhen, wird seite 462. 466. gelehrt. podojmu bietet gleichfalls eingeschaltetes o. namédni, richtig nomédni, ist onomъ dѣni.

H. Aus- und abfall von vocalen.

pridu ist priidu. štī dial. steht für šesti. včera beruht auf večerъ; žludi auf želudi. Dem kly, klyki liegt die w. kol zu grunde; dem zažgeno kol. 27. žeg, žьg; serdovičъ dial. homo mediae aetatis, bólgо dial., bornovatъ dial. beruht auf serdovičъ, bologo, boronovatъ. Man merke verень neben iverень, av. ljadъ neben oljadъ $\chi\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\delta\iota\epsilon\nu$ und odnoj für aslov. jedinojčъ, rukoj neben rukojju, nesešъ für aslov. neseši, divljusъ für divlju sja, smotri žъ usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Über anlautendes c ist seite 460. gehandelt. Dem o wird oft v vorgeschlagen: voseмъ, vrostryj, votčimъ usw. Dial. ist gorobecъ für vorobej, aslov. vrabij.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n lauten hart oder weich: das mittlere l fehlt dem r.; dieses wird durch weiches l ersetzt: *albtistъ. geraldika. vilъgelymъ.* Der weiche laut von r, l, n wird hervorgerufen 1. durch einen auf diese consonanten folgenden praejotierten vocal: *zarja. valjatъ. njanja; govorju. ljubjatъ. njuchatъ; carъ. molъ. konъ aus cъsarjъ. moljъ. konjъ usw.* Diese erweichung von r, l, n ist die ältere, allen slavischen sprachen (mit abweichungen im klr.) gemeinsame, sie findet sich auch im *aslov., nsl., chov., serb.* und war ehemals sicher auch dem *bulg.* bekannt; die erweichung von r, l, n ist 2. bedingt durch einen auf diese consonanten folgenden hellen vocal: e, ъ aus e, ê, ъ aus i, indem sich in diesem falle zwischen r, l, n und die genannten vocale ein parasitisches j einschleibt: *rebrow. rêdokъ. riskъ. lebedъ. lъzja. lénivuj; љна (lenъ). lice usw. d. i. rebrow aus rjebrow; rêdokъ aus rjêdokъ usw.* Diese erweichung, dem r. mit einigen anderen slavischen sprachen gemeinsam, ist dem *aslov., nsl., chov., serb.* fremd und muss auch dem *bulg.* abgesprochen werden. Der grund des weichen r liegt 3. in den dasselbe umgebenden lauten, wie weiter unten dargelegt wird.

2. In manchen fällen tritt hartes für weiches n ein: *boenъ, spralenъ, večerenъ von bojnja, spralnja, večernja; daneben derevenъ*

von derevnja usw. Für barskij, derevenskij der schriftsprache besteht dial. bar'skij, dereven'skij kol. 20; neben kolokol'nja, koval'nja gilt psarnja, pjaternja, woraus hervorgeht, dass r den weichlaut leichter aufgibt als l.

3. Dass tert, telt sich entweder in dieser oder in einer anderen form, als tort usw., erhält oder in teret, telet — dieses ist jedoch ziemlich selten — übergeht, wird seite 462 gelehrt; ar. pereperъ ist ὑπέρπερον. tort, tolt wird durch torot, tolot ersetzt vergl. seite 466. Im anlaut findet sich r, l ohne silbe zu bilden: rděť, rtutъ, rta von rotъ, rtačitъ sja, rvota, lgatъ; lgota usw. Volkstümlich sind arey, aržanoj, aslov. rьci, rъžanъ. Die erklärbaren worte dieser art haben ursprünglich rŭ, lŭ; die h beruhen auf ь aus le oder auf ь aus li.

4. ent weicht dem jat, ont dem ut seite 463. 468.

5. Ir wird ldr: baldyrъjanъ valeriana beruht auf baldr-. pravъ geht in mравъ über; daneben besteht das historische porovъ.

6. l und r wechseln manchmal mit einander ab: zolokъ dial. für zarja: w. zer. Aus jezero, ozero wird dial. lezero kol. 12.

7. l fällt im auslaut nach consonanten oft ab: nesъ, rosъ, vezъ; grebъ, volokъ, dvigъ; merъ, podperъ, prosterъ, terъ für neslъ, rostъ, vezlъ usw. prostinnŭj hängt mit der w. ster zusammen: es wird erklärt durch p. prześcieradlny.

8. Für eingeschaltet gilt mir das n in einer grossen anzahl von fällen: obnjatъ, obnimatъ. perenjatъ. ponjatъ. podujatъ. prinjatъ. pronjatъ. unjatъ und analog njatъ: hierher gehört vynutъ. snědatъ. nēdra. sniskivatъ. njuchatъ. vnušitъ. nutъ.vznuzdatъ, roznuzdatъ. vъ navъ dial. für na javu wachend und regelmässig do nego, kъ nemu usw.

B. Die t-consonanten.

1. t, d unterliegen einer zweifachen verwandlung, nämlich der in tž, woraus tš, č und in dž, woraus durch abfall des d-ž, und der in t, d, wodurch die verschmelzung des t, d mit j zu einem laute ausgedrückt wird. Die erstere verwandlung ist älter als die zweite: sie tritt unter verschiedenen formen in allen slarischen sprachen ein.

2. Die ältere verwandlung ist durch einen auf t, d folgenden praejotierten vocal bedingt: svěča, pijaža aus světja, prjadja. voročatъ, sažatъ aus vorotjatъ, sadjatъ. leču, vižn aus letju, vidju. ukljužij dial. bequem beruht auf kljudi, č. klidi, slk. kludi. -gožij von godi: vergl. č. hez-ký. pávoža von rodi; eben daher rožaj für vidъ liea. ochočъ promtus: w. hot. žd ist aslov.: buždenie. ž für žd ist den

ältesten aslov. quellen aus Russland bekannt: přeže, rožstvo, přichoža ostrom. Als reste alter zeit dürfen angesehen werden die als adj. fungierenden partic. praes. act. auf ščij: zabludjaščij. mudrjaščij bars. 1. XXV. govorjaščij. spjaščij. zabuduščij usw. ryb. 4. 286. Vergl. gram. 3. seite 317. Andere verwandlungen von t, d sind k, z: jenes tritt ein in podopleka hemdfutter von der schulter bis zum gürtel, das mit plešte von plet zusammenhängt; z aus d tritt ein in teza dial. und alt idem nomen habens, das ich mit тѣде in verbindung bringe vergl. seite 219.

3. Die jüngere verwandlung ist bedingt durch die hellen vocale: e, ъ aus e, ê, ъ aus ĭ, i und durch das aus en entstandene ja, so wie durch das aus êa hervorgegangene: idešъ. tetka usw. Abweichend ist tma: тма, p. éma. budjatъ: budětъ. ditja: dête. budja: *bade, bady. zjaty. idjahъ: ideahъ, darnach vratjahъ, vodjahъ: vraštahъ, voždahъ. Hieher gehören überhaupt die jüngeren formen: batjuška. tjatja. odjužitъ dial. für odolêtъ neben nevzdužitъ debilem esse. Beachtenswert ist mēdjanyj: aslov. mēdēnъ. Unhistorisch sind bdju. gudju. prokudju: бѣдѣ usw.

4. Den gruppen tl, dl weicht die sprache aus: gnelъ, kralъ aus gnetlъ, kradlъ; daher auch vjaljy. eъ pinus abies. vozlé dial. apud. Altertümlich sind padlěnokъ, derevo vyrosšee izъ padali. podlě. vetla Dalb. Fremd ist mjatъ mantel. Neben voikulaka besteht volkodlakъ Grotz 63. videlki dial. setzt vidly voraus. Auch in tn fällt t, d häufig aus: glonutъ. vernutъ. gljanutъ. procholonutъ sja refrigerari dial. krjanutъ sja moveri kol. 33. kinutъ. prjanutъ. stynutъ. vjanutъ. doganútъ, richtig dogonútъ dial. erraten beruht auf god; daneben bestehen boltnutъ, botnutъ, šatnutъ und chlopotnja, piskotnja, stukotnja usw.; neben machotnja existiert machonja dial. damъ ist dadmъ. semъ: sedmъ. ts, ds büsst t, d ein: devjasilъ, p. dziewieć-silъ neben dziewiosil ebercurz: Pot., K̄ istor. 134. nimmt hier devę als erstes glied an. dasi kol. 26. ist dadi.

5. tt, dt gehen in st über: mesti, mjasti; krastъ; oblastъ; klastъ žerebea: mečъ-kladenečъ. čislo, jasli beruhen auf čt-tlo, jad-tlъ. Unhistorisch ist kljastъ: kletъ; eben so p. rēkoješé: rākojětъ. išé: iti; r. itti, idti sind falsche schreibungen.

C. Die p-consonanten.

1. Wie bei den t-, so tritt auch bei den p-lauten ein unterschied ein zwischen den älteren und den jüngeren formen: im ersten falle

schiebt sich zwischen den p-laut und den vocal ein parasitisches l ein. Dies ist der fall, wenn auf den p-laut ein alter praejotierter vocal folgt: toplju: toplja. ljublju. lovlju. posramlju: eben so korablъ, žuravlъ, (worte, die indessen korabъ, žuravъ, nach andern korabⁱ, žuravⁱ lauten), kremblъ usw. Unhistorisch sind dnju, klejmju, tmju; eben so skamlja dial. für skamja, das an s. koplje erinnert. In allen anderen füllen soll der p-laut in der theorie weich werden, eine regel, die die praxis mindestens nicht consequent durchführt: grabežъ, pestryj; kupjatъ: kupеѣъ. ljubjatъ. lovjatъ. olifjatъ. orjatъ usw. okromja ist aslov. okromê. Dagegen lauten ръ, бъ usw. im auslaute wie ръ, бъ usw.; auch golubju, čeryju spricht der ungeschulte Russe golubu, červu. In bezъ, bej; rej, peň, pero klingen b, p hart. gormja lautet dial. gorma. Es ist demnach das dasein weicher p-laute im r. zu bezweifeln. Da man neben бju, рju, вju auch бѣju, рѣju, вѣju geschrieben findet, so ist wohl bju, рju, vju zu sprechen. Das ja von dvumja, tremja habe ich chedem für alt gehalten, was nicht stich hält: vergl. Archiv. 1. seite 56. Man merke die schreibung objjavitъ d. i. obj-.

2. I. P. pn wird n: kanutъ. lъnutъ. usnutъ. tonutъ neben topnutъ; daneben sipnutъ. skripnja.

3. II. B. bn büsst b ein: gnutъ; гъб. ginutъ neben gibnutъ; dagegen auch grabnutъ und grabanutъ dial. Nach b füllt v aus: obêščatъ. objazatъ. oblačatъ. obladatъ. obonjatъ. obyknutъ; obozъ usw. Daneben obvaščivatъ. obvinitъ usw.

4. III. V. pavko dial. aranea hängt mit paukъ zusammen. učerásъ dial. beruht auf večerъ. vši wird im volksmunde durch mši ersetzt: znamši für znavši; roděmši für rodivši; umgekehrt avšanikъ für amšanikъ von mochъ, mčehъ archiv 3. 670.

Anlautendes vv ist häufig: vvitъ, vvodъ, vvozъ usw., aslov. vъviti usw.

5. IV. M. In busurmanъ, alt besermeninъ, ist b aus m entstanden. Dasselbe findet in einheimischen worten statt: bliuъ kuchen, lit. blmai pl., usl. mlinci. bladoj, bolodoj aus mladoj, molodoj. нь für мъ steht in na zень, o zень ryb. 4. 278: der weichlaut sollte erhalten werden.

emt und omt folgen derselben regel wie ent und ont seite 463.

6. V. F. Das unslarische f kömmt in zahlreichen entlehnten worten vor, namentlich statt des griech. θ: fremъčuga, skverna vnutrnja op. 2. 3. 725. olifiti. afiny, korinfъ, foma, worte die αθηναι usw. geschrieben werden. Die wiedergabe des griech. θ durch f beruht auf der ähnlichkeit der stellung der sprachorgane bei griech. θ und bei f Brücke 130.

D. Die k-consonanten.

1. Wenn man von weichen k-lauten spricht, so versteht man darunter Brücke's k¹ usw.; das analoge gilt von g und ch.

2. g hat in manchen worten den laut des g in wagen nach nord-deutscher aussprache: gospodь, blaho usw. kto, kь komu lauten chto, ch komu. g wird durch d ersetzt in koldь, toldь, vseldь dial. für kogda usw.: vergl. it. smeraldo smaragdus archiv 3. 670.

3. An die stelle von kt, gt tritt wie an die stelle von tj der laut č, der aslov. št entspricht: sěčь, močь, aslov. sěšti, mošti; toločь neben tolči kol. 27. žeči ibid. Unhistorisch ist volokčei dial.; ebenso sěkti, mogti usw. Vergl. gramm. 3. 320.

4. kv wird cv in cvěť, cvělity, daneben findet man kvělity; raskvelity Dalb. raskvilitь dial. gv geht in zv über in zvězda. zvizdь. Man füge hinzu sviščь, dial. chviščь, č. hvižd. svistatь. zvizdatь, č. chvistati neben svistati und hvizdati.

5. ki wird či: bezvěče, uvěče; oleše aus -ěije; -šije. vorožēja dial. aus -žija. pročij. dosužij aptus, peretužij dial. fortis, pějij, daneben pěchij. mučity, božity, dial. erošity, eršity neben erochonity: vergl. lit. aršus vehementis. krucina tichonr. 1. 128. lautet richtig kručina. čichatь, woher čichnutь, ist unhistorisch für kichatь, aslov. kychati: so deute ich auch šibkij neben p. chybki: w. süb. oporčistь ist ἐπορπιστήρ. polki ist stets ein pl. acc.: plьky. Fülle, in denen vor i für č die c- für die k-laute eintrüben, kommen nicht vor, denn man sagt bęgi, bęgite; ljagь, ljagte: lęzi, lęzete. ne mogli, ne mogite. Vergl. gramm. 3. 320. Man merke lgi mentire.

6. kč wird ča, wenn č ein a-laut, d. i. gedehntes e ist: kričatь. bęžatь. slyšatь; hierher gehört auch vysočajšij, dražajšij usw. kč wird aslov. čč, wenn č ein i-laut, d. i. gesteigertes i, oder wenn es aind. č (ai) ist. Diese wandlung ist dem r. fremd: rukč. nogč. duchč. Diese formen kann man auch für junge analogiebildungen halten und sich auf formen wie reketь berufen: zur unterstützung der gegenteiligen ansicht verweise ich auf die jugend der c- aus den k-lauten. Vergl. seite 242. Dagegen dürfen adv. wie blaze, boloze, bolozja dial., die doch auch sg. loc. n. sind, eingewandt werden.

7. kь wird čь: blažь dial. stultitia. opašь: pah. rjažь netz mit grossen öffnungen: reg. roskošь, vetošь, deren ь ein altes ĭ ist; dasselbe gilt von ličnyj. vlažnyj. grčšnyj: hierher gehört wohl nicht strašlivь: vergl. straši-. stežь in nastežь; ferner vielleicht bęšь, bišь (čto bišь ja bajalь bars. I. II. kakь bišь ego zovutь? kakь bišь

sto bylo? acad.), das irgendwie mit dem impf. bĕht zusammenhängt. umyčka aus umyka-čka. sermjažka: -mjaga. kuropaška. ar. volžskij. žvaka aus žvaka. kjt̄ ergibt in den älteren formen č̄: kltjuč̄. lemeš̄ neben lemech̄. svĕž̄, p. świeży, frisch: svig: vergl. got. svikna- rein. kulič̄ panis rotundus ist myriech. ζώνη matz. 227. neben tagdy findet sich taždy tum. Befremdend ist ar. ljad̄skt̄ für ljaš̄skt̄ von ljač̄t̄. In den jüngeren bildungen entsteht č̄ aus kjt̄: dumec̄. šveč̄. žneč̄. kubec̄ neben kubek̄. Neben batožlja besteht družja. ovdotja ist ѡдѡтъ.

8. ke wird č̄: peč̄eš̄, peč̄et̄; pečen̄ neben reket̄. teket̄ vergl. gramm. 3. 320. pšeno beruht auf p̄h.

9. kja (kĕ) wird č̄a: volča, vnuča, kujaža: vltĕč̄ usw. Vergl. gramm. 2. 192. Die aoristformen wie byša können aslov. sein.

10. kja wird č̄a: kolča homo claudus. sĕča. pamža dial. für dremota, nevzgodā: w. m̄g. straža. duša. juša dial. vom regen durchmässter mensch hängt mit juča zusammen. kyrša dial. der linsiechende: kyrchat̄. miša frau: aslov. miš̄et̄ frau, r. obmichnut̄ sja falli. somžarit̄ beruht auf m̄g. slušat̄. čeremcha, olcha neben čeremša, olša. Dunkel ist pužalo, das von matz. 283. mit pugat̄ zusammengestellt wird. Schcierij sind viele č̄a in der wurzelsilbe: čajka larus: s. čavka, nsl. kavka, lit. kova. č̄a dial. quid. ejara steht für čara kir. 2. 13. Man merke obolokat̄ für ein aslov. oblakati: vlak(i)-a-ti. Jünger als č̄a ist č̄a: ptica. kožica. žnica usw. stezja besteht neben polza.

11. kje wird č̄e, das demnach nur in jüngeren formen vorkommt: donec. koleseo. morco grosser see usw.; alt ist č̄e in plač̄eš̄ usw.

12. kju wird č̄u in den wurzellaften und suffixalen bestandteilen der worte: žuk̄ insectum. pičuga avis: pik piepen. žmurit̄ aus mžurit̄ beruht auf m̄g. Aus ζῳγγιζ̄ entsteht ar. ḡjurḡ; ḡjurgev̄t̄. Formen wie dumcu aus dumcju beruhen zunächst auf dem th. dumč̄, nicht auf dum̄kju. plaču, dvižu, pašu sind aslov. plač̄a usw.

13. gn wird n in dernut̄: derg. dvinut̄. tjanut̄: teg. tronut̄: trog; daneben drognut̄. mignut̄ von migat̄: m̄g.

14. Aslov. jegō entspricht in der schrift ego, das jedoch evo lautet; daher evonoj eius masc. kol. 25, nsl. jegov; dasselbe findet statt in dobrogo, wofür aus dem aslov. dobrogo, dobrovo kol. 25.

15. Altes s hat sich nicht selten neben jüngerem ch erhalten: drjach̄t̄ debilis: aslov. dres̄et̄ neben dreh̄t̄. goloch̄ dial. neben golost̄. chmara, chmora dial., chmura. chmurit̄, daneben smuryj dial., pasurnyj. kolychat̄, kolyska. mĕchat̄ dial., mĕsit̄.

morochъ, morositi *nieseln*. nerch- in neršiti sja, nērst. opojachati kol. 16, opojasati. trjachnutъ. trjasti. olócha *dial.*, olcha *beruht auf einem alsā*.

E. Die c-consonanten.

1. Die c-laute sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig. Die verwandlung in die č-laute ist das ältere, die erweichung das jüngere.

2. Die č-laute treten vor praecotierten vocalen bei z und s, seltener bei c ein: ražu. nošu; kvaša. prošaka; raženъ. gašenъ; niže. kraše *tichomr.* 2. 63. vyše- und ovčuchъ, d. i. ovcj(a)-uchъ von ovca. c und das jüngere z geht in č und ž in jenen fällen über, in welchen auch k und g diese veränderungen erleiden würden: kupčicha, zajčicha von kupecъ, zajacъ; *unhistorisch* ist vdovieynъ. ar. kladjažiščъ neben dem minder richtigen kladjaziščъ. knjažna. *Abweichend* ist lčšij *waldteufel*, ar. zalčšij. z, s gehen in ž, š über vor weichem l, n: bližnij, upražnjati; dnešnj, lčtošnj, razmyšljati, šlju; daneben zlju sъ und vesnjanka neben vešnjakъ. okromčsbněj (adъ) var. 74: zlj und snj sind jüngere gruppen.

3. Der erweichung sind nun nur z und s fähig: ehemals bestand wohl auch č: ar. dčdileja; *gegenwärtig* gibt es kein ča, cja; č, cъ, daher cata: cęta; zajacъ. *Dagegen* lauten z und s weich vor den hellen vocalen: vezešъ. nesešъ; rčzъ, rysъ; knjazъja. obezišana: pers. ābuzine. založъja glandula: žlčza; zjuzja. sjuda. došjudnyj ryb. 4. 295. knjazъ: kъnčzъ aus kъnčgъ. zjablikъ *fringilla*, zjati, sja, sjadu aus zčb-, zęti, se, sędъ. š in pišъmo *beruht vielleicht auf dem m*. Neben sjabra *amicus* findet man *dial.* šabrbъ *vicinus*. sъ jadomъ *lautet š jadomъ*.

4. zr geht oft in zdr, sr in str über: mjazdra. zdrja neben zrja *dial.*: zrcę; daneben zazrostъ op. 2. 3. 718. stramъ, stramota *dial.* pudor. strogij, das *dial.* für ostorožnyj *gebraucht wird*: aslor. sragъ. vstrčcatъ. strokatyj *Dalb* neben soroka. struja.

5. ss wird s: esi es ist jes-si. st geht vor praecotierten vocalen in š über: čiščati. čišču; ebenso izoščjati. chruščъ *tenebrio molitor*: w. hręst. chrjaščъ *cartilago*. slaščavo *dial.* dulce und saločšij *dial.* für sološčij *beruhen auf* slasti. vodokrešči, vodokšina *dial.* *wasserweihe*: krtsti. leščъ *cyprius brama*: *vergl. lett. lestes*. sviščъ neben chviščъ *dial.* *pfefente*: svist.

6. stl wird sl: maslo. veslo. uvjaslo. prjaslo *beruht vielleicht auf* pręt; uslo *textura* auf ud: lit. audis. sroslčnъ *m.* *zusammen-*

gewachsene stämme: rost. oslopъ ist aslov. stлpъ. stn blisst t ein: ehlysnuty. chrusnuty. molosnyj mit milch zubereitet: vergl. p. mlóst. nevisnoj schlecht sehend: vistъ. aus sty wird cv: stvolъ, cvolъ: lit. stalis. sora besteht neben svora: p. sworzeń. vsklenъ voll bis zum rande lautet dial. vstkljanъ: stьklo.

7. zd wird vor praejotierten vocalen ž: začzati, wofür začzati, začžzati geschrieben wird. pozže serius: aslov. ist žd vergl. seite 284.

8. zd entsteht manchemahl aus d: žizdoritъ dial. für vzdoritъ uneinig werden. drozdъ turdus. êzda, priêzdzъ: jad. gnêzdo. gromazditъ. puzdro: ahd. fuotar, got. fōdra- scheid. Neben priuzъ besteht prinzdъ dreschflegel: privez. glêzdatъ sja dial. und glezditъ ist mit dem so viele formen annehmenden skolozitъ verwandt. grazdzъ dial., gorazdzъ peritus vergl. mit wr. grazd citus. pozdoj dial. pozdo, pozdê, pozuno ist mit dem preuss. pans-dau zu vergleichen.

9. sk wird šč, wo k č würde: jaščikъ: jaskъ. luščitъ, luskatъ dial. merščatъ schwach scheinen III. 2. izmênščikъ verrüter, izmênščica verrüterinn: *izmênъskъ. ploščadъ: ploskъ. gnoišče. nivišče. požarišče aus -iske, -isko. ske erhält sich manchemahl: škelъ dial. irrisor, škelitъ dial. irridere, oskala dial. irrisor. skalozubъ, zuboskalъ neben oščera irrisor; ferners raskepъ Dalъ, raskepina, ar. skapatъ; proskêpъ art zange neben raščepъ Dalъ, ščepa: ščepanъ span; ščepatъ: aslov. cêp-. ščegolъ stutzer ist wohl mit aslov. sečglъ verwandt. Dunkel ist ščegolъ: stieglitz ist wohl č.: stehlee, stehlik, slk. stehlik, p. szezyciel. Das verhältniss von pustitъ und puskatъ ist mir nicht klar: s. puštiti neben pustiti; suščъ für suchie snêtki von suchъ und sverščъ neben sverčokъ gryllus domesticus von sverk sind dunkel.

10. skn wird sn: opolosnuty. plesnuty: plesk. porsnuty ferire. prysnuty. tisonuty. tosnuty sja neben tosknuty sja und potsnuty sja bus. 2. 150. tresnuty neben pišknuty, tusknuty trübe werden.

11. zg wird ž, wofür zž, žž geschrieben wird, dort, wo g in ž übergeht: brjazžati sonare. zgn wird zn: brjaznuty dial. obreznuty dial.: brêzg, p. obrzask. bryznuty neben brjuzgnuty. promzgnuty kalmig werden und moznuty evaporare. myzgnuty hin und her laufen. vizgnuty wimmern.

12. Der ursprung des zg ist in manchen worten dunkel: drjazgzъ schmutz, daher derjaždъ, obyčaj estъ na bramъ vol.-lét. 76. gluzgzъ, luzga nahlt eines mehlsackes. ezgaty sja dial. polliceri. luzgzъ augenwinkel. meluzga. morozga feiner regen. mozgljakъ schwächling.

promzglyj kahmig. umyzzgaty op. 2, 3. 161. zgi: zgi nêty es gibt gar nichts. Man füge hinzu doždь. mozzgь ist auf ein ursprachliches masya zurückzuführen: aind. mađđa, abaktr. mazga f. usw. rozga ist ein ursl. orzga: vergl. razь. uzgь ist aus ugь d. i. ugolь hervorgegangen. žužgь dial. vermis genus vergl. man mit žužzaty.

13. zg wechselt manchmal mit sk: verezzgь und vereščaty.

14. Anlautendes ss ist häufig: ssati: sьsati. ssylaty. sspaty usw.

F. Die ě-consonanten.

1. Nach den ě-lauten schwindet die praejotation: ehemals scheint sie auch nach diesen lautem vorgekommen zu sein: gjurgevičju. Eine Erweichung dieser consonanten ist nicht möglich, daher richtiger kļučь als kļučь.

2. žemčugь, žьncjugь izv. 648. margarita, gemma, klr. žemčuh, lit. žemčiugas, ist fremd: man vergleicht türk. indžū, avj. džuman, griech. ζήρτζ, alles mit geringer Wahrscheinlichkeit: matz. 92. denkt an mhd. gamahiu name eines edelsteines. šestь pertica ist mit lit. šėkštus wurzelverwandt. šč geht dial. in šš über: čašša aus čašča. oššo. pušše. ššuka usw. kol. 16. 17. 72; dial. ist auch naslégь für nočlegь zug. 648; koršma steht für korčma. ě kommt in alten quellen für e vor: ičěliti, ičelenь stockh. bělorizěč für -rizьeja izv. 618.

3. Das so häufige j entbehrt im r. wie im aslov. eines eigenen zeichens: wie es ausgedrückt wird, erhellt aus dem vorhergehenden. Dass aslov. kraї im sg. nom. nicht kraj gelautet habe, ist nicht wahrscheinlich gemacht: wenn краи aslov. kraja ist, dann wird der sg. nom. wohl auch kraj gelautet haben. Archiv 3. 667. Im auslaut entsteht manchmal j aus älterem ji: sg. gen. f. dobroj aus dobroji und dieses aus dobro-je; čьei ist čьjeji aus čьje-je: damit ist aslov. dobrěj aus dobrě-ji zu vergleichen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

r wird erweicht vor č, šc: porča. bořšc; vor den p- und den k-lauten, wenn dem r ein e vorhergeht: peřvyj. seřmjažka. ceřkovь;

vor weichen l, n: sverlity, ozornikъ; vor den weichen t-lauten: gořditъ sja; vor den weichen p-lauten: skořbъ; vor weichen z, s; alle consonanten werden erweicht vor j: otjehaty otъěxaty; die p-laute vor den weichen p- und k-lauten: ljuřvi. v peři. děvki; die t- und s-laute vor weichen t- und p-lauten und vor weichen l, n: otъ tčhъ, d. i. ot tčhъ. sъ nimъ, d. i. s nimъ. sofnja. dněmъ. řerstъ. verřetě neben verřta usw. Archiv 3. 679. Man beachte piřimo. cheravinyřkuju. serafinyřkie var. 150; z und s werden weich, wenn sie weichen consonanten vorhergehen: kuznъ, d. i. kuřnъ; myřnъ, pěsnъ, d. i. myřnъ, pěsnъ. Die erweichung des s wird in diesem falle unbezeichnet gelassen. Älter als die erweichung des z und s ist die ersetzung dieser laute durch ř und ř vergl. seite 481. Vor tönenden consonanten stehen nur tönende und umgekehrt: gdě: kъde. vezdě: vřřde. zdoroвъ: řdoroвъ; falsch: veztъ für vestъ. řčastie ist uslov. řčestije usw.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Dass aus pja-plja, aus zr-zdr-, aus sr-str werden kann usw., ist seite 477. 481 bemerkt. Es wird ferner seite 481 gelehrt, dass dem o oft v vorgesetzt wird. Man beachte, dass dem auslaute nur bestimmte lautgruppen zukommen: br, tr, st usw.; j mit folgendem consonanten wird gemieden: daher stoilъ, tainъ im pl. gen. von stojlo, tajna; daher auch boju sъ, aber nicht boj sъ, sondern boj sja oder bo sъ; doch spricht man kajmъ neben kaemъ von kajma; vojнъ von vojna; die on. mořajskъ, nogajskъ usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

p, b vor n fallen meist aus, wie seite 478 gezeigt wird. bariнъ entsteht aus bojariнъ: bořariнъ; batyгъ aus bogatyгъ; carъ beruht auf eřcarъ, eřcarъ usw.

B) Abfall auslautender consonanten.

Das l des part. praet. act II. fällt nach consonanten häufig ab seite 476. Dialektisch sind chvoř für chvořtъ, isъ (jisъ) für eřtъ edit, pěrsъ für pěrstъ usw. řanъ entsteht aus dřčanъ von dřřka; přjacha, nerjacha beruhen auf před, ředъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den
tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: голупъ
tichonr. 2. 110, nastěšъ angelweit, ěšъ ede: jáždъ usw. Man ver-
gleiche hierbei iskra mit dial. zgra.

E. Metathese von consonanten.

кropъ, ukropъ für kopъ. ladónъ, d. i. lodónъ, für dolónъ:
dlanъ. žmuritъ für mžuritъ: mьg. ponamarъ: παραμυρῆρος.

Lautlehre der čechischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

1. Erste stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Anlautendes e findet sich nur in fremdworten: erb (herb), eva usw.

2. Wurzelhaftes e: břed fallsucht zlin. žl. bleptati, breptati balbutire. ceknouti mucksen. slk. het weg. jelito. kmen. nechati. netopýř. slk. pelat agere: nsl. peljati. tepati ferire. třepati schütteln. vele valde: slk. vela multum usw.

3. Dem č. e steht slk. a gegenüber in lad glacies. e in teprv ist Vertreter eines älteren o. Der pl. loc. hat slk. och: duboch, chlapoch, žalmoch usw.; auch sonst tritt o für e ein: svokruša. hoslo. kostol usw.

4. Urslawisches e haben wir in zasteli: zastlati. dožera plackerei zlin. ž2 usw.

5. é lautet häufig wie í, slk. wie ie: plíst, vízt d. i. plésti, vésti: slk. pliesť, viezť. dobrého, slk. dobricho. Man beachte slk.

vediem, metiem, nesiem, *dial.* nesiam *fero gemer*: ie (ia) *ist dehnung des e*.

6. *Eingeschaltet ist e in sveřepý, báseň, oheň, barev, her (hra), obedřiti, obejmu, obelhu, ke, se, ve, ze in bestimmten füllen für k usw.*

7. *Hartes e ist häufig*: hemzati, ten, člověkem, bohem, vrchem; bere, ač, bóře *usw.* orel: orлъ, r. orelъ, p. orzel, orla, ležka *löffel dial.* 58.

B) Zu *L* geschwächtes *e*.

L aus *e* wird *e* oder fällt aus: peň, pně *truncus*, test, testě, *ehedem* tstě, tehán, tchyně. lhota, msta, stěblo, *slk.* zblo, tnu, žbg *aus žeg hat* žhu, žžeš; žži; žha; žžen: žbgā, žižeši; žzi; *žbgē; žžēnъ; *daneben* žehnu, *mit* roz - rozžnu: *ražbgna; *slk.* -žnem, -žni *usw.* -žnem, -žni *usw.*

2. tert wird trt oder tret.

A. tert wird trt.

1. *Das aus er, el entstandene r, l ist dial. der dehnung fähig.* blb *töpel. slk.* blk *flamma*, brh *schober, mit brah aus borh cerwaut*, brhel, brhlež *oriolus*: *nsł.* brglež, *p.* bargiel, brk, *penna*: *p.* bark, brla *zlin.* 22, für berla, brslen, bršlen *euonymus. slk.* brvno, č. břevno: *p.* bierzwiono, *beruht wohl auf* brev-, brz, erkati *zirpen. četvrťý. slk.* črchnúf (sekerou): *nsł.* krhati, čr- *geht jetzt in čer- über*: čermák *notacilla rubecula*, čermný, černý, čerpati, čerďák: *slk.* črpkaf, čerstvý, čert, čertadlo *comer*, červ; červený: *vergl.* čermák: *ehedem* črmák, črný *usw.* lú, lou *tritt für slk.* l' *ein*: dlouhý, *slk.* dlhy; dlhý *zlin.* 22, dluh, dlužen: džen *zlin.* 22, 35, drbati *fricare*: *w. der, duk.-slov.* darba-, drhnouti, *slk.* drgat *stossen. drchati zerwühlen*: *w. der.* drkati *torkeln. drn rasen. slk.* drvit (lany): *w. der.* držeti, *slk.* drfotaf, *slk.* pořřkat (vodou), glgat *deglutire zlin.* 52, *slk.* glg *schluck*; glgat, grča, guča *zlin.* 53, hluk *aus hlk, hrb für kopec zlin.* 53, *slk.* hrča *glandula*, hrdlo, hrdý, *slk.* hrdusif *spiritum praecludere. slk.* grgaf a glgat, hrkati, *slk.* shrňaf, hrtán *zweisilbig neben dem einsilbigen* chřtán, chlm *zlin.* 22, chlum, hřbět, *dial.* hríbet, chrkati, klobása, ač, koblsa, *steht für* klbasa, klč *neben* krč *stock, klčovati stöcke ausgraben*: *nsł.* krč *rodung, krčiti roden. slk.* kl'zaf: č. klouzati; klzat, klzký *zlin.* 22, konvrš *conversus*, krbik, dřevěná nádobka *zlin.* 55, krč *zlin.* 22; *slk.* krč:

č. křeč, *dial.* škřek *neben* krčiti *contrahere.* krčah. křdel *zlin.* 22, *slk.* křdel *herde: vergl. aslov.* črěda. krk, *slk.* krk lebo *grg collum.* krsati. krt, *dial.* kret *dial.* 58. mlknouti; mlklý, mlkvý. mlsati. mlznice *saumutter: wohl aslov.* mlz. mrdati *wedeln.* mrhati *verschwendend.* mrholiti, mlholiti *schwach regnen.* ač. mrl, *jetzt* mřel: mřělъ, *mrělъ. mrkati *blinzeln.* mrskati *stiipen.* mrva, *slk.* premřvat *iterat.* mrzeti. mrznouti. pluk *aus* plk. plst: *slk.* na koži je srst, keď splzie, je plst. plný: plnit *zlin.* 22. plzký; plž, plíž *wegschmecke.* prchnouti *avolare.* *slk.* prk *bocksgeruch: prk* je pot od capa, *daher* přea *ziege zlin.* 10. prkno: *p.* parkan. první, ač. prvý. przniti *maculare.* srblik *knaiser.* skvrčeti *prasseln.* slzký, klzký *schlüpfrig, daher* oslznút, oklznút *zlin.* 59. smrk, *dial.* švrk, *pinus abies picea.* smrk *mucus.* srkati *sorbere,* srkat *zlin.* 22. srst. sršau. *slk.* stlp, *wohl* st'p, č. sloup *aus* stloup: slp *zlin.* 22. strk *stoss.* šklbal, *jetzt* škubal *zlin.* 22. ščrček, brable polní, *daher* ščrčný, dotěrný *zlin.* 11. šprček: *vergl. nhd. sperk dial. matz.* 334. švrk: *slk.* švrček, č. evrk *gryllus.* *slk.* štrba: č. štěrba; šerba *zlin.* 22. *slk.* štrk: č. šterk; ščrk *zlin.* 22. tlouci *inf. aus* t'ci, *slk.* t'cf; t'et *zlin.* 22, stlúkat *zlin.* 57, *slk.* st'kat; st'kat *zlin.* 22. *slk.* tlsty; tlstý; tlsták, *jetzt* tlusták *zlin.* 22, č. tlustý. třeti *eminere.* trdlo, trdice *neben* trlice *aus* terd-: *w.* ter. trh. trhnouti. *slk.* trkotaf. trn: *slk.* trň; trn *zlin.* 22. vlha *zlin.* 12. vlk. vřba *zlin.* 22. vrbena, *lat. verbena.* vrch: vrchtity *zlin.* 22. vrk: vrkati *knurren.* vrkoč *plegma.* vrl: nevrly für nehybný *zlin.* 58: *nsl.* vrli *tüchtig, brav.* vřš für verř *zlin.* 22. vrtati *bohren.* ač. vrtrati, vrtlati *murmurare.* vrzati *knurren.* zreadlo, *slk.* zrkadlo. žerď; žrď *zlin.* 22. žerna. žluknouti *bitter, ranzig werden aus* žlk-: žluč; žlč *zlin.* 22: *aslov.* žlčel. *slk.* žlna *neben* žuna: č. žluna, žluva. *slk.* žltý; žltý *zlin.* 22; č. žlutý. *Vieles ist unaufgeklärt: hieher* gehört břevno. tepřiva *neben* tepruva *dial.* 18. 38. *Silbebildendes* r, l *wird* manchmal *durch* vocale *oder* *durch* r, l *mit* vocalen *ersetzt:* a) grča, guča *hanfen zlin.* 53. meholiti *neben* mlholiti, mrholiti. mımurati, mımurati *neben* mımurati. škvikati *neben* škvrkati. b) klo-bása, kylbosa *dial.* 60. melč für mlč. pelný für plný. pervé für prvé *dial.* 30. plíž *neben* plž. pulný; ternava, tyrnava *dial.* 78. vylček für vlček *usr.* 56. zolvica *dial.* 74. *Dazu* kommen *noch* die lu für l.

2. *Seltener* geht *tret in* trt *über: slk.* brdnút: bred, *p.* brnač. brnčaf: bren-. pohřbu *von* pohřeb. *slk.* hrm hrmí. oslnouti *erblinden.* slza *lacrima;* sluz *dial.* 58. strměti. skrz *vergleiche* *man*

mit *chorv.* krez und mit *aslov.* čřezъ. řek kann řk werden: řku, řeku; neškulic *doud.* 19. ist ne řku li. pepř *ist aslov.* пѣрръ: *перръ.

B. tert wird trét.

Das *ê des aus re*, le *entstandenen rê*, lê *ist in vielen formen lang.*
slk. brek, brekiňa, brak: *č.* břek, *kr.* bereka, *magy.* berkenge. člen, článek: *vergl.* žleb, žlábek. střemcha, třemcha *neben* černucha. střída, třída: *slk.* črieda. *slk.* čren *maxilla*; črenový zub; črenek *manubrám*: *č.* střen, třen. střep, třep: *slk.* črep. tříšlo, *dial.* č-říšlo, *slk.* čereslo. střešně: *slk.* čerešňa. *slk.* čref, črem *hawire*. střevíc, třevíc, střeví: *slk.* črevík, črievíce. střevo, třevo: *slk.* črevo. dřín: *slk.* drieň. dřítí: *slk.* dřef, *nsł.* drėti, *derem.* dřevo. mléko, mlíko: *slk.* mlieko; mléč *sonchus.* *Vergl.* *slk.* mrena, *magy.* márna, *cyprinus barb.* *plen.* pléti *aus pelti*; pleji. příky. *on.* smříčí *beruht auf* smřeka. strín, sřín: *slk.* srieň. středa, střídmy: *slk.* vo sriedku. střeček *oestrus*. stríci: strěšti. strízvy: *slk.* triezyvy, strézvy. obříšlo, povříšlo *strohband*: -verz-tlo. zlab, *ač.* *slk.* žleb; žlábek *on.* hlíza *neben* žléza, *jenes aus dem älteren* gelza, *dieses aus dem jüngeren* želza: *daneben* hláza und žláza. hřibě: *aslov.* žrěbe. *ač.* hřebie *sors vjč.* 1147. *ač.* zřiedlný *visibilis von* zřiedlo *speculum*. hřídlo, *ač.* hřiedlo *orificium vjč.* 842 und zřídlo *doud.* 32, richtig žřídlo, *sind nur durch den anlaut verschieden*: hřiedlo *beruht auf* gerdlo, žřídlo *auf* žerdlo. *aslov.* čřezъ *ist* *slk.* čez, *cez.* *slk.* plena, *kaz na nějakém ostří*; pleniti, kaziti *čas. mus.* 1848. 2. 316. *vergl. mit* *nsł.* p̄lna (sękira).

3. ent wird jat.

1. ja *aus en ist kurz oder lang, daher ja und já*: jenem entspricht *p.* 'e, *diesem* 'a; *ähnlich, jedoch nur teilweise, in anderen slavischen sprachen.* Dem ja *liegt en, dem já - en zu grunde.*

2. ja *und was sich daraus entwickelt liegt folgenden formen zu grunde*: bledu; bleda; blésti *beruht auf einem č.* *lautgesetze.* děhyl; p. dzięgiel. dětel, jetel, *slk.* datel, jatel: *p.* dzięcioł, *nsł.* dětel. hřada; na hředě. chřest: *p.* chrzest. ledví. pomenouti: pomenaŕi. zpět. střepěti *curare*: *vergl.* *ar.* strjapatí. třasu, třeseš. větší: *p.* więszy. vězeti, vézeň *usw.* Eben so břémě, sémě; *fernens* muže: maže *neben den dial. pl. nom.* voze, lese *zlin.* 33. země: zemje. mě, tě, se *aus sě*; bije, uněje, hledě *usw. dial.* leza, stoja, seda *doud.* 7. *slk.* wird kurzes ja *für en durch ä ersetzt*: pamäť. päť.

vätsi. väzef. najmä. mä *neben* fa, sa. *Beachtenswert ist* tebä, sebä, r. tebja, schja, *was auf älteres* tebe, sebe *hindeutet*; dem č. mne *steht* slk. mña, r. menja *gegenüber*.

3. já *und was daraus wird steht in folgenden formen*: počátek: p. początek. jeřáb: p. jarząb. jestráb: p. jastrząb. kniže. slk. kráž *aus* krjáž *kreis*: križom, krážom. peníz: p. pieniądz. počiti *und* počátek. tisíc: p. tysiąc, *einem aslov. tysiěťt entsprechend*. zajíc: p. zajac *usw.* Eben so čini: p. czynią. činic: p. czyniąc. *Das possessive její ist mit aslov. jeje nicht identisch.* slk. *wird* já *durch* a, *in gener. durch* ae *ersetzt*: vázati *aus* vjázati, slk. viazaf, vaezaf.

4. ja *verliert nach den t- und p-lauten die praepotation, die vor dem e steht*: táhnuti. tázati, tieži. datel, dětel. devátý, devět. hovado, hovězi. mata *mentha*. matu, mieteš. mázdra. pata. patro. pátý, pět. zpátek, opět. svatý, světiti. vázati, vieži. váznouti, víznouti *aus* vjěznouti. vadnouti. *Dial. und slk. gilt die regel nicht*: slk. tiahnúť. miázdra. viazaf. zaviadnúť. ověne *zlin.* 60. 70. *Man merke noch měsíc aus měsječ, slk. mesiac. sadu neben sedu. sáhnouti, siehni. desátý, deset und žádati, žiediti sč.* *Von den formen des partic. praes. act. haben nur jene ja, je, welche im aslov. nur e kennen*: hledě, čině, volaje *usw.*, *dagegen a diejenigen, die im aslov. y, archaistisch e bieten*: dada, nesa, peka, tra *usw.*; *dial. findet man* veđa. buđa. iđa. sedña. věđa *zlin.* 39. 40.

5. *Nach dem vorhergehenden sind ja, já in worten, in denen sie aslov. e entsprechen, aus en hervorgegangen*: jung *ist* slk. slemen *dialekt.* 74: slčme. *Andere nehmen an, das č. habe ehemals die vocale e und a gehabt, habe sie jedoch eingebüsst*: *bewiesen ist die lehre nicht, und wenn für e die on. dzengilow, golensici für späteres golasiz, lysenticz, posenticz angeführt werden, so liegen die hier genannten orte in einem lande, wo eine verschiebung der dort an einander grenzenden stämme, Čechen und Polen, vor sich gegangen sein dürfte*: janči für ječi *ist doch* p. V. Prasek, *Čeština v Opavsku* 9. 26. *Vergl. geb.* 37.

II. Zweite stufe: č.

1. *Dem aslov. č steht č. ein e, é (i) gegenüber, das den vorhergehenden consonanten erweicht*: někdo *d. i.* někdo: něкто. řeka. řidký *usw.*; *dial. sind* nekdo. medveď. vetva. voža. tem. tech: těmъ. těhъ. čarodenik. hore *oben*. strela *zlin.* 28. *Auf s, z übt é jetzt keinen einfluss aus*: seděti: *aus alter zeit stammen die formen* šedý, šedivý, šedina; šerý *aus* sjeđ; sjer: *aslov. sěďъ; sěръ.* *Vor harten conso-*

B) Zu т geschwächtes o.

hemzati *kriechen*. keř, kře, *slk.* ker, kra. tkáti *usc.*

2. tort wird trat.

Das a von trat aus tort ist bald kurz, bald lang: bláboliti. blahati: *p.* blagaé. brada: bradatiec *bartaxet*. brah. *slk.* bralo *aus* bradlo: *vergl. aslov.* zabralo bránice *netzhauf*: *p.* blona. brav. dláto *aus* dolbto: *vergl. dlabati hohl machen*. hlaholiti. hlaveň *carbo dialect.* 68. hrad. ehliáholiti. chlap. ehrašt, *alt* ehvrast. klas. klát *truncus:* *vergl. klátiti: w. wohl* kol. krabice *schachtel:* *vergl. p.* krobia. *slk.* kračm. *Abweichend:* krok; kročiti, *daher* kráčeti. krákorati. král. křástel *mit unhistorischen ř:* *aslov.* krastěľ. -krat: *p.* -kroč, *v.* -kratъ. mlád, mladý. mlat. planý *unfruchtbar*. plápolati. plaz, plzké místo. paprať, *daraus* papradí: *p.* paproč. prak: *vergl. p.* proca, *s.* prača, *wohl aus* prak-tja. prám. pramen *strahl, ast.* prase. sprateň *unzeitiges kalb:* *vergl. v.* zaporotokъ *ovum ventosum*. prázden. skraň, *slk.* škraňa *maxilla:* *p.* skroň. slatina. straka *aus* svraka. stráže. svrab. vlach. vládati. vláha. vrána, *dial.* vrana, *cornix. slk.* vrána *spund*. vratiti. vrávorati *títubare*. žlab u mlýna *doud. 10, slk.* žlab: *vergl. v.* žolob. *Ursprüngliches* torot *bleibt ungeändert:* vzdorovitý. ort *wird* rat *oder* rot: labe. labuf. laknouti. laně *cerva*. rádlo *aus* or-dlo. ratej, *slk.* rataj, *aus* or-taj. rámě; loď. loket. loni, *slk.* lani. robě. rokyta. rostu, růsti *neben slk.* rasti. rovný. č. roz-, různý, rožeň *neben slk.* raz-, ražeň. rozha, roždi *neben slk.* razga, raždie. jabloň *entsteht aus* jabolň. slavík *entspricht v.* solovej. č. skamrák *hängt mit* skomrahъ *nicht zusammen. Hierher gehört nach K. Müllenhoff auch* raměnrъ, ramьnrъ *impetuosus:* ῥῥῥος, *ahd.* irmin. *Man beachte slk.* holot, holá *země v zimě. Unslavische lautfolge:* *slk.* parta, ozdoba *na hlavě mladých slovenek.* tort *ist* steigerung *des* tert *in* dolbto, dláto: delb. hord. hrad: gerd. mlád: meld. plaz: pelz. stráže: sterg. svrab: sverb. vláha: velg *usc.*

3. ont wird ut.

1. Eine nötigung č. ut *aus* at *entstehen zu lassen besteht nicht.* u *aus* on *ist kurz oder lang, jenem liegt wahrscheinlich on, diesem on zu grunde.* Kurz: bubřeti *turgescere*. čubr, čibr, *dial.* šnbra, *satureia*. husle *dial. slk. neben* housle. krah. labuď, labuf. lučičště. mut; kolomuta *wirrwarr;* zármutek. ňuchati: ŧhati. orudovati *usc.*

Man füge hinzu ruku. nesu. minul *usw.* Man vergleiche auch puhlý vastus. Lang: housenka. houžev. moutiti; kormoutlivý. souržice: sa-. stoudev, štoudev stünder: *ahd.* standā. trout, trout. trousiti. outor: a-. vous. motouz: -vazъ *usw.* rukou. nesou. minouti.

2. ont *ist* *steigerung von ent in blud*: blend. mut: ment. trous-
in trousiti: trens *usw.*

3. Was für das einstige dasein von a im č. vorgebracht wird, ist so zu beurteilen, wie das, was für č. e sprechen soll: tyrmanez *pras.* 9. vendoli *geb.* 137. dombó *slk. on.*; gamba *zlin.* 75. *ist p.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a *ist kurz oder lang.* Kurz: baba. laz (prvé leto laz vskopachu, druhého leta rádlem vzorachu *dalem.*). mařiti; v mar přijiti *zu grunde gehen ist fremd.* tratiti. ozrač, *d. i.* nádhera *usw.* Lang: kámen. koráb für strom vyprávělivý, vyžraný zub *zlin.* 55. šálití *usw.*; ebenso káti, láti *usw.*

2. *Anlautend*: a. ač. as *usw.* jehně: jagne, agne. jeviti. varhany *ist das lat. organa.*

3. a *geht durch assimilation in e über*: jehně. dej, *worüber unten das nähere gelehrt wird.*

4. a *ist die zweite steigerung des e*: škvar, škvařiti: skver in škvrěti liqueferi. valiti volvere. vařiti *usw.* mrařit (obrvy) *čít.* 1. 181: mersk, *daher* mrask. zimomárný für *slk.* zimomřivý, zimomřivý, kdo zimou mre. loziti *zlin.* 23. 32. *von lez statt laziti folgt der analogie von nes, nositi. para in ohnipara porigo, p. ogni-piro, ahd. lohafuir, beruht rielleicht auf per: p. przac rot, wund werden matz.* 264.

5. á *ist die dehnung des o*: -bádati: bod. házeti, *slk.* hádzaf: hodi. cházeti, *slk.* chádzaf: chodi. ukájeti: -koji. lámati: lomi. pomáhati: moh. tápěti: topi *usw.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. i.

i *wird e oder schwindet*: len, lnu *neben* lenu. lep, lpu *neben* lepu. lest, lsti. peklo *ofen, hülle.* stehno. zeď, zdi *usw.* čtu. lpěti, lnouti *neben* lepěti. lsknouti se. lzati *lecken: vergl. s. laznuti.*

nzeti für mzeti: mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. mzda. mžiti: zamžit oči sln. 70. mhouřiti: mǫg. pehāti. šle, p. szla, seil usw.

2. trit wird trt.

brlooký *paetus*. brzlik *briesel*. slk. krst, č. křest. Vergl. okršel, okršlek und okres. plehavý *neben* plechavý. slk. prnesia *gener. afferet*. trpaslik *zueig ist, trotz der abweichenden bedeutung, das aslov. трѣстѣкѣ affe, eig.: drei faust gross. Selten wird trt zu trt: krehov. krmās. vrtel dialekt. 28. 40. 60. plný, slný; srka für pilný, silný; sírka Prasek 25. flnta flinte; ünlich meslvee für myslivee. lška (liška). lpa (lipa) und lde (lidé) dialekt. 43.*

II. Zweite stufe: i.

1. Kurz: slk. drist *dünner kot. jelito darm: vergl. pr. laitian urst. minouti. Alt misati tabescere. pikati mǫgere. sirý. švidrati schielen usw. Lang: biti. píce. píle studium; píleti; slk. pílovati. sikora, nicht sýkora, p. sikora usw. mísa schüssel: got. mēsa-, ahd. mias.*

2. Anlautendes i füllt ab, und lebt nach vocalen als j wieder auf: jdu für du aus idu *dialekt. 35. jho. jmu usw. jiný, jisty sind aslov. inъ, istъ, worte, die im nsl. mit i anlauten. jehla besteht neben ihla. ač. hosti, choti lauten nun host, chof. Auslautendes i füllt ab in cos. kams. žes für eo si, kam si, že si. Alt ist ljóš, pjěš für liješ, piješ. zejtra entsteht aus za jitra.*

3. i kann in ej übergehen: nalejt, ulejt. Ebenso s mastěj für s masti: mastija.

4. í ist die dehnung des ɪ und des i: vykvitati: kvit. přilipati: lip. svítati - svit. vídati. bijeti, bivati. chodívati, ač. chodievati, slk. chodievat usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê sind kurz oder lang. Kurz: boj. ořech. pěji. pleš. věděti. odvětiti se für odřici se, slk. odvetit *respondere* usw. Lang: dítě. mízdo. lůj. misiti *miscere, depsero. místo neben město mit verschiedener bedeutung. mízha, míza: nsl. mēzga. smích. snih usw. slk. lavy und snah für aslov. lǫvъ, sněgъ und č. držal und ünliches zeigt, dass aslov. ê im č. nicht dem e völlig identisch geworden ist.*

2. oj, ê ist die steigerung des i: dítě: dête. hojiti heilen. kojiti: slk. srdce kojif. květ. křísiti *laben, auferwecken*. měď. měsiti, mísiti. město, místo. mizha. orech. pěji. pojiti. roj. snih, slk. sňah. stěň, stňň, síň, *daneben tin: slk. tienu für val čít. 1. 211.* věděti. věsiti. voj: obojek *zlin. 16. usw. Vergl. oje doud. 31. für jo, voj u vozu usw.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. u.

u wird e, o oder schwindet: debr̃a *schlucht zlin. 51.* dech, tchu *neben dechu, nádcha: dych lehnt sich an dýchati an.* děnko *deckel.* ohlechnouti *neben* ohluchnouti. lež, lži, slk. lož. pomeč *tendicula, richtiger als* pomyč. slech *neben* sluch. teskniti *usw.* dnu *intro gemer.* huouti: g'ub. zamknouti. rdíti se. ssáti. potkati *usw.*

2. trüt wird trt.

bleha, *jetzt č.* blecha. brň *aus* brně. brv. drva. hltati *deglutire.* kostrba: *vergl. klr.* kostrbatyj. krev *neben* krvávý, slk. krv. trest, slk. trsf *usw.* rež (*dial.* ryž), rži. *Auch türť wird durch trt ersetzt: drbi für* musí. slk. krpee *hängt mit* p. kurpie *zusammen.* slk. slnce, sluko, č. slnce. *Man merke noch folgende formen: hl'b truncus zlin. 22, č. hloub, p. g'ub. hlboký zlin. 22, daneben slk. dial. hl'boký doud. 12. slk. klb, klub, p. k'ub cora. slk. klbko, klubko. kadlb zlin. 22, č. kadlub. kl'č aus* klíč *zlin. 22. Idé, hldé aus* lidé *dialekt. 43. 81. mlnár aus* mlynár *doud. 11. petržel neben* petružcl. lžice *neben* slk. lyžica. slk. štrnást.

II. Zweite stufe: y.

1. y hat in manchen teilen des slk. sprachgebietes den laut des p. y; auch im O. Mährens ist nach den p-lauten und nach ł y von i auffallend verschieden: byt, bit; byly, byli. Sonst lautet y wie i. Für byl besteht *dial.* bl, bel und bul, bucl, buol *dialekt. 16. 30.* bl für byl und bl-la *zweisillbig für* byla; *ebenso* bl-lo. mlnár für mlynár *doud. 11. slk. bol, in gemer. búl.*

2. y ist kurz oder lang. Kurz: byvol. kryju. slk. kyprý: prsf kyprá. síčeti *zwischen* hat i, *damit ist* sikora *verwandť usw.* ptáti *setzt ein* p'at *voraus, woher* slk. pýtati, č. pytati. *Lang: obýti*

abundare: vergl. aslov. obilъ, vielleicht obu-ilъ. chýliti neigen neben chúleti wanken. mýliti irren. pýr glühende asche. trýzniti, das nicht mit dem aslov. trizna zusammenzustellen ist usw. ý lautet oft ej: mýto, mejto. býti, bejt.

3. *ý ist die dehnung des ь und des y: dýchati: дѣх. hýbati: гѣб. slýchati: слѣх. přitýkati: тѣк. hrýzati: gryz. přemýšleti: myslí. bývati: by. pokrývati: kry usw.*

III. Dritte stufe: ov, u.

1. *u kann im anlaute stehen: ucho. ujee. um. Für anlautendes u steht dial. oft vu, hu: vumění. hulice.*

2. *u ist kurz oder lang. Kurz: bujeti üppig wachsen. hnus ekel neben hnís eiter. kučera krauskopf. slk. perun (daže tebä perun trestal). pluži. opuchlý. dial. turkyně, turecká pšenice. dial. župan für kabat ist fremd; eben so mur murus. slk. luhaf lautet aslov. lɔgati, ruvat, aslov. rɔvati: in beiden füllen scheint sich altes kurzes u erhalten zu haben. Langes u ist dial. und slk. ú, sonst ou: boule, mhd. bñule. bronk, slk. brúk brucus. lúčaf werfen. přelúd phantasma. loupež. snoubiti. ouplný. outerý: aslov. vɔtoryj. tlouci: aslov. *tlěšti, tlěšti. doufati ist ein praefixiertes verbum.*

3. *Silbgebildendes l, ł erhält in dem der schriftsprache zu grunde liegenden dialekte oft den zusatz eines u, das auch der dehnung fähig ist: chlum. klubko, slk. kľbko, zlin. 22. kľbko. tlustý, zlin. 22. tlstý. žluč, zlin. 22. žlě usw. Die dehnung des u scheint in dem ursprünglich langen l begründet zu sein: slk. dl'hy, zlin. 22. dl'hý, č. dlouhý neben slk. dlžen, zlin. 22. dlžen, č. dlužen. slk. tl'ct, č. tlouci usw.; vergl. klíč, zlin. 22. kl'č.*

4. *Nach den j-lauten geht u durch assimilation in i über: cititi: štutiti. ciditi, slk. cúdit, zlin. 51. cúdit. čibr neben čubr satireia. kliditi, slk. kludit, richtig kľudit, p. kludzić się, wylazić zar. 61. klíč. řítiti, p. rzucić usw. vlačíha neben vlačuha ist p. włoczęga.*

5. *Neben dem alten, durch steigerung aus ů wie in rov entstandenem ov besteht ein jüngerer, das sich aus dem auslautenden ɔ für o oder ů vor vocalischen suffixen entwickelt: hladověti. hrdlovisko schwere arbeit zlin. 54. jaloviec. křoví, p. krzewie: keř. ledovica zlin. 56. libový. motovidlo aus *motoviti. štěrkoviště, slk. štrkovisko, štrkoviště griesgrube. slk. dedovizeň erbschaft. tahový züh zlin. 67; vergl. povlovný, slk. povlavný sanft, gemächlich:*

aslov. vly tarde; vĭlovьnъ. slk. hosťovia. mužovia. synovia usv. Dunkel ist mir posud, posavad; dosud, dosavad.

6. ov, u ist die erste steigerung des ů: ač. okov. rov. sluch. slk. trovif zehren neben trávif vergiften. strova, strava nahrung usv.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ů: baviti: bū (by). chvatiti, chvátiti. kvas. unaviti ermüden: ny. ouplav defluxus, plaviti. sláva. otaviti se refici, recrescere. slk. stráva für útrata; strávit verdauen. švarný wird mit lit. šurnas stattlich zusammengestellt. Man vergleiche auch ohava. řava řiva.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod seite 491. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smord und daraus smrad seite 492; 2. vor nt: blend, blönd und daraus blud. teng, tōnga und daraus touha, túha seite 492. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad seite 493.

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švīt (svīt): svēt seite 494.

C. Die steigerungen des u-vocals. ů (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rŭ, rov. būd, bud- in buditi seite 497. b) ů (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bū (slav. by), bav- in baviti. hŭt (slav. hѹt), chvat- in chvatiti seite 497.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê: létati, lítati. -bírati: ber seite 491. b) Dehnung des o zu à: -bádati: bod seite 493.

B. Dehnung des ѣ zu í: svítati: svīt seite 494.

C. Dehnung des τ zu \acute{y} : $d\acute{y}chati$: $d\acute{r}h$ seite 496.

Auch silbgebildendes r , l wird gedehnt: *slk.* $zd\acute{r}\acute{z}af$, $st\acute{r}kať$. *Vergleiche meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.'* *Denkschriften*, Band XXIX.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird gemieden: I. durch einschaltung von consonanten: a) j : $d\acute{e}ji$, $zeji$, $hajeti$, $viji$, $vyji$, $duji$, $fijala$ *viola*: *vergl.* $sejiti$ *convenir*. b) v : $h\acute{a}zivat$, $lovivat$, $milov\acute{a}vat$, $l\acute{y}vat$, $b\acute{y}vat$, $obouvati$; eben so $od\acute{e}v$, $stav$, $obuv$, $z\acute{e}vel$ *gaffer*: *aslov.* $z\acute{e}v$ -. pi - $vo\acute{n}ka$ *aus paeonia*; $p\acute{r}evor$ *aus prior*; $pabuza$ *doud.* 19. *für pav*-. eben so $p\acute{r}\acute{i}buzný$. *Man beachte mirovice* *neben mirojice*; $dr\acute{z}koice$ *dialekt.* 56. $t\acute{a}t\acute{u}v$ *neben t\acute{a}t\acute{u}j* 39. c) h : $\acute{c}erno$ $hok\acute{y}$ *neben \acute{c}ernojo*-, $\acute{c}ernovo$ -. p . $pihajice$ *doud.* 19. *neben p\acute{i}ja*-. *izrahel.* $\acute{s}panihel$ *doud.* 9. *Vergl.* $ouhor$ *neben ouvor brachacker.* d) n : $nen\acute{i}$: *das nähere unter r, l, n.* II. Durch verwandlung des i in j : *slk.* $vojdem$, $najmä$.

2. In manchen füllen besteht der hiatus: *dial.* $pa\acute{u}k$ *für pavouk*, $pa\acute{u}z$ *für pavuz*, $piov\acute{a}r$, $pozdraovat$, $na\acute{i}m$ *sa*, $napóim$ *usw.* $z\acute{l}\acute{i}n$. 25. $motoidlo$ *dial.* 20. $zedníkouc$: $-kovic$, $\acute{r}ezníkouc$: $-kovic$ 13. *Regelmässig in praefixierungen und compositionen*: $nauka$, $samouk$.

D. Assimilation.

Nach den \acute{c} -lauten geht namentlich im *ač.* ja , *aslov.* e , in je über, wenn auf ja ein \acute{c} - oder ein weicher consonant folgt: $gr\acute{e}da$: $h\acute{r}ada$, $h\acute{r}ed\acute{e}$, $sv\acute{e}t\acute{b}$: $svat\acute{y}$, $sv\acute{e}t\acute{e}j\acute{s}i$, $gl\acute{e}dati$: $hladat$, $hled\acute{e}ti$, $m\acute{e}t\acute{a}$: $matu$, $m\acute{e}t\acute{e}\acute{s}$, $t\acute{r}\acute{e}\acute{s}\acute{a}$: $t\acute{r}asu$, $t\acute{r}\acute{e}\acute{s}\acute{e}\acute{s}$, $v\acute{e}zati$: $v\acute{a}zati$, $v\acute{ie}žu$ *usw.* *geb.* 64. $\acute{c}\acute{e}$ wird *ač.* vor harten consonanten $\acute{c}a$, sonst $\acute{c}e$: $ml\acute{c}al$ *neben ml\acute{c}eti*: *aslov.* $ml\acute{c}al\acute{b}$, $ml\acute{c}ati$: *daneben jedl*, jel *aus j\acute{e}dl, $j\acute{e}l$, *aslov.* $jal\acute{b}$, $*jal\acute{b}$. *Jenes hört man noch*: *ač.* und *dial.* besteht auch $lefal$, $vidal$, $\acute{s}er\acute{y}$ *aus \acute{s}ar\acute{y}* *beruht auf \acute{s}\acute{e}r\acute{b}, o *folgt der aslov.* in so vielen sprachen geltenden regel: $kr\acute{a}lev$, $otecv$, $me\acute{c}ev$, $bojev$, $srdec$. *Dial.* ist $vajco$ *für vejce*, $srdec$, $dušo$ *z\acute{l}\acute{i}n*. 23. *sg. voc.* $vyšo$ - $hrad$, $\acute{c}om$ *doud.* 7. *slk.* $hor\acute{u}\acute{c}ost$ *čít.* *nebe* *beruht wohl auf nebes* *trotz des dial.* $nebjo$, *slk.* $neba$, *sonst nebo* 3. *seite* 359. *Manches alte e weicht in dem schriftdialekte dem o*: $mužov$, $mužóm$, $\acute{c}a$, *aslov.* $\acute{c}a$, *wird \acute{c}e*: $p\acute{e}\acute{c}e$, $d\acute{i}\acute{z}e$, $duše$, $z\acute{á}\acute{r}e$, $v\acute{ú}le$: $volja$, $n\acute{á}d\acute{e}je$, $svíce$, $p\acute{r}\acute{i}ze$: $-tja$, $-dja$, $koup\acute{e}$, $zem\acute{e}$, $hrn\acute{e}iř$ *aus -\acute{c}eř*, $-čář$, $napá$ - $jeti$, $kraja$, $učitele$ *in stamm- und wortbildung*; *dagegen* $jablko$.**

jāma. jařmo *neben* jehně. jestřáb. jeviti. štěvik *rumex*. *Durch die wirkung der auf ja folgenden laute erklärt sich řiman neben řiměnin, řiměné usw. štu, ču wird ei, ěi: cítiti: štatiti. cizi: štuždě. čibr neben čubr satireia. čiti: čuti. klíč. lid. řítiti: p. rzucić. šibonice: p. szubienica. jiri aus juři georgius. Aus dem gesagten ergibt sich, dass die assimilation durch den dem vocal vorhergehenden laut oder durch diesen und den folgenden bedingt sein kann: mužc: maža. řiměnin: řimljaninъ aus řimljaninъ. Es gibt jedoch auch fälle, in denen a wegen des folgenden j in e übergeht: dej aus daj. zejtra aus zajtra. Die lehre von der assimilation der vocale ist im schriftdialekte sehr compliciert: von diesem weicht das ač. ab; eben so die heutigen volksmundarten, vor allem jedoch das slk. Vergl. geb. 52—68.*

E. Contraction.

Fälle der contraction sind: eje in é, í: dnešni aus dnešnje-je sg. nom. n. oje in ee, é: mé aus moje. mého aus mojeho. dobreho aus dobro-jeho. oji in ý: mým aus mojím. dobrým aus dobrojim. oja in á: má aus moja; eben so vielleicht dobrá aus dobro-ja. aje in á: voláš aus volaješ; daneben volají aus volajōntъ. ije, ije in é, í: obilé, obili aus obilije. činiš aus činiješ usw. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften, Band XXIX.

F. Schwächung.

hlesnouti stammt von hlas ab. slk. ist schwächung des langen ê zu kurzem e eingetreten in lekár (liečif), podremovat' (driemat) usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Gewisse consonantengruppen werden durch einschaltung von vocalen gelöst: e: otevřiti. poledne; polednovat, o polednách odpočívati zlin. 61. beze zlosti. ve dně zlin. 34. ode dvěří. přede žňama 26. slk. wird o vorgezogen: kládol, niesol, ě. kladl, nesl. maistor, ě. mistr. som sum. mozog. zomriet'; so auch dial.: vichor, vichora. Selten ist u: nárut, nárutu für nárt doud. 10. sedum, osum 11. Local ist a: slk. vajšol gemer. Vorsetzung eines vocals tritt ein in obrvy. ohřeblo zlin. 26. slk. po omši čít. 2. 485. Man beachte das zur erhaltung des l nach einem consonanten angehängte u: padlu:

padl. táhlu: táhl *usw.* Eben so šmy für jsem, jsm *dial.* 20. 79. Das *dial.* těšeji steht für těšiji in folge einer art von dissimilation: ej für ij, und ist dem dělaji gleichzustellen: *vergl. nsl.* hodijo ambulant.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Der ausstossung unterliegen vorzüglich die reflexe der urslav. vocale ь und ъ: počet, počtu. den, dne. orel, orla. šev, švu. lež, lži. steblo und zblo *doud.* 11. e fällt aus in očkavat *zlin.* 26. *slk.* za-ňho. svôjho, svôjmu; i in octnouti; *dial.* babsko, kravsko aus babisko, kravisko. počat, *slk.* požícat, půjčiti *zlin.* 26. y in dosti. násyp, woher náspu, steht für násep *usw.* Abfall scheint eingetreten in hra, *slk.* auch ihra; ferners in postel, brň, zem, hráz *usw.* für postelev, *aslov.* postelja *usw.* pomoz für pomozí *usw.* nést, pit *zlin.* 26. *slk.* geht ti in t über: dávat *usw.* tom dobrém člověkoví *zlin.* 26. Dem jeho, jemu steht das enklitische ho, mu gegenüber. pro 'nu. na 'nej *d. i.* pro onu *usw.*

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Vocalischer anlaut wird gemieden durch vorsetzung von consonanten: jehně, das jedoch auch *aslov.* jagne lauten kann; vorel, vorati, in der schriftsprache voj, vos, vosa neben oj, os, osa. vi-skati, ač. *slk.* iskati. varhany organa. vajee, vejee, in anderen sprachen jajee. *slk.* van gemer. für on. hano, hanka *doud.* 9. *slk.* hárešt. hárok arcus. *dial.* hoko. hoves. huzdář. *dial.* ozef für jozef. oje. osa. enom. ešče. ikry. iskra. k idhu neben od jidla *usw.* *zlin.* 25. 43. 50. už *doud.* 7. *slk.* nur ej. ešte.

K. Vermeidung der diphthonge.

vařince beruht auf laurentius, levhart auf leopard. Daneben kosou: kosov. lůuka: lůvka. břiteu: břitva, *nsl.* britev *dialekt.* 41. 44. *slk.* dau *usw.*

L. Wortaccent.

Die erste silbe jedes mehrsilbigen wortes hat den hauptaccent: pronásledovatel. zavolám. ne gilt als die erste silbe des verbum: nepovezeme. Dasselbe gilt von den meisten einsilbigen praepositionen,

die mit ihrem casus für die accentuation cū wort bilden: napole,
d. i. na pole. Enklitisch ist že: co-že usw.

M. Länge und kurze der vocale.

Das ě. unterscheidet lange und kurze vocale und bezeichnet jene durch den acut: volām d. i. volām. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften, Band XXIX.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n sind der erweichung fähig. Das weiche r ist eine verbindung des r mit dem aus j entstandenen ž, eine veränderung, die auch in mežda aus medža, medja eintritt: rž (ř) geht vor und nach tonlosen consonanten in das tonlose rš über, daher řku und třiti neben dřiti, in den beiden ersten worten mit tonlosem, im dritten mit tönendem ř; das letztere steht auch im anlaute Brücke 89. Dadurch und durch die kürze des r wird die verwechslung des š, ž und ř erklärbar: řebra, dial. žebra doud. 19; neřkuli, dial. neškulic ibid.; přiřera, dial. pšišera ibid.; drůbež, dial. drůbeř zlin. 52. doud. 19; *žežavý, žižlavý, dial. žeřavý doud. 19: mit žeh hängt auch řižít se glühen zusammen; žirný glühend steht dial. für žižný doud. 19. 33; jeřáb, dial. řežáb doud. 19. řeřáb; ořklivý für oškl- zlin. 30; řaža, řařa für zäre dialekt. Slk. 58. wird rj durch r ersetzt. Man merke slk. neborák.

2. Das č. hat in den meisten teilen seines gebietes nur das mittlere, deutsche l; das slk. scheidet l von I, jedoch nicht so scharf wie r. und p., eine scheidung, die auch ausserhalb des slk. sprachgebietes wahrgenommen wird: daher neben l auch I: Iud. kraľu. So im östlichen Mähren: byly, byli; ľuh, ľud; uľel, uľel rázně se odlišují

zlin. 26. Dass im č. die verdrängung des l und des l ziemlich jungen datums ist, geht daraus hervor, dass noch zu Hussens zeiten l auf dem lande herrschte, in dem von Čechen und Deutschen bewohnten Prag jedoch nicht mehr lyko, toboľka, sondern liko, tobolka gesprochen wurde. Dial. ist l häufig dialekt. 11. 31. 40. 44. 50. 57. slk. 63. 78.

3. Die erweichungen von r, l, n sind alt oder jung: die alten sind dem č. mit dem aslov. gemein und treten nur vor ursprünglichen praepotierten vocalen ein: záře. břicho. záři: vergl. aslov. rjuinъ. pekař. moře: aslov. more aus morje. oř ist mhd. ors aus ros. uhel: aslov. aġľ. litý: ljutyj. vůle: volja. učitele: učitelja. bohyně: thema bogynja. oheň: oġň. Alle andern erweichungen sind jünger, demnach die erweichungen vor ь (e), ъ (a), ja (ę), ь (i), i, ъ (i): r: mříž: mrčza. střehu: strêġa. střeliti. sveřep. vřed. hřada: gręda. řad: ředъ. řasa: resa: tvář: tvarъ. vnitř. křik. křivý. stříhati: strig; dial. ist varit zlin. 29. Vor e im innern der wurzel steht ř, daher bředu. křesati. řekl. škřemen kies, sonst jetzt, wie es scheint, nur wenn dem r ein consonant vorhergeht, daher ač. beřeš, jetzt bereš und třeš; braře neben dare, kacere, výre. n: němý. dlaň. zvoňte. hniti. mučedlnik. pohledňa: -ne dialekt. 35. Vor ь für i steht ñ nicht in den masc.: kámen. kořen. plamen usw.; doch dial. jeleň usw. dialekt. 35. zlin. 28. slk. kameň. koreň. Vor e geht n nur im slk. in ñ über: ňesu. padněš: vergl. Iefite. Das slk. erweicht n nicht vor ê, daher krásne adv.: krásně; eben so wenig tritt erweichung ein vor e aus oje: krásneho, krásnemu. Dial. sollen dem slk. die erweichten consonanten unbekannt sein. křtu beruht auf krstu so wie třtina auf trstina. ř in biřmovati und heřman beruht vielleicht auf dem m. řc und řč geht in re, řě über: rei, určen. Unhistorisch sind die erweichungen in slk. cigáň. trň, č. trn, womit jedoch p. cieriň und tarn zu vergleichen; č. hnětu. křástel.

4. Dass urslavisches tert entweder in trt oder in trêt, tort in trat übergeht, ist seite 487. dargelegt; auch die resultate von tret, trit, trüt usw. sind seite 488. 494. 495. behandelt. Eben so wird seite 489. 492. gelehrt, dass ursprüngliches ent durch jat, ont durch ut reflectiert werden; daher chodic aus chodjác, choděntj-, pletouc aus pletōntj-. honba, končina sind aslov. *gonba, konč-.

5. Aus tert, telt ergeben sich in vielen worten silbebildende r, l. Die worte mit unslavischer lautfolge haben einen vocal eingebüsst: jeleha, jelše, olša beruhen auf jels-; oder sind entlehnt: berlo. kulhati. slk. parta usw.; dial. haben einige r, l in er, el gewandelt: pervé. pełný dialekt. 30. ř ist nie silbebildend: hřbet einsilbig neben

dial. hřibet. hřbitov. chřtan: hřbitov, řbitov, břitov (*dialekt.* 18) *beruht auf ahd. frithof, mit anlehnung an hřeb. klnúc ist einsilbig dialekt.* 61. *Dial. findet sich auch silbebildendes n: osn zveisilbig zlin.* 22. *nc, hnc für nic dialekt.* 43. *Alle diese silbebildenden r, l, n sind der dehnung fähig, die teils als gegeben angesehen werden muss, teils erklärt werden kann: přlit uvere zlin.* 22. *slk. dl'bst. dl'hý zlin.* 22. *slk. dl'hy. hl'b zlin.* 22, *č. hloub. sl'p zlin.* 22, *č. sloup. kl'č zlin.* 22, *č. klíč. kňže zlin.* 22, *č. kníže.*

6. *Einzelnes. Silbebildendes l (1) wird dial. durch u ersetzt: cham. kupko doud.* 20. *neben klbko. tumačov neben thmačov. užice, vžice für lzice dialekt.* 31. *Dasselbe tritt bei r ein: dudlat, drdlat. guča, grča zlin.* 30. *y für l: myčēt ibid.* *Auch nicht silbebildendes l (1) kann in u übergehen: poutrubi: poltrubi doud.* 20. *čeno. mohua dialekt.* 50. *slk. dau. robia. sedea; prišó gemer.* *Auslautendes l kann nach consonanten abfallen: řek. ved. vrh neben slk. kládol, pásol. l für j: slk. len. nr wird mr: mrav.* *Ein vorschlag ist r in rmoutiti: vergl. jertel für dětel doud.* 14. *r und l wechseln: slk. breptaf, bleptaf garrivē. vrtrati, vrtlati murrurare. korhel chorherr zlin.* 75. *r erscheint eingeschaltet in dřevěrný: dřevěný. herzký: hezký; es steht für d: bernář: bednář dialekt.* 31. 60.

7. *Vielen vocalisch₂ oder mit j anlautenden worten wird n vorgesetzt: 1) i ire: slk. doňdem, dojdem. nandu aus naňdu, najdu. odendu. přindu. sníti, snidu neben sjíti, sejdu und sejít sa, sende sa: p. žnišć, zejšć, zejđe. slk. vñidem, voňdem, vnišiel; vendu. slk. vyňdem, vyndem, vynst; vyndu zlin.* 29. *vynide kat.* 875. *na odeito dialekt.* 49. 2) jêd: snísti, sním, sněž, snědl; snidati; *slk. zjest, ziem, ziedol und zedl, zí zlin.* 28. 3) j̄m: sníti, snimati, sjimati. *slk. snaf. něnčina dial. für jemčina doud.* 13. *Hieher gehören wahrscheinlich einige verba auf dati für jati, ndati für njati: nandat: najęti. odundat demere. přendat. rozundat. sundat. svundat: s̄nęti. vyndat eximere, verschieden von vydat. zandat doud.* 14. 4) jes: neni, *slk. nenie: ne jest. něnis non es dialekt.* 58. 5) j̄b: k němu. na něj in cum doud. 11. *na ň, dial. na ni: ten strom je vysoký, ne vylezeš na ni zlin.* 37. *nade ň. od nich. slk. pre ne: ne für je. pro ně (jablko) zlin.* 37. *u ňho doud.* 11. *ve ň. donidž: do n̄jaduže. bedle ňho doud.* 11. *ač. okolo ňho. Die instr. nehmen n auch ohne vorhergehende praeposition an: nim. ni. nimi. Dagegen na jeho svatbě. 6) jêdro: ňadra doud.* 7. *slk. ňadrá, nadrá. 7) jagnę: něhně doud.* 13. 8) aňb: ňuch, ňuchati. 9) aňb, jatrb: ač. vñutř, jetzt vnitř, *slk. vnutri.*

B. Die t-consonanten.

1. t und d gehen vor ursprünglich praepotierten vocalen in e (ts) und z, slk. dz über: neben dieser alten verwandlung besteht eine jüngere in die weichlaute t, d.

2. Die ältere verwandlung tritt ein in pice: pišta aus pitja. pláce lohn. práce aus pratja von *prati. onuce neben onučka, slk. onucka. slk. hrádza, č. hráze: gražda aus gradja. medza, č. meze. mládza grummet. nůdza, č. nouze. priadza, č. příze. slk. obodza lenkseil: vodi. Hieher gehört auch střice: sřęřšta. slk. hádzaf, č. házeti. č. zhrzeti, zhrdati. č. procházeti, daher procházka. slk. sácat: sotif. obęcati widmen: obětiti, verschieden vom aslov. denomin. oběštati. chei: hřšta. meci: mešta. hlozi: gložďa. slk. vládzem: aslov. vlašďa mladěn. 55. slk. hladiac, č. hledic: -děšte aus -dětje. slk. pluce, č. plíce. č. vřece, slk. vřeco saccus. mlácený. hrazený slk. cudzi, č. cizi: štužďb. hezký aus hez-: r. gožij, th. godi. ač. přichoz advena: *-hožďb. slk. jedz, vidz, č. jez, viz: jažďb, vižďb. slk. telaci, č. teleci. slk. hovädzi, č. hovězi neben labutí. slazši: slažďšij. vyhlizeti steht für vyhlizeti dial. žizeň beruht auf einem älteren žize: žěžďa: vergl. plzeň: polza. jezivo cibus vertritt das alte jedivo. jic in pojiený člověk, pojiené jídlo zlin. 61. pojiený dialekt. 33. steht zu der w. jad in einem mir nicht klaren verhältnis; dasselbe gilt von dác in dácny freigebig dialekt. 33. in verhältnis zu dad. Abweichend sind vychádět dialekt. 39. vypuděn 36. pověž. ohražen geb. 100. slk. horúčost čít.

3. Die jüngere verwandlung von t, d tritt ein vor e (nur slk.), ê (a), ja (ę), i, ь: e: slk. letife, buďefe, derem. Ausgenommen ist ten und die ableitungen davon: teraz, temer, vtedy; té, dessen é auf oje beruht; chudého, chudému usw. ê: těsto, doch čarodenik zlin. 29. slk. viďenia: -ďenije. ę: pleta, veda: *pletę, *vedę neben dem dial. veďa, věďa: jeza, aslov. jadę, ist unhistorisch zlin. 39. 40. na odejto dialekt. 49. řetázek zlin. 28. neben č. řetizek. peřák, šestak zlin. 28. slk. und dial. desef, haf, -krát, lokef, paměf, smřf, měď, zpověď; eben so plette, budte; svafba dialekt. 54. volat, sonst volati, volat. Allgemein mlátiti, kaditi. tísniť, ditě; těm, těch. dial. kostú, žrdú, č. kostí, žerdí. dj wird manchemahl durch j ersetzt: jahen für djahen. jáсна zlin. 30: đásně. jatel zlin. 12. 30. jetel: dětel, datel, aslov. dětlъ. jetelina, dětelina. jetřich, děřřich. t und d werden dial. zu c und dz: cesto, stáci, vicez; tocuž: tociž. slk. pri-

jíci. dzedzina. dzed, dzewucha sind wohl polnisch. Neben é findet man č: muvjč. čeply. čichy *dialekt.* 55; neben dź kömmt dż vor: budže.

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jid-lo. pád-lo. tr-dlo *zlin.* 74. vi-dle. židla *ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádl) dialekt.* 76. břila *dialekt.* 53: břidlice. cedilko *zlin.* 51. neben cedidlo. kadilo. omelo. salo *dialekt.* 73. struhaľko *zlin.* 58. šel: šďd. trlice, dial. trlica. *slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadliť sa. slk. žrielo (žřídlo) dialekt.* 74. ač. zřiedlný *visibilis beruht wohl auf zřiedlo. svĕtidľna prag.-frag. ist č.; unerklärt ist mučedník, mučelnik, mučedník, mučenik doud.* 14. Neben židla speisekasten besteht dial. und *slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt.* 26. ocknonti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt *gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. česf. slasť. strasť. věšť. vlasť. vrstva: vrt-tva. přástva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.*

5. dm büsst sein d ein in dām, vīm; daneben besteht střidmý und ždmu, vielleicht für džmu aus гѣм: *aslov. žьмъ; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt.* 43. 54. 56. tn, dn werden manchmahl gemieden: hrnonti neben padnonti. *slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud.* 18. Bei den Slaven, die den laut l kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im *doud.* 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karľik: kadľik. verľiba, velryba: vedľiba. borejt: bohdejť. herbábí: hedbávi. karľátky: kadľáta *dialekt.* 18. 22. 26. 28. dš wird jš: rejši *dialekt.* 29. 41: radši. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen *nsl. ljubljén und golöbje hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pe besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopč, dial. konopja: aslov. konoplja. koupč, dial. kúpja: aslov. kupľja. krmč, dial. krmja: aslov. krmlja. pokrápěti, dial. pokrápĵati: aslov. pokrapľjati. řiman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupen:*

aslov. kupljenъ. *Dem aslov. pę steht pja und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapęľ, doud. 6. dialekt. 51. douppjata. hrabjata. uvjadnůt neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata cala neben pata für pátá quinta 58. uvadnonti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: meť. Dial. hört man zema. zemu. pę ist regelmässig pę, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14. snědy für město, směďz zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf vĕtev ramus: vergl. jatel und *datel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mizga: mēzga: davon ist auch dial. mliza nicht verschieden; nicht ganz klar ist štavík neben štavlík; dagegen ist im dial. mlíč ball neben mič wohl aus mjčč, aslov. *mečč, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. lub. obuý. kůřim an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, hjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.*

2. I. P. pn wird n: kanouti. lnouti. oslnouti neben oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen ist sępnę. odempne ist ode mnc. Zweifelhaft ist kynouti in těsto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čret kawire beruht auf čerp. k aus p tritt ein in kapradí, ač. papradí: slk. papraf, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uštknouti mit slk. uštipnůt und nsl. vščeknoti mit ščipati. pt wird pst: ač. tępsti neben siptěti von sip in sipěti. pt wird in vt, ft verwandelt in vták, fták, pták: *pętakę, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. by wird b: obaliti. slk. obarif. obęcati. obět. obrtnouti. obinouti. oblěci. oblak. oblášť. obáslo. obojek. oběsiti; obrať neben opraf f. wird mit r. obroť mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obręť. obec ist aslov. obišť. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlante steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n füllt b aus in lnouti. hynouti von güb. gyb; vergl. šinouti. pohl ist pogęblę. bti wird bsti: slk. dl'bsť. hriebsť. skúbsť. ziaľsť. č. dlúbsti, zábsti neben hřěsti, skústi. b wird v, f in švestka seba-stica. včela, fčela: bččela.

4. III. V. v füllt aus in zniti: zvęnĕti. ač. první: první. šiti. žiti. Es füllt ab in zdorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. přibuzný: přívuzný. pobříslo dial.: povříslo. přízbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitba. kabát ist ahd. givāti, kawāti usw.

benátky *venetiae* verdankt seine form einer anlehnung an č. on. v lautet im auslaute slk. wie u: kru. obru; teprú zlin. 30. für teprv: man merke úterý neben vterý. v wird durch m ersetzt: ač. mešpor. mňnk *dialekt.* 26: vnuk. na mzdory doud. 19. *namnaditi, namladiti: navnaditi *geb.* 93. *dial. und slk.* teprem für teprv. slk. ostrm, ostrv, ostrev *harffe.* Man vergl. prám und právě zlin. 41. *dialekt.* 49, 61. v geht in n über: nešpor. bratroj entsteht aus bratrovi *dialekt.* 41. Neben tátív hört man tátij *dialekt.* 39, 50; sloboda doud. 19. neben svoboda. Dass sladký mit aind. svādu verwandt sei, ist wegen lit. saldus, klr. solodkyj usw. unwahrscheinlich.

5. IV. M. m wird v: švrk: smrk *dialekt.* 59. pras. 25. červ, doch daneben čermák. m wird b in bramor *dial. slk.* bosorka *striga.* darebný: daremný *dialekt.* 25. písebně. upříbný: upřimný *dialekt.* 30. m wird n: nedvěd. veznu zlin. 29. *dialekt.* 52: vezmu. nzeti: mizeti *tabescere vjlb.* 1. 1237. kan: kam usw. *dialekt.* 17. kafr ist *camphora.*

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fehlende f wird durch p, v, b ersetzt; in späterer zeit ward es mit fremden worten mit übernommen, bis es zuletzt in einheimische worte eindrang: 1. luciper. opice. pilip. púst, postiti se: faste, fasten. škop: *ahd.* scaph. štěpán usw. 2. ač. ovnieř ofner. 3. barva: *ahd.* farva. bažant: *ahd.* fāsān. bířmovati: firmen. bluma: *mhd.* pflūme. hrabě: *ahd.* grāvēo. f: fáb *dial.*: *ahd.* fāwo neben páv. fara: *ahd.* pfarra. ofěra: *ahd.* opfar. slk. úfat, č. doufati *beruhen auf aslov.* u-prvati. fous besteht neben vous: ась, вась. krofta doud. 11. ist koroptva; foukati, slk. fujavica *stüberwetter dialekt.* 68. und ähnliches ist *onomatopöitisch.*

D. Die k-consonanten.

1. k und ch stehen den aslov. buchstaben k und h gegenüber; dagegen wird aslov. g regelmässig durch h vertreten: hořeti: gorěti. Es findet sich jedoch g im slk. und dial. nicht selten für h in der gruppe zg: slk. mizga, miazga, č. mizha, mizka, *dial.* mizga zlin. 29. slk. mozg, mozgu, mozog, č. mozek. slk. razga, č. rozha, rúzka. ač. mezh, jetzt mezek, beruht auf mezg: mьzgъ; ausserdem slk. grg für krk. gríb. *dial.* grích. gřešit. slk. gyzdavý: usl. gizdav. rohoz neben rokos, rikos beruht auf rogoz. slk. gořalka *dialekt.* 63. ist p. Durch assimilation entsteht g aus k in gdo doud. 25. *dialekt.* 48, wofür auch hdo, aus kdo: křto, hie und da chto

dialekt 69; ebenso dochter zlin. 29. g bohu; ebenso in gdoule. g behauptet sich in ewigen entlehnten worten: cigán. gajdy dialekt. 40. groš neben kroš. slk. magura. slk. striga; sonst wird auch in fremdworten g zu h: hedváb, aslov. godovabl, ahd. gotawebbi. hrabě. hřek, řek graecus. pohán. řehole regula. varhany organa. angelus wird zu anjel, anděl; georgius zu jiri. Vergl. zlin. 29. Ortsnamen lassen vermuten, dass sich h für g etwa im zwölften jahrhundert in der schrift und wohl nicht allzulange vorher im volksmunde einzubürgern anfing Archiv 2. seite 333.

2. Nach der seite 256. dargelegten ansicht geht ki durch tji, tzi in tsi, ci über; ähnlich g in dzi und durch abfall des d in zi; s aus h erklärt sich durch den wechsel der articulationsstelle: čech. grammatiker nehmen einen übergang des g in ž, des ch in š an, während k in c verwandelt wird geb. 108.

3. kt, ht werden zu c: das zwischenglied ist tj seite 238; weder pektji noch peksti ergibt péci: péci. řici. síci. střici. tlouci. vléci. vrei aus pekti usw. moci aus mogti. dosíci. noe. pec. věc: vešt. dei. Die historischen inf.-formen hüllt die schrift fest; im volksmunde sind sie selten: řie, síc dialekt. 32. Das volk spricht pect, moct doud. 15. pomoct zlin. 47. řiet, vliet dialekt. 12. Schon im XVI. jahrhunderte sprach man vreti; slk. piecť. riecť. striecť. môcť usw. kt wird cht in dochter usw. zlin. 29. byšte ist dunkel, byste scheint auf bys zu beruhen geb. 101.

4. kv, gv gehen aslov. usw. in manchen worten in cv, zv über, was č. nicht geschieht: květ. kvičeti. kviliti. kvileti und hvězda. hvizdati: vergl. aslov. dzvězda usw. seite 251.

5. ki wird či: ptačinec. družina. ořešina; hořice. družice; outočiště. tržiště; oči; očíčko; ptáci. slk. stridži; pečivo; točiti. družiti. prášiti. pojičiti, jetzt pujčiti, ist požitčiti: p. požyczyć, požytek. Unhistorisch ist slk. matkin. strigin. macochin. ki geht in ci über, wenn i aind. ai (é) gegenübersteht: pl. nom. bozi. vlei; velici. drazi: daneben slk. velki. mnohi. tichí. impt. pec, pomoz; pecte, pomozte aus peci. pomozí usw.: unhistorisch ist seč, sečte; pomoz, pomozte; wohl auch lži, lžete: č. lhu, aslov. lžza. Assimilation tritt ein in žži, žžete: žzži, žzžete. ch geht in ač. in s über: mnisi von mnich; jetzt in š: jinoši, hluši von jinoch, hluch. Statt mnisi postuliert man mniši, dessen ś, ač. nicht bezeichnet, später in š verwandelt worden sei: dieser ansicht steht unter anderem die form drazi entgegen. slk. steht s: mnisi; polasi, valasi dialekt. 70. ždimati scheint für džimati zu stehen: vergl. gr. γειμαζω.

6. *kê* wird ča, wenn *ê* ein *a*-laut ist: křičeti. držeti. slyšeti. *slk.* sršat; krotčeji. blažeji. tišeji; daneben *dial.* divokejší. dražší. suchejší. lišej lichen. *slk.* lišaj *papilio.* *kê* wird ee, wenn *ê* *a*ind. *ai, ê* ist: *sg. dat.* ruce. slouze; *ebenso du. nom.* ruce. noze; *slk.* lie und da stridze von striga. *ch geht in š über:* ač. duše. strěše. tiše. jinošich, was man auf dusě usw. zurückzuführen geneigt ist. Das *slk.* hat in den meisten dialekten *ke:* ruke. nohe. muče. strige.

7. *kъ* wird čь: pomeč *vogelgarn:* *w.* мѣк. lež. veteš. proč, zač; *slk.* če *dialekt.* 74. nič: č aus *kъ, kī;* sočba. družba; vše-tečný: *w.* тѣк. obizný *abundans:* obih. *slk.* osožný: ošoh *nutzen, ahd.* soh; ptáček. růžek. vršek; hřecký: грѣцкѣ. všeco: вѣсја-čьско aus вѣсјацѣ: všecek aus všeco. boský: боцкѣ. mniský: мнѣцкѣ: falsch božský, mnišský. masičko: masiko *doud.* 21. ležmem *zlin.* 43 *beruht auf* ležeti. žhu ist *aslov.* žgā: *w.* žeg. šel ist šьъ aus hed, hhd. Vor ь für jъ geht in alter zeit k in č über: pláč. lemeš: jünger ist e vor jъ: konec; kněz. mosaz, *slk.* mosadz: *mhd.* messing. peníz. robotěz 3. seite 281. řetěz. vítěz; vrtověz *f.* ist mit motouz zu vergleichen. slezy *pl.* сльзы *des Ptolemaeus.* leměz *luquear.* nebozez ist *ahd.* nabager: das auslautende z ist dunkel *matz.* 262. bohstvie aus božstvie *geb.* 103. Man merke prokni. vrehni *geb.* 110. strachno *dialekt.* 19.

8. Vor *urslavischem e* steht č: člověče. vraže. duše; nadšen: -дѣш; pečeš. lžeš; man vergleicht čeleď mit pokolení. červený gehört zu červ, nicht zu krev. Vor e für ь, o und vor eingeschaltetem e, d. i. vor hartem e, bleibt k unverändert: hemzati: гѣмзати; bokem. bohem. lenochem; oken. bahen. kachen. *slk.* okien. Man merke die *pn.* duchek. machek.

9. Wie das č in *slk.* črep, wofür č. střep, třep, das ž in žleb, zlab zu erklären, ist seite 489. gezeigt: žluklý *beruht auf* žklý. Schwierig ist die frage nach der entstehung des h (g) in worten dieser art: č. hřibě *neben slk.* žriebä, *aslov.* žrěbę; č. hřidlo *neben* žřidlo und *slk.* žrielo, *aslov.* žrělo; hláza, hléza *neben* žláza, *aslov.* žlěza: vielleicht *beruht* hřibě *auf* herbě, žriebä *auf* žerbä; *darnach wäre* hřibě *die ältere, žriebä die jüngere form;* so ist *nsl.* grlo älter als das dem r. žerlo entsprechende žrlo. Dagegen ist wohl nicht č. hřeb *neben nsl.* žrebelj *aus ahd.* grebil *geltend zu machen:* wer es tüte, wäre bereit im č. die gruppe žř in hř über gehen zu lassen, wobei er jedoch rückverwandlung des ž in h (g) annehmen müsste.

10. *ke* wird ča, če: ptáče. vlče. bůže. hoše. *slk.* stridža; vla-čiha, vlačuha *lautet p.* wloczega.

11. kja geht in älterer zeit in ča über: péče. velmože. duše. olše; pražák. Jiünger ist ca: ovce, steze; plzeň, *das auf polza beruht.* léceci: lek. mizeti (v okamžení mizí): mьg. mýceti: mтk. slk. skácat neben skákaf. tázati. dotýcati: тrk; *ebenso č. zrcadlo neben slk. zrkadlo. Anders klouzati, slk. klzati, dial. klouhati.*

12. kje wird ce: lice. nice *prone ist das neutr. von nice.*

13. kju (kja) wird ču, či: pláči. strouži. páši. *Unhistorisch ist č im dial. peču. pečou doud. 6: peka. pekať.*

14. Älteres s neben jüngerem ch findet sich in misiti, míchati. nochy in světlonochy *leuchtende feldgeister Kulda 83. ist wohl nosy von nositi. pošva, pochva. pošmourný aus posm- (r. pasmurnyj), chmoura, pochmuřiti; slk. pošmurný neben pochmurný. svadnouti, chvadnouti. šmatati, chmatati. švastati, chvastati. Vergl. chcát, chěju doud. 19. für scáti usw. test, tchán, tchyně. byste, bychom usw. In č. urkunden trifft man bis in das XIII. jahrhundert im pl. loc. ás für ách: Brňás. Lužás. Trnovás usw. Polás aus Polanech Archiv 2. seite 336. Die dial. pl. gen. rukouch dialekt. 12. haduch 13. verdanken ihr ch der pronominalen oder der zusammengesetzten declination; dial. zašeleh, zašelech ist zašel jsem usw. dialekt. 57. Dass hoši und ähnliche formen auf hoch beruhen, ist seite 261. dargetan.*

15. k weicht dem h in štihle von štika; dem j in jak: kакъ; dem t in šentír aus šenkér *dialekt. 26.*

16. h wechselt mit ch: hrtán, chřtán; *es wird vorgesetzt in hníze dialekt. 15; slk. hrdza, rdza; dial. hřemen, řemen dialekt. 21; heřmánek, rmen 18. Es fällt ab in řmot. řeblo. vozd dialekt. 11. řivnáč zin. 11. řízek 14; es fällt aus in slk. drusa aus druhsa; prisál aus prisáhl. vytrnouti. oneda.*

17. ch weicht dem k: korouhev neben ač. chorúhev.

E. Die c-consonanten.

1. Die c-consonanten sind der verwandlung in die č-consonanten und der erweichung unterworfen: die erstere veränderung ist allgemein, daher die ältere.

2. c wird č in allen füllen, wo k diese verwandlung erleiden würde: obličej; opičak. ovčák; hrněič: грнѣчагъ; krejčí: *krajęсь. otčím. ovčí. ovčince. kupče. strýče. ovča: ovče. Dieselbe regel gilt auch in nočni von noc, dessen c auf tj aus kt beruht:

daneben pomocný. svičnik von svíce, wofür dial. svičnik dialekt. 60. č aus c, t̃j ist jung, wie č. onučka neben slk. onucka zeigt.

3. Für das auf slavischem boden entstandene z gelten dieselben regeln wie für das in allen formen junge c: kniže, slk. knieža: *кнѣже. kněže, slk. knāže: кнѣже. peněžítý, slk. peňazítý. kněžna: slk. knāžna: кнѣžна. kněžek. kněžik. stěžka; hieher gehört ublíziti offendere. nížiti. Unhistorisch ist vítěziti von vítěz. Das aus urslavischer periode stammende z wird ž nur vor praejotierten vocalen: svážeti, slk. svážaf aus -vazjati. kažen partic. mažu, maži ungo. dial. ist hážu für házeji, slk. hádzám: *gaždajā. ž kömmt oft in fremdworten statt des tönenden s (z) vor: almužna: mhd. almuosen. alžběta. chýže neben chýše wie usl. hiža neben hiša: ahd. hūs. ježíš. kříž: ahd. chriuze, lat. cruci (crux). žaln: ahd. saln. zemle: ahd. s'mala. žibrid: ahd. sigifrid. židla, dial. žigla stuhl: ahd. sidila. žold, žoldněř: mhd. solt, soldener. špiže: ahd. spīsa. Vergl. blažej: blasius.

4. s ist wie altes z der verwandlung in den č-laut nur vor praejotierten vocalen und vor weichlauten unterworfen: nūše. rakušan. prošák neben prosík zlin. 62. snāseti, slk. snášaf. nošen neben nosen, das ebenso unhistorisch ist wie nešen. všeho beruht auf *všjeho; všecek auf všjačьskъ; man merke slk. sáďzem, č. sázim: saždajā. plčši salto. š steht für fremdes tonloses s: voršula, ursula. šimon. Unhistorisch ist š in lišence. liška; pokušitel. vlašťovice. Man vergleiche ovčí mit kozí und husí. Vor ursprünglichem ĩ steht š für s wie im aslov.: pošlu, pošli mittam. smýšleti, slk. smýšlaf: -myšljati. smyšlení.

5. Neuere grammatiker nehmen an, dass k. h (g). ch im č. in č (tš), ž und š übergehen konnten. Dass worte wie kupec, kněz auf den themen купецъ und кнѣзьъ beruhen, zeigen die casus kupce, kupei und kněze, knězi usw.; dass jedoch je kupec, kněz gesprochen worden sei, folgt daraus nicht; auch im p. lauten kupiec, ksiądz nicht auf weichlaute aus. Dass jedoch im ač. srdeč vorkömmt, zeigt, dass sich im inlaute c̃j, d. i. tsj, nicht ctwa tš, erhalten hat. Gegen ein aus dědič, dědic erschlossenes dědič spricht p. dziedzic. Nur klr. hat aus- und inlautendes č.: vergl. seite 474. c und jüngerer z entbehren des weichlautes, woraus gefolgert werden darf, dass ž und š älter sind als worte wie kupec, kněz. s und älteres z sind allerdings der erweichung fähig: ž und š sind in dem zur schriftsprache erhobenen dialekte meist in z und s übergegangen; daneben besteht ž und š. Weiches z, s stellt sich ein vor den hellen vocalen: žabí pras. 27.

für zebe, *aslov.* zębetъ: *man führt an vež vehe geb. 100.* Analog sind die formen na vozi *dialekt. 40.* voze *pl. nom. zlin. 33.* o kozi *27. dialekt. 40. pl. nom. koze zlin. 27. slk. soll z in koži weich lauten im gegensatze zu kozy: v kože, v koži sind wohl polonismen dialekt. 55.* Ganz vereinzelt ist žima *55.* In řezbář und in žižen (*w. žęd*) für řezbář, žižen hat assimilation statt gefunden. ś: huša *pras. 28.* huška *dialekt. 58.* praša *pras. 28.* šaha *klafter dialekt. 59.* šahat *pras. 27* (sihat, sihnout *doud. 6*). šekani *dialekt. 60.* šino *heu dialekt. 60.* žat *pras. 28: vergl. šatati für unaviti pras. 28.* v lesi, *pl. nom. lese sind analog gebildet zlin. 28: v leše, v leše sind wahrscheinlich polonismen dialekt. 55.* ś wird š: mušim *geb. 100.* noš. šahati *geb. 100.* šahnout *dialekt. 27.* šeno *55.* šedý: *aslov. sędъ. šery: aslov. sęrъ. voz, noš impt. doud. 16. slk. soll ein merkbarer unterschied obwalten zwischen nosi und nosy. Manche postulieren die aussprache mašt und erklären náměšti aus naměšti.*

6. zr, sr werden häufig durch d, t getrennt: *slk. miazdra, nozdry und daraus miazgra, nozgry; č. mázdra; dial. mázra doud. 13.* pstruh: pьstrъ. střebati, *slk. srebat. straka. středa, slk. sreda; střidmý. střetnouti, dial. potřetl dialekt. 38, slk. sretnúť. vstříc: aslov. vъ stręštъ. stříbro, dial. stříblo, slk. sriebro. střín, sřín, slk. srieň, nsl. srên, p. srzon. střez, sřez, dial. zřez kübel zlin. 27: ein dunkles wort. střiž, slk. striež, nsl. srêž. dial. uzdržim. zdřejmý. zdřetel. zdřadlo speculum dialekt. 60. zázdrak. podezdřelý. zdráti. zdrostu. zdrovna *geb. 121.* ač. izdrabelský, *daneben srna, srp, sráti usw. slk. rozhrešif hat eingeschaltetes h. sioup steht für stloup: stlъpъ.**

7. zz, zš, sš wird jz, jš: *bejzlosti; mlajší, slajší geb. 103. 104. dial. mlejší doud. 7. 18. slk. krajší: krásny.*

8. Auslautendes sm wird *dial. durch sum oder durch smu ersetzt: vosum, osmu, daher osumý dialekt. 11. 43. 54. Daneben sedem, sedym; osem, osym 56.*

9. st geht vor praejotierten vocalen in šč, d. i. štš, über, woraus später durch abwerfung des zweiten š die gruppe št und dafür šť; vor den hellen vocalen wird st zu st, dessen erweichung die schrift-dialekt im auslaut vernachlässigt: houště, houšf. pouštěti, ač. púšcati, *dial. púšcat zlin. 55, slk. púštat. puštěn. křtěn aus křštěn, nicht aus křcen. věštec, věštce: věst-jъ: věšti ist wohl věštci. vlastní: vlast-jъ vergl. gramm. 2. 73. příšti adventus ist přištstije; eben so entstehen vešti introitus, zášti, zajiti: příšti futurus beruht auf přištstъ. Dagegen host, dial. hošť zlin. 28. vlast, dial. vlast; st steht auch vor jüngerem ja: křesfan; dial. košťam, košťach, košťama zlin. 34.*

10. stl *wird* sl, *wenn* tl *suffix* ist: číslo: čít-tlo, housle: gajl-th, jesle: jad-th, heslo *losung*, parole *scheint* mit god *Zusammenzuehungen*: hed-tlo: *vergl.* hezký *und* dial. dali si heslo, zřekli se zlin. 53. máslo, přeslo *rockenstock*; přeslen; přeslice, veslo, obáslo: věz, obřislo, provřislo *strohband*: w. verz. *Daneben* rostl, slk. rastlo, dial. růstlo zlin. 42. *Man* *vergl.* das dunkle slk. svíslø, prkna na štítech domu nebo stodol od kalenice dolů.

11. stu *wird* su: masný, šťastný; *eben so* zvlášni *aus* zvláštni dial. 31. *neben* mastný. *Dem entgegen* foulet *man* ač. tělestný für tělesný.

12. zd *wird* cor *praepositierten* vocalen žď *aus* žďž: vyjžděti: asloc. jazditi, zohyždovati: zohyžditi: *unhistorisch* ist dial. přehrazditi für -hraditi, hyžděti, opožděti: *unhistorisch* hyžděti, zděti *con* zditi *mauern*.

13. *Der Ursprung* des zd *ist* oft *dunkel*: *in* vielen *fällen* *steht* es für d: azda, hvizdati: s, zvízda, hvozd, hyzditi, ohyždny neben hydny zlin. 14. hyd: *vergl.* usl. gízda hochmut, pouzdro, pozdě, prázdny, prázný, pyzda *culra* zlin. 60. *Vergl.* slk. budzogaň čít. 1. 250. *mit* s, buzdolan *und* beachte asloc. každý *aus* kadžá.

14. sk *wird* ač. šě, *woraus* *in* dem *schrift*dialekte št *wird*, *wofür* einige andere *dialekte* šě *bewahren*, *der* *übergang* *in* št *mag* sich *asloc.* *aus* šě *oder* *aus* se *collziehen*: *dial.* *und* *slk.* *ist* *der* *unterschied* *zwischen* *beiden* *verwandlungen* *teilweise* *erhalten*. a) tišćen, tišćen, ač. jišću, dial. išću zlin. 39; ištą, pišti, tlešti: tleskati, pištěti: *asloc.* ati *aus* -ěti, pišćala: *asloc.* -ah, *aus* -ěh, ohuiště, dial. ohuišće zlin. 31, dial. 35: *daneben* -isko: chlapisko zlin. 31, dial. 48. *Dial.* volišćena *con* velisek zlin. 31, polština: polsktu, čeština, slk. paňština, řečtina: *grěďština, slk. *steht* *manchmahl* čina für ština: polčina, slovenčina, plošćice *cimer*: ploska, kšćice *neben* kčice *haupt*aur *aus* kačica: křka, usl. kčeka, slk. kčeka, tšćice für tesknota: *tšk-ica, mraštiti, vraštiti *runzeln*: p, marsk. mrštiti, mrskati *werfen*, trišćiti, pišćba: pisk, plošćka *cimer* zlin. 60: *ploskaka, čti, tšti *cacus*: tšti, *aus* tškja; tštitroba *leerer* *magen*. *Hierher* *ist* *zu* *rechnen* ryušćok, paušćor *dial.* 60, šě *aus* sk *findet* *auch* *in* den *wurzelhaften* *teilen* *statt*: ošćadaf *se* *dial.* 49, štava *sajt*: slk. štava *vinová* čít. 1. 67: *vergl.* w. šik, štědrý, ač. šědrý, štěp, ač. šěp; oštěp *laculum*: w. skop, ošćěřiti (dveři ošćěřeně zlin. 59, 76); výšćěřák *irrisor* 11; výštěřiti: w. skor: *daneben* slk. vyskieraf; škerif *se*, cerif *se*; ošćereně *zuby*, výćereně *zuby* čas, *mus.* 1848, 2. 311, 327, šćipat *dial.* 35, štít, ač. šćit. *Das*

dunkle č. čirý *parus lautet p.* szesery, r. čiryj. *Auf einer alteren stufe steht* a, u, s *aus sk*: stén, stín, stin; sún; tín *zlin.* 27. *in dial.* 48: *vergl. přechének dial.* 49. *für přístének.* b) *sk geht in* š, *slk. in št über*: dšć, *slk. dšć*: duska, dšćé. polšté. vojšté. eké *wird* čé: hradečé *con* hradecko. č. polšti, *slk. polšti.* čěšti. moravšti. č. němečti, *slk. němecti.* *Dial. formen sind* prostějovčiči *dial.* 48. moravčiči *zlin.* 30. hradeččiči *dialekt* 48. černoceci: černočský *aus* černočský *ibid.* bohoci: bohocičský *ibid.* *Das s in polšti beruht vielleicht auf dem folgenden weichlaut*: st *aus sk entspringt aus sts wie im aslov.* Sk *wird* ek: plzeneký, poleký, selcký, sacký *dial.* 22. 31. *doud.* 14. *geb.* 102. *Ākalick pulc für puls dial.* 31.

15. *zg folgt der analogie von sk*: břežditi *neben* břeštiti, *slk. briežditi illucescere*: brězg. dražditi, *sl. dražditi neben* dražiti. *slk. družďat krachen*: družgat. hvížděti, *slk. hvizgot, neben* hvi zdati: s. zvizga *neben* zvizda. hvížd *taube nuss. slk. miazďit*: miazga. mizďiti *mít geifer bestecken*: mizha, miza. roždi: rozha; *slk. raždie*: razga. *dial.* vrždět: snih vrždi *pod* nohama *zlin.* 69: vrzgat 32, vrzgolit 26. 69, *slk. vržďat.* *Dagegen slk. razďé con* razga: *vergl. aslov. dreždé con* drezga. *slk. uzg, suk na* stromě.

16. *zg ist manchenmal dunklen ursprungs*: *slk. brýzgam sa.* pochramúzgat *zlin.* 32. lamúzgat *ibid.*

17. *zg wechselt mit sk in* drobiask *zlin.* 52. *in* *auslaute* *far* drobiazg; *slk. drobisk*: p. drobiazg. č. dlask, dlesk, *slk. dlask, glask* *neben* *slk. glezg.* tříška *neben* třízha. *slk. mlaskat neben* mlazgat: *eben so č. rošti neben* roždi. *dzg für* *zg* *bietet* *slk. modzg*: do modzgov *čít.* 1. 107. *es findet sich in* *anlaute*: ššati. c *tritt für* s *ein in* *cloniti, sloniti, cucati, slk. findet sich neben* mlezivo mledzivo *colostrum.*

F. Die č-consonanten.

1. *Im slk. wird č im gener. durch š vertreten*: kráčet *gradi.*
2. *č-laute stehen für s-laute in fremdworten*: varmuže *puls*: *nhd. warnauk.*
3. *š entspricht dem nhd. sch*: šilhati, *nhd. schilhen.* *Fremd scheint auch* švidrat *dial.* 51. švidrat *zlin.* 67: *sl. šveder krummfuss.*
4. *Für črt tritt nč. durch einschaltung des e čert. für čret, d. i. tčret. durch* *ausstoss* *des ersten š* *uset, d. i. tret. ein*: *letzteres wird* *manchmal* *zu* *střet* *verstärkt.* *slk. besteht črt. črta*: č. černý *far* *alteres* črný. čerpati. *slk. črpkat. červ* *osw. třida, střida, slk. črieda*: črěda. třemcha, střemcha: *čřémcha. třen, střen, *slk. čren, črienka*:

črěuъ. třep, střep, *slk.* črep: črěpъ. třislo, střislo *pubes.*: črěsla. třislo *cortex coriarius, dial.* čeřislo, *slk.* čeresev. střěšně, *slk.* čerešňa: črěšnja. třevíc, střevíc, *slk.* črevik, črievíce: črěvij. *dial.* střevon̄ für trebon̄ *doud. 15: th.* trěb-. *slk.* čez *entspricht aslov.* črězъ.

5. žrt *wird* žert: žerď. žernov.

6. šč *wird jetzt im schriftdialekte durch šf ersetzt*: čeština: *češbština, *češbsčina. rečtina: *grběbština, *grběbsčina. hruštička, hruštice: hruška. liště *vulpecula*: liška. nebožtik (nebožtik): nebožec. štědrý. štěstí: *slčestije *usw.* *Dagegen dial.* ščava. ščekat. ščit. skýščit sa. ščrba. ščrk. ščrčny *zlin. 22. 27. 66. 71.* ščur (štir). jaščirka *dialekt. 60.* *Selten ist chčesti.*

7. Aus čbs, žbs, šbs *wird* c, z (s), s, *indem* tšbs *durch austossung des š in ts übergeht usw.:* ctiti: *aslov.* čbstiti. enota. *slk.* grěcky: grběbskъ. všecck: vbsjačbskъ, *woraus sich všecck ergibt.* boský (božský): božbskъ. *slk.* vífastvo (vífazstvo). český: češbskъ. veleský: *velešbskъ, *von* velešin. *co aus* čbso, *slk.* *daneben* čo *und so bei den Sotáci dial. 79.* *Aus* věčši *wird* větši *durch* vět(s)ši.

8. čt *wird* št: štyry. *slk.* štvornohý. *slk.* ništ *aus* ničto. *Dagegen* počta *zlin. 30.*

9. Für ž *tritt manchmal* žd *ein*: ždmu. ždimati. moždir, *slk.* možiar: *ahd.* morsari. *Vergl. s.* ždenem, žderem *aus* ge-, *wohl durch* älteres dze-.

10. žid *beruht auf iudaeus, während* pājčiti *aus* požičiti, *zajže aus* zažže *entstanden ist.* Ähnlich *entspringt* matijce *aus* matičce *geb. 104;* mičena *von* mička *zlin. 31.* *steht für* mijčena, miččena.

11. Für j *tritt* l *ein in* ledva. *slk.* len, lem, ljem *dial. 79.* *Singulär ist* *slk.* neboráček, boráček, *dessen r aus* ž *entstanden ist.*

12. *Eingeschaltet ist* j *in* maje (máti, máci). majceri (materī). hojscina (hostina) *dial. 78.*

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Tönende consonanten werden vor tonlosen tonlos und umgekehrt: sladký. *slk.* pod kostolom. *slk.* vádzka kirchengang der wöchnerinnen.

dvadset aus dvadeset. podšev. *slk.* mladší. stblo aus stéblo *lauten* slatký. pot kostolom. vácka. dvacet. počev. mlatší. zblo *doud.* 11. *dial.* 59. vták aus pták. obchod. včera *lauten* fták. opechod. fčera. *In* čtvrt, k vám *assimiliert sich* v dem t, k: šfrt. k fám *doud.* 13. 23. kdo *lautet* gdo und hdo. *slk.* lahký, k ocovi, k ludu, k nohám, k mestu - lachký. g ocovi *usw.*, doch k nám, k nim. leckde *lautet* ledzgdé *geb.* 98. slczský *wird* slesský, sleský. *slk.* s ovsom, s rukavom, s láskou, s mečom *lautet* z ovsom, z rukavom *usw.*, daneben s nami, s nimi und s nás *e nobis.* snazší *wird* snažší, snašší, snaši, *dessen* š *bei sorgfältigerer aussprache verlängert* *lauten* soll *geb.* 103. džbán, žbán: џбанъ. džber, žber: џбрь. *Eine andere assimilation besteht darin, dass c-consonanten in č-consonanten übergehen:* šršeň *zlin.* 28. *dial.* šestí aus sčě-, *daraus* št-; daneben chčesti. chčasný *dial.* 17. 22. chčebetati *geb.* 103. *In* hřbet aus chřbet *wurde* ř *wegen* des b *tönend, was den übergang* des ch *in* h *zur folge* hatte. rl *geht* in ll *über:* nedomllý, *d. i.* wohl nedoml-lý, aus nedomrlý. umllý aus umrlý. umllec. umllči. blloh aus brloh: z bloha *on.* für z blloha *doud.* 13. 33.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. *Eingeschaltet wird* n *zur vermeidung* des hiatus *seite* 504. plja aus pja *ist selten* *seite* 506. B. *Vorgesetzt wird* *slk.* h *vor silbbildendem* r: hrdza *usw.* *seite* 511. *Man beachte* včera *zlin.* 40.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

brach *beruht* auf brat (bratr)-ch: *vergl.* kmoch, kmotr *usw.* rozlobiti aus rozl-. bez sebe *lautet* besebe. *Über* prorocký, boský, český *siehe* *seite* 516. babiččin, vyšší *lauten* babičin, vyší. pódá *gemer.* narrat.

B) Abfall von consonanten.

řek aus hřek *graecus.* dyž, dyby *zlin.* 27. tin aus stín. *Vergl.* *slk.* slzký, klzký, plzký, *wohl* aus splzký. plina aus splína. *dial.* třelit *usw.:* *aslöv.* strěliti.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Im auslaut stehen *nur tonlose consonanten:* med. pojď. dub. krev. obsah. *slk.* nôž *lauten* met. pot. dup. kref. opsach. nôš. *slk.*

druk *entspricht* aslov. dragъ. *Das slk. besetzt* krk *neben* grg. *Neben* tříska *besteht* dřízha.

E. Metathese von consonanten.

hřbitov *beruht auf* břitov *seite* 504. hedváb, p. jedwab': godovabľ. provaz, ač. povraz. poržít *für* požříti, aslov. požrěti *doud.* 13. pahnozt *zlin.* 60. slk. lejša *für* olše *dial.* 70. mdlý *ist wohl aus* merd *entstanden:* *mldý. trut' *aus* rtut'. čever, čevr *aus* červ. palvač *aus* pavlač *dial.* 31.

Lautlehre der polnischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e wird durch ie, d. i. durch e mit vorgeschlagenem parasitischen j, wiedergegeben. Dieses ie erhält sich im auslaute und vor weichlauten: nie. bierze. Vor unerreichten consonanten wird ie durch io ersetzt, das vielleicht als durch eine art assimilation hervorgerufen anzusehen ist: ubior: *aslov.* *-berъ. wior hobelspan: *iverъ. ziola. piorun. aniol. czolo, davon czele und czole in verschiedener bedeutung. piolun. miele, falsch miolę, mielony. ściele. kamionka: kamień. namiot. miotę, mieciesz; eben so gniótl und gnietli. wiodę, wiedziesz. szczodry: ŝtedrъ. kaš. vjodro: dobre vjodro, *aslov.* vedro; eben so wiódl und wiedli. siódmy und siedni: sedmъ. Neben siodle besteht siedlarz. wiózl und wieszli. nioł und niesli. io neben ie ist nicht selten: wiotchy, wietchy. wiotszeć, wietszeć. dnioch, dnech zof. plotła, pletła. wiodła, wiedła. wiozła,

wieżła. *Man merke* śrebro, *richtig* śrzebro. *dial.* mietła. siewstra, siewstra *lud* 6. sławiena Pílat, bogar. 1. 88. 89. *Hieher gehören auch die worte, die aslov. die form* trêt, tlêt, *p. die form* tret, tlet *haben:* śród, średni: srêda. oczrzedź, otrzedź *vices zof.* mlon: * mlênъ. mléc: mlêti. *e erhält sich vor den p- und den k-consonanten:* trzeba. trzewo; brzég. strzege. *Dem gesetze des wechsels von io und ie folgt ê in* piosnka, pieśń: pêsнь *usw.*

2. *Neben diesem e, ie besteht ein anderes, das sich zu diesem verhält wie* ь zu ь: bez: bezъ. *kiel. dial.* meł (jezykiem); mella, melli *lud* 9; mółł, mołła 15. pełę *erunco;* pełła, pelli *lud* 9; pólł, polłła 15; pełty *neben* piełę. serce *neben* sierdzić się. wesoly, weselszy, wesele *neben* altem wiesioly und *dial.* wiesielé *zar.* 84. *Diese formen zeigen, dass das e, wenigstens in diesen fällen, aus ie entstanden ist. Man darf jedoch sagen, dass überall e für ursl. e aus ie sich entwickelt hat:* pelny, welna *beruhen auf* piełny, wielna: *ähnlich ist auch r. polnyj aus* pelnъ *hervorgegangen. Auch p. kennt dial.* poŋny, *d. i. polny lud* 5. *e entsteht auch aus o oder aus ь (o):* ziomek. *dial. tēla ist tyle der schriftsprache: aslov. toli tantopere; dial. teli ist tak wielki kop.* 377. *Hieher gehört* giemzac *jucken, eig. kriechen: ie für e wegen g. kiedy neben* gdy. *sg. instr. bokiem, robem. polab. bŷgãm, aslov. rabъmъ, rabomъ, č. pánem neben dem pl. dat. robom, aslov. rabomъ, č. pánŷm aus pánŷm. jen. ten: tь-nъ: vergl. abaktr. čī-na ier. Hier sind zu erwählen die fälle, in denen betontes e für ь (o) eintritt:* bezecny. bezemnie. ote dnia (od dnia) *małg.* 60. 8. podemna. wemnie. zemna; obejśc. obejrzęc. obesłać. odegnać. odejśc. odetchnąc. odetnę. rozejśc. wejśc. *Dieses e gilt meist als ein einschub, der in zahlreichen fällen stattfindet:* budynek *bau.* ganek *gang.* gawel *gallus.* korek *kork.* odelga, odwilż. poleć (połcia). *dial. połednie für* poł dnie. węgieł. węgiel. żadelko. *Diese einschaltung tritt regelmässig im pl. gen. ein:* babek: babka. den: dno. gier: gra. chustek. lez: łza *neben* bogactw. starostw. *ie wird eingeschoben in* sosien: sosna. studzien: studnia. *Dunkel sind* kiel, kła, *r. klykъ, s. kaljac. kierz, krza. Aus ŷ ist e in* pleć *usw. entstanden.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь *wird* ie, *wo es die aussprache entbehren kann, sonst füllt es aus:* drzwi *aus* dwrzy. lwa, lwie, lew. mdly *neben* medl. psa, pies. rezy *małg., d. i. rzczy;* rzkomo *neben* rzekomo. trzpiot. čma. tne:

тъна. ožon aus ožьžon ustus: ožьženъ. ždać. bździć aus pьzd-: nsl. pezdċiti; daneben miecz. najem usw.

2. tert bleibt tert oder wird trċt.

A. tert bleibt tert.

1. tert ist mehreren veränderungen unterworfen: regelmässig ist die in ciert, woraus ciart; aus tert, ciert entwickelt sich tert, tart; telt geht einigemahle in tlut über.

2. a) tert, ciert: czerw. ċwierċ und ċwiartować neben czwartý: ċetvrtъ neben ċetvrtъ; wr. ċaċviortyj. ċwierczċć zupen; ċwierk: s. ċvrċati, evrċati. czerń, czernić neben czarny, kaš. ċorny, r. ċċrnyj: ċrъnъ neben ċrъnъ. dzierkacz. śmierċ neben martwy. mierzic. mierzwa. pierś. pierść handvoll. pierścień neben naparstek. pierdzieć neben piardnać. pierzchnać neben parch. pierwiej. pasierb. sierdzień für sworzeń u wozu. ściernie. sierp. sierść; nasierszały struppig. sierszeń. skwierk: skwierczċć pipire. śmierd neben smard art höriger: r. smerdъ, daher mlat. smerdi, smurdi. świergolić. świerk neben smrek, smrok rottanne. świerk, świerz gryllus. szczerk kies. cierlica, ścierka neben tarlica. cierń neben tarn. cierpiċć. ċwierdzieć neben twardy. wiercieć neben wartać. wierzech. ziernisty neben ziarno; czoln. ap. molwić, jetzt mówić. siorbać. żolċ. żolna. żolty. żolwica beruhen auf czeln usw. Das-selbe tritt ein im kašub. ċorny. pógordzac. mortwy. p. koreczak stammt aus dem r.; mielk, miċlk wird milk: milczeć. polab. mǎucǎci: mlċċċęšte. pilch. wilga. wilgnać. wilk: kaš. velk, volk, vilk, vjilk. tert geht demnach vor weichlauten meist in ciert, sonst in ciart und mit der auch sonst nachweisbaren vernachlässigung der erweichung ciert in tert und ciart in tart über.

b) tert: belkot, das man mit r. boltatъ vergleicht. derkacz neben dzierkacz. gielk, gielczyć: r. golkъ. chelbać: r. chol(b)nutъ. chelm: r. cholmъ. kielb cyprinus gobio. kielbasa. wykielzac (konja). kiernoz, kiernos: vergl. krъnъ. merdać (ogonem). pelk: plċkъ: polk ist wohl r. pelny: dial. und os. ns. polny. pelzać. sterczeć. welna.

c) tart: bardo. barlog. darcie: *drċtije. darń: os. ns. dern. darski neben dziarski: drъzъ. gardlica małg.; garlica zof. gardło. garniec. karcz strunk: nsl. krċiti. kark. karma. karpać flicken. marcha, alt mercha. -marł, martwy: kaš. mortwy; os. mordvy. parkan: ċ. prkno. parskać: ns. parskaś. naparty: naprzeć. sarkać.

sarna. skwarł: skvrěľľ. smark. stark *stimulus*: strêkь *oestrus*. targać: *vergl. r. torgatъ neben* terzaty. targ. tartka, tarka *raspel aus tert-ka*: r. těrka. tarło. tarł: trěľľ. tarlica. tarn. kaš. scarty: sřtrěťľ. twardy, kaš. ewiardy. wark, warknać. warstwa, warsta. warszawa, *das mit wierzch zusammenhängt*. obartel *obez versatilis*: č. obrtel. wartolka *spimwirtel*. žarl: žrěľľ. žarna. hardy *ist aus dem č. entlehnt*: hrdy: grěďľ. nart *schneesuh. ist mlat. narta matz. 262. Das polab. bewahrt die jotierung*: cětjártŷ *aus cětvjártŷ*. eu-mártŷ: *umrěťľ *Schleicher 43*.

Abweichend ist krtai̯ aus grtai̯, r. gortanь.

3. telt *wird* tľut: dľubać. dľug. dľugi. sľup *aus* sľup. tľumacz. tľusty: *im č. findet sich das gleiche in* hľuk. chľum. pluk. tľusty. žľuty; *das ns. hat tľusty für os. tolsty. Man beachte kurz für nsl. krě. kurp, r. kurpy für č. krpě. Mittelglieder zwischen telt und tľut sind unnachweisbar.*

4. tret *liegt folgenden worten zu grunde*: grek, č. hřek: grěkь. grzbiet, *alt chrzept, r. chrebetъ: hrěbьť. grzmiéc. strzemię. kret talpa gehört wohl nicht hierher; dagegen scheinen auf tret zu beruhen*: trwoga, r. trevoga. brnać: bred. drwić *schwätzen*. grdać *schlagen wie ein wachtelkönig*. grdyca, grdyka *pomum adami*.

B. tert wird tret.

Das e von tret, das kein ê ist, kann, wie oben gezeigt, in o übergehen: brzég: bréğľ. brzemię. trzoda: čřéda. oczrzedź, otrzedź *f. vices zof. trzewik. trzewo: čřévo. mléko: kaš. moko wohl aus mlóko. plenić, plon. przod. sledziona. slemię. smrek steht für smrzek; smereka für smrzeka. śrzod, śrzedni. śrzon. strzec. cietrzew. trzeba. trzeźwy, trzeźgwy. wlekę neben włokę. wrzód. wrzos. źrzódło: źrêło aus źerdlo. Hierher gehören die inf. drzeć. mleć. pleć. przeć. skwrzeć; śrebro, richtig śrzebro, ist aslov. sьrebro. Für želazo erwartet man zelozo. miano ist mit č. méno wohl unverwandt. Neben mleć besteht zmielony. zolza: aslov. žľéza.*

3. ent wird jět, jat.

1. *In ent ist e kurz oder lang: aus jenem entspringt jět, aus diesem jat: kürze und länge ergibt sich aus der vergleichung der anderen slarischen sprachen, namentlich des čech. Die jotierung bezeichnet entweder j oder einen weichlaut. Die jět und jat sind jedoch nicht nach wurzeln, sondern nach den themen verteilt, daher cześć*

und cząstka; was ausserdem noch jēt für jāt und umgekehrt hervorrufft, wird im zweiten capitel des vocalismus: Dehnung erklärt. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften, Band XXIX.

2. jēt: brzek: nabrzękly *tumidus*. częśc. częsty. dzięgiel: č. děhlyl, andělíka. dzięgna *parodontis*. dziesięć. dziewięć. dźwięk, dziek: zvěkъ *vergl. seite 251*. jarzębina *sperberholz*: r. rjabina. jęczęć, jęk. jęczmień. kłękać. lędźwic. legę: *polab. lägnē. międlíč linum frangere*: *mъn-dlo, w. mъn. mięso. mięta. miętus: č. meň, r. mень. pięć. opięć *zof.* piękny: *dial. piéukny. święty*: *dial. święńci zar. 72*; *polab. svāntŷ. szęzedzić. więc, więzszy*: *polab. vāc. więcięrz neben wācior lud 325*: *lit. ventaras. zieć usw. jēt enthaltende suffixe*: imię: *polab. jáimā. ciemie*; *jagnię: polab. jógnā. prosię: kaš. parsā. dzierzęga lemma maior. mierzięczyć ein mit der w. merz zusammenhangendes denominativum. In worten: mię: polab. mā. się, dial. sā. Der pl. acc. je hat sein e durch e ersetzt. jēt steht in fremdworten: dzięga neben dzięga, dęga: r. denęga. dzięki. jędyk neben indyk. jędrzej andreas. kołęda. dial. kontętować *zar. 79*. pielegnować *pflegen*. szędzioly, szendzioly *schindel zar. 42. 43*. więszujemy *zar. 62*. dziedzierawa *datura stramonium ist klr. dynderevo, dyvderevo, dyvdyr. mańka ist ital. manca. jēt ist in vielen fällen jungen ursprungs: częstować neben czestować. między, alt miedzy. mięsieć (ciasto). mięszać. mięszkać. szędziwy, sędziwy, szedziwy: sędъ. Dasselbe tritt bei vielen formen der w. leg, sed ein, in denen nur für das praesenthema der nasale vocal historisch begründet ist. śięgno, wofür śięgno, wird durch ahd. skinkā gestützt. Dial. sind die unursprünglichen nasalen vocale viel zahlreicher: kōtęnt. tę für ten. krokę, krokię für krokiem. po caűc świece d. i. po całym usw. razę, razę. wię, wiā scio. pod dambę, dambi. tã und ta für tam. Diese nasalen vocale haben die praejotation nicht notwendig; hier ist die gruppe kę, gę zulässig, die sonst nur für ka, ga vorkömmt. Hier möge erwähnt werden, dass die dial. auch ein nasales i kennen: i pl. d. im. ś ni cum eo. moi, moji für mojim op. 29. we wielki strachu op. handschr: man vergleiche überhaupt op. 27—30. Dasselbe findet im kaš. statt: czlowiękę. lasę. niebę. wógnię: ognjemъ. sercę neben bogā. czlowiękā. słowā hilf. 54, lauter sg. instr. Schucierig ist die erklärung von jeńctwo; jęctwo *zof.*: auszugehen ist von *jęť-ць, woher *jęťцьство, das den p. formen zu grunde liegt. wzięła lautet dial. wziena, ziena *mat. 166. zar. 72*: mit r. vzjano *dial. für vřzęto hat wziena nichts zu schaffen. szkaradny scheint mit aslov.***

skarędъ *verwandt*. Für *klr.* lach und das *lit.* lenkas, *lymkas*, magy. lengyel mag einst ein p. lęch bestanden haben.

3. jat: dziąsła. ogłądać. chrząszecz. jądro. jątrzyć. krzątać się. miesiąc. miązdra (na jajku) zof. pieniądz. rząd. siąg. sążeń *aus* siężeń. siąknąć *neben* sięknąć. śląsk: *č.* slézsko *silesia*. ciądzać: *č.* tázati. tysiąc. wiązać: *polab.* vřzat. wiaz *ulmus*. zając. żadać. księga *beruht wahrscheinlich auf einem älteren kninga, woraus auch kniga entstehen konnte: ů in kniga ist allerdings dadurch nicht erklärt.* pieczęć *lautet aslov.* pečaty. przątać *ist slk.* pratati. *Neben einander findet man* chrześlka, chrząstka *cartilago*. kłęskać, kłąskać. *In suffixen: partic. praes. act.* chwaliąc. *In Worten: 3. pl. praes.* chwalią. *Dial.* besteht *wzion für wziął mal. 166.* wziąn *zar. 70.* kaš. począ für począł; *daneben* przydom, šedzom, thucm *hg. für* przyda *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

1. ê wird vor weichlauten durch ie, sonst durch ia reflectiert. Mit den weichlauten gleiche Wirkung üben die p-, die k- und die č-consonanten usw. aus.

2. biały: bealbug *pomer. bei Kosegarten.* blady. blaknąć. blask: blęskъ. dziad. gniady. jadać. jade, jal *rectus est.* najazd. jechać, *abweichend* jachać. jaz *wehr.* kolano. *Vergl.* lada, leda, *č.* leda. latać. las: *kaš.* las, *diminut.* losk. laska *stab.* lato, *daher* latach und leciech. miano *nomen.* miazga. miasto. piana. piasek. pierwiastek. przasny, oprzasnek *zof.* rzadki. narzazek *incisura zof.* ściana. siatka *neben* sieć. siadł *neben* siedli. siano: *kaš.* sano. ślad. śláz. strzała. trzask. wiadro. wianek. wiano. wiara. wiatr. wrzask. *dial.* źradło, przejźradło *speculum: zvrč-dlo, daher* źradło *usw.* *Dayegen* brzég. drzémac. grzéch. gąsienica. chlób. chlów. jeń: jamь; *eben so* jedzą. jechać *neben* jachać, *jeli vecti sunt,* jeździć; *eben so* jezdny, jeżdżać. kądziel. kąpiel. kolebka. krzepki. lecha. lékarz. leniwy. lep *rogelleim.* naléwać. lewy. lżejszy. miédź. miech. miesiąc. mieszać. niemy. piega. pieniądz. plewić. rzedzić. narzekać. rzep: rēpije. rzeszcć *ligave kaš.* rzeżę. sieć. ślepy. śmiech. śnieg. świeca. wiecha. wieko. wierny: včrnyъ. dowiewać. *Seimen eigenen weg geht ê, dem weder cia noch cie, sondern. weil e der erweichung widersteht, ea in caly und calic, calce oder ce entspricht: cedzić neben cadzić.* cena. césarsz. ców, cewa.

3. *Manchmahl* folgt ê der für e geltenden regel: gardziolka. gąsionka. glon *neben* glan: glčnyъ. wspomionąć: *aslov.* jedoch -męu-

und -mên-. piosnka. przod *subst.* neben przed *praep.* podsioneek: sień. wionać: *vênaŋi. zionać: *zênaŋi. Hier wird für ê der vocal e massgebend: dial. so wie kaš. und polab. beruht io nicht selten auf ehemaliger dehnung, nun verengung des a: kaš. bioly, gwiozda. polab. ehron, kaš. chrzun. kaš. jol vectus est. losk, deminut. von las. miorka. miozga baumsaft. piosk. poslod, polab. püslod: p. ślad. kaš. niedowiora. polab. zêložü. ia wechselt mit ie: biada, bieda in verschiedener bedeutung; eben so działo, dzieło. klaskać, kleskać. powiadać, powiedać. wiara, wiera. ia ist im p. wohl der ältere laut.

4. ê, wofür ie (ié), i, ist die dehnung des e in bierać. poczynać: čьn aus čen. naczynać: čer, čerp. rozdzierać. dogniatać: gnet. dial. hrymnać ist klr.: vergl. hrymaty. nalegać. latać, polab. lotójà volant. mielać. pominać. zamierać. omiatać. wypiekać. odpinać. piera im kaš. pieralka lotrix. odpierać zurückdrücken. odpłatać. narzekać; kaš. rikac dicere. roskwierać. Vergl. uskwirkać; kaš. skvirac flere. wyściełać. rozpościerać. dociekać. zacimniać: ćmić. nacinać. docierać. zawierać. wir vortex beruht auf einem verbum iterat. przezierać. podżegać neben żaga in żagiew. poźynać. obżerać, wofür richtig -żyrać.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. bobr scheint auf bebrъ zu beruhen: vergl. seite 25. łokać schlucken neben lkać, lknąć und lykać. losoś: lit. lašisas, lašis. ogoł: vergl. lit. aglu im ganzen. Dial. ploszczyca wanze von ploskъ, p. płaski; daher auch ploskoń fimmel, wie ploskur, orkisz kłosu plaskiego. troty; trociny sägespäne usw. Fremd sind kołtun: r. kołtunъ. korezak. kord. portki usw. ostafi eustathius ist r. o wechselt mit a: koždy, każdy. koźub, kaźub büchse von baumrinde. ploskъ: p. płaski usw. Vorgesetzt ist o in ołędźwie, lędźwie. oskomina, skomina usw. Polab. wird o in vielen füllen ü: büb usw. Schleicher 56. 57. 62. 64:

2. o ist steigerung des e in bor: wybor: bior in ubior wäre aslov. berъ. brod. zbrodnia untat vergl. man mit č. břed fallsucht zlin. 51. god: žyd aus ged. gon; wygon richtrieb. grob. grom: grem in grzmieć. chod: šyd aus hed. kon in konać: čьn aus ken. łog- in lożyć: leg. lot wäre aslov. letъ. mol: mel. mor. nor; kaš. ponor würmchen. noź: nъz aus nez. plot. opona. odpor. obrok; kaš. jotrok filius. stoł. potok, stok. natonie holzplatz: tьn aus ten. tor. trop

fussstapfen. wola aus dem verbalthema voli: vel in velêti. wor sack: ver in wrzeć. obora stabulum. woz. pozor. zorza neben zarza. požog wäre aslov. -žegъ. Vergl. auch dol. stog. twor; ozor zunge.

B) Zu т geschwächtes o.

dme, aslov. дѣма, beruht auf dom: für т tritt häufig e ein: ten. tedy. kiedy usw. Vergl. seite 76.

2. tort wird trot.

1. Der regelmässige reflex des ursl. tort ist trot: von dieser regel weicht der schriftdialekt in einzelnen formen dadurch ab, dass er trát mit verengtem a vorzieht, während die übrigen dialekte tort, tart bieten, indem sie die ursl. lautfolge in manchen fällen bewahren: brona neben brana, wohl brána, broma neben brama, wohl bráma: kaš. borna. brozda: polab. bórdza er eygt. dloń. grod: kaš. wogard, zogarda hilf. dial. grón, najwyższe owsisko, wierzcholek vergl. mit č. hrana, das jedoch von p. grań nicht zu trennen ist. chlod. chrona: kaš. chorna, charna. chrost: hvrastъ. kloć. kloda. krok neben kraczaj, okrak. krol. krosta. krowa: polab. korvó. mloto. mrok. mroz: kaš. polab. morz. paproć: kaš. parpare. plockać. płomień. plotno. plozić się neben plazać się und plaz kriechendes gewürm. postronek: kaš. postornk. proca. proć. proch: kaš. parch. prog: kaš. parg, porg. prosię: kaš. parsã. skron: č. skrań; kaš. skarnjá. kaš. smorko sternschuppe lässt ein p. smroka vermuten. sroka: kaš. sarka. stroż neben straż. tloc aus tolkti. Dem dial. utrąpa qual op. 7, strąpić steht kein utropa, stropić gegenüber. włosny neben własny. wrocić: kaš. wrocic neben warcic. wrona: kaš. warna; polab. vornó. skowronek: kaš. skovornk; polab. zévornák. powrosło. powroz: kaš. pawarz, poworz. Wie tort in trot, so geht häufig ort in rot über: łódź; polab. lūda. łokieć; polab. liükít. łoni; abweichend ist łani; laba Elbe ist wohl č.: os. ns. loŕjo, polab. lãbŕi, lãbi. Regelmässig robić. rokita. rola. rość: polab. rüst. rowny. roz-. rożny. rożeń; abweichend: radło: polab. rãdlŕi. ramię. rataj. Man merke jabłoń. dąbrowa: s. dubrovník.

2. tort ist steigerung vor tert in plozić się aus polzić się: pelz. pawłoka langes kleid aus wolka: welk. krekorać gackern aus karkorać und dieses aus korkorać. trapa in utrąpa qual op. 7. aus torpa: terp in cierpieć usw.

3. ont wird et, at.

1. In ont ist o kurz oder lang: aus jenem wird et, aus diesem at. Was seite 522 über die verteilung von jet und jat gesagt wird, gilt auch von et und at.

2. et: będe: č. budu. dęga schramme. gęboki. gęba: č. huba. gedę: č. hudu. chęć: č. chuf. kępina. łabędź. męka qual: č. muka. motowęzy: č. moto-uz. nęcić. pęp: č. pup. tęcza. stęchnąć: č. tuchlý, tuchnouti. tępy. węgry: č. uhry usw. tęskliwy neben teskliwy beruht auf einer w. tęsk: der nasal ist unhistorisch. et im suffixe: strzewęga bitterfisch. kędy neben z kąd. Im worte: rybę sg. acc. In fremdworten: będnarz neben bednarz. bękart. emętarz coemeterium. chędogi: vergl. ahd. kundig, chundig. kętnar ganter. kępa kręppe. mędel mandel. pęzel, pędzel pinsel. sereęa: fz. seringue aus сѣръгъ matz. 304. stepel. tręzla trense. wędrować. çağki, obciążki ist ein deminut.: zange: vergl. kurciażka kurze zange. Dunkel ist nadwerczyć laedere. kap, komp, kump schinke entspricht dem lit. kumpis. Öfters tritt u für den nasal ein, wobei die bestimmung, ob entlehnung anzunehmen, nicht selten schwierig ist: duży: č. neduh morbus. guśla hexerei ist wohl nicht gęśle. chutka neben chętka. kuczka, r. kuczka, ist nicht aslov. kašta. luk neben łęk in verschiedener bedeutung. smutek, smutny, smucić, zasmucać neben smętek koch., smęcić. puknąć neben pęknąć zbiór 21. prużyć neben prężyć. poruczyć neben dial. porącić op. 24. sumnienie neben sąmnienie. wnuk neben älterem und dial. wnąk. chutliwy neben chętliwy: hęt. upior, aslov. * uperъ, r. upirъ, upyrъ neben dem wohl rückentlehnten vampirъ, scheint einst mit a angelautet zu haben: vampir aus it. vampiro blutsaugendes gespenst. zubr. sobota ist wohl aus sąbota entstanden: auch die namen der anderen wochentage sind pamm.-slov. e lautet e in głowem (stracil) usw.

3. at: drag: č. drouh. gąsienica: č. housenka. chorągiew. kąt. mądry. mąka mehl: č. mouka. sąd iudicium. sąsiad. sąsiek. sążycza, č. sourżice, aus sarżycza. wądol. wątek. wąż usw. Dunkel ist wątpić: vergl. dowcip: manche halten dwątpić für die urform, dubitare und zweifeln heranziehend. dial. nęc, nętka für nać und nęsci für naści zbiór 46. sind ganz singular. Fremd: stągiew stellfass: ahd. standā. wąp magen, wohl ahd. wampa, nsl. vamp usw. Unursprünglich sind a aus om, am: paną für panom op. 29. dzieweczka, pacholatka zar. 62. na, wą für nám, wám op. 29. zar. 58. da für dām. ma für mām op. 29. szuka für szukám zar. 74. a lautet wie o in verbindungen wie własnąm (ręka to napisal) usw.

4. Aus dem gesagten ergibt sich, dass der schriftdialekt einen zweifachen nasal hat, ę (ĕ) und ą (ō), und dass regelmässig dem aslov. ę p. ję oder ja, dem aslov. ą hingegen ę oder ą entspricht, je nachdem die diesen vocalen zu grunde liegenden verbindungen ě oder ě, ǫ oder ǫ hatten.

5. ont, at ist steigerung von ent in bląd: blend. graż- in grażić, wofür grażyc. pęto. swąd, smąd. zał usw.

6. In den dialekten tritt zu ę (ĕ) und ą (ō) noch ą̃. a mit nasalem nachklang, hinzu: dieses steht für ę, aslov. ą, älter ǫn: gąś, aslov. gąśb, č. hus. wądrowac. gorą, aslov. gorą, č. horu. chwila, aslov. *hvilja, č. chvilu, chvili; chwalą, aslov. hvalja, č. chválu, chváli. Unwrsprünglich ist ą̃ in tą für tam, są für sam luc. ją für jem. rąka, prądko, gąba lauten rąnka, prąndko, gąmba op. 20. 28: ą̃hmlich pięnkny zar. 57. und rombku für rąmbku 72. Im schriftdialekte ist ę für ursprüngliches ą̃ eingetreten: ręka für rąka. ą̃ wird manchemal durch an ausgedrückt: o nian de ea zar. 60. für o nia. chustkan. koronan. kuadan pono und sogar cierniowan zar. 72. 74. przystampujemy 59; daber sandomierz neben sędomierz zbiór 59. zaubrow on. ibid. würde im schriftdialekt zębrow lauten. Abweichend sind guns, gunska; gnunk für wnunk enkel zbiór 7. Man merke noch baną ero. baną erunt. będzie erit op. 19. 22. 33. Daraus erklärt sich die schreibung älterer denkmähler: ranka malg. für ręka, proszą für proszę oro. Oft wird der nasale vocal unbezeichnet gelassen: wdrazona. swyatymy. wolayaczy usw.; malg. hat meist ǫ, woraus man mit unrecht des dasein eines einzigen nasalen vocals im älteren polnisch gefolgert hat.

7. Was das kašubische anlunyt, so ist die darstellung der nasalen vocale dieser sprache wenig befriedigend. Dass das kašubische neben ę (ĕ) und ą (ō) auch ą̃ kennt, ist wohl sicher; eben so dass ą̃ (an) in manchen worten dem dial. ą̃ entspricht: nanza neben noza für nędza. izbau sq. acc. jidą eo. cįgną, cįgnę; dasselbe ą̃ (an) steht dem p. ą gegenüber: stampić. zamb. kwitnanc. resnanc. odnąnd. Dem ą entsprechen auch andere vocale und gruppen: stoupic, stupic, stopic. zumb, zub, zob. navyknouc. cįgnunl. jidųc, jidůc, so wie dem p. sędzia kaš. sędzia gegenübersteht. Durch diese formen ist die meinung beseitigt, das gesetz, nach welchem zał für zęł eintritt, habe im kaš. nicht gegolten. ę̃ und ě̃ werden verschieden reflectiert: ksanc. vijeji plus. vzie sumere. Nach hilf. 52. besteht im kaš. neben ą̃n. ǫn. ǫn — a. e. o. u, ou.

8. Im polab. finden wir \tilde{a} und \tilde{o} , jenes entspricht dem p. e. dieses dem a. \tilde{e} : $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{t}$ novem. $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{s}\tilde{a}\tilde{t}$ decem. $\tilde{j}\tilde{a}\tilde{c}\tilde{m}\tilde{e}\tilde{n}$. Knāz (ohne verengung). $\tilde{l}\tilde{a}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{e}$ decumbit. $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{t}$ quinque. $\tilde{p}\tilde{r}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{e}$ net. $\tilde{s}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{i}$ conside neben $\tilde{s}\tilde{a}\tilde{d}$ (ohne verengung) und $\tilde{j}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{m}\tilde{a}$ nomen. $\tilde{k}\tilde{e}\tilde{u}\tilde{r}\tilde{a}$ hulm. $\tilde{m}\tilde{a}$ me: dagegen $\tilde{s}\tilde{j}\tilde{o}\tilde{t}\tilde{y}$ neben $\tilde{s}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{y}$. \tilde{e} : $\tilde{t}\tilde{a}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{e}$, p. $\tilde{c}\tilde{i}\tilde{a}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{i}\tilde{e}$. $\tilde{e}\tilde{u}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{z}\tilde{e}$ ligat. $\tilde{z}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{l}\tilde{u}$, p. $\tilde{z}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{l}\tilde{o}$. $\tilde{r}\tilde{u}\tilde{j}\tilde{a}$ sã, aslov. $\tilde{r}\tilde{o}\tilde{j}\tilde{e}\tilde{t}\tilde{s}$ se. \tilde{a} : $\tilde{j}\tilde{o}\tilde{z}$ $\tilde{m}\tilde{e}\tilde{n}\tilde{a}$, aslov. $\tilde{m}\tilde{e}\tilde{n}\tilde{j}\tilde{a}$. $\tilde{j}\tilde{o}\tilde{z}$ $\tilde{p}\tilde{l}\tilde{o}\tilde{c}\tilde{a}$: $\tilde{p}\tilde{l}\tilde{a}\tilde{c}\tilde{a}$, sg. acc. $\tilde{n}\tilde{o}\tilde{d}\tilde{e}\tilde{l}\tilde{a}$. $\tilde{z}\tilde{i}\tilde{m}\tilde{a}$ terram; daneben $\tilde{v}\tilde{o}\tilde{z}\tilde{a}\tilde{l}$: $\tilde{w}\tilde{e}\tilde{z}\tilde{e}\tilde{l}$, sg. acc. $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{v}\tilde{o}$, nom. $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{v}\tilde{a}$. $\tilde{g}\tilde{o}\tilde{r}\tilde{o}$, nom. $\tilde{g}\tilde{o}\tilde{r}\tilde{a}$ und $\tilde{g}\tilde{l}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{n}\tilde{o}$, nom. $\tilde{g}\tilde{l}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{n}\tilde{o}$. \tilde{a} : $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{d}\tilde{e}\tilde{s}\tilde{y}\tilde{o}\tilde{t}$: -dziesiąt. $\tilde{g}\tilde{o}\tilde{s}\tilde{a}\tilde{r}$: $\tilde{g}\tilde{a}\tilde{s}\tilde{i}\tilde{o}\tilde{r}$. $\tilde{p}\tilde{o}\tilde{t}$: $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{y}$. $\tilde{v}\tilde{o}\tilde{t}\tilde{a}\tilde{k}$: $\tilde{w}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{e}\tilde{k}$: vergl. $\tilde{v}\tilde{o}\tilde{z}\tilde{e}$ strick: $\tilde{a}\tilde{z}\tilde{e}$. $\tilde{s}\tilde{a}$ $\tilde{m}\tilde{a}\tilde{n}\tilde{o}$, $\tilde{s}\tilde{a}$ $\tilde{s}\tilde{a}\tilde{b}\tilde{o}$ mecum, tecum. $\tilde{d}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{o}\tilde{t}$: $\tilde{d}\tilde{z}\tilde{w}\tilde{i}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{a}\tilde{c}$: dagegen $\tilde{p}\tilde{o}\tilde{j}\tilde{a}\tilde{k}$ und $\tilde{p}\tilde{o}\tilde{j}\tilde{a}\tilde{c}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{n}\tilde{a}$. $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{s}\tilde{t}\tilde{a}$ mit der faust. $\tilde{p}\tilde{u}\tilde{j}\tilde{a}$ canunt. Auf \tilde{o} folgt stets ein unerweichter consonant.

IV. Vierte stufe: a.

1. a findet sich in gamorzyć schradronieren. grabolić, gramolić grabbeln, scharren. krakać. łazy klütze. smagly usw.

2. Fremd: kaš. jastre neben wielganoc. p. karb kerbe. krasowola. palanka: mlat. *pallanca*.

3. Kaš. ptoch, durch verengung des a; ferners redose und radose. polab. ródnik ratsherr. ronó wunde.

4. a ist zweite steigerung des e in lazić: lez (lêz). sad: sed (sêd). skala. *darans* skalka, skaleczka für dziurka zar. 58: skel. skwar schmelzende lütze; skwareczek cremium: skver in skwrzeć. war sieden: ver in wrzeć. Vergl. gwarzyć murmeln. Abweichend ist prowadzić: ved: *es scheint für* prowadzać, č. provázeti, zu stehen.

5. a ist die dehnung des o in gadzać. ganiać. dogarać, daher ogarek. gradzać. gramiać. chadzać: kaš. chadei für chodź luk. 29. chladzać. chraniać. klaniać. kalać: koł in kloć. krapiać. ławiać. maczać. matać: motać. mladzać. naszać. nawiać. pajać. parać: rozparać: por in proć. plazać się: płozić się und plazić się. praszać. rabiać. radzać. rastać. salać. smalać. taczać, *takać, daher przetak sieb. stwarzać. waszezać. wracać. Die meisten dieser formen sind nur mit praefixen in gebrauch. gradzać ist aslov. graždati, während das p. gradzi aslov. gradi lautet. mawiać beruht auf mowić, alt mołwić, aslov. mlviti. ganić gehört selbstverständlich nicht lieber. obawiać się steht für ap. obawać się aus obojawać się, wie sypiać dormire für sypać.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. Ъ.

Ъ wird e, d. i. ie, wo ein vocal unentbehrlich ist, sonst schwindet es: dnia *neben* dzień und dzionek. końca, koniec. lnu, lniany, len. przylnąć. łści, łściwy, leść *malg.* lsknać. mgła. msza. mżec: mży mi się. piekło: piekielny, *alt* pkielny. ściegno *neben* ścięgno: stęgno. ścieżka: stęza. wsi, wieś. zakonik: zakonnikъ *usw.* urslav. i wird oft zu Ъ *geschwächt*: mać, mati. ezynić, činiti. kaźmierz: *kaziměrъ. *Alt*: daei. kajaci. milowaci *vergl.* Pilat, Bogar. 1. 112. *Eigentümlich* ist gospodzin, *sg. gen.* -dzina und -dna Pilat, Bogar. 1. 88.

2. trit wird trzt.

chrzest, chrztu *und* krzest, krztu. krzeić, chrzeić, keić: krzścić. *Unverändert* bleibt tirt *im* tatar. kirpić. cerkiew *ist* klr.

II. Zweite stufe: i.

1. dziki, *kaš.* dzivy. il *lehm.* mizynny *kleiner* finger. pilny; *dial.* pilic *drängen*; pilować *rennen.* sikora. dziewięsił, dziewiesil *neben* dziewiosil, *s.* devesilj, *r.* devesilb, devjatisilb, *lit.* debesilas *alant* *usw.*

2. ije, ɣje *wird* je: kazanie, *d. i.* -ńe. podgorze. międzywale. naręcze *usw.* drżenim *malg.*

3. *Dial.* ist ie für i: widziész. widziemy; *regelmässig* sierota.

4. *Nach* den č-lauten *und* daher auch nach rz *wird* i *durch* y *ersetzt*: ezynić. żyć. szeroki für szyroki. przyjać *usw.*

5. i *wird* polab. ai *in* blaizāta *zwillinge.* jūimā *name* *usw.*

6. i *ist* *dehnung* des Ъ *in* czytać. -imać. odlipać. migać, *daher* mignąć *neben* mgnąć *von* męg. zgrzytać, *daher* zgrzyt, zgrzytnąć: skrzżitati *aus* skrzżłtati. oświtać, *daher* oświtnąć *usw.* *Ebenso* czyść *zof.* *Vergl.* *kaš.* upilac *insidiari,* *das* mit pilny *zusammenhängt.*

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê *aus* i *wird* *reflectiert* wie ê *aus* e: bieda, biada. cedzić, cadzić. cesta *via.* dziedcię. gwiazda. dziewierz. kwiat. miazga. miedź. piastować, pieścić. rzeka. śnieg. świeca *usw.* dębiany *usw.*

Auch hier kann io eintreten: piosnka; kaš. dzotki. gviozda. pioc: pëti. Auch altem ê (ai) entspricht ê: dwie lecie, żenie. obiema. leciech. uściech. kaš. dwie corce. dwie njasce, aslov. nevêstê, neben trze njasť, aslov. nevêsty. dwie stêze neben trze stêgi: stega.

2. oj, ê ist die steigerung von i in blask. boj, naboj. doj in doić. dê in dziecię. gnoj. pokoj. kroj. loj. kaš. nicie entzündet: co se vznicii. poje canit. roj. stroj. świat. uciecha. zawiasa. nawoj. Vergl. choja, č. chvoj. zbroj. zdroj. Steigerung ist auch im praesens-thema einiger verba auf i eingetreten: chwijeę, chwiać aus chwijać. lejeę, aslov. lëja, lać aus lijać. lewać: lëvati. ziejeę, aslov. zëja, ziać aus zijać. ziewać, daher ziewnać.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

*Urslav. ъ wird e, wo es die aussprache fordert, sonst fällt es aus: dech, tchnać. giez, gzik oestrus: vergl. lit. gužeti wimmeln. mech. pomck; mkly dahin schlüpfend. sen, snu. schnać. osep, naspa. wetknać. ssać, sšsati, lautet auch č. ssāti, s. jedoch sati, sem: ss wird mit verlängerem zwischen ausgesprochen. blwać beruht auf bljü-ac, blwociny auf bljü-ot-; in bluć ist ü gesteigert: ebenso deute ich klwać. plwać. pwać. zwać. žwać. Dunkel ist oplwity, *opwity, obfity, okwity.*

2. trüt wird tret.

trüt geht p. in tret, trüta in trta über, dessen r nicht silbebildend ist: bicha, pchla, pl. gen. plech: blüsa. brew, brwi. drwa. drez; drgnać, daneben drygnać: nsl. drgetati. krew, krwi, krwawy. krszyć brückeln. plec, pleci. Vergl. plet, plta plette. trešć und trestka neben trzcina aus trscina. kurp, dial. kyrpce zar. 47, slk. krpce. Ebenso wird rüt - ret, rüta - rta: leb, lba, lbisko. lknać: lynać aus lkać. lšnać aus lšknać und lysk. lžka aus lžka, r. ložka. polab. rät mund würde p. ret, rtu lauten. rež, ržy, polab. rāz m. rwać. słońce, r. solnce, beruht auf der u. sur.

II. Zweite stufe: y.

1. y lautet im p. wie im r.; in alten urkunden wird es durch ui, u ausgedrückt: premuiscel, priemuzl: přemyslъ. Im kaš. wird

y wie ein sehr offenes e, e весьма открытое hilf. 51, ausgesprochen: daher rěba für ryba, dobetk usw.

2. y: blyśnąć. łys homo calvus. łyskać splendere. plynąć. ryć. rydz fungi genus: w. rěd. slyńać. slyśzeć. syty: lit. suitis reichlich. wykńać usw.

3. Fremd: ryma rheuma, řěřyz usw.

4. k, g als k, g können mit y nicht verbunden werden, daher kinać, ginać; daher auch kiehać neben czychać. ch, das kein ch ist, wird dagegen nicht mit i gesprochen: chybić, chydzić, chylic, doch chichotać. Nach den ě-lauten, daher auch nach rz kann nie i stehen: skoczyc. żyć. szyc. Was von ě, gilt von e und dz, diese laute mögen sich aus t- oder aus k-lauten entwickelt haben: obcy, cudzy: obĉyť, ťtuźď. pacholcy, szpiedzy von pacholek, szpieg.

5. Man beachte zysk neben zisćic aus -iskť und -istť. Über kry sanguis vergleiche man 150. 154.

6. Für y wird manchmal é geschrieben: bohater. cztery. pastérz, kaš. pasturz. sér. szćroki. siekiéra für siekira, aslor. sekȳra: umgekehrt bogatym für -tém sg. loc. m. n. y in tym, tych stammt aus der zusammengesetzten declination. drygać steht für drgać. rzygać, ě. řihati, steht aslor. rygati gegenüber. chryпка heiserkeit und czupryna stammen aus dem klr.: r. chripnutť, ĉuprina.

7. y ist dehnung des ь in oddychać. nadymać. przegibać. połykać: łknać, łkać. napychać. slychać, daher slych. smykać, daher smyk. posyłać. sypiać für sypać. natykać. Vergl. dýbać. gdýrać schelten. przeginać neben przegibać: przegiać aus -gnać. naobrywać: rwać. obrzynać: oberznać: w. rěz. odwrykać: odwarkać responsure: w. verk. ocýkać: ocknać hängt mit aslor. ťtut zusammen, daher auch ocueać się: aslor. oťtuťtati. Hier erwähne ich ogarnywać: ogarnać. klekiwać: kleknać, klekać 3. seite 485.

III. Dritte stufe: ov. u.

1. Kaš. lautet u häufig wie offenes e: ećzi. děša. kaszěbstji, slovinstji lědze hilf. 53: polab. steht dafür en: eudzĭ, p. cudzy. dėusa. p. dusza. řeudĭi, p. ludzie; diul. sind doňkat. maňha lud ť.

2. u: bluźnić. burzyc. czuć. dudek. dupa. gnus. kuć. lub baumrinde. łudzić. luk lauch. lup raub. łuska schuppe. mrug blinzeln. mruk murren. puchnać. rozruch wofrudr. posłuchnać zof., wofür

man -slech- erwartet. sluz schleim. strusek bächlein: w. sru. po-
sunąć usw.

3. Fremd: ług: ahd. lougu usw. u in dziura, kaš. dzura, steht
für i, é: č. díra, dial. đúra zlin. 48. lito, wofür auch luto, ist
č. lito, ač. luto: ähnlich ist kaš. witro für jutro.

4. ostrew (-trū-jъ aus -iъ), ostrwia leiterbaum verdankt sein w
dem ů in ostrъ, lit. aštrus: daneben ostrzew, ostrzewia. ku in ku
południowi ist asłow. кѹ.

5. ov, u ist die steigerung des u in okow. krow. nur- in nurzyć
beruht auf einer w. nūr. row. rudy braun; ruda: rūd. słowo,
wofür dial. auch das durch seine übereinstimmung mit злѣзъ, злѣзъ;
bemerkenswerte sūewo, slewo lud 6. osnow; snowidło. sowity.
zowie, asłow. зова, звъ usw.

6. Neben dem alten ow gibt es ein auf slavischem boden ent-
standenes: krzewie, č. křoví: vergl. krzewić augere. rykowisko
hirschbrunst. perlowy. piegowaty. frasowliwy und daraus frasobliwy
beruht wohl auf frasować; ferners zpołowić dimidiare. wynarodowić
entnationalisieren. postanowić; ebenso nacałować się. dziękować.
psować usw. Die ow und u in der ѳ(a)-declination stammen aus
der ѳ(ŭ)-declination, beruhen demnach auf der analogie: krolowie,
wierzchowie zof.; stanu, wołu; in południe, kaš. paunie, ist połu
der sg. loc.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ů in chwatać, das auf chwatić,
chyt beruht. kwas. upław, pławić. sława. trawić. Vergl. gawęda.
kwapić.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des
a (slav. e) zu o. z) Vor einfacher consonanz: brad: bred, brod
seite 525. 3) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smard:
smerd, śmierd, smord, woraus p. smrod seite 526. 2. Vor nt:
bland: blend, blond, woraus p. bład seite 527. b) Die steigerung
des a (slav. e) zu a: sad: sed, sied, sad seite 529.

B. Die steigerungen des *i*-vocal. *i* (slav. ѣ) wird zu *oj*, *ê* gesteigert: *švit* (svѣt), svѣtъ, p. *świat* seite 530.

C. Die steigerungen des *u*-vocal. *u* (slav. ѹ) wird a) zu *ov*, *u* gesteigert: *ru* (slav. рѹ): row. *bud* (slav. бѹд): *bud-* in *budzić* seite 533. *u* (slav. ѹ) wird b) zu *av*, *va* gesteigert: *bu* (slav. by): *bav-* in *bawić*. *lut* (slav. лѹт): *lvat-* in *chwatać* seite 533.

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des *a*-vocal. und zwar: a) die dehnung des *e* zu *ê*: *let*, *latać*, *aslov.* *lâtati* seite 525. b) Die dehnung des *o* zu *a*: *kol*, *kalać* seite 529.

B. Die dehnung des *i*-vocal. ѣ zu *i*: *lip*, *lipać* seite 530.

C. Die dehnung des *u*-vocal. ѹ zu *y*: *dъh*, *dychać* seite 532.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird beseitigt a) durch ein Schub von consonanten: 1. *j*: *leje*: *lêjâ*. *daje*. *pije*. *kuje*. 2. *w*: *odziewać*. *krawiec*; *krawędź* scharfe kante: *w*. *kra*, *suff.* *ędź*, *d.* *i*. *ędъ*. *łyskawica*. *gruchawka* *turtur*. *obawać się*, *obawiać się*. *dial.* *grawać*. *stawać*. *kiwać*, *daher kiwnąć*. *klękiwać*. *wziąw*, *wziąwszy*. *siewba beruht auf siewać*. *Man merke zbijać*, *zbiwać*. *ugnijać*, *ugniwać*. *zjajał*, *zićwał lud* 12. 3. *h*: *izrahel*. 4. *n*: *darüber unten*. b) Durch veränderung des *i* in *j*, des *u* in *w*: *pojsć*. *pwać fidere*: *w*. *pü*. *blwać* usw. Der hiatus entsteht im *dial.* *daa* aus *daua*, *dała*.

D. Assimilation.

1. Zwischen weichlauten geht *io* aus altem *e* in *ie* über; an der stelle des ersten weichlauten kann ein *č*-laut stehen: *rozbierze* neben *-biorze*. *ezele* neben *czole* in verschiedener bedeutung. *jezierze* neben *jeziorze*. *pierziesz* neben *piore*. *siestrzeniec* neben *siostra*. *wiedziesz* neben *wiodę*. *żenie* neben *żonie*; ebenso *wiedli* neben *wiodl*.

2. Unter denselben bedingungen weicht *ia* aus *ê* dem *ie*: *biel*, *bielszy*: *biały*. *biesiedzie* neben *biesiadzie*. *dziedzic*. *jem*, *aslov.* *jamb*. neben *jadać*, *jadł*; *ludojedź*, *ludojad*; *niedźwiedz*, *niedźwiadek*. *jedziesz*. *jadę*. *łésny*: *lêsнѹ*. *leżeć*, *leżał*. *prześniec*. *rumień*. *sieć*, *siatka*. *osrzeniec*: *śrzon*, *aslov.* *srĕнѹ*. *świecie*, *świat*. *wieniec*, *wianek*; ebenso *bledniec*. *jedli*, *jadł*. *letny*: *lêtнѹ*. *pośledni*.

powietrze: wiatr. światle. *Differenzierung ist eingetreten bei zniewieścieli partic. und zniewieściali adj.*

3. o geht nach weichlauten in e über: morze, pole, pisanie. Neben niebo findet sich niebie, č. nebe, slk. neba. krzewie. krolewie, krolew. majeran usw.

4. ia wird durch ie ersetzt in śmieli, śmiać neben chwiali, zapalali, strzelali. sianie satio. cześny, cześnik von czas, czasza. zwierciedle, zwierciadło: vergl. czekać neben ap. czakać. kaš. žek neben žák usw. In worten aus tert, aslov. trät, steht ia und daraus a vor karten, ie vor weichen lautem: ziarno, ziernisty: urform zerno, p. ziarno. napařtek, pierść: vergl. seite 521. trupiarnia, trupiernia lud 5.

5. Dial. wird nach i häufig ein parasitisches e eingeschoben: mieli für mily. prosiemy für prosimy. trafięło op. handschrift. Dieses e geht vor ł in o, u über: ueynioła. trafioua. przyozdobiou zar. 80. 81. 82. chodzuń op. 34. Ähnlich ist wstoũ aus wstał lud 9. Verg. nsl. 332.

E. Contraction.

êje geht in é über: śmiém. Aus êja wird á: dziáé. oje wird zu é contrahiert: mé aus moje. oja wird á: má aus moja; dobra wohl aus dobroja. pas aus pojas. bać się, stać, kaš. stojac. kaš. svok aus svojak. Aus oi, oji entsteht y: twych aus twojich. Aus aje wird á: dáwász, dáwá usw. dáwám neben dáwaja. ije, ije wird é: dial. weselé. Aus ija entsteht á: láć, kaš. loc: lijati usw. Siehe meine abhandlung ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften XXIX. Man merke noch kaš. hom, bosz ero, eris usw. naście: aslov. na desęte. kaš. niasta für niewiasta. kaš. pãz pecunia. pedzieć für powiedzieć. padaũ für powiadoũ op. 39. pãdać für powiadać. pędziál gór. biesk. 351. 355. peda für powiada zbiór 15. trza für trzeba. niewiedźkaj, d. i. nie wiedzieć gdzie lud 314. ksieni für księgini. ezlek für człowiek. Dass jał, jeli zof. durch contraction aus jechal, jechali entstanden sei, ist wohl nicht richtig.

F. Schwächung.

Auslautendes i geht oft zuerst in ь über, das dann auch schwindet und im vorhergehenden weichlaut eine spur zurücklässt: byti, быть, p. być. mać usw.; dial. noch daci. pomykaci zar. 66.

G. Einschaltung von vocalen.

bezečný, bezemnie, obejšć *usw.* *vergl. seite 520.* *Vorgesetzt ist i in iż für že, ž.*

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) rznąć *beruht auf* rěz. oslnąć *besteht neben* ošlepnać. *dość ist do syti.* zielsko. *kaš.* bde, bdzesz, bdze *und* mdze *ero usw.*
 b) dziś, dzisiaj. jak, tak *aus* jako *usw.* z kąd *neben* z kędy. nic, *ap. nico.* nikt, *ap. nikto.* przeciw. zaś *aus* za się *usw.* *Das verhältniss von* grać, skra, wior *zu* igrać, iskra, *klr.* iveri, *r.* ivereni, vereni *ist dunkel.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Kaš. jidā *eo,* jic *ive.* *ap.* jimja *nomen* jadw. *für* -miā. oba, ocet, ogar *neben* *kaš.* vón. vórzech. vóspac *beschlafen.* vóstac. vóstrow. vózeg. votemknanc. zavitro *früh.* *polab.* vúlša *erle.* vüliv *blei.* vüsm *acht usw.* *dial.* worzel. wosiel. wociec; *daneben* ůrzech. ůrzel. ůowca, *indem* w in ů *übergeht* lud 5. 12. wegier; wasionka *neben* gasionka. ucho, uczyć, udo *neben* *kaš.* vucho *usw.* jotrok *filius.*

K. Vermeidung der diphthonge.

Ewgieni. mialeczę *neben* miauczę. paper *aus* pauper. pawel. rematyzm *usw.*

L. Wortaccent.

Der ton füllt auf die vorletzte silbe. *Dial.* gilt dies auch von den subst. auf ija: lelija. *Diese subst. haben im schriftdialekt den ton auf die drüdtletzte silbe zurückgezogen, nachdem á in a übergegangen war:* mărija *ap.* 31. *Das* *kaš.* *kann jede silbe betonen:* eózi; *pol* jajó: jájo *orum.* przyndzece *venietis* *neben* przyndzće *venite* *usw.* hilf. 53. *Auch im* *polab.* *ist der accent frei* Schleicher 22.

M. Länge und kürze der vocale.

Lange und kurze vocale scheidet das p. heutzutage nicht: an die stelle von ehemals langen vocalen sind verengte getreten: á, é, ó, a für a, e, o, c. *Vergl. meine abhandlung „Über die langen vocale usw.“ Denkschriften XXIX.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Die r-consonanten sind der erweichung fähig, wodurch r, l, n in rz, l (l), n übergehen. Das deutsche l ist der sprache fremd: laḡ land. Die erweichung des r ist rz, worin das soft-r der Engländer mit dem laute ž verbunden erscheint, welches wie sonst sich aus dem dem r folgenden j entwickelt hat, denn rz ist rj. Tönendes rz ist das ursprüngliche, aus welchem das tonlose entstehen kann, vergl. Brücke 89: rzeka aus rjeka, ržeka; trzeba aus trjeba, tržeba, tršeba. Es kann tonloses rz auch tönend werden: skrzynia scrinium ist skrš-, ap. zgrzynia hingegen zgrž-. Tönendes rz kann durch ž ersetzt werden, indem das soft-r schwindet: žebro aus rzebro; umgekehrt rz für ž: przerasnąć się, aslov. -žasnati se; zof. schreibt zrzasnąć się, zrzescić für rzas-, rzes-. kaš. rzorzá beruht auf žorzá für zorzá. Dial. wird rz scharf von ž und š unterschieden (doch porzycac für požyczac), was im schriftdialekte nicht mehr der fall ist. rz wird durch rri^{zž} dargestellt op. 33. Das polab. steht mit seinem r aus rj auf einer älteren stufe: chron, p. chrzan. grōda, p. grzēda.

2. Der weichlaut l steht dem l gegenüber: ap. findet man wylęganyecz für wyleganiec. l wird oft ũ: dial. poŭ trzecia dritthalb.

gūpi: głupi *op.* 38. faūsiwi. gwaūt. paūac *op.* 8. skaūecka *zar.* 58. Aus poū, gūpi *entsteht.* pu, gupi; aus cūowiek - cowiek *op.* 38. ňožka *für* lyžka *lud* 9. w *für* l *ist* kaš.: vovov, ołow. poanonc, plynąć. vavoa, lawa. mówić *ist ap.* mółwić.

3. ů *steht* nur vor consonanten und im auslaute: kończyc. baśń.

4. Die erweichung der r-consonanten ist alt oder jung: die erstere tritt nur vor den praecotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein: a) cesarz: cēsarŭ aus cēsarjŭ; cesarza, cesarzu. burza: burja, d. i. bufa. rzucić: rjutiti, d. i. řutiti. mol: moŭ aus moljŭ; mola, molu. wola: volja, d. i. voļa. lubić. koŭ: koŭŭ aus konjŭ; konia, koniu. wonia. kazimierz *entsprache* aslov. -mēŭ; pieprz *aslov.* pŭpŭ. alkierz *ist d. ūrker.* polab. peren in peren dan (pērūn dān) *donnerstag ist* peruŭŭ: peruns *tag.* In den pl. gen. głowien, studzien, wisien *usw.* wird der wechlaut im auslaute vernachlässigt. monastyr *ist* klr. b) Die hellen vocale sind e, ь(e), e, ê(a), ь(i), i, ê(i): e: bierzesz. drzewej *prūs* małg. plecciesz. niesiesz. trzonog *wohl aus* trze-. *dial.* bieresz. biere *op.* 34. biere. bierecie *zar.* 57. 88. grek *ist* č. hřek. ь(e): trzpiot *aus* trŭp: trzepanie. *Vergl.* gorzki: gorŭkŭ. e: źwierzę. ciełę. jagnię. ê(a): rzezać. leki *curatio.* niemy. ь(i): jutrznia: utryŭ. bol. baśń. przyczerzŭ *mał.* 109. *dial. ist* odbier *ĩmpt.* *zar.* 74. i: chmurzyca. przy. lice. nikać: *man merke* ninie, *aslov.* nynē. ê(i): rzeka. lep. niecić. Vor consonanten *schwindet oft die erweichung:* karla: karzel *zwerg.* orla: orzel, *kaš.* orzeļa. korca: korzec. kądziolka. ziolko. piosnka; *daneben* koszulka. rolka. walka. rzygać *weicht vom* aslov. ryg- *ab.* rznać *beruht auf* rzeznąć; trznać *auf* drzysznąć: *nsł.* drista, *r.* dristatŭ. *Man merke* jędrək *neben* jędrzej. rz *in* burzliwy *scheint durch* l *geschützt zu sein.* Diese jüngeren erweichungen *beruhen auf dem eindringen eines parasitischen j und der verwandlung desselben in* ž: bierzesz *aus* bierziesz, bierziesz. In worten wie jutrznia *ist dem postulierten* ž *das* ь, i *zu grunde zu legen.* Jung *ist auch die immer mehr schwindende erweichung von* r *und* l *vor gewissen consonanten:* a) vor ů: przyczerzŭ *mał.* 109. *kaš.* skorznia, skoźnia. cierznie *spinae:* czyrzŭw *sem.* 37. b) Vor den p-consonanten: sierzp. cierzpieć; świerzb. wierzba. wierzba *zona ist* aslov. vrŭvca: *daneben* wierzwca *funis.* rz *von* grzbiet *beruht auf dem* ь *aus* e: *vergl.* č. hřbět. bierzwiono. czerzw; czerzwony: czyrzwony *sem.* 38. *kaš.:* czerzwiony. mierzwa. pierzwie *przyb.* 21. pierzwiej: pirzwiej *zof.* pierzwy. pierzwienie: pirzwenŭ *małg.* pirzweneez *małg.* bierzmo; *man merke* *dial.* trzaŭo *für* trwało *op.* 34. *aus* trzw-. *kaš.* scirz *aas,* *p.* ścierw. c) Vor den k-consonanten:

zǎdzerzga. mierzĳ, mierzeh *dämmerung*. pierzgnąć, pierzgać *bersten*; pierzga. pierzchnąć, pierzchać, pierzeh. wierzgnąć, wierzgać. wierzeh. *Vergl. Archiv 1. 348. Pilat, Bogar. 1. 98. Seltener ist die erweichung des l in diesem falle: milknąć und milczec: polab. māueāci. pileh. wilga, wywielga: r. wolga. wilgnąć: r. volgnutŝ. wilk, kaš. vilk, veĳk, volk łuk. 26. Der grund der erweichung des r, l vor den bezeichneten consonanten liegt darin, dass im p. rz und l dieselbe articulationsstelle haben wie die angeführten consonanten. ř entsteht auch aus r-z: bařej aus barziej, bardziej. řnąć *secare*, dial. rznąć; daneben dzierzec *tenere*, drzec *tremere*, dial. dzierzec, drzec *op. 33. 34. 36. mrza ist eine analogiebildung.**

5. Dass *urslav. tert* sich oft in dieser form erhält, ist seit 521 dargelegt, wo auch die verwandlungen des *tert* erwähnt werden: *czerw. sarna usw. In anderen fällen wird tert durch tret ersetzt: brzeg. brzoza* *seite 522. smrek steht für smrzek. seremski in seremskie wina koch. beruht auf dem magy. szerém.*

6. Aus *urslav. tort* wird *trot: broda* *seite 526: die lautfolge: vocal, r oder l, consonant, ist demnach meist fremd: karǫ carpio. skarb: ahd. skerf. tarcza: d. tartsche matz. 83. balta securis türk. balwan block. charchać besteht neben chrachać. Zwischen consonanten stehendes r, l ist nicht silbebildend: brlok der übersichtige. brwi von brew. drgać. drwigi, drwinki. jǎdrko. krnǎbrny zweisillbig. ostrwie spitze der lanze. kozłki.*

7. Aus *ěnt* wird *jět, aus ěnt-jǎt; eben so aus ōnt-ęt, aus ōnt-ǎt* *seite 522 und 527.*

8. Nach consonanten fällt l in der aussprache ab: *umarl; pasłszy ist falsche schreibung für passzy, aslov. pasŝe: ältere quellen bieten das richtige: nalazszy. upadszy. przszedszy bibel 1563. padł. kaš. vetk für wetknał. pasl. Für zdrzymnał, wziął wird dial. zdrzymnón, wzión, daraus wziona, wziena, gesprochen op. 24. sjon aus sjał für zdjał exemit 37. Dial. schwindet r im anlaut: oźláu: rozlał. ozložyc lud 9; im inlaute: kacma: karezma op. 38.*

9. l für r tritt ein im *kaš. chlóst. p. cyrulik. lubryka. małgorzata usw. miłkołaj ist nicolaus. nr erscheint durch d getrennt in pandrow engerling: aslov. ponравъ.*

10. H findet sich in *meł: w. mel. peł. w. pel: ähnlich ist marł aus mer. Unrichtig sind mel und mioll. Fremd ist jagiełto, jagielle. senny ist aslov. сѣньнѣ. inny ist falsche schreibung.*

11. Nach z und s wird rz durch r ersetzt: *dial. źradlo spiegel aus źrzadlo. źrz wird źrz und daraus źr: źrebie; źrêbę. źrodło,*

dial. zdrzódũo *op.* 34.: žrêlo. śrebro: srebro. środ, średni. śrzon *usw.* In älteren quellen und wohl auch neueren büchern findet man die historische schreibung: źrzebię. źrzebro. źrzod *usw.*

12. kũ geht in kś über: ksiądz: kꙗнѣзь. księga: kꙗнiга aus kꙗнiга. Aus gnać wird giąć: gꙗнати. *w.* gꙗb.

13. n wird zur beseitigung des hiatus eingeschaltet: 1. do niego. na ũ. nade ũ. we ũ und sogar dla ũ. *Alt:* do jego. w jemżeto. *Richtig:* na jej głowie. przez ich lekkomyślność. 2. *Alt:* wuidź *inf.* wynić. wynidzywa *zof.* *dial.* odêhdã *op.* 22. wynić *exire.* venić *ingredi.* przeńić *transire usw.* 32. ja ponde. póũs *ire zar.* 88. kaš. danc, przyne *venire.* 3. onuca. 4. wnątrz. *dial.* niedbawny *op.* 32.

B. Die t-consonanten.

1. t und d unterliegen einer älteren und einer jüngeren verwandlung: die erstere tritt vor ursprünglich praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein.

2. Die ältere besteht in der verwandlung des tja in tza, tsa, ca; des dja in dza: wracać: vraštati aus vratjati. świeca: svêšta aus svêtja. wiece Pilat, Boyar. 101. kaš. brzadza, drzewo owocowe. ozdiedza: odežda, *th.* ded. miedza. nędza. kaš. nanza, noza. przędza. rdza. władza. żądza. ugadzać. młocę aus młotję. sądzę aus sadję, durch verwandlung des j in z. cud: študo. cucić *wecken:* štutiti. cudzy: štuzdy, kaš. ečzi. dziedzie: -išt. cielecy, *polab.* tiläci. rydzy: ryždy. domaradz. jedz: kaš. jes für jez. wiedz. dadz *fehlt:* *polab.* dodz. *Abweichend:* kręcz *m.* kopfrerdrehung: kręci, krąti. gacie: gašti *du.* Wie hier j in z, so geht es aslor. in ž über. Die jüngere verwandlung lässt vor den hellen vocalen aus t - é hervorgehen: eis, *d. i.* éis, aus tjis, tzis, tsis; aus d hingegen dź: dziki, *d. i.* dźiki, aus dzjiki. Eben so *dial.* lit. džėras *kursch.* 36.

3. Während in der älteren periode aus t vor urslar. ja die gruppe ca entsteht, geht t vor jüngeren ja in ča über: leciech: létčrt. dziad: dēdrt. kaźziel. bracia. swacia *collect.* lud 13. lokcia: aslor. *lakrtja. dziabel *volkstümlich* für djabel, djachel. *dial.* daci. pomykaci *inf.* zar. 66. delicacik. dać. pomykać *inf.* lokieć. mać. nać. sieć. zolć. gędźba: *gędźba. kaź. snadz. žmudz *Samogizien.* lokiet *pl. g.* entspricht aslor. lakrtb. kaš. hat die erweichung eingebüsst: dzeń. pódzar: aslor. *podrtb aus *derlb. dzura. miedziedz. sec. eebie. cepło. (na proch) scarty: aslor. srttrtb. nadzo für p. najda. *Abweichend* p. dziupel neben dupel *baumhöhlung:* žak aus diaconus

wie č. *neben* dziekan, *kaš.* dzekan *decanus.* popadja *ist* klr. *Jünger ist auch č,* dž *vor weichem w:* boćwina, botwina. ćwikła. dźwignąc: *kaš.* dwigac, *polab.* dwaignōt. dźwierze *zof., jetzt* drzwi: dial. dwierzy *neben* dźwierze *op. 34,* *kaš.* dvierze. lędźwie. niedźwiedz: medvѣдъ. *ap.* ćwierdza *neben* twierdza: tvrъžda. ćwierdzić *neben* twierdzić; *kaš.* cviardy, cvardy. ciećwierz *neben* cietrzew. *Man merke* dziś: *aslov.* дньсь. śékło, szkło, stkło *lud 11.* ućkła *aus* uciekła 5.

4. *Vor consonanten und vor e aus τ geht die erweichung verloren:* kotła, kocieł. dnia, dzień. miednica: miedz. piętnaście: pięć. tne, ciąc. siortka, sierśc. nętką, nęc, nać *zbior 46.* czeladka. łodka. nićka, nić. radca *aus* radzca, radzić. dowodea, dowodzić. przy-pecki *aus* -pećski. żmudzki *aus* -dźski. *Man beachte auch* gatki *und* wietnica *rathaus arch. 3. 62.* kmiotek. niedźwiadek. połćwiartek.

5. tn, dn *werden n:* brnąć: bred. garnąc: grъt, *woher* garśc: *daneben* przatnąć. dostygnąc *und* dostygać *aus* -stydnać. przyświęgnąc *für* przywrzeć *zbior 50:* w. svęd. ocknać się, *woher* ocykać się, *beruht auf* štut, štutiti.

6. *Ursprüngliches t geht meist in dt über, das sich regelmässig erhält:* gardlica *malg. neben* garlica *zof.* gardlina *neben* garlina *bündel stroh: vergl.* grъt. gardło. skrzydło. międlica *flachsraufe.* modlic. pradło. *kaš.* sedła *bank.* wsedlic *aedificare.* siodło, *kaš.* sodło. żądło, *kaš.* żangło: *vergl. lit. suff. kle, gle.* czedł *honoravit Linde.* *Neben* podle, wedle *besteht* pole *koch.;* *kaš.* pol. wela *volksl.* wele *zbior 54: vergl.* podłęgъ *und* *nsl.* poleg. wilkołek: vlъko-dlakъ. jelea *neben* jedlea *stichblatt ist* *ahd. hēlzā, d* *daher* *unhistorisch.* šyd *hat im part. praet. act. II.* szedł, *dial.* pošoū, posed *op. 39,* *neben* szła, szło *aus* szdła: *vergl. č. šel, aslov. šlъ.* sielo *dorf* *beruht auf* w. sed: *vergl. č. sedlák.* tarło *hat* tar-dło *zur voraussetzung.* Dem jal, jaw *zof.* *liegt wohl* ja, *ursl. jē, zu grunde: vergl.* jade, ide. tło *beruht auf* w. tel, ter. kadlub *ist fremd: türk. qālub* *model matz. 188,* s. kalup: *vergl. jedlea. szczudło* *pes ligneus, pl. grallae: nhd. studel postis* *dial. tl* *wird durch* kl *ersetzt in* ćwikła, *woraus* *lit. sciklas.* Dunkel *ist* mir dl *in* *sprawiedliwy: etwa* *pravd-livъ.*

7. tt, dt *werden* *durch* st *ersetzt:* czyśc: čit. kleśc: klet *flechten.* kwiśc. pleśc. *polab. prāst.* garśc: gart-ty. warsta. wieśc: ved. *Unhistorisch* *sind* iśc, alt ić; *wziąśc:* vъzъti; *rekojęśc:* -jęty; *befremdend* sierć *neben* sierśc *Biblia 1563.*

8. dam, jem, *wiem* *beruhen* *auf* dadmъ *usw.* brach *hat* *sein* t *vor* ch *eingehüsst: vergl.* boch, bolesław. broch, bronisław.

bych, byslaw usw. starczyć *beruht auf* statъкъ, *daher alt* statczyć *matg.*

9. dz, ć *wird vor c durch j ersetzt*: zdrajca *aus* zdraďzca. zwajca *aus* zwadźca. ojca *aus* oćca: otyca. pļajca *aus* pļaćca: *pļatca. *Daher der nom.* ojciec *für* ociec: otyць *usw. dial.* ůociec, ůojciec *op.* 37: *vergl.* bogajstwo 39.

10. *Dem aslov.* sъ-jęti, r. snjaty, *entspricht* zdjąć, zdejmować *neben* zjąć, zejmować, *kaš.* zdjic, zejmie *demet.* sъžęti *lautet* zžąć, ždžąć; žmę, ždžmę, *das iterat.* zžymać, ždžymać, č. ždimati.

11. eš *wird* tš, kš: więtszy, większy: więc. gorętszy.

C. Die p-consonanten.

1. *Kaš.* v *lautet wie* klr. v *und engl.* w.

2. pia, bia usw., *aslov.* plja, blja usw., *sind im p.* unansthössige *verbindungen*: *in ihnen ist der immer mehr schwindende weichlaut alt*: rzapia, rzap. dropia, drop, *aslov.* *dropļ. korabia, korab, *aslov.* korablъ usw. *Daneben besteht* pla, *aslov.* plja, *in* grobla, grobia. *grabie rechen*: *kaš.* grable, *polab.* groblé. kropła, *alt* kropia *zof.*, kropa *matg.* *für* kropia, *kaš.* kruopla. kupła *neben* kupia. mowła; niemowłę, niemowłatko *neben* nemowiatko. przerebla. blogoszlawlya *für* -włā *benedico jadw.*: śmlady *für* śmiady, smêdъ, *zeigt für die jugend der gruppe* pla *aus* pja.

3. *Jünger sind die erweichungen vor den hellen vocalen und vor anderen weichlauten.* *Dass die p-consonanten der erweichung fähig sind, zeigt der einfluss bestimmter p-laute auf die vor ihnen stehenden consonanten*: ćwiek. ćwikła. dźwiek. dźwignąć. śpieć. ćwierć *und* ezerzów. weźmi. *kaš.* ezerzviomy: *daneben findet man* zbić. zwierciadło. zwierz usw. *Weich sind, wie bemerkt, die p-laute vor allen hellen vocalen*: e, ь(e), e, ь(i), ê, *und diese erweichung ist jünger als die vor den praejotierten vocalen*: piekę. pies. biały. pić. bić. wić. mily. drob. krew. łap, rób, mów, karm, traf *impt.* *Im schrift-dialekte ist die erweichung verloren gegangen*: *daher* rzap, gołab (gołap), zbaw (zbať). *Dagegen unterscheiden die dialekte p und p*: chwila. wilk. ponińjā. piwnica *neben* do piwnice. chwiać *aus* chwijać *op.* 14. 22. 28. 35: *daneben kaš.* zrobā *facient.* m *geht manchmahl in das der erweichung fähigere n über*: śniady *neben* śmiady; *ebenso ist zu deuten* mnięso *neben* mięso. *Dial.* *ist* weznę *zar.* 78. *analog dem* weźmie. *Die p-laute unterliegen der erweichung auch vor anderen weichlauten*: wātpliwy. gołębnik. szezawńica. karmńnik. trefniś; *dial.* mnic *neben* mnic *op.* 36.

4. I. P. p fällt vor n aus: chłonać: *vergl.* chłapać; otchłań. kanać. Inać *neben* lgnąć: lipnąć *von* lipać. oślnać *neben* oślepnąć. snać. tonąć; *doch* trzepnąć. pierny *hängt mit* pieprz *zusammen*.

5. II. B. b fällt vor n aus: gnać *aus* gnać: gъnати. ginać. od-grzonać, grzonę, grzeniesz: *grenati: greb. chynać: *vergl.* chybnać. bti *wird* bsti, *das sich des b entledigt*: grześć. skuć: *vergl.* plewść, pleść *nach* Bandtkie. zakstą *beruht auf* zakwstą: зацьвѣтѣть. bw *wird* b: obalać. obartel, č. obrtel, *riegel*. obiesić. oblok. obod *neben* obwod. oboz. obrot. obroż *für* obroz *halsband*: -вразъ; *daneben* obwijać. obwiasło; obwiazac *neben* obowiazac *usw.* Für *będzie hat man das* kaš. bdze, mdze. grabolić *besteht ne* gramolić. kobier *in* kobierzec *lautet lit.* kauras.

6. III. W. w fällt aus in goźdź *neben* gwoźdź. chojna: r. chvoja. chory: r. chvoryj. chrost. kokać *neben* kwokać. kaš. kre *aus* kreć. *Eingeschaltet ist* w *in* chwycić *neben* chycić *nach* chwat-; zwiercadło. gdowa *besteht neben* wdowa *lud* 13. gnunk *neben* wnunk *zbior* 7. m *aus* w: malmazyja *neben* malwazyja. kaš. procini, procimu, p. przeciw, łuk. 23. *dopiero beruht auf* ррѣвъ. *w schwindet dial. vor dem* s, š: sistko *neben* wsistko, wsicko. stáwey *für* wstáwaj. piérsi: pierwszy *op.* 39.

7. IV. M. medvěď, kaš. miedzviedz, *lautet* p. niedźwiedz. *Man merke* kaš. potovstvo. swąd *kann* smąd *werden, wie neben* smrok-świerk, *neben* śmigac - świgać *besteht*. męcherz, *aslov.* mēchyrъ, č. mēchýř, *lautet* p. *auch* pęcherz. migoć *humiditas aus* wilgoć.

8. F. *Fremdes f erhält sich in* flak, kaš. flaka, *darm*: *nhd.* fleck, *lit.* blėkai. *pl.* frasowliwy, frasobliwy; *fras.* frasunek. frasować: *vergl. ahd.* fraisa *gefaher, angst.* ofiara: *ahd.* opher. refa *reif.* f *wird* p *in* lucyfer *neben* lucyfer. szczepan. kaš. copenać, p. cofnać, *ist ahd. zawēn.* f *wird* b: barwa. bażant. hrabia, margrabia. *In einheimischen worten entsteht f aus* chw *in* faal *movit sem.* 14: chwiał; *hieber gehört* krotofila *neben* chwila: *vergl.* kaffee *mit arab.* kahwah; *fernere aus* pw *in* ufac, *woraus* duchwać, kaš. dufac: *ap.* pwać.

D. Die k-consonanten.

1. *Ausser den k-lauten* k, g, ch *besitzt das* p. *auch ein* h, *das in der regel* klr. *ist*: bohater. hałas. hamulec. hańba *für ein* p. gańba (ganić). haśło. hojny. hoży. hruby. huk. hulać. hydzić. nahajka *scutica.* klr. h *ist in* g *übergangen in* gramota, ramota; gryka *buchweizen.* hardy *ist das* č. hrdý: p. *würde das wort* gardy

lauten. *Deutsch h erhält sich*: haft. halerz. hamować usw.; *polab. jedoch agój hege. Dial. wird chonor für honor und anderwärts hodzić für chodzić gesprochen* op. 32. k und g sind im p. wie im r. auch der weichen aussprache, k¹, g¹ bei Brücke 60, fähig: gęboki, drugi. k, g werden vor dem harten e seitē 520 durch i getrennt: bokiem, bogiem; eben so bakier, giemzac, dial. pokiela neben potela gór. bieskid. 374; in fremdworten giefes, rigiel. Manche sprechen gięba, gięś. Weich sind k, g auch vor anderen weichlauten: kwitnać, gwizdać. *Dial. wird k oft nicht erweicht*: wielkich, nicht wielkich, daher auch jakęgo; rokę für rokiem op. 33. k, g, eh weichen unter bestimmten bedingungen den ě- oder den e-lauten: dieser letztere übergang [e, dz (polab. z), s] ist der jüngere. Von der aslov. regel weicht eh und das klr. h vielfältig dadurch ab, dass jenes in sz statt in s, dieses statt in z in ž übergeht.

2. Ursprüngliches kt, gt wird durch tj, c ersetzt: piec, moc beruhen auf älterem piecy, mocy aus piekti, mogti. Sonst erhält sich die gruppe: ślacha. ktory, kaš. chtery. dial. chto, chtory, rector op. 40.

3. kú wird kś: ksiądz, księga aus kniadz, knięga: aslov. kniiga.

4. kw, gw erhält sich in jenen füllen, in denen anderwärts ev, zv eintritt: kwiknać. kwilić. kwitnać. gwiazda, kaš. gviozda. gwizdać; daneben dźwięk, dzwon. ćwikla, lit. sviklas, beruht auf gr. σῆνλον. Neben odwilgnać wird odwilznać angeführt.

5. ki wird cy im pl. nom.: polacy. szpiedzy; kaš. dręzi: družii. Dagegen wlosi, ehedem wloszy, statt des erwarteten wlosy. Dem wlosi entspricht blasi von blahy, das mit blachy gleich behandelt wird; im imp. ist das e durch ě verdrängt: tlućz, ląż, aslov. tlući, lęzi. Daneben wird als imp. uprządź angeführt: man beachte das dial. praes. zaprzędzemy zar. 60. In allen anderen füllen entsteht cy aus ki: boży: bożij. mmiszy. naręcze: -raćije. bezdroże. pąjęczyzna: polab. pajęcziina. sapieczyzna aus sapieha. zamaszysty. męczyć. lożyć. lżyć erleichtern, schänden: hę. grzeszyć neben dusić. kaš. rzeszec ligare: vergl. aslov. rěšiti. Der pn. staszyc ist so oder stasic zu schreiben. Unhistorisch ist kaš. zadžinaue, p. zaginać: -gynaći.

6. kê wird ce, wo ê aind. ai. ê gegenübersteht: męce, trwodze, kaš. noze, štęze du. von štęga; špróce du. von spróka, sprache in niederd. form; dvie corce. eh geht in sz, h in ž über: pociesze, wloszech; braže, sapieže von braha, sapieha. Vor ê aus a, e

steht č: dziecé. czezcé (*falsch* czezyć), czezał: tьk. držeć *tremere*. mžec: mьg. slyszec. nasierszaly: srьh: *vergl.* sierść. gluszcé *neben dem unhistorischen* glusiec. rożany.

7. kь *wird* cь, *wem* ь *für* jь *eintritt: dies geschieht in formen wie* kupiec; *fernere in den aus dem deutschen entlehnten worten:* ksiądz: kaš. ksane, *polab.* knāz. mosiądz. pieniądz: wrzeciądz *ist dunkel.* *Sonst stehen die č-laute:* ždać *d. i.* žьdati: godzić. mlecz *m.;* *fernere* rzecz. ciąż. stroż. rozkosz *f.* świeży: *w.* svig, *vergl.* got. *svikna-* *rein.* pieszy. poboczny. pobożny. družba. wileczek. bożek. książka. zauszka: *befremdend* liszka (liьka) *neben* lis. żarłoctwo, bostwo *aus* -čьstvo, -žьstvo. *Unklar* dresz, dreszcz *m. und* dreść *f.:* *w.* drьg *tremere.*

8. kje *wird* ce *in serce* *aus* serьkje, lice *aus* likje; ke *wird* če: człowiecze. boże. *alt* wojciesz. wlecze. może. *Vor dem harten e (seite 520) erhält sich* k. *Hier ist einerseits* ezerw, *andererseits* trzoda *für* czrzoda *aus* czerda *zu beachten* *seite* 521. 522.

9. kę *wird* čę: kuczę. niebożę: *dieses e* *enthält das weiche e, während in* piekę *das harte e eintritt* *seite* 527.

10. kja *wird* cia *in* zwierciadlo: zьceti: *vergl.* *aslov.* zьcělo *d. i.* zьcějalo; *sonst* ea: owca. prawica. jędza *furia.* ciądzać: č. tázati. *ap.* strzodza: *aslov.* * stręza, *w.* sterg. śędza. *Ausserdem* *steht* ča: piecza. dłuża. stroża: *aslov.* straża. samopsza. wołosza. warszawa *beruht auf dem pn.* warsz.

11. kju *wird* eu *in* dem *jungen* ledziuchno, ledziutko: ьg.

12. *Neben dem jungen* ch *besteht das alte s in* pochurny, *r.* posurnyj. chwist, świst *sibilus.* kolychać, kolysać. *dial.* wodonoeh *wasserträger.* szturchać, sztursać. wlochaty, *włos.* długachny, wielgachny *neben* -gašny *lud* 7. 14. chlepać, *dial.* sņepać *op.* 32. mychmy *wzięli* *bibel* 1599. cochmy *widzieli* *ib.* przyszielmy *bibel* 1563. bychwa *koch.* ożenilech się *volksl.* kaš. wumarlech: ch, chmy *für* sm, smy: *e nach* 520. ũodebrăuech: -brałъ *jesmь.* jagechmi *sie* *dzieli* *als* *wir* *sassen* *usw.* *op.* 51. *Alt* *scheint* byehom, *aslov.* byhomъ *aus* bys-omъ; *aus* byehom *hat sich* bychmy *entwickelt;* *jung* *ist* by-šmy 3. 465. Pilat, Bogar. 1. 103. krtań, krztoń *ist* *aslov.* grьtanь, č. hrtán, chřtán, křtán. grzbiet, *alt* chrzept, *aslov.* hrьbьtь, č. hřbět, *dial.* hřibet. wielki *lautet* kaš. wielgi. chrościel *ist* *aslov.* krastěľ *neben* chrastěľ. kolebać *besteht* *neben* cholebać. *dial.* korungiew, č. korouhew, *für* chorągiew *op.* 32. krostá *neben* chrosta. chrzest *neben* krzest.

13. jak *ist aslov.* kakt: *polab.* kak, kok. *ile ist wohl kile aus kyle: vergl.* tyle. *Neben hnet leop. findet man wnet: jenes ist č.*

14. *Der kaš. sg. gen. duobrevo beruht auf duobre'o und dieses auf duobrego, wobei noch zu bemerken ist, dass auch der sg. gen. viélgelho vorkömmnt hilf.* 54.

15. gk, kk *wird oft tk: letki. miétki.*

E. Die c-consonanten.

1. *Die laute c, z (dz), s sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig: von c ist die erweichung sehr selten: swiecie zgorały rog. 36. źwierciadło neben kupcy: kupьci. cena: cěna usw.*

2. *Was die wandlung in č-laute anlangt, so folgt c der regel des k: chlopcze. nieboszczyk: niebożec-ik. ojczyzna. uliczka. miesięczny. Der veränderung in č unterliegt gegen die analogie auch c aus t, aslov. št: gorączka: gorąca. onuczka: onuca. świeczka: świeca. krolewiczek: krolewic. Dieselbe wandlung tritt wahrscheinlich in *wieczszy, wiétszy, więkzy ein: aslov. věšťšij. o č für o co (čьso), wohl o čь.*

3. *Das jüngere z, p. dz, folgt derselben regel wie c: książę: ksiądz. mosiężny: mosiądz. pieniężny, pieniążek: pieniądz. ścieżka: śédza, aslov. stьza, stьdza malg. zwyciężny: *wiciądz. Altes z wird ž nur vor praepotierten vocalen: wożę, wożony. Abweichend sind -bliżyć, -niżyć; hyż, chyż, chyża ist ahd. hūs. małż ostrea wird unrichtig mit plъžь verbunden: rumun. melciū cochlea limax ist wohl auch nicht damit verwandt. piżmo ist ahd. pisamo, bisam.*

4. *s wird nur vor ja usw. in š verwandelt: pasza. noszę. noszony. wyszszy: wyżij. In zahlreichen formen von vsь steht š statt des ercarteten ś: wszak: vsьjako. wszeliki: *vsьjelikъ: vergl. tolikъ. wszędy, zewsząd. vsьjačьskij ergibt zunächst *wszacki, woraus *wszecki, *wszecek, woraus wszytki, wszystkie und dial. wszycek zar. 89. Alt ist das mir dunkle wszyciek Pilat, Bogar. 111. kaš. vszeden totus. owszem utique, owszej omnino malg. ist aslov. o vsьjemь und, was befremdet, o vsьjej. owszej-ki certe. š tritt auch in č., os. und ns. ein: das polab. macht eine ausnahme.*

5. *Nicht aufgeklärt ist, warum c und z (dz) ihrer jugend wegen den regeln des k und g folgen, während das gleichfalls junge s sich von ch emancipiert hat.*

6. Die erweichung tritt bei z und s vor den hellen vocalen ein: leziesz. niesiesz. ziewać. groźba. siano. własiany. sięć. prusiech *neben* niemcezech: нѣмьцѣиѣ. zima. siła. latoś. jeś. skroś. wieś. leśny: лѣсьнѣ. ziębić. siąknać. *Gegen die regel steht ś in* podlasze *neben* podlasie *Podluchien*: -lęsije. szady *neben* szędziwy *und* szędziwy *canus*; szadz *reif*, č. šedý: sędѣ. szary, č. šerý: sērѣ. *Für altes* ziskać *besteht nun* zyskać *neben* ziścić: *vergl.* r. 471. *kaš.* *hat die erweichung eingeblüsst*: zorno. sano *hulf.* 53. sodmo (*prosba*) septima. z *und* s *werden vor* weichlauten *regelmässig erweicht*: draźnić. niedźwiedz. gwoźdź. myśl. gość. namyślny. ośm, *alt* ośm, *daher selbst* ośmy. ślemię *neben* szlemię. ślub. świegot. świerk. śrebro *aus* śrebro. *dial.* rozłać *op.* 36. ś *in* śmy *ist hervorgerufen durch* śm *aus* jesmь. śkło, szkło *beruht auf* altem śćkło: stьkło. stdza, sczdza, szca *malg., richtig* śćdza, *ist* stьza. źdźbło *beruht auf* śćbło: stьbło. *Man beachte* jest. *Vor bestimmten consonanten schwindet die erweichung*: gałazka. gąska. kozła: koziel. ośła: osiel. wioska: wieś *usw.* sążeń *steht für* siążeń. *Vor j erhält sich der harte laut*: zjadł.

7. Für szum spricht man hier und da neben sum auch śum *op.* 33; die weichen c-laute nähern sich den č-lauten: śmierć für śmierć 35.

8. Wie l in myśl jünger ist als l in -myślać, so ist auch ś in myśl jünger als ś in -myślać: dieses ist aus älterem ś hervor-gegangen, denn č-laute werden vor weichlauten in weiche c-laute verwandelt.

9. zr wird durch d, sr durch t getrennt: miązdra, mięzdrzyć. zdrada; *kaš.* zdrodzale. *kaš.* dozdrzelec *das* reifen. *dial.* przyzdrzyj się *vide* rog. 14. ujdźrzaū *conspexit* *op.* 37. zar. 81. *kaš.* zdrzec *videre.* wezdrzy *conspicit.* zazdrość. sowizdrzal *eulenspiegel.* zdradaū *speculum* *op.* 34. zar. 58. źradło gór. bieskid.: *aslov.* *zrêlo. dojźdrzeć, ująźdrzeć, wejźdrzeć, zajźdrzeć *zbiór* 11. zdrasnać *setzt* rzasnać *für* żasnać, żachnać *voraus.* *kaš.* rozdreszeł *separavit*: razdręśiti. zdroj *fons*; *ebenso* zdrzódno *fons* *op.* 34: źrêlo. *dial.* strzybro, strzybno *für* śrebro, śrebro. postrzedni *für* pośredni. strzec: *lit.* sergėti, *aslov.* strěšti *aus* stergti. sbrēt *nimmt kein t an*: śrzatl. w pośrzaciaj *obviam* *mit* cia *für* ca.

10. Aus вѣсьскѣ wird wiejski; zamojski entspricht einem alten zamostьskѣ.

11. st wird vor praejotierten vocalen szcz: gąszcz *m.* chrząszcz. mszczę. obwieszczę. chrzczony *baptizatus.* leszcz: *vergl.* lett. lestes. dopuszcząć. wieszcz: vēsti-ѣ. wlaszcz *in* przywłaszczycь *beruht*

*wohl ebenso auf vlasti-ъ: kaš. przywłoszczac; szcie, richtig ście (alt szechyee meatus, poszechyee progressus), ist šlstije von *šstъ, šd. Abweichend wyczyścić bibel 1563. oczyścić koch. kaš. vochrzcion. lubszcza, lubszczyk ist ahd. lubistēchal, liebstockel ligusticum levisticum. szczebel gradus: ahd. staffal. szczygiel stieglitz, č. stehlec usw., ist wohl slar., jedoch unbekanntem ursprungs. Sonst steht das jüngere śc: czeluć. pierścień: pręstень usw; dagegen czelustka.*

12. stn wird oft sn: sprosny neben sprostny simplex, plebeius. cny ist čstъnъ. miłosny. zawisny. Daneben chwistnąć und sogar kaš. doczestny zeitlich und alt cielestny neben cielesieństwo zof. kaš. celestny, ač. tělestný: tělesъnъ. Aus mēstyce, mēstъskъ wird miejsce, miejski.

13. stl wird sl: gęśle. jasła. masło. przęślik. wiosło. obwiąśło, powiąśło: falsch powiązło. powrosło. gusła pl. ist dunkel. śląc: stłati. szczęśliwy: kaš. szczęśliwy. dial. postłała, stłup zbiór 11.

14. zd geht nach dem bekannten gesetze in ždž oder ždž über: gnieżdżę, gnieżdżić. jeżdżę, dojeżdżać, jeżdżić, jazda. bźdźić. gważdźić unger. gwizdżec, neben dem gwizdać besteht, ist nur aus gwizg zu deuten: s. zvizga, zvizda. drożdże. deszcz, alt deždž, ist dunkel. jazda beruht auf jad in jade; paździor ist paz-derъ. kaš. zd: gęby rozdzielili. zd tritt für st ein: jezdem für jestem. lizdwa für listwa zbiór 11. zdzena für ścięła, zdzyna für ścina 9.

15. sk wird stets szcz: iszczę. jaszcz. wyluszczyć; luszcz art unkraut: łuska. marszczek, marszczyć. płoszczyca cimex gór. biesk.: *ploski. pryszczel bläschen: prysk. kaš. szczenc wein beruht wohl auf der w. sik. szczędzić für skąpic zbiór 24. szczodry. szczery für szczyry: vergl. č. čirý. czechy, kaš. tezy, ist aslov. tštyh seite 287. czczyć się übelkeit empfinden aus tszczyć się: tšsk. Über szczełogl vergl. seite 288. wrzeszcz schreier. Neben isko besteht iszcze: bojowisko, grobowisko neben bożyszcze gütze. kaš. liest man kaszēbstji, slovinstji neben kašēbski, slovinski lędze hilf. šš. polszcze, wofür andere polsce empfehlen, ist polścē. cięń und sień beruhen auf der w. ski; szczać auf ssk. szczebel gradus ist ahd. staffal, mhd. stafel: vergl. szczepan und stephanus. Dunkel sind szczupły. świerszcz, wofür auch das klare świerz. cknąć się: w. tšsk.

16. skn wird sn: błysnąć. lśnąć neben lsknąć. lysnąć neben lysknąć. musnąć. młasnąć. pisać neben pisknąć. plusnąć. prysnąć neben obrzasknąć. parsknąć schmauben.

17. zg wird ždž vor den hellen vocalen: brzcždzenie *diluculum* *małg.* drobiażdżek: drobiazg. drożdże. jaždž, jaszcz *neben* jazgarz, č. ježdik: *lit.* ežgis. miażdżysty: miazga. moždżek: mozg. *Abweichend sind* mieżdżić się: miazga. moždżik: mozg. zg *weicht dem sk auch im inlaute*: brzask, obrzasknać, brzeszczy się; *umgekehrt* drzazga, trzaska. drobiask für drobiazg.

18. zgn wird zu: bryznąć. śliznąć się. *Man merke* trzeźgwy für trzeźwy.

19. zś, sś wird *aslov.* št, *daher* ištъdъ aus izštъdъ *seite* 281: *damit* *vergl. man dial.* (słońce) szesło (wzeszło). (miesiąc) szet (wszedł).

20. dz *steht manchmahl, wo man z erwartet*: bardzo, alt und *kaš.* barzo. śledziona. dziobac: *nsl.* zobati. dzwon. dźwięk: *lit.* žvan-gėti *vergl.* 268—270.

21. ss *steht im anlaute*: ssać: sśati. sśs wird *inlautend* s: ruski.

F. Die č-consonanten.

1. *In den dialekten des p. werden die laute cz, ž, š, dž so wie im schriftdialekte gesprochen oder sie lauten wie c, z, s, dz: diese dialekte nennt man die mazurischen*: cłowiek. zyc. syć. jezdzę für człowiek. żyć. szyc. jeżdżę *op.* 33. *Nach r erhält sich* sz: pogorszili 36.

2. *czrz wird* trz: trzoda. trzop *neben* czop. trzosła *genitalia* zof. trzewik. trzewo; *alt* czrzedza *sem.* 23. *kaš.* strzoda. *Der hergang für den schriftdialekt ist* tśrzoda *und durch ausfall von sz-* trzoda. *In czrzedza ist die erleichterung nicht eingetreten und im kaš. der ausfall einigermaßen ersetzt.*

3. *Vor weichlauten werden die č-laute erweicht, indem an ihre stelle č, ž, ś treten*: ćwierć, połćwiartek: četvръть. ćwierknać *zirpen.* źrzodło *neben* źródło *zbiór* 11, *kaš.* zrzodło, fons: *žrėlo. jeźli: jeźeli. niźli: niźeli. boźnica. droźnik. śli *op.* 36. grześnik. nareście. *Ebenso in fremdworten*: ślachta. ślosarz *und* śpieg. śpi-żarnia. *Dasselbe tritt vor i ein*: chozi: choży. gorsi: gorszy. kapelusik. kontusik. *č bleibt vor i ungeändert*: mącznik. ręcznik; poczścić, *aslov.* počstiti, *geht in počćić über*, poczsciwy *in* počćiwy *op.* 36. *zar.* 73. 75. ślę *ist genauer als* szlę.

4. *żrz wird* źrz: *dial.* zdrzódno *fons* *op.* 34. *kaš.* zdrzebio: źrėbę, źdrėbę. *čśs wird* c; *žbz - z, s; šśs - s*: niemiecki: nємь-čьskъ. zarłoctwo: -čьstvo. *nic, małg.* nicz: nićśso. bostwo: boźstwo.

męstwo. mnostwo. śląsk: *sblęžbkskъ σδλγγζι. ście (day mu szczye wac.) ist šbstije, nicht etwa itije, das wohl mir icie, nicht jiście, ście ergeben würde. Dem podlaski liegt podlasze oder podlasie zu grunde. obłojca, co się obłoka, obżartuch, steht für obłocea. Aus čš wird tš, d. h. č: ochotszy: ochoczy. rątszy: rączy. czei von cześć kann wohl nur éci lauten: cny ist čbštъnъ. žž wird ž: ožon, aslov. ožženъ. pč wird pšč in pszczoła: bččela. ciorba lautet s. čorba. opryszek strauchdieb stammt vom klr. opryč, p. oprocz.

5. j aus r im dial. majmurowy op. 39. Eingeschaltet ist j in dojrzyć für doźrzyć usw.; im dial. uźdrzäu zar. 81. conspexit; zajńala ś; fujńt, grujńt zbiór 10, also vor j enthaltenden consonanten eingefügt. wolej sg. gen. verdankt sein j der pronominalen oder zusammengesetzten declination. ž aus j in żyd: ahd. judo, judéo.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Vor weichlauten stehen meist weichlaute: boćwina neben botwina. ćwierdzić neben twierdzić. dźwigać seite 541; im fremden ćwiek zwecknagel; gwoźdź. kaźń. baśń. gość. kłaść. ośm aus ośm: ośm. śron aus und neben śrzon: srênъ. ściele: stelja. dość: do syti. ściać: sčteti. rozmyślać aus -szlać seite 547. weźrzod, d. i. weźrzód wac. 27. Unrichtig sind wohl melli Muczowski 163. pełli Bandtkie. Vor tönenden consonanten stehen tönende und tonlose vor tonlosen: gdy neben kiedy: *kъdy. zbor: sčbor. izba aus und neben izdba zbiór 11, daher izdebka: istъba. na przotku. slotki wac. 27. źdźbło, ździebło, kaš. zdebełko: stbło. zdrowy neben strowy wac. 26: bei jenem ist d, bei diesem s massgebend: aslov. sčdravъ. on. zbląg, alt stiblandz. wszagže wac. 27. dzban aus dźban: čьbanъ; lit. izbonas aus dem p. dźber: čьbrъ. lidźba aus liczba. rosčka aus roszczka, roźdźka: dunkel ist mir wždy wac. 27. Dagegen tchnąć, tchorz. pczola, pszczoła: bččela. w nach und vor tonlosen consonanten ist f: ćwierć lautet ćf-; ebenso lautet w in chwila, kwiat, swój und in wtorek. lekki: lęgъkъ. kaš. paznokc. In grzbiet aus hrčьbьt ist rz wegen b tönend geworden und in folge dessen ch in g übergegangen: kaš. bietet krzebiet. Schwierig ist die vermittlung des

trznąć mit dryzdać, dryzdnąć. Das dial. trzfaũo op. 34. für trwało verdankt sein rz dem w: das wegen des t tonlos gewordene rz machte w tonlos. Aus wstażka wird *fstążka und darans pstażka zbiór 13. Vergl. seite 543. Vor den č-lauten kann kein c-laut stehen: szczęście: *sčęcstije, szczyniać: sčcin-, szczyt.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A) Von einschaltungen von consonanten ist an mehreren stellen die rede gewesen: j erscheint eingeschaltet in pojšli. ůozejšli się. zajšli. przyjsõũ und przysoũ vñit. bogajstwo. łujeki: ľudьскъ. kejs, keś neben kiedys: kɛd-. jejsć, jejs: jasti. scejście neben sceście. wsyjscy neben wsysey omnes. wejż, weż cape: vřzmi. nómajnsy minimus: nájmnieszy op. 37. 39. B) jedwab, č. hedváb, hedbáv, aslov. godovablъ: ahd. gotawëbbi n. jagnię, polab. jógnã. wæsienica, gæsienica, kaš. vąsevnicã, polab. vōsanãica: ašênicã, gāšênicã: vergl. gażwy und vęzati. wnet neben hnet: letzteres ist wohl č. hned, dial. hned. kaš. wiesen für jesień łuk. 24. vieszczerka für jaszczurka 32.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) kacma op. 38: karczma. l schwindet in gupi, suga. suchać für głupi. sługa. słucać. mun, min, muin mühle für młyn. gode, güode für głodem. pakaa für pūakaũa. d. i. plakała op. 38. szkło aus śkło: stkło. wein neben weż für weźm. zawdy für zawždy. In przylnąć ist p, in kadzielnica wac. 28. aus dln-l geschwunden: kadzidlnica. obfity, wofür auch okwity, wird auf oplwity, oplwity, oplywity zurückgeführt wac. 28: okwity mag sein dasein dem kwitnąć zu verdanken haben. B) Dial. schwindet r im anlaut: ůozeńć się für rozejść się. oźlãũ diffudit für rozlał. l fällt im auslaut, im partic. praet. act. II. nach consonanten ab: rzek, umar, przyniós für rzekł, umarł, przyniósł op. 38. tera neben teraz 39. iżem für iżeśm quod sum zof. lza für altes sła. je für jest op. 39. u op. 38. für już iam usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: labędź: labęc. płod: płot. nudź: nuć. podź: poć. leb: lep. krew: kref. drobiazg:

drobiask. deždž: deszcz *und sogar* deszczu *neben* dždžu. *Der tönende consonant verdrängt den tonlosen in* grzeczy: къ rêči; grzeczny. gwoli, *dial.* k woli, *d. i.* k foli. *kaš.* podobnizmy. zrosło się: srasło, *dial.* srosło się *op.* 35. oziem für osiem 36. drzazga *neben* trzaska: *ysl.* trêska. *dial.* auch tag mu rzeg lew für tak mu rzek(ł) lew *ib.* *Dem* zdrowy, *aslov.* sьdravъ, *setzt das kaš.* strovy *entgegen.*

E. Metathese von consonanten.

Isnać, ślnąć. cietrzew, ciećwierz. *dial.* dźwierzy, dwirze *op.* 39, p. drzwi: dьrwi. pierścien: piestrzeń. przykop, krzypop *graben.* pchła, *pl. gen.* plech: блѣха. jedwabny, niedbawny *op.* 39. ślédź, r. selьdъ *usw.*

Lautlehre der oberserbischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Urslav. e ist je: þeru. þeru. sčetu sterno: stelja. večor. Die e- und ě-laute sind der erweichung nicht fähig, daher zeřna. seru. žeru. Auslautendes e wird o: vo dńo: aslov. dńe. mořo. polo. synovjo und daraus synojo: nsl. sinovje 3. 139. žvańo: žvanyje. pićo: pitǔje. ludžo. štyřo. jo est. torhašo. Dieses o ist jung, was aus synovje. lubovańe tic. usv. erhellt. Im inlaut steht o für e nach harten consonanten: jezor. pos: pьsъ. sotra: sestra. šol. večor; eben so nochcu nolo. e für ê entzieht sich dieser wandlung: rybe, sněze: rybê. snězê. Dagegen so: sę. brěńo: brěmę usv. Neben diesem e, das weich heissen mag, gibt es ein anderes, das man hart nennen kann: dieses ist seinem ursprunge nach ein o-laut: debić ornare: vergl. dobrъ. zeřa: zořa. hnyd für hned. tebje, tebi neben tobu: p. ciebie neben tobie, toba. tón aus ten: p. ten. všitkón.

Hierher gehört das eingeschaltete e: ke mši. nade mše. ze mše. vobehač. vobehnač. votešol. zehnač neben nadomnu. zo mnu. voboslač.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e *schwindet, wo die form durch den schwund aussprechbar bleibt: čma, čemny: tьma, tьmьnъ. pьpьč.*

2. tert bleibt tert oder wird tret.

A. tert bleibt tert.

Aus tert wird ciert: čerstvy. čert. džeržeč. melčeč. smérč. mierznyč. pьrchač flattern, zerstieben. pьršč lumus. serp. sčerb aas. sčerpnyč obtorpescere. seršč borste. smherdžeč. sčerb. ščerb a scharte. ščernisko. cierlica flachsbreche. čern. čerpieč. tverdy. veľk. veľba. veľch. žerdž. tert in der p. form tart fehlt. tert wird tort: borlo: brъlogъ. borzy. čolm. čorny. štvórty. dolhi. dorn: č. drn. horb. hordlo. hordy. hornč. horšé. cholm. chort. kolbasa. korčma. korch linke hand. korm. molvič neben mlovič. mordvy: mъrtvъ. polny neben pьlnič. porskač. porchava. porst digitus neben pьrščeč. smorkač. sorna. stolp. tolku, tole. tolsty. torhač. volma lana. vorkač. voršta schicht. žošč. žolty. žorlo. kribet ist aslov. hrъbъtъ.

B. tert wird tret.

broh: brъgъ. črij: črěvij. črōda: črēda. črona pl. für črona. črop. čroslo für črōslo. črovo: črēvo. dřevo. mloko für mleko, verschieden vom r. moloko. škrěč schmelzen: skvrěti, u. skver. sředa, sřōdka. strōzvy sobrius. dřeč. mřeč. třeč. mleč. pleč usw. žalza: žlčza.

3. ent wird jat.

počeč: -četi. džesač. dževěč. džasno gīngiva. jadro. jastvo carcer: *jěnstvo. ječmeč. pokleč, poklivač: -klěti. kúez. ledžba. pьdž. pьč. pjata. pšah iugum. pšasč spinnen. pšisahač. so: sič. čahnyč neben čehú. čeč: těti. vac. vadnyč. vazač. zajac: zajęč. žadač. žeč, žal: žęti, žęľ. Ferner mo: brěmo: brēmę. proňo. raino. čo: džěčo: dētę. Eben so proso: prasę. čelo: telę. džak,

džečk *dank ist fremd.* Der *sg. gen. und pl. acc. nom.* kólúe *so wie der pl. acc. nom.* nože *haben im auslaut ein das e vertretendes e.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *lautet nach Pfuhl 9. ungefähr wie i im d. mir. Dem aslov. ê entspricht nicht nur ê, sondern auch e, a, o, y: běly. jědu vehor: jada. pěsk. plěch; besada. visać: visěti; susod: sasědъ; ryč loquela: rêč. sykańo. syno: sěmę. tsyleć: strěljati. ê ist dehnung des e in den verba iterativa; für ê tritt in bestimmten fällen i ein: zběrać. počerać haurire. načinać. rózdžěrać auseinander zerren; daher džěra. pohrěbać. hrimać. jimać. lěhać. lětać. mětać. spomi-nać. podpěrać. spinać. rěkać. pšěščěrać. čěkać: tēkati. zavěrać usw.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

Nach Pfuhl 64. 66. eignen sich *toho, tomu; joho, jomu für teho, temu; jeho, jemu nicht für die edlere sprache: koho wird jedoch gebilligt. tic. hat nur toho, tomu; joho, jomu. o ist ausgefallen in kotry. o ist erste steigerung des e in bród. hon-: honié. hed: chodžić. leg: ložić. mór. nosyć. plót. stól. tožić. vodžić. dovolić. vóz; eben so in zořa, wofür zeřa, zvón.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

ѣ *aus o schwindet, wenn es die aussprache missen kann: keř. mnohi: kърь. mъbogъ.*

2. tort wird trot.

bloto. broda. brona. brozda. bróžen *f. scheune.* dloń. droha. drohi. hlód. hlos. hlova. hród. hródž: gražda. chlód. khrost *strepitus, dumetum: vergl. s. šuma. klóda. klós. króc. krótki. kruva für króva. mlody. mróz. plony unfruchtbar, wild. plovy. próh. proch. prok funda. prońo. proso: prasę. prózny. słodki. slóma. słony. sroka. strona. vložić. vuha humor aus vlóha. vloch. vrobel. vrona. vrota. kořrot; ebenso klóc. próc. žlob: aslov. žlěbъ. ort wird rot, selten rat: lódž. lóhć: lakъть. loni. rola. slk. rala. róst wuchs. roz. rožen. rónny; daneben radlo. rataj. Abweichend sind kral, das wohl aus dem č. stammt, und straža *vergl. p. seite 526. Man**

merke ferner das hier regelmässige krok in kročić; ferners mroka grenzmark; proca mühe: p. praca und sylobik aus slovik: ns. syłowik, p. slowik. tort ist steigerung von tert in mrok-: mrócel nubes: w. merk. stróža neben straža: sterg. vrot: vrócić: vert usw.

3. ont wird ut.

budu und mit anlehnung an by - bydu. pruha strieme, strahl. puć: pаѣ. ruka. vutroba usw. Das verbalsuffix na ist regelmässig ny: kinyć, vuknyć neben vuknuć usw. Für piјаѣ bestehen neben piјu die Neubildungen piја und piјеja, abweichend vom nsl. piјеjo. holb ist aus hoľub, pavk aus *pavaкѣ, paакѣ hervorgegangen. Neben vuknu, vykna, wird vuknem gesprochen, das sich nach damъ usw. aus den anderen praes.-formen: vukneš usw. entwickelt hat. ont ist steigerung von ent in vobluk bogen: ľek. vuzol: vęz usw.

IV. Vierte stufe: a.

a ist zweite steigerung des e (a) in laz-: ľazyć. sad, sadzić. varić: w. lez in lêza, sed, ver usw. a ist dehnung des o in den verba iterativa: -hanieć. -khadžeć. kalać. lamać. pomahać. skakać usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. Ъ.

Ь wird durch je ersetzt, wo es die aussprache nicht entbehren kann: džeń, dńa. len, *lnišćo, liščo. ves, vsy usw. Das os. kann je in vielen füllen missen, wo es sonst nicht entbehrt werden kann: vóte: oтѣѣ. ševc. tkale usw. mha für mħla: męgla. o für je steht in kotoľ, kóťla. kozoľ, kózla. vosoľ, vósła.

2. trit wird třet, tít.

Dem alten khřest, khřtu; chćenica aus khřcenica taufe liegt Christus zu grunde. cyrkej aus cyrkeř ist das ahd. kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i geht oft in ь über: mać: mati. volać: -ati. Älter sind volaći volksl. 36. staći 37. prašeći 33. šići 40. Nach den c-lauten steht y: cyrkej. zyma. syła. i ist dehnung des ь in svítac: svѣt usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Auch dieses ê weicht nach den e-lauten dem y: cydžić. syć, sytka netz. Altem ê gegenüber steht e, y in rucy, nozy, sněze, das auch snězy lautet: raćê, nozê, snězê. oj, ê ist die steigerung des i in běda. cely. džovka aus džěvka. hněv. hnój. hvězda. pokoj. kvěć. lój. měch. pěstón. piha: p. piega. napojić. rój. svět. čělo. věk. věd: vēm. věne usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ wird durch o oder e ersetzt, wo es die aussprache fordert, sonst schwindet es: bdžěć: bъdětĭ. moch: mъhъ. sŏn, unhistorisch sona. šov ist šlvъ. seř cumulus: w. sъr.

2. trüt wird tret.

krej aus kreѡ: daneben tka puler aus pchva, ns. pcha aus pchla. séina aus trséina: trѡstѡ. Man füge hinzu rŏt, ert neben hort, sq. gen. erta, horta und do rta, ze rtom: rѡtѡ. rož, rže: rѡžѡ. ěhać, lža neben bža aus vža: lžgati. slŏnce beruht auf sŭl-(o)-ѡce.

II. Zweite stufe: y.

Aslov. y steht meist os. y gegenüber: być. In sykać, sykora ist y der stellvertreter des i nach s: p. sikora. my, vy wird durch mej, moj; vej, voj; mé, mo; vé, vo wiedergeben: nach Pfuhl 61. 62. sind mój, vój die du., my, vy die pl. u tritt an die stelle des y in buchů fuerunt. vuňo: vyme. kamušk, korušć, remušć. vuć: vyti. vuzuć exuere: vy-iz-uti. Man merke bol: bylѡ tic. chětry: hytrѡ. In sym sum ist y eingeschaltet. y ist dehnung des ѡ in dychać, daher dychnyć: dѡh. ěibać, daher zhibovać: gѡb usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i in blido. vitro neben jutro. vitry neben jutry ostern. hižo iam: uže. ov, u ist die erste steigerung des ŭ in bud-: budžić. duch. vuhubić. kovař. kryv für krov. rov, parov. slovo.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ů in kvas: kūs. slava: slū usw.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α) Vor einfacher consonanz: plót: plet. zvon: zvъn aus zven seite 555. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morzъ, woraus mróz: merz. volko, woraus vłoka pl. pflugschleppe: velk seite 555; 2. vor nt: aslov. aъ-, vaъ-: eъ, veъ: vuzol bündel seite 556. b) Steigerung des e zu a: sad obšt, eig. pflanzung: sed in sęda, sęsti seite 556.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des ĭ zu oj, ê: hnój: w. gni. syś netz, aslov. sęti: w. si seite 557.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ů zu ov, u: rov: w. rŭ, ryti, os. ryć. bud- in budžić: w. būd seite 557. b) Steigerung des ů zu av, va: slava: w. slū. kvas: w. kūs seite 558.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: zběrać: ber seite 555. Die metathetische dehnung tritt im os. nirgends ein seite 554. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: pšikhadžeć: chodži seite 556.

B. Dehnung des vocals ъ aus ĭ zu i: svitać: svyt seite 556.

C. Dehnung des vocals ъ aus ů zu y: dychać: dъh seite 557.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden 1. durch einschaltung von j, v, n; 2. durch verwandlung des u in v. 1. a) taju. biju. lęju. kryju.

žuju. b) poklivać. davać. pivonja gichtrose: paeonia. spēvać. vu-smèvać. nabyvać. pluvać. *Hierher gehören auch vodžev. stav usw.: aslov. -dêvъ. ставъ. c) über die einschaltung des n wird unter r, l, n gehandelt. 2. žvać.*

D. Assimilation.

*An die stelle des aus älterem o entstandenen e tritt in jüngerer zeit wieder o ein, namentlich im auslaute: moŕo. polo. lico. torhošeo usw.; weniger consequent im inlaute: bolosć. dñom. možom usw. tert geht zwischen harten consonanten in tort, zwischen weichen in čeré über: mordvy, sinerć. porst, peršecñ. polny, pèlnić; man beachte auch vesolosć neben zveselić, vesele: veselije. Aus velik wird *velki, vilki und, durch den einfluss des v, vulki: auch das o in džovka: dêvъka, scheint durch v hervorgerufen. Aus altem duboŕi entsteht zunächst duboji, daraus duboj und dubej. skeŕej von skoro ist skorêje. ja zwischen weichlauten wird je, es mag aslov. ja, ê oder ě entsprechen: a) jeie: jan. jejo: jaje. vovčér: ovčearъ. deleño: delan, aslov. doljane. pjeni ebrü. dñemi aus dñami. nožemi aus nožami neben nožam, nožach. prašć und prašal, prošach und prošeše, ns. pšosašo. b) pišćec und pišćal. c) řeñši neben řany: ředъnъ. řec neben řaty. dževec neben džeŕaty. čeleci neben čelata. čehñi trahe neben čahnyć.*

E. Contraction.

dobreho und dobroho beruhen wie dobremu, dobromu auf dobro-jeho usw., dobrych usw. auf dobro-jich usw. též tic. ist toježe. Für svjatoho liest man bei tic. auch svjato; für mojoho -mojo; ähnlich ist voko neben vokoho aus vokolo circum. leć, so sineć beruhen auf lijati, smijati se. porno penes ist wahrscheinlich po rónno: vergl. nsl. zraven: beide worte sind nach dem d. ‚neben‘ gebildet.

F. Schwächung.

Vocalschwächungen sind an mehreren stellen erwähnt: mać: mati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: sym sum. sedym, vosym und sogar sedymy, vosymy.

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) *Abfall von vocalen tritt ein in brožeń f. aus brožńa. dži: idi. mienovać. Vergl. hra: igra. škra: iskra. b) Ausfall: kołmaz. kolrot. klu neben kolu. pru neben poru. hońtva. pšeńny. rukańca. sańca. bdu neben budu: bađa.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird vermieden durch vorsetzung des j, v, h: jałmożna; voko. vólša. vorać. vostać und zvostać: č. zůstati. vućić. vutroba; hana ama. hermank jahrmarkt. hić ire. hižo: uže iam. hobr riese: r. obrinъ, p. obrzym, ołbrzym. huś ululare: vyti. huzda. jutro besteht neben vitro. jako neben hako, ns. ako. johla ist č. jehla. Man beachte das j in dvaj. mužaj. volataj usw.

K. Vermeidung der diphthonge.

au geht in av über: havštyn augustin usw.

L. Wortaccent.

Den accent hat die erste silbe des wortes: vólańo. íe wird als bestandteil des negierten wortes, auch des verbum angesehen: íedać. Die praeposition wird betont, wenn das davon abhängige substantiv nicht den satzaccent hat, daher pó dvoře neben po dvoře. In znak-pańeńo hat znak den haupt-, pańeńo den nebenton: znákpáńeńo. Die pronomina íi, ée, so, ho, mu sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Länge und kürze unterscheidet das os. nicht, wohl aber wie das p. verengte und unverengte vocale, die als die nachfolger langer und kurzer anzusehen sind. Vollkommene übereinstimmung des os. und des p. wird man in diesem punkte nicht erwarten; dass jedoch beide sprachen in der hauptsache denselben gesetzen folgen, ist unschwer zu erkennen. Der verengung fähig ist, wie es scheint, das e in měd, d. i. mjíd, mjedu, mjedzik, mjedovy vergl. Pfuhl 10; sicher unterliegt o der verengung, wodurch es einen aus o und u gemischten laut erhält, in welchem o vorherrscht: kóń. roh lautet im nom. rów, im

gen. röha Pfuhl 11. Wir haben ó in der endsilbe vor tönenden consonanten: bóh. bród. bróh. bróú. drób. dvór. hlód, lód. chlód. mój. mór. pól. naród. stól. tón. vól. všón usw. neben boha usw. Analog vor tonlosen consonanten: hlós. króc. móc. nóe. plót usw. ó steht im inlaute vor tönend anlautenden gruppen: brózda. hólčo. kózlo: kozlę. koždy. prózny. vólša usw.; analog scheinen kótla von kotol. vóska azis usw. Einige einzelheiten haben analogien in den anderen sprachen: móžeš, č. mužčš. pólslac mittlere, póznać, klr. pôslaty, pôznaty usw.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. *Silbebildendes r ist dem os. fremd: ze rta ist demnach zweisilbig. rže von rož. ržeć tremere: w. dręg. í steht nach Pfuhl 14. nur im auslaute, im inlaute geht es in rij über: kruvař, kruvarja, dagegen r. -ar, -ara, nsl. -ar, -arja, s. -ar, -ara. Das gleiche gilt von n; und wohl auch von p, b, v, m. ł wird in den meisten genden durch v ersetzt; tic. schreibt bou für byl.*

2. *Die weichlaute von r, ł, n sind alt vor ursprünglich praetotierten vocalen: kruvař: -arjъ. mořo: mořje. polo: polje. zefa: zorja. sukúa. búuch; vovčeřía bewahrt das í von vovčeř, während das r. ovčarnja und das p. owczarnia bietet; eben so verhält sich os. lekařstvo zum r. lękarstvo und zum p. lekarstvo. Die formen melu molo und sęclu sterno sind unhistorisch: melja, stelja. In allen anderen füllen ist die erweichung jünger, daher a) vor den hellen vocalen: řeknyć. úe. palo: palę. kuřo. kozlo. jehúo: -re. -lę. -nę. bróh: bręgъ. holb: goląbъ. jelu. kofeu. plęsú. voheú: ognъ. maćeřski: -ręskъ. tovařš. hoúva: -nitva. pšeučny: -ničny. síe: sęnē. -lje, -nje wird -lo, -úo: řeselo, čerúo, s. řesele, trúe seite 408. Nach p, k geht í in š, nach t in š, s über: pša- hać: pęgati. pši: pri. kšiúa: skrinja. kšivda. kšiž. tšasć: třešti.*

tšepot: trepetъ. tšineň *steigbügel*: č. střimen, třimen. tsěcha: strěha. bratse: bratre. b) *Vor gewissen consonanten, wenn weichlaute vorhergehen*: čerpec; sčerpny *geduldig*. sčerpnyč *obtorpescere*. sčerh und sčerb *aus*. ščerba *scharte*. sčerb, sčerbieč. včrba. čerý, červeny. pčerhač *flattern*; pčerhizny *schuppen*. včrch. inelčec: r. molčatъ. včlk: r. volkъ.

3. *Wie urslav. tert, tort und ent, ont reflectiert wird, ist seitē 554—556 dargelegt. í wechselt mit l in stvoričel, stvoričel', wobei der einfluss des d. -er eingewirkt hat.* řeblo. žarovač *für* žalovač. *In vorcel stahl ist r eingeschaltet: alt vocel. n ist eingeschaltet in za ňeho. k ňemu. na ňón, dagegen pši joho hlove. dóndu. nándu. nadeňdu. pšínđu. rozeňdu so. vuňdu exhibo. zeňdu so. nuts. nyšpor neben něšpor.*

B. Die t-consonanten.

1. *Die t-consonanten unterliegen einer älteren wandlung vor ursprünglich praejotierten und einer jüngeren vor den hellen vocalen. Die erstere besteht in der verwandlung von tja; dja in tza, tsa, ca; dza, za: cučie sentire: štutiti. proca. svěca. hospoza: gospožda. pšaza: *přžda. zertz m. rost: ržd: vergl. ržda. vácy plus, amplius: vęšte. najposleze: -žde. domjacy. kuřacy. zvěřacy. hořazy. cuzy: štužď. ryzy: ryžď. jěz: jažď. věz: vęžď. pověz. cheu: hčšta. Unhistorisch sind muču, rodžu für mucu, rozu: mařta, rožďa; eben so mučeny, rodženy: mařtenъ, roždenъ: č, dž beruhen auf formen wie mučiš, rodžiš: mařiši, rodiši. Eben so sind nasyčec und naradžec anraten zu beurteilen: -syštati, *-raždati. Die jüngere wandlung besteht in dem übergange von t in č und von d in dž für dz: čoply: teplъ. pšecel: prijatelъ. čelo: telę. džem. včdzem für včdu. řeczaz: -ęzъ. čelo: tělo. bohačec: -tê. džed, nadžēja. počec: -tê. blidžec: -dê. vodžec. susodža vicini. židža iudaei: -dja collect. budža: *badžetъ erunt. čma: tma. puč: pať. kič traube: *kyť. mač. lóhč. džesač neben šesčdžesat: desęť neben desęť. žerdž. čichi. chudžina. počic so. hidžic *odisse*: hida. sudžic. bohačic. mladži. tje wird če, čo: bičo: bityje. lčco: *lčtje. bezpuče. *Vor consonanten schwindet häufig die erweichung: dia, džem. horstka, horšč. nitka, nič. žerdka, žerdž. medžvędž besteht neben medvędž. Man merke djaboť.**

2. tļ, dl *behaupet sich meist*: pletļ. kadžidļo. sadļo. stadļo. sydlo *wohnsitz*. rdl wird rl: hordlo *neben* horlo *kehle*. žorļo *quelle*. čerlica, čerlea, čedlea *flachsbreche*: ns. tarlica. poldla *neben* pola. šla *aus* šdļa.

3. *tn* wird *n*: kranyé: krad. kinyé: kyd. panyé. synyé: séd. řany: рѣднѣ. sfény: срѣднѣ.

4. *tt, dt* wird *st*: česé. másé. vesé. závisé *von* čst. mēt. ved. vid. pěstón: *w. pit. jasla beruht auf* jad-tb; jēm, vēm *auf* jēdmь, vēdmь. krótsi, mlódsi *stehen für* krótsi, mlódsi. poldra *ist* polъ-vъtora.

C. Die p-consonanten.

1. *Die erweichung der p-consonanten vor ursprünglich praepotierten vocalen stammt aus alter zeit*: konop. čerpu. lovu. zeina. *In allen anderen fällen ist die erweichung jung*: pero. úebo, č. nebe. bedro. vesoly. kameň. sméré. páta. svaty. vácy. břemno. voklep. vot-stupéce: -píte. holb: golabь. kreý. rukaýca: -vica. saúca: -mica. slepié. dubina. novi. *Man beachte* sčerpný *geduldig*: -рпнѣ.

2. *B. bv* wird *b*: vobalié. voběsyé. voblec. vobrócié; *doch* vobvi (rucy). *bn* wird *n*: hinyé. mn: služomnik: *služьbnikъ. bčela *wird durch* pčola, včola *ersetzt*.

3. *V. v̄ geht zwischen vocalen in j über*: lojjié *aus* lovíé. prajié. mojjié *aus* movié, moľvié. jedojty: *jedovitъ. synojo *aus* synovo. domoj *aus* domoji, domovi; *auch* krej *aus* kreý. *v füllt ab in róna neben* havron. rota. rócié *neben* zavrócié. ločié. losy crines. zaé *neben* pšivzaé. sy: ze vsy, *von* ves: vsь. čera heri. ši: vši *pediculi. duře ist* dvьri. lědma *neben* lědy, lědym *vix. sylobik ist* *slavikъ. tvóí, *p. tchórz. duchomny ist* -hovьnѣ. podčš: podčšьva.

4. *M. nyspla ist d. mispel.*

5. *F. Fremdes f wird b in* barba *farbe. brancovski. lučibař. švabel schwefel. vopor ist* opfer.

D. Die k-consonanten.

1. *Dem k und h lautet vor e und i ein schwaches j nach*: vysoki, dolhi: -kji, -hji. *Aus dem g ist wie* klr. č. h *geworden*: hora, *dagegen* ns. gora. *An die stelle von* ch *ist im anlauté* kh *getreten*: khory, *dagegen* ns. chory; *aber auch* os. chcyé: hřtěti. *Den k-lauten kann nie y folgen*: vysoki. dolhi. suchi. inechki *ist* aslov. mečьkъ, vьtki -vetьhь. *h füllt vor consonanten häufig ab und aus*: řada: gręda. naé: gnati. vězda: zvězda. éanyé: tęgnati.

2. *k, h, ch gehen in č, ž, š und k, h in e, z, ch in š über.*

3. *Ursprüngliches kt, ht werden in e verwandelt*: péc, móc: pešti, mošti. móc. nóc. včé *res. Aus* křto, kto *wird* chto: *nichto tic. und* štó. byštaj, *aslov. bysta, folgt wohl dem* bęštaj, bęše.

4. kv, gv *erhält sich*: kveč m. flos. hvězda. čvila *qual ist dunkel, es hängt nicht mit* č. kviliti *zusammen matz.* 142.

5. ki *wird cy, wo i für älteres ê steht*: vuley magni. nazy nudi; klobuey; *der impt. lautet* peč, vumož: pьci, -mozi. *Daneben* suši siccī. paduši fures. *Sonst wird k vor i in č verwandelt*: vělči luporum. boži. pěši. voči oculi. vuši. pavčina. vořešina. věčisko. péčivo. kročíc. skoržíc: ns. skaržys, p. skaržyé. rozpěřišíc. svědcié *für svědčíc bezeugen.* *Unhistorisch*: džovecny, matecny.

6. kê *wird ce, cy, wenn ê altes ai, ê ist*: ruce, rucy. noze, nozy *neben* bruše. číše *adv. g geht in dz über*: fidze; synagodze, -dzy: *es verhüllt sich demnach h zu g wie z zu dz.* kê *wird* če, *wenn ê ein a-laut ist*: kšičec. bžec. slyšec.

7. kь *wird in der späteren zeit* cь: kúez. mosaz. pěncez: *vergl.* néboz nabe. *Älter ist* čь: plač. žolč: w. želk. skórzba. věčny. vužny: vlašьnь. ptačk. ručka. prošk. vuško. vloski: vlašьskь. kamušk *für* -mučk *lapillus beruht auf* kamykь.

8. ke *wird* če: člověče. božo. paduše. plačeš. móžeš. pečěň.

9. ge *geht in dze über in* jandžel.

10. kja *wird* ča: kročej. lža. duša. češa *collect.*: čech. ca: vojca.

11. kje *wird* ce: lice. slóneo.

E. Die c consonanten.

1. Die einzige *verwandlung der c-laute ist die in die č-laute; eine erweichung von z und s ist dem os. fremd: daher* vozyš, nosyš: p. wozisz, nosisz *d. i.* wožisz, nošisz, *daher auch* plěšň *neben dem p.* plešň. *Nach Pfuhl 14. wird* vótče *sg. voc. wie* vóteje *gesprochen.*

2. c *folgt den regeln des k*: kravče. vótče, *bei tie.* vočo. obličo, p. oblicze, *ist* obličije. zajechi. vótčina *patria.* měsačk. slónčko. pšenička. měsačny.

3. c *aus t bleibt meist ungeändert*: mócný. pomocnica. nócka. sprócny *arbeitsam.* věcka *von* věc; *doch* svěčka. svčėnik *von* svčėa.

4. Was *von c. gilt von dem jungen z*: kúeze. kúežíc. kúežna, *während das alte z nur vor praepotierten vocalen in ž übergeht*: hrožu. hrožach: grožą *usw.* *Unhistorisch sind* voža: vozęť *usw.* 3. *seite* 498.

5. Was *vom alten z, gilt von s durchaus*: prošu. prošach *neben* řes. *Hinsichtlich der unhistorischen formen* *vergl.* 3. *seite* 498. šědživy *ist* sėd-. všitko *hat sein š wie die mit vlsš zusammenhangenden formen im č. p.*

6. *st geht vor hellen vocalen in sé über:* sécfb: p. ścierwo. scēna: stēna. hosé. kosé. rosé *creocere*. dvě scě: dъvê sьtê. moscé: mostê. *Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte śc: měšcan. pušcu und p̄ršcēn. khryšće voc.*

7. *str verliert sein s:* vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradač. tsěcha: stréha. tsyleč: strêljati. tsihnyč: strig-.

8. *stl büsst sein t ein:* slač *sternere*. maslo *aus mastlo, maz-tlo; ebenso husla. jasla schafhürde. p̄sasleñ. škleñca beruht auf stьklo.*

9. *zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžč von mzda; hviždžel schienbein tibiu und vuježdžan: vujezd. zdž entspricht aslov. zdь, ždža hingegen aslov. zdja.*

10. *sk wird sc: israelsey pl. nom. m.; śc: hrodžišco aus hrodžisko, šćernišco aus šćernisko. ścerba aus sker-. pišćec. scēn neben scēn beruht auf ski. škit ist aslov. štity aus šćity. sc ist aslov. sc, śc hingegen aslov. št.*

11. *sku wird su: prasnyč. čisnyč. tyšny beruht auf tьsk.*

F. Die č-consonanten.

*Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, ns. šyja. čr wird č in čjšna kirsche, daneben črij schuh: črêvij aus črjěšna usw. pócčivь ist *poččstivъ. čьs wird 's: n̄emski: n̄em-čьskъ. žьs wird durch js ersetzt: k̄nejski: kъn̄ežьskъ. šьs geht in s über: v̄loski: v̄lašьskъ.*

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoś, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlantes hervorgerufen seitē 560. Man beachte auch hort os: rьtь.

C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca *ist* stьklênica. pińca: pińьnica. kúeńi: kьnegyni.
 b) sćina: trьstina. borło: brьlogъ. lód: gládъ *usw.*

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: sьdravъ.

E. Metathese der consonanten.

ševc *ist* šьvьсь.

jspy e cubili. rozegnaš. dermo gratis. vermank jahrmarkt. rejovaš tanzen: nsl. raj, mhd. reie, reige usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e kann schwinden: śma: тьма. lav: лвъ. śaŋki: тьнькь usw.

2. tert bleibt tert oder wird třet.

A. tert bleibt tert.

1. tert bleibt tert oder wird čert usw.: cerv vermš. melaš: mlčati. śmerš, śmertny. přeršeŋ. tergaš. šerú, šerúe. velk. vërba. véčh. zerno. žerž: žrěď usw.

2. tert wird tart: bardo. barlog. carný. cart. žaržac: držati. clart. humarly. marskaš. zmarznuš. parch: p. parch. sarski, serski: srěb-. sarna. twardy. Den übergang von tert zu tart bildet tjart, das nach k-lauten vorkömmt in gjarb. gjardlo. gjardy. gjargava gurges. gjarnc. gjarsc. kjarcma. skjaržba. p. skaržyc, skarga. kjalbas wurst: vergl. kjarchob kirchhof. kjarliž kirchenlied aus kyrie eleison.

3. tert wird tort: bórzy. coln. stvorty: četvrtyj. chołn. połny neben połniš und pëlniš, dessen I hypothetisch ist. žořty. Man beachte, dass e auch ausser diesem falle der wandlung in a und o unterliegt.

4. tert wird thut: dlag. dlujki: *dlęgьkь. thusty: vergl. jabluka. Abweichend sind kšet: krěť talpa. kyrcaš: krěk-.

B. tert wird třet.

třet nimmt verschiedene formen an, von denen einige an trêt erinnern würden, wenn nicht e so vielen wandlungen unterlüge: bráza. brême: brême. nacřel: *čřěl aus čerě. dřovo. mlac saudistel: p. mlecz. mlaš: mlěti. mloko. umřel: *mrěľ. plaš jüten: w. pel. škřes schmelzen. třobaš. řos heidekraut: vrěsľ. žředlo quelle. požřes devorare. řetko raro. řobro: řrebro. řľza wird reflectiert durch ldza, dza, za.

3. ent wird jat.

gledaš. vozeš: vžęti. kúcz. lažva: ľdvija. mšsec. mšo. pšš: pęť. pšnez. ředny pulcher: ředňľ. řęř rückgrat: nsl. rep. řesaz. segnuš: seg. šęžki: řęžьkь. vęzaš: vęzati. požedaš cupere usw.

žeše: dête. gole *infans*. pachoło. chvale: hvaletъ. chvalecy: hvalešte *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *ist meist je: grés: grêti. hojed. sused. seš: sêti. véra; daneben váža haus. ê ist dehning des e in heraš. pogrínaš, daher pogrím, grímotaš. legaš. letaš. huñeraš. spominać. řec aus řekaš: řekati. sćelaš.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. nož usw.; lang soll o gesprochen werden in głova. hov. rovny. Wie y lautet es in gylc neben gołc. myj meus. myterka neben móterka usw.*

2. o *ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. łog- in lożyš. nos- in nosyš. płot. stoł. ton aushau im walde: тн. voz. zořa. zvon: звн usw.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

ѣ *erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posol apostolus: posъѣ; vergl. som: jesъ.*

2. tort wird trot.

1. błoto. błožko: blagъ. brońś. droga *weg. drogi teuer. głod. głos. głova. gród castellum. groch. krot: kratъ. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tłocyš. łos: vlasъ. łos kolbe am getreide: vlatъ. rota tor. vrošś. strovy: съdravъ. złoto. ort wird rot: łokś: lakъ. rosć. rovny. roz: daneben radłó. radlica, ralica. rataj aus ordlo usw. kral ist wohl č. Man merke plakaš plorare neben palkaš lavare. mroka grenze: нд. mark. syłovik: slav-.*

2. tort *ist steigerung von tert in mrok aus mork. tlok- in łocyš. łocyš: vlačiti. vrošś: vratiti usw.*

3. ont wird ut.

1. vuž, huž *serpens. gusty. luka pratum. pup knospe. ruka. tužica trübsal hord. 27. tužny usw. biju neben bijom verbero. ženu neben ženom. su sunt. pijucy usw.*

2. ont *ist steigerung von ent in tuža: teg usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in laz-, lazyš. sad, sajžiš.

2. a ist dehnung des o in gaŭaš. rozgraŭaš. huchadaš: unregelmässig. lamaš. tac in potac volle spille: točiti. pšašaš. Abweichend: pomogaš usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

ь erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten Bedingungen: žeň, dŭa. mline. hovy: ovyšь usw. kvitu: cvěta beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trit wird trt.

ksěiš baptizare. cerkvá ist kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ь in maš neben maši: mati. žyš heil werden; älter sind lapaši, rubaši volksl. 62. vólaši mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyř breite. žyžo seide aus -dije: nsl. žida. šuroki neben široki. Anlautendes i füllt häufig ab: ži: idi; vergl. gla: igla. graš: igrati. i ist dehnung des ь in svitaš tagen: svьt. Neben kvisć besteht kvesć: cvisti, *cvьsti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, ê ist die steigerung des i in gnoj. gvezda. pokoj. květk. pe in spēvaš. poj in hopojiš. sneg. svet. vem scio: vid. venc; wohl auch znoj.

C. Die u-vocale.

1. Erste stufe.

1. ь.

ь aus ů erhält sich als o usw. oder schwindet: soň f. somnium. sňa f. somnus.

2. trüt wird trt, tret.

džaš *tremere*: дрѣг *aus* дрѣг. kšev', kšej: крѣвь. slyúco, sluíco *aus* sloúco: слѣвѣе. *Hieher gehört* rež: рѣзь. lžyca, ldžyca: lžica.

II. Zweite stufe: y.

myto *lohn*. ryś. syn *usw.* In sedym. vosym *ist* y *eingeschaltet*. y *wird* durch ó *oder* u *ersetzt*: a) mó, vó; mój, vój *neben* my, vy. b) budliś *habitare*. putaś *suchen*. husoki *altus*. y *ist* *dehnung* des ɾ *in* dychaś. gibaś *usw.*

III. Dritte stufe: ov, u.

u *weicht* dem i: blido. vitše *cras*; *daneben* rozym. Jung *ist* ov *in* bogojstvo: -ovstvo. cartojski *teuflich*. rosojty *tauię*. jatšovny, vátšovny *oster-*. ov, u *ist* *die* *steigerung* des ů *in* bud-. buziś. zgubiś. kovaś. rov *usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist* *die* *zweite* *steigerung* des ů *in* chvataś, kvas.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung* des e *zu* o. α. *Vor einfacher consonanz*: plot. plet. zvon: zvъn *aus* zven *seite* 570. β. *Vor doppelconsonanz und zwar* 1. *vor* rt, lt: morz, *woraus* mroz: merz. vołga, *woraus* *vloga, łoga: velg *seite* 570; 2. *vor* nt: tuža *betrübniss*: tęg *seite* 570. b) *Steigerung* des e *zu* a: sad *obst*: sed *in* sędą, sęsti *seite* 571.

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung* des i *zu* oj, ê: gnoj: w. gni. seś *netz*: w. si *seite* 571.

C. *Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals.* a) *Steigerung* des ů *zu* ov, u: rov: w. ru. bud- *in* buziś: w. būd *seite* 572.

b) *Steigerung des ů zu av, va: plav- in plaviš schwimmen: w. plū. kvas: w. kūš* *seite 572.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu é bei der bildung der verba iterativa: luĥeraš* *seite 570. Metathetische dehnung tritt im ns. nirgends ein. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: chapas: chopi* *seite 571.*

B. *Dehnung des vocals ь aus ĭ zu i: svitaš: w. svyt* *seite 571.*

C. *Dehnung des vocals ь aus ů zu y: dychaš: dŭh* *seite 572.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden durch einschaltung von j, v: a) biju verbero. b) davaš. stavaš. buvaš. šleĥer ist das d. schleier. pójdu steht für poidu. Über n in do ņogo usw. wird unten gehandelt.

D. Assimilation.

jogo beruht wohl auf älterem jago, našo auf naše. Neben vásoľy besteht vásele: veselĭ, veselije. bužešo ist älter als bužoš. nej ist aus naj entstanden usw.

E. Contraction.

kĥeńi aus kĥegni. kšavy ist kĥĥavĥ; pas - pojasĥ. poschaš - posluĥaš usw. ego, emu, em beruht auf ojego usw.: svojogo jadnogo porožonego. togo svĥetego pisma. svĥetem pisĥe usw. Das ije der verba III. 2. und IV. bleibt oft uncontractiert: ja se pšĥĥerpjom ich harre aus Zwahr 301. pušĥiju lasse mu. rozváseliju da. porožijo Zwahr 283. hobužijo mu. vostavijo. zastupijo und zdžaržijo hord. 7. 25. 33.

F. Schwächung.

Der schwächung unterliegt das auslautende i des inf.: daš: dati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

sedym, vosym usw. sylovik: ĥ. slavik. voľomužna almosen. balabnica palmsonntag. šarabac scherf usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Ausfall von vocalen: dosé satis. palc. švar *schwager*. *Abfall:* mojob lubeg. bogi: ubogi. ži: idi. *vergl.* gła: igla *und* gra: igra. mam: imamb. me: ime. špa: istba, *nicht* istba: *daneben* do jšpy.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

hobaj: oba. hoko: oko. hordovaš *neben* vord- werden. hyś, hiś *ire*. hudova *und* vudova. huzda. huž *neben* vuž: ažb. vocy: oči. von. vořech. votšy: ostrb. husoki *neben* vusoki *ist* aslov. vysokb.

K. Vermeidung der diphthonge.

Diphthonge scheinen nicht gemieden zu werden: sie finden sich auch in einheimischen worten: bajavka, davno, łava *d. i.* bajauka, dauno, laua *usw.*

L. Wortaccent.

Der accent ruht auf der ersten silbe: pšijašel. *Von praepositionen abhängige substantiva können den accent verlieren, wenn der nachdruck auf der praeposition ruht:* pšez hokno *und* pšez hókno.

M. Länge und kürze der vocale.

Das ns. hat verengte und unverengte vocale: jene sind nachfolger langer vocale und stehen in mit tönenden consonanten schliessenden endsilben: bóg. ból. kón. vón *usw.*; *fernere im inlaute vor mit tönenden consonanten anlautenden consonantengruppen:* pójdu. škórna mu. *Berührungen mit dem č. p. und klr. sind häufig:* móžoš. vót lubego. vóstaš. póznala *usw.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

ŕ geht gerne in u, v über und wechselt dann im anlautende häufig mit h: lug, vug, hug. Nach und vor consonanten kann es schwinden: plot, cholm - pot, chom. peha, p. pehla: bl̄ha. Alte erweichung tritt vor praepotierten vocalen ein: pastyr̄; Iubiš. Iud. s̄eļu sterno; baŋa. koŋ; ebenso jagaŕ. tolaŕ; ferners keŕk, keŕ strauch. ŷenkaŕka. Junge erweichung wird durch die hellen vocale bewirkt: beŕ: beri. stvoŕba creatura: -ŕba; maŷeŕka mu. 12. Iod eis. goŕc knabe. vasele: veselije. pilny; ŋe. koŋc. ŷeŋski: ŷona. ŋocoš non vis. tšo aus tŕo: trije. Jung ist auch die erweichung des r, l vor gewissen consonanten: veŕch. melknuš, meŷeaš: ml̄knuŷti. Nach t, p, k wird hartes r in š, weiches in ŷ verwandelt: hutšoba. pšudlo tendicula: praglo. pšut: praŷ. kšanuš furari. kšavy: kŕŷvavŷ. kšej: kŕŷvŷ. voŷŷy: ostrŷ: soŷa: sestra. tšach: strahŷ; dagegen vitše: utrê volksl. 29. pšeslica. kšivy krumm. Ausgenommen sind die trot aus tort: droga. drogi. grod. krova. prog usw.; ebenso kral aus dem č.; ferners erej, das fremde krynuš kriegen. Wie tert, tort und ent, ont reflectiert werden, ist seite 569. 570. gezeigt. r wechselt mit l in ŕoblo, Iobro. sl̄obro: sl̄ebro. Dunkel ist r in hyšcer adhuc. južor iam. ŋižer nullibi. ŷuder: vŷaŷdê. tuder: taŷdê. mŕnogŷ wird mlogi, mogi. Zwischen l, l und z, ŷ tritt oft d ein: sl̄ŷza:

kupi. převéj: прѣвѣје. řep rückgrat: p. rzař caulis caudae. golub. červený. kameň. P. p fällt aus und ab in husnuš. tašk aus рѣт-. B. b schwindet in gnuš: гнѣ-. In dluboki, dlyboki scheint m für b einzutreten: s. dubok aus dlbok. hv wird b: hošesyš. hobrošiš: obratiti. V. v füllt ab in rota: vrata. locyš: vlačiti. cora: вѣčera. jaz dachs. šyken omnis neben ze všyknyim; neben ze jsy besteht ze vsy e vico. v ist ausgefallen in chory. zúeš: зувѣти. v wird durch j ersetzt in kšej aus kšev sanquis; daneben kšve, kšvu: крѣве, крѣвija. erej schuh: čřevij. novakoje. vojca: овѣца. rukajca: -avica. stajim: stavim, stavlja. rosajty: *rosovitъ. clojek homo. doloj usw. néverica für vev-. F. zufaly aus zuchv-. faľojce aus chval-. šapař ist schaffler, hopor offer, dupiš taufen, grob graf, bogot vogt, barva farbe, derbiš dürfen mit abweichender bedeutung.

D. Die k-consonanten.

Dem os. h stellt das ns. sein g gegenüber: noha, noga. Ns. hat auch ch bewahrt: chlev; doch kleb panis. Die k-laute sind auch der weichen aussprache fähig: křagotaš schnattern. gjerc. drugje: gjarb. gjardlo. gjardy vergl. seite 521. Damit hängt zusammen die schreibung kinuš, ginuš: kyd-, gyb-; doch chytaš iacere. g kann ab- und ausfallen: ned, os. hned cito. krynuš, d. kriegem. lanuš decumbere, laň se impt. ternuš, tergnuš. Das č fehlt dem ns. jetzt, daher locyš: vlačiti; doch žovčo: *děvčě. kt, gt wird wie altes tj - c: řac: pešti. řec: rešti. moc: mošti. noc nox. řec res. Vielleicht lässt sich p. proca funda nach dem ns. prokadlo als prok-ta deuten. In chto, nichto, duchtař ist cht für kt eingetreten. mejaštej (imēasta, imēašeta) beruht auf mejašo. kv, gv erhält sich: kvisć, květk; gvezda. ki wird ei in řac impt.: peći; sonst tritt ursprünglich či ein: vocy: oči. rucycka: *račička. rucyš leihen. slużyš. tšašyš: strašiti. zbože vieh, eig. reichum: *sbožije. kē wird ce, wenn é altes ai, é ist: boce. vence draussen. droze; vor dem a-laute é steht č: mecaš tacere. bežaš. slyšaš. možach poteram. ldžejše: lzajše. kē wird c in jungen bildungen durch jъ: knez. řeuez. řešaz. Vor altem jъ und vor ь aus ĭ steht č: plac: plačb. hopacny verkehrt. zbožny. poslušny. bložko: *bľazьko. laški leviš ist un-historisch. tašk: рѣт-. břiško. tšoška. ke wird če: řaco: pečetъ. řaceň braten. možoš und daraus možom neben mogu. janžel angelus. bešo erat. lico aus älterem lice beruht auf likjo usw. kē wird če:

žovčo: *dêvъče. kja wird ca in Ievica: lêvъ sinister usw. kja wird ča: plaku neben placom ist wohl nach plakaš gebildet: das gleiche gilt von plakuey: plačášte.

E. Die c-consonanten.

Die c-laute gehen in č-laute über: eine erweichung derselben tritt nicht ein, daher zyma, sykora, p. zima, sikora, d. i. žima, šikora. Ietosa heuer vergleiche man mit p. dzisia, dzisiaj. c ist einer erweichung in der gruppe stъ fähig: gjarsé. c folgt der regel des k: hoblico: obličije. maseck: -sečьkъ: c aus t bleibt: moeny. svécnik. Was von c aus k, gilt vom jüngeren z: sčazka: stza. kúezki aus kúežьskъ usw. Altes z kann nur vor praejotierten vocalen in ž übergehen. Was vom alten z, gilt von jedem s: hušej: vyše altius; abweichend sind pšosu. pšosach. pšosony: proša. prošahъ. prošehъ usw. šery ist aslov. sêrъ. zr, sr werden zdr, str in zdraly reif. votšy aus vostšy: ostrъ aus os-rъ. st wird vor den praejotierten und vor den hellen vocalen in šc verwandelt: pušéony: puštenъ; puščíju: pušta. pēršceŋ: p̄r̄stehъ. Daneben besteht sé: kosé. mosée sg. loc. von most: der unterschied zwischen stja und stъ ist verwischt. str verliert sein s: bytše hell, klar: bystrê. sotša: sestra. špa beruht wohl auf istba: š entspricht dem stъ. zblo entsteht aus stbło: man erwartet žbło, dessen ž für stъ eintritt. stl erhält sich in rostla; es weicht dem sl in vaslo, jaslo: veslo. povraslo: povrêsló. pšeslica rockenstock usw. zd wird zdž: hobjezdžaé. pozdže spät: aslov. -jaždati aus -jajzdjati und pozdê. sk wird sé, šc: séeris (zuby) die zähne fletschen: sker. žoveyšéo mädchen: žovka. sedlišéo, selišéo. seŋ, voseŋ umbra, p. cieŋ, beruht auf der w. ski. tešnosé angst auf tьsk.

F. Die č-consonanten.

Älteres č hat dem c platz gemacht: cynis: činiti. Die ns. č-laute werden nicht in den vorderen teilen des mundcanals gebildet, daher cysty: čistъ. žyvy: živъ. šydlo: šilo. čls wird c, žls - z, s, sls - s: nimski aus nimcki: nêmьčьskъ; co aus čso: in nie ist o abgefallen. kúeski aus kúezki: k̄n̄ežьskъ. ceski: češьskъ. j ist in vielen füllen ein parasitischer laut: chojžiš: hoditi. klojš: klati. sejžeŋe: sêdênije. dejšc: *d̄r̄štъ, d̄r̄ždъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Das p. gesetz gilt hier nicht, wie kazú gesetz, kosé usw. zeigt.

B. Einschaltung und vorsetzung von vocalen.

a) zdrály, otšy: zrêlъ, ostrъ. do úogo usw. b) voey usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) polhá meridiés aus poldhá. b) žyny neben džyny von rež secale: džyny beruht auf rdžyny.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: dub, d. i. dup. strovy ist aslov. sъdravъ, zdravъ.

E. Metathese von consonanten.

batramus bartholomaeus.



ZUSÄTZE. VERBESSERUNGEN.

8. z. 13. ‚bezъ sine: lett. bez, lit. be, das sein z eingebüsst hat, aind. bahis‘, vergl. seite 109. 268: ‚bezъ bahis lett. bez, lit. be wohl aus bez.‘ Hätte das slavische mit bezъ die lituslavische form dieser praeposition erhalten, so dürfte der reflex derselben im lit. nur *bež lauten, vergl. izъ mit iš, vъzъ - ūž: da nun diese praeposition lit. bē, preuss. be lautet, muss *be die lituslavische grundform sein; consonanten, die erst nach erfolgtem vocalabfall ans wortende rücken, fallen nämlich im lit. nie ab. Slav. bezъ ist be + zъ: vergl. nizъ, pozъ, prēzъ, prozъ, razъ, auch izъ, vъzъ. Der vergleich mit bahis ist zumal bei der differenz der endrocale aufzugeben; lett. bez, bes muss entlehnt sein; be fehlt bei Nesselmann. Enchirid. 21 irbhe nouson madlan ist sicherlich ir be n. m. auch ohne unser gebet, vergl. 22. 23 schlaht nouson madlan. So schon Bezzenberger gött. gel. anz. 1875, p. 1143. Nesselmanns (Thesaurus 57) ‚irbhe praep. ohne (lit. irbo, irbu in russ. lit. üblich)‘ ist blosse fabel. Brückner. 12. z. 9. веръ: die ableitung vom aind. var, rapati, Potebnja, Kz ist. 200, wird unsicher durch ahd. epar, nhd. eber, lat. aper. 21. z. 18. ‚als‘ zu streichen. 28. z. 29. Die entstehung von blĕskъ und mĕnъ ist mir zweifelhaft. 32. z. 9. und 47. z. 5. Über das verhältniss des e, ê zu ja, ia vergleiche zeitschrift 24. 509. 41. z. 13. ‚wrzeciadz‘ lies: ‚wrzeciadz‘. 42. z. 3. Mit sešty prudens vergleiche man das europ. sent, vertreten durch lat. sentire usw. Brugman, Das verbalsuffix a usw. 31. 43. z. 25. ‚litt.‘ lies ‚lit.‘. 45. z. 31. In vĕdĕtъ habe ich e als binderocal angenommen, in satъ hingegen o, allerdings wenig consequent. Vielleicht ist a dem einsilbigen satъ ebenso eigen wie e dem zweisilbigen vĕdĕtъ. Wenn andere vĕdĕtъ aus vĕdĭjъt erklären, so fragt es sich, warum nicht sĭjъt gesagt wird. Abgesehen davon ist e aus ja nicht nachgewiesen. 49. z. 32. ‚pizrĕnъ‘ lies ‚pizrĕnъ‘. 53. z. 18. und

103. z. 12. In dem *ā* der verba von der form *ja-ti*, *psā-ti* wird ein *suffixales* element erkannt. Dieses *ā* wird im slav. durch *a* und *ê* vertreten: *a*: *bra* in *bratrъ* Brugman, Das verbale suffix *a* 46. *gra* in *grajati* 50. *gra* in *s. granuti illucescere*, vergl. 50. *gra* in *gramada* 62. *pla* in *planati* neben *polêti*. *ra* in *rarъ* 39. *tra* in *trajati* 42. *vla* in *vljati*: vergl. lit. *vel*: *velt*. lett. *vel*: *velt*. *zua* in *znati* 46. *ê*: *blê* in *blêjati* 52. *drê* in *drêmati*, das denominativ ist und *drêm-* voraussetzt. *drêmati* ist mit *dormio* nicht zusammenzustellen, denn es gibt kein *derem-*, *drem-* 43. *grê* in *grêti* 51. *jê*, woraus *aslov. ja* in *javъ*, *jada* 3. *prêti*: *r. prêts sudare* 52. *sê* in *sêjati* 33. *sê* in *sêno*, wenn *sê* auf *šjā* beruht und *sêno* mit *aind. šjāna* trocken geworden identisch, nicht aus *si* (*si*) gesteigert ist: vergl. 6. *spê* in *spêti* 24. *vê* in *vêjati*, *vêtrъ* 27. Dass *brati se pugnare*, *klati mactare*, *mrêti mori* nicht hierher gehören, sondern aus *horti*, *kolti*, *merti* entstehen, ist klar. Auch *slana* kam nicht auf einer *w. sla* beruhen. Dass *brati*, *stlati*, *zvati*, *mnêti* nicht wie *gra* in *grajati* und nicht wie *grê* in *grêti* zu beurteilen sind, zeigen die *praes. berā*, *stelja*, *zova*, *mbnja*, nicht *braja* usw., abgesehen von dem *ь* in *brati*, *stlati*, *mnêti*, trotz *lat. stratus*, *aind. mnā* und *aind. luā* 10. Dass indessen *a* in *gra* und *ê* in *grêti* die Vorbilder von *brati*, *mnêti* und *želêti* waren, ist nicht unwahrscheinlich vergl. 70. 57. z. 19. lit. *lenažiedis*, *caesius glaucus modroblady* Šyrvid ist nicht mit *lênъ piger* zusammenzustellen, denn *lenažiedis* heisst: flachsbütig, von der (blauen) farbe des blühenden flachses (*linā* flachs und *žiedas* blüte) Brückner. 60. z. 7. *žaba* wird mit *pr. gabawo* kröte zusammengestellt. Wenn man sich auf eine form *gêba*, *žêba* beruft, so soll damit nicht ein älteres *gêba*, *žêba* als dem *žaba* zu grunde liegend vorausgesetzt, sondern nur ausgedrückt werden, dass hier *a*, ja dem *ê* anderer formen gegenübersteht, was ja für so zahlreiche fälle nicht geläufiger werden kam. Die richtigkeit der zusammenstellung vorausgesetzt, entsteht die frage, durch welche mittelformen *žaba* mit *gabawo* zusammenhängt. *a* in *žaba* unmittelbar von *ai* abzuleiten scheint mir nicht möglich. Die frage ist vor allem: wie entsteht *ai* aus älterem *a*? und weiter: wie hängt *ai* mit den durch *ê* dargestellten lauten oder, wenn dieses nicht in frage kommen soll, mit *a*, ja zusammen? 61. z. 12. *abaktr. stāvaēsta* neben *aind. stwīšṭha* zeigt, dass der stammauslaut eines mehrsilbigen adjectivs vor dem suffix des superlativs und folglich auch des comparativs in der sprache des *avesta* erhalten bleiben konnte wie im slav. und preuss. Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. 73. z. 13. *slove* beruht auf einem irrthume

und ist zu streichen. 78. z. 38. ‚auslant‘ lies: ‚auslaut‘. 80. z. 36. ‚auslautenden‘ lies: ‚anlautenden.‘ 84. z. 2. ‚vračěmь‘ lies: ‚vračěmь‘. 85. z. 8. ‚bardhā‘ lies: ‚bhardhā‘. 86. z. 14. Hinzuzufügen ist dąbrava neben *dąbrova im s. dubrovník, r. dubráva neben dubróva J. Schmidt 2. 147. Zeitschrift 24. 471. 93. z. 24. Die behauptung hinsichtlich des dem aslov. a entsprechenden nsl. ô ist dahin zu berichtigen, dass ô nur langes o ist, daher moudri und boug lung., aslov. маdryj und богъ: auch nsl. e für aslov. ê ist gedehntes e: pet und led, aslov. рѣтъ und ledъ. 94. z. 38. бąбьнъ and. bumba. 101. z. 22; 192. z. 15. lit. rankoje, in dessen e ich das slav. ê und das lit. e von vilke suchte, wird ganz anders erklärt Leskien, Die declination usw. 45. 102. z. 24. mara mentis emotio, amarêti animo moveri beruhen auf der w. mer. Eine steigerung des e zu a bietet auch posagъ: vergl. lit. segiu binde um, binde an Brugman, Das verbale suffix ā usw. 22. Ferners val- in valiti: v. vel im lit. lett. 104. z. 26. ‚balneum‘ lies: ‚balneum‘. 107. z. 13. ‚seĭ‘ lies: ‚sein‘. 109. z. 24. ‚A. Die i-vocale‘ lies: ‚B. Die i-vocale‘. 111. z. 17. v. ist zu tilgen. 114. z. 29. тєгъкъ und тєзькъ beruhen auf тєгъ, d. i. тєгŭ und тєзь, d. i. тєгja. Das gleiche verhältniss findet statt zwischen lit. gražu und gražia, zwischen got. hardu und hardia, zwischen griech. πολυ und πολιο und zwischen aind. āśu zu *āśja Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. Vergl. lit. saldus neben saldžiam. 116. z. 4. Auch der glag.-kiov. bewahrt ъ im auslaute des suffixes des sg. instr.: мь. 120. z. 21. Auf дъšti und mati aus дъstĕ und matĕ mögen die nominative der fem. auf i eingewirkt haben. 122. z. 14. ‚byvъšimь‘ lies: ‚byvъšimь‘. 124. z. 1. ‚i ist manchmahl als vorsatz eingetreten: man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige ішь für шы von шы.‘ Das i in ішь ist nicht aus lautlichen gründen vorgeschoben, wie im klr. iržaty, imchovyj, imžyty u. a. (s. meine studien 25), sondern ist durch iti, ida hervorgerufen: eine ansicht die schon für das s. išao ausgesprochen wurde. Die themenmehrheit: i - id - шы - gibt zu vielfältigen neuerungen anlass: p. išć, r. idti, itti, sogar klr. іchodyt. Brückner. 164. z. 17. Während des druckes erhalte ich ‚Die sprache in Trubers Matthäus‘ von Fr. Levec. Laibach. 1878. Der verfasser untersucht 10. 43. den sg. gen. der zusammengesetzten declination m. und n. und kömmt, auf Trubers singuläres zlejga, zlēga gestützt, zum resultate, durch zusammenziehung und rückwirkende assimilation sei aus zla + jega zuerst zle + jega, zlejega, zlēga, zlēęga, endlich zlēga entstanden: ebenso zlēmu aus zlu + jemu, zle + jemu, zlēemu, zlēęmu, zlēmu. Dadurch werde es klar, warum das unbetonte

êga, êmu, êm in der zusammengesetzten declination die volkssprache zu ŭga, ŭmu, ŭm sinken lassen konnte, was mit e (aslov. e) doch nicht so leicht geschehen wäre. Dagegen ist zu erinnern, dass die volkstümlichkeit von zlejga, zlēga nicht unzweifelhaft ist und dass ê für e im accent seinen grund haben kann wie das ê in nê: v nêmar kaj pustiti; es ist ferner zu beachten, dass oje unzweifelhaft in e übergeht in mega aus mojega usw., während e aus aje sonst wohl nicht nachgewiesen werden kann, und dass das serb. dobroga, das auch im osten des nsl. sprachgebietes gehört wird, nicht von dobra + jega, wohl aber von dobro + jega stammen kann, man wollte denn ein älteres dobro + joga annehmen; endlich ist nicht zu vergessen, dass nsl. e für aslov. e ebenso leicht wie ê in ꙗ, ŭ übergeht: kāmъn: kamenъ; izmъd neben izmed; ꙗꙗꙗ neben pero usw. Diese gründe bestimmen mich vorläufig an meiner ansicht festzuhalten, nach welcher aus oje durch assimilation des oj an e vor allem ee und daraus e entsteht, nicht etwa durch auslassung von oj, wie man mir zumutet seit 193. 166. z. 3. ‚ist‘ lies: ‚hat‘. 167. z. 26. Man füge hinzu: klivati aus kljuvati: nejasytъ čadoljubiva ꙗta estъ, proklivaetъ rebra svoja Vostokovъ, Lex. 2. 135. sub voce ꙗta. 169. z. 20. Der satz ‚Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen‘ gehört in die z. 22 nach gwar. 172. z. 10. omuliti sę adfricari. 172. z. 14. ‚lucuna‘ lies: ‚lacuna‘. 178. z. 37. ‚lit.‘ ist zu streichen. 180. z. 11. ‚Man beachte, dass das lit. einen infinitiv auf -ūti neben einem auf -avoti hat.‘ Ich habe mich nun durch die ausführungen II. Webers (Archiv 3. 197) überzeugen lassen, dass lit. -avoti mit dem dazu neugebildeten praesens -avoju und praet. -avojau, dem lett. und preuss. unbekannt bildungen, bloß durch entlehnung aus dem slav. -ovati entstanden ist Brückner. 182. z. 30. Den lehren meines buches hinsichtlich des vocalismus liegt die ansicht zu grunde, die wurzel sei švit, bhudh, woraus durch einschiebung des a (a₁) vor i, u slav. svêt, bud entstanden seien: ob zwischen šva₁it, bh₁udh und svêt, bud mittelglieder anzunehmen seien und, wenn ja, welche, darf hier unerörtert bleiben. Diese, schon früher von einigen forschern angezweifelte, von anderen verworfene lehre wird nun von Herrn Ferd. de Saussure in seinem ‚Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes. Leipsick, 1879‘ scharfsinnig bekämpft und die behauptung aufgestellt, die wahre form der wurzel sei nicht λιπ, φου, sondern λειπ, φευγ, woraus sich für das slavische sva₁it, ba₁ud als wurzelformen ergeben würden. Die gründe für diese ansicht beruhen wesentlich auf der proportion bôdhati (baudhati): bubudhús

= pátati: paptús, denn wer als die dem pátati und paptús zu grunde liegende wurzel pat gelten lasse, müsse auch baudh als solche anerkennen, da man doch nicht pat durch guna aus pt hervorgehen lassen könne, wie man baudh durch guna aus budh entstehen lasse. Die argumentation überzeugt mich nicht vollkommen, und ich werde bis auf weiters an der älteren ansicht festhalten. Die beweisführung scheint mir nur unter der voraussetzung zwingend, dass bubudhús und paptús gleich ursprünglich seien, was ich nicht zugeben kann, da man auch annehmen kann, dem ursprünglichen bubudhús sei paptús dadurch nachgebildet worden, dass pat den wurzelvocal a einbüsste, was scheinbar auch in dem dem baud gegenüberstehenden bubudhús eintrat. Ist dies richtig, dann kann auch budh neben pat als wurzelform bestehen. Wie paptús, ist auch sasrús von w. sar zu beurteilen, und es geht lautphysiologisch wohl kaum an: de placer les liquides et nasales sonantes exactement sur le même rang que i et u, denn r (l) und n, m verdanken ihre eigenschaft als sonanten, d. h. ihre silbebildende qualität einer lautlichen entwickelung, der aussstossung des sie begleitenden a, während dem i und u diese kraft von haus aus zukömmt de Saussure 6. 124. Sollte sich die hier bezweifelte lehre bewähren, dann müsste man selbstverständlich meine theorie in das gegenteil verkehren, denn man müsste dann nicht von einer steigerung des rüd zu ruda, sondern von einer schwächung des ruda aus roüda, reüda zu rüd sprechen. In Herrn de Saussure's werke werden auch andere in meinem buche festgehaltene teile der bisherigen lauttheorie angefochten, worauf ich jedoch hier nicht eingehen kann. 218. z. 1. ‚Aslov. stržba, stržebъ medulla hängt mit srъdice zusammen.‘ Trotz ihrer begrifflichen übereinstimmung sind wegen lautlicher schwierigkeiten beide worte zu sondern: das ž des aslov., zumal das des nsl. stržen zeigen deutlich, dass sie auf g, nicht d beruhen; die lautfolge klr. stryžen und wr. strīžen weist auf ursprüngliches stri-, nicht sbr- zurück. Es dürfte also an der von Nesselmann herrührenden zusammenstellung mit preuss. strigena gehirn (Thesaurus 178) festzuhalten sein. Brückner. 220. z. 14. ‚einem‘ lies: ‚einer‘. 225. z. 14. ‚erdvas‘ lies: ‚erdvus‘. 225. z. 38. Zu čislo, veslo kommen noch veslo und *črěslo: nsl. črěslo. klr. r. čereslo hinzuzufügen. p̄eslo ist etymologisch dunkel Beiträge 7. 211: wer bei p̄eslo von der bedeutung des r. p̄jaslo, fach, ausgeht, wird die ableitung von p̄ret (p̄retati) wahrscheinlich finden. 225. z. 39. Bei gasli, jasli nehme ich wie bei l̄otorash. ein dem tlo verwandtes suffix th an. J. Schmidt, Beiträge 7. 212. hat sich für sh als das wahrscheinlichere aus-

gesprochen: derselbe lässt *mysl* aus *man-slъ* hervorgehen und schwankt bei *črěsla lumbi*, das er mit *anord.* *herdhar* schultern zusammenstellt, so wie bei *remeslo* (*remьstvo*) zwischen *tlo* und *slo*. Vergl. 2. seite 101. 226. z. 12. Wenn das suffix des *partic. pract. act. II.* *lъ* auf *tlъ* beruht, was nicht unwahrscheinlich ist, so hat es sein *t* in vor-slavischer zeit eingeblüsst: für das ur-slavische ist *lъ* anzunehmen 2. seite 94. 227. z. 8. Über *čismę* vergl. Beiträge 7. 243. 227. z. 10. Für *sedmъ* gegen *sedьmъ* spricht die entstehung des wortes aus *sept-mъ* und das *r. semъ*. 227. z. 22. *kopysati* hat mit *kopyto* nur die *w.* *kop* gemein: *ysa* ist ein davon unabhängiges verbalsuffix, wohl nominalen ursprungs, das mit *yha* im *nsł.* *sopihati* anhelare von *sop* identisch ist. 230. z. 21. Über *r. dvumja* vergl. Archiv 1. 56. 233. z. 39. *glina*: vergl. griech. *γλίξ. γλίξη. γλίξις.* lit. *glutus* zähe Orient und Occident 3. 312. 234. z. 10. ‚In *daβ(r)ъ, daβrava* ist *b* wahrscheinlich ein einschub, vergl. preuss. *damerova* eichenwald.‘ Die folgende bemerkung bezieht sich nicht auf die erklärung des *b* selbst, die ja möglich sein kann, sondern nur auf die stütze, die derselben das preuss. *bieten* soll. Ich bezweifle nämlich überhaupt ob *damerova* ein preuss. wort ist: es kömmt nämlich — ausser in zahlreichen ortsnamen — nur einmal vor: ‚im Ellbinger vocabular 588 steht dem preuss. *vangus* in der deutschen columne *dameraw* gegenüber (Nesselmann 26): ist es aber ein preuss. wort, so ist es ganz sicher aus dem poln. entlehnt, dies beweist die geographische verteilung der *dameraw*-namen in der provinz Preussen, die je näher poln. gränzen, desto häufiger auftreten. Als einem lehnworte kann aber dem *damerova* bei der beurteilung des *daβrava* keine tragkraft beigemessen werden. Brückner. 238. z. 1. Zu den versuchen, *aslov. št* aus *kt* usw. zu erklären, tritt nun ein neuer hinzu Archiv 3. 372. Es ist hier nicht der ort die neue erklärung zu widerlegen. Ich bemerke nur, dass nach meiner ansicht ein ur-slavisches *tji* angenommen werden muss, woraus sich die formen aller sprachen ganz regelmässig ergeben vergl. 215. Wie *tji* aus *kti* entsteht, mag als zweifelhaft angesehen werden: ich denke an metathese, wie sie im serb. *dojdem, dogjem, doβem* vorliegt. Richtig ist, dass *kt* nicht notwendig *št* usw. ergibt, wie *plet* aus *plekt* usw. zeigt: allein dieser umstand steht auch der neuen erklärung entgegen, welche aus *pekti* nicht *pešti* usw., sondern *peti* erwarten lässt. Vergl. V. Thomsen, Mémoires de la société de linguistique 3. seite 106—123. 239. z. 8. Mit *lysъ* kahl, eigentlich ‚licht‘, ist aind. *rukša* glänzend zu vergleichen. 241. z. 18. *žica filum, nervus* ist aind. *jjā bogenshne*

βίσις, *identisch, wie es scheint, mit gjā gewalt* βίσις. *Vergl. aslov. sila vis und silo laqueus: das bewältigen wird unter dem bilde des bindens vorgestellt.* 255. z. 30. ‚romanens‘ lies: ‚remanens‘. 257. z. 23. Vor ‚ć ist ‚in‘ einzuschalten. 257. z. 28. *Hinsichtlich des auslautenden ê ist das verhältniss des lett. pl. nom. grēki zum lit. grēkai und des lett. adv. labi zum lit. labai lehrreich.* 270. z. 19. ‚žebti, zebēti‘ lies: ‚žēbti, žēbēti‘. 274. z. 14 und 188. z. 34. *Dem griech. παρασκευή steht in den ältesten aslov. denkmählern paraskevġija (thema) gegenüber. Wenn man voraussetzt, παρασκευή habe im munde der Griechen des neunten jahrhunderts wie jetzt, paraskeví, gelautet, so ist die aslov. form unerklärbar: sie wird es nur durch die annahme, zu jener zeit sei, vielleicht nur dialektisch, paraskevġi gesprochen worden. Um dies wahrscheinlich zu machen, darf man auf die im griech. dialekt von Bova in Unteritalien gebrüchlichen formen wie vasilégguo, xaforégguo, zulégguo für βσιλιέβω, ἔξαρχεβώ, ζήλεβω hinweisen Rivista di filologia. 1878. fasc. 10—12. eggu für εγω ist auch tzakonisch. gguo, ggu scheint aus ego, vgu entstanden. Das homerische κατεσκευασσε ist zu alt, als dass ich es wagte mich darauf zu berufen. Vergl. G. Curtius, Etymologie 584. 597 und W. Hartel, Homerische studien III. 37—39, dem ich die anregung zur gegebenen lösung verdanke.* 281. z. 18. s. žditi urere, w. žeg, žġg, entsteht aus ždžiti, dessen ž nach d ausgefüllen ist. 282. z. 35. *Zu got. filu-snā- menge ist noch hinzuzufügen hlaiwa-snā und mit z arhva- znā.* 285. z. 13. Nach ‚und‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 285. z. 40. grezditi se στῦρεσθαι condensari. kosti suhy žilami slgrezdivšeje se preklonġše se danil. 31. slgrzdziti contrahere. slgržziti se συμπύρεσθαι, συμπίπτειν, ἀναστρέφεσθαι. 288. z. 12. *Man füge hinzu nsl. klestiti (d. i. klēstiti) in zelenje klestiti frondare lex.* 290. z. 1. aslov. mozbčiti debilitare: bojaznġ i mozbčitġ i vġkġ sušitġ timor et debilitat et robur eassicat: mozbčiti steht für aslov. mġzditi (vergl. mġzdivġ tabescens), das in r. quellen mġžčiti lauten kann. izmġzdaġ. pomoždati debilitare. Vergl. promġždati nutare. r. mozglġ schwindsüchtig. mozglivġ krġnklich. *Zusammenstellung mit mozglġ ist unstatthaft. mġzg hätte unter den ġ-wurzeln 143. z. 36. nach mġt angeführt werden sollen.* 293. z. 23. ‚učitelja‘ lies: ‚učitelju‘. 297. z. 6. ‚byje‘ lies: ‚bije‘. 302. z. 16. *Die abhandlung: ‚Kleine beiträge zur declinationslehre der indogermanischen sprachen‘ I. Von H. Osthoff in ‚Morphologische untersuchungen‘ I. 207. konnte nicht mehr benutzt werden. II. Zimmer’s anzeige von A. Leskien, ‚Die declination‘ usw., Archiv 2. seite 338, enthält manche beachtenswerte bemerkung über diesen gegenstand.* 302. z. 36. *Unter den-*

jenigen litauischen und lettischen worten, die zur vergleichung mit den entsprechenden slavischen herangezogen wurden, scheinen mir folgende entlehnt, d. i. also ohne jeden belang für die slavischen zu sein: lett. lemesis seite 9 aus p. lemiesz: für entlehnung zeugt die auffällige übereinstimmung der beiderseitigen bedeutung (pflugschar) und suffixgestalt (-esja-); lett. plec(i)s, plur. pleči seite 10 ist aus dem slav. bloß entlehnt (p. plecy): dies beweist das c, das im lett. aus kj entsteht, während die slavischen worte auf tj zurückgehen (lett. š): die annahme eines dem slavischen zu grunde liegenden kt, das dann im lett. bloß k (plek-) hätte, ist mit nichts plausibel zu machen. lit. luža flintenschaft seite 66 und 268 ist aus dem p. lože flintenschaft entlehnt. kudlū haarzotte seite 96 vergl. lett. kudlis zotterkopf kudlains zottig scheint mir ebenfalls entlehnt: p. kudły usw.: bei diesem worte mag jedoch die frage: entlehnt oder nicht? offen bleiben. lett. tups stumpf seite 100 ist wegen des u als entlehnt zu betrachten; wäre es genuin, müsste es tāps heissen (aslov. тапъ). lit. ovijė seite 105. sapnė ir ovijė im traume und im wachen scheint mir von Dauksa nach dem p. w śnie i na jawie richtig lituanisiert; ebenso ist oviti s sich im traume sehen lassen = p. jawić się. lit. pōsmas seite 106 gebinde, garn ist gewiss aus dem p. pasmo gebinde, garn entlehnt. lett. sānias schlitten seite 107 ist p. sanie. lit. grižas darmwinde seite 125 ist aus dem weisr. p. gryż dass. entlehnt: den beweis hierfür liefert v. gryža; der verfasser hat also lexicon s. v. gryža dasselbe richtig mit gryz zusammengestellt. lit. ikrai laich (ein lit. ikras wade gibt es nicht), lett. ikri laich, ikri waden, preuss. ikrai wade scheinen sammt und sonders aus v. ikry, p. ikra (laich und wade: woher diese sonderbare begriffszusammenstellung?) entlehnt zu sein: form und bedeutung stimmen viel zu ungewöhnlich überein. lit. sližis schlammpeizker seite 129 ist aus dem p. śliż dass. entlehnt. lit. surma(s) pfeife, schalmei seite 175 ist gewiss aus dem p. surma, surmy entlehnt: Fick 2. 693 gibt es für ächtlit. aus, doch wohl mit unrecht Brückner. 339. z. 11. Das hier gesagte gilt für den O., wo neben pole, aslov. pole, die formen bilje (bylje), olje (*olije), veselje (veselje), nicht -le bestehen. Nach Metelko 41. spricht man im W. bilė, olė, veselė. 343. z. 18. Die gruppe tl, dl wird im W. des nsl. sprachgebietes weder im partic. auf l, noch im suffix dlo gemieden, daher pletel aus pletl, pletla, im NW. pledel, wo man auch pledem sagt; predel aus predl, predla; daher auch kridlo, motovidlo, žedlo aculeus. Das t, d ist diesen und den früher erwählten formen erst in historischer zeit abhanden gekommen.

Vergl. meine abhandlung: „Die slavischen ortsnamen aus appellativen.“ I. 34. Denkschriften XXI. Im suffix dlo ist d aus t entstanden: *ratlo, radlo, das daher in der tat dem griech. ἄρ-ο-τρον aus ἄρτρον bis auf den einschub des ο ganz genau entspricht. Dass von tlo auszugehen ist, zeigen formen wie maslo aus maz-tlo, woraus sich, wenn das suffix dlo wäre, nur mazdlo, mazlo ergeben würde. 378. z. 19. Nachdem dies geschrieben war, erhielt ich einen aufsatz von Despot Badžović aus Macedonien, der behauptet, dass die slavischen bewohner von Oberalbanien und von Macedonien bis zur Struma (Strymon, Karasu) Serben, nicht Bulgaren seien: die behauptung wird begründet durch das vorhandensein der laute h und ɣ, und das fehlen des halbvocals. An der Struma sei die sprache der Serben allerdings mit der der Bulgaren so gemengt, dass die grenze zwischen beiden schwer bestimmt werden könne. Bis an die Struma spreche man kuha, меѣа, nicht кѣштѣ, междѣ. Dem aslov. а stehen im O. а, im W. o gegenüber, daher raka und roka: jenes sei den Brsijaci, dieses den Mijaci eigen. Die wohnsitze der Mijaci erstrecken sich von den südabhängen der Šarplanina bis Ochrida; von den Albanern trenne sie der schwarze Drin; während eine durch die orte Tetovo, Gostivar, Kičevo, Smiljevo und Ochrida gezogene linie sie von den Brsijaci scheidet. Unter den Brsijaci am see von Ochrida, in der nähe von Bitolje und um Drač (Dyrrhachium) gebe es auch „reine“ Serben. Die abweichungen in der sprache der Mijaci und der Brsijaci seien folge ihrer trennung von ihren nördlichen sprachgenossen durch die in neuerer zeit in das von den Serben verlassene Altserbien eingedrungenen Albaner. Zu den sprachlichen merkmalen, wodurch sich die macedonischen Serben von ihren östlichen (und südlichen) nachbarn unterscheiden, gehöre auch der ausdruck des fut.: s. pravicu, b. šte pravim; der gebrauch des artikels in b.: čoveko-t. Auch die sitte weise die Mijaci und die Brsijaci dem serb. volksstamme zu. Nach dieser darstellung würde o in roka eig. serb. sein, das auch so befremdet; raka wird wohl eig. bulg. sein, da es auch östlich von der Struma gesprochen wird 368. h und ɣ wären dem bulg. ganz abzusprechen 378. Srpske Novine 5. maj 1878. Vergl. C. Sax, Ethnographische karte der europäischen Türkei. Wien. 1878. 10. 11. сгѣѣн seit 379 der Vnygar Bulgaren stammt aus dem serb. Andere behaupten, es werde in den bezeichneten gegenden nicht h, ɣ, sondern kʲ, gʲ gesprochen, was weder serb. noch bulg. wäre, dem ersteren jedoch offenbar näher stünde als dem letzteren. 380. z. 12. ‚ist‘ lies: ‚mesta ist‘. 424. z. 25. Dass die auslautenden consonanten tonlos sind, ist

kein allgemeines, für alle sprachen gültiges gesetz: man vergleiche engl. *sad, hand, hands, tub, tube* usw.; für die slavischen sprachen gilt es jedoch nach meiner ansicht ausnahmslos. 453. z. 13. Altes je findet sich klv. wie sonst in den verba V. 2: *plačeš, dvyžeš, dyšeš* 3. seite 281. 461. z. 7. Hartes e findet sich auch nach p, b in pero, *bezъ* usw. Vergl. 478. 12. 506. z. 8. *šel* für *šedl* beruht auf den formen *šla, šlo, šli* usw. aus *šdla, šdlo, šdli* usw.; č. *šel* ist demnach anders entstanden als *aslov. šlъ*; p. *szla* beruht auf demselben grunde wie č. *šla*, hat indessen auf *szedl* keinen einfluss ausgeübt. Das partic. bestimmt die form des praes., daher nsl. *rastel, rastem* im W. neben *rasel, rasem* im O. 511. z. 6. Das ältere *če* tritt ein in *pláčeš, stroužeš, dýšeš* usw. 3. seite 392. 514. z. 20. a) Wenn im nsl. *ske* in *šče* übergeht, 356, so ist dies weiterer erklärung nicht bedürftig: das im W. für *šče* eintretende *š* ist, wie die aussprache lehrt, aus *šše*, wohl nicht aus *šje* entstanden. Das *aslov.* und *serb. šte* ist aus *štš*, d. i. *šč* hervorgegangen, worin eine erleichterung der aussprache zu suchen ist. Schwierig ist die erklärung des *šče* für *šče* im chorr. 421. und des č. *ště* aus demselben *šče* 514: an der entstehung des einen wie des anderen aus *šče* zweifle ich nicht: nur weiss ich für diesen übergang (t in é und t) keine erklärung zu finden. Dem nsl. *šče* steht *ždže* gegenüber, anderwärts *žje*: *roždže* und *roždžje* neben *rožje* von *rozga*. So wie im s. *štš* (*šč*) *š*, so hat *ždž* das zweite *ž* eingebüsst: *drožda*. Dem chorr. *šč* steht *žgj* (*жгъ*) gegenüber: *možgjani*, dem wieder č. *žd* entspricht: *břežditi*. nsl. geht *stja* naturgemäss in *šča* über, wofür im W. *ša* aus *šša*, wohl nicht aus *šja*. s. haben wir *šta*, chorr. *šča*, č. *šta* aus älterem *šča*. *zdja* würde nsl. im O. wohl *ždža* werden. s. kann ich nicht das erwartete *žda*, sondern nur *žgja* (*жгъа*) nachweisen 420. č. wird *zdja* zu *žda* 514. Von diesen verwandlungen setzen einige der erklärung nicht geringe schwierigkeiten entgegen, die zu lösen mir nicht gelungen ist. Die 513. und 514. gegebenen erklärungen befriedigen mich nun nicht. 527. z. 3. *Kopeczyński's* regel hinsichtlich des *ę* und *ą* im sg. acc. der a-themen, *mały*. 78. 3. seite 420, wird auch durch das kaš. bestätigt, welches im nom. der im acc. *ą* bietenden nomina ein o für *á* weiset: *roló. seczkarnio. stednio brunnen. stonio pferdestall. suszo. cenjó schatten* usw. Die einstige länge des a beruht auf contraction: *rolā, rolá* aus *rolija* usw.

LITTERATUR.

Alex. Wł. Wystocki: Legenda o s. Aleksym. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom IV. W Krakowie. 1876. poln. Aquileja: die so bezeichneten personennamen, wie es scheint, ausschliesslich dem slovenischen volksstamme angehörig, sind entlehnt aus: ‚Die evangelienhandschrift zu Cividale von L. C. Bethmann‘. Neues archiv usw. II. Archiv für slavische Philologie. Herausgegeben von V. Jagić. Berlin. 1876. ff. Ark. Arkiv za poviestnicu jugoslavensku. U Zagrebu. 1851 usw. Ascoli, I. I., Studj critici. II. Roma, Torino, Firenze. 1877. Bars. E. B. Barsovz, Pričitanija sévernago kraja. I. Moskva. 1872. r. Baudouin de Courtenay, J., Bochinsko-posarskij govorz in: Otčety. Vypusk II. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Opyt fonetiki rezijskikh govorov. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Rezijskij katichizis. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., O takz nazyvaemoj ‚evfoničeskoj rstavké soglasnago n vz slovjskikhz jazykachz in: Glottologičeskija (lingvističeskija) zamětki. Vypusk I. Voronežz. 1877. Beitr. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung usw. Berlin. Bell.-troj. Trojanska priča bugarski i latinski na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine III. b. Berecz, I., Manachija kathekismus za katholicsanske paulichane. Temisvar (1851). Dialekt der Bulgaren in Vinga. Bezsonovz, P., Bolgarski pěsni. I. II. Moskva. 1855. b. Bezenberger, A., Beiträge zur geschichte der littauischen sprache. Göttingen. 1877. Bibl. Ruska biblioteka I. Onyškeviča. I. Lvovz. 1877. klr. Biblia crac. 1599. poln. Biblia leop. 1577. poln. Blažek, M., Mluvnice jazyka českého. I. V Brně. 1877. č. Böhlingk, O., Beiträge zur russ. grammatik. Bulletin hist.-philol. VIII. der russ. akademie. r. Bogišić, V., Městujja nazvanija slavjskikhz predělovz Adriatiki. S. Peterburgz. 1873. s. chorv. Bogoev, I. A.,

Bulgarski narodni pêsni i poslovice. I. Pešta. 1842. b. Brugman, K., Zur geschichte der nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-. Zeitschrift 24. 1. Budinić, Š., Pokorní psalmi Davidovi, Fr. Kurelcem iznovice na vidik izneseni. Na Rěci. 1861. chorr. Budmani, P., Grammatica della lingua serbo-croata (illirica). Vienna. 1867. Vergl. Rad II. s. Buk. Nekotoryja istorjko-geografičeskijja svéděnyja o Bukovyně. Sostavil H. Kupčanko. Kievr. 1875. klr. Buq. Buqrize, Bratorske, s. roshenkranza skusi Matthia Castelza. V' Lublani. 1682. nsl. Buslaevz, Th., Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie vtoroe. Moskva. 1863. r. Vergl. M. Hattala, Uvaha usw. Čas. mus. 1862. und P. Lavrovsij, Zapiska usw. in Zapiski imp. akademii naukz. VIII. Cankof, A. und D., Grammatik der bulgarischen sprache. Wien. 1852. b. (Casali, A.,) Delle colonie slave nel regno di Napoli. Lettere del prof. Giovanni de Rubertis. Zara. 1856. Vergl. I. I. Ascoli: Alleanza vom 7. Juni 1863. chorr. Confessio generalis, wie es scheint, aus dem XV. jahrhundert. Slavische Bibliothek 2. 170. nsl. Crac. Biblia. 1599. polu. Čit. Slovenská čítanka. Sostavil E. Černý I. II. Vo Viedni 1864. V B. Bystrici. 1865. slk. Čolakovz, V., Bulgarskijj narodenz sbornikz. Bolgradz. I. 1872. b. Črnčić, I., Najstarija poviest krčkoj osorskoj rabskoj senjskoj i krbarskoj biskupiji. U Rimu. 1867. chorr. Črnčić, I., Popa Dukljanina Lětopis. U Kraljevici. 1874. chorr. Dakle, C. Th., Kleines lehrbuch zur leichten erlernung der niederlausitz-wendischen sprache. Cottbus. 1867. ns. Dainko (Daujko), P., Lehrbuch der windischen sprache. Grätz. 1824. nsl. Dakoslovenisch: s. Meine abhandlung: 'Über die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen'. Denkschriften VII. Dalz, V. J., O narěčijachz russkago jazyka. Sanktpeterburgz. 1852. r. Daničić, Gj., Poslovice. U Zagrebu. 1871. s. Daničić, Gj., Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1874. s. Daničić, Gj., Dioba slovenskih jezika. U Biogradu. 1874. Daničić, Gj., Istorija oblika srpskoga ili hrvatskoga jezika do svršetka XVII. vijeka. U Biogradu. 1874. s. chorr. Daničić, Gj., Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1876. s. Daničić, Gj., Nešto o srpskijem akcentima in Fr. Miklosich, Slavische Bibliothek. I. Wien. 1851. s. Daničić, Gj., h i y, u istoriji slovenskih jezika. Rad 1. 106. Daničić, Gj., Akcenti u glagola. Rad 6. 47. s. Daničić, Gj., Akcenti u adjektiva. Rad 14. 88. s. Daničić, Gj., Prilog za istoriju akcentuacije hrvatske ili srpske. Rad 20. 150. s. Daničić, Gj., Srbski akcenti. Glasnik družstva srbske slovesnosti. VIII. XI. U Beogradu. 1856. 59. s. Dial. russ. Meist aus Opytz oblastnago veliko-

mundarten. *Hilf. Hilferding, A. Th.,* Ostatki slorjanz na južnomz beregu baltijskago morja. *Sobranie slorinskichz i kašubskichz slorz. Etnografičeskij sbornika. St. Peterburgz. 1862. poln.* *Hilf. Hilferding, A. Th.,* O narěčii pomeranskich Slovincovz i Kašubovz. *Izvěstija VIII. 41.* *Hołowackij, J.,* Rozprawa o jazyčí južnoruskómz i jeho narěčijachz. *U Lvovi. 1848. klr.* *Hord. Hordwunga, Ta,* togo stovra a teje sbožnosězi s bohžego sľowa pokasina wot G. G. Fuhrmanna. *Spremberg. 1833. ns.* *Horvatić, Ch.,* Eigenthümlichkeiten des čakari-schen dialektes. *Programm des Gymnasiums zu Karlstadt. Agram. 1859. chorr.* *Huc. Aus der sprache der Huculen klr.* *Chorr. So* bezeichne ich die sprache der eigentlichen zum unterschiede von der der pseudo-Kroaten. *Izv. Izvěstija I. akademii naukz. Sanktpeterburgz. X. J.-sk.* *Narodnija južnorusskija skazki. Izdala I. Rudčenko. Kievz. 1869. 1870. klr.* *Jač. Kurclac, Fr.,* Jačke i narodne pšsme prostoga i neprostoga puka hrvatskoga po župah šoprunkoj, mošonjskoj i želčznoj na Ugrih. *Zagreb. 1871. chorr.* *Jagić, V.,* Podmladjena vokalizacija u hrvatskom jeziku. *U Zagrebu. 1869. Rad IX. s. chorr.* *Jagić, V.,* Paralele u hrvatsko-srbskomu naglasivanju. *Rad 13. 1. s. chorr.* *Jagić, V.,* Über das kleinrussische. *Archiv 2. 354.* *Jagić, V.,* Das leben der wurzel dē in den slavischen sprachen. *Wien. 1871.* *Jordan, J. P.,* Grammatik der wendisch-serbischen sprache. *Prag. 1841. os.* *Kaš.: Kašubisch. Aus hilf., łuk., Stremler und den schriften von F. Cenova. poln.* *Kat. Krótkie zebranie nauki chrzesciańskieij dla wieśniakow mówiających jęzikiem polsko-ruskim wyznania rzymskokatolickiego. Wilno. 1835. wr.* *Katechism maly D-ra Marėmá Lutra, z úiemieckiego języcá w słowieński wystawiony przez Micháli Pontanú, sluge słowa božego w Smoldzyńie 1643. Nowa edycya w Gdańsku. 1758.* *Jahresbericht der gesellschaft für pommerische geschichte und altertumskunde. III. Stettin. 1828.* *Dieser katechismus hat nur wenig kašubisches.* *Kaz. Kazky zóbrał Ihmatyj z Nyklovjč. Lvov. 1861. klr.* *Kir. P. V. Kirčevskij, Pšsni. I. II. Moskva. 1860. 1861. r.* *Klodieč, A.,* O narěčii venecijanskichz Slovincovz. *Sanktpeterburgz. 1878. nsl.* *Knigice od molitvi, kojeto na svetlost dadi prisvetli gospodin Karlo Pooten biskup od Maronia i apostolski namestnik od Antivari. Rim. 1866. chorr.* *Koch. Kochanowski, J.,* Psalterz Davidow. *W Krakowie. 1606. poln.* *Kolosovz, M. A.,* Očerkz istorii zvukovz i formz russkago jazyka usv. *Varšava. 1872. r.* *Kolosovz, M. A.,* Zamětki o jazykě i narodnoj pozzi vz oblasti sévernovelikorusskago narěčija. *Zapiski XXVIII. r.* *Kriztiano- vich, I.,* Grammatik der kroatischen mundart. *Agram. 1837. nsl.*

Krk. Chorvatiches aus der insel Veglia (Krk). Kroat. Was über die kroatisch-neuslovenische mundart mitgeteilt wird, verdanke ich Pastir, Kritzianovich usw. Krynskij, A., O nosovyhъ zvukachъ vъ slavjanskichъ jazykachъ in: Varšavskija universitetskija izvêstija. 1870. 3. 4. Kulda, B. M., Moravské národní pohádky usw. Prag. 1875. č. Kurelac, Fr., Imena vlastita i splošna domaćih životin u Hrvatov a ponekle i Srbalj. U Zagrebu. 1867. s. chorr. Lam. V. Lamanskij, O nêkotomyhъ slavjanskichъ rukopisjachъ. S. Peterburgz. I. 1864. Laši, Šembera, Dial. 50. Lemk. Lemkisch. klr. Leop. Biblia. 1577. poln. Leskien, A., Die vocale z und t in den sogenannten aslov. denkmühlern des kirchenslavischen. Leipzig. 1875. Leskien, A., Die declination im slavisch-litauischen und germanischen. Leipzig. 1876. Levec, Fr., Die sprache in Trubers ‚Matthäus‘. Laibach. 1878. nsl. Loziński, J., Grammatika jazyka ruskiego (mało-ruskiego). W Przemysłu. 1846. klr. Lučić, H., Hvaranin, Skladanja pisana 1495—1525. U Zagrebu. 1847. chorr. Lud. Lud, jeho zwyczaje, spôsob žyčia usw. Serya VIII. Krakowskie. Cześć czwarta. Kraków. 1875. poln. Łuk. L. Łukaszewicz, Kile słow wó Kaszobach i jich zemi przez Wójkasena. Kraków. 1850. poln. Maks. Ukraínskijja narodnyja pisny izdanmyja M. Maksymovyčemъ. Moskva. I. 1834. klr. Matlecki, A., Grammatyka jazyka polskiego. Lwów. 1863. poln. Malin. Malinowski, Fr. Ksaw., Krytyczno-porównawczá grammatyka jazyka polskiego. I. W Poznaniu. 1869. Dodatek 1873 ist mir unbekannt. poln. Mar. Nešto o pjesnam Marka Marulića Splječanina. L. Zore. Programm des gymnasiums von Cattaro. Ragusa. 1876, 1877. Marjanović, L., Hrvatske narodne pjesme, što se pjevaju u gornjoj hrvatskoj krajini i u turskoj hrvatskoj. I. U Zagrebu. 1864. Masing, L., Die hauptformen des serb.-chorr. accenten. St.-Petersburg. 1876. Vergl. L. Kovačević, Archiv 3. 685. s. chorr. Matijević, Stjepan, Isporjedaonik, sabranz iz pravoslavnjeh naučitelja po p. o. mestru Ieronimu Panormitanu, prinesen u jezik bosanski trudom p. o. f. Stjepana Matijevića Solinjanina. Roma. 1630. s. Matz. Matzenauer, A., Čizí slova ve slovanských řečech. V Brně. 1870. Mažuranić, A., Slovnica hrvatska. Dio I. Rěčoslovje. Čtvërto izdanje. U Zagrebu. 1869. s. chorr. Mažuranić, St., Hrvatske narodne pjesme sakupljene stranom po primorju a stranom po granici. I. U Senju. 1876. Metelko, Fr., Lehrgebäude der sloven. sprache. Laibach. 1825. nsl. Miklosich, Fr., Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII. b. Miklosich, Fr., Über die sprache der ältesten russ. chronisten, vorzüglich Nestor's. Wien.

Sitzungsber. XIV. v. Mikuckij, St., Otčety o putešestvii in den Izvěstija der russ. Akad. Baul II. III. 1853—1855. Mikuličić, Fr., Narodne priporjetke i pjesme iz hrvatskoga. U Kraljevici. 1876. chorv. Miladinovci, Bratija, Balgarski narodni pèsni. V Zagrebu. 1861. b. Mlurnice, Krátka, slovenská. V Prešporku. 1852. slk. Muka, E., Delnjolužiske pèsnje. Budyšin. 1877. ns. Müllenhoff, K., Zur geschichte des auslautes im altslovenischen. Monatsberichte der k. preuss. Akademie der wissenschaften. Mai. 1878. slov. Nauka kristianska za kristianete od filibeliskata darziava. Rim. 1869. b. N. d. Sbornikz pamjatnikovz narodnago tvorčestva v sèvero-zapadnomz kraè. Vilna. 1866. klr. Nekrasov, N., O znaèenii formz russkago glagola. Sanktpeterburgz. 1865. v. Nosovič, I. I., Slovarь bèlorusskago narèčija. Sanktpeterburgz. 1870. vr. Novaković, St., Fisiologija glasa i glasovi srpskoga jezika. U Beogradu. 1873. s. Novaković, St., Akcenti štampanih srpsko-slovenskih knjiga crnogorskih i mletačkih. Glasnik XLIV. U Beogradu. 1877. Novaković, St., Akcenti trgoviškog jevanđelja od 1512 godine. U Beogradu. 1878. Nôvi zákon po Küzmics Stevani. V Köszegi. 1848. nsl. Novikov, E., O važnèjšich osobennostjach lužickich narèčij. Moskva. 1849. os. ns. Obič. Vuk St. Karadžić, Život i obièaji naroda srpskoga. U Beču. 1867. s. Octavian. Godanye czezara Octaviana. Ugerszkom Szta-romgradi. 1858. chorv. Okr. Das oberkrain. ist dargestellt nach Herrn Baudouin de Courtenay und nach handschriftlichen mittheilungen der Herrn Marn, Trdina, M. Valjavec und S. Žepič. nsl. Op. Malinowski, L., Beiträge zur slavischen dialektologie. I. Über die oppelnsche mundart in Oberschlesien. 1. Heft. Laut- und formenlehre. Leipzig. 1873. Vergl. Žurnalz ministerstva narodnago prosvèšèenija. 193. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 199. poln. Opav. S. Prasek. Os. M. Osadca, Hramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862. klr. Partjckij, E., Deutsch-ruthenisches handwörterbuch. I. Lemberg. 1867. klr. Past. Nebeszkí pasztir pogublyemu ovczu ische. Vu Optuju. 1795. nsl. Mitgeteilt von Herrn M. Valenčak. Per.-spis. Periòdièsko spisanie na bŕlgarskoto knižovno družestvo. Jahrg. I. 2. 9. 10. 11. 12. Braila. 1870—1876. b. Pfuhl, C. T., Laut- und formenlehre der oberlausitzisch-wendischen sprache. Bautzen. 1867. os. Pis. Pièsnì ludu ruskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1839. 1840. klr. Pisk. Fort. Piskunov, Slovnjéa ukrainškoj (abo jugovoi-ruskoi) movy. Kièv. 1873. klr. Pist. Pistule i evangelya po sfe godische harvatschim jazichom stumacena. Novo pristampana. V Bnetcìh. 1586. chorv. Plohl-Herdvìgov, R. Ferd., Hrvatske

narodne pjesme. III. U Varaždinu. 1876. nsl. Polab. Schleicher, A., Laut- und formenlehre der polabischen sprache. St. Petersburg. 1871. polab. Polj. Statut von Poljica, herausgegeben von M. Mesić im Arkiv. chorv. Pot. Pot boga sposnati inu zhastiti. Handschrift des XVIII. jahrhunderts. nsl. Potebnja, A., Dva izslêdovanija o zrukachz russkago jazyka. Voronežz. 1866. r. Potebnja, A., Zamêtki o maloruskomz narêčii. Voronežz. 1871. klr. Potebnja, A., Kz istorii zrukovz russkago jazyka. Voronežz. 1876. r. Pov. Slovenskje povesti usporjadau a vidau J. Rimanskí. Zvazok I. V Levoči. 1845. slk. Pov. Slovenskè povesti. Vydárajú A. H. Škul'tety a P. Dobšinský. I. 1—6. V Róžňave. 1858. V B. Štiavnicí. 1859. 1860. slk. Prasek, V., Čestina v Opavsku. V Olomouci. 1877. Programm des slav. Gymnasiums in Olmüz. č. Pravda. Misačnyk dla slovesnosty, nauky i polytyky. Pôd redakcyjeju V. Barrvinskoho. U Lvovi. klr. Prykazky, Ukrainški, pryslôvnja y take yušè. Zbôrnyky O. V. Markovyča y druhych. Sporudyv M. Nomys. S.-Peterburh. 1864. klr. Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russischen sprache. Prag. 1820. r. Pulêvski, Gj. M., Rečnik otz četiri jezika. 1. Srpsko- albanski. 2. Arbansko-arnautski. 3. Turski. 4. Grêki. Beogradz. 1873. b. Puljevski, Gj. M., Mijak galjički, Rečnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. Beograd. 1875. Vergl. Pulêvski. b. Rad. Rad jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti. U Zagrebu. Rakovskyyj, G. S., Pokazalec z usv. I. Odessa. 1859. b. Razskazy na bêlorusskomz narêčii. Vilno. 1863. wr. Res. Aus der sprache der bewolmer des Resiatles. Vergl. Baudouin de Courtenay. nsl. Resn. Refnize, christiansfke, skus premishlvanje napreineshene. V' Zelouzi. 1770. (Von O. Gutschmann.) nsl. Rib. Über den nslov. dialekt von Ribnica (Reifniz) in Unterkrain haben mir verlässliche notizen aus dem anfangе dieses jahrhunderts vorgelegen. nsl. Rus. Rusalka dâistrovaja. U Budimê. 1837. klr. Ryb. Pêsní sobrannyja P. N. Rybnikorymz. Moskva. Sanktpeterburgz. 1861—1867. r. Sasinek, F. V., Die Slovaken. Zweite auflage. Prag. 1875. slk. Sbornikz osnovnych slovz kašubskago narêčija g. Cejnovy. Pribav. kz Izv. I. A. N. kaš. Schmidt, J., Zur geschichte des indogermanischen vocalismus. Weimar. 1871. 1875. Schneider, F., Grammatik der wendischen sprache katholischen dialekts. Budissin. 1853. os. Seiler, A., Kurzgefasste grammatik der serbisch-wendischen sprache nach dem Budissiner dialekte. Budissin. 1830. os. Sem. Semenovitsch, A., Über die vermeintliche quantität im altpolnischen. Leipzig. 1872.

Vergl. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung S. 212. poln. Skalar, Adam, Mašnik. Aus einer handschrift von 1613. nsl. *Slabikár a prvá čítanka pre slovenské evanjelické a. v. školy. V B. Bystřici. 1859. slk. Slk. Slovakisch. Slovníček slovenský. Časopis českého museum. 1848. 198—216. 305—337. Sreznjevskij, I. I., Drevnie starjanskije pamjatniki jusovago pisma. S. Peterburgz. 1868. aslov. (Stapleton) Evangelien. Neuslovenische übersetzung des winterteils der evangelien aus dem werke des Engänders Stapleton, das 1629 gedruckt worden ist. Nach einer abschrift des Herrn A. Raič. nsl. *Starine na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. Steier. Die darstellung der steirischen mundart des nsl. beruht auf eigener kenntniss, auf mitteilungen des Herrn I. Muršec, auf der grammatik von P. Dainko usw. Stilfrid. Plemeniti csini moguchéga ceskoga fersta i viteza Stilfrida. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorr. Stremler, P., Fonetika kašebckago jazyka. Voronež. 1874. Vergl. Journal des ministeriums für volksaufklärung. 1877. August. 307—313. kaš. Suš. Fr. Sušil, Moravské národní písně. V Brně. 1860. č. Szyrwid, C., Dictionarium (lit.). Vilnae. 1713. Šafařík, P. J., Serbische leskörner. Pesth. 1833. s. Škrabec, St., O glasu in naglasu našega knjižnega jezika. Laibach. 1870. nsl. Šulek, B., Pogled iz biljarstva u pravick Slovena. Rad. XXXIX. s. chorr. Šunjić, M., De ratione depingendi rite quasilibet voces articulatas usw. Wien. 1853. s. Thomson, V., The relations between ancient Russia and Scandinavia. Oxford and London. 1877. r. Tic. Principia linguae wendicae, quam wandalicam vocant. Prague. 1679. os. Tichonr. N. Tichonravovz, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. Sanktpeterburgz. 1863. r. Tyń, E., Časoslovo české ve významu a bohatosti svých tvarů. V Praze. 1866. č. Ukr. Meine darstellung des unterkrainischen dialektes fusst grossenteils auf den mitteilungen des Herrn D. Nemanić. Užynok ridnoho polá vystaějně praceu M. G. Moskua. 1857. klr. Valente, S., O slavjanskomz jazyké v rezijanskoj doliné vo Friulě. Sanktpeterburgz. 1878. nsl. Valjavac, M., Narodne pripoviesti. U Zagrebu. 1875. Programm des Warasdiner gymnasiums. nsl. Valjavac, M., Beitrag zur slav. dialectenkunde. Programm des gymnasiums zu Warasdin. Agram. 1858. nsl. Valjavac, M., Prinos k naglasu u (novo)slovenskom jeziku. Rad 43. 1; 44. 1; 45. 50. nsl. Varencovz, V., Sbornikz russkich duchovnych stichovz. Sanktpeterburgz. 1860. r. Večernyjč. Zeitschrift. Lemberg. klr. Vegezzi-Ruscalla, Giovenale, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di**

Molise. Torino. 1864. chorv. Venet. Das venet.-nsl. ist dargestellt nach den aufzeichnungen des Herrn A. Klodič. nsl. Verch. Ivan Verchratskij, Znadoby do slovarja južnoruskoko. U L'vovi. 1877. klr. Verch. od v. Ivanъ Verchratskij, Odcitъ P. O. Partyckomu usw. U L'vovi. 1876. klr. Verkovič, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860. b. Victorin, J., Grammatik der slovak. sprache. Vierte auflage. Budapest. 1878. slk. Vinga (Theresiopel in Ungern). Meine kenntniß von der sprache der Bulgaren zu Vinga in Ungern beruht meist auf handschriftlichen aufzeichnungen verschiedener aufsätze, die mir von P. Eusebius Fermendžin o. s. Francisci mitgeteilt und erklärt wurden. Volksl. klr. in Čtenija rъ I. obščestvê istorii i drevnostej rossijskich. Moskva. 1863. III. IV. 1864. I. III. IV. 1865. IV. 1866. I. III. 1867. II. klr. Vostokovъ, A. Ch., Grammatika cerkorno-slovenskago jazyka. Sanktpeterburgъ. 1863. aslov. Vrtić. Pjesme Franje Krsta markeza Frankopana. U Zagrebu. 1871. chorv. Vuk Stefanović Karadžić, Srbi i Hrvati. s. l. et a. Wac. Modlitvy Waclawa, zabytek języka polskiego z wieku XV. Wydal i objaśnił Lucjan Malinowski. W Krakowie. 1875. poln. Wes. Ruskoje wesile opysanoje czerez I. Łozińskoko. W Peremyzly. 1835. klr. Wr. Weissrussisch. Zagoskinъ, N., Opytъ ukazatelja slovarja kъ scedennomu tekstu ustavnyczkъ gramotъ. Kazanъ. 1876. r. Zapiski, Učenyja, II. oddělenija I. akademii naukъ. S. Peterburgъ. 1854. 1856. I. II. 1. 2. Zar. L. Malinowski, Zarysy życia ludowego na Szląsku (odbitka z „Atheneum“). Warszawa. 1877. poln. Zbiór. Zbiór wiadomości do antropologii krajowój. Tom I. Kraków. 1877. poln. Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. Berlin. Zlin. Bartoš, Fr., Ze života lidu moravského. Nářečí slovačké (zlínské). Zvláštní otisky z časopisu „Matice moravské“. V Brně. 1877. č. Zof. Biblia królowej Zofii, wydana przez A. Małeckiego. We Lwowie. 1871. poln. Zographos. Evangelium zographense. Zore, L., O ribanju po dubrovačkoj okolici sa dodatcima iz ostalog našeg primorja. U Zagrebu. 1869. Iz Arkira IX. s. Zore, L., Nešto o pjesman Stjepana Marulića Šplječanina. U Dubročniku. 1876. 1877. Program gimnazija u Kotoru. chorv. Zwahr, J. C. F., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847. ns. Živ. Život gospodina Jezusa Hrista. U Muechih. 1764. s. Život svaté Kateřiny. Legendu. Vydal J. Pečírka. V Praze. 1860. č. Žyt. P. Žyteckij, Očerko zrukovej istorii malorusskago narččija. Kievъ. 1876. klr. Vergl. A. A. Potebnja, Razborъ sočinenija P. Žyteckago usw. S. Peterburgъ. 1878.

PG
61
M55
1879
Bd.1

Mikl^ösich, Franz, Ritter von
Vergleichende grammatik
der slavischen sprachen

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

